This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

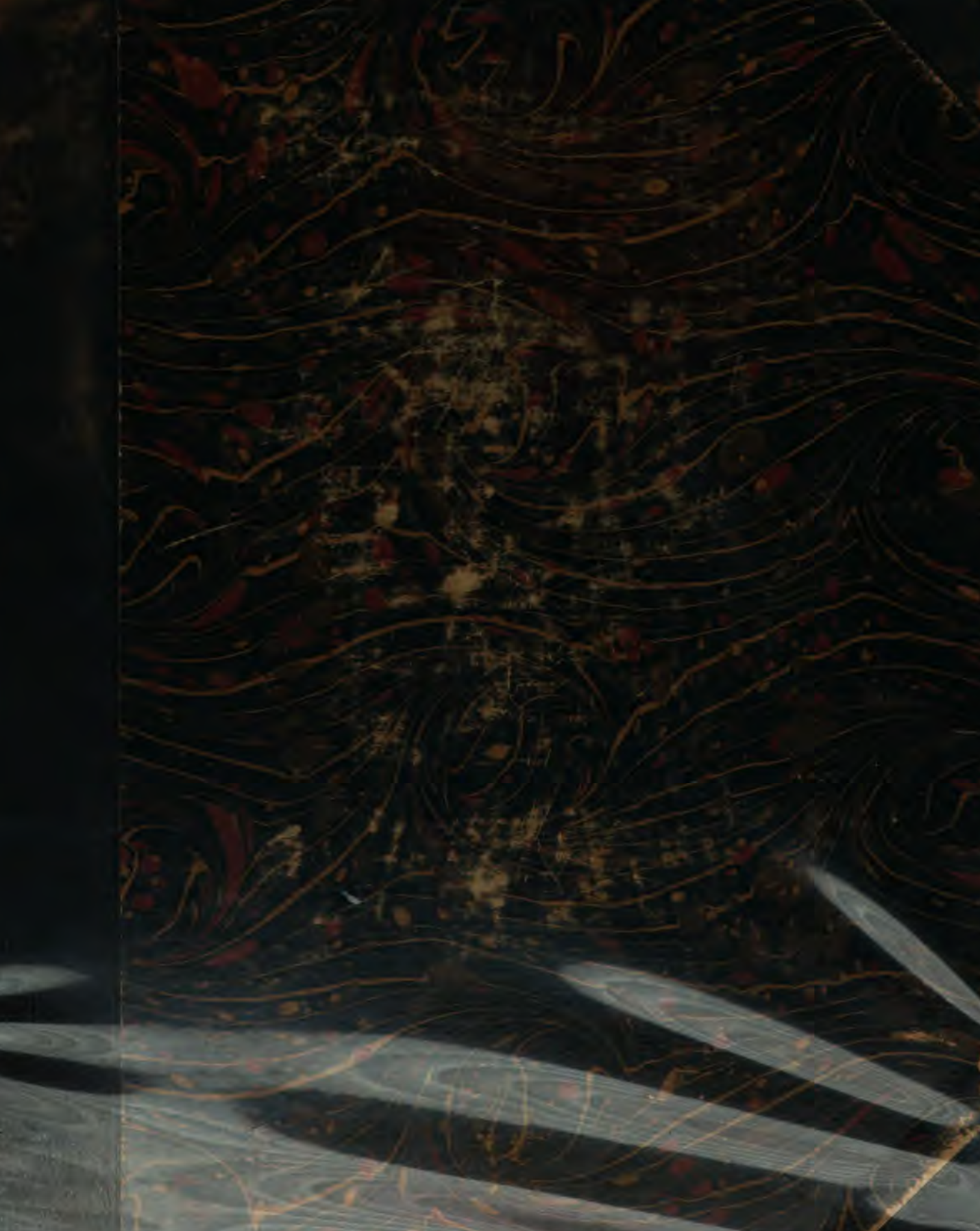
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



LSoc 6711.89

Harvard College Library

FROM THE FUND OF

CHARLES MINOT

(Class of 1828).

Received 6 Apr. 1891.

Those catalogued are:

ber, Ludwig. Die handschriftliche
berlieferung der lieder Ulrichs von Singen-
rg.

ber, Otto. Zur homerischen vers- und for-
enlehre.

üller, Richard. Über die kurven, deren
en einer potenz der abscisse proportional

chleich, (E.) Gustav. Über das verhältnis
s mittelenglischen romanze Ywain and
wain zu ihrer altfranzösischen quelle.

The others are programs only.

Miscellaneous collection of the programs of German gymnasia and real schools for the year 1839. 3 vol.

KÖLLNISCHES GYMNASIUM ZU BERLIN.

Jahres-Bericht

über das Schuljahr 1888/89.

Zur

öffentlichen Prüfung

welche

Montag, den 1. April 1889, Vorm. 9 Uhr in der Aula der Schule

stattfindet

ladet ehrerbietigst und ergebenst ein

der Direktor

Professor Franz Kern.

Hierzu als Beilage die Abhandlung des Professors Dr. Pappenheim:

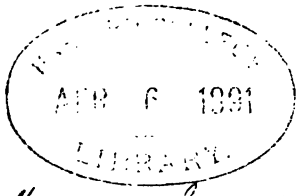
Der angebliche Heraklitismus des Skeptikers Ainesidemos I.

R. Gaertner's Verlagsbuchhandlung (Hermann Heyfelder).

BERLIN, 1889.

Nauck'sche Buchdruckerei, Berlin S.O., Adalbertstr. 41.

~~VI. 5082~~
LSoc 6711.89



Minot Fund.

I. Lehrverfassung im Schuljahr 1888-89.

1. Zahl der Stunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Unterrichtsgegenstände.	Im Gymnasium:															Summa	In der Vorschule			
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II. O	U.-II. M	O.-II. O	O.III. M	U.III. O	U.III. M	IV. O	IV. M	V. O	V. M	VI. O	VI. M		I.	II.	III.	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	2	2	2	6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	10	11	9	30
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130	—	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36	—	—	—	—
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47	1	—	—	1
Rechnen u. Mathemat.	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	7	7	8	22
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	3	6	12
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Singen	2		2			2			—	2	2	2	2	2	2	18	1	1	1	3
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	32	32	32	32	30	30	464	24	24	26	74
Hebräisch (fac.) . . .	2		2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Englisch (fac.) . . .	2		2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Französisch (fac.) . .	2		2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Chemie (fac.)	2		2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Physik (fac.)	2		2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen (fac.) . . .	2		2				—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Turnen	2		2								2	2	2	2	2	26	2	2	2	6
	1										1									
Gesamtbetrag der wöchentlichen Lehrstunden																516	—	—	—	80

	Namen der Lehrer.	Ordin.	Prima Ober-	Prima Unter-	Ober-Secunda	Unter-Secunda O.	Unter-Secunda M.	Ober-Tertia O.	Ober-Tertia M.	Unter-O.
1.	Direktor Prof. **Kern.**	O I.	3 Dtsch. 2 Hom.	3 Dtsch. 2 Hom.			2 Verg.			
	Oberlehrer.									
2.	1. Prof. Dr. **Hermes.**		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.				
3.	2. Prof. Dr. **Pappenheim.**	U I.	4 Griech.	6 Lat.				2 Ovid. 2 Dtsch.		
4.	3. Prof. Dr. **Rose.**	U IIO	2 Franz.	2 Franz.		8 Lt. 2 Frz.				
5.	4. Prof. Dr. **Jahn.**	U IIM	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Hebräisch		6 Lat.	7 Griech.		
6.	5. Prof. Dr. **Lorenz.**		8 Lat.	2 Hor.					7 Griech. 2 Ovid	
7.	6. Dr. **Hoffmann.**	O IIIO			2 Hom.			7 Lat. 2 Franz.		
8.	7. Dr. **Fischer.**	O IIIM		4 Griech.				2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 7 Lat. 2 Dtsch.	
9.	8. **Schubring.**	IVO	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 2 Dtsch.			
10.	9. Dr. **Zellmer.**	O II	3 Gesch.		6 Lat. 3 Gesch.					
	Ordentliche Lehrer.									
11.	1. Dr. **Hollaender.**	U IIIM			5 Griech. 2 Franz.					
12.	2. Dr. **Weldig.**	U IIIO					7 Griech.			2 Rel. 9 Lat. 2 Deutsch
13.	3. Dr. **Kindel.**			2 Physik			4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	
14.	4. Dr. **Meder.**				2 Phys.			3 Mathem.		3 Mathem.
15.	5. Dr. **Blumenthal.**			3 Gesch. 2 Turnen	1 Vorturnerstunde	2 Turnen 3 Gesch. 2 Dt.	3 Gesch.		2 Turn. 3 Gesch.	3 Gesch.
16.	6. Dr. **Bruchmann.**	IVM								7 Griech.
17.	7. Dr. **Rudolph.**	VM			2 Dtsch. 2 Verg.	7 Griech.				
18.	8. Dr. **Herrmanowski.**	VO								
19.	9. **Thiele.**	VIO					2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.
20.	10. Dr. **Dehnecke.**					2 Chemie		2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.
21.	11. Dr. **Sorof.**	VIM				2 Relig.				
22.	Gesang-L. Musikdir. **Schnöpf.**		2 Gesang			2 Gesang			2 Gesang	
23.	Zeichenlehrer **Eggers.**		2 Zeichnen (fac.)			2 Zeichnen (fac.)				
24.	1. Vorschul-Lehrer **Siegert.**	I								
25.	2. Vorschul-Lehrer **Seydel.**	III								
26.	3. Vorschul-Lehrer **Janke.**	II								
27.	Hilfslehrer Dr. **Wendt.**									
28.	Hilfslehrer Dr. **Liebe.**									
29.	Hilfslehrer **Eichberg.**									
30.	Hilfslehrer Dr. **Wartenberg.**					(2 Relig.)	(2 Dtsch.)			
31.	Hilfslehrer **Müller.**									
32,	Hilfslehrer Dr. **Panofsky.**									(2 Ovid) (3 Gesch.)
33.	Probandus **Herrmanowski.**									
34.	Probandus Dr. **Krohn.**						(2 Verg.)	(2 Dtsch.)		
35.	Turnlehrer **Kregenow.**							2 Turn.		2 Turn.
	Summa									

Gymnasiums im Sommer 1888.

Tertia	Quarta		Quinta		Sexta		Vorschule			Fac.	Inspect.-Stunden.	Summe der Stunden
M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	I.	II.	III.			
												12
												18
			3 Dtsch. 2 Geogr.									19
				4 Franz.						4 Engl.		22
												19
												19
	5 Franz.		4 Franz.									20
												20
	9 Lat.											19
	4 Gesch.			2 Geogr. 1 Vtl. Gesch.								19
9 Lat. 2 Franz.										4 Franz.		22
				2 Relig.								22
				4 Rechn.		4 Rechn.				4 Phys.		23
3 Mathem.	4 Rechn.		4 Rechn.		4 Rechn.							23
3 Gesch.		4 Gesch.										24+7
2 Relig.		2 Relig. 9 Latein 2 Dtsch.										22
				9 Lat.	3 Geogr.							23
7 Griech.			9 Lat.		3 Dtsch. 3 Relig.							22
		5 Franz.	2 Relig.		9 Lat.							22
2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.				4 Chem.		26
3 Dtsch.	2 Relig. 2 Dtsch.			2 Dtsch.		9 Lat. 3 Dtsch.					2	24
	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang						18
	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				4 Zeichn.		16
					2 Turn. 2 Schrb.	2 Turn.	1Gegr. 2Turn. 8Schrb. 1 Ges. 10Dtsch. 2Rel. 7 Rechn.					26+6
				2 Schrb.		2 Schrb.			8 Rech. 6 Les 2Orth. 2Relig. 2Schrb. 2Trn. 1 Ges. 1 Ged. 4 Schrbles.			26+6
			2 Schrb.					2 Rel. 3 Les. 1 Ges. 4 Dikt. 7Rech. 3Schb. 4Dtsch. 2Trn.				28
		4 Rechn.										4
					(3 Geogr.)	3 Geogr.						3
						3 Relig.						3
	(2 Relig.)											
(2 Dtsch.)				(2 Dtsch)		(3 Dtsch.)						
(2 Ovid)	(2 Dtsch.)		(2 Latein.)									
		(2 Dtsch.)										
2 Turn.	1 Vorturnerstunde 2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.								15
												598

	Namen der Lehrer.	Ordin.	Prima Ober-	Prima Unter-	Ober-Secunda	Unter-Secunda O	Unter-Secunda M.	Ober-Tertia O.	Ober-Tertia M.	Unter-O.
1.	Direktor Prof. **Kern.**	O I.	3 Dtsch. 2 Hom.	3 Dtsch. 2 Hom.						
	Oberlehrer.									
2.	1. Prof. Dr. **Hermes.**		4 Mathem. 2 Phys.	4 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem.				
3.	2. Prof. Dr. **Pappenheim.**	U I.	4 Griech.	6 Lat.				2 Ovid 2 Dtsch.		
4.	3. Prof. Dr. **Rose.**	U IIO	2 Franz.	2 Franz.		8 Lt. 2 Frz.				
5.	4. Prof. Dr. **Jahn.**	U IIM	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Hebräisch.		6 Lat.	7 Griech.		
6.	5. Prof. Dr. **Lorenz.**		8 Lat.	2 Hor.					7 Griech. 2 Ovid	
7.	6. Dr. **Hoffmann.**	O IIIO			2 Hom.			7 Lat. 2 Franz.		
8.	7. Dr. **Fischer.**		Durch Krankheit verhindert und gestorben am 10. Januar 1889.							
9.	8. **Schubring.**	IVO	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 2 Dtsch.			
10.	9. Dr. **Zellmer.**	O II	3 Gesch.		6 Lat. 3 Gesch.			3 Gesch.		
	Ordentliche Lehrer.									
11.	1. Dr. **Hollaender.**	U IIIM			5 Griech. 2 Franz.					
12.	2. Dr. **Weldig.**	U IIIO					7 Griech.			9 Latein 2 Religion 2 Dtsch.
13.	3. Dr. **Kindel.**			2 Phys.		2 Phys.	4 Mathem.		3 Mathem.	
14.	4. Dr. **Meder.**				2 Phys.			3 Mathem.		3 Mathem.
15.	5. Dr. **Blumenthal.**		2 Turnen.	3 Gesch.		1 Vorturnerstunde 3 Gesch. 2 Dt. 2 Turnen	3 Geschichte	2 Turn.	3 Gesch.	3 Gesch.
16.	6. Dr. **Bruchmann.**	IVM								7 Griech.
17.	7. Dr. **Rudolph.**	VM			2 Dtsch. 2 Verg.	7 Griech.				
18.	8. Dr. **Herrmanowski.**	VO								
19.	9. **Thiele.**	VIO					2 Franz.		2 Franz.	2 Franz.
20.	10. Dr. **Dehnecke.**						2 Chemie	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.
21.	11. Dr. **Sorof.**	VIM				2 Relig.	2 Verg.			
22.	Hilfslehrer Dr. **Wendt.**									
23.	Hilfslehrer Dr. **Liebe.**									
24.	Hilfslehrer **Eichberg.**							(2 Relig.)		
25.	Hilfslehrer Dr. **Wartenberg.**								(2 Relig.)	
26.	Hilfslehrer **Müller.**							(2 Dtsch.)		(2 Ovid)
28.	Hilfslehrer **Herrmanowski.**									
29.	Hilfslehrer Dr. **Krohn.**	OIIIM				(2 Verg.)			(9 Latein) (2 Dtsch.)	
30.	Gesang-L. Musikdir. **Schnöpf.**		2 Gesang			2 Gesang			2 Gesang	
31.	Zeichenlehrer **Eggers.**		4 Zeichnen (facultativ)							
32.	1. Vorschul-Lehrer **Siegert.**	I								
32.	2. Vorschul-Lehrer **Seydel.**	III								
33.	3. Vorschul-Lehrer **Janke.**	II								
34.	Probandus Dr. **Schultz.**									
35.	Probandus **von Lagerström.**									
36.	Turnlehrer **Kregenow.**								2 Turn.	2 Turn.
	Summa									

Gymnasiums im Winter 1888-89.

Tertia	Quarta		Quinta		Sexta		Vorschule				Inspect.-Stunden.	Summa der Stunden.
M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	I.	II.	III.			
				2 Dtsch.								12
												18
			2 Geogr.			3 Geogr.						19
				4 Franz.						4 Engl.		22
												19
												19
	5 Franz.		4 Franz.									20
												vertr. 17
	9 Lat.											19
	4 Gesch.			2 Geogr. 1 Vtl. Gsch.								22
9 Lat. 2 Franz.										4 Franz.		22
				2 Relig.								22
				4 Rechn.		4 Rechn.				4 Phys.		23
3 Mathem.	4 Rechn.		4 Rechn.		4 Rechn.							23
3 Gesch.		4 Gesch.										24 + 7
2 Relig.		9 Latein 2 Religion 2 Dtsch.										22
				9 Lat.	3 Geogr.							23
7 Griech.			9 Lat.		3 Dtsch. 3 Religion							22
		5 Franz.	2 Relig.		9 Lat.							22
2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.				4 Chem.		26
2 Dtsch.	2 Religion 2 Dtsch.		2 Dtsch. 1 Vtl. Gesch.			9 Lat.					2	24
		4 Rechn.										4
			(2 Dtsch. 1 Vtl. Gesch.)		(3 Geogr.)							
						3 Relig.						3
				(2 Dtsch.)								
						3 Dtsch.						3
	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang						18
	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				4 Zeichn.		16
					2 Turn. 2 Schrb.	2 Turn.	1 Geog. 3 Schb. 1 Ges. 2 Turn 10 Dtsch 2 Rel. 7 Rechn.					26 + 6
				2 Schrb.		2 Schrb.			3 Rech. 6 Les. 2 Orth. 2 Schrb. 2 Rel. 4 Schbl. 1 Ges. 1 Ged. 2 Turn.			26 + 6
			2 Schrb.					2 Rel. 3 Les. 1 Ges. 4 Dikt. 7 Rech. 3 Schb. 4 Dtsch. 2 Trn.				28
1 Vorturnerstunde												
2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.								15
												598

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1888|89 absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: der Direktor.

* **Religion.** Hauptmomente der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Entwickelung der Glaubenslehre. Repetition der Bibelkunde. — 2 St. Oberlehrer Schubring.

Deutsch. Mitteilungen aus der Logik, Psychologie und Poetik. Lektüre und Besprechung schwierigerer der Gedankenlyrik angehöriger Gedichte Goethes und Schillers. Goethes Tasso, Iphigenie, Achilleis. Schillers Braut von Messina. — 3 St. Der Direktor.

Aufsätze. S.: 1. Goethes Gedichte „die Zueignung" und „Ilmenau". 2. (Klassenaufsatz.) Die Anfangssituationen in den einzelnen Akten des Goethischen „Tasso". 3. Der dritte Akt im Goethischen „Tasso" und in der „Natürlichen Tochter". 4. Iphigenie und Eugenie. 5. Abiturientenaufsatz zu Michaelis: Charakteristik Antonios. 6. (Klassenaufsatz.) Wie ist der Satz zu beurteilen: „Ehre verloren, alles verloren?" 7. Was ist von dem Satz zu halten: „Ohne Tapferkeit keine Tugend"? (Klassenaufsatz). — W.: 1. Qui tacet, consentire videtur. 2. Wodurch gelingt es der Göttin in Goethes „Achilleis" in Achill neuen Lebensmut hervorzurufen? (Klassenaufsatz.) 3. Was meint Jean Paul mit seinem Wort: „Es giebt Pflanzenmenschen, Tiermenschen, Gottmenschen"? 4. Oedipus und Isabella. 5. Abiturientenaufsatz zu Ostern: Zu welcher Lebensauffassung kommt der Wanderer in Goethes gleichnamigem Gedicht und wie gelangt er dazu? 6. (Klassenaufsatz.) Die lyrischen Stellen in Goethes Iphigenie. 7. Charakteristik des homerischen Glaukos.

Lateinisch. Grammatische Repetitionen und Stilregeln. Sprechübungen und mündliche Übersetzungen. Lektüre: S.-S. Cic. Tusc. V und Tacit. ann. II 1—27. W.-S. Cic. de orat. I. Tac. ann. II 28—88. Horat. carm. I—IV in Auswahl. Kursorisch: Musterstücke aus Cic. de off. II und III; ausgew. Episteln des Horaz. — 8 St. Prof. Lorenz.

Aufsätze. S.: 1. Cn. Pompeius Magnus quibus rebus gestis bene de republica meruerit, antequam bello Mithridatico praeficeretur? 2. (Klassenaufsatz.) De congruentia metri argumentique in carminibus vernalibus I 4 et IV 7. 3. Quas res in summo imperatore inesse oportere Cicero dicit (pro lege Manilia § 28—50 incl.), eae quemadmodum appareant in C. Julio Caesare bello adversus Ariovistum gesto? 4. (Abiturientenaufsatz zu Michaelis): Hannibal, quod iusiurandum puer patri dederat, se in perpetuo nominis Romani odio permansurum esse, usque ad mortem servavit. 5. Exponatur quam brevissime de vita operibusque Qu. Horati Flacci. — W.: 1. Das vorige Abituriententhema. 2. (Klassenaufsatz.) Horatium, quamvis sincero amore Maecenatis et magna admiratione Augusti plenus fuerit, tamen etiam adversus eos libera contumacia non caruisse. 3. Examinentur iudicia Ciceronis de Tib. et C. Gracchis: de oratore libri primi paragraphus duodequadragesima, Bruti paragraphi centesima vicesima quinta et sexta. 4. (Klassenaufsatz.) In carmine undetricesimo libri tertii totum Horati ingenium, totos mores clarissime apparere. 5. (Abituriententhema zu Ostern): Ciceronis vita inconstantiae rerum humanarum imago.

Griechisch. Grammatische Repetitionen. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. Lektüre: S. Eurip. Iphig. Taur. W. Soph. Oed. rex. Euthyphr., Einiges aus der Kyropaedie und Phaedon. 4 St. Prof. Pappenheim. — Homer Ilias 16—23. — 2 St. Der Direktor.

Französisch. Grammatische Repetitionen. Lektüre: Cid, Athalie, Expéd. de Crimée. — 2 St. Prof. Rose.

Hebräisch. (fakultativ Kl. I, comb. mit U I). Repetition der Grammatik. Schriftliche Analysen. Pentateuch, Psalmen, Stellen aus den Propheten. — 2 St. Prof. Jahn.

Geschichte. Geschichte der neueren Zeit 1492—1870. Wiederholung der früheren historischen und geographischen Pensen. — 3 St. Oberl. Zellmer.

Mathematik. S.-S. Stereometrie. W.-S. Unbestimmte Gleichungen. Übungen. — 4 St. Prof. Hermes.

Mathematische Abiturientenaufgaben zu Mich. 1888: 1. Ein Kapital von C Mark, zu welchem am Schluss der aufeinanderfolgenden Jahre a Mark zugezahlt worden, soll in einer gewissen Anzahl von Jahren nahezu denselben Betrag erreichen, als ein doppelt so hohes Kapital in der doppelten Zeit bei ppCt. Zinseszins Geg. C = 12500 a = 5000 p = 4.. — 2. Zwei Winkel zu bestimmen, von welchen die Summe der Sinus = 1,25 nnd die Differenz der cos. = 0,2 gegeben sind. 3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem die Radien des umgeschriebenen und des eingeschriebenen Kreises r = 10 und ϱ = 3,012 und ein Winkel = 40° 36,2′ gegeben sind. 4. Welche Entfernung hat ein leuchtender Punkt von einer Kugel mit dem Radius r, wenn der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche = K gegeben ist? r = 3,2 und K = 24,8.

Ostern 1889: 1. Von einer geometrischen Reihe gegeben die Summe der 8 ersten Glieder = 100, die der 8 letzten Glieder = 1000. Wie gross ist die Summe der übrigen 12 mittleren Glieder? 2. Von einem Kreissehnenviereck gegeben die 4 Seiten = 5, 6, 7, 8. Die Winkel zu bestimmen und den Inhalt des umgeschriebenen Kreises. 3. Man kennt von 2 Winkeln die Summe = 50° und die Summe der Quadrate der Sinus = 0,5. 4. Auf demselben Grundkreise mit dem Radius r sind eine Halbkugel und ein doppelt so hoher gerader Kegel errichtet. Wie gross ist der Mantel des letzteren innerhalb der ersteren?

Physik. S.-S. Physische Astronomie. Jochmann § 347—405. W.-S. Optik. Jochmann § 129—179. — 2 St. Prof. Hermes.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Pappenheim.

Religion. Einleitung in die apostolischen Schriften des N. T. S.-S. Apostelgeschichte und Briefe an die Thessalonicher, Galater, Corinther. W.-S. Lektüre des Römerbriefes nach dem Grundtexte, Übersicht über die übrigen Briefe. — 2 St. Oberl. Schubring.

Deutsch. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina und schwierigere Goethische Gedichte. Mitteilungen aus der Psychologie und Logik. Vorträge. — 2 St. Der Direktor.

Aufsätze. S.-S.: 1. Wie wird von Schiller Wallensteins Ermordung, und wie von Shakespeare Dunkans Ermordung im „Macbeth“ dargestellt? 2. Warum erzählt Pylades Iphigenien Erdichtetes über Orest und sich? 3. Bücher sind Dinge, sind Freunde, sind Lehrer. 4. (Klassenaufsatz.) Iphigeniens Seelen-Kampf und sein Ausgang. — W.-S.: 1. Max Piccolomini und Gordon. 2. Inhalt des Chors am Ende des dritten Akts in der „Braut von Messina.“ 3. (Klassenaufsatz.) Aufsatz-Extemporale über die „Braut von Messina“. 4. Der Neugierige und der Wissbegierige. 5. Das Schweigen der Beatrice und seine Folgen.

Latein. Repetitionen aus der Gramm. Stilistisches. Vorträge und Sprechübungen. Exercitien, Extemp. und Aufsätze. S.-S. Cic. Tusc. I. Einiges aus Sall. Cat. — W.-S. Tac. Germ. Cic. Brutus mit Auswahl und Livius II. 6 St. Prof. Pappenheim. — Horaz S.-S. iamb. 2, 3, 4, 6, 7, 10, 13, 14 carm. I 4 und IV 7. sat. I 4 u. 6. W.-S. carm. I—IV in Auswahl, sat. I 1, 4, 6, II 1. 2 St. Prof. Lorenz.

Aufsätze. S.-S.: 1. De Guilelmi primi rebus gestis et moribus. 2. Et M. Tullius Cicero et C. Sallustius, postquam a negotiis publicis se removit, ad scribendum se contulit. (Klassenaufsatz.) 3. a) Quae potissimum virtutes in Hannibale laudandae videantur. b) De Hannibale dialogus. c) Merito Cicero Epaminondam principem Graeciae dixit. d) Achilles cur ad belli societatem redierit, ex Iliade narretur. 4. (Klassenaufsatz.) Nihil ex omnibus rebus humanis praestantius, quam de republica bene mereri. — W.-S.: 1. (Klassenaufsatz) E Taciti Germania illius aetatis et Germanorum virtutes quaedam et Romanorum vitia intelleguntur. 2. De M. Porcio Catone. 3. De aetatis suae moribus depravatis P. Ovidius Metam. I, T. Livius in praefatione, Cornelius Tacitus in libello de Germania, alii scriptores Romani queruntur. b) Schilleri de Campana carminis summarium. c) Romanorum mores, quales fuerint Cornelii Taciti aetate, e multis libelli de Germania locis intelligitur. 4. —

Griechisch. S.-S. Soph. Philoct.; Demosth. Kranzrede. W.-S. Soph. Oed. rex; Anabasis III. Ausserdem Repetition der Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine Arbeit. — 4 St. Oberlehrer Fischer. Hom. Ilias 3—9. 2 St. Der Direktor.

Französisch. S.-S. L'Honneur et L'argent par Scribe. W.-S. Le Tartuffe par Molière. } Goebel. Band V. 2 St. Prof. Rose.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1555. Wiederholung früherer Pensen. — 3 St. Dr. Blumenthal.

Mathematik. S.-S. Stereometrie. W.-S. Algebra. Binomialsatz. Reihenentwickelungen. } S.-S. u. W.-S.: 1 St. Trigonometrie; 1 St. Übungen. — 4 St. Prof. Hermes.

Physik. S.-S. Hydrostatik. Pneumatik. Akustik. (Jochmann, § 69—128.) — W.-S. Mechanik der festen Körper. (Jochmann, § 27—68.) — 2 St. Dr. Kindel.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zellmer.

Religion. Einleitung in die Schriften des N. T. Lektüre der Evangelien. S.: Synopsis. W.: Synopsis und Johannes. — 2 St. Oberl. Schubring.

Deutsch. Übersicht über die historische Entwickelung der deutschen Sprache. Nibelungenlied, Kudrun, Walther, Schillers Wallenstein. Vorträge. 2 St. Dr. Rudolph.

Aufsätze. S.-S.: 1. Schilderung eines altdeutschen Hoffestes nach dem Nibelungenliede. 2. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 3. Wodurch wurde das Heer an Wallenstein gefesselt? (Nach „Wallensteins Lager".) 4. Die Bedeutung der ersten drei Scenen im ersten Akt der „Piccolonimi". 5. Siegfried und Baldur (Klassenaufsatz). — W.-S.: 1. Die wichtigsten Unterschiede zwischen der höfischen und Volkspoesie des Mittelalters (Klassenaufsatz). 2. Frauen als Friedensstifterinnen im Gudrunliede. 3. Kriemhild und Gudrun. 4. Die Bedeutung der dritten Scene im ersten Akt von „Wallensteins Tod". 5. Die beiden Monologe in „Wallensteins Tod" Akt I u. III (Klassenaufsatz).

Lateinisch. S.-S. Liv. XXXVIII. Cic. pro Archia. Priv.: Caes. b. g. I. — W.-S. Liv. VI. Cic. in Verr. IV. — Wiederholungen aus der Syntax; Übungen im Lateinsprechen im Anschluss an die Privatlektüre. Extemporalien und Exercitien, 2 Aufsätze halbjährlich. 6 St. Oberl. Dr. Zellmer. — Vergil. S.-S. Aen. V, VI. — W.-S. Aen. VII, VIII. Memorieren ausgewählter Stellen (i. g. 100 vss.) — 2 St. Dr. Rudolph.

Aufsätze: S.-S.: 1. Quae primo libro Livii de Romulo et Tullo regibus narrentur, breviter referatur. 2. Cicero cur Caesari non succedendum esse censuit. (Klassenaufsatz). (Cic. de prov. consul.) — W.-S.: 1. Narrentur res Quinctiorum tertio Livii libro relatae (Klassenaufsatz). 2. Bellum Mithridatis tertium et necessarium et maguum fuit (Cic. de imp. Cn. Pompei).

Griechisch. Syntax der Tempora und Modi. Repetition des syntaktischen Pensums von Unter-Secunda und der Formenlehre. — Extemporalien und Exercitien abwechselnd alle 14 Tage. Lektüre: S.-S. Plato, Apol. Herodot aus VIII. W.-S. Xenophon, Memorab. aus I. und II. Plato Crito. Herodot aus VIII. und IX. 5 St. Dr. Hollaender. — Hom. Od. S.-S. 21—24, 9—12. W.-S. 13—20 incl. Privatl. 2 St. Oberlehrer Dr. Hoffmann.

Hebräisch. (fakultativ. Kl. II.) Formenlehre zu Ende. Chrestomatie von Gesenius. Schriftliche Formen-Analysen. — 2 St. Prof. Jahn.

Französisch. Syntax des Pronomens und Artikels (Ploetz, Leç. 58—65 und 70 bis 75); Repetition früherer Pensen. Extemporalien und Exercitien abwechselnd alle 14 Tage. Lektüre: S. und W. Lanfrey. — 2 St. Dr. Hollaender.

Geschichte. Römische Geschichte. — Wiederholung der griechischen Geschichte und der Geographie Deutschlands. — 3 St. Oberl. Zellmer.

Mathematik. S.-S. Geometrie (Kambly §§ 149—168); Trigonometrie. W.-S. Algebra. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Reihen, Trigonometrie. — 4 St. Prof. Hermes.

Physik. Galvanismus, Wärmelehre (Jochmann § 196—262). — 2 St. Dr. Meder.

Unter-Secunda.

Ordinarien: Coetus **O.** Prof. Dr. Rose. — Coetus **M.** Prof. Dr. Jahn.

Religion. Einleitung in das A. T. Geschichtliche, poetische Bücher. Prophetische Schriften. — 2 St. **O.** Dr. Sorof. — **M.** Oberl. Schubring.

Deutsch. Tropen und Figuren. Partition und Division. Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Privatim: Goethe, Aus meinem Leben I. — 2 St. Dr. Blumenthal in **O.**, Oberl. Schubring in **M.**

Aufsätze. **O.** S.-S.: 1. Herzog Ernst nach dem ersten Aufzuge von Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". 2. Mangold und Warmann nach dem ersten Aufzuge. Eine Charakteristik. 3. Adalbert von Falkenstein nach dem dritten Aufzuge. 4. Thätigkeit und Charakter Amias Paulets nach dem ersten Aufzuge von „Maria Stuart". — W.-S.: 1. Welche Eigenschaften legt der Dichter der Maria Stuart im ersten Aufzuge bei? 2. Die Bedeutung des sechsten Auftritts im zweiten Aufzuge für die Auffassung des Zuschauers von Mortimer. 3. Leicesters Beziehungen zur Maria Stuart und seine Pläne in Bezug auf sie. 4. Elisabeth und Davison. 5. Talbot, Graf von Shrewsbury. 6. Inwiefern und aus welchen Gründen entsprechen Verlauf und Ergebnis der Begegnung der beiden Königinnen nicht den Erwartungen?

Aufsätze. **M.** S.-S.: 1. Was erfahren wir aus der 1. Scene des 1. Aufzuges von Uhlands „Herzog Ernst?" 2. Die Götterversammlung im 1. Buch der Odyssee als Einleitung in die Handlung des Gedichts. 3. Welche Vorstellung vom Schicksal und von der Schuld der Helden gewinnen wir aus der Eingangsscene der „Maria Stuart?" — W.-S.: 1. Maria Stuarts Gefangenschaft. 2. Das Verhalten Lord Burleighs gegen Maria Stuart. 3. C. Terentius Varro und die Schlacht bei Cannae (nach Livius XXII.). 4. Welche Bedeutung hat die Unterredung der beiden Königinnen in Schillers „Maria Stuart für die Entwicklung der Handlung? 5. „Das Leben ist das einzge Gut des Schlechten."

Latein. S.-S. Cicero pro lege Manilia; Aen. III. W.-S. Livius XXII; Aen. IV. Repetition der Casus-, Tempus- und Moduslehre. — **O.** 8 St. Prof. Rose. **M.** 6 St. Prof. Jahn. Verg. 2 St. S. der Direktor, W. Dr. Sorof.

Griechisch. Syntax der Casus und des Artikels nach A. v. Bamberg Grammatik II, § 1—61. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Xen. Anab. in **O.** IV u. V, in **M.** V u. VII. Lysias, ausgewählte Reden. Homer Od. I, II, V. Memoriert 100 vss. — 7 St. **O.** Dr. Rudolph. **M.** Dr. Weldig.

Französisch. S.-S. Ploetz II, Lektion 56, 57, 76—79. W.-S. Lektion 66—69. Goebel XXVII. — 2 St. **O.** Prof. Rose. **M.** Thiele.

Hebräisch. (Fakultativ Kl. III.) Formenlehre und schriftliche Übungen nach dem Schulbuche von Hollenberg. — 2 St. Prof. Jahn.

Geschichte. Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen. — 2 St. Dr. Blumenthal.

Geographie. Aussereuropäische Erdteile. (Kirchhoff, Schulgeogr.) — 1 St. Dr. Blumenthal.

Mathematik. S.-S. Geometrie (Kambly §§ 126—148.) W.-S. Algebra. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten. — 4 St. in **O.** Prof. Hermes, in **M.** Dr. Kindel.

Chemie. S. Die Elemente der Chemie. Chemische Gesetze. Die Metalloide und deren Verbindungen unter sich. — 2 St. Dr. Dehnecke.

Physik. W. Reibungselektrizität und Magnetismus. — 2 St. Dr. Kindel.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coetus **O.** Oberlehrer Dr. Hoffmann. — Coetus **M.** Oberlehrer Dr. Fischer.

Religion. S.-S. Reden Jesu, bes. Bergpredigt und Gleichnisse. W.-S. Leben Jesu nach den Synoptikern. Ausserdem Kirchenjahr, Kirchenlieder und Katechismus, 4. und 5. Hauptstück. — 2 St. S.-S. Oberl. Fischer. — W.-S. Dr. Wartenberg in **M.**, Eichberg in **O.**

Deutsch. Gelesen und zum grössten Teil memoriert: S.-S. Schillers Gedichte, bes. Glocke; W.-S. Wilhelm Tell. Die Dichtungsarten und einiges aus der Verslehre. Gramm. nach Kern. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. — 2 St. **O.** Prof. Dr. Pappenheim. **M.** S.-S. Oberl. Fischer. W.-S. Dr. Dr. Krohn.

Latein. Tempus- und Moduslehre; Oratio obliqua, nach Ellend-Seyffert. Wöchentlich eine schriftliche Übung (Extemporale oder Exercitium). Übersetzung aus Warschauer. Caes. bell. civile, I und II im S.-S., III im W.-S., zusammen 7 St. Coetus **O.** Oberl. Dr. Hoffmann. Coetus **M.** Oberl. Dr. Fischer. — Ovid, Metam. nach Auswahl. In jedem Sem. wurden 100 Verse memoriert. — 2 St. **O.** Prof. Pappenheim. **M.** S.-S. Prof. Lorenz; Auswahl aus XIII—XV. W.-S. Dr. Krohn, Auswahl aus I, VIII, XV.

Griechisch. Verba liquida, Verba composita, Verba auf μι, Verba anomala. Repetition und Vervollständigung des Pensums von Unter-Tertia. Wöchentl. Extemp. Lektüre: S.-S. Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Bellermann, Anab. I, 1—3. W.-S. Anab. I, 4 — III, 3. 7 St. in **O.** Prof. Jahn. — in **M.** Anab. 5 und W.-S. Anab. 6 Prof. Lorenz.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 40—55 und 70. Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gelesen wurde Découverte de l'Amérique par Lamé-Fleury (Dickmann'sche Sammlung). Voltaire's Charles XII. — 2 St. Oberl. Hoffmann in **O.** — Thiele in **M.**

Geschichte. Neuere, speziell deutsche und preussische Geschichte, 1450—1871. Tabelle von Cauer. — 2 St. **O.** Oberl. Fischer. W.-S. Oberl. Zellmer. **M.** Dr. Blumenthal.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands nach Kirchhoff. — 1 St. Coetus **O.** Oberl. Fischer. W.-S. Oberl. Zellmer. **M.** Dr. Blumenthal.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Ausmessung, Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, § 82—126.) — Arithmetik: Zerlegung in Faktoren, Bruchrechnung, Quadratwurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Schriftliche Übungen alle 8 Tage. — 3 St. Coetus **O.** Dr. Meder. — Coetus **M.** Dr. Kindel.

Naturkunde. W.-S. Mineralogie. S.-S. Anthropologie. — 2 St. Dr. Dehnecke.

Unter-Tertia.

Ordinarien: Coetus **O.** Dr. Weldig. — Coetus **M.** Dr. Hollaender.

Religion. Lektüre: Aus den geschichtlichen Büchern des A. T. Katechismus, III. und IV. Hauptstück. Kirchenlieder — 2 St. Coetus **O.** Dr. Weldig. — Coetus **M.** Dr. Bruchmann.

Deutsch. Schillersche und Uhlandsche Balladen wurden erklärt, gelernt und vorgetragen. Gramm. nach Kern, Grundriss. Dreiwöchentliche Aufsätze. — 2 St. **O.** Dr. Weldig. **M.** S. Dr. Müller. W. Dr. Sorof.

Latein. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre (Seyffert, § 129—186, § 190—201). Übungen nach Warschauers Übungsbuch. Lektüre: Caes. de bell. Gall. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Wiederholung der Formenlehre. 7 St. **O.** Dr. Weldig. — **M.** Dr. Hollaender. — Ov., Met. Prosodie und Metrik. — 2 St. **O.** Dr. Weldig. — **M.** Dr. Hollaender.

Griechisch. Regelmässige Deklination und Komparation. Die wichtigsten Pronomina. Verbum purum, contractum, mutum. Lektüre aus Bellermanns griechischem Lesebuch. Franke-Bamberg, griechische Formenlehre. Wöchentlich abwechselnd Extemporale oder Exercitium. — 7 St. Coetus **O.** Dr. Bruchmann. — Coetus **M.** Dr. Herrmanowski.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 24—36, das Wichtigste aus 39, 45, 50, 51, 53, 54, 70. Lektüre: Victor Duruy, Petite Histoire romaine. Florian, Guillaume Tell. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten 2 St. Coetus **O.** Thiele. — Coetus **M.** Dr. Hollaender.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1555. Geographie von Deutschland. — 3 St. Dr. Blumenthal.

Mathematik. Geometrie: Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. (Kambly, § 63—81.) — Arithmetik: Die vier Spezies mit Buchstabenausdrücken. Hermes, Elementaraufgaben § 1—22. Schriftliche Übungen alle 8 Tage. — 3 St. Coetus **O.** Dr. Meder. — Coetus **M.** Dr. Kindel.

Naturkunde. S.-S. Botanik. Einige Kapitel aus der Kryptogamenkunde, der Morphologie und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über das Pflanzensystem. W.-S. Zoologie. Mollusken und Strahltiere. Wiederholung der Gliedertiere, besonders der Insekten. — 2 St. Dr. Dehnecke.

Quarta.

Ordinarien Coetus **O.** Oberlehrer Schubring — Coetus **M.** Dr. Bruchmann.

Religion. Leben Jesu, bes. Reden und Gleichnisse. Apostelgeschichte. Das Kirchenjahr. III. Hauptstück. 6 Kirchenlieder. Otto Schulz: Biblisches Lesebuch. — 2 St. **O.** Dr. Sorof, **M.** Dr. Bruchmann.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Wiederholung des einfachen Satzes. Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Grammatik nach Kern, Grundriss. Aufsätze und grammatische Übungen. — 2 St. **O.** Dr. Sorof, **M.** Dr. Bruchmann.

Latein. Das Hauptsächlichste aus der Kasuslehre; Konjunktiv; Acc. c. Infinit. und Partizipialkonstruktion; Gerundium nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Mündliche Übersetzung und Exercitien. Wöchentliche Extemporalien. Cornelius Nepos. — 9 St. **O.** Oberl. Schubring. — **M.** Dr. Bruchmann.

Französisch. Ploetz, Elementargrammatik, Lektion 73—112, und Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. Wöchentliche Extemporalien. — 5 St. Lektüre: Biographies historiques (Dickmannsche Sammlung) **O.** Dr. Hoffmann. **M.** Thiele.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. — 2 St. **O.** Oberl. Dr. Zellmer. **M.** Dr. Blumenthal.

Geographie. Geographie der Mittelmeerländer. — 2 St. **O.** Oberl. Dr. Zellmer. **M.** Dr. Blumenthal.

Mathematik und **Rechnen.** Geometrie: Lehre von den Geraden, den Winkeln und der Kongruenz der Dreiecke. Kambly § 1—60. — Rechnen: Regeldetri, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Schriftliche Arbeiten alle 8 Tage. — 4 St. **O.** Dr. Meder. — **M.** Dr. Wendt.

Naturkunde. S.-S. Botanik. Demonstration verschiedenartiger lebender Pflanzen, besonders der Wald- und Zierbäume. Beendigung des Linné'schen Systems. W.-S. Zoologie. Die Amphibien, Fische und Insekten. — 2 St. Dr. Dehnecke.

Quinta.

Ordinarien: Coetus **O.** Dr. Herrmanowski. — Coetus **M.** Dr. Rudolph.

Religion. Biblische Geschichte des A. T. von 975 ab. Leben Jesu mit Ausschluss der Gleichnisse. Zweites Hauptstück. Sprüche. Kirchenlieder. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch. — 2 St. **O.** Dr. Weldig. **M.** Dr. Herrmanowski.

Deutsch. Satz- und Interpunktionslehre, grammatisch-orthographische Übungen. Lektüre aus Hopf und Paulsiecks Lesebuch. Deklamation. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Kern, Grundriss der deutschen Satzlehre. Wöchentliche Diktate und Abschriften. — 2 St. Coetus **O.** Prof. Pappenheim. Coetus **M.** Dr. Müller.

Latein. Deponentia. Unregelmässige Konjugation und Deklination. Genusregeln. Adjectiva. Komparation. Zahlwörter. Pronomina. Relativsätze. Adverbia. Präpositionen. Städtenamen. Acc. c. Inf. Ablat. abs. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann Lat. Übungsbuch in **O.**, Lat. Lesebuch v. Richter in **M.** Wöchentlich abwechselnd Exercitium oder Extemporale. — 9 St. Coetus **O.** Dr. Herrmanowski. — Coetus **M.** Dr. Rudolph.

Französisch. Lektion 1—72 und die regelmässige Konjugation. Ploetz, Elementargrammatik. Schriftliche Ubungen alle 14 Tage. — 4 St. Coetus **O.** Oberl. Dr. Hoffmann. — Coetus **M.** Prof. Dr. Rose.

Geschichte. S. Deutsche Sagen. W. Einiges aus der deutschen Geschichte. — 1 St. Coetus **O.** Prof. Pappenheim. — Coetus **M.** Oberlehrer Zellmer.

Geographie. Geographie von Mittel- und Nord-Europa. Kirchhoff, Schul-Geographie. — 2 St. Coetus **O.** Prof. Pappenheim. — Coetus **M.** Oberlehrer Zellmer.

Rechnen. Die Bruchrechnung. Wiederholung der Dezimalrechnung. Schriftliche Arbeiten alle 8 Tage. — 4 St. Coetus **O.** Dr. Meder. — Coetus **M.** Dr. Kindel.

Naturkunde. S.-S. Botanik, Demonstration lebender Pflanzen mit grossen Blüten unter Berücksichtigung des Linnéschen Systems. W.-S. Zoologie. Rep. des Menschenskeletts. Die wichtigsten Säugetiere und Vögel (nach Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie). — 2 St. Dr. Dehnecke.

Schreiben. Graebke's Normalhefte. 2 St. **O.** Janke. **M.** Seydel.

Sexta.

Ordinarien: Coetus **O.** Thiele. — Coetus **M.** S.-S. Eichberg. W.-S. Dr. Sorof.

Religion. Biblische Geschichte bis zum Jahre 975. Die 10 Gebote. 8 Kirchenlieder. Sprüche. Geographie von Palästina. Otto Schulz: Biblisches Lesebuch. — 3 St. Dr. Herrmanowski in **O.**, Eichberg in **M.**

Deutsch. Redeteile und Elemente der Satzlehre. Kern, Grundriss. Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsieck. Lernen von Gedichten. — 3 St. **O.** Dr. Herrmanowski, **M.** Dr. Sorof.

Latein. 9 St. Die Deklinationen und Konjugationen. Übungsstunde aus O. Richter, lat. Lesebuch. Wöchentliche Extemporalien. **O.** Thiele. **M.** S. Eichberg, W. Dr. Sorof.

Sagenkunde. Sagen aus dem deutschen Altertum. — 1 St. **O.** S. Dr. Rudolph. W. Dr. Liebe. **M.** Prof. Pappenheim.

Geographie. Vorbegriffe aus der mathematischen Geographie. Übersicht der Erdteile, Meere und Länder. Kirchhoff, Schulgeographie. — 2 St. **O.** Dr. Rudolph. **M.** Prof. Pappenheim.

Rechnen. Die vier Spezies mit benannten Zahlen und die Lehre von den Dezimalbrüchen. Schriftliche Übungen. — 4 St. Coetus **O.** Dr. Meder. — Coetus **M.** Dr. Kindel.

Naturkunde. S.-S. Erläuterung der botanischen Grundbegriffe an grossblumigen lebenden Pflanzen und Blütenmodellen. W.-S. Skelett des Menschen, Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach Wandtafeln oder ausgestopften Exemplaren. — 2 St. Dr. Dehnecke.

Schreiben. — 2 St. **O.** Siegert. **M.** Seydel.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Siegert.

Religion. Auswahl bibl. Geschichten. Lernen dazu gehöriger Bibelsprüche und Liederverse. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Wangemann, Bibl. Geschichten, I. Teil. — 2 St.

Deutsch. a) Übungen im fliessenden und sinngemässen Lesen. b) Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. c) Grammatik nach Kern, Leitfaden § 1—66. d) Orthograph. Übungen. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. 1. Deutsches Lesebuch von Paulsieck, 2. Abt. (Septima). 2. Kern, Leitfaden. — 9 St., davon 3 in getrennten Abteilungen.

Rechnen. Die 4 Spezies mit unbenannten Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Wöchenlich 2 häusliche Arbeiten. Koch, Rechenaufgaben, Heft III u. IV. — 5 St.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten. — 3 St.

Singen. Einige Choräle und leichte Volkslieder. — 1 St.

Heimatskunde. Orientierung in Berlin und dessen Umgebung. Geograph. Vorbegriffe. — 1 St.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Janke.

Religion. Auswahl biblischer Geschichten. Einprägung leichter Bibelsprüche, Liederverse, Gebete; die 10 Gebote. Wangemann, Biblische Geschichte, 1. Teil. — 2 St.

Lesen. Übungen im sinngemässen Lesen; Besprechung einzelner Lesestücke. Paulsieck Deutsches Lesebuch für Vorschulen. 1. Abt. — 3 St.

Deutsch. Besprechen und Memorieren von Gedichten. Unterscheidung von Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort. Übungen im Deklinieren und Konjugieren. Einiges über Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung der Wörter. Leichte orthographische Übungen; Dehnung und Kürzung. Wöchentlich 2 schriftiche Arbeiten. Paulsieck, Lesebuch, 1. Abt. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. 1. Heft. — 6 St., davon 2 St. Orthographie in getrennten Abteilungen.

Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenraume bis 1000, mündlich und schriftlich. Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten. — 4 St., davon 3 in getrennten Abteilungen.

Schreiben. Übungen in deutscher Schrift; Abschriften aus dem Lesebuche. Wöchentlich 2 Arbeiten. — 3 St.

Singen. Leichte Volkslieder und einige Choräle. — 2 halbe Stunden.

3. Vorschulklasse.

Ordinarius: Vorschullehrer Seydel.

Religion. Biblische Geschichten nach Wangemann, I. Stufe. Einprägung leichter Sprüche. Gebete und Liederverse. — 2 St.

Lesen und Deutsch. (In getrennten Abteilungen 6 St., gemeinschaftlich 1 St.) Fibel von O. Schulz, Ausg. C. II. Abt. Seite 1 bis 32 (6 St.); I. Abt. sämtliche Stücke (4 St.); I. Abt. orthographische Übungen nach: „Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule von Schulze", II. Teil erste Stufe (2 St.), I. und II. Abt. Einübung kleiner Gedichte (2 halbe Stunden).

Rechnen. II. Abt. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1 bis 20. I. Abt. Die 4 Spezies im Zahlenkreise von 1 bis 100. — In getrennten Abt. 4 St.

Schreiben. Einübung der grossen und kleinen deutschen Buchstaben, einzeln und in Wörtern. Abschreiben von Lesestücken. — 2 St.

Singen. Einübung leichter Volkslieder. Erk, Auswahl, erstes Heft. — 2 halbe Stunden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der Schule waren dispensiert 10 Schüler.

Fakultativer französischer Unterricht. Dr. Hollaender.

I. Obere Abteilung. 2 St. S.-S. Molière, Précieuses ridicules; Sandeau, Mad. de la Seiglière. W.-S. Molière, le Bourgeois gentilhomme. Daudet, ausgewählte Erzählungen (Dickmannsche Sammlung). Mündliches Übersetzen aus Schillers Dreissigjährigem Krieg. Extemporalien. Sprechübungen.

II. Untere Abteilung. 2 St. S.-S. Töpffer, Nouvelles genévoises; Lafontaine, Fables. W.-S. Scribe, Doigts de fée, Lafontaine, Fables, Extemporalien. Sprechübungen.

Fakultativer englischer Unterricht. Prof. Dr. Rose.

Coetus II. 2 St. Grammatik nach Bandow, Teil I; Lektüre: Lesestücke in Bandow, Teil I und Vicar of Wakefield.

Coetus I. 2 St. Grammatik nach Bandow, Teil II; Lektüre: Macaulay, History of England und Shakespeare, Julius Caesar und Sheridan, the Rivals.

Fakultativer Unterricht in der Physik. Dr. Kindel.

I. Obere Abteilung. 2 St. Mathematische Physik.

II. Untere Abteilung. 2 St. Experimentelle Behandlung der Mechanik, Wärme.

Fakultativer Unterricht in der Chemie. Dr. Dehnecke.

I. Obere Abteilung. 2 St. S.-S. Praktische Übungen im chemischen Laboratorium. W.-S. desgl.

II. Untere Abteilung. 2 St. Chemie der Metalle und ihrer wichtigsten Salze. S.-S. Teil I. Alkalien und Erdalkalien. W.-S. Teil II. Die übrigen Metalle.

Fakulativer jüdischer Religionsunterricht. Meseritz.

I. Obere Abteilung. 2 St. Glaubenslehre und Sittenlehre. Bibelkunde. — Herxheimer, Israelitische Glaubens- und Pflichtenlehre. Levy, kleine Bibelkunde für Schüler.

II. Untere Abteilung. 2 St. Biblische Geschichte. Ethische Sätze des Pentateuchs und die zehn Gebote. Psalmen. — Auerbach, biblische Erzählungen.

Technischer Unterricht.

1. Singen. Musikdirektor Schnöpf.

Sexta je 2 St. Im I. Semester: Zur Ausbildung des Gehörs und des rhythmischen Gefühls, einstimmige Übungen, Lieder und Choräle in Ziffern (als Darstellung der Tonstufen) im Bereiche der dur-Tonleiter und des Hauptdreiklanges ohne harmonische Ausweichungen.

Im II. Semester: Repetition des vorigen und Erweiterung des Übungsstoffes mit Entwickelung und Ausbildung einer zweiten Stimme, nach Schnöpf „Leitfaden", Abschnitt I.

Quinta je 2 St. Im I. Semester: Erklärung der Noten und Pausen als Zeichen der Zeitdauer, unter Berücksichtigung der taktlichen Anwendung (Taktarten) und der Tonhöhe. — Fortsetzung des gesanglichen Stoffes von VI. Schriftliche und mündliche Übertragungen aus Abschnitt I in Noten und aus Abschnitt II in Ziffern.

Im II. Semester: Erklärung des ganzen und halben Tones unter Hinzunahme der Versetzungszeichen (♯ ♭ ♮). Gesangsübungen, Lieder, Choräle ein- und zweistimmig in Noten aus Schnöpf „Leitfaden", Abschnitt II.

Quarta je 2 St. Im I. Semester: Lehre von der Dur-Tonleiter. Zur Übung schriftliche und mündliche Uebertragungen (Lieder und Choräle) aus Abschnitt I in verschiedene Tonarten. Fortsetzung des gesanglichen Stoffes von Quinta.

Im II. Semester: Lehre der Intervalle, Moll-Tonleiter, Akkorde. Gesangstücke (Choräle, Lieder), dreistimmige aus Schnöpf „Leitfaden", Abschnitt II.

Für den Gesangunterricht von VI. bis IV. ist seit Michaelis 1874 eingeführt Schnöpf, „Leitfaden nebst Anhang".

II. Gesang-Klasse: An diesem Unterricht nehmen Schüler von U. III. bis Prima Teil. Zur erfolgreicheren Ausbildung der Unterstimmen, welche hauptsächlich von den Schülern gebildet werden, deren Stimmwechsel eben vollendet, wurden Sopran und Alt, welche noch nicht die Befähigung für die I. Gesangs-Klasse erlangt, hinzugezogen, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich in den vollen Chorklang hineinzugewöhnen. Gesungen wurden: Motetten und Chöre von Grell, Mendelssohn, Mozart, Romberg. Lieder von Fischer, Kreutzer, Silcher, Schnöpf, Reichard, Überlee u. A.

I. Gesangs-Klasse: An dieser nehmen Schüler von U. III. bis Prima und einige besonders begabte aus V. und IV. Teil. Gesungen wurden: 22. März 1888, Chor aus „Samson" von Händel, „Klagt Alle, klagt! im Trauerlied". Radecke „Wenn der Herr ein Kreuze schickt". — 30. Juni 1888: „Was Gott thut, das ist wohlgethan". Radecke „Wenn der Herr ein Kreuze schickt". Malan „Harre meine Seele". — 2. September 1888: Kreutzer „Dir möcht ich diese Lieder weihen". Volkslied „Schwerin, der hat uns kommandiert". Weber „Du Schwert an meiner Linken". Volkslied „Flamme empor". Reichardt „Was ist des deutschen Vaterland?" Karl Wilhelm „Die Wacht am Rhein". Schnöpf „In die Lüfte schwing dich voll Jubel mein Lied." Haydn „Deutschland, Deutschland über Alles". — 21. Dezember 1888: (Abendunterhaltung). Grell „Psalm 121" (8stmg.). Praetorius „Es ist ein Reis entsprungen". Amad. Naumann „Pilgergesang" (Ich komm', o Kind, gewallet). Andr. Romberg „Das Lied von der Glocke". — Gedächtnisfeier für den am 10. Januar 1889 verstorbenen Oberlehrer Dr. Fischer: Schnöpf „Selig sind die Toten". Hellwig „Requiem aeternam". Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.: „Chor aus „Herakles" von Händel „Krönt den Tag mit Festesglanz". Löwe „Salvum fac regem". — 9. März, Gedächtnisfeier des Todestages Kaiser Wilhelm I.: Jomelli „Requiem aeternam". Malan „Harre meine Seele". — 18. März: Grell „Barmherzig und gnädig".

2. Turnen.

Je 2 St. Unterste Stufe (Vorschule): 1. Freiübungen: Die einfachsten Arm-, Bein- und Rumpfthätigkeiten. 2. Ordnungsübungen: Die einfachsten Gangarten. 3. Gerätturnen: Elemente desselben. a) Steigübungen an der Schräg- und Senkleiter; Klettern am Knotentau. b) Freispringen. Normalsprung über die niedrige Leine mit drei Schritt Anlauf und ohne Anlauf. c) Übungen mit dem Schwungseil. — Alle Übungen werden als Gemeinübungen auf das Kommando des Lehrers von mehreren oder allen Schülern gleichzeitig ausgeführt.

Mittlere Stufe. (Sexta bis Quarta.) 1. Freiübungen: Die leichteren Verbindungen der Arm- und Beinthätigkeiten. 2. Ordnungsübungen: Die einfachen Gang- und Laufarten mit Arm-, Bein- und Rumpfthätigkeiten verbunden. 3. Gerätturnen: a) Einfache Stabübungen am Ort und im Marsch. Übungen mit dem Ziehtau, Nackenziehseil, Ziehholz etc. b) Freispringen: weit und hoch. c) Anfang des Sturm- und Bockspringens. d) Klettern an senkrechten oder schrägen, festen oder losen Stangen und am Sprossentau. e) Streckhang- und Liegehangübungen ohne Schwung an der wagerechten Leiter, am Reck am Barren mit und ohne Schwung. Anfang des Liegestützes. (Auch auf dieser Stufe werden alle Übungen als Gemeinübungen ausgeführt.)

Obere Stufe. Unter-Tertia bis Ober-Prima.

a) Unter-Tertia: Wiederholung der früheren Stufen. Einfache Liege- und Hochstützübungen am langgestellten Pferd und Barren. Streckhang an Schaukelringen. Beugehang am Barren, Reck, Schaukelringen (Gemeinturnen). Marschübungen.

b) Ober-Tertia: 1. Freispringen weit-hoch. 2. Sturmspringen mit der Leine. 3. Bockspringen hoch. 4. Reckunterschwung hoch. 5. Klettern an Doppelstangen. 6. Hangübungen mit Schwung: an wagerechter Leiter, Reck, Schaukelringen. 7. Streckstützübungen am und vom Orte am Barren (Stützeln, Stützhüpfen), am seitwärts gestellten Pferd, leichtere Stützsprünge an demselben (Hocken, Grätschen). Streck- und Liegestütz an den Leitern. (Gemeinturnen. Anfänge des Riegenturnens nach Anweisung des Lehrers an vier gleichen Ge-

räten). Freiübungen: die schwierigeren Verbindungen der Arm-, Bein- und Rumpfthätigkeiten, Stabübungen. Ordnungsübungen: Gegenzüge, Umzüge, Durchzüge in 1—8 Gliedern, Öffnen und Schliessen der Reihen. Bewegungen im einfachen und doppelten Kreis, Schlange, Schnecke, Acht und Schleife. Schwenkungen und Drehungen im Marsch. Sternbewegungen. Bis hierher turnen alle Klassen gesondert.

c) Unter-Secunda: 1. Freispringen ohne Anlauf, mit Drehungen. 2. Sturm- und Bockspringen (weit, weit-hoch). 3. Hangeln und Hangzucken an Kletterstangen und Schrägleiter. 4. Liege- und Streckstützübungen an wagerechter und Schrägleiter. Weiterführung derselben am Barren. 5. Streckstütz- und Liegehangübungen am Reck und Schaukelringen. 6. Sprungübungen am Pferd, Weiterführung der Stützsprünge (Flanken, Kehren, Wenden). Gemeinturnen in Riegen [siehe Ober-Tertia]. Freiübungen: Sprung auf der Stelle mit Beinthätigkeiten. Übungen im Stand auf einem Bein. — Ordnungsübungen: Schwenkungen in Vierer- bis Achterreihen. Neben-, Hinter- und Vorreihen.

d) Ober-Secunda — Ober-Prima: Gerätturnen: Vervollständigung der vorhergehenden Stufen (reines Riegenturnen mit Vorturnern). In den vorgeschrittneren Riegen: Kippen, Stemmen, Ueberschläge, Felgen am Reck, Barren, Schaukelringen, Vorschwebeübungen, Ueberschläge am Pferde. — In allen Riegen: Zusammengesetzte Sprünge am Freispringel, Bock, Pferd. Stützsprünge am Barren und Reck. Reckunterschwung weit, weit-hoch, aus Stand, Hang, Stütz, mit und ohne Schwung, Stützübungen und Absprünge aus Hang und Stütz an den Schaukelringen. — Freiübungen, möglichst mit Verwendung des Eisenstabs: Sprünge vom Ort mit Arm- und Beinthätigkeiten. Ausfallstellungen mit Arm-, Bein-, Rumpfthätigkeiten, Hockstandsübungen. Ordnungsübungen: Freie Schwenkungen.

In allen Zügen werden Turnspiele gepflegt, für die Mittel- und Oberklassen fanden sie regelmässig Sonnabends auf dem städtischen Spielplatze im Treptower Park von Ostern bis zum Winter statt. Ausser verschiedenen Wanderungen wurde auch im letzten Sommer mit Schülern der Oberklassen eine Nachtwanderung, diesmal nach dem Pfingstberge bei Potsdam, veranstaltet.

Für die mittlere und obere Stufe findet allwöchentlich je eine Vorturnerausbildungs- und Fortbildungsstunde statt, deren erstere nach einander eine Uebersicht über die wichtigsten Gerätübungen, die letztere das vollständige System der für die Schule geeigneten Riegenübungen giebt. Im vergangenen Schuljahr wurden in der letzteren Flanke, Kehre, Wende am Quer- und Langpferd, Reck und Barren beendet, dann durchgenommen: Ueberdreh-Uebungen an Barren, Ringen, Reck; Uebungen mit Drehungen um die Längsachse an Lang- und Querpferd, Bock, Frei- und Tiefspringen; Unter- und Oberarmstütz-Uebungen am Barren.

Vom Turnen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses dispensiert: im Sommer 23, im Winter 34 Schüler.

Es unterrichteten: a) in der Vorschule: III Seydel, II Janke, I Siegert. b) im Gymnasium: VI **O.** und **M.** Siegert; V bis O. III, jüngerer Coetus Kregenow, O. III, älterer Coetus bis I Dr. Blumenthal.

Die Vorturnerstunde der mittleren Stufe leitete Turnlehrer Kregenow, die der oberen Dr. Blumenthal.

3. Zeichnen. Zeichenlehrer Eggers.

Sexta: Die senkrechte, wagerechte und schräge Linie; der rechte Winkel in verschiedenen Lagen nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel. Zeichnen ebener, geradliniger Gebilde: regelmässige Vielecke, Sternformen, Bandverschlingungen und andere geradlinige Verzierungen nach Papiermodellen und Vorzeichnung an der Schultafel.

Quinta: Ebene, krummlinige Gebilde: Kreislinie, Halb- und Viertelkreise in Verbindung mit geraden Linien, Ellipsen, Wappenschilder, Rosetten und einfache stilisierte Blatt- und Blütenformen nach den Wandtafeln von Wohlien.

Quarta: Einfache Flachornamente: Palmetten, Ranken, Randverzierungen und dergl. nach den Wandtafeln von Wohlien und von Herdtle. Zeichnen nach einigen von Glinzer

herausgegebenen Wandtafeln nach natürlichen Pflanzenblättern. Beginn des Zeichnens einfacher Holzmodelle im Umrisse nach den Holzkörpern von Heimerdinger und Stuhlmann, daneben farbige Ausführung des Flachornaments.

Oberklassen. (Fakultat.) I. Freihandzeichnen: a) Wiedergabe von schwierigeren Holzmodellen, Geräten und lebenden Pflanzen im Umrisse; b) das plastische Ornament nach Gipsmodellen im Umrisse; c) Übung im Schattieren mit Kreide nach einfachen Gipsmodellen; d) Ausführung des plastischen Ornaments mit Rücksicht auf die Beleuchtung; e) Zeichnen nach figürlichen Gipsmodellen, nach Köpfen, Tierstatuetten u. s. w.; f) Zeichnen und Aquarellieren nach lebenden Pflanzen und naturhistorischen Gegenständen. Einige im Zeichnen vorgeschrittene Primaner aquarellierten kleine Stillleben, welche im Zeichensaal aufgebaut waren.

II. Linearzeichnen: a) Übung im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Reissfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geradlinigen und krummlinigen Gebilden zum Zwecke sauberer und exakter Darstellung; b) Aufnahme und Zeichnung einfacher Modelle nach Mass; c) darstellende Geometrie: 1. Darstellung des Punktes, der Geraden und der Ebene, Durchschnitt von Ebenen und der Geraden mit der Ebene, Bestimmung der wahren Grösse und Neigungswinkel, Durchschnitt von Körpern mit der Ebene und Durchdringung verschiedener Körper; 2. die Elemente der Schattenkonstruktion; 3. Linearperspektive.

An dem fakultativen Zeichenunterrichte nahmen im Sommerhalbjahre 1888 36 Schüler, im Winterhalbjahre 1888/89 40 Schüler Teil. Auf einigen Excursionen, welche im Sommerhalbjahre an freien Nachmittagen besonders nach dem Tempelhofer Parke veranstaltet wurden, wurde das Skizzieren nach der Natur geübt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

A. Gymnasium.

Lehrfach	Klasse	Titel des Lehrbuchs.
1. Religion.	VI—III	**O. Schulz-Klix,** Biblisches Lesebuch.
2. Deutsch.	VI—IV	**Hopf-Paulsiek,** Deutsches Lesebuch, 3 Teile.
	VI—I	**Regeln u. Wörterverzeichnis** f. d. deutsche Rechtschreibung.
	VI—III	**Kern,** Grundriss der deutschen Satzlehre.
3. Lateinisch.	IV—I	**Ellendt-Seyffert,** Lateinische Schulgrammatik.
	VI u. V	**Otto Richter,** Lateinisches Lesebuch.
	III	**Warschauer,** Übungsbuch zum Übersetzen. 2 Teile
	U II	**August,** Übungsbuch zum Übersetzen.
4. Griechisch.	III—I	**Franke-v. Bamberg,** Griechische Formenlehre.
	III	**Bellermann,** Griechisches Lesebuch.
	U II—I	**Seyffert-v. Bamberg,** Syntax.
	U II—I	**v. Bamberg,** Homerische Formen.
5. Hebräisch.		**Hollenberg,** Elementargrammatik.
6. Französisch.	V u. IV	**Plötz,** Elementargrammatik.
	IV—I	**Plötz,** Schulgrammatik.
7. Geschichte u. Geogr.	IV—I	**Cauer,** Geschichtstabellen.
	VI—U II	**Kirchhoff,** Schulgeographie.
	VI—V	**Debes,** Volksschulatlas.
	IV—U II	**Debes-Kirchhoff,** Grosser Schulatlas.
8. Mathem. u. Rechnen	V u. IV	**Koch** V. Aufgaben.
	IV—II	**Kambly,** Planimetrie.
	III—U II	**Hermes,** Mathem Aufgaben I.
	1	**Kambly,** Stereometrie.
	O II u. I	**Hermes,** Mathem. Aufgaben II.
9. Physik und Naturkunde	U II—I	**Jochmann-Hermes,** Experimental-Physik.
	VI—III	**Schilling's** kleine Naturgeschichte.
10. Gesang	VI—IV	**Schnöpf,** Leitfaden für den Gesangunterricht, nebst Anhang.

B. Vorschule.

Lehrfach	Klasse	Titel des Lehrbuchs.
Religion	I—III	**Wangemann,** Biblische Geschichten.
Deutsch	I	**Paulsiek,** Lesebuch, 2. Abtheilung. **Kern,** Leitfaden.
	II	**Paulsiek,** Lesebuch, 1. Abtheilung. **Schulze,** Lehrstoff, 1. Heft.
	III	**Fibel** von O. Schulz, Ausgabe B. **Schulze,** Lehrstoff, 1. Heft.
Rechnen	I	**Koch,** Heft 3 u. 4.
	II	„ „ 2.
	III	**Vogel,** Rechenfibel.

II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 7. Januar 1889. Festsetzung der Ferien für das Jahr 1889:

1. Osterferien.

Schluss d. Schuljhr.: Sonnab., d. 6. April. Beginn d. Sommersemesters, Donnerstag, d. 25. April.

2. Pfingstferien.

Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 7. Juni. Beginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 13. Juni.

3. Sommerferien.

Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 6. Juli. Beginn des Unterrichtes: Montag, den 12. August.

4. Michaelisferien.

Schluss d. Sommersemesters: Sonnab., d. 2. Okt. Beginn des Wintersemesters: Donnerst., d. 10. Okt.

5. Weihnachtsferien.

Schluss d. Unterrichtes: Sonnabend, d. 21. Dez. Beginn d. Unterrichtes: Montag, d. 6. Jan. 1890.

Verfügung des Königl. Priv. Schul.-Koll. vom 14. Februar 1889, durch welche angeordnet wird, dass künftig der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheins beizufügen ist:

> „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen."

Ausserdem wird auf die Verfügung des Magistrats vom 1. November 1886 hingewiesen, nach welcher „Zusendungen an die Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzulassen sind".

III. Chronik des Gymnasiums.

Mit dem Beginn des Sommerhalbjahres übernahmen die beurlaubten Prof. Jahn und ord. Lehrer Dr. Rudolph wieder ihre Amtsgeschäfte. Wegen Krankheit wurde der ord. Lehrer Dr. Sorof zunächst bis zu den Sommerferien und nachher bis zu dem Schluss des Sommerhalbjahres beurlaubt. In dem Ordinariat der VI M. wurde er durch den Hülfslehrer Eichberg vertreten.

Am 31. Mai wurde das Lehrerkollegium auf Se. Majestät den König Friedrich vereidigt.

Am 15. Juni um 2 Uhr Nachm. machte der Direktor den auf der Aula versammelten Schülern in kurzer Ansprache Mitteilung von dem Tode Sr. Majestät des Kaisers und Königs, las darauf den 90. Psalm vor und entliess die Schüler nach gemeinschaftlichem Gesange des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade." Bei der am 30. Juni stattfindenden Trauerfeier hielt die Rede der ord. Lehrer Dr. Meder. Vorher wurde von der ersten Gesangklasse gesungen: „Wenn der Herr ein Kreuze schickt", nachher: „Harre meine Seele."

Am. 22. Juli starb der frühere Lehrer des Gymnasiums Professor Dr. Bischoff. Vergl. Programm vom Jahre 1886.

Am 29. August wurde das Lehrerkollegium auf S. Majestät den regierenden König Wilhelm vereidigt.

Während des Sommerhalbjahres wurden dem Gymnasium durch den Tod drei hoffnungsvolle Schüler entrissen: der Oberprimaner Siebenmark, der Unterprimaner Wegener, der Vorschüler Schröder. Wir nahmen an dem schweren Verluste, welche die Eltern dieser Schüler erlitten haben, den herzlichsten Anteil.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahres kehrte der ord. Lehrer Dr. Sorof von seinem Urlaub zurück und übernahm wieder seine Amtsgeschäfte. Als Probanden traten ein Dr. Schultz und von Lagerström.

Am 18. Oktober hielt der Direktor die Rede zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Friedrich.

Die Feier des Sedantages am 1. September leitete Herr Oberlehrer Schubring.

Am 2. November wurde in herkömmlicher Weise das Reformationsfest gefeiert. Die Rede hielt der Oberprimaner Schroeder; derselbe erhielt auch die Denkmünze, während dem Oberprimaner Hermes die Acta Lutheri übergeben wurden.

Während des Winterhalbjahres erlitt die Schule einen schweren Verlust: Kurz vor den Michaelisferien erkrankte der Oberlehrer Dr. Fischer und starb am 10. Januar 1889. Zu seinem Gedächtnis hielt am 27. Februar der Direktor folgende Rede:

Meine lieben Schüler!

Als gegen den Schluss des vorigen Sommerhalbjahres Euer treuer Lehrer, unser lieber Amtsgenosse, der Oberlehrer Fischer von einem, wie es schien, ganz leichten körperlichen Unbehagen befallen wurde, da dachte niemand von uns, niemand von seinen nächsten Angehörigen auch nur von fern daran, dass diese kleine Störung seines Wohlbefindens der Anfang einer höchst gefährlichen Krankheit sein könnte, die trotz der allersorgsamsten Pflege und trotz aller ärztlichen Kunst unbemerkbar und unaufhaltsam das Ende seines Lebens herbeiführen sollte.

Schien doch gerade in ihm Kraft und Fülle frischester, unanfechtbarer Gesundheit vorhanden. Und auch noch nach den Herbstferien, als er seine amtliche Thätigkeit nicht wieder aufnehmen konnte, waren wir wohl darauf gefasst, dass längere Zeit zu seiner völligen Wiederherstellung nötig sein würde; aber an einen tödlichen Ausgang der Krankheit dachte auch damals noch niemand. Und nun wurde er doch noch mitten im Winterhalbjahr der Schule entrissen, deren Schüler er mit grösster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, mit Ernst und Milde gelehrt und geleitet, deren Lehrer in seinem Verlust den Verlust eines liebenswürdigen Amtsgenossen beklagen, entrissen seinen Freunden, mit denen er in unwandelbarer Treue verbunden war, entrissen der Familie, welcher dieser Tod eine tiefe, schwere, sehr langsam heilende Wunde geschlagen hat.

Unserer Schule hat fast seine ganze pädagogische und didaktische Thätigkeit angehört; nur kurze Zeit vor seinem Eintritt bei uns hat er am Grauen Kloster und am Joachimsthalschen Gymnasium unterrichtet; neunzehn Jahre lang ist er Lehrer des Köllnischen Gymnasiums gewesen. Wie manches Saatkorn ist in dieser langen Zeit von seiner fleissigen, unermüdlichen Hand ausgestreut worden, wie so mancher, der jetzt schon in männlichem Berufe mit seinem Wissen und Können dem Vaterlande Dienste leistet, hat ihm zu danken für das, was er von ihm gelernt, zu danken für die ernste, gerechte, milde Art, mit welcher einst den Knaben und Jüngling sein Lehrer geleitet hat. Mit unerschütterlicher Gewissenhaftigkeit, getragen und durchdrungen von einem nie ermattenden Pflichtgefühl, hat er für die Schule gearbeitet und ihr seine volle Manneskraft gewidmet. Und denselben männlichen Ernst hat er schon in den Jünglingsjahren gezeigt, in denen er auf den gelehrten und schulmännischen Beruf sich vorzubereiten hatte. Denn in diesen Jahren war es ihm gelungen, sehr tüchtige und gründliche Kenntnisse auf sehr verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten sich zu erwerben. Sein gelehrtes Wissen ging nicht nur auf die alten Sprachen, sondern auch auf die deutsche, und ausserdem zeigte er in der Lehramtsprüfung eingehende Kenntnisse in der Geschichte und in der Religionswissenschaft. Sein schriftstellerisches Arbeiten richtete sich am Ende seiner akademischen Jahre auf den Sprachgebrauch eines lateinischen Autors und später auf die Kritik und Erklärung eines deutschen mittelalterlichen in dem Ernst der Lebensanschauung ihm kongenialen Lyrikers.

Das rühmliche Ergebnis seiner Lehramtsprüfung ist um so höher anzuschlagen, da der Gang seiner Studien durch eine tief eingreifende Störung unterbrochen wurde. Als er nämlich von Halle, wo er die ersten anderthalb Jahre studiert hatte, hierher nach Berlin gekommen war und ein halbes Jahr seine Studien fortgesetzt hatte, brach der Krieg gegen Österreich aus; und da gehörte auch er mit zu denen, die für Preussens Macht und Ehre kämpften und bereit waren Gesundheit und Leben für das Vaterland zu opfern. Aus dem Kriege heimgekehrt, versenkte er sich gleich wieder in die Arbeiten zur Vorbereitung auf seinen Lebensberuf, mit beharrlichen Eifer und mit schönstem Erfolge.

Vier Jahre später aber, als er eben am Köllnischen Gymnasium als ordentlicher Lehrer angestellt war, musste er die kaum begonnene friedliche Mannesarbeit für längere Zeit aufgeben, um mit der Waffe in der Hand dem Vaterlande in jenem gewaltigen Ringen zu dienen, aus welchem das neue deutsche Reich siegreich und ruhmvoll hervorgegangen ist.

Nachher ist sein Leben in friedlicher und treuer Thätigkeit für die Bildung der ihm anvertrauten Jugend dahingeflossen; aber über sein sonst so schönes und reines häusliches Glück sind mehr als einmal dunkle, tiefdunkle Schatten gezogen, als geliebte Kinder in zartem Lebensalter ihm durch den Tod entrissen wurden.

So hat er die Gefahren, die dem menschlichen Leben drohen und es in einem Augenblick vernichten können, in zwei Feldzügen, so hat er die bittersten Seelenschmerzen, die der Tod der Nächsten und Teuersten dem Herzen bringt, in seinem Leben kennen gelernt und tief empfunden. Aber auch viel von dem edelsten und lautersten Glück, was das Leben uns bereiten kann und was wir selber in uns gestalten durch eigenes Thun und freiwilliges Verzichten.

Wer wollte es in Abrede stellen, dass in ihm und um ihn alle Bedingungen vorhanden waren, die uns für ein glückliches Leben nötig scheinen und frische männliche Kraft und reiches geistiges Leben, materielle Lebenssicherheit und eine friedevolle Häuslichkeit im selbstgeschaffenen Heim, das erquickende Bewusstsein voller, steter Pflichterfüllung und ein für edle Kunst aufgeschlossener Sinn, freundliche Beziehung zu allen, mit denen sein Lebensgang ihn in Berührung brachte, und inniger freundschaftlicher Verkehr mit denen, die seinem Herzen näher standen, und alle diese wertvollen Erdengüter verklärt durch tiefes religiöses Gefühl und ungebrochene Gläubigkeit.

Und so hat er gelebt, hier bei uns, verbunden mit seinen Amtsgenossen in ungetrübtem Zusammenwirken, dort in Steglitz mit der geliebten Frau und den Kindern, die ihm geblieben waren, mit den treuen Freunden, oft und lange auch mit dem hochverehrten Mann, dem er innerlichstes Lebensglück in mehr als einer Beziehung zu danken hatte. Wie reicherfüllt von schönster stiller Freude ist ihm so manche Stunde dahingeflossen in solchem Ver-

kehr, wie viel Glück hat er gefunden unter seinen Bäumen, bei seinen Blumen und in der Ausübung der Kunst, an der seine Seele hing. Er hat, wie nur irgend einer, den „Götterwert" der Töne auf tiefste gefühlt und gewiss aus eigener Erfahrung das Dichterwort bestätigen können, dass die Musik im Stande ist

Des Menschen Wesen durch und durch zu dringen,
Zu überfüllen ihn mit ew'ger Schöne.

Das Weiterleben in solchen, stillen und tiefen Freuden stand für ihn — so konnten wir noch vor wenigen Monaten glauben — noch für viele Jahre in Aussicht; er hatte es noch weit hin bis zum sechzigjährigen und siebzigjährigen Manne. Aber nun hat ihn die Nacht in der Hälfte der Lebenswanderung überfallen, die ernste heilige Todesnacht. Er hätte gewiss sehr gern noch weiter gelebt, für sein Amt und seine Freunde und seine Familie. Durfte er doch überzeugt sein, dass in allen diesen Lebensverhältnissen seine Arbeit und Mühe, seine Teilnahme und Hingebung, seine treue Sorge und herzliche Liebe schwer zu ersetzen, ja auf einem dieser Gebiete ganz unersetzlich sein würde. Und durfte er andererseits doch hoffen, dass, wenn nur die Gewalt der Krankheit gebrochen und ihm die Gesundheit wieder gegeben würde, ihm sein Leben noch sehr viel des Guten und Schönen, des Erfreuenden und Beglückenden darbieten konnte.

Und so ist gewiss während seiner Krankheit, deren tödlichen Ausgang er selber sehr früh ahnte, manche Stunde über ihn gekommen voll von banger Sorge und schmerzlichem Verzichten; aber gestorben ist er mit tapferem, gläubigem und ergebenem Sinn. Er hat dem nahenden Ende furchtlos entgegen geschaut, hat die Kinder ermahnt und gesegnet, der Frau für all ihre Liebe und Treue gedankt, und dann als letztes Wort den Wunsch ausgesprochen, noch einmal so schönen tiefen Schlaf zu finden, wie in gesunden Tagen. Da hat ihn der Zwillingsbruder des Schlafes in seine Arme genommen und ihn zu sanfter, seliger Ruhe gebettet.

Nun sind schon Wochen vergangen, seit er die letzte Ruhe auf dem Steglitzer Friedhofe gefunden hat. Und wenn wieder ein paar Wochen vergangen sind, dann ist der Schnee von seinem Grabe weggetaut, wie von seinem Garten. Und die Seinigen schmücken dann sein Grab mit den ersten Blumen, die im Garten aufgeblüht sind, in dem Garten, den zu pflegen ihm solche stille Lust gewesen ist. Aber wenn der Frühling auch die lichten Blumen wieder bringt, wie in jedem Jahre: in ihre Herzen will Freude und froher Lebensmut noch nicht zurückkehren, wie sonnig dann auch die Tage sein mögen. Aber allmählich, ganz allmählich geht doch in den Herzen auf schmerzenlosere Rückerinnerung an schöne alte Zeiten, und aus den Thränen erblüht endlich ein tiefer Friede. Denn auch das Herz hat sein Ostern, und ihm bleibt alles, was es innig liebt, wenn es auch dem irdischen Auge entrückt ist.

Treue, dankbare Erinnerung bewahren ihm aber auch wir alle, wir Lehrer, dem liebenswürdigen, zuverlässigen Amtsgenossen, Ihr, meine lieben Schüler, dem sorgfältigen, gewissenhaften Lehrer, und wir alle ohne Unterschied dem tüchtigen, trefflichen Manne, der mit ernster Arbeit und mit edler Freude sein Leben gefüllt hat, der dem Tode mutig ins Auge geschaut hat, nicht nur auf dem Schlachtfelde bei der nur möglichen Gefahr, sondern auch auf dem Krankenlager bei der unentrinnbaren Gewissheit des Sterbens.

Lernt auch Ihr, meine lieben Schüler, Euer Leben so erfüllen, wie Euer Lehrer es gethan hat, mit tüchtiger Arbeit und mit reiner Lust; lernt auch Ihr den Blick richten auf das Göttliche, das wir überall an den Grenzen unserer Gedanken finden. Mit menschlichen Begriffen lässt es sich nicht umspannen, aber aufnehmen können und sollen wir es in unser Gemüt als eine heilige, starke Macht, die uns leitet, uns tröstet und beseligt.

Wie fern oder wie nah uns das Ende unseres Lebens ist, wissen wir nicht und brauchen es nicht zu wissen; aber das wissen wir, dass ganz dasselbe Thun und Lassen uns verbürgt zugleich die edelsten Lebensfreude und ein seliges Sterben. — Über uns allen walte Gottes heiliger Geist und seine unendliche Gnade im Leben wie im Tode. —

Am 27. Januar zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt die Rede der ord. Lehrer Dr. Blumenthal. Die Reden zur Feier des 9. und 22. März hielten die ordentl. Lehrer Dr. Bruchmann und Dr. Rudolph.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1888-89.

	Gymnasium.																Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.O	U.II.M	O.III.O	O.III.M	U.III.O	U.III.M	IV.O	IV.M	V.O	V.M	VI.O	VI.M	Summa	1.	2.	3.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888	25	24	33	37	20	28	26	37	30	47	37	44	39	50	47	524	50	55	50	155
2. Abg. b. z. Schluss d. Schulj. 1887/88.	13	—	2	12	—	—	—	3	1	5	—	3	1	—	—	40	3	2	3	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	18	24	17	—	24	—	28	—	31	—	44	—	28	—	226	21	24	—	48
3b. durch Übergang i. d. anderen Coetus	—	—	—	—	1	4	11	1	10	6	14	3	10	4	6	70	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	17	3	24	6	—	27	33
4. Frequenz am Anf. d. Schulj. 1888/89	24	30	37	17	22	28	33	29	40	37	45	48	45	49	51	535	46	56	50	152
5. Zugang i. Sommersemester	1	2	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	8	1	—	1	2
6. Abgang i. Sommersemester	10	3	—	1	3	—	1	2	—	2	5	1	1	1	2	32	1	—	2	3
7a. Zugang durch Versetzg. z. Michaelis.	6	12	12	—	29	—	31	—	28	—	29	—	40	—	20	207	27	23	—	50
7b. Zugang d. Überg. i. d. anderen Coetus	—	—	—	8	—	3	—	8	6	12	4	15	8	8	6	78	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme z. Michaelis	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6	10	1	—	27	28
8. Frequenz a. Anfang d. Wintersemesters	20	32	34	25	29	32	32	29	34	44	33	54	48	50	32	531	52	52	52	156
9. Zugang i. Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang i. Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	—	1	—	6	—	—	—	—
11. Frequenz a. 1. Februar 1889	20	32	34	26	29	31	32	28	33	44	31	54	48	49	32	523	52	52	52	156
12. Durchschnittsalter a. 1. Februar 1889	19¼	18¼	17	16¾	16½	15	14	14½	13⅔	13⅓	12½	12	11½	10⅓	10	—	9¾	8½	7½	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evng.	Kath.	Dissd.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evng.	Kath.	Dissd.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	340	7	2	186	499	32	1	93	4	—	55	149	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	337	7	2	183	498	29	2	94	4	2	56	153	3	—
3. Am 1. Februar 1889	336	7	2	178	490	29	4	94	4	2	56	153	3	—

Mit dem Zeugnis für den einjährigen Militärdienst gingen Michaelis 1888: 3 Schüler; und Ostern 1889: 8 Schüler ab.

C. Abiturienten-Prüfungen.

Die Abiturienten-Prüfungen fanden Michaelis am 7. September, Ostern am 26. Februar, beide Male unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Gruhl, statt. Es bestanden in denselben:

Michaelis 1888.

Name	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Bekenntnis	Stand des Vaters	War auf der Anstalt	War in Prima	Beruf
Alfred Hillert	30. Aug. 1869	Posen	ev.	Kanzleirat	3½	2	Philos. u. Philol.
Arthur Przygoda	1. Jan. 1869	Dobrzyck, Kreis Krotoschin	ev.	Kaufmann	10½	2	Ingenieur.
Paul Ehrhardt	25. Jan. 1869	Schwiebus	ev.	Guts-Inspektor	7½	2	Theol.
Adolf Parthey	4. Mai 1870	Berlin	ev.	Stadtgerichtsrat (†)	9½	2	Soldat
Alexander Otto	17. Dec. 1866	Berlin	ev.	Büchsenmacher	7	2	Theol.
Willi Stern	29. April 1871	Berlin	jüd.	Kaufmann	7	2	Philol.
Julius Herzfeld	2. Febr. 1870	Berlin	jüd.	Kaufmann	8½	2	Medizin

Von der mündlichen Prüfung waren befreit: Hillert, Parthey, Stern.
Die Entlassung dieser Abiturienten fand am 17. September statt.

Ostern 1889.

Name	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Bekenntnis	Stand des Vaters	War auf der Anstalt	War in Prima	Beruf
Otto Schroeder	9. Okt. 1871	Berlin	ev.	Dir. der Markthallen	9	2	Jura und Geschichte
Fritz Günther	31. Jan. 1871	Berlin	ev.	Rentier	9	2	Jura
Paul Jacobey	22. Mai 1869	Berlin	ev.	Musiklehrer	7	3	Theologie
Martin Vertun	10. Mai 1870	Bernstadt i. Schl.	mos.	Kaufmann	6	2½	Medizin
Robert Leonhardt	14. Juni 1869	Stettin	ev.	Kaufmann	2	2½	Jura
Johannes Gerloff	26. Febr. 1870	Berlin	ev.	Regier.-Sekretär (†)	10	2	Theologie
Paul Berlin	12. Febr. 1869	Berlin	ev.	Kaufmann	10½	2	Physik u. Mathematik
Georg Ziedrich	23. April 1868	Buckow	ev.	Gutsbesitzer (†)	1½	2½	Mathematik
Wilhelm Holdheim	21. Juli 1869	Berlin	mos.	Kaufmann	10	2½	Medizin und Chemie
Wilhem Kaschke	11. Aug. 1869	Magdeburg	ev.	Kgl. Rechnungsrat	7	2	Medizin
Georg Kohn	13. Dez. 1870	Berlin	mos.	Kaufmann (†)	9	2	Jura
Karl Stallmeister	11. Febr. 1868	Düsseldorf	kath.	Postbeamter (†)	10	2	Medicin

Von der mündlichen Prüfung waren befreit: Schroeder, Günther, Gerloff.
Die Entlassung dieser Abiturienten fand am 18. März statt.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek.

1. Geschenke des Magistrats: Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. Berlin 1888. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin 13. Jahrg. 1885. Berlin 1888. Die Berliner Volkszählung von 1880. Drittes Heft. Zweite Abteil. B. Berlin 1888.

2. Geschenke der Verfasser: F. Kern, Die deutsche Satzlehre, Berlin 1888; Goethes Lyrik ausgewählt und erklärt für die oberen Klassen höherer Schulen. Berlin 1889. —

Otto Hoffmann, Correspondance de Frédéric le Grand avec Voltaire, Schulausgabe 1889. — Otto Hoffmann, Herders Briefe an Hamann; im Originaltext. Berlin 1889. — O. Kern, De Orphei, Epimenidis, Pherecydis theogoniis quaestr. critt. Berol. 1888. — O. Hoffmann, Hamann-Briefe aus Nicolais Nachlass. 1888. — K. Bruchmann, Psychologische Studien zur Sprachgeschichte. Leipzig 1888. — E. Zschetzschingck, Die Photographie für Liebhaber. Halle 1888. — O. Opel, Die erbrechtliche Stellung der Weiber in der Zeit der Volksrechte. Breslau 1888. — K. Pappenheim, Zur Frage der Verschlussfähigkeit der Hoftüpfel im Splintholze der Coniferen. 1889.

3. Anderweitige Geschenke: 1) des verstorbenen Kollegen Oberl. Dr. Fischer: Die Krankheit Kaiser Friedrich des Dritten, dargestellt nach amtlichen Quellen und den im Kgl. Hausministerium niedergelegten Berichten u. s. w. Berlin 1888; H. v. Treitschke, Zwei Kaiser. Berlin 1888; Hinzpeter, Kaiser Wilhelm II. Bielefeld 1888. — 2) des Herrn Prediger Krüger: Joh. Winckelmann's Sendschreiben von den Herculanischen Entdeckungen. Dresden 1762; Joh. Winckelmann's Nachrichten von den neuesten Herculanischen Entdeckungen. Dresden 1764. — 3) des Herrn Oberl. Kuhn: Zeitschrift für vergl. Sprachforschung. IX. Heft 5. 6. X. Heft 1—4 (1888). — 4) des Herrn Prof. Pappenheim: M. J(ähns), Kaiser Wilhelm. Ein Umriss seines militärischen Lebens. 1888; J. H. W. Stuckenberg, Grundprobleme in Hume. Halle 1888; Berichte des Freien deutschen Hochstifts zu Frankfurt a. M. N. F. 4. Bd. Heft 2. Frankfurt 1888, 5. Bd. Heft 1 (1889); C. Abel, Gegen Herrn Professor Erman. Zwei ägyptologische Antikritiken. Leipzig 1887. C. Abel, Sprachwissenschaftliche Abhandlungen. Leipzig 1885. — 5) des Herrn Prof. Hermes: Reichs-Kursbuch. Berlin 1888; Postbuch für das Publikum in Berlin und Umgegend. Berlin Nov. 1887 u. Nov. 1888. — 6) Mehrerer Kollegen: Danckelmann, Mittheilungen aus den deutschen Schutzgebieten. 1888 Heft 1—4; Deutsche Litteraturzeitung. VII. (1886). — 7) Aus dem Nachlass des Herrn Amtsgerichtsrat Rietz: Mittheilungen der afrikanischen Gesellschaft. Bd. V Heft 1. 2 (1886/7): Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde. Bd. XIII. XIV und von Bd. XV Heft 1—5. 7. 8. 8) Vom Oberlehrer Schubring: Annual report of the Smithsonian institution 1885. II.

4. Aus dem Bibliothekfonds wurden erworben: C. I. L. vol. XI, 1. Berol. 1888; Vol. XII. 1888; C. I. Att. vol. II p. 111. 1888; Plutarch, erkl. v. Sintenis Bd. 1 u. 3 (1870 u. 1880); Neumayr, Erdgeschichte Bd. 1. Leipzig 1887; Jahrb. der höh. Schulen Deutchlands. 2 T. VIII (1887). IX (1888); Scherer, Poetik. Berlin 1888; Muncker, Fr. G. Klopstock. Stuttgart 1888; Tacitus, erkl. von Nipperdey. Bd. 1. 2 (1884. 1880); Giesebrecht, Gesch. d. deutsch. Kaiserzeit. V, 2. 1888; O. Schwebel, Gesch. d. Stadt Berlin. Bd. 1. 2. Berlin 1888/9; Neudrucke, Deutsche Litteraturwerke 74—76; Herder's Werke von Suphan Bd. 15. 29; Goethes Werke. Weimar. Fortsetzung; Geschichtsschreiber d. d. Vorzeit 82—84; Ranke, Sämtliche Werke. Bd. 51. 52. Leipzig 1888; Meyer, Daniel Chodowiecki. Berlin 1888; Berl. Adressbuch für 1889. Treitschke, Deutsche Gesch. Bd. II. III; Oncken, Allg. Gesch. 140—157. Jahresberichte der Geschichtswiss. VII. VIII.; Horst Kohl, Dreissig Jahre preuss. deutscher Politik (1858—1888). Giessen 1888; Grimm, Wörterbuch. VII, 11. 12. XII, 2; Philos. Monatshefte. Fortsetz.; Sybel, Hist. Zeitschrift; Zarncke, Litt. Centralbl.; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Petermann's Geogr. Mitteilungen; Fleckeisen, Neue Jahrb.; Hermes; Germania; Centralbl. f. d. Unterrichtsverw.; Crelle, Journal f. Math.; Kiepert, Palästina; C. Hergt, Palästina; Hermann Wagner, Deutschland; Bamberg, Deutschland (pol.)

Für die Schülerbibliothek wurden erworben: Lewes, Goethes Leben. 15. Aufl. Stuttg. 1886; Palleske, Schillers Leben. 12. Aufl. Stuttg. 1886; Horn, Der Herr ist mein Schild (Gesch. des Untertertianers Remak); Nieritz, Die Negersklaven und der Deutsche, Düsseldorf; Fr. Hoffmann's Deutscher Jugendfreund. 43; Wildenbruch, Die Quitzow's; G. Freytag, Verlorene Handschrift.

Der Zugangskatalog der naturhistorischen Sammlungen weist gegen 70 weitere Nummern auf. Hervorzuheben sind: Spirituspräparate vom Katzenhai, mehrerer Tintenfische und Zitterrochen (Stud. phil. K. Pappenheim), eine Fischotter und ein Waldkauz (Spindler V^{O} u. IV^{M}), ein grauer Papagei (Wolff U III^{M}), ein Amazonenpapagei (Lachmann O III°), ein Perlhuhn (Stephan VI°), ein Feldpieper (Sturmann V^{M}), eine Fledermaus (Merkewitz VI°), zwei Hirsch- und drei Rehgeweihe, ein Meerschwein, eine Ringelnatter und Jachschlange, Edelfink und

Molche (Krippenstapel VI^{M}), ein Emuei (Brühl OI), Goldraupe und Seesterne (Frentzel UIII^{M}), mehrere Kiemenfüsse (Witting IV^{M}, Heitepriem UIII^{M}), eine Sammlung Larvenköcher der Köcherfliege (Schulz und Heufelder IV^{M}), Niere vom Menschen (Schulz UII^{M}), Teile eines Menschenskeletts (Lazarus OIII^{O}), Eisenproben und Salzkristalle (Schnöpf UII^{M}), Druse grosser Eisenkiesel (Rakenius IV^{M}), Probe des Berliner Beleuchtungskabels (Fürst II in IV^{M}), Kristallmodelle aus Pappe mit Combinationen (Michaelis OIII^{O}, Kunitz OIII^{M}).

Farbige grosse Wandtafeln von Insekten wurden angefertigt von Eichberg, Müller und Cohn II. aus IV°, Sonnenfeld aus IV^{M}, Neustadt und Messow aus UIII^{M}, insbesondere aber von Becker aus VI° und V^{O}. Wandtafeln zur Erläuterung beim chemischen Unterricht wurden gezeichnet von Fähling, Genutat, Schnöpf, Hartenheim, Sasserath und Kaschke aus UII^{M}. An der Zusammenstellung einer kleineren Sammlung der deutschen Käfer für den Unterricht beteiligten sich mit grossem Eifer Witting und Köppel aus IV°, sowie Wossidlo aus UIII^{M}.

Für das chemische Laboratorium wurde aus den Zinsen des Schultzeschen Fonds eine Tauchbatterie zu 10 Elementen angeschafft.

Das physikalische Kabinet erwarb eine photographische Reisekamera mit Zubehör, einen Fühlhebelapparat zur Bestimmung des Ausdehnungskoeffizienten, und einen Apparat zur Erzeugung von monochromatischem Licht.

VI. Stiftungen.

Die Agathon-Benary-Gymnasialstiftung hat auch in diesem Jahre für fünf fleissige und bedürftige Schüler das Schulgeld gezahlt und ihnen ausserdem das stiftungsmässige Büchergeld von 30 Mk. gewährt. Ein Stipendium aus derselben Stiftung wurde einem früheren Schüler, der sich dem Kaufmannsstande widmet, verliehen.

Die August-Stiftung hatte nach Verleihung des stiftungsmässigen Stipendiums von 300 Mk. am 1. Januar d. J. einen Kapitalbestand von 9700 Mk.

Das Kapital der Lehrerwitwenkasse beträgt gegenwärtig 455 972,20 Mk.

Die Kuhn-Stiftung, deren Kapital am 1. Januar d. J. auf 5300 M. angewachsen war, soll erst in Kraft treten, wenn das Stiftungskapital den Betrag von 10 000 M. erreicht hat.

Das erste Schmidt'sche Stipendium für Studirende beträgt jährlich 186 Mark. Das zweite Schmidt'sche Stipendium, 2 Raten für solche, die aus der ersten oder zweiten Klasse abgehen und sich einem gewerblichen oder kaufmännischen Stande widmen, je 180 Mark.

VII. Öffentliche Prüfung am 1. April Vormittags von 9 Uhr an.

Sexta O.	Lateinisch.	(Herr Thiele).
Quinta O.	Naturgeschichte.	(Herr Dr. Dehnecke).
Quarta O.	Deutsch.	(Herr Dr. Sorof).
Untertertia O.	Griechisch.	(Herr Dr. Bruchmann).
Vorschule III.	Rechnen.	(Herr Seidel).
Vorschule II.	Religion.	(Herr Janke).
Vorschule I.	Deutsch.	(Herr Siegert).

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen Deklamation und Gesang.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich die hohen Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Gymnasiums im Namen des Lehrerkollegiums gehorsamst einzuladen.

F. Kern.

(2)

Berlinisches Gymnasium zum grauen Kloster.

Ostern 1889.

Jahresbericht,

durch welchen zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

am 2. April vormittags 10 Uhr

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Dr. Friedrich Hofmann.

Beigefügt ist eine Abhandlung von Dr. Max Ruge: Bemerkungen zu dem Vaticinium Lehninense.

Berlin 1889.

A. W. Schades Buchdruckerei (L. Schade), Stallschreiberstr. 45/46.

1889. Programm No. 51.

Jahresbericht

des

Berlinischen Gymnasiums

zum grauen Kloster

für das Schuljahr Ostern 1888 bis Ostern 1889.

I. Lehrverfassung.

---

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Unterrichts-Stunden															Summa
	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Italienisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Physik und Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Turnen	2			2			2			2			2			10
Zeichnen	4 (fakultativ)									2	2	2	2	2	2	16
Gesang	8 in gemischten Klassen												3	3	3	17
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8

2. Verteilung der Lektionen unter die Lehrer des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster im Schuljahr 1888/89.

No.		Name des Lehrers	Ordinariate	I	1	II	20	2M	IIIO	IIIM	3O	3M	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Summa
1	Direktor	Hofmann		2 Tacitus 3 Gesch.	2 Tacitus 3 Gesch.														10
2	Oberlehr. 1	Bollmann	Iu. II	3 Dtsch.		8 Lat.	2 Vergil 2 Frz.	2 Vergil 2 Frz.											19
3	» 2	Franz	1	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.													16
4	» 3	Simon I.		2 Antiquitäten		3 Gesch.				3 Gesch.		3 Gesch.		4 Gesch.		2 Rel.		3 Rel. 1 Gesch.	21
5	» 4	Hoppe		6 Griech. 2 Englisch	6 Griech.	2 Engl.						7 Griech.							23
6	» 5	Heidemann	2 O	2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Hebr.	3 Gesch. 2 Dtsch. 2 Rel.		3 Gesch. 2 Rel.										20
7	» 6	Neubauer	III O		3 Dtsch.	7 Griech.			9 Lat.										19
8	» 7	Lamprecht		2 Frz.	2 Frz.	2 Frz.		3 Gesch.		2 Frz.						4 Frz. 3 Geogr.		2 Geogr.	20
9	» 8	Kränzlin						2 Phys.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.	2 Ntk.		2 Ntk.	20
10	» 9	Nohl	3 O	6 Lat.							9 Lat. 2 Dtsch.						3 Geogr.		20
11	Ord. Lehr. 1	Tiedke	3 M		6 Lat.		7 Griech.					9 Lat.							22
12	» 2	Kinzel	IV M			2 Dtsch. 2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel.	2 Dtsch.					9 Lat.		3 Singen		3 Dtsch.	25
13	» 3	Meyer	IV O					2 Dtsch.			3 Gesch.		9 Lat. 4 Gesch.		4 Frz.				22
14	» 4	Geppert	V M				6 Lat.		7 Griech.							9 Lat.			22
15	» 5	Hoesch I.	2 M			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.	3 Math.				4 Rechn.		4 Rechn.				23
16	» 6	Ruge	V O					6 Lat.			7 Griech.				9 Lat.				22
17	» 7	Schneider	III M							7 Griech. 2 Dtsch. 2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.		2 Rel.		3 Rel. 3 Dtsch.		23
18	» 8	Stiller						7 Griech.		9 Lat.	2 Frz.				3 Geogr. 2 Dtsch.				23
19	» 9	Fichte	VI O						2 Frz.			2 Frz.	5 Frz.	5 Frz.			9 Lat.		23
20	» 10	Simon II.								3 Math.		3 Math.		4 Rechn.		4 Rechn.	4 Rechn. 2 Ntk.	4 Rechn.	24
21	W. Hilfsl. 1	Hoesch II.									3 Math.								3
22	» 2	Franz II.											2 Dtsch.			2 Dtsch.			4
23	» 3	Kerckhoff	VI M									2 Rel. 2 Dtsch.		2 Rel. 2 Dtsch.				9 Lat.	17
24	» 4	Buchholtz		2 Italienisch		2 Ital.													4
25	T. Lehr. 1	Bellermann		8 Singen in gemischten Klassen												3 Singen	3 Singen	3 Singen	17
26	» 2	Jonas		4 Zeichnen für die oberen Klassen									2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				10
27	» 3	Kätzke													2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	2 Schrbn.	6
28	» 4	Beyer														2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6

Aufserdem haben unterrichtet:

a) als **Hilfslehrer:**

im Sommer-Semester 1888

Heine	2 St.	Vergil	in Unter-Secunda M	für	Prof.	Bollmann.
	2 »	Ovid	» Ober-Tertia O	»	»	Neubauer.
Jahn	3 »	Deutsch	» Sexta M	»	»	Simon.
	1 »	Geschichte	» Sexta M			

im Winter-Semester $18^{88}/_{89}$

Jahn	2 St.	Geschichte	in Unter-Prima	für	den	Direktor.
	2 »	Geographie	» Sexta M	»	Prof.	Lamprecht.
Oder	2 »	Ovid	» Ober-Tertia O	»	»	Neubauer.

b) als **Probe-Kandidaten:**

im Sommer-Semester 1888

Oder	2 St.	Tacitus	in Unter-Prima	unter	Inspektion	des Direktors.
	2 »	Deutsch	» Unter-Tertia O	»	»	» Dr. Nohl.
	2 »	Latein				
Türcke	4 »	Latein	» Unter-Tertia M	»	»	» Dr. Tiedke.
	2 »	Geographie	» Sexta M	»	»	» Prof. Lamprecht.

im Winter-Semester $18^{88}/_{89}$

Türcke	2 St.	Vergil	in Unter-Secunda O	unter	Inspektion	des Prof. Bollmann.
	3 »	Geschichte	» Unter-Tertia M	»	»	» Prof. Simon.
Mosler	2 »	Ovid	» Ober-Tertia M	»	»	» Dr. Stiller.
	3 »	Geographie	» Sexta O	»	»	» Dr. Nohl.

3. Übersicht über die während des Schuljahres $18^{88}/_{89}$ absolvierten Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Bollmann.

Religionslehre. Evang.: Die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluſs an die Lektüre des Johannes-Evangeliums im Urtext und der Confessio Augustana. 2 St. Heidemann. — Kathol.: I. Abt. Von den Gnadenmitteln und von den Geboten; Geschichte der Kirche von der Himmelfahrt Christi bis zu Constantin. Einiges aus der Liturgie. 2 St. Faber.

Deutsch. Litteraturgeschichte; im Sommer: Luther, Hans Sachs, Opitz, Gottsched, Klopstock; im Winter: Lessing. Philosoph. Propädeutik: Logik. Aufsätze, freie Vorträge. 3 St. Bollmann.

Themata zu den Aufsätzen.

1. A. Wie entwickelt sich das städtische Leben nach Schiller in seinem »Spaziergang«? B. Ist der Krieg immer ein Feind der Civilisation? — 2. A. Inwiefern ist Luther der Begründer der neuhochdeutschen Schriftsprache? B. Wie legt Luther die drei Mauern der Romanisten nieder? — 3. A. *Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος.* B. Welche Seiten an Hans Sachs hebt Goethe in »Hans Sachsens poetische Sendung« hervor? — 4. Klassenaufsatz: *Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.* — 5. A. Welche Elemente bilden Klopstocks eigentümliche Dichtergröfse? B. Luther ein deutscher Freiheitsheld. — 6. A. Welchen Fortschritt machte Lessing von seinen Jugenddramen bis zur Minna von Barnhelm? B. Wie urteilt Horaz über seinen Dichterberuf? — 7. A. In dir ein edler Sklave ist, dem du die Freiheit schuldig bist. B. Warum hat Lessing den Philoktet des Sophokles eins von den Meisterstücken der Bühne genannt?

Abiturienten-Themata.

Michaelis 1888: Warum hat man die Geschichte eine vitae magistra genannt? — Ostern 1889: Wie widerlegt Lessing den Grafen Caylus, der den Wert der Dichter nach der Anzahl der Gemälde bestimmen wollte, die sie dem Maler zur Darstellung darbieten?

Latein. Cicero, Tusculanae disputationes lib. I. II mit Auswahl; in C. Verrem accus. lib. V; Tac. ann. I. II; Hor. carm. II. III, epist. I, 1—10, 12. 13. 19. 20. Extemporalien und Aufsätze. 2 St. Hofmann, 6 St. Nohl.

Themata zu den Aufsätzen.

1. De L. Aelio Seiano. — 2. Exponitur argumentum noni Iliadis libri. — 3. Quid Horatius sexto decimo alterius libri carmine admoneat. — 4. De Thebanorum principatu. — 5. Argumentum Iphigeniae Goethianae. — 6A. De Horati carmine tertii libri secundo. — 6B. De rebus a C. Caesare ad Ilerdam gestis. — 7. Quibus causis Cicero adductus esse videatur, ut Siculorum patrocinium susciperet. (Klassenaufsatz.)

Abiturienten-Themata.

Michaelis 1888: Enarratur Horati epistula primi libri altera. — Ostern 1889: Narratur tertia Germanici expeditio Germanica.

Griechisch. Demosth. Olynth. Reden. Plato Euthyphro, Laches. Sophocles Oedipus Rex, Antigone. Hom. Ilias VII—XVIII. Grammatische Übungen und Repetitionen nach Bellermann, Griechische Schulgrammatik. 6 St. Hoppe.

Französisch. Mirabeau, Reden. Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Befestigung der grammatischen Kenntnisse durch Extemporalien und Exercitien. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.). Die Lehre von den Zahlen und Partikeln und das Wesentlichste aus der Syntax. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus der Genesis und den Büchern Samuelis und der Könige, sowie eine Anzahl Psalmen. 2 St. Heidemann.

Englisch. Grammatik nach Hoppe, Lehrbuch der englischen Sprache, Kap. XII—XV. Lektüre: Macaulay, Warren Hastings. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre; Syntax, nach Buchholtz' Sprachlehre; Extemporalien und Versuche im Sprechen. Lektüre: im Sommer: Carlo Goldoni, La Scozzese, commedia; im Winter: Alessandro Manzoni, I promessi sposi. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte von der französischen Revolution an bis zur Errichtung des neuen deutschen Reiches. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, V. Heft. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Schriftliche und mündliche Übungen in den Pensen der vorhergehenden Klassen. 4 St. Franz I.

Aufgaben für die Abiturienten.

Michaelis 1888: 1. Die Dicke der Rinde einer ausgehöhlten Kugel ist $d = 1$ cm. Sie besteht aus Kupfer vom spezifischen Gewicht $s = 8{,}95$. Wie groſs muſs der Radius der luftleeren Kugel sein, wenn dieselbe gerade im Wasser schwimmen soll, d. h. so schwer ist, wie die verdrängte Wassermasse? — 2. Eine regelmäſsige sechsseitige abgestumpfte Pyramide hat zur Seite der Deckfläche $a = 28$ cm, zur Seite der Grundfläche $b = 56$ cm, zur Höhe $h = 45$ cm. Wie groſs ist der Radius der umschriebenen Kugel? — 3. Die Wurzeln α, β, γ und δ der Gleichung: $96x^4 + 80x^3 + ax^2 + bx + 180 = 0$ und die Koëffizienten a und b zu finden, wenn bekannt ist, daſs $\alpha + \beta = 2$ und $\gamma\delta = 2$ sind. — 4. Von einem Dreieck sind gegeben: Die Summe zweier Seiten $s = b + a = 2109$ m, der eingeschlossene Winkel $\gamma = 124^0\,12'\,20''$ und die Halbierungslinie dieses Winkels $t = 449{,}5$ m. Den Inhalt und die Seiten zu berechnen. — Ostern 1889: 1. In welcher Entfernung vom Mittelpunkt einer Kugel mit dem Radius $r = 8{,}8504$ m muſs ein ebener Schnitt gelegt werden, damit das abgeschnittene Stück ein Drittel des Kugelvolumens enthält? — 2. Zwei Kräfte P und Q wirken auf einen Punkt unter dem Winkel $\alpha = 75^0\,45'$ und geben die Resultante $R = 343{,}2$ kgm. Wirkt die eine Kraft P in entgegengesetzter Richtung, so ist von P' und Q die Resultante $R' = 273$ kgm. Wie groſs sind P und Q? — 3. Wie groſs ist der bare Wert einer in geometrischer Progression mit dem Quotienten $e = 0{,}9$ sich vermindernden Rente von $a = 5600\,\mathcal{M}$, welche am Schluss je eines Jahres im ganzen $n = 14$ mal ausbezahlt werden soll, bei Zinseszinsen zu $4^1/_2$ pCt.? — 4. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen, wenn die Summe der Seite a und der Höhe auf b also $a + h_b = 20{,}94428$, ferner die Höhe auf c also $h_c = 6{,}95664$ cm und der Winkel $\gamma = 48^0\,11'\,23''$ gegeben sind.

Physik. Optik, Himmelskunde. Jochmann, Experimentalphysik. 2 St. Franz I.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Franz.

Religionslehre. Evang.: Übersicht über die Entwicklung der christl. Kirche. Lektüre der wichtigsten Paulinischen Sendschreiben in einer Auswahl von Abschnitten nach dem Urtexte. 2 St. Heidemann. — Kathol.: kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch. Übersicht der Litteratur von der Reformation bis Lessing. Lektüre aus Luther, Hans Sachs, Opitz, Klopstock. Lessings Laokoon. Privatim: Goethe. Wahrheit und Dichtung, B. 5—7. Emilia Galotti. 3 St. Neubauer.

Themata zu den Aufsätzen.

1. A. *Πατὴρ ὣς τίετο δήμῳ*: das schönste Lob eines Fürsten. B. »Denn er war unser, mag das stolze Wort den lauten Schmerz gewaltig übertönen«. C. Das gleiche Thema in Versen behandelt. — 2. A. Welche Grundsätze befolgte Luther beim Verdeutschen der Bibel nach dem »Sendbrief vom Dolmetschen«? B. Die Bedeutung der Lutherschen Bibelübersetzung, insbesondere für deutsche Sprache und Litteratur. C. Inhaltsangabe der Lutherschen Schrift »An die Rathsherren, daſs sie christliche Schulen errichten sollen«. — 3. A. Die Stellen allgemeinen Inhaltes aus der Odyssee zu sammeln, nach Gesichtspunkten zu ordnen und soweit als möglich zu verbinden. B. Hans Sachs' Leben mit Benutzung des Gedichtes »Summa Summarum aller meiner Gedichte« und eine kurze Charakteristik seiner Dichtweise mit besonderer Berücksichtigung der in der Klasse gelesenen Dichtungen. C. Freunde, Gastfreunde und Fremde in der Odyssee. — 4. A. Goethes Gedicht »Hans Sachsens poetische Sendung«. B. Inhalt der ersten 20 Bücher der Odyssee. C. Bleibt sich die Gestalt des Odysseus in allen Teilen der

Odyssee gleich? D. Odysseus bei den Phäaken. — 5. Der Titel der Lessingschen Schrift »Laokoon oder über die Grenzen der Malerei und Poesie« nach seinem Wortlaut erklärt und gedeutet und auf seine Voraussetzungen hin geprüft. — 6. Wie unterscheidet sich die Behandlung von Laokoons Geschick bei dem Dichter und bei dem Künstler? — 7. Klassenaufsatz.

Latein. Cic. Tusc. disp. I—II, in Verrem V; Tac. Ann. I—II, Horat. carm. II—III nebst einigen Satiren und Episteln. Extemporalien und Aufsätze. 2 St. Hofmann, 6 St. Tiedke.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Thebani quomodo principatu sint potiti. — 2. De morte Patrocli. — 3. Porsinna rex Etruscorum comparetur cum Pyrrho rege Epirotarum. — 4. Quibus maxime proeliis Caesar Pompeianos profligaverit (Klassenaufsatz). — 5. De morte contemnenda quae Cicero praeceperit primo Tusculanarum disputationum libro. — 6. Hannibal num una Romanorum constantia victus esse videatur. — 7. Quemadmodum prima alterius libri satira Horatius ab inimicorum criminibus se defendat. — 8. Vita Romuli narratur (Klassenaufsatz).

Griechisch. Ebenso wie in Ober-Prima. 6 St. Hoppe.

Französisch. Molière, Les Femmes savantes. Voltaire, Le Siècle de Louis XIV. Befestigung der grammatischen Kenntnisse durch Extemporalien und Exercitien. Sonst wie in Ober-Prima. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.) kombin. mit Ober-Prima.

Englisch kombin. mit Ober-Prima.

Italienisch kombin. mit Ober-Prima.

Geschichte. Deutsche Geschichte von den Kreuzzügen bis zu der französischen Revolution. Brandenburgische Geschichte. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, III.—VI. Heft. 3 St. Hofmann.

Mathematik. Stereometrie. Kombinatorik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen. 4 St. Franz I.

Physik. Statik und Mechanik fester Körper. Galvanismus. Jochmann, Experimentalphysik. 2 St. Franz I.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Bollmann.

Religionslehre. Evang.: Bibelkunde des neuen Testaments im Anschluſs an die Lektüre des Evangeliums Matthaei und wichtiger Abschnitte der Apostelgeschichte und der apostolischen Sendschreiben im Urtexte. 2 St. Kinzel. — Kathol.: kombiniert mit Prima.

Deutsch. Lehre von der Disposition. Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und in die Litteratur bis zur Reformation. Lektüre: Nibelungen, Walther. 2 St. Kinzel.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Die Überschwemmung meines Heimatsdorfes (Motive aus Bürgers Lied vom braven Mann und Goethes Johanna Sebus). — 2. Der Tod Giselhers und seine Begründung in den Nibelungen. — 3. Seeheldensage in der Kudrun. — 4. Die Gracchen und ihre Bestrebungen (Klassenaufsatz). — 5. David und Jonathan, ein Bild edler Freundschaft. — 6. Der Sänger in der deutschen Heldenzeit. — 7. Das Ende des Hildebrandsliedes (Klassenarbeit). — 8. Das Verhältnis Walthers von der Vogelweide zu den drei Kaisern.

Latein. Im Sommer: Liv. IV—V; Vergil, Aen. XII. Im Winter: Cic. pro Milone. Sallust, Bellum Iugurth. Verg. Aen. VII—VIII. Extemporalien und Aufsätze. 8 St. Bollmann.

Themata zu den Aufsätzen.

1. Sagunto oppugnando bellum Punicum secundum motum esse. — 2. Narratur, quibus rebus adiutus Cicero coniurationem Catilinariam patefecerit et exstinxerit. — 3. Caesar Avaricum urbem Biturigum fortiter defensam expugnat. — 4. Armoricos rebellantes Caesar navali bello domat. — 5. Exponuntur causae belli Iugurthini. — 6. Narratur caedes Clodii in Appia via facta. — 7. Quibus artibus Iugurtha ante Metellum in Africam missum populum Romanum ludibrio habuerit. — 8. Caesar Nervios aggreditur et vincit.

Griechisch. Im Sommer: Hom. Odyss. XVII—XX, Lysias gegen Eratosthenes. Im Winter: Xenophon, Hellenika III, Plato Krito, Hom. Odyss. XXI—XXIV; daneben Xenoph. Anab. III. retrovertiert. In 2 St. Grammatik und schriftliche Übungen. Vervollständigung der Moduslehre. Indirekte Rede. Infinitiv. Participium. Übersicht des Gebrauchs der Negationen: Bellermann §§ 338—381. Aus der Syntax des Nomens das Wesentlichste zur Vervollständigung des Untersecundapensums. 7 St. Neubauer.

Französisch. Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. La Fontaine, Fabeln. Montesquieu, Considérations. Wiederholung der Syntax und Befestigung derselben durch Exercitien und Extemporalien. 2 St. Lamprecht.

Hebräisch (fak.). Buchstaben- und Lautlehre, das regelmäfsige Verbum, die Lehre vom Verbalsuffix, die Konjugation der gutturalen und semivocaligen Verben, die Nominalbildung und Flexion, nach Seffer, Hebräisches Elementarbuch §§ 1—91. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Kinzel.

Englisch (fak.). Grammatik und Lektüre nach Hoppe, Lehrbuch, Kap. I—XI. 2 St. Hoppe.

Italienisch. Das Wichtigste der Formenlehre, die Anfangsgründe der Satzlehre. Extemporalien. Lektüre: Silvio Pellico, Le mie prigioni. 2 St. Buchholtz.

Geschichte und Geographie. Schlufs der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Mittelalter bis zu den Kreuzzügen nach Hofmann, Lehrbuch, Heft II. III. Repetition der griechischen und römischen Geschichte und der Geographie von Europa. 3 St. Simon I.

Mathematik. Weitere Ausdehnung der Lehre von den Gleichungen; Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung; Trigonometrie. Bardey, Aufgabensammlung. 4 St. Franz I.

Physik. Wärme, Statik und Mechanik der tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körper, Akustik nach Jochmann, Grundrifs. 2 St. Hoesch I.

Unter-Secunda.

Coetus O: Ordinarius: Professor Dr. Heidemann.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Hoesch I.

Religionslehre. Evang.: Bibelkunde des alten Testaments im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Stücke aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern des alten Testaments. Repetitionen des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Kinzel. — Kathol.: kombiniert mit Prima.

Deutsch. Übersicht der Hauptgattungen der deutschen Poesie. Aufsätze. Lektüre: Im Sommer: Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Im Winter: Maria Stuart, die Jungfrau von Orleans. 2 St. Coet. O: Heidemann. Coet. M: Meyer.

Themata zu den Aufsätzen:

Coet. O. 1. Was verdankt das preufsische Volk dem grofsen Kurfürsten Friedrich Wilhelm? — 2. Hermanns Jugendleben nach den ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. — 3. Das Besitztum des Löwenwirtes. — 4. Wie urteilt Goethe in Hermann und Dorothea über die französische Revolution? (Klassenaufsatz.) — 5. Schilderung der Kämpfe um die Burg Jaxthausen nach Goethes Götz von Berlichingen. — 6. Die Freunde und Diener Götzens von Berlichingen, nach demselben Drama. — 7. Wie führt Schiller im ersten Akte der Maria Stuart in das Verständnis dieses Dramas ein? — 8. Der Gang der Handlung im 2. Akte desselben Dramas. (Klassenaufsatz.)

Coet. M. 1. Die Bewaffnung der Griechen, nach Homers Ilias. — 2. Warum haben die Griechen über die Perser gesiegt? — 3. Charakteristik einer Person aus Goethes Götz. — 4. Tells Schicksal (Klassenaufsatz). — 5. Die Umgebung des alten Museums. — 6. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 7. Die Sendung Questenbergs. — 8. Klassenaufsatz.

Latein. In 3 St. Repetition und Vervollständigung der Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi nach der lateinischen Grammatik von Ellendt-Seyffert; mündliche Übersetzungen aus Haacke. Extemporalien und Exercitien. Liv. XXIII—XXIV. Cic. pro Ligario, divin. in Caecilium, pro Archia poeta, Vergil Aeneis I—III. Coet. O: 2 St. Bollmann, 6 St. Geppert. — Coet. M: 2 St. Bollmann, 6 St. Ruge.

Griechisch. Xenophon Anabasis V—VII, Homer Odyssee III—VI. Schriftliche und mündliche Übungen. Grammatik nach Bellermann: Einige Hauptregeln aus der Syntax des Nomens, betreffend die Kongruenz von Subjekt und Prädikat, den Gebrauch des Artikels und der Pronomina, das Wesentliche aus der Kasuslehre nebst den Hauptbedeutungen der Präpositionen. Aus der Syntax des Verbums die Lehre vom Gebrauch der Tempora und das Wesentliche aus der Moduslehre. Einführung in die Formenlehre des epischen Dialektes. 7 St. Coet. O: Tiedke, Coet. M: Stiller.

Französisch. Lektüre von Barente Jeanne Darc. Jules Verne: Tour du monde en 80 jours. Grammatik: Lehre vom Subjonctif, Infinitif, Participe et Gérondif, Régime des verbes, Pronoms, nach Plötz, Schulgrammatik. 2 St. Bollmann.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte, Römische Geschichte bis 133 v. Chr. nach Hofmann, Lehrbuch Heft I. II. Alte Geographie. 3 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Lamprecht.

Mathematik. Proportionen an geradlinigen Figuren und am Kreise. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Potenzlehre und Logarithmen. Gleichungen mit mehreren Unbekannten und schwierigere Gleichungen mit einer Unbekannten nach Bardey. 4 St. Hoesch I.

Physik. Physikalische Propädeutik. Die einfachsten Lehren der Chemie; Magnetismus und Reibungs-Elektricität nach Jochmann, Grundrifs. 2 St. Coet. O: Hoesch I, Coet. M: Kränzlin.

Ober-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: Professor Dr. Neubauer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Schneider.

Religionslehre. Evang.: Die Geschichte der Apostel nach Lukas und Lektüre des Galaterbriefes. Das 3., 4. und 5. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird erklärt. Überblick über die Geschichte der christlichen Kirche. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Schneider. — Kathol.: II. Abt. Offenbarung des alten und neuen Testamentes. Geschichte der Kirche von den Anfängen bis zu dem heiligen Bonifacius. Einiges aus der Liturgie. 2 St. Faber.

Deutsch. Grundlagen der Prosodie und Metrik. Aufsätze und Deklamationen. Ausgewählte Gedichte von Schiller und Uhland. 2 St. Coet. O: Kinzel, Coet. M: Schneider.

Latein. Nach Harre, Hauptregeln der lat. Syntax, die mit III bezeichneten Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi, ausgenommen die Lehre vom Indikativ und Konjunktiv in unabhängigen Sätzen und von den hypothetischen Sätzen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Cicero, de imperio Cn. Pompei, pro rege Deiotaro, Caes., Bell. civ. III, Ovid, Auswahl aus Buch VIII—XV. Coet. O: Neubauer, Coet. M: Stiller.

Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmäfsige Komparation. Zahlwörter. Zweite Tempora. Verba auf $\mu\iota$. Unregelmäfsige Verba. Einige Hauptpunkte der Syntax im Anschlufs an die Lektüre, nach Bellermanns Schulgrammatik. Gelesen wird im ersten Semester aus Bellermanns Lesebuch, im zweiten 4 Stunden wöchentlich Xenophons Anabasis I. Exercitien und Extemporalien. 7 St. Coet. O: Geppert, Coet. M: Schneider.

Französisch. Michaud, Histoire de la première croisade VI—VIII. Gebrauch der Tempora, Lehre von der Wortstellung und dem Artikel nach Plötz, Schulgrammatik, Lektion 46—49. 39—45. 58—65. 2 St. Coet. O: Fichte. Coet. M: Lamprecht.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte in der neueren Zeit bis 1871. Repetition der Geographie. 3 St. Coet. O: Heidemann, Coet. M: Simon I.

Mathematik. Im Sommer: Vergleichung, Verwandlung und Berechnung der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Die Sehnen und Tangenten am Kreise. Die regulären Polygone in und um den Kreis. Im Winter: Zerlegung in Faktoren; das Heben der Brüche; Addition und Subtraktion der Brüche; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel; leichte Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. 3 St. Coet. O: Hoesch I, Coet. M: Simon II.

Naturkunde: Im Sommer: Anatomie des Menschen. Niedere Tiere. Im Winter: Mineralogie. 2 St. Kränzlin.

Unter-Tertia.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Nohl.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Tiedke.

Religionslehre. Evang.: Die Geschichte Jesu nach dem Evangelium des Lukas mit besonderer Berücksichtigung der Leidensgeschichte. Das 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus. Bibelsprüche. Kirchenlieder. Übersicht über das Kirchenjahr. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kerckhoff. — Kathol.: kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch. Aufsätze, die nach Inhalt und Anordnung des Stoffes genau besprochen sind. Übungen im Deklamieren. Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland. 2 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Kerckhoff.

Latein. In 5 St. Repetition der Formenlehre nach Gedikes lateinischem Lesebuche, herausgg. von Hofmann, und Kasuslehre nach Harre. Caes. Bell. Gall. I—IV. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. 9 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Tiedke.

Griechisch. Lehre von der gesamten Deklination, der regelmäfsigen Komparation, den Fürwörtern und der Konjugation der Verba auf ω nach Bellermanns Schulgrammatik. Lektüre: Bellermanns Lesebuch. Schriftliche häusliche und Klassen-Übungen. 7 St. Coet. O: Ruge, Coet. M: Hoppe.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 24—28, 31, 33—35, 66—68. Michaud, Première croisade II. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Fichte.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte im Mittelalter. 2 St. — Geographie von Deutschland, nach Daniels Lehrbuch der Geographie. 3 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Simon I.

Mathematik. Im Sommer: das Dreieck, das Parallelogramm; Einleitung in die Kreislehre, insbes. die Centri- und Peripheriewinkel, nach Kambly. Im Winter: die vier Species in Buchstabenausdrücken, nach Bardey. 3 St. Coet. O: Hoesch II., Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik, nach Leunis. Im Winter: Zoologie (niedere Tiere, Mollusken etc.). 2 St. Kränzlin.

Quarta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Meyer.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Kinzel.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange, nach dem biblischen Lesebuche von Otto Schulz, erweitert von Klix. Landeskunde von Palästina. Das 1. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird erklärt, das 4. und 5. Hauptstück wird memoriert. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kerckhoff. — Kathol.: kombiniert mit Tertia.

Deutsch. Satzlehre. Schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen. Lektüre: Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, III. Teil. 2 St. Coet. O: Franz II., Coet. M: Kerckhoff.

Latein. Die Verba mit abweichendem Perfectum und Supinum; die Regeln über den Accusativus cum infinitivo, ut, ne, quo, quominus, quin, das Gerundium, die Participialkonstruktion und die indirekten Fragesätze, sowie einige unentbehrliche Kasusregeln. Gelesen wurden die Fabeln und Erzählungen in Gedike, Abschnitt II und III. Mündliche Übersetzungen aus Simon, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Extemporalien und Exercitien. 9 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Kinzel.

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 72—105; Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. 5 St. Fichte.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte einschl. der Heldensage und römische Geschichte. 2 St. — Geographie von Europa aufser Deutschland, 2 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Simon I.

Rechnen und Mathematik. Verwandlung der gemeinen Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Das abgekürzte Rechnen mit Decimalbrüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten, nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. Geometrie: die ersten Sätze der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke. 4 St. Coet. O: Hoesch I., Coet. M: Simon II.

Naturkunde: Im Sommer: Botanik, Phanerogamen. Im Winter: Zoologie (Reptilien, Lurche, Fische). 2 St. Kränzlin.

Quinta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Ruge.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Geppert.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des neuen Testaments, nach Otto Schulz. Das 3. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird memoriert. Bibelsprüche. Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Simon I. — Kathol.: III. Abt. Von Salomon bis zur Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft. Von den Geboten. — Das Leben Jesu vom 2. Osterfeste bis zu seiner Himmelfahrt. Von den Gnadenmitteln. 2 St. Otto.

Deutsch. Interpunktionslehre. Schriftliche Wiedergabe kleiner Erzählungen. Übungen im Lesen und Deklamieren nach dem deutschen Lesebuch von Bellermann etc. II. Teil. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Franz II.

Latein. Die Formenlehre nach dem lateinischen Lesebuch von Gedike wurde vollendet; von den Verben mit abweichendem Perfectum und Supinum wurde die Hälfte gelernt; die Konstruktion des Accusativus cum infinitivo und der Participia wurde den Schülern soweit erklärt, dafs sie diese Konstruktionen in den lateinischen Lesestücken erkennen und übersetzen können. Gelesen wurden die Fabeln und Erzählungen in Gedike, Abschnitt I und II. Mündliche Übersetzungen aus Simon. Extemporalien und Exercitien. 9 St. Coet. O: Ruge, Coet. M: Geppert.

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—72, ohne die Verben auf re und oir. 4 St. Coet. O: Meyer, Coet. M: Lamprecht.

Geschichte und Geographie. Biographieen aus der römischen Geschichte und Erzählungen aus der deutschen Sage. 1 St. — Die aufsereuropäischen Erdteile, nach Daniel. 2 St. Coet. O: Stiller, Coet. M: Lamprecht.

Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl keine Potenz von 10 ist, besonders das Zeitmafs. Die vier Species mit gemeinen Brüchen; Regeldetriaufgaben in Brüchen. Decimalbrüche bis zur Division ausschliefslich. Wöchentlich eine Stunde für geometrisches Zeichnen. 4 St. Coet. O: Hoesch I., Coet. M: Simon II.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik (Phanerogamen). Im Winter: Zoologie (Vögel). 2 St. Kränzlin.

Sexta.

Coetus O: Ordinarius: Dr. Fichte.
Coetus M: Ordinarius: Dr. Kerckhoff.

Religionslehre. Evang.: Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Otto Schulz. Das 1. und 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wird memoriert. 5 Kirchenlieder. 3 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Simon I. — Kathol.: kombiniert mit Quinta.

Deutsch. Orthographie unter Zugrundelegung der Schrift »Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen«. Einteilung der Wörter. Übungen im Lesen und Deklamieren nach dem deutschen Lesebuche von Bellermann, I. Teil. 3 St. Coet. O: Schneider, Coet. M: Kinzel.

Latein. Die Formenlehre nach Gedike bis zum Deponens einschl. mit den dazu gehörigen Lesestücken in Gedike und Simon. Extemporalien und Exercitien. 9 St. Coet. O: Fichte. Coet. M: Kerckhoff.

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der griechischen Sage und Biographieen aus der griechischen Geschichte. 1 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Simon I. — Allgemeine Erdkunde und Übersicht über die fünf Erdteile. 2 St. Coet. O: Nohl, Coet. M: Lamprecht.

Rechnen. Die vier Species mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit, Zerlegung der Zahlen in ihre Primfaktoren. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers zweier Zahlen. Einfache Aufgaben der Regeldetri in ganzen Zahlen. Münz-, Mafs- und Gewichtssystem. Die vier Species für mehrfach benannte Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. 4 St. Simon II.

Naturkunde. Im Sommer: Botanik (Phanerogamen mit grofsen Blüten). Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 2 St. Coet. O: Simon II., Coet. M: Kränzlin.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterricht ist niemand dispensiert worden. Der katholische Religionsunterricht wurde im Sophien-Gymnasium erteilt in Abteilung I und II von dem Herrn Faber, in Abteilung III von dem Lehrer Herrn Otto.

Fakultativer jüdischer Religions-Unterricht.

Der jüdische Religions-Unterricht wurde in 8 Abteilungen mit je einer wöchentlichen Stunde erteilt und zwar in den 4 oberen Abteilungen vom Lehrer Weil, in den 4 unteren vom Lehrer Meseritz. Durchgenommen wurde in den 4 unteren Abteilungen die biblische Geschichte bis zum babylonischen Exil und die Geographie von Palästina, in Ober-Tertia im Sommer die geschichtlichen, im Winter die prophetischen Bücher der heiligen Schrift, in Unter-Secunda die Glaubens- und Sittenlehre, in Ober-Secunda die Geschichte der Juden von der Einnahme Jerusalems durch Pompejus bis zur Zerstörung des Tempels im Jahre 70, in Prima die Geschichte und Litteratur der Juden im Mittelalter.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Der Turnunterricht wurde von dem städtischen Turnwart Dorner, dem ordentlichen Lehrer Dr. Schneider und dem städtischen Lehrer Diefer in der städtischen Turnhalle Elisabethstrafse 57/58 erteilt.

Die Turnabteilungen umfafsten:

1. Abteilung: Prima und Ober-Secunda. Dispensiert im Sommer: 18 Schüler, im Winter: 17 Schüler. 2 St. Dorner und Diefer.

2. Abteilung: Unter-Secunda und Ober-Tertia O. Dispensiert im Sommer: 25 Schüler, im Winter: 23 Schüler. 2 St. Dorner und Diefer.

3. Abteilung: Ober-Tertia M und Unter-Tertia. Dispensiert im Sommer: 20 Schüler, im Winter: 18 Schüler. 2 St. Dorner und Schneider.

4. Abteilung: Quarta und Quinta O. Dispensiert im Sommer: 12 Schüler, im Winter: 19 Schüler. 2 St. Schneider, Dorner, Diefer.

5. Abteilung: Quinta M und Sexta. Dispensiert im Sommer: 19 Schüler, im Winter: 18 Schüler. 2 St. Schneider, Dorner, Diefer.

b. Gesang-Unterricht.

Der Gesang-Unterricht wird in sieben teils koordinierten, teils subordinierten Abteilungen gegeben. Die drei untersten Abteilungen fallen mit den drei untersten Gymnasialklassen zusammen, so dafs hier der Gesangunterricht Klassenunterricht ist. Für die Schüler der anderen Klassen wird er dagegen in drei für sich bestehenden Singe-Klassen erteilt, von denen eine, die sogenannte »erste Singeklasse«, den eigentlichen Schulchor bildet, der bei den Schulfeierlichkeiten u. s. w. zu singen hat. In den beiden anderen Singeklassen werden die Schüler für die erste Singeklasse vorbereitet, und zwar in der einen die tiefen Stimmen (Tenor und Bafs), in der anderen die hohen Stimmen (Sopran und Alt).

c. Zeichen-Unterricht.

Der Zeichen-Unterricht ist in den unteren Klassen Sexta, Quinta und Quarta obligatorisch, und wurde in je 2 Stunden wöchentlich im Sommer von den Zeichenlehrern Jonas und Beyer, im Winter von Beyer erteilt.

Der fakultative Zeichen-Unterricht wurde für die Schüler der oberen Klassen in zwei Abteilungen Mittwochs und Sonnabends von 2—4 Uhr, im Sommer von Jonas, im Winter von dem Zeichenlehrer Heise erteilt. Es nahmen teil im Sommer 25, im Winter 49 Schüler.

Verzeichnis der im grauen Kloster eingeführten Schulbücher.

Die in Parenthese gesetzten Zahlen I, 1, II, 2, III, 3, IV, V, VI bezeichnen die Klassen, in welchen die Bücher gebraucht werden.

Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, erweitert von Klix (VI. V. IV). Deutsches Lesebuch von Bellermann, Imelmann, Jonas und Suphan, I. Teil (VI), II. Teil (V), III. Teil (IV). Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (VI. V. IV). Gedikes lateinisches Lesebuch, herausgg. von Hofmann (VI. V. IV). Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax (3. III). Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik (2. II. 1. I). Simon, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (VI. V. IV). Haacke, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische (2. II). Bellermann, Griechische Schulgrammatik (3. III. 2. II. 1. I). Plötz, Elementar-Grammatik (V. IV). Plötz, Schulgrammatik (IV. 3. III. 2. II. 1. I). Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, Heft I. II. III. IV. V. und VI (2. II. 1. I). Daniel, Lehrbuch der Geographie (VI. V. IV. 3). Harms und Kallius, Rechenbuch (VI. V. IV). Kambly, Planimetrie (3. III. 2). Bardey, Aufgabensammlung (3. III. 2). Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik (2. II. 1. I). Leunis, Botanik (VI. V. IV. 3). Wossidlo, Lehrbuch der Zoologie (VI). Seffer, Hebräisches Elementarbuch (II). Hoppe, Lehrbuch der englischen Sprache (II. 1. I). Buchholtz, Italienische Grammatik (II. 1. I). H. Bellermann, Hülfsbüchlein beim Gesangunterricht (VI. V).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Schul-Kollegium vom 1. August 1888. Durch Allerhöchsten Erlafs Sr. Majestät des Kaisers ist bestimmt worden, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr begann Montag, den 9. April 1888; es wird geschlossen werden Sonnabend, den 6. April 1889.

Schulfeierlichkeiten. Die doppelte tiefe Landestrauer, die im Jahre 1888 Preufsen und Deutschland getroffen hat, ist im grauen Kloster der Anlafs zu drei Schulfeierlichkeiten gewesen. Die eine hat stattgefunden am 10. März, am Tage nach Kaiser Wilhelms I. Tode, die zweite am 22. März, an dem zu einer Gedächtnisfeier für ihn von der Behörde bestimmten Tage, die dritte nach Kaiser Friedrichs Tode am 30. Juni bei der für ihn angeordneten Gedächtnisfeier. Die Festreden, welche an diesen Tagen von dem unterzeichneten Direktor gehalten worden sind, werden hier abgedruckt, den Schülern zur Erinnerung an die schwere Trauerzeit, die wir durchlebt haben.

Rede bei der Trauerfeierlichkeit für Kaiser Wilhelm I., gehalten am 10. März 1888.

Ein aufsergewöhnlich hohes Lebensalter ist nur selten ein Glück für den, der es erreicht. Die nächsten Angehörigen, die ihm eine Stütze sein sollten im Alter, und die alten Freunde, mit denen ihn die Erinnerung an gemeinsames freudiges Wirken verband, sind von ihm geschieden, und für die Leistungen des Nachwuchses hat er nicht mehr das rechte Verständnis. So verlebt er einsam und grämlich seinen Lebensabend, und immer mehr nehmen seine Kräfte ab, oft so, dafs man Mühe hat, an seine einstige Tüchtigkeit zu glauben, und manchmal in dem Grade, dafs er sich und seiner Umgebung zur Last fällt.

Auch an unserem Kaiser hat sich der alte Spruch bewährt: Man soll niemand glücklich preisen vor seinem Tode. Denn der Tod seines Enkels und die schwere Krankheit seines einzigen Sohnes haben ihn tief bekümmert und wahrscheinlich sein Ende beschleunigt. Sehen wir aber ab von diesen schweren Schlägen, die erst kurz vor seinem Tode ihn trafen, wie so reich von Gott begnadigt war sein Leben und vor allem sein Greisenalter, noch an seinem 90. Geburtstage? Unversehrt und blühend war da seine Familie, und ein Sohn, ein Enkel und ein Urenkel sicherten nach menschlichem Ermessen die regelmäfsige Thronfolge auf lange Zeit. Von seinen vielen alten Freunden, — denn wer für Preufsen Grofses geleistet hatte, war ihm ein Freund, — von diesen alten Freunden waren zwar nicht wenige ihm bereits durch den Tod entrissen; noch aber war die Zahl derer grofs, die sich unter seinen Augen im Dienste des Staats bewährt hatten, und noch standen die beiden grofsen Männer ihm zur Seite, denen wir Preufsen nächst ihm den meisten Dank schulden, Fürst Bismarck und Graf Moltke. Dazu kommt dann noch die wunderbare Rüstigkeit an Seele und Leib, die ihm Gottes Gnade erhalten hatte bis in sein höchstes Alter. Als er den Thron bestieg, war er fast 64 Jahre alt, stand also in einem Alter, in welchem bei anderen Menschen eine stetig zunehmende Abnahme der Kräfte sich fühlbar zu machen beginnt. In seinem 69. Lebensjahre befehligte er das preufsische Heer in dem Kriege gegen Oesterreich und in seinem 73. und 74. Jahre führte er den Oberbefehl in dem grofsen Kriege gegen Frankreich. Nachher sind zwar so gewaltige Anstrengungen nicht wieder an ihn herangetreten; wer aber die täglichen Berichte von der Thätigkeit des Kaisers in den letzten Jahren las, der mufste staunen über die nicht zu ermüdende Arbeitskraft des hochbetagten Mannes, und der konnte auch nicht im mindesten zweifeln, dass, wenn wieder ein Krieg ausbrechen sollte, auch der neunzigjährige Held sich auf dem Kriegsschauplatze einfinden würde an der Spitze seiner Krieger.

Fürwahr, das war ein glückliches Greisenalter, und herrlich ist hier der so selten zutreffende Spruch in Erfüllung gegangen: Was man in der Jugend sich wünscht, das hat man im Alter in Fülle. Unser Kaiser war von Jugend auf und mit ganzer Seele Soldat; welcher junge Soldat aber kann in seinen kühnsten Träumen Höheres erstreben als die Lorbeeren Wilhelms des Siegreichen? Unser Kaiser sah als Kind die Bedrängnis seiner Eltern durch die Franzosen; welche Gefühle mögen seine Brust bewegt haben, als er im Jahre 1871 unter dem Schmettern der Trompeten und dem Donner der Kanonen die erbeuteten französischen Adler niederlegen liefs vor dem Standbilde seines Vaters? Unser Kaiser war ein echter Hohenzoller, dem der Ruhm und die Macht seines Hauses und seines Landes über alles geht; nun, war nicht Preufsen in der zweiten Hälfte seiner Regierung die erste Macht in Europa, und hatte er sich nicht in der ruhmreichen preufsischen Geschichte einen Ehrenplatz errungen neben dem grofsen Kurfürsten und Friedrich dem Grofsen?

Meine lieben Schüler. Es wäre nun meine Aufgabe, wie es bei Gedächtnisreden Brauch ist, den Lebensgang des teuren Entschlafenen Ihnen vorzuführen, auf seine herrlichen Eigenschaften hinzuweisen und alles das Grofse anzuführen, was er mit Gottes Hülfe für Preufsen, für Deutschland und für die Welt vollbracht hat. Indessen, so wohlberechtigt dieser Brauch auch ist, in diesem Falle kann ich ihn nicht befolgen. Denn von einem so langen, so thätigen und so tief in die Weltgeschichte eingreifenden Leben, wie das unseres Kaisers ist, könnte ich an dieser Stelle nur einen dürftigen Umrifs

geben, und der würde niemand befriedigen. Wollte ich mir aber einen Teil des reichen Lebens zur Schilderung auswählen, so würden Sie im besten Falle das wohlgetroffene Bild eines hochgesinnten und pflichtgetreuen Prinzen, oder das eines ruhmgekrönten Kriegers, oder das eines musterhaften Landesvaters erhalten, nicht aber ein Bild des Kaisers Wilhelm, der mehr war als alles dies zusammen. Also kann ich nur dadurch, dafs ich von seinem grofsartigen Wirken gleichsam die Summe ziehe, Ihnen eine hinreichend klare Vorstellung geben von der Bedeutung des Mannes und der Schwere unseres Verlustes. Es ist das eine schwierige Aufgabe, der ich bei weitem nicht gewachsen bin; aber ich mufs sie zu lösen suchen und thue es, so gut ich es kann.

Unseres Kaisers Regierung zerfällt in zwei Abschnitte, die sehr von einander verschieden waren. In den ersten 10 Jahren war er als König Wilhelm ein gewaltiger Kriegsfürst, der durch seine Siege die Welt zur Bewunderung fortrifs und Preufsen und Deutschland zur ersten Macht Europas erhob; in den letzten 17 Jahren war er als Kaiser Wilhelm der starke Hort des Friedens, dem Preufsen und Europa die Fülle von Segnungen verdanken, welche ein langer und gesicherter Friede immer in seinem Gefolge hat. Wir wollen diese Abschnitte von einander gesondert halten.

Durch Friedrichs des Grofsen Genie war Preufsen eine Grofsmacht geworden; aber nicht mit freundlichen Augen sahen die alten Grofsmächte auf den kleinen Eindringling herab, und mit Neid erfüllte die geringeren Mächte das rasche Emporkommen des früheren Genossen. Das war kein günstiges Verhältnis für Preufsen; aber, solange Friedrich lebte, liefs es sich ertragen; denn der Spruch »Viel Feinde, viel Ehre« galt damals für Preufsen. Als aber der grofse König die Augen schlofs, da wurde es anders; die vielen Feinde blieben und mit der vielen Ehre war es vorbei. Preufsen ging sichtlich rückwärts, und schon 20 Jahre nach Friedrichs Tode erfolgte der furchtbare Schlag, der unserem Staate die Hälfte seines Gebiets entrifs und den dürftigen Rest 6 Jahre hindurch der Willkür des Siegers preisgab. Dann kam zwar Rettung durch Napoleons Niederlage in Rufsland und durch die heldenmütige Erhebung des preufsischen Volkes; aber, obwohl Preufsen in den Freiheitskriegen das meiste geleistet hatte, so erhielt es doch eben nur seinen früheren Umfang wieder und war, wie vorher, die bei weitem kleinste der Grofsmächte, die trotzdem am meisten von den kleineren Mächten beneidet und beargwöhnt wurde.

Noch schlimmer wurde es, als im Jahre 1848 die Revolution halb Europa durchzog und auch Preufsen ergriff. Zwar schien es anfangs, dafs diese Revolution eine grofse Erhebung Preufsens zur Folge haben werde; denn man forderte stürmisch eine Einigung Deutschlands, man lernte allmählich einsehen, dafs ein einiges Deutschland nur mit Preufsen an der Spitze hergestellt werden könne, und man wählte demgemäfs in dem deutschen Reichstag zu Frankfurt den König von Preufsen zum Kaiser der Deutschen. Allein wie bald erwiesen sich die Hoffnungen der Patrioten als eitel! Der König Friedrich Wilhelm IV. wies die angebotene deutsche Krone zurück, weil er sie aus den Händen der Revolution nicht annehmen wollte, und mit dem, was er selbst für die Einigung Deutschlands plante, ging es so langsam vorwärts, dafs, bevor etwas Nennenswertes zustande gekommen war, die günstige Gelegenheit sich in das Gegenteil umgewandelt hatte. Die Revolution war überall niedergeworfen, die deutschen Fürsten, welche jeder Unterordnung unter Preufsen sehr abgeneigt waren, bedurften nicht mehr des preufsischen Schutzes, und Österreich, noch vor kurzem dem Untergang nahe, war wieder stark genug geworden, um im Bunde mit Rufsland Preufsen dahin zu bringen, dafs es alle seine Pläne aufgab. Das war die tiefe Demütigung Preufsens durch den unseligen Vertrag von Olmütz im Jahre 1850. Bitterer Unmut erfüllte damals die Brust jedes preufsischen Patrioten, und in tiefer Niedergeschlagenheit zog sich der Prinz von Preufsen, der nachmalige Kaiser, von der Teilnahme an den Regierungsgeschäften zurück und lebte nun Jahre lang in Coblenz als General-Gouverneur der Rheinprovinz.

Da wurde er 1858 durch die schwere Erkrankung des kinderlosen Königs zur Regierung und 1861 durch dessen Tod auf den Thron berufen. Sein Entschlufs stand fest; er wollte Preufsen zu der Stellung unter den Mächten erheben, auf die es durch seine ruhmreiche Vergangenheit gerechten Anspruch hatte, und nie ist ein Entschlufs besonnener und kräftiger durchgeführt worden als dieser. Nachdem König Wilhelm eine von ihm selbst ausgegangene umfassende Umgestaltung des preufsischen Heeres gegen den hartnäckigen Widerstand des Landtages mit bewunderungswerter Festigkeit durchgesetzt hatte, führte er in rascher Folge drei siegreiche Kriege, 1864 mit Dänemark, 1866 mit Österreich und 1870 mit Frankreich. Der Erfolg überstieg selbst die kühnsten Erwartungen. Preufsen war um mehr als 1300 Quadratmeilen vergröfsert und nicht mehr in zwei Teile zerrissen; Deutschland hatte Elsafs und Lothringen wiedergewonnen und war unter sich und mit Preufsen fest geeint, und Kaiser Wilhelm, der sieggekrönte Gründer des neuen deutschen Reichs, war ohne Frage der gefeiertste und mächtigste Herrscher in Europa. Es war ein gewaltiger Umschwung, der sich in der kurzen Frist von 7 Jahren vollzogen hatte.

Ich war in dieser denkwürdigen Zeit Mitglied des hiesigen Magistrats, und mir wurde die Ehre zuteil, die Siegesadresse der Stadt Berlin an den Kaiser abzufassen; ich war auch zugegen, als sie dem Kaiser feierlich übergeben und von ihm beantwortet wurde. Diese Adresse, meine lieben Schüler, will ich Ihnen vorlesen; denn ich wüfste nicht, wie ich Ihnen besser eine Vorstellung von der Stimmung

geben könnte, welche damals die Brust jedes Preufsen erfüllte. Die Adresse mit Weglassung der üblichen Anreden lautete also:

Geendet ist der gewaltige Kampf, welchen des Nachbarn thörichter Hochmut uns aufzwang. Siegreich sind durchgekämpft alle die blutigen Schlachten; ohne Wanken und ohne Klagen sind überstanden die schweren Mühen, die harten Entbehrungen; mit Ergebung ist getragen der bittere Schmerz um alle die Teuren, die freudig ihr Blut und ihr Leben dahingegeben haben für unser Wohl. Des Vaterlandes Gefahr, des greisen Heldenkönigs Ruf und Vorgang hatten die Arme und Herzen gestählt; staunend erkennt es die Welt, was deutscher Mut vermag und deutsche Kraft.

Und den Thaten gleich erweist sich der Lohn.

Im Drange der Gefahr, unter dem Drucke der Entbehrungen, in der Freude des Sieges haben die nur zu lange getrennten Herzen der deutschen Stämme sich wiedergefunden; zurückgewonnen sind zwei herrliche Länder, die unsere Zwietracht uns entrifs; wiederentstanden ist in neuem Glanze das alte deutsche Reich. Wahrlich, der Herr hat Grofses an unserem Lande gethan; wir preisen in Demut seinen heiligen Namen.

Es sind nun mehr als vier und ein halbes Jahrhundert verflossen, seit Gottes gnädige Fürsorge das ruhmreiche Geschlecht der Hohenzollern zur Rettung sandte unserer armen, tief zerrütteten Mark. In dieser langen Zeit haben die Fürsten dieses Hauses, ohne je zu ermüden, mit väterlichem Ernst für uns gearbeitet und gesorgt; sie haben die strenge Pflichterfüllung, die feste Säule unseres Staates, durch eignes Beispiel ihrem Volke gelehrt; sie haben sich die ersten Diener des Staates genannt und sie sind es gewesen. So ist es erreicht durch lange, harte Arbeit, nicht durch des Glückes Gunst, dafs Preufsen jetzt herrlich dasteht unter den Völkern der Erde.

Und was Preufsen gewonnen hatte, gewonnen war es für Deutschland.

Als die Feinde anstürmten von West und von Nord, war der Grofse Kurfürst Deutschlands Schild und Schwert; als deutsche Sitte und deutsches Wesen in Verachtung lag, richtete das deutsche Volk sich empor an des Grofsen Königs denkwürdigen Thaten; als der übermächtige Korse die Welt in Banden hielt, da war es vor allem Friedrich Wilhelm mit dem preufsischen Heerbanne, der die Schmach tilgte und die Fesseln zerschlug. Deutschlands Wiedergeburt durch Preufsens Gröfse, das ist das grofse Ziel, dem alle jene trefflichen Fürsten dienten, auch wenn das Ziel, das sie sich selbst gesteckt, weit davon ablag.

Dieses hohe Ziel in voller Klarheit erkannt, den Weg, der dazu führt, mit festem Schritt verfolgt, die Hemmnisse, die sich entgegenstellten, mit mächtigem Arm zertrümmert zu haben, ist Eurer Kaiserlichen Majestät hellstrahlendes, unsterbliches Verdienst.

Es ist jetzt vollendet das grofse Werk; der Hohenstaufen ruhmreiches Scepter ruht sicher in der Hohenzollern starker Hand. Möge es Eurer Kaiserlichen Majestät vergönnt sein, der Früchte Ihrer Anstrengung noch lange Zeit sich zu erfreuen inmitten der Liebe und Verehrung des gesamten deutschen Volks, inmitten der Bewunderung der Welt. Möge es dem deutschen Volke beschieden sein, dafs die Weisheit, Festigkeit und Heldenkraft, welche das Reich gegründet, noch viele Jahre über ihm walte, dafs der Kaiser, der Deutschlands Grenzen ruhmvoll erweitert und Deutschlands Banner mit unverwelklichem Lorbeer geschmückt hat, auch ein Mehrer des deutschen Reiches werde an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung.

Das walte Gott.

So weit die Adresse. Der letzte Satz derselben ist einer Proklamation des Kaisers entnommen, die er nach der Beendigung des Krieges erlassen hatte, und gerade diese Stelle der Proklamation, die Aussicht auf einen dauerhaften Frieden, hatte die gröfste Freude bereitet. Denn so sind ja die Deutschen: am liebsten ziehen sie ins Feld, und am wuchtigsten fallen ihre Schläge, wenn es gilt, sich Ruhe und Frieden zu erkämpfen und die gebührende Achtung. Indessen bald regten sich wieder Bedenken und Befürchtungen: Giebt es denn in der Geschichte grofse Männer, die nach so gewaltigen Erfolgen Halt gemacht haben auf der Siegesbahn? Und dann der Groll der Besiegten, ist es denn möglich, dafs er die Rache aufgiebt? Und endlich der Neid, der das bescheidenste Wohlergehen mit seinem Giftzahn benagt und nimmer und nirgends ruht, wird der scheu zurückweichen vor dem wunderbaren Aufschwung der vor kurzem noch mifsachteten Preufsen? In der That, man kann nicht sagen, das seien grundlose Befürchtungen gewesen; denn sie stützen sich auf die Natur des Menschen und haben sich oftmals als richtig bewährt. Denken Sie an den gewaltigen Napoleon, der rastlos von Sieg zu Sieg eilte, bis seine Unersättlichkeit ihn niederwarf; denken Sie an den grofsen Friedrich und an den schrecklichen siebenjährigen Krieg, welchen des besiegten Österreichs Groll und der Neid der anderen Mächte ihm aufzwang. Und dennoch haben wir 17 Jahre hindurch Frieden gehabt, 17 Jahre Frieden nach so grofsen Erfolgen, die errungen waren durch drei verhältnismäfsig kurze Kriege. Wodurch ist dieses Unerhörte erreicht worden? Unter Gottes gnädigem Beistand durch die Weisheit unseres Kaisers.

Kaiser Wilhelm wollte aufrichtig den Frieden und war vollkommen mit dem zufrieden, was er errungen hatte; er hütete sich deshalb sorgfältig, irgend eine Macht irgendwie zu verletzen; ja im Bewufstsein seiner Stärke ertrug er manche Unbill, die ein Schwacher nicht hätte ruhig hinnehmen

können, ohne seine Ehre zu gefährden. Diese grofse Mäfsigung, zu welcher ein glücklicher Sieger sich selten versteht, war die erste Bedingung, ohne welche ein dauerhafter Friede nicht erlangt werden konnte; aber die gröfste Mäfsigung reicht nicht aus, weder den Groll besiegter Völker, den sie für gerecht halten, zu entwaffnen, noch den Neid anderer zu bannen, der immer ungerecht und doch nicht weniger wirksam ist. Deshalb arbeitete unser Kaiser unablässig und mit der gröfsten Sachkenntnis daran, dafs seine Kriegsmacht jedem etwaigen Gegner mindestens in demselben Verhältnis überlegen bliebe, in dem sie es vor dem Siege gewesen war, und da dies wohl einem einzelnen Volke, nicht aber einer Völkerverbindung gegenüber erreichbar ist, so sorgte er mit einer Wachsamkeit, die sich nie einschläfern liefs, und mit bewundernswerter Umsicht dafür, dafs jede Völkerverbindung, die Preufsen gefährlich werden konnte, entweder im Entstehen verhindert oder durch eine entgegengestellte ebenbürtige unschädlich gemacht wurde.

So war unser Kaiser, was nur von wenigen grofsen Männern gerühmt werden kann, gleich bewunderungswürdig als Erhalter des Friedens, wie als Führer im Kriege. Und gleich grofs sind diese beiden Verdienste; denn hätte unser Kaiser nicht seine Siege erfochten, so wäre er nicht stark genug gewesen, den Frieden zu erhalten, und wäre er gleich nach seinen Siegen gestorben, so würde er im Gedächtnis der Nachwelt fortleben als ruhmgekrönter Krieger, deren es viele giebt in der Geschichte, nicht aber als der Kaiser Wilhelm, wie wir ihn kennen und verehren.

Nun haben wir ihn nicht mehr, den geliebten Herrscher, der unser Volk grofs gemacht hat vor allen Völkern, und der uns den Frieden gesichert hat so viele Jahre, und er ist uns genommen in einer Zeit, in der es uns besonders schwer werden wird, ihn zu entbehren. Denn wieder einmal drohen die Feinde, die vor dem Glanze seines Ruhmes und vor der Lauterkeit seines Charakters bisher immer scheu zurückgewichen sind, und schwer erkrankt liegt unser Thronfolger darnieder, der stattliche Mann, der Sieger von Königgrätz und von Wörth, unser Stolz und unsere Hoffnung. So lastet auf unserer Brust vereint die tiefe Trauer um den Vater und die bange Sorge um den Sohn, und mit schwer bekümmertem Blick schauen wir hinaus in die dunkle Zukunft. Mit unserer Kraft ist's nicht gethan; unsere einzige Zuflucht bist Du, barmherziger Gott: Errette uns aus tiefer Not; lafs die tückische Krankheit weichen von unserem teuren Herrn und Kaiser; halte ihn mit Deiner starken Hand und führe ihn, dafs er uns ein rechter Landesvater werde, wie sein Vater es gewesen. Amen.

Rede bei der Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I., gehalten am 22. März 1888.

Länger als Sie leben, meine lieben Schüler, ist der 22. März ein hoher Freudentag dem gesamten preufsischen Volke gewesen; denn an diesem Tage war der allgeliebte und verehrte Herrscher geboren, den Gottes Gnade uns geschenkt hatte und bis an die äufserste Grenze des menschlichen Lebens uns erhielt. Nun ist dieser Freudentag ein Trauertag geworden. In seinem 91. Lebensjahre ist unser teurer Herr abberufen von dem Schauplatz seiner Thaten; in dem Grabmal seiner Eltern, in dem er an ihrem Todestage regelmäfsig erschien, zu Gott zu beten und ihrer liebevoll zu gedenken, da ist er beigesetzt neben Vater und Mutter, und die Fürsten und Vertreter aller Nationen haben mit uns ihm die letzte Ehre erwiesen. Sie haben einen grofsen Mann begraben, uns aber war er mehr. Was er Grofses geleistet, wodurch er sich die Bewunderung der Welt errungen hat, das habe ich Ihnen bei unserer Trauerfeier am Tage nach seinem Tode zu schildern versucht; jetzt, wo der stürmische Schmerz der wehmutvollen Erinnerung zu weichen beginnt, jetzt wollen wir seiner herrlichen Eigenschaften gedenken, durch die er sich unser aller Liebe gewann.

Zwei Dinge sind es, durch welche der Mensch das geworden ist, was er ist; das erste sind die Anlagen, die ihm Gott mitgiebt in das Leben, und das zweite sind die Lebensschicksale, die ihm Gott sendet, dafs er sich daran bilde und bewähre.

Rücksichtlich des ersten war unser unvergefslicher Herr von Gott reich begnadigt. Die drei grofsen Eigenschaften des Geistes, die ihn befähigt haben, das Grofse zu leisten, was die Welt bewundert, der klare, auf das Praktische gerichtete Verstand, der rasche Entschlufs und der feste Wille, diese Eigenschaften zeigten sich bei ihm schon in der Jugend, und was seinen Körper betrifft, so mufs er doch die Keime zu dem enthalten haben, wozu er sich nachmals entwickelt hat. Wie aber war die äufsere Erscheinung unseres grofsen Kaisers? Ja, meine lieben Schüler, wer ihn im Jahre 1866 gesehen hat, als er, zwar schon hochbetagt, aber noch in voller körperlicher Kraft, als gefeierter Sieger durch das Brandenburger Thor einritt, vor ihm seine drei grofsen Gehülfen, Bismarck, Moltke und Roon, und hinter ihm die beiden ruhmgekrönten Prinzen seines Hauses, unser jetziger Kaiser Friedrich und der bereits verstorbene Prinz Friedrich Karl, — wer ihn da gesehen hat, der weifs es, dafs keine Schilderung, ja nicht einmal ein wohlgetroffenes Gemälde imstande ist, in der Seele eines, der ihn erst in seinem hohen Alter gekannt hat, ein wirklich treues und lebendiges Bild hervorzurufen. Ich unterlasse daher jede Schilderung und begnüge mich mit dem, was Sie selbst gesehen. Wenn unser greiser Herr unter den Linden fuhr und fast ununterbrochen den ehrerbietigst Grüfsenden dankte, oder wenn er des

Mittags an seinem Fenster stand, die vorüberziehende Wache wohlgefällig betrachtete und dann die umstehende jubelnde Menge freundlichst begrüfste, da haben Sie ihn doch alle gesehen und wohl nicht blofs einmal; sehen Sie es denn nicht noch vor sich das ehrfurchtgebietende und doch so unendlich milde und freundliche Antlitz, und fühlen Sie nicht noch den tiefen Eindruck, den es auf Sie gemacht hat? In der That von Gott begnadigt ist der Mann, der schon durch seine äufsere Erscheinung sich den Zugang zu eröffnen vermag zu den Herzen seiner Mitmenschen.

Also sehr wohl ausgerüstet trat unser Kaiser in die Schule ein, die wir alle durchmachen müssen, die Schule des Lebens. Aber es ist das eine harte Schule, die ihren Zöglingen oft Prüfungen auferlegt, denen die Schwachen erliegen und selbst die Starken kaum gewachsen sind. Auch unser Kaiser hat das erfahren.

Kaiser Wilhelm ist geboren am 22. März 1797; sein Vater gelangte noch in diesem Jahre als König Friedrich Wilhelm III. auf den preufsischen Thron, seine Mutter war die hochgepriesene Königin Luise aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz. Vater und Mutter führten im schroffen Gegensatz zu der damals herrschenden Prunksucht einen einfachen, beinahe bürgerlichen Haushalt und verwandten die liebevollste Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Kinder. So verlebte unser Kaiser eine glückliche Kindheit und er entwickelte sich zur Freude seiner Eltern. In einem Briefe der Königin Luise an ihren Vater, in dem sie ihr häusliches Glück schildert, sagt sie von unserm Kaiser: »Unser Sohn Wilhelm wird, wenn mich nicht alles trügt, wie sein Vater, einfach, bieder und verständig. Auch in seinem Äufseren hat er die meiste Ähnlichkeit mit ihm, nur wird er, glaube ich, nicht so schön«.

Aber die Tage des Glückes waren gezählt. Noch nicht 10 Jahre war unser Kaiser alt, da brach das Unheil herein über Preufsen und über das Königshaus. Die Schlacht von Jena am 14. Oktober 1806 zertrümmerte den Staat Friedrichs des Grofsen, der kleine Rest der preufsischen Armee wich bis an das äufserste Ende des Landes zurück, und die Königin floh mit ihren Kindern zuerst nach Königsberg und dann mitten im Winter in der bittersten Kälte nach Memel, obwohl sie schwer erkrankt war. Und auch als der harte Sieger im folgenden Jahre den Frieden bewilligte, hörte das Unglück nicht auf. Die Hälfte des Staates war verloren, unerschwingliche Kriegssteuern waren zu zahlen, und so erdrückend blieb noch mehr als 5 Jahre die Übermacht des Siegers, dafs es nur von ihm abhing, Preufsen völlig zu vernichten. Gottergeben trug die fromme Königin das bittere Leid; aber der Gram nagte an ihrer Gesundheit und am 19. Juli 1810, mitten in dieser Unglückszeit, wurde sie ihrem Gatten und ihren Kindern entrissen. Das sind Schicksalsschläge, die der Mensch niemals vergifst, auch wenn er ein Kind war, als sie ihn trafen.

Die Unglückszeit ging vorüber; die siegesgewisse grofse Armee Napoleons wurde 1812 in Rufsland vernichtet, und es erhoben sich die Völker zur Abschüttelung des drückenden Joches, ihnen allen voran die so schwer geschlagenen Preufsen. Unser Kaiser war damals 16 Jahre alt; er war in die Armee eingetreten, wohin ihn seine Stellung und seine Neigung rief, und hatte bereits den Rang eines Premier-Lieutenants erreicht. Natürlich wünschte er dringend, an dem Feldzuge sich beteiligen zu dürfen, aber der besorgte Vater schlug ihm die Bitte ab, da sein Körper noch zu schwach war und auch seine Gesundheit nicht hinreichend gekräftigt. Um so gröfser war seine Freude, als der Vater nach der Schlacht bei Leipzig ihm ankündigte, dafs er den für das Jahr 1814 beschlossenen Feldzug nach Frankreich mitmachen werde. Hier kam unser Kaiser in der Schlacht bei Bar-sur-Aube in das Kampfgewühl, und er bewahrte mitten im Kugelregen eine solche Kaltblütigkeit, dafs ihm der Vater für seine Bravour das eiserne Kreuz und der russische Kaiser den St. Georgsorden verlieh. Nach der darauf erfolgten siegreichen Beendigung des Krieges begleitete Prinz Wilhelm seinen Vater bei dem Einzug in Paris, bei einem Besuch in dem verbündeten England und auf einer Reise nach der Schweiz und kehrte dann mit ihm zu dem Triumpheinzug des Heeres nach Berlin zurück. Er war in der kurzen Zeit seiner Abwesenheit so gewachsen und hatte ein so männliches Ansehen bekommen, dafs seine Geschwister im ersten Augenblick ihn gar nicht erkannten. Er nahm nun die unterbrochenen Studien wieder auf und wurde am 8. Juni 1815 in der Schlofskapelle zu Charlottenburg in Gegenwart des ganzen Hofes feierlich konfirmiert.

Von der Zeit an bis zum Tode seines Vaters, der am 7. Juni 1840 erfolgte, war Prinz Wilhelm mit der ihm eigenen grofsen Gewissenhaftigkeit und unermüdlichen Ausdauer eifrig und rastlos bemüht, zunächst sich selbst zu einem vollkommenen Soldaten auszubilden und dann die gewonnene Sachkenntnis zum Besten des preufsischen Heeres zu verwerten. Er hat darin Grofses geleistet; sein Vater gab ihm wiederholt Beweise des allergröfsten Vertrauens, und das ganze preufsische Heer ehrte und liebte schon damals in ihm den Mann, der am meisten berufen wäre, den preufsischen Kriegsruhm aufrecht zu erhalten und zu erhöhen. In diese Zeit ungestörter erfolgreicher Wirksamkeit und ungetrübten Glückes fällt auch die Vermählung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Augusta von Weimar, und die Geburt seiner beiden Kinder. Die Trauung fand statt am 11. Juni 1829, der Prinz Friedrich Wilhelm, der nachmalige Sieger von Königgrätz und Wörth, ward geboren am 18. Oktober 1831 und die Prinzessin Luise, die jetzige Grofsherzogin von Baden, 7 Jahre später, am 3. Dezember 1838.

Nach dem Tode des Vaters war der Prinz Wilhelm, da sein Bruder, der König Friedrich Wilhelm IV., keine Kinder hatte, der Thronerbe und führte als solcher den Titel Prinz von Preufsen. Es nahete sich eine Zeit, die ihm viel Unruhe, Gefahr und Kummer gebracht hat. Durch den schweren Druck der Napoleonischen Herrschaft und die ruhmreiche Erhebung in den Freiheitskriegen hatte sich eine grofse Umwandlung in dem Geiste der deutschen Nation vollzogen; man hatte die Nichtigkeit der alten Zustände erkannt und schämte sich ihrer; man verlangte mit steigender Heftigkeit eine freie Staatsverfassung und eine Vereinigung aller deutschen Stämme zu einem machtvollen Ganzen. Diese grofse Aufregung der Gemüter wurde in Preufsen noch in Schranken gehalten, solange der alte schlichte König lebte, der das lange schwere Leid mit seinem Volke getragen hatte und nun von ihm wie ein Vater geehrt und geliebt wurde. Als aber dieser ehrenhafte Repräsentant der alten Zeit aus dem Leben geschieden war, wurde es auch in Preufsen unruhig und als in Frankreich im Februar 1848 durch eine Revolution der König verjagt und eine Republik eingerichtet war, brach am 18. März 1848 in Berlin ein offener Aufstand aus, und nach längerem blutigem Kampfe erteilte der König, der es nicht ertragen konnte, dafs noch mehr Bürgerblut vergossen würde, den überall siegreichen Truppen den Befehl, die Hauptstadt zu räumen. Diese Schwäche des Königs, die er selbst schwer gebüfst hat, ist auch für den Prinzen von Preufsen die Quelle langen und grofsen Kummers geworden. Man kannte seinen energischen Charakter, man wufste, dafs er niemals den Befehl zum Zurückziehen der Truppen gegeben haben würde, man hielt ihn für den gefährlichsten Feind der neuen Ordnung der Dinge. Daher fanden die abenteuerlichsten Verleumdungen bereitwilligst Glauben, und es kam dahin, dafs das prinzliche Palais nur durch die Aufschrift »National-Eigentum« vor der Zerstörung geschützt wurde, und dafs der König es nötig fand, den Prinzen mit einem Auftrag nach England zu senden. Nun beruhigten sich zwar die Gemüter bald so weit, dafs der Prinz von Preufsen aus England zurückkehren konnte, und es wurde auch noch vor dem Beginn des Winters durch den Einmarsch eines starken Heeres unter dem General Wrangel in Berlin das Ansehen der Regierung wiederhergestellt; aber der fernere Verlauf der politischen Ereignisse blieb doch derart, dafs ein Mann, wie der Prinz von Preufsen, dem das Gedeihen und die Gröfse Preufsens über alles ging, unmöglich sich dabei beruhigen konnte. Friedrich Wilhelm IV. wollte auch eine Einigung Deutschlands mit Preufsen an der Spitze; aber die von der Frankfurter National-Versammlung ihm gebotene Kaiserkrone schlug er aus, und seine eigenen Unterhandlungen mit den deutschen Fürsten betrieb er mit so wenig Nachdruck, dafs, bevor eine feste Einigung zustande gekommen war, das dem Untergang nahe Österreich wieder erstarkte und nun von Preufsen Rückkehr zur alten Bundesverfassung verlangte. Eine fieberhafte Aufregung herrschte damals in Deutschland; niemand glaubte, dafs Preufsen ohne Kampf nachgeben könnte. Und wirklich rief Friedrich Wilhelm die ganze Wehrkraft seines Reiches zu den Waffen und übertrug die Anführung einer grofsen mobilen Armee bei Berlin dem Prinzen von Preufsen; aber plötzlich, wohl erschreckt durch die feindliche Haltung seines Schwagers Nikolaus von Rufsland, gab der König in allen Punkten nach, und es wurde am 29. November 1850 der Vertrag von Olmütz geschlossen, der Preufsens Ansehen und Machtstellung auf viele Jahre schwer geschädigt hat. Seitdem beteiligte sich der Prinz von Preufsen nur wenig noch an den Staatsgeschäften; er arbeitete, wie früher, eifrig und mit grofsem Erfolg an der Vervollkommnung der Armee und residierte, da er Militär-Gouverneur der Rheinprovinz war, mit seiner Familie meistens in Coblenz.

Das war die zweite schwere Prüfung, die unserm Kaiser von der Vorsehung auferlegt worden ist. Sie war noch schwerer als die erste; denn hier war er ein Kind und dort ein gereifter Mann, der ein Unheil in seiner ganzen Gröfse zu erkennen vermag.

Aber nun war auch die Zeit gekommen, wo er zeigen konnte, was für ein Mann er war; 1857 übernahm er für seinen hoffnungslos erkrankten Bruder die Regierung und 1861 nach dessen Tode bestieg er den preufsischen Thron.

Durch scharfe Beobachtung und lange Erfahrung war er zu der festen Überzeugung gekommen, dafs die Geschäfte eines Staates nicht gut besorgt werden könnten, wenn der Herrscher nicht selbst an den Geschäften sich beteilige und in der Arbeit seinen Beamten ein Vorbild werde, dafs aber auch dies unwirksam bleibe, wenn die Beamten verdrossen arbeiteten und das Volk abgeneigt sei seinem Herrscher, und dafs endlich keine Menschenkraft, wie stark sie auch sei, etwas Grofses und Dauerhaftes vermöge, wenn Gottes Segen ihr fehle. Durch diese Überzeugung stieg er empor zu den drei grofsen Tugenden, die ganz besonders charakteristisch für ihn waren; ich meine seine unwandelbare Pflichttreue, seine durch keinen Undank zu erschütternde Menschenfreundlichkeit und sein felsenfestes Vertrauen auf Gott.

»Es ist nicht nötig, dafs ich lebe, wohl aber, dafs ich handele; dabei habe ich mich allzeit wohlbefunden.« So antwortete König Friedrich der Grofse, als man ihn bat, sich zu schonen, und nach diesen Worten hat er Preufsen regiert von dem ersten Tage seiner Regierung bis zu dem letzten. Wer könnte sagen, dafs Kaiser Wilhelm zurückgeblieben sei hinter dem Beispiel seines grofsen Ahnen? Es ist wahrhaft erstaunlich, mit welcher Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit er alle seine Obliegenheiten erfüllte, die kleinen wie die grofsen. Ermüdung oder Überdrufs an der Arbeit waren ihm völlig unbekannte Dinge, Gefahr für die Gesundheit fürchtete er niemals, und selbst wenn er ernsthaft erkrankte, so hatte sein alter treuer Arzt schwere Mühe, zur Ruhe ihn zu bewegen. Wenn er auf Reisen ging

oder wenn ein Manöver bevorstand, so war alles, was der Kaiser dabei zu thun hatte, Monate vorher auf Tag und Stunde bestimmt, und immer pünktlich mit dem Glockenschlage war der Kaiser zur Stelle. Und wenn er wieder nach Hause kam, und wir zu unserer Freude das Königsbanner wiedersahen auf seinem Palais, dann waren wir Zeuge davon, wie ein Mann sein Leben einrichtet, dem die Erfüllung seiner Pflicht der höchste Lebensgenufs geworden ist. Früh stand unser Kaiser auf und den bei weitem gröfsten Teil des Tages hintereinander widmete er der Arbeit; er besorgte dann Regierungsgeschäfte, nahm die Vorträge der Minister entgegen und erfüllte die an ihn herantretenden Pflichten der Repräsentation; alles war genau geregelt und alles wurde pünktlich und gewissenhaft erledigt. So ist uns unser Kaiser ein Muster von Pflichttreue geworden, welches nicht übertroffen werden kann.

Und nicht minder grofs war seine sich immer gleich bleibende Freundlichkeit zu den Menschen. Wohl hat auch er, wenn er Fehler und Vergehen bemerkte, getadelt und gestraft; aber das kostete ihm Überwindung und niemals hat er seine Natur so weit überwunden, dafs er mit harten oder wohl gar höhnenden Worten verletzte. Erst wenn er loben konnte und belohnen, dann war ihm wohl, und diese Freude hat er sich oft bereitet, nicht blofs durch Verleihung von Orden, Titel und Rang. Wenn er auf seinen Spazierfahrten einen Mann sah mit dem eisernen Kreuz erster Klasse, dann liefs er ihn heranrufen und fragte ihn, wo er den Orden verdient hätte; wenn ein verdienter Mann aus irgend einem Anlafs zu ihm kam, dann verfehlte er nicht, das Gespräch auf das Gefecht oder das Geschäft zu lenken, in dem sich jener ausgezeichnet hatte; wenn ein solcher Mann gestorben war, dann tröstete er in einem eigenhändigen Schreiben die Witwe und teilte ihr mit, wie hart ihr Verlust auch ihn getroffen habe, und wenn von den grofsen Erfolgen, die Preufsen errungen hatte, zu sprechen war, was oft vorkam, so rühmte er die Tüchtigkeit seiner Minister und Generale, die Tapferkeit seiner Soldaten und die Opferwilligkeit seines Volkes mit so liebevollem Eifer, dafs für sein eignes Verdienst kaum noch ein Plätzchen übrig blieb. Und nicht blofs verdienten Männern erwies der Kaiser solche Freundlichkeit. Hatten sich mittags gegen 1 Uhr die Tausende vor seinem Palais gesammelt, so erschien er am Fenster, wenn er nur irgend konnte, und begrüfste sie freundlich; war ihm in einer Stadt ein festlicher Empfang bereitet, und das geschah überall, wohin er kam, so dankte er dem Bürgermeister und den weifsgekleideten Jungfrauen, die ihn begrüfsten, verbindlichst und lobte ungemein die schöne Ehrenpforte und was sonst ihm zu Ehren hergerichtet war; hatten sich in Bad Ems, wenn er dort verweilte, frühmorgens auf der Brunnenpromenade vier oder noch mehr Deputationen aufgestellt, Turner, Sänger, Schützen, junge Mädchen aus einer Pension und was es sonst für Leute waren, so ging der Kaiser, obgleich das alle Tage vorkam und er der Ruhe bedurfte, von einer Deputation zur anderen, hörte sie freundlich an und sprach zu jeder ein paar huldvolle Worte. Das mag oft lästig geworden sein; aber unser Kaiser dachte: Diese Leute wollen mir ihre Liebe bekunden, wie könnte ich ihnen die Freude verderben? Und das war für ihn genug, allen Mifsmut zu verscheuchen; denn anderen Freude zu bereiten, das war ihm selbst eine hohe Freude. Was aber von Herzen kommt, das geht zu Herzen; die innige und nie wankende Liebe des gesamten deutschen Volkes war unseres Kaisers schöner Lohn.

Ich habe nun noch zu sprechen von seiner Frömmigkeit und seinem Vertrauen auf Gott. Als er die Regierung übernahm, sprach er zu den Ministern die denkwürdigen Worte: »Alle Heuchelei, Scheinheiligkeit, kurzum alles Kirchenwesen als Mittel zu egoistischen Zwecken, ist zu entlarven, wo es uns möglich ist. Die wahre Religiosität zeigt sich im ganzen Verhalten des Menschen; dies ist immer ins Auge zu fassen und von äufserem Gebahren und Schaustellungen zu unterscheiden. Nichtsdestoweniger hoffe ich, dafs, je höher man im Staate steht, man auch das Beispiel des Kirchenbesuchs geben wird.« So war unseres Kaisers Frömmigkeit, wie alles an ihm, aufrichtig, schlicht und fern von jeder Schaustellung. Wie fest er aber davon überzeugt war, dafs der Mensch ohne Gottes Beistand nichts vermag, und wie fest er darauf vertraute, dafs Gott ihn nicht verlassen werde, das zeigen besonders seine Kundgebungen aus den grofsen Kriegen, welche er führte. Ich will nur einige wenige Ihnen mitteilen. Nach der Beendigung des österreichischen Krieges sagte er zu seinen Generalen: »Es ist Gottes Werk, was wir heute vor uns sehen. Gott allein die Ehre. Wir aber sind Gottes Werkzeug gewesen«; und in dem Erlafs an sein Volk: »Wie ich beim Beginn des Krieges mich mit meinem Volke vor Gott gebeugt, so will ich auch in Verbindung mit ihm den Dank öffentlich bekennen, dafs Gott so Grofses an uns gethan und unser Thun so sichtbar gesegnet. Gott allein die Ehre.« In dem bald nachher folgenden französischen Kriege telegraphierte er, als unser jetziger Kaiser Friedrich die beiden ersten Schlachten gewonnen hatte, an die Kaiserin am 4. August: »Unter Fritzens Augen heute einen glänzenden, aber blutigen Sieg erfochten. Gott sei gepriesen für diese erste grofse Waffenthat. Er helfe weiter.« und am 7. August: »Welches Glück, dieser neue grofse Sieg durch Fritz! Preise nur Gott für seine Gnade«, und nach dem Siege von Sedan schreibt er an die Kaiserin: »Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Vorgang des grofsen geschichtlichen Ereignisses, das sich zugetragen hat. Es ist wie ein Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen. Wenn ich mir denke, dass nach einem grofsen glücklichen Kriege ich während meiner Regierung nichts Ruhmreicheres mehr erwarten konnte, so beuge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer und meine Mitverbündeten ausersehen hat, das Geschehene zu vollbringen, und uns zu Werkzeugen seines Willens bestellt hat.

Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, um in Demut Gottes Führung und seine Gnade zu preisen.«

Meine lieben Schüler, die Sie heute unsere Anstalt verlassen, um die Universitätsstudien zu beginnen. Was könnte ich beim Abschied besseres für Sie thun, als Sie auf das leuchtende Vorbild verweisen, das Ihnen Ihr Kaiser gegeben hat, den Sie geliebt haben, beinahe solange Sie leben. Seien Sie pflichtgetreu, wie er es gewesen ist, verkehren Sie mit den Menschen, mit denen Gott Sie zusammenführt, zuvorkommend und freundlich, wie er es allzeit gethan hat, und vertrauen Sie auf Gott, wie er vertraut hat, dann werden Sie nützliche Bürger unseres Staates werden, geachtet sein in Ihrem Kreise und einstens, wenn Gott Sie abruft, ohne Reue zurückblicken können auf Ihr Leben.

Und nun, geehrte Herren Kollegen und liebe Schüler, erheben wir unsere Herzen zu Gott und flehen ihn an, dafs er seine Gnade grofs werden lasse über Kaiser Friedrich, unsern teuren Herrn, dafs er ihn erlöse von seiner Krankheit und ihm eine lange und gesegnete Regierung verleihe. Amen.

Gedächtnisrede für Kaiser Friedrich,
gehalten am 30. Juni 1888.

Zwei Könige von Preufsen und Kaiser von Deutschland sind uns entrissen worden in diesem unheilvollen Jahre. Der eine von ihnen, Kaiser Wilhelm, starb eines sanften Todes, in dem höchsten Greisenalter, nach einer langen und ruhmreichen Regierung; der andere, Kaiser Friedrich, wurde uns genommen durch eine lange und qualvolle Krankheit, im kräftigen Mannesalter, als er eben noch so viel Kraft hatte, seine Regierung anzutreten, nicht mehr aber so viel, sie zu führen. So war ihr Los sehr verschieden; darin aber war es gleich: Wir haben beide Herrscher geliebt und hoch geehrt, als sie lebten, und wir betrauern sie tief, nachdem wir sie verloren.

Wenn wir tiefgebeugt an dem Sarge eines unserer Lieben stehen, umgeben von unsern Freunden, dann schildert uns der Prediger so liebevoll eingehend, als er es vermag, die Vorzüge des teuren Entschlafenen. Das ist kein Trost für uns; das dringt bohrend ein in unser schmerzerfülltes Herz. Und doch klagen wir nicht über den Prediger; im Gegenteil, wir würden klagen, wenn er anders verführe. Denn der wahrhaft Trauernde will nicht seinen Schmerz vergessen; er will ihn in seiner vollen Schwere empfinden und dann die ihm auferlegte Prüfung in demütigem Vertrauen auf Gott bestehen.

So haben auch wir es gehalten bei dem Tode Kaiser Wilhelms, und so wollen wir es wieder halten bei dem Tode Kaiser Friedrichs. Wir wollen uns das Bild des stattlichen und leutseligen Herrn vergegenwärtigen, der die Freude und der Stolz des deutschen Volkes so lange gewesen ist; wir wollen gedenken seiner grofsen Thaten im Kriege und seines nützlichen Wirkens im Frieden; und wir wollen auch nicht zurückschrecken vor der Erinnerung an sein herbes Geschick, welches mehr als ein Jahr hindurch bitteren Schmerz ihm und uns bereitet hat.

Was die Natur den meisten Menschen versagt, ein schönes, gewinnendes Äufsere, das hatte sie im höchsten Mafse unserm Kaiser Friedrich gespendet. Seine Gestalt war hoch und kräftig, seine Haltung stattlich und sein Gesicht mit dem langen, blonden Bart und den klaren, freundlich blickenden Augen ehrfurchtgebietend und einnehmend zugleich. Mit freudigem Stolze sahen wir auf ihn, wenn er, wie er oft that, allein oder mit einem Adjutanten durch unsere Strafsen ging; mit lautem und aufrichtigem Jubel empfingen ihn unsere wiedergewonnenen süddeutschen Brüder, als er ihre Führung im französischen Kriege übernahm, und selbst die Franzosen, als schon »Rache für Sadowa« bei ihnen die Losung war, konnten sich bei seinem Anblick nicht enthalten, einander zuzurufen: Welch' ein schöner Mann!

Eine solche Persönlichkeit in einer hohen Stellung macht immer einen grofsen Eindruck auf die Menschen; aber nachhaltig wird der Eindruck nur dann, wenn mit diesen Eigenschaften ein richtiges Benehmen sich verbindet; und das ist doch nur selten der Fall. Freilich hochfahrend, abstofsend und aufbrausend zeigt sich in unserer Zeit nicht leicht mehr ein wirklich hochgestellter Mann; aber was in dem Verkehr mit Untergebenen an die Stelle dieser Fehler tritt, die freundliche Herablassung, das genügt bei weitem nicht, die Gemüter der Menschen zu gewinnen. Von Herzen muss die Freundlichkeit kommen, wenn ein Hochgestellter unser Zutrauen und unsere Liebe sich erwerben will, und von Herzen kommt sie nur bei dem, der wirklich ein Menschenfreund ist. Das aber war unser Kaiser Friedrich in höchstem Mafse. Ich habe die Ehre gehabt, an mehreren Konferenzen teilzunehmen, in welchen er, als er noch Kronprinz war, den Vorsitz führte, und ich habe es gesehen, wie in diesen Konferenzen, unbeschadet der Ehrfurcht, welche dem erlauchten Vorsitzenden gebührte, sehr bald alle Befangenheit verschwand, und jeder offen und frei seine Meinung sagte zur sichtlichen Freude des Kronprinzen. Was will das aber sagen im Vergleich mit den unzähligen leutseligen Äufserungen, die von ihm erzählt werden? Es war ihm eben selbst nicht wohl, wenn jemand sich in seiner Gegenwart beengt fühlte, und mit wem er auch verkehrte, immer traf er den rechten Ton, der jenem die Zunge löste und die Begegnung unvergefslich machte.

Wahrlich lange wird es dauern, ehe dem deutschen Volke das Bild des stattlichen und leutseligen Prinzen verblafst, der seinem Herzen so nahe stand; denn viele Tausende haben ihn gesehen und mit ihm gesprochen und werden nicht verfehlen, den Nachgeborenen den unvergefslichen Eindruck zu schildern, den er auf sie gemacht hatte. Wenn aber auch alle die Tausende abgeschieden sein werden und das Bild des herrlichen Mannes allmählich verschwindet, dann bleibt dem deutschen Volke immer noch die Erinnerung an seine Thaten, die unauslöschlich eingetragen sind in die Jahrbücher seiner Geschichte.

Als im Jahre 1866 in dem grofsen Kriege mit Österreich und dem deutschen Bunde die Preufsen mit drei grofsen Armeen in Böhmen einrückten, war dem Kronprinzen die Führung der in Schlesien stehenden zweiten Armee übertragen. Das war die schwerste Aufgabe; denn die von Schlesien nach Böhmen führenden Pässe erschweren sehr den Vormarsch, und gerade hier stand der österreichische Ober-Feldherr Benedek mit seiner Hauptmacht. Aber die Schwierigkeit der Aufgabe erhöhte nur den Ruhm des Heerführers. Mit den blutigen Schlachten bei Nachod, Skalitz und Trautenau erzwang sich der Kronprinz den Durchzug und stand am festgesetzten Tage in Böhmen, bereit zur Vereinigung mit den beiden anderen Armeen. Da erschien am 2. Juli, begleitet von Bismarck, Roon und Moltke, der fast siebzigjährige König Wilhelm in dem Hauptquartiere der ersten Armee und übernahm den Oberbefehl über das ganze Heer. Gleich am Tage darauf erfolgte die Entscheidungsschlacht. Benedek hatte alle seine Truppen bei Königgrätz zusammengezogen und war entschlossen, hier in einer wohlvorbereiteten Stellung standzuhalten. Der König wollte am 3. Juli in der Frühe mit der ersten und dritten Armee angreifen, und der Kronprinz erhielt in der Nacht den Befehl, sogleich bei Tagesanbruch mit der zweiten Armee nach dem Schlachtfelde zu eilen. Der Weg war weit und der Marsch erschwert, weil dichter Regen die Wege aufgeweicht hatte. Erst gegen 2 Uhr konnte der Kronprinz in den Kampf eingreifen. Es war die höchste Zeit. Sechs Stunden schon wütete der schreckliche Kampf. Unsere braven Soldaten hatten einige Vorteile errungen; weiter aber vermochten sie nicht vorzudringen, und sie erlitten durch die vorzügliche und sehr gut aufgestellte österreichische Artillerie fortwährend so bedeutende Verluste, dafs schon ernstlich in Erwägung genommen wurde, ob es nicht geboten sei, den Kampf abzubrechen und die gänzlich erschöpfte Infanterie zurückzuziehen. Da erschien der Kronprinz, nahm den Österreichern die Höhe von Chlum, deren Verlust ihre Stellung unhaltbar machte, und verwandelte so, wie einst Blücher bei Waterloo, die bedenklich wankende Schlacht in einen glänzenden Sieg.

Nicht geringeren Ruhm erwarb sich der Kronprinz in dem bald darauf folgenden, noch gröfseren Kriege gegen Frankreich. Auch in diesem Kriege wurde ihm eine besonders schwierige Stellung zuteil. Er erhielt den Oberbefehl über die dritte Armee, die zum grofsen Teil aus süddeutschen Truppen bestand, und der es nach dem Kriegsplan zufiel, die erste Schlacht zu liefern. Von den Süddeutschen aber, die vor kurzem erst von den Preufsen besiegt worden waren, hoffte Napoleon, dafs sie zu ihm abfallen würden, und auf den Ausfall der ersten Schlacht warteten Preufsens viele Feinde und Neider, um danach ihr Verhalten einzurichten. Diese schwarzen Wolken zerstreute unser Kronprinz in der kürzesten Frist. Er wurde in Süddeutschland mit stürmischer Begeisterung aufgenommen und schlug in einer grofsen Schlacht bei Wörth den Marschall Mac Mahon, Napoleons besten General. Und auch in dem weiteren Verlaufe des Krieges stand er immer im Vordergrunde: seine Armee im Verein mit der Maasarmee erfocht den herrlichen Sieg von Sedan und belagerte dann Paris, bis diese Stadt fiel und der Krieg damit beendet war. Wegen dieser grofsen Verdienste wurde der Kronprinz von König Wilhelm zum General-Feldmarschall ernannt durch folgendes Schreiben vom 28. Oktober 1870. »Mit der Kapitulation der Armee des Marschalls Bazaine und der Festung Metz, durch welche nunmehr die beiden feindlichen Armeen, welche im Juli dieses Jahres in dem jetzigen blutigen, wahrlich nicht von uns provocierten Kriege gegen Preufsens und Deutschlands vereinte Kräfte aufgestellt waren, als Gefangene in unsere Hände gefallen sind, ist ein so wichtiger Abschnitt in demselben eingetreten, dafs ich mich veranlafst sehe, dies Ereignis durch einen besonderen Akt in seiner ganzen Wichtigkeit zu bezeichnen. Du hast an der Herbeiführung des Gelingens unserer schweren Aufgabe einen überaus wichtigen Anteil gehabt, indem Du die Campagne durch zwei Siege kurz nach einander eröffnetest, — dann durch Deinen strategischen Vormarsch die linke Flanke der Hauptarmee decktest, so dafs diese gesichert zur Besiegung der Armee Bazaines schreiten konnte, — dann Dich mit Deinen Armeeteilen der grofsen Armee angeschlossen, um in die Operation gegen Sedan einzugreifen und die grofsen Ergebnisse daselbst mitzuerkämpfen, — und Du hast endlich jetzt die Cernierung von Paris, teilweis kämpfend, bewerkstelligt. Das alles zusammengenommen bezeichnet den grofsen, den glücklichen Feldherrn. Dir gebührt die höchste Stufe des militärischen Ranges, und somit ernenne ich Dich zum General-Feldmarschall. Es ist das erste Mal, dafs diese Auszeichnung, die ich auch Friedrich Karl verleihe, Prinzen unseres Hauses zuteil wird. Aber die Erfolge, welche bisher in diesem Feldzuge errungen sind, erreichen auch eine Höhe und eine folgenreiche Wichtigkeit, wie wohl nichts Ähnliches zuvor. Und darum bin ich berechtigt, von dem Herkommen in unserem Hause abzugehen. Was mein Vaterherz dabei empfindet, dafs ich Dir auf solche Art meinen und des Vaterlandes Dank aussprechen kann und mufs, bedarf keiner Worte.«

Das ist ein öffentliches Zeugnis über Tüchtigkeit im Kriege, ausgestellt von Kaiser Wilhelm; man sollte meinen, dass es überall als vollgültig anerkannt würde.

In der dann folgenden siebzehnjährigen Friedenszeit, die Gottes Gnade uns geschenkt hat, vertrat der Kronprinz meistens seinen hochbetagten Vater in der Erfüllung der Pflichten der Repräsentation: er war zugegen, wenn irgendwo ein gröfseres Bauwerk eingeweiht oder ein Kriegsschiff von Stapel gelassen wurde; er empfing die fremden Fürstlichkeiten, die nach Berlin kamen, und er machte, wo es nötig erschien, Gegenbesuche in Italien, in Rufsland, in Schweden und in Spanien. Es war das eine zeitraubende und zuweilen eine aufreibende Thätigkeit. So mag es gekommen sein, dafs er keine Gelegenheit hatte, an den grofsen Staatsgeschäften in hervorragender Weise sich zu beteiligen. Indessen ein Feld der Thätigkeit, auf dem er sich grofse Verdienste um uns erwarb, hat er doch gefunden. Er war ein begeisterter Verehrer und feiner Kenner der Kunst, und diese zu fördern, scheute er keine Mühe und kein Opfer. Die Königlichen Museen, deren Protektor er war, überwachte er sorgsam, und viele wertvolle Stücke, die er für sich erworben hatte, überliefs er, um sie dadurch nutzbarer zu machen, den öffentlichen Sammlungen. Befand er sich in Berlin, so unterliefs er nie, jedes irgend beachtungswerte Gebäude oder Kunstwerk, das im Entstehen begriffen war, zu besichtigen und in seinem Fortschreiten mit regem Interesse zu beobachten. War er auf Reisen, so entging keine historische oder künstlerische Merkwürdigkeit seiner Aufmerksamkeit, und freudig berichtete er dann nach seiner Rückkehr den befreundeten Künstlern, was er Neues gefunden. Wenn irgendwo ein altes Gebäude oder Kunstwerk in Gefahr war, vernichtet zu werden, trat er dem hindernd entgegen, und handelte es sich um ein Unternehmen zur Förderung der Kunst, wie z. B. die Ausgrabungen in Olympia, so beteiligte er sich eifrig an der Beratung und unterstützte das Unternehmen mit seinem ganzen Einflufs und auch aus seinen Mitteln. Ganz besonders aber hatte er sein Augenmerk auf die Hebung des Kunstgewerbes gerichtet; denn er sah mit Bedauern, dafs, während man im Altertum und auch noch im Mittelalter sehr bemüht gewesen war, den Dingen, die wir im gewöhnlichen Leben gebrauchen, künstlerische Form zu geben, unsere Zeit sich wenig darum kümmerte, und er erkannte sehr richtig, dafs, wenn hier der Sinn für das Schöne wieder erweckt werden könnte, diese Verbreitung des besseren Geschmackes unter die grofse Masse des Volks notwendig auch der höheren Kunst sehr förderlich werden müsse. So sind unser Gewerbe-Museum, unsere Kunstschule, mehrere öffentliche Sammlungen hauptsächlich durch ihn zustande gekommen, und auch unsere Fortbildungsanstalten haben ihm viel zu danken.

Das ist das Wichtigste von dem, was Kaiser Friedrich als Kronprinz für Preufsen und Deutschland gethan hat. Vergleicht man es mit den Thaten Kaiser Wilhelms, so erscheint es als wenig bedeutend; vergleicht man es aber, wie man billiger Weise thun mufs, mit dem, was Kaiser Wilhelm vollbracht hatte, als er auch im 57. Lebensjahre stand und auch noch Prinz war, so sieht man klar, dafs die preufsische und deutsche Nation in ihrem vollen Rechte war, als sie ihren Kronprinzen seiner Thaten wegen hoch verehrte und von ihm Grofses hoffte. Allein nicht blofs nach dem, was wir von einem Manne Gutes erhielten oder noch hofften, richtet sich unser Schmerz um seinen Verlust. Wenn unser Wohlthäter lange und glücklich gelebt hat, so mildert sich unser Schmerz, und er steigert sich sehr, wenn ein hartes Geschick ihn uns entrissen hat. Und so war es leider bei unserm Kaiser Friedrich.

Von seiner frühesten Jugend an war er als der dereinstige Thronerbe angesehen und geehrt. Sein Grofsvater Friedrich Wilhelm III. vermachte ihm sein eigenes Palais, welches dann etwas umgebaut das Kronprinzliche Palais wurde, und als der Prinz mit dem vollendeten 18. Lebensjahre die Volljährigkeit erreichte, verfehlten die Glückwünschenden nicht, auf den hohen Beruf hinzuweisen, der ihn erwarte, und der Prinz selbst erwiderte einer Deputation: »Ich bin zwar noch sehr jung, aber ich werde mich zu meinem hohen Berufe mit Ernst und Liebe vorbereiten und mich bestreben, einst die Hoffnungen zu erfüllen, welche mir dann als Pflichten von Gott auferlegt werden.« Er hat redlich gehalten, was er damals versprochen hatte, und niemand konnte daran zweifeln, dafs er dem hohen Berufe vollkommen gewachsen war, der ihm von Jugend auf in Aussicht stand. Wäre er da abberufen worden, bevor er sein Ziel erreichte, es wäre traurig gewesen für ihn und für uns. So aber, wie es nun gekommen ist, war es noch viel trauriger. Fast 56 Jahre war er gesund und kräftig gewesen, und als er im 57. Jahre auf den Thron berufen zeigen sollte, was er zu leisten vermochte, da hatte ihn eine unheilbare und qualvolle Krankheit befallen, eine der furchtbarsten, die den Menschen treffen können. Er konnte nicht mehr sprechen, seine körperlichen Kräfte schwanden unaufhaltsam, jeden Tag mufste er erwarten, dafs es mit ihm zu Ende sei; und das alles bei vollem Bewufstsein, bei ungeschwächter Geisteskraft, und, was besonders schwer ins Gewicht fällt, bei seinem Regierungsantritt. Er liebte sein Vaterland über alles, er fühlte in sich die Kraft, ihm viel Gutes thun zu können, er wufste, dafs sein Volk Grofses von ihm erwartete; und nun waren alle seine Pläne zernichtet und nur der Ruf bei der Nachwelt blieb ihm, der sicher nicht Schaden gelitten hat durch sein schweres Unglück.

Wir setzen nun unsre Hoffnung auf unsern Kaiser Wilhelm II. Er hat den Thron bestiegen ungefähr in demselben Alter, wie sein grofser Ahnherr Friedrich II. Dieser grofse Mann hatte dem Staate eine haltbare Stellung erst zu erkämpfen und dann zu erhalten; unser Kaiser Wilhelm II. hat den Staat übernommen auf einer Höhe der Macht, die, bevor sie erreicht war, niemand für erreichbar

gehalten hat. Insofern ist seine Aufgabe einfacher; aber dafs das Erhalten weit schwieriger ist als das Erkämpfen, das hat der grofse Friedrich durch harte Prüfungen erfahren. Gott wolle unsern Kaiser vor solchen Prüfungen bewahren und ihm eine lange und gesegnete Regierung verleihen, dass er so, wie sein Grofsvater, geliebt werde von seinem Volke und hochverehrt auch von den Fremden. Amen.

Aufser den bezeichneten Schulfeierlichkeiten haben in diesem Schuljahr noch folgende im Berlinischen Gymnasium stattgefunden: Am 1. September 1888 wurde der Tag von Sedan durch Deklamation und Gesang gefeiert. — Am 18. Oktober 1888 war die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich, bei welcher Dr. Ruge die Festrede hielt. — Am 2. November 1888 wurde die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg mit Gesang und einer Festrede des Dr. Schneider gefeiert und die von dem Hochedlen Magistrat gesandte Denkmünze dem Ober-Primaner Reinhard Hanff verliehen. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde, weil der 27. Januar auf einen Sonntag fiel, am 26. gefeiert. Die Festrede hielt Dr. Stiller. — An den am 9. und 22. März stattfindenden Gedächtnisfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm I. werden Dr. Fichte und Dr. Simon II. die Festreden halten.

In das Streit'sche Direktorium sind im vergangenen Jahre eingetreten: Herr Geheimer Ober-Justizrat Keibel und Herr Geheimer Regierungs-Rat Dr. Höpfner, der erste an die Stelle des Herrn Landrichters Schlötke, der, wie bereits im vorigen Programm angezeigt ist, als Oberlandesgerichtsrat nach Königsberg versetzt wurde, der zweite an die Stelle des am 25. Juli 1888 verstorbenen Wirklichen Geheimen Oberregierungs-Rats Dr. theol. et phil. Bonitz, welcher, nachdem er als Direktor sich um das graue Kloster die gröfsten Verdienste erworben hatte, auch als vortragender Rat im Unterrichtsministerium nicht aufhörte, demselben zahlreiche Beweise seines Wohlwollens zu geben und durch Rat und That sein Gedeihen zu fördern.

Am 22. October starb der Landschaftsmaler Rudolf Jonas, dem seit Michaelis 1876 der Zeichenunterricht am grauen Kloster übertragen war. Er hat sich eifrig und unverdrossen bemüht, den Zeichenunterricht durch Verbesserung der Methode zu heben, und es ist ihm stets gelungen, in den Schülern die Lust am Zeichnen zu erwecken und sie so geschickt zu fördern, dafs ihre raschen Fortschritte ihren Eifer niemals erkalten liefsen. Das graue Kloster wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Das Lehrer-Kollegium hat im verflossenen Schuljahr aus folgenden Lehrern bestanden:

1. **Direktor:** Dr. theol. et phil. Hofmann.

2. **Oberlehrer:** 1) Professor Dr. Bollmann, 2) Professor Dr. Franz, 3) Professor Dr. Simon, 4) Professor Dr. Hoppe, 5) Professor Dr. Heidemann, 6) Professor Dr. Neubauer, 7) Professor Dr. Lamprecht, 8) Kränzlin, 9) Dr. Nohl.

3. **Ordentliche Lehrer:** 1) Dr. Tiedke, 2) Dr. Kinzel, 3) Dr. Meyer, 4) Dr. Geppert, 5) Dr. Hoesch, 6) Dr. Ruge, 7) Dr. Schneider, 8) Dr. Stiller, 9) Dr. Fichte, 10) Dr. Simon II.

4. **Wissenschaftliche Hilfslehrer:** im ganzen Schuljahre Dr. Hösch II., Dr. Franz II., Dr. Kerckhoff, Dr. Oder, Türcke, der Lehrer des Italienischen Dr. Buchholtz und die Lehrer der jüdischen Religion Weil und Meseritz; nur im Sommer-Semester Heine; nur im Winter-Semester Mosler.

5. **Technische Lehrer:** Musikdirektor Professor Dr. Bellermann, Zeichenlehrer Jonas und Beyer; für Jonas im Winter Heiser, Schreiblehrer Kätzke, Turnwart Dorner und Turnlehrer Diefer

Der regelmäfsige Unterricht ist im abgelaufenen Schuljahr erheblich unterbrochen worden durch längere Krankheit des Professors Neubauer.

---

1. Frequenztabelle für das Schuljahr $18^{88}/_{89}$.

	I.	1.	II.	2 O.	2 M.	III O.	III M.	3 O.	3 M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888	20	26	29	26	31	33	35	45	40	42	44	54	51	50	35	561
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahrs $18^{87}/_{88}$.	11	2	5	9	3	5	3	7	2	3	—	3	1	5	—	59
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	8	11	16	—	26	—	25	—	32	—	33	—	—	—	164
3b. » » Übergang in andere Cöten . . .	—	—	—	3	6	5	12	12	12	9	14	15	19	6	12	125
3c. » » Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	1	—	2	2	3	1	1	1	43	3	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs $18^{88}/_{89}$ . .	22	19	28	19	31	32	39	39	40	44	50	49	55	49	44	560
5. Zugang im Sommer-Semester	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	5
6. Abgang im Sommer-Semester	9	—	6	2	14	1	1	3	6	—	4	3	5	3	1	58
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	10	10	—	27	—	23	—	32	—	36	—	33	—	—	176
7b. » » Übergang in andere Cöten . . .	—	—	—	7	6	12	10	11	8	15	5	14	9	10	6	113
7c. » » Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	3	1	—	2	—	—	—	1	—	1	1	35	46
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters . .	19	24	24	23	34	33	35	39	40	54	42	51	43	51	41	553
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
10. Abgang im Winter-Semester	1	—	1	1	—	1	2	1	1	1	—	—	—	—	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1889	18	24	25	22	35	32	33	38	39	53	42	51	43	51	42	548
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,4	17,9	16,7	16,5	16,3	15,6	14,5	13,8	13,0	12,6	12,5	12,0	11,1	10,3	9,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	438	13	1	108	492	66	2
2. Am Anfang des Winter-Semesters	423	14	1	115	488	63	2
3. 1. Februar 1889	419	14	1	114	483	63	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 20, Michaelis 23 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 9, Michaelis 13.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Ostern 1888 wurde die Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger am 1. März abgehalten. Es sind mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Leonor Lewin, geb. 31. Oktober 1868 zu Könnern im Saalkreis, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Lewin zu Könnern. Er war 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, studiert Medizin. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
2. Gustav Adolf Albert Schnitt, geb. 8. Juni 1869 zu Berlin, ev., Sohn des verstorbenen Färbereibesitzers Schnitt, 9 J., 2 J., studiert Medizin. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
3. Hermann Franz Kramm, geb. 27. November 1870 zu Jordan bei Schwiebus, ev., Sohn des Pfarrers Kramm zu Friedrichsfelde, $8\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Theologie. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
4. Gotthold Alfred Eduard Mulert, geb. 15. Juni 1868 zu Dramburg in Pommern, ev., Sohn des verstorbenen Kreisphysikus Mulert, $4\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Medizin. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
5. Georg Friedrich Karl May, geb. 4. März 1869 zu Bromberg, ev., Sohn des verstorbenen Restaurateurs May, $9\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Theologie und Geschichte. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
6. David Rosenstock, geb. 21. Juli 1868 zu Berlin, mos., Sohn des Kaufmanns Rosenstock zu Berlin, 9 J., $2\frac{1}{2}$ J., studiert Medizin.
7. Friedrich Hermann Leopold Kurt Ehm, geb. 3. Juni 1869 zu Behrendshagen, Kreis Elbing, ev., Sohn des verstorbenen Lehrers Ehm, $6\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Jurisprudenz.
8. Paul David Hirsch, geb. 17. November 1868 zu Prenzlau, mos., Sohn des verstorbenen Kaufmanns Hirsch, $8\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Medizin.
9. Robert Karl Theodor Waldemar Siecke, geb. 27. December 1868 zu Berlin, ev., Sohn des verstorbenen Chemikers Siecke, $9\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Medizin.
10. Eugen Elias Emil Wolff, geb. 27. Oktober 1867 zu Berlin, ev., Sohn des Mühlenbautechnikers Wolff zu Berlin, $8\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Philologie und Theologie.
11. Gustav Carl Paul Scheer, geb. 19. December 1866 zu Groſs-Ziethen bei Berlin, ev., Sohn des Lehrers Scheer zu Groſs-Ziethen, 8 J., 2 J., studiert Medizin.

Die Abiturienten-Prüfung zu Michaelis 1888 wurde abgehalten am 24. September, ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger. Es wurden mit dem Zeugnis der Reife entlassen:

1. Ernst August Wartmann, geb. 22. Februar 1867 zu Berlin, evangelischen Glaubens, Sohn des Holzhändlers Wartmann zu Berlin. Er war $6\frac{1}{4}$ Jahre auf der Anstalt, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studiert Theologie und Philologie. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
2. Ernst Georg Wagner, geb. 25. Juni 1869 zu Bärwalde N/M., ev., Sohn des verstorbenen Amtsgerichtsrats Wagner, $6\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Jurisprudenz. Er ist von der mündlichen Prüfung dispensiert worden.
3. Theodor Ludwig August Wolfgang von Hanstein, geb. 17. Oktober 1869 zu Krügersdorf bei Beeskow, ev., Sohn des Oberpfarrers von Hanstein zu Cöpenick, $8\frac{1}{2}$ J., 2 J. Er wird Offizier werden.
4. Georg Emil Franz Probst, geb. 28. Mai 1866 zu Dahme, ev., Sohn des Bauunternehmers Probst zu Berlin, $11\frac{1}{2}$ J., 3 J., studiert Medizin.
5. Max Karl Wilhelm Seeger, geb. 11. Juli 1869 zu Zerpenschleuse, ev., Sohn des Gemeindevorstehers Seeger zu Zerpenschleuse, 9 J., 3 J., studiert Medizin.
6. François George Hans Villaret, geb. 20. Januar 1870 zu Hindenburg, Kreis Prenzlau, ev., Sohn des Predigers Villaret zu Berlin, $9\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Theologie.
7. Paul Wilhelm Karl Homann, geb. 27. Mai 1867 zu Liebenwalde, ev., Sohn des verstorbenen Tischlermeisters Homann, 9 J., 2 J., studiert Theologie.
8. Paul Bruck, geb. 27. November 1870 zu Berlin, mos., Sohn des Kaufmanns Bruck zu Berlin, 9 J., 2 J., studiert Chemie.
9. Leopold Wolff, geb. 29. Juli 1870 zu Berlin, mos., Sohn des Kaufmanns Wolff zu Berlin, $9\frac{1}{2}$ J., 2 J., studiert Jurisprudenz.

Die Schüler, welche Ostern 1889 mit dem Zeugnis der Reife zur Universität abgehen werden, können noch nicht angegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek hat im Laufe des Jahres folgende Werke erhalten:

a) Aus den etatsmäfsigen Mitteln:

Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft 10—13. — Meusel, lexicon Caesarianum XI — XIII. — Georges, Lexikon der lateinischen Wortformen Lief. 1. 2. — Ribbeck, Geschichte der römischen Dichtung I. — Athenaeus ed. Kaibel I. II. — Euclidis elementa ed. Heiberg I—V. — Caesar, bellum civile ed. Paul. — Plautus ed. Ritschl III, 2. — Valerius Maximus iterum ed. Kempf. — Mommsen, Römisches Staatsrecht III, 2. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft VII. VIII. — Oncken, allgemeine Geschichte 146—157. — Ranke, Weltgeschichte IX, 1. 2. — Janssen, Geschichte des deutschen Volkes VI. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V, 2. — Green, Geschichte des englischen Volks, übersetzt von Kirchner I. — Schneider, aus dem Leben Kaiser Wilhelms. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Deutschlands grofsen Kaiser Wilhelm I. — Hengst, Friedrich Wilhelm Kronprinz des deutschen Reiches und von Preufsen. — Das Tagebuch des Kronprinzen. — W. Müller, Kaiser Friedrich. — Rodd, Friedrich III. — Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II. — Ernst II, Aus meinem Leben I. II. — Volck, Lesestücke zur physischen, mathematischen und Verkehrsgeographie. — Herder, Werke Bd. 15. 29. — Weltrich, Friedrich Schiller. I. — Klaucke, Erläuterungen zu Goethes Götz. — Düntzer, Erläuterungen zu Goethe, Schiller, Lessing. 12 Bändchen. — Frick und Pollack, aus deutschen Lesebüchern IV. 2 Bände. — Kern, Goethes lyrische Dichtungen. — Weinhold, mittelhochdeutsche Grammatik. — Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik. — Bleek-Wellhausen, Einleitung in das alte Testament. — Mme de Staël, oeuvres complètes. 17 voll. — La Rochefoucauld, oeuvres complètes. 3 voll. — Guizot, histoire générale de la civilisation en Europe. — Lotheissen, Litteratur und Gesellschaft in Frankreich zur Zeit der Revolution. — Fournel, les contemporains de Moliere. 3 voll. — Scarron, le roman comique par Fournel. 2 voll. — V. Cousin, la société française au XVIIe siècle. 2 voll. — Souvestre, au coin du feu; confessions d'un ouvrier; l'homme et l'argent; un philosophe sous les toits. — Fouretière, le roman bourgeois. — Loménie, Beaumarchais et son temps. 2 voll. — Thiers, histoire du consulat et de l'empire. 21 voll. und Atlas. — Tocqueville, de la démocratie en Amérique. — Vallady, France et Allemagne, les deux races. — Sorel, l'Europe et la révolution française I. II. — Lotze, Grundzüge der Logik.

b) Aus dem Streitschen Zuschufs:

Allgemeine deutsche Biographie 127—135. — Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung in Preufsen 1888. Dazu: Ergänzungsheft 4. — Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Lief. 82—83. — Monumenta Germaniae historica: diplomatum regum et imperatorum II, 2; legum nationum Germanicarum V, 1. — Berlinische Chronik, Lief. 26. — Corpus inscriptionum Atticarum II, 3. — Corpus inscriptionum Latinarum XI, 1. XII. — Ephemeris epigraphica VII, 1. 2. — Hermes XXIII. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1888. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 138. 139. — Bursian-Müller, Jahresbericht über die Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft XVI. — Sybels historische Zeitschrift 1888. — Register zu Sybels historischer Zeitschrift Bd. 1—56. — Petermanns Mitteilungen 1888 und Ergänzungshefte 89—91. — Crelles Journal für Mathematik 103. 104. — Annalen der Physik und Chemie 1888. Beiblätter dazu Bd. XII. — Deutsche Litteraturzeitung 1888. — Merguet, Lexikon zu den Schriften Ciceros II, 2. 3. — Grimms Wörterbuch VII, 11. 12; XII, 2.

c) Als Geschenke: 1) Von dem Hohen Ministerium der geistl. Angelegenheiten: Zeitschrift für Numismatik XV, 4, XVI, 1. 2. — Justs Botanischer Jahresbericht XIII, 2, 2; XIV, 1. — 2) Von dem Hochedlen Magistrat: Vier Exemplare des Gemeindeblattes, eins für die Bibl., drei für das Lehrerkollegium. — Personalnachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung für 1888. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin XIII (1885). — Die Berliner Volkszählung von 1880. 3. Heft. — 3) Von Herrn Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Bonitz: Sitzungsberichte der Kgl. bayer. Akademie zu München 1887, II, 3; 1888, I, 1. — Sitzungsberichte der Kais. österr. Akademie zu Wien 101—104. — Almanach der Kais. Akad. zu Wien 1887. — Denkschriften derselben Bd. 36. — v. Hengst, Lehrbuch der Algebra. — Naturwissenschaftl. Rundschau von Sklarek, Jahrg. I—II, 1—40. — Chronicon Islebiense. — Nonius Marcellus ed. Müller I. — Epicurea ed. Usener. — Zosimus ed. Mendelssohn. — 4) Durch Herrn Prof. Eyssenhardt: Mitteilungen aus der Stadtbibliothek zu Hamburg, V, 1888. — Jahrbuch der Hamburgischen wissenschaftl. Anstalten V, 1888. — 5) Von Herrn Dr. Paul Geppert: v. Hendrichs, Kronprinz Wilhelm. — Hinzpeter, Kaiser Wilhelm II. — Graf Douglas, Was wir von unserm Kaiser hoffen dürfen. — Busch, neue Tagebuchblätter. — W. Lauser, Unter der Pariser Commune. — Jacob, Horaz und seine Freunde. — Horaz Episteln, deutsch von Bardt. — Tieck und Wackenroder, Herzensergiefsungen eines kunstliebenden Klosterbruders. — Vischer, Goethes Faust. — Hehn, Gedanken über Goethe, I. — Philippi, Schillers lyrische Gedankendichtung. — Schwarzkopff, Charakterstudien. — Paulsen, System der Ethik. — Nietzsche, zur Genealogie der Moral. — Fechner, Vorschule der Ästhetik. — Loti, Pêcheur d'Islande. — Zola, Germinal. — 6) Von Herrn Professor Franz: Annales de chimie et de physique 1888. — 7) Von Herrn Oberpostdirektor Walter in Leipzig: Elektrotechnische Zeitschrift. VIII. Jahrgang. — 8) Von Herrn

Dr. Morgenstern: Losser, Erzbischof Poppo von Trier. — 9) Von Herrn Direktor Schneegans: Veil, das protestantische Gymnasium zu Strafsburg in den Jahren 1538—1888. — 10) Von den betr. Verlagsbuchhandlungen: v. Liliencron, die horazischen Metren in deutschen Kompositionen des XVI. Jahrhdrts. — Rogge, Zur Erinnerung an den 200jähr. Todestag des grofsen Kurfürsten. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk. — 11) Von Herrn Dr. J. Schulz in Port Natal: The Kafir language by Appleyard. — A Grammar of the Zulu language by L. Grout. — 12) Von den Herren Verfassern, ehemaligen Schülern unserer Anstalt: O. Schwebel, Geschichte der Stadt Berlin I. II. — M. Stock, de Vitruvii sermone.

d) Als Geschenke für das Fach Litteratura Gymnasii von den Verfassern bezw. Herausgebern: Bellermann, Schillers Dramen. Beiträge zu ihrem Verständnis. I. — Ruge, Die Lehninsche Weissagung, 3. Aufl. — Friedrich, deutscher Kaiser. — Nohl, Ciceronis orationes selectae, vol. IV. Editio maior. — Hofmann, Lehrbuch der Geschichte, 2. Heft. 3. Aufl. — Meyer, Preufsische Festspiele für Schulen. — Lehrbuch der Geschichte für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 3 Hefte.

2. Für die Schüler-Lesebibliothek wurden neu angeschafft: Hoffmann, Jugendfreund, 43. Jahrg.; das Buch der Jugend, 3. Jahrg.; A. Stein, Otto der Grofse und sein Bruder; Powell, Unter den Kannibalen; Bird, der goldene Chersones; Wörrishöfer, Onnen Visser; Weber, der Einsiedler; Fontane, Fünf Schlösser; Neubauer, Blätter der Erinnerung an Kaiser Wilhelm; Keller, Johann v. Staupitz; Bellermann, Schillers Dramen, 1 Teil; Vorberg, der Lutherhof in Gastein; Wildenbruch, die Quitzows; Wolff, der Sülfmeister; List, Carnuntum; Freytag, die verlorene Handschrift (erneuert); Ranke, Weltgeschichte Band 9. — Ferdinand, Kaiser Friedrich (Geschenk des Herrn Dr. M. Ruge).

3. Für die physikalische Sammlung sind angeschafft worden: Ein Magnetringinduktor mit feststehendem Magnet; ein Wasserstrahlgebläse; ein Kalklichtgebläse; drei verschiedene Modelle aus Pappe zur Veranschaulichung der Bewegung des Kolbens bei der Dampfmaschine; ein Metallthermometer nach Breguet, Weinholds physikalische Demonstrationen und Vorschule zur Experimentalphysik; ein Kehlkopfmodell; ein Heber mit Ansaugerohr.

4. Geschenke für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Von Herrn Dr. J. Schulz eine Sammlung Mineralien aus Durban SO. Afrika. — Von Herrn Superintendenten Leonhardt ein grauer Papagei (Psitt. Erithacus). — Vom Quintaner Techen ein Salamander (Sal. maculata).

5. Zur Landkarten-Sammlung sind hinzugekommen: Kampen, Gallia antiqua. — Kampen, Italia antiqua. — Kiepert, Stumme physikalische Karte von Österreich-Ungarn. — Kiepert, Stumme physikalische Karte von Afrika. — Böttcher-Freitag, historische Karte von Mittel-Europa.

6. Für den Gesang-Unterricht sind angeschafft worden: Ed. Grell, Dreiundzwanzig einstimmige Motetten in Stimmen. — F. Mendelssohn-Bartholdy, Achtstimmiger Chor »Denn Er hat seinen Engeln befohlen« in Stimmen. Dreistimmiger Gesang »Hebe deine Augen auf« in Stimmen. — Jacobus Gallus, Motette »Ecce quomodo moritur iustus« in Stimmen. — Palestrina, vierstimmige Motette »Tu es pastor ovium« in Partitur und Stimmen. — B. Marcello, zweistimmige Motette »Dich Herr, dich preise ich ewiglich« in Stimmen. — H. Bellermann, op. 24, Sechs Lieder für Männerstimmen in Partitur und Stimmen. op. 35, Grabgesänge für Männerstimmen, ebenso op. 36, Oedipus auf Kolonos des Sophokles, Klavierauszug und Stimmen. — Zehn vierstimmig ausgesetzte Choräle in Stimmen.

Für die der Anstalt zugewendeten Geschenke sage ich den wohlwollenden Gebern im Namen des Lehrerkollegiums den verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den dem grauen Kloster gehörenden Stiftungen sind im Jahre 1888 verwendet worden:

1. auf Stipendien:		
von dem Magistrat	M. 1552,00	
» » Streitschen Direktorium	M. 5937,00	
		M. 7489,00
2. auf Schüler-Unterstützungen:		
von dem Magistrat	M. 4877,00	
» » Streitschen Direktorium	M. 6690,00	
		M. 11567,00
	Zusammen:	M. 19056,00

Bei den obigen Angaben sind nicht gerechnet die Kosten der aus der Streitschen Stiftungskasse unterhaltenen Kommunität, eines Alumnats für Schüler der oberen Klassen, auch nicht der Betrag der 10 pCt. Freistellen, welche der Magistrat bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die Ferien sind für dieses Jahr, wie folgt, festgesetzt:

a. Osterferien:
Schluſs des Winter-Semesters Sonnabend, den 6. April.
Beginn des Sommer-Semesters Donnerstag, den 25. April.

b. Sommerferien:
Schluſs der Lektionen Sonnabend, den 6. Juli.
Beginn der Lektionen Montag, den 12. August.

c. Herbstferien:
Schluſs des Sommer-Semesters Mittwoch, den 2. Oktober.
Beginn des Winter-Semesters Donnerstag, den 10. Oktober.

d. Weihnachtsferien:
Schluſs der Lektionen Sonnabend, den 21. Dezember.
Beginn der Lektionen Montag, den 6. Januar 1890.

2. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für das Sommer-Semester findet Montag, den 1. April, vormittags 9 Uhr, in dem Hörsaale der Anstalt statt. Die aufzunehmenden Schüler haben das Abgangszeugnis von der bisher von ihnen besuchten Schule vorzulegen, sowie ein Attest über die erfolgte Impfung resp. Wiederimpfung. Das Schulgeld beträgt 100 ℳ jährlich und ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den mit der Einnahme desselben beauftragten Herrn Dr. Simon II. zu zahlen, von neu aufgenommenen Schülern gleich bei der Aufnahme.

3. Gesuche um Bewilligung von Freischule oder um Verlängerung einer bereits bewilligten Freistelle müssen an den Magistrat gerichtet und mit der letzten Censur bei dem Schuldiener in der zweiten Hälfte der Monate Februar und August abgegeben werden. Zu anderer Zeit eingehende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Der Direktor wird nur die Gesuche derjenigen Schüler, welche in der letzten Censur No. 1 oder 2a erhalten haben, beim Magistrat befürworten, und er wird sich gegen die Verlängerung der Freistelle bei allen den Schülern erklären, welchen in der letzten Censur eine 2b oder eine noch schlechtere Nummer gegeben worden ist.

4. Abgangszeugnisse sollen nur denjenigen Schülern gegeben werden, welche vier Wochen vorher dem Direktor angezeigt haben, daſs sie die Schule zu verlassen gedenken. Schüler, welche abgehen ohne solche Kündigung, haben das Schulgeld für das nächste Vierteljahr noch zu entrichten.

Öffentliche Prüfung

Dienstag, den 2. April 1889

vormittags 10—12 Uhr.

Motette von H. Bellermann.

Sexta M: Latein — Kerckhoff.
Quinta O: Geographie — Stiller.
Quarta O: Französisch — Fichte.
Unter-Tertia O: Griechisch — Ruge.
Ober-Tertia M: Mathematik — Simon II.

Te deum von Eduard Grell.

Berlin, den 1. März 1889.

Friedrich Hofmann.

3

Jahresbericht

über das

Königl. Joachimsthalsche Gymnasium

für das Schuljahr 1888/1889

von

Director Dr. C. Bardt.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

BERLIN.

Druck von C. Feicht, Adler-Strafse 5.

1889.

1889. Progr. Nr. 57.

I. Lehrverfassung.

I. Übersicht der Unterrichtsgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.													
	VI.	V.	IV.	U. III 2.	U. III 1.	O. III O.	O. III M.	U. II O.	U. II M.	O II O.	O II M.	U. I	O. I	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	29
Lateinisch	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	111
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	68
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	48
Naturbeschreibung .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	14
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Hebräisch								2		2		2		6
Englisch									2			2		4
Italienisch												2		2
Juristische Propädeutik												2		2
Schreiben	2	2	2 (fac.)											6
Zeichnen	2	2	2	2 Freihandzeichnen (fac.)				4 Planzeichnen (fac.)						12
Singen	1. Gesangklasse 6 St. in 3 Abteil.							Elementarklasse 6 St. in 3 Abteil.						12
Turnen	2	2	1	2				2		2				11
Schwimmen	8 St. für 7 Abteilungen.													8
													zusammen . .	441 [+ 23 i. S.]* [+ 30 i. W.]

*) Im Sommer war U. II o. für Latein, Griechisch, Mathematik, Französisch und Deutsch in 2 Cöten getrennt, im Winter wurden die Obersecundaner auf 3 Cöten verteilt.

2. Verteilung der Stunden unter

Lehrer	Ordinariat	O. I.	U. I.	O. II. O.	O. II. M.	U. II O.	U. II M. 1.	U. II M. 2.
Direktor Dr. **Bardt**	O. I.	8 Latein 2 Griech.						
Professor Dr. **Schindler**		4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.			
Professor Dr. **Imelmann**	U. I.	3 Deutsch 2 Franz	3 Deutsch 6 Griech. 2 Franz.		2 Franz.			
Professor Dr. **Heller**	O. II O.	4 Griech.		8 Lat.	2 Lat.		2 Griech.	2 Griech.
Professor Dr. **Dondorff**		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.	
Professor Dr. **Ritter**		2 Hebräisch 8 Latein				2 Religion	2 Rel.	
Prof. Lic. theol. **Weber**		2 Religion	2 Religion	2 Relig.	2 Relig.			
Professor Dr. **Schroeder**	O. II M.			7 Griech.	6 Latein 2 Deutsch			3 Gesch.
Oberlehrer Dr. **Stengel**	U. II O.			2 Deutsch	7 Griech.	8 Latein		
Oberlehrer **Bodsch***)								
Oberlehr. Dr. **Bahn**	O. III O.			2 Franz.		3 Gesch. 2 Franz.		
Oberlehr. Dr. **Nausester**	U. II M. 2.						5 Griech.	8 Latein 2 Deutsch
Adjunkt Dr. **Dreinhöfer**	O. III M.							
Adjunkt **Schiel**		2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.		4 Math.	
Adjunkt **Bartels**	U. II M. 1.					7 Griech.	6 Lat. 2 Deutsch	
Adjunkt **Sündermann**	V.	2 Englisch		(2 Englisch)			2 Franz.	
Adjunkt **Ball**	U. III 2.					2 Deutsch		
Adjunkt **Schmalz**						4 Math. 2 Phys.		
Adjunkt Dr. **Koch**	IV.							
Adjunkt **Ohle**				2 Hebräisch		2 Hebräisch		2 Franz.
Zellner, 1. Gesanglehrer		2 Turnen		5 Singen (dazu 1 Stunde Kirchenchor) 2 Turnen				
Gymnas.-Elementarlehrer **Lehmann**, 2. Gesanglehrer								
Hilfslehrer Dr. **Schenck**							2 Phys.	2 Phys.
Hilfslehrer Dr. **Uber**	VI.							
Hilfslehrer Dr. **Schaar**	U. III 1.						2 Latein	
Hilfslehrer Dr. **Petri**								5 Griech. 2 Rel.
Kandidat **Hellwig**								4 Math.
1. Zeichenlehrer **Seemann**							2 Zeichnen	
2. Zeichenlehrer **Streit**							4 Planzeichnen	
Stadtger.-Rath **Meineke**		2 Jurist. Propäd.						
Oberlehrer **Buchholz**		2 Italien.						

*) † 20. April 1888.

die Lehrer im Sommer 1888.

O. III O.	O. III M.	U. III 1.	U. III 2.	IV.	V.	VI.	Summa	Mehrstunden
							10	
				2 Math.			18	
							18	
							18	
							15	
2 Religion			2 Religion				18	
		2 Religion					10	
							18	
						1 Gesch.	18	
9 Latein 2 Franz.							18	
	3 Gesch. u. Geogr.						18	
	9 Latein		7 Griech.				16	
					2 Naturg.	2 Naturg.	16	
					1 Gesch.		16	
				5 Franz.	9 Latein		16 (4)	
		7 Griech.	7 Latein				16	
3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.						16	
3 Gesch.				2 Deutsch 9 Latein 2 Geogr.			16	
	2 Franz.		2 Franz.	2 Religion	4 Franz.		16	
	4 Turnen			7 Schwimmen 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	27	
	1 Schreiben				2 Deutsch 2 Schreiben 4 Rechnen 2 Religion	3 Religion 4 Rechnen 3 Deutsch 2 Schreiben	23	
		3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Rechnen 2 Naturg.	2 Geogr.	2 Geogr.	22	
		3 Gesch. 2 Franz.	2 Deutsch 3 Gesch. 2 Latein	2 Gesch.		9 Lat.	23	
2 Deutsch 7 Griech.	2 Deutsch	2 Deutsch 9 Latein					24	
	2 Religion 7 Griech.						16	
							4	
				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	8	
							4	
							2	
							2	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.*)

Oberprima. Ordinarius Hr. Dir. Dr. Bardt.

Religion: 2 St. Hr. Weber. Im Sommer: Lektüre des Briefs an die Römer im Grundtext. Im Winter: Evangelische Glaubenslehre. Repetitionen. — Deutsch: 3 St. Hr. Imelmann. Im Sommer: Goethe, Iphigenie und Gedichte. Im Winter: Schiller, Gedichte und leichtere ästhetische Aufsätze. Philosophische Propädeutik nach Trendelenburg, Elementa log. Aristot. Acht Aufsätze. — Latein: 8 St. Hr. Bardt. Grammatische und stilistische Belehrungen, Übungen im Lateinsprechen. Wöchentliche Scripta (Extemporalien, Exercitien, monatlich ein Aufsatz). Cicero pro Sestio, VII, VIII Philippica, Tac. dial., Ann. XIV 52—56, XV. 48—71, XVI 16—35. Horatius Od. II, I 1—15, 22, 24, 29—37. Ep. I. 16, 18, 19, 20, II. 2, Ars poët. 1—85. — Griechisch: 6 St. 2 St. Hr. Bardt, 4 St. Hr. Heller bis 1. Dez., dann Hr. Bardt. Repetition der wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Plato, Republ. I. Im Winter: Demosth. Olynth. Reden, Reden vom Kranze mit Auswahl. Sophocles Philoctet, Ilias *Π—Ω*. — Französisch: 2 St. Hr. Imelmann. Im Sommer: Cherbuliez, Un cheval de Phidias. Im Winter: Duruy, Siècle de Louis XIV. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Hebräisch (fac.): 2 St. komb. mit U. I. Hr. Ritter. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax. Analysen. Lektüre: II. Samuelis und ausgewählte Psalmen. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Dondorff. Im Sommer: Griechische Geschichte bis Alexander M. Im Winter: Römische Geschichte bis Augustus. — Mathematik: 4 St. Hr. Schindler. Im Sommer: Gleichungen mit mehreren Unbekannten und höheren Graden; Kegelschnitte, Repetitionen. Im Winter: Sphärische Trigonometrie. Repetitionen. Wöchentliche Extemporalien aus allen Gebieten der Geometrie. — Naturkunde; 2 St. Hr. Schiel. Im Sommer: Elemente der mathematischen Geographie und der Astronomie. Im Winter: Wärmelehre. Repetitionen aus allen Gebieten der Physik. (Jochmann und Hermes Grundrifs der Experimentalphysik.)

Unterprima. Ordinarius Hr. Prof. Dr. Imelmann.

Religion: 2 St. Hr. Weber. Im Sommer: Kirchengeschichte der Reformation und der neueren Zeit. Im Winter: Alte und mittlere Kirchengeschichte. Lektüre des Johannes-Evangeliums im Grundtext. — Deutsch: 3 St. Hr. Imelmann. Im Sommer: Lessing, Laokoon. Schillers Macbeth. Im Winter: Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Klopstocks Oden. Vorträge der Schüler (Schillers Dramen). Acht Aufsätze. — Latein: 8 St. Hr. Ritter. Cicero Tuscul. I, Brutus (mit Auswahl). Tacitus Ann. I, Agricola. Horaz

*) Für das Verständnis der Anordnung der Pensen ist zu beachten, dafs in den M.-Classen der Cursus zu Michaelis beginnt.

Carm. III und IV, ausgewählte Satiren. Acht Aufsätze. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Stilistische Anleitung, Übungen im Lateinsprechen. — Griechisch: 6 St. Hr. Imelmann. Ilias Buch I—XII (X privatim). Platons Phaedon (mit Auslassung von Cap. 48—62). Sophocles, Philoctet. Thucydides Buch I. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Französisch: 2 St. Hr. Imelmann. Molière, Le Misanthrope. Racine, Phèdre. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Englisch (fac.): 2 St. komb. mit O. I. Hr. Sündermann. — Hebräisch (fac.): 2 St. komb. mit O. I. Hr. Ritter. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Dondorff. Im Sommer: Neuere Geschichte 1648 bis 1815 (resp. 1871). Im Winter: Neuere Geschichte von 1517—1648. — Mathematik: 4 St. Hr. Schindler. Im Sommer: Ebene Trigonometrie nach Schindler IV. Gleichungen mit einer Unbekannten von der Form $x^{2n} + ax^n + b = 0$, symmetrische, reciproke, kubische Gleichungen. Im Winter: Stereometrie, die Bestimmung der Volum-Zahlen der Körper und zwar der Körper mit parallelen Endflächen nach dem Prismen-, Obelisken-, Cavalerischen Princip; und der Rotations-Körper nach dem Güldinschen Princip. Syntaktik, Binomischer Lehrsatz. Erweiterte geometrische Analysen, algebraische Analysen. Alle zwei Wochen ein Extemporale. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schiel. Im Sommer: Optik Teil I. Im Winter: Pendellehre, Akustik, Optik Teil II. (Grundrifs der Experimentalphysik von Jochmann und Hermes.)

Obersekunda O. Ordinarius bis zum 1. December Hr. Prof. Dr. Heller; dann Hr. Prof. Dr. Schindler.

Religion: 2 St. Hr. Weber. Im Sommer: Einführung in die Schriften des alten Testaments. Im Winter: Einführung in die Schriften des neuen Testaments. — Deutsch: 2 St. Hr. Stengel. Im Sommer: Nibelungen. Ausgewählte Gedichte Walthers. Im Winter: Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Egmont. Ausgewählte Partien aus Schillers Wallenstein, der privatim ganz gelesen wurde. Freie Vorträge. Deklamationen. Neun Aufsätze. — Latein: 8 St. Im Sommer und bis zum 1. December: Hr. Heller, vom 1. December ab Hr. Koepp. Im Sommer: Cic. de imperio Cn. Pompei. Livius XXVIII 40ff. Vergil Aen. V. Im Winter: Cic. pro rege Deiotaro und pro Ligario. Livius lib. I. Repetitionen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Verg. Aen. lib. VI. Memorieren von Versen. — Griechisch: 7 St. Hr. Schroeder. Im Sommer: Herod. VIII 1—97. Platon, Kriton. Im Winter: Platon, Apologie, Lysias für den Krüppel, gegen Philon, Lykurg gegen Leokrates, Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Odyssee II—IV, XII—XXIII 296 mit Auswahl. — Französisch: 2 St. Hr. Bahn. Im Sommer: Lamartine, Voyage en Orient. Im Winter aufserdem: Duval, Une journée à Versailles. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 70—79. Vierzehntägige Extemporalien resp. Exercitien. — Englisch (fac.) 2 St. komb. teils mit Prima, teils mit Untersekunda. Hr. Sündermann. — Hebräisch (fac.): 2 St. komb. mit O. II M. und O. M. Hr. Ohle. Die schwachen Verba. Lektüre ausgewählter Stücke nach Hollenbergs hebr. Schulbuch und aus dem alten Testament. Extemporalien. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Dondorff. Im Sommer: Geschichte des Mittelalters I. Teil bis zu den Kreuzzügen. Im Winter: II. Teil bis zur Reformation. — Mathematik: 4 St. Hr. Schindler. Im Sommer: Goniometrie nach Schindler IV. Quadratische und Reinkubische Gleichungen. Im Winter: Stereometrie: Die Raum-Eigenschaften der elementaren Körper und ihre Entwickelung. Die körperliche Ecke. Die elementaren Reihen und die Zinses-Zins- und Renten-Rechnung. Die Analyse über Summen und Differenzen von Dreiecks-Stücken, über Flächen- und Verhältnis-Daten. Alle zwei Wochen ein Extemporale. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schiel. Im Sommer: Mechanik fester Körper. Im Winter: Elektrizität, Magnetismus und Beziehungen beider. (Jochmann und Hermes Experimentalphysik.)

Obersekunda M. Ordinarius Hr. Prof. Dr. Schroeder.

Religion: 2 St. Hr. Weber. Im Sommer: Bibelkunde des neuen Testamentes. Im Winter: Bibelkunde des alten Testamentes. — Deutsch: 2 St. Hr. Schroeder. Im Sommer: Nibelungen; Walther. Im Winter: Wallenstein. — Latein: 6 St. Hr. Schroeder. Im Sommer: Liv. I; Cic. p. Mil. Im Winter: Cic. p. rege Deiot.; p. Lig., Liv. I. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. Hr. Heller; i. V. Hr. Ball und Hr. Schroeder. Im Sommer: Verg. Aen. V. Im Winter: Aen. VI; Ov. fast. nach Seyfferts Lesestücken. Memoriert wurden 50 Verse. — Griechisch: 7 St. Hr. Stengel. Herodot VII 200 bis VIII 110. Xen. Hell. III 1—3 privatim. Platon Apologie. Lysias Eratosth. Herod. VII 200 bis VIII 110. Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-v. Bambergs Hauptregeln. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Hom. Od. 14—22, II—IV, XIII mit einigen Auslassungen. Formenlehre nach v. Bambergs Homer. Formenlehre. — Französisch: 2 St. Hr. Imelmann. Im Sommer: Duruy, Hugenottenkriege (Weidmannsche Sammlung). Im Winter: Ségur, Histoire de Napoléon Buch 8 und 9 (desgl.). Plötz, Schulgrammatik Lekt. 71—79. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. — Englisch (fac.): 2 St. komb. Hr. Sündermann. Kombiniert teils mit Prima, teils mit Untersekunda. — Hebräisch (fac.): 2 St. komb. Hr. Ohle. Kombiniert mit O II O. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Dondorff. Im Sommer: Geschichte des Mittelalters II. Teil. Im Winter: Geschichtc des Mittelalters I. Teil. — Mathematik: 4 St. Hr. Schindler. Wie in O II O. — Naturkunde; 2 St. Hr. Schiel. Im Sommer: Elemente der Mechanik. Im Winter: Elektrizität und Magnetismus.

Obersekunda O M (nur im Winter). Ord. Hr. Adjunkt Bartels.

Religion: 2 St. Hr. Ritter; von Januar an Hr. Ohle. Wie O II O. — Deutsch: 2 St. Hr. Bartels. Schillers Wallenstein. Vorträge. Deklamationen. Fünf Aufsätze. — Latein: 6 St. Hr. Bartels. Cic. p. Deiot. p. Lig. Liv. I. Repetitionen nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Ein Aufsatz. 2 St. Hr. Ball. Vergil. Aen. VI und VII, 1—285. Mem. wurden etwa 60 Verse. — Griechisch: 5 St. Hr. Nausester. Herod. I, 1—77. Lysias, gegen Eratosth. und für den Gebrechlichen. Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-v. Bamberg. Mündliches Übersetzen aus Seyfferts griech. Übungsbuch. Vierzehntägige Extemporalien und Exercitien. 2 St. bis December Hr. Heller, dann Hr. Bartels. Homer, Od. XIII—XV. Gelernt wurden etwa 50 Verse. — Französisch: 2 St. Hr. Sündermann. Thiers, Campagne d'Italie. Plötz: Lekt. 72—79. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Englisch (fac.): Wie O II O. — Hebräisch (fac.): Wie O II O. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Dondorff. Wie O II O. — Mathematik: 4 St. Hr. Schindler. Wie O II O. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schmalz. Wie O II O.

Untersekunda O. Ordinarius Hr. Oberlehrer Dr. Stengel.

Religion: 2 St. Hr. Ritter. Geschichte des Volkes Israel. Leben Jesu nach den Synoptikern, hauptsächlich nach Marcus. Wiederholung von Kirchenliedern. — Deutsch: 2 St. Im Sommer: Hr. Ball. Göthe, Hermann und Dorothea und einige Gedichte. Im Winter: Hr. Koch. Schiller, Jungfrau von Orléans und einzelne Gedichte. Vorträge und Aufsätze. — Latein: 8 St. Hr. Stengel. Livius XXII 1—52. Sall. bell. Iug. 5—62.

Cic. Catil. I. IV. Repetition und Erweiterung der Casus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Verg. Aen. I. II. In jedem Halbjahr wurden ca. 50 Verse memoriert. — Griechisch: 7 St. Hr. Bartels. Xenoph. Anab. III. IV mit Auswahl. Hellen. von II 1 an. Syntax nach Seyffert-v. Bamberg 1—61. Repetition der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Homer 2 St. Od. I, 1—87. V—VIII, gelernt wurden ca. 100 Verse. — Französisch: 2 St. Hr. Bahn. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 58—69. Vierzehntägige Extemporalien oder Exercitien. — Englisch (fac.): 2 St. komb. Hr. Sündermann. cf. Oberprima. — Hebräisch (fac.): 2 St. Komb. mit U II M. Hr. Ohle. Lese- und Schreibübungen. Das Verbum und Nomen. Übersetzen der Stücke aus Hollenbergs hebr. Schulbuch. Extemporalien. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Bahn. Im Sommer und im ersten Quartal des Winters: Griechische Geschichte. Im zweiten Quartal: Römische Geschichte bis 265. Alte Geographie. — Mathematik: 4 St. Hr. Schmalz. Im Sommer: Die Gestalt der Figuren. Logarithmen. Im Winter: Flächenlehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen. Schindler. Planimetrie. Stufe III. Extemporalien. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schmalz. Im Sommer: Elemente der Mechanik flüssiger und gasiger Körper. Im Winter: Elemente der Chemie.

Untersekunda M. Ordinarius Hr. Oberlehrer Dr. Nausester.

Religion: 2 St. Hr. Petri. Wie in U II O mit Umkehrung der Semesterpensen. — Deutsch: 2 St. Hr. Nausester. Im Sommer: Göthes Hermann und Dorothea. Im Winter: Schillers Braut von Messina. Deklamation, Vorträge, acht Aufsätze. — Latein: 8 St. Hr. Nausester. Im Sommer: Sallust coni. Catilinae. Cicero 1. catilin. Rede. Aeneis lib. II. Im Winter: Livius lib. XXII. Aeneis lib. III. Repetition und Erweiterung der Casus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentliche Extemporalien und Exercitien. Repetition der Prosodie. — Griechisch: 5 St. Hr. Petri. Grammatik und Prosalektüre. Im Sommer: Xenophon Hellenica IV—VII mit Auswahl. Im Winter: Anabasis III und IV mit Auswahl. Grammatik Syntax nach Seyffert-v. Bamberg. Im Sommer: §§ 51—61. Im Winter: §§ 1—51. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Homer 2 St. Hr. Heller. Neujahr — Ostern 89 Hr. Koepp. Im Sommer: Odysse VI, VII 1—89. Im Winter: I 1—87, V. Gelernt wurden I 1—87. — Französisch: 2 St. Hr. Ohle. Tableaux historiques du moyen âge (Goebel Bd. 25.) Grammatik. Im Sommer: Plötz Lekt. 67—70. Im Winter: Plötz Lekt. 58—66. — Englisch (fac.): 2 St. Hr. Sündermann. cf. Oberprima. — Hebräisch (fac.): 2 St. Hr. Ohle. Wie in U II O. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Schroeder. Im Sommer: Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grofsen. Im Winter: Griechische Geschichte bis 432. — Mathematik: 4 St. Im Sommer: Hr. Hellwig. Flächenlehre. Gleichungen ersten und zweiten Grades. Im Winter: Hr. Schiel. Die Gestalt der Figuren. Logarithmen. Extemporalien. Schindler Stufe III. — Naturkunde: 2 St. Im Sommer: Hr. Schenk. Allgemeine Eigenschaften flüssiger und gasförmiger Körper. Im Winter: Hr. Schmalz. Elemente der Chemie.

Obertertia 1. Ordinarius Hr. Oberlehrer Dr. Bahn.

Religion: 2 St. Hr. Ritter. Im Sommer: Apostelgeschichte. Im Winter: Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. Im Anschlufs an die Reformationsgeschichte zusammenfassende Erklärung des Katechismus. Lernen und Wiederholen von Kirchenliedern. —

Deutsch: 2 St. Hr. Schaar. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuch; im Sommer vier, im Winter fünf Aufsätze. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der früheren Klassen. — Latein: 9 St. Hr. Bahn. Caesar, de bell. civ. B. I und II. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert (§ 215—312) mit Ausnahme der hypothetischen Sätze (§ 250, 278). Übersetzen aus Süpfle, Aufgaben I. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Ovid: Metam.: Ausgewählte Stücke aus B. XII und XIII. Memorieren einzelner Abschnitte. Prosodische Übungen. — Griechisch: 7 St. Hr. Schaar. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Franke-v. Bamberg, § 70—97. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch. Xenophon Anabasis I. II. — Französisch: 2 St. Hr. Bahn. Charles XII. liv. 3. Tempus- und Moduslehre. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 46—57. Vierzehntägige Extemporalien oder Exercitien. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Koch. Im Sommer: Deutsche Geschichte von 1517—1740. Geographie: Asien, Australien. Im Winter: Deutsche und brandenburg-preufs. Geschichte bis 1871. Geographie: Amerika. Afrika. — Mathematik: 3 St. Hr. Schmalz. Im Sommer: 2 St. Algebra: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. 1 St. Geometrie: Repetitionen. Konstruktions-Aufgaben. Im Winter: 2 St. Geometrie: Lehre vom Viereck, Vieleck. (Schindler II.) 1 St. Algebra: Repetitionen. Proportions-Lehre. — Naturkunde: 2 St. Im Sommer: Hr. Schmalz. Elemente der Geologie und Mineralogie. Im Winter: Hr. Schenck. Elemente der Anthropologie.

Obertertia M (nur im Sommer). Ordinarius Hr. Adj. Dr. Dreinhöfer.

Religion: 2 St. Hr. Petri. Kirchengeschichte bis zum Augsburgischen Religionsfrieden. Unterscheidungslehren. Erlernung und Wiederholung von Kirchenliedern. — Deutsch: 2 St. Hr. Schaar. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuch; vier Aufsätze. — Latein: 9 St. Hr. Dreinhöfer. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 234—342 (mit Ausschlufs von 272—275. 303). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Caes. bell. civ. I. Ovids Methamorphosen, ausgewählte Stücke aus B. 6—12. Metrische Übungen im Anschlufs an Seyfferts Palaestra Musarum. Memorieren von 100 Versen. — Griechisch: 7 St. Hr. Petri. Wiederholung des Pensums der Untertertia. Franke-v. Bamberg § 70 bis 97. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Übersetzen aus Seyfferts Übungsbuch. Lektüre Xenophons Anabasis I und II. — Französisch: 2 St. Hr. Ohle. Plötz Schulgrammatik Lekt. 46—57. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Charles XII, 6. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Nausester. Deutsche Geschichte von 1740 bis 1871. Asien und Australien. — Mathematik: 3 St. Hr.-Schmalz: 2 St. Algebra: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. 1 St. Geometrie: Repetitionen, Konstruktions-Aufgaben. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schmalz, Elemente der Geologie und Mineralogie.

Obertertia 2 (nur im Winter). Ord. Hr. Oberlehrer Dr. Dreinhöfer.

Religion: 2 St. Hr. Petri. Kirchengeschichte bis zum Augsburgischen Religionsfrieden. Unterscheidungslehren. Erlernung und Wiederholung von Kirchenliedern. — Deutsch: 2 St. Hr. Schaar. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Fünf Aufsätze. — Latein: 9 St. Hr. Dreinhöfer. Grammatik wie O III M. Lektüre: Caesar bell. civ. I—III. Ovids Metamorphosen, ausgewählte Stücke aus B. 6—12. Metrische Übungen, zum Teil im Anschlufs an Ov. Trist. 4, 10. Memorieren einzelner Abschnitte. — Griechisch: 7 St. Hr. Petri. Grammatik wie O III M. Lektüre: Xenophons Anabasis B. I und II. — Französisch: 2 St. Hr. Ohle. Plötz Schulgrammatik Lekt. 50 bis 57. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Charles XII, 5. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Nausester. Deutsche Geschichte von 1740—1871. Amerika und Afrika. — Mathemathik: 3 St. Hr. Schmalz. 2 St. Geometrie: Lehre vom Viereck, Vieleck. (Schindler. II.) 1 St. Algebra: Repetitionen. Proportions-Lehre. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schenck. Wie O III 1.

Untertertia 1. Ordinarius Hr. Dr. Schaar.

Religion: 2 St. Hr. Weber, seit 22. Januar Hr. Schlesinger. Lektüre des Ev. Matthäi. Gelernt wurden fünf Kirchenlieder. Repetition des dritten, vierten und fünften Hauptstücks. — Deutsch: 2 St. Hr. Schaar. Lektüre aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums der früheren Klassen. Im Sommer vier, im Winter fünf Aufsätze. — Latein: 9 St. Hr. Schaar. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert § 117—186. Repetitionen. Übersetzungen aus Süpfle, Aufgaben I. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre Caesar de bell. gall. I—III, 16. Ovid metamor. I, II, III, IV ausgewählte Abschnitte. Gelernt wurden in jedem Semester ca. 50 Verse. Prosodie nach Ellendt-Seyffert. — Griechisch: 7 St. Hr. Ball. Grammatik nach Francke-v. Bamberg, § 1—69. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. (Letztere nach Seyfferts Übungsbuch.) Übersetzen aus Hellers Lesebuch. — Französisch: 2 St. Hr. Uber. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—45. Repetition der unregelmäfsigen Verba. Alle 14 Tage ein Extemporale (bez. Exercitium). Lektüre von Charles XII, Buch II. — Geschichte und Geographhie: 3 St. Hr. Uber. Römische Kaiser, deutsche Geschichte bis 1517. Alpen, Deutsches Reich. — Mathematik: 3 St. Hr. Schenck. Im Sommer: 2 St. Algebra. Die Fundamente der Buchstabenrechnung, die vier Spezies. 1 St. Geometrische Repetitionen. Im Winter: 2 St. Geometrie. Lehre vom Dreieck nach dem Lehrbuch von Schindler, Stufe II. 1 St. Algebra. Repetitionen, Rechnung mit Brüchen. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schenck. Im Sommer: Botanik nach dem Leitfaden von Vogel, Müllenhoff etc. Cursus IV. Im Winter: Zoologie nach Vogel etc. Cursus IV.

Untertertia 2. Ordinarius Hr. Adjunkt Ball.

Religion: 2 St. Hr. Ritter. Wie Cötus 1. — Deutsch: 2 St. Hr. Uber. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer vier, im Winter fünf Aufsätze. — Latein: 7 St. Hr. Ball. Casuslehre nach Ellendt-Seyffert § 117 bis 186. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. (Letztere nach Süpfle, Aufgaben I.) Caes. de bell. Gall. IV 20—38. V und VI. 2 St. Hr. Uber. Ovid met. lib. I ausgewählte Abschnitte: Lycaon, Deucalion. Gelernt ca. 90 Verse. Prosodie. — Griechisch: 7 St. Hr. Dreinhöfer. Wie Cötus 1. — Französisch: 2 St. Hr. Ohle. Wie Cötus 1. — Geschichte und Geographie: 3 St. Hr. Uber. Römische Kaiser, deutsche Gnschichte bis 1517. Alpen, Deutsches Reich. — Mathematik: 3 St. Hr. Schenck. Wie Cötus 1. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schenck. Wie Cötus 1.

Quarta. Ordinarius Hr. Adjunkt Dr. Koch.

Religion: 2 St. Hr. Ohle. Biblische Geschichte des alten Testamentes, im Sommer von Abraham bis Saul, im Winter von Saul bis znm bab. Exil. Repetition des I. und II. Hauptstückes. In jedem Semester wurden 2 Kirchenlieder gelernt. — Deutsch: 2 St. Im Sommer Hr. Koch, im Winter Quarta I Hr. Dreinhöfer, Quarta II Hr. Koepp. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuche für Quarta. Satzlehre und Interpunktion. 9 Aufsätze. — Latein: 9 St. Im Sommer Hr. Koch, im Winter Quarta I Hr. Koch, Quarta II Hr. Schlesinger. Hauptstücke der Casus- und Moduslehre, Infinitiv, Participium, Gerundium, Repetition der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Nepos: Eumenes, Hasdrubal, Hannibal, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias. — Französisch: 5 St. Hr. Sündermann. Plötz, Elementarbuch Lektion 56—82. Plötz, Schulgrammatik Lektion 1—23. Repetition des früheren Pensums.

Extemporalien und Exercitien, Dictées. Sprechübungen. Lernen ausgewählter Abschnitte der Lektüre. — Geschichte und Geographie: 4 St. Geographie Hr. Koch. Geschichte im Sommer Hr. Uber, im Winter Quartal I Hr. Über, Quartal II Hr. Koepp. Geographie. Europa aufser Deutschland. Im Sommer griechische, im Winter römische Geschichte. — Mathemathik: 4 St. Geometrie 2 St. Hr. Schindler. Im Sommer: Die Lehre vom Punkt, den Geraden, den Parallelen, den Winkeln und Winkelpaaren, und der Beziehung von Punkt und Gerade. Im Winter: Die Lehre vom Kreise, seinen Sehnen, Tangenten, Winkeln. Arithmetik 2 St. Hr. Schenck. Rechnung mit positiven und negativen Zahlen aller Art. Abgekürzte Multiplikation und Division. Zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung. Wiederholung früherer Pensa. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schenck. Im Sommer: Botanik nach dem Leitfaden von Vogel, Müllenhoff etc. Kursus III. Im Winter: Zoologie nach Vogel etc. Kursus III.

Quarta II. Ordinarius Hr. Schlesinger. (Winter.)

Deutsch: 2 St. Im Sommer: s. Quarta I. Im Winter: Hr. Koepp. Lesestücke aus dem Weidmannschen Lesebuch. Satzlehre und Interpunktion. Fünf Aufsätze. — Latein: 9 St. Im Sommer: s. Quarta I. Im Winter: Hr. Schlesinger. Regeln über: ut, ne, quo, quin, quominus, Acc. c. Inf., Participium, Gerundium Gerundivum Repetition des Quintapensums und der Casuslehre. Lektüre: Nepos: Dio, Miltiades, Themistocles. — Geschichte: 2 St. Im Sommer: s. Quarta I. Im Winter: Hr. Koepp. Römische Geschichte.

Quinta. Ordinarius Hr. Adjunkt Sündermann.

Religion: 2 St. Hr. Lehmann. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach dem bibl. Lesebuch von O. Schulz-Klix. Erklärung des I. Hauptstückes und Erlernung des zweiten. Sprüche zum I. Hauptstück nach Beigabe VII des bibl. Lesebuches und 6 Kirchenlieder nach Beigabe IX erlernt: No. 27, 25, 29; 13, 5, 24. Die in Sexta gelernten Lieder repetiert. — Deutsch: 2 St. Hr. Lehmann. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuch für Quinta. 12 Gedichte erlernt. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat. — Latein: 9 St. Hr. Sündermann. Pronomina. Comparation. Zahlwörter. Adverbia. Unregelmäfsige Verba. Hauptregeln über Accusativ cum infinitiv, Ablativ absolut. und Participium conjunctum nach Richter, Lateinisches Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Schriftliche Übungen. Sprechübungen. — Französisch: 4 St. Hr. Ohle. Mangold und Coste: Lese- und Lehrbnch der französischen Sprache. Im Sommer: avoir und être. Im Winter: Die lebenden Konjugationen. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch (No. 1—40) mit den entsprechenden Übungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Geographie: 2 St. Hr. Schenck. Grundlehren der Geographie und kurze Übersicht der fünf Erdteile nach Daniels Leitfaden § 1—35. Geschichte: 1 St. Hr. Bartels. Biographische Erzählungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte. — Rechnen: 3 St. Hr. Lehmann. Teilbarkeit der Zahlen. Entstehung des Bruches, Erweitern und Heben. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen. Bruchansatz: Einfache Regeldetri mit Brüchen. Wiederholung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Geometrie: 1 St. Hr. Lehmann. Zeichnen von Figuren mit Lineal, Zirkel und Transporteur. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schiel. Im Sommer Botanik: Leitfaden von Vogel, Müllenhoff etc. Kursus II. Im Winter Geometrie: Leitfaden von denselben Verfassern. Kursus II.

Sexta. Ordinarius Hr. Dr. Uber.

Religion: 3 St. Hr. Lehmann. Ausgewählte bibl. Geschichte des alten Testaments von der Schöpfung bis zur babylonischen Gefangenschaft nach dem biblischen Lesebuch von O. Schulz-Klix. Das I. Hauptstück nebst 12 Sprüchen, sowie die Kirchenlieder No. 22, 28, 29, 2, 4, 8 wurden nach Beigabe VII und IX desselben Buches erlernt. — Deutsch: 3 St. Hr. Lehmann. Lektüre aus dem Weidmannschen Lesebuche. Einübung der Orthographie nach dem Regel- und Wörterverzeichnis, Wortklassen. Lehre vom einfachen Satz. Wöchentlich ein Diktat. 15 Gedichte erlernt. — Latein: 9 St. Hr. Uber. Regelmäfsige Deklination und Konjugation. Wöchentlich Diktate oder schriftliche Übungen. Übersetzt Richter, Lateinisches Lesebuch S. 1—73. — Geschichte und Geographie: Geschichte 1 St. Hr. Stengel: Griechische Sagen. Geographie 2 St. Hr. Schenck: Heimatskunde (Berlin, Brandenburg, Preufsen). Grundbegriffe. — Rechnen: 4 St. Hr. Lehmann. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die vier Species mit Decimalzahlen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Nach dem Rechenbuch von Harms und Kallius. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Naturkunde: 2 St. Hr. Schiel: Im Sommer Botanik. Leitfaden der Botanik von Vogel, Müllenhoff etc. Cursus I. Im Winter Zoologie. Leitfaden der Zoologie von denselben Verfassern. Cursus I. — Zeichnen: Im Sommer: System Wendler. Heft 1 mit quadratischer Teilung. Erklärung der technischen Bezeichnungen. Im Winter: Einfache Ornamente nach Wandtafeln von Prof. Jacobsthal bei detaillierter Vorzeichnung an der Tafel. Daneben einfache Vorlagen von Canot.

Im Laufe des Schuljahres sind in Prima und Sekunda folgende Themata bearbeitet worden:

Lateinische Themata in Prima.

O I. — Quas difficultates, quae pericula subeant, qui suorum temporum res scribere suscipiunt. — Non ignorasse Horatium, quantum ab assentatore distet amicus adhibita septima primi libri epistula demonstratur. — Quomodo factum sit, ut Cicero, postquam optime de republica meruit, patria expelleretur. — Iniuria Horatium propter septimum alterius libri carmen ignaviae impudentiaeque accusari. — Qui barbari apud Graecos et Romanos dicti sint quaeritur. — C. Iulii Caesaris commentariorum de bello Gallico liber octavus. — Horatius de veris vitae numeris modisque secum colloquitur (ep. II 2). — Enarratur bellum Troianum usque ad id tempus quo Homeri Ilias incipit. — Quomodo factum sit, ut Philoctetes summae pietatis homo verbis illis uteretur impietatis plenis Soph. Phil. 446—452. — Senecae obitum non plane indignum esse, qui cum Socratis morte comparetur. — Enarrantur res Athenis gestae post Eleateam a Philippo occupatam.

U I. — Ea est Romana gens quae victa quiescere nesciat. (Liv. IX, 3.) — Virtutem incolumem odimus, Sublatam ex oculis quaerimus, invidi. (Hor. Carm. III, 24.) — Quas virtutes Caesar bellis cum Helvetiis et cum Ariovisto gestis praestiterit. — Horatianum illud 'Fortes creantur fortibus et bonis' exemplis illustretur. (Klassen-Arbeit.) — Quibus causis Cicero mortem contemnendam esse probaverit. — Num recte iudicaverit Livius bellum cum Hannibale gestum maxime omnium fuisse memorabile. — Seditio legionum Pannonicarum enarretur. — Blaesi oratio apud milites seditiosos habita. — Germanicus legiones ad officium reductas esse refert. — In seditione legionum quemadmodum Germanicus sese gesserit.

Deutsche Themata.

O I. — Die verwandten Züge in Göthes 'Ilmenau' und 'Zueignung'. — Wieviel bist du von andern unterschieden? Erkenne dich, leb' mit der Welt in Frieden. — 'Erfülle deine Pflicht, und du weifst gleich, was an dir ist.'. — Die Komposition von Göthes 'Euphrosyne'. — Die Kunst der Übergänge im 9. Buch von 'Wahrheit und Dichtung'. — Heldentum und Sängertum. — Inwiefern bilden Akt 2 und 3 in Göthes 'Iphigenie' ein Drama im Drama? — Unsere Prosa-Lekture nach Gattungen geordnet. — Inwiefern sind »Der Spaziergang« und »Die Glocke« verwandte Dichtungen? — Förderung und Hemmung der Erkenntnis durch die andern Thätigkeiten der Seele. — Woran erkennt man den Charakter eines Menschen? — Die Hauptzüge in dem Charakter des Götheschen Pylades, — Inwiefern gehören Griechen und Römer zusammen? — Bericht über den polnischen Reichstag im 'Demetrius'. — Die 'Macht des Gesanges' und die 'Kraniche des Ibycus'. — Die für Schiller bezeichnenden Züge in dessen Macbeth-Bearbeitung. — Schiller der Denker unter den Dichtern, Plato der Dichter unter den Denkern. — Was versteht Schiller unter strenger, populärer und schöner Diction?

U I. — Auswahl und Deutung einer Gruppe Lessingscher Fabeln. — L'ami du genre humain n'est point du tout mon fait (Molière, Misanthrope). — Das erste Buch der Ilias ein Drama in vier Akten. — Die 'drei Einheiten' an Lessings Philotas erläutert. — Die Vorfabel von 'Nathan der Weise'. — 'Hermann und Dorothea' die Geschichte eines Sommernachmittags. — Die Kunst der Übergänge im 'Laokoon'. — Tlepolemos und Sarpedon (Homerische Erzählungskunst). Lessings Gedanken über Übersetzungen in Versen. Der Gedankengang in der Einleitung zu Schillers Abfall der Niederlande'. Übersetzung in Versen aus Sophokles oder Racine. — Die Anredeformeln in 'Minna von Barnhelm'. — Bericht über meine Lektüre der 'Litteraturbriefe'. — Was versteht Socrates unter *μισολογία*? (Phaedon). (Klassen-Aufsatz.) — Die allgemeinen Gedanken im Wallenstein-Prolog — Der Schatz. Erzählung nach Lessing. — Die Poesie die nationalste und wieder die umfassendste unter den Künsten. — Die Figuren in Wallensteins Lager nach ihrer sittlichen Tüchtigkeit geordnet. — Eigentümliche Züge im dramatischen Bau von 'Maria Stuart'. — Die Gruppierung der Staatsmänner in 'Maria Stuart'. — Klopstocks Ode.

Lateinische Themata in Sekunda.

O II o. — De regno Numidarum. — (Vita regis Deiotari.)

O II m. — Im Sommer: De Cylonis perduellione. Im Winter: Cn. Pompei mors enarretur.

O II o m. — Quae res, cum Q. Ligarius in Africa esset, in ea provincia sint gestae.

Deutsche Themata.

O II o. — Der Schiffbruch des Aeneas nach Vergil Aen. I 81—207. — Siegfrieds Ankunft in Worms. — Siegfried nach dem ersten Liede des Nibelungenliedes. — (Klassen-Arbeit.) Durch welche Mittel weifs das achte Lied der Nibelungen unser Mitleid mit Siegfrieds Tod zu erregen? — Hagens Vorsicht. — Gunther, Gernot, Giselher in ihrem Verhältnis zu Kriemhild. — Über die symbolische Bedeutung einiger Farben. — Die sittlichen Wirkungen des Ackerbaues. — Die Charakterisierung Tellheims im ersten Akt der Minna von Barnhelm. — (Klassen-Arbeit.) Die Vorgeschichte des Majors von Tellheim. — Wie bereitet Lessing in seiner Minna von Barnhelm die Umwandlung Tellheims vor? — Ein Brief Tellheims aus dem Feldlager an die Seinigen in Kurland.

O II m. — Im Sommer: 1. a) *Bis dat, qui cito dat.* — b) Die Sprache in Göthes Götz. — c) Die Treue in Göthes Götz. — 2. a) Kein kluger Streiter hält den Feind gering. — b) Siegfried schildert seinem Vater die Burgunderfürsten. — c) Geschichtliche Spuren in meiner Vaterstadt. — 3. Welche Züge unseres Nibelungenliedes weisen auf eine ältere Gestalt der Lage hin? (Klassen-Aufsatz.) — 4. a) Siegfrieds Tod, von Hagen erzählt. — b) Müfsige Ruh' ist das Grab des Muts.

Im Winter: 1. a) Wenn die Blätter fallen in des Jahres Kreise. — b) Gustav Adolf und Tilly vor Breitenfeld. — c) Die beiden ersten Briefe zwischen Schiller und Göthe. — 2. a) Der erste Jäger und der erste Kürassier in Wallensteins Lager. — b) Wallenstein in Wallensteins Lager. — c) Homerisches in Göthes Hermann und Dorothea. — 3. Der Schlufs des ersten Aktes von Schillers Piccolomini. (Klassen-Arbeit.) — 4. a) Octavio und Max. — b) Beschreibung der elektrischen Grunderscheinungen. — 5. a) Überredungsformen im Wallenstein. — b) Die Generäle Wallensteins. — c) Orest.

O II o m. — 1. Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten. — 2. a) Der erste Jäger und der erste Kürassier. — b) Die Soldaten in Wallensteins Lager. — 3. Gedankengang von Ciceros Rede für den Dejotarus. — 4. Klassen-Arbeit: Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein zum Abschlufs mit den Schweden. — 5.

U II O. — Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Hermann und Dorothea. — Schicksale der Auswanderer. (Klassen-Aufsatz.) — Charakteristik des Löwenwirtes. — Vieles wünscht sich der Mensch, und doch bedarf er nur wenig. — Beziehungen auf das klassische Altertum in Schillers Spaziergang. — Karl VII als König. — Wissen ist Macht. — Die Handlung des zweiten Aktes der Jungfrau von Orléans. (Klassen-Aufsatz.)

U II M. — Im Sommer: O Wanderer am Bach geh' nur dem Wasser nach, Es führet sicher Dich zu Menschen Dach und Fach. — Rambergs Bild: Die beiden Alten unter dem Thorweg. — Inhalt eines Briefkastens. — Mutig, kühn, verwegen, dreist, keck, frech. — Hermanns Vaterstadt. — Schilderung eines reichgarnierten Schaufensters. — Das Schicksal des Laokoon. (Klassen-Aufsatz.) — Ubi periculum advenit, invidia atque superbia post fuere. — Aus der Zeit Philipp Auguste's nach Capefigue. — Eine Fabrik.

Im Winter: Der Krieg läfst die Kraft erscheinen. — Die Geschichte der Herrscherfamilie Messinas. — Begleitbrief zu einem Geschenk. — Den begünstigten Sohn der Götter beneid' ich, Den beglückten Besitzer der Macht. — Mifsdeutungen und Mifsverständnisse in der zweiten, dritten und vierten Scene des vierten Aktes von Schillers Braut von Messina. — Jordans Bild: Der Witwe Trost. — Don Cesars Rede in der sechsten Scene des vierten Aktes von Schillers Braut von Messina. (Klassen-Aufsatz.) — Audendo atque agendo res Romana crevit. — Niobe. — Auf dem Digermulkollen (Nordlandspanorama).

Themata der Abiturienten.

Michaelis 1888: a) Lateinischer Aufsatz: Philoctetam omnium misericordia esse dignum. — b) Deutscher Aufsatz: In wiefern bilden der zweite und dritte Akt von Göthes Iphigenie ein Drama im Drama? — c) Mathematik: 1. Es soll ein Dreieck konstruiert werden, wenn dazu gegeben sind: Die Summe zweier Seiten = s, die Summe der zu ihnen gehörigen Höhen = hs und die Dreiecksfläche gleich einem Quadrat e^2. 2. Es soll ein Dreieck berechnet werden, wenn dazu gegeben sind: die Basis a = 17,029, der Radius des ihm einbeschriebenen Kreises ρ = 1,0587 und die Dreiecksfläche F = 28,934. 3. Von einer dreiseitigen Pyramide ist gegeben ihre Höhe h = 817.9, eine Grundkante a = 580, eine zweite Grundkante b = 603 und der von ihnen beiden eingeschlossne Winkel $\gamma = 62^0\ 24'\ 1''$. Wie grofs ist ihr Volumen, das Volumen des ihr umbeschriebenen Kegels und Differenz und Verhältnis der Volumina beider Körper. 4. Von einem graden Cylinder kennt man sein Volumen V = 4, ferner die Summe aus seinem Mantel und seiner einen Grundfläche = s = 15. Wie grofs ist sein Grundradius und seine Höhe?

Ostern 1889: a) Lateinischer Aufsatz: Quid Aper apud Tacitum contra eos disputet, qui antiquis praecipue oratoribus delectantur? b) Deutscher Aufsatz: Inwiefern sind »Die Glocke« und »Der Spaziergang« verwandte Dichtungen?« 1. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben sind: ein Winkel $= \alpha$, das aus seinen einschliefsenden Seiten gebildete Rechteck gleich dem Quadrat e^2 und das Verhältnis der Differenz der Höhensegmente der Gegenseite von $\measuredangle \alpha$ zur Summe der den $\measuredangle \alpha$ einschliefsenden Seiten $= 3 : 7$. 2. Ein Dreieck zu berechnen, wenn dazu gegeben sind: Die Summe zweier Seiten $= s = 391$, der Radius des einbeschriebenen Kreises $= \rho = 57{,}99$ und die Dreiecksfläche $= F = 17658$. 3. Ein Kreissektor, dessen Kreisradius $r = 35$ und dessen Centriwinkel $= \varepsilon = 67^0$ ist, rotiert um eine Axe, die vom Centrum des Kreises um $e = 26$ entfernt ist und mit der Grenzsehne des rotierenden Bogens $\measuredangle \alpha = 34^0\ 27'\ 17''$ bildet. Wie grofs sind die erzeugten Rotationsflächen und das erzeugte Rotationsvolumen? 4. Von einem graden Kegel ist gegeben seine Seite $s = 6$ und sein Volumen $V = 63$. Wie grofs ist sein Grundradius und seine Höhe?

Technischer Unterricht.

Turnen: Abt. 1. Prima 2 Stunden. 2. Sekunda 4 Stunden. 3. Tertia 2 Stunden. } 13 Stunden
4. Quarta 1 » 5. Quinta 2 » 6. Sexta 2 » } Hr. Zellner.

Vom Turnen waren dispensiert: im Winter.

Klasse	Schülerzahl.	Grund der Dispensation.			Summa der Dispensierten	Zahl der Teilnehm. am Turnunterricht	Zahl der Teilnehmer am	
		Krankheit.	Weiter Weg.	Reitunterricht und sonst.			Zeichnen	Gesange
Oberprima . . .	34	2	9	4	15	19	1	5
Unterprima . .	33	5	3	—	8	25	—	16
Obersekunda O	30	6	4	—	10	20	2	10
Obersekunda M	28	7	2	1	10	18	2	6
ObersekundaOM.	28	5	2	—	7	21	2	9
Untersekunda O	46	7	8	5	20	26	4	7
Untersekunda M	36	3	6	—	9	27	6	10
Obertertia 1	28	2	1	—	3	25	3	14
Obertertia 2	28	6	3	—	9	19	4	6
Untertertia 1	39	4	—	—	4	35	1	25
Untertertia 2	39	3	4	1	8	31	3	19
Quarta	60	4	—	—	4	56	58	50
Quinta	50	4	—	—	4	46	50	37
Sexta	51	—	—	4	4	47	50	46
Summa	530	58	42	15	115	415	186	260

Schwimmen: im Sommer: Alumnen in 5 Abteilungen 6 Stunden . . . . . } 8½ Stunden
Prima 2 St. ohne Aufsicht des Schwimmlehrers } Hr.
Sekunda 1 St. mit Aufsicht des Schwimmlehrers } Zellner.
Baden in 4 Abteil. am Sonntag früh 1½ St. }
im Winter: Alumnen in 5 Abteilungen 6 Stunden . . . . . }

Gesang: Richte mich Gott, Psalm von Mendelssohn, Psalm 100 von Mendelssohn, Psalm 98 von Bellermann. 2 Sprüche: Herr Du bist unsre Zuflucht und Herr gedenkst Du nicht

unsrer Übelthaten von Mendelssohn. Psalm 24 von Neithardt. Salvum fac regem von Grell. Lieder von Mendelssohn, Reichhardt und anderen. II. Gesangklasse Tenor und Bafs. Tonbildungs-Übungen, Choräle, Volkslieder, Gesangschule von Kotzolt. 6 Stunden Hr. Zellner.

Elementarklasse. 6 Std. Hr. Lehmann.

I. Abteilung: Vorbereitung der gesanglich befähigtsten Schüler aus VI und V für den Chor. Übungen aus Kotzolts Gesangschule, Kursus I bis III. Einübung der Tonarten in Dur und Moll. 25 zweistimmige Volkslieder (mit möglichster Einprägung der Texte) nach Erks Liederschatz und 30 Choräle nach Erks Schul-Choralbuch eingeübt. 2 Std.

II. Abteilung: Nicht für den Chor geeignete Schüler aus IV und III. Übungen aus Kotzolts Gesangschule, Kursus I u. II. Die gebräuchlichsten Dur-Tonarten. 25 einstimmige Volkslieder nach Erks Liederschatz und 30 Choräle nach Erks Schul-Choralbuch eingeübt. 2 Std.

III. Abteilung: Nicht für den Chor geeignete Schüler aus VI und V. Übungen aus Kotzolts Gesangschule, Kursus I und aus Teil I von Kursus II. Einübung von 25 einstimmigen Volksliedern nach Erks Liederschatz und 25 leichten Chorälen nach Erks Schul-Choralbuch. 2 Std.

Zeichnen: Es nahmen teil an dem fakultativen Unterricht:

a) im Freihandzeichnen im Sommer: 4 Primaner, 13 Sekundaner, 18 Tertianer;
im Winter: 1 Primaner, 13 Sekundaner, 16 Tertianer;

1887/88 b) im Planzeichnen im Sommer: 6 Sekundaner, 1 Tertianer;
im Winter: 8 Sekundaner, 11 Tertianer.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. S. C. 1. 8. 88. — M. V. 23. 7. 88. Die Geburts- und Todestage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich sollen fortan in den Schulen festlich begangen werden.

2. S. C. 4. 1. 89. Ferien im Jahre 1889:

Ostern:	Schlufs 6. April, Anfang 25. April.
Sommer:	Schlufs 6. Juli, Anfang 12. August.
Michaelis:	Schlufs 2. October, Anfang 10. October.
Weihnachten:	Schlufs 21. December, Anfang 6. Januar 1890.

III. Chronik.

Nachdem am 9. und 10. April die Alumnatsprüfung abgehalten worden, begann das Sommersemester am 11. April 1888.

Am 20. April erlag Herr Oberlehrer Bodsch seinem schweren Leiden; die Trauerfeier fand am 23. April in der Aula statt, nach derselben geleiteten Lehrer und Schüler der Anstalt ihn zu Grabe. Die Anstalt, an welcher er dreizehn Jahre thätig war, verlor in ihm einen begabten und gewandten Lehrer, der sich die Achtung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler in reichem Mafse zu erwerben verstanden hat. Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

In Folge der Erledigung der letzten Oberlehrerstelle wurde Herr Adjunkt Dr. Dreinhöfer durch Verfügung des Herrn Ministers d. d. 21. 9. 88. zum Oberlehrer ernannt.

Die letzte Adjunktur, die durch Abgang des nach Gütersloh berufenen Herrn Ph. Schmidt erledigt war, wurde zu Ostern 1888 provisorisch, sodann definitiv Herrn Rudolph Ohle übertragen: die durch die Beförderung des Herrn Dr. Dreinhöfer erledigte Adjunktur wurde durch Aufrücken der übrigen Adjunkten besetzt und in die letzte Stelle Herr Dr. Petri zum 1. Oktober 1888 provisorisch berufen.

Am 26. Mai wurden die Lehrer und Beamten der Anstalt von dem Director auf Seine Majestät König Friedrich vereidigt.

Kaum drei Wochen später wurde der erhabene Dulder von seinen Leiden erlöst, und am 16. und 30. Juni vereinigten sich Lehrer und Schüler zu Trauerfeiern für den hingeschiedenen Herscher; die Rede hielt beide Male der Director.

Die Vereidigung der Lehrer und Beamten auf Seine Majestät König Wilhelm den Zweiten fand am 28. August statt.

Am 2. September wurde ein Schauturnen auf dem Turnplatze veranstaltet, bei dem die Ansprache in Vertretung des abwesenden Directors Herr Prof. Schindler hielt.

Am 3. und 4. September fand unter Vorsitz des Königl. Departementsrats Herrn Geh. Reg. Rats Dr. Klix die mündliche Maturitäts-Prüfung statt; dreizehn Aspiranten erhielten das Zeugnis der Reife, zwei (Thiele und Zeller) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung; am 7. September wurden die Abiturienten durch den Director entlassen.

Eine nicht gefährliche aber rasch sich ausbreitende Augenentzündung machte es notwendig, am 20., 21., 22. September die Schule auszusetzen und sodann, nachdem am 24. September eine Untersuchung sämtlicher Schüler stattgefunden hatte, das Semester zu schliefsen. Nach den Ferien blieben die noch augenkranken Schüler bei ihren Eltern zurück, am 1. Dezember konnte der vorgesetzten Behörde angezeigt werden, dafs der letzte Kranke genesen sei.

Aufserdem kamen im Sommer eine Reihe von Erkrankungen an den Masern, im Winter sechs Fälle von Scharlach im Alumnate vor.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde wurden während des Sommers in zwei wöchentlichen Stunden die Alumnen auf dem Spielplatze der Anstalt durch Herrn cand. Heinrich zu Turnspielen angeleitet.

Am 1. Oktober wurde der Kassensekretair Herr Heinrich bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum durch Verleihung des Kronen-Ordens ausgezeichnet.

Das Wintersemester begann nach der am 11. und 12. Oktober vorgenommenen Alumnats-Prüfung am 13. Oktober.

Am 30. Oktober fiel wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause der Unterricht aus.

Mit Beginn des Winters traten die Herren Dr. Boltz und Stenger ihr pädagogisches Probejahr an.

Am 18. Oktober starb der Calefactor Quint; die Anstalt wird das Andenken an seine langjährigen treuen Dienste in Ehren halten.

Am 2. November wurde das Reformationsfest in hergebrachter Weise gefeiert; da die Aula nicht benutzt werden konnte, wurde eine besondere Feier für die unteren Klassen veranstaltet, denen Herr Professor Dondorff die Bedeutung des Tages erklärte. Bei der Hauptfeier trugen vor die Oberprimaner: Doering: Luther und die Schule, Frey: Die Verbrennung der Bannbulle (lat. Verse), Reitzenstein: Luther auf der Wartburg (deutsche Verse), Krebs: Luther und der Bauernkrieg (lat. Rede). Die Denkmünze erhielt der primus omnium Doering.

Am 7. November besuchte Herr Geh. Reg. Rat Dr. Hoepfner die Anstalt, liefs sich die Lehrer vorstellen und leitete eine Beratung des Collegiums über eine pädagogische Frage; derselbe wohnte am 29. November in einigen Klassen dem Unterrichte bei.

Am 8. und 9. November war der Königl. Departementsrat Herr Geh. Reg. Rat Dr. Klix in der Anstalt anwesend und nahm eingehend vom Unterricht Kenntnis.

Die von den Alumnen alljährlich versuchte Theateraufführung mufste diesmal, da die Aula nicht benutzbar war, in der Voraula stattfinden; die am 15. und 16. Dezember sehr zahlreich teilnehmenden Zuschauer nahmen die Darstellung von Shakespeares Richard II. mit vieler Nachsicht auf.

Während der Weihnachtsferien wurde auch diesmal der Alumnatsdienst eingestellt.

Am 26. Januar fand die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers statt, bei der der Director das Gebet, Herr Sündermann die Rede hielt.

Der Alumnatsball war am 15. Februar.

Am 4. und 5. März wurde unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg. Rats Dr. Klix die mündliche Maturitäts-Prüfung gehalten; fünfzehn Aspiranten erhielten das Zeugnis der Reife, vier (Doering, Krebs, Frey, Flamme) unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Der regelmäfsige Gang des Unterrichts wurde während des verflossenen Schuljahres leider vielfach unterbrochen; wir beklagen tief, dafs die Gesundheit des Anstaltspredigers Herrn Prof. Weber noch nicht, wie wir gewünscht und gehofft, sich befestigt hat; Herr Prof. Heller, der seit dem 1. December durch ernste Krankheit seinem Amte ferngehalten wurde, mufste bis Ostern 1889 beurlaubt werden; möchte er dann neugestärkt seine Thätigkeit wieder aufnehmen können! Durch militärische Dienstübung wurde Herr Schiel im August und September seinem Amte entzogen, wegen Krankheit mufsten vorübergehend vertreten werden die Herren Uber und Schenck.

Von der vorgesetzten Behörde waren zu der auf Befehl Seiner Majestät am 27. Januar für die Berliner Schulen stattfindenden Aufführung der Quitzows 15 Billets zugesandt worden; dadurch war es möglich, dem ersten jeder Klasse eines zu geben. Allen Teilnehmern wird es unvergefslich sein, dafs Seine Majestät am ersten Geburtstage nach der Thronbesteigung der Jugend so freundlich gedacht hat.

VI. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	O. I.	U. I.	O. II. O.	O. II. M.	O. II O. M.	U. II O.	U. II M.	O. III O.	O. III M.	U. III 1.	U. III 2.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am Anfange des Sommersemesters	32	30	30	38	—	29	72	49	42	68	—	54	45	44	533
			68												
2. Abgang während dieses Semesters	13	16	25	—	—	—	72	—	37	2	—	1	1	2	169
	19	14	43	—	—	29	—	49	5	66	—	53	44	42	364
3. Zugang durch Versetzung	15	19	42	—	—	15	35	—	—	—	—	—	—	—	126
» » Aufnahme.	—	—	1	—	—	2	1	2	—	12	—	7	4	9	38
			86					51	5	78					
4. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	34	33	30	28	28	46	36	28	28	39	39	60	48	51	528
5. Abgang während dieses Semesters	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	1	1	—	1	8
															520
6. Zugang durch Aufnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
7. Gegenwärtiger Bestand am 1. Februar 1889	34	33	30	27	27	46	36	26	27	39	38	59	50	50	522
8. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,9	18,4	18	17,1	17	16,7	15,6	15,1	15,3	14,2	14,2	13,1	11-10	11	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	499	16	2	16	12	505	16
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	497	15	—	16	12	500	16
3. Am 1. Februar 1888	489	15	—	16	12	494	16
						522	

C. Übersicht über die Abiturienten. Michaelis 1888.

№	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters und Vormundes.	Religion und Konfession	Wie lange auf dem Gymnasium.	Wie lange Alumnus, Pensionär oder Hospes.	Wie lange in Prima.	Gewählter Beruf.
1	*Paul Thiele*	24. 7. 1869	Bernau	Steinmetzmeister in Bernau	evang.	1. 4. 85	1. 10. 85 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Philologie
2	*Max Noack*	28. 8. 1869	Gr. Jehsen bei Kalau	Lehrer Lübbenau	evang.	1. 10. 80	1. 4. 86 Alumnus	2½ Jahre O I 1½ Jahr	Medizin
3	*Fritz Than*	25. 8. 1870	Kempen Posen	Superintendent Kempen	evang	1. 4. 86	1. 4. 86 Alumnus	2½ Jahre O I 1½ Jahr	Theologie
4	*Max Graf d'Haussonville*	14. 10. 1869	Colpin b. Fürstenwalde	Kgl. Oberförster Kunersdorf bei Michendorf	evang.	1. 10. 82	Alumnus	2½ Jahre O I 1½ Jahr	Jura und Cameralia
5	*Gottfried Faulstich*	3. 4. 1868	Beeskow	Kanzleirat a. D. Charlottenburg	evang.	1. 10. 83	Hospes	2 Jahre O I 1 Jahr	Philologie
6	*Martin Zeller*	11. 10. 1869	Oranienburg	† Oberprediger	evang.	1. 4. 81	Hospes	2 Jahre O I 1 Jahr	Medizin
7	*Richard Steffen*	27. 11. 1870	Stettin	Major a. D. Berlin	evang.	1. 10. 85	Hospes	2 Jahre O I 1 Jahr	Militär
8	*Hugo Balack*	17 11. 1868	Sommerfeld	Zimmermeister Sommerfeld	evang.	1. 4. 83	1. 10. 83 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Medizin
9	*Gerhard Voigt*	20. 9. 1868	Klitten Kr. Rothenburg	Kantor Klitten	evang.	1. 4. 84	1. 10. 84 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Baufach
10	*Paul Siebert*	14. 4. 1870	Wiersch Westpreussen	Administrator Bremin	evang.	1. 4. 84	1. 4. 84 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Theologie
11	*Erich Meisterknecht*	13. 5. 1869	Strafsburg Westpreussen	Kreissecretair Graudenz	evang.	1. 10. 83	1. 10. 83 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Theologie
12	*Alexander Franz*	18. 6. 1870	Rolla im Staat Missouri	Kaufmann Berlin	Mennonit	1. 10. 80	Hospes	2 Jahre O I 1 Jahr	
13	*Johannes Gebauer*	8. 8. 1868	Wilsnack	Prediger Legde b. Wilsnack	evang.	1. 10. 80	1. 10. 82 Alumnus	2 Jahre O I 1 Jahr	Philologie u. Geschichte

Ostern 1889.

№	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters und Vormundes.	Religion und Konfession	Wie lange auf dem Gymnasium.	Wie lange Alumnus, Pensionär oder Hospes.	Wie lange in Prima.	Gewählter Beruf.
1	*Johannes Doering*	23. 7. 1869	Beelitz bei Potsdam	Amtsgerichtsrat Rathenow	evang.	1. 4. 82	1. 4. 83 Alumnus	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Rechtswissenschaft
2	*Willibald Felmy*	21. 10. 1868	Alt-Reetz b. Wrietzen a/O.	Generalagent Berlin	evang.	1. 4. 78	1. 10. 88 Pensionär	1½ Jahr O I 1½ Jahr U I	Theologie
3	*Walter Krebs*	4. 2. 1869	Jüterbogk	Kgl. Kreisphysikus † Mutter Berlin	evang.	1. 4. 85	1. 10. 85 Alumnus	1½ Jahr O I 1 Jahr U I	Medizin
4	*Martin Schulz*	29. 4. 1869	Kl. Krentz bei Brandenburg	Prediger Kl. Krentz	evang.	1. 10. 81	1. 2. 83 Alumnus	1½ Jahr O I 1½ Jahr U I	Steuerfach
5	*Gottfried Frey*	23. 7. 1871	Schwetz a/W.	Pfarrer Schwetz	evang	1. 4. 87	1. 10. 87 Alumnus	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Rechtswissenschaft
6	*Eduard Reitzenstein*	14. 6. 1869	Breslau	Ober-Regier.-Rat Berlin	evang.	1. 10. 82	Hospes	1 Jahr O I 1½ Jahr U I	Militärberuf
7	*Paul Bartenwerffer*	22. 9. 1870	Marienwerder Westpreufsen	Obersteuer-Controleur † Mutter, Berlin	evang.	1. 4. 81	1. 4. 84 Alumnus	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Rechtswissenschaft
8	*Ludwig Oehmigke*	9. 11. 1870	Pritten bei Dramburg	Rittergutsbesitzer Pritten	evang.	1. 4. 83	1. 4. 84 Alumnus	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Jura
9	*Hans Schulze*	7. 8. 1870	Calbe a/S.	Lehrer Calbe a/S.	evang.	1. 4. 83	Hospes aus dem Alumnat entfernt	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Jura
10	*Siegfried Flamme*	21. 10. 1870	Nauen	Prediger Flemendorf b. Barth	evang.	1. 10. 82	1. 4. 84 Alumnus	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Jura und Cameralia
11	*Johannes Nickol*	23. 5. 1869	Berlin	Banquier Berlin	evang	1. 4. 80	Hospes	1 Jahr O I 1 Jahr U I	unbestimmt
12	*Arthur Recke*	30. 1. 1869	Sondershausen	Geh. Registrator im Kriegsministerium Berlin	evang.	1. 4. 81	Hospes	1 Jahr O I 1½ Jahr U I	Postfach
13	*Karl Netter*	22. 10. 1867	Krossen a/O.	Amtsgerichtsrat † Vormund Hauptmann Winkler	evang	1. 10. 81	1. 4. 83 Alumnus	1 Jahr O I 1½ Jahr U I	Rechtswissenschaft
14	*Hans Riemann*	11. 9. 1869	Königsberg Ostpreufsen	Rechnungsrat im Kriegsministerium Berlin	evang.	1. 4. 80	Hospes	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Rechts- und Cameralwissenschaft
15	*Arthur v. Zastrow*	8. 2. 1870	Palzig bei Züllichau	Rittergutsbesitzer Palzig.	evang.	1. 4. 83	1. 4. 83 Pensionär	1 Jahr O I 1 Jahr U I	Rechtswissenschaft

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst haben erhalten Ostern 35. Michaelis 49.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7. Michaelis 10.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrapparat.

I. Den Bibliotheken sind folgende Geschenke zugegangen:

A. (Lehrerbibliothek). 1. Adolf Stölzel, Brandenburg-Preufsens Rechtsverwaltung u. Rechtsverfassung, dargestellt i. Wirken seiner Landesfürsten u. obersten Justizbeamten. Berlin, Vahlen 1888. 2 Voll. 8. V. *Ministerium d. geistl., Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten.* — 2. Georg Lauteschläger, Beispiele u. Aufgaben zur Algebra. 12. Aufl. von *Fr. Graefe.* Darmstadt, A. Bergsträfser 1887. V. *Verleger.* — 3. J. van Hengel, Lehrbuch der Algebra. Freiburg i. Br., Herder 1887. V. *Verleger.* — 4. H. Suhle, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Arithmetik. Cöthen, Schettlers Erben 1888. V. *Verleger.* — 5. Aug. Ebeling, Über d. Abhängigkeit der elektromotorischen Kraft. V. *Verf.* — 6. Paul Hellwig, Latein. Übungsbuch f. d. unteren Klassen. Berlin, Herbig 1887. V. *Verleger.* — 7. 8. Platonis Euthyphro. In scholarum usum denuo ed. *M. Schanz.* Dass. m. dt. Kommentar von *M. Schanz.* Leipzig, Tauchnitz 1887. V. *Verleger.* — 9—16. Guil. Hofmann, De iurandi apud Athenienses formulis. Diss. Argent. Darmstadt, F. Otto 1886; Wochenschrift f. klass. Philologie. Berlin, R. Gärtner. 5. Jahrg.; Albr. Dau, De M. *Valerii* Martialis libellorum ratione temporibusque. I. Diss. Rostock 1887; Bodleiana ed. *Rich. Schneider.* Leipzig, Teubner 1888; Karl Biltz, Gedichte. Berlin 1884; Erich Bethe, Quaestiones *Diodoreae* mythographae. Diss. Gotting. 1887; I. R. Sitlington Sterrett, An epigraphical journey in Asia Minor. Boston, Damrell and Upham 1888 u. Ders., The Wolfe expedition to Asia minor. Ebd. 1888; P. Seidel, Friedrich d. Grofse als Kronprinz in Rheinsberg u. d. bildenden Künste. Berlin 1888. V. Prof. *Heller.* — 17. P. Viereck, Sermo graecus quo sen. p. q. r. magistratusque in scriptis publicis usi sint. Göttingen, Dietrich 1888. 4. V. *Verf.* — 18. Wilh. Vatkes Religionsphilosophie oder allgemeine philosophische Theologie. Hrsg. nach Vorlesungen von Hermann G. S. *Preifs.* Bonn, Straufs 1888. V. Hrn. Dr. Theod. Vatke. — 19. Franz Bopp, Vergleichendes Accentuationssystem. Berlin, Dümmler 1854. V. Hrn. Prof. Dr. *Planer.* — 20. Schillers Gesch. d. 30jährigen Krieges. Leipzig, Göschen 1802. 2 Voll. 8. V. Hrn. Assessor *Hans Paalzow.* — 21. 22. F. Bäfsler, Erzählende Gedichte. Berlin, Decker 1854; Katharina Diez, Neue Märchen aus Wald, Feld u. Wiese. Ebd. V. Hrn. *James Liepmann.* — 23—24. Corp. Inscr. lat. VI 3; XI 1; XII; XIV; Corp. Inscr. att II 3; Forschungen z. Brandenburgischen u. Preufs. Geschichte. Hrsg. von *R. Koser.* I 1. 2. V. Hrn. Prof. Dr. *Schmoller.* — 25. Max Schaper, Die Sachsenhäuser Appellation. Berlin, Rehm 1888. V. *Verf.* — 26. Theod. Haase, Antisemitismus. Kleinere Schriften. Wien, Prochaska 1888. V. *Verf.* — 27. Baltische Studien (Fortsetz.) u. Monatsblätter. V. d. *Gesellsch. f. pommersche Geschichte u. Altertumsk.* — 28. (A. Petranek), Festschr. z. 150jähr. Gedenkfeier d. Einweihung d. Bethlehemskirche. Berlin Luthardt, 1887. V. *Verleger.* — 29—31. Deutsche Rundschau; Nord u. Süd; Deutsche Dichtung (Forts.). Vom *Lehrer-Lese-Verein.* — 32. W. Lackowitz, Unsere Vögel. Bilder aus dem Vogelleben. Berlin 1885. *Ungenannt.* — 33. Achim v. Arnim, Werke. 22 Voll. Von Hrn. *Bernh. Wenzel.* — 34. Joh. Seb. Bachs Klavierwerke. Hrsg. v. *Hans Bischof.* VII. V. *Herausg.* f. d. Amalienbibliothek. — 35. Jo. Matth. Gesner, Chrestomathia graeca. Quartum ed. V. Hrn. Stud. *Albert Bonn.* — 36. Paul Neubner, Bibliotheca biographica. Köln a. Rh. 1889. V. *Verf.* — 37. Carl Boltz, Quaestiones de consilio, quo Thucydides historiam suam conscripserit. Diss. inaug. Halis Sax. 1887.8. V. *Verf.* — 38. Jos. Karl Ehlinger, Griech. Schulgrammatik mit Angabe des nichtattisch Prosaischen. Als Anhang die Homerische u. Herodotische Formenlehre. Freiburg i. Br., Herder 1887. 8. V. *Verleger.* — 39. P. Geyer u. W. Mewes, Poetisches Lesebuch. (Eine Auswahl aus Phaedrus u. Ovid). 4. Tl. z. Bonnells Lat. Übungsbüchern. Berlin, Th. Chr. Fr. Enslin 1887. V. *Verleger.* — 40. H. Schmidt u. W. Wensch, Elementarbuch der griech. Sprache. 9. Aufl., besorgt von *B. Günther.* Halle a. S., Waisenhaus 1887. gr. 8. V. d. *Verlagsbuchhdlg.* — 41. F. Wilbrand, Grundzüge d. Chemie in chemischen Untersuchungen. 2. Aufl. Hildesheim, Aug. Lax 1888. Vom *Verleger.* —

42. 43. Die Berliner Volkszählung von 1880. 3. Heft. gr. 4 u. Statistisches Jahrbuch d. Stadt Berlin. 13. Jahrg. (1885) hrsg. von *Rich. Böckh*. Berlin 1888. Vom *Magistrat d. Stadt Berlin*. — 44. Ed. Schulte, Erinnerungen a. d. alte Joachimsthal. Gymn. Freienwalde a. O., Dräseke 1888. V. *Verf.*

B. (Schülerbibliothek). 1. I 39 A. Hans Meyer, Lehrb. d. Gesch. f. d. unteren u. mittl. Klassen höh. Lehranstalten. I. Berlin, Springer 1888. V. *Verleger*. — 2. I 156 A. Dittmar, Deutsche Geschichte bis z. Westfäl. Frieden f. U III. Heidelberg, Winter 1888 und I 253 B. Dittmar, Brandenburgisch-preufs. Gesch. seit 1648. Ebd. Vom *Verleger*. — 3. I 253 A. J. Buschmann, Sagen u. Geschichten. III. Erzählungen a. d. preufs. Gesch. Paderborn, Schöningh 1887. V. *Verleger*. — 4. I 300 A. Wilh. Müller, Kaiser Wilhelm. Sein Leben u. seine Zeit 1797—1888. Berlin, Springer 1888. Vom *Verleger*. — 5. I 300 B. Wilhelm d. Grofse, Deutscher Kaiser, König v. Preufsen. Berlin u. Leipzig, Spamer 1888. 4. V. *Verleger*. — 6. I 300 C. Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk. Enthaltend Reden etc. Berlin, Staude 1888. 8. V. *Verleger*. — 7. I 441. Jos. Ogórek, Sokrates i. Verhältnisse z. seiner Zeit. Vorträge. Lemberg 1888. V. Prof. *Heller*. — 8. I 576 A. W. Lackowitz, Mozart. Leben u. Schaffen eines grofsen Künstlers. *Anonym*. — 9—10. II 36. Br. Hoffmann, Die Weltfahrt des Centurion. E. Gesch. aus d. Seemannsleben. Berlin, s. a.; II 37. W. Lackowitz, Wilde Scenen aus allen Zonen. Berlin. s. a. *Ungenannt*. — 11. II 215[1]. Kosmos f. d. Jugend. 1. Gruppe 1. Ser.: Jak. Rey, Himmel u. Erde. Leipzig 1872. V. Obersek. *P. Jebens*. — 12. II 280 A. Jgn. Urban, Führer durch d. kgl. botan. Garten. Berlin, Borntträger 1887. V. *Verleger*. — 13—14. III 22 A. Euripides' Iphigenie b. d. Tauriern. F. d. Schulgebr. erklärt v. *Chr. Ziegler*. Freiburg i. Br. 1886; III 41 A. Lysiae orationes selectae etc. Hrsg. v. *Andr. Weidner*. Leipzig 1888. V. Prof. *Heller*. — 15. III 614. Osk. Höcker, William Shakespeare u. Altengland. Berlin. s. a. *Ungenannt*. — 16. III 30 B. Carl Heraeus, Präparationen z. 1. u. 13. Buch d. Odyssee. 2. Aufl. Berlin, G. Grote 1888. V. *Verleger*.

Allen genannten Gebern wird hier im Namen der Anstalt für die zum Teil aufserordentlich wertvollen Geschenke verbindlichst Dank gesagt.

II. Aus den etatsmäfsigen Mitteln wurden angeschafft

A. Für die Lehrerbibliothek:

I. 1. Berliner Studien VI 3 VII 2. 3 VIII 1—3. — 2. Leipziger Studien XI 1. 2. — 3. Ztschr. f. d. Gymnasialw. Bd. 42. — 4. Ztschr. f. d. österr. Gymn. Bd. 39 nebst Wiener Studien X. XI 1. — 5. Philologus 46, 4. 47 (N. F. 1) 1—3. — 6. Philol. Anz. XVII 10—12. — 7. Rhein. Mus. XLIII. — 8. Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädag. 137. 138. u. Suppl. XVI 2. 3. — 9. Hermes XXIII. — 10. Fortschritte d. klass. Altertumswissenschaft XV (1887) u. Suppl.-Hft. 3. — 11. Rivista di filol. XVI. Revue de philolog. XII 1—3. — 12. Philolog. Untersuchgn. XI. — 13. Dissertationes Halenses IX. — 14. Breslauer philolog. Abhandlungen II 4—III 5. — 15. Handbuch d. klass. Altertumswissensch. Hrsg. v. *Iwan Müller*. 10. 11. Hbbd. — 16. Corpusculum poesis ep. graec. ludibundae, I. Ed. *P. Brandt*. — 17. Dionysi Halicarnasensis Antiqq. Roman. quae supersunt ed. *C. Jacoby*. II. — 18. Euclidis opera omnia. Edd. *J. L. Heiberg* et *H. Menge*. III. V. — 19. H. Meusel, Lexicon *Caesarianum*. Fasc. XI—XIII. — 20. Th. Mommsen, Röm. Staatsrecht III 2. — 21. Jahrbuch d. archaeolog. Instituts III. — 22. Mitteilungen d. k. deutsch. arch. Instituts. Athen. Abteilg. XIII, Röm. Abt. III. — 23. Sammlung d. griech. Dialektinschriften. Hrsg. v. *Collitz* u. *F. Bechtel* III 1 IV 2 a. — 24. Ephemeris epigraphica VII 1. 2. — 25. Scholia in Homeri Iliadem V. VI.

II. 1. Jahresber. d. Geschichtswiss. VII (1884) VIII (1885). — 2. Sybels Histor. Ztschrft. Bd. 59. 60. — 3. Petermanns Mitteilungen 34 u. Ergänzungen. Hft. 89—93. — 4. Preufs. Jahrbücher. Hrsg. v. H. v. Treitschke u. H. Delbrück. Bd. 61. 62. — 5. Arnold, Register zu Sybels Ztschr. Bd. 1—56. — 6. Monumenta Germaniae historica: 1. *Legum* nationum german. V 1, 2. Ottonis II diplomata (II 1) u. *Scriptt.* XV 2. Hannover 1888. Fol. — 7. Gesch. d. europäischen Staaten: F. Dahn, Deutsch. Gesch. I Schlufs. — 8. Publikationen aus d. kgl. preufs. Staatsarchiven. Bd. 34—37. — 9. Politische Korrespondenz Friedrichs d. Grofs. Bd. 16.

III. 1. Realencyklopädie d. protestant. Theologie u. Kirche. 2. Aufl. Schlufs. — 2. Theolog. Litteraturztg. von A. Harnack u. E. Schürer. Jahrg. 1888. — 3. Corpus script. eccles. latinor. XVI (Poetae christiani minores) XVII (Cassiani opera) XVIII (Priscilliani quae supersunt). — 4. Regesta pontificum Romanorum. Ed. *Ph. Jaffé*. Edit. secund. Schlufs. — 5. Corpus reformatorum LXIV—LXVI (Calvini opera 36—38). — 6. Luthers Werke. Krit. Ausg. VI. — 7. Ctrblt. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen 1888. — 8. Jahresberichte ü. d. höhere Schulwesen. Hrsg. v. *Conr. Rethwisch* I. II. — 9. Lehrgänge u. Lehrproben. Hrsg. von *O. Frick* u. *H. Meier*. Hft. 15—18. — 10. Verhandlungen d. Direktoren-Vers. seit 1879. 26 (3. Rheinprov.), Bd. 27 (10. Pommern), 28 (8. Posen), 29 (8. Schlesien), 30 (5. Hannover).

IV. 1. Haupts Ztschr. f. dt. Altertum nebst Anzeiger. Hrsg. v. Elias Steinmeyer XXXII (N. F. XX). — 2. Jahresber. ü. d. Erscheinungen a. d. Gebiet d. germ. Philologie. Forts. — 3. Quellen u. Forschungen. Lfrg. 61: Gosw. König, D. Vers in Shakespeares Dramen; 62: Bernh. ten Brink, Beowulf. Untersuchungen; 64: Al. Pogatscher, Z. Lautlehre d. griech., lat. u. roman. Lehnworte i. Altenglischen; 65: E. Martin, Neue Fragmente d. Gedichts van den Vos Reinaerde u. d. Bruchstück van Bere Wisselauwe. — Grimms Deutsch. Wörterbuch XII 2. — 4. Herders Sämtl. Werke. Hrsg. v. *Bernh. Suphan*. XV. XXIX.

V. 1. Allgem. Encyklopädie d. Wissensch. u. Künste.. 2. Sekt. Hrsg. v. *A. Leskien*. Lfrg. 42. — 2. Paléographie des classiques latins . . . par *E. Chatelain*. Livr. 6. — 3. Abhdlgn. d. k. preufs. Akad. d. Wissensch. 1887. 1888. — 4. Sitzungsberichte derselben. 1888. — 5. Dt. Litteraturztg. 1888. — 6. Lt. Ctrblt. Hrsg. v. Zarncke 1888. — 7. Revue critique 1888. — 8. Götting. gel. Anz. u. Nachrichten. — 9. Bibliothek d. Litter. Vereins in Stuttgart (Tübingen). Publik. 180—183. — 10. Fortschritte der Physik. 28. Jahrg. 2. 3. 29. Jahrg. 1. — 11. Annalen d. Physik u. Chemie 1888 u. Beiblätter dazu 1888. — 12. Journal f. reine u. angewandte Mathematik. Hrsg. v. Kronecker & Weierstrafs Bd. 103. 104. — 13. Programme d. preufs. Universitäten, der deutsch. höh. Lehranstalten u. einiger österr. Gymnasien.

B. Für die Schülerbibliothek:

I 25. Schulthefs' Europäischer Geschichtskalender. Hrsg. v. *H. Delbrück*. N. F. 3. Jahrg. — I 32[13. 14]. Georg Weber, Allgemeine Weltgeschichte. XIII. XIV. — I 33[9]. L. v. Ranke, Weltgeschichte IX 1. 2. — I 34. Allgemeine Gesch. in Einzeldarstellungen. Hrsg. v. *W. Oncken*. Lfrg. 146—157. — (I 39 A s. ob. I. B. 1). — I 146 K[8] u. E[12]. Abt Johann v. Victring. Das Buch gewisser Geschichten, u. Leben des Abtes Eigil v. Fulda und der Äbtissin Hathumoda v. Gandersheim nebst d. Übertragung des hl. Liborius u. d. hl. Vitus = Geschichtschreiber d. dt. Vorzeit. Lfrg. 82. 83. — (I 156 A s. o. I. B. 2). — I 169[6]. W. v. Giesebrecht, Gesch. d. deutschen Kaiserzeit V 2. — (I 253 A. 253 B. 300 A—C s. o. I. B. 2—5). — I 315. Berlinische Chronik. Lfrg. 26. — (I 441 s. o. I. B. 6). — I 514 A[2]. A. Fournier, Napoléon I. E. Biographie. 2. Tl. (= Wiss. d. Gegenw. Lfrg. 67). — (I 576 A s. o. I. B. 7). — I 630. Der neue Plutarch. Hrsg. v. *R. v. Gottschall* XII. — I 641. Denkmäler des klass. Altertums. Hrsg. von *A. Baumeister*. Schlufs. — (I 576 A s. o. I B. 8.)

(II 36. 37. 215[11]. 280 A s. o. I. B. 9—12). — II 313. A. Pinner, D. Gesetze der Naturerscheinungen (= Wiss. d. Gegenw. Lfrg. 66).

(III 22 A. 41 A. s. o. I. B. 13. 14) — III 162 A. Wilh. Hertz, Spielmannsbuch. — III 459[17—22]. Gu. Freytag, Gesammelte Werke. Lfrg. 34—50. — III 520. J. V. v. Scheffel, Ekkehard. 98. Aufl. — III 543. E. v. Wildenbruch, Novellen. 5. Aufl. — III 549[1. 2]. Gottfr. Keller, Züricher Novellen. 4. Aufl. — III 551. 552. Theod. Storm, 1. Immensee, 29. Aufl., 2. Aquis submersus. Novelle. 2. Aufl. — (III 614 s. o. I. B. 15).

VI. Stiftungen und Unterstützungen für die Schüler.

An frühere Schüler der Anstalt wurden verliehen:

a)	4 Universitäts-Stipendien	à 150 Mk.	=	600 Mk.	
b)	10 Adler'sche Universitäts-Stipendien . .	à 150 »	=	1500	»
c)	2 Täuber'sche » » . .	à 250 »	=	500	»
d)	2 Köpke-Collon'sche Stipendien . . .	à 600 »	=	1200	»
e)	4 Volkmann'sche Universitäts-Stipendien	à 200 »	=	800	»
f)	3 v. Labes'sche Universitäts-Stipendien .	à 200 »	=	600	»
g)	aus dem Joachimsthal'schen Stipendium von 1880 ein Universitäts-Stipendium . .	à 300 »	=	300	»

An jetzige Schüler der Anstalt wurden verliehen:

a)	aus dem Kubitz'schen Vermächtnisfonds zum Ankauf von Büchern	48	Mk.
b)	» » Täuber'schen Schüler-Unterstützungsfonds an je 1 Schüler 153 Mk. und 36 Mk., zusammen	189	»
c)	aus dem Prämienfonds zum Ankauf von Büchern	300	»
d)	» der Meineke-Stiftung an 2 Schüler je 60 Mk., zusammen .	120	»
e)	» » Seyffert-Stiftung zum Ankauf von Büchern	24	»
f)	» dem Joachimsthal'schen Stipendium v. 1880 an Unterstützungen	96	»

Acht Schüler erhielten das Stipendium des freien Reitunterrichts.

Aufserdem wurden aus Mitteln der Anstalt armen Schülern Unterstützungen im Gesamtbetrage von 750 Mark gegeben.

Der Bestand der Meineke-Stiftung beträgt:
4200 Mark consolidierte Staatsanleihe à 4% und 192 Mark 22 Pf. bar.

Der Bestand der Moritz-Seyffert-Stiftung beträgt:
600 Mark consolidierte Staatsanleihe à 4% und 78 Mark 81 Pf. bar.

Der Stiftungsfonds des »Joachimsthal'schen Stipendiums von 1880«, für den auch fernere Beiträge, einmalige und laufende, mit Dank entgegengenommen werden, enthält gegenwärtig:
11 000 Mark in 4% preufsischen Consols und 250 Mark bar.

Aus der Oelrichs'schen Stiftung wurden an *frühere* Schüler der Anstalt 9 Stipendien à 150 M. nnd Unterstützungen im Gesamtbetrage von 450 M. vergeben; *jetzige* Schüler erhielten 3 Gesangs-, 4 Zeichenprämien und 1 Corpus iuris. Aufserdem erhielt der jedesmalige primus omnium die Denkmünze aus der Stiftung, ein Schüler für eine deutsche Rede 30 M., ein anderer für eine lateinische Rede 60 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Öffentliche Prüfung, Freitag, den 5. April vormittags 10 Uhr.

Choralgesang.

Quinta:	Religion Herr Lehmann.	Untertertia I:	Griechisch Herr Ball.
Sexta:	Naturgeschichte Herr Schiel.	Untertertia II:	Latein Herr Dreinhöfer.
Quarta:	Mathematik Herr Schindler.	Obertertia I:	Französisch Herr Schmalz.

Chorgesang.

Das Wintersemester schliefst Sonnabend den 6. April. Der Unterricht beginnt wieder Sonnabend 27. April 8 Uhr.

C. Bardt.

Schulbücher für das Schuljahr 1889/90.

VI.

1. **Schulz-Klix**, Bibl. Lesebuch.
2. **Bellermann**, etc., Deutsches Lesebuch VI.
3. **Richter**, Latein. Lesebuch.
4. **Daniel-Volz**, Geogr. Leitfaden.
5. **Harms** u. **Kallius**, Rechenbuch.
6. **Vogel, Müllenhof, Kienitz-Gerloff**, Zoologie, Botanik 1. Hft.

V. 1. 3. 4. 5. 6.

7. **Bellermann** etc., Deutsches Lesebuch V. (Weidmann).
8. **Mangold** u. **Coste**, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache.

IV. 1. 4. 5. 8

9. **Bellermann** etc., Deutsches Lesebuch IV.
10. **Ellendt-Seyffert**, Latein. Grammatik.
11. **Cauer**, Geschichtstabellen.
12. **Schindler**, Planimetrie I.
13. **Vogel** etc., Zoologie, Botanik 2. Hft.

U. III. 1. 4. 10. 11. 13.

14. **Bellermann** etc., Deutsches Lesebuch U. III.
15. **Süpfle**, Aufgaben zum Übersetzen ins Latein. I.
16. **v. Bamberg**, Griechische Formenlehre.
17. **Heller**, Griech. Lesebuch.
18. **Ploetz**, Französische Schulgrammatik.
19. **Schindler**, Planimetrie II.
20. **Heis**, Aufgaben-Sammlung.

O. III. 1. 4. 10. 11. 15. 16. 18. 19. 20.

21. **Bellermann** etc., Deutsches Lesebuch O III.
22. **Vogel** etc., Zoologie, Botanik 3 Hft.

U. II. 10. 11. 16. 18. 20.

23. **Hagenbach-Deutsch**, Leitfaden für den Religions-Unterricht.
24. **Süpfle**, Aufgaben II.
25. **v. Bamberg**, Hauptregeln der griech. Syntax.
26. **v. Bamberg**, Homerische Formen.
(27. **Hollenberg**, Hebräisches Hilfsbuch).
28. **Schindler**, Planimetrie III.
29. **Wittstein**, Logarithmen.
30. **Jochmann**, Physik.

O. II. 10. 11. 16. 18. 20. 23. 25. 26. (27). 28. 29. 30.

31. **Seyffert**, Übungsbuch für Secunda.
32. **Seyffert**, Lesestücke.
33. **Schindler**, Planimetrie IV.

I. 10. 11. 16. 18. 20. 23. 25. 26. (27). 29. 30. 33.

IV. Nepos. Ed. Teubner.

U. III. Caesar, bellum Gall. Ed. Teubner.
Ovid. Metam. Ed. Teubner.

O. III. Caesar, bellum civile. Ed. Teubner
Ovid. Metam. Ed. Teubner.
Charles XII. Münster, Theissing.

U. II. Livius XXI. XXII.
Cicero Catil. de imper. Pomp.
Sallust Iug. conj. Cat.
Vergil Aen.
Xen. anab. Hell.
Homer, Od.
} Teubner.

U. II O. Erckmann-Chatrian, Contes populaires, Velhagen & Klasing, Prosa 25.

U. II M. Tableaux historiques. Münster, Prosa No. 25.

O. II. Cicero, Oratt. selectae. Edd. Eberhard & Hirschfelder. Ed. Teubner.
Livius 1. 3. 4—6. Ed. Teubneriana I. II.
Vergil, Aeneis.
Seyffert, Lesestücke
} Ed. Teubneriana.
Herodotos. Ed. Teubner (Kattenberg) vol. II.
Lysias. Ed. Teubner (Scheibe).
Platon, Apologie u. Kriton. Ed. Teubner (Hermann-Wohlrab) No. I.
Homer, Odyssea. Ed. Teubner.

O. II. M. Voltaire, Siècle de Louis XIV. Erster Teil. Weidmannsche Sammlung.

O. II O. Mignet, Histoire de la Révolution française. Velhagen & Klasing. Prosa 27.

U. I. Cicero pro Sestio
Tacitus Germania
} Teubner.
Plato, Euthyphron u. Laches
Homer, Ilias
} Teubner. No. I u. VII.
Thucydides Racine, Britannicus. Weidmannsche Sammlung.

O. I. Cicero de oratore
Tacitus historiae
} Teubner.
Plato, Gorgias. Ed. C. Fr. Hermann (Wohlrab) Teubner.
Demosthenes. Ed. Fr. Blass. I.
Molière, Les Femmes savantes. Weidmannsche Sammlung.

Im Unterricht dürfen nur Textausgaben benutzt werden.

In allen Klassen: **Provincial-Gesangbuch.** Empfohlen: **Debes**, Schulatlas, **Putzger**, historischer Atlas.

(4)

FRIEDRICHS-WERDERSCHES GYMNASIUM

IN BERLIN.

Jahresbericht,

durch welchen zu der am 1. April 1889 stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Prof. Dr. Büchsenschütz.

Hierzu wird eine Abhandlung des ordentlichen Lehrers Dr. Gustav Lübeck „Ueber die Umformungen einer elastischen Kugel durch Zusammendrücken zwischen zwei horizontalen glatten oder rauhen Ebenen" ausgegeben.

BERLIN 1889.
Druck von W. Büxenstein.

1889. Progr. No. 54.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																						
	Gymnasium																		Vorschule				
	O. I	U. I	O. II	U. II O	U. II M	O. III O	O. III M	U. III O	U. III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.	1	2 a. b.	3 a. b.	Sa.
Religion	2	2	2	2		2		2		2	2	2	2	3	3	26	2	2	2	6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	8	7	6	22
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130				
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7							61				
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4			36				
Hebräisch	2		2													4				
Geschichte u. Geograph.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47				
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	6	5	8	19
Physik	2	2	2	2	2											10				
Naturgeschichte						2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20				
Schreiben												2	2	2	2	8	4	4	10	18
Turnen	2		2			2		2		2		2		2		14	2			2
Zeichnen	fakultativ 6									2	2	2	2	2	2	18				
Gesang	I. Gesangkl. 4, II. Gesangkl. 2									2		2	2	2	2	16	1	1		2

Verteilung des Unterrichts

	Lehrer.		Ordinarius.	Gymnasium						
				Ober-Prima.	Unter-Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda. O.	Unter-Secunda. M.	Ober-Tertia O.	Ober-Tertia M.
1.	Direktor	Prof. Dr. **Büchsenschütz**		6 Griech.	2 Horaz		2 Vergil			
2.	Oberlehrer . 1.	Prof. Dr. **Werpitzky**		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik			
3.	,, 2.	Prof. Dr. **Paul**		2 Religion 2 Franz. 2 Hebräisch	2 Religion 2 Franz.	2 Franz.				
4.	,, 3.	Prof. Dr. **A. Müller**	O. I.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.			2 Franz.		3 Gesch
5.	,, 4.	Prof. Dr. **Mewes**	O. II.	8 Latein		7 Griech.	2 Religion			
6.	,, 5.	Prof. **Jacobsen**	O. III. M.	3 Deutsch	2 Hebr.	2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 2 Ovid	
7.	,, 6.	Dr. **Geyer.**	U. I.		6 Latein					7 Griech
8.	,, 7.	Dr. **Kallenberg**	U. II. M.		6 Griech.			6 Latein 3 Gesch.		
9.	,, 8.	Dr. **Wollenburg**	U. II. O.				6 Latein		7 Griech.	
10.	,, 9.	Dr. **Nottebohm**	U. III. M.			3 Gesch.	2 Franz. 3 Gesch.			2 Franz
11.	Ordentl. Lehrer 1.	Dr. **K. Schulze I.**	O. III. O.			2 Latein	2 Deutsch		7 Latein 3 Gesch.	
12.	,, ,, 2.	Dr. **Lasser**	U. III. O.					2 Deutsch		
13.	,, ,, 3.	Dr. **Schiche**	V. M.			6 Latein		2 Ovid		
14.	,, ,, 4.	Dr. **Lübeck**	VI. O.						3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg
15.	,, ,, 5.	Dr. **Krause.**	VI. M.				7 Griech.		2 Franz.	
16.	,, ,, 6.	Dr. **Siegfried**	IV. O.					7 Griech.		
17.	,, ,, 7.	Dr. **Hoffmann**					4 Math.	4 Math. 2 Physik		3 Math
18.	,, ,, 8.	Dr. **Schneider**								beur
19.	,, ,, 9.	Dr. **Steig**	V. O.			2 Deutsch			2 Deutsch	7 Latein
20.	,, ,, 10.	Dr. **K. Schulze II.**								
21.	Hilfslehrer . . .	Dr. **Türk**	IV. M.							
22.	,,	**Brunswig**								
23.	,,	**Benecke**								
24.	,,	**Bienengräber**								
25.	,,	**Wendt**							2 Ovid	
26.	Cand. prob. . .	Dr. **Zimmermann**				(2 Homer)				
27.	Zeichenlehrer .	**Clever**					6 fakultat. Zeichnen			
28.	Gesanglehrer .	Musikdir. **Überlée**			4 erste Gesangklasse			2 zweite Gesang		
29.	Vorschullehrer 1.	**Seyd**								
30.	,, 2.	**Bährmann**								
31.	,, 3.	**Bach** im 1. } Viertel- **Newka** im 2. } jahre								

n Winter 1888—1889.

lassen.							Vorschul-Klassen.			
Unter-Tertia. O.	Unter-Tertia. M.	Quarta. O.	Quarta. M.	Quinta. O.	Quinta. M.	Sexta. O.	Sexta. M.	I.	II.	III.	
2 Deutsch											12
											20
		5 Franz.				3 Religion					20
				4 Franz.							20
							3 Deutsch				20
			2 Religion 2 Deutsch		2 Religion						21
: Ovid : Franz.							3 Religion				20
		2 Deutsch	4 Gesch.								21
						3 Geogr.					19
7 Latein					3 Geogr.						20
											21
				2 Religion		3 Deutsch 9 Latein					23
					2 Deutsch 9 Latein						23
			4 Rechnen 2 Naturg.			4 Rechnen					22
					4 Franz.		9 Latein				22
3 Gesch.		9 Latein					3 Geogr.				22
					4 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.					21
				2 Deutsch 9 Latein							22
3 Math. 2 Naturg.		4 Rechnen 2 Naturg.		4 Rechnen 2 Naturg.			4 Rechnen 2 Naturg.				23
7 Griech.			9 Latein								16
		4 Gesch.		3 Geogr.							7
			5 Franz.								5
		2 Religion									2
											2
			(4 Gesch.)								(6)
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				18
		2 Gesang		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang				16
					2 Schreib.	2 Schreib.		2 Religion 8 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreiben 1 Gesang			25
				2 Schreib.			2 Schreib.		cmb. 2 Religion 1 Gesang 4 Schreiben a.b. 10 Deutsch 9 Rechnen		30
										a. 4 Lesen 4 Rechnen b. 4 Les.-Schr. 4 Rechnen cmb. 8 Le.-Schr. 2 Religion	26

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Müller.

Religionslehre. a. evangelische: Repetitionen, besonders der Bibelkunde. S. Römer- und Galaterbrief nach dem griechischen Texte. W. Glaubenslehre im Anschluſs an die Augsburgische Konfession. Die Korintherbriefe. 2 St. — Hollenberg Hülfsb. f. d. evangel. Religionsunterr. — *Paul.*

b. katholische. Die Schüler des Gymnasiums erhalten den Religionsunterricht im Friedrichs-Gymnasium.

Deutsch. S. Goethe: Götz, Tasso, Dichtung und Wahrheit IX ff. Gedichte. W. Schiller: Wallenstein; Gedichte. — Elemente der Logik. 3 St. — *Jacobsen.*

Vier Aufsätze im Semester: S. 1. Der Dichter bedarf des Helden und der Held des Dichters. 2. Was erfahren wir in Dichtung und Wahrheit von Goethes Vater? 3. Woran scheitern nach Goethes Götz Kaiser Maximilians Bestrebungen? 4a. Die Einsamkeit, die Freundin und die Feindin des Menschen. b. Deutschlands Einheit, eine Frucht deutscher Einigkeit. — W. 1. Wie sich Verdienst und Glück verketten, das fällt den Thoren niemals ein. 2. Wallenstein, die Stütze und der Schrecken seines Kaisers. 3. Warum gehen so viele Hoffnungen nicht in Erfüllung? 4. „Wallensteins Tod", eine ununterbrochen fortlaufende Handlung.

Bei der Entlassungsprüfung Michaelis 1888: Die Bedeutung des Straſsburger Aufenthaltes für Goethe. Ostern 1889: Max Piccolominis Verhältnis zu Wallenstein.

Lateinisch. Mündliches Übersetzen aus Süpfle Aufg. III. Extemporalien oder Exercitien vierzehntäglich. 2 St. Lektüre: S. Cicero de oratore; Tacit. Ann. I; privatim Livius V. W. Tacit. Ann. II. Cicero pro Sestio; privatim Livius. VI. 4 St. Horat. Carm. IV. I; ausgewählte Episteln. 2 St. — *Mewes.*

Vier Aufsätze im Semester: S. 1. Quid Agamemnon habuerit, quod decem viros Nestoris similes exoptaverit. 2. Quibus artibus Drusus seditionem legionum Pannonicarum sedaverit. 3. Qui factum sit, ut Roma a Gallis expugnaretur. 4. Uter maiore laude dignus videtur, Achilles an Ulixes? W. 1. De Menelai et Alexandri certamine singulari. 2. Recte Tiberius de rebus Germanici in Germania gestis iudicasse videtur, csatis iam eventuum, satis casuum'. 3. Qui factum sit, ut Manlius Capitolinus supplicio afficeretur. 4. Quibus causis adductus Cicero sua sponte in exsilium profectus sit.

Bei der Entlassungsprüfung Michaelis 1888: Uter maiore laude dignus videatur, Achilles an Ulixes. — Ostern 1889: Enarrentur bella, quae Romani ante Caesarem cum Gallis gesserunt.

Griechisch. Extemporalien vierzehntäglich, auch schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen; grammatische Repetitionen. 1 St. Lektüre: S. Thukydides IV. Homer Ilias XVI—XX. W. Sophokles Aias. Homer Ilias XXI—XXIV, XI. 5 St. — *Der Direktor.*

Französisch. Wiederholung der Grammatik; Extemporalien dreiwöchentlich. Lektüre: Vertot Conjuration du Portugal. S. Corneille Cinna. W. Delavigne Louis XI. 2 St. — *Paul.*

Hebräisch. Wiederholung der früheren Pensa. S. Deklination; Zahlwörter. Auswahl aus den historischen Büchern. W. Abschnitte aus der Syntax. Leichtere Psalmen. 2 St. Gesenius Hebr. Gramm. — *Paul.*

Geschichte. Neuere Geschichte nach Wolff Lehrb. d. Gesch. — Geographie: Wiederholung der früheren Pensa nach Kirchhoff Schulgeogr. 3 St. — *Müller.*

Mathematik. S. Kettenbrüche; diophantische Gleichungen; Maxima und Minima. W. Wiederholung und Vervollständigung des arithmetischen Pensums. 4 St. — *Worpitzky.*

Aufgaben für die Entlassungsprüfung Michaelis 1888: 1. In einem Dreieck beträgt die Summe zweier Höhen 56,78 m, die Differenz der Quadrate der zugehörigen Grundlinien 5,678 qm und der von den letzteren eingeschlossene Winkel $56^0\,46'$, 80. Das Dreieck zu berechnen. 2. Auf den Flachseiten einer Münze läfst das Gepräge den dreizehnten Teil erhaben. Der Rand bleibt ohne Gepräge. Diejenige Gestalt der Münze zu bestimmen, bei welcher die Gefahr des Abreibens möglichst gering ist. 3. Wie grofs ist der Radius einer Kugel, wenn in ihr ein Abschnitt von 14 m Höhe ein so grofses Volumen hat, wie eine Kugel von 21 m Radius. 4. Das Gleichungssystem $x+y+z+u=+2$, $xy+xz+xu+yz+yu+zu=-23$, $xyz+xyu+xzu+yzu=+12$, $xyzu=+36$ aufzulösen. — Ostern 1889: 1. In welcher Himmelsrichtung müfste von Berlin aus eine Truppe abmarschieren, um Petersburg auf dem kürzesten Wege zu erreichen; und in wie viel Tagen würde sie das Ziel erreichen, wenn sie täglich 4 Meilen machte? 2. Wo müfste man sich in der Zentrale zwischen der Erde und der Mondkugel befinden, um gleiche Teile der Oberfläche beider Himmelskörper zu übersehen? — Der Radius des Mondes werde dem 4. Teil und seine Entfernung dem 60fachen des Erdradius gleichgesetzt. — 3. Durch einen gegebenen Punkt eine Grade so zu ziehen, dafs sie von einem gegebenen Winkelfelde ein möglichst kleines Stück abschneidet. 4. Den Ausdruck $\frac{\sqrt{1+x}-\sqrt{1-x}}{\sqrt{1+x}+\sqrt{1-x}}$ durch den binomischen Satz zu entwickeln und für $x = 1/4$ auf 7 Dezimalstellen genau zu berechnen.

Physik. S. Optik. — W. Akustik, mathematische Geographie. 2 St. — *Worpitzky.*

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Geyer.

Religionslehre. Kirchengeschichte von 1517 bis Schleiermacher. Wiederholung der neutestamentlichen Bibelkunde, der Kirchenlieder und des Katechismus. 2 St. Hollenberg Hülfsbuch. — *Paul.*

Deutsch. Litteraturgeschichte vom 14. Jahrh. bis Lessing. — Lektüre: S. Lessing Hamburgische Dramaturgie. W. Lessing Laokoon. 3 St. — *Müller.*

Vier Aufsätze im Semester: S. 1. Wallensteins Lager, ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im dreifsigjährigen Kriege. 2. Der dramatische Dichter ist kein Geschichtschreiber (nach Lessings Dramaturgie). 3. Ursprung und erste Entwicklung des deutschen Schauspiels. 4. In wiefern war die Verbindung der römischen Kaiserwürde mit dem deutschen Königtum ein Übel für Deutschland? — W. 1. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 2. Aus welchen Gründen haben die Künstler der Laokoongruppe den Helden nicht schreiend dargestellt? (nach Lessings Laokoon). 3. In wiefern ist Goethes Iphigenie der Form nach ein griechisches Drama? 4. Tellheims Vorleben nach Lessings Minna von Barnhelm.

Lateinisch. Anleitung zum lateinischen Aufsatz; mündliches Übersetzen aus Süpfle Aufg. III. Extemporalien oder Exercitien vierzehntäglich. 2 St. — Lektüre: S. Tacitus Hist. I. Cicero pro Murena; privatim Sallust. Catilina. W. Tacitus Hist. II., Cicero Tuscul. V.; privatim Sallust Iugurtha. 6 St. — *Geyer.* Horat. Carm. III, IV; ausgewählte Satiren. 2 St. — *Der Direktor.*

Vier Aufsätze im Semester: S. 1. Quibus rebus commotus Catilina coniurationem contra rempublicam fecerit. 2. Rei militaris virtutem non praestare ceteris omnibus Ciceronis consulatu demonstretur. 3. Catilina turpissimam vitam turpi morte finivit. 4. Quibus maxime de causis mores populi Romani depravati esse videantur. W. 1. Qui factum sit, ut Iugurtha imperio totius Numidiae potiretur. 2. Iugurtha audax corruptor. 3. Quibus rebus Marius primum consulatum adeptus sit. 4. Num recte dixerit Tacitus imperatorem Othonem duobus facinoribus, altero flagitiosissimo, altero egregio, tandundem apud posteros meruisse bonae famae quam malae.

Griechisch. Grammatische Repetitionen, Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Griechischen vierzehntäglich. 1 St. — Lektüre: S. Thukyd. VII. Homer Ilias XVII—XX. W. Sophokles Antigone. Demosth. Philipp. I. Homer Ilias XXI—XXIV, X. 5 St. — *Kallenberg.*

Französisch. Lehre vom Infinitiv und Particip; Extemporalien oder Exercitien dreiwöchentlich. Lektüre: Duruy Histoire de France. S. Molière Les fâcheux. W. Mélesville Michael Perrin. 2 St. — *Paul.*

Hebräisch. Lesetübungen; starkes und schwaches Verbum; Pronomina nach Gesenius Hebr. Gramm. Lektüre aus Kautzsch Übungsb. 2 St. — *Jacobsen.*

Geschichte des Mittelalters nach Wolff Lehrb. — Geographie: Wiederholung der früheren Pensa, besonders der Geographie von Deutschland nach Kirchhoff Schulgeogr. 3 St. — *Müller.*

Mathematik. S. Wiederholung und Vervollständigung der Planimetrie. Combinationen; Wahrscheinlichkeitsrechnung; binomischer Satz. W. Stereometrie. Wiederholung der Trigonometrie. 4 St. *Worpitzky.*

Physik. S. Galvanismus. W. Mechanik der festen Körper. 2 St. — *Worpitzky.*

Ober-Secunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Mewes.

Religionslehre. Einleitung in die Bücher des N. T., verbunden mit der Lektüre: S. der Evangelien, W. der Apostelgeschichte und der Briefe. 2 St. — *Jacobsen.*

Deutsch. S. Epische Dichtungsart. — Lektüre: Nibelungen, Gudrun; privatim Herders Cid. W. Dramatische Dichtung. — Lektüre: Schillers Wallenstein; privatim Shakespeare Hamlet, Macbeth, Richard II., Heinrich IV. und V. 2 St. — *Steig.*

Vierwöchentlich Aufsätze: S. 1. Brutus Schuld und Sühne (Shakespeare). 2a. Teilen und Wählen und Wie Siegfried die Könige Schilbung und Niblung schlug. 3. Siegfrieds erster Besuch bei Kriemhild nach der eddischen Sage; die Erinnerungen daran in unsrer Nibelunge Not. 4. Es hat uns Gottes allmächtige Hand mit schwerer Fügung geschlagen. Eine Betrachtung zur Sedanfeier 1888. W. 1. Der Held in Shakespeares Macbeth. 2. und 3. Der erste Jäger in Wallensteins Lager. Ein Lebensbild. 4. Das deutsche Kaisertum einst und jetzt. 5. Schilderung des Landlebens nach Tibull I, 3 und 7.

Lateinisch. Stilistische Bemerkungen über den Gebrauch der Redeteile, Satz- und Periodenbau. Übersetzen aus Süpfle Aufg. II. Extemporalien und Exercitien. 3 St. — Lektüre: S. Livius IV. W. Cicero pro Milone. 3 St. — *Schiche.* — S. Vergil. Aeneis VI. W. Aen. IV. Auswahl aus den Elegikern. 2 St. — *Schulze I.*

Zwei stilistische Ausarbeitungen im Semester: S. 1. De proelio in Thermopylis facto. 2. De Fidenarum excidio. W. 1. De P. Clodii caede. 2. Quibus de causis Ciceroni eundum fuerit in exsilium.

Griechisch. Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv; Particip. Extemporalien oder Exercitien vierzehntäglich. 2 St. Lektüre: S. Herodot VII. VIII. Platon Kriton. Homer Odyss. XIII—XVII. W. Plutarch Themistokles. Herodot VIII. IX. Homer Odyss. XVIII—XXII. 5 St. — *Mewes.*

Französisch. Lehre vom Infinitiv und Particip nach Knebel Schulgramm. Extemporalien oder Exercitien dreiwöchentlich. Lektüre: Michaud Histoire de la troisième croisade. 2 St. — *Paul.*

Geschichte. Römische Geschichte nach Wolff Lehrbuch. — Geographie: Das römische Reich. 3 St. — *Nottebohm.*

Mathematik. S. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszinsrechnung; quadratische Gleichungen. — W. Trigonometrie nach Worpitzky Elemente d. Mathem. 4 Std. — *Worpitzky.*

Physik. S. Magnetismus und Reibungselektrizität. — W. Statik der Flüssigkeiten. 2 Std. — *Worpitzky.*

Unter-Secunda.

Ordinarien: Coet. O. Oberlehrer Dr. Wollenburg. Coet. M. Oberlehrer Dr. Kallenberg.

Religionslehre. Einleitung in die Bücher des A. T., verbunden mit der Lektüre S. der historischen, W. der poetischen und prophetischen Bücher. 2 Std. — *Mewes.*

Deutsch. Dispositionslehre. — Coet. O. Schiller Brautvon Messina; kleinere historische Abhandlungen. W. Goethe Egmont; Wahrheit und Dichtung VI—X. — Coet. M. S. Goethe Hermann und Dorothea; Wahrheit und Dichtung I—V. W. Schiller Jungfrau von Orleans; dreifsigjähriger Krieg. 2 St. — Coet. O. S. *Mewes;* W. *Schulze I.* Coet. M. S. *Schulze I.;* W. *Lasser.*

Vierwöchentlich Aufsätze: Coet. O. S. 1. Das Siegesfest. Eine Erzählung nach Schiller. 2. Schillers Flucht aus Stuttgart. 3. Wie wurde Xenophon Anführer der Zehntausend? 4. In wiefern kann man der Beatrice den Vorwurf der Unaufrichtigkeit machen? — W. 1. Goethe, ein Kind des Glückes. 2. Die erste Scene des Egmont von Goethe, ein Meisterstück dramatischer Exposition. 3. Der Seesturm im ersten Buche von Vergils Aeneide. 4. Friedrich der Grofse in Goethes Dichtung und Wahrheit. 5. Die Unterredung Egmonts mit Oranien in Goethes Egmont Akt II. 6. Die Freiheitskämpfe der Schweizer und Niederländer nach Schillers Tell und Goethes Egmont.

Coet. M. S. 1. Goethes und Schillers Wanderjahre, ein Vergleich. 2. Frankfurter Jugenderinnerungen Goethes. 3. Warum nennt Schlegel Goethes Hermann und Dorothea ein vaterländisches Gedicht? 4. Schicksal und Anteil in Goethes Hermann und Dorothea. W. 1. Schillers Vater. 2. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 3. Adhuc tua messis in herba est. 4. Womit entschuldigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen? 5. Goethes Vater.

Lateinisch. Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre, Fragesätze, Imperativ, Infinitiv, Participium, Gerundium, Supinum. Abhängige Condicionalsätze nach Ellendt-Seyffert Lat. Gramm. Übersetzen aus Warschauer Übungsb. II. Extemporalien und Exercitien. 3 Std. — Lektüre: Coet. O. S. Cicero in Verrem IV. W. Livius XXIV. — Coet. M. S. Livius XXII. W. Cicero in Verrem V. 3 St. — Coet. O. *Wollenburg.* Coet. M. *Kallenberg.* — Coet. O. Ovid. Fasti in Auswahl. W. Vergil. Aen. I. 2 Std. — *Der Direktor.* — Coet. M. S. Vergil. Aen. II. W. Ovid. Fasti in Auswahl. 2 Std. S. *Schulze I.* W. *Schiche.*

Griechisch. Syntax des Artikels, der Casus, der Präpositionen nach Krüger Griech. Sprachlehre. Homerische Formenlehre. Extemporalien oder Exercitien vierzehntäglich. 2 Std. Lektüre: Coet. O. S. Xenoph. Anab. III. Homer Odyss. IV. W. Xenoph. Hellen. III. IV. Homer Odyss. V. VI. Coet. M. S. Xenoph. Hellen. V. VI. in Auswahl. Homer Odyss. VIII. IX. W. Xenoph. Anab. V—VII in Auswahl. Homer Odyss. I. 5 Std. — Coet. O. *Krause.* Coet. M. S. *Türk;* W. *Siegfried.*

Französisch. Syntax der Pronomina nach Knebel Schulgramm. Übersetzen aus Probst Übungsb. II. Extemporalien oder Exercitien dreiwöchentlich. Lektüre: I. Sem. Lanfrey Campagne de 1806, 1807. II. Sem. Mignet Vie de Franklin. 2 Std. — Coet. O. *Nottebohm.* Coet. M. S. *Nottebohm.* W. *Müller.*

Geschichte der orientalischen Völker und der Griechen bis Alexander nach Wolff Lehrb. — Geographie von Alt-Griechenland; Repetition von Europa. 3 Std. — Coet O. *Nottebohm.* Coet. M. *Kallenberg.*

Mathematik. I. Sem. Ähnlichkeit und Ausmessung gradliniger Figuren. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. II. Sem. Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Worpitzky Elemente der Mathem. 4 Std. — *Hoffmann.*

Physik. I. Sem. Allgemeine Eigenschaften der Materie. Wärmelehre. II. Sem. Chemie. 2 Std. — Coet. O. *Hoffmann.* Coet. M. *Worpitzky.*

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coet. O. Dr. Schulze I.; Coet. M. S. Oberlehrer Dr. Nottebohm. W. Prof. Jacobsen.

Religionslehre. S. Biblische Repetition und Abschnitte aus den paulinischen Briefen. W. Glaubens- und Sittenlehre auf Grund des Katechismus; Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders des Reformationszeitalters. Zwei Kirchenlieder. 2 Std. — *Jacobsen.*

Deutsch. Allgemeine Kenntnis der Versregeln im Anschlufs an die Lektüre; Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Vierwöchentlich Aufsätze. Lektüre: I. Sem. aus Hopf und Paulsiek Lesebuch. II. Sem. Gedichte von Uhland, Schiller, Goethe. 2 Std. — Coet. O. S. *Mewes,* W. *Steig.* Coet. M. S. *Lasser,* W. *Jacobsen.*

Lateinisch. Tempus- und Moduslehre, Oratio obliqua, Temporal-, Causal-, Concessiv-, Condicionalsätze nach Ellendt-Seyffert Gramm. Übersetzen aus Warschauer Übungsb. II. Extemporalien und Exercitien 4 Std. — Lektüre: Coet. O. S. Caesar Bell. Gall. V. VI. W. Caesar Bell. civ. in Auswahl. Coet. M. S. Caesar Bell. civ. in Auswahl. W. Caesar Bell. Gall. IV. V. — 3 Std. Coet. O. *Schulze I.* Coet. M. S. *Nottebohm,* W. *Steig.* — Ovid. Metamm. I—VI in Auswahl. 2 Std. — Coet. O. S. *Schiche,* W. *Schulze I.* Coet. M. S. *Schulze I.,* W. *Jacobsen.*

Griechisch. Tempora secunda, Futurum Atticum, Verba in μι, unregelmäfsige Verba nach Krüger griech. Sprachlehre. Extemporalien vierzehntäglich. 4 Std. — Lektüre: Xenophon Anab. I—IV. 3 Std. — Coet. O. *Wollenburg.* Coet. M. S. *Siegfried;* W. *Geyer.*

Französisch. Rektion des Verbums, Gebrauch und Folge der Zeiten; Indicativ, Conditionel; Gebrauch des Conjunctivs nach Knebel Schulgramm. Übersetzen aus Probst Übungsbuch II. Extemporalien dreiwöchentlich. — Lektüre: I. Sem. Bazancourt Expédition de la Crimée. II. Sem. Voltaire Charles XII. 2 Std. — Coet. O. *Krause.* Coet. M. S. *Müller;* W. *Nottebohm.*

Geschichte. Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preufsischen Geschichte nach Wolff Lehrbuch. Geographie: Deutschland nach Kirchhoff Schulgeogr. 3 Std. — Coet. O. S. *Siegfried;* W. *Schulze I.* Coet. M. *Müller.*

Mathematik. I. Sem. Die vier Rechnungsarten mit Buchstaben in gebrochenen Gröfsenformen. Zerfällung mehrgliedriger Formen in Faktoren. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Worpitzky Elemente der Math. II. Sem. Lehre von den Vierecken, dem Kreise, der Flächengleichheit geradliniger Figuren nach Kambly Elemente der Math. 3 Std. — Coet. O. *Lübeck.* Coet. M. *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. S. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. W. Mineralogie: Allgemeine Eigenschaften der Mineralien; die wichtigsten Mineralien und ihre Krystallformen. 2 Std. *Lübeck;*

Unter-Tertia.

Ordinarien: Coet. O. Dr. Lasser; Coet. M. S. Prof. Jacobsen; W. Oberlehrer Dr. Nottebohm.

Religionslehre. Neutestamentliche Geschichte nach biblischer Lektüre; das Kirchenjahr. Das 4. und 5. Hauptstück des luth. Katechismus. Zwei Kirchenlieder. Lektüre: I. Sem. Apostelgeschichte. II. Sem. Ev. des Matthäus. 2 Std. — *Jacobsen.*

Deutsch. Satzlehre; Gebrauch der Casus nach Präpositionen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Aufsätze vierwöchentlich. — Lektüre aus Hopf und Paulsiek Lesebuch. 2 Std. — Coet. O. S. *Lasser;* W. *Schiche.* Coet. M. S. *Jacobsen;* W. *Der Direktor.*

Lateinisch. Syntaxis convenientiae, Orts- und Zeitbestimmungen, Casuslehre, Präpositionen nach Ellendt-Seyffert lat. Gramm. Übersetzungen aus v. Gruber Übungsbuch. Extemporalien und Exercitien. 4 Std. — Lektüre: Caesar Bell. Gall. I—III. 3 Std. Coet. O. *Lasser.* Coet. M. S. *Steig;* W. *Nottebohm.* — Ovid. Metam. Auswahl. 2 Std. — Coet. O. *Schiche.* Coet. M. S. *Jacobsen;* W. *Geyer.*

Griechisch. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis mit Ausschlufs der Tempora secunda nach Krüger griech. Sprachlehre. Extemporalien wöchentlich. Lektüre aus Büchsenschütz Lesebuch. 7 Std. — Coet. O. S. *Schulze I.* Coet. M. S. *Geyer;* W. *Türk.*

Französisch. Das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv und Adjektiv; Pronomina; Präpositionen und Konjunktionen nach Knebel Schulgramm. Übersetzen aus Probst Übungsbuch I. Extemporalien dreiwöchentlich. Lektüre: Duruy Petite histoire grecque. 2 Std. — Coet. O. *Müller.* Coet. M. S. *Görlitzer;* W. *Geyer.*

Geschichte. Deutsche Geschichte im Mittelalter mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preufsischen Geschichte nach Wolff Lehrb. Geographie von Deutschland nach Kirchhoff Schulgeogr. 3 Std. — Coet. O. S. *Kallenberg;* W. *Wollenburg.* Coet. M. S. *Görlitzer;* W. *Siegfried.*

Mathematik. Die vier ersten Rechnungsarten mit Buchstaben in ganzen Gröfsenformen. Anfangsgründe der Geometrie; Kongruenz-Sätze und Dreiecks-Eigenschaften nach Kambly Elemente der Math. Lösung elementarer Aufgaben. 3 Std. — Coet. O. *Lübeck.* Coet. M. S. *Hoffmann;* W. *Schulze II.*

Naturbeschreibung. S. Botanik: Natürliches System. W. Zoologie: Wirbellose Tiere, ausgenommen die Weichtiere, nach Wossidlo Leitfad. d. Zoologie. 2 Std. — Coet. O. *Lübeck.* Coet. M. S. *Lübeck;* W. *Schulze II.*

Quarta.

Ordinarien: Coet. O. Dr. Siegfried; Coet. M. S. Dr. Krause, W. Dr. Türk.

Religionslehre. Alttestamentliche Geschichte nach O. Schulz Bibl. Lesebuch. Das 2. Hauptstück. Drei Kirchenlieder. 2 Std. — Coet. O. S. *Wollenburg;* W. *Paul.* Coet. M. S. *Geyer;* W. *Jacobsen.*

Deutsch. Partikeln zur Satzbildung; Satzbildung. Vortrag auswendig gelernter Gedichte, Lektüre aus Hopf und Paulsiek Lesebuch. Aufsätze vierwöchentlich. 2 Std. — Coet. O. *Kallenberg.* Coet. M. S. *Der Direktor;* W. *Jacobsen.*

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Periphrastische Konjugation. Raum- und Zeitbestimmungen, Präpositionen; einiges aus der Casuslehre nach Ellendt-Seyffert Gramm. Extemporalien wöchentlich. 5 Std. — Lektüre: Auswahl aus Cornelius Nepos. 4 Std. — Coet. O. *Siegfried.* Coet. M. S. *Krause;* W. *Türk.*

Französisch. I. Sem. Dritte Konjugation, Verba reflexiva. Infinitiv mit de und à. Passiv. Pronom personnel. Adverb nach Probst Vorschule. Übersetzen aus demselben Buche. II. Sem. Ergänzungen zur regelmäfsigen Konjugation, unregelmäfsige Verba; Motion der Adjektiva nach Knebel. Schulgramm. Übersetzen aus Probst Übungsstücke. Lektüre: Guizot Récits historiques. — Extemporalien oder Diktate wöchentlich. 5 Std. — Coet. O. *Paul.* Coet. M. S. *Geyer;* W. *Benecke.*

Geschichte. Alte Geschichte in biopraphischer Darstellung: I. Sem. griechische, II. Sem. römische Geschichte nach D. Müller Alte Geschichte. Geographie: Europa nach Kirchhoff Schulgeogr. 4 Std. — Coet. O. S. *Görlitzer; W. Brunswig.* Coet M. S. *Wollenburg;* W. *Zimmermann.*

Mathematik. Bürgerliche Rechnungen, Repetition der Dezimalbrüche, abgekürzte Rechnung mit denselben nach Harms und Kallius Rechenbuch. — Vorbegriffe der Geometrie. 4 Std. — Coet. O. *Schulze II.* Coet. M. S. *Schulze II;* W. *Lübeck.*

Naturbeschreibung. S. Botanik: Wiederholung der Morphologie; Frucht; Linnées System. W. Zoologie: Fische, Reptilien, Weichtiere nach Wossidlo Leitfaden. 2 Std. — Coet. O. *Schulze II.* Coet. M. S. *Schulze II;* W. *Lübeck.*

Zeichnen. Einfache Flachornamente nach Wandtafeln, Beginn des Zeichnens einfacher Holzmodelle im Umrifs. 2 Std. — *Clever.*

Quinta.

Ordinarien: Coet. O. Dr. Steig; Coet. M. S. Dr. Türk, W. Dr. Schiche.

Religionslehre. Neutestamentliche Geschichte bis zum Tode Pauli nach O. Schulz Lesebuch. Das 3. Hauptstück. Vier Kirchenlieder. 2 Std. — Coet. O. *Lasser.* Coet. M. S. *Geyer;* W. *Jacobsen.*

Deutsch. Zusammengesetzter Satz; Rektion der Verba; Wiederholung der Regeln der Orthographie und der Interpunktion nach Schwartz Leitfaden für den deutschen Unterricht. Diktate vierzehntäglich. Lektüre aus Hopf und Paulsiek Lesebuch. 2 Std. — Coet. O. *Steig.* Coet. M. S. *Jacobsen;* W. *Schiche.*

Lateinisch. Die wichtigsten Verba nach dem a verbo; unregelmäfsige Konjugation, Verba anomala. Unregelmäfsige Deklinationen und Konjugationen. Pronomen infin. Distributive Zahlwörter und Zahladverbien. Adverbia. Kenntnis des Acc. c. Inf., des Ablat. absol. nach Ellendt-Seyffert latein. Gramm. Schriftl. Übungen. Lektüre aus Bonnell Übungsstücke. 9 Std. — Coet. O. *Steig.* Coet. M. S. *Türk*; W. *Schiche.*

Französisch. Aussprache, Deklination, Pluralbildung, avoir und être. Adjektiva und Komparation; Zahlwörter. Teilungsartikel. Pronom démonstr., relat., interrog., avoir und être fragend und verneint. Erste und zweite Konjugation. Nach Probst Vorschule. Schriftliche Übungen wöchentlich. 4 Std. — Coet. O. *Müller.* Coet. M. *Krause.*

Geographie und **Geschichte.** Aufsereuropäische Erdteile nach Kirchhoff Schulgeogr. — Biographische Erzählungen. 3 Std. — Coet. O. S. *Steig*; W. *Brunswig.* Coet. M. S. *Siegfried*; W. *Nottebohm.*

Rechnen. Gewöhnliche Brüche, einfache Regeldetri-Aufgaben nach Harms und Kallius Rechenbuch. 3 Std. Zeichnen einfacher geometrischer Figuren. 1 Std. — Coet. O. *Schulze II.* Coet. M. S. *Schulze II*; W. *Hoffmann.*

Naturbeschreibung. S. Botanik: Blüte und Blütenstand. Besprechung bekannter Pflanzen. W. Zoologie: Vögel, Amphibien. 2 Std. — Coet. O. *Schulze II,* Coet. M. S. *Schulze II*; W. *Hoffmann.*

Schreiben. Taktschreiben, Schönschreiben, besonders der grofsen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift. 2 Std. — Coet. O. *Bährmann.* Coet. M. *Seyd.*

Zeichnen. Ebene, krummlinige Gebilde nach Vorzeichnungen an der Tafel, nach Wandtafeln und Papiermodellen. 2 Std. — *Clever.*

Gesang. Theorie; Treffübungen; ein- und zweistimmige Gesänge. 2 Std. — *Überle.*

Sexta.

Ordinarien: Coet. O. Dr. Lübeck; Coet. M. S. Dr. Schiche, W. Dr. Krause.

Religionslehre. Alttestamentliche Geschichte bis David nach O. Schulz Lesebuch. Das 1. Hauptstück. Acht Kirchenlieder. 2 Std. — Coet. O. S. *Jacobsen*; W. *Paul.* Coet. M. S. *Paul*; W. *Jacobsen.*

Deutsch. Regeln der Orthographie; Redeteile, besonders Präpositionen. Einfacher Satz nach Schwartz Leitfaden. Auswendiglernen von Gedichten. Diktate acht bis vierzehntäglich. Lektüre aus Hopf und Paulsiek Lesebuch. 3 Std. — Coet. O. S. *Türk*; W. *Lasser.* Coet. M. S. *Schiche*; W. *Mewes.*

Lateinisch. Die Deklinationen; sum; die Konjugationen, Ableitung der Tempora. Composita von sum. Comparation; Bildung der Adverbia. Pronom. person., demonstr., interrog. und relat. Kardinal- und Ordinalzahlen. Präpositionen. Verba deponentia nach Ellendt - Seyffert

Grammatik. Schriftliche Übungen. Lektüre aus Bonnell Übungsstücke I. 9 Std. — Coet. O. *Lasser.* Coet. M. S. *Schiche*; W. *Krause.*

Geographie und Geschichte. Grundbegriffe der Geographie; Erdteile, Meere, Straſsen nach Kirchhoff Schulgeogr. Biographische Erzählungen. 3 Std. — Coet. O. *Wollenburg.* Coet. M. S. *Nottebohm*; W. *Siegfried.*

Rechnen. Dezimalbrüche; metrisches Maſs- und Gewichtssystem. Die vier Spezies mit benannten und unbenannten Zahlen nach Harms und Kallius Rechenbuch. 4 Std. — Coet. O. *Lübeck.* Coet. M. S. *Hoffmann*; W. *Schulze II.*

Naturbeschreibung. S. Botanik: Blattformen, einfache Blüte. Besprechung bekannter Pflanzen. — W. Zoologie: Besprechung der wichtigsten Säugetiere, besonders einheimischer. 2 Std. — Coet. O. S. *Lübeck*; W. *Hoffmann.* Coet. M. S. *Hoffmann*; W. *Schulze II.*

Schreiben. Die kleinen und die groſsen Buchstaben in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreibübungen. 2 Std. — Coet. O. *Seyd.* Coet. M. *Bährmann.*

Zeichnen. Die gerade Linie und der rechte Winkel in verschiedenen Lagen nach Vorzeichnung an der Tafel. Zeichnen ebener, geradliniger Gebilde nach Papiermodellen und Vorzeichnung an der Tafel. 2 Std. — *Clever.*

Gesang. Notenkenntnis. Einstimmige Gesänge. 2 Std. — *Überlée.*

Vom Religions-Unterricht sind im Sommer 11, im Winter 5 Schüler, welche Konfirmanden-Unterricht erhielten, befreit worden.

Die Schüler römisch-katholischen Bekenntnisses haben im verflossenen Jahre den Religions-Unterricht im Friedrichs-Gymnasium erhalten.

Jüdischer Religionsunterricht.

Derselbe wurde fakultativ in drei Abteilungen erteilt: I. Abt. Prima und Sekunda: Glaubenslehre, Pflichtenlehre. Wiederholung der biblischen Geschichte; Geschichte des Judentums zur Zeit der Makkabäer. Lektüre: Daniel. 2 Std. Dr. *Landsberger.* — II. Abt. Tertia und Quarta: Biblische Geschichte von Samuel bis Hiskia. Bibelkunde. Die jüdischen Feste. 2 Std. Gemeindelehrer *Levy.* — III. Abt. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Mosis. Geschichte der Makkabäer. Geschichtliche Bedeutung der Feste. 2 Std. *Levy.*

Technischer Unterrricht.

A. **Turnen.** Prima und Ober-Sekunda. 2 Std. Dispensiert S. 23, W. 29 Schüler. *Neumann. Weigand.* — Unter-Secunda 2 Std. Dispensiert S. 26, W. 23 Schüler. *Neumann. Köhler.* — Ober-Tertia 2 Std. Dispensiert S. 14, W. 9 Schüler. *Neumann. Köhler.* — Unter-Tertia 2 Std. Dispensiert S. 14, W. 15 Schüler. *Neumann. Köhler.* — Quarta 2 Std. Dispensiert S. 13, W. 6 Schüler. *Neumann. Köhler.* — Quinta 2 Std. Dispensiert S. 3, W. 3 Schüler. *Neumann. Köhler.* — Sexta 2 Std. Dispensiert S. 3, W. 2 Schüler. *Neumann. Weigand.*

B. **Gesang.** I. Gesangklasse 4 Std. *Überlée.* — II. Gesangklasse 2 Std. *Überlée.*

C. **Fakultatives Zeichnen** für Prima bis Unter-Tertia in drei Abteilungen. 6 Std. S. 30, W. 44 Schüler. *Clever.*

Für den durch die Oelrichssche Stiftung angeordneten propädeutischen Unterricht für künftige Juristen haben sich in diesem Winter Teilnehmer nicht gefunden.

Vorschule.

I. Klasse. Klassenlehrer: *Seyd.*

Religionslehre. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament, die zehn Gebote mit Luthers Erklärung. Bibelsprüche und Liederverse. 2 Std. *Seyd.*

Deutsch. Übungen im flieſsenden und sinngemäſsen Lesen, im Wiedererzählen und Deklamieren. Hauptredeteile. Deklination, Komparation, Konjugation. Orthographische Übungen. Teile des einfachen Satzes. 8 Std. *Seyd.*

Rechnen. Das groſse Einmaleins. Reduzieren und Resolvieren. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. 6 Std. *Seyd.*

Schreiben. Fortsetzung der Übungen der zweiten Klasse. Schreiben kurzer Sätze auf einfachen Linien. 4 Std. *Seyd.*

Gesang. Leichte einstimmige Choräle und Volkslieder. 1 Std. *Seyd.*

II. Klasse. Klassenlehrer: *Bährmann.*

Religionslehre. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und des neuen Testaments; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Gebete, Bibelsprüche und Liederverse. 2 Std. *Bährmann.*

Deutsch. Übungen im sachgemäfsen Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen, Aufsagen von Gedichten. Orthographische Übungen. Unterscheidung des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes. Comb. 4 Std. Abt. I. 3 Std. Abt. II. 3 Std. *Bährmann.*

Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenraum von 1000. Comb. 1 Std. Abt. I. 4 Std. Abt. II. 4 Std. *Bährmann.*

Schreiben. Die kleinen und grofsen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets einzeln, in Wörtern und kleinen Sätzen. 4 Std. *Bährmann.*

Gesang. Leichte einstimmige Weisen. 1 Std. *Bährmann.*

III. Klasse. Klassenlehrer: *Bach*, von Neujahr ab *Nowka.*

Religionslehre comb. Erzählungen aus der biblischen Geschichte; Morgen-, Abend- und Tischgebete, das Vaterunser, Bibelsprüche werden durch Vor- und Nachsprechen gelernt. 2 Std. *Bach. Nowka.*

Schreiben comb. Die kleinen und grofsen Buchstaben des deutschen Alphabets einzeln und in Wörtern. 2 Std. *Bach. Nowka.*

Deutsch. I. Abt. Übungen im zusammenhängenden Lesen und Abschreiben; orthographische Übungen. 4 Std. II. Abt. Die Anfänge des Lesens und Schreibens bis zu kleinen Sätzen. 4 Std. Comb. 6 Std. *Bach. Nowka.*

Rechnen. I. Abt. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100. 4 Std. II. Abt. Der Zahlenkreis von 1—20. 4 Std. *Bach. Nowka.*

Für den Unterricht sind folgende Bücher im Gebrauch:

In I. Hollenberg Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.
VI–IV.UII. O. Schulz Biblisches Lesebuch, herausgeg. von Klix.
VI—IV. Schwartz Leitfaden für den deutschen Unterricht.
VI—O III. Hopf und Paulsiek Deutsches Lesebuch I, 1—3 und II, 1.
VI—I. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
VI. V. Bonnell Übungsstücke zum Übersetzen aus dem Lateinischen, bearb. von Geyer und Mewes I. II.
U III. v. Gruber Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
O III. U II. Warschauer Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische II.
O II. I. Süpfle Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. III.
VI—I. Ellendt Lateinische Grammatik. Bearb. von M. Seyffert.
U III—I. Krüger Griechische Sprachlehre.
U III. Büchsenschütz Griechisches Lesebuch.
V. IV. Probst Praktische Vorschule der französischen Sprache.
IV. U III. Probst Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische I. II.
IV—I. Knebel Französische Schulgrammatik.
O II. I. Gesenius Hebräische Grammatik.
O II. I. Kautzsch Hebräisches Übungsbuch.
IV. D. Müller Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts.
U III—I. C. Wolff Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.
VI—I. Kirchhoff Schulgeographie.
U u. O III. Kambly Elemente der Mathematik II.
U II—I. Worpitzky Elemente der Mathematik I—III.
U II—I. August Vollständige logarithmische Tafeln.
VI—IV. Harms und Kallius Rechenbuch.
U III. Leunis Analytischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. II.
VI—O. III. Wossidlo Leitfaden der Zoologie.
U II—I. Jochmann Grundrifs der Experimentalphysik.

Für die Vorschule:

3. O. Schulz Handfibel. Ausgabe C.
3. Vogel Rechenfibel.
2. 1. Paulsiek Deutsches Lesebuch für die Vorschulen I. II.
2. 1. Vogel Rechenbuch für die Vorschule.

II. Verfügungen der Königl. und der Städtischen Behörden von allgemeinerem Interesse.

16. April 1888. Königl. Schul-Kollegium. Die Direktoren sind verpflichtet, in bestimmten Sprechstunden täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, für die Eltern der Schüler oder deren Vertreter zugänglich zu sein; diese Verpflichtung besteht auch für die Ferienzeit fort.

23. Juli 1888. Minist. der geistl. u. s. w. Angel. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

19. November 1888. Königl. Schul-Kollegium. Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird der Stabsarzt Dr. Kirchner an den Augen aller Schüler der höheren Lehranstalten der Stadt Untersuchungen auf Sehvermögen, den Brechungszustand, sowie das Farbenunterscheidungsvermögen anstellen.

23. November 1888. Minist. der geistl. u. s. w. Angel. Die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder der Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) ist verschleppbar und ansteckend. Daher sind die erkrankten Personen so weit als thunlich von andern abgesondert zu halten; Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, sind vom Schulbesuch fern zu halten.

4. Januar 1889. Königl. Schul-Kollegium. Ferien für 1889: Osterferien: Schulschlufs 6. April, Anfang des Unterrichts 25. April. Pfingstferien: Schulschlufs 7. Juni, Anfang 13. Juni. Sommerferien: Schulschlufs 6. Juli, Anfang 12. August. Michaelisferien: Schulschlufs 2. Oktober. Anfang 10. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschlufs 21. Dezember, Anfang 6. Januar 1890.

14. Februar. Königl. Schul-Kollegium. Mitteilung von einer Abänderung in den den Gesuchen um die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst beizufügenden Bescheinigungen. (S. unten unter Benachrichtigungen.)

III. Chronik der Anstalt.

Der Tag, welcher seit langen Jahren uns besondere Gelegenheit bot, dem freudigen Gefühle Ausdruck zu geben, dafs Gottes Gnade das Leben und die Regierung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. so sichtbar beschützte und segnete, war im Jahre 1888 auch für uns ein Tag der Trauer um den nun Heimgegangenen. Am 22. März beging die gesamte Anstalt die Gedächtnisfeier, deren Hauptteil die Rede des Unterzeichneten bildete. Nur zu bald darnach versammelten sich abermals Lehrer und Schüler zu einer gleichen Feier zum Gedächtnis Sr. Majestät des Kaisers Friedrich am 30. Juni. Die Gedächtnisrede hielt Herr Prof. Mewes.

Die schmerzlichen Gefühle, welche diese Verluste in aller Herzen geweckt hatten, fanden ihren Ausdruck auch in der Rede, welche Herr Dr. Steig am 18. Oktober, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, hielt.

Der Tag von Sedan wurde am 1. September durch eine Schulfeier begangen mit Deklamationen und einer Festrede des Oberprimaners Bruno Wolff mit besonderem Bezuge auf die nun bereits zur ewigen Ruhe eingegangenen Helden jener Zeit.

Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahre am 2. November die Erinnerungsfeier an die Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg begangen; die Festrede hielt der Oberprimaner Wilhelm Schwebs. Die vom Magistrate übersandte Denkmünze wurde dem Oberprimaner Martin Brandenburg übergeben. An diese Feier schlofs sich die Zuerkennung der Witteschen Preise an die Oberprimaner Bruno Wolff und Alfred Scheibe.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 26. Januar mit Gesang der ersten Gesangklasse und einer Festrede des Herrn Dr. E. Schulze begangen. Zu der am 27. Januar auf Befehl Sr. Majestät veranstalteten Vorstellung von Wildenbruchs «Die Quitzows» erhielten zehn Schüler Einlafskarten.

Nicht ohne einen besonderen Verlust für unsere Lehranstalt ist das verflossene Jahr vorübergegangen. Am 19. Dezember 1888 entrifs uns ein plötzlicher Tod den Vorschullehrer Herrn Wilhelm Bach. Ernstliches körperliches Leiden hatte ihn schon seit längerer Zeit gedrückt, so dafs er sich auch genötigt gesehen hatte, von Johannis bis Michaelis seine Lehrthätigkeit auszusetzen, um eine längere Kur zur Wiederherstellung seiner Gesundheit zu unternehmen. Scheinbar gekräftigt hatte er mit dem Wintersemester seine Thätigkeit wieder begonnen und bis zum Tage seines unerwarteten Todes fortgeführt. Seit Michaelis 1877 hat er unter uns mit voller Hingabe an seinen Beruf erfolgreich gewirkt und sich so ein dauerndes Andenken gesichert. Der Unterricht in der dritten Vorschulklasse ist von Neujahr ab dem Gemeindelehrer Herrn Nowka übertragen worden.

Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Schneider ist seines Gesundheitszustandes wegen das ganze Schuljahr beurlaubt gewesen.

Herr Görlitzer, welcher dem Gymnasium seit Ostern 1886 als Hülfslehrer seine Thätigkeit gewidmet hat, schied infolge seiner Berufung als ordentlicher Lehrer an die hiesige Luisenschule aus dem Lehrerkollegium Michaelis 1888 aus. Zu derselben Zeit traten als Hülfslehrer die Herren Brunswig und Benecke ein. Als nicht remunerierte Hülfslehrer sind die Herren Bienengräber und Dr. Wendt beschäftigt worden. Zur Ableistung des gesetzlichen Probejahres trat zu Ostern Herr Dr. Zimmermann, zu Michaelis Herr Dr. Sachs ein.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium																B. Vorschule			
	O. I	U. I	O. II	U. II O.	U. II M.	O. III O.	O. III M.	U. III O.	U. III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.	I	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1888	27	21	33	34	31	30	24	43	25	50	46	38	23	35	24	484	52	50	47	149
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887/88 .	11	—	4	9	2	1	—	4	3	11	3	1	3	—	—	52	5	1	2	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	12	8	11	18	—	22	—	27	—	24	—	26	—	20	—	168	24	14	—	38
3b. Zugang durch Übergang in den Coetus O. bezw. M.	—	—	—	5	14	2	11	2	17	13	12	2	13	2	9	102	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	1	5	5	1	2	3	1	1	3	2	3	—	10	1	38	1	3	12	16
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89 .	28	18	37	28	39	26	36	30	38	40	44	31	31	32	32	490	52	42	43	137
5. Zugang im Sommersem.	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	1	—	2
6. Abgang im Sommersem.	11	—	6	3	10	1	6	2	5	1	5	1	4	1	4	60	3	1	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	10	9	12	—	28	—	24	—	24	—	19	—	22	—	22	170	20	23	—	43
7b. Zugang durch Übergang in d. Coetus O. bezw. M.	—	—	—	18	4	2	5	9	5	15	8	9	2	6	4	88	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	2	1	2	—	2	3	—	1	5	1	4	8	31	5	1	31	37
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	27	18	35	41	33	24	29	34	32	46	28	42	25	38	34	486	53	46	49	148
9. Zugang im Wintersem.	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	2	2
10. Abgang im Wintersem.	1	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1	—	1	1	2	11	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1889	26	19	34	40	33	25	27	34	31	46	27	42	24	37	33	478	52	46	50	148
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1889 . . .	20,3	18	17,5	16,6	15,7	15,7	15	14	14	13,6	12,4	12	11,2	10,8	10	—	9,3	7,5	6,6	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommer-Semesters	286	20	1	183	453	33	4	87	5	3	42	131	6	—
2. Am Anfang d. Winter-Semesters	284	22	2	178	453	28	5	91	7	4	46	142	5	1
3. Am 1. Februar 1889	280	21	2	175	446	28	4	91	6	4	47	142	5	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 18, Michaelis 18 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 6.

Bei der am 20. September 1888 unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. PILGER abgehaltenen Entlassungsprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Name	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Conf.	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Auf dem Gymnas.	In der Prima	Beruf
1. Schröder, Leopold .	26. 4. 70	Berlin	ev.	Juwelier	Berlin	9½	2	Jura
2. Pinkus, Georg . .	2. 2. 70	Berlin	jüd.	†Kaufmann		10	2	Chemie
3. Salomonsohn, Georg	7. 8. 69	Berlin	jüd.	Rechtsanwalt a. D.	Berlin	9	2	Jura
4. Seyd, Wilhelm . .	1. 2. 69	Berlin	ev.	Lehrer	Berlin	10½	2	Kaufmann
5. Thurein, Eduard .	19. 1. 69	Berlin	ev.	Professor	Berlin	8	2	NeuereSprachen
6. Lehmann, Max . .	4. 7. 67	Berlin	ev.	Restaurateur	Wilmersdorf	7	3	Chemie
7. Geppert, Walther .	21. 5. 67	Berlin	ev.	Geh. Justizrat	Berlin	12½	3	Jura
8. Tietz, Martin . .	10. 7. 66	Berlin	ev.	Kaufmann	Charlottenburg	7	2½	Naturwissensch.
9. Hadra, Arthur . .	13. 1. 69	Berlin	jüd.	†Banquier		2½	2½	Jura
10. Burghart, Walther .	22. 11. 68	Berlin	ev.	Wrkl. Geheimer Rat	Berlin	10	2	Medicin

Den fünf erstgenannten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden aufser den Fortsetzungen von Zeitschriften und wissenschaftlichen Werken angekauft: Wiese Gesetze u. Verordnungen, herausg. v. Kübler. — Stühlen Deutsche Feierklänge. — Martin Deutsches Heldenbuch III, IV, V. — Hermann Griech. Alterth. I, 1. — Asconius rec. Kiefsling et Schoell. Heynacher Sprachgebrauch Cäsars. Lupus Sprachgebrauch des Cornelius Nepos. Knoke Die Kriegszüge des Germanicus in Deutschland.

An Geschenken erhielt dieselbe: Vom Magistrate: Katalog für die Bibliothek der Göritz-Lübeck-Stiftung. Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung 1888. Statistisches Jahrb. d. Stadt Berlin XIII. Die Berliner Volkszählung von 1880, III. — Von Herrn Direktor Eyssenhardt: Mittheilungen aus der Stadtbibl. zu Hamburg V. Jahrb. d. Hamburgischen wissenschaftl. Anstalten V. — Von Herrn Direktor Suphan: Herders Sämmtl. Werke Bd. XV u. XXIX. — Von Herrn Buchhändler Habel: Sophokles Tragödien erkl. v. Schmelzer VII. — Von Herrn Prof. Muret: Geschichte der Luisenschule in Berlin. — Von Herrn Dr. Vatke: Wilh. Vatkes Religionsphilosophie, herausg. von Preifs. — Von Herrn Bänitz: Griech. Übungsb. für Tertia. — Zur Litteratura gymnasii wurde von dem Herrn Verf. geschenkt: Friedrich Rückert, Vortrag geh. v. B. Suphan. — Ebenso zur Litteratura discipulorum gymnasii: Das deutsche Tongogebiet von Ernst Henrici. — Sammlung von Aktenstücken u. s. w. von F. Wollny.

Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft: Ein Apparat zur Synthese des Wassers, ein Untergestell für die Luftpumpe, Apparat für flüssige Kohlensäure, Töplers Universal-Apparat.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angekauft: Ein Skelett einer Gans; ausgestopfte Exemplare von Dachs, Kuckuk, Bachstelze, Fliegenschnepper, Kreuzschnabel, Stieglitz, Buchfink, Goldammer, Ringeltaube, Fasan, Haushahn, junger Hai, Zitterroche; in Spiritus: Badeschwamm, Seepolyp, Haarstern, Hundshai, Seegurke, Seescheide, Herzmuschel, Malermuschel, Blutegel, Garnele, Bachflohkrebs, Nervensystem des Flufskrebses; ferner Nachbildungen von Pilzen. — Es schenkte der Quartaner Weifs eine Kreuzotter in Spiritus.

Für den geographischen Unterricht sind die vier von A. v. Kampen gezeichneten Wandkarten der alten Welt und Debes Wandkarte von Deutschland, für den Zeichenunterricht verschiedene Gyps- und Holzmodelle, sowie einige Vorlegeblätter angeschafft worden.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Oncken Allgemeine Weltgesch. Fortsetzung. Wildenhahn Paul Gerhardt. Behrendt Pytheas von Massilia. Dütschke Der Olymp. A. Hobrecht Fritz Kannacher, Altpreufsische Geschichten, Zwischen Judica und Palmarum. M. Hobrecht Von der Ostgrenze. Wichert Heinrich von Plauen, v. Wildenbruch Die Quitzows. — Geschenkt wurden derselben von dem Abiturienten Schwendy 40 Mk.

Zur Beschaffung einer Büste Kaiser Friedrichs II. schenkte Herr Juwelier Schröder 100 Mk., die Schüler der oberen Klassen aus einer Sammlung 89 Mk. 50 Pf., der Unterprimaner Milchner 10 Mk. Herr Kunsthändler Gold schenkte ein Porträt Kaiser Wilhelms I. in Rahmen für die Unter-

Secunda, Herr Kunsthändler Röhlich die Porträts Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs für die erste Vorschulklasse. Für diese Zuwendungen sage ich im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank.

VI. Stiftungen.

Die Franz Lange-Gedächtnisstiftung hat im verflossenen Jahre an Einnahmen 3450 Mk. Rente und 362 Mk. Zinsen von den Ersparnissen gehabt. Die beiden Stipendien für Studierende im Betrage von je 900 Mk. jährlich sind von den im vorigen Jahresberichte genannten Stipendiaten weiter bezogen worden. Zur Unterstützung von Schülern wurden 290 Mk., zum Ankaufe von Schulbüchern 206 Mk. 75 Pf. und für einen Freitisch 153 Mk. ausgegeben. Die zur Verteilung an Lehrer-Witwen und Waisen ausgesetzten 300 Mk. und die zur Unterstützung von Töchtern verstorbener Lehrer bestimmten 450 Mk. sind stiftungsmäfsig verwendet worden.

VII. Benachrichtigungen.

Das Schuljahr wird am 6. April geschlossen, das neue Schuljahr beginnt am 27. April.

Die Aufnahme neuer Schüler findet am 6. April vormittags 10 Uhr statt.

Das Schulgeld wird in den ersten Tagen jedes Vierteljahres zu einer besonders bekannt gemachten Zeit gezahlt. Für Eltern, welche nicht durch die Schüler, sondern selbst oder durch Boten die Zahlung leisten wollen, wird jedesmal ein besonderer Termin angesetzt.

Die Klassenzimmer können nicht früher als 10 Minuten vor Beginn des Unterrichtes geöffnet werden; die Eltern werden daher ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dafs sie nicht vor dieser Zeit im Schulhause eintreffen.

Durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ist angeordnet, dafs den Gesuchen zur Erlangung der Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst beigefügt werden mufs: «Eine Er-«klärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer ein-«jährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt «zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.»

Ordnung der öffentlichen Prüfung
am 1. April, vormittags 9 Uhr.

VIO	Rechnen: Dr. Lübeck.	III.	Vorschulkl. Religion: Nowka.
VO	Geographie: Brunswig.	II.	Vorschulkl. Rechnen: Bährmann.
IVO	Latein: Dr. Siegfried.	I.	Vorschulkl. Deutsch: Seyd.
UIIIO	Französisch: Prof. Dr. Müller.	I.	Gesangklasse: Chöre aus dem Oratorium Johann Hufs von Löwe.
OIIIO	Griechisch: Oberlehrer Dr. Wollenburg.		

Büchsenschütz.

PROGRAMME

D'INVITATION

À

L'EXAMEN PUBLIC

DU

COLLÈGE ROYAL FRANÇAIS

FIXÉ

AU

5 AVRIL 1889.

RAPPORT HISTORIQUE ET STATISTIQUE POUR L'EXERCICE SCOLAIRE 1888—1889.

SUPPLÉMENT LITTÉRAIRE:

ÜBER DIE KOMPOSITION VON FRONTINS STRATEGEMATA PAR M. PAUL ESTERNAUX

(CE SUPPLÉMENT A ÉTÉ TIRÉ À PART).

BERLIN.

IMPRIMERIE A. HAACK.

1889. PROGR. No. 52.

TABLE DES MATIÈRES.

I. Programme des études.
   1. Emploi du temps.
   2. Distribution des cours, semestre d'hiver 1888—89.
   3. Études de l'année scolaire 1888—89.
   4. Gymnastique, chant, dessin.
   5. Ouvrages classiques à l'usage des élèves.

II. Arrêtés ministériels, circulaires etc. des autorités scolaires.

III. Chronique du Collège.
   1. Division de l'année scolaire. Fêtes religieuses et patriotiques.
   2. Le personnel du Collège.

IV. Statistique des Élèves.
   1. État de présence.
   2. Confession et origine des élèves.
   3. Élèves qui ont obtenu le certificat de maturité.

V. Dons et achats de livres, d'instruments de physique etc.
   1. Bibliothèque.
   2. Cabinet de physique.
   3. Cabinet de sciences naturelles.
   4. Cartes géographiques.
   5. Gymnastique.

VI. Fondations.
   1. Pension aux veuves et aux orphelins.
   2. Bourses.

VII. Communications diverses.

I. PROGRAMME D'ETUDES.

1. EMPLOI DU TEMPS.

A. LYCÉE.

	O I	U I	O II	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M	IV O	IV M,	V O	V M	VI O	VI M	Somme
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Allemand	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3	3	34
Latin	10 (8)	10 (8)	8	8	8	9	9	9	9	10 (9)	10 (9)	9	9	7 (9)	7 (9)	132
Grec	6	6	7	7	7	7	7	7	7							61
Français	2	2	3 (2)	3 (2)	3 (2)	4 (2)	4 (2)	4 (2)	4 (2)	6 (5)	6 (5)	6 (4)	6 (4)	5 (0)	5 (0)	63
Hist. et. Géogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47
Math. et Arith.	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56
Physique	2	2	2													6
Sciences nat.				2	2			— (2)	— (2)			— (2)	— (2)	— (2)	— (2)	4
Dessin										2	2	2	2	2	2	12
Écriture												2	2	2	2	8
	32 (30)	32 (30)	31 (30)	31 (30)	31 (30)	30	30	30	30	30	30	30	30	29 (28)	29 (28)	
Hébreu	2			2												4
Anglais	2			2												4
Dessin	2															2
Chant	6											2		2	2	12
Gymast.	2			2		2		2		2		2		2		14

B. CLASSES ÉLÉMENTAIRES.

	1	2	3 O	3 M
Religion	3	3	3	3
Allemand	7	6	6	6
Arithmétique	5	6	6	6
Écriture	3	3	3	3
Géographie	2			
Chant	½	½		
Gymnastique	½	½		
	22	20	18	18

Remarque. Les classes marquées d'un O et d'un M commencent et finissent leurs cours, les premières à Pâques, les secondes à la St. Michel de chaque année. Les chiffres entre parenthèses marquent le nombre des heures de classe affectées à chaque matière selon les Programmes officiels (Circulaire ministerielle du 31 mars 1882).

2. DISTRIBUTION DES COURS,

Noms	Prof. de cl.	O I	U I	O II	U II O	U II M	O III O	O III M	U III O	U III M
Schulze		2 français 2 Homère	2 Homère						7 grec.	
Marggraff	O II	8 hist.	8 hist.	8 latin 8 hist.	8 hist.					
Arendt		4 math. 2 physique	4 math. 2 physipue	2 physique	2 sc. nat.	2 sc. nat.				
Weissenfels	O I	10 latin 4 grec.	4 grec.		2 Virgile					
Küttner										
Gottschick	U I		10 latin		7 grec.			2 religion		
Stroetzel		2 religion 6 allemand 2 hébreu	2 religion	2 religion	2 hébreu		7 grec.			
Baer				4 math.	4 math.	4 math.	8 math.	8 math.	8 math.	
Wetzel	U II M		8 allemand	7 grec.		2 allemand 8 latin				
Mangold	O III M			8 français		7 grec.		9 latin	8 hist.	
Rothe	U II O			2 allemand	2 religion 2 allemand 6 latin		2 religion			2 religion
Voelkel			2 français 2 anglais		8 français 2 anglais					
Esternaux	O III O					8 hist.	9 latin 8 hist.	7 grec		
Weber		n'a pas fait de classes								
Dietrich	V M					8 français	4 français	8 hist.		8 hist. et géogr.
Grünwald	U III O					2 religion		2 allemand	2 religion 9 latin	7 grec.
Giercke	U III M							4 français	4 français	9 latin
Sydow	V O						2 allemand			4 français
Franck	VI M									
Zelle	IV O									
Kleinecke	IV M									
Adam	VI O								2 allemand	2 allemand
Bremiker										8 math.
Menzel										
Richter										
Heinrich		2 gymnastique			2 gymnastique		2 gymnastique		2 gymnastique	
Hallbauer	1									
Maiwald	3 M									
Bandt	3 O									
Hahn	2									
Asheim										
Fuchs										
Boehmer		8 chant (1ère classe) 8 chant (2e classe)								
Wolff		2 dessin								

SEMESTRE D'HIVER 1888—1889.

IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	1	2	3 O	3 M	Somme
										18
										20
				2 géogr.						20
										20
		2 allemand	9 latin 2 géogr.	7 latin						20
			1 hist.							20
										20
										21
										20
										22
2 hist. 2 géogr.	2 hist.									22
	6 français				5 français					20
										22
pendant l'hiver.										
		1 hist.	2 allemand 6 français							22
										22
		6 français								23
6 français	2 géogr.	9 latin		1 hist.						24
					3 allemand 7 latin					10
2 allemand 10 latin										12
	2 allemand 10 latin									12
				3 allemand 5 français						12
4 math.	4 math.	4 math.								15
			2 religion							2
			4 math.							4
2 gymnastique		2 religion 2 géogr. 2 gymnastique		2 gymnastique	1 hist. 2 géogr.					21
				2 écriture	3 religion	20				25
2 religion			2 écriture	3 religion	2 écriture				18	27
	2 religion				4 arithm.	2/3	2/3	18		26
		2 écriture		4 arithm.		2/3	2/3 18			26
2 chant				2 chant	2 chant					12
2 dessin	2 dessin	2 dessin	2 dessin	2 dessin	2 dessin					14

3. ÉTUDES DE L'ANNÉE SCOLAIRE 1888—1889.

PREMIÈRE SUPÉRIEURE.

Professeur de classe: M. le professeur **Weissenfels.**

1. RELIGION. (2 heures de classe par semaine.) Cours d'histoire ecclésiastique depuis Grégoire Ier. Explication de la Confession d'Augsbourg. (d'après Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.) **Stroetzel.**

2. ALLEMAND. (3 h.) Compositions. Discours faits en classe sur des ouvrages lus par les élèves. Cours d'histoire de la poésie allemande (Herder, Goethe, Schiller) (2 h.) Premières notions de logique et de psychologie (1 h.). **Stroetzel.**

Sujets des compositions allemandes: 1. Was hat den Deutschen Italien so anziehend gemacht? 2. Wie ist die Erscheinung zu erklären, dafs bei den verschiedensten Völkern die ältesten Litteraturerzeugnisse gröfstenteils poetischer Natur sind? (Klassenaufsatz.) 3. Herbeiführung und Lösung des Konflikts im Philoktet des Sophokles und in Goethes Iphigenie. 4. Warum erscheint uns Homer so wenig veraltet? 5. Mit welchem Rechte setzt Goethe vor den ersten Teil von Dichtung und Wahrheit das Motto: „ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται"? (Klassenaufsatz.) 6. Reichsstädtisches Leben im achtzehnten Jahrhundert. Nach Goethes Dichtung und Wahrheit. 7. Kleine Ursachen, grofse Wirkungen. 8. Wie erklärt es sich, dafs Goethes deutsche Gesinnung in dem französischen Strafsburg weit mehr angeregt worden ist als in dem deutschen Leipzig?

Épreuves écrites des bacheliers:

(St. Michel 1888.) Der Charakter des Coriolan bei Shakespeare.

(Pâques 1889) Wie erklärt es sich, dafs Goethes deutsche Gesinnung in dem französischen Strafsburg weit mehr angeregt worden ist als in dem deutschen Leipzig?

3. LATIN. (10 h.) Cicéron, *de Oratore* et *de Natura deorum* (morceaux choisis). (3 h.) Horace, *Carmina* I, II; Satirae I, 1, 9; II, 5. — *Epistulae* I, 4, 6, 8, 9, 13, 14, 17, 18, 19, 20. (3 h.) Contrôle de la lecture privée (Cicéron, *Cato maior, pro Sestio*). Aperçu des principaux systèmes philosophiques de l'antiquité (1 h.) Exercices de style (d'après Berger, lateinische Stilistik et Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz.) (1 h.) Traduction orale de passages extraits d'auteurs grecs et allemands. Thèmes, *extemporalia*, compositions. (2 h.) **Weissenfels.**

Sujets des compositions latines: 1. a) In quam sententiam accipiendum sit illud Socratis in Phaedone philosophos dicentis quodam mortis duci desiderio. b) Hercules in trivio. 2. Rem tene, verba sequentur. 3. Vitio malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse. 4. Qualis pater Horati videatur fuisse (faite en classe). 5. a) Enarretur atque illustretur Protagorae illa apud Platonem fabula. b) Ciceronianus ille Cato comparetur cum vero Catone. 6. a) Qualem Horatius intellegat lyricae poesis tenuitatem. b) Opinionum commenta delet dies, naturae iudicia confirmat. 7. Falsissime Montescius Epicuri doctrina Romanos dicit corruptos esse (faite en classe). 8. a) Rectene Schillerus recentioris apud Horatium poesis initia sibi agnoscere videatur. b) Nil admirari prope res est una, Numici, Solaque quae possit facere et servare beatum. —

Épreuves écrites des bacheliers:

(St. Michel 1888). Quae Crassus apud Ciceronem disputet de oratore, maiorem ea Antonius dicit vim habere ad deterrendum quam ad cohortandum.

(Pâques 1889.) Negabat Carneades rationem homini beneficio deorum datam esse.

4. GREC. (6 h.) Homère, *Iliade* I—II. V—VI. XIII. XVII—XVIII. XXIV. (2 h.) **Schulze.** Démosthène, la première, la seconde, la troisième Philippique, le discours de la Paix, le discours sur la Chersonèse. — Sophocle, Ajax. — Platon, le Banquet 1—7, 14—17, 20—39. Grammaire, *extemporalia.* (4 h.) **Weissenfels.**

5. FRANÇAIS. (2 h.) Compositions. Petits discours faits par les élèves sur des sujets scientifiques, historiques et littéraires. Analyse d'ouvrages lus par les élèves (Descartes, Discours de la Méthode. Morceaux choisis de Buffon. Cuvier, Discours sur les révolutions de la surface du globe). **Schulze.**

Sujets des compositions françaises: 1. Qu' y a-t-il de vrai dans le philosophème de Descartes ainsi conçu: „Le bon sens est la chose du monde la mieux partagée"? 2. La souveraineté sur le duché de Prusse gagnée par le Grand Electeur (faite en classe). 3. La vie des dieux immortels d'après l'Iliade. 4. a) Analyse de „Louis XI" par Casimir Delavigne. b) Caractère de Louis XI d'après la tragédie de C. Delavigne. 5. L'influence du roi Frédéric-Guillaume I sur le développement de la monarchie prussienne. 6. Développement colonial de l'Angleterre jusqu'en 1783 (faite en classe). 7. Mœurs corses. D'après Colomba par P. Mérimée. 8. a) Pourquoi datons-nous les temps modernes du commencement du seizième siècle? b) Le secret du style (d'après Buffon).

Épreuves écrites des bacheliers:
(St. Michel 1888.) L'exposition de l'Iliade.
(Pâques 1889.) Pourquoi datons-nous les temps modernes du commencement du seizième siècle?

6. HÉBREU. (2 h.) **(Enseignement facultatif.)** Revision de la grammaire (d'après Gesenius, Hebräische Grammatik. Explication de morceaux choisis des livres historiques et poétiques de l'Ancien Testament. **Stroetzel.**

7. ANGLAIS. (2 h.) **(Enseignement facultatif.)** Shakespeare, *The Merchant of Venice.* Thèmes, *extemporalia.* Grammaire d'après Gesenius, Englische Grammatik. **Voelkel.**

8. HISTOIRE. (3 h.) Histoire des principaux peuples de l'Europe de 1556 à 1871 (d'après Marggraff, Précis de l'histoire d'Allemagne, II., et Ploetz, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte). **Marggraff.**

9. MATHÉMATIQUES. (4 h.) Complément de géométrie et d'algèbre. Revisions et exercices divers. **Arendt.**

Épreuves écrites des bacheliers:
(St. Michel 1888.) 1° Déterminer la progression géométrique dont la somme du 1er et du 6e terme égale $8^1/_4$, celle du 3e et du 4e égale 3.

2° Construction d'un triangle, étant donnés le rapport de deux côtés $a:b = \mu:\nu$ et les segments p et q, déterminés sur le 3e côté par la hauteur correspondante.

3° Résolution d'un triangle, connaissant la différence de deux côtés $a-b=d$, celle des angles opposés $\alpha-\beta=\delta$, et celle des segments déterminés sur le 3e côté par la bissectrice de l'angle opposé, $u-v=f$. $d=2,\ f=1,\ \delta=14°15'$.

4° Dans un hémisphère de rayon r on a inscrit le cube, dans celui-ci la sphère et dans cette sphère l'octaèdre régulier. Trouver l'aire totale et le volume du dernier corps.

(Pâques 1889.) 1° $12x^5+8x^4-45x^3-45x^2+8x+12=0$.

2° Construction d'un triangle, étant donnés le rayon r du cercle circonscrit, la bissectrice w de l'angle γ et la différence $p-q=d$ des deux segments déterminés par la hauteur sur le côté opposé.

3° Résolution d'un triangle, connaissant le côté a, la somme des deux autres côtés $b+c=s$, et le rayon r du cercle circonscrit.

$a=30{,}70 \qquad s=51{,}73 \qquad r=19{,}36.$

4° Connaissant le rayon ρ de la sphère inscrite dans un tétraèdre régulier, déterminer le volume de l'octaèdre régulier qui a pour sphère inscrite celle circonscrite au tétraèdre.

10. PHYSIQUE. (2 h.) Acoustique. Éléments d'optique. **Arendt.**

PREMIÈRE INFÉRIEURE.

Professeur de classe: **M. Gottschick.**

1. RELIGION. (2 h.) Explication de l'épître de saint Paul aux Romains. Cours d'histoire ecclésiastique jusqu'à Charlemagne (d'après Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht). **Stroetzel.**

2. ALLEMAND. (3 h.) Compositions. Discours faits en classe sur des ouvrages lus par les élèves. Cours d'histoire de la poésie allemande; en été: Luther, Hans Sachs, Klopstock; en hiver: Lessing. **Wetzel.**

Sujets des compositions allemandes: 1. a) Weshalb spricht Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie so oft von den Eigenschaften des französischen Nationalcharakters? b) Neid und Nacheiferung. 2. Der Satz: „Grofse und glücklich bestandene Gefahren sind die gröfste Wohlthat für die Völker" ist zu erläutern. 3 Klopstocks Freunde. Nach dem Wingolf. 4. Welches Volk sich selbst empfunden, Ward vom Feind nicht überwunden (faite en classe). 5. Angaben des Gedankengangs in Lessings erster Abhandlung über das Epigramm. 6. Finden die im Laokoon aufgestellten Grundsätze über die Art, wie der Dichter körperliche Gegenstände schildern soll, in Goethes Hermann und Dorothea ihre Bestätigung? 7. Wie hat Lessing seine Aufgabe in der Exposition der Minna von Barnhelm gelöst? (faite en classe). 8. Ist Shakespeares Richard III ein tragischer Charakter im Sinne des Aristoteles?

3. LATIN. (10 h.) Cicéron, *pro Murena, pro Archia poeta.* Tacite, *Germania; Historiae* I. (3 h.) Horace, *Carmina* I, II; *Satirae* II, 6; *Epistulae* I, 4, 6, 10, 11, 16, 19, 20. (3 h.) Contrôle de la lecture privée (Tite-Live III). Exercices de style (d'après Berger, lateinische Stilistik et Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz). Traduction orale du manuel de Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, III (1 h.); thèmes, *extemporalia* (2 h.). Compositions. **Gottschick.**

Sujets des compositions latines: 1. a) Horatius quomodo in Maecenatis amicitiam pervenerit eamque coluerit. b) Quomodo Syracusae a Romanis captae sint. 2. Iure accusatores nec Ciceroni crimini dederunt quod Murenam susceperit defendendum nec Murenae vitam reprehenderunt. 3. Cur Murena consulatu dignior quam Sulpicius visus sit Ciceroni. 4. (faite en classe.) Quam mobilis sit aura popularis. 5. a) Quibus rationibus Cicero in oratione quam pro Licinio Archia habuit cum ceteras artes liberales tum poësin civibus commendavit? b) Num recte dixerit, ut est apud Cornelium Nepotem, Phocion cum ad mortem duceretur, talem exitum plerosque claros viros habuisse Athenienses. 6. (faite en classe.) Quam varias res pari arte tractaverit Horatius primis libri alterius carminibus ad amicos datis illustretur. 7. In veteribus Germanis quae potissimum laudanda quaeque vituperanda visa sint Tacito, exponatur. 8 Miseriae tolerantur, felicitate corrumpimur (Tacit. Histor. I, 15).

4. GREC. (6 h.) Homère, *Iliade* I—IV, V—VIII. (2 h.) **Schulze.** Platon, *Protagoras* et *Lachès.* — Sophocle, *Philoctète.* Grammaire, *extemporalia* (4 h.) **Weissenfels.**

5. FRANÇAIS. (2 h.) Compositions. Petites conférences faites par les élèves sur des sujets proposés ou approuvés par le professeur. Cours de littérature française: Depuis les premiers temps jusqu'au commencement du XVIIe siècle. Lecture de Molière, l'Avare. **Voelkel.**

Sujets des compositions françaises: 1. Comparer entre elles la parole attribuée à Louis XIV: „L'État c'est moi" et la maxime de Frédéric le Grand: „Je suis le premier serviteur de l'État." 2. a) Le Cinna de Corneille et le Brutus de Shakespeare. b) Pourquoi retranche-t-on ordinairement au théâtre la scène entre Auguste et Livie dans Cinna? 3. Deux choses toutes contraires nous préviennent également, l'habitude et la nouveauté. La Bruyère (faite en classe). 4. Aimez qu'on vous censure. (Boileau). 5. Les origines de la société française du moyen âge (faite en classe). 6. a) La Mêlée dans le Roland. b) Travail fait au concours pour le prix Monod. 7. a) Saint Louis en Égypte, d'après Joinville (trad. Wailly). b) Le roi Lear (contenu).

6. HÉBREU. **(Enseignement facultatif.)** (2 h.) Les élèves de cette classe sont réunis à ceux de la Première supérieure.

7. ANGLAIS. **(Enseignement facultatif.)** (2 h.) Les élèves de Première supérieure et de Première inférieure sont réunis.

8. HISTOIRE. (3 h.) Histoire des principaux peuples de l'Europe de 375 à 1556 (d'après Marggraff, Précis de l'histoire d'Allemagne, I).

9. MATHÉMATIQUES. (4 h.) Été: Permutations, arrangements, combinaisons; formule du binôme (2 h.). Hiver: Géométrie dans l'espace, d'après le Traité de Arendt, chap. I à IV (3 h.). — Équations du 2e degré; exercices et revisions (1 h.). **Arendt.**

10. PHYSIQUE. (2 h.) Été: Chaleur. Hiver: Électricité et galvanisme. **Arendt.**

SECONDE SUPÉRIEURE.

Professeur de classe: M. le professeur **Marggraff.**

1. RELIGION. (2 h.) En été: Explication de l'Évangile selon saint Jean. En hiver: Explication de l'épître de saint Paul aux Galates et de la première épître aux Corinthiens. **Stroetzel.**

2. ALLEMAND. (2 h.) Cours d'histoire de la poésie allemande au moyen âge. (Nibelungen, Gudrun, Parzival, Walther von der Vogelweide). A la maison: Lecture de drames de Schiller. **Rothe.**

Sujets des compositions allemandes: 1. a) Die Versammlung der Latiner im elften Buche der Aeneis. b) Aeneas' Flucht aus dem brennenden Troja. 2. Innere Zwistigkeiten sind einem Volke gefährlicher als äufsere Gefahren. 3. Parzivals Schuld. 4. (faite en classe.) Welche Begebenheiten liegen in der Braut von Messina vor dem Beginn der Handlung? 5. a) Wie bewährt Schiller in der Braut von Messina den Ausspruch des Chors: Auch aus entwölkter Höh', Kann der zündende Donner schlagen? b) Herbstbilder. 6. (faite en classe.) Siegfried und Hagen, eine vergleichende Charakteristik. 7. Von einem Streiche fällt keine Eiche (Chrie). 8. Welche Züge im Gudrunliede erweisen sich als Zusätze zu dem alten, sagenhaften Gehalte der Dichtung?

3. LATIN. (8 h.) Vergile, *Énéide*, XII, VII, VIII et IX (2 h.). Cicéron, *pro Milone* et *in Verrem* IV. Tite-Live, XXI. (3 h.) *Syntaxis ornata*, construction des phrases et des périodes, règles sur l'emploi des substantifs, des adjectifs, des pronoms, des verbes et des particules, d'après Berger, Stilistische Vorübungen. Compositions, *extemporalia*, thèmes, traductions orales de Seyffert, Übungsbuch et de Berger, Stilistische Vorübungen. (3 h.) **Marggraff.**

Sujets des compositions latines: 1. Themistocles et Aristides ita inter se comparentur, ut appareat, uter utri sit praeferendus. 2. Severitatis Romanorum illustria quaedam exempla proponantur. 3. De rebus a P. Cornelio Scipione Aemiliano praeclare gestis. 4. Cn. Pompei fortuna quam fuerit in utramque partem insignis.

4. GREC. (7 h.) En été: Lucien, *Dialogues des dieux* 7. 13. 24. 25. *Charon, Timon;* en hiver: Lysias, *Discours* 24. 32. 16. 10. 12. Homère, *Odyssée* XVI—XX, XXIII. Revision des verbes irréguliers et des formes du dialecte épique. Cours de syntaxe (d'après Schnatter, Éléments de la langue grecque, IV). *Extemporalia.* Lecture privée: Homère, *Odyssée*, I, IX—XI. Récitation de plusieurs morceaux de l'Odyssée. **Wetzel.**

5. FRANÇAIS. (3 h.) Montesquieu, *Considérations*, chap. I—X, Boileau, *Ép.* VII, IX, X; *Discours sur la Satire*; *Sat.* II, IX; Molière, *le Misanthrope*. Cours de prosodie (d'après Schnatter, Cours de Versification française). Compositions. *Extemporalia*. Traduction orale de Schiller: *Abfall der Niederlande*. Petites conférences faites par les élèves. **Mangold.**

Sujets des compositions françaises: 1. Le Néron de Racine, un monstre naissant. 2. Comment les Romains ont-ils pu vaincre tous leurs voisins? 3. Le tribunat. 4. L'éducation chez les anciens Perses (d'après Xén. Cyrop. I, 2). 5. Jugurtha. 6. Le château à la côte. (Faire un petit conte en s'inspirant de l'idée fondamentale de la ballade d'Uhland.)

6. HÉBREU. (2 h.) **(Enseignement facultatif.)** Cours d'étymologie d'après Gesenius. Explication des morceaux correspondants du manuel de Mezger, Hebräisches Lesebuch. **Stroetzel.**

7. ANGLAIS. (2 h.) **(Enseignement facultatif.)** Les élèves de cette classe sont réunis à ceux de Première. **Voelkel.**

8. HISTOIRE. (3 h.) Histoire romaine. Géographie de l'Italie ancienne (d'aprés Marggraff, Abrégé de l'histoire ancienne). **Marggraff.**

9. MATHÉMATIQUES. (4 h.) Trigonométrie rectiligne (d'après Arendt, Trigonométrie rectiligne). Équations du 1er degré à plusieurs inconnues et du second degré à une inconnue. Logarithmes. Progressions arithmétiques et géométriques. Intérêts composés. Problèmes. **Baer.**

10. PHYSIQUE. (2 h.) Théorie des solides, des liquides et des gaz. **Arendt.**

SECONDE INFÉRIEURE.

Professeurs de classe: 1re division: M. le Dr. **Rothe**; 2e division. M. **Wetzel.**

1. RELIGION. (2 h.) Introduction aux livres poétiques et prophétiques de l'Ancien Testament; lecture de morceaux choisis dans les principaux de ces livres. Introduction au Nouveau Testament (d'après Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch). Lecture des Actes des Apôtres. 1re div. **Rothe,** 2e div. en été: **Gottschick,** en hiver: **Grünwald.**

2. ALLEMAND. (2 h.) Lecture en été: Uhland, *Ludwig der Bayer*, Schiller, *Wilhelm Tell*, en hiver: Schiller, *Jungfrau von Orleans*. Lecture privée en hiver (1re div.): Schiller, *Der Abfall der Niederlande*. Discours faits en classe. Compositions sur des sujets donnés. 1re div.: **Rothe.** 2e div.: **Wetzel.**

3. LATIN. (8 h.) Lecture: Virgile, *Énéide*, 1re div.: I; V, 1—113; 603—871; VII, 1—285, (2 h.) **Weissenfels.** 2e div.: VI. 1—475, II. 1—623. (2 h.) Prosateurs 1re et 2e div.: Salluste, *bellum Jugurthinum* c. 1—62. Cicéron, *pro imperio Cn. Pompei*. (3 h.) Emploi du participe, du gérondif et du supin; revision générale de la syntaxe (d'après la grammaire de Weissenfels). Thèmes et traduction orale du manuel de Süpfle. *Extemporalia*. (3 h.) 1re div: **Rothe,** 2e div.: **Wetzel.**

4. GREC. (7 h.) 1re div.: Homère, *Odyssée*, VII—VIII; I—II. Xénophon, *Anabase*, V, *Cyropédie*, morceaux choisis des livres IV et V. 2e div.: Homère, *Odyssée* VII,

I—II. Xénophon, *Cyropédie*, morceaux choisis des livres I et II, *Anabase*, morceaux choisis des livres V et VI. Revision des verbes irréguliers. Les formes du dialecte épique (d'après Schnatter, Eléments de la langue grecque, II, III). *Extemporalia.* Récitation de plusieurs morceaux de l'Odyssée. 1re div.: **Gottschick**, 2e div.: **Mangold.**

5. FRANÇAIS. (3 h.) Lecture: 1re et 2e div.: Racine, *Athalie.* Souvestre, *Au coin du feu.* Revision des cours des classes inférieures. Régime des verbes; emploi de l'infinitif, de l'adverbe et des prépositions; accord du verbe avec son sujet (d'après la grammaire de Borel). Thèmes et *extemporalia.* Discours faits en classe. Traduction de Schiller, *Wilhelm Tell*, *Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon* et *Abfall der Niederlande.* 1re div.: **Voelkel**, 2e div.: **Dietrich.**

6. HÉBREU. (2 h.) **(Enseignement facultatif.)** Les élèves de cette classe sont réunis à ceux de la Seconde supérieure.

7. ANGLAIS. (2 h.) **(Enseignement facultatif).** Grammaire (d'après Gesenius, Englische Grammatik). Lecture de morceaux choisis dans le livre de Gesenius. **Voelkel.**

8. HISTOIRE. (3 h.) Histoire et géopraphie des principaux peuples de l'Orient. Histoire grecque. Géographie de l'ancienne Grèce (d'après Marggraff, Abrégé de l'histoire ancienne). 1re div.: **Marggraff**, 2e div.: **Esternaux.**

9. MATHÉMATIQUES. (4 h.) Similitude et mesure des figures; polygones réguliers et mesure du cercle (d'après Baer, Éléments de Géométrie plane), Problèmes de géométrie. Puissances et racines; équations du 1re degré à une inconnue (d'après Baer, Eléments d'Algèbre). 1re div.: **Baer**, 2e div. en été: **Weber**, en hiver: **Baer.**

10. SCIENCES NATURELLES. (2 h.) Été: Éléments de botanique. Hiver: Éléments de zoologie. 1re et 2e div.: **Arendt.**

TROISIÈME SUPÉRIEURE.

Professeurs de classe: 1re div.: M. **Esternaux**; 2e div.: M. le Dr. **Mangold.**

1. RELIGION. (2 h.) Histoire du peuple juif depuis la captivité de Babylone jusqu'à la destruction de Jérusalem. Explication des évangiles synoptiques. 1re div.: **Rothe**, 2e div. en été: **Wetzel**; en hiver: **Gottschick.**

2. ALLEMAND. (2 h.) Lecture de Hopf et Paulsiek, *Lesebuch für Tertia.* Récitation de poésies. Compositions. 1re div. en été: **Esternaux**, en hiver: **Sydow**; 2e div.: **Grünwald.**

3. LATIN. (9 h.) Lecture: Ovide, *Métamorphoses*, 1re div.: I, 1—415, VII, 1—300, VIII, 611—725. 2e div.: III, 1—137, 337—340, 513—733, I, 89—150, 253—415, II, 680—707. Éléments de Prosodie. Récitation de différents passages des Métamorphoses. (2 h.) 1re div. en été: **Rothe**, en hiver: **Esternaux**; 2e div.: **Mangold.** Prosateurs: 1re div.: César, *de bello Gallico*, VII, 40—90. VI, 1—28. Cicéron, *la* 3e *Catilinaire.* 2e div.: César, *de bello Gallico* VII, 63—90. Cicéron, *la* 4e *Catilinaire.* (3 h.) Emploi de l'indicatif, du subjonctif, de l'impératif et de l'infinitif (d'après Weissenfels, Syntaxe latine). Revision du cours des classes inférieures. *Extemporalia* et versions faites

en classe. Thèmes. Traduction orale des manuels de Gruber et d'Ostermann. (4 h.) 1re div.: **Esternaux,** 2e div.: **Mangold.**

4. GREC. (7 h.) Morceaux choisis dans Jacobs, *Elementarbuch der griechischen Sprache, I.* Xénophon, *Anabase,* 1re div.: I. 2e div.: I, 1, 2. II, 1—5. Verbes à liquide, verbes en *μι* et verbes irréguliers. Revision du cours de Troisième inférieure (d'après Schnatter, Eléments de la langue grecque I, II). *Extemporalia.* 1re div.: **Stroetzel,** 2e div.: **Esternaux.**

5. FRANÇAIS. (4 h.) 1re div.: Verne, *Cinq semaines en ballon.* 2e div. en été: *Cinq semaines en ballon;* en hiver: Mignet, *Histoire de la révolution française.* Revision du cours des classes inférieures. Syntaxe de l'adjectif, de l'article et des pronoms (d'après la grammaire de Ploetz). Thèmes et *extemporalia.* 1re div.: **Dietrich,** 2e div. en été: **Weber,** en hiver: **Giercke.**

6. HISTOIRE. (3 h.) Histoire de Prusse (d'après Marggraff, Précis de l'histoire d'Allemagne, II.). Géographie politique et revision de la géographie physique de l'Allemagne (d'après Daniel, Leitfaden zum Unterricht in der Geographie). 1re div.: **Esternaux,** 2e div.: **Dietrich.**

7. MATHÉMATIQUES. (3 h.) Revision des quatre premières opérations algébriques, puissances à exposants entiers et extraction de la racine carrée (d'apres Baer, Éléments d'Algèbre). Propriétés du cercle, équivalence des figures (d'après Baer, Éléments de Géométrie plane). Problèmes. 1re div. en été: **Weber,** en hiver: **Baer;** 2e div.: **Baer.**

TROISIÈME INFÉRIEURE.

Professeurs de classe: 1re div.: M. le Dr. **Grünwald;** 2e div.: M. **Gierocke.**

1. RELIGION. (2 h.) Histoire du peuple juif jusqu'à la captivité de Babylone. Lecture de morceaux choisis dans les livres historiques de l'Ancien Testament. 1re div. en été: **Heinrich,** en hiver: **Grünwald;** 2e div. en été: **Grünwald,** en hiver: **Rothe.**

2. ALLEMAND. (2 h.) Hopf und Paulsiek, *Deutsches Lesebuch für Tertia.* Récitation de poésies. Plans de compositions. Compositions. 1re et 2e div.: **Adam.**

3. LATIN. (9 h.) Lecture: César, *de bello Gallico* I—IV. (4 h.) Syntaxe des cas. Revision des cours des classes inférieures (d'après Weissenfels, Syntaxe latine). Traduction orale du manuel de Gruber. *Extemporalia.* (5 h.) 1re div.: **Grünwald,** 2e div.: **Gierocke.**

4. GREC. (7 h.) Cours de grammaire élémentaire: les mots déclinables, les verbes en *ω* et les règles de l'augment et du redoublement (d'après Schnatter, Éléments de la langue grecque, I. II). Traduction orale de morceaux choisis du manuel de Jacobs. *Extemporalia.* 1re div.: **Schulze,** 2e div.: **Grünwald.**

5. FRANÇAIS. (4 h.) Construction; emploi des temps et des modes du verbe; syntaxe des participes présent et passé, de l'adjectif et de l'adverbe, d'après la grammaire de Ploetz. (2e cours. leç. 39—57 et 66—69.) Revision du cours de Quatrième. Thèmes et *extemporalia.* Lecture: Michaud, *Histoire de la première croisade.* 1re div.: **Gierocke,** 2e div.: **Sydow.**

6. HISTOIRE. (2 h.) Histoire d'Allemagne depuis les origines jusqu'à la paix de Westphalie (d'après Marggraff, Précis de l'histoire d'Allemagne, I). 1re div.: **Mangold**, 2e div.: **Dietrich.**

7. GÉOGRAPHIE. (1 h.) Géographie physique de l'Allemagne (d'après Daniel, Leitfaden zum Unterricht in der Geographie). 1re div.: **Mangold**, 2e div.: **Dietrich.**

8. MATHÉMATIQUES. (3 h.) Propriétés des triangles, des perpendiculaires et des parallélogrammes (d'après Baer, Éléments de Géométrie plane). Les quatre premières opérations algébriques (d'après Baer, Eléments d'Algèbre, et Bardey, Aufgabensammlung). 1re div.: **Baer**, 2e div. en été: **Weber**, en hiver: **Bremiker.**

QUATRIÈME.

Professeurs de classe: 1re div.: M. **Zelle**; 2e div.: M. le Dr. **Kleinecke.**

1. RELIGION. (2 h.) Les cinq articles du catéchisme, avec l'explication de Luther. Revision de l'histoire sainte (vie de Notre Seigneur et des Apôtres). Histoire de la conversion des Germains au christianisme. Les principales dates de l'histoire de la Réforme. Récitation de cantiques et de passages des saintes Écritures. 1re div.: **Maiwald**, 2e div. en été: **Heinrich**, en hiver: **Bandt.**

2. ALLEMAND. Lecture de Hopf und Paulsiek, *Lesebuch für Quarta.* Revision du cours de Cinquième. Exercices d'élocution et de récitation. Dictées. Compositions. Premiers éléments de la prosodie allemande (l'iambe, le trochée et le dactyle). 1re div.: **Zelle**, 2e div.: **Kleinecke.**

3. LATIN. (10 h.) Lecture: Cornelius Nepos, *Vitae*, 1re div.: II, III, V, VIII, XI—XIII, XV—XVII. 2e div.: II, III, IV, VIII, IX, X, XX, XXII—XXIV. Premiers éléments de syntaxe générale. Emplois principaux des cas. Revision détaillée des verbes irréguliers. Revision des cours des classes inférieures (d'après Richter, Lateinisches Lesebuch) et traduction orale du manuel de Richter. *Extemporalia.* 1re div.: **Zelle**, 2e div.: **Kleinecke.**

4. FRANÇAIS. (6 h.) Cours de grammaire d'après Ploetz (2e Cours, leçons 12—38). Revision du cours de Cinquième. Thèmes et *extemporalia.* Lecture: Galland, *Sindbad.* 1re div.: **Sydow**, 2e div.: **Voelkel.**

5. HISTOIRE. (2 h.) Eté: Histoire grecque. Hiver: Histoire romaine (d'après Ploetz, Hauptdaten der Weltgeschichte). 1re et 2e div.: **Rothe.**

6. GÉOGRAPHIE. (2 h.) Géographie physique et politique de l'Europe, à l'exception de celle de l'Allemagne (d'après Daniel, Leitfaden zum Unterricht in der Geographie). 1re div.: **Rothe**, 2e div. en été: **Küttner**, en hiver: **Sydow.**

7. MATHÉMATIQUES. (4 h.) Arithmétique: Problèmes d'intérêts, de tare de marchandises, de société, de pertes et profits, de rabais et d'escompte; règles de trois composées, l'addition, la soustraction, la multiplication et la divison abrégées (d'après le

manuel de Harms et Kallius). Premiers éléments de géométrie plane (d'après le manuel de Spieker). 1re div. en été: **Baer**, en hiver: **Bremiker**, 2e div.: **Bremiker**.

8. DESSIN. (2 h.) 1re et 2e div.: **Wolff**.

CINQUIÈME.

Professeurs de classe: 1re div.: M. le Dr. **Sydow**. 2e div.: M. le Dr. **Dietrich**.

1. RELIGION. (2 h.) Histoire sainte depuis la mort de Salomon jusqu'à la descente du Saint-Esprit (d'après Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch). Le deuxième et le troisième article du catéchisme avex l'explication de Luther. Récitation de plusieurs cantiques et de quelques passages des saintes Écritures. 1re div.: **Heinrich**, 2e div.: **Menzel**.

2. ALLEMAND. (2 h.) Théorie de la proposition simple et de la proposition composée. Conjonctions. Ponctuation. Exercices d'orthographe, de lecture et de récitation. Lecture de Hopf und Paulsiek, *Deutsches Lesebuch für Quinta*. 1re div. en été: M. le Dr. **Sydow**, en hiver: M. le Dr. **Küttner**, 2e div.: **Dietrich**.

3. LATIN. (9 h.) Pronoms, degrés de comparaison, noms de nombre, prépositions, adverbes, verbes anomaux et défectifs, conjugaison périphrastique, verbes irréguliers. Revision du cours de Sixième. Exercices de traduction, surtout orale, de Richter, Lateinisches Lesebuch. *Extemporalia*. 1re div.: **Sydow**, 2e div.: **Küttner**.

4. FRANÇAIS. (6 h.) Cours de grammaire élémentaire d'après le manuel de Ploetz (1er Cours, leç. 60 jusqu'à la fin; 2e Cours, leç. 1—11). Thèmes et *extemporalia*. Récitation d'un grand nombre de mots, de plusieurs dialogues et de quelques fables. 1re div.: **Giercke**, 2e div.: **Dietrich**.

5. HISTOIRE. (1 h.) Biographies d'hommes illustres. 1re div.: **Dietrich**, 2e div.: **Gottschick**.

6. GÉOGRAPHIE. (2 h.) Géographie de l'Asie, de l'Afrique, de l'Amérique et de l'Océanie (d'après Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie). 1re div. en été: **Baer**, en hiver: **Heinrich**; 2e div.: **Küttner**.

7. ARITHMÉTIQUE. (4 h.) Calcul des fractions ordinaires et décimales (Harms und Kallius, Rechenbuch, §§ 23—33). (3 h.) Dessin de figures à l'aide de la règle et du compas. (1 h.) 1re div.: **Bremiker**; 2e div. en été: **Maiwald**, en hiver: **Richter**.

8. ÉCRITURE. (2 h.) 1re div.: **Hahn**, 2e div.: **Maiwald**.

9. DESSIN. (2 h.) 1re et 2e div.: **Wolff**.

SIXIÈME.

Professeurs de classe: 1re div. en été: M. le Dr. **Weber**, en hiver: M. le Dr. **Adam**, 2e div.: M. **Franck**.

1. RELIGION. (3 h.) Histoire sainte jusqu'à la mort de Salomon (d'après Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch). Les trois premiers articles du catéchisme (le premier

avec l'explication de Luther). Récitation de plusieurs cantiques et de quelques passages de l'Écriture sainte. 1re div. en été: **Gieroke**, en hiver: **Maiwald**, 2e div.: **Hallbauer.**

2. ALLEMAND. (3 h.) Livre de lecture: Hopf und Paulsiek, *Deutsches Lesebuch für Sexta.* — Déclinaison des substantifs, des adjectifs et des pronoms; conjugaison régulière et irrégulière; régime des prépositions; proposition simple. Exercices d'orthographe, de lecture et de récitation. 1re div. en été: **Weber**, en hiver: **Adam**, 2e div.: **Franck.**

3. LATIN. (7 h.) Conjugaison régulière, déclinaison des substantifs et des adjectifs; genre des substantifs; verbes déponents. Exercices de traduction, surtout orale, de Richter, Latein. Lesebuch. Thèmes et *extemporalia.* 1re div.: **Küttner**, 2e div.: **Franck.**

4. FRANÇAIS. (5 h.) Cours de prononciation et de grammaire élémentaire d'après le manuel de Ploetz (1er Cours, leç. 1—55). Thèmes et *extemporalia.* Récitation de mots et de quelques petits dialogues. 1re div. en été: **Weber**, en hiver: **Adam**, 2e div.: **Voelkel.**

5. HISTOIRE. (1 h.) Biographies d'hommes illustres de l'antiquité. 1re div.: **Sydow**, 2e div.: **Heinrich.**

6. GÉOGRAPHIE. (2 h.) Notions élémentaires de géographie physique et de cosmographie. Géographie élémentaire de l'Europe (d'après Daniel, Leitfaden zum Unterricht in der Geographie). 1re div.: **Arendt**, 2e div.: **Heinrich.**

7. ARITHMÉTIQUE. (3 h.) Les quatre opérations sur les nombres entiers. Caractères de divisibilité. Système métrique. Mesure du temps (Harms und Kallius, *Rechenbuch*, § 1—16, 21—22). 1re div.: **Hahn**, 2e div.: **Bandt.**

8. ÉCRITURE. (3 h.) 1re div.: **Hallbauer**, 2e div.: **Maiwald.**

9. DESSIN. (2 h.) 1re et 2e div.: **Wolff.**

NOTA. Aucun élève n'a été dispensé des leçons de religion.

CLASSES ÉLÉMENTAIRES.

PREMIÈRE CLASSE.

Professeur de classe: M. **Hallbauer.**

1. RELIGION. (3 h.) Histoire sainte (d'après Fürbringer, Bibl. Geschichten für die Mittelklassen). Revision du Décalogue avec explication. Récitation du second article du catéchisme de Luther (sans explication), de cantiques et de passages tirés des saintes Écritures. **Hallbauer.**

2. ALLEMAND. (7 h.) Exercices de lecture, de récitation et d'orthographe. Les parties du discours; déclinaison des substantifs, des adjectifs et des pronoms; conjugaison de l'actif et du passif. **Hallbauer.**

3. ARITHMÉTIQUE. (5 h.) Les quatre opérations sur les nombres entiers (Harms, Rechenbuch für die Vorschule, IIe cours, p. 50—60 et p. 66—70). **Hallbauer.**

4. ÉCRITURE. (3 h.) **Hallbauer.**

5. GÉOGRAPHIE. (2 h.) Notions élémentaires de géographie. Topographie de Berlin et de ses environs. **Hallbauer.**

6. CHANT. (2 demi-heures.) **Hahn.**

7. GYMNASTIQUE. (2 demi-heures.) **Bandt.**

SECONDE CLASSE.

Professeur de classe: M. **Hahn.**

1. RELIGION. (3 h.) Histoire sainte (d'après Fürbringer, Bibl. Geschichten für die Unterklassen). Les dix commandements avec explication. Récitation de (deux) cantiques et de passages tirés des saintes Écritures. **Hahn.**

2. ALLEMAND. (6 h.) Lecture de morceaux imprimés en caractères allemands et en caractères latins; exercices de récitation et d'orthographe. Exercices oraux sur les poésies lues en classe. Déclinaison du substantif et de l'adjectif, conjugaison de l'indicatif actif du verbe. **Hahn.**

3. ARITHMÉTIQUE. (6 h.) Calcul mental: les quatre règles appliquées aux nombres entiers de 1 à 1000 (Harms, Rechenbuch für die Vorschule, IIe cours p. 1—47). Calcul écrit: l'addition, la soustraction et la multiplication des nombres entiers au delà de 1000 (Harms, p. 61—65). **Hahn.**

4. ÉCRITURE. (3 h.) Caractères allemands et caractères latins. **Hahn.**

5. CHANT. (2 demi-heures.) **Hahn.**

6. GYMNASTIQUE. (2 demi-heures.) **Bandt.**

TROISIÈME CLASSE.

Professeurs de classe: 1re div.: M. **Bandt,** 2e div.: M. **Maiwald.**

1. RELIGION. (3 h.) Histoire sainte. Récitation des dix commandements sans commentaire; des prières du matin, du soir et de table ont été apprises par cœur. 1re div.: **Bandt,** 2e div.: **Maiwald.**

2. ALLEMAND. (6 h.) Exercices de lecture et d'écriture en caractères allemands et en caractères latins. Exercices de récitation et d'orthographe. 1re div.: **Bandt,** 2e div.: **Maiwald.**

3. ARITHMÉTIQUE. (5 h.) Les quatre règles appliquées aux nombres entiers de 1 à 100. 1re div.: **Bandt,** 2e div.: **Maiwald.**

4. ÉCRITURE. (4 h.) Majuscules et minuscules allemandes, seules et réunies en mots. 1re div.: **Bandt,** 2e div.: **Maiwald.**

---

4. GYMNASTIQUE, CHANT, DESSIN.

1. GYMNASTIQUE. Les deux divisions de chaque classe ont été réunies dans ces leçons; de même, les élèves des deux Premières et ceux de Seconde supérieure se sont trouvés réunis en une seule section, de sorte que le nombre total des sections s'est monté à sept. Chacune de ces sections a eu deux leçons par semaine.

Ont été dispensés pour raison de santé:

en été: 109 élèves,
en hiver: 95 -

Ceux des élèves qui sont les plus forts dans cette sorte d'exercices et qui servent de moniteurs aux autres, ont pu se perfectionner dans des leçons extraordinaires (Vorturnerstunden). Ces leçons ont eu lieu 2 fois par semaine en 2 divisions, dont l'une a compris les volontaires de Première et de Seconde, l'autre ceux de Troisième et de Quatrième.

Des jeux gymnastiques, organisés de temps en temps, et des excursions entreprises sous la direction des maîtres ont contribué à exercer les forces physiques et la souplesse des élèves.

Une excursion de trois jours a été organisée par M. Heinrich à la Pentecôte de l'année précédente. 10 élèves ont pris part à cette course, dont le but a été Königs-Wusterhausen, avec son château remarquable par des souvenirs historiques, la belle forêt de la Duberow, le Scharmützel-See et les Rauensche Berge. On a utilisé le chemin de fer pour aller à Grünau et pour retourner de Fürstenwalde.

Le professeur de gymnastique a été M. **Heinrich.**

2. CHANT. Les élèves de Sixième et de Cinquième ont 2 leçons de chant par semaine, pour lesquelles les deux divisions de la Cinquième sont réunies. Les élèves des classes supérieures et moyennes jusqu'à la Quatrième inclusivement et quelques-uns de Cinquième sont répartis en deux classes. Le cours de chacune de ces classes comprend trois heures.

Le professeur de chant est M. **Boehmer.**

3. DESSIN. (**Enseignement facultatif.**) Les élèves de Première, de Seconde et de Troisième qui veulent continuer leurs études de dessin, sont réunis une fois par semaine pour une leçon de 2 heures. C'est le professeur de dessin des classes inférieures, M. **Wolff,** qui est chargé de cet enseignement. Le nombre des élèves qui ont suivi ce cours s'est monté à 25 en été et à 27 en hiver.

5. OUVRAGES CLASSIQUES A L'USAGE DES ÉLÈVES.

1. RELIGION.	*Fürbringer*, Biblische Geschichten für die Unterklassen .	2.
	—, Biblische Geschichten für die Mittelklassen . .	1.
	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch	VI—IIB
	Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht auf Gymnasien	IIA—I
2. ALLEMAND.	*Fechner*, Deutsche Fibel	3.
	—, Erstes Lesebuch im Anschluſs an die Fibel . .	3.
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten, Abt. 1	2.
	— —, Abt. 2	1.
	Engelien, Leitfaden für den deutschen Sprachunterricht II.	1.
	Hopf & Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta . . .	VI
	— —, für Quinta	V
	— —, für Quarta	IV
	— —, für Tertia	IIIB—IIIA
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VI—IA
	Kluge, Abriſs der deutschen Nationalliteratur	IIA—IA
3. LATIN.	*Richter*, Lateinisches Lesebuch	VI—IV
	Weissenfels, Syntaxe latine	IIIB—IA
	Gruber, Übersetzungsbuch aus dem Deutschen ins Lateinische für Tertia	IIIB—IIIA
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia . . .	IIIA
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. . .	IIB
	— —, III.	IB
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Secunda	IIA
	Berger, Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache	IIA
	—, Lateinische Stilistik	IB—IA
	Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz	IB—IA
4. GREC.	*Schnatter*, Éléments de la langue grecque, I—IV . .	IIIB—IA
	Jacobs, Elementarbuch der griechischen Sprache, I . .	IIIB
5. FRANÇAIS.	*Ploetz*, Elementarbuch der französischen Sprache . .	VI—V
	—, Schulgrammatik	V—IIIB
	—, Nouvelle Grammaire française	IV—IIIA
	—, Petit Vocabulaire français	V—IIIB
	—, Vocabulaire systématique	IIIA—IIA
	—, Chrestomathie	V
	Borel, Grammaire française	IIIA—IIA
	Schnatter, Cours de Versification française	IIA
6. HISTOIRE.	*Ploetz*, Hauptdaten der Weltgeschichte	IV

6. HISTOIRE.	*Marggraff*, Précis de l'histoire d'Allemagne	IIIB—IA
	—, Abrégé de l'histoire ancienne	IIB—IA
	Ploetz, Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte	IB—IA
7. GÉOGRAPHIE.	*Daniel*, Leitfaden zum Unterricht in der Geographie .	VI—IIIA
	Debes, Schul-Atlas	VI—IIIA
	Kiepert, Atlas antiquus	VI—I
8. MATHÉMATIQUES.	*Baer*, Éléments d'Algèbre	IIIB—IIA
	—, Éléments de Géométrie plane	IIIB—IIA
ARITHMÉTIQUE.	*Spieker*, Lehrbuch der ebenen Geometrie	IV
	Arendt, Trigonométrie rectiligne	IIA—IA
	—, Géométrie dans l'espace	IB—IA
	Bardey, Aufgabensammlung	IIIB—IA
	Wittstein, Fünfstellige Logarithmen	IIA—IA
	Harms, Rechenbuch für die Vorschule, 2 und 1 . .	3—1.
	Harms & Kallius, Rechenbuch für Gymnasien	VI—IV
	Arendt, Regeln der Bruchrechnung	V—IIA
9. HÉBREU.	*Mezger*, Hebräisches Übungsbuch	IIB
	Gesenius, Hebräische Grammatik, herausgegeben von Kautzsch	IIA—IA
10. ANGLAIS.	*Gesenius*, Englische Grammatik	IIB—IA
11. CHANT.	*Bellermann*, Hülfsbüchlein beim Gesangsunterricht . .	VI—V

Introduit pendant l'année scolaire 1888—1889:

Baer, Eléments de géométrie plane (Arrêté du 24 mars 1888).

II. Arrêtés ministériels, Circulaires etc. des Autorités scolaires.

24 mars 1888. Son Excellence M. le Ministre demande à être renseigné sur les conditions hygiéniques des établissements scolaires, pour savoir si l'intervention du service de santé pourrait être requise.

21 juin 1888. Une cérémonie commémorative en souvenir de feu Sa Majesté l'Empereur et Roi Frédéric III sera célébrée le 30 courant.

1 août 1888. L'anniversaire de la naissance et de la mort des Empereurs et Rois Guillaume I et Frédéric III sera célébré dans la suite par des actes commémoratifs.

2 novembre 1888. Un projet de Règlement scolaire, présenté le 6 septembre, est approuvé.

28 novembre 1888. Arrêté sur la forme à donner au compte final des caisses des lycées.

18 décembre 1888. Mesures prophylactiques contre les effets contagieux de la méningite cérébro-spinale (Kopfgenickkrampf).

4 janvier 1889. Les vacances pendant l'année 1889 sont fixées comme suit:

Pâques:	Clôture:	6 avril;	rentrée:	25 avril
Pentecôte:	„	7 juin;	„	13 juin
Vacances d'été:	„	5 juillet;	„	12 août
St. Michel:	„	2 octobre;	„	10 octobre
Noël:	„	21 décembre;	„	6 janvier 1890.

12 janvier 1889. L'examen public est fixé au 5 avril.

19 janvier 1889. Le 27 janvier, anniversaire de la naissance de Sa Majesté le Roi, le drame patriotique de M. E. von Wildenbruch »Die Quitzows« sera représenté à l'Opéra Royal en faveur des écoles de notre ville. Dix entrées sont mises à la disposition du Collège.

14 février 1889. L'attention des parents et tuteurs des élèves aspirant au volontariat d'un an sera dirigée sur le § 89 No. 4b de la nouvelle Loi sur l'Organisation militaire du 22 novembre 1888 (voyez chap. VII No. 2 du présent Rapport).

III. Chronique du Collège.

1. DIVISION DE L'ANNÉE SCOLAIRE. FÊTES RELIGIEUSES ET PATRIOTIQUES.

La rentrée des classes après les vacances de Pâques était fixée au 9 avril 1888. Le cours d'été a duré jusqu'au 29 septembre, celui d'hiver, commencé le 11 octobre 1888, sera terminé le 6 avril 1889.

Le 15 juin vers midi, la nouvelle douloureuse du décès de Sa Majesté l'Empereur et Roi Frédéric III se répandit dans notre ville, replongeant dans le deuil la nation qui ne se ressentait que trop vivement de la catastrophe du 9 mars. Les élèves venus pour les classes de l'après-midi furent renvoyés chez eux. Le lendemain matin à huit heures, ils furent réunis sous la direction de leurs maîtres dans la grande salle, où le directeur leur fit une courte allocution suivie d'une prière. — L'acte solennel à la mémoire de Sa Majesté fut célébré le 30 juin 1888. Après un cantique chanté par tous les assistants, M. le professeur Weissenfels monta à la tribune, tendue de noir et devant laquelle on avait placé le buste de l'Empereur défunt entouré de plantes vertes. L'orateur fit un éloge éloquent des rares qualités du cœur et de l'esprit de cet auguste monarque et plaignit le sort profondément tragique dont il a été la victime. Une prière et le chant du 130e psaume terminèrent la cérémonie.

L'anniversaire de la bataille de Sedan a été solennisé par des excursions entreprises dans les environs de Berlin. Pour cet effet, les élèves du Collège ont été réunis en trois groupes sous la direction de leurs maîtres.

L'anniversaire de l'introduction de la Réforme dans la Marche de Brandebourg a été célébré, comme les années précédentes, le 2 novembre. La médaille envoyée à cet effet par les autorités municipales a été remise à l'élève Karl Mertens de Première supérieure.

Le 26 janvier 1889 à 9 heures du matin nous nous sommes réunis, professeurs et élèves, dans la grande salle du Collège pour célébrer l'anniversaire de Sa Majesté l'Empereur et Roi Guillaume II et pour témoigner, avec nos sentiments de fidélité, ceux de gratitude et de confiance que, pendant le court temps de son règne, ce prince a su inspirer à ses sujets. Le discours fait par M. le professeur Arendt fut suivi de l'hymne national entonné par l'assemblée. Une prière prononcée par le soussigné et le chant du cantique »Lobe den Herren« terminèrent la solennité.

Le 18 octobre 1888 aussi bien que le 9 et le 22 mars 1889 furent célébrés par des actes commémoratifs. Ces jours-là, on consacra une heure avant la fin des classes à des chants religieux et patriotiques, à des prières communes ou à la récitation de morceaux poétiques indiqués par la circonstance. L'orateur du 18 octobre fut M. Marggraff, celui du 9 mars M. Stroetzel.

2. LE PERSONNEL DU COLLÈGE.

Le 9 avril 1888 à 10 heures du matin, MM. les membres du Conseil académique, les maîtres et les élèves s'étaient réunis dans la grande salle pour assister à l'installation de M. G. Schulze, nommé directeur du Collège, dans ses nouvelles fonctions. Après le chant d'un cantique, M. Gruhl, membre du Conseil scolaire provincial, prit la parole pour exprimer les sentiments de douleur profonde dont tous les cœurs étaient émus sous l'impression récente de la mort de notre auguste Empereur et Roi Guillaume I. Passant à la situation du Collège, qui, six mois auparavant, avait eu à déplorer la perte de son vénérable directeur M. Schnatter, l'orateur s'adressa à M. Marggraff, qui, pendant cette époque, avait rempli les fonctions du défunt, et lui remit, avec de chaleureuses félicitations, la décoration de l'Aigle rouge que la Grâce de Sa Majesté l'Empereur et Roi Frédéric lui avait accordée en retour de ses bons services. À la suite de son discours, M. Gruhl adressa des paroles pleines de bienveillance à M. Schulze, qui, par ordre de Sa Majesté Guillaume I, avait été nommé directeur, et lui remit un brevet de sa charge, en date du 25 janvier 1888, en invoquant la bénédiction du Très Haut pour lui et pour le Collège. M. Schulze répondit en témoignant les sentiments de la plus vive reconnaissance et, s'adressant à l'assemblée, exposa en peu de mots les principes qui le guideraient dans l'exercice de ses fonctions. Le chant d'un psaume mis en musique pour la circonstance par M. Boehmer, fut suivi d'une prière prononcée par M. Tournier, pasteur de l'Église du Refuge et membre du Conseil académique du Collège. La solennité fut terminée, comme elle avait été commencée, par le chant de trois strophes du cantique »Ach bleib mit deiner Gnade.«

Nous insérons en cet endroit une courte notice biographique:

Edmund Paul Georg Schulze naquit à Berlin au mois de mai 1846. Il fit ses classes au Collège Royal Français, qu'il quitta à Pâques 1863 avec le certificat de maturité. Il suivit des cours de sanscrit et de philologie comparée aux universités de Berlin, de Bonn et de Goettingen et fut reçu docteur par la faculté de philosophie de cette dernière ville. Après avoir fait son service volontaire d'un an, il prit part à la guerre contre la France en 1870—1871, passa lieutenant en novembre 1870 et fut décoré par la Croix de fer. Il subit l'examen pro facultate docendi le 28 novembre 1871 et fit son stage à Berlin au Friedrichs-Realgymnasium. S'étant retiré dans la vie privée pour reprendre, après une si longue interruption, le fil de ses études de linguistique, il fut chargé en 1876 des fonctions de professeur suppléant au Collège Français. En octobre de la même année, une place de professeur titulaire lui fut conférée au Leibniz-Gymnasium, où il fut promu Oberlehrer à Pâques 1881. En octobre 1884, la confiance des autorités municipales l'appela à la place de principal de la première École primaire supérieure fondée dans notre ville. Il remplit ces fonctions jusqu'au 1er avril 1888.

Voici les autres changements qui, au cours de l'année scolaire, se sont opérés dans le corps enseignant:

A Pâques 1887, M. *Seeländer*, Dr. phil., a quitté le Collège après six mois de service.

MM. *Ashelm* et *Fuchs*, Dr. phil., ont commencé leur stage au Collège, le premier à Pâques, le second à la St. Michel 1888.

Au mois d'octobre 1888, une place vacante de Oberlehrer a été conférée au professeur titulaire M. *Wetzel*.

La marche régulière des cours, sauf quelques plus légers incidents, n'a été interrompue que par une maladie sérieuse de M. *Voelkel*. Celui-ci se vit obligé, au mois de juin, de demander un congé de quelques semaines, lequel dut être prolongé plus tard jusqu'à la fin de septembre. Au commencement du mois d'octobre, M. *Voelkel*, parfaitement rétabli, a pu reprendre ses fonctions.

En septembre 1888, M. *Weber* a demandé à Son Excellence M. le Ministre des Cultes et de l'Instruction publique un congé de 6 mois, pour se perfectionner dans le pays même dans la connaissance théorique et pratique de la langue anglaise. Ce congé lui a été accordé et ses classes ont été faites pendant son absence en partie par d'autres membres du corps enseignant, en partie par M. *Richter*, devenu lui-même membre de ce corps comme professeur suppléant.

En conséquence, le personnel du Collège se composait à la fin du semestre d'hiver 1888—1889 des professeurs suivants:

I. Directeur: M. *Schulze*, Dr. phil. II. Professeurs titulaires ayant rang de Oberlehrer: 2) M. *Marggraff*, Prof., Dr. phil. 3) M. *Arendt*, Prof. 4) M. *Weissenfels*, Prof., Dr. phil. 5) M. *Küttner*, Dr. phil. 6) M. *Gottschick*. 7) M. *Stroetzel*, Dr. phil. 8) M. *Baer*, Dr. phil. 9) M. *Wetzel*. III. Professeurs titulaires (Ordentliche Lehrer): 10) M. *Mangold*, Dr. phil. 11) M. *Rothe*, Dr. phil. 12) M. *Voelkel*. 13) M. *Esternaux*. 14) M. *Weber*, Dr. phil. 15) M. *Dietrich*, Dr. phil. 16) M. *Grünwald*, Dr. phil. 17) M. *Giercke*. IV. Professeurs auxiliaires: 18) M. *Sydow*, Dr. phil. 19) M. *Franck*. 20) M. *Zelle*. 21) M. *Heinrich* (en même temps professeur de gymnastique). 22) M. *Kleinecke*, Dr. phil. 23) M. *Adam*, Dr. phil. 24) M. *Bremiker*, Dr. phil. 25) M. *Menzel*. 26) M. *Richter*. 27) M. *Ashelm*, cand. prob. 28) M. *Fuchs*, Dr. phil. et cand. prob. V. Arts d'agrément: 29) M. *Boehmer*, professeur de chant. 30) M. *Wolff*, professeur de dessin. VI. Professeurs des classes élémentaires: 31) M. *Hallbauer*. 32) M. *Maiwald*. 33) M. *Bandt*. 34) M. *Hahn*.

IV. STATISTIQUE DES ÉLÈVES.

1. ÉTAT DE PRÉSENCE.

	A. Lycée																Total	Classes élément.				Total
	OI	UI	OII	UII o	UII m	OIII o	OIII m	UIII o	UIII m	IV o	IV m	V o	V m	VI o	VI m			1	2	3o	3m	
1. Présents le 1er févr. 1888	25	24	35	28	22	29	17	25	29	32	30	32	27	42	30	427	61	41	27	27	156
2. Ont quitté à la fin de l'année scolaire	13	—	2	4	—	2	1	1	3	5	3	—	—	5	1	40	30	1	—	4	35
3a. Promus à Pâques 1888	9	12	13	22	—	16	—	21	—	25	—	31	—	—	—	149	22	27	—	—	49
3b. Sont venus de l'autre division	—	—	—	—	11	2	5	2	8	3	6	4	7	2	6	56	—	—	3	—	3
3c. Nouveaux élèves reçus à Pâques 1888	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	37	1	41	—	1	12	3	16
4. Total au commenc. du sem. d'été 1888	21	27	34	22	33	18	19	24	32	29	30	35	31	39	34	428	53	46	15	23	137
5. Reçus dans le cours du semestre d'été	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
6. Ont quitté dans le cours du sem. d'été	10	1	3	1	6	—	2	2	1	2	2	1	1	2	2	36	24	—	2	1	27
7a. Promus à la St. Michel 1888	11	11	18	—	13	—	24	—	18	—	25	—	26	—	—	146	16	18	—	—	34
7b. Sont venus de l'autre division	—	—	—	9	4	4	1	7	3	10	4	6	4	6	3	61	—	—	4	1	5
7c. Nouveaux élèves reçus à la St. Michel 1888	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	2	—	28	34	8	4	4	17	33
8. Total au commenc. du sem. d'hiver 1888/89	22	26	38	26	17	21	28	26	21	33	29	37	32	40	31	427	53	52	20	18	143
9. Reçus dans le cours du sem. d'hiver 1888/89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1
10. Ont quitté dans le cours du sem. d'hiver 1888/89	—	1	—	1	—	2	4	2	—	1	—	—	1	4	1	17	1	1	1	—	3
11. Présents le 1er févr. 1889	22	25	38	25	17	19	24	24	21	32	29	37	31	38	30	412	52	51	19	19	141
12. Moyenne de l'âge des élèves le 1er févr. 1889	18,4	17,3	16,2	15,6	15,0	14,1	13,4	13,6	12,6	12,3	11,9	11,3	10,6	10,3	9,5		8,8	7,6	7,0	6,5	

2. CONFESSION ET ORIGINE DES ÉLÈVES.

	A. Lycée.							B. Classes élémentaires.						
	Prot.	Cath.	Diss.	Israél.	Originaires de Berl.	Originaires de la prov.	Originaires de l'étranger.	Prot.	Cath.	Diss.	Israél.	Originaires de Berl.	Originaires de la prov.	Originaires de l'étranger
Au commencement du semestre d'été 1888	220	13	—	195	410	15	3	79	3	1	54	136	—	1
Au commencement du semestre d'hiver 1888/89	218	15	1	193	406	15	6	85	5	1	52	141	1	1
Le 1er février 1889	207	17	1	187	389	15	8	84	5	1	51	139	1	1

Le certificat pour le volontariat d'un an a été accordé à Pâques 1888 à 17 élèves, à la St. Michel à 24, en tout à 41 élèves. Sur ce nombre, 10 ont quitté le Collège pour entrer dans la vie pratique, 4 à Pâques, 6 à la St. Michel.

3. LISTE DES ÉLÈVES QUI ONT OBTENU LE CERTIFICAT DE MATURITÉ.

a) À l'examen de la St. Michel, 27 septembre 1888.

(Présidence de M. *Gruhl*, membre du Conseil scolaire provincial.)

1. *Wilhelm Schütz*, né le 14 juin 1871 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; fait son droit.
2. *Baptist Runge*, né le 28 février 1868 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 10 ans, dont $2^1/_2$ en Première; fait son droit.
3. *Alfred Loewicke*, né le 10 mars 1869 à Elbing, de confession évangélique, a passé 10 ans au Collège, dont $2^1/_2$ en Première; entre dans l'armée.
4. *Hans Gradenwitz*, né le 7 août 1871 à Berlin, de religion judaïque, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; étudie la chimie.
5. *Hugo Meister*, né le 11 janvier 1870 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; étudie la théologie et la philologie à Berlin.
6. *Willy Frick*, né le 14 août 1869 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; étudie la médecine.
7. *Hermann Hofmann*, né le 20 août 1868 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège $10^1/_2$ ans, dont 2 en Première; se destine à la carrière des armes.
8. *Hans Spiro*, né le 16 février 1870 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; étudie la médecine.
9. *Walther Leonhard*, né le 28 décembre 1870 à Breslau, de confession évangélique, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; étudie la philosophie.
10. *Victor Fuchs*, né le 19 août 1870 à Berlin, de religion judaïque, a passé au Collège 7 ans, dont 2 en Première; étudie la médecine.

b) À l'examen de Pâques, 20 février 1889.

(Présidence de M. *Gruhl*, membre du Conseil scolaire provincial.)

1. *Karl Alexander*, né le 15 juillet 1871 à Berlin, de religion judaïque, a passé au Collège 9 ans, dont 2 en Première; se destine au commerce.

2. *Karl Mertens*, né le 18 février 1871 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 9 1/2 ans, dont 2 en Première; étudie la médecine.

3. *Ernst Gellzuhn*, né le 13 octobre 1868 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 11 ans, dont 2 1/2 en Première; étudie la médecine.

4. *Albert Schurich*, né le 20 mars 1869 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 10 1/2 ans, dont 2 1/2 en Première; se destine à la carrière administrative.

5. *Felix Guerlin*, né le 11 juin 1870 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 8 1/2 ans, dont 2 en Première; étudie la philosophie.

6. *Paul Siewert*, né le 31 mai 1870 à Berlin, de confession évangélique, a passé au Collège 10 ans, dont 2 en Première; se destine à la marine de l'Etat.

7. *Karl Michaelis*, né le 11 juin 1869 à Berlin, de religion judaïque, a passé au Collège 10 1/2 ans, dont 2 en Première; étudie l'architecture.

8. *Georg Zuelzer*, né le 10 avril 1870 à Berlin, de religion judaïque, a passé au Collège 10 ans, dont 2 en Première; étudie la médecine.

V. Dons et Achats de Livres, d'Instruments de Physique etc.

1. BIBLIOTHÈQUE.

Dons. De Son Exc. M. le Ministre de Gossler: *Nordenflycht*, Die Episteln und die Satyren de Horatius. Deutsch (B. 436 et B. 437). *Avé-Lallement*, Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen (U. 417.), et das Leben des Dr. Jungius aus Lübeck (N. 575). De M. le baron de Born: *Lacroix*, Lettres, Sciences et Arts, etc. au 17me. siècle (E. 871) Vie militaire et religieuse (E. 872) Lettres, Sciences et Art au 18me. siècle (E. 873). Des autorités communales de la ville de Berlin: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin für 1885. De M. le Dr. Mangold: Revue internationale de l'enseignement, tomes XIII et XIV. (O. 1365 I et II). De l'élève de II inf. Meier: Die Fahrt der Vega um Asien und Europa. De l'élève de IV. Treitel: Beaugrand, Les promenades du Dr. Bob (O. 514).

Acquisitions: *1. Théologie et Pédagogie*: Das neue Testament, griech. mit kurzem Commentar nach de Wette. (A. 138). *Mushacke*, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. (D. 200, II). *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. I et II (D. 282). *Schönbach*, Über Lesen und Bildung (H. 1099). *Engelhorn*, Schulgesundheitspflege (D. 283). *Frick* und *Richter*, Lehrproben und Lehrgänge (D. 284). *Dietlein*, Aus deutschen Lesebüchern (H. 1147). *Münch*, Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst (D. 269).

2. Philosophie: Steinthal, Der Ursprung der Sprache (C. 551, II). *Wundt*, Ethik (C. 557).

3. *Philologie classique: Bergk*, Griechische Literaturgeschichte (K. 322). *Müller*, L. Annaei Senecae Orationum et rhetorum sententiae etc. (J. 917). *Usener*, Epicurea (L. 700). *Gladstone*, Homerische Studien (K. 210). *Parnajon*, Tacitus. Historiae (B. 570). *Weil*, Les plaidoyers politiques de Démosthène (L. 1487). *Eberhard*, Cicero in Verrem IV et V (J. 538) *Dunbar*, A complete concordance to the Odyssey and Hymns of Homer (L. 1287). *Bougot*, Étude sur l'Iliade d'Homère (L. 1288). *Tegge*, Lat. Synonymik (J. 1253).

4. Langue et littérature allemande: *Suphan*, Herders Werke 13, 15, 16, 24 (K. 574). *Grimm*, Deutsches Wörterbuch, VII, 11, XII, 2. *Andresen*, Die altdeutschen Personennamen (H. 1096). *Suphan*,

Friedrich des Grossen Schrift über die deutsche Literatur (H. 1097). Jahn's Werke (N. 502). *Hanstein*, Die Alfinge (N. 574).

5. Langue et littérature françaises et anglaises: Revue des deux Mondes (M. 156). *Körting* und *Koschwitz*, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur (O. 1176). *Lotheisen*, Geschichte der franz. Litteratur im 17. Jahrh (O. 1170). *Schipper*, Englische Metrik (O. 253).

6. Histoire et géographie: *v. Ranke*, Weltgeschichte 9 (F. 819, IX). *v. Sybel*, Historische Zeitschrift (F. 608). *Lehmann*, Scharnhorst (N. 421, A). *Maspéro*, Histoire ancienne des peuples de l'Orient (G. 324). *Droysen*, Friedrich der Grosse 2, 3, 4 (F. 533). *Egelhaaf*, Kaiser Wilhelm (E. 609).

7. Mathématiques et Sciences naturelles: *Poske*, Zeitschrift für den mathematischen und physikalischen Unterricht (U. 608).

8. Mélanges: *Zarncke*, Literarisches Centralblatt, 1888 (S. 228). Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1888 (D. 428). *Kern* und *Müller*, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1888 (P. 211). *Wunderlich*, Methodik des Freihandzeichnens (E. 618). *Wiese-Kübler*, Verordnungen etc. (D. 272). *Ersch* und *Gruber*, Encyclopädie II, 42 (X. 131).

9. Acquisitions faites pour la bibliothèque des élèves: *Rackwitz*, Im neuen Reich (H. 918). *Hiltl*, Unser Fritz (F. 610). *Freitag*, K. Mathy (N. 572). *Henrici*, Das deutsche Heldenbuch (H. 1098). *Scherenberg*, Kaiser Wilhelm (N. 503). *Fränkel*, Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer (N. 505).

2. CABINET DE PHYSIQUE.

10 tubes contenant un même volume de 10 liquides de densités différentes, présent de Zuelzer de Seconde supérieure.

1 tube de Mariotte.

2 électroscopes à feuilles de papier, d'après Kolbe.

2 appareils pour la démonstration des mouvements vibratoires, d'après Mach et Eisenlohr.

1 grand accordéon chimique pour gaz à éclairage, avec résonnateurs, d'après Weinhold.

3. CABINET D'HISTOIRE NATURELLE.

Présents des élèves F. Heymann de Première, Werner de Seconde, Treitel de Troisième supérieure 1 Falco tinnunculus, 1 Sterna carpia, 1 Diodon hystrix empaillés.

4. CARTES GÉOGRAPHIQUES.

Porschke: Schul-Wandkarte zur Brandenburgisch-preussischen Geschichte. H 23.
Brüllow: Wandkarte der Umgegend von Berlin, 2. Auflage. E 15a.
von Haardt: Wandkarte von Afrika, phys. und polit. A 6.

5. GYMNASTIQUE.

2 ballons, donnés l'un par les élèves qui ont quitté le Collège en octobre 1888 avec le certificat de maturité, l'autre par les élèves de Cinquième O et de Troisième inférieure réunis.

VI. Fondations.

A. PENSION AUX VEUVES ET AUX ORPHELINS.

La caisse des pensions, fondée en 1842, sert aux veuves et aux orphelins des professeurs du Collège royal français une pension annuelle, dont le montant se règle sur le nombre des ayants droit. Le capital de cette caisse se monte actuellement à 32 600 marcs.

B. BOURSES.

Le Collège dispose des bourses suivantes:

1. *La grande bourse Oelrichs* est accordée une fois tous les deux ans à un étudiant, ancien élève du Collège, qui prononce dans la grande salle, le jour de la fête du Roi, un discours latin composé par lui-même et avec lequel il a remporté le prix sur ses compétiteurs, étudiants et anciens élèves du Collège comme lui. Le montant de cette bourse est de 200 marcs.

2. *La petite bourse Oelrichs* (autrement nommée *le Viatique Oelrichs*) se monte à 100 marcs et est donné à un élève d'origine bourgeoise qui passe à l'université après avoir subi avec honneur son examen de maturité.

3. *La bourse Monod*, de 90 marcs, est accordée par le Conseil académique à un élève, ordinairement de Première ou de Seconde, proposé par le directeur et agréé par les autres professeurs du Collège. Le même élève peut bénéficier plusieurs fois de cette bourse.

4. *La bourse des Collégiens* a été fondée le 27 septembre 1873 par d'anciens élèves du Collège réunis en fête d'adieu dans la grande salle de l'ancien local, Niederlagstrasse 2. Elle est accordée sous les mêmes formalités que la bourse Monod. Les intérêts du capital réuni par la cotisation des fondateurs se montent actuellement à 100 marcs par an.

5. *La bourse Reichenheim*, fondée en 1886 par feu M. Adolphe Reichenheim, est destinée à venir en aide à des élèves nécessiteux. Les intérêts du capital se montent actuellement à 568 marcs, somme dont le directeur dispose en pleine liberté.

6. *La bourse Schnatter*, fondée en 1888 en l'honneur du défunt directeur du Collège, est attribuée sous les mêmes conditions que la bourse des Collégiens et la bourse Monod. L'intérêt provenant du capital est de 35 marcs.

7. *La gratuité de l'enseignement* est accordée à des élèves appliqués et de conduite irréprochable, à leur entrée en Seconde. En outre, la rétribution scolaire (100 marcs par an) peut être réduite de moitié en faveur d'élèves distingués des classes inférieures, lorsqu'il y a au moins deux ans qu'ils sont au Collège. Le nombre des élèves qui jouissent de la gratuité ne doit jamais, aux termes de la loi, dépasser dix pour cent du total des élèves.

8. *Les prix Monod pour l'encouragement de l'étude du français* sont distribués au concours une fois par an. Leur montant s'élève à 60 marcs en Première supérieure et à 55 en Première inférieure, à 30 et à 15 en Seconde supérieure et en Seconde inférieure. Aux termes du testament de feu M. Monod les travaux des concours des élèves de Première doivent être en vers.

Le Conseil académique décerne ces prix, comme il accorde la gratuité de l'enseignement et les bourses des nos. 1—4 et 6, après avoir entendu préalablement l'avis du directeur et des professeurs du Collège. Voici les noms des élèves dont les compositions, aux concours de 1889, ont été jugées les meilleures: *Constantin Mano* et *Willy Mertens* de Première inférieure, *Max Illch* de Seconde supérieure, *Jacob Sieskind* de Seconde inférieure. Les travaux de *Martin Wolff* de Première inférieure et de *Otto Goldschmidt* de Seconde supérieure ont obtenu une mention honorable.

VII. Communications diverses.

1. EXAMEN PUBLIC. L'examen public aura lieu le vendredi 5 avril dans la grande salle. On commencera à 9 heures du matin et l'on procédera dans l'ordre suivant:

Cinquième M:	Religion	M.	*Menzel.*
Quatrième M:	Latin	M.	*Kleinecke.*
Troisième inférieure M:	Français	M.	*Sydow.*
Sixième M:	Chant	M.	*Boehmer.*
3e classe élémentaire, div. M:	Arithmétique	M.	*Maiwald.*
3e classe élémentaire, div. O:	Lecture	M.	*Bandt.*
2e classe élémentaire;	Arithmétique	M.	*Hahn.*
1re classe élémentaire:	Géographie	M.	*Hallbauer.*

Au commencement et à la fin de la cérémonie, les classes de chant, composées d'élèves de Première, Seconde, Troisième et Quatrième, feront entendre plusieurs chœurs sous la direction de M. *Boehmer.*

2. Conformément à une circulaire de Son Excellence M. le Ministre des Cultes et de l'Instruction publique, nous dirigeons l'attention des parents et tuteurs de nos élèves sur le § 89 no. 4b de la nouvelle *Loi sur l'Organisation militaire du 22 novembre 1888,* portant que ceux qui demanderont à bénéficier du privilège du volontariat d'un an, devront joindre à leur requête

»eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.«

»Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.«

3. Les vacances commenceront le samedi 6 avril après la distribution des bulletins; ce même jour, les certificats de maturité seront remis à ceux qui ont été reçus à l'examen du 20 février.

La rentrée des classes aura lieu le jeudi 25 avril à 9 heures du matin.

Le Directeur recevra les personnes qui désirent mettre leurs fils au Collège le mercredi 24 avril à 10 heures du matin.

Berlin, mars 1889.

Dr. G. Schulze.

(6)

Jahres-Bericht

über das

Königliche Friedrich-Wilhelms-Gymnasium

und die

Königliche Vorschule

zu

BERLIN.

Ostern 1889.

Inhalt:

1) Die handschriftliche Überlieferung der Lieder Ulrichs von Singenberg. Vom ordentl. Lehrer Dr. Ludwig Kleiber.
2) Schulnachrichten. Vom Direktor.

BERLIN.

Druck von A. W. Hayns Erben.

(C. Hayn, Hof-Buchdrucker.)

1889. Progr. Nr. 55.

1889.

Die handschriftliche Überlieferung der Lieder Ulrichs von Singenberg.

Ein Beitrag zur Kritik der mittelhochdeutschen Liederhandschriften und zur Kenntnis Walthers von der Vogelweide.

Ludwig Uhland macht in der Vorrede seines vortrefflichen kleinen Werkes über Walther von der Vogelweide (Stuttg. Tübing. 1822. p. 3 f.) mit Recht darauf aufmerksam, dafs, wenn in die reichhaltigen Liedersammlungen aus dem deutschen Mittelalter, welche jetzt noch als verworrene Masse vor uns liegen, Licht und Ordnung kommen soll, die sorgfältige Beachtung des Besonderen, wie es aus der Eigentümlichkeit von Zeit und Ort, aus der persönlichen Anlage und Neigung der Dichter hervorgeht, gegenüber dem Gemeinsamen des poetischen Gesamteigentums in Sage, Bild und Wort am wenigsten darf versäumt werden. Denn diese Sammlungen enthalten allerdings bei allem Gemeinsamen in Form und Gegenstand der Dichtung gleichwohl eine grofse Mannigfaltigkeit von Dichtercharakteren, eigentümlichen Verhältnissen und Stimmungen, persönlichen und geschichtlichen Beziehungen, deren Nichtbeachtung dieser ganzen Liederdichtung den Vorwurf der Eintönigkeit und Gedankenarmut zugezogen haben.

Mit wohlberechtigter Freude dürfen wir es anerkennen, dafs diese Mahnung Uhlands nicht ungehört und unbeachtet verklungen ist. Denn seit der Zeit, in der er jenes Mahnwort ergehen liefs, ist durch eine reichhaltige Litteratur von Einzeluntersuchungen in Zeitschriften und Monographieen manches Dunkel aufgehellt, sind viele Irrtümer und verkehrte Ansichten berichtet, die damals noch das innigere Verständnis und den freudigen Genufs unserer blütenreichen mittelalterlichen Poesie behinderten und verkümmerten, ist durch umfassende Darstellungen und durch zahlreiche Einzel- und Gesamtausgaben der poetische Schatz jener vergangenen Perioden dem Herzen der Gegenwart näher geführt worden, so dafs die bedeutendsten unserer neueren deutschen Dichter einen nicht geringen Teil ihrer Kraft aus dem Liederreichtum des Mittelalters geschöpft haben.

Wer indessen Gelegenheit genommen hat, sich auch nur flüchtig mit der deutschen Liederpoesie des 12.—14. Jahrhunderts zu beschäftigen, dem kann die Wahrnehmung nicht entgangen sein, dafs trotz allen auf dieselbe verwandten Fleifses auch heute noch nicht alles gethan und geleistet ist, was zur vollständigen und klaren Erkenntnis jener Periode unserer Litteratur notwendig gethan werden mufs; dafs auch heute noch manches Dunkel des Lichtes, gar manche noch unbestimmte, schwankende Ansicht der Sichtung und Klärung, manche vielleicht richtige des sicheren, wissenschaftlichen Beweises bedarf. Den Weg zum Ziele hat uns Uhland gewiesen. Nur der liebevollen Hingabe an das Einzelne und Besondere, die aber freilich zugleich den freien Blick stets auf das Ganze zu richten hat, kann und wird es im Laufe der Zeit gelingen, zu immer klarerer Erkenntnis allmählich vorzudringen. Mit liebevoller Hingabe allein aber ist es

nicht gethan. Sie verleitet gar zu leicht und nur zu oft zu voreiligen, unklaren Hypothesen. Wo sie allein regiert, wird leicht dem Subjektivismus und Dilettantismus Thür und Thor geöffnet, der die Wissenschaft zur Journalistik degradiert und schliefslich Lehren und Lernen zunicht macht. Auch die germanistische Philologie wird, wie jede andere Wissenschaft, nur dann zu wirklich festen und sicheren Resultaten gelangen, wenn sie ihre Forschung regelt nach den strengen Gesetzen wissenschaftlicher Methode, wenn auch sie sich stets bewufst bleibt, dafs klare und bestimmte Ergebnisse nur aus festen und gesicherten Voraussetzungen gewonnen werden können. In jeder Untersuchung hat sie auszugehen von der Überlieferung. Die Quelle der Überlieferung wird sie prüfen, das Mafs ihrer Lauterkeit und Zuverlässigkeit feststellen müssen und nur dann berechtigt sein, von ihr abzugehen, wenn unumstöfsliche Gründe die Unrichtigkeit derselben darlegen. Findet sie aber solche Gründe wirklich vor, so wird sie gezwungen sein, denselben Rechnung zu tragen und auf methodischem Wege das Wahre vom Falschen zu sondern. Dabei wird sie, wie jede andere Wissenschaft, gar oft zu dem Bekenntnis gezwungen sein, dafs sich viele Fragen mit unseren heutigen Mitteln nicht mehr oder noch nicht mit Sicherheit entscheiden lassen. Ein derartiges Bekenntnis schadet dem Ansehen der Wissenschaft nicht; wohl aber fördert wissenschaftliche Ehrlichkeit die Liebe zur Wahrheit. Und ist es denn nicht Fortschritts genug, zu erkennen und zu wissen, was wir nicht wissen? Weil sie sich gegen diesen herben, aber wohlthätigen Zwang gesträubt haben, den ihnen die Strenge methodischer Forschung auferlegt, sind einzelne Jünger der germanistischen Philologie nicht selten dazu geführt worden, gerade den gröfsten Meistern ihres Faches durch ungerechtfertigte, harte Vorwürfe bitter Unrecht zu thun. Ein Beispiel der Art bietet neben vielen anderen Fällen die Frage nach der Echtheit oder Unechtheit mehrerer Lieder Ulrichs von Singenberg.

Unter dem Namen dieses Minnesängers bieten uns nämlich die drei gröfsten alten Liederhandschriften, die Heidelberger (H. nach Lachmann A.), die Weingartner (Wg. oder B.) und die sogenannte Pariser (P. oder C.) zusammen 135 Strophen, von denen in B. 9, in A. 118, in C. 113 Strophen stehen. Diese verschiedene Zahl der in den einzelnen Handschriften überlieferten Strophen legt uns die Frage vor, woher diese Verschiedenheit sich schreibt, und ob alle in den einzelnen Sammlungen unter Ulrichs Namen stehenden Lieder mit Sicherheit auf ihn zurückzuführen sind. — Schon die Gesamtzahl der Strophen (135) zeigt, dafs keine der drei Handschriften alle vereinigt enthält, und aus dieser Wahrnehmung erwächst die doppelte Aufgabe, erstens zu prüfen, in welchem Verhältnis die Handschriften zu einander stehen, und zweitens Gesichtspunkte zu finden, nach denen wir diesem Verhältnis gemäfs den Wert der Überlieferung für die Echtheit der Lieder Ulrichs mit Sicherheit zu beurteilen vermögen.

Für die erstere dieser Aufgaben ist es zunächst notwendig, dafs man sich über die Art und Weise klar sei, in welcher die alten deutschen Liedersammlungen entstanden sind. Darüber spricht Willmanns auf Seite 25 seiner Ausgabe Walthers von der Vogelweide: „Durch die mündliche Überlieferung wurden diese lyrischen Gedichte zunächst fortgepflanzt, und das stärkere Gedächtnis jener Zeiten bewahrte sie länger und treuer, als es heutzutage der Fall sein würde. Aber schon frühzeitig ging neben der mündlichen auch die schriftliche Überlieferung einher. Die Lieder wurden einzeln aufgezeichnet und auch einzeln, gewöhnlich wohl mit dem Namen des Verfassers versehen, verbreitet. Liebhaber sammelten sie zu kleinen Büchlein, sei es dafs sie die Gedichte desselben Dichters vereinigten, sei es, dafs sie nach Gelegenheit und individuellem Geschmack (kritiklos) die Produkte verschiedener Zeiten und Verfasser nebeneinander stellten. Wo sich in diesen Bändchen noch Platz fand, wurden andere Lieder teils aus dem Gedächtnis,

teils nach geschriebenen Quellen hinzugefügt, zumal wenn sie im Metrum oder Inhalt Ähnlichkeit mit dem schon Vorhandenen zeigten. Auf den Verfasser achteten die Sammler nicht mit sonderlicher Sorgfalt. Sie liefsen sich wohl auch durch erdichtete Namen täuschen, denn an solchen, welche unter fremdem, berühmtem Namen ihren eigenen Produkten Eingang zu schaffen versuchten, fehlte es auch damals nicht. Im Laufe der Zeit wurden solche Liederbücher vereinigt, beim Abschreiben die Strophen, welche sie doppelt enthielten, ausgelassen, Lücken ergänzt, unverständliche Stellen durch Vergleichung anderer Handschriften oder durch Konjektur geändert, und so Gesamtausgaben vorbereitet, die freilich oft die Lieder sehr verstümmelt und entstellt wiedergaben". Über dieselbe Sache handeln Lafsberg, Liedersaal I. Vorrede p. XX; Pfeiffer: Die Weingartner Liedersammlung, Vorrede p. Xff. und in seiner Einleitung zur Ausgabe Walthers p. XXVI; Willmanns in Haupts Zeitschr. XIII. p. 217; Haupt: Minnesangs-Frühling p. 228 und andere. Angeführt werden mögen hier noch die Worte Benekes (cf. Pfeiffer a. a. O.), weil sie zu der vorliegenden Arbeit in besonders nahem Verhältnis stehen: „Man wird sich überzeugen, dafs jeder in die gröfsere Sammlung eingetragene Dichter einer eigenen Untersuchung bedarf, und dafs diese selbst im günstigsten Falle weit gröfsere Schwierigkeit hat, als bei den epischen Gedichten, die von Haus aus mehr gegen Zufall, Willkür und absichtliche Fälschung gesichert waren".

Um also über das Verhältnis der drei Handschriften zu einander Aufschlufs zu erhalten, gehen wir am besten von der jüngsten derselben aus, da wir in ihr am ehesten erwarten dürfen, entweder irgend welche Spuren zu finden, die uns auf eine etwaige Verwandtschaft mit der einen oder der anderen der beiden älteren hinweisen, oder aber den Beweis zu erhalten, dafs diese jüngste Sammlung unabhängig von den beiden anderen entstanden ist.

Die jüngste der drei Sammlungen ist nun C. — Unterwerfen wir die in derselben enthaltenen Strophen einer genaueren Untersuchung, so finden wir zunächst die ersten 7 Strophen in A., der ältesten Handschrift, gar nicht. Dagegen stehen nicht nur diese selben Strophen, sondern auch noch die beiden folgenden C. 8. und 9. in derselben Reihenfolge und an derselben Stelle in B. Eine Vergleichung des Textes der beiden Sammlungen ergiebt ferner das Resultat, dafs die Überlieferung, abgesehen von ganz unbedeutenden Schreibfehlern, übereinstimmt, und zwar in dem Grade, dafs beide Handschriften im 6. Verse der 2. Strophe (in der Ausgabe von Wackernagel und Rieger (WR.) Seite 219, 2.) gemeinsam ein Wort verloren haben, so dafs der Vers in beiden Handschriften nicht völlig ausgefüllt wird. Er lautet: daz mich noch ein hôher trôst von iu gemachet hôhgemuot. Vielleicht ist zu schreiben „ein hôher friundes trôst". Cf. Walther L. 71. 36. ein lieber friundes trôst. Ferner verstofsen beide Handschriften übereinstimmend gegen das Metrum im 5. Verse der 5. Strophe (WR. 219, 19.), was WR. wohl richtig durch Umstellung der Worte korrigiert haben. Endlich haben beide Handschriften in der 6. Strophe (WR. 220, 3. ff.) nach dem 6. Verse eine Lücke von 2 Versen.

Aus dieser doppelten Übereinstimmung der Aufeinanderfolge der Strophen und der Überlieferung des Textes ergiebt sich, dafs C. und B. hier in demselben Verhältnis zu einander stehen, welches auch für die Lieder anderer Sänger, wie z. B. Walthers v. d. V., nachgewiesen ist. Sie folgen beide einer und derselben, oder wenigstens einer sehr ähnlichen Quelle. Vergl. Willmanns, Haupts Ztschr. 13. p. 217. und Einleitung zu Walther p. 62.

Abgesehen von C. 8. und 9., über die weiter unten gesprochen werden soll, findet sich nun in C. unter Ulrichs Namen noch eine Strophe, die B. zwar gleichfalls hat, aber nicht unter Ulrich von Singenberg, sondern unter den Gedichten Walthers v. d. V. Es ist C. 64., B. Walther 31.,

WR. p. 211, 9., vergl. Lachmann zu Walther 28. 1. p. 153. Diese Strophe ist eine Parodie zu Walthers Spruch: Von Rôme vogt, von Pülle künec, lât iuch erbarmen u. s. w. (L. p. 28, 1.). Sie kann mithin nicht von Walther selbst sein, und wir dürfen, was den Autor derselben anlangt, nur C. berücksichtigen, da der Irrtum von B. auf der Hand liegt. In der Kritik der Textesüberlieferung dieses Spruches aber scheinen WR. und Bartsch (deutsche Liederdichter p. 128 f.) nicht konsequent zu sein. Die Strophe ist nämlich in C. folgendermafsen überliefert:

Der welte vogt, des himels künec, ich lob iuch gerne,
daz ir mich — hânt erlân, daz ich niht lerne
wie dirre und der an frömder stat ze mînem sange scherne.
mîn meister klaget sô sêre von der Vogelweide,
in twinge daz, in twinge jenz, das in noch betwanc.
den lânt si bî sô rîcher kunst an habe ze kranc,
daz ich mich kûme ûf ir genâde von dem mînem scheide.
sust heize ich wirt und rîte hein: da ist mir niht wê,
dâ singe ich von der heide und von dem grüenen klê.
das solt du steten milter got, daz ez mir iht zergê.

B. dagegen bietet folgenden Text:

Der welte voget, des himels künec, ich lob iuch gerne,
daz ir mich — hânt erlân, daz ich niht lerne.
als dirre und der an frömder stat mit sinem gesange scherne.
mîn meister klaget sô sêre von der Vogelweide,
in twinge diz, in twinge daz, daz mich noch nie gewang.
daz machet daz ich mich sô kûme von dem mînem scheide.
mir geben danne hôhe herren und ein schoenez wip ir habedanc.
sus rîte ich spate und kume doch hein: mirst niht ze wê,
und singe ouch von der heide und von dem grüenen klê.
daz staetent ir mir milter got, daz ez mir iht zergê.

Wenn nun auch Lachmann (zu Walther p. 127) sagt, die Untersuchung müsse für jedes Lied besonders geführt werden, welche Überlieferung die echte sei, so fügt er doch selbst hinzu, dafs nicht für jede Lesart dieselbe Forderung zu stellen ist, und mit Recht betont Wackernagel selbst in der Vorrede zu seiner Ausgabe Walthers und Singenbergs (p. 28); dafs „das scheinbar eklektische Verfahren, das den Zweck hat, uns von dem zufälligen und unbewufsten Eklekticismus der Quellen zu befreien", nicht innerhalb derselben Strophe stattfinden dürfe. Trotzdem ist er in dem vorliegenden Spruche offenbar von diesem richtigen Grundsatze abgewichen. Beide Handschriften haben nämlich für die ersten Verse ziemlich gleichlautenden Text, so dafs sie sogar im zweiten Verse beide ein Wort auslassen. WR. und Bartsch schreiben dafür: daz ir mich hânt erlâzen des, daz ich niht lerne. Lachmann schrieb: daz ir mich des hânt erlân u. s. w., womit er der handschriftlichen Überlieferung des Verses näher kam. Vers 3. ist offenbar in C. richtig, in B. dagegen sinnwidrig überliefert. Bei Vers 5. liegt in C. ein offenbarer Flüchtigkeitsfehler des Abschreibers vor. Es mufs heifsen: „das mich noch nie betwanc". Dagegen bieten die Handschriften vom 6. Verse an völlig verschiedene Fassung. Dabei verstöfst B. erstens gegen das Gesetz der Strophe. „Die Zeile: „daz machet" etc. mufste nach dem Gesetz dieser Strophe hinter der folgenden stehen: doch scheint der Sinn keine Änderung zu gestatten". (Vergl. Lachmann a. a. O.) Zweitens giebt sie einen unmöglichen Vers: „mir geben danne hôhe herren" u. s. w. und in

diesem unmöglichen Verse einen ungehörigen Gedanken; während der Text, den C. bietet, von all diesen Fehlern frei ist.

Diese Beobachtung ergiebt doch wohl die Notwendigkeit, dafs wir von Vers 6. ab bis zum Schlusse ebenso wie in den vorhergehenden C. zu folgen haben, und nur C., und also auch zu schreiben haben: sust heize ich wirt unt rîte hein: da ist mir nicht wê, da singe ich u. s. w. Offenbar bieten die beiden Handschriften vom 5. Verse ab zwei ganz verschiedene Bearbeitungen derselben Idee. WR. aber schaffen durch ihr eklektisches Verfahren noch eine dritte Bearbeitung dazu. Die Überlieferung des Textes in B. macht ganz den Eindruck, als habe der Sammler die Strophe aus dem Gedächtnis aufgezeichnet und wo dies ihn im Stiche liefs, auf gut Glück, mit Anlehnung an den Spruch Walthers, die Lücken ausgefüllt.

Das vornehmlichste Resultat aber, das sich für uns an dieser Stelle aus der Vergleichung der beiden Handschriften ergiebt, ist dies, dafs an eine Verwandtschaft der Quellen von C. und B. für diese Strophe nicht zu denken ist.

Es bleiben nun noch zwei Strophen übrig, die in C. und B. unter No. 8. und 9. überliefert sind. Es sind dies die beiden einzigen Strophen, die sich zugleich auch in A., also in allen drei Handschriften finden. Sie stehen in A. No. 72. und 74. (WR. 245, 1. — 245, 17. ff.). Auch in ihnen haben C. und B. dieselbe Reihenfolge und ziemlich genau denselben Text, weichen dagegen namentlich in Vers WR. 245. 8. gemeinsam von A. ab. Beide geben übereinstimmend und dem Metrum angemessen: „So süezer liebe", während A. gegen den Vers: „Der lieben suozer liebe" hat. WR. streichen in dieser Lesart das suozer und schreiben: „der lieben liebe", ein Text, der sich allerdings auf den ersten Anblick empfiehlt. Beachten wir aber die übereinstimmende Überlieferung in C. und B. und erinnern wir uns, dafs die Wiederholung derselben Worte recht eigentlich Ulrichs Art ist, so werden wir C. und B. trotzdem den Vorzug geben und schreiben:

„daz sî sô süezer süeze wenet,
daz man sich noete nâch sô süezer liebe senet."

„nâch sô süezer liebe" heifst natürlich „nach der Liebe einer so Süfsen", d. h. süezer ist Genetiv des Subjekts. Auch für diese beiden Strophen werden wir, wie für die vorhergehenden, eine gemeinsame Quelle für C. und B. annehmen.

Nun bietet aber C. im Anschlufs an diese beiden Strophen noch eine dritte hinter denselben, und dieselbe Strophe hat auch A.; aber sie stellt dieselbe nicht hinter die beiden anderen, sondern dazwischen. — Zunächst ist klar, dafs diese dritte Strophe in C. aus einer anderen Quelle nachgetragen sein mufs, als die war, welcher C. und B. bisher gemeinschaftlich folgten. Es fragt sich, ob diese andere Quelle dieselbe ist, aus welcher sie A. entnommen hat. Dabei fällt uns zunächst die verschiedene Reihenfolge der Strophen in C. und A. auf. Gehörte die dritte Strophe ursprünglich zu Singenbergs Lied, so kann über ihre Stellung eigentlich kein Zweifel sein. Aus dem offenbaren gedanklichen Fortschritt von WR. 245. 12. zu 245. 17. ergiebt sich die 2. Stelle als die richtige, wie sie in A. überliefert ist. Nun ist aber der Übergang, welcher durch diese zweite Strophe zur jetzigen dritten hergestellt wird, nicht absolut notwendig und unentbehrlich; auch ohne denselben machen die beiden anderen Strophen, wie sie in B. stehen, ein vollständiges, wohl zusammenhängendes Gedicht aus. Freilich stört auch die in A. eingeschobene Strophe den Zusammenhang nicht, sondern vermittelt allerdings den Übergang noch leichter und gefälliger. Ferner aber zeigt die fragliche Strophe eine nicht unbedeutende Abweichung von den beiden anderen in den erweiterten Reimen von Vers 245. 9. u. 11, 10. u. 12.

Aus dieser Abweichung und aus dem Fehlen der Strophe in B. und aus der unrichtigen Stellung derselben in C. darf wohl der Schluſs für berechtigt gelten, daſs dieselbe nicht ursprünglich, sondern später hinzugedichtet ist. Dafür spricht auch der weitere interessante Umstand, daſs sich in A. auſser diesen drei Strophen noch eine vierte in demselben Tone gedichtete findet, die weder in B. noch in C. steht. Für diese liegen aber die Verhältnisse anders als für die eben besprochene.

Das ganze Gedicht lautet nun also nach A. folgendermaſsen:

A. 72. B. 8. C. 8. „Der ich diene und al dâ her gedienet hân, WR. 245. 1.
sît ich von kinde alrerest (so B.) dienen kunde,
diust sô liep sô guot und ouch sô wol getân,
daz man den allen niht gelîches funde.
sî liebet sich von tage ze tage: 5.
dêst ir site, der ich sô holdez herze trage,
daz sî sô süezer süeze wenet,
daz man sich noete nâch sô süezer (so C. u. B.) liebe senet.
A. 73. C. 10. Waz diu werde minneclîcher minne gît
dem, der sî nâch ir werde kan geminnen, (A. kan minne) 10.
dâ bî sô vil wünneclîcher wünne lît, (C. der minneklîchen fröide lît)
daz sich des nieman zende kan versinnen.
wie kunde ich (C. iemer) werden hôhgemuot
âne ir trôst, sît sî sô gar nâch wunsche tuot?
dur daz hân ich mich ir ergeben, 15.
wan sî sô wol gelieben kan dem man sîn leben.
A. 74. B. 9. C. 9. Daehte ich iemer, ine verdaehte ir güete niht,
die man an der vil minneclîchen findet.
er muoz lachen, swer ir under ougen siht;
des sî sich nâch ir saelden underwindet, 20.
dem tuot sî liep und êre schîn.
wol mich des! (B. das) sô saelic ist diu frouwe mîn,
swen sî mit willen fröide wert,
dem gît sî fröiden swaz er ir zer welte gert.
A. 75. Diz ist mîn frô Welt, die ich sô sêre lobe 25.
und in der dienest ich nû lange schîne.
swer sî minnet, der ist allen fröiden obe: WR. 246. 1.
sî hât vil süezer wünnen in ir schrîne.
des mac ir prîs wol hôhe stân:
ouch sint gewis, swie hôhe ich sî geprîset hân,
swel man ir besten lôn enphât, 5.
daz sin zejungest an dem boesten ende lât.

Wir sehen, die letzte Strophe, welche allein in A. erhalten ist, giebt dem ganzen Gedicht eine unerwartete Wendung und Deutung. Während nämlich jeder unbefangene Leser die drei ersten Strophen als ein Lob der Geliebten auffassen muſs, erklärt der Dichter dieser vierten Strophe plötzlich „seine Frau Welt“ für den Gegenstand seines bisherigen Gesanges und seiner Lobpreisung, — die Welt, die seines steten Dienstes und hohen Preises wohl wert sei wegen der

vielen Freuden und süfsen Wonnen, die sie in ihrem Schreine habe, von der man aber auch gewifs sein könne, dafs sie ihren am meisten begünstigten Liebling schliefslich zum bösesten Ende führe. — Ich halte diese Strophe für unecht, weil ich nicht glauben kann, dafs ein Dichter von dem Talente, wie es der Truchsesse immerhin besafs, seine Kunst dazu misbraucht haben soll, um seine eigenen Schöpfungen gründlich zu verderben. Abgesehen davon, dafs diese vierte Strophe allein in A. überliefert ist, abgesehen auch davon, dafs sie allein im sechsten Verse Auftakt hat, ihr Inhalt schon pafst so wenig zu den hübschen vorausgehenden Strophen, und das Aprosdoketon der letzten drei Verse ist so geschmacklos im Vergleich mit der warmen, herzlichen Empfindung der drei ersten Strophen, dafs man nicht umhin können wird, in ihr das kümmerliche, geistlose Machwerk eines ungeschickten Nachahmers zu erkennen. Wackernagel und Rieger trennen die Strophe daher von den drei vorangehenden und stellen sie selbständig. Dann aber entbehrt der Anfang: „diz ist mîn frô Welt" jeder Beziehung.

In demselben Tone hat A. noch eine Strophe unter dem Namen Ulrichs an einer anderen Stelle. No. 109. Über diese mufs an anderer Stelle und in anderem Zusammenhange gesprochen werden. Wir werden dabei aber auf die dargelegten Verhältnisse der Überlieferung der Strophen dieses Tones zurückkommen.

Was nun die Frage angeht, auf die es uns hier besonders ankommt, woher C. die zweite Strophe des Gedichtes (C. 10., A. 73.) hat, so ist zunächst zu bemerken, dafs beide Handschriften im Texte nicht unbeträchtlich von einander abweichen. In Vers 2. hat C. richtig „kan geminnen" A. falsch: „kan minne"; in Vers 3. hat A. „dâ bî sô vil wünneclîcher wünne lît" was unstreitig richtig ist gegen C.: „sô vil der minneclîchen fröide lît", und im 5ten Verse hat C.: „wie kunde ich iemer werden hôh gemuot", wo A. das iemer richtig wegläfst. Ferner verdient der Umstand, dafs die vierte Strophe in C. ganz fehlt, sehr beachtet zu werden. Entweder hat sie C. in seiner Quelle nicht gefunden, oder sie mit richtigem Takte als unecht und unwürdig verworfen. Da es sich nun aber schwerlich nachweisen lassen dürfte, dafs der Sammler von C. eine derartige Kritik geübt hätte, — man vergleiche im Gegenteil, was Willmanns (Vorrede zu Walther p. 59, 60) und Haupt (M. F. p. 228) sagen — so ergiebt sich wohl aus dem Fehlen der vierten Strophe in C., aus der Verschiedenheit des Textes von Strophe 2. und aus der verschiedenen Reihenfolge der Strophen in C. und A. die Folgerung, dafs beide Handschriften verschiedenen Quellen gefolgt sind.

Ähnlich verhält es sich mit den unmittelbar folgenden Strophen: C. 11, 12, 13. Dieselben hat auch A. unter No. 16, 20, 17; aber nicht nur in dieser verschiedenen Reihenfolge, sondern — was noch wichtiger ist — in Verbindung mit zwei anderen Strophen, die in C. erst viel später als ein selbständiges Gedicht folgen unter No. 31. u. 32. = A. 18. u. 19. und an einer Stelle der Handschrift, deren Charakter ein anderer ist, worüber später zu sprechen sein wird. In A. bilden diese fünf Strophen 16.—20. = C. 11, 13, 31, 32, 12. ein zusammenhängendes Gedicht. Siehe WR. 225. 17 ff.

A. 16. C. 11. „Swer wunder, daz ich sî geswigen (C. swen) WR. 225. 17.
der frage mich, ich kan imz wol bescheiden.
mir hânt diu wîp vil gar verzigen (C. sô vil verzigen)
daz mir dur nôt daz singen muoz erleiden. (C. mu°s^te) WR. 226. 1.
sî ieman nû der sanges ger,
der wünsche (fehlt in A.) daz mich noch diu liebe süeze wer (C. diu süeze ir liebe wer.)
des ich zir güete hân gegert:
sô singe (C. bin) ich frô und mache ir hôhen (C. hôhe) wirde wert. 5.

A. 17. C. 13. Ich suochte liep: da fant ich leit.
wil daz diu guote (C. liebe) mit ir güete wenden,
sô sî dir, trûren, widerseit.
wer mac (C. kan) mit senfte unsenfte nôt verenden?
mîn herze was vil nâch verzaget
dâ von, daz mir sô dicke sêre wart versaget.
nû lâze eht (A. eth) ez sîn wenken (C. wanken) sîn:
ez wanke hin, ez wanke her, sist wider în.

A. 18. C. 31. Kund ich der werden werdekeit
gewirden nâch der wirde als ichs erkenne,
daz waere ir tûsentfalt bereit,
enphunde (A. enphunt) ich ir genâden eteswenne,
gewalt der sol genaedic sîn:
des hât an ir (v. d. Hagen: mir) sô vil diu süeze frouwe mîn,
wil sî mir als unz her versagen,
daz ich die swaere niemer langer mac (v. d. Hagen: lange kan) getragen.

A. 19. C. 32. Nû stêt doch rehter güete wol
daz sî den guoten friunt niht lange swaere (C. beswere).
sît ich den zwîfel lâzen sol,
sô lâze ouch (A. lâz och) sî diu zwifellichen (A. chiu) maere.
daz ich sô dicke unliebe spür,
des was ich nâch an allen mînen fröiden für,
wan daz mich der gedinge enlât (A. lât), WR. 227. 1.
daz selten von dem (fehlt in C.) guoten iht wan guotes gât.

A. 20. C. 12. Diu liebe liebet sich sô (A. sam) mir,
daz mir die lieben nieman kan erleiden.
der selben liebe dinge ich zir:
geruohte siz (A. si ez) sô nâch genâden (A. gnaden) scheiden,
sô scheide (C. schiet) ich mich von seneder (C. sender) nôt.
sus muoz ich kumber lîden (C. lîden kumber) unz an mînen tôt:
ich sihe sî hân sô süeze (v. d. Hagen: süezez) leben,
daz âne ir trôst mir nieman fröide kan gegeben.

Schon die Verschiedenheit der Überlieferung dieser Strophen in den beiden Handschriften mufs uns zweifelhaft machen, ob wir es hier wirklich mit einem zusammenhängenden Ganzen zu thun haben. Was den Text angeht, so läfst sich freilich ein durchgreifender Unterschied zwischen C. und A. nicht feststellen. Sie weichen nur in unbedeutenden Schreibarten von einander ab, durch welche weder Metrum noch Sinn erheblich berührt werden. Dagegen wiegt der Umstand schwer, dafs die drei Strophen, die C. an der früheren Stelle giebt, nicht in derselben Reihenfolge stehen, wie in A. Betrachten wir nun ferner die beiden Strophen, die C. an späterer Stelle hat, und vergleichen sie mit den übrigen, so mufs uns zunächst der Widerspruch auffallen, der zwischen dem Schlufs der ersten Strophe und dem Anfange der dritten (WR. 226. b. und 226. 14.) herrscht. Dort verspricht der Dichter mit selbstbewufster Sicherheit, er werde der Geliebten hohe Würde verherrlichen. Hier zweifelt er, ob er im Stande sei, die Würde der Werten zu preisen. Liest man ferner die beiden in C. selbständig überlieferten Strophen, so hat man

entschieden den Eindruck eines vollständigen, in sich abgerundeten Liedes. Namentlich erwartet man nach dem ganz in Walthers und auch in Ulrichs Art sentenzenartig zugespitzten Schlusse: „daz selten von dem guoten iht wan guotes gât" nichts weiteres. Ja, die in A. nun folgende Strophe: „diu liebe liebet sich sô mir" etc. macht nach den beiden warm empfundenen vorangehenden den unangenehmen Eindruck des Überflüssigen, der durch die wenig geistreiche Wortspielerei mit liebe, liebet, lieben, liebe, scheiden, scheide nur noch verstärkt wird. Dem Gedanken nach schliefst sich die fünfte Strophe an die erste wie an die zweite leichter an als an die vierte, unentbehrlich und notwendig ist sie aber auch da nicht. Ich meine daher, dafs C. auch hier das Richtige überliefert hat, und dafs die beiden Strophen C. 31. und 32. von den übrigen als ein Lied für sich abzusondern sind.

Aus alle dem aber, namentlich aus der verschiedenen Reihenfolge der Strophen in den beiden Handschriften ergiebt sich mit Sicherheit der Schlufs, dafs auch für sie verschiedene Quellen anzunehmen sind.

Die Strophen C. 14. und 16. (WR. p. 227) finden sich in A. gar nicht. Die dazwischenstehende C. 15. aber hat A. selbständig unter No. 55. Eben dieselbe Strophe aber kehrt in C. wieder unter Kunz von Rosenheim und auch in A. noch einmal unter Gedrut. Wem sie gehört, wird sich mit Sicherheit kaum feststellen lassen. Mit einiger Wahrscheinlichkeit kann man aber mit Beachtung der übereinstimmenden Überlieferung der Strophe unter Ulrichs Namen in C. und A. annehmen, dafs Strophe C. 14. und 16. als ein Lied Ulrichs verbreitet war; dafs dann später C. 15., A. 55. hinzugedichtet wurde. Die Quelle von C. schrieb sie zu den gleichtonigen Strophen Ulrichs. A. überlieferte sie selbständig. Der Name des Verfassers aber war unsicher, und beide Handschriften bieten daher dieselbe Strophe, offenbar aus einer anderen Quelle noch einmal unter verschiedenen Namen. Jedenfalls werden wir auch hier mit Recht auf verschiedene Quellen für C. und A. schliefsen.

Die nächsten drei Strophen C. 17.—19. (WR. 228. 12. ff.) hat A. unter Heinrich von Morungen, aber dicht vor den Strophen Ulrichs. Die Reihenfolge der Strophen ist in beiden Handschriften dieselbe, und auch die Texte weichen nur in der letzten etwas merklicher von einander ab. Ob man aus diesen Abweichungen und der Überlieferung unter verschiedenen Namen, namentlich bei der Stellung des Liedes in A. dicht vor Ulrichs Gedichten und bei der gleichen Aufeinanderfolge der Strophen in beiden Handschriften auf eine verschiedene Quelle schliefsen darf, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu entscheiden. Ich neige mich zu der entgegengesetzten Ansicht, weil sofort mit der nächsten Strophe C. und A. in ein anderes Verhältnis zu einander treten als bisher. Während sie nämlich bisher verschiedenen Quellen folgten, werden wir von jetzt ab eine gemeinsame Quelle festsetzen müssen. Ich nehme daher an, dafs in dieser Quelle, wie noch jetzt in A., Ulrichs Lieder unmittelbar auf die Heinrichs von Morungen folgten, und dafs A. den Beginn von Ulrichs und das Ende von Heinrichs Liedern falsch ansetzte, ein Fehler, den C. vermieden hat.

Es stimmen nun nämlich die in C. unter No. 20.—96. folgenden Strophen bis auf eine (C. 64.) in der Reihenfolge und, wenn auch mit mehr oder weniger, meist aber unbedeutenden Varianten im Text dergestalt mit den in A. überlieferten zusammen, dafs wir entschieden dieselbe oder wenigstens eine sehr ähnliche Quelle für diese Strophen in beiden Handschriften annehmen müssen. Unter diesen 77 Strophen in C. ist eine, die A. nicht hat, No. 64. Über sie ist oben schon gesprochen (siehe oben S. 6). Unter den 96 Strophen von A. befinden sich 7, die C. schon an früherer Stelle aus einer anderen Quelle genommen hatte und daher jetzt ausliefs.

Das sind A. 16, 17, 20, 55, 72.—74. = C. 11, 12, 13, 15, 8.—10. Auch über diese ist oben gehandelt worden.

Ferner bietet A. 13 Strophen, die sich in C. gar nicht finden. Das sind A. 7, 8—10, 36—37, 39, 56—58, 75, 84, 85. Über Strophe 75. habe ich meine Meinung bereits ausgesprochen und zu begründen gesucht. Ich halte sie für unecht. Ebenso wäre ich versucht über A. 7. zu urteilen. Sie ist zwar in demselben Tone gedichtet, wie die in beiden Handschriften vorausgehenden 3 Strophen WR. 222. 4. ff., hängt aber dem Sinne nach gar nicht mit denselben zusammen und hat mit dem Gedichte, zu welchem sie WR. noch hinzufügen, offenbar gar nichts zu schaffen. Die Strophen lauten nämlich, wie folgt:

A. 4. C. 23.
Hövesche frouwen hôchgemuote (A. hôhgemuoten)
habent (v. d. H. hânt) ze boten (A. zebotten) jungen mannen mich gesant,
daz ir helfe in kome ze guote,
sô*) (A. C. also) daz sî noch fröide bringen in diu lant,
und ich mich des für sî ze gîsel gebe,
daz sies ân alle schulde sîn, ob ieman trûreclîchen lebe.

A. 5. C. 24.
Dannoch bâten sî mich mêre
künden den die werdeclîcher minne gern,
daz sî durch ir selber êre
spottes unde lügelîcher maere enbern.
swer mich des âne falsch dur sî gewert,
der habe gemeine ir aller wunsch, daz er erwerbe swes er (A. ez) gert.

A. 6. C. 25.
Solde ich iemer fröide erwerben
an der fröiderîchen, daz waer an der zît.
lât sî jugent an mir verderben,
so ist lîht (A. lîhte) alles dürre, daz nû grüene lît.
swer schiere gît dar nâch sô man sîn gert,
als ich (A. alse ich) die wîsen hoere jehen, diu gâbe ist meneger gâbe wert.

A. 7.
Minne, minneclîche Minne,
minne mich, sît ich von herzen minne dich.
mich (ich minne dîne sinne)
minne: wilt dû danne dîne minne an mich
unminneclîchen kêren, Minne, (A. minnen) owê!
sô ist Minne ir minne unminneclîch, wil sî daz fröide an mir zergê.

Während die drei ersten Strophen ein in sich geschlossenes, ansprechendes Lied ausmachen, das überdies, wie wir schon in einem ähnlichen Falle bemerkten, durch die beiden letzten Verse einen sentenzenartig gehaltenen Abschluſs erhält, ist die in A. allein angehängte ein leeres, ja läppisches Wortgeklingel, das mit dem vorangehenden Liede nichts zu thun hat. Auch hier also werden wir der Überlieferung in C. den Vorzug vor A. einräumen müssen und mit Strophe A. 6., C. 25. das Lied abschlieſsen. Freilich müssen wir uns dabei hüten, dem Abschreiber oder Sammler von C. irgend welche Kritik zuzutrauen. Er nahm die Strophe nicht auf, weil er sie in der gemeinsamen Quelle noch nicht vorfand, nicht etwa, weil er sie aus ästhetischen oder kritischen Gründen verschmähte.

*) So v. d. Hagen und WR. Besser vielleicht noch: als daz sî etc. Cf. Walther. L. 24. 31: als pflig ouch mîn.

Die Strophen A. 8—10. (WR. 224. und 225.), A. 36. und 37. (WR. 234.), A. 56—58. (WR. 209. und 210.), A. 84. und 85. (WR. 249.) finden sich gleichfalls in C. nicht. Sie sind deswegen aber noch nicht schlechter bezeugt als die übrigen. Es lassen sich gegen ihre Echtheit keine genügenden Gründe vorbringen. Sie sind später in die Vorlage von A. eingefügt, in der sie C. oder dessen Vorlage noch nicht fand. Denn dafs sie C. übersehen oder gar verschmäht hätte, dagegen sprechen auch hier die von Willmanns zu Walther p. 59 f. angeführten Gründe.

Etwas anders steht es mit A. 39., WR. 235. 9. Dies ist nämlich die mittlere, kaum entbehrliche Strophe aus einem Liede, dessen erste und dritte Strophe in A. und C. übereinstimmen. A. 38, 40; C. 48, 49. Man wird hier kaum annehmen können, dafs die Strophe erst später gedichtet und der Quelle von A. zugefügt ist, sondern wird hier allerdings einen Ausfall in C. durch Flüchtigkeit des Abschreibers konstatieren müssen.

Es ergiebt sich mithin für C. 20—96. und A. 1—96. ungefähr dasselbe Verhältnis, wie es für einen grofsen Teil der Lieder Walthers gilt. A. und C. folgen hier einer gleichen oder sehr ähnlichen Quelle; doch hat A. Zusätze und Erweiterungen erfahren, die teils den einzelnen Tönen angehängt, teils zwischen die vorhandenen Lieder eingeschoben sind. (S. Willmanns a. a. O. S. 61.).

Mit Strophe 96. aber bricht die Übereinstimmung von C. und A. wieder ab. C. 97. bis 103. finden sich in A. garnicht. Die Strophen C. 109—113. hat A. unter Niune an ganz anderer Stelle, und ohne dafs hier ein gleiches Verhältnis statt hätte, wie in den Strophen C. 17—19. Dagegen C. 104—108. finden sich auch in A. 101—105. (WR. 253.) unter Ulrich von Singenberg. Die Strophenfolge dieses Vokalspiels war natürlich in und durch sich selbst gefestigt und ist daher in beiden Handschriften dieselbe. Auch die allerdings zahlreichen Abweichungen im Text sind meist geringfügiger Art und berühren weder Sinn noch Metrum, so dafs aus der Überlieferung der Strophen selbst weder für die Gleichheit noch für die Ungleichheit der Quelle von C. und A. Gründe beigebracht werden können. Für die letztere spricht die Analogie der nächststehenden Gedichte in C. und A.

Die Handschrift C. zerfällt nach der obigen Ausführung in vier Teile:

I. Strophe 1.—9. = B. 1.—9. aus gemeinsamer Quelle; Strophe 8. u. 9. = A. 72. u. 74. aus verschiedenen Quellen.

II. Strophe 10.—16. aus selbständiger, von A. verschiedener Quelle. Darunter 14. u. 16. allein in C. überliefert. Die übrigen 5 Strophen finden sich in A. an späterer Stelle, aber auch unter Singenberg.

III. Strophe 17.—96. Von diesen Strophen findet sich No. 64. allein in C. unter Ulrichs Namen. B. hat sie unter Walthers Liedern No. 31. Die anderen 76 Strophen mit A. aus gemeinsamer Quelle.

IV. Strophe 97.—113. Darunter 7 Strophen allein in C. überliefert (97.—103.). Fünf andere Strophen (104.—108.) mit A. (101.—105.) gemeinsam, aber aus verschiedener Quelle. Fünf andere hat A. unter Niune.

In A. folgen auf die 96 Strophen Ulrichs von Singenberg unter seinem Namen zunächst 4 Strophen Walthers von Mezze (A. 97.—100.). Dann 5 Strophen Ulrichs von Singenberg A. 101.—105. = C. 104.—108. Darauf 3 Strophen Reinmars von Zweter (A. 106.—108.). Ferner eine Strophe Walthers v. d. Vogelweide (A. 109. = C. W. v. d. V. 320.,

Lachmann S. 155) und endlich im Anschluſs an diese Strophe Walthers 9 Strophen (A. 110.—118.), die A. allein unter Ulrichs Namen bietet.

Diese neun letzten Strophen nun hat Karl Lachmann gegen das Zeugnis der Handschrift A. Ulrich von Singenberg abgesprochen und Walther von der Vogelweide zugeteilt, und wie es nun einmal die Art des groſsen Meisters der kritischen Methode war, daſs er das, was sich seiner gewiſs tiefen und gründlichen Forschung als Resultat ergeben hatte, hinstellt, ohne sich weiter auf eine breite Auseinandersetzung der Gründe, die ihn geleitet hatten, und auf eine genaue Darlegung des Weges einzulassen, auf welchem er zu seinem Resultat gelangt war, so legt er auch hier nur kurz und bündig die Sachlage klar und zieht aus derselben seinen Schluſs. Er sagt (W. v. d. V. p. 209): „A. hängt der Liedersammlung des Truchsessen von St. Gallen zuerst 3 Gesetze Reinmars von Zweter an; darauf folgen 2 Strophen, von denen sonst eine Walther zugeschrieben wird, und die andere sich auf jene bezieht (cf. S. 30, 29; 31, 12). Unmittelbar dahinter stehen zum Schluſs die folgenden, die gewiſs Walthers nicht unwürdig sind. Daſs die letzte nicht von ihm ist, sieht jeder. Singenberg schreibt man diese vielleicht richtig zu, denn sie ist in seinem Ton: „der ich diene und al dâ her gedienet hân“. 72. A.; 8. B.; 8. C.“

Die meisten Herausgeber Walthers haben sich dieser Ansicht Lachmanns nicht angeschlossen. Namentlich aber haben Wackernagel und Menzel ihm wegen dieses Resultates seiner wissenschaftlichen Forschung die herbsten Vorwürfe gemacht, ihn reiner Willkür geziehen, offenbar ohne sich eigentlich die Mühe zu geben, genauer nachzusehen, auf welchem Wege wohl Lachmann zu diesem seinem Resultat gelangt ist, und welches seine Gründe waren. Menzel begnügt sich, nachdem er Lachmann wiederholt der Willkür geziehen hat (in seinem Buch über das Leben Walthers S. 126), die Behauptung aufzustellen, daſs „schon die Autorität der Handschrift genüge, diese Sprüche für immer ihrem rechtmäſsigen Eigentümer zurückzustellen“, und (S. 94) „daſs man allerdings auf Grund der Handschrift berechtigt sei, a priori (!) anzunehmen, die Strophen seien von Ulrich!“

Es ist sicherlich ein schönes Ding um die Autorität einer Handschrift, wenn wir ihr nämlich solche mit Sicherheit zuerkennen dürfen, und Lachmann war gewiſs der allerletzte, den einzig sicheren Boden für eine wissenschaftliche Untersuchung leichtsinnig aufzugeben. Ich meine, wenn eine sorgfältige Untersuchung unzweifelhaft darthäte, daſs Lachmann hier geirrt habe, so erfordere es die schuldige Achtung vor dem gröſsten Meister kritischer Methode, daſs wir wenigstens zusehen, welche Gründe ihn zu seiner Annahme leiteten.

Machen wir uns zunächst die Art der handschriftlichen Überlieferung der fraglichen Strophen klar! — Bis Strophe 96. waren C. und A. einer gemeinsamen Quelle gefolgt. Darauf folgen in A. (97.—100.) vier Strophen immer noch unter Ulrichs Namen, die nicht ihm gehören, sondern Walther von Mezze. Darauf folgen fünf Strophen, die auch C. unter Ulrichs Namen hat; darauf drei Strophen, die wiederum nicht Ulrich gehören, sondern Reinmar; darauf eine Strophe, die sonst unter Walther v. d. V. bekannt ist; darauf eine in demselben Tone und über einen ähnlichen Gegenstand gedichtete, die nur in A. zu finden ist; darauf acht Strophen, die gleichfalls nur in A., und zwar, wie alle voranstehenden, unter Ulrichs Namen zu finden sind.

Niemand trägt bei diesem bunten Durcheinander Bedenken, für die Strophen 97.—100. und 106.—108. und 109. das Zeugnis von A. einfach zu verwerfen. Über 110. sind die Herausgeber verschiedener Ansicht. Lachmann nahm sie unter Walther auf; Pfeiffer, sonst Lachmanns Gegner, folgt ihm hierin, Willmanns setzt sie unter die unechten und zweifelhaften, Simrock läſst

die Streitfrage unentschieden; Wackernagel und Rieger lassen sie Ulrich von Singenberg. Wenn wir nun wirklich annehmen, dafs sie nicht, wie die vorhergehende Walther, sondern Ulrich gehöre, dafs also A. das Richtige überliefert hat, was war der Grund, sie und die folgenden Strophen von den anderen Strophen Ulrichs zu trennen? d. h. wie kamen die sicher nicht Singenbergischen dazwischen? Offenbar doch wohl deswegen, weil A. oder dessen Quelle die wahren Verfasser nicht kannte, also irrte! Dafs dies aber nicht der einzige derartige Irrtum in A. ist, beweisen Lachmanns Anmerkungen zu Walther 85. 34., p. 201 und zu 111. 12., p. 212. An der ersteren Stelle lernen wir folgendes: „Unter Leutold v. Seben hat A. keine von den Strophen, die ihm B. und C. zuschreiben, sondern aufser 8 sonst unbekannten, eine von Wissenloh, zu der aber auch noch eine unter den 8 neuen gehört, 3 von Rugge, 2 von Dietmar, 2 vom Burggrafen von Regensburg und die sämtlichen Lieder Friedrich des Knechts, die übrigen 10 giebt C. Walther v. d. V.“ — Und an der zweiten Stelle p. 212: „Unter diesem Namen (Niune) giebt A. nach dem Leich und den Liedern, die ihm auch C. zuschreibt, eine Menge von Liedern von anderen Dichtern, sogar von Neidhart und Ulrich von Lichtenstein!“ Vergleiche man auch zu 117. 29., wo L. anmerkt: „Dieses Lied bezieht sich offenbar auf 42. 31., trotzdem schreibt es A. gleichfalls Niune zu“. Man vergleiche ferner Willmanns in Haupts Ztschr. XIII. p. 217.

Wir sehen also, dafs sich an mehreren Stellen der Handschrift ein buntes Durcheinander von Liedern der verschiedensten Dichter findet. Derartige Verwirrungen in A. erklärt Willmanns als entstanden aus einer Auflösung der Handschrift. Vielleicht brauchen wir eine solche Annahme aber garnicht. Die Sachlage läfst sich noch viel einfacher dadurch verstehen und erklären, wenn wir annehmen, dafs die Sammler jener kleineren Liederbücher, aus denen A. wie alle anderen gröfseren Handschriften entstand, leergebliebene Blätter ihrer Büchlein namentlich am Ende dazu benutzten, um Lieder der verschiedensten Verfasser, die ihnen zufällig und einzeln bekannt wurden, aufzuschreiben. Daher der bunte Wechsel der Autoren. Ja, es steht noch dahin, ob Namen wie Gedrut, Niune u. a., unter denen besonders derartige Sammlungen von solchen herrenlosen Liedern vorliegen, überhaupt Dichtern angehören und nicht vielmehr Spielleuten, deren Liederbücher und Sammlungen uns in unseren Handschriften erhalten sind. Jedenfalls ist klar, wie gering die „Autorität“ und Zuverlässigkeit der Handschrift an derartigen Stellen ist.

Es verdient nun ferner besonders noch der Umstand Beachtung, dafs die Handschrift C. gerade in dem Teile, in welchem der Spruch, den A. unter No. 109. Ulrich zuschreibt, als ein Gedicht Walthers überliefert ist (C. 320., L. 30. 29.), gerade sehr gute und zuverlässige Überlieferung zeigt. Es ist C. 308.—320. Man vergleiche Willmanns a. a. O. S. 226.

Zu alle dem kommt nun noch folgendes hinzu. Die letzte der hier in Frage stehenden Strophen, von denen Lachmann die übrigen Walther zuschreibt, kann allerdings keines Falls von Walther sein, weil sie eine Klage über seinen Tod enthält. Diese Strophe ist in demselben Tone gedichtet wie Ulrichs Lied: „der ich diene und al dâ her gedienet hân“. Nun haben wir aber oben gesehen, dafs A. allein in demselben Tone noch eine andere Strophe gleichfalls unter Ulrichs Namen hat, die dem dringenden Verdachte der Unechtheit ausgesetzt war. Lachmann liefs es unentschieden, ob diese Klage über Walthers Tod von Singenberg sei oder nicht. Mit weiser Vorsicht sagt er: „Vielleicht schreibt man sie ihm mit Recht zu“. Wackernagel (p. XV) will dieses „Vielleicht“ ohne Bedenken streichen. Sehr mit Unrecht! Absolute Sicherheit wird über diese Strophe kaum zu erlangen sein. Wie steht es nun aber mit den vorangehenden? — Wie gering die Autorität der Handschrift an unserer Stelle ist, leuchtet jedem unbefangenen Beobachter

ein. Überliefert sind sie nur in A., und zwar nicht im Anschluſs an Ulrichs auch sonst bekannte Lieder, sondern hinter einem bunten Gemisch von Strophen der verschiedensten Verfasser und unmittelbar folgend auf eine auch sonst bekannte Strophe Walthers v. d. Vogelweide. Auf Grund einer solchen Überlieferung haben wir sicher nicht das Recht: „a priori zu behaupten, die Lieder seien von Ulrich", wie dies Menzel für sich in Anspruch nimmt. Gerade an dieser Stelle werden wir der Mahnung Willmanns' eingedenk sein müssen, daſs es einer sorgfältigen Untersuchung bedarf, welche Verfasser solche Lieder haben.

Menzel meint nun zwar, daſs sich auch aus den Strophen selbst die Eigentümlichkeit Ulrichs darthun lasse. Er hat es aber nicht der Mühe für wert gehalten, einen Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung zu liefern oder auch nur zu versuchen. Er stützt sich wahrscheinlich auf den Versuch Jacob Grimms (Germ. III. p. 6).

Allerdings, wenn J. Grimm das Richtige erkannt hat, wenn sich wirklich aus der Form und dem Inhalt der Strophen die Eigentümlichkeit Singenbergs schlagend nachweisen läſst, so werden wir sagen müssen: „Nicht weil wir auf Grund der Handschrift a priori ein Recht haben, Ulrichs Autorschaft zu behaupten, sondern trotzdem die Zuverlässigkeit von A. an dieser Stelle sehr gering ist, sind die Strophen dennoch richtig unter Ulrich von Singenbergs Namen überliefert, weil schlagende innere Gründe seine Autorschaft beweisen".

Grimm wollte nun die Richtigkeit des handschriftlichen Zeugnisses darthun aus sprachlichen Eigentümlichkeiten. Als solche führt er an den Ausdruck: „sîn selbes man" (L. 106. 35.), den er vergleicht mit Ulrichs Ausdruck: „mîn selbes frouwe" (WR. 252. 10.). Indessen derartige Ausdrücke und Wendungen sind keine Eigentümlichkeit und Besonderheit Ulrichs; ja, gerade Walther liebt dergleichen; z. B. mit sîn selbes guote (L. 20. 21.), sîn selbes lîp (22. 26.), ir selber êre (12. 35.), mîn selbes arebeit (72. 38.) u. v. a. Ferner macht er für den Spruch: „Dâhin dâher wart nie so wert" etc. geltend, daſs Ulrich den Gebrauch solcher Adverbia liebe. Wer weiſs aber nicht, daſs dergleichen überall und namentlich auch gerade wieder bei Walther in Menge zu finden, z. B. dâher 42. 9., 84. 22., 112. 32.; dâ bî 34. 26., 41. 34. u. oft; dâ an 4. 15., 5. 20. u. oft; dâ under 46. 17.; dâ enzwischen 54. 19., 85. 3. u. s. w. u. s. w. Das sind auſserdem Einzelheiten, aus denen allein sich wenig schlieſsen läſst. Übrigens möchte ich fast vermuten, daſs es Grimm bei diesen seinen gelegentlichen sprachlichen Bemerkungen wohl nicht sehr ernstlich um einen Beweis für die Autorschaft Ulrichs betreffs der fraglichen Strophen zu thun war. Er macht nämlich gleich darauf eine Bemerkung gegen die Autorschaft Ulrichs, die bei weitem schwerer wiegt und wichtiger ist. Von ihr soll weiter unten noch gesprochen werden.

Man kann diesen Streit überhaupt nicht im allgemeinen entscheiden; man wird sich entschlieſsen müssen, die Strophen einzeln zu untersuchen. Betrachten wir zunächst A. 109. u. 110. Sie lauten nach Lachmann, wie folgt:

A. 109. „Swer staetes friundes sich dur übermuot behêret,
und er den sînen dur des fremeden êre unêret,
der möhte ersehen, wurd er von sînem hoehern ouch gesêret,
daz diu gehalsen friundschaft sich vil lîhte entrande,
swenn er sich lîbes unde guotes sold umb in bewegen.
wir hân vereischet, die der wenke hânt gepflegen,
daz si der kumber wider ûf die erborne friunde wande:
daz sol nâch (ouch?) gotes lêhen dicke noch geschehen.

ouch hôrte ich ie die liute des mit volge jehen,
'gewissen friunt, versuohtiu swert, sol man ze noeten sehen'.
A. 110. Ich wil niht mê den ougen volgen noch den sinnen.
diu rieten mir an zwei, daz ich diu solde minnen:
diu waren beidiu ûzen âne valsch geworht, wan innen
dâ wart ein wênec ingeleit, daz was niht staete;
des vielten sich ir egge, dô si solten hân gesniten.
und waere eht niht wan das alleine drinne vermiten,
sô waerens allenthalben alse ganz an ir getaete,
daz sich ein iegeslîcher möhte lâzen dran.
owê daz ich der trüege ie künde an in gewan!
wie übel ich mich des schaden schame und in des lasters gan!

Den ersten dieser beiden Sprüche giebt A. unter 109. Ulrich, C. unter No. 320. Walther, und zwar, wie schon oben bemerkt, an einer Stelle der Handschrift, die zu den besten und sichersten derselben gehört. Deshalb haben auch alle Herausgeber den Spruch Walther gelassen. Nur Simrock bemerkt (zu No. 92., p. 100 seiner Ausgabe Walthers): „Dieser Spruch, dessen Echtheit niemand bezweifelt hat, ist viel schwächer, als der vorhergehende, aber nicht besser, als der folgende", und zu No. 93.: „In diesem Tone sind öfter zwei Sprüche durch den Inhalt verbunden . . . dafs die letzte Zeile des ersten zu dem zweiten überleitet, kommt zwar nicht öfter vor, beweist aber nichts für verschiedene Verfasser. Sollte der zweite von Singenberg sein, so möchte er auch den ersten verfafst haben." Und noch deutlicher zu No. 98. (L. 79. 17.): „In der zweifelhaften Strophe (92.) schien Walther der Blutsverwandtschaft den Vorzug vor der Freundschaft einzuräumen; in dieser sicher echten entscheidet er sich anders." Diese letzte Bemerkung scheint indessen nicht stichhaltig. Auch in unserer Strophe warnt der Dichter davor, sich gegen den treuen Freund übermütig zu überheben und rät, gewisse, zuverlässige Freunde sich für die Zeiten der Not zu sichern. Ich finde keinen Widerspruch; im Gegenteil, erst die Verbindung beider Sprüche und Gedanken giebt mit Klarheit einen richtigen Grundsatz: „Freundschaft ist besser als blofse Verwandtschaft (L. 79. 17.). Deshalb vernachlässige Deine Verwandten nicht, sondern bemühe Dich, sie aus blofsen Verwandten zu ergebenen Freunden zu machen. Denn es giebt keine zuverlässigere und natürlichere Freundschaft, als die, auf welche uns Gott selbst hingewiesen hat." (L. 30. 36.) Mithin ist auch der Einwand Simrocks nicht richtig, und wir werden das gute und unverdächtige Zeugnis von C. aufrecht halten müssen.

Um den Irrtum von A. zu erklären und die „Autorität" der Handschrift für die folgenden Strophen zu verteidigen, bemerkt Wackernagel (S. XIV), die Strophe sei in A. unter Ulrichs Namen aufgenommen, weil ohne sie die folgende nicht zu verstehen war, und es sei im Laufe der Fortpflanzung unbemerkt geblieben, dafs sie von Walther sei. Was man aber auch über die folgende Strophe urteilen mag, so reicht doch diese Deutung Wackernagels nicht aus, die Beschaffenheit der Stelle der Handschrift völlig zu erklären. Es handelt sich hier nicht um eine einzelne versprengte Strophe (wie es z. B. bei WR. 211. 9. der Fall ist), sondern zugleich auch um alle vorhergehenden und nachfolgenden. Wackernagel erklärt nur die Aufnahme von A. 109., nicht die von 97.—100. und 106.—108.

Die Strophe 110. nun ist in demselben Tone gedichtet wie die vorige und wie Walthers Strophen L. 26, 3.—31, 2. Lachmann bemerkt zu ihr (S. 156.): „Ich habe diese Strophe, obgleich sie nicht ausdrücklich Walther zugeschrieben wird, aufgenommen, weil sie nicht anders als

unmittelbar nach der vorhergehenden verständlich ist;“ und S. 209. (zu 106. 17. f.): „Zwei Strophen, von denen sonst eine Walther zugeschrieben wird, und die andere sich auf jene bezieht“. — Diese letztere Bemerkung Lachmanns haben die meisten Herausgeber als richtig anerkannt, aber gerade den entgegengesetzten Schluſs daraus gezogen: „Daraus, daſs die Strophe nur verständlich ist mit Beziehung auf die vorhergehende, folgt nicht, daſs sie von Walther sein müsse“, sagt Wackernagel, „im Gegenteil, es wäre vielmehr gegen dessen Art, zwei Strophen in solchem Tone zu einem Gedichte zu vereinen“. Und Willmanns schlieſst sich ihm an (S. 347).

„Zu einem Gedichte?“ — Das sagt Lachmann nicht! und das war wohl auch nicht seine Meinung. Er spricht nur davon, daſs die eine sich auf die andere beziehe und ohne die andere nicht verständlich sei. Ein Gedicht hat er sicherlich nicht aus den beiden Strophen machen wollen. Das verbietet sich ja ganz von selbst. Wackernagel setzt (S. XIV) ganz richtig auseinander, daſs der Zusammenhang der Strophen nicht derartig sei, daſs sie ein Gedicht bilden könnten; „sie sind nicht in das geringste logische Verhältnis zu einander gebracht“. Das erkannt zu haben, konnte er aber auch Lachmann zutrauen! — Nun fährt er aber fort: „Hier erfährt also Walther bitteres Unrecht durch Aufnahme des unter Singenbergs Namen überlieferten Spruches, während es diesem wohl zuzutrauen ist, daſs er an einen Spruch seines Meisters in solcher Weise eine Herzensergieſsung anknüpfte“. (Vergleiche auch S. 15.)

Sehen wir uns diese „Herzensergieſsung“ einmal näher an! — Allerdings, sie lehnt sich an einen Vergleich an, den Walther im letzten Verse der voranstehenden Strophe angestellt hat. „Gewissen friunt, versuohtiu swert, sol man ze noeten sehen“ sagt er dort. Auch in unserer Strophe wird von Freunden in der Art gesprochen, daſs sie mit Schwertern verglichen werden. Was vergleicht nun aber der Dichter? Einen Freund mit einem Schwerte? oder allgemein Freundschaft mit einem guten Schwerte? oder Untreue mit einem schlechten Schwerte? — Nichts von alle dem. Der Nachahmer, dem es nur um eine „Herzensergieſsung“ zu thun sein soll, geht ganz anders zu Werke. Er macht dieselbe nicht so allgemein; er setzt einen ganz bestimmten Fall! „Zwei“ Freunde habe er gehabt, so erzählt er, aber beide haben ihn, wie schlecht geschmiedete Schwerter im Augenblicke der Gefahr im Stiche gelassen, und doch wären beide sonst so trefflich gewesen! Und dann zum Schlusse der tiefschmerzliche Ausruf: „owê, daz ich der trüege ie künde an in gewann!“ u. s. w. — Ja, ist das noch eine bloſse, sogenannte Herzensergieſsung? d. h. eine müſsige Spielerei mit einem aufgegriffenen, fremden Gedanken? Dann Glück auf, dem Nachahmer! Er konnte seine Sache fürwahr nicht besser machen. An Stelle eines allgemeinen Vergleiches, wie er sonst wohl bei derartigen Spielereien gewöhnlich ist, setzt er einen ganz bestimmten Fall. Auch begnügt er sich nicht mit einem Freunde, sondern er setzt den Fall noch bestimmter, noch weiter von eitler Allgemeinheit entfernt. Er spricht von zwei Freunden und weiſs diesen so speciell fingierten Vorwurf nach einer schmerzlich bewegten, resignierten Einleitung (V. 1.) so schlicht vorzutragen und mit einer Wahrheit der Empfindung durchzuführen, daſs er namentlich in dem schmerzlichen Ausruf zum Schluſs das Herz jedes empfänglichen und unbefangenen Lesers zu rühren sicher sein kann. So dichtet aber kein schlechter Nachahmer! Das ist keine leere Spielerei, sondern wahre, warme Empfindung! Das Lied ist aus eigenster Herzenserfahrung entstanden und mit des Dichters Herzblut geschrieben, und wer das erste gemacht hat, dem soll auch das zweite nicht genommen werden. Mit Recht urteilt Simrock: „Sollte der zweite Spruch von Singenberg sein, so möchte er auch den ersten verfaſst haben“. Nun ist aber kein Grund, den ersten Walther abzusprechen, und wir werden in Lachmanns Urteil einstimmen müssen: „Daſs auch der zweite Walthers nicht unwürdig ist“.

Zum wenigsten also ist die Wahrscheinlichkeit sehr grofs, dafs der Spruch wirklich von Walther herrührt, und Wackernagel hat nicht das Recht (p. XV), denselben als „einen sicher echten Spruch Ulrichs“ aufzuführen.

Betrachten wir nun zunächst A. 118. (WR. 246. 7., L. p. 108, 6.). Es ist der Nachruf an Walther:

„Uns ist unsers sanges meister an die fart,
den man ê von der vogelweide nande,
diu uns nach im allen ist vil unverspart.
waz frumet nû swaz er ê der welte erkande?
sîn hoher sin ist worden kranc.
nû wünschen ime dur sînen werden höveschen sanc,
sît dem sîn fröide sî ze wege,
daz sîn der süeze vater nâch genâden pflege.

Von dieser Strophe sagt Lachmann: „Dafs sie nicht von Walther ist, sieht jeder. Singenberg schreibt man sie vielleicht richtig zu, denn sie ist in seinem Tone gedichtet“. Wackernagel will dieses: „Vielleicht“ unbedenklich streichen und bemerkt: „die sieben übrigen Strophen stehen also jedenfalls zwischen zwei echten Sprüchen Singenbergs“. Aus dieser letzteren Anmerkung würde, auch wenn sie richtig wäre, für die angedeuteten sieben Strophen bei der bekannten Beschaffenheit der Handschrift wenig oder gar nichts folgen; sie ist aber gar nicht einmal richtig, wie wir oben sahen. — Die Worte: „unsers sanges meister“ vergleicht Wackernagel mit: „mîn meister“ (WR. 211. 12.) und: „des meisters“ (253. 5.), welche sich gleichfalls auf Walther v. d. Vogelweide beziehen, und beruft sich darauf, dafs Ulrich auch sonst Walther seinen Meister nenne. Auch das mit Unrecht! Es heifst in unserm Spruch nicht: „mîn“ sondern „unsers sanges — meister!“ Nicht als sein Vorbild und seinen Meister bezeichnet der Dichter damit Walther, sondern er nennt ihn allgemein Meister der Sängerzunft; „unser“ sagt er, weil er sich selbst zu den Sängern rechnet. Es liefse sich also höchstens 253. 5., aber nicht 211. 12. vergleichen. Meister wird nun aber Walther auch sonst oft genannt, und selbst: „mîn meister“ nennt ihn z. B. auch der Marner (vergl. v. d. Hagen IV. 871. b.). Also auch darauf läfst sich ein sicherer Schlufs für Ulrichs Autorschaft nicht bauen.

Man könnte anführen, dafs das Participium: „unverspart“ (246. 9.) an ähnliche Bildungen Ulrichs erinnert, z. B. 243. 15. unversent; 238. 13. unverheilet, 238. 9. ungescheiden. Aber auch dergleichen würden allein zu einem sicheren Beweise nicht völlig genügen. Beachten wir dagegen wohl den Umstand, dafs die in demselben Tone gedichtete Strophe (245. 25. WR.) dem dringenden Verdachte der Unechtheit unterliegt, worauf oben hingewiesen wurde. Freilich lassen sich für unsere Strophe nicht wie für jene Gründe aufstellen, die ihre Unechtheit beweisen könnten. Wir kommen mithin zu folgendem Schlusse: „Da dieser in A. unter zweifelhaften Strophen überlieferte Nachruf an Walther in einem Tone Ulrichs von Singenberg gedichtet ist, und es bekannt ist, dafs Ulrich in einem näheren Verhältnis zu Walther steht, und weil andererseits weder aus der Form, noch aus dem Inhalt der Strophe sich Gründe gegen seine Abfassung durch Ulrich geltend machen lassen, so ist es einigermafsen wahrscheinlich, dafs er von Singenberg herrührt; ein sicherer Beweis aber läfst sich bei dem Stande der handschriftlichen Überlieferung weder dafür noch dagegen führen.“

Weder die erste noch die letzte der fraglichen Strophen ist also mit Sicherheit auf Ulrich zurückzuführen; im Gegenteil neigt sich für die erste die Wahrscheinlichkeit stark auf

Seiten Walthers. Daraus folgt indessen nichts für die dazwischenstehenden. Auch sie müssen für sich betrachtet werden. Wenden wir uns zunächst zu WR. 214., 10. (L. 107., 17.).

Vil meneger mich berihtet
der niht berihten kann
sich selben alse er solde,
des alte ich vor den tagen.
wie gar er mich vernihtet,
der mir niht guotes gan,
und giht, wie vil er wolde
mit mîner kunst bejagen
in fremden landen werdekeit. nû bin ich sô gesite:
haet (A.: hat) ich hie guot und êre,
daz naem (A.: nem) ich für das mêre,
dar umbe ich iemer dur daz jâr des tievels zîte lite.

„Gar mancher, klagt der Dichter, der sich selbst nicht zu beraten versteht, fühlt sich veranlafst, mir Rat zu erteilen, ohne mir doch Gutes zu gönnen, sondern in der Absicht, mich zu vernichten. Das macht mich vor den Tagen alt werden. Ich soll in fremde Lande gehen; dort könnte ich leicht mit meiner Kunst Ruhm erlangen. Nun bin ich aber so geartet, dafs, hätte ich hier Gut und Ehre, ich das für ein Mehr nähme, um desset willen ich das Jahr hindurch des Teufels Zeit ausstehen müfste". Dazu schreibt Wackernagel: „Wie der Spruch überliefert und von Lachmann ausgebessert ist, macht sein Abgesang zunichte, was in den Stollen gesagt war: Haet ich hie guot und êre, daz naeme ich für daz mêre. — das giebt zu verstehen, dafs der Dichter in seiner Heimat Gut und Ehre nicht hat; aber dann kann er sich unmöglich über die beklagen, die ihm raten, beides in der Fremde zu suchen". Deshalb schreibt Wackernagel für haet und naeme: hân und nime, und sagt: „Dann aber pafst der Spruch nicht mehr auf Walther, dessen frühester Sang schon in fremden Landen ertönte, sondern auf die behagliche Lage, in der sich nach Strophe 5. der Truchsesse von St. Gallen befand".

Also wenn Jemand Gut und Ehre in der Heimat nicht hat, so darf er sich nicht über die beklagen, die ihm raten, beides in der Fremde, „im Elend" zu suchen? Ja, ist es denn nicht möglich, auch in der Heimat selbst Ehre und Ruhm und Wohlstand zu erwerben? Vorausgesetzt natürlich, dafs man nicht durch mächtige, heimtückische Feinde und Widersacher daran gehindert werde! Ich denke, wir werden Simrock Recht geben, wenn er sagt: „Mit Recht hält der Dichter die nicht für seine Freunde, die ihm raten, seine Kunst in der Fremde geltend zu machen. (Übersetzg. Walthers. S. 327.)

An dem logischen Gedankengange des Spruches, wie er überliefert ist, werden wir keinen Anstofs nehmen dürfen; und überliefert ist er, wie Lachmann schreibt, ausgebessert hat Lachmann ihn nicht! Verschreibungen wie hat und nem für haet und naeme sind so an der Regel, dafs man an ihnen nicht im geringsten anstöfst, wie es ja auch Wackernagel sonst selbst nie thut, z. B. 242. 3.; 244. 9. und oft! — Wie der Spruch aber überliefert ist, pafst er absolut nicht auf Ulrich!! Deshalb eben ändert Wackernagel und sieht sich dabei genötigt, um die „Autorität" der Handschrift für den Namen des Verfassers zu retten, ihr solche für den Text abzusprechen. Pafst denn nun aber der nach Wackernagels Vorschlag abgeänderte Spruch auf Ulrich? Einem reichbegüterten, angesehenen Ritter und Herrn, denn das war Ulrich v. Singenberg (vergl. die Schenkungsurkunden bei v. d. Hagen) — zu raten, er solle sein reiches Besitztum und sein

hohes Ansehen in der Heimat aufgeben und auf seine Kunst allein sich verlassend, in fremde Lande ziehen, um beides erst zu erwerben — das ist denn doch ein verzweifelt seltsamer Rat! Und solchen Ratgeber lacht Ulrich nicht einfach aus, sondern härmt sich darüber dermafsen, dafs er vor seinen Tagen altert!!

Wie ganz anders pafst dagegen alles auf Walther v. d. V. Er war ein armer Sänger, der Gut und Ehre erst erwerben mufste. Von ihm wissen wir aufserdem, dafs er am Hofe zu Wien viele Widersacher und Feinde hatte, unter denen wir nicht ohne Grund andere Sänger und selbst seinen Meister Reinmar vermuten. Diese konnten dem armen Dichter sehr wohl den höhnischen Rat geben, er solle zusehen, ob es ihm mit seiner Kunst in fremden Landen nicht besser glücken wollte, in Wien würden sie dafür sorgen, dafs es ihm nicht gelänge, Gut und Ehre zu erlangen. Wissen wir doch, wie schwer Walther das Scheiden von Wien wurde, und wie er sich sein Leben lang nach „dem wonnereichen Hof zu Wien“ zurücksehnte. Auch konnte er Wien, wo er lange Zeit seit seiner Kindheit gelebt und „singen und sagen gelernt“ hatte, sehr wohl als das: „hie“ (!) „fremden Landen“ gegenüberstellen, selbst wenn es erwiesen wäre, dafs Österreich seine Heimat nicht war.

Indessen wir müssen uns auch hier erinnern, dafs der Spruch so gut wie namenlos überliefert ist. Einen sicheren Beweis für Walther haben wir nicht. Nur eins dürfen wir getrost behaupten: auf Ulrichs Person pafst die Strophe weder in der überlieferten, noch in der von Wackernagel abgeänderten Form. Und da sich kaum ein anderer Sänger finden lassen dürfte, auf den die angedeuteten Verhältnisse in dem Grade zuträfen, wie auf die bekannte Lage Walthers in Wien, so hat es hohe Wahrscheinlichkeit, dafs er der Verfasser ist.

Es folgt nun in A. 117. folgender, in demselben Tone gedichtete Spruch:

Gelêrter fürsten crône
mit ûzerwelter tugent,
mit zuht, mit kunst, mit güete
hât got hin zim genomen.
Der lebte hie vil schône
mit alter kunst in jugent.
nâch lobe stuont sîn gemüete:
des was sîn name (komen
ze hôhen êren, Uolrich,) der ie nâch saelden warp.
nû phlege sîn got der rîche:
des wünschen innecliche,
sît tiurre fürste sîn genôz nie manege zît (so L.) verdarp.

Der Spruch enthält eine Klage über den Tod eines jungen, gelehrten und auch sonst ausgezeichneten Fürsten. Leider hat es ein unglücklicher Zufall gefügt, dafs der Vers, in welchem wahrscheinlich der Name des beklagten Toten genannt war, und der also jede Schwierigkeit beseitigt hätte, zum Teil verloren gegangen ist. Lachmann, der den Spruch nach Analogie der vorausgehenden Walther zuschrieb, deutete ihn auf Friedrich den Katholischen von Österreich, der im Jahre 1198 im 24. Lebensjahre auf einem Kreuzzuge in Palästina starb. Gegen ihn sucht Wackernagel (S. XVI) die Autorschaft Singenbergs durch folgende Gründe zu beweisen. 1. Die Quelle schreibt den Spruch Ulrich zu. 2. Das Adjectiv „gelêrt“ habe nur als Bezeichnung einer gewissen Klasse von Fürsten einen gesunden Sinn, und zwar bezeichne es einen geistlichen Fürsten. 3. Die Strophe zeigt einen Walthers unwürdigen Mangel an Kunst, weil zweimal die Worte „mit

kunst“ darin vorkommen. 4. Der Ausdruck: „nie manege zît“ erinnere an 220. 2.: „vor maneger zît“. Er deutet daher die Strophe mit v. d. Hagen auf Ulrich VI. v. Sachs, Abt von St. Gallen, 1204—1219, dessen Namen er in den verlorenen Vers bringt, indem er die ausgefallenen Worte ergänzt, wie wir sie oben angeführt haben.

Was zunächst diese Ergänzung anlangt, so macht Simrock (Ausg. S. 45) mit Recht darauf aufmerksam, dafs sie den Vers nicht vollständig füllt. Namentlich dem in dieser Rücksicht sehr sorgfältigen Singenberg ist dieser Vers nicht gut zuzumuten. Darauf kommt aber wenig an, es beweist höchstens, dafs Wackernagel nicht glücklich conjiciert hat. Die Gründe aber, auf welche sich Wackernagel stützt, sind nicht stichhaltig. Was das Zeugnis der Handschrift zu bedeuten hat, wissen wir. Dafs mit dem Ausdruck: „gelêrter fürsten krône“ kein weltlicher Fürst hätte bezeichnet werden können, ist eine wunderliche Behauptung; sie bedeuten nichts anderes als einen vortrefflichen und gelehrten Fürsten. Nun war aber Friedrichs eigener, nur zwei Jahre jüngerer Bruder Leopold ein Schüler des nachmaligen Bischofs zu Passau Ulrich, und Lachmann vermutet wohl mit Recht (S. 211), dafs auch Friedrich dessen Unterricht dürfte genossen haben. (Vergl. auch Simrock, S. 44.) Dieser Leopold selbst aber wird von Arnold v. Lübeck ein „vir facundissimus et litteratus“ genannt. (Siehe auch Menzel, S. 117.) Somit konnte also wohl auch Friedrich von Österreich ein „gelehrter Fürst“ genannt werden. Der vierte Grund Wackernagels ist ganz hinfällig, denn Ulrich von Singenberg hat unendlich viele Ausdrücke mit Walther v. d. V. gemeinsam. Es bliebe also nur der dritte Grund bestehen, der Mangel an Kunst, den Wackernagel darin gefunden hat, dafs ähnliche Worte zweimal in der kurzen Strophe gesetzt sind. Dieser Grund aber würde nicht einmal dazu hinreichen, die Strophe Walther abzusprechen; viel weniger genügt er, um einen so gut wie namenlos überlieferten Spruch Ulrich zuzuschreiben. Dagegen mufs freilich so viel zugegeben werden. Wäre die Strophe mit Sicherheit unter Ulrichs Namen überliefert, so wäre kein Grund vorhanden, ihm dieselbe abzusprechen; aus der vorliegenden Strophe läfst sich die Unmöglichkeit ihrer Abfassung durch Ulrich ebensowenig beweisen wie die Behauptung, dafs sie sicher von ihm ist. Sie ist aber in demselben Tone gedichtet, wie die in der Handschrift vorhergehende. Von dieser sahen wir, dafs sie auf Ulrichs Verhältnisse durchaus nicht passe und also auch unmöglich von ihm gedichtet sein könne. Deswegen setzt Simrock, der Auslegung Lachmanns folgend, beide Sprüche in eine nähere Beziehung zu einander und meint, beide hätten zusammen mit einer dritten verlorenen Strophe ein gemeinsames Ganze (natürlich nicht etwa „ein Gedicht“) gebildet. Unsern Spruch setzt er dabei an den Anfang. Der dadurch entstehende Fortschritt von einem zum andern bestände dann darin, dafs Walther in dem ersten Spruche den Tod des Herzogs betrauert, in der zweiten sich über seine Gegner beklagt, welche die ihm ungünstige Lage der Verhältnisse unter Friedrichs Bruder Leopold gegen ihn ausnutzten, und in der verlorenen dritten vielleicht seinen Abschied von Wien beschriebe oder ein ähnliches Thema besänge. So ansprechend indessen diese Vermutung auf den ersten Anblick ist, so mufs man doch zugeben, dafs Simrock sich dabei auf gar unsicherem Boden bewegt. Einen festen Anhalt zu dieser seiner Annahme hat er nicht. Aus der Gleichheit des Tones kann die Autorschaft Walthers nicht unumstöfslich bewiesen werden. Auch daraus, dafs der Name Friderîch den verstümmelten Vers besser ausfüllt als Uolrîch, folgt noch nicht, dafs überhaupt die ganze Ergänzung wirklich richtig ist und dafs deshalb der Spruch Walther gehöre.

Wackernagel hat den Mangel an Kunst getadelt, der sich in der Strophe offenbare. Er scheint damit noch etwas anderes gemeint zu haben, als er wirklich ausgesprochen hat, indem er nur auf die angemerkte Wiederholung hinwies. Bedenken wir nämlich, dafs Walther an dem

Hofe Friedrichs die schönsten und glücklichsten Jahre seiner Jugend und seines ganzen Lebens verbracht hatte, dafs mit dem ganz unerwarteten Tode dieses Fürsten all sein Glück mit einem Schlage vernichtet war, so dafs er sich einer ungewissen, sorgenvollen Zukunft gegenüber sah, weil Friedrichs Bruder und Nachfolger Leopold ihm nicht günstig gesinnt war, und vergleichen wir diese Klage z. B. mit dem Nachrufe an Reinmar, so möchte es allerdings scheinen, als wäre der Spruch wenig warm empfunden. Es würde ferner auffallen, dafs Walther, der doch sonst mit so inniger Begeisterung von der hohen, segensreichen Aufgabe der Kreuzzüge spricht, den Umstand völlig unerwähnt läfst, dafs Friedrich im heiligen Lande den Tod gefunden hatte. Statt dessen nur die Worte: „der lebte hie! vil schône". Über dieses Bedenken vermag ich nicht hinweg zu kommen; und deshalb wage ich es nicht, mich über diesen Spruch endgiltig zu entscheiden. Beachtung verdient vielleicht auch der Umstand, dafs der in A. folgende Spruch, No. 118., gleichfalls ein Nachruf ist, und dafs beide Sprüche mit einem sehr ähnlichen Gedanken und Ausdruck schliefsen: „nû phlege sîn got der rîche: des wünschen innecliche ..." und: „nû wünschen îme ... daz sîn der süeze vater ... phlege".

Wir kommen nun zu den Strophen A. 111.—115. (L. 106. 17.—107. 16.; WR. 212. 4.—214. 3.). Dieselben stehen hinter zwei Strophen (109. und 110.), von denen die erste nach dem unanfechtbaren Zeugnis von C. Walther gehört. Von der anderen liefs sich durch innere Gründe ihre Abfassung durch Walther bis zu einem sehr hohen Grade von Wahrscheinlichkeit darlegen. Sie stehen vor einer Strophe (116.), die sicher nicht von Ulrich von Singenberg herrühren kann, dagegen durchaus auf die Verhältnisse Walthers in Wien pafst. Aus der Form dieser Strophen läfst sich kein durchschlagender Grund für oder gegen Ulrich geltend machen, und auch aus der Zeit der Abfassung kann kein Beweis für den Autor hergeleitet werden. Denn mag man die Strophen mit Lachmann und Simrock auf Philipp von Schwaben oder mit Wackernagel, Rieger und Menzel auf Heinrich, den Sohn Friedrich II, deuten, so könnten sie in beiden Fällen von Ulrich gedichtet sein. (Vergl. v. d. Hagen.) Und wiederum, läfst es sich nachweisen, dafs sie von Walther herrühren, so hindert nichts, sie auf Philipp zu beziehen. (Vergl. Simrock, S. 49 f.) Ja, die letztere Deutung ist entschieden für mehrere Stellen leichter und angemessener. So will z. B. Wackernagel (p. XVIII) den Ausdruck: „der braut binden" (L. 106. 24.) auf „die Art und Weise der Regierung Heinrichs" bezogen wissen. Nun bezeichnet aber doch der fragliche Ausdruck einen einmaligen Akt und nicht einen dauernden Zustand und pafst mithin ungleich besser auf die zweite Krönung Philipps. Ein anderes Bedenken hat Simrock. Er bemerkt S. 51. zu Lachm. 106. 17.: „Von Walther kann dieser Spruch, der zu gröfserer Strenge rät, schon darum nicht herrühren, weil er noch nach der zweiten Krönung dem Könige Milde empfiehlt." Er vergleicht Lachm. 16. 36. ff. Indessen es ist kein Widerspruch zwischen den beiden Strophen. Die eine mahnt zur Freigebigkeit (milte), die andere zu energischem Handeln. Beide Ratschläge können zu gleicher Zeit erteilt sein. Die beiden verglichenen Strophen haben überhaupt nichts mit einander zu thun.

Weit gewichtiger dagegen ist die Bemerkung J. Grimms (Germ. III. 6.), auf die schon oben hingedeutet wurde. Diese fünf Strophen nämlich sind Sprüche, und zwar politischen Inhalts, „die von einer Weite des Gesichtskreises zeugen, die wir bei Singenberg sonst nicht kennen".

Unter den sicher echten Strophen Ulrichs finden wir nur einen einzigen Spruch (WR. 211. 9.), und der ist eine scherzhafte Parodie auf Walther (L. 28. 1.). Vergleichen wir aber den kühnen und herben, ja stellenweise geradezu verbitterten Ton, den diese Sprüche anschlagen

mit der heiteren Harmlosigkeit des Charakters, die sich in allen anderen Liedern Ulrichs darthut, bemerken wir ferner, dafs Ulrich selbst seine Poesie als rein lyrische charakterisiert: „da singe ich von der heide und von dem grüenen klê.“ und dafs auch die allerdings nicht ganz unzweifelhafte Stelle Brennenbergs nur von dem „schimpfe“ seines St. Gallener Freundes redet, „über den mancher sich freuen könnte“, — so werden wir sehr in Zweifel geraten, ob wir Ulrich noch für den Verfasser dieser Sprüche halten können. — Dagegen stimmen dieselben durchaus überein mit der Art Walthers. Nur von ihm wissen wir, dafs er sich in dieser kühnen, rücksichtslosen Freiheit und Offenheit mit Ratschlägen und ernsten Ermahnungen, ja Vorwürfen an das höchste Staatsoberhaupt selbst wenden durfte und oft gewendet hat. In der Form der Sprüche spricht nichts gegen Walther. Aber freilich ein mathematisch sicherer Beweis für seine Autorschaft läfst sich nicht führen, weiter als bis zu einem hohen Grade von Wahrscheinlichkeit kommen wir auch hier nicht. — Ich glaube aber, dafs man sich damit genügen lassen kann, und so lange nicht mit durchschlagenden Gründen diese Wahrscheinlichkeit widerlegt ist, wird man gut thun, sich an sie zu halten und nicht gegen alle Wahrscheinlichkeit diese Sprüche einem Dichter zuzuschreiben, von dem Ähnliches nirgend überliefert ist, ja mit dessen sonst bekanntem Charakter sie in schroffstem Widerspruch stehen.

Noch ein Gedicht mufs hier wenigstens erwähnt werden. Walthers Lied (L. 70. 22.) halten nämlich Pfeiffer und Simrock für unecht, und Wackernagel macht (S. XIX) den Versuch, es Walther ab- und Singenberg zuzusprechen. Willmanns hat die Gründe Wackernagels treffend zurückgewiesen (S. 135) und die Echtheit des Liedes verteidigt.

Fassen wir das Resultat der Auseinandersetzung kurz zusammen, so ergeben sich folgende Sätze:

1. Die in der Heidelberger Handschrift (A.) unter No. 109. — 118. überlieferten Strophen stehen an einer Stelle, welche für den Namen des Verfassers so wenig Gewähr bietet, dafs sie für so gut als namenlos überliefert gelten müssen.
2. Von diesen Strophen gehört eine nach dem unverdächtigen Zeugnis von C. sicher Walther von der Vogelweide.
3. Nur von einer Strophe, der letzten, läfst sich aus dem Inhalt beweisen, dafs sie sicher nicht von Walther ist.
4. Nur für eine von den übrigen Strophen No. 117., die vorletzte, lassen sich Gründe anführen, die gegen Walther als Verfasser zu sprechen scheinen.
5. Alle übrigen Strophen 110. — 116. tragen durchaus den deutlichen Charakter Waltherscher Poesie an sich. No. 110. gehört zu 109.; und von 116. läfst sich die Unmöglichkeit ihrer Abfassung durch Ulrich sicher beweisen. No. 111.—115. sind politische Sprüche, wie sie sonst nur von Walther bekannt sind, und die mit dem sonst bekannten Charakter Singenbergs in schroffem Widerspruch stehen.

Das ist die Sachlage, auf Grund deren Lachmann diese Sprüche Walther von der Vogelweide, zugeschrieben hat. Dafs diese seine Entscheidung den Vorwurf „reiner Willkür“ nicht verdient, wird jeder zugestehen müssen, der mit vorurteilslosem Blick und unbefangenem Urteil an eine Prüfung dieser Sachlage herangeht.

Ludwig Kleiber.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums und der Vorschule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten Stunden.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden des Gymnasiums.										Wöchentliche Unterrichtsstunden der Vorschule.						
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	In allen 18 Klassen.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	In allen 12 Klassen.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	38	2	2	2	2	2	2	24
Deutsch (incl. philos. Prop. in OI)	3	3	2	2	2	2	2	2	3	42	10	10	9	9	9	9	112
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9	154							
Griechisch	6	6	7	7	7	7				80							
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		42							
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	56							
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	68	5	5	5	5	6	6	64
Physik	2	2	2	2						16							
Naturgeschichte					2	2	2	2	2	20							
Zeichnen							2	2	2	12							
Schreiben								2	2	8	3	3	3	3			24
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	28	536							
Hebräisch	2		2	2						6							
Englisch (fakultativ)	4									4							
Zeichnen (fakultativ)	2			2		2				6							
Singen	1. Abt.: Sopran und Alt 1, Tenor 1, Baß 1, Chor 1. 2. Abt.: 2.						2	2	2	18	1	1	1	1	1	1	12
Turnen S.	Auf dem Turnplatz 4, in der Turnhalle 2.									6	2	2					4
Turnen W.	1 Vorturner 1.			1		1	1	1	1	10							
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden .... S.										572	23	23	20	20	18	18	240
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden .... W.										576							

1) Die Kurse sämtlicher Klassen des Gymnasiums sind einjährig. Alle Klassen haben Wechselcöten, von denen der eine (O) den Kursus zu Ostern, der andere (M) zu Michaelis beginnt. Die Klassenzahl des Gymnasiums beläuft sich daher auf 18.

2) Der Unterricht im Hebräischen wird in drei Abteilungen erteilt; der ersten gehören die Primaner, der zweiten die Obersekundaner und der dritten die Untersekundaner an.

3) Von den 6 Stunden für fakultativen Zeichen-Unterricht sind 2 für die Schüler der OI, der UI und der OII, die übrigen 4 für die Schüler der UII, der OIII und der UIII in der Weise bestimmt, daß jeder Schüler wöchentlich an 2 Stunden teilnimmt.

4) Die Vorschule, welche die Schüler sowohl für das Gymnasium wie für das Königliche Realgymnasium vorbereitet, hat 6 Klassenstufen mit halbjährigen Kursen; für jede Klassenstufe sind 2 Parallelcöten (A und B) vorhanden, und die Zahl der Vorschulklassen beträgt daher 12. Im Turnen sind die beiden Cöten der ersten und ebenso die der zweiten Klasse kombiniert.

5) In der 5. und 6. Klasse der Vorschule sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Leseunterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

6) Dem Gesangunterrichte werden in jeder Klasse der Vorschule zwei halbe Stunden zugewendet, welche sich dem deutschen Unterrichte anschließen.

	Lehrer.		Ordinarius in	OIO.	OIM.	UIO.	UIM	6B.	Summa
1.	Prof. Dr. **Kern**	Direktor		1 Propäd. 2 Latein. (Horaz)	1 Propäd. 2 Latein. (Horaz)	2 Latein. (Horaz)	2 Late		
2.	Prof. Dr. **Schellbach**	1. Oberlehrer			4 Math. 2 Phys.		4 Mat 2 Phy		
3.	Prof. **Martiny**	2. Oberlehrer	OIIO.			6 Griech.			10
4.	Prof. Dr. **Braumann**	3. Oberlehrer	OIM.	2 Franz.	6 Latein. 3 GGgr.		3 GGg		
5.	Prof. Dr. **Schumacher**	4. Oberlehrer	UIM.	6 Griech.			6 Late		15 (und 8 Stu Schreiben Gymnasiu 23
6.	Prof. Dr. **Behncke**	5. Oberlehrer	OIO.	6 Latein.		6 Latein.			
7.	Dr. **Bachmann**	6. Oberlehrer	UIO.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			22
8.	Dr. **Wagner**	7. Oberlehrer	OIIIO.	3 GGgr.		3 GGgr.			
9.	Dr. **Seckt**	8. Oberlehrer	UIIM.	2 Relig.		2 Relig.			
10.	Dr. **Schneider**	9. Oberlehrer	OIIIM.		2 Franz.		2 Fra		22
11.	Dr. **Schwieger**	10. Oberlehrer	UIIO.			2 Franz.	6 Griec		
12.	**Decken**	11. Oberlehrer	UIIIM.	2 Hebräisch.					23
13.	Dr. **Wezel**	1. ord. Lehrer	OIIM.						
14.	Dr. **Naumann**	2. ord. Lehrer	UIIIO.	2 Dtsch.	6 Griech.	3 Dtsch.			14 (und 8 Stu Schreiben Realgymnas 22
15.	Dr. **Mayer**	3. ord. Lehrer			2 Relig. 2 Dtsch.		2 Reli 3 Dtsc		
16.	Dr. **Fricke**	4. ord. Lehrer							
17.	**Frank**	5. ord. Lehrer							23
18.	**Bohne**	6. ord. Lehrer	IVO.						
19.	Dr. **Hempel**	7. ord. Lehrer	IVM.				sch n. m.		23
20.	Dr. **Dittmar**	8. ord. Lehrer	VO.					2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen.	21 + 2 I = 23
21.	**Günther**	9. ord. Lehrer							
22.	Dr. **Kleiber**	10. ord. Lehrer	VIO.						23
23.	Dr. **Kirchner**	11. ord. Lehrer	VM.						
24.	**Hellgrewe**	w. Hülfslehrer							22 + 1 I = 23
25.	Dr. **Korber**	w. Hülfslehrer	VIM.						
26.	Dr. **Winther**	w. Hülfslehrer							22 + 1 I = 23
27.	Dr. **Przygode**	Schulamtskandidat							
28.	Dr. **Rannow**	Probekandidat					(2Hora	chnell in 1A. Lübcky hles in 6A, Kunert in	
29.	**Schneiderreit**	Probekandidat							
30.	**Schmidt**	Schreiblehrer							
31.	**Blankenstein**	Zeichenlehrer							
32	**Köhler**	Zeichenlehrer							
33	Musikdirektor **Hoffmann**	Gesanglehrer							

nasium, Winter-Semester 1888/89.

	OIIO.	OIIM.	UIIO.	UIIM.	OIIIO.	OIIIM.	UIIIO.	UIIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa der Stunden.
in.															10
h. s.		4 Math. 2 Phys.													18
	6 Latein. 7 Griech.														19
gr.	2 Latein. (Vergil)	3 GGgr.													19
in.			7 Griech.												19
		7 Griech.													19
	4 Math. 2 Phys.		2 Phys.												20
	3 GGgr.		3 GGgr.		9 Latein.										21
Unt	2 Relig. 2 Dtsch.			2 Relig. 2 Dtsch. 8 Latein.											20
Gegn.		2 Dtsch. 2 Franz.		2 Franz.		9 Latein. 2 Franz.									21
ch.	2 Franz.		8 Latein. 2 Franz.												20
Religion .		2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.			2 Relig. 9 Latein.							21
Deutsch (in in OI)	2 Hebräisch.														
Lateinisch		8 Latein.		7 Griech.	2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Dtsch.									22
Griechisch							2 Dtsch. 9 Latein.								22
Französisch															
g. ch. Geschichte			2 Hebräisch.		2 Franz.		2 Relig. 2 Franz.	2 Franz.					3 Relig.		22
Mathemati									5 Franz.	5 Franz.	4 Franz.	4 Franz.	2 Geogr.	2 Geogr.	22
Physik . .				4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		4 Math. u. Rechn. 2 Naturg.					22
Naturgesch				3 GGgr.			7 Griech.		9 Latein. 2 Gesch. 2 Geogr.						23
Zeichnen .															
Schreiben			2 Dtsch.					7 Griech.		2 Relig. 2 Dtsch. 9 Latein.					22
Hebräisch						7 Griech.					2 Relig. 2 Dtsch. 9 Latein. 1 Gesch. 2 Geogr.				23
Englisch (															
Zeichnen			4 Math.		3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		4 Math. u. Rechn. 2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.		24
Singen . .					7 Griech.				2 Dtsch.				3 Dtsch. 9 Latein. 1 Gesch.		22
Turnen .						2 Relig. 2 Gesch. 1 Geogr.			2 Relig.			2 Relig. 2 Dtsch. 9 Latein. 1 Gesch. 2 Geogr.			22
											1 Geom. 3 Rechn.	1 Geom. 3 Rechn. 2 Naturg.	4 Rechn.	4 Rechn. 2 Naturg.	20
den Kurs							2 Gesch. 1 Geogr.							3 Dtsch. 9 Latein. 1 Gesch.	16
sekundane								2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr.				3 Relig.	12
übrigen 4															
stufen mi					(2 Relig.)								(3 Relig.)		(5)
beträgt d	(2 Verg.)			(2 Relig.)		(1 Dtsch.)									(8)
lesemetho											4. Quartal 1888 (2 Lat.)		1. Quartal 1889 (2 Lat.)		(6)
Unterrich							(2 Lat.)								
											2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	2 Schreib	8
	6 Zeichnen (fakultativ).								2 Zeichn.	2 Zeichn.					10
											2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	8
	6 Gesang.								2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	18

c. Vorschule, Winter-Semester 1888/89.

Lehrer.	Ordinarius in	1A.	1B.	2A.	2B.	3A.	3B.	4A.	4B.	5A.	5B.	6A.	6B.	Summa.
Dr. Lux, Direktor.														
Schnell, Oberlehrer.	1A.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch											10
Schmidt, 2. Lehrer.	2A.			10Deutsch 5 Rechn.										15 (und 8 Stunden Schreiben im Gymnasium) 23
Lübcky, 3. Lehrer.	2B.	7 Deutsch 5 Rechn.			10Deutsch									22
Dr. Dallwitz, 4. Lehrer.	1B.		7 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen.		5 Rechn. 1 Singen.									22
Pache, 5. Lehrer.	4A.			2 Relig. 1 Singen.				2 Relig. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen.						22
Lüben, 6. Lehrer.	3A.					2 Relig. 7 Deutsch 5 Rechn.								14 (und 8 Stunden Schreiben im Realgymnasium) 22
Schiller, 7. Lehrer.	3B.			3 Schreib.			2 Relig. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen							23
Werdermann, 8. Lehrer.	6A.				2 Relig. 3 Schreib.							2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen.		23
Manteufel, 9. Lehrer.	6B.					2 Sprechübungen 1 Singen.							2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen.	21 + 2 Insp. = 23
Clausnitzer, 10. Lehrer.	4B.					3 Schreib.			2 Relig. 9 Deutsch 5 Rechn. 3 Schreib. 1 Singen.					23
Mehles, 11. Lehrer.	5A.	3 Schreib. 1 Singen.								2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen.				22 + 1 Insp. = 23
Kunert, 12. Lehrer.	5B.	2 Turnen		2. Turnen							2 Relig. 9 Deutsch 6 Rechn. 1 Singen.			22 + 1 Insp. = 23

Anmerkung. Im Sommer-Semester 1888 waren die Ordinariate nebst den entsprechenden Lektionen in folgender Weise verteilt: Schnell in 1A. Lübcky in 1B, Schmidt in 2A, Dallwitz in 2B, Pache in 5A, Lüben in 4A, Schiller in 4B, Werdermann in 3A, Manteufel in 3B, Clausnitzer in 5B, Mehles in 6A, Kunert in 6B. — Jede Klasse hat einen halbjährigen Kursus und zwei durch A und B unterschiedene Parallelcöten.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.*)

a. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius in Cötus O Professor Dr. Behncke, in Cötus M im S. Professor Dr. Schumacher, im W. Professor Dr. Braumann.

Religion. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte. Die Confessio Augustana. Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung. 2 St. O *Seckt*, M *Mayer*.

Deutsch. Wiederholungen aus der Litteraturgeschichte; aus der neueren Litteratur besonders Goethe und Schiller, ihr Leben und ihre Werke. Dispositionsübungen. Vorträge und 8 Aufsätze. (O. 1. Welchen Wert mifst Lessing der beschreibenden Dichtung bei? 2. Einseitigkeit und Vielwisserei. 3. a) Vergleich der Rede des Brutus mit der des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. b) Eigenart und Bedeutung der Rede des Antonius. c) Die Volksscenen in Shakespeares Julius Cäsar. d) Cäsars Untergang bei Shakespeare und bei Plutarch. e) Cäsars Feinde nach Shakespeare. 4. Inhaltsangabe des ersten Aktes von Goethes Tasso. 5. Mit welchem Rechte nennt Friedrich d. Gr. Goethes Götz eine Nachahmung der Shakespearischen Stücke? 6. Pecunia bona ancilla, pessima domina (Baco). 7. Der geschichtliche Hintergrund zu Schillers Maria Stuart. 8. Wen die Dankbarkeit geniert, der ist übel dran; denke, wer dich hat geführt, wer für dich gethan. — M. 1. Wodurch unterscheidet sich das neue deutsche Reich vom alten? 2. Wie läfst es sich rechtfertigen, dafs Goethe seinen Tasso einen gesteigerten Werther genannt hat? 3. Die Kunst, eine Vermittlerin neuer Gedanken, nachgewiesen an einigen Beispielen der deutschen Litteratur. 4. Läfst sich der Satz Lessings, dafs die Helden Homers ihren Thaten nach höhere Wesen, ihren Empfindungen nach wahre Menschen sind, aus der Ilias erhärten? 5. Welche Bedeutung hat Lessing für die Entwickelung des deutschen Dramas? 6. Wissen ist Macht. 7. Inwiefern bekundet sich im Charakter Werthers der Einfluſs Rousseaus? 8. a) Inwiefern trägt das Wildenbruchsche Drama „Die Quitzows“ zur Verherrlichung der Hohenzollern bei? b) Was verdankt die deutsche Muse Preufsens Königen? Themata der Abiturientenaufsätze a) zu Michaelis 1888: Ist der Vorwurf, den Schiller gegen den Charakter des Goetheschen Egmont erhebt, berechtigt? b) zu Ostern 1889: Welche Bedeutung hatte für Goethe der Aufenthalt in Strafsburg?) 2 St. O *Naumann*, M *Mayer*. — Philosophische Propädeutik 1 St. O und M *Kern*.

Lateinisch. Tacitus' Agricola; Cic. de officiis I, Tusc. I. V. (Cato maior, pro Archia poeta und de Republica VI. privatim). Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage ein Extemporale, 9 Aufsätze. (O 1. Inter Coriolani et Alcibiadis mores factaque quae similitudines intercedant, quaeritur. 2. Verres quid egerit molitusque sit, ut accusationem Ciceronis eluderet. 3. Cicero quibus causis ad philosophiae studium ineunte aetate susceptum, diu remissum et intermissum grandis natu repulsus sit. 4. Anno a. C. n. septuagesimo qualis rerum urbanarum status fuerit. 5. Multo difficilius est parta tueri quam omnino parare. 6. In praestando patriae amore cavendum est, ne quid iniuste fiat adversus externas gentes (Klassenaufsatz). 7. De Catone senectutis laudatore. 8. In domos Paulorum et Scipionum quot et quantae virtutes confluxerint. 9. Cicero Archiam poetam defendens qua de causa videatur diligentior esse in literis artibusque Graecorum laudandis quam in crimine civitatis Romanae contra legem usurpatae reprimendo. M 1. Titus Pomponius Atticus, Ciceronis amicissimus, quibus virtutibus ornatus fuerit. 2. Ennianum illud: Nulla sancta societas nec fides regni est, refutetur. 3. Quale consilium Horatius in libri I Epp. epistula prima componenda secutus sit. 4. Rectene dictum sit illud Ciceronis: Cedant arma togae, concedat laurea laudi. 5. Summum quemque antiquitatis virum fortunae inconstantiam expertum esse demonstretur. 6. Quibus partium contentionibus bellum civile Sullanumque conflatum sit, exponitur. 7. Sullam in republica constituenda id maxime egisse, ut senatus auctoritatem confirmaret. 8. Quae argumenta in Tusculanis Cicero attulit, ut animos esse immortales efficeret? 9. Epaminondam merito inter principes Graeciae numerari demonstretur. Themata der Abiturientenaufsätze a) zu Michaelis 1888: Summum quemque antiquitatis virum fortunae inconstantiam expertum esse demonstretur. b) zu Ostern 1889: Externus timor maximum concordiae vinculum). 6 St. O *Behncke*, M im S. *Schumacher*, im W. *Braumann*. — Horatius, Od. II. und III., ausgewählte Episteln. 2 St. O und M *Kern*.

Griechisch. Demosth. Philipp. I. und II. Olynth. II. Platons Apologie und Kriton. Hom. Ilias XIII.—XXIV. Sophocl. Aiax und König Oedipus. In einer Stunde wöchentlich grammatische Übungen. 6 St. O *Schumacher*, M *Naumann*.

Französisch. Beaumarchais, le Barbier de Séville; Scribe, les Contes de la reine de Navarre; Mignet, Histoire de la révolution française. Extemporalien und grammatische Repetitionen. 2 St. O *Braumann*, M im S. *Braumann*, im W. *Schneider*.

Hebräisch. Einige Kapitel aus dem ersten Teil des Jesaias, ausgewählte Psalmen. Formenlehre des Verbums und des Nomens; Hauptregeln der Syntax, Analysen. 2 St. in den komb. 4 Cöten der OI und UI *Decken*.

---

*) Die hier angegebenen Pensen sind jetzt in den mit O bezeichneten Cöten absolviert, während sie in den mit M bezeichneten Cöten erst zu Michaelis d. J. absolviert sein werden.

Englisch (fakultativ). Der Unterricht, der sich auf die Klassen Prima und Sekunda beschränkt, wurde im Sommer in einem Kursus für die Fortgeschritteneren, im Winter in 2 Kursen erteilt. Im unteren Kursus wurden die Anfangsgründe im Anschluſs an Gesenius' Elementarbuch geübt, im oberen Kursus aus Washington Irvings Sketchbook übersetzt. Im S. 2, im W. 4 St. *Braumann.*

Geschichte und Geographie. Geschichte der Neuzeit nach Herbst, Histor. Hülfsbuch III., geographische Repetitionen, soweit wie möglich im Anschluſs an den geschichtlichen Lehrstoff. 3 St. O *Wagner,* M *Braumann.*

Mathematik. Anwendung der Algebra auf die Geometrie, Auflösung von schwierigeren Gleichungen. (Aufgaben für die Abiturienten a) zu Michaelis 1888: 1. Auflösung der Gleichungen

$$x+\sqrt{xy}+y=13$$
$$x^2+xy+y^2=91.$$

2. Die Seiten des Dreiecks ABC sind $BC=a$, $AC=b$, $AB=c$. Es ist $AA'=\frac{c}{3}$, $BB'=\frac{a}{3}$, $CC'=\frac{b}{3}$; wie groſs ist der Flächeninhalt des Dreiecks $A'B'C'$? 3. Einen geraden Kegel zu konstruieren, dessen Mantel die Gröſse k^2 hat und dessen Volumen ein Maximum ist. 4. Ableitung der Gleichung

$$\cos x=1-\frac{x^2}{2!}+\frac{x^4}{4!}-\frac{x^6}{6!}+\ldots.$$

b) zu Ostern 1889: 1. Eine Halbkugel, deren Radius 1 ist, soll durch eine der Grundfläche parallele Ebene halbiert werden. 2. Die Seiten eines Dreiecks zu berechnen, von dem ein Winkel $\gamma=58^0\,22{,}4'$; die Differenz der Höhen auf den Seiten, die diesen Winkel einschlieſsen, $d=2{,}179$ cm und der Radius des umschriebenen Kreises $r=8{,}375$ cm gegeben sind. 3. Wie groſs ist die Höhe eines Kugelsektors, dessen spezifisches Gewicht $r=0{,}75$ ist, wenn derselbe in destilliertem Wasser gerade mit dem Segment einsinkt? 4. Auf einer Geraden einen Punkt so zu bestimmen, daſs die von ihm an zwei gegebene Kreise gezogenen Tangentenpaare gleiche Winkel einschlieſsen.) 4 St. O *Bachmann,* M *Schellbach.*

Physik. Optik, optische Instrumente und Undulationstheorie. 2 St. O *Bachmann,* M *Schellbach.*

Unter-Prima.

Ordinarius in Cötus O Oberlehrer Dr. Bachmann, in Cötus M im S. Professor Dr. Braumann, im W. Professor Dr. Schumacher.

Religion. Lektüre des Johannesevangeliums und des Römerbriefs im Urtext; der Kanon des neuen Testaments. 2 St. O *Seckt,* M *Mayer.*

Deutsch. Klopstocks Oden und Messias mit Auswahl, Herders Ideen, Lessings Laokoon und Hamburgische Dramaturgie. Dispositionsübungen. Vorträge und 9 Aufsätze. — (O. 1. Welchen Einfluſs hat Orestes in Goethes Iphigenie auf den Verlauf des Dramas? 2) Der Schauplatz der Handlung in Klopstocks Messias. 3. Der wahre Dichter nach Klopstock. 4. a) Wie rächt sich Cäsars Tod an den Verschworenen? b) Womit motiviert Shakespeare den Tod Julius Cäsars? c) Charakter des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. 5. Weshalb wendet sich Lessings Kritik in der Hamburgischen Dramaturgie vornehmlich gegen französische Stücke? 6. Vorschläge zu Gemälden aus dem ersten Buch der Ilias. 7. a) Rom ist nicht an einem Tage gebaut. b) Es führen viele Wege nach Rom. 8. Untersuchen, betrachten, erwägen, darlegen. 9. Welchen Unterricht hat Goethe in Frankfurt genossen? — M. 1. Entspricht Goethes Iphigenie den Anforderungen, welche Aristoteles an einen tragischen Helden stellt? 2. a) Ein Rheinweinsymposion nach Klopstock. b) Klopstock ein Patriot. c) Charakteristik Klopstocks nach seinen Oden. 3. Wie übt man Vaterlandsliebe? 4. *Σκιᾶς ὄναρ ἄνθρωπος.* 5. Mit welchem Recht hat man das Mittelalter eine „sternenhelle Nacht" genannt? 6. Entspricht das Gemälde von P. P. Rubens „Die Auferweckung des Lazarus" den Gesetzen, welche Lessing im Laokoon aufgestellt hat? 7. Welches sind die Vorzüge der Mark Brandenburg? 8. Inwiefern kann man „Antigone" eine Kreontragödie nennen? 9. a) Welche Weisungen giebt Lessing dem Schauspieler in seiner Dramaturgie? b) Wie hat Lessing die Aufgabe eines Dramaturgen aufgefaſst?) 3 St. O *Naumann,* M *Mayer.*

Lateinisch. Tacitus Annalen I, II und Stellen aus den übrigen Büchern. Ciceros Verrinen, und zwar Divinatio und Actio I ganz, Actio II mit Auswahl. Cicero de provinciis consularibus, Orat. Philipp. I, II. (Laelius privatim). Alle 14 Tage ein Extemporale, 9 Aufsätze. (O. 1. Quibus causis factum esse videatur, ut e bellis Persicis Athenienses exsisterent principes Graeciae. 2. Quid fuerit, quare Romani Augusti principatum facilius paterentur quam Caesaris dictaturam. 3. In reprimenda legionum seditione satisne videatur Germanicus providisse dignitati imperatoriae. 4. Cicero legem Maniliam suadens quibus maxime utitur argumentis? (Klassenaufsatz). 5. Ciceronis illud, Pompeium cum suis virtutibus tum alienis vitiis magnum fuisse, examinetur. 6. Rectene perspexerit Tiberius indolem ac naturam Germanicarum gentium, quod eas suis discordiis relinquendas censuit. 7. Drusi Germanici per Graeciam et Orientis terras itinera enarrentur. 8. Causarum publicarum actio quae dicebatur in iure quibusnam partibus muneribusque continebatur? 9. Quod ait Livius, externum timorem maximum esse concordiae vinculum, exemplis illustretur. — M. 1. Quod Cicero confirmat, rempublicam Romanam ex tribus generibus rerum publicarum permixtam fuisse, illustretur. 2. Quae consilia libertatis recuperandae Galli adversus Caesarem

inierint, demonstretur. 3. In quo imperii rerumque urbanarum statu Cicero eam orationem habuerit, quae „de provinciis consularibus“ inscribitur, ostenditur. 4. Quid de Caesaris apud Gallos institutis ex ipsius commentariis intellegitur? 5. Quas res Germanicum annis 14 et 15 p. Chr. n. gessisse compertum habeamus. 6. Comparentur inter se Arminius, princeps Cheruscorum et Maroboduus, rex Marcomannorum. 7. Agrippina, neptis Augusti Germanicique uxor, utrum miseranda an reprehendenda potius videatur. 8. Tiberio, vehementer illi obiurgato imperatori Romanorum, ne virtutes quidem defuisse demonstretur. 9. Quibus rebus factum sit, ut Claudius Tiberius Nero successor fieret Augusti.) 6 St. O *Behncke*, M im S. *Braumann*, im W. *Schumacher*. — Horaz' Oden II und III. 2 St. O und M *Kern*.

Griechisch. Hom. Ilias I bis XII. Sophocl. Antigone, sonst wie in OI. 6 St. O *Martiny*, M *Schwieger*.

Französisch. Racine, Iphigénie; Molière, le Misanthrope und les Précieuses ridicules; Corneille, le Cid. Extemporalien und grammatische Repetitionen. Ploetz' Schulgrammatik. 2 St. O *Schwieger*, M *Schneider*.

Hebräisch. S. OI.

Englisch (fakultativ). S. OI.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach Herbst, II.; Repetitionen aus der Geographie wie in OI. 3 St. O *Wagner*, M *Braumann*.

Mathematik. Gleichungen, binomischer Satz mit seinen Anwendungen, Stereometrie, Kugeldreiecke mathematische Übungen. 4 St. O *Bachmann*, M *Schellbach*.

Physik. Mechanik, mathematische Geographie und Akustik. 2 St. O *Bachmann*, M *Schellbach*.

Ober-Sekunda.

Ordinarius in Cötus O Professor Martiny, in Cötus M ord. Lehrer Dr. Wezel.

Religion. Bibelkunde des neuen Testaments; im S.: die Evangelien, Lektüre der Bergpredigt und der Parabeln bei Matthaeus (im Urtext); im W.: die paulinischen Briefe mit Ausnahme des Römerbriefs; Lektüre ausgewählter Abschnitte derselben und des Jacobusbriefs (im Urtext). 2 St. O *Seckt*, M *Decken*.

Deutsch. Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Spaziergang, Maria Stuart, Jungfrau von Orléans, Braut von Messina und Wallenstein. Goethes Iphigenie auf Tauris. Vorträge und 10 Aufsätze. (O. 1. Welcher Gedanke gelangt in Goethes Zauberlehrling zum Ausdrucke? 2. Just und der Wachtmeister in den beiden ersten Aufzügen von Lessings Minna von Barnhelm. 3. Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. 4. a) Die Gruppen der Jünger auf Leonardo da Vincis Abendmahlsbilde. b) Die Mittelgruppe auf Kaulbachs Wandgemälde: Die Zerstörung Jerusalems. c) Die Insel der Phaeaken nach Homers Odyssee VI. und VII. 5. „Freiheit und Gleichheit!“ hört man schallen. 6. Der Zwiespalt im Wesen der Jungfrau von Orléans nach Schillers Tragödie. 7. Burleigh in Schillers Maria Stuart. 8. Inwiefern fördert die Schaubühne die Bildung des Herzens? Nach Schillers Abhandlung: Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachtet. 9. „Die Gradheit hat Gott selbst ans Herz genommen, Auf gradem Weg' ist niemand umgekommen“. Goethe. 10. Wie stellt Schiller den Tod seiner tragischen Helden dar? M 1. Der Krieg, der Beweger des Menschengeschicks (Braut von Messina, Sc. 8.). 2. In welchem Sinne kann Schiller seine Tragödie „Die Braut von Messina“ mit den Worten schliefsen: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel gröfstes aber ist die Schuld“? 3. Ein treuer Fürst eines treuen Volkes. 4. Welche Vorteile und welche Nachteile gewährt dem deutschen Reiche seine geographische Lage und die Beschaffenheit seines Gebietes für seine Stellung zu den andern Völkern? 5. Die Gestalt der Iphigenie in dem Goetheschen Drama. 6. Zum 18. Oktober 1888. 7. Wallensteinsche Soldaten und Kämpfer aus den Befreiungskriegen. 8. Wallensteins Pläne für Deutschlands Wohl. 9. Wallensteins tragische Blindheit 10. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“.) 3 St. O *Seckt*, M *Schneider*.

Lateinisch. Cicero de imperio Cn. Pompei und Livius XXI und XXII. Repetitionen aus Caesars bellum Gallicum. Grammatische Übungen. Extemporalien, Exercitien und 4 Aufsätze. (O. 1. Hamilcar, Hannibalis pater, inimicissimus sanguinis nominisque Romani. 2. Segniores socordioresque fuisse Romanos, quam ut Sagunto ab Hannibale tentato auxilium ferrent. 3. Homerici Eumaei vita et mores. 4. Hannibal et P. Cornelius Scipio duces inter se comparentur. M. 1. Cunctatoris nomen antea contumeliosum Q. Fabius Maximus reddidit gloriosum. 2. Quo iure Cicero dixerit, ita se laudasse Lucullum, ut neque vera laus ei detracta neque falsa adficta videretur. 3. Qua ratione Caesar mense Januario anni quinquagesimi alterius ad legiones suas pervenerit demonstretur. 4. Homeri et Vergili de Aeolo ventorum rege narrationes inter se comparentur.) 6 St. O. *Martiny*, M *Wezel*. — Vergils Aeneis I, II und IV. 2 St. O *Braumann*, M *Wezel*.

Griechisch. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VII bis IX und Xenophons Cyropaedie III und V. Homers Odyssee V bis VIII und XIV bis XXIV. Epische Formenlehre. Genus-, Modus- und Tempuslehre des Verbums. Exercitien und Extemporalien. 7 St. O. *Martiny*, M. *Behncke*.

Französisch. Montesquieu, Considérations; grammatische Repetitionen. Exercitien und Extemporalien. 2 St. O *Schwieger*, M *Schneider*.

Hebräisch. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Genesis und einiger Psalmen. Das unregelmäfsige Verbum; grammatische Übungen. 2 St. O und M komb. *Decken.*

Englisch (fakultativ). S. OI.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte. Repetitionen aus der Geographie wie in OI. 3 St. O *Wagner,* M *Braumann.*

Mathematik. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Logarithmen, die einfachsten Reihen Zinseszins- und Rentenrechnung. Ebene Trigonometrie. Häusliche Arbeiten. 4 St. O *Bachmann,* M *Schellbach.*

Physik. Die einfachsten chemischen Erscheinungen, Elektricität und Magnetismus 2 St. O *Bachmann,* M *Schellbach.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius in Cötus O Oberlehrer Dr. Schwieger, in Cötus M Oberlehrer Dr. Seckt.

Religion. Bibelkunde des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Abschnitte, im S.: aus den historischen Büchern, im W.: aus den poetischen und prophetischen Schriften. 2 St. O *Decken,* M *Seckt.*

Deutsch. Schillers Glocke und Tell, Goethes Götz und Egmont. Vorträge und 11 Aufsätze. (O 1. Die Stimmung der Troerinnen in Schillers „Siegesfest". 2. Welches Volk sich selbst empfunden, wird vom Feind nicht überwunden. 3. Inwiefern giebt die Art und Weise, in welcher der Bund der Waldstätte zusammenkommt, Gewähr dafür, dafs er seinen Zweck erreichen wird? 4. Wilhelm Tells Familie. 5. Was bestimmt Tell zur That? 6. Warum stellt Götz den Georg als einen Mann der künftigen Zeit hin? 7. Nicolaus Zriny (Nach Körner). 8. Der Rhein, der Liebling der Deutschen. 9. Der Volkscharakter der Niederländer in der ersten Scene des Egmont. 10. Eine Sitzung des Conseils unter Philipp II. 11. Das Licht des Auges, eine edle Himmelsgabe. M. 1. Inwiefern hat Schiller in der Klage der Ceres die alte Sage vom Raube der Proserpina bei Ovid (Fast. IV, 419 ff.) umgebildet? 2. Das Werk soll den Meister loben. 3. Welche Idee liegt Bürgers Ballade: „Der wilde Jäger" zu Grunde? 4. Wie sucht Cicero zu beweisen, dafs die beiden Roscier, Magnus und Capito, den Mord des Sextus Roscius angestiftet haben? 5. Tells Gattin und Kinder nach dem 3. und 4. Aufzuge von Schillers Wilhelm Tell. 6. Die Grausamkeiten Cäsars während seiner Kriegführung in Gallien. 7. Welches Bild von den Zuständen in Deutschland giebt uns der erste Aufzug in Goethes Götz? 8. Das Leben der Natur und des Menschen nach dem 104. Psalm. 9. Aus welchen Gründen verwirft Cäsar in der Senatssitzung vom 5. Dezember 63 den Antrag auf Hinrichtung der Katilinarier? Nach Sallust. Cat. c. 51. 10. Ein Femgericht. Nach Goethes Götz von Berlichingen, V, II. 11. Wie zeigt sich Egmont bei seinem ersten Auftreten? Nach Goethes Drama.) 2 St. O *Hempel,* M *Seckt.*

Lateinisch. Cicero pro Roscio Amerino und in Catilinam I und IV, Sallust coniuratio Catilinaria. Ausgewählte Elegieen Ovids. Die betreffenden Abschnitte aus Harre. Exercitien und Extemporalien. 8 St. O *Schwieger,* M *Seckt.*

Griechisch. Xenophons Anabasis III und IV, Homers Odyssee I bis IV und IX bis XIII. Epischer Dialekt. Kasuslehre. Exercitien und Extemporalien. 7 St. O *Schumacher,* M *Wezel.*

Französisch. Rollin, Alexandre le Grand. Ploetz' Schulgrammatik Lektion 51 bis 78. Exercitien und Extemporalien. 2 St. O *Schwieger,* M *Schneider.*

Hebräisch. Das Alphabet, Pronomen, regelmäfsiges Nomen und Verbum, Pronominal-Suffixe. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Genesis und einiger Psalmen. 2 St. O und M komb. *Mayer.*

Englisch (fakultativ). S. OI.

Geschichte und Geographie. Orientalische und griechische Geschichte. Geographische Repetitionen in Anknüpfung an den Geschichts-Unterricht und aus der Geographie der aufser-europäischen Erdteile. 3 St. O *Wagner,* M im S. *Wezel,* im W. *Bohne.*

Mathematik. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten, Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten, allgemeine Potenzlehre, Ähnlichkeit der Figuren, Vergleichung und Messung des Flächen-Inhalts geradliniger Figuren, regelmäfsige Figuren und Ausmessung des Kreises. Häusliche Arbeiten. 4 St. O *Günther,* M *Frank.*

Physik. Allgemeine Physik und Wärmelehre. 2 St. O *Bachmann,* M *Frank.*

Ober-Tertia.

Ordinarius in Cötus O Oberlehrer Dr. Wagner, in Cötus M Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion. Lektüre der Apostelgeschichte und des Briefes an die Galater. Einzelne Abschnitte der Kirchengeschichte. 4 Kirchenlieder (8, 18, 21 und 24). 2 St. O *Decken,* M *Kirchner.*

Deutsch. Das Nibelungenlied und Gudrun in Simrocks Übersetzung (Vofs' siebzigster Geburtstag und Luise, Goethes Hermann und Dorothea privatim). Vorträge und Aufsätze. 2 St. O im S. *Winther,* im W. *Wezel,* M *Wezel.*

Lateinisch. Cäsars bell. Gall. V—VII mit Auswahl. Im 2. Semester bellum civile. Die betreffenden Abschnitte aus Harre. Übersetzung aus Wezel, Cäsars Gallischer Krieg II. Exercitien und Extemporalien. 7 St. O *Wagner*, M *Schneider*. — Ovids Metamorphosen, der Hexameter. 2 St. O *Wagner*, M *Schneider*.

Griechisch. Xenophons Anabasis I und II. Verba auf μι und anomala. Exercitien und Extemporalien. 7 St. O *Kleiber*, M im S. *Hempel*, im W. *Dittmar*.

Französisch. Voltaires Charles XII, 4. und 5. Buch und Anfang und Ende des 8. Buches. Ploetz' Schulgrammatik, Lekt. 29 bis 50. Exercitien und Extemporalien. 2 St. O *Mayer*, M *Schneider*.

Geschichte. Deutsche und preufsische Geschichte bis zur Neuzeit. 2 St. O im S. *Bohne*, im W. *Wezel*. M *Kirchner*.

Geographie. Die aufserdeutschen Länder Europas. 1 St. O im S. *Bohne*, im W. *Wezel*, M *Kirchner*.

Mathematik. Weitere Einübung der Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, Ausziehen der Quadratwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Flächenberechnung und Anwendungen des Pythagoräischen Lehrsatzes und seiner Erweiterung. Kreislehre nach Mehler § 58 bis § 71. Häusliche Arbeiten. 3 St. O *Günther*, M *Frank*.

Naturgeschichte. Die einfachsten Krystallformen, morphologische und physikalische Eigenschaften häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien und Gesteine nebst einem kurzen Abrisse der Geologie. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers unter Hinweisung auf wichtige Punkte der Gesundheitspflege. 2 St. O *Günther*, M *Frank*.

Unter-Tertia.

Ordinarius in Cötus O ord. Lehrer Dr. Naumann, in Cötus M Oberlehrer Decken.

Religion. Erklärung des dritten Hauptstücks des Katechismus. Bibelkunde des N. T., Lektüre des Evang. Matthäi. 4 Kirchenlieder (Lehrbuch 1, 10, 15, 28). 2 St. O *Mayer*, M *Decken*.

Deutsch. Uhlandsche und Schillersche Balladen und Romanzen, Deklamationen, Repetition der früheren grammatischen Pensa, Aufsätze. 2 St. O *Naumann*, M im S. *Wezel*, im W. *Winther*.

Lateinisch. Cäsars bell. Gall. I—IV, die betr. Abschnitte aus Harre. Übersetzung aus Wezel, Cäsars Gallischer Krieg I. Exercitien und Extemporalien. Im zweiten Semester Ovid. 9 St. O *Naumann*, M *Decken*.

Griechisch. Die Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Abschlusse der Verba auf ω. Im steten Anschlufs daran Lektüre aus dem Lesebuche von Heller. Exercitien und Extemporalien, jedoch erst vom 2. Halbjahre ab. 7 St. O *Bohne*, M im S. *Dittmar*, im W *Hempel*.

Französisch. Voltaire, Charles XII, das 1. Buch ganz, das 2. zur Hälfte. Ergänzende Wiederholung der Formenlehre nach Ploetz' Schulgrammatik, Lekt. 1 bis 28. Exercitien und Extemporalien. 2 St. O *Mayer*, M im S. *Fricke*, im W. *Mayer*.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum J. 1648. 2 St. O *Korber*, M im S. *Korber*, im W. *Winther*.

Geographie. Deutschland. 1 St. O *Korber*, M im S. *Korber*, im W. *Winther*.

Mathematik. Die vier Species (Mehler § 122 bis § 124), Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten aus Meyer Hirsch. Beendigung des Abschnittes von den geradlinigen Figuren überhaupt (Mehler § 38 bis § 47), die Gleichheit der geradlinigen Figuren (Mehler § 48 bis § 57). Häusliche Arbeiten. 3 St. O *Günther*, M *Frank*.

Naturgeschichte. Die hauptsächlichsten Pflanzenfamilien, das Wichtigste aus der Anatomie und Biologie der Pflanzen, Übung in der Bestimmung der Pflanzen, Ordnungen der Gliedertiere und wichtigere Repräsentanten der übrigen Klassen. 2 St. O *Günther*, M *Frank*.

Quarta.

Ordinarius in Cötus O ord. Lehrer Bohne, in Cötus M ord. Lehrer Dr. Hempel.

Religion. Bibelkunde und Überblick über die Geschichte des A. T., Lektüre ausgewählter Abschnitte daraus. Geographie Palästinas. Das Kirchenjahr. Erklärung des 1. Hauptstücks. 4 Kirchenlieder (Lehrb. 6, 12, 22, 26). 2 St. O *Kirchner*, M *Hempel*.

Deutsch. Willmanns Lesebuch aus Herodot und Gerberdings Gedichtsammlung. Deklamationen. Erweiternde Repetition der in VI und V absolvierten grammatischen Pensen. Schriftliche Übungen und Wiedererzählungen. 2 St. O *Kleiber*, M *Hempel*.

Lateinisch. Cornelius Nepos, in dem einen Semester Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias und Alcibiades, in dem anderen Agesilaus, Epaminondas, Datames, Eumenes, Hamilcar und Hannibal. Repetition und Einübung der gesamten Formenlehre nach Perthes, die für IV bestimmten Abschnitte aus Harre. Exercitien und Extemporalien. 9 St. O *Bohne*, M *Hempel*.

Französisch. Die 3. und 4. Konjugation, die gebräuchlicheren unregelmäfsigen und die reflexiven Verba, die wichtigsten syntaktischen Regeln, Lektüre auch zusammenhängender Lesestücke aus dem Übungsbuche. Exercitien und Extemporalien. 5 St. O im S. *Mayer*, im W. *Fricke*, M *Fricke*.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. 2 St. O *Bohne*, M im S. *Korber*, im W. *Winther*.

Geographie. Die zum Verständnisse der Karte und der topischen Verhältnisse der Erde unentbehrlichen Elemente der mathematischen Geographie und die aufsereuropäischen Erdteile. 2 St. O *Bohne*, M im S. *Korber*, im W. *Winther*.

Mathematik und Rechnen. Repetition der Rechnung mit gemeinen und mit Decimalbrüchen, Regeldetri-Aufgaben und Zinsrechnung. Geometrie nach Mehler § 1 bis 37. Häusliche Arbeiten. 4 St. O im S. *Hellgrewe*, im W. *Günther*, M im S. *Eggert*, im W. *Frank*.

Naturgeschichte. Das Linnésche System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten, Anleitung zur Bestimmung von Pflanzen, Ordnungen der Wirbeltiere, Repräsentanten der Gliedertiere. 2 St. O im S. *Hellgrewe*, im W. *Günther*, M im S. *Eggert*, im W. *Frank*.

Zeichnen. Linearzeichnen, Elemente der Perspektive, Zeichnen nach Körpern. 2 St. O und M *Blankenstein*.

Quinta.

Ordinarius in Cötus O ord. Lehrer Dr. Dittmar, in Cötus M im S. Dr. Korber, im W. ord. Lehrer Dr. Kirchner.

Religion. Biblische Geschichten des N. T. Das 2. Hauptstück. 4 Kirchenlieder (Lehrb. 2, 13, 30, 33). 2 St. O *Dittmar*, M im S. *Winther*, im W. *Kirchner*.

Deutsch. Willmanns Lesebuch aus Herodot und Gerberdings Gedichtsammlung. Deklamationen. Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz und damit zusammenhängende Interpunktions-Regeln. Übungen in der Orthographie und Interpunktion, schriftliche Wiedererzählungen. 2 St. O *Dittmar*, M im S. *Korber*, im W. *Kirchner*.

Lateinisch. Perthes' Lesebuch für Quinta unter Anschlufs der betr. Kapitel der Formenlehre. Vokabellernen, Exercitien und Extemporalien. 9 St. O *Dittmar*, M im S. *Korber*, im W. *Kirchner*.

Französisch. Formenlehre einschliefslich der 2. Konjugation, im Anschlufs daran Lektüre aus Ploetz' Elementarbuch, Diktate und Übersetzungen ins Französische. 4 St. O und M *Fricke*,

Geschichte. Geschichten aus der alten und der preufsischen Geschichte. 1 St. O *Dittmar*, M im S. *Korber*, im W. *Kirchner*.

Geographie. Europa (aufser Deutschland). 2 St. O *Dittmar*, M im S. *Winther*, im W. *Kirchner*.

Mathematik und Rechnen. Geometrischer Anschauungsunterricht. Decimalbrüche und gemeine Brüche nach Harms' und Kallius' Rechenbuch. Häusliche Aufgaben. 4 St. O und M *Hellgrewe*.

Naturgeschichte. Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten und von Wirbeltieren. 2 St. O *Günther*, M *Hellgrewe*.

Zeichnen. Zeichnen von Hohlkörpern nach Drahtnetzen. 2 St. O und M *Köhler*.

Schreiben. Hauptwörter und Sätze. 2 St. O und M *Schmidt*.

Sexta.

Ordinarius in Cötus O ord. Lehrer Dr. Kleiber, in Cötus M im S. ord. Lehrer Dr. Kirchner, im W. Dr. Korber.

Religion. Biblische Geschichten des A. T. Das 1. Hauptstück. 4 Kirchenlieder (Lehrbuch 5, 14, 25, 34). 3 St. O im S. *Fricke*, im W. *Mayer*, M im S. *Kirchner*, im W. *Winther*.

Deutsch. Willmanns Lesebuch aus Homer und Gerberdings Gedichtsammlung. Deklamationen. Der einfache Satz und die damit zusammenhängenden Kapitel der Wortformenlehre. Orthographische Übungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen und Wiedererzählungen. 3 St. O *Kleiber*, M im S. *Kirchner*, im W. *Korber*.

Lateinisch. Perthes' Lesebuch für Sexta unter Anschlufs der betr. Kapitel der Formenlehre. Vokabellernen. Exercitien und Extemporalien. 9 St. O *Kleiber*, M im S. *Kirchner*, im W. *Korber*.

Geschichte. Griechische Sagen im Anschlufs an das Lesebuch aus Homer. 1 St. O *Kleiber*, M im S. *Kirchner*, im W. *Korber*.

Geographie. Der Globus, die aufsereuropäischen Erdteile. 2 St. O und M *Fricke*.

Rechnen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Häusliche Arbeiten. 4 St. O im S. *Günther*, im W. *Hellgrewe*, M *Hellgrewe*.

Naturgeschichte. Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten, die bekanntesten Säugetiere und Vögel. 2 St. O *Günther*, M *Hellgrewe*.

Zeichnen. Gerade Linien und geradlinige Figuren nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel und nach Drahtnetzen. 2 St. O und M *Köhler*.

Schreiben. Die einzelnen Buchstaben beider Alphabete und Hauptwörter. 2 St. O und M *Schmidt*.

Vom Religionsunterricht wurden evangelische Schüler nicht dispensiert.

Der Turnunterricht wurde von den Oberlehrern Dr. Wagner und Decken und vom ordentlichen Lehrer Günther geleitet. — Im Sommersemester wurde wie bisher Montags und Donnerstags von 5 bis 7 Uhr auf dem Turnplatze in der Hasenhaide geturnt; die von demselben zu entfernt wohnenden Schüler turnten Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr in der Halle. Die Zahl der dispensierten Schüler betrug 76. Im Wintersemester wurde in der Turnhalle in Abtheilungen geturnt, so dafs jeder Schüler wöchentlich 2 Stunden erhielt. Dispensiert waren 84 Schüler. — Bei dem Schlufsturnen in der Hasenhaide am 20. September erhielten die Primaner Schädel, Auwers, Pohl und Sprockhoff die Erinnerungsmedaille. Am 6. Juli fand ein Prüfungsschwimmen in der von Pfuelschen Schwimmanstalt statt.

Den Gesangunterricht erteilte der Musikdirektor Hoffmann in wöchentlich 18 Stunden. Davon kamen vier Stunden auf die 1. Abteilung, eine für vierstimmigen Chorgesang, eine für den Sopran und den Alt, eine für den Tenor und eine für den Bafs bestimmt, zwei auf die 2. Abteilung, welcher diejenigen Sänger der Klassen von Unter-Tertia aufwärts angehörten, welche nicht befähig waren, in die 1. Abteilung aufgenommen zu werden. Die folgenden 6 Abteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden hat, waren für die Schüler der 6 unteren Klassen bestimmt, mit Ausschlufs derjenigen Quartaner und ausnahmsweise auch Quintaner, welche nach ihren Leistungen der 1. Abteilung eingereiht waren.

Den fakultativen Zeichenunterricht der Klasse OI bis UIII erteilte der Zeichenlehrer Blankenstein. Es waren drei Abteilungen gebildet, von denen jede in wöchentlich 2 Stunden unterrichtet wurde. Zu der ersten gehörten im Sommersemester. 14, im Wintersemester 18 Primaner und Obersekundaner, zu der zweiten im Sommersemester 34, im Wintersemester 38 Untersekundaner und Obertertianer und zu der dritten im Sommersemester 34, im Wintersemester 41 Untertertianer.

b. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius in 1A Oberlehrer Dr. Schnell,
in 1B im S. Lehrer Lübcky, im W. Lehrer Dr. Dallwitz.

Religion. Wiederholung der biblischen Geschichten des A. T. und ausgewählte Geschichten des N. T. (Otto Schulz' biblisches Lesebuch, bearb. von G. A. Klix). Auswendig gelernt wurden der 1. Artikel mit Erklärung, 3 Lieder und 10 Bibelsprüche. 2 St. A und B *Schnell*.

Deutsch. Leseübungen aus dem deutschen Lesebuche von Paulsieck für Septima. Mündliches Wiedererzählen und Vortrag von Gedichten. 2 St. A und B *Schnell*. — Wiederholung des Substantivs, Pronomens und Adjektivs, Konjugation, die Wortarten, der einfache und erweiterte Satz. Orthographische Übungen. 7 St. A im S. *Dallwitz*, im W. *Lübcky*; B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Rechnen. Mündlich der Zahlenkreis von 1 bis 1000 und darüber, schriftlich die 4 Species mit benannten Zahlen, Zahlenschreiben nach dem eingeführten „Übungsstoff für den Rechenunterricht", 6. Halbjahr. 5 St. A im S. *Dallwitz*, im W. *Lübcky*; B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 3 St. A *Mehles*; B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Singen. Choräle und Volkslieder. 1 St. A *Mehles*; B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Turnen. 1A und 1B komb. 2 St. *Kunert*.

Zweite Klasse.

Ordinarius in Cötus A Lehrer Schmidt,
in Cötus B im S. Lehrer Dr. Dallwitz, im W. Lehrer Lübcky.

Religion. Aus dem A. T.: Saul, David, Salomo.. Aus dem N. T.: Zehn Aussätzige, Segnung der Kinder (O. Schulz' bibl. Leseb.). 1. Hauptstück mit Erklärung und Schlufs, 2 Lieder, 6 Bibelsprüche. 2 St. A im S. *Werdermann*, im W. *Pache*, B im S. *Pache*, im W. *Werdermann*.

Deutsch. Leseübungen aus dem Lesebuche von Paulsieck für Septima. Wiedererzählen und Vortrag von Gedichten. Konjugation, Deklination des persönlichen Fürworts, bestimmtes und unbestimmtes Zahlwort, Wortbildung, der einfache Satz. Orthographische Übungen mit besonderer Berücksichtigung der Wortbildung. 10 St. A *Schmidt*, B im S. *Dallwitz*, im W. *Lübcky*.

Rechnen. Mündl. Zahlenkreis von 1 bis 1000, schriftl. Division, Resolution, Reduktion (Übungsstoff, 5. Halbj.). 5 St. A *Schmidt*, B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Schreiben. Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. 3 St. A *Schiller*, B im S. *Pache*, im W. *Werdermann*.

Singen. Wie in der 1. Kl. 1 St. A *Pache*, B im S. *Lübcky*, im W. *Dallwitz*.

Turnen. 2A und 2B komb. 2 St. *Kunert*.

Dritte Klasse.

Ordinarius in Cötus A im S. Lehrer Werdermann, im W. Lehrer Lüben,
in Cötus B im S. Lehrer Manteufel, im W. Lehrer Schiller.

Religion. Zug durch die Wüste, Mosis Tod, Josua, Samuel, Saul bis zur Salbung Davids, der Jüngling zu Nain. Gebote mit Erklärung. 2 Lieder, 8 Bibelsprüche. A im S. *Werdermann*, im W. *Lüben*, B im S. *Manteufel*, im W. *Schiller*.

Deutsch. Leseübungen aus dem Lesebuche von Paulsieck für Oktava. Wiedererzählen, Besprechung und Vortrag von Gedichten. Dingwort und Deklination desselben, bestimmter und unbestimmter Artikel, Eigenschaftswort und Steigerung desselben, Zeitwort und Konjugation der 6 Zeiten, Anfänge der Wortbildung. Orthographische Übungen mit bes. Berücksichtigung der Dehnung und Schärfung der Vokale. 9 St. A im S. *Werdermann*, im W. *Lüben* (Sprechübungen. 2 St. *Manteufel*), B im S. *Manteufel*, im W. *Schiller*.

Rechnen. Mündl. Zahlenkreis von 1 bis 1000, Einmaleins mit den Währungszahlen, schriftl. Addition, Subtraktion und Multiplikation (Übungsstoff 4. Halbj.). 5 St. A im S. *Werdermann*, im W. *Lüben*, B im S. *Manteufel*, im W. *Schiller*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 3 St. A im S. *Werdermann*, im W. *Clausnitzer*, B im S. *Manteufel*, im W. *Schiller*.

Singen. Wie in der 1. Kl. 1 St. A im S. *Werdermann*, im W. *Manteufel*, B im S. *Manteufel*, im W. *Schiller*.

Vierte Klasse.

Ordinarius in Cötus A im S. Lehrer Lüben, im W. Lehrer Pache.
in Cötus B im S. Lehrer Schiller, im W. Lehrer Clausnitzer.

Religion. Mosis Geburt und Berufung, Auszug aus Ägypten, Gesetzgebung auf Sinai, der zwölfjährige Jesus, Gebote ohne Erklärung, das Vaterunser, 2 Lieder und 6 Bibelsprüche. 2 St. A im S. *Lüben*, im W. *Pache*, B im S. *Schiller*, im W. *Clausnitzer*.

Deutsch. Leseübungen aus Paulsiecks Leseb. für Oktava. Dingwort (Geschlecht, Mehrzahlbildung), Artikel, Eigenschaftswort, Zeitwort (Konjugation der drei Hauptzeiten). Orthographische Übungen mit besonderer Berücksichtigung der Abstammung und Ableitung der Wörter. — Sprechübungen (Besprechung von Bildertafeln und Erlernung von Gedichten). 9 St. A im S. *Lüben* (Sprechübungen 2 St. *Clausnitzer*), im W. *Pache*, B im S. *Schiller*, im W. *Clausnitzer*.

Rechnen. Zahlenkreis von 1 bis 1000 (Übungsstoff, 3. Halbj.). 5 St. A im S. *Lüben*, im W. *Pache*, B im S. *Schiller*, im W. *Clausnitzer*.

Schreiben. Die deutsche Schrift und die kleinen lateinischen Buchstaben. 3 St. A im S. *Manteufel*, im W. *Pache*, B im S. *Schiller*, im W. *Clausnitzer*.

Singen. Wie in der 1. Kl. 1 St. A im S. *Clausnitzer*, im W. *Pache*, B im S. *Schiller*, im W. *Clausnitzer*.

Fünfte Klasse.

Ordinarius in Cötus A im S. Lehrer Pache, im W. Lehrer Mehles,
in Cötus B im S. Lehrer Clausnitzer, im W. Lehrer Kunert.
Jeder Ordinarius erteilte in seiner Klasse sämtlichen Unterricht.

Religion. Abraham, Isaak, Jakob, Joseph und die Weihnachtsgeschichte. 3 Gebete, 2 Lieder und 6 Bibelsprüche. 2 St.

Deutsch. Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift aus dem ersten Lesebuche von Fechner. Erkennen des Dingwortes, Abschreibe- und Buchstabier-Übungen. Die deutsche Schrift in Wörtern und Sätzen. 7 St.

Sprechübungen. Besprechung von Gegenständen der unmittelbaren Anschauung und von Bildertafeln, Erlernung von Gedichten. 2 St.
Rechnen. Zahlenkreis von 1 bis 100, Einmaleins von 2 bis 10 (Übungsstoff, 2. Halbj.). 6 St.
Singen. Wie in der 1. Kl. 1 St.

Sechste Klasse.

Ordinarius in Cötus A im S. Lehrer Mehles, im W. Lehrer Werdermann, in Cötus B im S. Lehrer Kunert, im W. Lehrer Manteufel. Jeder Ordinarius erteilte in seiner Klasse sämtlichen Unterricht.

Religion. Schöpfung, Paradies, Sündenfall, Kain und Abel, Sündflut und die Weihnachtsgeschichte. 4 Gebete und 6 Bibelsprüche. 2 St.
Deutsch-Schreiblesen nach der Fibel von Pache. Übungen im Abschreiben gelesener Sätze. Schreiben der kleinen und grofsen deutschen Buchstaben, einzeln und in Wörtern. 7 St.
Sprechübungen. Besprechung von Gegenständen der unmittelbaren Anschauung, Erlernen kleiner Gedichte. 2 St.
Rechnen. Zahlenkreis von 1 bis 20 (Übungsstoff, 1. Halbj.). 6 St.
Singen. Wie in der 1. Kl. 1 St.

Vom Religionsunterrichte der Vorschule waren evangelische Schüler nicht dispensiert, vom Turnunterrichte der Klassen 1A und 1B, 2A und 2B waren im Sommersemester 12, im Wintersemester 10 Schüler entbunden.

4. Zusammenstellung der im Gymnasium eingeführten Schulbücher.

1. Religion.	
Schulz, Otto, Biblisches Lesebuch, bearbeitet von G. A. Klix	VI bis OIII.
Hagenbach, Leitfaden zum christlichen Religions-Unterricht	UII bis OI.
2. Deutsch.	
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen	VI bis OI.
Willmann, Lesebuch aus Homer	VI.
ders., Lesebuch aus Herodot	V und IV.
Gerberding, Deutsche Gedichte	VI bis IV.
Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur	OII. bis OI.
3. Lateinisch.	
Perthes, Lateinische Formenlehre	VI bis UII.
ders., Lateinisches Lesebuch für die Sexta	VI.
ders., Grammatisches Vocabularium für die Sexta	VI.
ders., Lateinisches Lesebuch für die Quinta	V.
ders., Grammatisches Vocabularium für die Quinta	V.
Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax	IV bis UII.
Wezel, Cäsars Gallischer Krieg. Ein Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische für Tertia. Teil I und II	UIII und OIII.
Seyffert, Lesestücke aus griechischen und lateinischen Schriftstellern	UII.
Fr. Ellendts lateinische Grammatik, bearbeitet von Seyffert und Fries	OII bis OI.
4. Griechisch.	
Franke, Griechische Formenlehre, bearbeitet von v. Bamberg	UIII bis OI.
Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax, bearbeitet von v. Bamberg	UII bis OI.
von Bamberg, Homerische Formenlehre	UII bis OI.
Heller, Griechisches Lesebuch	UIII.
5. Französisch.	
Ploetz, Elementarbuch	V und IV.
ders., Schulgrammatik	UIII bis OI.

6. **Hebräisch.**
   - Gesenius, Hebräische Grammatik . . . . . UII bis OI.
   - ders., Hebräisches Handwörterbuch . . . . . OII bis OI.

7. **Geschichte.**
   - Jäger, Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der Geschichte . . . . . IV.
   - Müller, David, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes . . . . . UIII und OIII.
   - Herbst, Historisches Hülfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien,
     - I. Teil: Alte Geschichte . . . . . UII und OII.
     - II. Teil: Geschichte des Mittelalters . . . . . UI.
     - III. Teil: Geschichte der Neuzeit . . . . . OI.
   - Kiepert, Atlas antiquus, 12 Karten zur alten Geschichte (empfohlen) . . . . . IV bis OI.

8. **Geographie.**
   - Kirchhoff, Schulgeographie . . . . . VI bis OI.
   - von Sydow, Schulatlas . . . . . VI bis OI.

9. **Mathematik und Rechnen.**
   - Harms und Kallius, Rechenbuch . . . . . VI bis IV.
   - Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik . . . . . IV bis OI.
   - Meyer Hirsch, Sammlung von Beispielen, Formeln und Aufgaben, herausgegeben von Bertram . . . . . UIII bis OI.
   - August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln . . . . . OII bis OI.

10. **Naturbeschreibung.**
    - Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. (Die Einführung eines Leitfadens für die Botanik steht noch bevor) . . . . . VI, V, OIII.

11. **Physik.**
    - Jochmann und Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik . . . . . UII bis OI.

12. **Gesang.**
    - 68 Choral-Melodieen zu dem Berliner Gesangbuch . . . . . VI bis OI.
    - Erk und Greef, Auswahl heiterer und ernster Gesänge . . . . . VI bis OIII.

13. **Turnen.**
    - Erk, Turn- und Wanderlieder für die deutsche Jugend . . . . . VI bis OI.

Ausgeschlossen aus dieser Zusammenstellung sind die Bibel, der Katechismus, das im kirchlichen Gebrauche befindliche Gesangbuch und die Ausgaben der in der Schule gelesenen Klassiker, welche jeder (resp. jeder evangelische) Schüler haben mufs.

Jeder Schüler mufs in den höheren Klassen im Besitze derjenigen Schulbücher bleiben, zu deren Anschaffung er in den niedrigern Klassen verpflichtet war.

Bei Anschaffung sämtlicher Schulbücher sind jedesmal die neuesten Ausgaben zu wählen.

5. Zusammenstellung der in der Vorschule eingeführten Schulbücher.

1. **Religion.**
   - Schulz, Otto, Biblisches Lesebuch, bearbeitet von G. A. Klix . . . . . 1 und 2.
   - Memorierstoff für den Religionsunterricht . . . . . 6 bis 1.

2. **Deutsch.**
   - Paulsieck, Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten,
     - II. Abteilung — für Septima . . . . . 1 und 2.
     - I. Abteilung — für Oktava . . . . . 3 und 4.
   - Fechner, Erstes Lesebuch . . . . . 5.
   - Pache, Neue Fibel . . . . . 6.

3. **Rechnen.**
   - Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen,
     - 1. Heft . . . . . 5 und 6.
     - 2. Heft . . . . . 3 und 4.
     - 3. Heft . . . . . 1 und 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch die Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. November 1888, No. 8319 wird angeordnet, dafs die durch frühere Verfügungen gegebenen Bestimmungen über das Verhalten der Schule bei ansteckenden Krankheiten auch auf den Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) Anwendung finden solle.

2. Durch die Verfügung derselben hohen Behörde vom 4. Januar 1889, No. 118 werden die Ferien des laufenden Jahres folgendermafsen festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluſs des Wintersemesters: Sonnabend, den 6. April.
Beginn des Sommersemesters: Donnerstag, den 25. April.

2. Pfingstferien.

Schluſs des Unterrichts: Freitag, den 7. Juni.
Wiederbeginn desselben: Donnerstag, den 13. Juni.

3. Sommerferien.

Schluſs des Unterrichts: Sonnabend, den 6. Juli (resp. den 5. Juli nach den lehrplanmäfsigen Lektionen und der Verteilung der Censuren).
Wiederbeginn desselben: Montag, den 12. August.

4. Michaelisferien.

Schluſs des Sommersemesters: Mittwoch, den 2. Oktober.
Beginn des Wintersemesters: Donnerstag, den 10. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluſs des Unterrichts: Sonnabend, den 21. Dezember.
Wiederbeginn desselben: Montag, den 6. Januar 1890.

III. Chronik der Schule.

Das Sommersemester begann am 18. April, das Wintersemester am 13. Oktober.

Das vorjährige Programm gab noch Nachricht von dem am 9. März 1888 erfolgten Hinscheiden unseres allverehrten, teuern Kaisers Wilhelm I., des Neubegründers des Deutschen Reiches. Bei dem Leichenbegängnis war es den Schülern der oberen Klassen vergönnt, mit der Fahne des Gymnasiums vor dem Universitätsgebäude Aufstellung zu nehmen. Am 22. März fand eine Gedächtnisfeier für den heimgegangenen Kaiser und König statt, bei welcher im Gymnasium der ordentliche Lehrer Dr. Kirchner, in der Vorschule der Lehrer Kunert die Festrede hielt. Im Gymnasium wurde durch den ord. Lehrer Dr. Kleiber E. v. Wildenbruchs Gedicht „Kaiser Wilhelm“ zum Vortrage gebracht. Am 15. Juni schon folgte Kaiser Friedrich III. dem Vater in die Ewigkeit nach. Die Schüler des Gymnasiums widmeten dem verstorbenen Fürsten, der sich durch Förderung des Schülerstipendiums als Gönner der Anstalt erwiesen hatte, einen Kranz, der durch vier Primaner im Schlosse Friedrichskron niedergelegt wurde. Am Tage der Beisetzung wurde den Schülern des Gymnasiums durch den ord. Lehrer Dr. Naumann ein Bild von der Persönlichkeit des Verstorbenen gegeben. Am 30. Juni 1888 fand nach Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. ein Gedächtnisfest für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich statt, bei welchem im Gymnasium Reden und Dichtungen, die aus dem Kreise der Schule selbst hervorgegangen waren, von Schülern vorgetragen wurden; in der Vorschule hielt Lehrer Lübcky eine Gedächtnisrede.

Der Sedantag wurde im Gymnasium durch eine Schulfeier begangen, bei welcher der ord. Lehrer Dr. Wezel persönliche Erinnerungen und Beobachtungen aus dem letzten französischen Kriege vortrug. In der Vorschule sprach der Lehrer Schmidt.

Am 2. November fand zum Gedächtnis der Einführung der Reformation in Berlin im Gymnasium eine Feier statt, bei welcher nach einer Rede des Professors Dr. Schumacher über Sickingen und seine Beziehungen zur Reformation der Direktor mit einer kurzen Ansprache dem Primus omnium Siegfried Auwers die von Einem Hochedlen Magistrate hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt überwiesene Reformations-Denkmünze einhändigte. In der Vorschule gedachten die Ordinarien in den einzelnen Klassen der Bedeutung des Tages.

An der von Seiner Majestät dem Kaiser und König befohlenen Aufführung des vaterländischen Dramas „Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch, welche am 27. Januar im Königlichen Opernhause für die Berliner Schulen veranstaltet wurde, nahmen von unserem Gymnasium 15 Schüler der 8 obersten Klassen unter Führung eines Lehrers teil.

Sonnabend, den 26. Januar, wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers gefeiert. Die Festrede hielt im Gymnasium der Oberlehrer Dr. Bachmann, in der Vorschule der Lehrer Dr. Dallwitz.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums hat während des Schuljahres keine Veränderungen erfahren; wohl aber steht uns jetzt eine solche bevor, indem uns nach Beendigung des gegenwärtigen Schuljahres der älteste Lehrer des Gymnasiums, Professor Dr. Karl Heinrich Schellbach, verlassen wird. Nachdem er zuvor als Professor an dem hiesigen Friedrich-Werderschen Gymnasium thätig gewesen war, wurde ihm seine jetzige Stellung am Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, die vorher Professor Dove innehatte, durch Ministerialreskript vom 29. Mai 1841 übertragen. Er trat dieselbe am 1. Oktober 1841 an und hat sie bis heut in ruhmvoller Weise verwaltet, fortwährend den mathematischen und physikalischen Unterricht in den obersten Klassen erteilt und das auf seine Veranlassung gegründete und am 1. April 1855 eröffnete mathematische Seminar geleitet. Aus seinem Leben sind schon im Osterprogramm 1885 einige Mitteilungen gemacht worden; in jenem Jahre wurde sein fünfzigjähriges Lehrerjubiläum unter der Teilnahme weiter Kreise gefeiert. Trotz seines hohen Alters (er ist 1805 geboren) hat er sein Amt auch noch nach dem Jubiläum in treuer, gewissenhafter Weise und mit begeisterter Liebe zu seinem Beruf bis jetzt fortgeführt. Wie er dies that, der Gedanke daran wird uns für den Beruf begeistern und in uns, seinen Kollegen und Schülern, in dankbarer Erinnerung fortleben. Möge Gott ihn in der wohlverdienten Ruhe, in die er jetzt eintritt, beschützen und ihm einen langen friedlichen Lebensabend gewähren!

Das pädagogische Probejahr haben zu Ostern v. J. der Schulamts-Kandidat Dr. Hermann Winther, zu Michaelis d. J. der Schulamts-Kandidat Dr. Alfred Przygode abgeschlossen. Angetreten haben das Probejahr zu Ostern der Schulamts-Kandidat Dr. Max Rannow, zu Michaelis der Schulamts-Kandidat Georg Schneiderreit. Dr. Winther und Dr. Przygode sind noch jetzt bei uns als Hülfslehrer thätig.

Mitglieder des vom Professor Dr. Schellbach geleiteten mathematischen Seminars waren während des Sommersemesters die Schulamts-Kandidaten Alexander Gleichen, Georg Ulrich und Otto Hettwer, während des Wintersemesters die Schulamts-Kandidaten Alexander Gleichen, Otto Hettwer und Paul Schweden.

In dem Lehrerkollegium der Vorschule ist im verflossenen Jahre ebenfalls keine Veränderung vorgekommen. Leider aber ist der Oberlehrer Dr. Schnell seit dem 12. Januar durch Krankheit an der Wahrnehmung seiner Amtspflichten verhindert. Es haben ihn die übrigen Lehrer der Vorschule, soweit es ihre sonstigen Pflichten zuließen, sowie die am Gymnasium thätigen Schulamts-Kandidaten Dr. Rannow und Schweden vertreten.

Zu unserem größten Schmerze hat uns auch in diesem Jahre der Tod wieder mehrere Schüler entrissen: am 19. April v. J. den Unterprimaner Bruno Hermann, am 30. Juni den Obertertianer Willi Kropff und am 26. Dezember den Schüler der dritten Vorschulklasse Hans Frankenbach. Wir werden sie in treuem Andenken bewahren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Gymnasium.																			B. Vorschule.											
	OIO.	OIM.	UIO.	UIM.	OIIO.	OIIM.	UIIO.	UIIM.	OIIIO.	OIIIM.	UIIIO.	UIIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa	1A.	1B.	2A.	2B.	3A.	3B.	4A.	4B.	5A.	5B.	6A.	6B.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888	26	26	28	27	35	27	48	46	52	45	53	46	51	50	56	56	56	51	779	46	47	47	47	47	47	45	46	44	44	44	43	547
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887|88	20	1	1	—	1	—	14	—	—	—	2	—	3	2	2	—	2	1	49	37	40	1	3	—	2	2	3	—	—	—	—	88
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	22	—	31	—	29	—	46	—	40	—	40	—	49	—	49	—	—	—	306	37	38	38	40	39	39	43	40	43	41	—	—	398
3b. Zugang durch Übergang aus dem andern Cötus	—	6	—	5	—	3	2	5	1	6	3	11	1	8	3	5	3	5	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	—	—	—	—	—	2	—	6	2	8	—	—	—	1	—	45	—	64	2	3	—	1	—	2	1	—	2	1	42	41	95
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888|89	22	31	31	32	29	30	50	49	47	52	51	54	50	55	53	58	48	52	794	48	48	47	47	47	47	46	46	46	46	43	43	554
5. Zugang im Sommersemester 1888 . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1888 . .	1	25	1	4	1	2	3	9	2	1	1	1	2	2	1	1	—	4	61	38	36	3	3	3	2	1	3	1	2	—	3	95
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888	—	20	—	24	—	33	—	40	—	40	—	40	—	47	—	40	—	—	284	37	35	41	37	43	38	42	39	41	37	—	—	390
7b. Zugang durch Versetzung aus dem andern Cötus	6	—	7	7	4	—	7	4	11	4	13	5	13	8	6	2	8	6	111	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	3	4	45	57	—	—	—	1	1	1	3	3	—	1	41	40	91
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1888|89	27	20	30	32	33	33	50	44	53	44	58	49	54	55	56	49	54	51	792	47	47	48	47	47	47	47	47	44	43	43	43	550
9. Zugang im Wintersemester 1888|89 . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1888|89 . .	—	1	2	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1889	27	19	28	30	33	33	50	44	53	45	57	49	56	55	55	49	54	51	788	47	47	48	47	47	47	47	47	44	43	43	43	548
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 Jahre	19	18	17,9	17,5	16,9	16,3	15,7	15,4	14,9	14,5	14	13,2	12,4	12,1	11,4	11,1	10,4	9,8		9,5	9,4	8,8	8,8	8,2	8,3	7,6	7,7	7,1	7,2	6,6	6,6	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Sommersemesters 1888 .	699	24	—	71	731	62	1	519	16	—	19	538	16	—
Am Anfang des Wintersemesters 1888|89	701	22	—	70	720	71	2	512	19	—	19	538	12	—
Am 1. Februar 1889	697	22	—	69	715	71	2	510	19	—	19	536	12	—

3. Übersicht über die Abiturienten

Michaelis 1888 (mündliche Prüfung am 17., 18. und 19. September unter dem Vorsitze des Königl. Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Klix).

Nr.	Name.	Geburts-Zeit.	Geburts-Ort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wohnort	Auf dem Gymnasium Jahre.	In Prima Jahre.	Künftiger Beruf.
1.	Albert Schröder[1])	2. März 1870	Schleswig	evang.	Kanzleirat	Berlin	9	2	Jura u. Cameralia.
2.	Wilhelm Mixius[1])	18. Februar 1870	Mönch-Mühle (Kr. Nieder-Barnim)	evang.	Rentier		9	2	Medizin.
3.	Friedrich Jung[1])	27. Oktober 1869	Berlin	evang.	Geh. Rechnungsrat	Berlin	9½	2	Theologie.
4.	Max Michaelis[1])	25. Juli 1869	Berlin	jüd.	Rentier	Berlin	9½	2	Medizin.
5.	Eduard Sachs[1])	9. Oktober 1870	Berlin	jüd.	Fabrikant	Berlin	9	2	Jura u. Cameralia.
6.	Richard Hennig[1])	26. Februar 1870	Berlin	evang.	K. Eisenbahn-Direktor	Berlin	9	2	Jura u. Cameralia.
7.	Max Zimmer	30. Januar 1870	Cöslin	evang.	Kaufmann †	Berlin	9	2	Jura.
8.	Hermann Hülle	26. August 1870	Berlin	evang.	Prediger	Berlin	9	2	Theologie.
9.	Paul Simon	28. Oktober 1868	Berlin	jüd.	Kaufmann	Berlin	9½	2½	Medizin.
10.	Sigismund Weifsenburger	26. Juli 1870	Paris	röm.kath.	Bankdirektor †	Berlin	9	2	Militär.
11.	Max Bruncke	18. Mai 1867	Berlin	evang.	Stellmachermstr.	Berlin	4	2½	Theologie.
12.	Friedr. Borchert	24. Januar 1870	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	9	2	Medizin.
13.	Arthur Luchmann	9. August 1868	Berlin	evang.	Schneidermstr.	Berlin	11	3	Chemie.
14.	Bruno Wahlländer	12. Februar 1870	Berlin	evang.	Hofarzt	Berlin	9	2	Naturwissenschaften.
15.	Arthur von Brandt	16. März 1868	Mainz	evang.	Hauptmann a. D.	Schwedt	5½	3	Jura u. Cameralia.
16.	Ernst Müller	19. September 1867	Berlin	evang.	Reg.-Baumeister	Berlin	7	2½	Medizin.
17.	Karl von Kropff	8. März 1868	Berlin	evang.	Generalmajor	Berlin	8½	2½	Militär.
18.	Emil Rietz	18. April 1869	Berlin	evang.	Zahlmeister †	Berlin	10	2½	Militär.
19.	Wilhelm Hartmann	8. Februar 1869	Hannover	evang.	Kastellan	Berlin	10½	2	Medizin.
20.	Wilhelm Hellriegel	14. Januar 1869	Berlin	evang.	Fabrikbesitzer	Berlin	8	2	Militär.
21.	Otto Löffler	16. October 1869	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	10	2	Jura u. Cameralia.
22.	Eduard Schroeder	14. August 1869	Berlin	evang.	Kunsthändler	Berlin	9½	2	Mathematik.
23.	Max Göfsler	21. Februar 1868	Templin	evang.	Lehrer	Luckenwalde	8	3	Theologie.

Ostern 1889 (mündliche Prüfung am 7., 8. und 9. März unter dem Vorsitze des Königl. Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Klix).

Nr.	Name.	Geburts-Zeit.	Geburts-Ort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wohnort	Auf dem Gymnasium Jahre.	In Prima Jahre.	Künftiger Beruf.
1.	Siegfried Auwers[1])	9. Januar 1870	Berlin	evang.	Geh. Regierungsr.	Berlin	9	2	Medizin.
2.	Gottfried Pomtow[1])	29. November 1870	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	9	2	Medizin.
3.	Hermann Schaedel[1])	22. Oktober 1868	Berlin	evang.	Hausdiener	Berlin	7	2	Postfach.
4.	Adolf Ernst[1])	29. Januar 1871	Freienwalde a.O.	evang.	Justizrat	Berlin	9½	2	Jura.
5.	Arthur Grüneberg[1])	22. April 1870	Jütchendorf bei Trebbin	evang.	Lehrer	Rixdorf	9	2	Philologie.
6.	Hans Daue[1])	11. März 1870	Reppen	evang.	Prediger †	Berlin	9½	2	Philologie.
7.	Wilhelm Förster[1])	2. Juni 1869	Berlin	evang.	Professor	Berlin	9	2	Geschichte u. Philosophie.

[1]) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

No.	Name	Geburts-Zeit.	Geburts-Ort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymnasium Jahre.	In Prima Jahre.	Künftiger Beruf.
8.	Arnold Reimann[1])	10. Oktober 1870	Bütow	evang.	Generalagent	Berlin	6	2	Philologie.
9.	Friedrich Frohse[1])	29. Januar 1871	Salzwedel	evang.	Photograph	Salzwedel	2	2	Medizin.
10.	Heinrich Kasche[1])	18. März 1870	Berlin	evang.	Kaufmann	Berlin	9½	2	Jura.
11.	Walter Kleinau	24. April 1870	Berlin	evang.	Kaufmann †	Berlin	9	2	Jura.
12.	Georg Manteufel	5. August 1868	Berlin	evang.	Lehrer	Berlin	11½	2	Postfach.
13.	Hans Eschwe	7. Februar 1871	Berlin	evang.	Banquier	Berlin	2	2	Jura.
14.	Bruno Hosemann	12. Oktober 1869	Berlin	evang.	Maurermeister	Berlin	10½	2½	Bergwissenschaft.
15.	Fritz Gronau	31. August 1870	Berlin	jüd.	Kaufmann	Berlin	9	2	Fabrikant.
16.	Siegfried Graf zu Eulenburg	10. Oktober 1870	Krangen bei Schlawe	evang.	Major	Berlin	9	2	Militär.
17.	Walter Bossart	26. September 1869	Berlin	evang.	Vereid. Makler	Berlin	2	2	Jura.
18.	Heinrich Leichtentritt	10. April 1870	Posen	jüd.	Kaufmann	Berlin	9½	2	Medizin.
19.	Max Rosenthal	10. März 1869	Berlin	jüd.	Kaufmann	Berlin	10½	2	Medizin.
20.	Hermann Knoevenagel	14. Oktober 1868	Treuenbriezen	evang.	Kammergerichtsr.	Berlin	8½	2½	Jura.
21.	Georg Wichmann	2. August 1869	Berlin	evang.	Brauer †	Berlin	10	2½	Theologie.
22.	Viktor Wild	11. Februar 1868	Berlin	evang.	Fabrikbesitzer	Berlin	2	2	Jura.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Lehrerbibliothek.** Fortgesetzt wurden: Die schon früher gehaltenen Zeitschriften, sowie Grimms Deutsches Wörterbuch; Monumenta Germaniae Pädagogica; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Allgem. Deutsche Biographie; Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge; Livius, herausg. v. Weissenborn und Müller; Mommsen, Römisches Staatsrecht; Gerber und Greef, Lexicon Taciteum; Bibliotheca philol. ed. Blau; Herder, herausg. v. Suphan; Ranke, Weltgeschichte; Meusel, Lexicon Caesarianum; Hermann, Lehrbuch der griech. Antiquitäten; — Neu angeschafft wurden: Vierteljahrsheft für Literaturgesch.; Schwebel, Geschichte Berlins; Kluge, Von Luther bis Lessing; Usener, Epicurea; Gröber, Grundrifs der Romanischen Philologie; Brugmann, Grundrifs der vergl. Gram. der Indogermanischen Sprachen; Goethes Werke; Kluge, Etymologisches Wörterbuch; Spangenberg, bellum grammaticale ed. Schneider; Jordan, Topographie der Stadt Rom im Altert.; Harnack, Lehrbuch der Dogmengesch.; Teichmüller, Religionsphilosophie; Plutarchi moralia ed. Dübner, Didot-Ausgabe; Oratores Attici ed. Baiter u. Sauppe; Diogenes Laertius, ed Cobet; Ranke, Historisch-biographische Studien; Ranke, Abhandlungen und Versuche, herausg. v. Dove und Wiedemann; G. Freitag, Gesammelte Aufsätze; Helbig, das Homerische Epos; Kukula, Allgemeiner Deutscher Hochschulen-Almanach. — An Geschenken gingen ein, abgesehen von einer Reihe vom Unterzeichneten der Bibliothek überwiesenen Schriften, darunter: Roese, Richtung und Länge der geraden Linie; Schlesinger, die Nationalitätsverhältnisse Böhmens; E. Ranke, zur Beurteilung Wielands; Schmid, Geschichte der Erziehung; Grant, Aristoteles; Föhre, Die Bewegungen im Sonnenraum; Israel, die pädagogischen Bestrebungen Erhard Weigels; Joh. Amor Comenius, Grofse Unterrichtslehre ed v. Lindner; Deinhardt, Zur Pathologie des Stotterns; Münch, Unterrichtsziele und Unterrichtskunst an höheren Schulen; 1) aus dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Nordenflycht, Horaz' Episteln und Satiren; Avé-Lallemant, Wanderung durch die Pflanzenwelt der Tropen; Avé-Lallemant, Leben des Joachim Jungius aus Lübeck; 2) von Einem Hochedlen Magistrat der Residenzstadt Berlin: Die Berliner Volkszählung von 1880, Heft 3; Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin 1885; 3) von dem Herrn Rechnungsrat Hobe: Zeitschrift des Kgl. Preufsischen Statistischen Bureaus; 4) von dem Kgl. Rechnungsrat Herrn Jochens: Nardinci, vito di Pitagora scritta da Bernardino Baldi; 5) von Herrn Oberlehrer Dr. Seckt: Heidel, Johanni Trithenici steganographia Moguntiae 1675; 6) von den Herren Verfassern und Verlegern: Kriegsgeschichtliche Einzelhefte; Hartel, Curtius und Kaegi, Streitschrift über griechische Grammatik; Kiessling, Horatius Flaccus.

[1]) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

2. Die Schülerbibliothek des Gymnasiums wurde in den vier Quartalen des laufenden Schuljahres von 128, 54, 157, 64 Schülern benutzt. Angeschafft wurden Fortsetzung der Onckenschen Sammlung von Geschichtswerken, Rankes Weltgeschichte und der Deutschen Jugend von Lohmeyer; Hentschel und Märkel, Umschau in Heimat und Fremde; Wagner, Wanderungen am Meeresstrande; Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. Geschenkt wurde: Horn, die Spinnstube 1889.

3. Die Schülerbibliothek der Vorschule. Es wurden Jugendschriften angeschafft von B. Rogge und W. Müller, Oscar Höcker, Franz Kühn, Franz Wiedemann, Gustav Nieritz, Thekla von Gumpert, Würdig, Friedrich Werner, Helene von Ziegler, Anna Guerkow, Hedwig Braune.

4. Aus der Schulbücher-Leihbibliothek sind gegenwärtig ausgeliehen 666 Bücher. Geschenke machten Herr Assessor Kahle, Herr Landgerichts-Präsident a. D. v. Kriiger und Frau General v. Kropff.

5. Die historische und geographische Lehrmittelsammlung ist im laufenden Jahre vermehrt worden durch eine Wandkarte von Palästina (Kiepert) und eine Wandkarte von Alt-Griechenland (Kiepert).

6. Für das physikalische Kabinet wurde angeschafft ein elektrischer Puppentanz, ein Wandtafelzirkel, ein doppelter Quecksilberregen, eine Kupferflasche und ein Apparat, um die Adhäsion von Geweben zu zeigen.

7. Für die naturhistorische Sammlung gingen an Geschenken ein von Herrn Geheimen Kommissionsrat Pindter eine Anzahl Schmetterlinge, von Herrn Lieutenant zur See Grafen Oriolla vier junge Haifische in Weingeist, von dem Unter-Sekundaner Wassmann ein Mäusebussard. — Die für den botanischen Unterricht erforderlichen Pflanzen wurden von einem Hochedlen Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt aus dem Humboldthain geliefert.

8. Für den Zeichen-Apparat wurden angeschafft einige antike Köpfe in Gips, darunter der des Laokoon, der einer Ariadne und der einer Aphrodite auf Pergamon, sowie ein Fuſs des Hermes von Praxiteles.

9. Für die Musikalien-Sammlung des Gymnasiums wurden angeschafft: „Agnus Dei“ von Cherubini und „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“ von Radecke, sowie Stimmen zu Haydns Schöpfung, Händels Judas Makkabäus und zu den Chorliedern von W. Herzberg. Op. 7.

Für alle vorstehend erwähnten Geschenke sprechen wir hierdurch unsern besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Witwenkasse des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, der Königlichen Real-, Elisabeth- und Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1888 zwei Hypotheken von zusammen 46500 M.; aufserdem in Wertpapieren 18400 M. und einen Barbestand von 530,90 M., zusammen also 65430,90 M. Die Zahl der Witwen betrug im Jahre 1888: 19, von denen jedoch eine, Frau Professor Kroenig, die ihr zustehende Pension im Betrage von 156 M. der Kasse als Geschenk überwiesen hat. Aufserdem schenkten: Herr Banquier Mohr beim Abgange seines Sohnes vom Gymnasium 100 M., Herr Rentier Weber, Vater eines früheren Abiturienten des Gymnasiums 40 M., die Abiturienten des Real-Gymnasiums Rust und Droysen je 10 M. Für Zeugnisabschriften und Duplikate gingen ein vom Real-Gymnasium 7,50 M., vom Gymnasium 3 M., von der Elisabethschule 50 pf. Allen Gebern herzlichen Dank.

2. Das Schülerstipendium des Gymnasiums, welches dazu bestimmt ist, unbemittelten Schülern der Anstalt, besonders der oberen Klassen, wenn sie sich dessen würdig erweisen, Unterstützungen zu gewähren, wobei nach den Statuten ganz oder halb verwaiste bei sonst gleichen Verhältnissen den Vorzug haben sollen, hat sich im verflossenen Jahr um 86 Mark vermehrt, und zwar gingen ein:

50 M. von Seiner Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II.
30 M. von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
6 M. von Herrn Regierungsgeometer Vielitz.

Wir fühlen uns durch diese Gaben zu innigem Danke verpflichtet. Für das verflossene Jahr war es möglich, 922 M 44 pf. unter 11 Schüler als Stipendien zu verteilen.

3. Aus dem Rankefonds wurden zu Ostern v. J. den Abiturienten Walter Auwers, Scheel und Berlinicke, zu Michaelis v. J. den Abiturienten Albert Schröder, Wilhelm Mixius und Fritz Jung Prämien zuerkannt.

4. Von den Universitäts-Stipendien des Gymnasiums sind am 1. April d. J. zwei Staatsstipendien, am 1. Oktober d. J. ein Staatsstipendium, das einmalige Geschenk aus dem Staatsstipendienfonds und das Oelrichssche Viaticum zu vergeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule findet Donnerstag, den 4. April, von 9 Uhr vormittags ab in der Aula Kochstrafse 66, die des Gymnasiums Freitag, den 5. April, ebenfalls von 9 Uhr vormittags ab in der Aula Friedrichstrafse 41/42 statt.

Prüfung der Vorschule.

6A. Religion, Hr. Werdermann.
6B. Sprechübungen, Hr. Manteufel.
5A. Lesen, Hr. Mehles.
5B. Rechnen, Hr. Kunert.
4A. Deutsch, Hr. Pache.
4B. Religion, Hr. Clausnitzer.
3A. Rechnen, Hr. Lüben.
3B. Deutsch, Hr. Schiller.
2A. Rechnen, Hr. Schmidt.
2B. Religion, Hr. Werdermann.
1A. Rechnen Hr. Lübcky.
1B. Deutsch, Hr. Dr. Dallwitz.

Prüfung des Gymnasiums.

Choral, gesungen von der ersten Gesang-Abteilung.

Sexta O. Religion, Hr. Dr. Przygode.
Sexta M. Deutsch, Herr Dr. Korber.
Quinta M. Lateinisch, Hr. Dr. Kirchner.
Quinta O. Naturgeschichte, Hr. Günther.
Quarta M. Französisch, Hr. Dr. Fricke.
Quarta O. Geographie, Hr. Bohne.
Unter-Tertia M. Mathematik, Hr. Frank.
Unter-Tertia O. Lateinisch, Hr. Dr. Naumann.
Ober-Tertia M. Griechisch, Hr. Dr. Dittmar.
Ober-Tertia O. Französisch, Hr. Dr. Mayer.
Unter-Sekunda O. Lateinisch, Hr. Oberlehrer Dr. Schwieger.
Unter-Sekunda M. Griechisch, Hr. Dr. Wezel.

Gesang der ersten Gesang-Abteilung: Agnus Dei von Cherubini.

Sonnabend, den 6. April, 9 Uhr wird das Wintersemester innerhalb des Schulkreises mit Versetzung und Censurverteilung geschlossen.

Das Sommersemester beginnt Donnerstag, den 25. April, im Gymnasium um 9, in der Vorschule um 11 Uhr.

Berlin, den 18. März 1889.

Der Direktor
Dr. H. Kern.

Friedrichs-Gymnasium.

Jahresbericht

über

das Schuljahr von 1888—89.

Vom

Direktor

Professor Dr. Kempf.

Beigegeben wird: „Studien zu den scriptores historiae Augustae“, Abhandlung vom ordentlichen Lehrer Dr. Karl Lessing.

BERLIN.

Buchdruckerei von Otto Lange, Seydel-Strasse 27.

1889.

1888. Programm No. 53.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

	des Gymnasiums.																der Vorschule.		
	O.I.	UI.	O.II.	U.IIo.	U.IIm.	O.IIIo.	O.IIIm.	U.IIIo.	U.IIIm.	IV o.	IVm.	Vo.	Vm.	VIo.	VIm.	Summa.	1	2 1. 2.	3 1. 2.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	3	3	3
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	9	9 8	6 7
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130			
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7							61			
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4			36			
Englisch	(2)		(2)*)													(4)			
Hebräisch	(2)		(2)*)													(4)			
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47	1		
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	6	6 5	6 4
Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30		•	
Schreiben												2	2	2	2	8	3	2 4	4
Zeichnen	(2)					(2)				2	2	2	2	2	2	(4) 12			
Gesang	1. und 2. Gesangsklasse in 4 Abteilungen 8 Stunden.											2	2	2	2	(8) 8			
Turnen	2				2			2		2		2		2		12	(2)	(2)	
Summa ohne Turnstunden	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	32	32	30	30	454	22	20	19 18

*) Die eingeklammerten Stunden sind fakultativ.

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. IIo.	U. IIm.	O. IIIo.	O. IIIm.	U. I
Ordinariate:	**Fischer.**	**Engelmann.**	**Beiger.**	**Müller I.**	**Voigt.**	**Buermann.**	**Lessing.**	Müll
Direktor Prof. Dr. **Kempf.**	2 Horaz	2 Horaz						
1. Oberl. Prof. Dr. **Gumlich.**	(2 Hebräisch) 2 Religion	2 Religion	2 Deutsch 2 Religion		2 Religion 3 Geschichte	2 Religion 3 Geschichte		
2. Oberl. Prof. Dr. **Fischer.**	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			2 Naturk.		
3. Oberl. Prof. Dr. **Voigt.**	3 Deutsch	3 Deutsch			8 Latein			
4. Oberl. Prof. Dr. **Goldschmidt.**	2 Französ. 3 Geschichte	2 Französ. 3 Geschichte	3 Geschichte					
5. Oberl. Prof. Dr. **Müller I.**			7 Griechisch	8 Latein				
6. Oberlehrer Dr. **Engelmann.**	6 Griechisch	6 Griechisch				2 Ovid		
7. Oberlehrer **Müller II.**			(2 Hebräisch)	2 Religion			2 Religion	2 Religion 3 Latein
8. Oberlehrer Dr. **Buermann.**	6 Latein			7 Griechisch		7 Latein		
9. Oberlehrer Dr. **Beiger.**			8 Latein					
10. Ord. Lehrer Dr. **Jungfer.**				3 Geschichte			2 Deutsch 3 Geschichte	
11. Ord. Lehrer Dr. **Lessing.**		6 Latein			7 Griechisch		9 Latein	
12. Ord. Lehrer Dr. **Schulze.**				4 Mathem.		3 Mathem.		
13. Ord. Lehrer Dr. **Patzig.**				2 Französ.	2 Deutsch 2 Französ.			
14. Ord. Lehrer Dr. **Thaer.**				2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Naturk.	2 Franz 3 Mathe 2 Natur
15. Ord. Lehrer Dr. **Albrecht.**				2 Deutsch			7 Griechisch	
16. Ord. Lehrer Dr. **Busse.**						2 Deutsch 7 Griechisch		
17. Ord. Lehrer Dr. **Niedner.**								2 Deutsch 3 Gesch.
18. Ord. Lehrer Dr. **Bischoff.**	(2 Englisch)		2 Französ.	(2 Englisch)		2 Französ.	2 Französ.	
19. Ord. Lehrer **Schunk.**							3 Mathem.	
20. Ord. Lehrer Dr. **Kübler.**								7 Gries
21. Hilfslehrer Dr. **Scheele.**			(2 Mathem.)					(2 Natur
22. Hilfslehrer Dr. **Brückner.**						(2 Ovid)	(2 Ovid)	
23. Probandus Dr. **Hintze.**						(3 Geschichte)		
24. Probandus **Suttinger.**								
25. Vorschullehrer **Schmidt.**								
26. Vorschullehrer **Lüben.**								
27. Vorschullehrer **Natusch.**								
28. Gesangl. Musikdirektor **Gaebler.**	2 St. Tenor und Bass, 2. Gesangklasse 2 St. 1. Gesangklasse vierstimmig					2 St. Sopran und Alt, 1. Ge 2 St. 2. Gesangkla		
29. Zeichenlehrer **Worms.**	(2 St. Zeichnen fakultativ)					(2 St. Zeichnen		
	30	30	30	30	30	30	30	30

Sommer-Halbjahr 1888.

…nasium.							Vorschule.			Inspect.	Summa.
…III	IVo.	IVm.	Vo.	Vm.	VIo.	VIm.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
…gr.	Albrecht.	Patzig.	Busse.	Niedner.	Kübler.	Bischoff.	Schmidt.	Lüben.	Natusch.		
…ensch											11
											20
											20
				3 Geograph.	3 Geograph.						20
			3 Geograph.			3 Geograph.	1 Heimatsk.				20
	4 Geschichte									1	20
	5 Französ.									1	20
				4 Französ.							21
											20
…sch …chte		4 Geschichte			3 Religion						20
…ch				2 Religion		3 Religion					22
											22
	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.		2 Naturk.						23
		2 Religion 9 Latein 5 Französ.									22
				4 Rechnen 2 Naturk.							23
	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein										22
		2 Deutsch	2 Deutsch 9 Latein								22
			2 Religion 4 Französ.	2 Deutsch 9 Latein							22
						3 Deutsch 9 Latein					22
…n. …n.		4 Rechnen			4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturk.					22
…gion …ös.					3 Deutsch 9 Latein						23
											(4)
											(4)
				(3 Geograph.)							(6)
					(3 Geograph.)	(3 Geograph.)					(6)
			2 Schreiben			2 Schreiben	3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 3 Schreiben			1	26
				2 Schreiben				3 Religion 9 Deutsch 6 Rech. I.Abt. 5 Rech. II.Abt. 3 Schreiben			28
					2 Schreiben				3 Religion 2 Denküb. 6 Rech. I.Abt. 4 Rech. II.Abt. 5 Les. 4 Schrb.		26
			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					16
	30	30	32	32	30	30	22	20. 21	20. 18	3	549

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. IIo.	U. IIm.	O. IIIo.	O. IIIm.	U. I
Ordinariate:	Fischer.	Engelmann.	Beiger.	Müller I.	Voigt.	Buermann.	Lessing.	Müller
Direktor Prof. Dr. **Kempf.**	2 Horaz	2 Horaz						
1. Oberl. Prof. Dr. **Gumlich.**	2 Religion (2 Hebräisch)	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 3 Geschichte	2 Religion 3 Geschichte		
2. Oberl. Prof. Dr. **Fischer.**	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			2 Naturk.		
3. Oberl. Prof. Dr. **Voigt.**	3 Deutsch	3 Deutsch			8 Latein			
4. Oberl. Prof. Dr. **Goldschmidt.**	2 Französ. 3 Geschichte	2 Französ. 3 Geschichte	3 Geschichte					
5. Oberl. Prof. Dr. **Müller I.**			7 Griechisch	8 Latein				
6. Oberlehrer Dr. **Engelmann.**	6 Griechisch	6 Griechisch				2 Ovid		
7. Oberlehrer **Müller II.**			(2 Hebräisch)	2 Religion			2 Religion	2 [illegible] 9 Latein
8. Oberlehrer Dr. **Buermann.**		6 Latein		7 Griechisch		7 Latein		
9. Oberlehrer Dr. **Beiger.**			8 Latein					
10. Ord. Lehrer Dr. **Jungfer.**				3 Geschichte			2 Deutsch 3 Geschichte	
11. Ord. Lehrer Dr. **Lessing.**	6 Latein				7 Griechisch		9 Latein	
12. Ord. Lehrer Dr. **Schulze.**				4 Mathem.		3 Mathem.		
13. Ord. Lehrer Dr. **Patzig.**				2 Französ.	2 Deutsch 2 Französ.			
14. Ord. Lehrer Dr. **Thaer.**				2 Physik	4 Mathem. 2 Physik		2 Naturk.	2 Franz 3 Mathem 2 Naturk
15. Ord. Lehrer Dr. **Albrecht.**				2 Deutsch			7 Griechisch	
16. Ord. Lehrer Dr. **Busse.**						2 Deutsch 7 Griechisch		
17. Ord. Lehrer Dr. **Niedner.**								2 Deutsch 3 Gesch.
18. Ord. Lehrer Dr. **Bischoff.**	(2 Englisch)		2 Französ.	(2 Englisch)		2 Französ.	2 Französ.	
19. Ord. Lehrer **Schunck.**							3 Mathem.	
20. Ord. Lehrer Dr. **Kübler.**								7 Griech.
21. Hilfslehrer Dr. **Scheele.**			(2 Mathem.)					
22. Hilfslehrer Dr. **Cauer.**			(2 Vergil)					
23. Hilfslehrer Dr. **Fischer.**						(2 Religion)		
24. Probandus **Suttinger.**								
25. Probandus **Hildebrandt.**						(2 Ovid)	(2 Ovid)	
26. Vorschullehrer **Schmidt.** (Beurlaubt, vertreten durch Lehrer Lange.)								
27. Vorschullehrer **Lüben.**								
28. Vorschullehrer **Natusch.**								
29. Zeichenlehrer **Worms.**	(2 Zeichnen fakultativ)					(2 Zeichnen fakultativ)		
30. Gesangl. Musikdirektor **Gaebler.**	2 St. 1. Gesangklasse vierstimmig 2 St. 2. Gesangklasse, Tenor und Bafs					(2 St. 1. Gesangkl., Sopran u. Alt		
	30	30	30	30	30	30	30	30

Winter-Halbjahr 1888—89.

Gymnasium.						Vorschule.			Inspect.	Summa.
IVo.	IVm.	Vo.	Vm.	VIo.	VIm.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.		
Albrecht.	Patzig.	Busse.	Niedner.	Kübler.	Bischoff.	Schmidt.	Lüben.	Natusch.		
										11
										20
										20
			3 Geograph.	3 Geograph.						20
		3 Geograph.			3 Geograph.	1 Heimatsk.				20
4 Geschichte									1	20
5 Französ.									1	20
			4 Französ.							21
										20
	4 Geschichte			3 Religion						20
			2 Religion		3 Religion					22
										22
4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.		2 Naturk.						28
	2 Religion 9 Latein 5 Französ.									22
			4 Rechnen 2 Naturk.							23
2 Religion 2 Deutsch 9 Latein										22
		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein								22
	2 Deutsch	4 Französ.	2 Deutsch 9 Latein							22
					3 Deutsch 9 Latein					22
	4 Rechnen			4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturk.					22
				3 Deutsch 9 Latein						23
										(2)
			(3 Geographie)							(5)
	(2 Religion)			(3 Deutsch)						(7)
				(3 Geograph.)	(3 Geograph.)					(6)
										(6)
		2 Schreiben	2 Schreiben			3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 3 Schreiben			1	26
					2 Schreiben		3 Religion 8 Denktüb. 6 Rech. I. Abt. 5 Rech. II. Abt. 3 Schreiben			27
				2 Schreiben				3 Religion 2 Denktüb. 6 Rech. I. Abt. 4 Rech. II. Abt. 5 Les. 4 Schrb.		26
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					16
Gesangklasse, Sopr. u. Alt).		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
30	30	32	32	30	30	22	20. 19	20. 18	3	548

II. Übersicht über die während des Schuljahrs absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Fischer.

Religion: 2 St. Gumlich. Im Sommer: Reformationsgeschichte und Symbolik im Anschluſs an die Lektüre der Augsburger Konfession. Im Winter Römerbrief. Repetition der Kirchenlieder und Psalmen.

Deutsch: 3 St. Voigt. Litteraturgeschichte von Klopstock bis auf Schillers Tod. Aufsätze und Vorträge im Anschluſs an das Litteraturpensum, so wie Inventionsübungen mit gelegentlicher Einflechtung der Elemente der Logik. — Themata für die Reifeprüfung: Ostern 1888: Was trennt, was verbindet Tasso und Antonio? — Michaelis 1888: Das Gold im altdeutschen Volksepos. — Aufsatzthemata: 1. Der junge Gelehrte Lessings und Schillers Räuber. — 2. a) Spiegelt sich Ewald von Kleists Dichtung im Philotas wieder? — b) Warum tritt in Lessings poetischer Produktion die epische Gattung so sehr zurück? — c) Marvood und Orsina. — 3. Tellheim und Riccaut. — b) Welchen Zweck verfolgt Lessing in der Marloffscene? — c) Mit welchen Gründen zeigt Lessing, dass die Poesie die Königin unter den Künsten ist? — 4. (Klassenaufsatz.) Mir gäb' es keine grössere Pein, Wär' ich im Paradies allein. — 5. Wie urteilt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie über das deutsche Drama in Vergangenheit und Gegenwart? — 6. Inwiefern entspricht Goethe im Götz von Berlichingen der Herderschen Forderung, a) eine Begebenheit darzustellen, b) Ort und Zeit zu idealisieren? c) Welche Litteratur spiegelt sich in Goethes Werther wieder? — 7. a) Was musste Goethe in der Euripideischen Darstellung der Iphigeniensage ändern, um den Stoff zu einem deutschen Drama zu gestalten? — b) Goethes Iphigenie und und Lessings Nathan. — c) Was bedeuten die Worte: „Siegfrieden mit dem Grusse sie von den anderen schied" (480, 4)? — 8. Abituriententhema. — Lektüre im S.: Ausgewählte Stücke aus Lessings Litteraturbriefen, Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Im W.: Goethes Iphigenie, Tasso. Schillers Abhandlung über naive und sentimentale Dichtung.

Latein: Coet. O. Lessing, Coet. M. Buermann 6 St. Übungen im lateinischen Stil in Aufsätzen, Extemporalien, mündlichen Übersetzungen und im Lateinsprechen. — Themata für die Reifeprüfung: Ostern 1888: Quibus rebus commotus Cicero in exilium ierit. — Michaelis 1888: Quid Tacitus in Agricolae vita describenda secutus sit. — Aufsatzthemata in Coet. O.: 1. a) Quibus rebus commotus Cicero in exilium ierit. — b) De bello a Pyrrho contra Romanos gesto. — 2. Marius rebus domi bellique gestis utrum plus profuerit an nocuerit rei publicae. — 3. a) Quomodo Romani potiti sint provincia Britannia. — b) Initio anni p. Chr. n. 69 qui fuerit rerum Romanarum status Tacito duce exponitur. — 4) Quod Pyrrhus dixisse fertur, hydrae Romam esse similem, vel maxime comprobatum est bello Punico secundo. — 5. Quibus rebus motus Cicero ad philosophiae studia incubuerit. — 6. „Sublato tyranno tyrannida manere video." Cic. ad Att. XIV 14, 2. — 7. Orationis Philippicae primae argumentum (Klassenarbeit). — 8. Das Abituriententhema. — Coet. M.: 1. Coriolanus plane alter Themistocles. — 2. a) Fortes fortuna adiuvat. — b) Quae mala e priore qui dicitur triumviratu ad rem publicam Romanam redundaverint. — 3. a) Quas rationes Cicero in sapientia tractanda secutus sit. — b) Qualis Nerone mortuo imperii Romani status fuerit. — 4. Abituriententhema. — 5. a) De Galbae imperatoris ingenio et moribus. — b) Bellum Mithridaticum primum narretur. — 6. Qui factum sit, ut Cicero anno a Chr. n. 44 e cursu instituto Romam rediret. — 7. Cicero in aede Telluris concordiam suadet. (Oratio.) — 8. Quo consilio Caesar de bello civili commentarios conscripserit. Lektüre im S. Cic. de off. II u. III, zum Teil privatim. Tac. hist. I. Im W.: Cic. ausgewählte Briefe (nach Hofmann-Andresen II). Auswahl aus Cic. Philippischen Reden. Tac. Germania. Liv. XXI kursorisch. — Horaz 2 St. Kempf: in O. I im S. carm. II, im W. carm. III in beiden Semestern einige Satiren und Episteln. In U. I dieselben Oden. Metrik.

Griechisch: in O. I und U. I je 6 St. Engelmann. Repetition der Grammatik im Anschluſs an Lektüre und Extemporalien. Lektüre: im S.: Hom. Il, XIII—XVIII zum Teil privatim. Thucyd. I mit Auswahl. Soph. Aiax. W.: Hom. Il. XIX—XIV z. T. privat. Soph. Oed. Col.; Dem. Phil. I—III.

Französisch: 2 St. Goldschmidt. Repetition der Grammatik im Anschluſs an die Lektüre und in besonderen Übungen. — Lektüre im S.: Molière, Bourgeois gentilhomme, Daudet, Erzählungen. Im W.: Molière, Précieuses ridicules; Mirabeau, Discours sur la division du royaume; Duruy, histoire de France; (ed. Meyer).

Englisch: (fakultativ): 2 St. O. I. und U. I. kombiniert. Bischoff. Vervollständigung der Grammatik. Lektüre im S.: Dickens, Christmas Carol; im W.: Byron, Childe Harald's Pilgrimage.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. O. I. und U. I. kombiniert. Gumlich. Repetition der Formenlehre. Lektüre im S.: Genes. 1—3 und 22. Psalm 1—3, 8, 23. Jud. 12, 13. W.: Genes. 37, Exod. 2. Psalm 46, 121, 130, 137. Jud. 13 und ff.

Geschichte und Geographie: 3 St. Goldschmidt. Allgemeine, vorzugsweise deutsche Geschichte von 375—1600. Repetitionen aus dem gesamten Gebiet der Geschichte und Geographie. Kartenzeichnen.

Mathematik: 4 St. Fischer. Einleitung in die analytische Geometrie. Sphärische Trigonometrie. Repetitionen und Übungen im Lösen von Aufgaben. Monatlich eine gröfsere Arbeit. — Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1888: 1. $x+y=7$; $x^5+3x^3y^2+3x^2y^3+y^5=5257$ — 2. Eine unendliche geometrische Reihe mit dem Exponenten $^9/_{10}$ hat dasselbe Anfangsglied und dieselbe Summe wie eine mathematische Reihe, deren letztes Glied $=39$ und deren Differenz $=3$ ist. Das Anfangsglied und die Gliederzahl ist zu berechnen. — 3. Die Winkel und Seiten eines Dreiecks sind zu berechnen, wenn eine Seite $a=29\,m$, die Summe der Höhen auf die beiden anderen Seiten $s=24{,}8$, und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Wiukel $\delta=34°\,4'\,32''$ ist. — 4. Wie verhält sich das Volumen des einer Kugel eingeschriebenen volumengröfsten Cylinders zu dem Volumen der Kugel? — Michaelis 1888: 1. $x-y=1$; $\sqrt[4]{6+x}+\sqrt[4]{10-y}=3$. — 2. Zwischen den Gliedern 1, 7, 22 einer arithmetischen Reihe

zweiter Ordnung sollen je zwei Glieder eingeschaltet werden, so dass eine neue Reihe derselben Art entsteht. Wie grofs ist die Summe des 10ten bis 50ten Gliedes derselben? — 3. Man kennt in einem Dreiecke einen Winkel $\alpha = 34° 3' 20''$, die Summe der Quadrate der einschliessenden Seiten $q^2 = 1222$ qm und die Oberfläche $i = 154{,}28$ qm. Das Dreieck soll berechnet werden. — 4. Wie grofs ist das Volumen eines geraden, abgestumpften Kegels, dessen Mantel $m = 140$ qm, dessen Seite $s = 2{,}821$ m ist, und dessen Grundradien sich wie 4 : 3 verhalten?

Physik: 2. St. Fischer. S.: Optik. W.: Akustik. Wärme.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Engelmann.

Religion: 2 St. Gumlich. S.: Kirchengeschichte bis zur Reformation. W.: Evangelium des Johannes. Repetition von Kirchenliedern und Psalmen.

Deutsch: 3 St. Voigt. Litteraturgeschichte bis auf Klopstock. Aufsätze und Vorträge aus dem Gebiet der Klassenlektüre. Lektüre: Nibelungenlied und Kudrun. — Themata zu den Aufsätzen: 1. a) Gerlindens Mittel zur Umstimmung Kudruns. — b) Die beiden Schwanscenen im Nibelungenlied und in der Kudrun. — c) Wie ist es zu begreifen, dafs Kudrun die Wäsche ins Meer wirft? — 2. a) „Wie das Gestirn, ohne Hast, aber ohne Rast, drehe sich jeder um die eigne Last". — b) Der Tod ist der treueste Freund des Menschen. — 3. a) Wie kommt es, dafs sich die Begegnung zwischen Hildebrand und Hadubrand zu einem Kampf auf Leben und Tod zuspitzt? — b) Was müfste gestrichen, was hinzugesetzt werden, um das Ludwigslied zu einem altgermanischen Heldengesang zu machen? — 4. (Klassenaufsatz). Wie kommt es, dafs Siegfrieds Tod, obwohl durch Schuld verdient, dennoch nicht unser Rechtsgefühl befriedigt, sondern unser Mitleid hervorruft? — 5. a) Warum weint Brunhilde beim Hochzeitsmahl? — b) Dankwart in den ersten 10 Liedern der Nibelungen Not. — c) Das Tierreich im Nibelungenliede. — 6. Swer âne vorhte wahset, der muoz sunder êre werden grîs. — 7. a) Wer ist Giselhers Freiwerber? — b) Warum fordert Krimhilde den Dietrich und Blödel, nicht den Rüdiger auf, den Rachekampf zu entfachen? — c) Handelt Blödel im Sinne seiner Auftraggeberin? — 8. Abituriententhema.

Lateinisch: wie Ober-Prima.

Griechisch: wie Ober-Prima.

Französisch: 2 St. Goldschmidt. Repetition der Grammatik im Anschlufs an die Lektüre und in besonderen Übungen. Lektüre S.: Sandeau, Madame de la Seiglière. W.: Montesquieu, Considération etc.

Englisch (fakultativ): 2 St., kombiniert mit Ober-Prima.

Hebräisch: (fakultativ): 2 St.: desgleichen.

Geschichte und Geographie: 3 St.: Goldschmidt, wie in Ober-Prima.

Mathematik: 4 St. Fischer. S.: Stereometrie. Repetition der Reihen und Logarithmen. W.: Binomischer Lehrsatz. Kombinationslehre. Gleichungen 3. Grades. Repetition der Trigonometrie. Extemporalien. Monatlich eine gröfsere Arbeit.

Physik: 2 St. Fischer. S.: Galvanismus. W.: Hydraulik und theoretische Mechanik.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Belger.

Religion: 2 St. Gumlich. S.: Die Synoptiker mit eingehender Erklärung der Bergpredigt und der Parabeln. W.: Apostelgeschichte. Galaterbrief. Repetition der Kirchenlieder und Psalmen.

Deutsch: 2 St. Gumlich. Aufsatzlehre und Dispositionsübungen. Lektüre: Im S.: Lessing, Abhandlung über die Fabel. Schillers Elegieen. Im W.: Goethes Egmont. Schiller, über tragische Kunst. Themata für die Aufsätze: 1. Das Ehrgefühl. — 2. Die heilsamen Wirkungen der spartanischen Erziehung. — 3. Wie unterscheidet sich die Parabel von der Fabel? (Klassenaufsatz). — 4. Ein Idyll, in Prosa oder Versen (Ferienarbeit). — 5. Aut prodesse volunt aut delectare poetae, Aut simul et jucunda et idonea dicere vitae. — 6. Der peloponnesische und der dreifsigjährige Krieg (Klassenaufsatz). — 7. Was nennen wir weltgeschichtlich? — 8. Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος. — 9. Charakteristik Egmonts nach dem 1. Akt des Goethe'schen Trauerspiels. — 10. Ein Idyll oder Elegie in Versen (freiwillige Arbeit). — 11. Alba und Egmont (nach Goethes „Egmont"). — 12. Nur das Lebendige hält Gaben der Göttlichen fest. (Goethe). — 13. Klassenaufsatz.

Latein: 8 St. Belger. Wiederholung und Erweiterung der Kasus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle, Stilübungen T. II. Extemporalien, Exercitien und Aufsätze. Lektüre: im S.: Cic. in Verr. II, IV. Auswahl aus Verg. Aen. II und VI. im W.: Liv. XXI, Auswahl aus Verg. Aen. IV, den Bucolicis und Georgicis. Themata zu den Aufsätzen: 1. De dolo equi lignei. — 2. Verres monumenta Scipionis aufert. — 3. De causis belli Punici secundi. — 4. De bello Punico secundo.

Griechisch: 7 St. Müller I. Syntax der Tempora und Modi nach v. Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. Exercitien und Extemporalien. Lektüre: im S.: Xenoph. Memor. I, II, IV (mit Auswahl), Hom. Od. XVII—XIX u. privat. VI, VII, VIII. im W.: Plato, Apol. Hom. Od. XXI, XXII, XXIII u. privat. XI, XII, V.

Französisch: 2 St. Bischoff. Lehre vom Adject., Adverbe, den Pronoms, den Kasus des Verbe, vom Infin., Particip. und den Konjunktionen nach Ploetz Lect. 66—79. Extemporalien. Lektüre: S.: Duruy, Siècle de Louis XIV. W.: Gringoire p. Banville.

Englisch: (fakultativ): 2 St. mit U. II kombiniert. Bischoff. Formenlehre nach J. Schmidts Elementarbuch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Lektüre: Zusammenhängende Stücke aus Schmidts Grammatik.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. mit U. II kombiniert. Müller II. Lautlehre. Leseübungen. Formenlehre. Lektüre: Auswahl aus der Genesis und leichtere Psalmen.

Geschichte und Geographie: 2 St. Goldschmidt. Römische Geschichte. Repetition der orientalischen und griechischen Geschichte und der Geographie Europas ausser Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik: 4 St. Fischer. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Die einfachsten Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Ebene Trigonometrie. Extemporalien.

Physik: 2 St. Fischer. S.: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Elemente der Mechanik. W.: Reibungselektricität und Magnetismus.

Unter-Secunda.

Coet. O. Ordinarius: Professor Dr. Müller I. Coet. M. Ordinarius: Professor Dr. Voigt.

Religion: 2 St. im S.: Coet. O und M. Müller II, im W.: Coet. O. Müller II, Coet. M. Gumlich. Der Pentateuch, die prophetischen Bücher, die Hagiographen und die Apokryphen. Kirchenlieder 627, 664. Psalmen 137, 139.

Deutsch: 2 St. Coet. O.: Albrecht, Coet. M.: Patzig. Theorie der Epik, Lyrik und Dramatik bei der Lektüre entwickelt. Aufsätze. Freie Vorträge. Lektüre: im S.: Goethe, Hermann und Dorothea. W.: Schiller, Jungfrau von Orleans. Themata für die Aufsätze: Coet. O.: 1. Disposition und Gedankengang der Rede Xenophons Anab. III, 2. — 2. Was ergiebt sich für Ort und Zeit der Handlung aus dem ersten Gesange von Hermann und Dorothea? — 3. Vorgeschichte der Handlung in Hermann und Dorothea. — 4. Gliederung der „Glocke" (Klassenaufsatz). — 5. Der Berliner Tiergarten. — 6. Charakteristik des Ritters im „Kampf mit dem Drachen." — 7. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 8. Die Jungfrau von Orleans, ein Lebensbild nach dem Schiller'schen Drama. — 9. Tell als Helfer in der Not (Klassenaufsatz). — 10. Die Friedrichstadt.

Coet. M.: 1. Die Vereinigung der verschiedenen Dichtungsgattungen in Uhlands Bertran de Born. — 2. Vorgeschichte der Eltern Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. — 3. Welche Erwägungen führen den Pfarrer dazu, das Leben des Bürgers einer kleinen Stadt zu preisen? (Hermann und Dorothea V). — 4. Glaube nur, du hast viel gethan, wenn dir Geduld gewöhnest an (Klassenarbeit). — 5. Was trennt und was verbindet den Pfarrer und den Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea? — 6. Erklärung des Goethe'schen Gedichtes „Gesang der Geister über den Wassern". — 7. Woraus erklärt sich der Entschluss Karls, Orleans aufzugeben? (Schiller, Jungfrau von Orleans I). — 8. Durch welche Gründe gewinnt Johanna den Herzog von Burgund für Frankreichs Sache? — 9. Den stolzen Sieger stürzt sein eignes Glück. (Klassenarbeit.) — 10. Thibauts Charakter und sein Einfluss auf die Entwickelung in Schillers Jungfrau von Orleans.

Latein: 8 St. in Coet. O. Müller I, in Coet. M. Voigt. Lehre vom Imperativ, Particip, Supinum, den Fragesätzen und den Conjunctiones temporales, causales, conditionales, concessivae, comparativae. Übersetzungen aus Süpfle, Stilübungen II. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: S.: Cic. de imperio Cn. Pompei. W.: Sallust. Iugurth. S. u. W.: Verg. Aen. I und IV. In Coet. O.: Auswahl aus Ovid, Metam.

Griechisch: 7 St. in Coet. O. Buermann, in Coet. M. Lessing. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Artikels, der Pronomina, Kasus und Präpositionen. Extemporalien. Lektüre: S.: Xenoph. Hellen II, Hom. Od. IX, privat. III, IV. W.: Xenoph. Anab. V, Hom. Od. X u. XII und privat. I u. II.

Französisch: 2 St. Coet. O u. M. Patzig. Syntax der Tempora und Modi und des Artikels nach Ploetz Lect. 46—65. Extemporalien. Lektüre: B. de Saint Pierre, Paul et Virginie.

Englisch (fakultativ): 2 St. mit O. II kombiniert.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. desgl.

Geschichte und Geographie: 3 St. Coet. O. Jungfer, Coet. M. Gumlich. Orientalisch-griechische Geschichte. Repetition der vaterländischen Geschichte. Geographie der aufsereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Thaer. Proportionen. Wurzelrechnung. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Ausmessung des Kreises. Extemporalien.

Physik: 2 St. in Coet. M. und O. Thaer. Grundzüge der Chemie. Einleitung in die Physik.

Ober-Tertia.

Coet. O. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Buermann. Coet. M. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Lessing.

Religion: 2 St. in Coet. O. Gumlich, in Coet. M. Müller II. Erläuterungen des Katechismus im 1. Sem. 1—3., im 2. Sem. 4. u. 5. Hauptstück. Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Kirchenlieder 521, 942, 884, 925. Psalmen, 104, 126.

Deutsch: 2 St. Coet. O. Busse, Coet. M. Jungfer. Wiederholung des grammatischen Pensums der Unter-Tertia. Erlernen von Gedichten. Deklamationen. Freie Vorträge. Aufsätze. Lektüre: 1. Sem.: Balladen von Uhland und Schiller. 2. Sem.: Schillers Glocke und Wilhelm Tell.

Latein: 7 St. Coet. O. Buermann, Coet. M. Lessing. Lehre vom Tempus und Modus. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: S.: Curtius IV, W.: Caes. bell. civ. I u. III. S. u. W.: Ovid, 2 St. Coet. O. Engelmann, Coet. M. Lessing. Metam., Auswahl aus den späteren Büchern.

Griechisch: 7 St. Coet. O. Busse. Coet. M. Albrecht. Repetition der regelmäfsigen Formenlehre. Verba liquida und auf μι. Unregelmäfsige Verba. Präpositionen nach v. Bamberg, Griechische Formenlehre. Übersetzungen aus Gottschicks Beispielsammlung. Lektüre: S.: Xenoph. Anab. IV. W.: Xenoph. Anab. I.

Französisch: 2 St. Coet. O. und M. Bischoff. Verben mit avoir und être. Geschlecht der Substantiva. Bildung des Féminin und Pluriel der Adject. Zahlwörter. Das Wichtigste von den Präpositionen. Inversion des Subjekts nach Plötz. Lect. 24—45. Lektüre aus Plötz, Grammatik. Voltaire, Charles XII. Auswahl aus livr. IV, V und II.

Geschichte und Geographie: 3 St. Coet. O. Gumlich, Coet. M. Jungfer. 1. Sem.: Brandenburgisch-preufsische Geschichte bis 1701. 2. Sem.: Preufsisch-deutsche Geschichte bis zur Gründung des deutschen Kaiserreichs. In beiden Semestern: Repetition und Erweiterung der Geographie von Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik: 3 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Lehre vom Kreise und der Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Quadratwurzeln. Extemporalien.

Naturkunde: 2 St. Coet. O. Fischer, Coet. M. Thaer. S.: Elemente der Geologie und Geognosie. W.: Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie.

Unter-Tertia.

Coet. O. Ordinarius: Oberlehrer Müller II. Coet. M. Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Jungfer.

Religion: 2 St. Coet. O. Müller II, Coet. M. Kübler. Evangelium des Matthäus. Apostelgeschichte. Kirchenlieder 281, 943, 918, 944. Psalm 90, 103.

Deutsch: 2 St. Coet. O. Niedner, Coet. M. Belger. Das Wichtigste über starke und schwache Deklination. Vortragen erlernter Gedichte aus Bellermann, Imelmann etc., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. T. IV. Aufsätze.

Latein: 9 St. Coet. O. Müller II., Coet. M. Jungfer. Syntaxis convenientiae und Kasuslehre. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Tertia. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: S.: Caes. bell. G. IV. W.: bell. G. V. In beiden Semestern: Auswahl aus den ersten 6 Büchern von Ovid, Metam.

Griechisch: 7 St. Coet. O. Kübler, Coet. M. Kempf. Einteilung der Buchstaben. Accentuation. Artikel. Deklination der Substantiva, Adjectiva und Pronomina. Adverbia. Komparation. Zahlwörter. Verba pura, contracta und muta. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: Bellermann, Griechisches Lesebuch.

Französisch: 2 St. Coet. O. Thaer, Coet. M. Kübler. Repetition der regelmässigen Formenlehre. Unregelmässige Verba nach Plötz, Grammatik Lect. 1—23. Lektüre: Plötz, Grammatik und Plötz, Chrestomathie.

Geschichte und Geographie: 3 St. Coet. O. Niedner, Coet. M. Belger. 1. Sem.: deutsche Geschichte im Mittelalter. 2. Sem.: deutsche Geschichte von 1517—1648. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland und besonderer Berücksichtigung im 1. Sem. von Süd-, im 2. Sem. von Nord-Europa. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Coet. O. Thaer, Coet. M. Schunck. Lehre von Drei- und Vierecken nach Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik § 27 bis 47. Die vier Species der Buchstabenrechnung. Extemporalien.

Naturkunde: 2 St. Coet. O. Thaer, Coet. M. Schunck. S.: Botanik, das natürliche System. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Excursionen. W.: Weichtiere und Übersicht über das ganze System der Zoologie.

Quarta.

Coet. O. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Albrecht, Coet. M. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Patzig.

Religion: 2 St. Coet. O. Albrecht, Coet. M. Patzig. 1. Sem.: Geographie von Palästina. Abschnitte aus den historischen Büchern des A. Testaments. Bibelkunde. 2. Sem.: Jüdische Geschichte vom Exil bis Christi Geburt. 4. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder 121, 296, 926, 907. Psalmen 23, 46.

Deutsch: 2 St. Coet. O. Albrecht, Coet. M. im S.: Busse, im W.: Niedner. Lehre vom zusammengesetzten Satz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Orthographische Übungen namentlich mit Fremdwörtern. Erlernen von Gedichten aus Bellermann etc., Deutsches Lesebuch für Quarta. Kleine Aufsätze erzählenden Inhalts.

Latein: 9 St. Coet. O. Albrecht, Coet. M. Patzig. Sätze mit „dafs". Participialkonstruktionen nach Gedike-Hofmann, Lateinisches Lesebuch. Unregelmäfsige Verba. Einige Hauptregeln der Kasuslehre. Übersetzungen aus Ostermann, Übungsbuch für Quarta. Exercitien und Extemporalien. Lektüre aus Gedike-Hofmanns Lesebuch.

Französisch: 5 St. Coet. O. Engelmann, Coet. M. Patzig. Formenlehre nach Plötz, Elementar-Grammatik. Lect. 61—112. Lektüre aus demselben Buch und aus Plötz, Chresthomathie. Extemporalien.

Geschichte und Geographie: 4 St. Coet. O. Müller I, Coet. M. Belger. Alte Geschichte, meist in biographischer Form, und zwar im 1. Sem.: persisch-griechische, im 2. Sem.: römische Geschichte.

Alte Geographie im Anschluss an die Geschichte. Geographie: Deutschland mit besonderer Berücksichtigung im 1. Sem. von Süd-, im 2. Sem. von Norddeutschland. Wiederholung und Erweiterung der elementaren mathematischen Geographie. Übungen im Kartenzeichnen.

Mathematik und Rechnen: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Elemente der Geometrie. Lehre von den Linien, Winkeln und Parallelen bis zum 2. Kongruenzsatz nach Mehler § 1–22. Rechnen: Zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Abgekürzte Rechnung mit Decimalbrüchen. Extemporalien.

Naturkunde: 2 St. Coet. O. und M. Schulze. S.: Botanik. Das natürliche System. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. W.: Zoologie. Gliedertiere.

Zeichnen: 2 St. Worms. Zeichnen nach Dupuis'schen Drahtfiguren mit Hinweis auf die perspektivischen Gesetze. Vorübungen im Schattieren. Leichte Modelle, Würfel, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Geometrische Kreiskonstruktionen bis zur Mäanderlinie.

Quinta.

Coet. O. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Busse, Coet. M. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Niedner.

Religion: 2 St. Coet. O. S.: Niedner, W.: Busse. Coet. M. Jungfer. Biblische Geschichte des N. Testaments. 3. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder 573, 635, 659, 820, 877. Sprüche.

Deutsch: 2 St. Coet. O. Busse, Coet. M. Niedner. Lehre vom erweiterten Satz und leichte zusammengesetzte Sätze. Konjunktionen. Interpunktionslehre. Orthographische Übungen in Diktaten. Erlernen von Gedichten. Wiedererzählen des Gelesenen, zuweilen schriftlich.

Latein: 9 St. Coet. O. Busse, Coet. M. Niedner. Deponentia. Pronomina. Komparation. Zahlwörter. Adverbien. Verba anomala. Conjugatio periphrastica nach Gedike-Hofmann, Abschn. VIII—XV. Übersetzung aus O. Simons Aufgaben. Extemporalien und Exercitien. Lektüre aus Gedike-Hofmann.

Französisch: 4 St. Coet. O. Niedner, Coet. M. Müller II. Formenlehre nach Plötz, Elementar-Grammatik Lect. 1–60. Übersetzungen aus demselben Buch. Extemporalien.

Geographie: 3 St. Coet. O. Goldschmidt, Coet. M. Voigt. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland und besonderer Berücksichtigung im 1. Sem.: von Süd-, im 2. von Nord-Europa. Übungen im Kartenzeichnen.

Rechnen: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Thaer. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Species mit Decimal- und gemeinen Brüchen. Regeldetri mit Brüchen nach dem Rechenbuch von Kallius.

Naturkunde: 2 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Thaer. S.: Botanik, das Linné'sche System. Übung im Beschreiben von Pflanzen nach Vogel, Müllenhoff etc., Botanik, Heft I. Excursionen. W.: Zoologie, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische nach Vogel, Müllenhoff, Zoologie, Heft I.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Worms. Übungen mit geschwungenen Linien. Leichte Gefäfse. Ornamentale Formen im Umriss nach Vorlagen, teils von Jacobsthal und Hahn, teils vom Lehrer an die Tafel gezeichnet.

Schreiben: 2 St. Coet. O. Schmidt, Coet. M. Lüben, im W. Coet. O. Lange. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Gesang: 2 St. Gaebler. 1. Sem.: Kenntniss des Tonsystems. Sämtliche Dur-Tonleitern und Akkorde. 2. Sem.: Moll-Tonleitern. Erweiterung der Rhythmik. Zweistimmige Choräle und Lieder. Kleine Motetten.

Sexta.

Coet. O. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Kübler, Coet. M. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Bischoff.

Religion: 3 St. Coet. O. Belger, Coet. M. Jungfer. 1. Sem.: Alttestamentliche Geschichte bis zu Moses Tod. Namen und Einteilung der biblischen Bücher. 1. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder: 84 und 145. 2. Sem.: Biblische Geschichte bis zur babylonischen Gefangenschaft. 2. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung Luthers und Bibelsprüchen. Kirchenlieder: 800, 911.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Kübler, Coet. M. Bischoff. Redeteile. Formenlehre. Präpositionen. Lehre vom einfachen Satz. Orthographische Übungen in Diktaten. Mündliches Nacherzählen kleiner Erzählungen. Erlernen kleiner Gedichte.

Latein: 9 St. Dieselben Lehrer wie im Deutschen. Deklination und Konjugation nach Gedike-Hofmann, Abschn. I—VII. Übersetzungen aus O. Simons Aufgaben. Extemporalien. Lektüre aus Gedike-Hofmann.

Geographie: 3 St. Coet. O. Voigt, Coet. M. Goldschmidt. Allgemeine geographische Begriffe. Elemente der mathematischen Geographie. Kenntnis der Erdoberfläche am Globus. Land und Meer mit besonderer Berücksichtigung im 1. Sem.: von Australien, Afrika, Amerika; im 2. Sem.: von Asien. Übungen im Kartenzeichnen.

Rechnen: 4 St. Coet. O. und M. Schunck. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. Vervollständigung der Lehre von den Mafsen und Gewichten. Einführung in die Decimalbruchrechnung nach Kallius' Lehrbuch. Kopfrechnen.

Naturkunde: 2. St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. S.: Botanik, Beschreibung einfacher Pflanzen. Anleitung zur Beobachtung nach Vogel, Müllenhoff etc., Botanik, Heft I. W.: Einleitung in die Zoologie. Säugetiere und Vögel nach Vogel, Müllenhoff, Zoologie, Heft I.

Zeichnen: 2 St. Worms. 1. Sem.: Verbindung von Punkten durch gerade Linien mit freier Hand. Bildung von Bändern, Figuren, leichten Gebäuden. 2. Sem.: Geschwungene Linien nach vom Lehrer gezeichneten Wandtafeln. Blatt- und Blütenformen, Rosetten und Palmetten.

Schreiben: 2 St. Coet. O. Natusch, Coet. M. im S.: Schmidt, im W.: Lüben. Übung in deutscher und lateinischer Schrift mit Benutzung der Schreibhefte von Otto.

Gesang: 2 St. Gaebler. 1. Sem.: Notenkenntnis. Auf- und absteigende Tonstufen der C-dur-Tonleiter. 2. Sem.: Erweiterung des Tonumfanges. G-, D-, F-, B-dur-Tonleitern. Rhythmik. Choräle und leichte Lieder ein- und zweistimmig.

B. Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: im S.: Ordentl. Lehrer Schmidt, im W.: Hilfslehrer Lange.

Religion: 3 St. im S.: Schmidt, im W.: Lange. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament nach Fürbringer-Bertram, biblische Geschichten, Mittelstufe. Das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder im Anschluſs an die biblischen Geschichten.

Deutsch: 9 St. im S.: Schmidt, im W.: Lange. Sinngemässes Lesen. Orthographische Übungen in schwierigen Lautverbindungen. Wortarten. Vervollständigung der Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und seine Teile. Erlernen kleiner Gedichte. Wöchentlich ein Diktat.

Heimatskunde: 1 St. Goldschmidt. Anfänge geographischer und geschichtlicher Kenntnis, erläutert im W. an Strassen, Denkmalen, Wasserläufen, Eisenbahnen der Stadt, im S. an Gewässern, Wäldern und Ortschaften der Umgebung.

Rechnen: 6 St. im S.: Schmidt, im W.: Lange. Die 4 Species mit benannten Zahlen in unbegrenztem Zahlenkreise. Die einfachsten Maſse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Das Einmaleins bis 12. Kopfrechnen.

Schreiben: 3 St. im S.: Schmidt, im W.: Lange. Fortgesetzte Übung in deutscher und lateinischer Schrift mit Benutzung der Schreibhefte von Otto.

2. Vorschulklasse.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Lüben.

Religion: 3 St. Lüben. Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament nach Fürbringer-Bertram, Mittelstufe. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder im Anschluſs an die biblischen Geschichten.

Deutsch: 1. Abt. 9 St., 2. Abt. 8 St. Lüben. Leseübungen. Kenntnis des Haupt-, und Eigenschaftsworts, des Zeitworts im Indicativ, des Artikels und persönlichen Fürworts. Dehnung und Schärfung des Vokals. Wöchentlich ein Diktat. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: Lüben. 1. Abteilung 6 Stunden, 2 Abteilung 5 Stunden. Die 4 Spezies im erweiterten Zahlenkreise, Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—1000. Kleine Extemporalien.

Schreiben: 4 St. Lüben. Übung in deutscher und lateinischer Schrift.

3. Vorschulklasse.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Natusch.

Religion: 3 St. Natusch. Die wichtigsten biblischen Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Das Vaterunser. Kleine Sprüche. Kirchenlieder und Sprüche.

Deutsch: Natusch und zwar 4 St. Anschauungsübungen, 5 St. Lesen, 2 St. Schreiben für die 1. Abteilung, 4 St. für die 2. Abteilung. Lautrichtiges Lesen in deutscher und lateinischer Schrift. Diktieren kleiner Wörter. Die grossen Anfangsbuchstaben. Wörter mit vermehrten Anlauten. Erlernen kleiner Gedichte.

Rechnen: Natusch. 1. Abt. 6 St. 2. Abt. 4 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. Das Einmaleins von 2—10 mit Benutzung der Rechenhefte von Seele.

Vom **evangelischen Religionsunterricht** war nur ein Konfirmand dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht: 4 St. Dr. Oppenheimer. In 2 Abteilungen:

1. für Unter-Tertia und Quarta. S.: Die Festtage nach biblischen Quellen. Die Bücher Samuelis. W.: Mosaische Institutionen nach dem Leviticus. Die Bücher der Könige. — 2. für Quinta und Sexta. S.: Die 10 Bundespflichten und das Sittengesetz nach Levitic. c. 19: 1. Buch Mose, das Buch Josua. Allgemeine Vorbegriffe durch Bibelverse begründet. Das 2. und 4. Buch Mose. Das Buch der Richter.

Für **katholische Schüler** des Friedrichs-Gymnasiums und der ihm zunächst liegenden höheren Lehranstalten, des Französichen, Luisen-, Friedrich-Werder'schen und Lessing-Gymnasiums und des Dorotheenstädtischen und Friedrichs-Realgymnasiums fand der Religionsunterricht in den Räumen des Friedrichs-Gymnasiums statt. Den Unterricht erteilten die Kapläne Werner, Kirmes und Hausdorf.

Technischer Unterricht.

Der **Turnunterricht** wurde in 8 Abteilungen, jede zu 2 Stunden in der Turnhalle, Albrechtstr. 21, erteilt, und zwar 1) O. u. U. I, O. u. U. II Coet. M. Turnwart Goldacker und Turnlehrer Marquardt. 2) U. II Coet. O. und O. III: dieselben Lehrer. 3) U. III: Goldacker und Lehrer Knüppel. 4) IV: Goldacker, Knüppel. 5) V: Lehrer Korn und Marquardt. 6) VI: Goldacker, Knüppel. 7) 1.—3. Vorschulklasse (fakultativ) Goldacker, Knüppel. 8) Zur Ausbildung der Vorturner: Goldacker. Es nahmen teil am Turnen im Sommer 672 Schüler, im Winter 675. Dispensiert waren im Sommer 74, im Winter 70 Schüler. Aufser zu den regelmäfsigen Turnstunden versammelte sich zweimal in jedem Sommermonate die turnende Jugend auf dem städtischen Spielplatz im Humboldthain oder auf dem Hippodrom unter Leitung der Turnlehrer zur Abhaltung von Turn- und Bewegungsspielen. Auch während der Sommerferien wurde den in Berlin gebliebenen Schülern Gelegenheit zur Erholung durch solche Spiele gegeben.

Gesangunterricht: 16 St. Musikdirektor Gaebler. Aufser den 8 Gesangstunden in V und VI, über welche oben berichtet ist, wurden die Schüler der übrigen Klassen in folgenden Abteilungen unterrichtet: 1) 1. Gesangklasse, vierstimmig 2 St. 2) 1. Gesangklasse, Sopran 1 St. 3) 1. Gesangklasse, Alt 1 St. 4) 2. Gesangklasse, Tenor und Bass 2 St. 5) 2. Gesangklasse, Alt und Sopran 2 St.

Fakultativer Zeichenunterricht: 4 St. Zeichenlehrer Worms. In 2 Abteilungen. 1) für I und II 2 St. 2) für O. III und U. III 2 St. Es nahmen hieran teil im Sommer 56, im Winter 70 Schüler.

Die Städtische Fortbildungs-Anstalt, welche mit dem Friedrichs-Gymnasium verbunden unter Leitung des Direktors steht, unterrichtet junge Leute, welche die Schule verlassen haben, im Französischen und Englischen in verschiedenen, nach der Vorbildung der Teilnehmer aufsteigenden Kursen, in deren obersten neben der Lektüre namentlich Übungen im mündlichen Gebrauch der Umgangssprache und der Korrespondenz stattfinden, im Deutschen, im kaufmännischen Rechnen, in der Buchhaltung und in der Mathematik. Das Honorar für ein ganzes Semester von ca. 20 Wochen beträgt soviel Mark für jeden Gegenstand, als wöchentlich in ihm Stunden erteilt werden, also 2—4 Mark. Die Anstalt benutzt die Lehrmittel des Gymnasiums. Sie wurde im Sommer von 169, im Winter von 272 Schülern besucht. Die Teilnahme daran wird unseren aus den mittleren Klassen des Gymnasiums abgehenden Schülern angelegentlich empfohlen.

III. Eingeführte Lehrbücher.

a. in der Vorschule.

3. Klasse. 1. Pache, Neue Fibel für den ersten Leseunterricht (für die 2. Abteilung). — 2. O Schulz Handfibel, Ausgabe C (für die 1. Abteilung).

1. u. 2. Klasse. 3 Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Mittelstufe. — 4. O. Schulz, Lesebuch, bearbeitet von Bohm und Libcky. — 5. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen.

b. im Gymnasium.

Sexta. 1. Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, umgearbeitet von Dr. Klix. — 2. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann, Imelmann etc. T. I. — 3a. Gedike-Hofmann, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). — 3b. O. Simon, Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische — 4. Kallius, Rechenbuch. — 5. Vogel, Müllenhoff etc., im Winter Leitfaden fär den Unterricht in der Zoologie Heft I, im Sommer desgleichen Botanik Heft I.

Quinta. 6. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann etc. T. II. — 7. Plötz, franz. Elementar-Grammatik (nicht das Elementarbuch). Aufserdem No. 1. 3a, 3b, 4, 5.

Quarta. 8. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann etc. T. III. — 9. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik. — 10. Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Quarta. — 11a. Ploetz, Chrestomathie (Lectures choisies). — 11b. Jäger, Grundrifs der griechischen und römischen Geschichte. — 12. Vogel, etc., Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie resp. Botanik Heft II. Aufserdem No. 1, 3a, 4, 7.

Unter-Tertia. 13. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann etc. T. IV. für Tertia. — 14. Ostermann, lateinisches Übungsbuch für Tertia. — 15. Caesar, de bello Gallico. — 16. Ovid, Metamorphosen. — 17. Franke, griechische Formenlehre, besorgt von A. von Bamberg. — 18. Bellermann, Griechisches Lesebuch. — 19. Gottschick, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. — 20. Ploetz, Grammatik T. II. — 21. Dav. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — 22. Goldschmidt, Geschichtstabellen. — 23a. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — 23b. Bardey, Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik. Aufserdem No. 1, 9, 11a.

Ober-Tertia. 24. Schillers Gedichte. — 25. Xenophon, Anabasis. — 26. Caesar, bellum civile. Aufserdem No. 1, 9, 13—17, 19—23a.

Unter- und Ober-Secunda. 27. Vergil, Aeneis, Bucolica, Georgica. — 28. Süpfle, lateinische Stilübungen T. II. — 29. Homer, Odyssee ed. Dindorf. — 30. Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax, bearb. von v. Bamberg. — 31. *Gesenius, hebräische Grammatik. — 32. *Hebräische Bibel. — 33. *J. Schmidt, Englisches Elementarbuch. — 34 *Herrig, First Readingbook. Aufserdem No. 1, 9, 17, 20, 22, 23a.

Unter- und Ober-Prima. 35. Homer, Ilias ed. Dindorf. — Horaz, Teubnersche Ausgabe. — 36. Süpfle, lat. Stilübungen III. Aufserdem No. 1, 9, 17, 22, 23a, 30, *31, *32, *33, *34.

An Atlanten: für die Klassen VI—IV Debes, Volks-Schulatlas; für IV—I Putzger, historischer Schulatlas; für U. III—I Schulatlas von Sydow und Wagner oder von Kirchhoff und Kropatschek oder von Debes.

In der ganzen Anstalt: Bibel mit den Apokryphen, Katechismus, Gesangbuch. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtsschreibung zum Gebrauch in den preußischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten.

Die mit * bezeichneten Bücher sind nur für die am Hebräischen und Englischen teilnehmenden Schüler anzuschaffen.

II. Verordnungen der Behörden.

Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums: vom 16. April 1888: Die Direktoren sind verpflichtet, in bestimmten Sprechstunden täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für die Eltern der Schüler zugänglich zu sein. Bei Abwesenheit der Direktoren während der Ferien liegt diese Pflicht ihren Vertretern ob.

vom 21. Juni 1888: Vorschriften für das bei Ausgrabungen zu beobachtende Verfahren.

vom 27. Juni v. J.: das in zweiter Auflage erschienene Werk: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung etc." von A. Gutzmann wird empfohlen.

vom 3. Juli v. J.: Verfügung betreffend den neuen Kursus der Turnlehrer-Bildungsanstalt.

vom 18. Juli v. J.: empfiehlt die Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preußischen Staats-Eisenbahnen zur Anschaffung.

vom 1. August v. J.: Die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. sollen alljährlich in der Schule vor Beginn des Unterrichts oder nach Schluß desselben als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

vom 6. Oktober v. J.: empfiehlt die von Dr. Finsch in Gips dargestellten Rassentypen zur Anschaffung.

vom 17. November v. J.: Die Verweisung auf den geleisteten Diensteid hat künftig bei Einführung in ein anderes Amt in Wegfall zu kommen.

vom 19. November v. J.: Mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Ministers wird der Stabsarzt Dr. Kirchner alle Schüler der höheren Lehranstalten in Bezug auf ihr Seh- und Farbenunterscheidungsvermögen, resp. Erblichkeit der Kurzsichtigkeit untersuchen.

vom 12. Dezember v. J.: Die Einführung der „Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik von Dr. Bardey" zunächst für U. III wird genehmigt.

vom 18. Dezember v. J.: Ergänzung der Verf. wegen Verhütung der Ansteckung durch Krankheiten (Kopf-Genickkrampf).

vom 4. Januar d. J.: Die Ferien der höheren Lehranstalten Berlins für das Jahr 1889 werden in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: vom 6. bis zum 25. April; 2. Pfingstferien: vom 7. bis 13. Juni; 3. Sommerferien: vom 6. Juli bis 12. August; 4. Michaelsferien: vom 2. bis 10. Oktober; 5. Weihnachtsferien: vom 21. Dezember bis 6. Januar 1890. Der zuerst genannte Tag giebt den letzten Schultag, der zweite den Anfangstag nach den Ferien an.

vom 9. Januar d. J.: Anzeige, daß das Institut für Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen vom Direktor Dr. Schulze und Oberlehrer Dr. Mangold geleitet wird.

vom 14. Februar d. J.: Zu den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist außer den bisher vorgeschriebenen Attesten einzureichen eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

III. Chronik der Anstalt.

Die letzten Wochen des vorigen Schuljahres und die ersten des neuen waren, wie für das ganze Vaterland, so auch für unsere Anstalt, Tage der ernstesten und tiefsten Trauer. Nachdem die sichere Kunde von dem Tode unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm erst in der Mittagspause des 9. März zu uns gedrungen, teilte der Direktor am Nachmittage den Schülern die alle tieferschütternde und vielfach unter Thränen aufgenommene Nachricht von dem Hinscheiden des Allgeliebten mit und entliess dann die still sich Entfernenden. Am 12. März bei der Überführung zu seiner letzten Ruhestätte nahmen die Schüler der oberen Klassen an dem sich für den Trauerzug bildenden Spalier teil. Der 22. März aber, der Tag, an dem sonst froher Jubel die ganze Anstalt durchtönte, versammelte dieselbe zu einer ersten Gedächtnisfeier in der mit der umflorten Büste des Kaisers und vielen Blumen und Topfgewächsen geschmückten Aula, wo Professor Gumlich in Vertretung des durch Unwohlsein verhinderten Direktors einen Rückblick auf das lange, reichgesegnete Leben des verklärten Monarchen gab, indem er besonders dessen edlen menschlichen Charakter, seine militärischen Verdienste als Reorganisator und Kriegsherr der Armee und endlich seine welthistorischen Erfolge als Begründer der deutschen Einheit und Wiederhersteller eines deutschen Kaiserreiches hervorhob.

Noch war die ernste Stimmung aus den zum Teil mit den Abzeichen der Trauer geschmückten Klassen nicht gewichen, als ihnen am 15. Juni der Tod des zweiten deutschen Kaisers gemeldet werden musste. Am 18. Juni gab der Direktor nach einleitendem Trauergesange in einem kurzen Gebet dem tiefen Schmerz über

diesen herben Verlust und dem Dank für alles das, was Gott dem Vaterlande Grosses durch den hohen Entschlafenen erwiesen hatte, Ausdruck. Derselbe entwarf in der von den hohen Behörden angeordneten Gedächtnisfeier des Kaiser Friedrich am 20. Juni ein Bild seines edlen Lebens, Strebens und Leidens. Ebenso wurde am 18. Oktober v. J., dem Geburtstage desselben, und am 9. März d. J., dem Todestage des Kaiser Wilhelm I., nach Schluss des Unterrichts in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien auf die hohe Bedeutung dieser für das gesamte Vaterland so wichtigen Tage hingewiesen.

Auch den Tod eines seiner eigenen Mitglieder hatte das Lehrerkollegium in diesem Jahre zu beklagen. Am 16. August starb zu Wernigerode der Gesanglehrer der Anstalt, Musikdirektor Hermann Hauer, infolge eines wiederholten Schlaganfalles. Geboren zu Dardesheim am 18. August 1812 bei Halberstadt widmete er sich, nachdem er das Gymnasium zu Halberstadt besucht, zu Berlin dem Studium der Musik und wurde 1845 Organist an der St. Jakobi-Kirche. Seit 1856 erteilte er Gesangunterricht an den damals noch vereinten Anstalten des Friedrichs-Gymnasiums und der Friedrichs-Realschule, nach deren Trennung er 1870 zum Musikdirektor ernannt, als Gesanglehrer am Gymnasium angestellt wurde. Seit dieser Zeit hat er ohne Unterbrechung mit regem Eifer und Pflichttreue den Gesangunterricht der Schüler geleitet. Auch seine Mussestunden widmete er der Musik. Wir verdanken ihm eine Anzahl von Psalmen, Motetten und anderen Gesängen, auch verschiedene Lehrgänge und Sammlungen von Liedern für den Schulunterricht, von denen mehrere in vielen Schulen noch heute in Gebrauch sind. Seine Leistungen fanden mehrfach auch die Allerhöchste Anerkennung durch Verleihung des Kronen- und des roten Adlerordens 4. Kl. Als nach dem ersten Schlaganfall seine Kräfte zu schwinden anfingen, sah er sich genötigt, den Magistrat um seine Pensionierung zu bitten, die ihm unter Gewährung eines Ruhegehaltes vom 1. April 1888 ab bewilligt wurde. Die Wünsche für völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit, die wir ihm im vorigen Jahresbericht gewidmet hatten, sind leider nicht in Erfüllung gegangen. In Wernigerode, wo er oft seine Sommerferien zugebracht, und wo er nun wieder Erholung von seinen Leiden suchte, erlag er einer Wiederholung des Schlaganfalls. Am 8. Dezember wurde in der Aula des Gymnasiums sein Andenken durch eine Gedächtnissrede von Herrn Professor Dr. Gumlich und Vortrag verschiedener Kompositionen des Verstorbenen gefeiert. Sein Andenken aber wird bei uns stets in Ehren bleiben.

Dass in diesem Jahre der allgemeinen Trauer der übliche Ausflug der ganzen Anstalt am Tage der Schlacht von Sedan, an welchem dieselbe sonst in heiterer Jugendlust und fröhlichen Spielen im frischen Waldesgrün sich erfreute, unterblieb, ist selbstverständlich. Statt dessen fand am 1. September eine ernstere Feier in der Aula statt, bei welcher nach dem einleitenden Gesange und nach dem Vortrage patriotischer Lieder und Gedichte der ordentliche Lehrer Dr. Jungfer die Festrede hielt über die die Schlacht bei Sedan vorbereitenden Kämpfe, und am Schluss der Direktor ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf S. Majestät unseren jugendlichen Kaiser ausbrachte.

Das Reformationsfest wurde am 2. November in üblicher Weise gefeiert. Die vom Magistrat für diesen Tag gesandte Denkmünze erhielt der Ober-Primaner Justus Olshausen.

Der erste wahre und volle Freudentag in diesem Schuljahre nach so vielen der wehmütigsten Erinnerung geweihten war für die Anstalt der Geburtstag unseres Allergnädigsten Kaisers, den wir am 26. Januar feierten. Nach dem Salvum fac regem von Hauer sprach der ordentliche Lehrer Dr. Niedner über die Bestrebungen der Deutschen nach Einigung des Vaterlandes und namentlich über die Teilnahme des Dichters Fr. Rückert an diesem Streben durch seine patriotischen Lieder. Lauter Jubel und der Gesang des Nationalliedes folgte dem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf S. Majestät den Kaiser. Eine ganz besondere Weihe verlieh aber diesem Feste die Einladung von Abgeordneten aller Berliner Schulen (von 10 Schülern dieser Anstalt) zur Teilnahme an der Aufführung des Schauspiels „die Quitzows“ im Königl. Opernhause am 27. Januar. Unvergesslich wird gewiss diese Festvorstellung allen bleiben, welche das Glück hatten, derselben beizuwohnen. Von innigem Dank erfüllt nahmen unsere Schüler die sinnige Erinnerungsgabe an diesen ersten Geburtstag Sr. Majestät seit seiner Thronbesteigung an. Dieselbe bestand in seinem Bilde und dem Abdruck der drei Allerhöchsten Ansprachen an das Heer, die Marine und an Sein Volk, welcher an alle Anwesenden verteilt wurde.

Die ernste Feier der ersten Wiederkehr des Todestages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. fand am 9. März statt; die seines Geburtstages am 22. März verband die Anstalt mit der Entlassung der Abiturienten, wobei der Direktor den nunmehr in Gott Ruhenden den scheidenden Schülern als das schönste Vorbild einer warhaft christlichfrommen, demütigen Gesinnung, der aufopferndsten Vaterlandsliebe und der treuesten, unentwegten Pflichterfüllung hinstellte.

Nachdem die Direktoren der Berliner höheren Lehranstalten am 26. Mai v. J. für S. Majestät den Kaiser Friedrich III. und am 27. August für Kaiser Wilhelm II. vereidigt waren, folgte am 29. Mai resp. 28. August die Vereidigung des Lehrer-Kollegiums dieser Anstalt durch den Direktor.

Im Personal der Oberlehrer und ordentlichen Lehrer hat eine Veränderung nicht stattgefunden. Der Schulamtskandidat Dr. Hintze hat Michaelis v. J., der Schulamtskandidat Suttinger zu Ostern d. J. das pädagogische Probejahr beendet, ersterer, um im Auftrage der Akademie der Wissenschaften an der Herausgabe der Monumenta Borussica mitzuarbeiten, letzterer fand als Hilfslehrer weitere Beschäftigung.

Ausser ihnen waren als Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt: im Sommer Dr. Scheele und Dr. Brückner, welcher letztere zu Michaelis v. J. als Stipendiat an das Archäologische Institut zu Athen überging, im Winter die Schulamtskandidaten Dr. Scheele, Dr. Fr. Cauer und Dr. Fischer, und für den als Hilfslehrer im letzten Quartal an das Gymnasium zu Freienwalde berufenen Dr. Cauer der Hilfslehrer Dr. Pomtow. Das pädagogische Probejahr trat zu Michaelis v. J. der Schulamtskandidat Hildebrandt an. Die durch die Pensionierung des Musikdirektors Hermann Hauer erledigte Gesanglehrerstelle wurde vom Magistrat mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 1. April v. J. ab dem bisherigen Gesanglehrer am Humboldt-Gymnasium und nun von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten zum Musikdirektor ernannten Herrn Gaebler übertragen.

Der Vorschullehrer Franz Schmidt war durch längere Krankheit seiner amtlichen Thätigkeit während der letzten Wochen des Sommersemesters und während des ganzen Wintersemesters entzogen. Seinen Unterricht übernahm während dieser Zeit der Gemeindehilfslehrer Lange.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888—89.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	27	22	27	23	29	29	35	46	45	45	39	47	48	50	41	553	61	63	61	185
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887—1888	11	—	2	6	—	4	5	4	—	8	2	6	6	6	5	65	2	2	3	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	6	13	7	12	—	31	—	26	—	28	—	38	—	26	—	—	29	28	—	—
3b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	4	10	3	9	8	10	4	11	8	12	8	9	—	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	2	1	3	—	2	1	3	2	3	2	—	2	12	1	34	1	1	28	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888—1889	22	31	20	19	35	40	37	38	49	35	46	47	48	43	38	548	63	61	58	182
5. Zugang im Sommersemester 1888	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1888	12	3	2	3	8	5	6	2	2	5	7	2	4	4	1	66	2	6	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888	14	4	16	—	21	—	29	—	32	—	29	—	29	—	27	—	28	28	—	—
7b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	9	—	10	10	18	7	7	3	15	9	8	12	—	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888	—	2	3	—	2	1	2	—	3	1	2	—	2	1	10	29	2	4	32	39
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	24	20	33	25	25	36	41	47	42	35	34	51	40	38	49	540	64	59	61	184
9. Zugang im Wintersemester	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	7	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889 ...	24	20	34	25	24	36	40	46	43	34	34	51	40	39	48	538	64	60	61	185
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	$19_{,9}$	$17_{,9}$	$16_{,8}$	$16_{,4}$	$15_{,5}$	$14_{,9}$	$14_{,8}$	$13_{,5}$	$13_{,5}$	$13_{,3}$	$12_{,5}$	$12_{,4}$	$11_{,2}$	$10_{,4}$	$9_{,9}$	—	$9_{,1}$	$8_{,5}$	$7_{,1}$	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	334	14	3	197	535	12	1	115	6	—	61	182	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	332	13	3	192	518	20	2	112	8	—	64	184	—	—
3. Am 1. Februar 1889	331	13	3	191	518	19	1	112	8	—	65	185	—	—

Einen lieben und wohlbegabten Schüler der 2. Vorschulklasse, Benno Böttger, verlor in diesem Schuljahre die Anstalt leider durch den Tod. Er starb am 30. Mai v. J.

Wir haben mit den tief betrübten Eltern diesen schmerzlichen Verlust in aufrichtiger und inniger Teilnahme betrauert.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdient haben erhalten Ostern 1888 18, Michaelis 25 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Michaelis 9.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 10. März und am 14. und 15. September unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Klix. Es verliefsen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Ostern 1888:

	Name	Vorname	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Religion	Stand des Vaters	auf der Anstalt	in Prima	Künftiger Beruf
1.	Thal	Johannes	13. 6. 66	Neuendorf	ev.	Lehrer †	6½	2	Theologie
2.	Japha	Alfred	27. 2. 71	Berlin	mos.	Kaufmann †	9	2	Medizin
3.	Marwitz	Bruno	16. 6. 70	Angermünde	„	Rittergutsbesitzer	8½	2	Geschichte
4.	Albers	Ernst	21. 1. 70	Berlin	ev.	Lehrer	9½	2½	Theologie
5.	Heiman	Rudolf	4. 12. 69	„	mos.	Rittergutsbesitzer	10	2½	Landwirthschaft
6.	Notzke	Johannes	3. 8. 67	„	ev.	Postbeamter	11	2½	Subalterndienst
7.	Halberstadt	Egmont	19. 7. 69	„	mos.	Kaufmann †	10	2	Chemie
8.	Ewald	Rudolf	31. 12. 69	„	ev.	Tapezierer	9	2	Theologie
9.	Ulfert	Heinrich	29. 4. 70	„	„	Kaufmann	9½	2½	Jura u. Cameral.
10.	Jahn	Karl	23. 11. 66	„	„	Inspektor	3½	2	Theologie.

Michaelis 1888:

11.	Luft	Friedrich	23. 4. 69	Berlin	ev.	Gärtner	8	2	Philologie
12.	Fabisch	Max	30. 3. 70	Strelno	mos.	Kaufmann	10	2	Jura
13.	Röseler	Paul	12. 11. 69	Berlin	kath.	Postsekretär	10	2	Medizin
14.	Henning	Leopold	30. 10. 70	„	ev.	Postsekretär	9	2	„
15.	Treichel	Max	10. 11. 69	Neuhof	„	Prokurist	6½	2	Theologie
16.	Wiehr	Ernst	30. 1. 70	Berlin	„	Sergeant	9½	2	Postfach
17.	Ehrenberg	Arthur	16. 12. 68	„	„	Mühlenbaumeister	10½	2	Medizin
18.	Frey	Ewald	31. 10. 69	Guben	„	Postsekretär	6¾	2	Postfach
19.	Fesca	Felix	13. 8. 68	Berlin	„	Fabrikbesitzer †	11	2	Forstfach
20.	Benedix	Otto	7. 10. 67	„	„	prakt. Arzt †	11	2½	Medizin
21.	Liebermann	Friedrich	20. 5. 70	„	mos.	Kaufmann	10	2	„
22.	Neuendorff	Friedrich	28. 2. 70	„	ev.	Kalkulator	10	2	„

Von diesen wurden Thal, Japha, Albers, Ulfert, Luft, Röseler, Frey und Fesca von der mündlichen Prüfung befreit.

Die zu Ostern d. J. mit dem Zeugnis der Reife abgehenden Schüler können erst im nächsten Programm aufgeführt werden.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

Der Lehrerbibliothek (Bibliothekar seit Mich. 1888 Dr. Busse) wurden geschenkt: Vom hochlöblichen Magistrat: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. Jahrg. XIII. — R. Böckh, Die Berliner Volkszählung von 1880. III, 2. — Von Herrn Dr. Th. Vatke: W. Vatke, Religionsphilosophische Vorlesungen, herausg. v. Preiss. — Von den Herrn Verfassern: Lexicon Caesarianum confecit H. Meusel. Fasc. XI—XII. — Muret, Geschichte der ersten höheren Töchterschule der Luisenschule in Berlin. — Valerii Maximi libri IX ed. Kempf (vom Herausgeber). — Cicero, De oratore, erkl. v. Piderit (vom Direktor). — Fr. u. Paul Goldschmidt, Das Leben des Staatsrat Kunth. 2. Aufl. (von Prof. Dr. Goldschmidt). — S. Günther, Geschichte des mathematischen Unterrichts im Mittelalter (von Dr. Thaer). — Juli Valeri Res gestae Alexandri Macedonis, rec. B. Kübler (vom Herausgeber). — Dexippi in Aristotelis Categorias commentarius von A. Busse (vom Herausgeber). — Berliner Philolog. Wochenschrift, herausg. von Belger u. Seyffert (von Dr. Belger). — Vom Abiturienten Max Fabisch: H. Schliemann, Troja, Ergebnisse meiner neuesten Ausgrabungen. — Rost, Deutsch-Griechisches Wörterbuch, 11. Aufl. bearbeitet von Dr. E. Albrecht (vom Herausgeber).

Angeschafft wurden aufser den Fortsetzungen früherer Erwerbungen: O. Ribbeck, Geschichte der Römischen Dichtung I. — Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. — A. Baumeister, Denkmäler des klass. Altertums. — H. Usener, Epicurea. — Nissen, Italische Landeskunde I. — Lupus, Die Stadt Syracus im Altertum. — Avieni carmina, rec. Holder. — Schmidt u. Rühl, Handbuch der griech. Chronologie. — Anecdota graeca, ed. Villoison. — Epigrammatum Anthologia Palatina, ed. Dübner. — Scholia graeca in Aristophanem, ed. Dübner. — Aristophanis Byzantini fragmenta, ed. Nauck. — Bucolicorum graecorum

reliquiae, ed. Ahrens. — Dionis Chrysostomi orationes, ed. Dindorf. — Epistolographi graeci, ed. Hercher. — Rönsch, Itala und Vulgata. — Riedenauer, Handwerk und Handwerker in den hom. Zeiten. — Fragmenta philosophorum graec. ed. Mullach. — Scholia vetera in Pindari Nemea et Isthmia, ed. Abel. — Ptolemaei Geographia, ed. C. Müller. — Scholia in Sophoclis tragoedias, ed. Elmsley-Dindorf. — Phrynichus, ed. Lobeck. — Eckstein, Nomenclator philologorum. — Luciferi Calaritani opera, ed. Hartel. — Preller, Griech. Mythologie. 4. Aufl. v. Robert I, 1. — Frontini Strategematon libri IV, ed. Gundermann. — Diodori Bibliotheca historica, ed. Vogel I. — Virgilii Maronis opera, ed. Heyne. — Dinarchi orationes, iterum ed. Blass. — Neue, Formenlehre der Lat. Sprache. 2. Ausg. I, 1. — Flavii Josephi opera, ed. Naber I. — Scholia in Sophoclis tragoedias vetera, ed. Petrus N. Papageorgius. — Knoke, Die Kriegszüge des Germanicus. — Iamblichi Protrepticus, ed. Pistelli. — Aristotelis De plantis etc., ed. Apelt. — Fr. Jacob, Horaz und seine Freunde. 2. Aufl. von Hertz. — Demosthenis orationes ex rec. Dindorfii cur. Blass. — Tertulliani quae supersunt, ed. Oehler. — Ludwich, Aristarchs hom. Textkritik. — Symons, Die Lieder der Edda I, 1. — Gessners Schriften. — Schillers Dramen erklärt von L. Bellermann I. — Koser, Friedrich d. Gr. als Kronprinz. — Forschungen zur Brandenburg. und Preuss. Geschichte, herausgegeben von Koser. — Taschenberg, die Hymenopteren Deutschlands. — Clausewitz vom Kriege. — Meyers Handlexikon.

Für die Schülerbibliothek der obersten Klassen wurden geschenkt: Vom Ober-Primaner F. Liebermann: Müller, Buch der Pflanzenwelt. — Vom Ober-Primaner Ehrenberg: Hackländer, humoristische Schriften und der letzte Bombardier. — Angeschafft wurden: Albert Lindner, Völkerfrühling und der Schwan von Avon; E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. — Simrock, Das kleine Heldenbuch.

Die Schülerbibliothek für die mittleren und unteren Klassen erhielt folgende Geschenke: Friis, des Trotzbauern Jüngster, Uns' Herrgott un de Nimod'schen, von Dr. Jungfer. — Schulz, Rheinsberg vom Obertertianer Marzinkowski. — mehrere Bände Erzählungen von Hofmann u. a. Vom Untertertianer Jablonski. — Geistbeck, Bilder aus der Völkerkunde, vom Quintaner Herz. — Gekauft wurden: Kaiser Wilhelms Vermächtnis. — Bleibtreu, Sedan. — Köhnlein, Ludwig Richter, der Maler des deutschen Volks. — Steinhausen, Marcus Zeisleins grosser Tag. — Nieritz, Der Hirtenknabe und sein Hund. — Fedor und Luise oder die Sünde der Tierquälerei.

Für den physikalischen Apparat: Eine elektrische Röhre mit 10 Uranglaskugeln, — eine do. mit Schichtenlicht, — zu diesen Röhren 16 Messing-Fassungen mit Polklammern, — eine elektrische Kugel mit Rosette und Fuss, — eine do. mit Uranglasbecher auf Fuss, — ein Lupenapparat nach Vogel mit 3 Cylinderlupen und Planspiegel. Eine Anzahl Mineralien zu optischen Versuchen.

Für den geographischen Apparat: Keil, politische Wandkarte von Deutschland. — Kampen, Wandkarte von Gallien zur Zeit Cäsars. — Brüllow, Wandkarte der Umgegend von Berlin. — Weltkarte des Castorius (Peutingersche Tafel). — Franz, Eisenbahn- und Dampfschiffroutenkarte von Europa. — Peloty, Profil durch Deutschland und die Alpen. — Kiepert, Wandkarte von Alt-Latium. — Kiepert, Wandkarte von Alt-Kleinasien. — Kiepert, Wandkarte von Alt-Gallien und Germanien. — Bamberg, politische Wandkarte von Europa.

Aufserdem wurden gezeichnet und geschenkt: eine Karte der Burg von Tiryns von Hans Reifsner, eine Karte des alt-italischen Hauses und des röm. Lagers von Ludw. Ginsberg, ein Plan von Alt-Rom von dem Unter-Primaner Paul Glaue und dem Ober-Sekundaner Robert Bürckner.

Für den Zeichenapparat: 8. Gipsmodelle, Serie Wenzel No. 1—8. — 1 Landschaftsvorlage für Aquarelle. — 4 Landschaftsvorlagen in farbiger Kreide. — 12 Hildebrandtsche Aquarelle. — Schmidt, Das isometrische Zeichnen. Aufserdem wurden aus den Mitteln der Fortbildungsanstalt für das Gymnasium angeschafft: Modelle für Schattenkonstruktion. — 6 Blatt Landschaftsvorlagen für Aquarell. — Seemann, Kunstgewerbliche Handbücher Bd. I, II, III. — Behrens, Flachornamente I u. II. — Kramer und Behrens, Ornamentale Fragmente.

Für den naturhistorischen Unterricht: ein grösserer Mineralienschrank mit Schubfächern. — 40 Stück Kalkspathkrystalle. — Eine Sammlung von 120 Insekten, 50 Stück Gastropacha Pini. — 40 Stück Seidenspinner mit Cocons (Mineralien und Insekten der wichtigsten Arten, in vielen Exemplaren angeschafft, wurden den Schülern beim Unterricht in die Hand gegeben). — 1 Kasten von Holz mit Glasscheibe und Torf. — 1 Rotkehlchen und eine Krähe ausgestopft. — Ausserdem wurden geschenkt von dem Obersekundaner Julius Schacht eine Eiersammlung und von dem Quintaner Richard Berndt zwei Blindschleichen.

Für den Gesangunterricht: Mafsberg Op. 2 Partitur und Stimmen. — Gaebler, Motetten Heft II und III, Partitur und 100 Stimmen. — Zelter „Horch auf" 60 Stimmen.

Für den Anschauungsunterricht der Vorschule: Pfeiffer, Anschauungsbilder 1. Lieferung.

An Kunstgegenständen: 1 grosses Bild des Kaiser Wilhelm I in Rahmen wurde der Anstalt vom hochlöblichen Magistrat geschenkt.

VI. Stiftungen.

A. Witwenkasse des Friedrichs-Gymnasiums und des Friedrichs-Realgymnasiums. Der Vermögensstand der Kasse betrug am Schlusse des Jahres 1888 18 800 Mark. Statutenmäfsig erhielten von zwei Dritteln der Einnahme die vorhandenen 7 Witwen eine kleine Pension.

B. Krechstiftung des Friedrichs-Gymnasiums, nach dem Tode des Direktors und Professors Adolf Krech von ehemaligen Schülern desselben gegründet (cf. Programm von 1873 pag. 49.). Das Kapitalvermögen betrug am Ende des Jahres 1888 15 110 Mark. Die Zinsen wurden zur Unterstützung mehrerer zur Universität abgegangener Schüler der Anstalt verwendet.

Harry-Kreismannstiftung (cf. Programm 1886 pag. 18). Auch in diesem Jahr bei der Wiederkehr des Todestages unseres unvergefslichen früheren Schülers, des stud. jur. Harry Kreismann, verehrten die Eltern desselben, Herr und Frau Generalkonsul Kreismann, uns für diese Stiftung wiederum die reiche

Gabe von 1500 Mark in 4% Anleihescheinen der Stadt Berlin mit Coupons vom 1. Juli d. J., wodurch das Kapitalvermögen der Stiftung auf 7500 Mark gestiegen ist. Den verehrten Stiftern aber spreche ich im Namen der Anstalt den tiefgefühltesten Dank aus. Mit den Zinsen im Betrage ven 200 Mark wurden zwei Schüler, welche zu Michaelis v. J. die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife verlassen hatten, unterstützt.

C. Prämien- und Unterstützungsfonds des Friedrichs-Gymnasiums und des Friedrichs-Realgymnasiums, gestiftet vom Stadtbezirk 74a (cf. Programm von 1873 pag. 52). Die Zinsen dieses Fonds mit 150,75 Mark für 1888 wurden unter sechs bedürftige Schüler der oberen Klassen verteilt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Alle zur Zeit die Schule Besuchenden sind in dem Jahre, in welchem sie das 12. Lebensjahr beenden, impfpflichtig. Diejenigen Impfpflichtigen, welche sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen, jedoch einen Impfschein mit dem Vermerk erhalten haben, dafs die Impfung ohne Erfolg gewesen sei, sind verpflichtet, sich im folgenden Jahre von neuem impfen zu lassen. Diejenigen, welche nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Mal ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

Bemerk. Die im Jahre 1877 geborenen, also in diesem Jahre impfpflichtigen Schüler der Anstalt, sowie diejenigen über 12 Jahre alten Schüler, welche in den Vorjahren zum ersten oder zweiten Male ohne Erfolg geimpft sind und nach Vorstehendem die Impfung wiederholen müssen, können von dem Impfarzt des Bezirks zu der ihnen noch zu bezeichnenden Zeit gratis in der Anstalt geimpft werden.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 Mark und ist pränumerando zu zahlen. Dasselbe wird an einem vorher zu bestimmenden Tage von den Schülern eingefordert. Diejenigen Eltern oder Angehörigen, welche es vorziehen, das Schulgeld persönlich dem Schulgeld-Receptor, Herrn Natusch, einzuhändigen, finden ihn zur Empfangnahme an den ersten Dienstagen und Freitagen jedes Vierteljahrs um 3 Uhr im Gymnasium bereit.

Gesuche um Gewährung und Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat adressiert, aber unversiegelt in der ersten Hälfte des März oder des September dem Direktor eingereicht werden.

Der Direktor ist berechtigt, sich entweder selbst oder durch die Lehrer der Anstalt zu überzeugen, in welcher Weise für die Beaufsichtigung und häusliche Erziehung auswärtiger Schüler gesorgt ist, und bei Ermittelung von Übelständen die sofortige Abstellung derselben zu verlangen.

Den Schülern ist es nicht gestattet, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Öffnen der Klassenzimmer kann nicht früher als 10 Minuten vor dem gesetzmäfsigen Anfang erfolgen. Die geehrten Eltern werden deshalb dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dafs sie wenige Minuten vor dem wirklichen Anfang auf ihren Plätzen sich einfinden können. Schüler, welche sich vor Öffnung des Schulhauses vor demselben oder in der Nähe desselben sammeln, werden bestraft.

Bei eintretender Krankheit eines Schülers haben die Eltern oder diejenigen, unter deren Aufsicht er steht, beim Klassenordinarius sofort schriftlich Anzeige zu machen. Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors.

Bei ansteckenden Krankheiten eines Familiengliedes sind auch die das Gymnasium besuchenden Geschwister vom Schulbesuch ausgeschlossen und werden erst wieder zugelassen, wenn durch ärztliches Attest bescheinigt wird, dafs eine Ansteckung nicht zu befürchten ist.

Wenn die Lehrer bei irgend einer Mitteilung über die Schüler an deren Angehörige, welche stets durch portopflichtige Briefe erfolgen soll, die Unterschrift des Vaters (resp. Vormundes) verlangen, darf diese nicht verweigert werden.

Für die von den Schülern verschuldete Beschädigung des Eigentums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzustehen und die Kosten für die Herstellung des angerichteten Schadens zu zahlen.

Der Besuch von Bierlokalen, Konditoreien und anderen ähnlichen Örtern ist den Schülern ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Ebenso ist ihnen das Tabakrauchen auf den Strafsen oder in öffentlichen Lokalen unbedingt untersagt. Zuwiderhandelnde werden unter Anzeige an die Angehörigen verwarnt und im Wiederholungsfalle von der Anstalt entfernt.

Der Abgang des Schülers ist vier Wochen vorher dem Direktor schriftlich durch die Eltern anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu zahlen ist.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 2. April, vormittags 9½ Uhr.

1. Gesangklasse.

Choral: „Lobe den Herrn.“ vierstimmig gesetzt von Klingemann. — Gaebler.

Ober-Tertia	Coet.	O	Französisch	Bischoff
Unter-Tertia	„	O	Griechisch	Kübler
Quarta	„	M	Lateinisch	Patzig
Quinta	„	O	Geographie	Goldschmidt
Sexta	„	O	Rechnen	Schunck
1. Vorschulklasse			Deutsch	Lange
2. Vorschulklasse			Rechnen	Lüben
3. Vorschulklasse			Denkübungen	Natusch

Chöre aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“

von J. Haydn.

Komm, holder Lenz! Des Himmels Gabe, komm! Aus ihrem Todesschlaf erwecke die Natur! Er nahet sich, der holde Lenz; schon fühlen wir den linden Hauch; bald lebet alles wieder auf. — Frohlocket ja nicht allzufrüh! Oft schleicht, in Nebel eingehüllt, der Winter wohl zurück und streut auf Blüt' und Keim sein starres Gift. — Komm, holder Lenz! Auf unsere Fluren senke dich! Komm, holder Lenz, o komm und weile länger nicht!

Sei uns gnädig, milder Himmel! Öffne dich und träufle Segen über unser Land herab! Lafs deinen Tau die Erde wässern! Lafs Regenguſs die Furchen tränken! Lafs deine Lüfte wehen sanft! Lafs deine Sonne scheinen hell!

Uns sprieſset Überfluſs alsdann, und Deiner Güte Dank und Ruhm.

Zu dieser Prüfung, sowie zu dem am Donnerstag den 4. April um 4½ Uhr in der Turnhalle (Albrechtstrasse 21) stattfindenden öffentlichen Schlufsturnen habe ich die Ehre, die hohen Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler und alle Freunde des Schulwesens ganz gehorsamst einzuladen.

Der **Sommerkursus beginnt Donnerstag den 25. April.** Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Sexta findet statt am 23. April um 10 Uhr, für die übrigen Klassen am 8. und 9. April von 10—12 Uhr.

Dr. Kempf.

Vierundzwanzigster Jahresbericht

über das

Luisenstädtische Gymnasium

in

BERLIN.

Hierzu wissenschaftliche Beilage:

Über die Fragmente des Maecenas.

Von

Dr. Franz Harder.

Berlin 1889.

Druck von Dobrzynski & Müllner, vorm. Troitzsch & Ostertag,
Kommandantenstraße 44 a.

1889. Progr. Nr. 63.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand	A. Gymnasium															B. Vorschule			Summa
	O.I	U.I	O.II	U.II		O.III		U.III		IV		V		VI		1	2	3	
				O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M				
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	41
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	7	6	6	53
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	—	—	—	130
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	—	—	—	36
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	1	—	—	48
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	71
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	2	18
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Summa . .	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	20	18	16	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	42
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	33
Hebräisch (fakultativ) . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen (fakultativ) . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18

Anfang und Schluſs der Jahreskurse fällt für die O-Cöten auf Ostern, für die M-Cöten auf Michaelis; in Ober-Prima, Unter-Prima und Ober-Secunda findet halbjährlich Versetzung statt.

2. Übersicht über die Verteilung der

№	Namen der Lehrer		Ordinariat	Gymnasial-						
				Ober-Prima	Unter-Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda O	Unter-Secunda M	Ober-Tertia O	Ober-Tertia M
1.	Direktor	Prof. Dr. H. Müller		6 Griech.	2 Griech.					
2.	Oberlehrer . . . 1.	Prof. Dr. O. Müller	U.I	2 Horaz	8 Latein			7 Griech.		
3.	„ 2.	Prof. Dr. Nake	U.II O		4 Griech.	7 Griech.	8 Latein			
4.	„ 3.	Prof. Dr. Bernhardi		3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.			2 Franz.
5.	„ 4.	Prof. Dr. Krech	O.II	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Physik		
6.	„ 5.	Prof. Scholkmann		2 Relig.	2 Relig.	2 Hebr.	2 Relig.		2 Relig. 2 Deutsch	
				2 Hebräisch						
7.	„ 6.	Prof. Dr. Junghahn	O.III M							9 Latein 7 Griech.
8.	„ 7.	Prof. Dr. Schmidt	O.III O	3 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.				9 Latein 2 Franz.	
9.	„ 8.	Dr. Rödiger	O.I	6 Latein						
10.	„ 9.	Dr. Koch	U.II M					2 Relig. 6 Latein		2 Relig.
							2 Hebräisch			
11.	Ordentl. Lehrer 1.	Dr. Kamieth	U.III M					3 Gesch. u. Geogr. 2 Franz.	3 Gesch. u. Geogr.	
12.	„ „ 2.	Dr. Rocksey	U.III O			6 Latein			7 Griech.	
13.	„ „ 3.	Kabisch	IV O.			2 Franz.				
14.	„ „ 4.	Dr. Harder	IV M				2 Deutsch 7 Griech.			
15.	„ „ 5.	Dr. Maschke					4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Naturb.
16.	„ „ 6.	Dr. Lehmann	V M		3 Deutsch	2 Deutsch 2 Vergil				
17.	„ „ 7.	Crantz						4 Math.	3 Math. 2 Naturb.	
18.	„ „ 8.	Dr. Otto	V O					2 Deutsch 2 Vergil		
19.	„ „ 9.	Goldbeck								
20.	„ „ 10.	Dr. Boetticher	VI O			2 Relig.				
21.	Wiss. Hülfslehrer 1.	Dr. Streicher	VI M							2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.
22.	„ „ 2.	Wichmann								
23.	„ „ 3.	Reinhold								
24.	Vorschullehrer 1.	Bethge	1							
25.	„ 2.	Fläschendräger	2							
26.	„ 3.	Haucke	3							
27.	Zeichenlehrer . . .	Maler v. Brandis		8 Zeichnen in vier Abteilungen (fakultativ)						
28.	Gesanglehrer . . .	Prof. Succo		4 Gesang erste Gesangklasse; 2 Gesang zweite Gesangklasse						

...stunden unter die einzelnen Lehrer.

lassen							Vorschul-Klassen			Summa
Ober-Tertia O	Ober-Tertia M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta O	Sexta M	1.	2.	3.	
							3 Relig.				11
						2 Geogr.					19
				1 Biogr.							20
			4 Gesch. u. Geogr.								20
											20
		2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig.								20
		4 Gesch. u. Geogr.									20
							1 Biogr.				19
	7 Griech.	5 Franz.				1 Biogr.					19
				2 Geogr.	2 Geogr. 1 Biogr.	3 Relig.					20
	7 Latein 2 Franz.										22
											22
		9 Latein	5 Franz.		4 Franz.		2 Geogr.				22
	2 Ovid		2 Deutsch 9 Latein								22
	6 Math. 2 Naturb.				4 Rechnen 2 Naturb.						22
				4 Franz.	2 Deutsch 9 Latein						22
			2 Naturb.				4 Rechnen 2 Naturb.				22
				2 Relig. 9 Latein							22
		4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturb.		4 Rechnen 2 Naturb.					22
	2 Relig. 2 Deutsch				2 Relig.	3 Deutsch 9 Latein					22
	3 Gesch. u. Geogr.						3 Deutsch 9 Latein				20
											2
				2 Deutsch							2
				2 Schreiben				23 Stund.		1 Stund.	26
					2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben		24 Stund.		30
								1 Stunde		25 Stund.	26
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				20
	2 ...sang dritte Gesangsklasse			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang				16

Die voranstehende Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer ist in den beiden Hälften des Schuljahres fast ganz die gleiche gewesen. Die zu Michaelis 1888 notwendig gewordenen Änderungen lassen sich aus der folgenden Übersicht über die absolvierten Pensen leicht erkennen; sie betreffen die Klassen U. I (Deutsch), U. II (Physik), O. III M — VI (Mathematik und Naturbeschreibung), U. III O (Französisch), IV (Französisch), IV—VI (Deutsch, Lateinisch).

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

1. Ober-Prima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Rödiger.

Religionslehre 2 St. S. Glaubenslehre. W. Lektüre des Römerbriefes im Urtexte; Repetitionen. Hollenberg, Hülfsbuch II. Scholkmann.

Deutsch: 3 St. S. Lessings Dramaturgie; Besprechung der Dramen Schillers. W. Shakespeares Julius Caesar; Besprechung Goethischer Dichtungen. In beiden Semestern freie Vorträge im Anschluſs an die Klassen- und Privatlektüre und je 5 Aufsätze. Schmidt.

Aufgaben für die Aufsätze.

S. 1. Welcher Zusammenhang besteht zwischen den Goethischen Aussprüchen: „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“ und: „Wer sich nicht selbst befiehlt, bleibt stets ein Knecht“? 2. Das Wasser als poetisch wirkende Kraft. 3a. Die Geistererscheinungen in Shakespeares Julius Cäsar, Richard III und Macbeth nach Lessings Dramaturgie Stück XII und XIII; b. Welche Verdienste um die Hebung des Nationalgefühls hat Lessing als Verfasser der Dramaturgie und der Minna von Barnhelm? 4. (Klausur) Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 5. Inwiefern hat Schiller die Schaubühne eine moralische Anstalt genannt?

W. 1. Daſs wir nur Menschen sind, das beug' in Ergebung das Haupt uns; doch daſs Menschen wir sind, richt' es uns herrlich empor (Feuchtersleben). 2. Warum nannte Shakespeare seine Tragödie Julius Cäsar? 3a. Warum heiſst Rom die ewige Stadt? b. Das Nationale in Goethes „Hermann und Dorothea“. 4. (Klausur) Das Abituriententhema. 5. Gedankeninhalt der Chöre in der Braut von Messina.

Aufgaben für die Aufsätze bei der Reifeprüfung:

Michaelis 1888: Inwiefern lassen sich Rüdiger und Max Piccolomini mit einander vergleichen? — Ostern 1889: Warum miſslingt das Unternehmen des Brutus?

Lateinisch: 8 St. Stilübungen in Extemporalien und Exercitien alle 14 Tage, Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. 9 Aufsätze. Lektüre: S. Cic. Tusc. V.; in Cat. I. IV, p. rege Deiotaro (teils kursorisch, teils priv.); Tac. Ann. I. W. Cic. de orat. I.; p. Marcello und p. Archia (teils kursorisch, teils priv.); Tac. Ann. II. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr. (6 St.). Rödiger. — Horaz: Carm. II 12—20, III, IV, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. (2 St). O. Müller.

Aufgaben für die Aufsätze.

S. 1. Tanti esse exercitum, quanti imperatorem, vere proditum est. 2. Nil ego contulerim iucundo sanus amico. 3. (Klausur) Num credibile sit Caesari a rege Deiotaro insidias esse factas. 4. Occidit, occidit spes omnis et fortuna nostri nominis Hasdrubale interempto.

W. 1. Fas est et ab hoste doceri. 2. Verumne illud sit, plura detrimenta publicis rebus quam adiumenta per homines eloquentissimos esse importata. 4. (Klausur) Omnes victores bellorum civilium aequitate et misericordia vicit Caesar. 5. De Archiae poetae vita et scriptis quid prodiderit Cicero, exponatur.

Aufgaben für die Aufsätze bei der Reifeprüfung.

Michaelis 1888: Calamitatem virtutis occasionem esse. — Ostern 1889: Catilina et Iugurtha cum virtutibus tum vitiis fere pares.

Griechisch: 6 St. Schriftliche Übungen zur Wiederholung der Grammatik und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche alle 14 Tage. Lektüre: S. Platos Kriton und Laches, Homers Ilias XIII—XVIII. W. Sophokles' König Oedipus, Xenophons Cyropädie IV (kursorisch), Homers Ilias XIX—XXIV. — Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln d. gr. Synt.; v. Bamberg, Homerische Formen. H. Müller.

Französisch: 2 St. Grammatische Wiederholungen, alle drei Wochen ein Extemporale. Lektüre aus Herrig-Burguy, La France littéraire. Im Anschluſs an die Lektüre synonymische und metrische Erörterungen. — Plötz, Franz. Schulgrammatik. Schmidt.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Repetition der Formenlehre; ausgewählte Partieen der Syntax. Lektüre bestimmter Abschnitte aus den historischen Büchern und einiger Psalmen (S. Genes. 17, 18, 27; Psalm 34, 22, 27, 126, 128, 72; W. Genes. 28, 29, 32, 33, 50; Exod. 33; Psalm 21, 51, 90, 42, 137). — Gesenius-Kautzsch, Gramm. d. hebr. Spr. Scholkmann.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte nach Karl V. Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten der Geschichte und Geographie. — Hofmann, Lehrbuch d. Gesch. IV—VI; Schäfer, Geschichtstabellen. Bernhardi.

Mathematik: 4 St. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz. Kambly I § 90—98. Einübung und Erweiterung der früheren Pensen. — Kambly I—IV; August, Logarithmentafeln. Krech.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Michaelis 1888: 1. Aus dem Winkel α eines spitzwinkligen Dreiecks, der zugehörigen Höhe h und der Differenz d der Abschnitte, in welche sie die Grundlinie teilt, die beiden anderen Winkel zu berechnen. $\alpha = 64°$, $h = 62{,}37$ *cm*, $d = 58{,}78$ *cm*. 2. Über einem Kreise vom Radius r sind ein gerader Kegel, ein gerader Kegelstumpf und ein gerader Cylinder von gemeinschaftlicher Höhe errichtet; das den Kegelmantel umgebende Cylinderstück wird durch den Mantel des Stumpfes halbiert. Den kleineren Radius des Stumpfes zu berechnen und zu konstruieren. 3. In welchem Verhältnis wird die Linie $BC = a$ durch die Punkte D und E harmonisch geteilt, wenn $DE = e$ ist? $a = 24$ *cm*, $f = 18$ *cm*. 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel α, der Entfernung seiner Gegenseite vom Mittelpunkt des umschriebenen Kreises und der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten $= k^2$.

Ostern 1889. 1. Aus einem Winkel α, seiner Halbierungslinie w und der Summe s der auf seinen Schenkeln senkrechten Höhen die beiden anderen Winkel des Dreiecks zu berechnen. $\alpha = 60°$, $w = 62{,}862$ *cm*, $s = 127{,}04$ *cm*. 2. Von einer Halbkugel mit dem Radius r ist durch eine zur Grundfläche parallele Ebene eine Kugelschicht so abgeschnitten, daſs der krumme Teil ihrer Oberfläche gleich der Summe der beiden ebnen Teile ist. Das Volumen der Schicht zu berechnen. 3. Die Ziffern einer dreiziffrigen Zahl bilden eine stetige Proportion, die Summe ihrer Quadrate ist 91; wenn man die Zahl selbst um 40 vermindert und den Rest durch 99 dividiert, erhält man als Quotienten die erste Ziffer der gesuchten Zahl. Wie heifst die Zahl? 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite a, der Differenz d der beiden anderen und dem Inhalt q^2. (Ohne Beweis.)

Physik: 2 St. S. Optik. W. Mechanik, 2. Teil; Akustik. — Jochmann, Grundr. d. Exp.-Physik. Krech.

2. Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Professor Dr. O. Müller.

Religionslehre: 2 St. S. Das Evangelium Johannis im Urtext. W. Reformationsgeschichte; Erklärung der Confessio Augustana. — Hollenberg, Hülfsbuch II. Scholkmann.

Deutsch: 3 St. S. Klopstocks ausgewählte Oden und Goethes Iphigenie. W. Schillers Dramen und Gedankenlyrik. In beiden Semestern freie Vorträge im Anschluſs an die Klassen- und Privatlektüre und je 5 Aufsätze. S. Koch. W. Lehmann.

Aufgaben für die Aufsätze:

S. 1. Eine Betrachtung über Schillers Gedicht „Die deutsche Muse." 2. Warum ist uns die Ehrfurcht vor dem Alter natürlich? 3. Goethes „Zueignung." Erklärung und Würdigung. 4. (Klausur) Inwiefern erscheint Thoas als ein edler Mann und inwiefern als ein Barbar?

W. 1. Charakteristik a) des Antonius, b) der Verschworenen in Shakespeares „Julius Cäsar." 2a. Wie sind die Worte der Gräfin Terzky: „Aller Ausgang ist ein Gottesurteil" zu verstehen und zu beurteilen? b) „Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, befreit der Mensch sich, der sich überwindet" (Goethe). 3a) Stolz, Hochmut, Ehrgeiz, Eitelkeit. Zu veranschaulichen an Beispielen aus „Maria Stuart." b) Tapferkeit, Mut, Kühnheit, Verwegenheit, Keckheit.

Zu veranschaulichen an Beispielen aus Schillers Balladen. 4. (Klausur) a) Wallenstein und Macbeth, vergleichende Charakteristik. b) Schweden und Kaiserliche im „Wallenstein." 5a) Der Freiheitsgedanke in Schillers Dramen. b) Beispiele tragischer Selbsttäuschung in Schillers Dramen.

Lateinisch: 8 St. Stilübungen in Extemporalien und Exercitien alle 14 Tage, Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. 8 Aufsätze. Lektüre: wie in Ober-Prima. Horaz: Carm. I, II, 1—12, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Erklärung und Einübung der horazischen Metra. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Süpfle, Stilübungen III. O. Müller.

Aufgaben für die Aufsätze.

S. 1. Horati illud „Fortes creantur fortibus et bonis" exemplis a vetustate repetitis illustretur. 2. Quid statuendum sit de Ciceronis iudicio Cn. Pompeium antiquitatis memoriam et virtute et felicitate superasse dicentis? 3. (Klausur) De virtutibus populi Romani. 4. De Ciceronis consulatu.

W. 1. Calamitatem virtutis occasionem esse exemplis a vetustate repetitis demonstretur. 2. Quam vim Cicero doctrinae bonarumque artium studio attribuerit, explicetur. 3. (Klausur) Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat. 4. Argumentorum, quae Cicero in Archia poeta defendendo adhibuit, dispositio et ratio explicetur.

Griechisch: 6 St. Repetition der Syntax. Schriftliche Übungen wie in Ober-Prima. In jedem Semester 7—8 Arbeiten. Lektüre: S. Platos Laches; W. Sophokles' König Oedipus. — Seyffert-v.Bamberg, Hauptregeln der gr. Synt. (4 St.) Nake. — Homers Ilias I—XII. — v. Bamberg, Homerische Formen (2 St.) H. Müller.

Französisch: 2 St. Plötz VIII und IX; alle drei Wochen ein Extemporale. Lektüre aus Herrig-Burguy, La France littéraire. Im Anschluſs an die Lektüre synonymische und metrische Erörterungen. — — Plötz, Franz. Schulgrammatik. Schmidt.

Hebräisch (fakultativ): 2 St., kombiniert mit Ober-Prima.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. Wiederholung der römischen Geschichte. Geographische Repetitionen. — Hofmann, Lehrbuch d. Gesch. III, Schäfer, Geschichtstabellen. Bernhardi.

Mathematik: 4 St. S. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Kambly I § 81—89. W. Stereometrie. Kambly IV § 24—65. In beiden Semestern Aufgaben aus allen früheren Pensen. — Kambly I—IV; August, Logarithmentafeln. Krech.

Physik: 2 St. S. Mechanik, 1. Teil; W. Mathematische Geographie. — Jochmann, Grundr. d. Exp.-Physik. Krech.

3. Ober-Secunda.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Krech.

Religionslehre: 2 St. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder. S. Paulinische Briefe (mit Ausnahme des Römerbriefes) und der Brief des Jacobus. W. Ausgewählte Abschnitte der alten und mittleren Kirchengeschichte. — Hollenberg, Hülfsbuch II. Boetticher.

Deutsch: 2 St. S. Übersicht über die Entwickelung der deutschen Sprache; Lektüre: Luther, Sendbrief vom Dolmetschen und An die Ratsherren; Hans Sachs, Ausgewählte Dichtungen; Goethe, Hans Sachsens poetische Sendung; Goethe, Götz von Berlichingen (priv.). W. Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur bis zum Ende der ersten Blütezeit. Lektüre: Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide. In jedem Semester freie Vorträge und Besprechungen im Anschluſs an die häusliche Lektüre und je 4 Aufsätze. Lehmann.

Aufgaben für die Aufsätze:

S. 1. „Dem Manne steht, o Sohn, Mannhaftigkeit wohl an, Dem Menschen Menschlichkeit: Du werd' ein Mensch und Mann". Zu erläutern an Beispielen a) aus der Jungfrau von Orleans, b) aus Minna von Barnhelm. 2. a) Herren und Diener in Goethes Götz. b) Charakteristik Götz von Berlichingens. 3. Gedankengang der Lutherschen Schriften a) An die Ratsherren b) Sendbrief vom Dolmetschen. 4. (Klausur) „Wo viel Licht ist, da ist auch starker Schatten."

W. 1 a) Gedankengang und Zusammenhang der beiden Goethischen Gedichte „Künstlers Erdenwallen" und „Künstlers Apotheose". b) Wie weit führen die Piccolomini die Handlung des Wallenstein? 2. Was erfahren wir aus dem Nibelungenliede a) über Volker von Alzei? b) über Dietrich von Bern? 3. a) „Ich dien'" — ein Wahlspruch. b) Vicina virtutibus vitia. 4. a) Kriemhild und Gudrun. Vergleichende Charakteristik. b) Die Fürstenhöfe der Burgunden und der Hegelinge.

Lateinisch: 8 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten, darunter 3 bis 4 Exercitien. Lektüre: S. Liv. XXII; W. Cic. p. Sex. Roscio. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Süpfle, Stilübungen II. (6 St.) Reckzey. Verg. Aen. S. Buch IX, W. Buch X. (2 St.) Lehmann.

Griechisch: 7 St. Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Kasuslehre. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten. Lektüre: S. Lysias gegen Eratosthenes, Homers Odyssee XVII—XIX (zum Teil priv.); W. Herodot V, Homers Odyssee VI—IX (zum Teil priv.). — Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln d. gr. Synt.; v. Bamberg, Homerische Formen. Nake.

Französisch: 2 St. Plötz, L. 70—79. In jedem Semester 6 schriftliche Arbeiten. Lektüre: Michaud, Influence et résultats de croisades; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — Plötz, Franz. Schulgrammatik. Kabisch.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Abschluſs der Formenlehre, Erlernung von Vokabeln. Lektüre: Genes. 2; Richt. 13, 14, 15, 16, 17. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik d. hebr. Spr. Scholkmann.

Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geographische Repetitionen. — Hofmann, Lehrbuch d. Gesch. II; Schäfer, Geschichtstabellen. Bernhardi.

Mathematik: 4 St. S. Logarithmen und Trigonometrie. Kambly I § 57—67; III § 1—28; W. Gleichungen zweiten Grades mit einer unbekannten Gröſse, Gleichungen ersten und zweiten Grades mit mehreren unbekannten Gröſsen. Kambly I § 72—76. Stereometrie. Kambly IV § 1—23. — Kambly I—IV; August, Logarithmentafeln. Krech.

Physik: 2 St. S. Optik; W. Magnetismus und Elektrizität. — Jochmann, Grundr. d. Exp.-Physik. Krech.

4. Unter-Secunda.

Ordinarius in O: Herr Prof. Dr. Nake, in M: Herr Oberlehrer Dr. Koch.

Religionslehre: 2 St. Repetition des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder. 1. Sem.: Das Leben Jesu im Anschluſs an die synoptischen Evangelien; 2. Sem.: Die Apostelgeschichte. — Hollenberg, Hülfsbuch II. In O: Scholkmann, in M: Koch.

Deutsch: 2 St. 1. Sem.: Goethes Hermann und Dorothea, Egmont; 2. Sem.: Schillers Wallenstein, Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans (priv.). In jedem Semester 5 Aufsätze. In O: Harder, in M: Otte.

Aufgaben für die Aufsätze.

In O: 1. Sem. 1. Das Leben ein Krieg. 2. Wie ist der Ausspruch Ubi bene, ibi patria zu beurteilen? 3. Wodurch sucht Xenophon den Mut der griechischen Soldaten zu heben und sie auf ihre Aufgabe vorzubereiten? 4. Hermanns Vaterstadt. 5. (Klausur) Welche Gründe bewegen Egmont, bei Albas Ankunft Brüssel nicht zu verlassen? — 2. Sem. 1. Wodurch erscheint Egmont der spanischen Regierung gefährlich? 2. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 3. Inwiefern ist der Wachtmeister in Wallensteins Lager eine komische Person? 4. Durch welche edleren Züge sucht Schiller den Makel, der an dem Charakter des Octavio Piccolomini haftet, zu mildern? 5. (Klausur) a) Inwiefern ist die erste Scene in Schillers Tell geeignet, in die Handlung einzuführen? b) Gedankengang des Prologes zu Wallenstein.

In M: 1. Sem. 1. Aus welchen Gründen muſsten die Römer im Jahre 66 v. Chr. den Pompejus zum Oberfeldherrn gegen Mithridates wählen? (Cic. de imp. Cn. Pomp. 27—50). 2. Das Besitztum des Wirtes in Goethes „Hermann und Dorothea". 3. (Klausur) Was hat Dorothea erlebt, ehe sie im Gedichte auftritt? 4. Gutta cavat lapidem non vi, sed saepe cadendo. 5. Was erfahren wir über Wallenstein aus „Wallensteins Lager"? — 2. Sem. 1. Die Zunge bringt dem Menschen groſsen Nutzen, aber auch groſsen Schaden. 2. Die Glocke als Begleiterin des Menschen auf seinem Lebenswege (nach Schillers „Lied von der Glocke"). 3. (Klausur) Wallensteins Soldaten (nach „Wallensteins Lager"). 4. Der Sturm zur See (Verg. Aen. I 34—156). 5. Isolani erzählt, was er am Tage seiner Ankunft in Pilsen erlebt hat (nach „Die Piccolomini").

Lateinisch: 8 St. Tempus- und Moduslehre. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten, darunter 3 bis 4 Exercitien. Mündliches Übersetzen aus Süpfle. Lektüre: 1. Sem.: Cic. in Cat. I. und IV, Verg. Aen. I; 2. Sem.: Cic. de imp. Cn. Pompei, Verg. Aen. II. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Tischer-Müller, Lat. Übungsbuch. In O: Nake; in M: S. Koch, W. 6 St. Koch, Vergil 2 St. Otte.

Griechisch: 7 St. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Artikel. Präpositionen. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten, darunter 3 bis 4 Exercitien. Lektüre: Xenophons Anabasis III—VI (5 St.); Homers Odyssee I—V (2 St.); Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der griech. Syntax; v. Bamberg, Homerische Formen. In O: Harder, in M: O. Müller.

Französisch: 2 St. Plötz, L. 58—69. In jedem Semester 6 schriftliche Arbeiten. Lektüre: in O: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie, in M: Michaud, Histoire de la troisième croisade. — Plötz, Franz. Schulgrammatik. In O: Bernhardi, in M: Kamieth,

Hebräisch (fakultativ, O und M kombiniert): 2 St. Elemente der Grammatik. Das regelmäfsige Verbum. Leseübungen. Übersetzungen leichter Stellen aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik der hebr. Spr. Koch.

Geschichte und Geographie: 3 St. Griechische Geschichte. Wiederholung der brandenburgisch-preufsischen Geschichte. Geographische Repetitionen. — Hofmann, Lehrbuch der Gesch. I; Schäfer, Geschichtstabellen. In O: Bernhardi, in M: Kamieth.

Mathematik: 4 St. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer unbekannten Gröfse. Potenzen. Wurzeln. Kambly I § 66—72, 79, 39—55. Proportionen. Kambly I § 25—32. Ähnlichkeit, Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Kambly II § 123—152, 158—165. — Kambly I, II; Hofmann, Aufgaben aus der Arithmetik II. In O: Maschke; in M: Crantz.

Physik: 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Eigenschaften der flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre, Elemente der Chemie. — Jochmann, Grundr. d. Exp.-Physik. In O: S. Krech, W. Maschke; in M: S. Crantz, W. Krech.

5. Ober-Tertia.

Ordinarius in O: Herr Prof. Dr. Schmidt, in M: Herr Prof. Dr. Junghahn.

Religionslehre: 2 St. Wiederholung des Katechismus und früher gelernter Kirchenlieder. Geschichte der alttestamentlichen Prophetie und Poesie. Kirchenjahr. Lektüre von Psalmen und ausgewählten Stellen der Propheten. — Hollenberg, Hülfsbuch II. — In O: Scholkmann, in M: Koch.

Deutsch: 2 St. Lektüre des Nibelungenliedes in der Freytagschen Übersetzung. Dazu S: Ausgewählte Stücke aus Schillers dreifsigjährigem Kriege; W: Ausgewählte Stücke aus Schillers Abfall der Niederlande. Gelernt wurden: Siegesfest, Lied von der Glocke, Das eleusische Fest. In jedem Semester 5 Aufsätze. In O: Scholkmann, in M: Streicher.

Lateinisch: 9 St. Lehre vom Genetivus, von den Final-, Konsekutiv- und Fragesätzen, von der Zeitfolge und der indirekten Rede. Mündliches Übersetzen aus Tischer-Müller. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. Lektüre: Caesar de bello Gall. IV—VII, Ovids Metam. VII—XV (ausgewählte Stücke) nebst Verslehre und Prosodie. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Tischer-Müller, Lat. Übungsbuch. In O: Schmidt; in M: Junghahn.

Griechisch: 7 St. Wiederholung des Pensums von Unter-Tertia. Verba auf μι. Besonderheiten des Augments, mediales Futurum, Deponentia, unregelmäfsige Verba. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. Lektüre: Xenophons Anabasis I, II. — Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre. In O: Reckzey, in M: Junghahn.

Französisch: 2 St. Plötz, L. 39—57. In jedem Semester 6 schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Plötz' Chrestomathie. — Plötz, Franz. Schulgrammatik; Plötz, Chrestomathie. In O: Schmidt, in M: Bernhardi.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte von dem Beginne der Reformation bis zum westfälischen Frieden. — Brandenburgisch-preufsische Geschichte. — Europa mit Ausschlufs Deutschlands. — Schäfer, Geschichtstabellen; v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. In O: Kamieth, in M: Streicher.

Mathematik: 3 St. 1. Sem.: Rechnen mit algebraischen Zahlen, Polynomen und komplizierten ganzen und gebrochenen Buchstaben-Ausdrücken. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer unbekannten Gröfse. Kambly I § 23, 33—38, 41, 68—72. 2. Sem.: Lehre von den Parallelogrammen und dem Kreise. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Kambly II § 70—122. — Kambly I, II; Hofmann, Aufgaben aus der Arithmetik II. In O: Crantz; in M: S. Goldbeck, W. Maschke.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers; W. Elemente der Mineralogie. In O: Crantz; in M: S. Goldbeck, W. Maschke.

6. Unter-Tertia.

Ordinarius in O: Herr Dr. Reckzey, in M: Herr Dr. Kamieth.

Religionslehre: 2 St. Erklärung des Evangeliums Matthäi mit Ergänzungen aus Lukas. Das vierte und fünfte Hauptstück. 6 Kirchenlieder. — Schulz-Klix, Bibl. Leseb. In O: S. Wichmann, W. Boetticher; in M: Boetticher.

Deutsch: 2 St. Lektüre der Gudrun in der Freytagschen Übersetzung. Erklärung und Erlernung ausgewählter Balladen Goethes, Schillers und Uhlands. Starke und schwache Flexion, indirekte Rede. In jedem Semester 5 Aufsätze. In O: Wichmann, in M: Boetticher.

Lateinisch: 9 St. Lehre vom Accusativus, Dativus und Ablativus. Ortsbestimmungen. Zeitbestimmungen. Das Wichtigste von den Präpositionen. Vokabellernen aus Wiggert. Mündliches Übersetzen aus Tischer-Müller. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. Lektüre: Caesar de bello Gall. I—III. Ovids Metam. I—VII (ausgewählte Stücke) nebst Verslehre und Prosodie. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Tischer-Müller, Lat. Übungsbuch; Wiggert, Vocabularium. In O: Reckzey; in M: 7 St. Kamieth, Ovid 2 St. Harder.

Griechisch: 7 St. Buchstaben. Accentlehre. Die drei Deklinationen, Komparation, Adverbia, das Wichtigste von den Pronominibus und der Wortstellung bei denselben. Kardinal- und Ordinalzahlen. Verba pura und deren Kontraktion, verba muta und liquida, einschliefslich der tempora secunda. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. Lektüre aus Bellermann. — Franke-v. Bamberg, Griech. Formenlehre; Bellermann, Griech. Lesebuch. In O.: Otte, in M.: Rödiger.

Französisch: 2 St. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Anwendung von *avoir* und *être*, reflexive und unpersönliche Verba, Substantiva, Adjektiva, Adverbia, Zahlwörter und Präpositionen. Plötz, L. 24—38. In jedem Semester 6 schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Plötz' Chrestomathie. — Plötz, Franz. Schulgrammatik; Plötz, Chrestomathie. In O: S. Lehmann, W. Kamieth; in M: Kamieth.

Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. — Physische Geographie Deutschlands und des Alpengebietes. Politische Geographie Deutschlands und Österreichs. — Schäfer, Geschichtstabellen; v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. In O: Kamieth, in M: Streicher.

Mathematik: 3 St. 1. Sem.: Arithmetik. Übersicht über die Rechnungsarten. Gesetze des Rechnens mit absoluten ganzen Zahlen und Brüchen. Einführung in die Gesetze des Rechnens mit algebraischen Zahlen. Kambly I § 8—21, 23, 33—37, 41. 2. Sem.: Geometrie. Beendigung der Lehre vom Dreieck; Parallelogramme. Kambly II § 40—65, 70—80. Einfache Konstruktionsaufgaben. Arithmetische Übungen. — Kambly I, II. In O: Crantz; in M: S. Goldbeck, W. Maschke.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Beschreibung von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Einiges vom inneren Bau der Pflanzen. W. Vergleichende Beschreibung der Gliedertiere, einzelne Vertreter anderer Klassen. Übersicht über die Hauptabteilungen des Tierreiches. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. In O: Crantz, in M: S. Goldbeck, W. Maschke.

7. Quarta.

Ordinarius in O: S. Herr Dr. Streicher, W. Herr Kabisch; in M: S. Herr Kabisch, W. Herr Dr. Harder.

Religionslehre: 2 St. Geschichte des Alten Testamentes im Zusammenhange. Das dritte Hauptstück. 8 Kirchenlieder. — Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Scholkmann.

Deutsch: 2 St. Abschlufs der Satzlehre. Genaue Unterscheidung aller Arten der Nebensätze, sowohl nach dem Grade ihrer Abhängigkeit als nach ihrer Entstehung aus den entsprechenden Satzgliedern. Präpositionen, Konjunktionen. In jedem Semester 5 Aufsätze. Lektüre aus dem Lesebuche. 8 Gedichte. — Bellermann u. s. w., Deutsches Lesebuch. In O: Scholkmann, in M: S. Kabisch, W. Harder.

Lateinisch: 9 St. Unregelmäfsige Verba. Sätze mit „dafs". Accusativus c. inf., Nominativus c. inf., Participialkonstruktionen, ausgewählte Kasusregeln. Vokabellernen aus Wiggert. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. Lektüre aus Gedike-Hofmann. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Gedike-Hofmann, Lat. Lesebuch; Wiggert, Lat. Vocabularium. In O: S. Streicher, W. Kabisch; in M: S. Kabisch, W. Harder.

Französisch: 5 St. Formenlehre des Nomens, syntaktische Regeln und reflexive Verba nach Plötz' Elementarb. L. 74—91 nebst Einübung der Verba auf *evoir*. Einübung der unregelmäfsigen Verba nach Plötz' Schulgr. L. 1—23. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten. Lektüre aus Plötz' Chrestomathie. — Plötz, Franz. Elementarbuch (1. Sem.); Plötz, Franz. Schulgrammatik (2. Sem.); Plötz, Chrestomathie. In O: S. Kabisch, W. Rödiger; in M: S. Rödiger, W. Kabisch.

Geschichte und Geographie: 4 St. Griechische und römische Geschichte. Amerika, Afrika, Asien, Australien. — Schäfers Geschichtstabellen; v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. In O: Junghahn, in M: Bernhardi.

Rechnen (und Mathematik): 4 St. 1. Sem.: Einübung der Bruchrechnung mit einfachen Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Prozentrechnung), Dezimalbrüche; 2 Sem.: Fortsetzung der Rechenübungen: 1 St.; Geometrie: 3 St. Anfangsgründe der Raumlehre, Winkel, Parallellinien, Dreiecke. Kambly II § 1—44, dann § 49, 50. — Fölsing-Hoffmann, Rechenbuch II; Kambly II. In O: S. Maschke, W. Goldbeck; in M: S. Crantz, W. Goldbeck.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Morphologie, Beschreibung einzelner Pflanzen. Linnésches System. W. Vergleichende Beschreibung von Amphibien, Reptilien, Fischen. Zusammenfassende Betrachtung aller Wirbeltiere. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. In O: S. Maschke, W. Goldbeck; in M: Crantz.

Zeichnen: 2 St. Ausdehnung des perspektivischen Zeichnens nach der Natur auf die mit regelmäfsig gekrümmten Linien begrenzten Holzkörper. Gruppierung dieser Körper und Durchbildung derselben mit allen daran vorkommenden Schattierungen. Häusergruppen verschiedener Bauwerke in ihrer perspektivischen Erscheinung nach Pappmodellen und Durchbildung derselben mit Licht und Schatten. S. Jonas, W. v. Brandis.

8. Quinta.

Ordinarius in O: Herr Dr. Otte; in M: S. Herr Dr. Harder, W. Herr Dr. Lehmann.

Religionslehre: 2 St. Biblische Geschichten von Josua bis zum Pfingstfeste. Das zweite Hauptstück, das Kirchenjahr, Verzeichnis der Bücher des Alten und Neuen Testamentes. 8 Kirchenlieder. — Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. In O: Otte, in M: Boetticher.

Deutsch: 2 St. Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen, von regierendem und regiertem, Vorder- und Nachsatz. Lehre vom zusammengesetzten Satze, von den Adverbien und Adverbialbestimmungen. Unterscheidung der koordinierenden und subordinierenden Konjunktionen. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat. 8 Gedichte. — Bellermann u. s. w., Deutsches Lesebuch; Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung. In O: S. Otte, W. Reinhold; in M: S. Harder, W. Lehmann.

Lateinisch: 9 St. Deponentia, Pronomina, Komparation, Zahlwörter, Adverbia, Präpositionen. Unregelmäfsige Verba. Konstruktionsübungen. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten, darunter 4 Exercitien. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Gedike-Hofmann, Lat. Lesebuch. In O: Otte; in M: S. Harder, W. Lehmann.

Französisch: 4 St. Formenlehre nach Plötz' Elementarb. L. 1—59 nebst Einübung der 1., 2. und 4. Konjugation. In jedem Semester 10 schriftliche Arbeiten. — Plötz, Franz. Elementarbuch. In O: Lehmann, in M: Kabisch.

Biographie: 1 St. Biographische Erzählungen aus der alten, mittleren und neueren Zeit. In O: Nake, in M: Koch.

Geographie: 2 St. Europa. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Koch.

Rechnen: 4 St. Bruchrechnung nach Fölsing I Kap. 12—15. — Fölsing-Hoffmann, Rechenbuch I. In O: Goldbeck, in M: Maschke.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Morphologie, Beschreibung einzelner Pflanzen. W. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übersicht über die Ordnungen der Säugetiere und Vögel. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. In O: Goldbeck, in M: Maschke.

Schreiben: 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift geübt durch Schreiben von Sinnsprüchen und längeren Sätzen. Schnellschönschrift geübt nach Diktat. In O: Bethge, in M: Fläschendräger.

Zeichnen: 2 St. Ausmessen und Umrifszeichnen der perspektivischen Verkürzungen geradlinig begrenzter Holzkörper, vom Würfel angefangen bis zu ziemlich komplizierten Gruppierungen. Durchbildung der Körpergruppen mit den verschiedenen Schattierungen. S. Jonas, W. v. Brandis.

Gesang: 2 St. Intervallkenntnis. Teilung der Schüler nach Sopran und Alt. Einübung von Chorälen, Liedern und kleinen Motetten. Succo.

9. Sexta.

Ordinarius in O: Herr Dr. Boetticher; in M: S. Herr Dr. Lehmann, W. Herr Dr. Streicher.

Religionslehre: 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Das erste Hauptstück. Sprüche. 8 Kirchenlieder. — Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. In O: Koch, in M: H. Müller.

Deutsch: 3 St. Der einfache Satz. Alle 14 Tage ein Diktat. Mündliches Wiedererzählen. Auswendiglernen von 9 Gedichten. — Bellermann u. s. w., Deutsches Lesebuch; Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung. In O: Boetticher; in M: S. Lehmann, W. Streicher.

Lateinisch: 9 St. Die fünf Deklinationen, Genusregeln. Das Verbum *esse*. Die 4 Konjugationen. Übungen im Übersetzen. In jedem Semester 12 schriftliche Arbeiten. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gr.; Gedike-Hofmann, Lat. Lesebuch. In O: Boetticher; in M: S. Lehmann, W. Streicher.

Biographie: 1 St. Heldensagen des griechischen Altertums. In O: Rödiger, in M: Schmidt.

Geographie: 2 St. Amerika, Asien, Afrika und Australien. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. In O: O. Müller; in M: S. Kamieth, W. Kabisch.

Rechnen: 4 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Einführung in die Dezimalbrüche. Fölsing I Kap. 1—11. — Fölsing-Hoffmann, Rechenbuch I. In O: Goldbeck; in M: S. Maschke, W. Crantz.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Elemente der Morphologie. Beschreibung einzelner Pflanzen. W. Die wichtigsten Vertreter der Säugetiere und Vögel. — Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. In O: Goldbeck; in M: S. Maschke, W. Crantz.

Schreiben: 2 St. Das kleine und grofse deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Entwickelung. Schreiben von einzelnen Wörtern. Fläschendräger.

Zeichnen: 2 St. Gerade Linien in verschiedenen Lagen. Winkel und deren Teilungen. Quadrate und deren Gliederung. Darstellung der vorderen Flächen geradlinig begrenzter Holzkörper in verschiedenen Gruppierungen. Kreise und deren Gliederung, Rosetten, Ellipsen, Anwendung der verschiedenen gekrümmten Linien auf Zierformen. S. Jonas, W. v. Brandis.

Gesang: 2 St. Einstimmiger Gesang von Chorälen, Liedern und Übungen (Tonleitern). Notenkenntnis. Vorzeichnung. Entwickelung der Aussprache beim Gesange, Atemholen. Rhythmische Vorübungen und Takteinteilung. — Bellermann, Anfangsgründe der Musik. Succo.

B. Vorschule.

Da infolge der halbjährlichen Aufnahme und Versetzung der Schüler jede der drei Klassen zwei Bestandteile hat, von denen einer dem anderen immer um ein Semester voraus ist, so sind für einige Lehrgegenstände gesonderte Abteilungen eingerichtet worden.

1. Erste Klasse.

Ordinarius: Herr Bethge.

Religionslehre: 3 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche. Kirchenlieder. 2 Psalmen. — Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Bethge.

Deutsch: 7 St. Übungen im Lesen und in der richtigen Auffassung des Gelesenen. Memorieren und Recitieren. Im engsten Anschlufs an das Lesebuch grammatische Übungen. Subjekt: Hauptwort nebst Artikel, persönliches Fürwort; Prädikat: Zeit- und Eigenschaftswort. Konjugation. Komparation. Objekt. Attribut. Deklination der Hauptwörter. Adverbiale Bestimmungen des Ortes, der Zeit, der Art und Weise. Adverbia und Präpositionen. Possessives, demonstratives und interrogatives Pronomen. Orthographische Übungen und Diktate. — Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch II; Regeln und Wörterverzeichnis f. d. d. Rechtschreibung. Bethge.

Geographie: 1 St. Berlin nebst Umgebung. Erläuterung der sich darbietenden geographischen Begriffe. Gestalt der Erde. Pole, Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Meridiane. Verteilung von Land und Wasser. Lage und ungefähres Gröfsenverhältnis der einzelnen Erdteile zu einander; desgleichen der Ozeane. Die fünf Erdteile im allgemeinen, Deutschland und Brandenburg spezieller. Alles mit steter Benutzung des Globus und der Wandkarten. Bethge.

Rechnen: 5 St. (3 St. I. und II. Abteilung getrennt, 2 St. kombiniert). Die vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise. Befestigung und Erweiterung des Einmaleins. Die gebräuchlichsten Mafse, Gewichte und Münzen. Resolvieren und Reduzieren, mündlich und schriftlich. — Vogel, Rechenbuch. Bethge.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und einfachen Texten. Bethge.

Gesang: 1 St. Haucke.

2. Zweite Klasse.

Ordinarius: Herr Fläschendräger.

Religionslehre: 3 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Bibelsprüche und Liederstrophen. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Morgen-, Abend- und Tischgebete. 2 Kirchenlieder. — Fürbringer, Biblische Geschichten. Fläschendräger.

Deutsch: 7 St. (2 St. I. und II. Abteilung getrennt, 5 St. kombiniert). Leseübungen und Besprechung des Gelesenen. Recitieren. Grammatische Übungen. Fall und Zahl der Hauptwörter; Person, Zahl, Zeit der Zeitwörter; Person und Zahl der persönlichen Fürwörter; Eigenschaftswörter als Prädikat und Attribut. Orthographische Übungen, Abschriften und Diktate. — Engelien und Fechner, Deutsches Lesebuch I. Fläschendräger.

Rechnen: 5 St. (3 St. I. und II. Abteilung getrennt, 2 St. kombiniert). Die vier Species im erweiterten Zahlenkreise. Einmaleins bis zwölf. — Vogel, Rechenbuch. Fläschendräger.

Schreiben: 4 St. Die kleinen und grofsen deutschen Buchstaben einzeln, in Wörtern und einfachen Texten; die kleinen lateinischen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Fläschendräger.

Gesang: 1 St. (auf 2 halbe Stunden verteilt). Fläschendräger.

3. Dritte Klasse.

Ordinarius: Herr Haucke.

Religionslehre: 3 St. Leicht verständliche Erzählungen aus der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testamentes. Sprüche und Liederstrophen. Kurze Morgen-, Abend- und Tischgebete. Haucke.

Deutsch: 6 St. (4 St. I. und II. Abteilung getrennt, 2 St. kombiniert). Sprechen einfacher Sätze, Zerlegen derselben in Wörter, Silben und Buchstaben (Lautieren, Silben- und Wörterlesen). Übungen im zusammenhängenden Lesen, Erklärung schwieriger Ausdrücke. Übungen in der richtigen Betonung und in der Beachtung der Interpunktion. Unterscheidung von Hauptwort und Artikel, Einzahl und Mehrzahl, Zeitwort und Eigenschaftswort. Memorier- und Deklamierübungen. Abschriften. — Wichmann, Fibel. Haucke.

Rechnen: 5 St. (I. und II. Abteilung getrennt). Auffassung und Benennung der Zahlen von 1—100, Auf- und Abwärtszählen, Verwandlung der Einer in Zehner und umgekehrt, Kenntnis der Ziffern. Die vier

Species im Zahlenkreise von 1—20, dann von 1—100. Das kleine Einmaleins anschaulich geübt. Schriftliche Übungen in der Form der sogenannten Übungsreihen. — Vogel, Rechenfibel. 4 St. Haucke. 1 St. Bethge.

Schreiben: 2 St. Die kleinen und grofsen Buchstaben einzeln und in Wörtern. Haucke.

Gesang: 1 St. (auf 2 halbe Stunden verteilt). Haucke.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterrichte waren auf Wunsch der Eltern dispensiert:

S.: U.IIO 6, U.IIM 2, O.IIIO 3, O.IIIM 2, U.IIIO 3, U.IIIM 4, zusammen 20 Schüler (sämtlich Konfirmanden). — W.: U.IIO 3, U.IIM 6, O.IIIO 4, O.IIIM 1, U.IIIO 3, U.IIIM 1, zusammen 18 Schüler (sämtlich Konfirmanden).

---

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnunterricht.

Den Turnunterricht erhalten die Schüler in der grofsen städtischen Turnhalle, Prinzenstrafse Nr. 70. Sie turnen in vier Abteilungen zu verschiedenen Zeiten: die erste Abteilung wöchentlich 3 Stunden, die zweite, dritte und vierte Abteilung je 2 Stunden (aber die dritte Vorschulklasse turnt nur 1 St.). Die erste Turnabteilung umfafst die Schulklassen I—O.IIIM; zur zweiten gehören die Schulklassen U.IIIO—IVM; zur dritten die Schulklassen VO—VIM; die vierte wird von den drei Vorschulklassen gebildet. — Zu Grunde liegt der im Jahre 1876 von Herrn Turnwart Fleischmann entworfene Lehrplan. Den Turnunterricht erteilten unter der Oberleitung des Herrn Fleischmann die Herren Turnwart Dr. Feddern, Turnlehrer Kregenow, Pfänder, Knüppel, Fläschendräger, Haucke und Marquardt.

Von der Teilnahme am Turnunterricht waren auf Grund ärztlichen Attestes dispensiert:

Im S.: O.I 7, U.I 4, O.II 2, U.IIO 4, U.IIM 3, O.IIIO 3, O.IIIM 6, U.IIIM 5, IVO 1, IVM 2, VO 5, VIO 2, VIM 1, 1. Vorsch. 4, 2. Vorsch. 5, 3. Vorsch. 2, zusammen 56 Schüler;

im W.: O.I 8, U.I 3, O.II 7, U.IIO 4, U.IIM 5, O.IIIO 4, O.IIIM 2, U.IIIO 1, U.IIIM 1, IVO 2, IVM 1, VO 5, VM 2, VIO 1, VIM 4, 2. Vorsch. 4, 3. Vorsch. 2, zusammen 56 Schüler.

b. Gesangunterricht

für die oberen und mittleren Klassen (obligatorisch).

Den Gesangunterricht erhalten die Schüler in drei Abteilungen. Erste Gesangklasse: wöchentlich 4 Stunden, davon 2 Stunden vierstimmiger Chorgesang, je 1 St. Vorbereitung für Sopran- und Altstimmen. Zweite Gesangklasse: Vorbereitungsstunden für Tenor- und Bafsstimmen, wöchentlich 2 Stunden. Dritte Gesangklasse, kombiniert aus den Schülern der Klassen U.IIIO—IVM, welche nicht in der ersten Gesangklasse mitsingen, wöchentlich 2 Stunden.

c. Zeichenunterricht

für die oberen und mittleren Klassen (fakultativ).

Den Unterricht erhalten die Schüler in drei Abteilungen, wöchentlich je 2 Stunden. Künstlerisches Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern und Gipsmodellen (Kopfteile und Köpfe, Ornamente, Blumen, Landschaften, Tiere) bis zu antiken Köpfen nach Gips, durchgebildet mit Licht und Schatten in verschiedenen technischen Behandlungsweisen. Die erste Abteilung aufserdem: S. Projektionslehre, W. Kunstgewerbliches Zeichnen (bis zu eigenen Kompositionen) für gegebene Flächenräume, wöchentlich 2 St.

Am fakultativen Zeichenunterrichte nahmen teil:

S.: 1. Abt. 21, 2. Abt. 32, 3. Abt. 26, zusammen 79 Schüler.
W.: 1. Abt. 32, 2. Abt. 30, 3. Abt. 32, zusammen 94 Schüler.

---

5. Zusammenstellung der bei dem Unterrichte gebrauchten Lehrbücher.

3. Vorschulklasse.

1. **Wichmann,** Fibel.
2. **Vogel,** Rechenfibel.

2. Vorschulklasse.

3. **Fürbringer,** Biblische Geschichten, Abteilung für die Mittelklassen.
4. **Engelien-Feehner,** Deutsches Lesebuch A, Teil I.
5. **Vogel,** Rechenbuch für die Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Nr. 5; aufserdem:

6. **Schulz-Klix,** Biblisches Lesebuch.
7. **Engelien-Feehner,** Deutsches Lesebuch A, Teil II.
8. **Regeln und Wörterverzeichnis** für die deutsche Rechtschreibung.

Sexta.

Nr. 6, 8; aufserdem:

9. **Bellermann** u. s. w., Deutsches Lesebuch für Sexta.
10. **Ellendt-Seyffert,** Lateinische Grammatik (neueste Aufl.).
11. **Gedike-Hofmann,** Lateinisches Lesebuch.
12. **v. Seydlitz,** Grundzüge der Geographie.
13. **Fölsing-Hoffmann,** Rechenbuch, Teil I.
14. **Wossidlo,** Leitfaden der Zoologie.
15. **Bellermann,** Anfangsgründe der Musik.

Quinta.

Nr. 6, 8, 10, 11, 12, 13, 14; aufserdem:

16. **Bellermann** u. s. w., Deutsches Lesebuch für Quinta.
17. **Plötz,** Französisches Elementarbuch.

Quarta.

Nr. 6, 8, 10, 11, 14, 17 (im unteren Cötus); aufserdem:

18. **Bellermann** u. s. w., Deutsches Lesebuch für Quarta.
19. **Wiggert,** Lateinisches Vocabularium.
20. **Plötz,** Französische Schulgrammatik (im oberen Cötus).
21. **Plötz,** Chrestomathie (im oberen Cötus).
22. **Schäfer,** Geschichtstabellen.
23. **v. Seydlitz,** Kleine Schulgeographie.
24. **Fölsing-Hoffmann,** Rechenbuch, Teil II.
25. **Kambly** II (Planimetrie).

Unter-Tertia.

Nr. 6, 10, 14, 19, 20, 21, 22, 23, 24; aufserdem:

26. **Tischer-Müller,** Lateinisches Übungsbuch.
27. **Bellermann,** Griechisches Lesebuch.
28. **Franke-v. Bamberg,** Griechische Formenlehre.
29. **Kambly** I (Arithmetik).
30. **Caesar,** de bello Gallico.
31. **Ovid,** Metamorphosen.

Ober-Tertia.

Nr. 10, 14, 25, 26, 28, 29, 30, 31; aufserdem:

32. **Hollenberg,** Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
33. **Schäfer,** Tabellen der brandenburgisch-preufsischen Geschichte.
34. **Hofmann,** Aufgaben aus der Arithmetik, Teil II.
35. **Xenophon,** Anabasis.

Unter-Secunda.

Nr. 10, 25, 26, 29, 32, 34, 35; aufserdem:

36. **Seyffert-v. Bamberg,** Hauptregeln der griechischen Syntax.
37. **v. Bamberg,** Homerische Formen.
38. **Hofmann,** Lehrbuch der Geschichte, Teil I.
39. **Gesenius-Kautzsch,** Hebräische Grammatik.
40. **Jochmann,** Grundrifs der Experimentalphysik.

Ober-Secunda.

Nr. 10, 25, 29, 32, 36, 37, 38, 39, 40; aufserdem:

41. **Süpfle,** Lateinische Stilübungen, Teil II.
42. **Hofmann,** Lehrbuch der Geschichte, Teil II.
43. **Kambly** III (Trigonometrie).
44. **Kambly** IV (Stereometrie).
45. **August,** Logarithmentafeln.

Unter-Prima.

Nr. 16, 25, 29, 32, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44; aufserdem:

46. **Herrig-Burguy,** La France littéraire.
47. **Hofmann,** Lehrbuch der Geschichte, Teil III.

Ober-Prima.

Nr. 10, 25, 29, 32, 36, 37, 38, 39, 40, 42, 43, 44, 45, 46, 47; aufserdem:

48. **Hofmann,** Lehrbuch der Geschichte, Teil IV—VI.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

5. Mai 1888. Es wird gestattet, bei Eintritt gröfserer Hitze den von 8—1 Uhr angesetzten Vormittagsunterricht eine Stunde früher beginnen zu lassen.

15. Mai 1888. Es werden dem Luisenstädtischen Gymnasium drei junge Leute zur Prüfung auf ihre Reife für Prima überwiesen.

17. Mai 1888. Der Direktor wird zur Vereidigung auf Se. Majestät König Friedrich III. vorgeladen und angewiesen, demnächst die definitiv angestellten Lehrer des Luisenstädtischen Gymnasiums auf Se. Majestät König Friedrich III. zu vereidigen.

1. August 1888. Die Geburts- und Todestage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und Sr. Majestät des Kaisers Friedrich sollen fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in allen Schulen begangen werden.

15. August 1888. Der Direktor wird zur Vereidigung auf Se. Majestät König Wilhelm II. vorgeladen und angewiesen, demnächst die definitiv angestellten Lehrer des Luisenstädtischen Gymnasiums auf Se. Majestät König Wilhelm II. zu vereidigen.

5. November 1888. Die provisorische Beschäftigung des Malers A. v. Brandis als Zeichenlehrer am Luisenstädtischen Gymnasium wird genehmigt.

4. Januar 1889. Die Ferien für das Jahr 1889 werden in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien: Schluſs des Schuljahres Sonnabend den 6. April, Anfang des neuen Schuljahres Donnerstag den 25. April. 2. Pfingstferien: Schluſs der Lektionen Freitag den 7. Juni, Anfang derselben Donnerstag den 13. Juni. Sommerferien: Schluſs der Lektionen Sonnabend den 6. Juli, Anfang derselben Montag den 12. August. 4. Michaelisferien: Schluſs des Sommersemesters Mittwoch den 2. Oktober, Anfang des Wintersemesters Donnerstag den 10. Oktober. 5. Weihnachtsferien: Schluſs der Lektionen Sonnabend den 21. Dezember, Anfang derselben Montag den 6. Januar 1890.

2. Des Magistrates hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt.

11. Juli 1888. Die durch den Abgang zweier ordentlichen Lehrer entstandenen Vakanzen werden durch Aufrücken sämtlicher ordentlichen Lehrer besetzt. Die 10. ord. Lehrerstelle wird dem Schulamtskandidaten Dr. Boettich er übertragen. Die 11. ord. Lehrerstelle wird eingezogen; 20 Lehrstunden sollen gegen Remuneration von wissenschaftlichen Hülfslehrern erteilt werden.

16. August 1888. Die Wahl des Schulamtskandidaten Dr. Boetticher zum ord. Lehrer am Luisenstädtischen Gymnasium ist vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt worden.

11. September 1888. Der Direktor wird beauftragt, dem zum ord. Lehrer am Luisenstädtischen Gymnasium gewählten Dr. Boetticher den Diensteid abzunehmen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das verflossene Schuljahr 1888/89 wurde am Donnerstag den 19. April 1888 eröffnet.

Die Ferien sind genau nach den im vorigen Jahresbericht S. 17 bekannt gemachten Bestimmungen eingehalten worden. Aufserdem fiel der Unterricht aus am 2. September (Feier des Sedanfestes), am 2. November (Feier des märkischen Reformationsfestes), am 4. September und 11. März (mündliche Abiturientenprüfungen), sowie an dem Tage des Ablebens und an dem Tage der feierlichen Beisetzung Sr. Majestät des verstorbenen Kaisers Friedrich. An mehreren Tagen wurde einzelnen Klassen der Nachmittag freigegeben zur Veranstaltung von Ausflügen in die Umgegend Berlins. Solche Ausflüge wurden von sämtlichen Klassen unternommen; bei den Primanern dehnten sich dieselben zu ganzen Tagestouren aus.

Am 16. Juni fand in der Aula eine Trauerfeier, am 30. Juni eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich statt. Die Reden hielt der Direktor.

Am 2. September fand die Feier des Sedantages statt. Musikalische Vorträge der Schüler wechselten mit Deklamationen derselben ab; unter anderem wurde „Weihnachten vor Paris“, ein patriotisches Festspiel von Dr. Hans Meyer, zur Aufführung gebracht. Nach dem Hoch auf den Kaiser sangen zum Schluſs alle Anwesenden gemeinsam die Nationalhymne.

Am 18. Oktober fand in der Aula eine Erinnerungsfeier an weiland Se. Majestät Kaiser Friedrich statt. Die Rede hielt Herr Goldbeck.

Am 2. November wurde der Gedächtnistag des märkischen Reformationsfestes gefeiert. Die Festrede hielt der Ober-Primaner Georg Küntzel über „Johann Hufs' Leben und Wirken“. Hierauf sprach der Direktor über die spezielle Bedeutung des Tages und überreichte dem Ober-Primaner G. Küntzel im Namen des Lehrer-Kollegiums die vom Magistrat zur Verfügung gestellte Reformations-Denkmünze.

Am 26. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Schulaktus gefeiert, bei welchem Herr Dr. Boetticher die Festrede hielt. Aus demselben Anlafs wurde am 28. Januar in der grofsen städtischen Turnhalle in der Prinzenstrafse ein Schauturnen der Gymnasialklassen veranstaltet, an welchem die Angehörigen der Lehrer und Schüler in grofser Anzahl teilnahmen.

Am 9. März fand in der Aula eine Erinnerungsfeier an weiland Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. statt, bei welcher Herr Kabisch die Rede hielt. Am 22. März wurde in den einzelnen Klassen von den Ordinarien auf die Bedeutung des Tages hingewiesen.

Ostern 1888 schieden von der Anstalt die ord. Lehrer Dr. Bohm und Dr. Fischer, um einer ehrenvollen Berufung der Patronatsbehörde Folge zu leisten, welche Herrn Dr. Bohm zum Oberlehrer an der 4. Höheren Bürgerschule, Herrn Dr. Fischer zum Kreis- und Stadt-Schulinspektor gewählt hatte. Beide Herren, von denen der erstere aufser der Probezeit 12 Jahre, der letztere 7 1/2 Jahre am Luisenstädtischen Gymnasium thätig gewesen ist, haben in einmütigem Zusammenwirken mit ihren Amtsgenossen auf die geistige und sittliche Förderung der Jugend in so hervorragender Weise eingewirkt, dafs die Anstalt ihnen für ihre Dienste zu dauerndem Danke verpflichtet ist. Unsere herzlichsten Wünsche sind ihnen nach der Stätte ihrer neuen Wirksamkeit gefolgt; möge auch dort ihre Thätigkeit so gesegnet sein, wie sie in dem Gedächtnis ihrer früheren Kollegen und Schüler fortlebt.

Am 22. Oktober 1888 starb eines plötzlichen Todes Herr Maler Jonas, welcher seit Gründung des Luisenstädtischen Gymnasiums im Jahre 1864 an demselben als Zeichenlehrer thätig gewesen war. Rastlos strebend in seinem künstlerischen Berufe und mit voller Hingebung des Amtes waltend, zu welchem er durch eigene Neigung geführt war, hatte er bei seinen Kunstgenossen Anerkennung, bei seinen Amtsgenossen Hochachtung, bei seinen Schülern dankbare Anhänglichkeit gefunden. Trauernden Herzens haben wir den braven Mann zu Grabe geleitet. Seiner Erinnerung wurden in der Schlufsandacht vor den Weihnachtsferien von dem Direktor Worte der Liebe, Anerkennung und Dankbarkeit gewidmet.

Die eine der durch den Abgang der Herren Dr. Bohm und Dr. Fischer frei gewordenen ordentlichen Lehrerstellen wurde vom Magistrat Herrn Dr. Boetticher übertragen, während die andere künftig in Wegfall kommt.

Carl Emil Franz Boetticher, geboren am 21. Oktober 1858 zu Gerbstedt im Mansfelder Seekreis als Sohn des dortigen Superintendenten Boetticher, erhielt seine Vorbildung auf der höheren Bürgerschule zu Genthin, besuchte seit Ostern 1871 die Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a./S. und verliefs dieselbe Michaelis 1878 mit dem Zeugnis der Reife. Darauf studierte er in Halle Theologie und Germanistik und seit Michaelis 1880 in Berlin klassische Philologie und Theologie. Am 15. Juli 1884 wurde er an der Universität zu Berlin zum Doctor philosophiae promoviert, bestand im Februar 1886 vor der Königlichen wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission zu Halle das Examen pro facultate docendi und absolvierte von Ostern 1886 bis Ostern 1887 am Luisenstädtischen Gymnasium zu Berlin das pädagogische Probejahr. Von Ostern bis Johannis 1887 war er an derselben Anstalt, darauf bis Ostern 1888 am Progymnasium zu Grofs-Lichterfelde als wissenschaftlicher Hülfslehrer beschäftigt. Seit dem 1. April 1888 ist er am Luisenstädtischen Gymnasium als ordentlicher Lehrer angestellt. — Veröffentlicht hat derselbe: De allitterationis apud Romanos vi et usu, Berlin 1884.

Im Juni 1888 wurde der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Professor Succo, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie der Künste gewählt und diese Wahl von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestätigt.

Michaelis 1888 beendigten die Herren Schulamtskandidaten Jaedicke, Reinhold und Schwarz das pädagogische Probejahr. Zu derselben Zeit begannen die Herren Schulamtskandidaten Jacobs und Wienecke das pädagogische Probejahr an der Anstalt.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden beteiligten sich in einigen Stunden am Unterricht im S. die Herren Schulamtskandidaten Jaedicke, Dr. Landwehr, Reinhold, Schwarz, Dr. Stofs, am Gesangunterricht Herr Musiklehrer Senff; im W. die Herren Schulamtskandidaten Jaedicke, Dr. Landwehr, Schwarz, Dr. Stofs.

Im Januar 1889 wurde Herr Prof. Dr. O. Müller auf 14 Tage als Geschworener einberufen.

Der Gesundheitszustand im Lehrer-Kollegium war, namentlich im Winter-Semester, ein ungünstiger. Gröfsere Unterbrechungen erfuhr der regelmäfsige Unterrichtsgang durch Erkrankung der Herren Professor Dr. Bernhardi, Prof. Dr. Schmidt, Oberl. Dr. Koch, Dr. Kamieth, Kabisch, Goldbeck. An der Vertretung haben sich die Herren Schulamtskandidaten mit dankenswerter Bereitwilligkeit beteiligt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II		O. III		U. III		IV		V		VI		Sa.	1.	2.	3.	Sa.
				O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M					
1. Bestand am 1. Februar 1888	23	27	38	34	30	39	24	36	38	42	50	51	44	47	40	563	47	57	60	164
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887/88 .	13	—	4	11	—	4	—	5	—	7	4	3	3	2	1	56	2	—	2	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	11	23	29	—	22	—	24	—	39	—	37	—	23	—	220	28	26	—	54
3b. Zugang durch Übertritt in den Wechselcötus . . .	—	—	—	2	1	3	6	10	9	8	11	4	9	7	8	78	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	1	2	2	2	—	—	—	1	11	3	24	—	—	28	28
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89 . . .	23	25	47	31	29	26	29	36	39	47	49	41	47	41	43	553	50	55	60	165
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	3	—	—	1	—	2	—	—	—	7	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	10	—	3	2	10	—	4	8	3	4	6	2	4	1	3	60	3	1	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	11	14	15	—	19	—	21	—	35	—	38	—	31	—	21	205	27	29	—	56
7b. Zugang durch Übertritt in den Wechselcötus . . .	—	—	—	5	8	9	3	15	10	8	6	5	8	9	2	88	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	3	1	10	18	—	—	29	29
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	24	28	45	28	27	32	24	33	46	48	44	39	42	48	33	541	53	56	58	167
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	1	5	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	24	28	45	28	27	32	24	34	46	47	44	40	42	47	34	542	53	56	58	167
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,9	17,5	16,9	15,7	15,3	15,1	14,5	13,8	13,4	12,6	12,2	11,8	11,1	10,4	9,8	—	8,9	7,6	6,9	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	440	16	2	95	535	15	3	138	3	—	24	165	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	426	11	2	102	522	16	3	138	3	—	26	167	—	—
3. Am 1. Februar 1889	427	11	2	102	522	16	3	138	3	—	26	167	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 33, Michaelis 1888: 24 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 9, Michaelis: 8.

C. Übersicht über die Abiturienten.

I. Michaelis 1888.

Mündliche Prüfung am 4. September unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand des Vaters	Auf dem Gymnasium Jahre	In der Prima Jahre	Künftiger Beruf
1. Karl Pochhammer . . .	13. 1. 1870	Treptow a. T.	evang.	Landgerichtsrat	9½	2½	stud. klass. Philologie
2. Albert Terpe	5. 5. 1868	Berlin	evang.	Zimmermeister	9½	2½	stud. Rechtswissenschaft
3. Paul Schacht	12. 10. 1866	Berlin	evang.	† prakt. Arzt	13	2½	stud. Theologie
4. Max Ramlau	4. 10. 1867	Berlin	evang.	Rentier	11½	3	stud. Rechtswissenschaft
5. Ernst Roth	1. 4. 1871	Berlin	evang.	Sekretär	8½	2	stud. Theologie
6. Paul Eisermann	1. 2. 1870	Berlin	evang.	Justizrat	9	2	stud. Rechtswissenschaft
7. Wilhelm Nicolai	17. 8. 1868	Greifswald	evang.	Kaufmann	7½	2	stud. Medizin
8. Walther Koch	6. 9. 1868	Stolp i. P.	evang.	Oberlehrer	10½	2½	stud. Mathematik
9. Hermann Ziemer. . . .	31. 3. 1869	Berlin	evang.	Lehrer	10½	2½	stud. Theologie
10. Fritz Neumann	5. 4. 1870	Berlin	evang.	Lehrer	8¼	2	stud. Rechtswissenschaft.

2. Ostern 1889.

Mündliche Prüfung am 1. März unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates Herrn Gruhl.

11. Georg Küntzel	20. 11. 1870	Schroda	evang.	Geh. Justizrat	9	2	stud. Geschichte
12. Ernst Zermelo	27. 7. 1871	Berlin	evang.	Prof. u. Oberlehrer	9	2	stud. Mathematik
13. Georg Loewe	12. 7. 1871	Berlin	mos.	† Fabrikbes. u. Abg.	8½	2	stud. Rechtswissenschaft
14. Gustav Doehl	2. 2. 1871	Berlin	evang.	Spediteur	7½	2	stud. Rechtswissenschaft
15. Hans Richter	6. 5. 1868	Mariend. b. B.	evang.	Prediger	8	2½	Ingenieurfach
16. Paul Richter	6. 5. 1868	Mariend. b. B.	evang.	Prediger	8	2½	stud. Medizin
17. Hans Gossen	28. 11. 1870	Elbing	evang.	Fabrikbesitzer	8	2	stud. Medizin
18. Siegfried Rosenfeld . .	12. 3. 1869	Königsb. i. P.	mos.	Fabrikbesitzer	9½	2	stud. Philologie
19. Adolf Brüssau	16. 7. 1868	Berlin	evang.	Fabrikant	5½	2½	stud. Theologie
20. Franz Behrend	7. 1. 1868	Berlin	evang.	† Bureaubeamt. a. D.	9½	2	stud. Theologie.

Die unter Nr. 5, 6, 12, 13, 14 verzeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Sommer-Semester gut, im Winter-Semester dagegen ungünstig. Leider haben wir den Tod eines Schülers zu beklagen: des Ober-Quintaners Alexander Herz, welcher an einer Blinddarm- und Bauchfellentzündung starb.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek (verwaltet von Hrn. Prof. Dr. Bernhardi) wurde um folgende Werke vermehrt:

A. Angekauft wurden: Engelhorn Schulgesundheitspflege. Aufserdem an Fortsetzungen: Thalheim Griechische Rechtsaltertümer; Droysen Griechische Kriegsaltertümer; Thumser Griechische Staatsaltertümer; Meusel Lexicon Caesarianum; Gerber und Graef Lexicon Taciteum; Servius ed. Thilo et Hagen; Corpus scriptorum ecclesiasticorum Latinorum ed. cons. academ. Vindob.; Mommsen Römische Staatsaltertümer III; Allgemeine deutsche Biographie; Herders Werke hsgb. von B. Suphan; Grimm Deutsches Wörterbuch; Jahrbücher der deutschen Geschichte; von Ranke Weltgeschichte; Oncken Weltgeschichte in Einzeldarstellungen; Giesebrecht Deutsche Kaiserzeit. — Ferner der Jahrgang 1888 folgender Zeitschriften: Literarisches Centralblatt; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für klassische Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für deutsches Altertum; Neues Archiv für ältere deutsche Geschichte; Clebsch-Neumann Mathematische Annalen; Journal für Mathematik; Wiedemann Annalen der Physik und Chemie.

B. Geschenkt wurden: a) Von dem Magistrat der Stadt Berlin: Berliner Volkszählung vom J. 1880, Heft 1; Übersicht der Fortbildungsschulen; Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. — b) Von dem Direktor der Anstalt: Wochenschrift für klassische Philologie 1888; Hermes 1888; Rheinisches Museum 1888. — c) Von Herrn Kammergerichtsrat Keyfsner: Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde; Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde; Verhandlungen der afrikanischen Gesellschaft; Zeitschrift des deutschen Sprachvereins; Katalog der Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde; eine Anzahl Broschüren. — d) Von Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rammelsberg: Corpus inscr. Lat. XI 1 u. XII; Corpus inscr. Graec. IV 1 u. 2; Corpus inscr. Att. II 3. — e) Von Herrn Dr. med. Thorner: Mehrere Bände der Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde und der afrikanischen Gesellschaft. — f) Durch Herrn Oberlehrer Dr. Rödiger: Joh. v. Müller Sämtliche Werke; Buchholz Geschichte Napoleon Bonapartes. — g) Vom Verfasser: M. Bänitz, Griechisches Übungsbuch für Tertia, von den Anfängen bis zur Anabasislektüre führend.

2. Für die Schülerbibliothek (verwaltet von Herrn Prof. Dr. Bernhardi) wurden angekauft: Freytag Aus dem Mittelalter; Das Buch der Erfindungen Band 5 u. 6; Lyell Das Alter des Menschengeschlechtes; Kutzen Das Deutsche Land; Eberty Preufsische Geschichte. — Geschenkt wurden von dem Ober-Primaner Gustav Doehl: Richter Deutsche Sagen; von dem Ober-Primaner Georg Loewe: Riecke Pythagoras und Glaser Schlitzwang; von dem Unter-Primaner Ekhard Müller: v. Hanstein Die Alfinge, altdeutsche Kulturbilder; von dem Ober-Sekundaner Walther Müller: F. Schultz Chronik der Residenzstadt Charlottenburg.

3. Für das physikalische Kabinett (verwaltet von Herrn Prof. Dr. Krech) wurden angeschafft: ein Universal-Apparat von Mang für den Unterricht in der mathematischen Geographie, ein Mikrophon, ein Ampèremeter, zwei Elektroskope nach Kolbe, Fufsklemmen nach Holtz, ein Glaswürfel, ein Glaskasten zu optischen Versuchen, Gerätschaften, Glassachen, Chemikalien. — Geschenkt wurde von Herrn Boese: eine Glühlampe.

4. Für das naturwissenschaftliche Kabinett (verwaltet von dem ord. Lehrer Herrn Crantz) wurden angekauft: ein Steppenhuhn und ein Hahn gestopft, ein Pferdefufsskelett, ein Rinderfufsskelett, eine gröfsere Anzahl von Mineralien und 40 mikroskopische Präparate für den botanischen Unterricht. — Geschenkt wurden von dem Unter-Tertianer Reinhard Rietz ein Ammonshorn und eine Seebirne.

5. Für den geographischen Apparat wurden angekauft: Kiepert Wandkarte von Deutschland; v. Sydow Wandkarte der östlichen und westlichen Hemisphäre; Kiepert Wandkarte von Alt-Griechenland; Kiepert Physikalische Karte von Skandinavien.

6. Für den Gesangunterricht wurden angekauft: Grell Deutsche Lieder; Boehmer Drei Psalmen; Succo Cantate; Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn; Ergänzungen zu älteren Werken.

7. Für den Zeichenunterricht wurden angekauft: einige Gipsmodelle, einige Holzornamente und einige Vorlagen (Landschaften, Köpfe u. s. w.).

Für alle Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen.

1. Der Bestand des Schüler-Unterstützungsfonds betrug am Ende des vorigen Rechnungsjahres 10 275 Mark in zinstragenden Papieren und 133,43 Mark bar und ist seitdem durch die regelmäfsigen Zinsen und durch freundliche Zuwendungen (Herr Kaufmann Herz schenkte 50 Mark) auf 10 975 Mark in zinstragenden Papieren und 93,43 Mark bar angewachsen. — Aus den Mitteln der Stiftung wurden 150 Mark als Unterstützung an bedürftige und würdige Schüler verteilt (in Einzelbeträgen von 30 resp. 15 Mark).

2. Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse besafs am Ende des vorigen Rechnungsjahres ein Vermögen von 13 900 Mark in zinstragenden Papieren und 42,59 Mark bar (incl. 700 Mark in zinstragenden Papieren und 14,75 Mark bar zur Bestreitung der Kosten für die Erhaltung und Pflege des Grabmals des verstorbenen Direktor Klemens). Der gegenwärtige Kassenbestand beträgt 15 200 Mark in zinstragenden Papieren und 64,64 Mark bar (incl. 700 Mark in zinstragenden Papieren und 30,20 Mark bar zur Bestreitung der Kosten für die Erhaltung und Pflege des Grabmals des verstorbenen Direktor Klemens).

Aufser den regelmäfsigen Zinsen und den Beiträgen der Mitglieder sind für dieselbe eingegangen: von Herrn Kaufmann Schuricht 300 Mark; von einem Ungenannten 50 Mark; von Herrn Professor Dr. Krech 12 Mark; von Herrn Stadtrat a. D. Halske 150 Mark; von einem Ungenannten 50 Mark. Sämtliche Wertpapiere werden im Magistratsdepositorium aufbewahrt.

Für alle dem Gymnasium gemachten Zuwendungen spreche ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

I. Die Eltern unserer Schüler werden auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam gemacht und um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln ersucht:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber; b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, letzterer sobald und solange er krampfartig auftritt.

2. Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliefsen.

Die Meldung, dafs ein Schüler von einer der oben angegebenen Krankheiten befallen sei, hat unmittelbar an den Direktor der Schule zu erfolgen.

3. Das Gleiche (wie in Nr. 2) gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 genannten Krankheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der gesunde Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt und eine Übertragung der Krankheit durch ihn auf andere nicht zu befürchten ist.

4. Die Schüler, welche gemäfs Nr. 2 und 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, können zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor einzureichen ist, die Gefahr der Ansteckung für beseitigt erklärt.

II. Das Verreisen der Schüler vor dem Anfange der Ferien, namentlich der Sommerferien, ohne die (vorher einzuholende) Bewilligung des Direktors ist streng verboten. — Die Ferienordnung für das Schuljahr 1889/90 findet sich S. 17 verzeichnet.

III. Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts sind an den Magistrat (nicht an die Schuldeputation) zu richten, aber dem Direktor einzureichen, und zwar unversiegelt und bis zum 1. März bezw. 1. September. In der Vorschule giebt es keine Freistellen. Schüler der Gymnasialklassen, für welche um Freischule gebeten wird, sollen mindestens ein Jahr lang Schulgeld gezahlt haben. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist aufser der Bedürftigkeit des Petenten erforderlich, dafs alle 3 oder 4 Brüder den Klassen Prima bis Sexta einer höheren städtischen Lehranstalt angehören, und dafs bei allen das Betragen und die Leistungen ohne Tadel sind.

IV. Der Abgang eines Schülers ist, wenn er am Schlufs eines Semesters erfolgen soll, 4 Wochen vor demselben schriftlich dem Direktor anzuzeigen. Zugleich wird die Mitteilung erbeten, welche Schule derselbe künftig besuchen oder welchen Beruf er ergreifen wird, sowie ob ein Abgangs-Zeugnis ausgestellt werden soll.

V. Die Schüler sind von Hause so zu entlassen, dafs sie sich nicht früher als 10 Minuten vor dem gesetzlichen Anfange in der Anstalt einfinden. Ich bitte die geehrten Eltern recht dringend, hierauf zu achten.

VI. Das Schuljahr wird am Sonnabend den 6. April im Kreise der Schule mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Austeilung der Censuren geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April vormittags 9 Uhr.

VII. Die nächste Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet statt am Mittwoch den 3. April nachmittags 3 Uhr im Gymnasialgebäude 1 Treppe rechts. Die Aufzunehmenden haben alle einen Impfschein oder, wenn sie vor 1877 geboren sind, einen Wieder-Impfschein vorzulegen, ebenso alle das Abgangs-Zeugnis der etwa zuvor besuchten Schule, desgleichen evangelische Schüler, die nach 1873 geboren sind, den Taufschein, welchen die Kirchen zu diesem Zwecke unentgeltlich ausstellen.

VIII. Die für das Luisenstädtische Gymnasium angemeldeten Schüler werden, soweit sie nicht von einer anderen höheren Lehranstalt abgegangen sind, einer Prüfung (s. Nr. VII) unterzogen und haben sich zu diesem Zwecke mit liniiertem Papier und Schreibmaterial zu versehen.

IX. Nach der Minist.-Verf. vom 23. April 1883 ist für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse das vollendete sechste Lebensjahr erforderlich. Eine Aufnahme in die Sexta wird durch das Absolvieren der Vorschule nicht gerechtfertigt, wenn der Schüler nicht das vorgeschriebene Lebensalter (das vollendete neunte Lebensjahr) erreicht hat.

X. Anmeldungen neuer Schüler werden für die Aufnahme zu Michaelis 1889 nicht vor dem 1. Mai 1889, für die zu Ostern 1890 nicht vor dem 1. November 1889 entgegengenommen resp. berücksichtigt. Die Anmeldung wird schriftlich erbeten; Anmeldungsformulare verabreicht der Schuldiener (Hofgebäude). Hat die Aufnahme des angemeldeten Schülers nicht erfolgen können, so gilt die Anmeldung als erloschen und mufs event. zum nächsten Termine erneuert werden.

XI. Alle zur Zeit die Schule Besuchenden sind in dem Jahre, in welchem sie das 12. Lebensjahr beenden, impfpflichtig. Die Impfpflichtigen, welche sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen, jedoch einen Impfschein mit dem Vermerk erhalten haben, dafs die Impfung ohne Erfolg gewesen sei, sind verpflichtet, sich im folgenden Jahre von neuem impfen zu lassen. Wer nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Male ohne Erfolg gimpft ist, hat der Impfpflicht genügt.

Bemerkung. Die im Jahre 1877 geborenen, also in diesem Jahre impfpflichtigen Schüler der Anstalt, sowie diejenigen über 12 Jahre alten Schüler, welche in den Vorjahren zum ersten oder zweiten Male ohne Erfolg geimpft sind und daher nach Vorstehendem die Impfung wiederholen lassen müssen, können von dem Impfarzt des Bezirkes unentgeltlich geimpft werden; der Termin wird den Schülern bekannt gemacht.

XII. Bei den von den Lehrern korrigierten Arbeiten der Schüler wird die Unterschrift der Eltern nicht verlangt. Es mufs demnach den Eltern dringend anempfohlen werden, den häuslichen Fleifs ihrer Söhne sorgfältig zu überwachen, von ihren Leistungen durch regelmäfsige Einsicht der Schulhefte Kenntnis zu nehmen (unter jede Arbeit wird ein Urteil geschrieben) und sich rechtzeitig mit dem Ordinarius und den übrigen Lehrern der Klasse in Verbindung zu setzen.

Die Lehrer sind zur Erteilung näherer Auskunft stets gern bereit; da hierzu weder die Klassenlokale noch die Korridore vor denselben gestattet werden können, so erfolgt die Rücksprache am besten nach Anfrage bei den Lehrern in deren Wohnungen.

Mitteilungen über das Verhalten der Schüler werden den Eltern durch die Post übersandt (unfrankiert als portopflichtige Dienstsache); sie erfolgen regelmäfsig nur dann, wenn Arrest über den Schüler verhängt ist.

XIII. Die Teilnahme am Zeichenunterricht ist in den Klassen Ober-Prima bis Unter-Tertia freigestellt. Über dieselbe haben die Eltern der Schüler beim Beginn jedes Semesters zu entscheiden, werden aber ersucht, eine Dispensation von diesem Unterrichte im Laufe des Semesters nicht zu beantragen, vielmehr vorher in Betracht zu ziehen, ob die Teilnahme eine ungehinderte und ununterbrochene sein kann.

XIV. Den Schülern ist der Besuch von Bierlokalen und Konditoreien ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet.

XV. Die Aufmerksamkeit der Eltern sei auf das Unwesen hingelenkt, das mit Verbreitung gewisser buchhändlerischer Anzeigen getrieben wird. Da solche Anpreisungen die unlauteren Absichten, denen sie vielfach entspringen, nicht immer deutlich zur Schau tragen und meist auf dem Wege zur Schule oder vor dem Gymnasialgebäude den Knaben in die Hände gespielt werden, so ist es vielleicht nicht überflüssig, vor der Annahme zu warnen, als ob dergleichen in irgend einer Weise durch die Autorität der Schule gedeckt werde. In allen zweifelhaften Fällen empfiehlt sich eine unmittelbare Anfrage bei den Lehrern der Anstalt.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung

am Mittwoch den 3. April 1889, vormittags von 9 Uhr ab.

Choral: Morgenglanz der Ewigkeit.

9^{15} Uhr	3. Vorschulklasse: Rechnen	Herr Haucke.
9^{45} „	2. Vorschulklasse: Deutsch	Herr Fläschendräger.
10^{15} „	Sexta O: Lateinisch	Herr Dr. Boetticher.
10^{45} „	Quinta M: Naturbeschreibung	Herr Dr. Maschke.
11^{5} „	Quarta M: Französisch	Herr Kabisch.
11^{35} „	Unter-Tertia M: Ovid	Herr Dr. Harder.
12^{5} „	Ober-Tertia M: Geschichte	Herr Dr. Streicher.

Hierauf wird die erste Singeklasse folgende Gesangstücke vortragen:

1) Grell Psalm 121.
2) Drei Lieder: a) Succo Waldesruh; b) Grell Abend; c) Mendelssohn Neujahrslied.

Zu dieser Prüfung lade ich ehrerbietigst und ergebenst ein.

Direktor H. Müller.

(9)

K. Wilhelms-Gymnasium in Berlin.
Schuljahr 1888/89.

Jahresbericht

womit zu der

am 5. April

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Professor Dr. O. Kübler.

Voran eine Umarbeitung des Anhangs für homerische Vers- und Formenlehre zu dem Griechischen Vokabularium von Otto Kübler.

Berlin, 1889.

Buchdruckerei von Trowitzsch & Sohn.
Leipziger-Strafse 133.

1889. Progr. Nr. 65.

Zur homerischen Vers- und Formenlehre.

(Als Manuskript gedruckt.)

1. Der homer. Hexameter hat gewöhnlich einen Einschnitt (*τομή*) im 3. Fuſse, entweder nach der ersten Kürze dieses Fuſses (*κατὰ τρίτον τροχαῖον*):

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, μοῦσα, ‖ πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά

oder unmittelbar nach der Hebung (*πενθημιμερής*):

Μῆνιν ἄειδε, θεά, ‖ Πηληιάδεω Ἀχιλῆος.

Seltener gliedert sich der Vers durch einen Einschnitt nach der Hebung des 4. Fuſses (*ἑφθημιμερής*), zu welchem sich meist eine Nebencäsur nach der Hebung des 2. Fuſses gesellt (*τριθημιμερής*):

Εἶμ' Ὀδυσεὺς | Λαερτιάδης, ‖ ὃς πᾶσι δόλοισιν.

Fällt ein Wortende mit dem Schluſs des 4. Fuſses zusammen, so heiſst dieser Einschnitt bukolische Diäresis:

ναιετάω δ' Ἰθάκην | εὐδείελον· ‖ ἐν δ' ὄρος αὐτῇ.

2. Vokalischer Auslaut darf im Lesen vor vokalischem Anlaut nicht elidiert werden. Synizese (12) kann eintreten. Wo Elision stattfindet, wird der Endvokal schon in der Schrift ausgelassen und seine Stelle durch den Apostroph bezeichnet (s. Gr. 13, 3).

3. Elidiert wird zuweilen auch *ι* im dat. sg. (*θυγατέρ' ἰφθίμῃ*), ferner oft der Diphthong *αι* in den Passivendungen *μαι, ται, σθαι* und selten *οι* in den Dativen *μοι* und *τοι* (*σοι*).

4. Hiatus ist erlaubt nach den nicht elidierbaren Vokalen, besonders also nach dem Auslaut *ν̆*, zuweilen nach der Dativendung *ῐ* im Singular, auſserdem nach *τί, τὶ, ὅτι, περί, πρό, τό*; ferner an allen Cäsurstellen, aber auch sonst nach langem Auslaute in der Vershebung, besonders wenn Interpunktion eine Pause entstehen läſst.

5. Auslautende lange Vokale und Diphthonge in der Thesis werden vor vokalischem Anlaut gewöhnlich verkürzt und bewirken schwachen oder uneigentlichen Hiatus (z. B. *ἄνδρα μοῐ ἔννεπε, πλάγχθῐ̆ ἐπεί*).

6. Eine Anzahl vokalisch anlautender Wörter wurde mit einem Hauche gesprochen, der dem lateinischen V gleich klang; sein Zeichen ist ein doppeltes *Γ* (*ϝ*) und heiſst daher Digamma. Derselbe fand sich z. B. in *ϝαρ* (lat. ver), *ϝεσθής* (vestis), *ϝέσπερος* (Vesperus), *ϝοῖκος* (vicus), *ϝοῖνος* (vinum), *ϝιδεῖν* (videre), *ϝέργον* (Werk). Daher bildet vor digammiertem Anlaut vokalischer

---

Vorbemerkung. Obige Zusammenstellung gehört zu dem Griechischen Vokabularium des Direktors Dr. O. Kübler. Sie ist mit allmählicher Nachbesserung und teilweiser Ergänzung von der 2. bis zur 10. Auflage (1857—87) als Anhang gedruckt worden. Ihre Bestimmung war, als Anhalt für Einprägung der Regeln zu dienen, für welche bei der Lektüre selbst die Beispiele gesammelt werden sollten. Nach mehr als dreiſsigjährigem Gebrauche schien es notwendig, eine zeitgemäſse Umarbeitung eintreten zu lassen. Zu dieser hat Herr Professor Gleditsch gütigst die wesentlichsten Beiträge geliefert. Ihre Aufnahme in das Schulprogramm erfolgte zu dem Zwecke, die Schüler schon vor dem Druck einer neuen Auflage mit Exemplaren zu versehen und für dieselbe zugleich weitere Erfahrungen im Unterricht, sowie etwaige Nachträge zu sammeln. Die, übrigens vereinzelten, Citate: Gr. beziehen sich auf die Kleinere griechische Sprachlehre von K. W. Krüger.

Auslaut nur scheinbaren Hiatus (z. B. *οὐ γάρ πω νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος ἐρυθρός*) und konsonantischer Auslaut unsichtbare Position (z. B. *ἀρνύμενος ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων*).

7. Aphäresis ist Abfall des Anlautes: *κεῖνος* statt *ἐκεῖνος*, *ῥά* statt *ἄρα* (*τόν ῥ' Ἀγαμεμνονίδης τηλέκλυτος ἔκταν' Ὀρέστης*), Synkope Auslassung vokalischen Anlautes (Gr. 18, 11), Apokope Abwerfung kurzen Endvokals vor konsonantischem Anlaut: *ἄῤ* statt *ἄρα* und in den Präpositionen *ἀνά, κατά, παρά*, selten *ὑπό* und *ἀπό*; das *ν* in *ἀνά* leidet dann die gewöhnlichen Veränderungen (Gr. 8, 11) und *τ* in *κατά* wird assimiliert (*ἄμ πεδίον, κὰπ πεδίον, κάββαλε κάτθανε*).

8. Zusammentreffen von Vokalen im Inlaut wird nicht gemieden. Daher ist a) die Unterlassung der Kontraktion häufig (*γένεα, ἐμέο, κτενέω*), b) die Verschmelzung der Vokale oft unvollständig (*πολλέων* aus *πολλάων* von *πολύς, στέωμεν* aus *στήομεν*), c) die Vereinigung zweier zum Diphthong sich verbindender Vokale noch nicht überall eingetreten (*ἐΰ, ὀΐομαι, Πηλεΐδης*).

9. Bei unvollständiger Kontraktion assimiliert sich gern ein vorausgehender A-Laut dem folgenden O-Laut und ein nachfolgender E-Laut dem vorausgehenden A-Laut (*ὁρόω* aus *ὁράω, ὁράᾳ* aus *ὁράει*; *κάρη κομόωντες Ἀχαιοί*); dabei kann Dehnung eintreten (*ἠβώοντες, ἠβώωσα*).

10. *εο* kann in *ευ* kontrahiert werden: *ἐμεῦ* aus *ἐμέο, μευ, σεῦ, εὖ* (42), *τευ* (48), *ὅττευ* (49). Verba auf *έω* kontrahieren nur in *ει* und *ευ* (*καλεῦντο, εἰσοιχνεῦσι*).

11. Verba auf *όω* können in unkontrahierten Formen *ο* in *ω* dehnen (*ὑπνώοντες; οὔτε φυτεύουσιν χερσὶν φυτὸν οὔτ' ἀρόωσιν*).

12. Diphthongisch unvereinbare Vokale werden oft durch die Aussprache in eine Silbe zusammengezogen: Synizesis. Im Inlaute geschieht dies besonders, wenn der erste Vokal *ε*, im Auslaute aber nur, wenn der erste Vokal lang ist (*ἓν δὲ λιμὴν εὔορμος, ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν; σὺν δ' ὅ γε δὴ αὖτε δύω μάρψας ὡπλίσσατο δεῖπνον*). So *χρυσέῳ, ναυτέων, ἦ οὐ*.

13. Statt attisch lang *α* steht gewöhnlich *η*: *Τροίη* (vgl. 23), *πρήσσω, ῥηϊδίως*, aufser in den kontrahierbaren Formen der Verba auf *άω*.

14. Statt des attischen *ε* erscheint in manchen Wörtern ein *ει*, statt *ο* ein *ου*: *ξεῖνος, χρύσειος, πνείω; κούρη, μοῦνος, Οὔλυμπος, οὔνομα, πουλύς* u. a.

15. Dem attischen *εω* entspricht oft *αο* und *ηο*, z. B. *λαός, ἴλαος, πόληος, νηός, βασιλῆος, ἦος* (att. *λεώς, ἵλεως, πόλεως, βασιλέως, ἕως*; vgl. *ἠώς* 17). Dagegen wird in manchen Adjektiven auf *ύς, εῖα, ύ* das *ει* zu *ε* verkürzt, z. B. *ὠκέα, βαθέης* statt *ὠκεῖα, βαθείας*. Vgl. *χρύσειος* neben *χρύσεος*.

16. *ε* erscheint im Anlaut einiger Wörter, besonders solcher, die mit *Ϝ* anlauteten, als Vorschlag: *ἔεδνα, ἐείκοσι, ἐέλδωρ, ἐίση*. In *ἔειπεν* ist *ἐ* Augment, in *ἐών* und *ἔω* (66) ist *ε* der Rest des Stammes *ἐσ-*.

17. Spiritus lenis steht in manchen Wörtern, welche im attischen aspiriert sind: *ἠέλιος, ἠώς, ὔμμες, οὐδός**), *οὖρος* (att. *ἥλιος, ἕως, ὑμεῖς, ὁδός, ὅρος*); *Ἀΐδης* (*Ἅιδης*).

18. Die semivocales werden oft verdoppelt, meist durch Assimilation eines andern Konsonanten, zuweilen auch *δ* und die tenues: *ἔλλαβε, ποσσί* (statt *ποδ-σί*), *ἔδδεισαν* (aus *ἔδϜεισαν*), *ὅππως* u. s. f.

19. Muta cum liquida bilden regelmäfsig Position: *ἀλλ' ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ ἐυπλόκαμος τέλεσ' Ἠώς*, auch zwischen zwei Wörtern: *οἳ δ' αἶψ' εἴσβαινον καὶ ἐπὶ κληῖσι καθῖζον*, aufser wenn das zweite Wort iambischen Anlaut hat: *οἳ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἑτοῖμα προκείμενα*

---

*) *ἡ οὐδός* der Weg, *ὁ οὐδός* die Schwelle.

χεῖρας ἴαλλον. Zuweilen entsteht Position auch bei einfachen Konsonanten, besonders den liquidae, die sich dann in der Aussprache verdoppeln: *Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπίου ἀθρόοι ἦσαν, — δὴ τότε κοιμήθημεν ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης;* so auch *δ* in *δεῖσαι, δήν* und *δηρόν*. *Σκ* und *ζ* bilden nicht Position bei *Σκάμανδρος, σκέπαρνον, Ζάκυνθος* (*ὑλήεσσᾰ Ζάκυνθος*).

20. Metathesis oder Umstellung findet besonders zwischen *α* und *ρ* statt: *ἔπραθον* von *πέρθω, ἔδρακον* von *δέρκομαι, τραπείομεν* von *τέρπω*, u. a.

21. Tmesis ist Absonderung der Präposition in zusammengesetzten Wörtern: *διὰ δὲ τρίχα κοσμηθέντες*.

22. Anastrophe ist Zurückziehung des Accents bei nachgestellter Präposition: *οἳ θάνον ἐν πεδίῳ Κικόνων ὕπο δηωθέντες*.

Erste Deklination.

23. Dem attischen langen *ᾱ* entspricht *η* in allen Kasus des Singulars, auch nach *ε, ι* und *ρ*: *ἀγορή, ἀγορῆς* etc., aber *γαῖα, γαίης, γαίῃ, γαῖαν; ταμίης, νεηνίης, Βορέης*. Ausgenommen sind *θεά* (*ᾱς, ᾷ, ᾰν*), *Αἰνείας, Ἑρμείας, Ναυσικάα* und für *ᾰ*: *ἀληθείη, εὐπλοίη* u. dgl.

24. Der Nominativ der Maskulina geht (ohne Endung) aus auf *ᾰ* statt *ης* (wie poeta) bei den Wörtern *μητίετα, εὐρύοπα, ἀκάκητα, νεφεληγερέτα, στεροπηγερέτα, κυανοχαῖτα, ἱππότα, ἱππηλάτα, ἠπύτα, αἰχμητά*.

25. Der Gen. sing. der Maskulina auf *ης* und *ας* geht aus auf *ᾱο, εω, ω;* der Gen. plur. überhaupt auf *άων, έων, ῶν*. Die unvollständige Kontraktion (*εω, έων* s. 8, b) tritt nur bei vorhergehendem Konsonanten, die vollständige (*ω, ῶν*) nur bei vorhergehendem Vokale ein: *Ἀτρείδᾱο, Ἀτρείδεω*; *Ἑρμείαο, Ἑρμείω; ναυτάων, ναυτέων; δμωάων, δμωῶν*. Synizese findet statt bei *εω* und *έων* (s. 12).

26. Der Dat. plur. endet auf *ησι* oder *ης*, selten auf *αις*.

Zweite Deklination.

27. Der Gen. sing. endet auf *οιο* (*οο*) oder *ου*.

28. Der Gen. und Dat. dual. enden auf *οιϊν: ἵπποιιν, ὤμοιιν*.

29. Der Dat. plur. endet auf *οισι* oder *οις*.

Dritte Deklination.

30. Der acc. sing. endet auch bei Barytonis mit Konsonantstämmen oft auf *α* statt *ο: Κύπριδα, ἔριδα, ἀνάλκιδα, κόρυθα,* auch *εὐρέα*.

31. Der Gen. und Dat. dual. enden sich auf *οιϊν* bei *ποδοῖιν, Σειρήνοιιν* (wie 28).

32. Der Dat. plur. hat als Endung aufser *σι* auch *εσσι*, seltener *εσι: πάντ-εσσι, βελέ-εσσι, ἀνάκτ-εσι*. Über *ποσ-σί, ἕπεσ-σι* s. 18.

33. Bei den synkopierten Wörtern auf *ηρ* wird im gen. und dat. sing. *ε* oft beibehalten (*μητέρος, μητέρι, ἄνέρος, ἄνέρι*), in anderen Kasus aber oft ausgestofsen (*πατρῶν, θύγατρα, θύγατρες*); *ἀνήρ* hat auch *ἀνέρες, ἀνέρε, ἄνδρεσσι*.

34. Die Neutra auf *ος* und die Adjektiva auf *ης, ες* unterlassen als Sigmastämme nach Ausfall des Sigma die Kontraktion oft vor vokalisch anlautender Endung: *γένε-ος, γένεϊ, γένεα, γενέων, βελέεσσι* (vgl. lat. gener-is, generi, genera); am häufigsten wird *ε-ες* zu *ευς*, oft *εϊ* zu *ει* und zuweilen *εο* zu *ευ* (10) kontrahiert.

35. Die Wörter auf *εύς* werden, wenn sie appellativa sind, flektiert: *-ῆος, ῆι, ῆα, ῆες, ήων*,

ήεσσι oder εῦσι, ῆας, z. B. βασιλῆος, -ῆι u. s. w.; wenn sie aber nomina propria sind: -ῆος und έος, -ῆι, έϊ, εῖ, -ῆα, έα, ῆ: Ὀδυσῆος, Ὀδυσσέος; nur έος in Ἀτρέος, Τυδέος.

Ähnlich wird ἡ νηῦς (Schiff) dekliniert: νηός, νεός — νηΐ — νῆα, νέα — dat. pl. νήεσσι, νέεσσι, νηυσί.

36. Die Nomina auf ις mit Vokalstamm können durch alle Kasus ι behalten: πόσις, πόσιος, πόσῑ (statt ι) u. s. f., daneben aber auch ε annehmen, besonders im dat. sg. u. pl. πόσεϊ. Von πόλις wird aufserdem πόληος, πόληϊ, πόληες, πόληας gebildet.

Die Adjektiva auf ύς haben έος, έϊ u. s. f., z. B. εὐρέος; so auch πολύς, -έος, έϊ, έες, έων, έεσσι, έσσι, έσι, έας. (Zu unterscheiden πόλεων und πολέων u. s. f.)

37. τὸ γόνυ (d. Knie) und τὸ δόρυ (d. Balken oder Spiefs) bilden ihre Kasus nach den Genetiven γούνατος, δούρατος und γουνός, δουρός.

38. τὸ κάρη (d. Haupt) flektiert nach den Genetiven κάρητος, καρήατος, κράατος, κρατός.

39. ὁ υἱός (d. Sohn) hat aufser den regelmäfsigen Formen: gen. υἷος, dat. υἷι, acc. υἷα, im Plural nom. υἷες, dat. υἱάσι, acc. υἷας, sowie υἱέος, υἱέϊ, υἱέα, υἱέες u. s. w.

Suffixa.

40. θεν, θι werden Nominalstämmen und δε dem Akkusativ angehängt, um die Ortsverhältnisse: woher? wo? und wohin? zu bezeichnen (οἴκοθεν, οἴκοθι, οἰκόνδε); θεν dient auch zur Genetivbildung (s. 42).

41. Das Suffix φι(ν) bezeichnet Genetiv oder Dativ, in der ersten Deklination nur singularisch als ηφι (ἐξ εὐνῆφι, κρατερῆφι βίηφι), in der zweiten singularisch und pluralisch (θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος, ὅσσε δακρυόφιν πίμπλαντο), in der dritten meist pluralisch von Neutris auf ος als εσφι (ὄρεσφι) und von νηῦς (Schiff) ναῦφι(ν).

Pronomina.

42. Vom Personalpronomen finden sich folgende abweichende Formen:

I. ἐγών; gen. ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μευ, ἐμέθεν.
plur. nom. ἄμμες; gen. ἡμέων, ἡμείων; dat. ἄμμι(ν), ἧμιν; acc. ἄμμε, ἧμας, ἡμέας; dual. νῶι, νῶιν.

II. τύνη; gen. σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν, τεοῖο; dat. τοί, τεῖν.
plur. nom. ὔμμες; gen. ὑμέων, ὑμείων; dat. ὔμμι(ν); acc. ὔμμε, ὑμέας; dual. σφῶι, σφῶιν.

III. gen. εἷο, ἕο, εὖ, ἕθεν; dat. ἑοῖ; acc. ἑέ, μίν.
plur. gen. σφέων, σφείων; dat. σφί(ν); acc. σφέας, σφέ; dual. σφωέ, σφωΐν.

43. Vom Possessivum sind besondere Formen: τεός dein, ὅς, ἑός sein; ἀμός unser, ὑμός euer, σφός ihr; νωΐτερος unser beider; σφωΐτερος euer beider.

44. Der Artikel hat aufser den eigentümlichen Endungen der 1. u. 2. Dekl. (τοῖο; τάων; τοῖσι, τῇσι, τῆς; τοῖϊν): τοί und ταί statt οἱ und αἱ. Er ist demonstratives und auch relatives Pronomen. Als Demonstrativpronomen dient auch ὅς.

45. Von ὅδε findet sich als dat. pl. τοῖσδεσι und τοῖσδεσσι.

46. Vom Relativum ὅς heifst nom. sg. auch ὅ, gen. auch ὅο (ὅου), ἕης.

47. Statt ἐκεῖνος ist κεῖνος gebräuchlich (s. 7).

48. τίς und τὶς haben die Nebenformen gen. τέο, τεῦ, dat. τέῳ, τῷ, gen. pl. τέων, dat. τέοισι.

49. Statt ὅστις findet sich ὅτις, neutr. ὅττι, in dessen Deklination ὅ unverändert bleiben und τις nach 48 flektiert werden kann.

Konjugation.

50. Die Endungen μι und σι finden sich bei den Verben auf ω für den Konjunktiv im Aktiv in der 1. u. 3. sing. (ωμι, ησι), σθα in der 2. sg. der Verba auf μι, sowie des Konj. (ησθα) und Optativ im Aktiv der Verba auf ω: ἐθέλωμι, ἐθέλῃσι, ἐθέλῃσθα (vgl. οἶσθα), κλαίοισθα.

51. Vom plpf. act. findet sich für 1. sing. die Endung εα: ἠνώγεα, πεποίθεα, ἐτεθήπεα; so auch ᾔδεα, ἦα oder ἔα, ἧια.

52. Die 2. sg. med. bleibt nach Ausfall des σ in den Endungen σαι und σο oft unkontrahiert: εαι, ηαι, εο, αο z. B. γνώσεαι, ἴδηαι, ἔπεο, ὠδύσαο; εο wird zuweilen ευ, nie ου (s. 10) z. B. ἔπευ, ὄρσευ.

53. 1. pl. med. hat oft μεσθα statt μεθα z. B. ἰκόμεσθα.

54. 3. pl. med. hat αται und ατο statt νται und ντο im pf. und plpf., z. B. τετράφαται, τετεύχαται, ὀρωρέχαται, δειδέχαται, ἕρχαται, ἐρηρέδαται, auch in Vokalstämmen: βεβλήαται, κεχολώαται, εἰρύαται, πεποτήαται und (mit eingeschobenem δ) ἀκηχέδαται, ἐληλέδαται. Der Optativ hat immer ατο statt ντο: πευθοίατο, μνησαίατο.

55. Die 3. pl. der historischen Tempora hat neben σαν häufig ν als Endung (vgl. λυθείησαν, λυθεῖε-ν), nämlich a) im impf. und aor. der Verba auf μι: ἔφᾰ-ν oder φάν, ἔτιθεν, ἔστᾰν oder στάν, ἔβᾰν oder βάν, ἔδῦν; b) im aor. I und II pass.: λύθεν, ἤγερθεν, μίγεν, τράφεν, δάμεν.

56. Der Konjunktiv hat oft noch die kurzen Modusvokale ο und ε, wo der Indikativ des Bindevokals entbehrt, so im praes. ἴομεν (ind. ἴμεν), εἴδομεν, εἴδετε (ind. ἴδμεν, att. ἴσμεν, ἴστε), κιχήομεν; ferner im aor. II: στήομεν oder στείομεν, γνώομεν (ind. ἔστημεν, ἔγνωμεν); ἅλεται (neben ind. ἅλτο), φθιόμεσθα (ind. ἐφθίμεθα); im aor. pass. δαμήομεν oder δαμείομεν, δαμήετε (ind. ἐδάμημεν, ἐδάμητε); aber auch im aor. I. act. u. med. der sigmatischen und asigmatischen Formen (60. 61): σπεύσομεν, ἐρύσσομεν, χεύομεν, ἀλεύεται.

57. Der Infinitiv im Aktiv hat oft die Endungen μεναι und μεν: ἔδμεναι, ἔμμεναι, φευγέμεν, im aor. pass. μιγήμεναι (μιγῆναι). Der aor. II. act. von Verben auf ω hat Formen auf έ-μεναι, έ-μεν, έ-ειν und εῖν: εἰπέμεναι, εἰπέμεν, εἰπεῖν; ἰδέειν, ἰδεῖν; ferner von Verben in μι solche auf μέναι, (μεν), ναι: θέμεναι, θέμεν, aber γνώμεναι, γνῶναι (nicht γνῶμεν).

58. Das Augment, sowohl das syllab. als auch das temp., kann nach Bedürfnis des Verses wegbleiben, nicht aber die Reduplikation des Perfekts. Reduplikation findet sich bei vokalischem Anlaut in den Perfekten ἄρηρα, ὄρωρα, ὅλωλα, ὄδωδα, ὄπωπα, ἀνήνοθεν, ἐπενήνοθεν, ἀκάχημαι, ἀλάλημαι, ἀλαλύκτημαι, ἐρέριπτο, ὀδώδυσται, ὀρωρέχαται und bei ῥ in ῥερυπωμένος, während wie sonst bei ρ die Formen ἔσσυμαι und ἔμμορε gebildet sind.

59. Die Reduplikation kommt auch beim aor. II. act. u. med. vor, sowohl a) bei konsonantischem Anlaut und dann oft in Verbindung mit dem syllabischen Augment, als auch b) bei vokalischem Anlaut (wie attisch ἤγαγον): a) ἐκέ-κλετο, κέκλυθι, κεκύθωσι, λελαβέσθαι, λέλαθον, λελάχωσι, ἀμπεπαλών, πεπιθεῖν, πεπλήγετο, πεπύθοιτο, τεταγών, τετάρπετο, ἔτε-τμε oder τέτμε, τετυκεῖν, πεφιδέσθαι, ἔπε-φνον oder πέφνον (Stamm φεν-), πέφραδον, — κεχάροντο, κέκαδον, κεκάδοντο (von χάζω, -ομαι); auch ἔσπετο (für σέσπετο), εἶπε oder ἔειπε (für ἐ Ϝέ Ϝεπε) und δέδαε gehören hierher. b) ἤκαχε, ἤπαφε, ἤραρε, ὦρορε, ἄλαλκε, ferner ἐν-ένῐπον, ἠνίπ-απ-ον, ἠρύκ-ακ-ον.

60. Aor. I der Verba liquida hat zuweilen den Tempuscharakter *σ*: sigmatischer Aorist: *ἔλσα, ἔκελσα, ἦρσα, ὦρσα, ἔκερσα, φύρσω, κένσαι.* (Die aoristische Form *ὀφέλλειεν* ist aus *λσ* entstanden.)

61. Futur. und aor. I einiger Verba pura ermangeln des Tempuscharakters *σ* (asigmatische Formen): *καλέω, τελέω, κορέω, ἀντιόω, κρεμόω, ἑλόω, ἀνύω, ἐρύω, τανύω, βέομαι, νέομαι, δήω; ἔκηα* (Stamm *καϝ*), *ἔσσευα, ἔχευα, ἠλεύατο.*

Verba auf *ζω* haben vielfach *ξ*: *ἁλαπάζω, δαΐζω, ἐγγυαλίζω, ἐναρίζω, κτερεΐζω, μαστίζω, μερμηρίζω, πελεμίζω, στυφελίζω.*

62. Sigmatische Aoristformen haben zuweilen statt *α* die Bindevokale *ο* und *ε* vom zweiten Aorist: Aoristus mixtus: *ἶξον, οἶσε, ἀξέμεν, λέξεο, ὄρσεο, δύσετο, βήσετο.*

63. Der aor. II act. und med. wird von manchen Stämmen mit Synkope des Stammvokals gebildet: *ἀγρόμενος, ἔγρετο, ἐκέκλετο, ἔσπετο, ἔτετμε, ἔπεφνε* (zu den Stämmen *ἀγερ-, ἔγερ, κελ, σεπ, τεμ, φεν*); bei anderen ohne Bindevokal wie bei den Verben in *μι*, sowohl von Vokal-, als von Konsonantstämmen, am häufigsten in medialer Form und mit passiver Bedeutung: *βλῆτο, πλῆτο* (von *πίμπλημι* und *πελάζω*), *ἔπτατο, ἔκτατο, λύτο, σύτο, χύτο, ἄμπνῦτο, ἔφθιτο; δέκτο, λέκτο, μῖκτο, ἔπηκτο, ἐλέλικτο, ἅλτο, πάλτο, ὦρτο, γέντο, πέρθαι* (für *περϑ-σθαι*), aber auch in aktiver Form: *ἔκτα, ἐγήρα* (part. *γηράς*), *οὗτα, συμβλήτην, καταπτήτην, παρέπλω, ἀπούρας, κλῦθι.* Aoristus syncopatus.

64. Fut. I pass. wird nicht gebildet. Auch perf. und plpf. I act. von Verbis mutis kommt nicht vor. Der Tempuscharakter *κ* findet sich nur bei Vokalstämmen, fehlt aber auch bei diesen oft, besonders im Partizip: *βεβαώς, γεγαώς, μεμαώς, βεβαρηώς, τεθνηώς* (attisch *τεθνεώς*), *κεκμηώς, κεκορηώς, κεκοτηώς, κεκαφηώς, πεπτηώς, τεθληώς, τετιηώς, κεχαρηώς, πεφυώς.* Perf. und plpf. ohne Bindevokal und Tempuscharakter (wie *ἔσταμεν, ἔστασαν*) sind zahlreich, z. B. *μέματον, μέμαμεν, μέματε, μεμάᾶσι* (zu sing. *μέμονα, μέμονας, μέμονε*) plpf. *μέμασαν; γεγαᾶσι, βεβάᾶσι,* inf. *βεβάμεν;* imp. *δείδιθι, τέθναθι, τέτλαθι*; auch bei Konsonantstämmen: *ἴδμεν*, inf. *ἴδμεναι, ἐπέπιθμεν, ἄνωχθι, εἶκτον, εἴκτην, εἰλήλουθμεν* und die unregelmäfsigen Imperative *ἐγρήγορθε* (für *-ατε*) und *πέποσθε* (für *πεπόνθατε*).

Das Partizip vom perf. II ist im Femininum ohne Dehnung des Stammvokals gebildet in *ἀρᾰρυῖα, τεθᾰλυῖα, λελᾰκυῖα, μεμᾰκυῖα, πεπᾰθυῖα* (zu *πάσχω*).

65. Präteritale Iterativformen werden (ohne Augment) vom Präsens- oder Aoriststamme gebildet auf *σκον* und *σκόμην*, teils ohne Bindevokal, wie *στάσκον, δόσκον, δύσκον, ἔσκον*, teils mit *ε* oder *α*, wie *ἔχεσκον, ἴδεσκον, ἰαύεσκον, ναιετάασκον, ἐλασάσκετο.*

66. Besondere Formen von *εἰμί* (Stamm *ἐς*):

praes. ind. sg. 2. *ἐσσί* oder *εἶς*, pl. 1. *εἰμέν*, 3. *ἔασιν*. coni. *ἔω* etc. opt. 2. *ἔοις*, 3. *ἔοι*. imp. *ἔσσο*. inf. *ἔμμεναι, ἔμεναι, ἔμμεν, ἔμεν*. part. *ἐών*.

impf. sg. 1. *ἦα, ἔα, ἔον, ἔσκον*. 2. *ἔησθα*. 3. *ἦεν, ἔην, ἦην, ἔσκε(ν)*. pl. 3. *ἔσαν*.

fut. sg. 3. *ἐσσεῖται, ἔσσεται, ἔσεται, ἔσται.*

67. *εἶμι* (Stamm *ι-*) bildet:

praes. ind. sg. 2. *εἶσθα;* coni. sg. 2. *ἴῃσθα*, 3. *ἴῃσι*, pl. *ἴομεν* (s. 56), opt. sg. 3. *ἰείη*; inf. *ἴμεναι, ἰέμεναι, ἴμεν.*

impf. sg. 1. *ἤϊα, ἤϊον*, 3. *ἤϊε, ἦε, ἴε*. dual. 3. *ἴτην*, pl. 3. *ἤισαν, ἴσαν, ἤϊον.*

fut. *εἶσομαι*. aor. *εἴσατο, ἐείσατο.*

I. Lehrverfassung.

Schuljahr 1888/89.

A. Allgemeiner Unterrichts-Plan.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																							Summa.
	Gymnasialklassen.																		Vorschulklassen.					
	O. I. O.	O. I. M.	U. I. O.	U. I. M.	O. II. O.	O. II. M.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	I. O.	I. M.	II. O.	II. M.	III.	
Religion	2	2	S 2 W 2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	3	49
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	7	7	6	6	6-6	S 90 W 78
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9						154
Griechisch	6	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7												80
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4								42
Gesch. und Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	2	2				60
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	6	94
Physik	2	2	2	2	2	2	2	2																16
Naturkunde									2	2	2	2	2	2	2	2	2	2						20
Schreiben															2	2	2	2	4	4	4	4	3	27
Zeichnen													2	2	2	2	2	2	S 2	W 2				14
Singen																			1	1	1	1		4
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28						
Hebräisch	2				2																			4
Zeichnen(fakultativ)	2								2		2													6
Singen	3 Abt. I., 1 Abt. II.												2		2		2	2						12
Turnen	5								3		3		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		31
																			S 25 W 23	S 23 W 25	20	20	18	

Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden: S 693 W 691

Anfang und Schluſs der Jahreskurse fällt für die O-Cöten auf Ostern, für die M-Cöten auf Michaelis.

S. bezeichnet Sommer-, W. Winter-Semester.

	Lehrer.			Ordinariate.	Gymnasialklassen.									
					Ober-Prima M	Ober-Prima O	Unter-Prima M	Unter-Prima O	Ober-Secunda M	Ober-Secunda O	Unter-Secunda M	Unter-Secunda O	Ober-Tertia M	Ober-Tertia O
1.	Direktor . .		Prof. Dr. Kübler				2 Religion		2 Religion 8 Latein					
2.	Oberlehrer	1.	P.D. Hirschfelder	O. I M.	8 Latein			6 Griechisch						
3.	-	2.	Prof. Dr. Kruse			4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik				
4.	-	3.	Prof. Gleditsch	U. I O.	6 Griechisch		6 Griechisch	8 Latein						
5.	-	4.	Prof. Dr. Steinberg	O. I O.		8 Latein				5 Griechisch				7 Griechisch
6.	-	5.	Prof. Dr. Matthiae		2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch		2 Französisch			
7.	-	6.	Dr. R. Braumüller	U. I M.			8 Latein		2 Deutsch		7 Griechisch			
8.	-	7.	Dr. Rethwisch		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte		3 Gesch. Geogr		3 Gesch. Geogr	
9.	-	8.	Schlegel	O. II M.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik			2 Physik		
10.	-	9.	Dr. Schmiele	U. II O.		3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte		6 Latein 3 Gesch. Geogr		
11.	Ord. Lehrer	1.	Dr. Pell	VI M.										
12.	-	2.	Dr. Mühlmann	O. III O.	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Französisch				7 Latein
					2 Hebräisch						2 Hebräisch			
13.	-	3.	Dr. Draheim	U. II M.		6 Griechisch			7 Griechisch		2 Deutsch 6 Latein	2 Latein		
14.	-	4.	Dr. Harmuth	IV M.							4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 2 Naturkunde	
15.	-	5.	Schaub [1]	O. III M.						2 Deutsch 2 Griechisch			9 Latein	
16.	-	6.	Dr. Lensch									4 Mathematik		3 Mathematik 2 Naturkunde
17.	-	7.	Dr. Schlee	O. II O.						2 Religion 8 Latein	2 Religion 2 Latein		2 Religion 7 Griechisch	
18.	-	8.	Dr. Michaelis	U. III M.										
19	-	9.	Dr. Busse	IV O.								2 Religion 2 Französ.		2 Religion 2 Französisch
20.	-	10.	Dr. Heydemann	U. III O.									2 Deutsch	
21.	-	11.	Dr. Mosbach [2]									2 Deutsch 7 Griech.		
22.	Wiss. Hilfsl.	1.	Wehle	V M.										
23.	desgl	2.	Dr. Paul Schultze	VI O.										
24.	-	3.	Rumland	V O.										2 Deutsch 2 Latein
25.	-	4.	Bleich										2 Französisch	
26.	-	5.	Pfeifer											3 Gesch. Geogr
27.	Zeichenlehrer		Maler Prof. Mantel		6 Zeichnen (fakultativ) in 3 Cötus.									
28.	Gesanglehrer u. Turnlehrer		Kawerau		3 Singen. Abteilung I.									
29.	Turnlehrer .		Prof. Dr. Euler		5 Turnen								3 Turnen	
30.	desgl.		Otto											
31.	Elementarl.	1.	Simon	El. I M.										
32.	-	2.	Faehling	El. I O.										
33.	-	3.	Unglaube	El. II M.										
34.	-	4.	Müller	El. II O.										
35.	-	5.	Klose	El. III.										

1) Beurlaubt wegen Krankheit und während des ganzen Semesters vertreten durch die Schulamtskandidaten Dr. Ernst Schulze in O. II O. und O. III M. und Dr. v. Rohden in IV M.

Vertheilung für das Sommer-Semester 1888.

Gymnasialklassen.								Vorschulklassen.					Summa.
Unter-Tertia M	Unter-Tertia O	Quarta M	Quarta O	Quinta M	Quinta O	Sexta M	Sexta O	El. IM.	El. IO.	El. IIM.	El. IIO.	El. III.	
													12
													21
							2 Naturk. [2])						20
													20
													20
		5 Französisch		4 Französ.									21
						2 Turnen	2 Turnen						21
													21
													20
													21
		2 Religion 2 Deutsch			2 Deutsch 4 Französisch	3 Religion 9 Latein							22
													22
													23
		4 Mathematik 2 Naturkunde											22
		9 Latein											22
	3 Mathematik 2 Naturkunde		2 Religion 4 Mathematik 2 Naturkunde										22
													23
	7 Griechisch			2 Religion 2 Deutsch									22
			9 Latein				3 Religion 3 Deutsch						23
	2 Religion 2 Deutsch 2 Latein	4 Gesch.Geogr											22
	2 Französisch			9 Latein									20
				4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	4 Rechnen						22
			2 Deutsch 4 GeschGeogr		3Geogr.Gesch	3 Deutsch 3GeogrGesch.	9 Latein						24
					2 Religion 9 Latein								17
			5 Französisch										9
3Gesch.Geogr				3GeogrGesch.			3Geogr.Gesch						12
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					20
Abt. II.		2 Singen 2 Turnen		3 Singen	2 Turnen	2 Singen	2 Singen						12 4
1 Turnen													11
			2 Turnen	2 Turnen									4
				2 Schreiben				2 Rel. 7 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen					22
					2 Schreiben		2 Schreiben		2 Rel. 7 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen				24
								2 Geographie	2 Geographie	3 Rel. 6 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 1 Singen 2 Turnen			24
								1 Singen	1 Singen		2 Rel. 6 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 1 Singen 2 Turnen		22
						2 Schreiben						3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 6 Schreiben	26

[2]) Zusammen durch den Schulamtskandidaten Roth. Summa: 693

	Lehrer.		Ordinariate.	Gymnasialklassen.									
				Ober-Prima O	Ober-Prima M	Unter-Prima O	Unter-Prima M	Ober-Secunda O	Ober-Secunda M	Unter-Secunda O	Unter-Secunda M	Ober-Tertia O	Ober-Tertia M
1.	Direktor . .	Prof. Dr. **Kübler**				2 Religion							
2.	Oberlehrer 1.	P. D. **Hirschfelder**	U. I M.			6 Griechisch	8 Latein						
3.	- 2.	Prof. Dr. **Kruse**		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik					
4.	- 3.	Prof. **Gleditsch**	U. I O.		6 Griechisch	8 Latein	6 Griechisch						
5.	- 4.	Prof. Dr. **Steinberg**	O. I O.	8 Latein				4 Griechisch				7 Griechisch	
6.	- 5.	Prof. Dr. **Matthiae**		2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	2 Französisch		2 Französisch		2 Französisch		
7.	- 6.	Dr. **R. Braumüller**	O. I M.		8 Latein				2 Deutsch 4 Griechisch		7 Griechisch		
8.	- 7	Dr. **Rethwisch**			3 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte		3Gesch.Geogr		3Gesch.Geogr
9.	- 8.	**Schlegel**	U. II M.		4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik			2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		
10.	- 9.	Dr. **Schmiele**	U. II O.	3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte		6 Latein 3Gesch.Geogr			
1.	- 10.	Dr. **Mühlmann**	O. III O.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion			2 Französisch				7 Latein	
				2 Hebräisch					2 Hebräisch				
12.	Ord. Lehrer 1.	Oberlehrer Dr. **Peil**	V M.										
13.	- 2.	Dr. **Draheim**	O. II M.	6 Griechisch					8 Latein	7 Griechisch			
14.	- 3.	Dr. **Harmuth**	U. III M.						4 Mathematik 2 Physik				3 Mathematik 2 Naturkunde
15.	- 4.	**Schaub**	IV M.					2 Deutsch 3 Griechisch			2 Deutsch 6 Latein		
16.	- 5.	Dr. **Lensch**								4 Mathematik		3 Mathematik 2 Naturkunde	
17.	- 6.	Dr. **Schlee**	O. II O.					2 Religion 8 Latein			2 Religion 2 Latein		2 Religion 7 Griechisch
18.	- 7.	Dr. **Michaelis** [1]	O. III M.										9 Latein
19.	- 8.	Dr. **Busse**	IV O.							2 Religion 2 Französisch		2 Religion 2 Französisch	
20.	- 9.	Dr. **Heydemann**	U. III O.										2 Deutsch
21.	- 10.	Dr. **Mosbach**	VI M.							2 Deutsch [2] 2 Latein			
22.	- 11.	Dr. **Paul Schultze**	VI O.						2 Religion 3 Griechisch				
23.	Wiss. Hilfsl. 1.	**Wehle**	V M.										
24.	- 2.	**Rumland**	V O.									2 Deutsch 2 Latein	
25.	- 3.	**Bleich**											2 Französisch
26.	- 4.	**Pfeifer**										3Gesch.Geogr	
27.	Zeichenlehrer	Maler Prof. **Mantel**		6 Zeichnen (fakultativ) in 3 Cötus.									
28.	Gesanglehrer u Turnlehrer	**Kawerau**		3 Singen. Abteilung I.									
29.	Turnlehrer	Prof. Dr. **Euler**		5 Turnen								3 Turnen	
30.	dsgl.	**Otto**											
31.	Elementarl. 1.	**Simon**	El. I M.										
32.	- 2.	**Faehling**	El. I O.										
33.	- 3.	**Unglaube**	El. II M.										
34.	- 4.	**Müller**	El. II O.										
35.	- 5.	**Klose**	El. III.										

[1]) Beurlaubt wegen Krankheit und während des ganzen Semesters vertreten durch die Schulamtskandidaten Dr. E. **Schulze** in O. III M., Dr. v. **Rohden** in U. III O., **Rumland** in IV M.
[2]) Übernommen von dem Schulamtskandidaten **Sitte**.

Vertheilung für das Winter-Semester 1883/84.

Gymnasialklassen.							Vorschulklassen.					Summa.
Unter-Tertia O	Unter-Tertia M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta O	Sexta M	El. IO.	El. IM.	El. IIO.	El. IIM.	El. III.	
	9 Latein												11
	7 Griechisch												21
						2 Naturk. [3])							20
													20
													19
			5 Französisch		4 Französisch								21
													21
													21
													20
													21
													20
				2 Deutsch 4 Französisch	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		3 Religion						22
													21
	7 Mathematik 2 Naturkunde		4 Mathematik 2 Naturkunde										22
			9 Latein										22
		2 Religion 4 Mathematik 2 Naturkunde											22
													23
			2 Religion 2 Deutsch										22
		9 Latein				3 Religion 3 Deutsch							23
	7 Religion 1 Geschichte Geographie		4 Gesch. Geogr										22
	7 Französisch						9 Latein						15
				3 Geographie Geschichte		9 Latein	3 Deutsch 3 Geographie Geschichte						23
				4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturkunde						22
	2 Deutsch			2 Religion 9 Latein									17
		5 Französisch											9
		2 Deutsch 4 Gesch. Geogr			3 Geogr. Gesch	3 Geogr. Gesch							18
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					20
	Abt. II.	2 Singen		2 Singen 2 Turnen	2 Turnen	2 Singen	2 Singen						12 4
													11
		2 Turnen	2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen						8
					2 Schreiben				2 Rel. 7 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen				22
				2 Schreiben		2 Schreiben		2 Rel. 7 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Turnen					24
								2 Geographie	2 Geographie		2 Rel. 6 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 1 Singen 2 Turnen		24
								1 Singen	1 Singen	2 Rel. 6 Dtsch. 5 Rechnen 4 Schreiben 1 Singen 2 Turnen			22
							2 Schreiben					3 Religion 9 Deutsch 6 Rechnen 6 Schreiben	26

[3]) Versuchsweise von dem Schulamtskandidaten Dr. Stöckel.

Summa: 691.

D. Unterrichts-Pensa in den Vorschulklassen für das Schuljahr $18^{88}/_{89}$.

Unterrichts-Gegenstände.	I.	II.	III.
	Jede Klasse besteht aus 2 (Wechsel-) Cötus mit jährigen Kursen. Cötus O. beginnt Ostern, Cötus M. Michaelis.		Zwei Abteilungen.
Religion. I: 2 St. II: 2 St. III: 3 St.	Biblisches Lesebuch von Otto Schulz hgb. von Dr. G. A. Klix.		Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten nur mündlich
	unter Anschluſs an das Kirchenjahr zur Erklärung der Festzeiten (Advent bis Pfingsten N. T., Pfingsten bis Advent A. T.) in klassenweis fortschreitender Erweiterung nebst		
	ausgewählten, dem Zusammenhang derselben entnommenen Sprüchen.		einigen Sprüchen und kleinen Gebeten.
	Memorieren des 2. Hauptstücks und d. Lieder 14. 15. 23. im S., 2. 8. 25. im W.	Memorieren des 1. Hauptstückes und d. Lieder 24. 27 im S., 6. 13 im W. aus O. Schulz bibl. Lesebuch.	Einprägung des Liedes: „Lobt Gott ihr Christen, alle gleich."
Deutsch. I: 7 St. II: 6 St. III: 6 St.	Berlinisches Lesebuch Teil I. Leseübungen bis zur Erzielung einer gewissen Fertigkeit im sinngemäſsen Lesen mit Unterscheidung der Interpunktion.	Engelien u. Fechner's Lesebuch Teil I. Leseübungen bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit für deutsche und lateinische Schrift.	Fechner's Fibel und erstes Lesebuch. Erste Anfangsgründe. Die Lesestücke in deutscher Schrift.
	Mündliches Wiedererzählen und freies Recitieren kleiner Gedichte.		Sprechübungen.
	Grammatische Übungen.		Aufschreibeübungen.
	Deklination, Komparation, Konjugation. Pronomen, Praepositionen u. Adverbia.	Substantiv, Adiectiv, Verbum. Deklination des Substantivs.	Memorierübungen.
	Der einfache Satz und seine Glieder.	Orthographische Übungen, besonders Umlaute und Konsonanten-Verdoppelungen.	
	Orthographische Übungen, besonders Dehnungen.		
	Diktier- und Abschreibeübungen.		
Rechnen. I: 5 St. II: 5 St. III: 6 St.	Schriftliches Rechnen: Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Fortgesetztes mündliches Rechnen unter bevorzugter Übung der Reduktionszahlen nach den giltigen Münzen, Maſsen und Gewichten.	Mündliches Rechnen: Zahlenkreis von 1—100 im ersten, bis 1000 im zweiten Semester	Zahlenkreis von 1—20, hierauf die reinen Zehnerzahlen und Bildung der Zwischenzahlen von 20—100
		für Addieren, Subtrahieren, Multiplicieren, Dividieren.	
		Das kleine Einmaleins vollständig. Aufschreibe-Übungen innerhalb des bezeichneten Zahlenkreises.	
Schreiben. I: 4 St. II: 4 St. III: 3 St.	Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben.	Deutsche Schrift und das lateinische Alphabet.	Deutsche Schrift mit kleinen u. groſsen Buchstaben einzeln u. in Wörtern.
Geographie. 2 St.	I. Vorbegriffe verdeutlicht an der nächsten Umgebung. Heimatskunde. II. Erdoberfläche nach ihren natürlichen Verhältnissen am Globus.		

Anmerk. **Singen** in Klasse I. und II. für jeden Cötus 1 St., **Turnen** ebenso 2 St., **Zeichnen** in IM. während des Sommer-, in IO. während des Winter-Semesters je 2 St.: die elementarsten Übungen.

Stundentabelle der dritten Vorschulklasse.

Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
8—9.	Religion I. II. Abt.	Rechnen I. II. Abt.	Religion I. II. Abt.	Rechnen I. II. Abt.	Religion I. II. Abt.	Rechnen I. II. Abt.
9—10.	Rechnen I. II. Abt.	Lesen II. Abt. Schreiben I. Abt.	Rechnen I. II. Abt.	Lesen II. Abt. Schreiben I. Abt.	Rechnen I. II. Abt.	Lesen II. Abt. Schreiben I. Abt.
10—11.	Lesen und Schreiben } II. Abt.	Deutsch I. Abt.	Lesen und Schreiben } II. Abt.	Deutsch I. Abt.	Lesen und Schreiben } II. Abt.	Deutsch I. Abt.
11—12.						

E. Absolvierte Unterrichts-Pensa.

Ober-Prima, Oster-Cötus, Ordinarius *Steinberg*. Religion: 2 St. Mühlmann. S. Wiederholung der Bibelkunde des A. T., lutherische Symbole, ältere Kirchengeschichte. W. Neuere Kirchengeschichte, Hauptsätze der Glaubenslehre, Wiederholung der Bibelkunde des N. T. Deutsch. 3 St. Mühlmann. S. Goethes Iphigenie. Grundzüge der formalen Logik und der empirischen Psychologie. W. Schillers kulturhistorische Gedichte und Braut von Messina. — Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 1. a) Mit welchem Rechte behauptet Lessing in der Hamb. Dramaturgie, dafs die Franzosen noch kein tragisches Theater hätten? b) Minna von Barnhelm ein preufsisches Stück. 2. a) Wie hat Goethe in seiner Iphigenie den antiken Stoff umgebildet? b) Das eigentümlich Moderne in Goethes Iphigenie. c) Die Heilung des Orest. W. 3. a) Ist Goethes Tasso ein einheitliches Stück? b) Ist Tasso ein Trauerspiel? c) Tassos Welt. 4. Der Einfluss der Kunst auf die Entwickelung des Menschengeschlechts, nach Schillers Gedicht: Die Künstler. (Kl.-A.) 5. a) Iokaste und Isabella. b) Iphigenie und Beatrice. b) Zur Maturitätsprüfung: Welche Bedeutung hat Pylades in Goethes Iphigenie für die Handlung?

Latein. Steinberg. Prosalektüre 4 St., Dichterlektüre 2 St., Grammatik und schriftliche Übungen 2 St. S. Cic. p. Ligario und p. Deiotaro. Tac. Ann. III. — Hor. Carm. IV (memoriert 2, 3. 7, 8, 9); Epod. 1, 2, 9, 16; Epist. I. 7, 14. Privatlektüre: Caesar B. C. I. W. Cic. de off. I.; Tac. Germ.; Caes. B. G. IV, 1—3 und VI. 21—28. — Hor. Carm. I (memoriert 1. 4, 6, 7, 9, 14, 18, 22, 24, 26, 37); Epist. I, 1, 2, 19, 20. — Privatlektüre: Sallust. B. Jug. — Grammatische und stilistische Belehrungen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles Aufgg. f. d. ob. Kl. Exercitien oder Extemporalien 14tägig oder wöchentlich. Zu Aufsätzen wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 1. De optimatium et popularium Ciceronis temporibus contentione. (Cic. p. Sest.). 2. Qua arte Cicero in oratione Ligariana misericordiam Caesaris commoverit. 3. De criminibus a Castore nepote regi Deiotaro illatis. (Kl.-A.) 4. De causa Pisoniana (Tac. Ann. III). 5. De causis Afranianorum deditionis ad Ilerdam factae. (Kl.-A.) W. 6. De C. Caesaris clementia. 7. Sueborum nationes quatenus differant a ceteris Germanis, Tacito auctore quaeratur. 8. De belli Jugurthini initiis. (Kl.-A.) 9. De Q. Metello Numidico. 10. Zur Maturitätsprüfung: Quibus rebus factum sit, ut Jugurtha solus imperio Numidiae potiretur.

Griechisch. Draheim. Prosalektüre 2—3, Dichterlektüre 2—3, Grammatik resp. 1 St. S. Thucydides VI. Homer Ilias XVII—XX. Sophokles Elektra. W. Plato Gorgias. Homer Ilias XXI—XXIV. Sophokles Oedipus Rex. (Memoriert Chorstellen aus Soph. und nach freier Wahl Stellen aus Hom.) — Grammatische Wiederholungen, 14tägig schriftliche Arbeiten als Übersetzungen aus dem Deutschen oder aus dem Griechischen. Französisch, Matthiae. 2 St. S. Marivaux Le jeu de l'amour et du hasard; Musset Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée; Molière Le bourgeois gentilhomme. W. Béranger Auswahl. — Grammatische Wiederholungen und synonymische Übungen, 3wöchentliche schriftliche (häusliche) Arbeiten. Hebräisch s. u. S. 19. Geschichte, Schmiele. S. Neuere Geschichte 1648—1786: 2 St.; griechische Geschichte 431—323: 1 St. W. 1786—1871: 2 St.; römische Geschichte 133—30: 1 St. Wiederholung früherer, auch geographischer Pensa. Mathematik, Kruse. 4 St. S. Wiederholung der Trigonometrie und Arithmetik, Anwendung des binomischen Satzes. W. Wiederholung der Stereometrie, eingehendere Behandlung der Dreikantecke. Mathematische Übungen; schriftliche Arbeiten 8tägig, häusliche und in der Schule angefertigte abwechselnd. Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben:

1. Einem Kreise soll ein gleichschenkliges Dreieck eingeschrieben werden, das den Mittelpunkt einschliefst und dessen Grundlinie dem Halbmesser r des Kreises gleich ist: wie wird das Dreieck gezeichnet und wie grofs ist jeder Schenkel? 2. Eine Kugel vom Radius r wird durch eine Ebene so geschnitten, dafs das abgeschnittene Segment halb so grofs ist als der zugehörige Sektor: wie grofs ist die Höhe des Segments? 3. Einem Kreise mit dem Radius r ist ein Dreieck mit den Winkeln α, β, γ eingeschrieben; halbiert man die zwischen je 2 benachbarten Ecken liegenden Kreisbogen, so bestimmen die Halbierpunkte ein neues Dreieck, dessen Inhalt berechnet werden soll. Beisp. $r = 25$ cm, $\alpha = 63° 43' 36''$, $\beta = 72° 15'$. Es ist zu berechnen:

$$x = \frac{1 + \frac{4}{5} + \left(\frac{4}{5}\right)^2 + \cdots \left(\frac{4}{5}\right)^9}{1 + \frac{4}{5} + \left(\frac{4}{5}\right)^2 + \ldots \text{ ohne Ende.}}$$

Physik: Kruse. 2 St. S. Optik. W. Mathematische Geographie.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Hirschfelder*. W. *Braumüller*. Religion 2 St. Mühlmann. S. Neuere Kirchengeschichte; Hauptsätze der Glaubenslehre; Wiederholung der Bibelkunde des N. und A. T. W. Ältere und mittlere Kirchengeschichte; ökumenische Symbole; erster Korintherbrief; Katechismusrepetitionen. Deutsch: 3 St. Rethwisch. S. Über naive u. sentimentalische Dichtung. Hamlet. W. Auswahl lyrischer Gedichte; Vorträge von Gedichten vaterländischen Inhalts. Hermann und Dorothea; W. v. Humboldts Ästhetische Versuche über H. u. D. Logik und Psychologie. Schriftlich beabeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 4. a) Die Erkennung der Geschwister, b) Der Ausgang der Handlung in Goethes und in Euripides Iphigenie auf Tauris. 2. Schreibtafel her! (Kl.-A.) 3. Zur Maturitätsprüfung: Was fehlt Hamlet zum Helden?

W. 1. Lessings Art a) der Begriffsbestimmung, b) der Schlufsfolgerung nach Beispielen aus der Hamb. Dramaturgie. 2. a) Nord und Süd in ihrer Eigenart, nach den „Stimmen der Völker in Liedern." b) Die „Weise" des Liedes, ein Ausdruck seines Empfindungsgehalts, nach den „Stimmen der Völker in Liedern." 3. Die Macht des Augenblicks. (Kl.-A.)

Latein: 8 St. Verteilung wie oben. S. Hirschfelder. W. Braumüller. S. Cicero p. Lig. und p. Deiot.; kursorisch de imperio Cn. Pomp. und Abschnitte aus den Catilinarien. Horat. C. IV (mem. 2, 1—32; 3; 7; 8; 9, 1—16) und Epist. I, 7; 14; 19 (mem. 23—33); 20 (mem. 19—28); II, 2, 1—101 (mem. 41 bis 52). W. Cic. de off. I, Tac. Germ.; Horat. C. I. (mem. 1, 4, 6, 7, 9, 14, 18, 22, 24, 26, 37), Epist. I, 1, 2, 19, 20). Privatlekt. Sallust de bello Jug. — Der

grammatische und stilistische Unterricht wie O-Cöt. Als Aufsätze wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 7. De origine et initiis belli civilis Caesariani. 8. Quae res per bella civilia in Africa gesta sunt? 9. De vita ac moribus regis Deiotari Ciceronе duce disseratur. (Kl.-A.) 10. Zur Maturitätsprüfung: Qua arte quoque eventu Cicero Ligarium et Deiotarum apud Caesarem defenderit, breviter explicetur.

W. 1. Cur Caesar anno a. C. 49 Pompei sequendi rationem omisit, in Hispaniam proficisci constituit? 2. Quibus rebus Caesar ad Afranium et Petreium superandos impeditus est, quibus adiutus? 3. Rectene Cicero negavit res urbanas bellicis cedere? 4. Quomodo Jugurtha rerum potitus est? (Kl.-A.). 5. Qua ratione Romanis contigit, ut Jugurtham devincerent?

Griechisch: Prosalektüre 2—3, Dichter 3 und Grammatik resp. 1 St. Gleditsch. Prosalektüre, Gramm. und Scripta wie O-Cöt. S. Homer Ilias XXI—XXIV, Sophokles Elektra (mem. 121—163, 472—503 und einzelne Stellen aus der Ilias). W. Homer Ilias XVII—XX, Sophokles Oed. Rex (mem. 151—188, 464—482, 1186—1204 und einzelne Stellen aus der Ilias). Französisch: 2 St. Matthiae. S. Molière Le Tartuffe, Voltaire Siècle de Louis XIV. W. Guizot Charles I (1637/42), Racine Bajazet. Sonst wie O-Cöt. Hebräisch s. u. S. 19. Geschichte: Rethwisch S. 2 St. Neuzeit: 1648—1871 Verfassungsgeschichte. 1 St. Röm. Gesch. 133—31. W. 1648—1871 Gebietsgeschichte. 1 St. Griech. Gesch. 431—323. Sonst wie O-Cöt. Mathematik: 4 St. Schlegel. S. Wie O-Cöt. W.*) W. Wie O-Cöt. S. Physik: 2 St. Schlegel, ebenso.

*) Die Abiturienten bearbeiteten im Michaelistermine folgende Aufgaben: 1. Berlin hat die Polhöhe 52° 30′,3, Palermo 38° 6′,7: wie weit sind beide Orte von einander entfernt, wenn sie auf demselben Meridiane liegen, dessen Quadrant 10 000 000 lang ist? 2. Gegeben sind ein reguläres Tetraeder und ein reguläres Oktaeder, beide mit der Kante a = 1 cm: wie groſs ist die Kante des Würfels, dessen Volumen gleich dem Volumen der zwei gegebenen Körper zusammen ist? 3. Wie groſs ist ein Kapital gewesen, das 6 Jahre lang zu 5 % auf Zinseszinsen angelegt war, dann 5000 M verlor und die folgenden 7 Jahre zu $4^1/_2$ % ausgeliehen war, wenn es am Schluſs dieser Zeit zu 24 000 M. angewachsen war? 4. Von einem Dreieck beträgt der Umfang 21 m, die Basis ist um 5 m kleiner als die beiden anderen Seiten und die Summe der Quadranten der drei Seiten beträgt 149 qm: wie groſs sind Seiten und Winkel, sowie der Flächeninhalt des Dreiecks?

Unter-Prima, Oster-Cötus, Ordinarius *Gleditsch.* Religion: 2 St. S. Mühlmann. Bibelkunde des neuen Testaments. W. mit M-Cöt. Kübler. Bibelkunde des alten Testaments. Deutsch: 3 St. Schmiele. S. Lessings Laokoon, Shakespeares Julius Cäsar. W. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Shakespeares Macbeth. Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 1. a) „Laokoon leidet wie des Sophokles Philoktet." b) Der fruchtbare Moment für den Künstler, dargestellt an der Laokoongruppe. 2. a) Die Epitheta ornantia. — b) Die Darstellung der Körper in der Ilias und im Nibelungenliede. 3. Bei Philippi ward beendet, was des Märzen Idus anfing. (Kl.-A.) W. 4. a) Die Verschworenen in Shakespeares Julius Cäsar. b) Mit welchem Rechte heifst Shakespeares Trauerspiel: Julius Cäsar? 5. a) Trifft auf Körners Zriny, was Lessing an Olint und Sophronia tadelt? b) Plan und Ergebnis der Lessingschen Kritik von Olint und Sophronia. 6. a) Macbeth und Brutus. b) Lady Macbeth und Porcia. 7. Kl.-A. vorbehalten.

Latein: Prosalektüre 4, Dichterlektüre 2, Gramm., einschl. schriftl. Übungen 2 St. Gleditsch. S. Cicero p. Ligar. und p. Deiot.; Tac. Ann. II (Auswahl). Hor. Carm. IV (mem. 2, 3, 7, 8, 9), Epist. I, 7, 14. Privatlektüre aus Caesar B. C. u. Alex. W. Cicero de off. I, Sallust bell. Jug. — Hor. Carm. I (mem. 1, 4, 6, 7, 9, 14, 18, 22, 24, 26, 37); Epist. I, 1, 2, 19, 20; Epod. 1, 2, 9, 16. Sonst wie OI. Als Aufsätze wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 1. Quibus rebus C. Caesar adductus est, ut bis Rheno traiecto in Germanorum fines invaderet? 2. Qualis homo fuerit rex Deiotarus, exponatur. 3. Quo iure Cicero C. Caesaris in victos adversarios clementiam ac lenitatem laudarit? 4. Quomodo C. Caesar principatum obtinuit? (Kl.-A.) W. 5. Quibus rebus M. Cicero ad philosophiae studia recolenda adductus est? 6. Quibus artibus Jugurtha regno potitus est? 7. Q. Metelli res bello Jugurthino gestae narrentur. 8. (Kl.-A.) a) Explicetur Horatii c. I, 28. b) „Forte correcta Marii temeritas" (Sall. Jug. 94). 9. Male parta male dilabuntur.

Griechisch: Hirschfelder. 6 St., Verteilung wie OI. S. Demosthenes Philippische Reden VII, VIII, IX. Homer Ilias I—VIII (mem. I, 1—67). W. Plato Apologie und Criton. Homer Ilias IX—XVI (mem. VI, 119—236, 392—485). Scripta gelegentlich. Sonst wie OI. Französisch: 2 St. Matthiae. S. Scribe Mon étoile, Molière Le misanthrope I—III. Lehre vom Pronomen. W. Molière Le misanthrope IV, V. La Bruyère Charactères. Grammatische Wiederholungen. Schriftl. häusliche Arbeiten 3wöchentlich. Hebräisch: s. u. S. 19. Geschichte: Schmiele. S. 2 St. Mittelalter 1250—1500; 1 St. griech. Gesch. 500—431. W. 2 St. Neuzeit 1500—1648; 1 St. röm. Gesch. 266—133. — Wiederholungen wie OI. Mathematik: 4 St. Kruse. S. Kettenbrüche, Diophantische Gleichungen, arithmetische und geom. Reihen, Zinseszins- u. Rentenrechnung, Kombinationslehre, binomischer Satz: nach Mehlers Hauptsätzen der Elementar-Mathematik § 145 bis 155, 160, 161, 182—183, 187, 188. W. Stereometrie nach Mehler § 193—234. — Schriftliche Arbeiten wie OI. Physik: 2 St. Kruse. S. Mechanik. W. Akustik.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Braumüller.* W. *Hirschfelder.* Religion: 2 St. Kübler. S. Bibelkunde des N. T., Ev. Matth. W. mit O-Cöt. Die Bücher und Lehre des A. T. Deutsch: 3 St. Rethwisch. S. Shakespeares Julius Cäsar. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Litteraturkunde von Luther bis Lessing, 2. Hälfte. W. Lessings Laokoon. Litteraturkunde von Luther bis Lessing, 1. Hälfte. Vorträge aus Dramen. — Schriftl. bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 4. a) Cornelius' Darstellungen aus der Ilias — b) Prellers Darstellungen aus der Odyssee und Lessings Laokoon. 5. a) Die Ehre als Hebel in Shakespeares Julius Cäsar. b) Was führt Shakespeares Brutus in den Tod? 6. „Über den gutherzigen Einfall, den Deutschen ein Nationaltheater zu verschaffen, da wir Deutsche noch keine Nation sind." (Kl.-A.)

W. 1. Wie unterscheidet der Sprachgebrauch a) zwischen deutschen und französischen mit einander sinnverwandten Wörtern? b) zwischen dem engeren und weiteren Sinn der nämlichen Wörter? 2. Sapere aude! (Kl.-A.) 3. Lessing vor Kaulbachs a) Turmbau zu Babel, b—f) einem der anderen Kaulbach'schen Wandgemälde.

Latein: Prosalektüre 4, Dichter 2 St., Gramm. u. schriftl. Übungen 2 St. S. Braumüller. W. Hirschfelder. S. Cic. p. Lig. und p. Deiot., Tac. Ann. II; Hor. Carm. IV. (mem. 2, 3, 7, 8, 9), Epod. 1, 2, 9, 16, Epist. I, 7, 14. Privatlektüre aus Caesar. W. Cic. de off. III, Tac. Germania; Hor. Carm. I (mem. 1, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 14, 18, 22, 24, 26, 37), Epist. I, 1, 2, 19, 20. Privatlektüre Caes. B. G. I, IV, VI (die auf die Germanen bezüglichen Stellen). — Sonst wie OIO. Als Aufsätze wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 5. De rebus anno p. C. 14 et 15 a Germanico Caesare in Germania gestis. 6. De Germanico. 7. Horatianum illud „merses profundo, pulchrior evenit, luctere, multa proruet integrum cum laude victorem" exemplis illustretur. 8. Cur Caesar anno a. C. 49. Pompei sequendi rationem omisit, in Hispaniam proficisci constituit? (Kl.-A.)

W. 1. Res Helvetiorum duce Caesare breviter enarrentur. 2. Rectene Caesar (BG. I, 45) videtur iudicavisse Galliam potius esse populi Romani quam Germanorum. 3. Quo modo Caesar mores Germanorum descripsit? 4. Disseratur de eis Romanis, quos Horatius c. I, 12 praedicavit (Kl.-A.). 5. Quid Cicero de C. Mario videtur iudicavisse?

Griechisch: Gleditsch. 6 St. Verteilung wie oben. S. Demosthenes Philippische Reden VI, VIII, IX; Homer Ilias IX—XVI. (mem. VI, 119 ff.) W. Plato Apologie und Criton; Hom. Ilias I—VIII. (mem. I Anfang; VI, 392 ff und viele einzelne Stellen.) Sonst wie O-Cöt. Französisch: 2 St. Matthiae. S. Mme de Girardin La joie fait peur, Guizot Charles I (1625—37). Lehre von der Negation. W. La Fontaine Fables, Molière Les femmes savantes, Béranger Auswahl. Grammatische Wiederholungen, 3wöchentliche schriftl. Hausarbeiten. Hebräisch: s. u. S. 19. Geschichte: Rethwisch. S. 2 St. 1500—1648; 1 St. röm. Gesch. 264—133. W. 2 St. 1250—1500; 1 St. griech. Gesch. 500—431. Mathematik: 4 St. Schlegel. S. wie O-Cöt. W., W. wie O-Cöt S. Physik: 2 St. Schlegel: ebenso.

Ober-Secunda, Oster-Cötus, Ordinarius *Schlee.* Religion: Schlee. 2 St. S. Leben und Lehre des Paulus, Lektüre des Galaterbriefes und des Briefes Jacobi (griech.). W. Lektüre des Ev. Matth. (griech.) und Zeitgeschichte Jesu. Deutsch: 2 St. Schaub. S. in Vertr. E. Schulze. Nibelungenlied und Anfang von Walther von der Vogelweide nach der Übersetzung. (Privatlektüre: Jungfrau von Orleans.) W. Walther v. d. Vog. beendigt. Luther An den christl. Adel d. N.; Hans Sachs Die ungleichen Kinder Evä; Lessing Wie die Alten den Tod gebildet; einzelne lyrische Gedichte Goethes. Privatlektüre: Goethes Götz von Berlichingen. — Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 1. Siegfried vor seiner Ankunft in Worms. 2. Wie vollzieht sich die Wandelung im Wesen Kriemhildens? 3. Charakteristik Rüdigers. 4. Welches Bild Johannas giebt uns der Prolog der Jungfrau von Orleans? (Kl.-A.) W. 5. a) Walthers v. d. V. Stellung zu Kaiser und Papst. b) Der Einfluſs der Jahreszeiten auf das ritterliche Leben, nach Walther v. d. V. c) Deutsches Volkstum nach Walther v. d. V. 6. a) Der Zustand des Deutschen Reiches zur Zeit Götzens von Berlichingen, nach Goethes Drama. b) Ist Götzens Verhalten gegenüber Kaiser und Reich zu rechtfertigen? Worin sieht Luther den Verfall der Kirche und dessen Ursachen? (Kl.-A.) 8. Wie greift Athene in die Handlung der Odyssee ein?

Latein: Prosalektüre 3, Dichter 2, Gramm., einschl. schriftl. Übungen, 3 St. Schlee. S. Livius XXXVI u. XXXVII, 22—45; Cicero de imperio Cn. Pompei; Vergil Aen. XI u. XII (mem. XI, 59—99, 252—268, 278—287; XII, 1—53.) — Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina nach Seyffert Gramm. §. 202—233. Repetition der Kasuslehre. W. Cicero Phil. I u. II, Livius XXXVIII u. XXXIX; Vergil. Aen. IV u. V und Auswahl aus den späteren Büchern (mem. IV, 1—53; V, 433—484.) Repetition der Prosodik u. Metrik. — Syntax der Satzverbindungen nach Seyffert Gr. §. 343—350. — Repetition der Syntaxis verbi und der nominalen Syntax. Das Wichtigste über Wortstellung und Periodenbau. Mündliche Übersetzungen aus Seyfferts Übungsbuch für Secunda p. 201—216, 238—249. Inhaltsangaben zur Prosalektüre als Sprechübungen. Wöchentliche Scripta in regelmäſsigem Wechsel von je 2 Extemporalien als Klassenarbeiten und 1 Exercitium als häusliche Arbeit. Als Aufsätze wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 1. Quomodo Antiochus bellum contra Romanos paravit? 2. Antiochum, regem Syrorum, non pari animo ad Thermopylas pugnasse atque Leonidam, regem Lacedaemoniorum. 3. Magnas Antiochi copias ad Magnesiam cum Eumenis prudentia tum M. Aemilii fortitudine deletas esse. 4. Res a L. Lucullo in Asia gestae breviter narrentur. W. 5. Cur Cicero Cn. Pompeium summum imperatorem esse iudicavit? 6. Q. Catulus legem Maniliam dissuadet. (Contio.) 7. De Didonis reginae interitu. (Kl.-A.) 8. Cur M. Tullius Caesare interfecto ex urbe cessit, cur paulo post eodem rediit? 9. De obsidione Ambraciae. 10. Quomodo Amynander, rex Athamanum, in regnum restitutus sit. (Kl.-A.)

Griechisch: Prosalektüre 2, Gramm. S. 3, W. 2 St. Steinberg; Dichterlektüre S. 2 St. in Vertr. E. Schulze, W. 3 St. Schaub. S. Lysias XII, Homer Odyssee XXI—XXIV, (mem. XXI, 57—83; XXII, 1—78). — Gramm. nach Krüger (kleinere Sprachl.) Tempus- u. Moduslehre §. 52—54 u. Wiederholung von §. 40. W. Isokrates Panegyricus; Homer Odyssee XV—XX, V—VII (mem. XV, 10—42, XVI, 181—257). Einprägung der homerischen Formenlehre nach dem Vokabularium. Gramm. wie oben § 55, 56 und Wiederholung des Vokabulars, der Kasuslehre und des Pensums von S. — 14tägige Scripta. Französisch: 2 St. Mühlmann. S. Auswahl aus Souvestre Les derniers paysans. Grammatik nach Plötz 58—67. W. Molière Les femmes savantes. Grammatik 58—75. — 14tägige Scripta. Hebräisch: s. u. S. 19. Geschichte: 3 St. Schmiele. S. 2 St. Mittlere Geschichte bis 919. 1 St. Griech. Gesch. bis 500 in erweiternder Wiederholung. W. 2 St. 919 bis 1250. 1 St. Römische Gesch. bis zu den punischen Kriegen. Wiederholungen für Gesch. u. Geogr. Mathematik: 4 St. Kruse. S. Arithmetik: Quadratische Gleichungen und Logarithmen, nach Mehler § 135, 136, 156—159; Trigonometrie, § 162—168, 173, 176—178. W. Arithmetik: Reciproke Gleichungen, § 137 a und b; Trigonometrie § 169—172, 174, 175, 179—181. Korrekturarbeiten teils häusliche, teils Klassenaufgaben wöchentlich. Physik: 2 St. Kruse. S. Tropfbar flüssige und luftförmige Körper. W. Wärmelehre.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Schlegel.* W. *Draheim.* Religion 2 St. S. Kübler. Beendigung des Matthäusevang.; Leben und Lehre Pauli, Galaterbrief. W. P. Schultze. Ev. Matthaei bis c. 22. Deutsch: 2 St. Braumüller. S. Luther und Hans Sachs. — Privatlektüre: Egmont, Jungfrau von Orleans. W. Nibelungenlied und Walther von der Vogelweide. — Privatlektüre: Maria Stuart. Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 5. Festesbräuche im Nibelungenliede. 6. Egmonts Tod. 7. Wodurch hatte sich die spanische Herrschaft in den Niederlanden verhafst gemacht? Nach Goethes Egmont. 8. Tod der Jungfrau von Orleans.

W. 1. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 2. Inwiefern kann von einer Schuld Siegfrieds gesprochen werden? (Kl.-A.) 3. Maria Stuarts Gefangenschaft und Tod. 4. Wie begründet und zu welchem Ausgang führt das Nibelungenlied die Wandlung in dem Charakter der Kriemhild?

Latein: Verteilung wie O-Cöt. S. Kübler. Livius XXIII u. XXIV. Cicero de imp. Cn. Pomp. u. Phil. I; Vergil Aen. III u. IV (mem. VI, 854–896; III, 191–200, 420–432, 522–527, 692–715). Gramm. wie O-Cöt. W. W. Draheim. Livius XXV u. XXVI, Cicero Phil. II; Vergil Aen. V u. VI (mem. V, 104 bis 204). Sonst wie O-Cöt. S. Als Aufsätze wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

S. 6. Excerptis ex Pompeiana testimoniis demonstretur, quibus rebus Cn. Pompeium L. Lucullo praestitisse Cicero iudicaverit. 7. Hanno cum bellum, antequam iniretur, dissuasit, tum suasit pacem pugna Cannensi commissa. 8. De rebus Cumanorum. 9. De proeliis Nolanis.

W. 1. Audacius quam felicius Scipio Sempronius Flaminius restiterunt Hannibali. 2. Tarentinorum ad Hannibalem defectio. 3. In urbe Syracusanorum capienda multa Marcello prospera fuerunt. 4. a) Hannibal Romam petens si non timorem, certe terrorem hostibus iniecit. b) Hannibalis urbem Romanam petendi consilium. 5. P. Scipio Romanae virtutis exemplum. (Kl.-A.)

Griechisch: 7 St. Verteilung wie O.-Cöt. S. Draheim. Lysias VII, XII, XXXII. Hom. Odyss. V–VIII, XXI–XXIV, (mem. VI, 149–248). W. Braumüller. 4 St. Prosa u. Gramm., 3 St. P. Schultze Dichterlektüre. Isocrates Panegyricus. Herodot VIII (Auswahl); Hom. Od. XV–XXI (mem. XVI, 154 bis 219; XIX, 164–202). Gramm. S. §. 55, 56. W. §. 52–54. Sonst wie O-Cöt. Französisch: 2 St. Matthiae. S. La Fontaine Fables. Ploetz Schulgrammatik 58–62, 66, 69, 70, 79. W. Florian Don Quichotte. Gramm. 58–72. Extemporalien 14tägig. Hebräisch s. u. S. 19. Geschichte: Rethwisch. S. 2 St. 919–1250; 1 St. Röm. Gesch. bis 264. W. 2 St. 30 v. Chr. bis 919; 1 St. Griech. Gesch. bis 500. Wiederholungen für Gesch. u. Geogr. Mathematik: 4 St. S. Schlegel, wie O-Cöt. W., W. Harmuth, wie O-Cöt. S. Physik: 2 St. S. Schlegel, W. Harmuth, ebenso.

Unter-Secunda, Oster-Cötus, Ordinarius *Schmiele.* Religion: 2 St. Busse. S. Lektüre der Apostelgesch. (griech.). W. Ev. Lucae (griech.) Deutsch: 2 St. Mosbach, in Vertretung Schulamtskandidat Sitte. S. Schillers Leben, Jungfrau von Orleans und ausgewählte Gedichte (mem. die Ideale und d. verschleierte Bild zu Sais). W. Goethes Leben, Hermann u. Dorothea und ausgewählte Gedichte (mem. Gesang der Geister, Seefahrt, Herm. u. Dor. VI, 40–80). Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben:

S. 1. „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen", an unserer Sprache zu erläutern. 2. Der Königsplatz. 3. Handlung in Odyssee I. (Kl.-A.) W. 4. Wonach hat Schiller seine Balladen betitelt? 5. Schillers und Goethes Denkmal, ein Vergleich. 6. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke. (Herm. u. Dor. III, 66). 7. Unsere Vornamen. 8. Handlung in Aeneis I. (Kl.-A.)

Latein: 3 St. Prosa, 2 St. Dichter, 3 St. Grammatik, einschl. schriftl. Übungen. — Prosalektüre u. Grammatik: Schmiele. Dichter: S. Draheim, W. Mosbach, in freiwilliger Vertretung Schulamtskand. Sitte. — Livius XXI. Ovid. Fast. I, 197–216, 471–582; II, 193 bis 242, 381–422, 641–678 (memoriert); IV, 419–618, 809–858 (mem.). — Repetition der Tempus- u. Moduslehre. Syntax der Infinitiv- u. Fragesätze nach Seyff. §. 280, 283–309. W. Cicero pro S. Roscio Amerino; Vergil Aen. I u. II (mem. I, 1–33, 81–129, 272 bis 291). — Metrische Übungen und Repet. der Prosodik u. Metrik. Syntax der kausalen und hypothetischen Sätze nach Seyff. § 269–275, 303; Participium, Gerundium, Supinum § 315–341. — Mündliche Übersetzungen aus Seyfferts Übungsbuch, Scripta wie O II O. Griechisch: 7 St.: Prosa 2 St., Dichterlektüre 3 St., Gramm. 2 St. S. Mosbach, vertreten durch Schulamtskand. Sitte, W. Draheim. S. Xenophon Anabasis VI u. VII, Auswahl; Homer Odyssee I–IV (mem. I, 1–101). Syntax der Präpositionen und des Accusativ nach Krüger. W. Xenoph. Hellenica I. u. II, Auswahl; Homer Odyss. IX–XIV (mem. IX, 1–104). Syntax des Dativ u. Genetiv. — Wiederholungen für Formenlehre und Vokabular, 14tägige Scripta. Französisch: 2 St. Busse. S. Cinq semaines en ballon, erste Hälfte und Ploetz Schulgramm. 46–51. W. Forts. der Lektüre, zweite Hälfte. Gramm. 51–57. 14tägige Scripta. Hebräisch s. S. 19. Geschichte u. Geogr.: 3 St. Schmiele. Altertum: S. Griechenland. W. Rom. Mathematik: 4 St. Lensch. S. Arithmetik: Wurzeln und Potenzen mit gebrochenen Exponenten, nach Mehler §§ 127 u. 128; Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren, § 72–98. W. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und imaginäre Gröfsen, §§ 134 u. 129, Geometrie: Flächeninhalt und Polygone, § 99–121. Repetition der gesamten Planimetrie. Korrekturarbeiten wie oben. Physik: 2 St. Schlegel. S. Elemente der Chemie. W. Reibungs-Elektricität, Magnetismus, Galvanismus.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Draheim,* W. *Schlegel.* Religion 2 St. Schlee. Pensum wie O-Cöt. Deutsch: 2 St. S. Draheim. Schillers Leben; Jungfrau von Orleans und ausgewählte Gedichte. W. Schaub. Goethes Leben, Hermann und Dorothea und ausgewählte Gedichte. — Folgende Aufgaben wurden schriftlich bearbeitet:

S. 5. (Im Anschlufs an die Winterlektüre) a) Wer sind die Unterliegenden in Goethes Egmont? b) Egmont gegenüber seinen Freunden und Feinden. 6. a) Das Wunder in Goethes Balladen. b) Die Vergeltung in Schillers Balladen. 7. Welche Schwierigkeiten findet Schillers Jungfrau v. Orleans in ihrem Berufe? 8. „Er war unser" (Goethes Epilog zu Schillers Glocke). (Kl.-A.)

W. 1. Welchen Schlufs auf den Charakter des

Wirtes lassen die Worte (in Goethes H. u. D.) zu: „Was in dem Menschen nicht ist, kommt auch nicht aus ihm"? 2. Das Besitztum des Löwenwirtes. 3. Gewährt die Dichtkunst Nutzen? nach Ciceros Rede pro Archia. (Kl.-A.) 4. Charakteristik Dorotheas.

Latein: 8 St. Verteilung wie O-Cöt. Prosalektüre und Gramm. S. Draheim, W. Schaub; Dichter Schlee. S. Liv. XXI; Ovid. Fast. I, 497—582 (memoriert bis 546); II, 83—118, 193—242, 687—825; III, 181—228, 523—674; IV, 249—348, 419—618; VI. 351—394, 419—467 (mem.). — Gramm. wie O Cöt. W W. Cic. pro Arch. Cat. I, II; sonst wie O-Cöt.; Verg. Aen. I u. Auswahl aus II (mem. 1—33, 198—207, 440—493.) — Gramm. wie O-Cöt. S. Übungen wie O-Cöt. Griechisch: 7 St. Braunmüller. Verteilung wie O-Cöt. S. Xenoph. Anab. VI u. VII; Homer Od. I—IV (mem. I, 1—95). W. Xen. Hell. I (mit Auswahl); Hom. Od. IX—XIV (mem. IX. 1 bis 104, 347—370). — Gramm. S. Dat. u. Gen. W. Präpositionen u. Acc., Repetitionen und Übungen wie O-Cöt. Französisch: 2 St. Matthiae. S. Maistre Le lépreux de la cité d'Aoste und Le prisonnier du Caucase. Ploetz Schulgramm. 50 - 57 (Moduslehre). W. Nodier La combe de l'homme mort; Walsh Le curé de Saint-Lyphar. Gramm. 46—49 (Tempuslehre) u. Wiederholungen. 14tägige Scripta. Hebräisch s. u. Geschichte u. Geogr.: 3 St. Rethwisch. S. Römische, W. Griech. Gesch. Mathematik: 4 St. S. Harmuth. Arithm. § 134, 129; Geom. § 99—121. Repetition d. gesamten Planimetrie. W. Schlegel (Proband: Timpe). Arithm. § 127, 128; Geom. § 72—98. Sonst wie O-Cöt. Physik: 2 St. S. Harmuth. Reibungs-Elektricität, Magnetismus, Galvanismus. W. Schlegel. Elemente der Chemie.

Der hebräische Unterricht für Prima und Secunda: Mühlmann. Oberer Cötus, 2 St. S. 16, W. 18 Schüler aus I und OII. Das schwache Verbum und Repetitionen für Grammatik. Lektüre ausgewählter Stellen: S. Exodus, W. Bücher Samuelis. 14tägig eine schriftl. Übersetzung mit gramm. Erklärung. Grammatische Repetitionen. Unterer Cötus, 2 St. S. 12, W. 12 Schüler aus UII. Elemente, Vokabeln und Lesestoff nach Hollenbergs Hülfsbuch; die Schüler des 2. Semesters lernten das Nomen und die Verba I, II u. III gut. 14tägig ein Exercitium.

Ober-Tertia, Oster-Cötus, Ordinarius *Mühlmann.* Religion: 2 St. Busse. S. Apostelgesch. nach Luth. Übers. W. Lektüre des 1. Joh.- und 1. Petri-Briefes. Leben Pauli und ausgewählte Stellen aus seinen Briefen. — Luthers Leben. Übersicht des Kirchenjahres. Repetitionen für Kirchenlieder und Katechismus. Deutsch: 2 St. Rumland. Lesebuch von Bellermann-Imelmann-Jonas-Suphan V. für Vorlesen und mündliches Wiedererzählen in Form des freien Vortrags, sowie Deklamieren bestimmter (für die ganze Klasse aufgegebener) poetischer Stücke (mem. S. 66. 67. W. 11. 13. 18. 19. 20. 57. 58). Aufsätze aus der beschreibenden und erzählenden Gattung 4wöchentlich. Latein: Prosa 3, Dichter 2, Gramm., einschl. schriftl. Übungen 4 St. Prosa u. Gramm. Mühlmann, Dichterlektüre Rumland. S. Caesar Bell. Gall. VI u. VII, 1—20; Ovid Metam. XI, 135—200, 226—302, 320—748 (memoriert XI, 85—142). Tempus- und Moduslehre nach Seyffert § 240—282. Wiederholung der Kasuslehre. W. Caesar Bell. Gall. VII, 21 bis zu Ende; Ovid Metam. XII, 575 bis zu Ende und XIII, 1—575, 611—724, 879—884; IX, 1—97 (mem. XII, 580—611; XIII, 123—206). — Syntax des Infinitiv u. Participium § 283—302, 315—330. — Oratio obliqua § 310—314 — Mündlich: Übersetzungen aus J. v. Grubers Übungsbuch u. latein. Inhaltsangaben zur Prosalektüre. Scripta wöchentlich abwechselnd je 1 Exerc. u. 2 Extemp. Griechisch: 7 St. Steinberg. S. Xenoph. Anab. I u. II (Ausw.) 3 St. Formenlehre nach Krüger § 36—39, 4 St. W. Xen. Anab. III u. IV (Ausw.) 4 St. Wiederholung der Formenlehre u. Auswahl aus Krüger § 40, 3 St. — Vokabularium v. Kübler absolviert. Scripta wöchentlich. Französisch: 2 St. Busse. Lektüre Au coin du feu (Ausg. Velhagen-Klasing). — Schulgramm. v. Ploetz: S. 29—31, 33—38; W. 39—45. — Wiederholung der unregelm. Verba in jedem Sem. 14tägige Scripta. — Geschichte 2 St. und Geogr. 1 St. Pfeifer. S. Deutsche und resp. preufsische Geschichte v. 1648—1786; Geogr. von West-Europa nach Daniel III. W. Fortsetzung bis 1871 und Geogr. von Ost-Europa. Mathematik: 3 St. Lensch. S. Geometrie: Flächengleichheit nach Mehler § 48—57; Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und Proportionen § 131—133. W. Kreislehre § 58—71 u. Potenzen mit ganzen Exponenten, § 125, 126. Korrekturarbeiten wie oben. Naturkunde: 2 St. Lensch. S. Bau d. menschl. Körpers. W. Mineralogie nach Bail.

Michaelis-Cötus, Ordinarius Schulamtskand. Dr. *Ernst Schultze,* in Vertretung der ord. Lehrer *Schaub* im S. und *Michaelis* im W. Religion: 2 St. Schlee. S. Lektüre des Jacobus- und 1. Petri-Briefes. Luthers Leben. W. Apostelgeschichte. Kirchenjahr. — Wiederholung von Katechismus u. Kirchenliedern. Deutsch: 2 St. Heydemann S. wie O-Cöt., W. wie O-Cöt. Latein: 9 St., Ernst Schultze (s. o.). Verteilung wie O-Cöt. S. Caesar B. Gall. VI u. VII, 1—13. Ovid Met. XI, 85—220, 266—302, 320—591 (mem. 85—145, 410 bis 443). Gramm. wie O-Cöt. W. W. Caesar B. Gall. VII, 14 bis zu Ende; Ovid Met. XII. 580 bis zu Ende u. XIII, 1—479 (mem. XII, 580—628; XIII, 1—33, 123 bis 158). Sonst wie O-Cöt. S. Griechisch: 7 St. Schlee, S. wie O-Cöt. W., W. wie O-Cöt. S. Französisch: 2 St. Bleich. Lektüre aus Ploetz Chrestomathie und Übungen wie O-Cöt. Gramm. S. 39—45; W. 29—31, 33—38. Geschichte. 2 St. u Geogr. 1 St. Rethwisch. S. 1740—1871, sonst wie O-Cöt. W., W. 1556—1740, sonst wie O-Cöt. S. Mathematik: 3 St. Harmuth. S. wie O-Cöt. W. W. wie O-Cöt. S. Naturkunde: 2 St. Harmuth, ebenso.

Unter-Tertia, Oster-Cötus, Ordinarius *Heydemann.* Religion: 2 St. S. Heydemann. Evangelium des Matthäus bis Kap. X einschl. W. Schulamtskand. Dr. v Rohden in Vertretung des ord. L. Michaelis. Fortsetzung u. Gesch. der Juden zur Römerzeit nach Schulz-Klix bibl. Leseb. Das 4. und 5. Hauptstück mit Sprüchen. Lieder S. 31 u. 5, W. 4 u. 10 nach Hollenbergs Hülfsbuch. Wiederholungen für Katechismus, Sprüche u. Lieder. Deutsch: 2 St. Heydemann. Übungen für deutlich artikuliertes und sinngemäfses Lesen und mündl. Wiedererzählen von ausgewählten prosaischen und poetischen Stücken aus Bellermann etc. Lesebuch IV. Gesamte Satzlehre. Immer erneute Einprägung der orthographischen und

Interpunktions-, sowie der Flexionsregeln. Memorieren und freies Recitieren ausgewählter Gedichte und Prosastücke (mem. S. 1; 8; 9; 11; 12; 25; 26). W. 27; 35, 1, 2). Regeln der Beschreibung nach äufsern Merkmalen. 4wöchentliche Aufsätze der beschreibenden und erzählenden Gattung. Latein: Prosalektüre 3, Dichter 2, Gramm., einschl. schriftl. Übungen 4 St. Heydemann. S. Caesar B. Gall. III; Ovid Metam. II, 1—408 (mem. bis 100). Syntax des Accusativ und Dativ nach Seyff. § 155—174. W. Caesar B. G. IV, I und zum Teil II; Ovid Metam. III, 513—733; VII, 1—353 (mem. II, 101—200). Syntax des Genetiv und Ablativ § 143—154, 175—186. Zeit und Ortsbestimmungen § 187—201. — Hauptregeln der consecutio temporum u. der oratio obliqua. Repetitionen aus Formenlehre und Vokabular, mündliche Übungen und Scripta wie OIII. Griechisch: 7 St. Michaelis, im W. vertreten durch v. Rohden (s. o.). S. Deklination ohne Contracta und Konjugation der regelmäfsigen nicht kontrahierten Formen nach Krüger. Vokabeln nach Kübler 1 und 2. W. Gramm. 5, Lektüre 2 St. Contracta der Deklination und Konjugation. Verba muta u. liquida, Tempora secunda. Vokabeln 2 und 3. — Auswahl aus Jakobs Lesebuch. Wöchentliche Scripta. Französisch: 2 St. S. Mosbach, vertreten durch Bleich; W. Bleich. Lektüre aus Ploetz Chrestomathie. Dessen Schulgramm.: S. 1—20; unregelmäfsige Verba und ihre Composita. W. 21—28; Wiederholung der unregelm. Verba. 14tägige Scripta. Geschichte 2, Geogr. 1 St. Pfeifer. S. Deutsche Gesch. bis 1268, und W. Brandenburgische u. resp. deutsche Gesch. bis 1556. Geographie von Deutschland: S. physisch, W. politisch nach Daniel IV. Mathematik: 3 St. Lensch. S. Geometrie: Dreieck (Kongruenz) u. Centriwinkel nach Mehler § 12—29, 63; Arithmetik: die 4 Species mit allgemeinen Zahlen, § 122 bis 124. W. Geometrie: Parallelogramm, § 30—47; Arithmetik: Erweiterung der 4 Species auf Brüche, deren Nenner höchstens Trinome sind. — Korrekturarbeiten wie oben. Naturkunde: 2 St. Lensch. S. Botanik: natürliche Pflanzenfamilien; einzelne Kryptogamen; Übungen im Bestimmen nach Bail II. W. Niedere Tiere; Wiederholung der Zoologie nach Vogel II.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Michaelis,* W. *Harmuth.* Religion: 2 St. S. Michaelis, W. Heydemann. Lektüre des Ev. Matthaei und sonst wie O-Cöt. Deutsch: 2 St. Rumland, wie O-Cöt. (mem. S. 1; 9; 30; 35,1. W. 27; 28; 36; 37). Latein: 9 St. Verteilung wie O-Cöt. S. Michaelis. Caes. B. G. II u. III; Ovid Met. I, 748—779; II, 1—408 (mem. bis 350). Syntax des Gen. u. Abl., der Zeit- u. Ortsbestimmungen. W. Kübler: Caes. B. G. IV u. teilweise V. Ovid Met. V, 250—275, 294—571 (mem. 259—275, 332—372, 385—408). Syntax der gebräuchlichsten Kasus- und Verbalkonstruktionen. Vokabelrepetitionen. Sonst wie O-Cöt. Griechisch: 7 St. Hirschfelder, S. Contracta, Verba liquida, Tempora secunda. W. wie O-Cöt. S. — Jakobs Leseb., sonst wie O-Cöt. Französisch: 2 St. S. Bleich. Plötz Schulgramm. 21—28. W. Mosbach dgl. 1—23. Sonst wie O-Cöt. Geschichte u. Geographie: 3 St. Heydemann. Deutsche Geschichte: S. vom Interregnum bis zu Luthers Tode, W. von Anfang bis 1268. Mathematik: 3 St. Harmuth. S. wie O-Cöt. W. W. (Proband: Timpe) wie O-Cöt. S. Naturkunde: 2 St. ebenso.

Quarta, Oster-Cötus, Ordinarius *Busse.* Religion: 2 St. Lensch. Erste Orientierung in der Bibel durch Einprägung der Reihenfolge ihrer Schriften und Nachlesen inhaltlich bereits bekannter Abschnitte aus dem A. T.; Messianische Weissagungen. Das 2. Hauptstück nebst Sprüchen. — Lieder: S. 43 und 37, W. 1 u. 63 nach Hollenberg I. Wiederholungen bes. f. d. Katechismus. Deutsch: 2 St. S. Schultze; W. Pfeifer. Übungen wie UIII, nebst Gramm. nach dem Lesebuch von Bellermann u. s. w. III, woraus folgende Stücke memoriert wurden: S. 4, 9, 13, 16; W. 20, 23, 43, 47. Schriftliche Arbeiten wie UIII. Latein: Lektüre 4 und Gramm. einschl. schriftl. Übungen, 5 St. Busse. S. Cornelius Nepos Miltiades, Themistocles, Aristides. Vokabellernen nach einem gedruckten Pensum und Abschluss der Formenlehre, Passivbildung intransitiver Verba, fortgesetzte Übungen für Acc. c. inf. und für die Elemente der Participialkonstruktionen und des Gerundiums u. Gerundivs. W. Nepos Alcibiades, Conon, Dion. Wiederholung für Vokabular und Formenlehre. Vervollständigung für syntaktische Elemente im Umfange des Bedürfnisses der Klassenlektüre. — Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach deutschen Aufgaben aus Schönborns Lesebuch II. Schriftliche Korrekturarbeiten wöchentlich im regelmäfsigen Wechsel von je 1 Exercitium (häusliche Arbeit) und 2 Extemporalien. Französisch: 5 St. Bleich. S. Ploetz Elementargramm. Lektion 73—112. W. Ploetz method. Lese- u. Übungsbuch, Auswahl. Korrekturarbeiten 14tägig. Exercitien, Extemporalien und Aufschreibeübungen nach französischen Diktaten. Geschichte: 2 und Geographie: 2 St. S. Schultze, W. Pfeifer. Übersicht der alten Geschichte in biographischer Methode unter Berücksichtigung der alten Geographie. S. Griechische Geschichte bis Alexander nach Rethwisch und Schmiele Tabellen. Allgemeine Geographie, sowie Geographie von Amerika und Australien nach Daniels Leitfaden, Buch II. W. Römische Geschichte bis Caesar; Geographie von Asien u. Afrika. Mathematik: 4 St. Lensch. Arithmetik 2 St. Abgekürzte Rechnungsarten und Vorbereitung für algebraisches Rechnen mit Berücksichtigung der bürgerlichen Rechnungsarten. (Harms und Kallius Rechenbuch §§. 34. 35.) Geometrie 2 St. nach Mehler, S. Winkel und Parallelen §. 1—11, W. Seiten und Winkel im und am Dreieck 12—18. 3wöchentl. Extemporalien. Naturkunde: 2 St. Lensch. S. Botanik nach Bail II: Kompliciertere Blütenbildungen. Linnésches System. W. Gliedertiere, besonders Insekten nach Vogel II. Zeichnen: 2 St. Mantel. Stufe II. A) nach Tafeln: erste Elemente des perspektivischen Zeichnens, Horizont, Verschwindungspunkt, Augenpunkt, Distancepunkt; Wappen und Gefäfsformen u. dgl. B) nach Körpern zunächst in Contouren, dann Begrenzung der Lichtseiten durch leichte Schattenlagen.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Harmuth.* W. *Schaub.* Religion: 2 St. S. Peil, W. Michaelis, in Vertr. Rumland, wie O-Cöt. Deutsch: 2 St. S. Peil, W. Michaelis, in Vertr. Rumland, ebenso. Latein: Lektüre 4 und Gramm. mit schriftl. Übungen 5 St. S. Schaub, in Vertr. Schulamtskand. v. Rohden, W. Schaub. S. Lektüre wie O-Cöt. S, dazu Cato und ausgewählte Stellen aus Atticus. Vokabellernen, Grammatik und Übungen wie O-Cöt. W. W. Nepos wie O-Cöt. W., aufser Dion. Sonst wie O-Cöt. S.

Französisch: 5 St. Matthiae. S. Die gebräuchlichsten unregelmäfsigen Verba. Plötz method. Lese- u. Übungsbuch, Auswahl. W. Ploetz Elem.-Gr. 76 bis 112 u. meth. Leseb. Sonst wie O-Cöt. Geschichte: 2 und Geographie 2 St. Heydemann. S. wie O-Cöt. W.; W. wie O-Cöt. S. Mathematik: 4 St. Harmuth. S. wie O Cöt. W., W. wie O-Cöt. S. Naturkunde: 2 St. Harmuth, wie O-Cöt. Zeichnen: 2 St. Mantel, ebenso.

Quinta, Oster-Cötus, Ordinarius *Rumland.* Religion: 2 St. Rumland. Biblische Historien vervollständigt nach O. Schulz-Klix bibl. Lesebuch: S. das Alte Testament und das erste Hauptstück nebst Sprüchen. W. Das Neue Testament und das dritte Hauptstück nebst Sprüchen. — Lieder S. 19, 52; W. 4, 13 nach Hollenberg I. Wiederholungen für Katechism. u. Lieder. Deutsch: 2 St. Peil. Übungen wie oben (s. Quarta) nach dem Lesebuch von Bellermann etc. II, woraus memoriert S. 4, 5, 14, 16; W. 27, 31, 41, 45. Orthographische Diktate 14tägig und 4wöchentliche kleine Aufsätze erzählender Art nach mündlicher Einübung. Latein: Lektüre 3 St. und Gramm., einschl. schriftl. Übungen, 6 St. Rumland. S. Lektüre der mit geraden Zahlen bezeichneten Lesestücke aus dem für Sexta gedruckten Pensum, die zugleich memoriert wurden. Vokabellernen und Elemente zur Wortfügung und Satzbildung, Formen- und Bedeutungslehre nach dem gedruckten Klassenpensum §. 1—45. W. Lektüre nach Schönborns Lesebuch II. Wiederholung der Vokabeln und der Regeln und Formen nach obigem Pensum §. 1—45, sodann die Verschiedenheiten in der Bildung der Stammformen und die Partikeln nach demselben §. 46—72. Mündliches und schriftliches Übersetzen deutscher Texte aus Schönborn II. Wöchentliche Korrekturarbeiten, abwechselnd je 1 häusliche Aufgabe und 2 Klassenscripta. Alle häuslichen Arbeiten nach vorheriger Einübung. Französisch: 4 St. Peil. Elementargrammatik von Ploetz: S. Lektion 1—40, W. 40—73. Leseübungen zur Erzielung einer gewissen Freiheit und Geläufigkeit in der Aussprache; Diktate; 14tägige schriftliche Arbeiten wie in Quarta. Geographie: 2 und Geschichte: 1 St. Schultze. Geographie nach Daniels Leitfaden Buch I. S. Deutschland, W. Europa aufser Deutschland. Wiederholung des Pensums der Sexta. — Biographieen: S. Solon, Themistokles und Aristides, Alexander, Brutus, Camillus, Hannibal, Marius und Sulla, Caesar; W. Armin, Karl der Grofse, Friedrich Rotbart, Luther, der grofse Kurfürst, Friedrich der Grofse, Kaiser Wilhelm. Mathematik: 4 St. Wehle. Rechnen 3 St.: S. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahlen keine Potenzen von 10 sind; Anfang der Rechnung mit den gemeinen Brüchen bis zur Addition excl. (§. 22—26). W. Die gemeinen Brüche (§. 27—30, 33 No. 78b Schlufs). — 1 Stunde Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — 3wöchentliche Extemporalien. Naturkunde: 2 St. Wehle. S. Pflanzenbeschreibungen, nach Bail I, 2. W. Wirbeltiere nach Vogel etc. I. Zeichnen: 2 St. Mantel, wie Quarta. Schreiben: 2 St. Faehling.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Wehle,* W. *Peil.* Religion: 2 St. S. Michaels, wie O-Cöt. W., W. Peil, wie O-Cöt. S. Deutsch: 2 St., ebenso. Latein: 9 St. S. Sitte, in Vertr. des ord. L. Mosbach: wie O-Cöt. W.; W. Peil: wie O-Cöt. S. Französisch: 4 St. Matthiae. S. Ploetz El.-Gr. 46—75. W. dgl. 1—50. Sonst wie O-Cöt. Geographie: 2 und Geschichte: 1 St. Pfeifer, wie O-Cöt. Mathematik: 4 St. Wehle. S. wie O-Cöt. W., W. wie O-Cöt. S. Naturkunde: 2 St. Wehle, wie O-Cöt. Zeichnen: 2 St. Mantel, ebenso. Schreiben: 2 St. Simon.

Sexta, Oster-Cötus, Ordinarius *P. Schultze.* Religion: 3 St. Busse. Ausgewählte biblische Historien nach Otto Schulz-Klix Lesebuch. Memorieren und Wiederholung der drei ersten Hauptstücke des Lutherschen Katechismus mit blofs sprachlicher Erklärung. Lieder gelernt, bezw. wiederholt S. 28, 30, 32, 46; W. 2, 5, 7, 13, 17, 23. Deutsch: 3 St. Busse. Übungen wie oben VO, nach dem Lesebuch von Bellermann etc. I; memoriert S. 1, 2, 7, 10, 12, 26, 27, 30, 56, 60, 67; W. 21, 22, 33, 42, 45, 50, 51, 52, 63, 65, 66. Orthographische Diktate 14tägig. Latein: 9 St. P. Schultze. S. Erste bis dritte Deklination, Aktivum der vier Konjugationen, Vorübung zur passiven Konjugation, Vokabeln nach gedrucktem Pensum: § 1—49. W. Wiederholung und Abschlufs der regelmäfsigen Formenlehre nach Pensum § 50—80, Deponentia und Ausnahmen zu den Genusregeln. Übersetzung, Erklärung und Einprägung der mit ungeraden Zahlen bezeichneten lateinischen Lesestücke des Pensums. Wöchentliche Schreibübungen zur Korrektur, je 1 häusliche Aufgabe und 2 Klassenarbeiten abwechselnd. Für alle häuslichen Aufgaben vorherige Einübung im Unterricht. Geographie 2 und Geschichte 1 St. Pfeifer. S. Kartenelemente und Geographie von Asien nach Daniels Leitfaden Buch I. Sagen von Herakles, Theseus, Achilles, Odysseus. W. Geographie von Afrika, Amerika, Australien nach Daniel Buch I. Sagen von Aeneas, Romulus, Dietrich von Bern, Karl dem Grofsen, Tell. Mathematik: 4 St. Wehle. S. Rechnen mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahlen Potenzen von 10 sind, allgemeine Decimalzahlen, Teilbarkeit der ganzen Zahlen. W. Decimalbrüche, 3wöchentl. Extemporalien. Naturkunde: 2 St. Kruse. S. (in freiwilliger Vertretung: Nath). Pflanzenbeschreibungen nach Bail I, 1. W. (in freiwilliger Vertretung: Stäckel.) Säugetiere und Vögel nach Vogel I. Zeichnen: 2 St. Mantel. Stufe I nach gemeinsamen Vorlagen für die ganze Klasse, beginnend mit dem Strichalphabet in der Richtung für und gegen die Hand und fortschreitend zu Verbindungen von geraden Linien in Figuren, leichten Mänanderzügen, Elementen der Formenlehre, sowie Übungen von Wellen- und Bogenlinien bis zum Halbkreise, Blatt- und Pflanzenformen, Baulichkeiten und Gerätschaften. Schreiben: 2 St. Faehling.

Michaelis-Cötus, Ordinarius S. *Peil.* W. *Mosbach.* Religion: 3 St. Peil. S. wie O-Cöt. W., W. wie O-Cöt. S. Deutsch: 3 St. P. Schultze, ebenso. Latein: 9 St. S. Peil, W. Mosbach (Proband: Ries), wie O-Cöt. S. Geographie u. Geschichte: 3 St. Schultze: ebenso. Mathematik: 4 St. Wehle: ebenso. Naturkunde: 2 St. Wehle: ebenso. Zeichnen: 2 St. Mantel: desgl. Schreiben: 2 St. Klose.

Am römisch-katholischen Religionsunterricht (Gruppe des Königlichen Realgymnasiums) haben teilgenommen im **S.** 19 Schüler, nämlich: OIM 1, UIM 3, OIIM 3, OIIO 1, UIIM 1, UIIO 2, zur 1. Abt.; OIIIM 2, OIIIO 2, UIIIO 1, IVO 1, zur 2. Abt; VM 2, zur 3. Abt.

Im **W.** betrug die Zahl der teilnehmenden Schüler 24, nämlich: OIM 3, UIM 1, OIIO 3, OIIM 1, UIIO 2, UIIM 2 zur 1 Abt.; OIIIO 1, OIIIM 1, UIIIO 1, IVO 1, IVM 3 zur 2. Abt.; VO 2, VM 3 zur 3 Abt.

Dispensiert waren a) vom evangelischen Religionsunterricht teils katholische und jüdische Schüler, teils evang. Konfirmanden, und zwar:

im **S.** OIM 7, OIO 9, UIM 9, UIO 6, OIIM 7, OIIO 9, UIIM 15, UIIO 10, OIIIM 25, OIIIO 18. UIIIM 12, UIIIO 13, IVM 12, IVO 13, VM 22, VO 13, VIM 17, VIO 13, im ganzen 230 Schüler, darunter 17 evang. Konfirmanden:

im **W.** OIO 9, OIM 9, UIO 6, UIM 4, OIIO 11, OIIM 9, UIIO 12, UIIM 17, OIIIO 19, OIIIM 15, UIIIO 12, UIIIM 10, IVO 15, IVM 23, VO 14, VM 15, VIO 17, VIM 15, im ganzen 232 Schüler, darunter 12 evang. Konfirmanden.

b) vom katholischen Religionsunterricht: im **S.** UIIIO 1, IVM 1, VM 2, VO 1, zusammen 5; in **W.** UIIIO 1, VM 1, VO 1, zusammen 3 Schüler.

Der technische Unterricht.

A) **Turnunterricht.** Ober-Prima bis Unter-Secunda: 5 St. *Euler.* Verteilung: 1 St. für Riegenturnen und Freiübungen der Gesamtheit, 1 St. für Instruktion der Vorturner, je 1 St. a) für die kombinierte Ober- und Unter-Prima, b) für die kombinierten Cöten der Ober-Secunda, c) für die kombinierten Cöten der Unter-Secunda. Dispensiert waren im **S.** OIM 13, OIO 4, UIM 5, UIO 6, OIIM 5, OIIO 1, UIIM 5, UIIO 10, zusammen 49 von 255 Schülern oder 19,21 %; im **W.** OIO 6, OIM 4, UIO 8, UIM 6, OIIO 6, OIIM 5, UIIO 9, UIIM 10, zusammen 54 von 263 Schülern oder 20,53 %.

Ober-Tertia: 3, Unter-Tertia: 3 St. *Euler.* Die Cöten jeder Klasse wurden in 1 St. vereint, in je 1 St. besonders unterrichtet. Dispensiert waren im **S.** OIIIM 13, OIIIO 11, UIIIM 9, UIIIO 3, zusammen 36 von 193 Schülern oder 18,65 %; im **W.**: OIIIO 12, OIIIM 12, UIIIO 4, UIIIM 11, zusammen 39 von 189 Schülern oder 20,63 %.

Für die genannten Klassen wurden im Winter-Semester Eleven der Kön. Turnlehrer-Bildungsanstalt unter Leitung des Dirigenten derselben, Herrn Prof. Dr. Euler, welcher von den Herren Turnlehrern Otto, Kandidat des höh. Schulamts Dr. Danker und Lehrer Kaul unterstützt wurde, mit applikatorischem Unterricht beschäftigt.*) Aufserdem hat Herr Turnlehrer Otto durch häufige Vertretung, besonders im Sommer-Sem. während dienstlicher Abwesenheit des Herrn Prof. Dr. Euler, wieder die dankenswerteste Aushilfe geleistet.

Quarta: O-Cöt. 2 St. *Otto.* Dispensiert im S. 7, im W. 10 Schüler. M-Cöt. 2 St. S. *Kawerau*; W. *Otto.* Dispensiert im S. 10, im W. 6 Schüler. Ergebnis der Dispensation im S. 15,31 %, im W. 14,68 %.

---

*) Es waren dies folgende Herren:

für *Prima:*
Dr. *Blasendorff*, Kand. d. h. Sch. aus Berlin,
Irmer, Lehrer in Königshütte,
Dr. *Meyer*, Kand. d. h. Sch. aus Königsberg i. Pr.,
Dr. *Printzhorn*, Kand. d. h. Sch. aus Goslar;

für *Ober-Secunda:*
Ackermann, Kand. d. h. Sch. aus Hamm,
Fraatz, Kand. d. h. Sch. aus Berlin,
Krüger, Kand. d. h. Sch. aus Nienburg,
Küsel, Kand. d. h. Sch. aus Altona,
Dr. *Pfuhl*, Kand. d. h. Sch. aus Berszienen O./P.;

für *Unter-Secunda:*
Böttcher, Lehrer in Magdeburg-Sudenburg,
Gauhl, Lehrer in Forst,
Hein, Lehrer in Oldesloe,
M. Richter, Seminarhilfslehrer in Oels,
Dr. *Rittinghaus*, Kand. d. h. Sch. aus Barmen,
Schulze, Lehrer in Bibra,
Tschentscher, Vorschullehrer in Görlitz;

für *Ober-Tertia:*
Berke, Lehrer in Staßfurt,
Blochert, Kand. d. h. Sch. aus Berlin,
Carl, Lehrer in Belgard,
Dunker, Gymnasiallehrer in Hadersleben,
Koch, Seminarhilfslehrer in Delitzsch,
Kubisty, Kand. d. h. Sch. aus Ohlau,
Kumm, Kand. d. h. Sch. aus Jastrow,
Dr. *Lampe*, Kand. d. h. Sch. aus Halberstadt,
Rinn, Lehrer in Wetzlar,
Seitz, Kand. d. Sch. aus Köln,
Selwert, Gymn.-Hilfslehrer in Trier,
Steinbach, Kand. d. h. Sch. aus Soest,
Stekker, Kand. d. h. Sch. aus Norden,
Stoldt, Kand. d. h. Sch. aus Anklam,
Westin, Lehrer in Gollnow;

für *Unter-Tertia:*
Brdlezka, Kand. d. h. Sch aus Breslau,
Dr. *Brockmeyer*, Kand. d. h. Sch. aus Marburg,
Bronny, Lehrer in Tmielin, Schlesien,
Brose, Lehrer in Stolz,
Göbeler, Kand. d. h. Sch. aus Friedland, Mecklenbg.,
Keull, Seminarhilfslehrer in Kempen,
Kuhn, Lehrer in Breckenheim, Wiesbaden,
Lehmann, Kand. d. h. Sch. aus Strehlen,
Prang, Kand. d. h. Sch. aus Johannisburg O./P.
Sander, Seminarhilfslehrer in Homberg,
Dr. *Schreiber*, Kand. d. h. Sch. aus Bremen,
Dr. *Sye*, Kand. d. h. Sch. aus Wandsbeck,
Dr. *Tenius*, Kand. d. h. aus Hannover,
Thiel, Lehrer in Maltergen, Odenbrück,
Trapp, Lehrer in Hildesheim.

Quinta: O-Cöt. 2 St. *Kawerau.* Dispensiert S. 3, W. 9 Schüler. M-Cöt. 2 St. S. *Otto*, W. *Kawerau.* Dispensiert S. 7, W. 9 Schüler. Ergebnis der Dispensation im S. 9,61 %, im W. 18,36 %.

Sexta: O- und M-Cöt. je 2 St. S. *Braumüller*, W. *Otto.* Dispensiert im S. VIM 10, VIO 4, im W. VIO 7, VIM 0 Schüler. Ergebnis der Dispensation im S. 13,46 %, im W. 6,73 %.

B. **Gesangunterricht.** 12 St. *Kawerau.* Die Schüler waren in zwei Abteilungen gesondert. Zur 1. Abteilung gehörten die hierzu befähigten Schüler der Klassen Prima bis Quarta, welche in 1 wöch. St. zu Chorübungen vereinigt und in 2 St. je nach Stimmen geteilt waren. In der 2. Abteilung wurden je 2 St. für die Klassencöten der Sexta, je 2 St. für zwei aus den Klassen Quinta und Quarta kombinierte, und 1 St. für einen aus den Klassen Ober- und Unter-Tertia zusammengesetzten Cötus verwendet.

Neben der Einübung von Chorälen und einstimmigen Volksliedern — in dem oberen Cötus der Quinta auch von ein- und zweistimmigen Kompositionen Grells — wurde für die Anfänger die Kenntnis der musikalischen Schriftzeichen betrieben und Sicherheit in den Intervallen und Tonarten erstrebt. In der ersten Gesangklasse wurden vier- und mehrstimmige Gesänge von Händel, Bach, Zelter, Grell, Fischer, Bellermann, Möhring, Rohde, Radecke u. a. eingeübt.

C. **Der fakultative Zeichenunterricht:** 6 St. in 3 Cöten mit je 2 St. *Mantel.* Lehrplan vom Jahre 1863: Stufe III. Freihandzeichnen nach zusammengesetzten Körpergruppen mit Anwendung der perspectivischen Regeln; Köpfe nach Schadows Proportionslehre (Polyklet), Tiere, Ornamente und Landschaften. Stufe IV. Zeichnen nach Gypsabgüssen in zwei Kreiden (Ornamente, Masken, Büsten u. dgl.), Darstellungen nach Schinkel, Strack und Böttticher (Tektonik der Hellenen), Federzeichnen, Aquarellieren.

Es beteiligten sich S. OIO 1, UIM 1, OIIO 1, OIIM 5, UIIM 4, UIIO 7, OIIIM 13, OIIIO 15, UIIIM 15, UIIIO 20, zusammen 82 Schüler. W. UIM 1, OIIO 4, OIIM 3, UIIO 10, UIIM 8, OIIIO 12, OIIIM 14, UIIIO 18, UIIIM 17, zusammen 87 Schüler.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

23. Juni 1888. Anordnung betr. Unterbringung der Überkleider der Schüler auf den Korridoren bezw. Treppenräumen der Anstalt durch Ministerial-Erlafs vom 14. Juni 1888.

1. August 1888: Ministerial-Erlafs vom 23. Juli 1888. „Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlafs vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dafs die Preufsische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Athemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Mufse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliefsen, durch welche die Gemüther der zusammengehörigen Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.“ gez. von Gofsler.

26. Januar 1889: Ministerial-Erlafs vom 14 Jan. 1889. „Dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium erwidere ich auf den Bericht vom 13. December vor. J., dafs ich dem hiesigen Königlichen Wilhelms-Gymnasium im Hinblick auf sein besonderes Verhältnis tiefster Dankverpflichtung gegen Seine Majestät den Hochseligen Kaiser Wilhelm, wie dieses namentlich in den Allerhöchsten Ordres vom 21. März 1861, vom 8. Juni 1863 und vom 24 Oktober 1865 beurkundet ist, gern gestatten will, den 22. März als den Gedenktag seines Königlichen Stifters nicht blofs wie alle anderen Schulen mit einer Gedächinisfeier, sondern zugleich als vollen Festtag unter Ausfall des Unterrichts zu begehen.“ gez. von Gofsler.

14. Febr. 1889 Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden. Nach der in derselben § 89 Nr. 4b erlassenen Vorschrift ist der Meldung — behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines — beizufügen:

„eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.

Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.“

4. Jan. 1889. Festsetzung der **Ferien** für das Jahr 1889:

Osterferien: 8 bis 24. April, Pfingstferien: 8. bis 12. Juni.

Sommerferien: 8. Juli bis 10. August,

Michaelisferien: 3. bis 9. Oktober, Weihnachtsferien: 23. Dezember bis 4. Januar.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 9. April 1888 in der tiefen Trauer um das Abscheiden Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I, dessen Königliche Gnade und Huld die Anstalt begründet und über ihr erstes Vierteljahrhundert hinaus zu beglückender Entwickelung geführt hat. Heifse Wünsche begleiteten die Tage der Regierung und des Leidens Seines erhabenen Nachfolgers. Das Lehrerkollegium hatte durch eine Adresse an Se. Majestät den Kaiser und König Friedrich bei Übersendung des Jahresberichtes den Empfindungen ehrfurchtsvoller Liebe und einer unterthänigen Bitte um Allerhöchstdesselben Huld Ausdruck gegeben. In schmerzlichster Bewegung unterbrachen wir auf die Nachricht von Seinem Hingange am 15. Juni den Unterricht und versammelten am folgenden Tage vor Beginn des Unterrichts die Schüler aller Klassen in der Aula, um im grofsen Schmerz uns durch gemeinsames Gebet zu stärken. Die Andacht des Wochenschlusses nach dem Unterricht desselben Tages war der Trauer geweiht. Zwei Schüler der Ober-Prima (Walther Jung und Theodor von Broich) brachten einen von der Gesamtheit der Schüler gewidmeten Kranz an die Bahre des Kaiserlichen Herrn im Schlofs Friedrichskron. Am Tage der Bestattung, dem 18. Juni, hielten wir um 8 Uhr mit den Vorschul- und unteren Gymnasialklassen und um 9 Uhr mit den Klassen Prima bis Quarta besondere Trauerakte. Die Gedächtnisfeier fand mit der gleichen Verteilung am 30. Juni um 9 und um 11 Uhr vormittags statt. Die Aula war mit Florbehängen und Pflanzenschmuck würdig ausgestattet. Vor den jüngeren Schülern gab der Vorschullehrer Herr Faehling eine Lebensdarstellung des in Gott ruhenden Herrn. In der Hauptfeier, welche mit den oberen und mittleren Klassen begangen und auch von Angehörigen der Lehrer und Schüler durch ihre Teilnahme geehrt wurde, hielt der Direktor Gebet und Rede. Der Oberprimaner Theodor Steinhausen trug einen von dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Draheim gedichteten Epilog vor. Die Versammlung sang zum Anfange die zwei ersten Strophen aus dem Liede „Jesus meine Zuversicht“ und am Schlufs die zwei letzten aus „Befiehl du deine Wege“, während der Gesangchor nach dem Gebet vor der Rede die Komposition von Radecke „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“ und nach der Rede den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ zu Gehör brachte.

Die Erinnerungen der Trauer sammelten sich noch einmal beim Schlufs des Sommer-Semesters am 29. September, wo die Abiturienten entlassen wurden, mit Beziehung auf den am 30. September folgenden Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta, sowie am Geburtstage Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, wobei die erste Gesangklasse den Chor: „Zum glanzerfüllten Sternenzelt schwingt deine Seele sich“ und Soli mit Chor: „Über deinem Grabe“ aus Händels Samson vortrug. Die letzte Unterrichtsstunde wurde für diesen Anlafs am 18. Oktober und auch für die Vorfeier des Totenfestes am 24. November, welches in diesem Jahre eine erhöhte und schmerzlichere Bedeutung hatte, zur gemeinsamen Andacht in der Aula verwendet.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch eine Vorfeier am 26. Januar begangen. Der Direktor hielt die Festrede, nachdem sich um 9 Uhr vormittags das Lehrerkollegium und die Schüler der Klassen Ober-Prima bis Unter-Tertia in der besonders geschmückten Aula versammelt hatten. Der Chor sang eine Komposition des 95. Psalms von Grell und des alten Liedes „Wohlan, der Freude Tönen“ von Zelter mit einer von dem ordentlichen Lehrer Herrn Dr. Mosbach ergänzten Schlufsstrophe. Innige Wünsche und Gelöbnis der Treue bezeugten sich durch ein dreifaches begeistertes Hoch am Schlufs der Rede, zu welchem sich die Versammlung erhob, um es dann im Liede „Heil Dir im Siegerkranz“ austönen zu lassen. Eine entsprechende Feier wurde darauf um 11 Uhr mit den unteren Gymnasial- und den Vorschulklassen abgehalten. Am folgenden Tage erhielten 15 der ausgezeichnetsten Schüler aus allen Klassen bis zur ersten Vorschulklasse unter Führung des Oberlehrers Herrn Dr. Braumüller (in Vertretung des leider verhinderten Direktors) Zutritt zu der Vorstellung: Die Quitzows von Ernst v. Wildenbruch. Dieselben teilten auf diese Weise die Freude und Erhebung, welche durch Allerhöchste Gnade allen Schulen Berlins bereitet war. Das Schulhaus war am Abend illuminiert.

Des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta Victoria, sowie der glücklichen Heimkehr Sr. Majestät des Kaisers von ferner Reise gedachte im Gebet Herr Professor Gleditsch bei der am 22. Oktober in der Aula abgehaltenen Andacht zum Wochenanfang.

Schulzeit und Ferien waren den Vorschriften entsprechend. Am Schlusse des vorigen Schuljahres beendeten die Herren Schulamtskandidaten Dr. Ernst Theodor Schulze aus Grofs-Teupitz bei Forst und Dr. Paul v. Rohden aus Barmen das pädagogische Probejahr, ebenso zu Michaelis die Herren Dr. Paul Stäckel von hier und Max Benecke aus Potsdam. Zur Ableistung desselben sind am Anfang des Wintersemesters auf Anordnung der vorgesetzten Behörde die Herren Julius Ries aus Nakel in der Provinz Posen und Willy Timpe von hier eingetreten.

Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Mühlmann erhielt vom 1. Oktober ab die 10. Oberlehrerstelle, Herr Dr. Peil wurde unter dem 30. August durch Verleihung des Oberlehrertitels ausgezeichnet, die übrigen ordentlichen Lehrer rückten zu Michaelis um je eine Stelle auf und in der 11. Stelle derselben wurde Herr Dr. Paul Schultze aus Pyrmont angestellt, welcher vorher bereits als wissenschaftlicher Hilfslehrer der Anstalt angehört hatte.

Die Herren ordentlichen Lehrer Schaub und Dr. Mosbach waren während des Sommer-Semesters, Herr Dr. Michaelis während des Winter-Semesters wegen Krankheit beurlaubt. Zu ihrer Vertretung leisteten die Herren Schulamtskandidaten Bleich, Max Sitte, Dr. Ernst Schulze, Dr. Paul v. Rohden und Rumland dankenswerte Hilfe. Aufserdem mufsten die Herren Professor Dr. Kruse vom 7. bis 10. December, Schaub vom 16. bis 18. Januar, Wehle vom 25. Februar an, Faehling am 23. August, vom 18. bis 20. und am 25. Februar, Müller vom 28—30. Januar ihren Unterricht wegen Krankheit aussetzen.

Die Herren Kandidaten Nath und Dr Stäckel erteilten ohne Remuneration, der erstere im Sommer-, der letztere im Winter-Semester den naturgeschichtlichen Unterricht im Oster-Cötus der Sexta für Herrn Professor Dr. Kruse; ebenso Herr Sitte den Unterricht für Deutsch und lateinische Dichterlektüre im Oster-Cötus der Unter-Secunda während des Winter-Semesters an Stelle des Herrn Dr. Mosbach. Herr Nath und Herr Max Benecke verliefsen Michaelis die Anstalt, indem sie am hiesigen Luisen- und bezw. am hiesigen Friedrich-Werderschen Gymnasium beschäftigt wurden.

Die Vereidigung auf Se. Majestät den König Friedrich und darauf auf Se. Majestät den König Wilhelm fand für den Direktor am 26. Mai und 27. August beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium statt. Die Lehrer der Anstalt wurden am 30. Mai und 1. September durch den Direktor vereidigt.

Dem Direktor wurde durch Allerhöchste Gnade unter dem 9. Januar der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen.

Am 3. Juni als dem 1. Sonntage in der Trinitatiszeit beging in herkömmlicher Weise das Lehrerkollegium mit seinen Angehörigen die Feier des heil. Abendmahls in der Matthäuskirche.

Am 7. Juni unternahm der Ostercötus der Ober-Prima mit seinem Ordinarius Herrn Prof. Dr. Steinberg einen Ausflug in die Umgegend von Potsdam. Andere gemeinsame Klassenspaziergänge haben wegen der Trauerzeit nicht stattgefunden.

Am 26. Juni mufste der Nachmittagsunterricht wegen hoher Temperatur ausfallen.

Am 5. Juli gelangte an die Anstalt ein schönes Bild Sr. Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm, welches Se. Exc. der Geheime Kabinetsrat Sr. Majestät des Kaisers Herr Dr. v. Lucanus zum Schmucke des Direktorzimmers widmete.

In der ersten Hälfte des Sommersemesters wurde eine neue Grenzmauer längs des nach der Strafse führenden Weges errichtet. Während der Sommerferien wurde das Vestibül und die Bedürfnisanstalten des Schulhauses umgebaut und die Einrichtungen zur Aufbewahrung der Überkleider aus den Lehrzimmern in die Korridore und teilweise in die Treppenräume verlegt, sowie Luftschachte zur Ventilierung der Korridore aufgemauert.

Zur Feier des Sedantages hielt am 1. September der ordentliche Lehrer Dr. Busse die Rede über das Heldentum Kaiser Friedrichs im Kriege 1870/71.

Das Sommer-Semester wurde am 29. September mit Entlassung der Abiturienten, Versetzung und Schülercensur geschlossen. Das Winter-Semester begann am 11. Oktober. Der Unterricht fiel am 30. Oktober wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause aus.

Das Reformationsfest wurde am Vormittag des 2. November mit einer Feier in der Aula begangen, bei welcher der ordentliche Lehrer Dr. Heydemann eine Rede über den Wormser Reichstag hielt (nach Aleanders Berichten) und dem Primus omnium Rudolf Helm die von der Stadt Berlin gestiftete Denkmünze verliehen wurde.

In der Wochenschlufsandacht vor dem letzten Sonntage des Kirchenjahres am 24. November (s. o.) gedachten wir auch der im letzten Jahre gestorbenen ehemaligen und der Anstalt noch angehörigen Schüler: Reinhold Klotz, Arzt in Tegel, Abiturient Ostern 1864, Hans Köppen, Landrat in Waldbröl, Rb. Köln, Abiturient Mich. 1865, Walther Gad, Grofsherzoglich Badenscher Lehramtspraktikant, Abiturient Michaelis 1881, Reinhard Mudra, Studiosus der Rechtswissenschaften zu Heidelberg, Abiturient Ostern 1888, Kurt v. Günther, Hauptmann im ersten Pommerschen Ulanen Regiment, abgegangen aus Prima im Sommer 1870, Erbprinz Victor von Schönburg-Waldenburg, Rittmeister im Leib-Garde-Husaren-Regiment zu Potsdam, welcher das Wilhelms-Gymnasium von Michaelis 1871 bis dahin 1873 besucht hatte. Wir betrauerten von den noch in der Anstalt sich befindenden Schülern den Tod des Ober-Primaners Wilhelm Wippermann, welcher am 26. Mai einer Lungenentzündung, und des Unter-Secundaners Karl Voigtel, welcher am 27. August einem Gehirnschlage erlag; der Direktor, sowie die Lehrer und Mitschüler derselben hatten den Eltern beider durch Teilnahme an der Bestattung ihr aufrichtiges Beileid bezeugt.

Eine Masernepidemie unter den jüngsten Schülern veranlafste, dafs die Klassen 2 O, 2 M und 3 um drei Tage früher in die Weihnachtsferien entlassen wurden.

Beim Schlufs vor den Weihnachtsferien am 22. December konnte der vorhergenannte Primus omnium Rudolf Helm aus der Stiftung des ehemaligen Schülers Dr. med. Wilhelm Meyer auch durch Verleihung der Prämie ausgezeichnet werden, welche für die beste Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische bestimmt ist. Gewählt war als Geschenk die mit Aquarellen ausgestattete Beschreibung Ithakas von Warsberg.

Fremdenbesuche erhielt die Anstalt am 28. April durch Herrn Georg P. Butler aus New-Jersey, am 15. August durch den Professor der Theologie Herrn Eklund aus Lund in Schweden, am 17. November durch den Inspector des Board of Education Herrn John T. Prince zu Boston in N.-Am., am 27. Februar und 4./5. März durch Herrn Gymnasiallehrer Dr. Eugen Hafter aus Zürich.

Frequenztabelle.

	A. Gymnasium.																			B. Vorschule.						
	OI.		UI.		OII.		UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.		Summa.	1		2		3	Summa.
	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		O.	M.	O.	M.		
1. Bestand am 1. Februar 1888	24	28	36	25	36	26	43	33	48	50	51	49	52	50	55	51	52	52	761	50	45	46	50	45	236
2. Abgang am Schluſs des Schuljahres 1887/88	20	—	1	1	8	3	6	—	2	—	—	2	6	2	4	1	7	4	67	42	2	1	—	1	46
Translokation innerhalb der Klassen	4	—	—	—	6	—	3	4	6	—	7	4	12	4	10	7	7	5		8	5	9	12	— 27	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	35	—	22	—	34	—	40	—	44	—	34	—	41	—	38	—	—	—		36	—	27	—	—	
Translokation innerhalb der Klassen	—	4	—	—	—	6	4	3	—	6	4	7	4	12	7	10	5	7		5	8	12	9	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	1	6	—	6	—	45	1	67	6	2	4	2	24	38
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	36	32	23	24	34	29	44	32	45	56	43	51	51	56	51	53	50	51	761	47	48	43	49	41	228
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	2	1	8	1	—	—	1	—	2
6. Abgang im Sommersemester	2	24	2	1	1	2	2	2	—	5	2	2	6	6	5	3	7	1	73	1	40	1	—	1	43
Translokation innerhalb der Klassen	2	8	—	—	—	5	—	7	7	5	6	13	4	12	3	6	2	10		3	8	10	8	— 21	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	23	—	22	—	22	—	Rest 1 44	—	Rest 2 36	—	39	—	44	—	41	—	—		—	42	—	21	—	
Translokation innerhalb der Klassen	3	2	—	—	5	—	7	—	5	7	13	6	12	4	6	3	10	2		3	3	3	10	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	5	—	5	—	5	1	50	69	—	4	3	15	33	55
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	40	25	21	22	38	23	49	45	44	45	50	50	56	53	49	49	54	52	765	52	49	43	46	52	242
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Translokation innerhalb der OI	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	2	7	—	1	—	—	—	1
Translokation innerhalb der OI	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	39	26	21	23	37	23	49	45	44	44	50	50	55	53	49	47	54	50	759	52	49	43	46	52	242
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,1	17,7	17,3	16,4	16,1	15,3	15,2	14,6	14,3	13,7	13,1	12,9	12,2	11,5	10,9	10,5	9,9	9,4		8,7	8,2	7,7	7,1	6,1	

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle. (Siehe auf der vorhergehenden Seite.)

Zur Ergänzung dieser Tabelle dienen die folgenden Angaben:

Die **Gymnasialklassen** hatten in den zur Versetzung gelangenden Cöten:
Ostern 1888 die Schülerzahl: 336 (OII 35, UII 43, OIII 48, UIII 51, IV 52, V 55, VI 52),
versetzt wurden: 267 („ 23, „ 38, „ 42, „ 44, „ 38, „ 43, „ 39),
Ergebnis: versetzt 79,43 %, nicht versetzt 20,53 %;
Michaelis 1888 die Schülerzahl: 325 (OII 29, UII 32, OIII 56, UIII 51, IV 55, V 50, VI 52),
versetzt wurden: 252 („ 23, „ 23, „ 45, „ 36, „ 40, „ 44, „ 41),
Ergebnis: versetzt 77,54 %, nicht versetzt 22,46 %.

Die **Vorschule** hatte in den zur Versetzung gelangenden Cöten der 1. u. 2. Klasse und in der ungeteilten 3. Klasse:
Ostern 1888 die Schülerzahl: 140 (I 50, II 46, III 44),
versetzt wurden: 105 (,, 42, „ 36, „ 27),
Ergebnis: versetzt 75 %, nicht versetzt 25 %;
Michaelis 1888 die Schülerzahl: 139 (I 48, II 50, III 41),
versetzt wurden: 103 („ 40, „ 42, „ 21),
Ergebnis: versetzt 74,88 %, nicht versetzt 25,89 %.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Röm. Kath.	Griech. Kath.	Jud.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	537	23	1	200	720	29	12	143	9	—	76	222	4	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	532	24	1	208	707	37	21	147	6	—	89	240	1	1
3. Am 1. Februar 1889	530	23	1	205	702	37	20	147	6	—	89	240	1	1

C. Wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Das **Zeugnis für den einjährigen Militärdienst** haben erhalten 1888, Ostern: 38, Michaelis: 23.
Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen „ „ 4, „ 1.

D. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Namen.	Geburts-Tag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
für Michaelis 1888 (mündliche Prüfung 24./26. Sept. unter Vorsitz des Kgl. Prov.-Schulrates Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Klix).								
1.	Rudolf Oppenheim	22. II. 1871	Berlin	ev.	Banquier	3 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
2.	Otto Behrends	19. VI. 1869	London	ev.	Juwelier	12 J.	2 J.	Theologie.
3.	Alfred Rabe	18. II. 1871	Berlin	jüd.	Banquier †	11 J.	2 J.	Rechts- u. Staatswissenschaften.
4.	Ernst Salomon	14. VII. 1870	Berlin	jüd.	Kaufmann	4 J.	2 J.	Rechts- u. Staatswissenschaften.
5.	Ludwig Bleeck	6. IX. 1869	Berlin	ev.	Baumeister †	3½ J.	2 J.	Geschichtswissenschaft.
6.	Immanuel Friedländer	9. II. 1871	Berlin	ev.	Professor †	7½ J.	2 J.	Naturwissenschaft.
7.	Paul Richter	5. XI. 1868	Spandau	ev.	Oberstlieut. z. D.	8 J.	3 J.	Medicin.
8.	Emil Schultze	3. VIII. 1868	Herford	ev.	Reg. Baumeister †	10 J.	3 J.	Baufach.
9.	Gustav Borth	18. I. 1866	Gollnow	ev.	Bankbeamter	2½ J.	2½ J.	Medicin.
10.	Ernst Simonsohn	27. VI. 1870	Berlin	jüd.	Kaufmann	11 J.	2½ J.	Medicin.
11.	Karl Lienau	25. IX. 1870	Berlin	ev.	Buch- u. Musikalienhändler	12 J.	2 J.	Kaufmannstand.
12.	Arthur Brand	23. VIII. 1870	Berlin	ev.	Generalagent	12 J.	2 J.	Rechtswissensch.

Nr.	Namen.	Geburts-Tag.	Geburtsort.	Confession.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Anstalt.	Aufenthalt in Prima.	Künftiger Beruf.
13.	Maximilian Aronhold	23. I. 1868	Berlin	ev.	Professor †	13 J.	2 J.	Rechtswissensch.
14.	Erwin Wilkins	14. VI. 1868	Horno b. Spremberg	ev.	Rittergutsbesitzer †	9¼ J.	2 J.	Militär.
15.	Bruno Marsop	30. XII. 1869	Berlin	jüd.	Rentier	12⅛ J.	2 J.	Rechts- u. Staatswissenschaften.
16.	Walther Kempner	17. VI. 1869	Groſs-Glogau	jüd.	Banquier †	3½ J.	2½ J.	Physik u. Chemie.
17.	Raoul Richter	16. I. 1871	Berlin	ev.	Professor †	8 J.	2½ J.	Naturwissenschaft.
18.	Karl Kühlenthal	22. XII. 1868	Berlin	ev.	Geh. Reg. Rat †	11¼ J.	2 J.	Militär.
19.	Ernst Lipmann	23. VIII. 1871	Berlin	jüd.	Banquier	11 J.	2 J.	Maschinenfach.
20.	Gustav Richter	14. I. 1869	Berlin	ev.	Professor †	8 J.	2½ J.	Rechts- u. Staatswissenschaften.
21.	Ernst Asbrand	9. XII. 1868	Berlin	ev.	Rentier	13½ J.	2 J.	Kaufmannstand.

Anmerkung: Das Verzeichnis der Abiturienten für den jetzigen Ostertermin kann erst im nächsten Jahresbericht abgedruckt werden.

E. Prüfung von solchen, welche nicht Schüler waren.

Durch die vorgesetzte Behörde wurden der Anstalt behufs Erlangung eines Zeugnisses der Reife für Prima im November 1888: 4, im Januar 1889: 3 Aspiranten zur Prüfung überwiesen, von denen im ersten Termin 1, im zweiten 2 den Anforderungen entsprachen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek vermehrte sich 1. aus den etatsmäſsigen Mitteln a) durch Fortsetzungen für folgende Zeitschriften: Kern u. Müller Z. f. Gymnasialwesen, Zarncke Litterarisches Centralblatt, Sybel Historische Z., Kaibel u. Robert Hermes, Fleckeisen u. Masius Jahrbücher f. Philologie u. Pädag., Wölfflin Archiv f. lat. Lexikographie, Andresen u. Heller Wochenschrift f. klass. Philologie, Ribbeck u. Bücheler Rheinisches Museum, Hoffmann Z. f. mathem. u. naturwiss. Unterricht, Poske Z. f. physik. u. chemischen Unterr., Schnorr v. Carolsfeld Archiv f. Litteraturgesch., das Jahrbuch der preuſs. Kunstsammlungen; b) durch die Fortsetzungen für folgende Werke: Publikationen aus den preuſs. Staatsarchiven, Politische Korrespondenz Friedrich d. Gr., Encyklopädie der Naturwissenschaften, Allgemeine deutsche Biographie, Bronn Tierreich, Grimm Deutsches Wörterb., Geologische Karte der Mark Brandenburg, Ranke Weltgeschichte, Heeren-Ukert-Giesebrecht Geschichte der europäischen Staaten, Giesebrecht Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Mommsen Römisches Staatsrecht, Jastrow Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Vermischte Schriften der Stadt Berlin, Iwan Müller Handbuch der klass. Altertumswiss., Chatelain Paléographie, Schultheſs europäischer Geschichtskalender, Baumgarten Karl V., Sammlung seltener pädagogischer Schriften; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Geiger Goethe-Jahrbuch, Goethes Werke (Weimar), Groeber Romanische Philologie, Holm Griechische Gesch., Roscher Lexikon der Mythologie, Merguet Cicero-Lexikon, Meusel Lexicon Caesarianum, Gerber-Graef Lexicon Taciteum, Niese Josephus, Zöckler Kommentar zum N. T., Harnack Dogmengeschichte, Leibniz Philosophische Schriften; c) durch folgende Anschaffungen: (zur Theologie) Weizsäcker Apostol. Zeitalter, De Wette Neues Test., Koffmane Kirchengeschichte des 19. Jahrh., Martensen-Dorner Briefwechsel, Hübler Kirchliche Rechtsquellen, Döllinger Akademische Vorträge; (zur deutschen Litteratur) Suphan Friedrich d. G. Schrift über die deutsche Litteratur, Kluge Von Luther bis Lessing, Muncker Klopstock, Dietrich Aussprache des Gothischen, Kaper Dänisch-Norwegisch-Deutsches Handwörterb., Socin Schriftsprache und Dialekte, Witkowsky Opitz, Ruland Goethes Handzeichnungen; (zur klass. Philologie) Ellis Avianus, Jörs Römische Rechtswissenschaft, Sybel Mythologie der Ilias, Georges Lexikon der lat. Wortformen, Ludwich Aristarchs homerische Textkritik, Christ Iliadis carmina, Ernault Du Parfait en Grec et Latin, Kock Flores Italici, Volkmann Bernhardy, Luc. Müller Nonius, Wernsdorf Ciceros philippische Reden, Ernesti Glossarium Livianum, Weissenfels Loci disputationis Horatianae, ders. Horaz, Brandt Poesis epica Graeca ludibunda; (für neuere Sprachen u. vergl. Sprachforschung) Spiegel Arische Periode, Winkler Zur Sprachgeschichte, Saussure Système des Voyelles, Vietor Phonetik; (für Geschichte u. Geographie) Neumann Geschichte Roms, Koschitzky Deutsche Kolonialgeschichte, Waitz Deutsche Verfassungsgeschichte I³, Richter Zeittafeln der deutschen Geschichte, Miller Weltkarte des Castorius, Monumenta Germaniae historica, Krankheit Kaiser Friedrich III., Gibbon Römische Geschichte, Werdensteiner Chronik; (für Math. und Naturwiss.) Ptolemaeus Almagest, Martin Praxis der Naturgeschichte, Weissenborn Gerbert, Schnizlein Analysen zu den natürlichen Ordnungen der Gewächse; (für Philosophie u. Paedagogik) Pestalozzi Schriften, Schöne Universität Göttingen im siebenj. Kriege, Eckstein Lat. u. griech. Unterricht, Eicken Mittelalterliche Weltanschauung, Wiese Verordnungen 3 A., Kaufmann Gesch. d. deutschen Universitäten, Wilmanns Orthographie in den Schulen Deutschlands, Palmié Schulagende, Veek Trendelenburg, Jahn Psychologie als Grundwissenschaft d. Paedagogik.

2. durch Geschenke: a) vom Königl. Ministerium der geistl. u. s. w. Angelegenheiten: Fortsetzung von Luthers Werken bis Bd. VI, Kurzgefafste Regeln zur Konservierung von Altertümern; b) vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Nordenflycht Satyren und Episteln des Horaz, Lallement Pflanzenwelt der Tropen, ders. Joachim Jungius, Engelhorn Schulgesundheitspflege; c) von der Direction des Königl. Hohenzollern-Museums: Lindenberg Kaiser Wilhelms Andenken in Blumenspenden; d) von der Königl. Technischen Hochschule: Meyer Gedächtnisrede für Kaiser Friedrich; e) von dem Magistrate zu Berlin: Volkszählung und Statistisches Jahrbuch; f) von dem Hauptverein f. Knaben-Handarbeit: Jahresbericht dess.; g) von der Direction der Luisenschule: Muret Geschichte der Anstalt; h) von Herrn Verlagsbuchhändler Appelhans: Calvini Institutio und Reufs Hiob; i) von Herrn Bloch: dessen Werk Die zuschauenden Götter; k) von Herrn Dessoir: Bibliographie des modernen Hypnotismus von dems.; l) von Herrn Verlagsbuchhändler Ernst: Centralblatt der Bauverwaltung, Sturmhöfel Scene der Alten, Lutsch Wanderungen durch Ost-Deutschland, Sarrazin Verdeutschungs-Wörterb. 2. A. in zwei Exemplaren, m) von Herrn Haase: dessen Schrift Der Antisemitismus; n) von Herrn Dr. Harmuth: Textgleichungen von dems.; o) von Herrn Dr. Bernhard Kübler: dessen Ausgabe von Juli Valeri res gestae Alexandri; p) von Herrn Prof. Dr. Kruse: Boyle Opera, Hedion Chronica; q) von Herrn Verlagsbuchhändler Elw. Paetel: Deutsche Rundschau 1888 u. 1889, Lady Blennerhasset Frau v. Stael, Nicolai Almanach, Lesseps Erinnerungen, Rodenberg Unter den Linden, Salvatore Farina Mein Sohn, Ellinger Peuckers Wolklingende Pancke; r) von Herrn Verlagsbuchhändler Dr. H. Paetel: Geffcken Federzeichnungen; s) von Herrn Oberl. Dr. Rethwisch: dessen Jahresberichte über das höhere Schulwesen; t) von Herrn Landgerichtsdirektor Dobert aus der Bibliothek des verst. Herrn Cand. W. Gad, früheren Schülers des Königl Wilhelms-Gymn.: Rosen Radices Sanscritae, Tobler Französischer Versbau, Zumpt Annales, Walker Principles of English Pronunciation und eine grofse Reihe anderer wertvoller Werke aus dem Gebiete des Studiums der neueren Sprachen; u) einzelne Verlagsartikel der Herren Buchhändler Breitkopf u. Härtel und Gerold. 3. im Umtausch: die von der Teubnerschen Centralstelle versendeten Programme der höheren Lehranstalten.

B. Zur Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft: Fortsetzungen zu Oskar Jägers Weltgeschichte, Zwiedenick-Südenhorst Bibliothek deutscher Geschichte, Oncken Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen, Herbst Encyclopädie der neueren Geschichte, Kirchhoff Länderkunde des Erdteils Europa, Fix Territorialgesch. des preufs. Staates, Thomé Flora von Deutschland in Wort und Bild, Kleyer Aufgaben-Sammlung für Math. u. Physik; ferner Boetticher Akropolis, v. Warsberg Ithaka, Weifsenborn-Müller Livius XXI u. XXII erklärt, Doberenz-Dinter Caesar BC. dgl., Landgraf Cicero Rede für Murena u. Sulla desgl., Kiefsling Horaz Episteln desgl., Seemann gottesdienstl. Gebräuche der Gr. u. R., Fickelscherer Kriegswesen der Alten, Sayce Alte Denkmäler im Lichte neuer Forschungen, Koberstein preufs. Bilderbuch, Petrich pommersche Lebens- und Landesbilder, Schwebel Gesch. der Stadt Berlin, Fontane fünf Schlösser, Archenholz Geschichte des 7jähr. Krieges, Kugler Geschichte Friedrichs des Gr., Maurer der deutsch-franz. Krieg, Bufsler aus meinem Kriegsleben, F. Schultz Chronik der Residenzstadt Charlottenburg, Neubauer Blätter der Erinnerung an Kaiser Wilhelm, Forbes Kaiser Wilhelm, Wiermann Kaiser Friedrich, Rogge dgl., Wolter dgl., Rodd dgl., Zurbonsen Quellenbuch der preufs.-brdb. Geschichte, Daniel-Volz Geographische Charakterbilder, Joh. Meyer die Provinz Hannover, Blumenhagen Wanderung durch den Harz und G. Schwab Wanderung durch Schwaben, Pasig am Nil, Pinner die Gesetze der Naturerscheinungen, Schütte physikalische Bilder, Strecker Wiesengräser, Marshall die Tiefsee und ihr Leben, Glaser die Kleintiere, Frommel-Pfaff Sammlung von Vorträgen, Geistbeck der Weltverkehr, Clerke Geschichte der Astronomie, Viehoff Poetik, Scherer Poetik, Methner Poesie und Prosa, Muff das Schöne, Freytag Technik des Dramas, Bellermann Schillers Dramen I, Lamb Shakespeare-Erzählungen, Monnier Litteraturgesch. von Dante bis Luther, Lange Ulrich v. Hutten, Sohm Kirchengeschichte, Eckstein die Claudier, Wildenbruch die Quitzows, Dahn Bis zum Tode getreu und Attila, Lemcke Kaisertum und Kyffhäuser; Harms Methode des akadem. Studiums.

Schneider Sagen der alten Griechen, Neuhaus Sagen von den Göttern u. Heroen, Willmann Lesebuch aus Homer, dgl. aus Herodot, Schwab Sagen des Altertums, Buschmann Sagen u. Geschichten aus dem Altertum, Witt der trojan. Krieg u. Odysseus; Behrendt Pytheas von Massilia, Adelberg die alte Geschichte bis zu den Perserkriegen u. die römische Geschichte, Armin Stein Prinz Eugen und Buch vom Doctor Luther, Erzählungen von O. v. Horn (Belagerung von Wien, Zerstörung von Magdeburg, Brand v. Moskau, der alte Fritz, Zieten, Blücher, Vincke), dgl. von Ferd. Schmidt (Burggraf Friedrich, Fehrbellin, Freiheitskriege, Friedrich Wilhelm III), dgl. von Franz Heyer (Kaiser Heinrich IV, der erste Kreuzzug, Heinrich V), Wilhelm Hilde und Hildburg, Rohrscheidt der letzte Thüringkönig, Buchner Gneisenau, Liliencron die Fahne des 61. Reg., Ohly Büchlein vom Kanzler Bismarck, Petsch Helmut Graf Moltke, Garlepp die Kornblumen von Paretz, Haacke des Königs Retter, Springer Das Volk steht auf, Würdig König Friedrich Wilhelm I., Kühn Derfflinger und Scharnhorst, Lackowitz Friedrich der Gr. im 7jähr. Kriege, Grube der welsche Nachbar, Müller Die Zerstörung von Heidelberg, Baco E. M. Arndts Leben, Neuhaus Kleine Lebensbilder berühmter Männer, Fr. Hoffmann Lebenskämpfe u. Auf dem Karroo, Wörishöffer Robert des Schiffsjungen Fahrten u. Gerettet aus Sibirien, Mensch der Nordpolfahrer Franklin, Derboeck Nordenskiolds Erlebnisse im ewigen Eise und Prinz Heinrichs Weltumsegelung, dess. Westindienfahrt, Rothenburg Prinz Heinrichs Reisen um die Welt und Unter deutscher Flagge, Hans Hofmann Nach Brasilien, Born Stark der Elephantenjäger, Mensch Robinson, Schwan der Wüstenräuber, Scipio Jenseits des Oceans, Roth Trapper und Indianer, Linder Prairievogel, Pallmann gefährliche Jagden, Hermann gefährliche Flucht, Ferry Waldläufer, Ziegler Im Feuer geläutert, Leporin meine Neffen, Engelhard ein warmes Herz, Kersten Grofsvaters Zuversicht, Harrison das alte Hinterzimmer, Biller Heinz der Lateiner, Ostertag Bilder aus dem Reiche Gottes, Kühn Das heilige Land, Kolb Martins Naturgeschichte, Plüfs Leit-

faden der Naturgesch., Jütting Wanderungen aus dem Reiche der Natur, Bütow Schilderungen aus der Welt der Tiere, Meier Bilder aus dem Tierreich, Pokorny Illustrierte Gesch. des Tierreichs, Reichenbach Das Buch der Tierwelt, Kummer Die Mutterliebe der Tiere, Wagner Entdeckungsreisen in der Heimat, in der Wohnstube, in Haus u. Hof, in Feld und Flur, im Wald u. auf der Heide, Thomas Die denkwürdigsten Erfindungen, Roth in den Werkstätten, Thomas die denkwürdigsten Entdeckungen; Berger Münchhausens Abenteuer, Grimm 1001 Nacht, Berger Gebirgssagen von Rübezahl etc., Richter Bechsteins Märchenbuch, Buschmann Deutsche Sagen u. Geschichten, Berger Der Kinderfreund, Diehl Schatzkästlein für die Jugend aus Hebel, 3 Jahrgänge von Masius der Jugend Lust u. Lehre.

C. Der historische und geographische Unterrichtsapparat wurde vermehrt durch die Fortsetzung von Ed. v. d. Launitz Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und Hölzels geographischen Charakterbildern; ferner wurde angeschafft Habenicht's physikalische Schulwandkarte von Italien, dgl. von Frankreich, Kieperts Wandkarte von Alt-Latium und Alt-Kleinasien, sowie die Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preufsischen Staatseisenbahnen bearbeitet im Ministerium der öff. Arbeiten (1888).

D. Für die Sammlung physikalischer Apparate wurde angeschafft: eine Dynamomaschine, eine Glühlampe, eine magnetische Bewegungsmaschine, ein Ampèremeter, eine Ohm-Einheit in Holzdose, ein Stromwender, ein Meterstab auf Glas, ein Spalt mit Mikrometerschraube auf Stativ.

E. Die Naturaliensammlung wurde vermehrt durch Fortsetzung der von W. Arnoldi in Gotha veranstalteten Nachbildungen für Pilze und durch Anschaffung folgender Gegenstände: Karpfenskelett, Fuchsskelett, Kreuzotter in Spiritus, Dintenfisch dgl., Feuerkröte dgl., Seegurke dgl., Eiderente, Schneehuhn, Hermelin, Sägetaucher, Austernfischer, Haubentaucher, Käuzlein, Uhu, Sperber, Kornweihe, Knäkente, Waldschnepfe; ferner ein Durchschnitt der menschlichen Haut 15 mal vergrösert in Papiermaché.

Der Königl. botanische Garten lieferte im Abonnement die für den botanischen Unterricht erforderlichen Exemplare abgeschnittener Pflanzen und unentgeltlich eine Anzahl lebender Pflanzen für den Schulgarten, dessen Ergänzungen aufserdem durch Geschenke des Herrn Dr. Hennings, sowie durch Ankauf aus Handelsgärtnereien erfolgten.

F. Zur Musikalien-Sammlung gelangte als Geschenk des Unterrichtsministeriums die Fortsetzung der Werke von Pierluigi da Palestrina hgb. von Dr. X. Haberl und die ersten 5 Hefte der Melodieen der deutschen evang. Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt von Joh. Zahn; ferner als Geschenk des K. Provinzial-Schulkollegiums die Komposition von A. Cebrian „Am Kyffhäuser" im Klavierauszug mit Text. Angeschafft wurde ein vollständiger Stimmensatz zu Händels Samson, Grells Psalm 95 (op. 27) und dessen „Barmherzig und gnädig" (op. 26). Andere erforderliche Vorlagen für Gesang sowie G. für Zeichenunterricht wurden dem Bedürfnis gemäfs angekauft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die **Wilhelm-Stiftung** (Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse) besafs nach dem Bericht im letzten Schulprogramm ein Vermögen von 42000 M. in Effekten, 2248 M. auf Sparkassenbüchern der Preufs. Renten-Versicherungsanstalt und 7,56 M. bar. An Geschenken wurden derselben seitdem zugewendet: 1) 500 M. von Frau Professor Friedländer, 2) 150 M. von einem früheren Schüler, nach wohlbestandener Staatsprüfung, 3)—7) je 100 M. von Frau Professor Richter und den Herren Baurat Kyllmann, Rentier Mudra, Studiosus Mudra †, Abiturient E. Wilkins, 8) 50 M. von Herrn Simon Lipmann, 9) 25 M. von Herrn Hotelbesitzer Holtzinger, 10) 8 M. von Herrn Dr. Schmiele, 11) u. 12) je 5 M. von den Herren Buchhändler Ernst und Kaufmann Haack. — Verausgabt wurden an Lehrer-Witwen-Unterstützungen 900 M. — Das Vermögen der Stiftung belief sich Ende Februar 1889 auf 46708,90 M. Diese Summe besteht aus 42000 M. in Wertpapieren, 4550 M. in Sparkasseneinlagen bei der Preufs. Renten-Versicherungsanstalt und 158,90 M. bar.

Der Ertrag der Büchselstiftung wurde als Jahresstipendium von 120 M. bis Michaelis des Jahres 1888 dem Stud. theol. Ferdinand Brockes weiter gezahlt und von da an dem Stud. theol. Sigismund v. Schulz gewährt.

Die Stiftung ehemaliger Schüler des Wilhelms-Gymnasiums erhielt folgende Zuwendungen: 1) von Frau Kommerzienrat Wollheim 100 M. (als Mietsäquivalent), 2) von Herrn Rentier Mudra zweimal 50 M., 3) Frau Professor Richter 100 M., 4) Abiturient Wilkins 100 M., 5) von Herrn Baurat Kyllmann 10 M., 6) Abiturient Hildebrandt 20 M., 7) von Herrn Buchhändler Ernst 5 M., 8) von Herrn Kaufmann Haack 5 M. — Der Kapitalbestand betrug nach dem Rechnungsabschlufs des Jahres 1888 in Effekten 8000 M. und bar 246,74 M.

Für die nach obigen Berichten gewährten gütigen Zuwendungen beehre ich mich an dieser Stelle aufrichtigen Dank ergebenst auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Sonnabend, dem 6. April, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und mit der Censurverteilung im Schülerkreise geschlossen, das bevorstehende Sommer-Semester am Donnerstag, dem 24. April, eröffnet werden.

Die Anordnung der Ferien für das Jahr 1889 ist oben S. 23 mitgeteilt. Der Schulschluſs vor den Sommerferien findet am Freitag, dem 5. Juli, nachmittags 4 Uhr statt, der Wiederbeginn des Unterrichts am Montag, dem 12. August, vormittags 8 Uhr.

Die Bestimmungen der Schulordnung über die Ferien sind für den geordneten Unterrichtsgang der Gesamtheit von besonderer Wichtigkeit, weil im Falle zahlreicher Beurlaubungen auch die zurückbleibenden Schüler Schaden leiden. Die Schule ist daher namentlich bei den Sommerferien unbedingt genötigt, den Anspruch zu machen, daſs die Einrichtung von Reisen von den geehrten Eltern für die Schüler mit der Schulordnung in volle Übereinstimmung gebracht werde. Ablehnung von Urlaubsanträgen findet lediglich im Interesse der Gesamtheit statt.

Die Teilnahme am Zeichenunterricht ist von Unter-Tertia an freigestellt. Die Eltern der Schüler haben daher hierüber beim Beginn jedes Semesters zu entscheiden, verpflichten sich aber dann, eine Dispensierung im Laufe desselben nicht zu beantragen, und werden ersucht, vorher in Betracht zu ziehen, daſs die Teilnahme eine ungehinderte und ununterbrochene sein kann.

Es wird Wert darauf gelegt die Zahl der Schulbücher und Schulhefte auf das unentbehrliche Maſs zu beschränken. Für lateinische und griechische Lektüre werden beim Unterricht nur Textausgaben ohne Anmerkungen zugelassen. Die Anschaffung von deutsch-lateinischen und deutsch-griechischen Wörterbüchern, sowie von Spezialwörterbüchern wird bestimmt widerraten. Für die alten Sprachen werden das „Kleine lateinisch-deutsche Handwörterbuch“ (nicht zu verwechseln mit dem sog. Schulwörterbuch) von K. E. Georges und das Griechisch-deutsche Wörterbuch zum Schul- und Privatgebrauch von Jacobitz und Seiler, oder auch das Griechisch-deutsche Schulwörterbuch von Benseler, am meisten empfohlen. Eingeführt sind aufserdem folgende Schulbücher:

von Sexta bis Prima: Lateinische Grammatik von Ellendt-Seyffert, Geschichtstabellen von Rethwisch und Schmiele, Daniels Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, Atlas von Sydow, Hollenbergs Hülfsbuch in besonderer Ausgabe für die Schulandachten, Deutsches Liederbuch von Draheim und Kawerau, amtliche Ausgabe der orthographischen Regeln;

von Sexta bis Ober-Tertia: Schulz-Klix Biblisches Lesebuch, die klassenweis aufeinanderfolgenden Teile des Deutschen Lesebuchs von Bellermann-Imelmann-Jonas-Suphan, die Zoologie von Vogel-Müllenhoff-Kienitz, Bails Botanik und Mineralogie;

von Sexta bis Quarta: Küblers lateinische Pensa, Rechenbuch von Harms und Kallius;

von Quinta bis Quarta: Schönborns Lateinisches Lesebuch Teil II, die französische Elementar-Grammatik und das Übungs- und Lesebuch von Plötz;

von Quarta bis Prima: Die Bibel in Lutherscher Übersetzung mit den Apokryphen, Kieperts Atlas antiquus, Mehlers Hauptsätze der Mathematik;

von Unter-Tertia bis Prima: Krügers kleinere griechische Sprachlehre, Küblers griechisches Vokabular, die französische Schulgrammatik von Ploetz, Spruners historischer Schulatlas, Meyer-Hirsch Aufgaben aus der Buchstabenrechnung;

in Unter- und Ober-Tertia: Lateinisches Übungsbuch von J. v. Gruber, Französische Chrestomathie von Ploetz;

in Unter- und Ober-Secunda: Seyfferts Übungsbuch zum Übersetzen in das Lateinische, für den hebräischen Unterricht Hollenbergs Hülfsbuch;

von Unter-Secunda bis Prima: Novum Testamentum Graece ed. Buttmann, Hollenbergs Hülfsbuch für den Religionsunterricht, Jochmanns Grundriſs der Physik;

von Ober-Secunda bis Prima: Die fünfstelligen Logarithmen von Gaufs, für den hebräischen Unterricht die Grammatik von Nägelsbach und das hebräische Alte Testament nebst Wörterbuch;

in Prima: Süpfles Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische.

Für die Vorschule ist erforderlich das Biblische Lesebuch von O Schulz-Klix in Klasse 1 und 2, das Berlinische Lesebuch Teil I in Klasse 1, Engelien und Fechners Lesebuch in Klasse 2, Fechners Fibel und erstes Lesebuch in Klasse 3

Die Schule erkennt es als eine ihrer wesentlichsten Aufgaben, den Nachhilfeunterricht überflüssig zu machen und widerrät denselben in den meisten Fällen, weil er das Urteil irreleitet und oft Überbürdung veranlaſst. Dagegen wird gewünscht, daſs die häusliche Beschäftigung streng geordnet und beaufsichtigt sei. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daſs hierzu in den unteren und mittleren Klassen die saubere Haltung und die tägliche Durchsicht der Aufgabenbücher im Hause ein unentbehrliches Mittel ist. Aufser denjenigen Heften, welche zur Korrektur abgeliefert werden, soll das Diarium die schriftlichen Hausarbeiten, einschliefslich der Präparationen, aufnehmen und in sorgfältiger Abteilung und Bezeichnung der einzelnen Tage nach der Reihenfolge der Beschäftigung zur Übersicht der häuslichen Thätigkeit dienen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung,

Freitag, den 5. April 1889:

Vormittags von 9½ Uhr an:

Gymnasialklassen:

Chorgesang der unteren Abteilung unter Leitung des Herrn Kawerau, Choral: „Mir nach, spricht Christus unser Held."

Sexta O: Religion, Herr Busse.

Quinta O: Französisch, Herr Peil.
Quarta O: Geschichte, Herr Pfeifer.
Unter-Tertia O: Griechisch, Herr v. Rohden.

Ober-Tertia M: Latein, Herr E. Schulze.
Unter-Secunda M: Mathematik, Herr Schlegel.
Ober-Secunda M: Griechisch, Herr P. Schultze.

Gesang der oberen Abteilung unter Leitung des Herrn Kawerau:

1. Auszug, Text nach J. H. Vogel, Musik von H. Kawerau:

Im Freien, ach im Freien wie ists nun grün und licht, im Maien, ach im Maien wer möchte wandern nicht. Grüfs Gott, ihr lieben Haine, grüfs Gott, du dunkler Wald, ihr Dörfer und ihr Raine, ihr Berge, grau und alt.

Nicht länger konnt ich tragen die Sehnsucht in der Brust, wer hätt in solchen Tagen in dumpfen Häusern Lust? Nun rauscht, ihr grünen Bäume, nun duft, du dunkler Hain, und schliefst, ihr lieben Räume nun ganz den Wandrer ein.

Die Sorgen müssen weichen, die je das Herz bedrückt, und Freude ohnegleichen die junge Brust erquickt. Nun singt die schönsten Lieder, ihr Vöglein in den Höhn, wer weifs, wenn wir uns wieder dereinst so fröhlich sehn.

2. Das Schifflein, Text von L. Uhland, Musik v. Em. Fischer:

Ein Schifflein ziehet leise den Strom hin seine Gleise, es schweigen, die drin wandern, denn keiner kennt den andern.

Was zieht hier aus dem Felle der braune Waidgeselle? Ein Horn, das sanft erschallet; das Ufer wiederhallet.

Von seinem Wanderstabe schraubt jener Stift und Habe und mischt mit Flötentönen sich in des Hornes Dröhnen.

Das Mädchen safs so blöde, als fehlt ihr gar die Rede; jetzt stimmt sie mit Gesange zu Horn und Flötenklange.

Die Rudrer auch sich regen mit taktgemäfsen Schlägen, das Schiff hinunterflieget, von Melodie gewieget.

Hart stöfst es auf am Strande; man trennt sich in die Lande.
Wann treffen wir uns, Brüder, auf einem Schifflein wieder?

3. Mondnacht, Text von Jos. Freih. v. Eichendorff, Musik von H. Kawerau.

Es war, als hätt' der Himmel die Erde still geküfst, dafs sie im Blütenschimmer von ihm nur träumen müfst.

Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht, es rauschten leis die Wälder, so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus, flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Vorschule. (1 Uhr.)

III. Rechnen, Herr Klose. II O. Deutsch, Herr Müller.
IO. Religion, Herr Faehling.

Choralgesang unter Leitung des Herrn Müller: „Unsern Ausgang segne Gott", von Hartmann Schenk.

Die Thüren zur Aula dürfen nur in den Pausen zwischen der Prüfung der einzelnen Klassen geöffnet werden.

Berlin, am 9. März 1889.

Direktor Dr. Kübler.

SOPHIEN-GYMNASIUM

in

BERLIN.

XXIV. Jahresbericht,

durch welchen zu der

am 3. April 1889 stattfindenden öffentlichen Prüfung

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Professor Dr. Paul.

Beigegeben ist eine Abhandlung des ordentlichen Lehrers Dr. Paul Hellwig:
„Über den Pleonasmus bei Caesar.“

Berlin 1889.

Druck von Carl Hermann Müller, Münz-Strafse Nr. 3.

1889. Progr. Nr. 64.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Gymnasium.																Summa.	B. Vorschule.		
	I1.	I2.	O II.	U II. O.	U II. M.	O III. O.	O III. M.	U III. O.	U III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.			1.	2.	3.
Evg. Religionslehre	2	2	2	2	2	2		2		2	2	2	2	3	3		28	2	2	3
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3		34	4|5	4|4	5|2
Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9		130	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—		61	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—		36	—	—	—
Geschichte u. Geogr.	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3		47	—	—	—
Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4		56	6	4	5
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		10	—	—	—
Naturgeschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		20	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2		8	3	3	3
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2		12	—	—	—
	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28		442	20	17	18
Hebräisch	2		2	2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		6	—	—	—
Kath. Religionslehre			2					2					2				6	—	—	—
Jüd. Religionslehre			2				2				2			2			8	—	—	—
Zeichnen fac.				2 + 2 + 2			2			—	—	—	—	—	—		6	—	—	—
Singen						3						2	2	2	2		15	1	1	—
Turnen			2				2			2		2		2			11	2		—
				1																

Seit Michaelis 1888 hat jede Abteilung von Tertia ihren besonderen Religionsunterricht.

Die mit **O** bezeichneten Coetus beginnen und schliefsen den Jahreskursus mit Ostern, die mit **M** bezeichneten zu Michaelis.

In der 1. Vorschulklasse haben die ältere und die jüngere Abteilung für den deutschen Unterricht gesonderte Zeiten; in der 2. für den deutschen und den gesamten Rechenunterricht; in der 3. sind 4 Lese- und 4 Rechenstunden für jede Abteilung besonders, 1 Lese- und 1 Rechenstunde gemeinsam.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Sommer-Semester 1888.

Lehrer.	Ordinariate.	Is.	I1.	OII.	UII. M.	UII. O.	OIII. M.	OIII. O.	UIII. M.	UIII. O.	IV. M.	IV. O.	V. M.	V. O.	VI. M.	VI. O.	1.2.3.	Sa.
1. Prof. Dr. **Paul**, Direktor.		6Griech.	2 Hom.													3 Relig.		11
2. Prof. Dr. **Dielitz**, 1. Oberlehrer.	UII O.	3 Dtsch		2 Hom.		8 Lat.					2 Dtsch 4 GGgr.							19
3. Prof. Dr. **Hoffmann**, 2. Oberlehrer.		2 Relig. 2 Hebr. I.	2 Relig. 4Griech.		2 Hebr. III.			2 Franz.						4 Franz.	2 Geogr.			20
4. Prof. **Bufsler**, 3. Oberlehrer.			4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			5 Math. 2 Naturg.			3 Math.								20
5. Prof. Dr. **Lortzing**, 4. Oberlehrer.	UIIIM.		3 Dtsch		8 Lat.		7 Griech.						2 Relig.					20
6. Prof. Dr. **Seyffert**, 5. Oberlehrer.	I1.		8 Lat.	2Relig. 5Griech.	2 Relig.				2 Dtsch									19
7. Prof. Dr. **Peter**, 6. Oberlehrer.			3 Gesch.	2 Dtsch 3 Gesch.		3 Gesch.	3 GGgr.			2 Dtsch					3 Dtsch 1Gesch.			20
8. Dr. **Pfeiffer**, 7. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.				4 Math. 2 Phys.						4 Math. 2 Naturg.		2 Naturg.				20
9. Dr. **Ellger**, 8. Oberlehrer.	Is.	8 Lat.						2 Dtsch 7 Griech.	2 Religion									19
10. Dr. **Brosien**, 9. Oberlehrer.	VM.	3Gesch.			3 Gesch.		2 Franz.	3 GGgr.	2 Franz. 2Gesch.				2 Dtsch 3 GGgr.					20
11. **Hülsen**, 1. ord. Lehrer.	IVM.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.							2 Relig. 9 Lat.		4 Franz.					21
12. Dr. **Behrendt**, 2. ord. Lehrer.	OII.			8 Lat.					7 Griech. 1Geogr.	2 Franz.					3 Relig.			21
13. Dr. **Magnus**, 3. ord. Lehrer.	OIIIO.							9 Lat.		7 Griech.	5 Franz.							21 1 Inspekt.
14. Dr. **Hellwig**, 4. ord. Lehrer.	OIIIM.						2 Religion 2 Lat. 2 Dtsch						9 Lat.					22
15. Dr. **Neumann**, 5. ord. Lehrer.	UIIIM.					2 Dtsch 2 Franz.			9 Lat.			5 Franz. 2Geogr.		2 Relig.				22

		Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IIIa.	IIIb.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	1.2.3.	
16. Dr. **Hirt**, 6. ord. Lehrer.	UIIIO.	2 Turnen				2 Turnen			9 Lat.					2 Dtsch 1 Gesch.	9 Lat.				21 4 Turnen 1 Inspekt.
17. Dr. **Wallies**, 7. ord. Lehrer.	VO.				2 Dtsch 2 Franz.	7 Griech.								9 Lat. 2 Geogr.					22
18. Dr. **Schrodt**, 8. ord. Lehrer.	VIM.				4 Math. 2 Phys.			3 Math.	2 Naturg.			4 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Naturg.				23
19. Dr. **Uckermann**, 9. ord. Lehrer.	IVO.				7 Griech.				3 GGgr.		9 Lat.						3 GGrg.		22
20. Dr. **Vofs**, 10. ord. Lehrer.							3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.		4 Math. 2 Naturg.				4 Math.			4 Math. 2 Naturg.		23
21. **Ilzig**, 11. ord. Lehrer.	VIO.			2 Hebr. II.		2 Relig.					2 Relig. 2 Dtsch 2 Gesch.						3 Dtsch 9 Lat.		22
22. **Scholz**, geistl. Rat.		2 kathol. Religionsunterricht					2 kathol. Religionsunterricht												4
23. **Otto**, Lehrer.												2 kathol. Religionsunterricht							2
24. Dr. **Kirschstein**.		2 jüd. Religionsunterricht					2 jüd. Religionsunterricht			2 jüd. Religionsunterr.									6
25. **Klein**, Lehrer.														2 jüd. Religionsunterr.					2
26. **Berthold**, Gesanglehrer.		3 Gesang					2 Gesang			2 Gesang		2 Ges.		2 Ges.	2 Ges.		2 Ges.		15
27. **Hunke**, Zeichenlehrer.		2 + 2 + 2 Zeichnen fac.								2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		2 Zchn.	2 Zchn.		2 Zchn.		18
28. **Rau**, techn. Hülfslehrer.												2 Schrb.		2 Schrb.					4
29. **Leuenberg**, Turnwart.		2 Turnen				2 Turnen			2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen			2 Turnen		13
		1 Kürstunde																	
30. **Kossag**, Turnlehrer						2 Turnen			2 Turnen			2 Turnen							6
31. **Lünse**, 1. Vorschullehrer, zugl. techn. Hülfslehrer.	1.															2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 14 Dtsch 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ges.	30
32. **Wolfgart**, 2. Vorschullehrer, zugl. Turnlehrer.	2.	2 Turnen							2 Turnen							2 Turnen		2 Relig. 12 Dtsch 8 Rechn. 3 Schrb. 1 Ges. 2 Turn.	34
33. **Hansen**, 3. Vorschullehrer.	3.																	3 Relig. 11 Dtsch 9 Rechn. 3 Schrb.	26

Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Winter-Semester 1888—89.

Lehrer.	Ordinariate.	I1.	I2.	OII.	UII. O.	UII. M.	OIII. O.	OIII. M.	UIII. O.	UIII. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1.2.3.	Sa.
1. Prof. Dr. **Paul**, Direktor.		2 Hom.	6 Griech.												3 Relig.			11
2. Prof. Dr. **Dielitz**, 1. Oberlehrer.	UII O.		3 Dtsch	2 Hom.	8 Lat.							2 Dtsch 2 Gesch.				3 GGgr.		20
3. Prof. Dr. **Hoffmann**, 2. Oberlehrer.		2 Relig. 4 Griech. 2 Hebr. I.	2 Relig.		2 Hebr. III.		2 Franz.				2 Gesch.		4 Franz.					20
4. Prof. **Bufsler**, 3. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.												2 Naturg.		20
5. Prof. Dr. **Lortzing**, 4. Oberlehrer.	UII M.	3 Dtsch				8 Lat. 7 Griech.						2 Relig.						20
6. Prof. Dr. **Seyffert**, 5. Oberlehrer.	I1.	8 Lat.		2 Relig. 5 Griech.		2 Relig.								2 Dtsch 1 Gesch.				20
7. Prof. Dr. **Peter**, 6. Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch.	2 Dtsch 3 Gesch.	3 Gesch.				2 Dtsch 2 Gesch.	2 Dtsch								20
8. Dr. **Ellger**, 8. Oberlehrer.	I2.		8 Lat.				7 Griech.		2 Relig.							3 Dtsch		20
9. **Hülsen**, 1. ord. Lehrer.	UIII M.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.						2 Relig. 9 Lat.					3 GGgr.			20
10. Dr. **Behrendt**, 2. ord. Lehrer.	O II.			8 Lat.				7 Griech.	2 Franz.							3 Relig.		20
11. Dr. **Magnus**, 3. ord. Lehrer.	OIII O.						9 Lat. 5 GGgr.		7 Griech. 1 Geogr.	2 Franz.								22 1 Inspekt.
12. Dr. **Hellwig**, 4. ord. Lehrer.	OIII M.						2 Relig. 2 Dtsch	9 Lat.		3 GGgr.				4 Franz. 2 Geogr.				22
13 Dr. **Neumann**, 5. ord. Lehrer.	IV M.				2 Dtsch 2 Franz.						5 Franz.	9 Lat. 2 Geogr.	2 Relig.					22
14. Dr. **Hirt**, 6. ord. Lehrer.	UIII O.	2 Turnen					2 Turnen	3 GGgr.	9 Lat.	7 Griech.			2 Dtsch 1 Gesch.					22 4 Turnen.
15. Dr. **Wallies**, 7. ord. Lehrer.	V O.				7 Griech.	2 Dtsch 2 Franz.							9 Lat. 2 Geogr.					22

16. Dr. **Schrodt**, 8. ord. Lehrer.					4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.								4 Math. 3 Naturg.		4 Math.		22
17. Dr. **Uckermann**, 9. ord. Lehrer.	IV O. VI M.					3 Gesch.					9 Lat. 2 Geogr.					9 Lat.		23
18. Dr. **Voß**, 10. ord. Lehrer.		Beurlaubt.																
19. **Ilzig**, 11. ord. Lehrer.	VI O.			2 Hebr. II.	2 Relig.			2 Relig.			2 Relig. 2 Dtsch				9 Lat. 3 Dtsch			22 1 Inspekt.
20. Dr. **Keil**, wiss. Hülfslehrer.	V M.							2 Dtsch 2 Franz.				5 Franz.		2 Relig. 9 Lat.				20
21. **Marggraff**, wiss. Hülfslehrer.								3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		4 Math. 2 Naturg.			4 Math. 2 Naturg.			22
22. **Guthjahr**, wiss. Hülfslehrer.							3 Math. 2 Naturg.		3 Math. 2 Naturg.		4 Math. 2 Naturg.		4 Math. 2 Naturg.					22
23. **Faber**, Kaplan.		2 kathol. Religionsunterricht					2 kathol. Religionsunterricht											4
24. **Otto**, Lehrer.													2 kathol. Religionsunterricht					2
25. Dr. **Kirschstein**.		2 jüd. Religionsunterricht					2 jüd. Religionsunterricht				2 jüd. Religionsunterr.							6
26. **Klein**, Lehrer.														2 jüd. Religionsunterr.				2
27. **Berthold**, Gesanglehrer.		3 Gesang					2 Gesang				2 Gesang		2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.		15
28. **Hunke**, Zeichenlehrer.		2 + 2 + 2 Zeichnen fac.									2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		18
29. **Rau**, techn. Hülfslehrer.													2 Schrb.	2 Schrb.				4
30. **Leuenberg**, Turnwart.		2 Turnen 1 Kürstunde					2 Turnen			2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen		2 Turn.	13
31. **Kossag**, Turnlehrer.							2 Turnen			2 Turnen			2 Turnen					6
32. **Lünse**, 1. Vorschullehrer, zugl. techn. Hülfslehrer.	1.														2 Schrb.	2 Schrb.	2 Relig. 14 Dtsch 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ges.	30
33. **Wolfgart**, 2. Vorschullehrer, zugl. Turnlehrer.	2.	2 Turnen.								2 Turnen					2 Turnen		2 Relig. 12 Dtsch 8 Rechn. 3 Schrb. 1 Ges. 2 Turn.	34
34. **Hansen**, 3. Vorschullehrer.	3.																3 Relig. 11 Dtsch 9 Rechn. 3 Schrb.	26
		I 1.	I 2.	O II.	U II O.	U II M.	O II O.	O II M.	U II O.	U II M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	1. 2. 3.	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Prima II. (S. Abt. 1. 4. W. Abt. 3. 4.)

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Ellger.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Kirchengeschichte, zweiter Teil. Einleitung in die symbolischen Bücher. Die Unterscheidungslehren. W.: Kirchengeschichte, erster Teil. — Der Katechismus und sechs Lieder wiederholt. — Hoffmann.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. I.) (2 St.). S.: Die Lehre von der katholischen Kirche. Geschichte der Kirche von Bonifacius bis zu Gregor VII. W.: Religion. Alt- und neutestamentliche Offenbarungs-Geschichte der Kirche von den Anfängen bis zum heiligen Bonifacius. Geschichte der Kirche von Gregor VII. bis zum 16. Jahrhundert. — Scholz und Faber.

Deutsch (3 St.). S.: Braut von Messina. Privatim: Maria Stuart. Macbeth. Literaturgeschichte bis 1500, besonders die Poesie im 12. und 13. Jahrhundert. W.: Hamburgische Dramaturgie. Klopstocks Oden. Privatim: Emilia Galotti. Jungfrau von Orleans. Ausgewählte Stücke aus dem Messias. Theorie des Dramas im Anschlufs an die hamburgische Dramaturgie. Literaturgeschichte von 1500—1748, besonders Klopstock und Lessing. — Logik: Begriff und Urteil.

Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre und an die Literaturgeschichte. Aufsätze vierwöchentlich. — Dielitz.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Wie urteilt Sokrates in Platos Apologie über den Wert des menschlichen Lebens? b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. — 2. a) Gegensatz zwischen Weltbürgertum und Volkstum. b) Gedankengang in den Chorgesängen der sophokleischen Antigone. c) Bedeutung des Chors für die Tragödie. — 3. Warum hat man die Römer die Sieger und die Besiegten der Griechen genannt? (Klassenarbeit.) — 4. Vergleichende Beurteilung der drei Horazischen Oden I, 4. IV, 7. IV, 12.

W.: 1. a) Den Zufall giebt die Vorsehung, zum Zweck mufs ihn der Mensch gestalten. b) Welche Bedeutung hatte Vergils Aeneis für die Römer? — 2. a) Welchen Einfluſs übt das Land auf seine Bewohner? b) Wie sind die beiden Verse in Wilhelm Müllers Glockenguſs zu Breslau zu erklären: „Und was der Tod versprochen, das bricht das Leben nicht"? — 3. Hat Lessing die von ihm selbst in der Hamburgischen Dramaturgie entwickelten Prinzipien des Dramas in seiner Emilia Galotti wirklich durchgeführt? — 4. Wie begründet Lessing sein Urteil über den Wert der französischen Tragödie? — 5. Welche Bedeutung hat die Begegnung der Jungfrau von Orleans mit dem schwarzen Ritter? (Klassenarbeit.)

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: Welche Bedeutung hat der fünfte Aufzug der Maria Stuart für das Drama?

Latein (8 St.). S.: Cic. Muren. Caes. Bell. Gall. VII. Privatim: Bell. Gall. VIII. Horat. Carm. II. Ausgewählte Episteln. W.: Cic. Offic. I. II. Privatim: Offic. III. Horat. Carm. III. Ausgewählte Episteln.

Rhetorische Ausdrucksformen. Gelegentliche Wiederholung der Lehre von den Redeteilen. — Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Im Sommer vier, im Winter fünf Aufsätze. — Ellger.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. *Quae celeritas in C. Caesare fuerit, ex septimo belli Gallici libro demonstretur.* — 2. *Quorum maxime virorum opera altero bello Punico res publica Romana sustentata sit.* — 3. *Cn. Pompeius ut felicissimus, ita infelicissimus.* (Klassenarbeit.) — 4. Abituriententhema.

W.: 1. *Quas res L. Licinius Lucullus tertio bello Mithridatico gesserit.* — 2. *Quo iure L. Cornelius Sulla Felix appellatus sit.* — 3. *Quibus artibus Tarquinii contenderint, ut in regnum restituerentur.* — 4. *Quo vinculo illa Q. Horatii carmina, quae Romana vocantur, inter se contineantur.* — 5. *Quod T. Livius dicit, et facere et pati fortia Romanum esse, id ex primo bello Punico demonstretur.* (Klassenarbeit.)

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: *Vercingetorigem omnium maxime idoneum fuisse, qui Galliam in libertatem vindicaret.*

Griechisch (6 St.). S.: Demosth. Phil. I. II. Olynth. I. W.: Plat. Gorgias. — Wiederholung von Abschnitten der attischen Syntax. Schriftliche Übungen vierzehntägig.

S.: Hom. Iliad. VIII—XII. W.: XIII—XVIII. Wiederholung der homerischen Formenlehre. — Paul.

Französisch (2 St.). S.: Lanfrey, Campagne de 1806. 1807. W.: Racine, Britannicus. Mignet, Histoire de la Terreur.

Wiederholung wichtigerer Abschnitte der Grammatik. Schriftliche Übungen dreiwöchentlich. — Hülsen.

Hebräisch (2 St.). Ausgewählte Abschnitte aus den historischen, poetischen und prophetischen Büchern, zum teil ex tempore übersetzt. — Abschnitte aus der Syntax. Wiederholung der früheren Pensa. Extemporalien und Analysen. — Hoffmann.

Geschichte (3 St.). Mittelalter und neuere Zeit bis 1648. — Wiederholungen aus der Geographie von Deutschland. — Brosien und Peter.

Mathematik (4 St.). S.: Wiederholung der ebenen Trigonometrie. Anwendungen auf das Kugeldreieck. W.: Wiederholung der Gleichungen 1. und 2. Grades, dazu 3. Grades, der Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Kettenbrüche. Geometrische Konstruktionen. — Pfeiffer und Bufsler.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1888:

1. Eine Kugel läuft infolge einer ihr erteilten Anfangsgeschwindigkeit von c Metern eine schiefe Ebene, deren Neigungswinkel α und deren Höhe h ist, ohne Reibung hinauf. Mit welcher Geschwindigkeit verläfst die Kugel die schiefe Ebene, welche Höhe über der Basis erreicht sie in t Sekunden, nachdem sie die schiefe Ebene verlassen hat, und welche gröfste Höhe erreicht sie? $c = 50$. $\alpha = 30^0$. $h = 15$ m. $t = 3$. — 2. Ein Dreieck ist aus dem Radius r des umschriebenen Kreises, der Höhe h_α aus einem Winkel und der Differenz δ der beiden andern Winkel zu konstruieren; auch soll die Determination sowohl aus der Konstruktion wie durch trigonometrische Lösung gefunden werden. — 3. In einen geraden Kegel mit dem Grundradius r und der Höhe h soll ein anderer Kegel so eingeschrieben werden, dafs seine Spitze mit dem Mittelpunkt des Grundkreises zusammenfällt und sein Volumen ein Maximum wird; wie grofs müssen zu dem Zwecke der Radius seines Grundkreises und seine Höhe sein, und wie grofs ist sein Volumen? — 4. Es sollen die Winkel und Seiten eines Dreiecks berechnet werden, von welchem ein Winkel α, die Höhe h_α aus diesem Winkel und der Radius ϱ_α des der gegenüberliegenden Seite angeschriebenen Kreises gegeben sind. $\angle \alpha = 67^0\ 22{,}81'$. $h_\alpha = 12{,}973$. $\varrho_\alpha = 30$.

Physik (2 St.). S.: Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Elemente der astronomischen Geographie. W.: Optik I. — Pfeiffer und Bufsler.

Prima I. (S. Abt. 2. 3. W. Abt. 1. 2.)

Ordinarius: Professor Dr. Seyffert.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Einleitung in die späteren Paulinischen Briefe, in den an die Hebräer, den des Jacobus und des Judas, 1. 2. Petri. Übersicht des Römerbriefes. W.: Einleitung in die Apostelgeschichte und in die früheren Paulinischen Briefe. Lektüre des Römer- und des Galater-Briefes. — Der Katechismus und sechs Lieder wiederholt. — Hoffmann.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima II.

Deutsch (3 St.). S.: Tasso. Goethesche Gedichte. Privatim: Iphigenia. Don Carlos. Dichtung und Wahrheit. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller bis 1794. W.: Laokoon. Privatim: Wallenstein. Egmont. Demetrius. Hermann und Dorothea. Theorie des Epos im Anschlufs an die Lektüre des Laokoon. Literaturgeschichte: Goethe und Schiller von 1794 an. — Elemente der Logik.

Mündliche und schriftliche Übungen wie in Prima II. — Lortzing.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Welchen Eindruck macht Antonio bei seiner Rückkehr von Rom auf Tasso? b) *Εἷς ἐμοὶ μύριοι* (Heraklit). — 2. a) Wie wird Tasso von seiner Umgebung beurteilt? b) Welchen Aufschlufs giebt uns Goethes Tasso über den Weg, der zur wahren Selbsterkenntnis führt? — 3. a) Welchen Einfluſs übte der Aufenthalt in Leipzig auf den jungen Goethe aus? b) Goethe sagt in Beziehung auf J. G. Schlosser: „Er war gewissermafsen das Gegenteil von mir, und eben dies begründete wohl unsere dauerhafte Freundschaft.“ Wie ist dieser Ausspruch zu verstehen und zu beurteilen? — 4. a) Welche Bedeutung haben in Goethes „Zueignung“ das göttliche Weib und die Gabe, welche der Dichter aus seinen Händen empfängt? b) Goethe in Strafsburg. (Klassenarbeit.)

W.: 1. a) Wallensteins Verhältnis zum Kaiser, wie es sich bis zum Beginn der Handlung des Schillerschen Dramas gestaltet hat. b) Die Ergebnisse der Untersuchung in den vier ersten Abschnitten von Lessings Laokoon. — 2. Wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ die Vorschriften Lessings über die dichterische Darstellung körperlicher Gegenstände beobachtet? — 3. Das Verhalten des Helden in Schillers Wallenstein gegenüber den Schweden. (Klassenarbeit.) — 4. a) Über die Verblendung, welche Wallenstein in Schillers gleichnamigem Drama durch sein Verhalten gegen seine Umgebung beweist. b) Ist der Goethesche Egmont ein Freiheitsheld? c) Die Schuld des Helden in Goethes Egmont. — 5. Arbeit und Spiel.

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Ostern 1889: Welche Bedeutung hat in Goethes Egmont die Unterredung zwischen Egmont und Oranien?

Latein (8 St.). S.: Cic. Tuscul. I. Tacit. Histor. IV. — Privatim: Caes. Bell. Civ. II. III. W.: Cic. Milon. Tacit. Histor. I. II. Privatim: Sallust. Catilin. Cic. Oratt. Catilinn.

Horazlektüre, Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Seyffert.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. *C. Caesaris virtutem praeclarissimam extitisse in bello illo cum C. Afranio et M. Petreio gesto.* — 2. *De Batavorum rebellione.* — 3. *De bello Pharsalico.* — 4. *Horatianum illud de populi Romani constantia ac virtute exemplis illustretur.* (Klassenarbeit.)

W.: 1. *Quibus potissimum rationibus atque argumentis M. Cicero animos esse immortales demonstraverit.* — 2. *Vis consili expers mole ruit sua.* — 3. *De bellis a populo Romano cum externis gentibus in Italia gestis.* (Klassenarbeit.) — 4. *Demosthenes et M. Cicero dicendi arte, patriae amore, vitae exitu inter se simillimi.* — 5. *De causa Miloniana.*

Aufgabe für den Aufsatz bei der Reifeprüfung Ostern 1889: *De causa Miloniana.*

Griechisch (6 St.). S.: Demosth. Phil. I. Olynth. I. II. III. W.: Soph. Antig. Plat. Menon. Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Hoffmann.

S.: Hom. Iliad. VII—XI. W.: Iliad. XII—XVIII. — Wiederholung der homerischen Formenlehre. — Paul.

Französisch (2 St.). S.: Lanfrey, Campagne de 1809. W.: Delavigne, Louis XI. Lanfrey, Campagne de 1809.

Grammatik und Übungen wie in Prima II. — Hülsen.

Hebräisch kombiniert mit Prima II.

Geschichte (3 St.). Neuere und neueste Zeit von 1648—1871. — Wiederholungen aus der Geographie von Deutschland. — Peter.

Mathematik (4 St.). S.: Stereometrie. W.: Anwendung der Algebra auf die Geometrie zur Darlegung der wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte. — Bufsler.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1889:

1. Jemand hat die Verpflichtung, n Jahre lang am Schlusse des ersten Halbjahrs jedesmal a $\mathcal{M}$, am Schlusse des zweiten jedesmal b $\mathcal{M}$ zu zahlen; durch welche gegenwärtig zu zahlende Summe kann er diese Verpflichtung ablösen, wenn p % Jahreszinsen berechnet werden? a = 600. b = 400. n = 10. p = 4. — 2. In der Entfernung ξ vom Scheitel der Parabel $y^2 = 2px$ ist eine Sehne senkrecht zur Hauptaxe gelegt; welches ist das gröfste Rechteck, das sich in das Parabelsegment einschreiben läfst? — 3. Von einem Dreieck kennt man die Grundlinie a = 412, die Summe der beiden andern Seiten b + c = s = 824, und die Fläche F = 72306; hieraus ist das Dreieck zu berechnen. — 4. Ein reguläres Tetraeder hat die Kante a = 5 *cm*. Welchen Radius hat der Grundkreis des Kegels mit gleichseitigem Normalschnitt, der 1) mit dem Tetraeder gleiche Oberfläche, 2) mit demselben gleiches Volumen hat?

Physik (2 St.). S.: Optik II. Akustik. Wiederholungen. W.: Mechanik fester Körper. — Bufsler.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Dr. Behrendt.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S: Einleitung in die Johanneischen Schriften. Lektüre ausgewählter Stellen. W.: Allgemeine Einleitung in das Neue Testament, specielle in die synoptischen Evangelien. Lektüre ausgewählter Stellen. — Das Pensum von Unter-Secunda wiederholt, ebenso der Katechismus und fünf Lieder. — Seyffert.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

Deutsch (2 St.). S.: Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Privatim: Kleists Prinz von Homburg. W.: Götz von Berlichingen. Privatim: Nibelungen. Egmont. Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. — Vorträge nach gegebenen Themen, besonders unter Benutzung der Schüler-Bibliothek. Aufsätze vierwöchentlich. — Peter.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: 1. a) Die Organisation des römischen Reiches unter Augustus. b) Italien und Vorderindien, ein Vergleich. — 2. Die Bedeutung der Licinischen Gesetze (Klassenarbeit). — 3. Der Wirt in Goethes „Hermann und Dorothea". — 4. Plan und Verlauf der Schlacht bei Fehrbellin (nach dem „Prinzen von Homburg").

W.: 1. Die Bedeutung des Jugurthinischen Krieges für die innere Entwickelung Roms. — 2. Aus welchen Beweggründen begeht Hagen den Mord an Siegfried? — 3. Die Fürsten und die Ritter (nach „Götz von Berlichingen", 1. Akt, 1. Hälfte) (Klassenarbeit). — 4. Die Ursachen des Abfalls der Niederlande (nach Schiller). — 5. Die tragische Schuld Berlichingens.

Latein (8 St.). S.: Cic. Pompei. Liv. VIII. Vergil. Aeneid. V. VI. in Auswahl. Privatim: Cic. Ligar. W.: Cic. Milon. Liv. IX. Vergil. Aeneid. I. II. in Auswahl. Privatim: Sallust. Jugurth.

Lehre vom Substantiv, Adjektiv und Pronomen. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Ein kleiner Aufsatz in jedem Semester. — Behrendt.

Aufgaben für die Aufsätze:

S.: *Quanta celeritate praedonum bellum a Cn. Pompeio confectum sit.*

W.: *De P. Clodio.*

Griechisch (7 St.). S.: Herodot. VII. VIII. in Auswahl. W.: Plat. Apologia. Kriton. Tempora, Modi. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Seyffert.

S.: Hom. Odyss. IX—XVI. W.: Odyss. XVII—XXIII. — Homerische Formenlehre im Zusammenhang. — Dielitz.

Französisch (2 St.). Thierry, Tableaux historiques du moyen âge.

Plötz, systematische Grammatik p. 64. 77—102. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Hülsen.

Hebräisch (2 St.). Abschluſs der Formenlehre. Vokabeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische nach dem Lehrbuch. Extemporalien. — Ilzig.

Geschichte (3 St.). Römische Geschichte vom Anfang bis 180 nach Chr. Zuvor geographische Orientierung. — Wiederholungen aus der Geographie Europas (auſser Deutschland). — Peter.

Mathematik (4 St.). Quadratische Gleichungen. Diophantische Gleichungen ersten Grades. Exponentialgleichungen einfachster Form. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. W.: Ebene Trigonometrie. — Bufsler.

Physik (2 St.). S.: Galvanismus. W.: Wärme. — Bufsler.

Unter-Secunda.

Ordinarien: Coetus *O* Professor Dr. Dielitz; Coetus *M* Professor Dr. Lortzing.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Allgemeine Einleitung in das Alte Testament, specielle in die historischen Bücher. W.: Einleitung in die poetischen und prophetischen Bücher des Alten Testaments. Lektüre ausgewählter Abschnitte. — Der Katechismus und sechs Lieder wiederholt, einzelne Psalmen gelernt. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Seyffert.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Prima.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Wallensteins Lager. Wallensteins Tod. Privatim: Geschichte des dreifsigjährigen Krieges, zweite Hälfte. Piccolomini. — Wallies und Neumann.

Im jüngeren Coetus: Wilhelm Tell. Maria Stuart. Privatim: Geschichte des dreifsigjährigen Krieges, erste Hälfte. Jungfrau von Orleans. — Neumann und Wallies.

Einzelne Stücke aus der Lektüre gelernt. Schriftliche und mündliche Übungen im Disponieren, teils an Lesestücken, teils an gegebenen Themen. Vorträge, besonders nach der Privatlektüre. Aufsätze, teils im Anschluss an die Klassenlektüre, teils kleine Abhandlungen, vierwöchentlich.

Aufgaben für die Aufsätze:

In *O*. S.: 1. Welcher Zusammenhang besteht im ersten Akt des Wilhelm Tell zwischen den einzelnen Scenen? — 2. Rudenz. — 3. a) Die Vorzüge des Fufsreisens. b) Weshalb hat Thibaut d'Arc kein Verständnis für die Eigenart seiner Tochter Johanna? (Nach dem Prolog der Jungfrau von Orleans.) — 4. Wie erklärt sich die Verzweiflung Leicesters im letzten Akt der Maria Stuart? (Klassenarbeit.)

W.: 1. Die Aussöhnung des Herzogs von Burgund mit dem König Karl. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) — 2. Wie kommt das Bündnis Wallensteins mit den Schweden zu stande? (Nach Schillers Wallensteins Tod.) — 3. Inwiefern ist bei dem Zuge der zehntausend Griechen durch das Land der Karduchen Xenophon in ungünstigerer Lage als Cheirisophos? — 4. Wie beweist Max Piccolomini seine Anhänglichkeit an Wallenstein? — 5. Darf Buttler sagen, dafs nicht sein Hafs ihn zu Wallensteins Mörder macht? (Klassenarbeit.)

In *M*. S.: 1. Welchen Einblick in die Lage Frankreichs gewährt der Prolog zur Jungfrau von Orleans? — 2. Burleigh, ein Feind der Maria. — 3. Der Wachtmeister, der erste Jäger und der erste Kürassier in Wallensteins Lager. — 4. Was treibt Max Piccolomini in den Tod? (Klassenarbeit.)

W.: 1. Wie wird in der Glocke die Betrachtung des menschlichen Lebens mit der Arbeit des Glockengusses verknüpft? — 2. Wie wird die Rütliscene vorbereitet? — 3. Weshalb erscheint Tell nicht als Meuchelmörder? — 4. Dein Schicksal ruht in deiner eignen Brust (Chrie). — 5. Karl VII., seine Fehler und seine Tugenden (Klassenarbeit).

Latein (8 St.). Im älteren Coetus: Liv. XXIII. XXIV. in Auswahl; dazu S.: Cic. Catilin. I. W.: Cic. Catilin. IV. Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Im jüngeren Coetus: S.: Liv. XXI. XXII. in Auswahl. W.: Liv. I. II. in Auswahl. Stücke aus Ovids elegischen Dichtungen. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Hypothetische Sätze. Oratio obliqua. Pronomen reflexivum. Wortbildung. Schwierigere und seltenere Einzelheiten aus der Formenlehre. Wiederholung der gesamten Syntax. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Alle drei Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. — Coetus *O* Dielitz; Coetus *M* Lortzing.

Griechisch (7 St.). Xenoph. Anab. II—IV. Hom. Odyss. I—VIII., zum Teil privatim. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Artikel und Pronomen. Casuslehre. Genera des Verbums. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Homerische Formenlehre gelegentlich der Lektüre. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Wallies; Coetus *M* Uckermann und Lortzing.

Französisch (2 St.). Voltaire, Charles XII.

Plötz, systematische Grammatik, p. 57—64. 67—76. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Wallies.

Hebräisch (2 St.). Elementar- und Formenlehre bis zu den Verbis primae vocalis. Vocabeln. Übersetzungen aus dem Hebräischen und in das Hebräische. Extemporalien. Beide Coetus kombiniert. — Hoffmann.

Geschichte (3 St.). Orientalische Geschichte. Griechische Geschichte bis 221 v. Chr. Zuvor geographische Orientierung. — Wiederholungen aus der Geographie der aufsereuropäischen Erdteile. — Coetus *O* Peter; Coetus *M* Brosien und Uckermann.

Mathematik (4 St.). Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades in den einfachsten Formen. — Proportionen am rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Stetige und harmonische Teilung. Numerische Berechnung vom Dreieck, regulären Polygon und Kreise. Geometrische Örter. Konstruktionen algebraischer Ausdrücke. — Coetus *O* Pfeiffer und Schrodt; Coetus *M* Schrodt.

Physik (2 St.). Im älteren Coetus: Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus. Reibungselektrizität. — Im jüngeren Coetus: Grundbegriffe der Chemie. — Coetus *O* Pfeiffer; Coetus *M* Schrodt.

Ober-Tertia.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Magnus; Coetus *M* Dr. Hellwig.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Bilder aus der Kirchengeschichte. W.: Apostelgeschichte. — Hauptstück I—V. wiederholt. — Fünf Lieder. — Hellwig und Ilzig.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. II.) (2 St.). S.: Von den Gnadenmitteln. Von dem Kultus der katholischen Kirche. W.: Von den Geboten. Geschichte der Kirche bis auf Konstantin. — Scholz und Faber.

Deutsch (2 St.). Im älteren Coetus: Schillers Gedichte, namentlich Romanzen und Balladen; einzelne davon gelernt.

Im jüngeren Coetus: Ausgewählte Romanzen und Balladen von Schiller und Uhland aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Aufsätze, teils Reproduktionen der poetischen und prosaischen Lektüre, teils Beschreibungen und Schilderungen, teils nach besprochenen Themen, dreiwöchentlich. Ein Klassenaufsatz pro Semester. — Coetus *O* Ellger und Hellwig; Coetus *M* Hellwig und Keil.

Latein (9 St.). Coetus *O*, S.: Caes. Bell. Gall. VII. Ovid. Metam. VII 453—660. W.: Caes. Bell. Civ. in Auswahl, besonders I. Ovid. Metam. II 1—400. In jedem Semester 100 Verse gelernt.

Coetus *M*, S.: Caes. Bell. Civ. in Auswahl, besonders III. Ovid. Metam. IX 1—97. 134—272. W.: Caes. Bell. Gall. VI 1—10. 29—44. VII. Ovid. Metam. V 341—571. Im Sommer 100, im Winter 120 Verse gelernt.

Wiederholung der unregelmäfsigen Verba und des grammatischen Pensums von Unter-Tertia. Praepositionen. Lehre vom Verbum. Fragesätze. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Wiederholung der Verslehre. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Hellwig.

Griechisch (7 St.). Bellermanns Lesebuch, Abschnitt XII—XVII. Xenoph. Anab. I. —

Unregelmäfsige Komparation. Zahlwörter. Verba mit doppelten Themen, liquida. Zweite Tempora. Besonderheiten der Verbalflexion. Unregelmäfsige Verba auf ω. Verba auf $\mu\iota$. Wiederholungen aus dem Pensum von Unter-Tertia. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Ellger; Coetus *M* Lortzing und Behrendt.

Französisch (2 St.). Michaud, troisième croisade.

Plötz, systematische Grammatik, p. 44—57. 65. 66. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Hoffmann; Coetus *M* Brosien und Keil.

Geschichte und Geographie (3 St.). Preufsische Geschichte vom Anfang bis 1871. — Nord- und Westeuropa; die übrigen Gebiete Europas — aufser Deutschland — in Wiederholung. — Mathematische und physische Geographie. — Coetus *O* Brosien und Magnus; Coetus *M* Peter und Hirt.

Mathematik (3 St.). Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Reduktionen algebraischer Ausdrücke. Quadratwurzeln. — Wiederholung der Kreislehre. Vergleichung, Ausmessung, Teilung, Verwandlung geradliniger Figuren. Aufgaben. Proportionalität gerader Linien, Ähnlichkeit geradliniger Figuren. — Coetus *O* Vofs und Guthjahr; Coetus *M* Bufsler und Marggraff.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Elemente der Mineralogie. W.: Grundzüge der Anthropologie. — Coetus *O* Vofs und Guthjahr; Coetus *M* Bufsler und Marggraff.

Unter-Tertia.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Hirt; Coetus *M* Dr. Neumann und Hülsen.

Evangelische Religionslehre (2 St.). S.: Evangelium nach Lukas. — W.: Evangelium nach Matthäus. Das christliche Kirchenjahr. — Hauptstück IV. V. gelernt, I. II. III. wiederholt. Vier Lieder. — Coetus *O* Ellger; Coetus *M* Hülsen.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Aufsätze, namentlich unter Benutzung der lateinischen Lektüre und des geschichtlich-geographischen Stoffes, dreiwöchentlich. Ein Klassenaufsatz pro Semester. — Coetus *O* Peter; Coetus *M* Seyffert und Peter.

Latein (9 St.). Coetus *O*, S.: Caes. Bell. Gall. II. V. W.: Caes. Bell. Gall. I. III. IV. Ovid. Metam. IV 604—789 gelesen und gelernt.

Coetus *M*, S.: Bell. Gall. I. IV. Ovid. Metam. XI 85—193 gelesen und gelernt. W.: Caes. Bell. Gall. II. III. V.

Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Subjekt. Praedikat. Attribut. Apposition. Übereinstimmung des Pronomen. Casuslehre. Ortsbestimmungen. Städtenamen. Raum- und Zeitbestimmungen. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Hirt; Coetus *M* Neumann und Hülsen.

Griechisch (7 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs, sowie einzelner Pronomina. Regelmäfsige Komparation. Adverbia. Verba pura, contracta, muta. εἰμί. Inklination. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Bellermanns Lesebuch, Abschnitt I—XI. — Coetus *O* Magnus; Coetus *M* Behrendt und Hirt.

Französisch (2 St.). Duruy, petite histoire romaine.

Plötz, systematische Grammatik, p. 32—43 in Auswahl. Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Behrendt; Coetus *M* Brosien und Magnus.

Geschichte und Geographie (3 St.). Deutsche Geschichte vom Anfang bis 1648. — Mitteleuropa politisch. Europa im allgemeinen, speciell Südeuropa. — Coetus *O* Uckermann und Peter; Coetus *M* Brosien und Hellwig.

Mathematik (3 St.). Die vier Species mit allgemeinen Zahlen. — Wiederholung der Sätze vom Dreieck. Das Viereck. Der Kreis. Einfache Konstruktionsaufgaben. — Coetus *O* Bufsler und Guthjahr; Coetus *M* Schrodt und Marggraff.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Das natürliche System. Die Frucht- und Samenformen. Bestimmung von Pflanzen. W.: Weichtiere. Wiederholungen mit vergleichender Übersicht des Tierreichs. — Coetus *O* Schrodt und Guthjahr; Coetus *M* Vofs und Marggraff.

Quarta.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Uckermann; Coetus *M* Hülsen und Dr. Neumann.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Geschichte des Alten Testaments vom Anfang bis zur Erscheinung des Heilandes. Chronologische Übersicht über das ganze Alte Testament. Geographie des heiligen Landes. — Hauptstück III. gelernt, I. II. wiederholt. Fünf Lieder; ausgewählte Sprüche, sechzehn für den Jahreskursus. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Hülsen und Lortzing.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Ober- und Unter-Tertia.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Lehre vom Satzgefüge. Aufsätze reproducierenden Inhalts, namentlich mit Benutzung der Cornellektüre und des geschichtlichen Pensums, zwei bis drei im Vierteljahr. Vierteljährlich zwei Diktate zur Befestigung der Orthographie und der Interpunktion. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Dielitz.

Latein (9 St.). Lesestücke und Fabeln aus Gedike. Aristides. Themistocles. Miltiades. Zwei Abschnitte aus Caesar. Ausgewählte Erzählungen.

Sätze mit ut, ne, ut non, quod, im acc. und nom. c. inf. Gerundiv- und Partizipial-Konstruktion. Unregelmäfsige Verba. Regeln zur Kasuslehre, namentlich zur Rektion des Adjectivums und des Verbums. Das Vokabelpensum von VI. und V. wiederholt. Phrasen aus Harre. Mündliche Übersetzungen ins Lateinische. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Uckermann; Coetus *M* Hülsen und Neumann.

Französisch (5 St.). Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 75—104. Unregelmäfsige Verba nach der Schulgrammatik. Das Pensum von V. vollständig wiederholt. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Magnus und Keil.

Geschichte (2 St.). Im älteren Coetus: Römische Geschichte vom Anfang bis 31 v. Chr.; zuvor Geographie von Alt-Italien im Umrifs. — Im jüngeren Coetus: Griechische Geschichte von der Heroenzeit bis 323 v. Chr.; zuvor Geographie von Alt-Griechenland im Umrifs. — Coetus *O* Ilzig und Hoffmann; Coetus *M* Dielitz.

Geographie (2 St.). Asien. Afrika. Australien. Amerika. Mitteleuropa physisch. — Coetus *O* Neumann und Uckermann; Coetus *M* Dielitz und Neumann.

Mathematik (4 St.). Zins- und Prozentrechnung. — Die gerade Linie. Winkel. Parallelen. Dreiecke. Wiederholung des Rechenpensums von V. und IVB. — Coetus *O* Pfeiffer und Guthjahr; Coetus *M* Vofs und Marggraff.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Das Linnésche System. Einzelne natürliche Familien. Bestimmung leicht kenntlicher Pflanzen. W.: Fische und Gliedertiere in ihren wichtigsten Vertretern. — Coetus *O* Pfeiffer und Guthjahr; Coetus *M* Vofs und Marggraff.

Zeichnen (2 St.). Flachornamente. Stilisierte Blätter und Blumen. — Beginn des Körper-Zeichnens. — Hunke.

Quinta.

Ordinarien: Coetus *O* Dr. Wallies; Coetus *M* Oberlehrer Dr. Brosien und Dr. Keil.

Evangelische Religionslehre (2 St.). Geschichten aus dem Neuen Testament. Das christliche Kirchenjahr nach seinen Hauptdaten. — Hauptstück II. gelernt, I. wiederholt. Fünf Lieder. — Coetus *O* Neumann; Coetus *M* Lortzing und Keil.

Römisch-katholische Religionslehre (Abt. III.) (2 St.). S.: Von Salomon bis zur Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft. Von den Geboten. W.: Das öffentliche Leben Jesu vom zweiten Osterfest bis zu seiner Himmelfahrt. Von den Gnadenmitteln. — Otto.

Deutsch (2 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt.

Wiederholung einzelner Abschnitte aus dem grammatischen Pensum von Sexta. Arten der Hauptsätze. Haupt- und Nebensätze in allgemeiner Unterscheidung. Allgemeine Regeln zur Interpunktion. Zwei Aufsätze reproducierenden Inhalts pro Semester; orthographische Übungen vierzehntägig. —Coetus *O* Hirt; Coetus *M* Brosien und Seyffert.

Latein (9 St.). Pronomina. Komparation. Zahlwörter. Praepositionen. Adverbia. Verba anomala (auch Composita derselben) und defectiva. Coniugatio periphrastica; dazu die entsprechenden Lesestücke, Fabeln und Erzählungen. Vor dem Eintritt in den grammatischen Kursus von Quinta wird das ganze Pensum von Sexta wiederholt unter Vervollständigung der Konjugation, im Zusammenhang damit acc. c. inf. und ablat. absol. in einfachen Anwendungen. Vokabeln und Phrasen aus der Sammlung. — Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Wallies; Coetus *M* Hellwig und Keil.

Französisch (4 St.). Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Einübung der regelmäfsigen Konjugation. Schriftliche Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Hoffmann; Coetus *M* Hülsen und Hellwig.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der römischen sowie aus der deutschen Sage und Geschichte. — Coetus *O* Hirt; Coetus *M* Brosien und Seyffert.

Geographie (2 St.). Europa in den Grundzügen. — Coetus *O* Wallies; Coetus *M* Brosien und Hellwig.

Mathematik (4 St.). Bruchrechnung. Decimalbrüche. Einfache Regeldetri. — Coetus *O* Vofs und Guthjahr; Coetus *M* Schrodt.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Pflanzenspecies. Die Blütenformen der Pflanzen. — W.: Vögel. Reptilien. Amphibien. — Coetus *O* Pfeiffer und Guthjahr; Coetus *M* Schrodt.

Zeichnen (2 St.). Oval. Ellipse. Leichte krummlinige Ornamente. — Hunke.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet. Taktschreiben. Zum Schlufs griechische Buchstaben. — Häusliche Übungen vierzehntägig. — Rau.

Sexta.

Ordinarien: Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Dr. Schrodt und Dr. Uckermann.

Evangelische Religionslehre (3 St.). Geschichte des Alten Testaments bis zum Schlufs der Richterzeit. — Hauptstück I. Fünf Lieder gelernt, die in der ersten Vorschulklasse gelernten wiederholt. Zwölf Sprüche. — Coetus *O* Paul; Coetus *M* Behrendt.

Römisch-katholische Religionslehre kombiniert mit Quinta.

Deutsch (3 St.). Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch. Ebendaher Gedichte gelernt. Deklination, Konjugation, namentlich Konjunktive. Redeteile, speciell Praepositionen. Der einfache Satz und seine Teile. Orthographische Übungen vierzehntägig. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Peter und Ellger.

Latein (9 St.). Deklination des Substantivs und Adjektivs. Die vier Konjugationen (mit Ausschlufs der Participia und Infinitive sowie der Verba der 3. Konjugation auf io), Deponentia; dazu die entsprechenden Lesestücke. Vokabeln aus der Sammlung. Schriftliche Übungen wöchentlich. — Coetus *O* Ilzig; Coetus *M* Hirt und Uckermann.

Geschichte (1 St.). Erzählungen aus der griechischen Mythologie und Heldensage. — Coetus *O* Uckermann und Hülsen; Coetus *M* Peter und Dielitz.

Geographie (2 St.). Asien, Australien, Afrika und Amerika in den Grundzügen. — Coetus *O* Uckermann und Hülsen; Coetus *M* Hoffmann und Dielitz.

Mathematik (4 St.). Die vier Species mit unbenannten Zahlen. Einführung in die Decimalrechnung. Die vier Species mit benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. — Coetus *O* Vofs und Marggraff; Coetus *M* Schrodt.

Naturgeschichte (2 St.). S.: Beschreibung einzelner Pflanzenspecies. Hauptorgane, namentlich Stengel und Blattform. W.: Säugetiere. — Coetus *O* Vofs und Marggraff; Coetus *M* Schrodt und Bufsler.

Zeichnen (2 St.). Geometrische Figuren. Geradlinige Flachornamente, Kreis- und Bogenverbindungen. — Hunke.

Schreiben (2 St.). Deutsches und lateinisches Alphabet als Wiederholung. Taktschreiben. — Häusliche Übungen vierzehntägig. — Lünse.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht waren weder evangelische noch römisch-katholische Schüler dispensiert.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Abteilung IV. (Die jüd. Schüler von VI. und VB.) (2 St.). Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zum Tode Josephs. — Von der Knechtschaft in Ägypten bis zum Tode Moses. — Klein.

Abteilung III. (Die jüd. Schüler von IV. und VA.) (2 St.). Josua. Richter. Ruth. — Von Samuel bis zum Tode Davids — mit Berücksichtigung der Geographie von Palästina. Psalm 8. 15. 24. 101. 144. gelesen, zum Teil gelernt. Jüdische Feste. — Kirschstein.

Abteilung II. (Die jüd. Schüler der vier Coetus von III.) (2 St.). Bibelkunde: Pentateuch und Propheten. Stellen aus den Propheten gelesen, zum Teil gelernt. — Biblische Geschichte vom Propheten Elia bis zur babylonischen Gefangenschaft. Die jüdischen Feste. — Kirschstein.

Abteilung I. (Die jüd. Schüler von I. II.) (2 St.). Pflichtenlehre: Einleitung. Pflichten gegen Gott. — Jüdische Geschichte: Von der Zerstörung Jerusalems durch Titus bis zum Abschluſs des Talmuds. — Kirschstein.

Technischer Unterricht.

A. **Turnen.** Die Schüler bilden fünf Abteilungen. Die beiden obersten sind nach den Leistungen, die übrigen nach der Klasse der Schüler in Züge, diese nach der Gröſse in Riegen geordnet. — Jede Abteilung turnt wöchentlich 2 Stunden. Sämtlichen Schülern ist aufserdem im Sommer eine Stunde für Turnspiele zur Verfügung gestellt, denen von Quarta aufwärts auch eine Kürstunde. — Der Unterricht beginnt mit Freiübungen, an deren Stelle monatlich einmal Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient für Gerätübungen dergestalt, daſs jedesmal ein Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit einem für die Übung des Unterkörpers bestimmten wechselt. Je ein Zug (3—4 Riegen) turnt immer an dem gleichen Gerät. — Dem Unterricht liegt sowohl für die Frei- als für die Gerätübungen ein ausgearbeiteter Plan zu Grunde, nach Klassen geordnet und nach Wochen fortschreitend. — Im Sommer 1888 turnten von 495 Schülern 458; im Winter 1888—1889 von 488 Schülern 446. — Hirt. Leuenberg. Wolfgardt. Kossag.

B. **Gesang.** III. Gesangklasse (VIO. VIM.). (Je 2 St.) Notenkenntnis. Die gangbarsten Durtonleitern. Einstimmige Choräle und weltliche Lieder. — II. Gesangklasse, Abt. 2. (VB.) (2 St.). Die sämtlichen Durtonleitern. Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. Abt. 1. (drei parallele Klassen: VA.;—IV.; — die vier Coetus von Tertia kombiniert). (Je 2 St.). Die sämtlichen Dur-, die gangbarsten Molltonleitern. Einstimmige Choräle, zweistimmige weltliche Lieder. — I. Gesangklasse, gebildet aus den befähigteren Schülern der Klassen VA.—I. (3 St.). Vierstimmige Choräle, Motetten und weltliche Lieder. Kompositionen älterer und neuerer Meister. — Berthold.

C. **Fakultatives Zeichnen.** (Drei Abteilungen mit je 2 Stunden, gebildet aus Schülern der Klassen III.—I.). Körperzeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen ohne Schattenangabe und mit Schattierung. Zeichnen nach lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln und dergl. — Hunke.

Am fakultativen Unterricht beteiligten sich im Sommmersemester 93 Schüler, im Winter 90.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lünse.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten in Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorhergehenden Klassen. — Hauptstück I. wiederholt, die Erklärungen dazu gelernt, aufserdem das Vaterunser und vier Lieder, die früher gelernten Liederverse wiederholt. — Lünse.

Lesen (4 St.) und **Deutsch** (5 St. in jeder Abteilung). Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Substantivum, Adjectivum, Verbum und deren Flexion. Komparation. Die gebräuchlichsten Praepositionen bei Gelegenheit der Deklination. Der einfache Satz und seine Teile. Orthographische Übungen besonders im Hinblick auf Ableitung und Unregelmäſsigkeiten. — Lünse.

Rechnen (6 St.). Die vier Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum. Ausführliche Unterweisungen und Übungen im schriftlichen Rechnen. — Lünse.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. — Lünse.

Gesang (1 St.). Einfache Choräle und weltliche Lieder, insbesondere auch die ausgewählten Turnlieder, einstimmig nach dem Gehör eingeübt. — Lünse.

Turnen (2 St.). Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. Leichte Übungen am Gerät. — Leuenberg und Wolfgardt.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Wolfgardt.

Religionslehre (2 St.). Biblische Geschichten — im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament. — Das erste Hauptstück gelernt unter Ausschlufs der Erklärungen. Ausgewählte Verse aus den für die folgenden Klassen bestimmten Liedern gelernt, aufserdem Vaterunser und andere Gebete, sowie einige Sprüche. — Wolfgardt.

Lesen (4 St.) und **Deutsch** (4 St. in jeder Abteilung). Übungen im Lesen und mündlichen Wiedererzählen. Monatlich ein Gedicht gelernt. — Von den Wortklassen lernen die Schüler Substantivum, Adjektivum, Verbum kennen und unterscheiden. — Orthographische Regeln mit Bezug auf Umlautung, Verlängerung und Schärfung, auf Ableitung und Zusammensetzung, mündlich und schriftlich eingeübt. — Wolfgardt.

Rechnen (4 St. in jeder Abteilung). Die vier Species mit unbenannten Zahlen bis 1000. Das kleine Einmaleins vollständig. — Wolfgardt.

Schreiben (3 St.). Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. — Wolfgardt.

Gesang (1 St.). Wie in der ersten Klasse. — Wolfgardt.

Turnen (2 St.). Kombiniert mit der ersten Klasse.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Hansen.

Religionslehre (3 St.). Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testament eingeprägt und mit Beziehung hierauf die Bedeutung der grofsen kirchlichen Feste erklärt. — Einige Sprüche und kleine Gebete gelernt. — Hansen.

Lesen (1 St. gemeinsam, 4 besonders in jeder Abteilung) und **Deutsch** (2 St.). Abteilung II. Vorübungen zum Lesen und Schreiben. Lesen einzelner Wörter und leichter Sätze. Abteilung I. Lesen der zusammenhängenden Stücke in deutscher und lateinischer Schrift. — Besprechung der Strübingschen Bildertafeln. — Kleine Gedichte memoriert. — Hansen.

Rechnen (1 St. gemeinsam, 4 besonders in jeder Abteilung). Abteilung II. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20. — Abteilung I. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—50. Das kleine Einmaleins bis zur 5. — Hansen.

Schreiben (3 St.). Im ersten Halbjahr die kleinen, im zweiten die grofsen Buchstaben der deutschen Schrift, einzeln und in Wörtern — bei der Abteilung II zunächst in Verbindung mit dem Leseunterricht. — Hansen.

Unter den Schülern der ersten und zweiten Vorschulklasse war je einer vom Turnen dauernd dispensiert.

Schulbücher.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Schulz**, bibl. Lesebuch, bearbeitet von Klix.
2. Berlinisches Gesangbuch (mit Anhang).
3. **Gedike**, lateinisches Lesebuch (mit Anhang).
4. **Hopf u. Paulsiek**, deutsches Lesebuch für Sexta.
5. **Daniel**, Leitfaden für den Unterricht i. d. Geographie.
6. **Schilling**, Grundriſs der Naturgeschichte I.
7. **Andree**, Volksatlas.
8. **Foelsing**, Rechenbuch I.
9. **Erk und Greef**, Liederkranz I.
10. **Hauer**, Choralmelodieen.

Quinta.

11. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Quinta.
12. **Ploetz**, französische Elementar-Grammatik.
13. **Leunis**, analyt. Leitfaden II. (Botanik).
14. **Foelsing**, Rechenbuch II.
und Nr. 1—3. 5—10.

Quarta.

15. **Harre**, lateinische Schulgrammatik.
16. **Harre**, Hauptregeln der lateinischen Syntax.
17. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Quarta.
18. **Cauer**, Geschichtstabellen.
19. **Kiepert**, Schulatlas der alten Welt.
20. **Kambly**, Elementar-Mathematik II.
21. **Ploetz**, französische Schulgrammatik.
und Nr. 1—3. 5—7. 9. 12—14.

Unter-Tertia.

22. **Ovids** Metamorphosen, ed. Merkel.
23. **Caesar** de bello Gallico, ed. Prammer.
24. **Bellermann**, griechische Grammatik und Lesebuch.
25. **Hopf u. Paulsiek**, Lesebuch für Tertia.
26. **Kambly**, Elementar-Mathematik I.
27. **Hofmann**, Aufgaben a. d. Arithmetik und Algebra II.
28. **Duruy**, petite histoire romaine
und Nr. 1. 2. 5—7. 13. 15. 16. 18—21.

Ober-Tertia.

29. **Caesar** de bello civili, ed. Kraner.
30. **Xenophons** Anabasis, ed. Hug,
sonst wie in Unter-Tertia (mit Ausnahme von 13.)

Unter-Secunda.

31. **Süpfle**, lateinische Stilübungen II.
32. **Livius**, ed. Hertz.
33. **Ciceronis** orat. select., ed. Eberhard-Hirschfelder.
34. **Ovid**, ed. Merkel, III.
35. **Seyffert**, griechische Syntax.
36. **Homeri** Odyssea, ed. Dindorf.
37. **August**, Logarithmen.
38. **Jochmann**, Grundriss der Experimental-Physik.
39. **Seffer**, Elementarbuch der hebräischen Sprache,
und Nr. 2. 5. 7. 15. 16. 18—21. 24. 26. 27. 30.

Ober-Secunda.

40. Novum testamentum graece ed. Theile.
41. **Ellendt-Seyffert**, lateinische Grammatik.
42. **Vergilii** opera, ed. Paldamus.
43. **Kambly**, Elementar-Mathematik III. IV.
44. **Herodot**, ed. Dietsch,
sonst wie in Unter-Secunda.

Prima.

45. **Horatius**, ed. L. Müller.
46. **Homeri** Ilias, ed. Dindorf.
47. **Kluge**, Geschichte der deutschen National-Literatur
und Nr. 2. 5. 7. 18. 19. 21. 33. 35. 37. 38. 40. 42. 43.

B. Vorschule.

III. Vorschulklasse.

1. **Schulz**, Handfibel C.

II. Vorschulklasse.

2. **Paulsiek**, Lesebuch für Octava.

I. Vorschulklasse.

3. **Paulsiek**, Lesebuch für Septima.

Bei dem **römisch-katholischen Religionsunterricht** wurden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Lehrbuch der katholischen Religion für höhere Lehranstalten, zunächst für die oberen Klassen der Gymnasien, von Dr. Conrad Martin.
Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen der Gymnasien, von Dr. Arthur König. Zweiter Kursus.

In Abteilung II. Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten von Dr. J. F. P. Dübelmann. Erster und zweiter Teil.

In Abteilung III. Römisch-katholischer Katechismus für die Breslauer Diöcese.
Die biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments für katholische Volksschulen von Dr. J. Schuster.

Bei dem **jüdischen Religionsunterricht** wurden folgende Bücher gebraucht:

In Abteilung I. Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur von Dr. David Cassel.

In Abteilung II. Kleine Schul- und Haus-Bibel. Von Dr. Jakob Auerbach.

In Abteilung III. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Von Dr. Jakob Auerbach. I. II.

In Abteilung IV. Biblische Erzählungen für die israelitische Jugend. Von Dr. Jakob Auerbach. I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1888. (K. Prov.-Schul-Kollegium. Vom 1. August.) Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlafs vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

1888. (K. Prov.-Schul-Kollegium. Vom 18. Dezember.) Mitteilung einer Ministerial-Verordnung zur Verhütung einer Übertragung der Gehirn-Rückenmarkhaut-Entzündung oder des Kopfgenickkrampfs (Meningitis cerebrospinalis), einer unzweifelhaft verschleppbaren und ansteckenden Krankheit, welche den von ihr Befallenen verhältnismäfsig häufig Tod oder andauerndes Siechtum bringt, insbesondere oft zu Taubheit und bei Kindern zu Taubstummheit führt. Es finden auf sie alle Bestimmungen Anwendung, welche die Schulordnung unter § 7a. über ansteckende Krankheiten enthält.

1889. (K. Prov.-Schul-Kollegium. Vom 4. Januar.) Ferienordnung für das Jahr 1889. Die Osterferien dauern vom 6. bis 25. April; die Pfingstferien vom 7. bis 13. Juni; die Sommerferien vom 5. Juli bis zum 12. August; die Michaelisferien vom 2. bis 10. Oktober; die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1889 bis zum 6. Januar 1890. (Das erste Datum bezeichnet überall den letzten Schultag vor den Ferien, das zweite den ersten nach Schlufs derselben.)

1889. (K. Prov.-Schul-Köllegium. Vom 14. Februar.) Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden. Nach der in derselben § 89 Nr. 4b erlassenen Vorschrift ist der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen:

„Eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen „während einer einjährigen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für „Wohnung und Unterhalt zu übernehmen."

„Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen."

1889. (K. Prov.-Schul-Kollegium. Vom 1. März.) Mitteilung des Übereinkommens der deutschen Bundesregierungen hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung der von den Gymnasien bezw. Real-Gymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse. Dasselbe tritt vom 1. März d. J. ab in Kraft.

III. Chronik der Schule.

Das Sophien-Gymnasium ist zum Beginn des nunmehr abgeschlossenen Schuljahres, des vierundzwanzigsten seines Bestehens, nicht unberührt geblieben von der allgemeinen Unruhe und Sorge um die schwere Krankheit Sr. Majesät des Kaisers Friedrich. Der tiefe Eindruck eines mit christlicher Standhaftigkeit getragenen Leidens erhöhte die Trauer um den Heimgang des geliebten Fürsten, wie er Sein Andenken mit dem Glanz des höchsten Heldentumes für alle Zeiten schmücken wird.

Eine besondere Andacht aus Anlafs des Todes Sr. Majestät wurde am 16. Juni, die für sämtliche Schulen des Landes verordnete Trauerfeier am 30. Juni abgehalten.

Ostern 1888 wurde Herr Lic. theol. Dr. Runze an das Falk-Realgymnasium zurückversetzt. An seine Stelle trat Herr Karl Ilzig. Über seinen Lebens- und Bildungsgang teile ich folgendes mit:

Herr Friedrich Albert Karl Ilzig, geboren 1857 zu Berlin, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem hiesigen berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster und studierte von 1877 bis 1883 zu Berlin Theologie und Philosophie. Nachdem er 1883 die Prüfung für das höhere Schulamt bestanden, war er von Ostern 1884 bis dahin 1885 als Probandus und von da ab bis Ostern 1888 als wissenschaftlicher Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Kottbus thätig. Seine Wahl zum 11. ordentlichen Lehrer erfolgte bald nach seinem Übertritt an das Sophien-Gymnasium.

Zu derselben Zeit beschlofs Herr Schulamtskandidat Guthjahr das vorschriftsmäfsige Probejahr, während Herr Dr. Wolfgang Passow dasselbe begann.

Um Johanni legte der Geistliche Rat Herr Scholz sein Amt als Religionslehrer der älteren römisch-katholischen Schüler des Sophien-Gymnasiums und der nächstbelegenen höheren Schulen nieder, um in eine Domherrnstelle zu Breslau einzutreten. Seine Schüler werden seinen Unterricht und seine segensreiche persönliche Einwirkung dauernd in dankbarer Erinnerung bewahren.

Die erledigte Stelle wurde Herrn Kaplan Willibrord Faber übertragen.

Zu Michaelis verliefsen uns, einer ehrenvollen Berufung an andere Lehranstalten städtischen Patronats folgend, zwei Oberlehrer, die Herren Dr. Gustav Pfeiffer und Dr. Hermann Brosien. Beide haben der Anstalt bereits vor ihrer ersten Anstellung angehört und ihr in ununterbrochener Thätigkeit den besten Teil ihrer männlichen Kraft gewidmet. Mit dem schönsten Erfolg haben sie unter uns gewirkt, in ungetrübtem Einvernehmen mit uns gelebt; sie hinterlassen bei Lehrern und Schülern nichts als liebevolle und dankbare Erinnerungen. Unsre Segenswünsche und freundschaftlichen Gesinnungen begleiten sie.

Die erforderliche Ergänzung erhielt das Kollegium zunächst durch die Herren Dr. Keil und Marggraff, welche als wissenschaftliche Hülfslehrer eintraten. Eine Regelung aller Verhältnisse auf Grund der eingetretenen Veränderungen ist bereits angebahnt und wird binnen kurzem eintreten.

Gleichzeitig beendigte Herr Schulamtskandidat Panckow seine Probezeit. An seine Stelle trat in gleicher Eigenschaft Herr August Klemp.

Der Unterricht ist im allgemeinen in ungestörtem Gang geblieben; nur Herr Dr. Uckermann wurde auf zehn Tage zu militärischen Übungen einberufen, Herr Professor Dr. Dielitz zu einer vierwöchentlichen, Herr Dr. Vofs zu einer sechswöchentlichen Badekur beurlaubt. Da der Letztgenannte in dieser die erwartete Genesung nicht fand, so wurde ihm wenige Tage nach dem Schlufs der Sommerferien aufs neue Urlaub bis Michaelis erteilt und dann auf das ganze Wintersemester ausgedehnt. Seine Vertretung besorgte seit Beginn seiner Krankheit Herr Schulamtskandidat Guthjahr.

Am 20. Februar 1889 verstarb der Geheime Kommerzienrat Herr Franz von Mendelssohn. Unsere Schule, welche er durch bedeutende Beweise wohlwollender Fürsorge ausgezeichnet, nimmt teil an der ungewöhnlich grofsen und innigen Trauer um einen Mann von seltenen Gaben des Geistes und Herzens und stets bereiter Opferwilligkeit für jedes Werk der Menschenliebe.

Die Einrichtung des Unterrichts und der Lehrpensa ist im wesentlichen unverändert geblieben; doch sind die beiden Abteilungen von Unter-Sekunda, welche bisher einen gemeinsamen Religionsunterricht genossen, Ostern 1888 getrennt worden; dasselbe ist zu Michaelis 1888 mit den Coetus von Ober- und von Unter-Tertia geschehen. Zum Beginn des neuen Schuljahres soll ein fakultativer Unterricht im Englischen eröffnet werden, zunächst für eine Abteilung mit wöchentlich zwei Stunden.

Die Erinnerung an den Siegestag von Sedan wurde in gewohnter Weise festlich begangen. Der Primaner Wilhelm Hollweg schilderte den Hergang der Schlacht.

Das Märkische Reformationsfest gab dem Primaner Erich Krüger Gelegenheit, die Aufnahme der französischen und Salzburger Protestanten in die preufsische Staatsgemeinschaft zu schildern. Die gestiftete Denkmünze empfing der Ober-Primaner Johannes Wendland.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers versammelte sich die Schule Sonnabend, den 26. Januar. Geistliche Lieder wechselten mit patriotischen Gesängen; Herr Dr. Hirt sprach über Kaiser und Reich in unsrer Sage und Dichtung. Zu der nach dem Willen Sr. Majestät für die Berliner Schuljugend bestimmten Vorstellung von Wildenbruchs „Quitzows“ im Opernhause waren zehn Eintrittskarten übersandt worden.

Die Schulfeier zur Erinnerung an die Geburt Sr. Majestät des Kaisers Friedrich wurde von dem Unterzeichneten, die zum Todestage weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. von Herrn Professor Dr. Hoffmann, die auf Anlafs der Wiederkehr Seines Geburtstages von Herrn Prof. Dr. Dielitz abgehalten.

Spaziergänge und Ausflüge haben im Sommer, Eispartien im Winter der Gewohnheit gemäfs mit sämtlichen Klassen stattgefunden.

IV. Statistische Mitteilungen.

Unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Klix hat am 21. September 1888 eine Maturitätsprüfung stattgefunden, in welcher folgende Abiturienten das Zeugnis der Reife erworben haben:

213. Karl von Bültzingslöwen, geboren den 22. Januar 1868 zu Frankfurt a. M., evangelisch, Sohn des Hauptmanns a. D. und Ober-Telegraphen-Sekretärs Herrn von Bültzingslöwen zu Grofs-Lichterfelde, 9½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 in Prima. Er tritt in den kaiserlichen Postdienst.

214. Paul Pachaly, geboren den 27. Februar 1868 zu Berlin, evangelisch, Sohn des verstorbenen Lehrers Herrn Pachaly daselbst, 10½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2½ in Prima. Er studiert Theologie.

215. Arthur Eloesser, geboren den 20. März 1870 zu Berlin, jüdischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Eloesser daselbst, 4½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 in Prima. Er studiert Geschichte.

216. Max Weinrich, geboren den 19. August 1867 zu Berlin, römisch-katholisch, Sohn des Heilgehülfen Herrn Weinrich daselbst, 9 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 3 in Prima. Er studiert Medizin.

217. Ferdinand Wagner, geboren den 22. September 1868 zu Weener in Ostfriesland, evangelisch, Sohn des Packhofsvorstehers Herrn Wagner zu Berlin, 10 Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2½ in Prima. Er geht zum Steuerfach über.

218. Otto Fritsch, geboren den 25. März 1868 zu Schöneberg bei Berlin, evangelisch, Sohn des Oberlehrers Herrn Dr. Fritsch zu Berlin, 11½ Jahre auf dem Gymnasium und zwar 2 in Prima. Er studiert Theologie.

Dem Abiturienten Eloesser ist die mündliche Prüfung erlassen worden.

Die Namen der am Schlufs des gegenwärtigen Wintersemesters zur Entlassung kommenden Abiturienten können erst im nächsten Jahresbericht angegeben werden.

A. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1888	308	12	—	174	454	38	2	99	5	—	46	148	2	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	300	10	—	176	449	33	4	102	7	—	41	145	5	—
3. Am 1. Februar 1889	298	10	—	170	442	33	3	103	7	—	41	146	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 32, Michaelis 22 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 16, Michaelis 7.

B. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888—1889.

	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	I 1.	I 2.	II A.	UII.O.	UII.M.	OIII.O.	OIII.M.	UIII.O.	UIII.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	VI.O.	VI.M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	17	20	26	38	28	39	24	39	28	33	29	42	53	51	29	496	51	52	53	156
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887—88	1	11	4	17	—	—	—	4	1	3	—	3	1	4	1	50	3	3	2	8
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	9	16	30	—	28	—	21	—	30	—	32	—	—	—	166	18	20	—	38
3b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	—	—	—	2	5	1	9	4	7	—	9	8	9	1	15	70	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	3	1	3	—	1	1	1	—	37	—	49	1	1	21	23
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888—89	16	18	29	33	31	32	33	28	30	31	39	41	53	38	42	494	46	52	52	150
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	2	9	1	—	8	3	2	2	3	2	7	—	5	1	5	50	5	7	3	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	11	14	—	22	—	19	—	25	—	37	—	27	—	—	155	20	22	—	42
7b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	2	—	—	9	1	10	1	8	2	7	2	11	2	10	3	68	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	1	1	—	—	3	3	—	2	—	30	41	5	1	24	30
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	18	32	41	23	39	21	32	27	37	42	50	31	44	33	486	50	48	52	150
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	1	1	10	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889	16	18	29	41	23	39	21	32	26	37	41	50	29	43	33	478	51	48	52	151
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,1½	17,11½	16,11	16,2	15,9	15,5	14,4	14,6	13,6	13,3	12,5	12,3	11,6	11,1	10,2		8,11	8,0	6,11	

Zwei liebe, hoffnungsvolle Schüler sind im Lauf des Winterhalbjahres verstorben: Theodor Beckmann aus VM. am 12. November, Hugo Seckelson aus IVM. am 17. Dezember 1888. Lehrer und Mitschüler haben an dem Schmerz der Eltern aufrichtig teilgenommen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrer-Bibliothek. Aufser den in früheren Programmen erwähnten Zeitschriften und Fortsetzungen von Lieferungswerken wurden erworben:

Com. Att. fragm. ed. Kock III. — Corp. inscript. Att. II, 3. — Corp. script. eccl. XVII. XVIII. — Corp. inscript. Lat. XI. XII. — Die Peutingersche Tafel, herausgegeb. von K. Miller. — Monumenta Germaniae historica: script. XV, 2. — Monum. German.: Necrol. I, 2. Epist. saec. XIII.: II. Diplom. II, 1, Leg. V, 1. — K. F. Hermann, Lehrbuch der griechischen Antiquitäten: I, 1. — Mommsen, Röm. Staatsrecht III, 2. — Krebs-Schmalz, Antibarbarus II. — Luthers Werke VI. — Lessings Laokoon, herausgegeb. v. Blümner. — Chroniken der deutschen Städte XXI. — Ranke, Gesammelte Werke 51. 52. — Müller-Pouillet, Lehrb. der Physik u. Meteorologie, 9. Aufl., III, 1. — Flora von Deutschland, 5. Aufl.: Generalregister. — Engelmann, Schulgesundheitspflege.

An Geschenken gingen ein: Von dem Hochlöblichen Königlichen Schulkollegium der Provinz Brandenburg: Forchhammer, Erklärung der Ilias. — Von einem Hochlöblichen Magistrate der Stadt Berlin: Die Berliner Volkszählung von 1880, 3. Heft. — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 13. Jahrg. — Von dem protestantischen Gymnasium in Strafsburg: Veil, das protestantische Gymnasium in Strafsburg in den Jahren 1538—1888. — Von der Verlagsfirma S. Calvary & Co.: Berliner Philologische Wochenschrift, 8. Jahrgang. — Von Herrn Prof. Dr. O. Seyffert: Alexandri Aphrodisiensis scripta minora ed. I. Bruns. — Von Herrn Dr. H. Magnus: Albii Tibulli elegiae. Ed. Hiller. — Von Herrn Dr. M. Wallies: M. Wallies, De fontibus Topicorum Ciceronis. — Von Herrn Dr. Br. Keil: Analecta Isocratea. — Von Herrn Dr. W. Gundlach: W. Gundlach, Wer ist der Verfasser des Carmen de bello Saxonico? — Von Herrn Dr. P. Wendland: Mme Jules Favre, La morale de Socrate; M. Minucii Felicis Octavius. Ed. Aem. Baehrens; Fr. Wilhelm, De Minucii Felicis Octavio et Tertulliani Apologetico; L. Reinhardt, Die Quellen von Ciceros Schrift De deorum natura. — Von Herrn Dr. K. Ruhemann, Über Lungensyphilis. — Von Herrn Studiosus Alexander: J. G. Seybold, Compendium grammaticae. — Von Herrn Dr. Kukula, Amanuensis an der Königl. Universitätsbibliothek in Wien: Allgemeiner deutscher Hochschulen-Almanach.

Für die **Schüler-Bibliothek** wurde eine namhafte Anzahl von Schriften zum Ersatz angeschafft, die Fortsetzungen von W. Onckens allgemeiner Geschichte in Einzeldarstellungen nebst einer Reihe neuer Werke erworben: Dichter des XVI. Jahrhunderts, 3 Bde. Dichter des XVII. Jahrhunderts, 5 Bde. Lessings Laokoon, erklärt von Blümner. Paul Bronkhorst von Levin Schücking. Stoll, Wanderungen in Alt-Griechenland, 2 Bde. Wissen der Gegenwart, 10 Bde. Herzberg, Feldzug der 10000. Hertzberg, Asiatische Feldzüde Alexanders des Grofsen, 2 Bde. Kern, bei Freund und Feind in allen Zonen, 4 Bde. Pflug, Geschichtsbilder, I. II. Osterwald, Erzählungen, I-III. Nordenskjöld, Im ewigen Eise. Schmidt, Jugendbibliothek, 21 Bde. Nieritz, Jugendbibliothek, 20 Bde. Hoffmann, Erzählungen, 4 Bde. Spyri, Erzählungen, 4 Bde.

Herr Kaufmann Wilhelm Menke, ein ehemaliger Schüler der Anstalt, übersandte 20 Bände wertvoller Jugendschriften, geeignet für die Abteilungen von Tertia, teilweise auch für Quarta.

Herr Verlagsbuchhändler Köppen hat auch in diesem Jahre der Schüler-Bibliothek sechs Bände aus seinem Verlage geschenkt.

Herr Buchhändler Sicker verehrte das illustrierte kleinere Handbuch der Geographie von Dr. H. A. Daniel, Auszug aus dem vierbändigen Werke, 2 Bde.

Für das **physikalische Kabinet** wurde angeschafft eine zerlegbare, sowie zwei kleinere und eine gröfsere Leydener Flasche, ein Apparat, um Glas zu durchschlagen, ein elektrisches Rouleau, ein Elektroskop mit Kondensator nach Volta, ein Differential-Thermometer nach Schumann, sowie sechs Eisenflaschen zum Zersprengen durch gefrierendes Wasser, ein mikroskopischer Aufsatz zum Skioptikon und ein Apparat zur Darstellung von monochromatischem Licht, ein Rotationsapparat nach Bohnenberger und ein Centrifugalapparat mit Kugel. — Aufserdem wurde eine Anzahl älterer Apparate repariert und mit Verbesserungen versehen.

Für den **chemischen Unterricht** beschränkten sich die Anschaffungen auf Ergänzungen der durch die Versuche verbrauchten Präparate und Objekte.

Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** erfuhren eine dankenswerte Bereicherung durch das hiesige Museum für Naturkunde, welches der Anstalt eine Anzahl von Spirituspräparaten überwies. Aufserdem wurde aus den Mitteln der Anstalt eine Anzahl ausgestopfter Vögel angeschafft.

Von den eingeführten Lehrbüchern und Textausgaben sind auch im vergangenen Jahre durch die Gefälligkeit der Herren Verleger dem Lehrer-Kollegium Freiexemplare zur Verfügung gestellt worden.

Für die im Vorstehenden angeführten Beweise des Wohlwollens und der Geneigtheit beehre ich mich im Namen des Gymnasiums verbindlich zu danken.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Schul-Stipendienfonds ist durch ein Geschenk von 100 ℳ seitens eines Gönners der Schule, dessen älterer Sohn zu Ostern 1888 die Maturitätsprüfung sehr rühmlich bestanden, sowie durch einen auch in diesem Jahre von einem bewährten Freund unserer Anstalt geleisteten Beitrag von 30 ℳ, aufserdem durch die Zinsen des angesammelten Kapitals auf die Summe von 4700 ℳ in Wertpapieren und 12,36 ℳ in Sparkasseneinlagen gestiegen — abzüglich eines Vorschusses von 33,20 ℳ.

Der Comité-Stipendienfonds besteht gegenwärtig in Wertpapieren zum Gesamtbetrage von 4400 ℳ, 274,60 ℳ auf Sparkassenbuch und 92,50 ℳ bar.

Aus den Zinsen des Reichenheimschen Legats sind an Schüler der Anstalt im Lauf des Schuljahres 620 ℳ verteilt worden.

Das Kapital der Lehrer-Witwen- und Waisen-Pensionskasse beträgt gegenwärtig in Wertpapieren 3450 ℳ, in Sparkasseneinlagen und bar 295,38 ℳ, zusammen 3745,38 ℳ. Eine Gabe von 30 ℳ übersandte einer unserer Zöglinge bei Gelegenheit seines Übertritts zur Universität; der Vater zweier abgehenden Schüler schenkte 25, ein Sextaner 15 ℳ.

Der Vater eines abgegangenen braven Schülers hat für einen früheren Klassengenossen seines Sohnes das Schulgeld des Wintersemesters mit 50 ℳ berichtigt.

Alle hier verzeichneten Beweise der Teilnahme und Fürsorge verpflichten das Lehrer-Kollegium zum wärmsten Dank.

VII. Benachrichtigungen.

Ordnung der **öffentlichen Prüfung,** Mittwoch, den 3. April 1889, von 9½ Uhr vorm. ab.

2. Vorschulklasse: Religion. Wolfgardt.	UIIIO: Mathematik. Gutjahr.
1. Vorschulklasse: Rechnen. Lünse.	UIIO: Griechisch. Wallies.
IVO: Französisch. Neumann.	IIA: Latein. Behrendt.

Zu dieser Prüfung gestatte ich mir die hohen vorgesetzten königlichen und städtischen Behörden, die Eltern unserer Schüler, wie alle Gönner und Freunde des öffentlichen Unterrichts ehrerbietig und achtungsvoll einzuladen.

Die Aufnahme von Schülern in das Sophien-Gymnasium findet am 6. April cr., nachmittags von 2 Uhr ab, im Schulhause, Weinmeister-Strafse Nr. 15, statt. Zu den Bedingungen gehört aufser einem Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule ein Attest über geschehene Impfung resp. Revaccination, sowie die sofortige Erlegung der ersten Schulgeldrate mit 25 ℳ. Schüler, welche in die Sexta einzutreten wünschen, haben aufserdem die im letzten Halbjahr geführten Schreibhefte vorzulegen.

Der Unterricht des Sommer-Semesters beginnt Donnerstag, den 25. April, früh 8 Uhr.

Während der Ferien ist der Unterzeichnete wochentäglich um 12 Uhr mittags im Archivzimmer der Anstalt zu sprechen.

Prof. Dr. Paul, Gymnasial-Direktor.

Askanisches Gymnasium

zu

BERLIN

XIV

Ostern 1889

Bericht

über das

Schuljahr 1888/1889

womit zu der

öffentlichen Prüfung Montag den 1. April vormittags 9 Uhr

ergebenst einladet

Prof. Dr. Ribbeck
Direktor

Diesem Bericht ist eine Abhandlung beigegeben: „Zu Jean Paul“ von Dr. Paul Nerrlich

BERLIN 1889
Druck von W. Pormetter

1889. Programm No. 50

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Plan.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtstunden.												
	Gymnasialklassen.									Vorschulklassen.			Summa
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II M. u. O.	O.III M. u. O.	U.III M. u. O.	IV M. u. O.	V M. u. O.	VI M. u. O.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	38
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	8	9	8*	59
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9				130
Griechisch	6	6	7	7	7	7							61
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4					36
Gesch. und Geogr.	3	3	3	3	3	3	4	3	3	1			48
Mathem. u. Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	7	5	5	73
Physik	2	2	2	2									10
Naturkunde					2	2	2	2	2				20
Schreiben								2	2	3	3	1	15
Zeichnen							2	2	2				12
Summa:	30	30	30	30	30	30	30	30	28	21	19	16	
Hebräisch	2		2	2									6
Englisch	2		2										4
Zeichnen	2				2	2	2						8
Singen	6							2	2	2	2		16
							1	1					
Turnen	2		2 (3 Lehrer)		2 (2 Lehrer)	2	2	2	2	2	2	2	34**
Gesamtbetrag der wöchentlichen Unterrichtsstunden:													571

*) incl. Schreiblesen und Anschauungs-Unterricht. **) und eine Vorturnerstunde.

In den Vorschulklassen werden die Schüler der ersten und zweiten Abteilung zum Teil gleichzeitig in verschiedenen Gegenständen unterrichtet. In der ersten Klasse hat jede Abteilung 5 Stunden allein, 16 mit der andern zusammen; in der zweiten ist das Verhältnis 7 und 12, in der dritten 8 und 8. Die Turnstunden sind hierbei nicht mitgerechnet.

No.	Name	O. I.	U. I.	O. II.	U. II M	U. II O	O. III M	O. III O	U. III M	U. III O
1	Direktor Prof. Dr. Ribbeck Ordin. O. I	6 Griech.	2 Homer 2 Horaz		W. 2 Homer					
2	Oberlehrer Prof. Dr. Schumann	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.						
3	Oberlehrer Prof. Dr. Dahms Ordin. U. I	3 Deutsch	3 Deutsch 4 Griech.							
4	Oberlehrer Prof. Dr. Richter Ordin. O. II	8 Latein		7 Griech.			2 Religion			
5	Oberlehrer Prof. Dr. Hermann Ordin. U. II M	2 Religion 3 Gesch. 2 Turnen	2 Religion 3 Gesch.	2 Religion 3 Gesch. 2 Turnen	W. 3 Gesch. 2 Deutsch					
6	Oberlehrer Dr. Andresen Ordin. U. II O		6 Latein			8 Latein	2 Deutsch			
7	Oberlehrer Dr. Nerrlich Ordin. O. III M				2 Franz.	7 Griech. 2 Franz.	9 Latein			
8	Oberlehrer Dr. Trendelenburg Ordin. O. III O			8 Latein				7 Griech.		
9	Oberlehrer Dr. Mangold	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Franz. 2 Englisch				2 Franz.		3 Gesch. 2 Franz
10	Oberlehrer Dr. Prümers Ordin. U. III M			2 Deutsch	5 Griech.			3 Gesch.	7 Latein. 3 Gesch.	
11	Gymnasial-Lehrer Bork					4 Math. 2 Physik		3 Math.		3 Math. 2 Naturk.
12	Gymnasial-Lehrer Dr. Gruppe Ordin. U. III O						3 Gesch.	9 Latein		2 Deutsch 9 Lesen
13	Gymnasial-Lehrer Dr. Poske			2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Naturk.		
14	Gymnasial-Lehrer Dr. Althaus Ordin. IV M						7 Griech. 2 Franz.			
15	Gymnasial-Lehrer Dr. Schmidt Ordin. IV O									7 Griech.
16	Gymnasial-Lehrer Dr. Coste Ordin. V M					3 Gesch.			2 Religion	2 Religion
17	Gymnasial-Lehrer Dr. Milewski						3 Math. 2 Naturk.		2 Naturk. 2 Franz. 3 Math.	
18	Gymnasial-Lehrer Wagner Ordin. V O								2 Deutsch	
19	Gymnasial-Lehrer Dr. Kraetsch Ordin. VI M				8 Latein					
20	Gymnasial-Lehrer Dr. Piper	2 Hebräisch		2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch		
21	Cand. Belling				S. 2 Homer					
22	„ Dr. Haellingk Ordin. VI O								7 Griech. 2 Ovid	
23	„ Borgward				S. 3 Gesch.					
24	Prob. Dr. Boehlau			2 Vergil*)						
25	„ Lorentz					W. 2 Vergil*)				S. 2 Ovid
26	Zeichenlehrer Wargenau	2 Zeichnen					2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen
27	Gesanglehrer Prof. Dr. Aisleben	6 Singen								
28	Turnwart Dr. Feddern						2 Turnen			
29	Turnlehrer Domke					2 Turnen		S. 2 Turnen		2 Turnen
30	„ Hannemann				S. 2 Turnen					
31	„ Schmidt II				W. 2 Turnen			W. 2 Turnen		
32	Vorschul-Lehrer Gross									
33	„ Brauer									
34	„ Vogt								2 Turnen	

*) unter Inspection.

Tabelle.

IV		V		VI		Vorschule			Stundenzahl
II	O	M	O	M	O	1	2	3	
									S. 10 W. 12
(Relig.									20
3 Franz.				S. 3 Religion					S. 18 W. 15
									17
									S. 17 W. 20 } und 5 Turn.
3 Geschichte									20
									20
	4 Geschichte								19
			4 Französisch		3 Geschichte				24
									20
	4 Mathematik 2 Naturk.				2 Naturkunde				22
									23
3 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturk.		4 Rechnen					22
9 Latein		4 Französisch							22
	2 Deutsch 9 Latein		3 Geschichte						21
	5 Französisch	9 Latein							21
			4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen				24
		2 Deutsch 3 Geschic hte	2 Deutsch 9 Latein	3 Geschichte					21
3 Religion				3 Deutsch 9 Latein					22
3 Deutsch	2 Religion	S. 2 Religion							S. 22 W. 20
		W. 2 Religion			3 Religion				5
					3 Deutsch 9 Latein				21
			2 Religion	W. 3 Religion					5
Geschichte*)					W. 3 Geschichte*)				S. 6 W. 5
	S. 2 Deutsch*)			W. 3 Deutsch*)					S. 4 W. 5
3 Rechnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				20
2 Singen	1 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen				16
	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		16
									S. 6 W. 4
									S. 2
									W. 4
		2 Schreiben				26			28
			2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben		26		32
2 Turnen								26 2 Turnen	32

3. Unterrichts-Pensa.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Repetition der sämtlichen Klassenpensa. Übersicht der Kirchen- und Dogmengeschichte, im S. seit der Reformation, im W. bis zum Ausgang des Mittelalters. Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Hermann.

Deutsch 3 St. S. Goethes Egmont, Wahrheit und Dichtung, Gedichte in Auswahl. Herders Ideen. W. Lessings Laokoon. Nibelungen. Shakespeares Julius Caesar. Schillers Gedichte in Auswahl. Aufsätze, Deklamationen, Vorträge. Dahms.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: Das Meer ein Band der Nationen und ein Träger der Kultur. — 2. „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont", welcher Gegensatz des Charakters ist in diesen Worten der Regentin in Goethes „Egmont" angegeben? — 3. Wodurch wird Alba der Sturz Egmonts in Goethes Trauerspiel erleichtert? — 4. Herders Einfluſs auf Goethe in der Straſsburger Zeit nach „Wahrheit und Dichtung". — 5. Welche Bedeutung hatte für die Entwickelung Griechenlands die geographische Beschaffenheit des Landes? (Klassenarbeit.) — 6. Glaukos und Diomedes, Rüdiger und Hagen. — 7. Welche Beweggründe treiben Hagen zur Ermordung Siegfrieds? — 8. Welche Resultate zieht Lessing in seinem Laokoon aus der Kritik Spences und des Grafen Caylus? — 9. Die Ausübung der Gastfreundschaft nach dem Nibelungenliede. (Klassenarbeit.)

Lateinisch 8 St. S. Cicero pro Sestio. Caesar bell. civ. und die entsprechenden Briefe des Cicero. Tacitus ann. II. — W. Cicero somnium Scipionis. Tusc. I. ganz, Auswahl aus II ff. — priv. Livius I. Tacitus ann. IV. Scripta. Aufsätze. Richter. — Horat. carm. III. IV. Auswahl aus den Satiren und Episteln.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Caesar cum Pompeio agit de pace servanda. 2. Suis Romam crevisse virtutibus. 3. Cur Cicero minis Clodii cesserit? 4. Res publica Romana qua ratione ab Augusto constituta sit. 5. Quibus rebus Clodius in expellendo Cicerone adiutus sit. (Abiturientenaufsatz.) 6. Optime Cicero in eo libello, qui somnium Scipionis inscribitur, gloriam contemnendam esse docet. 7. Quibus maxime virtutibus Romani Graecis praestiterint. 8. Non uni viro res publica Romana gloriam debebat et magnitudinem. 9. Augustus a quibus viris in re publica constituenda adiutus sit. (Abiturientenaufsatz.)

Griechisch 6 St. Homer Ilias N—Ω (privatim $\Xi\Sigma T\Psi$) 2 St. S. Plato Alcibiades I und Hippias maior. W. Demosthenes de corona. Sophokles Oedipus Colon. Schriftliche Übungen. Ribbeck.

Französisch 2 St. S. Duruy siècle de Louis XIV. W. Molière Femmes savantes. Sprechübungen. Zusammenfassende grammatische Wiederholungen gelegentlich der dreiwöchentlichen Extemporalien. Mangold.

Geschichte und Geographie 3 St. Repetition sämtlicher Klassenpensa. Spezielle Behandlung der neueren Geschichte. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Kettenbrüche und ihre Anwendungen auf diophantische Gleichungen. Theorie der algebraischen Gleichungen. Näherungsweise Bestimmung der Wurzeln numerischer Gleichungen. W. Repetitorische Behandlung der Entwickelung des Zahlbegriffs. Darstellung geometrischer Gebilde durch Gleichungen und geometrische Interpretation von Gleichungsformen. Aufgaben und Repetitionen. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Abiturienten-Aufgaben. Michaelis. 1. Es soll mit einer Fadenlänge a ein Parallelogramm gelegt werden, so daſs die eine Diagonale die Länge d hat, die andere aber die mittlere Proportionale zwischen den Seiten des Parallelogramms ist. 2. Von einem Dreieck beträgt der Umfang 13 m, ein Winkel $\alpha = 65^0\,20{,}4'$ und der Radius des umgezeichneten Kreises $r = 3$ m. Wie groſs sind die anderen beiden Winkel? 3. Ein gerader Kegel umfaſst 1 Liter Rauminhalt, sein Mantel ist aber 3 mal so groſs als die Grundfläche. Wie groſs ist die gesamte Oberfläche? 4. Der Durchmesser einer Kugel ist durch eine darauf senkrechte Ebene so geteilt, daſs seine Teile sich wie 5 : 1 verhalten. Verbindet man die Endpunkte des Durchmessers mit dem Schnittkreise, so entstehen zwei Kegel. Das Verhältnis der Kegelmäntel ist in den kleinsten ganzen Zahlen so genau anzugeben, daſs der Fehler noch nicht 0,001 beträgt.

Ostern. 1. Einem Kreise ist ein gleichschenkliges Dreieck einzuzeichnen, dessen Höhe die Grundlinie um die Strecke m übertrifft. 2. Legt man einen Faden in Form eines Kreisvierecks, dessen Seiten sich wie 1 : 2 : 3 : 4 verhalten, so umspannt man 1 qm Fläche. Wie groſs sind die Winkel des Kreisvierecks und die Fadenlänge? 3. Wenn man einen Kreissektor, dessen Bogen 48° beträgt, zum Mantel eines geraden Kreiskegels macht, so umgrenzt dieser Mantel einen Kegel von 1 Liter Rauminhalt. Wie groſs ist der Radius des Sektors und wieviel Centimeter hat der Bogen? 4. Es sind die Zahlen zur Darstellung zu bringen, welche dem Begriff $\log \sqrt{\frac{3+4i}{3-4i}}$ entsprechen.

Physik 2 St. S. Gesetze des Lichtes. W. Wellentheorie, Akustik, der zweite Teil der Wärmelehre. Schumann.

Hebräisch 2 St. fakultativ. Lektüre aus den historischen, prophetischen und poetischen Büchern des A. T. — Repetition der Pensums der früheren Klassen. Das Wichtigste aus der Syntax. Schriftliche Übungen im Übersetzen und Analysieren. Piper.

Englisch 2 St. fakultativ. Grammatik nach Gesenius II. S. § 201—266. W. § 1—80. Monatlich ein Exercitium. Lektüre: S. Shakespeare Macbeth. Byron prisoner of Chillon, Mazeppa. W. Macaulay duke of Monmouth, Tennyson Enoch Arden. Mangold.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Dahms.

Religion 2 St. Übersicht über die Briefe des neuen Testaments, die Apostelgeschichte und Apokalypse, verbunden mit Lektüre aus denselben nach dem Grundtext. S. Leben Pauli nebst Apostelgeschichte, Thessalonicher-, Galater-, Korintherbriefe. W. Römerbrief und die übrigen Schriften. Repetitionen. Hermann.

Deutsch 3 St. S. Shakespeares König Lear, Schillers Braut von Messina, Wilhelm Tell, Abhandlungen. W. Lessings Hamburgische Dramaturgie, Schillers Wallenstein, Goethes Iphigenie. Aufsätze. Deklamationen. Dahms.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Schuld und Strafe in Schillers Braut von Messina. — 2. Stauffacher in Schillers Wilhelm Tell. — 3. a) Die gelinde Kraft ist grofs. b) *ἥμισυ γάρ τ' ἀρετῆς ἀποαίνυται — δούλιον ἦμαρ.* — 4. Charakteristik Tells in Schillers Drama. — 5. Welchen Nutzen der Geschichte hebt Cicero hervor, wenn er sie lux veritatis und magistra vitae nennt? (Klassenarbeit) — 6. Vitam non accepimus sed facimus brevem. — 7. Die Bedeutung der Sendung Questenbergs in Schillers „Wallenstein". — 8. Wallensteins Schwanken in Schillers Tragödie. — 9. Die Kriege, welche Europa und Asien mit einander geführt haben, nach ihren wichtigsten Ursachen. (Klassenarbeit.)

Lateinisch 8 St. S. Cicero pro Plancio. Tacitus dialogus. W. Cicero Verr. V. Tacitus hist. I. — priv. Livius aus der 3. und 4. Dekade. Wöchentliche Scripta, Aufsätze, Sprechübungen. 6 St. Andresen. Horaz carm. III. IV. 2 St. Ribbeck.

Themata zu den Aufsätzen. Sommer. 1. a) Saepe rempublicam Romanam unius viri consilio ac virtute esse servatam. b) Saepe rem Romanam dissensionibus hostium auctam esse. — 2. Ex dialogi de oratoribus exordio quid discitur de auctore eius libelli? — 3. a) De M. Apri vita et ingenio et moribus. b) Quibus rebus Cn. Plancius in aedilitate petenda commendatus sit populo. — 4. Eloquentiae M. Ciceronis et ipsius aetate et postea fuerunt qui obtrectarent. — 5. De rebus a Cn. Pompeio gestis (Klassenaufsatz). Winter. 1. M. Cicero magnis inimicitiis clarus. — 2. Quae Romae Ser. Galba imperante fuerit „novarum rerum materia". — 3. Quibus rebus C. Verres maiestatem populi Romani minuerit. — 4. De caede Ser. Galbae. — 5. De C. Verris administratione rei navalis. (Klassenaufsatz.)

Griechisch 6 St. Homer Ilias *A — M* (priv. *BΔHΘK*). 2 St. Ribbeck. — S. Plato Apologie, Crito, Euthyphron. W. Sophokles Philoktet. Demosthenes Olynth. Schreibübungen. 4 St. Dahms.

Französisch 2 St. S. Mignet histoire de la révolution française. W. Racine Athalie. Molière l'Avare. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen für dreiwöchentliche Extemporalien. Mangold.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Mittelalter. Repetitionen besonders des Pensums von Ober-Sekunda. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Arithmetische und geometrische Reihen und ihre Anwendung auf Rentenrechnung. Der binomische Lehrsatz; Darstellung der logarithmischen und trigonometrischen Funktionen durch Reihen. W. Stereometrie und einige Sätze der sphärischen Trigonometrie. Aufgaben und Repetitionen. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Physik 2 St. S. Gleichgewicht und Bewegung fester Körper. W. Elemente der Himmelskunde und der mathematischen Geographie. Gleichgewicht flüssiger und luftförmiger Körper. Schumann.

Hebräisch und **Englisch** s. Ober-Prima.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Richter.

Religion 2 St. S. Allgemeine Einleitung in das Neue Testament, und spezielle in die Evangelien. Lektüre nach dem Grundtext aus den Synoptikern. W. Johannes- und Lukas-Evangelium. Leidensgeschichte nach den vier Evangelien. Repetitionen, insbesondere des Pensums von Unter-Sekunda. Hermann.

Deutsch 2 St. S. Gudrun. Hermann und Dorothea. W. Nibelungen. Götz von Berlichingen. Vierwöchentliche Aufsätze, Dispositionsübungen. Prümers.

Themata zu den Aufsätzen. S. 1. Hagen, der Teufelskönig (Gudrun). — 2. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. — 3. Fabel und Vorfabel in Schillers Braut von Messina. — 4. Die Wahl des Themas war den Schülern freigestellt. — 5. Die Besitzung des Wirts zum goldenen Löwen (Hermann und Dorothea).

W. 1. „Willst du, dafs wir mit hinein in das Haus dich bauen, lafs es dir gefallen, Stein, dafs wir dich behauen." — 2. Wie Günther gen Island fuhr und Brunhild gewann (Nibelungenlied). — 3. a) In welchen Beziehungen gebrauchen wir das Wort Volk? b) Der Prozefs des Qu. Fabius (Livius). — 4. Die Wahl des Themas war den Schülern freigestellt. — 5. Welche Gründe veranlassen Hagen zur Ermordung Siegfrieds?

Lateinisch 8 St. S. Cicero Phil. 1, 2; priv. Livius aus der 3. Dekade. W. Sallust bell. Iug. — priv. Cicero epist. Wiederholung der Syntax. Extemporalien und Exercitien. Im Semester ein Aufsatz. — Vergil, Auswahl aus den späteren Büchern der Aeneis. Bucolica, Episoden aus den Georgg. Metrische Übungen. Trendelenburg. (Vergil Boehlau.)

Themata zu den Aufsätzen: 1. Legatorum Tarentinorum ab Hannibale, ut exercitum propius Tarentum admoveret, petentium oratio. — 2. De Africa eiusque incolis quid Sallustius ex Punicis autoribus hauserit paucis exponatur.

Griechisch 7 St. S. Xenoph. comment. W. Herodot VII. In beiden Semestern Lysias. Homer Odyssee α—δ. ζ—θ. μ—ω bei umfassender Privatlektüre. Syntax. Wöchentliche Scripta. Richter.

Französisch 2 St. Pronoms. Régimęs des Verbes. Infinitif. Plötz § 70—78. Scripta alle 3 Wochen. Repetitionen. Lektüre: S. Erckmann-Chatrian histoire d'un conscrit. W. Corneille Cid. Sprechübungen. Mangold.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Römische Geschichte (nebst Geographie von Italien) mit Übersicht über die karthagisch- sicilische und die Geschichte Alexanders des Grofsen und der Diadochen. Repetitionen, besonders des Pensums von Unter-Sekunda und der Geographie von Deutschland. Hermann.

Mathematik 4 St. S. Quadratische Gleichungen und ihre Anwendung auf Geometrie. Bildung des Funktionsbegriffs an algebraischen Formen zweiten Grades, Bestimmung von Maximal- und Minimalwerten solcher Formen. W. Trigonometrie. Vierwöchentliche Arbeiten. Schumann.

Physik 2 St. S. Magnetismus und Reibungselektricität. W. Galvanismus. Poske.

Hebräisch 2 St. fakultativ. Starkes Verbum mit Suffixen. Numeralia. Schwaches Verbum. Repetition des Pensums von Unter-Sekunda. Piper.

Englisch 2 St. fakultativ. Elemente der Grammatik und Lektüre nach Gesenius I. Scripta. Mangold.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Coet. A (Michaelis) Professor Dr. Hermann.
B (Ostern) Oberlehrer Dr. Andresen.

Religion 2 St. 1. Sem. Allgemeine Einleitung in das alte Testament, specielle in die historischen und poetischen Bücher; Lektüre aus den Psalmen. 2. Sem. Einleitung in die prophetischen Bücher nebst Lektüre aus denselben. Repetitionen. Piper.

Deutsch 2 St. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Schillers Leben. Lektüre: A Jungfrau v. Orleans. Wallenstein. B Maria Stuart u. Tell. priv. Dreifsigjähriger Krieg und Abfall der Niederlande. Vierwöchentliche Aufsätze. Vorträge. A Hermann. B Piper.

Themata zu den Aufsätzen. A: S. 1. Der Jungfrau von Orleans erster Sieg. (Klassenaufsatz.) 2. Was sich der Soldat von seinem Feldherrn erzählt. (Nach Wallensteins Lager.) 3. Der Jungfrau von Orleans erster Sieg. (Häuslich.) 4. Eine märkische Landschaft. 5. Wodurch ist das perikleische Zeitalter gekennzeichnet? (Probe-Aufsatz.)

W. 1. Nennt man den brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm mit Recht den Grofsen? 2. Der sachliche Gehalt der Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager". (Klassenarbeit.) 3. Der Belle-Allianceplatz. 4. Der sachliche Gehalt der Kapuzinerpredigt in „Wallensteins Lager". (Häuslich.) 5. Leben Buttlers. 6. Welchen Einfluſs hat die Beschaffenheit des Landes Attika auf die Entwickelung seiner Bewohner gehabt? (Probeaufsatz.)

B: S. 1. Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers Glocke. — 2. Die Vorgeschichte der Maria Stuart nach Schiller (Klassenaufsatz). — 3. Mortimer, ein Lebensbild (nach Schillers Maria Stuart). — 4. Die Handlung in Maria Stuart bis zu ihrem Höhepunkte. — 5. Die Schlacht von Fehrbellin, ein weltgeschichtliches Ereignis.

W. 1. Gedankengang des Monologs der Elisabeth in Maria Stuart. — 2. Gertrud und Stauffacher (Klassenaufsatz). — 3. Dasselbe Thema (Tell I, 2) zur häuslichen Bearbeitung. — 4. Die Wanderung Melchthals von Altorf bis zum Rütli (Tell II, 2) — 5. Beschreibung eines Gemäldes, darstellend Tells Apfelschuss (III, 3). — 6. Was berichtet uns Schillers Tell über Rudenz? (Klassenarbeit.)

Lateinisch 8 St. S. Cicero Laelius. De imperio Cn. Pompei. Pro S. Roscio. — priv. Livius aus der ersten Dekade. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Wöchentliche Scripta. Vergil Aeneis I—V. A Kraetsch. B Andresen (Vergil im W. Lorentz).

Griechisch 7 St. Xenophon anabasis und comment. Repetition der attischen Formenlehre. Syntax. Übungsbuch von Wendt und Schnelle. Wöchentliche Scripta. Homer Odyssee $\iota-\mu$. A Prümers 5, Homer 2 St. im S. Belling, im W. Ribbeck. B Nerrlich.

Französisch 2 St. Voltaire Charles XII. Artikel und Adjectif. Plötz L. 58—69. Scripta alle drei Wochen. Nerrlich.

Geschichte und **Geographie** 3 St. 1. Sem. Altorientalische und griech. Geschichte bis zu den Perserkriegen. Geographie von Asien und Australien. 2. Sem. Griechische Geschichte bis 338, Geographie von Alt-Griechenland, Afrika und Amerika. Hofmann, Lehrbuch der Geschichte. A Hermann, B Coste.

Mathematik 4 St. Potenzen und Wurzeln; negative, gebrochene und irrationale Exponenten. Logarithmen und ihre Anwendung auf Zinseszinsrechnung. Auflösen von Gleichungen. Ähnlichkeit und Proportionalität im Dreieck und im Kreise. Aufgaben. A Poske, B Bork.

Physik 2 St. Der erste Teil der Wärmelehre nach Jochmanns Experimental-Physik. Anfangsgründe der Chemie nach Bork, Elemente der Chemie. A Poske, B Bork.

Hebräisch 2 St. facultativ. Lautlehre. Das Nomen und das starke Verbum mit Suffixen. Pronomina und die häufigsten Präpositionen nach Gesenius-Kautzsch mit den Übungsstücken in Kautzsch Lesebuch. Piper.

Ober-Tertia.

Ordinarius: A Oberlehrer Dr. Nerrlich.
B Oberlehrer Dr. Trendelenburg.

Religion 2 St. Kirchenlieder. Wiederholung der Hauptstücke 1—4, Erklärung und Lernen des fünften. Biblische Geographie. Lektüre: 1. Sem. Apostelgeschichte; 2. Sem. ausgewählte Stellen aus Paulinischen Briefen. Übersicht über die Unterscheidungslehren, Mitteilungen aus den Bekenntnisschriften. A Richter, B Piper.

Deutsch 2 St. Lektüre und Deklamieren Schillerscher Balladen. Anleitung zum Disponieren, Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke, Wiedererzählen des Inhalts. Vierwöchentliche Aufsätze. A Andresen, B Piper.

Lateinisch 9 St. Caesar bell. Gall. VI. VII. Auswahl aus bell. civ. Tempora und Modi. Wöchentliche Scripta. Ovid Metam. Fast. Metrische Übungen nach Seyffert palaestra Musarum. A Nerrlich. B Gruppe.

Griechisch 7 St. Bellermanns Lesebuch und Xenophon anab. I, im 2. Sem. ausschliefslich 4 St. Xenophon. Verba auf $\mu\iota$ und anomala. Wöchentliche Scripta. A Althaus, B Trendelenburg.

Französisch 2 St. Souvestre, Au coin du feu. Tempus- und Moduslehre. Participe. Plötz L. 46—57. Scripta alle drei Wochen. A Althaus, B Mangold.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Brandenburg-preufsische Geschichte, zur Erläuterung allgemeine europäische Geschichte, besonders der Reformationszeit und des dreifsigjährigen Krieges. Genauere Durchnahme von Europa in physikalischer und politischer Beziehung. Repetitionen. A Gruppe, B Prümers.

Mathematik 3 St. Transformation algebraischer Formen, welche durch die vier ersten Operationen gebildet sind. Proportionen und Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erster Teil der Kreislehre. Vergleichung geradliniger Figuren in Beziehung auf ihren Flächeninhalt. Geometrische Aufgaben. A Milewski, B Bork.

Naturkunde 2 St. 1. Sem. Mineralogie, 2. Bau des menschlichen Körpers. A Milewski, B Poske.

Unter-Tertia.

Ordinarius: A Oberl. Dr. Prümers.
B Dr. Gruppe.

Religion 2 St. Kirchenlieder. Wiederholung der Geographie von Palaestina und der alttestamentlichen Geschichte. Wiederholung von Hauptstück 1—3. Durchnahme des vierten. Leben Jesu nach den Synoptikern. Coste.

Deutsch 2 St. Balladen schwäbischer Dichter. Lektüre prosaischer Stücke. Repetition der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. A Wagner, B Gruppe.

Lateinisch 9 St. Caesar bell. Gall. I—V. Ovid Met. Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. 1. Sem. Accusativ, Dativ, Genetiv; 2. Sem. Ablativ und Repetition. Wöchentliche Scripta. A Prümers 7, Haellingk 2 Ovid. B Gruppe (S. Lorentz Ovid).

Griechisch 7 St. Formenlehre bis zum Abschluſs der regelmäſsigen Conjugation auf ω und das Verbum εἰμί nach Krüger. Bellermanns Lesebuch. Schriftliche Übungen. Wörterverzeichnisse für den griechischen Unterricht. (Berl. Guttentag 1877). A Haellingk, B Schmidt.

Französisch 2 St. Mangold-Coste 71—80. Mateo Falcone und poésies. Sprechübungen. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. A Milewski, B Mangold.

Geographie und **Geschichte** 3 St. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der brandenburg-preuſsischen bis zur Reformation. Geographie von Deutschland, Holland, Belgien, Schweiz, Dänemark. Kartenzeichnen. Repetitionen. A Prümers, B Mangold.

Mathematik 3 St. Gesetze der vier ersten Rechnungsarten. Umformung einfacher algebraischer Ausdrücke. Vierecke und Polygone. Übungen im Lösen geometrischer Constructions-Aufgaben. A Milewski, B Bork.

Naturkunde 2 St. S. systematische Übersicht über das Pflanzenreich, W. über das Tierreich (wirbellose Tiere mit Ausschluſs der Gliederfüſser). A Milewski, B Bork.

Quarta.

Ordinarius: A Dr. Althaus.
B Dr. Schmidt.

Religion 2 St. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke, Durchnahme des dritten. Sprüche. Kirchenlieder. Inhalt des alten Testaments. Geographie von Palästina. A Kraetsch, B Piper.

Deutsch 2 St. Lektüre aus Hopf-Paulsieck IV und Wiedererzählen. Im Anschluſs daran der zusammengesetzte Satz. Deklamationsübungen. Orthographie von Fremdwörtern, Befestigung in der Interpunktion. Aufsätze erzählenden Inhalts. A Piper, B Schmidt (im S. Lorentz).

Lateinisch 9 St. Lektüre aus Gedike-Hofmann, im 2. Sem. Cornelius Nepos. Repetition des Pensums von Quinta. Verba mit abweichenden Stammzeiten. 1. Sem. Sätze mit daſs, 2. Participial-Construction nebst Ablativus absolutus. Wöchentliche Scripta. A Althaus, B Schmidt.

Französisch 5 St. A S. Mangold-Coste, 36—70. Sprechübungen. A Dahms, B Coste.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Übersicht über die Mittelmeer-Länder. Kartenzeichnen. 1. Sem. griechische, 2. römische Geschichte. Cauer Geschichtstabellen. A Andresen (im S. Boehlau), B Trendelenburg.

Rechnen und **Mathematik** 4 St. 1. Sem. Decimalbrüche. Einfache bürgerliche Rechnungsarten, besonders aus dem Gebiete der Procent- und Zinsrechnungen. 2. Sem. Planimetrie bis zu den Congruenz-Satzen (Mehler). Übungen. A Schumann, B Bork.

Naturkunde 2 St. S. Pflanzenfamilien mit schwierigerem Blütenbau unter Berücksichtigung einheimischer Bäume und Gräser. W. Gliederfüſser. A Poske, B Bork.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Quinta.

Ordinarius: A Dr. Coste,
B Wagner.

Religion 2 St. Erklärung von Sprüchen. Kirchenlieder. Wiederholung des ersten, Durchnahme des zweiten Hauptstücks. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Kirchenjahr. A im S. Piper, im W. Belling, B Borgward.

Deutsch 2 St. Lesen und Wiedererzählen aus Hopf-Paulsieck V. Lehre vom erweiterten und zusammengesetzten Satz, Hauptarten des Nebensatzes. Interpunktion. Deklamationsübungen. Zweiwöchentliche Diktate. Wagner.

Lateinisch 9 St. Stücke aus Gedikes Lesebuch. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums von Sexta. 1. Sem. Deponentia, Pronomina, Komparativ, Zahlwörter, possum, eo; 2. Sem. Präpositionen, Adverbia, die übrigen verba anomala und defectiva. Coniugatio periphrastica. Schriftliche Übungen. A Coste, B Wagner.

Französisch 4 St. Mangold-Coste 1 — 35. Sprechübungen. Avoir, être, Verba auf — er und — ir. A Althaus, B Mangold.

Geographie und **Geschichte** 3 St. 1. Sem. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2. Sem. Europa. — Biographische Erzählungen aus dem römischen Altertum. Anleitung zum Kartenzeichnen. A Wagner, B Schmidt.

Rechnen 4 St. Bruchrechnung. Regeldetri-Aufgaben. Zusammengesetzte Bruchformen. A Poske, B Milewski.

Naturkunde 2 St. S. Die wichtigsten einheimischen Blütenpflanzen mit Hervorhebung der Familiencharaktere, Übersicht über das Linnésche System. W. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. A Poske, B Milewski.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Schreiben 2 St. A Grofs, B Brauer.

Sexta.

Ordinarius: A Dr. Kraetsch.
B Dr. Haellingk.

Religion 2 St. Lernen und Durchnahme des 1. Hauptstücks. Sprüche. Kirchenlieder. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Schulz, bibl. Lesebuch, herausg. v. Klix. A im S. Dahms, im W. Borgward; B Belling.

Deutsch 3 St. Lesen und Wiedererzählen von Prosastücken aus Hopf-Paulsieck VI. Lesen u. Deklamieren von Gedichten. Wortarten und Satzteile. Präpositionen. Alle 14 Tage ein Diktat. A Kraetsch (im W. Lorentz), B Haellingk.

Lateinisch 9 St. Gedike-Hofmann, nebst Anhang von Simon I—VII. Mündliche und schriftliche Übungen. A Kraetsch, B Haellingk.

Geographie und **Geschichte** 3 St. Grundbegriffe von der Erde in mathematischer und physikalischer Hinsicht. Verteilung von Land und Wasser (1. Sem. Europa). Daniel, Leitfaden der Geographie. Biographische Erzählungen aus dem griechischen Altertum. A Wagner, B Mangold (im W. Boehlau).

Rechnen 4 St. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Ausdehnung der decimalen Schreibweise auf die niederen dekadischen Einheiten. Teilbarkeit der Zahlen. Aufsuchen des gröfsten gemeinschaftlichen Teilers zweier Zahlen. Rechenbuch von Harms und Kallius. Bork und Poske, Hauptsätze der Arithmetik. A Poske, B Milewski.

Naturkunde 2 St. S. Einfache phanerogame Pflanzenformen. Morphologische Grundbegriffe. W. Beschreibung und Vergleichung der wichtigsten Säugetiere mit Rücksicht auf Knochenbau, äufsere Merkmale und Lebensweise. A Milewski, B Bork.

Zeichnen 2 St. Wargenau.

Schreiben 2 St. Brauer.

Vorschule.

Erste Klasse.

Religion 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der vorigen Klasse. Sprüche. Kirchenlieder. Das erste Hauptstück. Vaterunser. (Fürbringer, bibl. Geschichte, Mittelstufe.)

Deutsch 8 St. Übungen im fliefsenden und sinngemäfsen Lesen. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Übungen. Das wichtigste von den Wortklassen. Der einfache Satz und seine Teile. Wöchentliche Diktate. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Passivum.

Rechnen 7 St. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. Münzen, Mafse und Gewichte. Resolvieren und Reducieren.

Geographie 1 St. Geographische Grundbegriffe. Heimatskunde.

Schreiben 3 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen auf einfachen Linien. Taktschreiben.

Zweite Klasse.

Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Sprüche. Lieder. 10 Gebote mit Luthers Erklärung. (Fürbringer, bibl. Geschichte, Unterstufe.)

Deutsch 9 St. Berlinisches Lesebuch von O. Schulz. Lernen von Gedichten. Abschriften und Diktate. Silbenabteilung. Wörter mit mehrfachem Auslaut. Dehnung, Schärfung, Umlaut. Grammatik. Conjugation im Activum. Schulze, Lehrstoff für den gramm. Unterricht.

Rechnen 5 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im erweiterten Zahlenkreise. Kopfrechnen bis 1000. Einmaleins. Vogel, Rechenbuch.

Schreiben 3 St.

Dritte Klasse.

Religion 2 St. Ausgewählte leicht verständliche biblische Geschichten. Bibelsprüche und einzelne Strophen aus Liedern. 10 Gebote ohne Luthers Erklärung.

Deutsch 8 St. a. Sprechübungen 2 St. (Strübings Bildertafeln.) Nacherzählen, kleine Gedichte memoriert. b. Lesen: Handfibel von O. Schulz. c. Orthographie. Grofse Anfangsbuchstaben. Wörter mit vermehrtem Auslaut.

Rechnen 5 St. Zweite Abteil. Zahlenkreis bis 20. Einmaleins bis 2. Erste Abteil. Zahlenkreis bis 100. Einmaleins bis 10. Rechenfibel.

Schreiben 1 St., im übrigen mit den Leseübungen vereinigt.

Technischer Unterricht.

Dispensiert vom Turnen waren von den Schülern des Gymnasiums im S. 6 %, im W. 4½ %.

Dem Lehrplan gemäfs wird in den unteren Klassen Gemeinturnen mit besonderer Betonung der Frei- und Ordnungsübungen und der Turnspiele getrieben, in den Mittelklassen ein Übergang gebildet, in den oberen Klassen — mit allmählicher Steigerung der Selbständigkeit — das Vorturnersystem unter ausgiebigerer Verwertung aller Geräte durchgeführt. Dem Turnspiel kann auf allen Stufen eine grofse Ausdehnung gegeben werden, da Schulhof und Turnplatz eine ungetrennte Einheit bilden und dadurch ein Tummelplatz für turnerisches Jugendleben geschaffen ist, wie ihn kaum eine zweite Anstalt besitzen dürfte. Doch haben wir für das Sommer-Semester Dank der Liberalität des Patrons noch besondere Turnspielstunden einrichten können. Von Anfang Mai bis zum Ende des Semesters haben Sonnabends von 4½—6½ Uhr nachm. auf dem Platze westlich vom Kreuzbergdenkmal Bewegungsspiele stattgefunden unter Aufsicht der Herren Dr. Coste und Vogt, an denen sich durchschnittlich 100—150 Schüler aller Klassen beteiligten. Der Turnunterricht ist in der Vorschule fakultativ. Dasselbe gilt für das Gymnasium (abgesehen vom Hebräischen) von dem Zeichnen von U.-III an aufwärts, von dem Gesang- (von Quinta an) und dem englischen Unterricht.

Der allgemeine Lehrplan für das **Zeichnen** ist folgender:

Sexta und Quinta. Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie in ihren drei Hauptrichtungen, daraus die Entwickelung der geometrischen regelmäfsigen Figuren, welche an der Tafel den Schülern erläutert werden. Hierauf folgen gröfsere Vorlagen, bestehend aus geradlinigen Flachornamenten. Entwickelung der gebogenen Linie, des Kreises, der Spirale, der Ellipse, der Eilinie.

Quarta. Weitere Übungen nach Wandtafeln, wobei die befähigteren Schüler angeleitet werden nach den gegebenen Motiven selbständig neue Muster zu entwerfen. Körperzeichnen, allgemeine Regeln der Perspektive.

In Unter- und Obertertia wird nach Gipsornamenten, Vasen, Büsten und anderen freistehenden Modellen gezeichnet. Auch werden von geübteren Schülern farbige Flachornamente kopiert.

In Sekunda und Prima Fortsetzung des Zeichnens nach Gipsen und anderen freistehenden Gegenständen. Aquarellieren nach Vorlagen. — Erklärung der Perspektive durch Beispiele, welche praktisch mit Hülfe des Zirkels gelöst werden.

Gesang. Sexta A und B, ebenso Quinta A und B erhalten je 2 Stunden, zusammen 8 Stunden. Theoretische Übungen nach den Häuerschen Tafeln. Choräle und Lieder Sexta einstimmig, Quinta zweistimmig. Die Klassen von Quarta bis Ober-Tertia erhalten zu zwei zweiten Gesangklassen (A und B) combiniert 5 Stunden (Anleitung zum vierstimmigen geistlichen und weltlichen Gesang). Die stimmbegabtesten und fähigsten Schüler dieser Abteilungen, sowie die Schüler der Sekunda und Prima, bilden die erste Gesangklasse, deren Aufgabe (bei wöchentlich 3 Stunden) es ist, sowohl auf dem Gebiete des a capella- wie des begleitenden Gesanges selbst schwierigere Stücke aus dem Bereiche der kirchlichen und weltlichen Meisterwerke auszuführen.

Bisher gebrauchte Schulbücher.

III. Vorschulklasse.

1. Schulz Handfibel C.
2. Vogel Rechenfibel C.

II. Vorschulklasse.

3. Fürbringer Biblische Geschichte, Unterstufe.
4. Schulz Berlinisches Lesebuch B.
5. Vogel Rechenbuch für die Vorschule.
6. Schulze Lehrstoff für d. gramm. Unterr. 1.

I. Vorschulklasse.

7. Fürbringer Biblische Geschichte, Mittelstufe.
8. Schulze Lehrstoff für d. gramm. Unterr. 2.
9. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
   4. 5.

Sexta.

10. Schulz Biblisches Lesebuch, herausg. von Klix.
11. Hopf und Paulsieck Lesebuch VI.
12. Gedike-Hofmann Lateinisches Lesebuch mit Anhang von Simon.
13. Bork und Poske Hauptsätze der Arithmetik.
14. Daniel Leitfaden der Geographie.
15. Harms und Kallius Rechenbuch.
16. Sering Auswahl v. Gesängen für Gymnasien etc. I.
    9.

Quinta.

17. Hopf und Paulsieck V.
18. Mangold-Coste Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache.
    9. 10. 12 bis 16.

Quarta.

19. Hopf und Paulsieck IV.
20. Cauer Geschichtstabellen.
21. Mehler Elementar-Mathematik.
    9. 10. 12. 13. 14. 15. 18.

Unter-Tertia.

22. Ellendt-Seyffert Lateinische Grammatik.
23. Krüger Griechische Sprachlehre.
24. Bellermann Griechisches Lesebuch.
25. Wörterverzeichnisse für den griechischen Unterricht. (Berlin 1877, Guttentag.)
    18.

Ober-Tertia.

26. Seyffert palaestra Musarum I.
    10. 13. 14. 20. 21—25.
27. Plötz Französische Schulgrammatik.

Unter-Sekunda.

28. Seyffert Lateinisches Übungsbuch für Sekunda.
29. Ribbeck Homerische Formenlehre.
30. Wendt und Schnelle Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische.
31. Hofmann Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 1. Heft.
32. Gesenius Hebräische Grammatik.
33. Kautzsch Hebräisches Übungsbuch.
34. August Logarithmen-Tafeln.
35. Jochmann Experimental-Physik.
    13. 14. 20. 22. 23. 25. 26.
36. Bork Die Elemente der Chemie.

Ober-Sekunda.

37. Gesenius Englische Grammatik.
38. Hofmann Lehrbuch der Geschichte. II.
    13. 14. 20. 21—23. 25—30.

Prima.

39. Hofmann Lehrbuch der Geschichte. III ff.
    13. 14. 20. 21—25. 29—38.

Textausgaben der lateinischen und griechischen Autoren ohne Anmerkungen.

An die Stelle von No. 12 tritt von Ostern 1889 ab zunächst in Sexta O: Lateinisches Lesebuch von Otto Richter. 4. Aufl. Berlin 1888 (Nicolai-Stricker).

Für jede Klasse des Gymnasiums Bibel, Gesangbuch, Luthers kleiner Katechismus, Atlas.

II. Verfügungen der Behörden.

I. Königliches Provinzial-Schulkollegium. 28. März. Empfehlung der von Euler neu herausgegebenen Werke F. L. Jahn's. — 24. Mai. In jedem Falle, wenn eine Revision des Religionsunterrichts durch den Generalsuperintendenten angemeldet wird, ist dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium Anzeige davon zu machen und über die erfolgte Revision zu berichten. — 17. Mai. Termin zur Vereidigung auf Seine Majestät den König Friedrich. — 12. Juni. Es wird zur Anschaffung empfohlen das im Auftrage des Herrn Ministers bei E. S. Mittler u. Sohn herausgegebene Merkbuch, Alterthümer aufzugraben und aufzubewahren. — 21. Juni. Anordnung der Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich am 30. Juni. — 21. Juni. Übersendung der im Auftrage des Herrn Ministers aufgestellten „Regeln über das Conservieren von Alterthums-Gegenständen". — 27. Juni. Empfehlung der Schrift von Gutzmann, „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung"

(E. Staude in Berlin). — 18. Juli. Empfehlung der „Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preufsischen Staats-Eisenbahnen", in Kommission bei Simon Schropp. — 1. August. Anordnung einer Schulfeier an den Geburts- und Todestagen der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich. — 15. August. Termin zur Vereidigung auf Seine Majestät den König Wilhelm. — 5. September. Mitteilung der Verfügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 17. August zur Empfehlung des von Dr. Lissauer, Vorsitzenden der anthropologischen Sektion der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig, bei W. Engelmann in Leipzig herausgegebenen Werkes: „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreufsen und der angrenzenden Gebiete". — 6. Oktober. Mitteilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 25. September, betreffend die von L. Castan nach Gypsabformungen von Dr. Finsch in Bremen plastisch hergestellten lebensgrofsen Darstellungen von sechs Rassentypen in Gesichtsmasken. — 24. Oktober. Zum Druck der Programme soll nur fehlerfreies und dauerhaftes Papier verwendet werden. — 17. November. Abschrift der Verfügung des Herrn Ministers vom 2. November, dafs nach einem Beschlufs des Kgl. Staatsministeriums vom 8. Oktober die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1835 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt künftighin allgemein in Wegfall zu kommen hat. — 19. November. „Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird der Stabsarzt Dr. Kirchner an den Augen aller Schüler der sämmtlichen höheren Lehranstalten der Stadt Berlin Untersuchungen auf Sehvermögen, den Brechungszustand, sowie das Farbenunterscheidungsvermögen anstellen." (Herr Dr. Kirchner ist bei uns nicht erschienen.) — 18. December. Abschrift des Ministerial-Erlasses vom 23. November zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. — 9. Januar. Die Leitung des Institutes zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen ist dem Direktor des Französischen Gymnasiums Dr. G. Schulze und dem Oberlehrer am Askanischen Gymnasium Dr. Mangold in der Weise übertragen, dafs jener die Übungen im Französischen, dieser die im Englischen zu leiten hat. — 18. Januar. Hinweis auf die Schrift von H. Schmidt-Rimpler, Schule und Auge (Breslau, Schottländer) und Veranlassung zu einem Bericht über das behufs regelmäfsiger Reinigung der Schulräume bisher beobachtete Verfahren. — 19. Januar. Mitteilung der Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs, das vaterländische Drama „Die Quitzows" von E. v. Wildenbruch im Kgl. Opernhause kostenlos für die Berliner Schulen am 27. Januar zur Darstellung zu bringen. — 14. Februar. Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 nachstehender anderer Wortlaut angeordnet. Es ist der Melduug beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen". Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen. — 1. März. Mitteilung der von dem Herrn Minister am 13. Februar erlassenen Publikation des Übereinkommens, welches von den deutschen Bundesregierungen hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung der von den Gymnasien, bez. Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse geschlossen worden ist.

II. Magistrat. 14. März. Mitteilung, dafs von der zoologischen Station zu Neapel Sammlungen conservierter Seetiere als Lehrmittel bezogen werden können. — 14. Mai. Es wird zur Erwägung gestellt, ob es sich nicht empfehle, die Benutzung der Bibliotheken bei den einzelnen städtischen höheren Lehranstalten den Lehrern aller dieser Anstalten freizustellen. — 17. Mai. Übersendung der neuen Auflage der Grundsätze, welche bei Ausführung des Normal-Besoldungs-Etats zur Anwendung kommen. — 26. Juni. Formular für Buchbinder-Rechnungen. — 18. September. Neue Wertbestimmung des Inventars. — 9. Oktober. Übersendung einer Reformations-Denkmünze. — 10. Oktober. Für Anstellungsanträge von Lehrern ist 1. die Beifügung des Prüfungszeugnisses im Original oder einer mit einer Stempelmarke von 1,50 M. versehenen beglaubigten Abschrift, und aufserdem 2. eine beglaubigte, für die Akten bestimmte Abschrift, sowie 3. eine ebenfalls stempelfreie einfache Abschrift erforderlich. — December. Übersendung des dritten Hefts des Berichtes über die Berliner Volkszählung vom 1. December 1880. — 24. Januar. Der Schuldiener hat von jetzt ab auch den Wassermesser im Direktorialgebäude zu beobachten und die bezüglichen Eintragungen darüber zu bewirken. — 31. Januar. Rechnungen über Lieferungen und Leistungen sind unverzüglich nach Ausführung des erteilten Auftrages einzureichen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr wurde am 9. April 1888 eröffnet.

Von den Lehrkräften des Askanischen Gymnasiums sind zu Ostern 1888 die Kandidaten HH. Hubo und Krüger und nach Vollendung des Probejahres Herr Dr. Illmann ausgeschieden. Unsere besten Wünsche begleiten die Herren auf ihrem ferneren Lebenswege. Herr Dr. Abraham hat den Namen Haellingk angenommen. Herr Hannemann hat wegen anderweiter Beschäftigung die bei uns über-

nommenen Turnstunden wieder aufgegeben, und an seine Stelle ist Herr Karl Schmidt II getreten. Ihr Probejahr haben im Laufe dieses Schuljahres die Herren Dr. Boehlau und Paul Lorentz abgelegt.

Das Jahr 1888 bleibt ewig denkwürdig durch den Tod zweier Könige von Preufsen, des sieggekrönten und ruhmreichen Kaisers Wilhelm I. und des heifsgeliebten, viel verheifsenden, zu tragischem Geschick bestimmten Kaisers Friedrich. Am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung des letzteren hochseligen Herrn, wurden unsere Schüler um 8 Uhr in der Aula zn einer kürzeren Feier versammelt, die mit Choralgesang („Was Gott thut, das ist wohlgethan") eröffnet und geschlossen wurde. Die Rede hielt Herr Professor Dr. Schumann. Der Unterricht wurde ausgesetzt. Den 30. Juni fand dann die allgemein für diesen Tag angeordnete Gedächtnisfeier statt, welche aufser Choralgesang („In allen meinen Thaten") und einem Vortrag der ersten Singeklasse in einer Rede des Herrn Professor Dr. Hermann bestand. Zur Ausschmückung der Aula für diese Feier hatte der Magistrat der Anstalt 50 Mark bewilligt und das Bildnis des Kaisers Friedrich in Kupferstich (als Pendant zu dem früher geschenkten Bilde des Kaisers Wilhelm) zum Geschenk gemacht, wofür ich hiermit dem Geber den verbindlichsten Dank der Anstalt ausspreche.

Ich selbst konnte an diesen schmerzlichen Feierlichkeiten nur in Gedanken teilnehmen, da ich behufs längerer Erholung am 16. Juni einen mir gütigst erteilten Urlaub angetreten hatte.

Am 18. Oktober, als dem Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich, war darauf die für diesen Tag inzwischen angeordnete Gedächtnisfeier, bei welcher der Herr Kollege J. Wagner die Rede hielt.

Den 3. September hielt Herr Dr. Milewski die Rede; den 2. November Herr Dr. Piper zur Reformationsfeier, bei welcher der Oberprimaner Pohl die Medaille bekam.

Den Geburtstag Seiner Majestät des jetzt regierenden Kaisers und Königs feierten wir am 26. Januar mit Rede und Gesang; die erstere wurde vom Direktor gehalten. Einer verhältnismäfsig grofsen Anzahl unserer Schüler wurde der Vorzug zu teil, der aus Königlicher Freigebigkeit für die Schüler Berlins am 27. Januar veranstalteten Festvorstellung im Kgl. Opernhause beiwohnen zu dürfen. Gewifs werden sie noch in späten Jahren mit Dankbarkeit dieser Königlichen Huld gedenken.

Am 9. Februar veranstaltete Herr Professor Alsleben eine zahlreich besuchte musikalische Abendunterhaltung, welche unserer Schülerstiftung wieder einen sehr erfreulichen Beitrag geliefert hat.

Am 9. März sprach vor versammeltem Cötus zum Gedächtnis des hochseligen Kaisers Wilhelm Herr Professor Dr. Dahms über die hohe Pietät, von welcher derselbe in seinem Leben so viele Beweise gegeben, wie am 22. Herr Professor Dr. Hermann uns in beredten Worten das Bild des teuren Entschlafenen vergegenwärtigte.

IV. Statistik.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium.																Sa.	B. Vorschule.			
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.		VI.				I.	II.	III.	Sa.
				M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.						
. Bestand am 1. Februar 1888 .	32	33	43	29	40	44	48	41	34	47	54	53	45	51	52	646	60	58	57	175
. Abgang bis zum Schlufs	8		3		10		3	1	2	3	6	1	3	2		42	3	2	3	8
a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	17	21		29		24		37		36		44		26	250	26	26		52
a. Zugang durch Übergang in einen anderen Coetus				9		16	10	8		11	3	6	6	8	8	85				
b. Zugang durch Aufnahme z. Ostern				1	3		3		8		11	1	3	1	16	47			26	26
. Frequenz z. Anfang d. Sommersem.	40	34	44	38	32	50	37	48	45	52	50	53	53	50	50	676	60	58	51	169
. Zugang im Sommersemester . .			2		2		1							1	1	7			1	1
. Abgang „ „ . .	20	2	6	18	3	7	2		2	3	3	3	5	8	3	85	2	4	2	8
a. Zugang d. Versetzung zu Mich.	13	17	17	33		33		35		36		31		26		241	26	26		52
a. Zugang durch Übergang in einen anderen Coetus				2	3	2	10	13	15	13	14	14	14	11	12	123				
b. Zugang d. Aufnahme zu Mich.		1	1	1		2		1	1	1		4		16	1	29	2	1	23	26
. Frequenz z. Anfg. d. Wintersem.	33	37	41	36	32	37	44	49	46	50	48	49	48	53	50	653	56	58	48	162
. Zugang im Wintersemester . . .						1	2	1		1				1		6		1	1	2
. Abgang „ „ . . .	2						1	1		3	1	1				9		1		1
. Frequenz am 1. Februar 1889 .	31	37	41	36	32	38	45	49	46	48	47	48	48	54	50	650	56	58	49	163
. Durchschnittsalter a. 1. Fbr. 1889	18,05	18,01	16,09	16	16,07	14,07	15,06	13,07	14,06	12,01	12,07	10,09	11,08	9,06	9,06		8,08	7,09	6,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	553	18	—	105	647	29	—	134	6	1	28	168	—	1
2. „ „ „ Wintersemesters . .	519	25	1	108	625	26	2	126	7	1	28	161	—	1
3 „ 1. Februar 1889	517	25	1	107	622	26	2	128	7	1	27	162	—	1

Mit dem Zeugnis für den einjährigen Militärdienst sind aus Unter-Sekunda abgegangen Ostern 1888: 8, Michaelis: 14 Schüler.

Durch Tod verloren wir den Vorschüler Fritz Holländer.

Es erhielten das Zeugnis der Reife nach bestandener Prüfung unter Vorsitz des Geh. Regierungs-Rates Herrn Dr. Klix

1. den 12. September 1888

(davon Poppiehn, Paetz, Cohn, Imberg, Harms, Witt unter Dispensation von der mündlichen Prüfung):

	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession (resp. Religion).	Stand des Vaters.	Auf der Anstalt.	In I.	Studium oder Beruf.
1	Max Poppiehn . . .	16. 12. 69	Berlin	evang.	Werkführer †	6 Jahre	2 Jahre	Klassische Philologie
2	Hans Paetz	17. 10. 68	Berlin	evang.	Schulvorsteher	7½ -	2½ -	Jura
3	Jonas Cohn	2. 12. 69	Görlitz	jüdisch	Kaufmann †	6 -	2 -	Naturwissenschaften
4	Hans Imberg . . .	21. 12. 68	Berlin	jüdisch	Kaufmann	13 -	2 -	Jura
5	Hermann Harms . . .	16. 9. 70	Berlin	evang.	Professor der Philosophie †	8 -	2 -	Naturwissenschaften
6	Arthur Witt	27. 11. 69	Oppeln	evang.	Ober-Betriebsinspektor	10 -	2 -	Militär
7	Robert von Holtzendorff	16. 11. 70	Grofs Beuthen bei Trebbin	evang.	Hauptmann †	8½ -	2 -	Jura
8	Willy Spatz	3. 3. 70	Berlin	evang.	Kaufmann	9½ -	2 -	Geschichte u. Geographie
9	Karl Rabe	17. 9. 66	Fretzdorf a. Dosse	evang.	Landmann †	11 -	2½ -	Jura
10	Adolf Molenaar . .	3. 8. 70	Berlin	evang.	Bankier	8 -	2 -	Kunstgeschichte
11	Fritz Fischer . . .	22. 3. 68	Bergen auf Rügen	evang.	Kreisrichter †	11½ -	2½ -	Jura
12	Gustav Lueck . .	22. 3. 68	Jastrow Kr. Deutsch Crone	evang.	Gutsbesitzer †	10 -	2½ -	Forstfach
13	Edwin Schelle . . .	23. 4. 70	Berlin	evang.	Stabsarzt †	9 -	2 -	Medizin
14	Louis Wolffheim .	24. 12. 70	Landsberg a. W.	jüdisch	Kaufmann	8½ -	2 -	Klassische Philologie
15	Karl König	22. 1. 70.	Liebenberg (Hannover)	evang.	Baumeister	9½ -	2½ -	Neuere Philologie
16	Paul Unger	5. 3. 68	Berlin	evang.	Bäckermeister	12½ -	2 -	Medizin
17	Felix Schmidt . . .	29. 1. 68	Stargard (Preufsen)	evang.	Geheimer Ober-Justizrat	9½ -	2 -	Militär

Von den angemeldeten Abiturienten war einer kurz vor der mündlichen Prüfung schwer erkrankt und konnte an derselben nicht teilnehmen. Für ihn wurde ein nachträglicher Termin auf den 24. Oktober angesetzt, an welchem auch er das Zeugnis der Reife erhielt.

18	Max Grützmacher	29. 3. 67	Berlin	evang.	Malermeister	3 -	2 -	Theologie

Wir wünschen von Herzen, dafs er Genesung finden möge und sich mit voller Kraft dem erwählten Studium widmen könne.

2. den 19. März 1889
(darunter Pohl, Violet, Kühn, Fischer, Wulkow ohne mündliche Prüfung):

	Name.	Geburtstag	Geburtsort.	Konfession. (resp. Religion)	Stand des Vaters.	Auf der Anstalt	In I.	Studium oder Beruf.
1	Konrad Pohl	17. 7. 70	Landeshut in Schlesien	evang.	Kaufmann	8½ Jahre	2 Jahre	Jura und Cameralia
2	Bruno Violet . . .	12. 4. 71	Berlin	evang.	Kaufmann	7 -	2 -	Theologie
3	Hermann Fischer .	12. 2. 70	Bergen auf Rügen	evang.	Kreisrichter †	10½ -	2 -	Jura
4	Franz Sklarek . . .	2. 10. 70	Berlin	jüdisch	prakt. Arzt	10 -	3 -	Medizin
5	Eberhard Kühn . . .	19. 8. 70	Berlin	evang.	Professor an der technischen Hochschule	12½ -	2 -	Jura
6	Wilhelm Wulkow . .	16. 2. 70	Berlin	evang.	Bankier	9½ -	2 -	Theologie
7	Kurt Brausewetter	26. 6. 69	Lübben	evang.	Oberstlieutenant z. D.	7½ -	2 -	Jura und Cameralia
8	Gerhard Wauer . .	20. 6. 70	Berlin	evang.	Lehrer	9 -	2 -	Medizin
9	Johannes Körner . .	25. 5. 70	Berlin	evang.	Kaufmann	11½ -	2 -	Baufach
10	Martin Hoefer . . .	31. 7. 70	Berlin	evang.	Verlagsbuchhändler	12½ -	2 -	Buchhändler
11	Felix Brasch	28. 9. 69	Berlin	jüdisch	Kaufmann	8 -	2 -	Medizin
12	Robert Funk	4. 5. 69	Berlin	evang.	Kaufmann	13½ -	2 -	Chemie
13	Albrecht Haenschke	13. 6. 68	Bromberg	evang.	Justizrat	12 -	3 -	Jura und Cameralia
14	Anton Pohlandt . .	10. 6. 68	Spandau	evang.	Geh. Justizrat	10½ -	2½ -	Jura und Cameralia
15	Eduard Schwager .	11. 6. 68	Berlin	evang.	Rats-Zimmermeister	11½ -	2½ -	Baufach
16	Ludwig Saxer . . .	26. 6. 69	Karlsburg bei Arnswalde	evang.	Rentier	5½ -	2 -	Marine

V. Lehr-Apparat.

1. Bibliothek.

Ankäufe: O. Ribbeck, römische Dichtung I; Schmidt, Shakespeare-Lexicon; Elze, Walter Scott; Elze, Byron; Halm, Quintiliani institutiones; Lessings Werke (Lachmann) I—III; Loewy, Inschriften griechischer Bildhauer; Kock, Comicorum graecorum fragmenta III; Marquardt-Mommsen, Handbuch der römischen Altertümer III 2; Jahresbericht der Geschichtswissenschaft VII, VIII; Luthers Werke IV; Ranke, Weltgeschichte IX; Roscher, Lexicon der gr. und röm. Mythologie 13; Grimm, Wörterbuch VII 11, 12. XII 2; Herders Werke XV; Mitteilungen des athenischen Instituts 13; Historische Zeitschrift 59, 60, Register; Hermes XIV; Rheinisches Museum XIV; Bursian, Jahresbericht XVI; Supplement 3; Scholia in Homeri Iliadem V, VI; Sittl, Griech. Litteraturgeschichte, 3 Bde.; Liebenam, Verwaltungsgeschichte des römischen Kaiserreichs I; Helbig, Homerisches Epos, II. Auflage; Diez, etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen; Bode und von Tschudi, Beschreibung der Bildwerke der christlichen Epoche; Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, soweit erschienen (11 Halbbände).

Geschenke: Personalnachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung 1888 (Magistrat); Berliner Volkszählung von 1880 III (desgl.); Statistisches Jahrbuch XIII (desgl.); W. Vatke, Religionsphilosophie (Herr Dr. Theodor Vatke); Heidelberger Erklärung in betreff der humanistischen Gymnasien Deutschlands (Dir. Ribbeck). Von Herrn Dr. Coste wurden der Bibliothek überwiesen: Oeuvres de Voltaire 19 Bde.; Leibnitz, Theodicée; Girard, Synonymes françois; Quintiliani institutiones ed. Rollin; Ilias ed. Spitzner; Plinii epistolae (Halae 1789); Schwarz, Erziehungslehre; ders., Darstellungen zur Pädagogik; ders., Die

Schulen; Kapp, Platons Erziehungslehre; Hegel, Encyklopädie der Philosophie; ders., System der Wissenschaft; ders., Geschichte der Philosophie; ders., Philosophie der Geschichte; ders., Philosophie der Religion; ders., Aesthetik; J. Paul, Blumen-, Frucht- und Dornenstücke; Plutarch, Agis et Cleomenes (Schoemann); Homers Odyssee (Crusius); Seumes Werke; Eschenburg, klassische Litteratur; Fichte, Religionslehre; Moritz, Deutsche Sprachlehre; Twesten, Logik; eine Bibel; Rixner, Geschichte der Philosophie; Ahrens, Griechische Dialekte; Apollonius, Argonautenzug verdeutscht von Willmann; Kurtz, Lehrbuch der Kirchengeschichte; Guthe, Lehrbuch der Geographie; Twesten, Hutteri compendium; Schelling, Bruno; Marmontel, Bélisaire; Handbuch der biblischen Geschichte; Kiesewetter, Erfahrungsseelenlehre; Malebranche, Recherche de la verité; Krummacher, Katechismus; Chompré, Dictionnaire de la fable; Hemsterhuis, Oeuvres philosophiques; Xenophon, Cyropaedie übersetzt von Meyer; Lessing, Nathan der Weise; Florian, Oeuvres complètes; Mémorial d'un mondain; v. François, Phosphorus Hollunder; Zolling, Reise um die Pariser Welt; v. Schwartzkoppen, Aquarelle; Anzengruber, Feldrain und Waldweg. Aus dem Journalzirkel des Lehrerkollegiums gingen der Bibliothek zu die fälligen Jahrgänge von: Zeitschrift für deutsches Altertum; Zeitschrift für romanische Philologie; Deutsche Litteraturzeitung; Jahrbücher für Philologie und Paedagogik.

2. Geographische Lehrmittel.

Habenicht, Supplement (Afrika). Weidt, Wandplan von Berlin. Kiepert, Europa (politisch.). ders., Skandinavien (physik.). Rufsland (physik.). Alt-Gallien.

3. Physikalische Apparate.

Ein Gestell von Holz mit Pendelvorrichtung, ein Drahtcylinder für Adhäsion von Flüssigkeiten, ein Messingrohr mit 4 Glasröhren für Wasserfluſs, ein Ventil nach Szymanski, eine Wellenmaschine. zwei eiserne Sprengkugeln, ein isoliertes Statif, ein elektrisches Universalstatif, zwei Elektroskope nach Kolbe, Umarbeitung der Tangentenbussole, zwei Fufsklemmen nach Holtz, eine Gasschiebelampe mit Messingring und Thoncylinder. Aufserdem wurden beschafft Ersatzstücke, Gasgeräte und Chemikalien.

4. Naturhistorische Lehrmittel.

Fortsetzungen der Leuckart-Nitsche'schen Tafeln und eine Anzahl zoologischer Präparate.

Geschenkt wurden: Ein Habicht vom Primaner Spangenberg, ein Habicht und ein Bussard vom Quartaner Prümers, eine Anzahl Schmetterlinge vom Quartaner Casten, eine Kollektion Stafsfurter Salze von Frau Frieda Fritsche, eine Kollektion Reptilien vom Sextaner Hermann.

5. Zeichen-Lehrmittel.

7 Stuhlmann'sche Gypsmodelle und 28 Weschke'sche Gypsmodelle, ein Holzzirkel, Lineal und Dreieck, eine Büste (Sophokles) und 19 Blatt Vorlagen zur Anleitung für Gypszeichnen.

6. Musikalien.

Sechs Motetten von Ferdinand Möhring, Partitur und 75 Stimmen. Motette über den Choral „O Haupt voll Blut und Wunden", Partitur und 75 Stimmen nebst 1 Stimme für Bariton-Solo. „Wenn der Herr ein Kreuze schickt", Partitur und 75 Stimmen.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung

Montag den 1. April vorm. 9 Uhr.

Gesang.

1. a) Choral: O Haupt voll Blut und Wunden, bearbeitet von J. S. Bach.
   b) Salvum fac regem von C. Löwe.

Dritte Vorschulklasse	Deutsch und Anschauungsunterricht	Herr	Vogt.
Zweite Vorschulklasse	Rechnen	„	Brauer.
Erste Vorschulklasse	Heimatskunde	„	Grofs.
Sexta M.	Religion	„	Borgward.
Quinta M.	Französisch	„	Dr. Althaus.
Quinta O.	Geschichte und Geographie	„	Dr. Schmidt.
Quarta M.	Naturkunde	„	Dr. Poske.
Unter-Tertia O.	Latein	„	Dr. Gruppe.
Unter-Tertia M.	Griechisch	„	Dr. Haellingk.
Ober-Tertia O.	Mathemathik	„	Bork.
Unter-Sekunda O.	Griechisch	„	Dr. Nerrlich.
Ober-Sekunda	Latein	„	Dr. Trendelenburg.

Gesang.

2. Chor aus der „Schöpfung“ von J. Haydn. Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, lafst euern Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott!
Fuge: Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht!

VII. Benachrichtigungen.

Die **Stiftung zur Unterstützung armer Schüler**, von deren Begründung ich im Jahre 1881 berichten konnte, und welche nach erfolgter Genehmigung durch die Aufsichts-Behörden unter dem Namen:

Lessing-Stiftung

ins Leben getreten ist, hat auch in diesem Jahre durch dankenswerte Beiträge eine nicht unerhebliche Vermehrung erfahren, wie sich aus der folgenden Übersicht ergiebt.

Gesamteinnahme bis zum 3. März 1888	4330	M. 40	Pf.
Ausgabe (Ankauf von Staatspapieren)	4297	„ 5	„
Bestand am 3. März 1888	33	M. 35	Pf.
Dazu sind gekommen:			
Von Herrn Hedemann	50	„ —	„
„ Frau Stadtrat Eger	100	„ —	„
„ Herrn Happoldt	50	„ —	„
„ „ Oske	30	„ —	„
„ „ Victor Benary	100	„ —	„
„ „ Konsul Weber	50	„ —	„
ungenannt	40	„ —	„
„ „ Dr. Trendelenburg	100	„ —	„
„ „ Michael Cohn	20	„ —	„
„ „ Grützmacher	100	„ —	„
„ „ Seligsohn	50	„ —	„
„ „ N. N.	6	„ —	„
Für Zeugnisse	5	„ 50	„
Ertrag einer Musikaufführung	153	„ 50	„
Zinsen	175	„ —	„
	1063	M. 35	Pf.
Ankauf von Staatspapieren	981	„ 80	„
Baarbestand am 11. März 1889	81	M. 55	Pf.

Die Stiftung besitzt jetzt 4975 M. in Staatspapieren mit 199 M. jährlichem Zinsertrag.

Das Kapital ist dem Magistrats-Depositorium übergeben. Im Namen der Anstalt sage ich allen edlen Gebern den wärmsten Dank und richte an begüterte Eltern unserer Schüler wiederum

die herzliche Bitte um weitere Beiträge, damit recht bald ein Anfang mit Verwendung der Zinsen für Hülfsbedürftige gemacht werden könne.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 25 Mark und ist an den Vorschullehrer Herrn Grofs zu entrichten.

Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten, aber dem Direktor zu übergeben bis zum 1. September resp. 1. März. Der Direktor hat über die Würdigkeit des Schülers, welchem die Freistelle gewährt werden soll, zu berichten. In der Vorschule giebt es keine Freistellen. Schüler, welche Freischule begehren, sollen mindestens ein Jahr lang Schulgeld bezahlt haben. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist aufser der Bedürftigkeit erforderlich, dafs alle 3 oder 4 Brüder dem Gymnasium (nicht der Vorschule) angehören und dafs sie alle des Beneficiums würdig sind.

Schüler, welche am Schlufs des Quartals abgehen wollen, müssen mindestens vier Wochen vorher dem Direktor eine schriftliche Anzeige davon einreichen, widrigenfalls die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Quartal fortdauert.

Nach dem Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 sind im Jahre 1889 zu revaccinieren:

1) alle Schüler, welche im Jahre 1877 geboren sind, sofern sie nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden haben oder mit Erfolg geimpft sind;
2) wer 1888 impfpflichtig war, aber auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses damals nicht geimpft ist;
3) wer im Jahre 1888 zum ersten oder zweiten male ohne Erfolg geimpft ist;
4) wer überhaupt nach dem 1. April 1883 das 12. Lebensjahr zurückgelegt hat und seitdem noch nicht mit Erfolg revacciniert ist, falls nicht in drei auf einander folgenden Jahren eine Revaccination ohne Erfolg an ihm vollzogen oder er durch ärztliches Attest von der Impfung überhaupt befreit ist.

Über jede an einem Schüler einer öffentlichen Lehranstalt vollzogene Impfung ist dem Direktor der Lehranstalt der gesetzliche Impfschein (auf dem vorgeschriebenen gedruckten Formular) vorzulegen.

Ich bitte die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schüler recht dringend, diese gesetzlichen Pflichten nicht zu verabsäumen, da der Schule in diesem Falle sehr zeitraubende und unangenehme Weitläufigkeiten erwachsen.

Für die Aufnahme in Sexta ist geläufiges Lesen und Schreiben in deutschen und lateinischen Buchstaben, einige Fertigkeit im Nachschreiben eines Diktats, Kenntnis der Haupt-Redeteile und der deutschen Deklination und Konjugation, auch Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen und Kenntnis der hauptsächlichsten Mafse und Gewichte erforderlich.

Der Sommerkursus beginnt Donnerstag den 25. April vormittags 9 Uhr.

In Schulangelegenheiten bin ich Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag vorm. 11—12 Uhr in der Anstalt besimmt zu sprechen. Ich bitte das geehrte Publikum, alle Anliegen und Wünsche, welche unsere Schüler betreffen, wenn irgend möglich, durch mündliche Besprechung mit mir zu erledigen, namentlich aber anonyme Zusendungen zu unterlassen, da ich auf dergleichen nichts veranlassen kann.

Dr. Ribbeck.

---

(12)

Humboldts-Gymnasium

zu

BERLIN.

XIV. Bericht

über das

Schuljahr Ostern 1888 bis Ostern 1889.

Die wissenschaftliche Abhandlung des Oberlehrers Dr. F. Zelle: Johann Wolfgang Franck; Beitrag zur Geschichte der ältesten Oper, Berlin, Gärtners Verlagsbuchhandlung, wird besonders ausgegeben.

BERLIN NW.
Druck von A. Haack, Dorotheenstrasse 55.

1889.

1889. Progr. No. 56.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																		Gesamtzahl
	Gymnasium															Vorschule			
	O. I	U. I	O. II	U. II O	U. II M	O. III O	O. III M	U. III O	U. III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	1	2	3	
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	3	3	40
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	7	7	5	53
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	—	—	—	130
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	—	—	—	36
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	2	—	—	49
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	6	5	5	72
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	20
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	2	16
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Gesamtzahl	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	20	18	15	499
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	33
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Englisch (fakultativ)	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Zeichnen (fakultativ)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18

Coetus O beginnt den Jahreskursus Ostern, Coetus M Michaelis; demgemäfs findet eine Versetzung in die höhere Klasse aus Coetus O nur Ostern, aus Coetus M nur Michaelis statt.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter d

No.	Namen der Lehrer.		Ordinariat.	Gymnasial.							
				Prima		Ober-Secunda.	Unter-Secunda		Ober-Tertia	
				M.	O.		M.	O.	M.	O
1.	Direktor . . .	Prof. Dr. **Lange.**		3 Griech. Dicht. 2 Französisch	3 Griech. Dicht. 2 Französisch	2 Homer				
2.	Oberlehrer 1.	Prof. Dr. **Röhricht,** Lic. theol.		2 Religionsl. 3 Gesch. Geog. 2 Hebräisch	2 Religionsl. 3 Gesch. Geog.					2 Religionsl. 2 Deutsch
3.	„ 2.	Prof. Dr. **Lilie.**	I M.	8 Lateinisch	3 Griechisch	5 Griechisch		2 Homer	2 Ovid	
4.	„ 3.	Prof. Dr. **Zernial,** zugl. Bibliothekar.	U. II M.	3 Deutsch 2 Englisch	3 Deutsch		8 Lateinisch 2 Englisch			2 (L
5	„ 4.	Prof. Dr. **Meusel.**	I O.	3 Griechisch	8 Lateinisch		2 Homer			
6.	„ 5.	Dr. **Zelle,** zugl. Gesanglehrer und Schulgeld-receptor.				2 Religionsl. 2 Hebräisch	2 Religionsl. 2 Hebräisch	5 Gesang, I. und III. G.	2 Religionsl.	2 Franz.
7.	„ 6.	Dr. **Voss.**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik		•	
8.	„ 7.	Dr. **Herrlich.**	U. II O.			3 Gesch. Geog.	3 Gesch. Geog.	6 Lateinisch		
9.	„ 8.	Dr. **Deuticke.**	O. II.			8 Lateinisch 2 Deutsch				7 Griech.
10.	„ 9.	**Osterhage.**	IV M.			2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch		
11.	Ord. Lehrer 1.	Dr. **Spitta.**	O. III O.					5 Griechisch		7 Lat.
12.	„ „ 2.	Dr. **Caspary.**				4 Mathematik 2 Physik	2 Physik	4 Mathematik		3 Mathem. 2 Natu
13.	„ „ 3.	Dr. **Lehmann.**	O. III M.						7 Lateinisch	
14.	„ „ 4.	**Jahr.**	U. III O.					3 Geschichte u. Geogr. 2 Vergil		3 Gesch. u. Geo.
15.	„ „ 5.	Dr. **Herchner.**	U. III M.				2 Deutsch 5 Griechisch			
16.	„ „ 6.	Dr. **Hoffer.**	IV O.					2 Religionsl. 2 Deutsch	7 Griechisch	
17.	„ „ 7.	**Ohmann.**	V M.					2 Physik	2 Naturb.	
18.	„ „ 8.	Dr. **Szymański.**		beurlaubt.						
19.	„ „ 9.	Dr. **Mahlow.**	V O.						2 Deutsch 3 Gesch. Geog.	
20.	„ „ 10.	Dr. **P. Weise I.**	VI O.							
21.	Hilfslehrer 1.	**Haenlein.**	VI M.						3 Mathematik	
22.	„ 2.	**Milster.**								
23.	„ 3.	Dr. **R. Weise II.**								
24.	„ 4.	**Boche.**							2 Französisch	
25.	„ 5.	Dr. **Kuklinski.**						*2 Deutsch*	*2 Ovid*	
26.	Cand. prob. 1.	Dr. **Fischer.**				2 Homer 2 Deutsch				
27.	„ „ 2.	**Petzoldt.**					4 Mathematik	2 Physik		
28.	Gesanglehrer	**Pfannschmidt.**							1 Gesang, II. G.	
29.	Zeichenlehrer	**Palm.**					2 Zeichnen		2 Zeichnen	
30.	Vorschull. 1.	**Brössling,** zugl. Schreiblehrer.	1.							
31.	„ 2.	**Müller,** zugl. Schreiblehrer.	2.							
32.	„ 3.	**Troschke,** zugl. Turnlehrer.	3.				2 Turnen		2 Turnen	
33.	Turnlehrer 1.	**Hopfe.**		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	1 Vorturner
34.	„ 2.	**Knüppel.**								

…inzelnen Lehrer im Sommer-Halbjahr 1888.

…lassen.								Vorschul-Klassen.		
Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Sexta				
U.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	1.	2.	3.
Gesch. Geog.										
	7 Griechisch									
…klasse										
		2 Religionsl. 2 Deutsch			4 Französisch 2 Gesang					
			4 Rechnen							
Deutsch …wd			4 Geschichte u. Geogr.							
							3 Religionsl.			
		5 Französisch		4 Französisch 3 Gesch. Geog.						
						9 Lateinisch				
	3 Mathematik 2 Naturb.									
…rnisch				9 Lateinisch						
	9 Lateinisch 2 Deutsch 3 Gesch. Geog.									
…rnisch		9 Lateinisch								
			2 Religionsl. 9 Lateinisch							
…kunde		2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.					
…ionsl.	2 Religionsl.				2 Religionsl. 9 Lateinisch 2 Deutsch					
			2 Deutsch	2 Religionsl.		3 Religionsl. 3 Gesch. Geog.	9 Lateinisch 3 Deutsch			
…matik		4 Rechnen				4 Rechnen 2 Naturb.	4 Rechnen 2 Naturb.			
				2 Deutsch	3 Gesch. Geog.		3 Gesch. Geog.			
		4 Gesch. Geog.				3 Deutsch				
…isch	2 Französisch		5 Französisch							
…sch										
			4 Rechnen							
…klasse				2 Gesang		2 Gesang	3 Gesang			
…Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			
					2 Schreiben		2 Schreiben	26		
				2 Schreiben		2 Schreiben			26	
				2 Turnen						26
…Turnen …nde		2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turn.		
…Turnen									2 Turn.	2 Turn.

Übersicht der Verteilung der Stunden unter die

No.	Namen der Lehrer.		Ordinariat.	Gymnasial.							
				Prima		Ober-Secunda.	Unter-Secunda		Ober-Tertia	
				O.	M.		O.	M.	O.	M.
1.	Direktor . .	Prof. Dr. **Lange.**		3 Griech. Dicht. 2 Französisch	3 Griech. Dicht. 2 Französisch	2 Homer				
2.	Oberlehrer 1.	Prof. Dr. **Röhricht,** Lic. theol.		2 Religionsl. 3 Gesch. Geog. 2 Hebräisch	2 Religionsl. 3 Gesch. Geog.				2 Religionsl. 2 Deutsch	
3.	„ 2.	Prof. Dr. **Lilie.**	I M.	3 Griechisch	8 Lateinisch	5 Griechisch	2 Homer			(2 Ovid
4.	„ 3.	Prof. Dr. **Zernial,** zugl. Bibliothekar.	U. II M.	3 Deutsch 2 Englisch	3 Deutsch		2 Englisch	8 Lateinisch	2 Ovid	
5.	„ 4.	Prof. Dr. **Meusel.**	I O.	8 Lateinisch	3 Griechisch			2 Homer		
6.	„ 5.	Dr. **Zelle,** zugl. Gesanglehrer und Schulgeld-receptor.				2 Religionsl. 2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religionsl.	5 Gesang, I. und 2 Französisch	III. Ge. 2 Französ
7.	„ 6.	Dr. **Voss.**		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik			4 Mathematik		
8.	„ 7.	Dr. **Herrlich.**	U. II O.			3 Gesch. Geog.	6 Lateinisch	3 Gesch. Geog.		
9.	„ 8.	Dr. **Deuticke.**	O. II.			2 Dtsch. 8 Lat.			7 Griechisch	
10.	„ 9.	**Osterhage.**	IV M.			2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Französisch		
11.	Ord. Lehrer 1.	Dr. **Spitta.**	O. III O.				5 Griechisch		7 Lateinisch	
12.	„ „ 2.	Dr. **Caspary.**				4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik	2 Naturl.
13.	„ „ 3.	Dr. **Lehmann.**		beurlaubt.						
14.	„ „ 4.	**Jahr.**	U. III O.				3 Gesch. Geog. 2 Vergil		3 Geschichte u. Geogr.	
15.	„ „ 5.	Dr. **Herchner.**	O. III M.					2 Deutsch 5 Griechisch		7 Lateinisch
16.	„ „ 6.	Dr. **Hoffer.**	IV O.				2 Religionsl. (2 Deutsch)			7 Griech.
17.	„ „ 7.	**Ohmann.**	V M.					2 Physik	2 Naturb.	
18.	„ „ 8.	Dr. **Mahlow.**	V O.							2 Deutsch 3 Gesch. Geog. 2 Religion
19.	„ „ 9.	Dr. **P. Weise I.**	VI O.							
20.	„ „ 10.	**Haenlein** des.	VI M.							3 Mathemat
21.	Hilfslehrer 1.	**Milster.**	U. III M.							
22.	„ 2.	Dr. **R. Weise II.**								
23.	„ 3.	**Boche.**								
24.	„ 4.	Dr. **Kuklinski.**					*(2 Deutsch)*			*(2 Ovid)*
25.	„ 5.	**Hoesch.**				4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik	2 Naturk.
26.	Cand. prob. 1.	**Petzoldt.**		2 Physik						
27.	„ „ 2.	**Ebeling.**								
28.	Gesanglehrer	**Pfannschmidt.**							2 Gesang, II. Ge.	
29.	Zeichenlehrer	**Palm.**		2 Zeichnen					2 Zeichnen	
30.	Vorschull. 1.	**Brössling,** zugl. Schreiblehrer.	1.							
31.	„ 2.	**Müller,** zugl. Schreiblehrer.	2.							
32.	„ 3.	**Troschke,** zugl. Turnlehrer.	3.	2 Turnen			2 Turnen			
33.	Turnlehrer 1.	**Hopfe.**		2 Turnen			2 Turnen		2 Turnen	
									1 Vorturner	
34.	„ 2.	**Knüppel.**								

einzelnen Lehrer im Winter-Halbjahr 1888/89.

Klassen.								Vorschul-Klassen.			Anzahl der Stunden.
Unter-Tertia		Quarta		Quinta		Sexta					
O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	1.	2.	3.	
											12
	3 Geschichte u. Geogr. [2 Religionsl.]										21
											20
											20
Griechisch											20
ngklasse											
			2 Religionsl. 2 Deutsch	4 Französisch 2 Gesang							27
		4 Rechnen									20
	2 Deutsch 2 Ovid	4 Gesch. u. Geogr.									20
Religionsl.			[2 Lateinisch]								21
			5 Französisch		4 Französisch 3 Gesch. Geog.						20
						[2 Geogr.]	9 Lateinisch				23
Naturk. Naturb.											[22]
Griechisch Deutsch Gesch. Geog.											22
	7 Lateinisch				[2 Lateinisch]						23
		2 Religionsl. 9 Lateinisch									22
	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.						22
				2 Religionsl. 9 Lateinisch 2 Deutsch		3 Religionsl.					23
		2 Deutsch			2 Religionsl.	9 Lateinisch 3 Deutsch 1 Geschichte	3 Religionsl. 3 Gesch. Geog.				23
	3 Mathematik		4 Rechnen			4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.				22
	7 Griechisch			3 Gesch. Geog.	2 Deutsch	[2 Geogr.]					12 [2]
			4 Gesch. Geog.		7 Lateinisch [2 Lateinisch]		3 Deutsch				14 [2]
Französisch	2 Französisch [2 Relig.]	5 Französisch									9 [2]
			7 Lateinisch [2 Lateinisch]								7 [2] (4)
Mathematik Naturb.											22
		4 Rechnen			4 Rechnen						10
Französisch				2 Deutsch							11
ngklasse					2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang				8
Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				18
				2 Schreiben		2 Schreiben		26 St.			30
					2 Schreiben		2 Schreiben		26 St.		30
										26 St. 2 Trn.	32
Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Trn.	2 Trn.		21
Turnen			2 Turnen				2 Turnen				6

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

Prima.

Coet. O. (Ober- und Unter-Prima.) Ordinarius: Prof. Dr. Meusel.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. Röhricht. S(ommer). Glaubenslehre. W(inter). Unterscheidungs-Lehren.

Deutsch. 3 St. Zernial. S. Entwickelungsgang der deutschen Litteratur von 1740—1832; eingehendere Besprechung der Hauptwerke Lessings, dazu Lektüre von Lessings Emilia Galotti. W. Eingehendere Besprechung der Hauptwerke Goethes und Schillers, dazu Lektüre von Goethes Tasso. — Dispositionsübungen mit Berücksichtigung der wichtigsten logischen Vorbegriffe. Monatlich ein Aufsatz. — Aufgaben: S. 1. Warum gehen so viele Hoffnungen der Menschen nicht in Erfüllung? — 2. (Klassenarbeit) Welches sind die Gesetze, nach denen Lessing im Laokoon dem Dichter zu malen gestattet, und wie sind sie von älteren und neueren Dichtern befolgt? — 3. Warum ist der Rheinstrom dem Deutschen so besonders lieb? — 4. Die wesentlichsten Grundlagen der Tragödie. — 5. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. — W. 6. a) (Drum) paart zu eurem schönsten Glück Mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick! (Schiller, Licht und Wärme). — b) Hab ich des Menschen Kern erst untersucht, So weifs ich auch sein Wollen und sein Handeln (Wall. Tod. II, 3). — 7. (Klassenarbeit) Lessings Ausspruch: „Das wahre Leben eines Dichters" nachgewiesen an Goethe. — 8. Um welcher Thorheiten willen macht Molière die „Précieuses" lächerlich? — 9. und Aufgabe bei der Reifeprüfung: (Ostern) Was versteht man unter dem Charakter des Menschen, und wodurch wird die Bildung desselben beeinflufst?

Lateinisch. 8 St. Harre, Syntax. Meusel. Grammatische Wiederholungen, stilistische Belehrungen, das Wichtigste über die Argumentatio. Übungen im Lateinsprechen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Monatlich ein Aufsatz. Grammatik 2, Lektüre 6 St. wöchentlich. S. Cic. pro Murena; Tacitus' Historien III; Horat. carm. I. W. Tacitus' Historien III; Cic. de officiis III; Horat. carm. II.; Satiren I, 6; einige Episteln. — Aufgaben: S. 1. Quae bella in Sicilia gesta sint exponatur. — 2. Alcibiadem et virtutibus et vitiis fuisse insignem Thucydide et Cornelio Nepote ducibus ostendatur. — 3. (Klassenarbeit) Mithridates consiliis dux, miles manu, odio in Romanos Hannibal. — 4. a) Graecia capta ferum victorem cepit et artes intulit agresti Latio. — b) Quibus rebus commotus Cicero Murenam defendit? — W. 5. a) Augusti in rem publicam merita Horatio duce exponantur. — b) Quibus rebus Graeci Romanis, quibus Romani Graecis fuerunt superiores? — 6. Nil Claudiae non perficiunt manus. — 7. (Klassenarbeit) Quibus potissimum rebus factum est, ut Romani totius orbis terrarum imperio potirentur? — 8. Quibus rebus effectum est, ut expeditionis Siciliensis funestus esset exitus? — 9. und Aufgabe bei der Reifeprüfung: (Ostern) Cunctando Nicias rei publicae saluti obfuit, Q. Fabius dictator profuit.

Griechisch. 6 St. Franke- v. Bamberg, Schulgrammatik. Seyffert- v. Bamberg, Übungsstücke II. 3 St. (Dichter) Lange, 3 St. Lilie. Grammatische Wiederholungen. Partikeln und Konjunktionen. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. W. Kurzer Überblick über den Entwickelungsgang der griechischen Poesie, besonders der dramatischen, und über das attische Theaterwesen. Memorieren einzelner Verse und Versgruppen aus Homer und Sophokles. Grammatik 1, Lektüre 5 St. wöchentlich. S. Thukydides VI mit Auswahl, Homer, Ilias I—VI. W. Thukydides VI, VII (Fortsetzung); Plato, Apologie; Homer, Ilias VII—XII; Sophokles, Antigone.

Französisch. 2 St. Knebel, Schulgrammatik. Lange. Ausgewählte Abschnitte aus der Synonymik. Mündliche Übungen zur Befestigung der erlernten grammatischen Pensen. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. W. Kurzer Überblick über den Entwickelungsgang der französischen Sprache und Litteratur, besonders des XVII. Jahrhunderts. Das Wichtigste aus der Metrik. Lektüre 2 St., dreiwöchentlich 1 St. Grammatik. S. Guizot, histoire de la civilisation en Europe I. W. Molière, les Précieuses ridicules und les Femmes savantes.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Röhricht. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Exercitien. Grammatische Analysen. Lektüre aus den historischen Büchern, Psalmen und Abschnitte aus den Propheten.

Englisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Zernial. Das Wichtigste aus der Syntax. Lektüre: **S.** Shakespeare, A Midsummernight's Dream. **W.** Shakespeare, Coriolanus.

Geschichte und Geographie. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Seydlitz, kleine Schul-Geographie Röhricht. **S.** Mittlere Geschichte von 1134—1556. **W.** von 576—1134. — Nach je vierzehn Tagen eine geographische Repetition: **S.** Europa aufser Deutschland, Österreich, Frankreich; **W.** Deutschland, Österreich, Frankreich.

Mathematik. 4 St. Mehler, Hauptsätze. August, logarithmische und trigonometrische Tafeln. Voss. **S.** Darstellung der bekannten Funktionen im Coordinatensystem. Maxima und Minima, trigonometrische Übungen. **W.** Gleichungen, Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung, geometrische und stereometrische Übungen. In beiden Halbjahren wöchentlich 1 St. Repetition und Übungen. Monatlich eine gröfsere schriftliche Arbeit. Aufgaben bei der Reifeprüfung: (Ostern) 1. An einem Kreise ist im Endpunkt A des Durchmessers A B die Tangente gelegt; man soll den Kreis konstruieren, der durch B geht, jene Tangente berührt, und dessen Mittelpunkt auf der Peripherie des Kreises liegt. — 2. Von einem Trapez sind die parallelen Seiten, ein Winkel an der gröfseren Parallele und der Inhalt gegeben; wie grofs sind die übrigen Seiten und Winkel? — 3. Gegen die Kursrichtung eines Segelbootes stöfst der Wind unter dem Winkel α, wie mufs die Stellung des Segels sein, damit der Winddruck in der Kursrichtung am gröfsten ist? — 4. Um die Spitze eines Kegels von der Höhe h ist mit der Seite a eine Kugel beschrieben; wie grofs ist Inhalt und Oberfläche des Körpers zwischen der Kugelfläche und dem Grundkreise des Kegels?

Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundzüge. Voss. **S.** Optik. **W.** Akustik, einzelne Abschnitte aus der Optik.

Coet. M. (Ober- und Unter-Prima.) Ordinarius: Prof. Dr. Lilie.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. Röhricht. **S.** Römerbrief. **W.** Glaubenslehre.

Deutsch. 3 St. Zernial. **S.** Entwickelungsgang der deutschen Litteratur bis 1740; eingehendere Behandlung von Wolframs Parzival, dazu Lektüre von Shakespeares Julius Caesar. **W.** Eingehendere Besprechung der Hauptwerke Klopstocks und Lessings, dazu Lektüre von Lessings Emilia Galotti. — Dispositionsübungen mit Berücksichtigung der wichtigsten logischen Vorbegriffe. Monatlich ein Aufsatz. Aufgaben: **S.** 1. Worin liegt die grofse Bedeutung der Heerzüge Alexanders des Grofsen? — 2. (Klassenarbeit) Worin offenbart sich die „wahre und reine Natur" Theklas in Schillers Wallenstein? — 3. Die Poesie im Mittelalter, ihr Ursprung und ihre Bedeutung. — 4. Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. — 5. und Aufgabe bei der Reifeprüfung: (Michaelis) Wodurch gewinnt M. Antonius in Shakespeares Caesar einen so entscheidenden Einfluss auf die Handlung? — **W.** 6. Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt (Wall. Tod V, 3). — 7. (Klassenarbeit) Warum schrieb Lessing seinen Laokoon, warum gab er ihm gerade diesen Namen, und welches ist der Kern der Untersuchungen? — 8. Um welcher Thorheiten willen macht Molière die „Précieuses" lächerlich? — 9. Sieh unter dich, nicht über dich!

Lateinisch. 8 St. Harre, Syntax. Lilie. Pensum und Lektüre wie in Coet. O. Aufgaben: **S.** 1. C. Marius in bello hostibus, in pace civibus infestissimus erat. — 2. Rectene Cicero videatur de bello Mithridatico iudicasse Mur. 33, quaeritur. — 3. (Klassenarbeit) „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito" toti populo Romano propositum fuisse. — 4. (zugleich Abituriententhema) Quos populus Romanus hostes habuerit acerrimos. — **W.** 5. Quo iure videatur Ciceroni laudanda esse Q. Fabii Maximi imperatoris sapientia, maioris Africani celeritas, minoris consilium, C. Marii vis atque virtus. — 6. Horatii illud: Saepius ventis agitatur ingens etc., quorum maxime hominum vita atque interitu videtur confirmari? — 7. (Klassenarbeit) Hannibalem cum Romanis si non armis, certe tamen animo semper bellasse. — 8. Cur Horatius honores contempserit. — 9. De gravi Pelidae stomacho cedere nescii.

Griechisch. 6 St. Franke-von Bamberg, Schulgrammatik. Seyffert-von Bamberg, Übungsstücke II. 3 St. (Dichter) Lange, 3 St. Meusel. Pensum und Lektüre wie in Coet. O.

Französisch. 2 St. Knebel, Schulgrammatik. Lange. Pensum und Lektüre wie in Coet. O.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Röhricht. Pensum und Lektüre wie in Coet. O.

Englisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Zernial. Pensum und Lektüre wie in Coet. O.

Geschichte und Geographie. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Seydlitz, kleine Schul-Geographie. Röhricht. Mittlere Geschichte, **S.** von 476—1134, **W.** von 1134—1556. — Nach je vierzehn Tagen eine geographische Repetition: **S.** Asien, Australien; **W.** Amerika, Afrika.

Mathematik. 4 St. Mehler, Hauptsätze. August, logarithmische und trigonometrische Tafeln. Voss. **S.** Gleichungen, Kombinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung; Übungen aus der mathematischen Geographie. **W.** Stereometrie. In beiden Halbjahren wöchentlich 1 St. Repetition und Übungen. Monatlich eine gröfsere schriftliche Arbeit. Aufgaben bei der Reifeprüfung: (Michaelis) 1. Auf einem Kreise sollen die Punkte bestimmt werden, von denen aus eine aufserhalb des Kreises gelegene Strecke a) unter

gegebenen, b) unter dem gröfsten Winkel erscheint. — 2. Zur Berechnung eines Dreiecks ist gegeben: eine Höhe, die Differenz der Höhenabschnitte auf der zugehörigen Seite und die Differenz der anliegenden Winkel. — 3. Welches ist die Länge des Sekundenpendels am Aequator? ($g = 9{,}78$). Wie grofs würde die Schwingungszeit desselben sein, wenn die Erde sich plötzlich nicht mehr drehte? ($r = 6370$ km). — 4. Von einem Punkte O gehen drei Strahlen O A, O B, O C unter rechten Winkeln aus; von O ist auf die Ebene A B C das Lot gefällt; die Länge desselben und die Winkel, welche dasselbe mit den Strahlen bildet, sind zu berechnen.

Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundzüge. Voss. **S.** Akustik. **W.** Mechanik, erster Teil.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deuticke.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch; Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften. Zelle. Kirchengeschichte, **S.** bis Karl den Grofsen, **W.** bis auf die Neuzeit. Lektüre Lutherscher Schriften. Wiederholung des Katechismus sowie der früher gelernten Psalmen, Sprüche und Lieder.

Deutsch. 2 St. Deuticke. **S.** Schillers Jungfrau von Orleans, Das Eleusische Fest und Siegesfest. Lessings Minna von Barnhelm. **W.** Goethes Egmont und Schillers Braut von Messina, Die Glocke und Pompeji und Herculanum. — Übungen im Disponieren, freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Aufgaben: **S.** 1. Die Symmetrie im dramatischen Aufbau von Schillers Maria Stuart. — 2. Entwickelung des Gedankengangs in Schillers Elegie Der Spaziergang. — 3. (Klassenarbeit) Die Montgomeryscene in Schillers Jungfrau von Orleans verglichen mit der Lionelscene. — 4. Die Exposition in Schillers Jungfrau von Orleans. — **W.** 5. a) Welchen Zweck hat wohl die Riccaut-Episode in Lessings Minna von Barnhelm? — b) Wie bewährt der Cid seinen Ausspruch „Ehre duldet keine Flecken“ (Rom. 51)? — 6. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. — 7. a) Mit welchem Rechte sagt Cicero (pro Lig. 38) „Homines ad deos nulla re propius accedunt quam salutem hominibus dando“? — b) Wie ich mir den Lebenslauf von Schillers Glockengiefsermeister denke. — 8. (Klassenarbeit) Inwiefern erscheint Schillers Fürstin Mutter von Messina als „eine echte Niobe“? — 9. a) Wie schildert uns Vergil die Unterwelt? — b) Läfst sich das Volk in Schillers Braut dem in Goethes Egmont vergleichen?

Lateinisch. 8 St. Harre, Syntax. Haacke, Aufgaben. Deuticke. Repetitionen aus der Grammatik, stilistische Belehrungen, namentlich Satz- und Periodenbau, die Übergangsformen der Tractatio. Wiederholung der Metrik und Quantitätslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Memorieren einzelner Abschnitte aus Cicero. Grammatik 3, Lektüre 5 St. wöchentlich. **S.** Cic. de imperio Cn. Pompei, pro Archia poeta. Vergil, Aen. XI und XII mit Auswahl; Elegieen aus Tibull. **W.** Cic. pro Q. Ligario, Livius XXII, Vergil, Aen. VI; Auswahl aus Ovids Tristien. Aufgaben: **S.** 1. Publicanus quidam Asiaticus exeunte anno a. Chr. n. 67, quo loco res sit Romana, epistula Romam data exponit. — 2. Vergili de Camilla fabula quibus rebus ornata atque illustrata est? — **W.** 3. De vita Archiae poetae. — 4. Quidnam causae fuit, cur Q. Tubero Q. Ligarium in iudicium vocaret?

Griechisch. 7 St. Franke-von Bamberg, Schulgrammatik. Seyffert-von Bamberg, Übungsstücke II. 5 St. Lilie; 2 St. (Homer) Lange. Grammatische Wiederholungen. Die Lehre von den Tempora und Modi. Wortbildungslehre. I. Sem. § 71 bis 111. II. Sem. § 112 bis 155 und 168. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Homerische Formen § 26—36. Wiederholung von § 1—25. Memoriert 25 Verse, die früheren wiederholt. Grammatik 2, Lektüre 5 St. wöchentlich. **S.** Isokrates, Panegyricus; Herodot VI; Homer, Od. V, VIII; kursorisch XV, XVI. **W.** Herodot VI; Xenophon, Memorabilien III, IV mit Auswahl; Homer, Od. IX, X, kursorisch XVII.

Französisch. 2 St. Knebel, Schulgrammatik. Probst, Übungsbuch II. Osterhage. I. Sem. Einzelheiten aus dem Gebrauch der Pronoms. Grammatik § 85—92. Lehre vom Indikativ und Konjunktiv. II. Sem. Infinitiv und Partizip § 97—114. Inversion, Gebrauch der Partikeln § 115—122. Wiederholung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik 1 St., Lektüre 1 St. **S.** Thiers, Campagne d'Italie en 1800; Marengo. **W.** Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Zelle. Schwache und unregelmäfsige Verba. Lektüre leichterer Abschnitte aus den historischen Büchern des alten Testaments.

Englisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Osterhage. Wiederholung und Fortsetzung des grammatischen Pensums, Kapitel XVIII—XXIV. Lektüre aus Marryat, The Settlers in Canada.

Geschichte und Geographie. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Seydlitz, Schulgeographie. Herrlich. **S.** Römische Geschichte bis 264. **W.** Römische Geschichte bis 180 n. Chr. Europa aufser Mitteleuropa. Geographische Übersicht über das Imperium Romanum. Wiederholungen aus der neueren Geographie je nach 14 Tagen 1 St.

Mathematik. 4 St. Mehler, Hauptsätze. August, Tafeln. **S.** Caspary, **W.** Caspary, Hoesch. **S.** Trigonometrie. **W.** Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. Glei-

chungen mit mehreren Unbekannten, welche auf Gleichungen 2. Grades zurückzuführen sind. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; in jedem Semester eine mehrstündige Klassenarbeit.

Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundzüge. **S.** Caspary, **W.** Caspary, Hoesch. **S.** Wärmelehre. **W.** Elektrizität und Magnetismus.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Herrlich. Coet. M. Prof. Dr. Zernial.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch; Krüger-Delius, Vademecum aus Luthers Schriften. Coet. O. Hoffer. Coet. M. Zelle. **S.** Einleitung in die Schriften des neuen Testaments, nebst Lektüre aus den Synoptikern, namentlich der Bergpredigt und der Gleichnisse, im Urtext. **W.** Einleitung in die Schriften des alten Testaments und Lektüre ausgewählter Abschnitte, besonders aus den poetischen und prophetischen Büchern. Lektüre Lutherscher Schriften. Wiederholung des Katechismus sowie der in den früheren Klassen gelernten Sprüche, Lieder und Psalmen.

Deutsch. 2 St. Coet. O. Hoffer. Coet. M. Herchner. **S.** Goethes und Schillers Leben und Lektüre von Hermann und Dorothea. Bürgers Lenore. Privatim Herders Cid. Die Kraniche des Ibykus. **W.** Kurze Einführung in die klassische Litteratur des Mittelalters, dazu Lektüre des Nibelungenliedes in der Übersetzung von Freytag. Schillers Maria Stuart und Wilhelm Tell (eins in der Klasse, eins privatim). Übungen im Disponieren, freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Aufgaben Coet. O. **S.** 1. Was bedeuten in Wilhelm Müllers Glockenguſs zu Breslau die Worte: Und was der Tod versprochen, das bricht das Leben nicht? — 2. Warum geht am Ende des zweiten Gesanges in Goethes Hermann und Dorothea der Sohn nach dem Zornesausbruch seines Vaters schweigend fort? — 3. Wie bewährt sich Cids Vasallentreue? Nach Herders Cid. — 4. (Klassenarbeit) Welchen Anteil an der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea haben die Freunde des Wirtes? — 5. (Disposition) Nutzen der Beschäftigung mit der Geschichte. — **W.** 6. Über Lessings Sinngedicht 106: Das schlimmste Tier. — 7. Wodurch gewann Sparta, wodurch Athen seine Bedeutung? — 8. Welche Folgen hat Siegfrieds Sieg über die Nibelungen für die Entwicklung der Handlung in unserem Volksepos? — 9. (Klassenarbeit) Welche Umstände versprechen dem Dreimännerbunde im I. Akt von Schillers Wilhelm Tell günstigen Erfolg? — 10. Charakteristik des Grafen von Shrewsbury nach Schillers Maria Stuart. — Coet. M. **S.** 1. Ferro nocentius aurum. — 2. Charakter Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. — 3. (Disposition) Bete und arbeite! — 4. (Klassenarbeit) Inwiefern erklärt sich das Schicksal des Sokrates aus den Zeitverhältnissen? — 5. Cid und Siegfried. — **W.** 6. Warum pflegt die Nachwelt gerechter und richtiger über groſse Männer zu urteilen als die Zeitgenossen? — 7. Das Siegesfest am Burgundenhofe. — 8. Siegfried und Achilles. — 9. (Klassenarbeit) Ein Besuch Olympias zur Zeit der Festspiele. — 10. Inwieweit macht uns der Dichter im ersten Akt der Maria Stuart mit der Vorfabel des Stücks und den Hauptfäden der Handlung bekannt?

Lateinisch. 8 St. Harre, Syntax. Haacke, Aufgaben. Coet. O. 6 St. Herrlich, 2 St. (Vergil) Jahr. Coet. M.: Zernial. Wiederholung der Tempora und Modi. I. Sem. Gerundium, Gerundivum, Participium, Supinum. II. Sem. Abhängige Frage- und Bedingungssätze, oratio obliqua. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Metrik. Erlernen einzelner Verse. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grammatik 3, Lektüre 5 St. wöchentlich. Coet. O. **S.** Cic. in Catilinam I, III, bez. IV; Vergil, Aen. III. **W.** Sallust, bellum Jugurthinum, Vergil, Aen. IV. — Coet. M. **S.** Livius IX, X mit Auswahl; Cic. pro Archia; Vergil, Aen. IV. **W.** Cic. in Catilinam I und III. Sallustius, de conjuratione Catilinaria; Vergil, Aen. I.

Griechisch. 7 St. Franke-v. Bamberg, Schulgrammatik. Seyffert-v. Bamberg, Übungsstücke II. Coet. O. 5 St. Spitta, 2 St. (Homer) Lilie. Coet. M. 5 St. Herchner, 2 St. (Homer) Meusel. Erweiterung des bisherigen grammatischen Pensums in lexikalischer Beziehung, auch das Wichtigste aus Grammatik § 75, 76, 81. Syntax. I. Sem. § 1—21, 62—70. II. Sem. § 22—61. Exercitien und Extemporalien. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Einübung der Homerischen Formen. I. Sem. § 1—18. II. Sem. § 19—25. Memoriert 90 Verse. Grammatik 2, Lektüre 5 St. wöchentlich. Coet. O. **S.** Xen. Anabasis V, VI mit Auswahl; Homer, Od. V, kursorisch IV. **W.** Xen. Hellen. VI, VII mit Auswahl; Homer, Od. IX, kursorisch VIII, X. Coet. M. **S.** Xen. Memor. I, II mit Auswahl; Homer, Od. VI, kursorisch I, II; **W.** Xen. Hellen. I, II, mit Auswahl; Homer, Od. VII, kursorisch III.

Französisch. 2 St. Knebel, Schulgrammatik. Probst, Übungsbuch II. Osterhage. I. Sem. Gebrauch des Artikels, der Kasus und Kasuspräpositionen, Stellung der Adjektiva, Einzelheiten über den Gebrauch der Fürwörter, besonders des Genetivs von lequel: § 70—93. II. Sem. Rektion des Zeitworts, Gebrauch und Folge der Zeiten: § 94—97. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik 1 St., Lektüre 1 St. wöchentlich. Coet. O. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. Coet. M. **S.** Erckmann-Chatrian, Contes populaires et Contes des bords du Rhin. **W.** Verne, Le tour du monde en 80 jours.

Hebräisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Zelle. Lautlehre, Lesetübungen, Konjugationen, Erlernung von Vokabeln, Übersetzungsübungen aus der Genesis, Exercitia.

Englisch (fakultativ). 2 St. Gesenius, Grammatik. Zernial. Elementar-Grammatik Kap. I—XVII. Auswahl aus den Lesestücken.

Geschichte und Geographie. 3 St. Herbst, Hilfsbuch. Seydlitz, Schulgeographie. Coet. O. Jahr. Coet. M. Herrlich. I. Sem. Griechische Geschichte bis 490. II. Sem. Griechische Geschichte bis 301. Die aufsereuropäischen Erdteile. — Die alte Geographie der betreffenden Länder. Nach je 14 Tagen geographische Wiederholung unter Erweiterung der bisherigen Pensa.

Mathematik. 4 St. Mehler, Hauptsätze. Coet. O.: **S.** Caspary, **W.** Caspary, Hoesch; Coet. M.: Voss. **S.** Potenzen mit gebrochenen und negativen Exponenten. Quadratische Gleichungen. Algebraische Übungen. **W.** Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung. Aufgaben aus dem ganzen Gebiet der Planimetrie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundzüge. Coet. O. **S.** Ohmann, **W.** Caspary, Hoesch. Coet. M. **S.** Caspary, **W.** Ohmann. I. Sem. Grundbegriffe der Chemie. II. Sem. Propädeutische Physik.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Ordentlicher Lehrer Dr. Spitta. Coet. M.: **S.** Ordentlicher Lehrer Dr. Lehmann. **W.** Ordentlicher Lehrer Dr. Herchner.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch; Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Neues Testament. Coet. O. Röhricht. Coet. M. **S.** Zelle. **W.** Mahlow. **S.** Reformationsgeschichte im Anschlufs an Luthers Leben. Lektüre des Galaterbriefes. **W.** Leben Jesu nach den Synoptikern mit Zugrundelegung des Markusevangeliums. Wiederholung des Katechismus und der Sprüche. Drei Kirchenlieder,*) ein Psalm.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Coet. O. Röhricht. Coet. M. Mahlow. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche.**) Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Unterschied der starken und schwachen Deklination und Konjugation; gelegentlich Synonymik und Wortbildungslehre. Vierwöchentlich ein Aufsatz; aufserdem Dispositionen.

Lateinisch. 9 St. Harre, Syntax. Ostermann, Übungsbuch. Coet. O. 7 St. Spitta, 2 St. (Ovid) Zernial. Coet. M. **S.** 7 St. Lehmann, 2 St. (Ovid) Lilie. **W.** 7 St. Herchner, 2 St. (Ovid) Lilie. Wiederholung der Kasuslehre, Syntax der Tempora und Modi. I. Sem. Indikativ und Konjunktiv im unabhängigen Satze, Imperativ; Hauptregeln der Consecutio temp., Temporal- und Finalsätze. II. Sem. Der Konjunktiv im abhängigen Satze; Infinitiv, Aussage- und Aufforderungssätze der or. obl. Wiederholung der Prosodie und Metrik. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grammatik 4, Lektüre 5 St. wöchentlich. — Coet. O. **S.** Caesar, d. b. civ. II. Ovid, Metam. VII. **W.** Caesar, d. b. gall. I. Ovid, Metam. VIII. Coet. M. **S.** Caesar, d. b. gall. VII, Ovid, Metam. I, 1—451, IV, 432—511, X, 1—77. **W.** Caesar, d. b. civ. I; Ovid, Metam. III, V mit Auswahl.

Griechisch. 7 St. Franke-von Bamberg, Formenlehre. Seyffert-von Bamberg, Übungsstücke I. Coet. O. Deuticke. Coet. M. Hoffer. Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Unter-Tertia. I. Sem. Verba auf $\mu\iota$. Unregelmäfsige Verba mit Ausschlufs der seltneren Composita. II. Sem. Dasselbe und die Präpositionen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre I. Sem. 3, II. Sem. 4 St. wöchentlich. — Xenoph. Anab. Coet. O. **S.** I, **W.** IV. Coet. M. **S.** III. **W.** I.

Französisch. 2 St. Knebel, Schulgrammatik. Probst, Übungsbuch I. Plötz, Chrestomathie.***) Coet. O. Zelle. Coet. M. **S.** Boche, **W.** Zelle. I. Sem. Unregelmässige Verba. Ausgewähltes über Pluralbildung der Composita und über pluralia tantum. Geschlecht der Substantive, das Relativ lequel, Indefinita, Reflexiva. § 21—27, 43b—48, 57. II. Sem. Intransitiva, unpersönliche und defektive Verba, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen. § 58—67. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Grammatik 1 St., Lektüre 1 St. wöchentlich.

---

*) Die in jeder Klasse zu lernenden Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche sind für das Sommer- und für das Winterhalbjahr festgesetzt worden.

**) Die in jeder Klasse zu lernenden Gedichte sind im Anschlufs an das Lesebuch festgesetzt worden.

***) Jeder Klasse sind bestimmte Abschnitte der Chrestomathie zugeteilt.

Geschichte und Geographie. 3 St. Eckertz, Hilfsbuch. Seydlitz, Schulgeographie. Coet. O. Jahr. Coet. M. Mahlow. I. Sem. Brandenburgisch-Preufsische Geschichte von 1415, Deutsche Geschichte von 1555 bis 1786. II. Sem. Deutsche und Preufsische Geschichte von 1786 bis 1871. Wiederholung der alten Geschichte. — Mitteleuropa.

Mathematik. 3 St. Mehler, Hauptsätze. Coet. O. S. Caspary, W. Caspary, Hoesch. Coet. M. Haenlein. I. Sem. Potenzen, Wurzeln, Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Textgleichungen. II. Sem. Geometrie bis zur Ähnlichkeitslehre. Einfache Konstruktionsaufgaben. In je drei Wochen werden zwei schriftliche Arbeiten angefertigt.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden für die Zoologie II. Coet. O. S. Caspary, W. Ohmann. Coet. M. S. Ohmann, W. Caspary, Hoesch. I. Sem. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. II. Sem. Elemente der Mineralogie.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Ordentlicher Lehrer Jahr.

Coet. M. S. Ordentlicher Lehrer Dr. Herchner. W. Hilfslehrer Milster.

Religionslehre. 2 St. Pfeffer, Hilfsbuch; Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Neues Testament. S. Mahlow. W. Coet. O. Deuticke, Coet. M. Boche. S. Apostelgeschichte. W. Leben Jesu nach Matthäus, mit besonderer Berücksichtigung der Leidensgeschichte. Wiederholung des Kirchenjahrs und der Geographie von Palaestina. Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes, Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstückes. Vier Kirchenlieder.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Coet. O. Jahr. Coet. M. Herrlich. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, besonders Balladen und Romanzen; dabei die erforderliche Belehrung über das Versmafs. Übungen im Reproduzieren und Umformen. Zusammenhängende Übersicht über die Formen- und Satzlehre. Vortrag von Gedichten. Aufsätze über vorher besprochene Themata. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke. Dreiwöchentlich ein Aufsatz.

Lateinisch. 9 St. Harre, Syntax. Ostermann, Übungsbuch. Coet. O. Jahr. Coet. M. 7 St. Herchner, 2 St. (Ovid) Herrlich. Kasuslehre nach der Grammatik. I. Sem. Kongruenz. Accusativ, Dativ. II. Sem. Genetiv und Ablativ, das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Wiederholung der Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grammatik 4, Lektüre 5 St. wöchentlich. Caes., d. b. gall. Coet. O. S. V. W. VI. Ovid, Metam. S. aus V, W. aus VI. Coet. M. Caes., d. b. g. S. III, W. IV. Ovid, Metam. S. I, II mit Auswahl, W. VII, VIII mit Auswahl.

Griechisch. 7 St. Franke-v. Bamberg, Formenlehre. Seyffert-v. Bamberg, Übungsstücke I. Bellermann, Lesebuch. Coet. O. Meusel. Coet. M. S. Lehmann, W. Milster. Die Formenlehre bis zu den Verbis auf $\mu\iota$ (bis § 71) mit strenger Beschränkung auf das Regelmäfsige. I. Sem. Regelmäfsige Deklination der Substantiva, Adjectiva, Verba pura, Pronomina. II. Sem. Verba contracta, muta, liquida, tempora secunda. Numeralia. Mündliches und schriftliches Übersetzen, Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Übungen im Übersetzen aus dem Lesebuch.

Französisch. 2 St. Benecke, Schulgrammatik I. Plötz, Chrestomathie. Coet. O. Boche, Coet. M. Boche. I. Sem. Substantivische Demonstrativa, Interrogativa, unregelmäfsige Verba vollständig bis zu den Verben auf re. § 70, 71, 79—83. II. Sem. Relativa qui und lequel (von letzterem nur die Formen), Gebrauch von tout, unregelmäfsige Verba vollständig bis zu den Defectiven. Flexion des Participe passé. § 72, 73, 7. 84, 85. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus der Chrestomathie. Grammatik 1 St., Lektüre 1 St. wöchentlich.

Geschichte und Geographie. 3 St. Eckertz, Hilfsbuch. Seydlitz, Schulgeographie. Coet. O. Jahr, Coet. M. Röhricht. I. Sem. Deutsche Geschichte S. bis 1137, W. bis 1190. Afrika, Australien, Amerika. II. Sem. Deutsche Geschichte fortgesetzt bis 1555 und Brandenburgisch-Preufsische Geschichte bis 1415. — Süd-, Ost- und Nord-Europa. Wiederholung der alten Geschichte.*)

Mathematik und Rechnen. 3 St. Mehler, Hauptsätze. Coet. O. S. Caspary, W. Caspary, Hoesch. Coet. M. Haenlein. I. Sem. Elemente der Buchstabenrechnung, die einfachsten Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. II. Sem. Die Sätze vom Dreieck und vom Parallelogramm. Vorbereitung für die Lösung geometrischer Aufgaben. Arbeiten im Reinheft durchschnittlich zwei in 3 Wochen.

*) Die in den einzelnen Klassen zu wiederholenden wichtigsten Geschichtszahlen sind besonders festgestellt und als Manuskript gedruckt worden.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhoff, Leitfaden II. Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln III. Coet. O. **S.** Caspary, **W.** Caspary, Hoesch. Coet. M. Ohmann. **S.** Die schwierigeren Familien der Blütenpflanzen, insbesondere Kätzchenträger, Gräser und Nadelhölzer. Vervollständigung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Die wichtigsten Klassen der Kryptogamen. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanze. **W.** Abschluſs der Gliedertiere, die wichtigsten Formen der übrigen wirbellosen Tiere.

Quarta.

Ordinarius: Coet. O. Ordentlicher Lehrer Dr. Hoffer.

Coet. M. Oberlehrer Osterhage.

Religionslehre. 2 St. Pfeffer, Hilfsbuch. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Coet. O. Hoffer. Coet. M. Zelle. Biblische Geschichten des alten Testaments: I. Sem. bis zur Teilung des Reiches, II. Sem. bis zur babylonischen Gefangenschaft. — Reihenfolge der Bücher des alten Testaments. Geographie von Palästina. Das christliche Kirchenjahr. Erlernung des 2. Hauptstückes mit der Erklärung Luthers und Sprüchen. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes. Vier Kirchenlieder, zwei Psalmen.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Coet. O. Weise I., Coet. M. Zelle. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche mit mündlichen Übungen im Auffassen und Wiedergeben des Inhalts und im Vortrag von Gedichten. Grammatik im Anschluſs an die Lektüre mit besonderer Berücksichtigung der Hauptpunkte der Syntax. Die abhängige Rede; ausführlichere Behandlung der Interpunktionslehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit.

Lateinisch. 9 St. Harre, Syntax. Ostermann, Übungsbuch. Coet. O. Hoffer. Coet. M. **S.** Herchner, **W.** Kuklinski. Systematische Wiederholung der Formenlehre: **S.** namentlich Deklination, **W.** Konjugation. Hauptregeln der Kasuslehre. I. Sem. Nomin. cum Infinit., Accusativ, Dativ. II. Sem. Genetiv und Ablativ, die Dafs-Sätze. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Grammatik 5 St., Lektüre 4 St. wöchentlich. — Corn. Nepos. Coet. O. **S.** Pelopidas, Epaminondas, Agesilaus; **W.** Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Eumenes. Coet. M. **S.** Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Phocion. **W.** Hannibal, Hamilcar, Alcibiades, Lysander.

Französisch. 5 St. Benecke, Schulgrammatik I. Plötz, Chrestomathie. Coet. O. Boche. Coet. M. Osterhage. **S.** Orthographisches zu den Verben auf er, Plural der Substantiva, Flexion der Adjectiva, Teilungsartikel beim Substantiv mit einem Adjektiv, vendre, Adverbien, Zahlwörter, 15 unregelmäfsige Verba. § 43 II—59. **W.** Passiv, persönliche Fürwörter, Reflexiva, Possessiva und adjectivische Demonstrativa, Relativa, besonders dont, St. 96 II. Verbes pronominaux, 15 unregelmäfsige Verba. § 60—69, 74—76. Flexion des Participe passé. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus der Chrestomathie.

Geschichte und Geographie. 4 St. Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte. Seydlitz, Schulgeographie. Coet. O. Herrlich. Coet. M. Weise II. **S.** griechische, **W.** römische Geschichte. — Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Deutschland und Asien.

Rechnen. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Coet. O. Voss. Coet. M. Haenlein. I. Sem. Einige allgemeine Sätze von den Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben aus der Prozentrechnung. II. Sem. Aufgaben aus der Gesellschaftsrechnung. In beiden Semestern Elemente der Geometrie. Schriftliche Arbeiten durchschnittlich zwei in 3 Wochen.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhoff, Leitfaden II. Vogel-Ohmann, Zoologische Zeichentafeln II. Ohmann. **S.** Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Einübung der Charaktere der wichtigsten leichteren Familien als Einführung in das natürliche System. **W.** Repetition und Ergänzung der Wirbeltierklassen, besonders Amphibien und Fische. Übersicht über die Klassen, Ordnungen und wichtigsten Familien der Wirbeltiere. Besprechung einzelner Gliedertiere.

Zeichnen. 2 St. Palm. Zeichnen und Schattieren nach geometrischen Holzkörpern und Körpergruppen.

Quinta.

Ordinarius: Coet. O. Ordentlicher Lehrer Dr. Mahlow.

Coet. M. Ordentlicher Lehrer Ohmann.

Religionslehre. 2 St. Pfeffer, Hilfsbuch. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Coet. O. Mahlow, Coet. M. Weise I. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Reihenfolge der Bücher des neuen

Testaments. Das dritte Hauptstück mit der Erklärung Luthers und Sprüchen. Wiederholung des ersten Hauptstücks. Fünf Kirchenlieder, ein Psalm.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Coet. O. Mahlow. Coet. M. Milster. Lesen und mündliches, zuweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche. Grammatik im Anschlufs an dasselbe. I. Sem. Der erweiterte Satz, die einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. II. Sem. Interpunktionslehre.*) Wöchentlich eine orthographische oder grammatische Übung im Bilden von Sätzen und im Interpungieren.

Lateinisch. 9 St. Harre, Lateinische Schulgrammatik I. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium. Coet. O. Mahlow. Coet. M. S. Lehmann, W. Weise II. Wiederholung der regelmäfsigen, Einübung der unregelmäfsigen Formenlehre. I. Sem. Subst. anomala, die Ausnahmen der Genusregeln, unregelmäfsige Verba (simplicia), Verba anomala, Pronomina, Adverbia, Präpositionen, Konjunktionen. II. Sem. Unregelmäfsige Verba (composita), die Konstruktion des acc. c. inf., die Unterscheidung der Participialkonstruktionen. Übersetzungsübungen wie in Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 4 St. Benecke, Schulgrammatik I. Coet. O. Zelle. Coet. M. Osterhage. I. Sem. Aussprache, Deklinationen, Konjugation von avoir, être, donner, Verneinung und Frage, Präpositionen. § 1 — 27. II. Sem. Teilungsartikel, Substantiv ohne Artikel mit de; Konjunktiv, Imperativ, Verba auf cer und ger, finir; das Wichtigste über das pronom personnel conjoint. § 61, St. 72, 73. § 28—43 I, 52. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, orthographische Übungen, Einprägung von Vokabeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie. 3 St. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Coet. O. Milster. Coet. M. Osterhage. Biographische Erzählungen im Anschlufs an das deutsche Lesebuch. I. Sem. Aeneas, Solon, Krösus, Kyros, Alexander der Grofse, Julius Caesar. II. Sem. Siegfried, Karl der Grofse, Friedrich Barbarossa, Friedrich der Grofse. — Europa aufser Deutschland.

Rechnen. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Ohmann. I. Sem. Bruchrechnung. II. Sem. Repetition der Dezimalbrüche und Anwendung der Bruchrechnung. Schriftliche Arbeiten durchschnittlich zwei in 3 Wochen.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhoff, Leitfaden 1. Vogel-Ohmann, Zeichentafeln II. Ohmann. S. Vergleichende Pflanzenbeschreibungen mit besonderer Berücksichtigung der Gattungsmerkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Das Linnésche System. W. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und einzelnen Amphibien und Fischen unter Hervorhebung der Ordnungs- und Familienmerkmale. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Übungen im Bestimmen.

Schreiben. 2 St. Coet. O. Brössling. Coet. M. Müller. Fortgesetzte Übungen in lateinischer und deutscher Schrift. Einübung der kleinen und grofsen griechischen Buchstaben.

Zeichnen. 2 St. Palm. Anfang im Naturzeichnen nach den Dupuis'schen Drahtmodellen; im II. Sem. wöchentlich 1 St. Zirkelzeichnen.

Sexta.

Ordinarius: Coet. O. Ordentlicher Lehrer Dr. P. Weise I.
Coet. M. Ordentlicher Lehrer des. Haenlein.

Religionslehre. 3 St. Pfeffer, Hilfsbuch. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Coet. O. S. Deuticke, W. Mahlow. Coet. M. Weise I. Biblische Geschichte des alten Testaments. I. Sem. bis zu den Richtern. Auszug aus Ägypten. II. Sem. bis zum Ende des Reiches Juda. — Zu den Kirchenfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen, das zweite und dritte ohne dieselben. Fünf Kirchenlieder, zwei Psalmen.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Coet. O. Weise I. Coet. M. Weise II. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten, hauptsächlich aus dem Gebiet der vaterländischen Sage und Geschichte. Grammatik im Anschlufs an das Lesebuch. I. Sem. Lehre von den Redeteilen und dem einfachen Satz. II. Sem. Die Gliederung des einfachen erweiterten Satzes. Formenlehre in Anlehnung an den lateinischen Unterricht sowie in Übereinstimmung mit der lateinischen Terminologie. Orthographische und grammatische Übungen. Wöchentliche Diktate.

Lateinisch. 9 St. Harre, Lateinische Schulgrammatik, I. Formenlehre. Ostermann, Übungsbuch mit Vocabularium. Coet. O. Weise I. Coet. M. Spitta. I. Sem. Die fünf Deklinationen

*) Interpunktionsregeln sind besonders festgestellt worden.

mit den Haupt-Genusregeln, die regelmäfsige und unregelmäfsige Komparation, das Hilfsverbum, die erste Konjugation. II. Sem. Die vier Konjugationen einschliefslich der Deponentia und einiger unregelmäfsiger Verba, die numeralia cardinalia und ordinalia, die Pronomina, soweit sie durch das Übungsbuch erfordert werden. Übersetzungsübungen im Anschlufs an die Grammatik und das Übungsbuch, Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie. 3 St. Seydlitz, Grundzüge. Coet. O. **S.** Milster, **W.** 2 St. Milster, 1 St. Weise I. Coet. M. Weise I. Sagen-Geschichte (Troja, Herakles, Theseus, Argonauten). Allgemeines und aufsereuropäische Erdteile. Orientierung am Globus und auf den Landkarten.

Rechnen. 4 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Haenlein. I. Sem. Das dekadische Zahlensystem, die vier Species, das Mafssystem. II. Sem. Dezimalbrüche. Im ganzen Jahre einfache Regeldetri-Aufgaben. Schriftliche Arbeiten durchschnittlich zwei in 3 Wochen.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel-Müllenhoff, Leitfaden I. Vogel-Ohmann, Zeichentafeln I. Haenlein. **S.** Wichtige einheimische Gewächse mit deutlichen Blütenorganen. Einübung der Grundbegriffe der Morphologie. Anlegen eines Herbariums. **W.** Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Grundbegriffe der Zoologie. Erzählungen von der Lebensweise der Tiere.

Schreiben. 2 St. Coet. O. Brössling, Coet. M. Müller. Systematische Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Schreiben im Takt. Übungen im Schreiben nach Vorgeschriebenem.

Zeichnen. 2 St. Palm. Die gerade Linie in allen Lagen und Teilungen, Verbindung zu geometrischen Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Die gebogene Linie und ihre Verbindung zu regelmäfsigen Figuren unter Zugrundelegung eines Hilfsquadrates.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Brössling.

Religionslehre. 2 St. Pfeffer, Hilfsbuch. Wiederholung und Erweiterung der in der 2. und 3. Klasse eingeübten Geschichten. Liederstrophen und Sprüche. Die drei Artikel ohne Luthers Erklärung.

Deutsch und Lesen. 8 St. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschule II. K. Schulze, Lehrstoff II. Lesetübungen bis zur Fertigkeit im sinngemäfsen Lesen. Orthographische Übungen im Anschlufs an den Lehrstoff. Konjugationsübungen, Unterscheidung der Wörterklassen; Wortanalysen und Erklärung des einfachen und erweiterten Satzes.

Schreiben. 3 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Rechnen. 6 St. Koch, Rechenheft IV. Die vier Species mit ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum, mündlich und schriftlich. Reduzieren. Resolvieren. Einprägung der Münzen, Mafse und Gewichte. Die vier Species mit benannten Zahlen.

Heimatskunde. 2 St. Die nächste Umgebung des Schulhauses, dann die Hauptpunkte Berlins und seiner Umgebung mit einzelnen geschichtlichen Erläuterungen. Geographische Vorbegriffe: Flüsse, Meere, Gebirge u. s. w.

Singen. 1 St. Choräle und kleinere Lieder aus dem Lesebuche oder dem Liederkranz.

2. Klasse.

Ordinarius: Müller.

Religionslehre. 3 St. Pfeffer, Hilfsbuch. Auswahl der biblischen Geschichten des neuen und alten Testaments. Einzelne Liederstrophen und Sprüche. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung.

Deutsch und Lesen. 8 St. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für die Vorschule I. K. Schulze, Lehrstoff I. Lesetübungen für deutsche und lateinische Schrift bis zur Erreichung mechanischer Fertigkeit. Aufschreibe- und orthographische Übungen, teils im Anschlufs an das Gelesene, teils nach dem Lehrstoff. Die wichtigsten orthographischen Regeln, namentlich Dehnung und Schärfung, Doppellaute, Endkonsonanten, Erklärung des Unterschiedes von Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort; Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung; Deklination und Konjugation. Einübung von Gedichten.

Schreiben. 3 St. Die Übungen in deutscher Schrift werden fortgesetzt, das lateinische Alphabet wird eingeübt.

Rechnen. 5 St. Koch, Rechenheft II. Übungen in den vier Species mit ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenkreises 1 — 1000 und darüber hinaus schriftlich und mündlich. Das grofse Einmaleins.

Singen. 1 St. Choräle und kleinere Lieder aus dem Lesebuche oder dem Liederkranz.

3. Klasse.

Ordinarius: Troschke.

Religionslehre. 3 St. Auswahl biblischer Geschichten des alten und neuen Testaments, letztere zur Erklärung der Festzeiten von Advent bis Pfingsten. Einige einzelne Liederstrophen, Sprüche und kurze Gebete.

Lesen. 6 St. O. Schulz, Handfibel. Sprechübungen im Anschauungsunterricht mit Hilfe der Strübingschen Bildertafeln; im Anschlufs kleine Gedichte. Elemente des Lesens und Schreibens nach der analytisch-synthetischen Methode; Konsonanten-Häufung, Dehnung und Schärfung, sonstige Lese-Schwierigkeiten; Einführung in das Lesen deutscher und lateinischer Lesestücke.

Schreiben. 2 St. Schreibeübungen in deutscher Schrift mit kleinen und grofsen Buchstaben, einzeln und in Wörtern; zuerst auf der Schiefertafel, späterhin teils im doppeltliniierten Schreibeheft, teils im Abschriftsheft.

Rechnen. 5 St. Übungen im Zählen sowie in den vier Species mit ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenkreises 1 bis 100. Das kleine Einmaleins.

Singen. 1 St. Choräle und kleinere Lieder.

Von der Teilnahme an dem evangelischen Religionsunterricht waren dispensiert **S.** 14, **W.** 41 Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Die Schüler katholischer Konfession nahmen meist an dem Religionsunterrichte im Sophien-Gymnasium teil: **S.** 21, **W.** 21.

Technischer Unterricht.

Der Turnunterricht wurde von den Turnlehrern Hopfe, Knüppel und Troschke, der Gesangunterricht von den Gesanglehrern Pfannschmidt und Dr. Zelle, der fakultative Zeichenunterricht von dem Zeichenlehrer Palm in der im vorjährigen Bericht angegebenen Weise erteilt. Vom Turnen waren dispensiert: **S.** 22, **W.** 25 Schüler; am Zeichnen nahmen teil: **S.** 63, **W.** 64 Schüler.

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1) Königl. Prov.-Schul-Kollegium. 27. Juni 1888. Auf das in zweiter Auflage bei Elwin Staude in Berlin erschienene Werk: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren“ von A. Gutzmann wird aufmerksam gemacht.

2) Königl. Prov.-Schul-Kollegium. 1. August 1888 bezw. Ministerial-Erlafs vom 23. Juli 1888. Die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs sollen fortan in sämtlichen Schulen der Monarchie als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage still begangen werden.

3) Königl.-Prov.-Schul-Kollegium. 19. November 1888. An den Augen aller Schüler der sämtlichen höheren Lehranstalten der Stadt sollen demnächst Untersuchungen auf Sehvermögen, den Brechungszustand sowie das Farbenunterscheidungsvermögen durch einen Stabsarzt angestellt werden.

4) Königl.-Prov.-Schul-Kollegium. 18. Dezember 1888 bezw. Ministerial-Erlafs vom 23. November 1888. Die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder der Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) ist zu den ansteckenden Krankheiten zu rechnen und als solche zu behandeln.

5) Königl.-Prov.-Schul-Kollegium. 4. Januar 1889. Ferienordnung für das Jahr 1889: Osterferien vom 6. bis 25. April. Pfingstferien vom 7. bis 13. Juni. Sommerferien vom 6. Juli bis 12. August. Michaelisferien vom 2. bis 10. Oktober. Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 6. Januar 1890.

6) Königl.-Prov.-Schul-Kollegium. 14. Februar 1889. Den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist unter b) künftig beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit ist obrigkeitlich zu bescheinigen."

7) Königl.-Prov.-Schul-Kollegium. 1. März bez. Minister.-Erlafs vom 13. Februar 1889. Das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reiches an einem Gymnasium oder Realgymnasium irgend eines Deutschen Staates als Schüler der Anstalt erworben hat, gewährt in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Gymnasiums bez. Realgymnasiums verbunden sind; beschränkt ist die Geltung der deutschen Realgymnasial-Reifezeugnisse im Königreich Würtemberg. Besondere Bestimmungen sind für die Reifeprüfung der Extraneer u. a. getroffen.

III. Chronik der Schule.

Am Schlufs des Schuljahrs 1887/88, 28. März, wurden nach dem Vortrag der Motette von Succo „Wenn ich nur Dich habe" die Abiturienten durch den Direktor entlassen. Das neue Schuljahr 1888/89 wurde am 9. April mit der Motette von Grell „Der Herr ist König" und einer Ansprache des Oberlehrers Dr. Voss eröffnet.

Das Sommerhalbjahr wurde am 29. September nach dem Vortrag des Chors von Haydn „O Fleifs, o edler Fleifs" mit der Entlassung der Abiturienten in hergebrachter Weise geschlossen; beim Beginn des Winterhalbjahrs, 11. Oktober, hielt nach dem Vortrag der Motette von Palestrina „Wie der Hirsch schreiet" der Oberlehrer Dr. Zelle die Ansprache.

Die Trauerfeier für Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm fand am 22. März, vormittags 11 Uhr in der Aula statt, welche bei gedämpftem Tageslichte erleuchtet, mit hochstämmigen Blattgewächsen und Trauerzeichen, mit der umflorten Schulfahne sowie mit einer neuen lorbeerumkränzten Kaiserbüste geschmückt war. Nach dem Vortrag des Chors von Händel „Klagt, Söhne Deutschlands, klagt Germanias Leid" wurde eine von einem Schüler der Anstalt verfafste Elegie gesprochen; darauf folgten Gesänge aus Mozarts Requiem „Requiem aeternam — Rex tremendae majestatis— Sanctus—Osanna in excelsis" und ein von einem Schüler verfafster Prolog. Nach dem Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" hielt der Direktor die Gedächtnisrede, in welcher er die Herrschertugenden und Charaktereigenschaften des grofsen Kaisers und die durch dieselben geschaffenen Segnungen darzulegen versuchte, die ernste Mahnung an die Schüler richtete, das Erworbene treu zu bewahren, und der Bitte um Genesung Kaiser Friedrichs Ausdruck gab. Mit dem gemeinsamen Gesange „Was Gott thut, das ist wohlgethan" wurde die Feier beschlossen.

Als am Freitag 15. Juni mittags die Trauerkunde zu uns kam, dafs Se. Majestät Kaiser und König Friedrich um 11 Uhr 15 Min. von seinen schweren Leiden erlöst sei, wurde der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt, und am 16. Juni in der Aula eine kurze Feier gehalten, bei welcher nach dem Gesange „Alles Fleisch ist wie Gras" von Fischer der Direktor ein Psalmwort verlas und in einer Ansprache dem schon so bald erneuerten tiefen Schmerze Ausdruck gab; nach dem allgemeinen Gesange „Was Gott thut, das ist wohlgethan" wurden die Schüler entlassen. Auch am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung Sr. Majestät, blieb die Anstalt geschlossen. Am 30. Juni, vormittags 9 Uhr, wurde eine Trauerfeier in gleicher Weise wie am 22. März in der Aula veranstaltet, welche ebenfalls mit einer neuen Kaiserbüste, einem vom Magistrat gewidmeten Kaiserbilde und mit einer gröfseren den umflorten Katheder umgebenden Trauerdekoration geschmückt war; 24 Primaner mit umflorten Marschallstäben bildeten am Eingange Spalier. Nach der Motette von Fischer wurde ein von einem Schüler verfafster Prolog gesprochen. Dann folgte Gesang aus Mozarts Requiem, eine von einem Schüler verfafste Elegie und der Vortrag von Kaiser Friedrichs Lieblingslied „Wenn der Herr ein Kreuze schickt" von F. Zelle. Die Gedächtnisrede hielt Prof. Dr. Lilie. Den gemeinsamen Schlufsgesang bildete des Kaisers liebster Choral „In allen meinen Thaten".

Die Geburtstage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. sowie der Todestag Kaiser Wilhelms I. wurden am 22. März, 18. Oktober und 9. März als vaterländische Gedenktage still begangen.

Am 12. April 1888, 9. Februar und 2. März 1889 wohnte Herr Stadt-Schulrat Fürstenau, am 17. Mai Herr Provinzial-Schulrat Dr. Pilger einigen Unterrichtsstunden bei. Am 3., 4. und 5. Dezember unterzog Herr General-Superintendent Propst D. Brückner den gesamten Religionsunterricht des Gymnasiums einer Revision, welche in einer mit den Religionslehrern gehaltenen Konferenz ihren Abschlufs fand. Am 14., 15., 16. und 20. Februar hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Pilger eine eingehende Revision der ganzen Anstalt ab. Den genannten Herren spreche ich für die wohlwollende Beurteilung und die freundlich gegebenen Anregungen auch an dieser Stelle den verbindlichsten und ehrerbietigsten Dank der Anstalt aus.

Auf die Wichtigkeit des 200jährigen Todestages des Grofsen Kurfürsten (29. April) wurden die Schüler von ihren Geschichtslehrern in Anknüpfung an den Unterricht hingewiesen.

Wegen grofser Hitze fiel der Unterricht am 18. Mai von 12 Uhr an, am 25. und 26. Juni von 11 Uhr an, am 28. Juni nachmittags aus. Am 11. Januar wurde durch Ausfall des Unterrichts von 12 Uhr an den Schülern zum Schlittschuhlaufen Gelegenheit gegeben.

Am 8. Juni wurden klassen- bezw. gruppenweise verschiedene Ausflüge von der ganzen Anstalt in die Umgebungen Berlins gemacht, bei denen auch Turnspiele veranstaltet wurden. — Auch das Diorama „Aufbahrung Kaiser Wilhelms im Dom", die Panoramen „der Brand von Rom" und „die Kreuzigung Christi," das Aquarium und andere nützliche Veranstaltungen wurden von einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer besucht.

Das Sedanfest wurde am 1. September gefeiert: nach dem gemeinsamen Gesange der Wacht am Rhein wurde das Festspiel von Dr. Hans Meyer „die Lützower" von Schülern in Kostüm dargestellt; „Deutschland, Deutschland über alles" bildete den gemeinsamen Schlufsgesang. Am 5. September fand zum Besten der Humboldt-Stiftung eine Wiederholung der Sedanfeier statt, welche eines sehr zahlreichen Besuches sich zu erfreuen hatte.

Am 30. Oktober fiel der Unterricht wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhause aus.

Das Reformationsfest wurde am 2. November begangen: nach dem Vortrag des Chorals von Joh. Walther „Ein feste Burg" Str. 1 und 2 hielt der Oberprimaner Wilhelm Sauberzweig die Rede; demselben wurde auch die Denkmünze des Magistrats vom Direktor überreicht; mit dem allgemeinen Gesange der 3. und 4. Strophe des Reformationsliedes wurde die Feier beschlossen.

Am 7. März hielt der Oberlehrer Dr. Herrlich einen Vortrag über Pompeji (mit Vorlegung von Abbildungen); der Reinertrag wurde der Humboldt-Stiftung überwiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelms II. wurde am 26. Januar in der mit der neuen lorbeerumkränzten Kaiserbüste geschmückten Aula gefeiert: nachdem die Chorklasse den 98. Psalm von Bellermann vorgetragen hatte, hielt Prof. Dr. Zernial die Festrede; sodann wurde nach dem Salvum fac regem von Hauer das Hoch auf Se. Majestät durch den Direktor ausgebracht, an welches der gemeinsame Schlufsgesang „Heil Dir im Siegerkranz" sich anschlofs. Am 27. Januar abends nahmen an der von Sr. Majestät huldreichst gewährten Aufführung des vaterländischen Dramas „die Quitzows" von E. v. Wildenbruch im Königl. Opernhause 10 Schüler der oberen Klassen unter Führung des Direktors teil.

Auch des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta Victoria am 22. Oktober wurde von den Ordinarien durch Vortrag des Festgedichts von E. v. Wildenbruch in den einzelnen Klassen gedacht.

Am 26. Mai wurde der Direktor, am 30. Mai das Lehrerkollegium auf König Friedrich, am 27. August der Direktor, am 29. August das Lehrerkollegium auf König Wilhelm II. vereidigt.

Die seit einem Jahre provisorisch bestehende zweite Prima wurde Ostern 1888 definitiv eingerichtet. Infolgedessen wurde der 1. ordentliche Lehrer Osterhage zum 9. Oberlehrer befördert und unter Ascension der übrigen ordentlichen Lehrer der bisherige Hilfslehrer Dr. Paul Weise als letzter ordentlicher Lehrer angestellt und am 2. November durch den Direktor vereidigt.

Paul Weise, geb. 1853 zu Straupitz in der Niederlausitz, besuchte bis 1872 das Gymnasium zu Cottbus, war einige Zeit im Bureaudienst thätig und bereitete sich sodann privatim zum Universitätsstudium vor. Er studierte in Berlin Philologie und Germanistik, promovierte 1883 hierselbst auf Grund einer Dissertation „de Bacchidum Plautinae retractatione quae fertur" und bestand die Prüfung pro fac. doc. im April 1885. Michaelis 1885 trat er sein Probejahr am Humboldtsgymnasium an, woselbst er auch von Michaelis 1886 an als Hilfslehrer thätig blieb und zu Ostern 1888 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde.

Aus dem Lehrerkollegium trat der Gesanglehrer Gaebler aus, um die Gesanglehrerstelle am hiesigen Friedrichs-Gymnasium zu übernehmen; in seine Stelle trat der Gesanglehrer Pfannschmidt.

Heinrich Pfannschmidt wurde 1863 zu Berlin geboren. Seit Ostern 1869 besuchte er das hiesige Wilhelms-Gymnasium und verliefs dasselbe 1880, um sich ganz dem Studium der Musik zu widmen. Michaelis fand seine Aufnahme in die Königl. Hochschule für Musik hierselbst statt. Von Ostern 1886 bis 1887 genügte er der Militärpflicht. 1887 wurde ihm der Gesangunterricht am Friedrichs-Gymnasium vertretungsweise übertragen; Ostern 1888 wurde er als Gesanglehrer am Humboldts-Gymnasium angestellt.

Aufserdem verliefsen uns die Hilfslehrer Hollaender und Schneider, während der Kandidat Petzoldt sein pädagogisches Probejahr begann; der Kandidat Kuklinski, welcher sein Probejahr vollendet hatte, verblieb als Hilfslehrer an der Anstalt.

Michaelis 1888 trat der bisher beurlaubte ordentliche Lehrer Dr. Szymański definitiv aus dem Lehrerkollegium aus, um die ihm bisher kommissarisch übertragene Stelle eines Subdirektors an der hiesigen Handwerkerschule zu verwalten; in die dadurch freigewordene 10. Lehrerstelle ist der bisherige Hilfslehrer Haenlein vom Magistrat gewählt worden.

Jacob Haenlein, geb. am 25. April 1859 zu Mainz, besuchte das dortige Gymnasium und verliefs dasselbe Michaelis 1877 mit dem Zeugnisse der Reife, um auf der technischen Hochschule zu Darmstadt und der Universität zu Berlin Mathematik, Physik und Naturwissenschaften zu studieren. Nachdem er im Mai 1882 in Berlin die Prüfung pro fac. doc. bestanden hatte, genügte er seiner Militär-Dienstpflicht und leistete sodann sein Probejahr von Ostern 1884—1885 am hiesigen Friedrichs-Gymnasium ab; an dieser Anstalt war er dann ein Jahr, von Ostern 1886 ab am Humboldts-Gymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Aufserdem verliefs uns der Cand. prob. Fischer, um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Lauban zu übernehmen; gleichzeitig begann der Kandidat Ebeling sein pädagogisches Probejahr.

Allen den Mitarbeitern, insbesondere den Herren Szymański, Gaebler und Fischer ist die Anstalt für die derselben gewidmeten tüchtigen und treuen Dienste zu herzlichstem Danke verpflichtet.

Vom 19. November an wurde der Unterricht des ordentlichen Lehrers Dr. Caspary einstweilen dem Schulamts-Kandidaten F. W. Hoesch übertragen.

Vom 28. Mai bis zu den Sommerferien wurde der Gesanglehrer Pfannschmidt zu einer militärischen Dienstleistung eingezogen und durch den Organisten Pieth vertreten.

Dem ordentlichen Lehrer Dr. Lehmann, welcher am 17. August an einem chronischen Kehlkopfkatarrh erkrankte und von da an bis Michaelis von den Hilfslehrern Kuklinski, Milster und Fischer vertreten werden mufste, wurde zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Urlaub bis Ostern d. J. gewährt, aus welchem wir ihn wieder gesund in unsere Mitte zurückkehren zu sehen hoffen.

Im übrigen war der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums ein guter. Der ordentliche Lehrer Dr. Hoffer wurde zur Kräftigung seiner Gesundheit vom 2.—6. Juli beurlaubt; aufserdem waren Prof. Dr. Zernial vom 17.—22. September durch eine Halsentzündung, Oberlehrer Dr. Deuticke vom 23. November bis 1. Dezember und vom 4.—15. Dezember durch eine Ohr- und Lymphdrüsenentzündung, Oberlehrer Dr. Voss vom 22. Januar bis 2. Februar wegen Krankheit in seiner Familie, endlich die Vorschullehrer Troschke vom 18. bis 23. März durch ein nervöses Leiden, Brössling vom 12. Februar bis 9. März und vom 22. März bis 6. April durch eine katarrhalische Affektion der Lunge an der Ausübung ihrer Thätigkeit verhindert; der letztgenannte wurde durch den Schulamts-Kandidaten Martzy vertreten.

Im Sommer 1888 wurde die bisherige an vielen Mängeln leidende Luftheizung der Anstalt durch eine Warmwasserheizung ersetzt, welche in diesem Winter sich gut bewährt hat; auch wurden an den der Sonne stark ausgesetzten Fenstern des Schulgebäudes Rolljalousieen und im Zeichensaal eine zweckmäfsige Beleuchtung eingerichtet. Für diese Verbesserungen spreche ich dem Hochlöblichen Magistrat im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung.

	Gymnasium																Vorschule			
	O.I	U.I	O.II	U. II O	U. II M	O. III O	O. III M	U. III O	U. III M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	15	30	25	30	23	28	21	43	39	44	43	53	53	54	55	556	57	58	45	160
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887/88 .	8	2	6	7	—	4	—	4	6	7	—	4	4	5	3	60	4	1	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	8	18	18	—	26	—	30	—	39	—	36	—	23	—	210	24	22	—	46
3b. Zugang durch Übergang in Coetus O bez. M	—	—	—	3	5	—	6	6	13	10	8	14	10	12	13	100	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	3	19	3	31	5	4	21	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	20	25	29	21	25	26	27	39	41	49	41	50	48	54	56	551	59	59	44	162
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	11	1	2	1	2	2	—	5	5	2	3	2	6	3	7	52	4	4	1	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	6	11	—	16	—	24	—	27	—	31	—	37	—	25	185	24	22	—	46
7b. Zugang durch Übergang in Coetus O bez. M	—	—	—	13	4	11	8	12	6	11	12	11	11	12	11	130	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	—	1	3	—	—	2	—	—	—	2	1	17	29	4	6	14	24
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahrs	17	24	34	31	21	30	32	40	35	46	43	48	50	53	53	557	58	59	35	152
9. Zugang im Winterhalbjahr .	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—	2	—	—	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	7	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	19	24	32	31	22	28	32	40	34	46	43	47	50	53	53	554	57	59	35	151
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	20,3	18,8	17,8	16,6	16,3	15,4	14,6	14,3	13,6	12,8	13	12,1	11,7	11,1	10,4	—	9	8,1	7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium							Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	486	23	2	40	512	37	2	142	4	—	16	161	1	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	491	22	2	42	522	33	2	130	6	—	16	150	2	—
3. Am 1. Februar 1889	489	21	2	42	517	35	2	129	6	—	16	149	2	—

d. h. die Eltern wohnen in Berlin, im Deutschen Reiche, im Auslande.

3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 27, Michaelis: 11 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 0 Schüler.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler war ein günstiger. Leider haben wir den Tod dreier lieber Schüler zu beklagen: am 6. Juli starb der Schüler der 2. Vorschulklasse Georg Bublitz an Diphtheritis, am 28. Juli der Schüler der U. II. M Karl Arndt in Wusterhusen bei Greifswald an

einem Lungenschlag, der ihn plötzlich beim Verlassen des Bades traf, am 29. August der Abiturient Georg Halbe an der Bronzekrankheit und Darmkatarrh. Auch der stud. med. Georg Specht, welcher Ostern das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife verlassen hatte, erlag schon am 16. Juli einem Lungenleiden, und Richard Staude, welcher bis Michaelis der Quinta angehört hatte, starb am 20. Dezember an Abzehrung. Wir haben an dem herben Schmerze der Eltern, von denen drei ihr einziges Kind verloren haben, den herzlichsten Anteil genommen, Lehrer und Mitschüler demselben auch durch Teilnahme an der Beerdigung der Entschlafenen, soweit es möglich war, auch durch Gesang und Kranzspenden Ausdruck gegeben.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Auf Grund der Prüfungen, welche am 14. September 1888 unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Pilger, am 28. März 1889 unter dem Vorsitz des Direktors stattfanden, haben folgende Schüler das Zeugnis der Reife erhalten:

№	Vor- und Zuname	Tag, Jahr und Ort der Geburt	Konfession (Religion)	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts auf der Schule	Dauer d. Aufenthalts in Prima	Wahl des Berufs
	Michaelis 1888:						
1. (70)	Georg Beck	24.11.1865 Berlin	evang.	Restaurateur in Berlin	½ J. (Realgymnasial-Abiturient)	½ J.	Theologie
2. (71)	Johannes Brauns	2. 2. 1868 Berlin	evang.	† Rechnungsrat	10½ J.	2½ J.	Rechts- und Staatswissenschaften
3. (72)	Karl Bröcking	12. 3. 1869 Elberfeld Rheinprovinz	evang.	Kaufmann in Berlin	3½ J.	2 J.	Theologie und Philologie
4. (73)	Otto Meincke	22. 1. 1869 Berlin	evang.	† Rektor.	7½ J.	2 J.	Theologie
5. (74)	Emil Mörschel	4. 8. 1868 Berlin	evang.	Telegraphenbeamter in Berlin	9 J.	2 J.	Theologie
6. (75)	Alfred Pinkufs	30. 6. 1870 Gr. Glogau Schlesien	mos.	Kaufmann in Berlin	6 J.	2 J.	Medizin
7. (76)	Alfred Schlesinger	20. 3. 1870 Berlin	mos.	Sanitätsrat in Berlin	11½ J.	2 J.	Medizin
8. (77)	Friedrich Schütze	10.11.1869 Macao China	evang.	Kaufmann in Berlin	7½ J.	2 J.	Theologie u. orientalische Sprachen
9. (78)	Emil Tornow	23. 2. 1869 Sternberg Brandenburg	evang.	Totengräber in Berlin	8½ J.	2 J.	Medizin
10. (79)	Franz Wille	20.12.1867 Nauen Brandenburg	evang.	Inspektor	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
	Ostern 1889:						
11. (80)	Hans Dithmer	13.12.1869 Berlin	evang.	Oberpostdirektionssekretär in Berlin	13 J.	2 J.	Philologie und Geschichte
12. (81)	Heinrich Eichelkraut	21. 5. 1866 Stolpe bei Potsdam	evang.	Rentier in Wannsee bei Berlin	½ J. (Realgymnasial-Abiturient)	½ J.	Rechtswissenschaft
13. (82)	Georg Engler	18.11.1868 Perleberg Brandenburg	evang.	Reichsbankkassierer in Berlin	13½ J.	2 J.	Theologie
14. (83)	Karl Fenzel	20. 2. 1867 Berlin	evang.	Schuhmachermeister in Berlin	5 J.	2½ J.	Rechtswissenschaft
15. (84)	Julius Fraatz	17. 3. 1869 Königsberg Ostpreufsen	evang.	Obertelegraphenassistent in Berlin	9 J.	2 J.	Theologie
16. (85)	Siegfried Gurau	25. 9. 1868 Magdeburg	mos.	Kaufmann in Berlin	7½ J.	2 J.	Medizin
17. (86)	Hermann Squar gen. Krause	29. 9. 1868 Berlin	kath.	Kellner	9½ J.	2½ J.	Beamtenfach

№	Vor- und Zuname	Tag, Jahr und Ort der Geburt	Konfession (Religion)	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Aufenthalts auf der Schule	Dauer d. Aufenthalts in Prima	Wahl des Berufs
18. (87)	Eduard Lingenberg	3. 10. 1863 Landsberg a. d. Warthe	evang.	Rentier in Landsberg a. d. Warthe	½ J. (Realgymnasial-Abiturient)	½ J.	Medizin
19. (88)	Karl Richter	5. 11. 1867 Berlin	evang.	Fabrikant in Berlin	7 u. 2½ J.	2½ J.	Postfach
20. (89)	Wilhelm Sauberzweig	15.12.1866 Schönhagen bei Naugard Pommern	evang.	Rentier in Nieder-Schönhausen bei Berlin	6½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft
21. (90)	Georg Schubert	10. 1. 1870 Neudamm Brandenburg	evang.	Bureauarbeiter in Berlin	9 J.	2 J.	Theologie
22. (91)	Gustav Schulte	13.11.1869 Berlin	evang.	† Polizeischreiber	8 J.	2 J.	Beamtenfach
23. (92)	Edgar Seiffert	4. 11. 1869 Berlin	evang.	Rektor in Berlin	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
24. (93)	Johannes Souchon	2. 7. 1870 Spandau	evang.	Prediger in Berlin	4 J.	2 J.	Ingenieurwissenschaften
25. (94)	Paul Tornow	6. 9. 1870 Sternberg Brandenburg	evang.	Totengräber in Berlin	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
26. (95)	Franz Wendlandt	16. 2. 1869 Gnesen Posen	evang.	Reichsbankbeamter in Berlin	12 J.	2½ J.	Rechtswissenschaft

Otto Meincke, Alfred Schlesinger, Emil Tornow; Hans Dithmer, Julius Fraatz, Wilhelm Sauberzweig, Georg Schubert, Edgar Seiffert und Paul Tornow wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die Bibliothek.

A. **Die Lehrerbibliothek.** Es wurden 1. Gekauft: Kürschner, deutsche Nationallitteratur. (Forts.) — Oncken, allgemeine Geschichte. (Forts.) — Forcellini, Onom. (Forts.) — Iwan Müller, Handbuch. (Forts.) — Gerber-Greef, lex. Taciteum. (Forts.) — Mushacke, statistisches Jahrbuch. — Crelle, Journal für Mathematik. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — v. Sybel, historische Zeitschrift. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Nonius Marcellus, ed. L. Müller. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Roscher, mythologisches Lexikon. (Forts.) — Tischendorf, novum test. graece. — Frontini Strategemata, ed. Gundermann. — Rocholl, zur Annexion des Elsafs. — Helbig, das homer. Epos aus den Denkmälern erläutert. — Bartsch, chrestomathie de l'aneien Français. — Arndt, Verfassungsurkunde für den preufsischen Staat. — Mommsen, römisches Staatsrecht. III, 2. — Chatelain, paléographie. (Forts.) — Schneider, aus dem Leben Kaiser Wilhelms. — Antiphon, ed. Mätzner. — Rethwisch, Jahresberichte II. — Ritter et Preller, historia philosophiae graecae. — v. Hartel, G. Curtius' griech. Schulgrammatik und Abrifs des homer. und herodot. Dialekts. — Köstlin, Hegel. — Straufs, Voltaire. — Kirchmannsche Sammlung: Spinoza, Kant, Locke, Schleiermacher, de la Mettrie, Condillac, Fichte, Berkeley, Hume, Descartes, Hegel, Giordano Bruno, Baco, Grotius, Aristoteles, Plato, Cicero: 32 Bände. — Schmidt, Spinoza und Schleiermacher. — Schleiermacher, über die Religion. — Lewes, Geschichte der alten Philosophie. — Lecky, Aufklärung in Europa. — Lange, Geschichte des Materialismus. — Diogenes Laertius, ed. Hübner. — Aristotelis opera, ed. Bekker. — Spinozae opera, ed. Bruder. — Lachmann-Haupt, des Minnesangs Frühling. — Mafsmann, Tristan und Isolde. — Luther, politische Schriften. — Loesche, E. M. Arndt. — Münch, Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. — Schmitz, deutsch-französische Phraseologie. — Bellermann, Schillers Dramen. — Georges, Lexikon der lateinischen Wortformen. — Lipsius, Andocides. — Kübler, Valerius. — Kempf, Valerius Maximus. — Tasso, la Gerusalemme liberata. — Gildemeister, Dante.

2. Geschenkt: a) Vom Magistrat: Die Berliner Volkszählung von 1880, Heft 3. — Statistisches Jahrbuch 1885. — Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. — b) Vom Lehrer-Kollegium: Zeller, Friedrich der Grofse als Philosoph. — Philologisehe Wochenschrift, Wochenschrift für klass. Philologie und verschiedene Journale. — Von Mahlow: Jahresbericht über die germanische Philologie. 1887. Von Röhricht: Geschichte der Stadt Goldberg in Schlesien. Gregorovius, Korfu. Jacobs, die Schützenkleinodien und das Papageienschiefsen.

B. Die Bibliotheca gymnasii Humboldtiani wurde vermehrt durch: Meusel, lex. Caesarianum. (Forts.) — Röhricht, deutsche Pilgerreisen nach dem heiligen Lande. — derselbe, die Jerusalemfahrt des Caspar von Mülinen. — Voss, die Schwungkraft. — Jahr und Wulff, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. — Osterhage, 4 Abhandlungen zur Karlssage.

C. Die Schüler- und Unterstützungs-Bibliotheken. a) Schülerbibliothek: Legerlotz, aus guten Stunden. — Meisner, Eichendorffs Gedichte (Nachlafs). — Meyer, preufsische Festspiele. — Schmitz, Rodd, Schmidt, Ferdinand, Kohut, Müller-Schochwitz: Friedrich III. — Frohnmeyer, Boll, Scherenberg, Forbes, Neubauer: Wilhelm I. — Treitschke, zwei Kaiser. — Schultz, die Kaisertage in Charlottenburg. — Rogge, Kaiserbüchlein. — Jäger, Weltgeschichte. — Lang, Trauerode auf Wilhelm I. — Eckstein, die Claudier. — Körners Werke. — Hagen, Norica. — Weber, 13 Linden. — Rohrscheidt, der letzte Thüringkönig. — Wilhelm, Hilde und Hildburg. — Rogge, zur Erinnerung an den 200jährigen Todestag des grofsen Kurfürsten. — Wauer, der Burggraf von Nürnberg. — Hottinger, W. Müller, Hahn, Dorenwell, Meyer, Heckel, Hengst, v. Wildenbruch: Kaiser Wilhelm. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis. — Hottinger, Friedrich Wilhelm. — Hottinger, orbis pictus; Nimm mich mit; der deutsch-französische Krieg. — Müller, die jungen Elephantenjäger. — Buchholz, Hilfsbücher für den geographischen Unterricht. 10 Bände. — Kleists Werke. — Eberhardt, Hannchen und die Küchlein. — Goldsmith, Landprediger. — Longfellow, Evangeline. — Jugendschriften aus Kröners Verlag in Stuttgart 12 Bände; aus Abels Verlag in Leipzig 3 Bände; aus Bagels Verlag in Düsseldorf 30 Bände; aus Voigtländers Verlag in Kreuznach 14 Bände. — Würdig, Zieten, Graf York, Mühlberg und Sievershausen, der alte Dessauer. — Wörishöffer, Robert, Gerettet, der Naturforscher, der brave Mann. — Boeck, Jungdeutschland in West-Afrika. — Baumgarten, Deutsch-Afrika. — Schmidt, Freiheitskriege, der Rittmeister, Nacht und Morgen, der Schiffskapitän, Friedrich Wilhelm III. — Caspari, der Schulmeister und sein Sohn. — Frey, Unrecht Gut gedeihet nicht. — Prowe, die Wacht an der Weichsel. — Otto, der grofse König und sein Rekrut, der alte Fritz, unser Kaiser. — Born, Hans Stark. — Höcker, Gebrüder der Hansa, Graf Moltke, Kadett und Feldmarschall. — Keil, von der Schulbank nach Afrika. — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe. — Bonnet, das Grafenschlofs. — Schupp, der Fürst und sein Hofprediger. b) Unterstützungsbibliothek: Geschenkt vom Hauptmann Gerhard: 33 Bände Schulbücher.

II. Das physikalische Kabinett. Ankäufe: Ein Mangscher Universalapparat (Armillarsphäre nebst Tellurium und Lunarium), ein Hofmannscher Apparat.

III. Der mathematisch-naturwissenschaftliche Apparat. Ankäufe: Sammlung von Conchylien, Kryptogamen; Pilzmodelle, Härteskala, Mineralien, Werkzeuge. — Geschenke: Direktor R. Schulz: Sammlung der verschiedenen Eisen- und Stahlsorten und der bei der Fabrikation gebrauchten Metalle; Dr. Herrlich: Trigla hirundo. — Schüler. VI M. Schultze, V M. Heydtmann, IV O. Keyling: ausgestopfte Vögel; IV M. Lohse, Dietz: Gebisse von Fischen; U III M. Hesselbarth: Kreuzotter; U III O. Hennig: monströses junges Huhn, Conchylien, Pilze, Insekten; U III M. Kubiak: Zeichnung eines Hochofens.

IV. Für den geographischen und historischen Unterricht wurden erworben: Woldermann, physikalische Schulwandkarte von Deutschland. Launitz, Akropolis; das römische Haus. Kiepert, Wandkarte von Alt-Kleinasien und Alt-Latium. Geschenkt: vom Vorschullehrer Brössling: Karte der Mark Brandenburg; von den Schülern Fraatz (O I): Plan von Euryalos und Sternkarte zu Homer, Link (U I): Plan von Syrakus, Kubiak (U II M): Karte zu Xenophons Anabasis; Seidel (U II O): Plan von Athen.

V. An Musikalien wurden angeschafft: Eccard, Choräle; Mozart, Requiem; Radecke, Kaiser Friedrichs III. Lieblingslied; aufserdem Ergänzungs-Stimmen zu schon vorhandenen Werken.

VI. Für den Schreib- und Zeichenunterricht wurden angeschafft: eine Schreiblesemaschine von Wichmann; sechs neue Zeichenständer.

VII. An Kunstwerken wurden erworben drei Büsten in Elfenbeinmasse mit Konsolen: Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. von Schweinitz, Kaiser Wilhelm II. von Albert.

Allen Gebern spricht die Anstalt für die willkommenen Gaben ihren verbindlichsten Dank aus.

VI. Humboldt-Stiftung für würdige und bedürftige Schüler der Anstalt.

Der vorjährige Bestand der Stiftung betrug . . . . 1864,01 M.
derselbe ist durch folgende Einnahmen vermehrt worden:

1)	Reinertrag der Aufführung am 5. September 1888 .	122,20 „
2)	„ des Vortrags am 7. März 1889	47,00 „
3)	Von Herrn Ober-Telegraphen-Assistent Arndt . .	25,00 „
4)	Zinsen der Wertpapiere und Sparkassenbücher . .	63,37 „
5)	Von Abiturienten	44,00 „
6)	Prüfungs- und Zeugnisgebühren	34,50 „
7)	Sonstige Einnahmen	35,70 „
	Summa	2235,78 M.

Von diesem Betrage sind angelegt:

a)	in konsol. Staatsanleihen und Berliner Stadt-Obligationen, welche im Magistrats-Depositorium aufbewahrt werden	943,05	M.
b)	in zwei Städtischen Sparkassenbüchern No. 224996 und No. 2153	1081,53	„
	Baarbestand	211,20	„
	Summa	2235,78	M.

Die Stiftung wird zugleich mit dem herzlichsten Danke an die bisherigen Geber dem Wohlwollen der Eltern unserer Schüler sowie aller Gönner und Freunde der Anstalt aufs wärmste und angelegentlichste empfohlen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung am Dienstag, 2. April 1889, vormittags von 9 Uhr an:

Choralgesang.
2. Vorschulklasse: Religionslehre . . . . . Müller.
3. „ Sprechübungen . . . . . Troschke.
Gesang der Klasse Sexta O.
Sexta O: Lateinisch . . . . . Weise I.
Quinta O: Deutsch . . . . . Mahlow.
Quarta M: Mathematik . . . . . Haenlein.
Unter-Tertia M: Griechisch . . . . . Milster.
Ober-Tertia O: Naturbeschreibung . . . . Ohmann.
Gesang der I. Gesangklasse: Chöre aus Haydns Jahreszeiten.

Während der Prüfung werden die Zeichnungen der Schüler im Korridor I ausgelegt sein.

2. Die Abiturienten werden am 6. April bei der Schlufsfeier entlassen werden.

3. Die Dispensation vom Religionsunterricht der Schule für die Zeit des Besuchs des Konfirmanden-Unterrichts darf nicht anders als auf das an den Direktor rechtzeitig zu richtende schriftliche Ansuchen der Eltern erfolgen.

4. Erkrankt ein Schüler an einer ansteckenden Krankheit (a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder Kopfgenickkrampf; b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, letzterer sobald und solange er krampfartig auftritt), so ist dem Ordinarius der Klasse davon sofort Meldung zu machen und der Schüler vom Schulbesuch sofort auszuschliefsen; das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a) genannten

Krankheiten vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der gesunde Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Die Fernhaltung des Schülers vom Schulbesuch dauert so lange, bis ärztlich bescheinigt ist, dafs die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist, oder die für den Verlauf der Krankheit als Regel geltende Zeit (bei Scharlach und Pocken 6, bei Masern und Röteln 4 Wochen) abgelaufen ist. Auch ist vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich zu reinigen.

5. Das Schulgeld ist — unabhängig vom Schlusse des Schulsemesters resp. Schulquartals — am ersten ordentlichen Schultage eines jeden Kalenderquartals fällig und spätestens in den ersten 14 Tagen desselben zu zahlen. Das Schulgeld für neu aufgenommene Schüler ist bei Erteilung des Aufnahmescheines Zug um Zug zu zahlen. Für diejenigen abgehenden Schüler, welche nicht rechtzeitig, d. h. vier Wochen vor dem Schulschlufs abgemeldet worden sind, ist das Schulgeld für das neue Quartal in Ansatz zu bringen. — Diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld — ohne genügende Entschuldigung — wiederholt nicht pünktlich gezahlt worden ist, sind so lange vom Unterricht auszuschliefsen, bis Zahlung erfolgt ist.

6. Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts sind an den Magistrat zu richten und unversiegelt dem Direktor des Gymnasiums bis spätestens 1. März bez. 1. September einzureichen. In der Vorschule giebt es keine Freistellen. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist aufser der Bedürftigkeit des Bittstellers erforderlich, dafs alle drei oder vier Brüder einer städtischen höheren Lehranstalt, nicht der Vorschule, angehören und der Wohlthat würdig sind.

7. Es wird den Eltern dringend anempfohlen, den häuslichen Fleifs ihrer Söhne sorgfältig zu überwachen, von den Urteilen über die Leistungen derselben durch regelmäfsige Einsicht der Schulhefte Kenntnis zu nehmen und sich rechtzeitig mit dem Ordinarius und den übrigen Lehrern der Klasse in Verbindung zu setzen. Mitteilungen über das Verhalten der Schüler, welche regelmäfsig erfolgen, wenn der Schüler mit Nachbleiben bestraft ist, gehen den Eltern durch die Post unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zu; wird die Annahme derselben wegen der Nichtfrankierung verweigert, so lehnt die Schule jegliche Verantwortlichkeit für die etwaigen Folgen dieses Verfahrens ab.

8. Den Schülern steht eine Schülerbibliothek zu Gebote, aus welcher dieselben für einen geringen Beitrag (Vorschule, VI, V, IV 10 Pf., III, II, I 25 Pf. vierteljährlich) geeignete Lektüre sich beschaffen können. Die Bibliothek ist jetzt genügend ausgestattet, um allen billigen Ansprüchen zu entsprechen; die Benutzung derselben wird hierdurch aufs wärmste empfohlen.

9. Der Abgang eines Schülers ist 4 Wochen vor dem Schlufs des Vierteljahrs dem Ordinarius schriftlich von den Eltern anzuzeigen; zugleich ist mitzuteilen, welche Schule derselbe künftig besuchen oder welchen Beruf er ergreifen wird, und ob ein Abgangs-Zeugnis gewünscht wird.

10. In allen einen Schüler der Anstalt betreffenden Eingaben ist die Klasse desselben anzugeben.

11. Die Schüler sind vom Hause so zu entlassen, dafs sie zu allen Schulstunden nicht früher als 15 Minuten vor dem Glockenschlage in der Anstalt sich einfinden.

12. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 25. April, vormittags 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt am Montag, den 18. März, nachmittags 3 Uhr für das Gymnasium, am Sonnabend den 6. April, vormittags 10 Uhr für die Vorschule. Die Aufzunehmenden haben einen Impfschein bez. Wieder-Impfschein, Tauf- bez. Geburtsschein und das Abgangszeugnis der etwa zuvor besuchten Schule vorzulegen; aufserdem sind 25 M. Schulgeld für das $\frac{\text{April}}{\text{Juni}}$-Vierteljahr zu entrichten.

Berlin, 29. März 1889.

Prof. Dr. Lange,
Gymnasial-Direktor.

(13)

Leibniz-Gymnasium

ZU BERLIN.

XIII.

Bericht über das Schuljahr 1888/89,

als Einladungsschrift zu der

am Mittwoch den 3. April, vormittags 9 Uhr im Hörsaale der Anstalt stattfindenden öffentlichen Prüfung.

Inhalt: Schulnachrichten, vom Direktor.

Beigegeben wird die Abhandlung:

„Welche Aufgaben hat der geographische Unterricht an den höheren Schulen zu erfüllen?“

von dem

Oberlehrer Dr. Robert Pohle.

Berlin, 1889.

Druck von Dobrzynski & Müllner, vorm. Troitzsch & Ostertag.
Kommandantenstrasse 44 a.

1889. Progr. Nr. 60.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																			
	Gymnasialklassen.																Vorschule.			Summa
	O.I	U.I	O.II	U.IIA.	U.IIB.	O.IIIA.	O.IIIB.	U.IIIA.	U.IIIB.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	Summa	1.	2.	3.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	3	3	3	9
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	34	kb 1 a: 5 b: 5	kb 4 a: 3 b: 3	kb 3 a: 3 b: 3	30
Lateinisch	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	130	—	—	—	—
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	61	—	—	—	—
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	36	—	—	—	—
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	47	2	—	—	—
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	5	kb 1 a: 4 b: 4	a: 6 b: 6	26
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	4	2	10
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Singen	1 (1 / 1 / 1)									2	2	2	2	2	2	16	1	—	—	1
Turnen	1 Stunde Vorturner, 4 in 2 Abteilungen / 10 in 5 Abteilungen, 1 Stunde Vorturner											2	2	2	2	24	—	—	—	—
Summa	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	35	33	33	486	26	26	26	78
Hebräisch fak.	2		2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch fak.	2		2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen fak.	2							2		—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Turnen	2 Spielstunden															2	2	2	4×½	6
	Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden . . .															500	28	28	28	84

Bemerkungen. Der oben verzeichnete Lehrplan entspricht dem durch Ministerialverfügung vom 31. März 1882 angeordneten revidierten Lehrplan der Gymnasien.

Die Klassen Sexta bis Unter-Secunda waren als Wechselcöten eingerichtet, von denen die mit A. bezeichneten zu Ostern, die mit B. bezeichneten zu Michaelis ihren Jahreskursus begannen und schlossen. In Ober-Secunda, sowie in Unter-Prima finden halbjährliche Versetzungen statt.

2. Verteilung der Lehrstunden während

Gymnasium.

	Klassen:		O.I.	U.I.	O.II.	U.II A.	U.II B.	O.III A.	O.III B.	U.III A.	U.III B.
	Ordinarien:		Nitsche	Le Viseur	Lohsee	Thiemann	Frädrich	Meyer	Elias	Hendreich	Marcuse
1.	Direktor	Dr. Friedländer	6 Griech.	2 Hom.							
2.	Oberlehrer . . . 1	Prof. Le Viseur	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						
3.	„ 2	Prof. Dr. Nitsche	8 Latein	2 Horaz	7 Griech.						
4.	„ 3	Dr. Clausen		6 Latein		7 Griech.					
5.	„ 4	Dr. Anders	2 Hebräisch (fak.) 2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Hebräisch (fak.)						
6.	„ 5	Wulfinghoff				4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Naturk.		
7.	„ 6	Dr. Lehsee			8 Latein			2 Relig.	2 Relig.		7 Griech.
8.	„ 7	Dr. Thiemann				8 Latein	7 Griech.			2 Deutsch	
9.	„ 8	Dr. Marcuse	3 Gesch.		3 Gesch.						9 Latein 3 Gesch. 2 Franz.
10.	„ 9	Dr. Pohle		3 Gesch.			3 Gesch.		3 Gesch.		
11.	Ordentl. Lehrer . 1	Dr. Elias							9 Latein	7 Griech.	
12.	„ „ 2	Hahn						2 Naturk. 3 Math.		2 Naturk.	2 Naturk.
13.	„ „ 3	Frädrich			2 Deutsch		8 Latein	2 Deutsch 7 Griech.			
14.	„ „ 4	Wege		2 Franz.	2 Englisch (fak.)	2 Franz. 3 Gesch.		3 Gesch.		3 Gesch.	
15.	„ „ 5	Dr. Meyer		4 Griech.				9 Latein	7 Griech.		
16.	„ „ 6	Spirgatis	2 Englisch (fak.) 2 Franz.				2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		
17.	„ „ 7	Dr. Hendreich			2 Franz.					9 Latein 2 Franz.	
18.	„ „ 8	Schmidt			2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch		2 Deutsch		
19.	„ „ 9	Gudopp				2 Deutsch				2 Relig.	2 Relig. 2 Deutsch
20.	„ „ 10	Bott							3 Math.	3 Math.	3 Math.
21.	Wiss. Hülfslehrer 1	Dr. Gericke									
22.	„ „ 2	Ulrich					(4 Math.)				
23.	„ „ 3	Grau									(2 Gesch.)
24.	Cand. prob. . . . 1	Wendland									(7 Griech.)
25.	„ „ 2	Oppler									
26.	Gesanglehrer . . 1	Musikdir. Urban	1 Gesang					1 Gesang		1 Gesang	
27.	Zeichenlehrer . . 1	Prof. Nothnagel	2 Zeichnen (fak.)							2 Zeichnen (fak.)	
28.	Vorschullehrer . 1	Nitz									
29.	„ 2	Klöckner									
30.	„ 3	Henschel									
31.	Turnlehrer . . . 1	Turnwart Naucke						1 St. Vorturner 10 St. Turnen in			
32.	„ 2	Gem.-Lehrer Schröer	1 St. Vorturner u. 4 St. Turnen in 2 Abteilungen								

des Winterhalbjahres 1888/89.

IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	Insp.	Vorschule.			Summa
							1.	2.	3.	
Wege	Pohle	Gericke	Schmidt	Spirgatis	Gudopp		Klöckner	Henschel	Nitz	
1 Latein			1 Latein							10
										18
2 Gesch.										19
			3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.						19
	2 Deutsch 2 Relig.	2 Relig.								20
	2 Naturk. 4 Math.									20
										19
		2 Geogr.								19
										20
	2 Geogr. 9 Latein									20
	5 Franz.					1				22
2 Naturk. 4 Math.		2 Naturk.		2 Naturk. 4 Rechnen		1				24
				3 Relig.		1				23
8 Latein										23
2 Deutsch										22
				9 Latein 3 Deutsch						22
5 Franz. 2 Geogr.			4 Franz.							24
2 Relig.			2 Relig., 2 Dtsch. 8 Latein							24
					9 Lat. 3 Deutsch 3 Relig. 1 Gesch.					24
		4 Rechnen	2 Naturk. 4 Rechnen		2 Geogr. 2 Naturk.					23
	2 Gesch.	2 Deutsch 1 Gesch. 9 Lat. 4 Franz.								18
										(4)
(2 Gesch.)										(4)
(2 Deutsch)										(9)
			(4 Rechnen) (2 Naturk.)							(6)
2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					16
				2 Schreiben	2 Schreiben			26 St.		30
		2 Schreiben	2 Schreiben				26 St.			30
					4 Rechnen				26 St.	30
und 2 Spielstunden										
5 Abteilungen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen (fak.)	2 Turnen (fak.)	2 Turnen (fak.)	27
										5

3. Die in dem Schuljahr 1888/89 absolvierten Unterrichts-Pensa.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Nitsche.

Religion. Sommer: Kirchengeschichte bis zur Reformation. Winter: Reformationsgeschichte und zusammenfassende Darlegung der wichtigsten Lehren der evangelischen Kirche im Anschlufs an die Lektüre der Augsburgischen Konfession. Während des ganzen Schuljahres Repetition des Katechismus, der Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder. — S. u. W.: Anders. 2 St.

Deutsch. Sommer: Schillers Leben. Erklärung und Erlernung einzelner lyrischer und didaktischer Gedichte. Sämtliche Dramen, zum Teil repetendo. Abhandlungen über das Studium der Universalgeschichte und über den Gebrauch des Chors in der Tragödie. Winter: Goethes Lebensgang. Herders Einfluss auf Goethe. Erklärung und Erlernung lyrischer und didaktischer Gedichte. Götz von Berlichingen. Egmont. Iphigenie auf Tauris. Torquato Tasso. Achilleis und natürliche Tochter. Dichtung und Wahrheit. Buch 1—6. Dispositionsübungen. Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Sommer: 1. So klammert sich der Schiffer endlich noch — Am Felsen fest, an dem er scheitern sollte. Tasso. 2. Sind die sittlichen Wirkungen des Theaters segensreich oder nicht? 3. Inwiefern bezeichnet der Tod der Leonore die Peripetie in Schillers Fiesko? 4. Wodurch hat Lessing zur Hebung des Nationalgefühls bei den Deutschen beigetragen? (Klassenaufsatz).

Winter: 1a. Ist in Schillers Don Carlos das dramatische Gesetz von der Einheit der Handlung durchgeführt? 1b. Ohne Wahl verteilt die Gaben, — Ohne Billigkeit das Glück; — Denn Patroklus liegt begraben, — Und Thersites kommt zurück. — 2. Welche Verwandtschaft zeigen Goethes Iphigenie und Eugenie? 3. An welchem Charakter von Goethes Götz bewährt sich der Ausspruch: Humanum est odisse, quem laeseris? 4. Was erhebt den Nationaldichter Homer zum Universaldichter? 5. Ist die Todesfurcht des Prinzen Friedrich von Homburg eines Helden unwürdig oder nicht? (Klassenaufsatz).

Die bei der Maturitätsprüfung bearbeiteten Aufgaben: Michaelis 1888: Wodurch hat Lessing zur Hebung des Nationalgefühls bei den Deutschen beigetragen? Ostern 1889: Ist die Todesfurcht des Prinzen Friedrich von Homburg eines Helden unwürdig oder nicht?

S. u. W.: Anders. 3 St.

Latein. Lektüre. Sommer: Cic. Verr. V; wiederholt Cic. Divin. Caecil. und Verr. IV. Auswahl aus Horaz, besonders solche Gedichte, welche sein Verhältnis zur Litteratur betreffen. — Winter: Tac. Germ. und aus dessen Ann. I. II die Deutschland und die Deutschen betreffenden Abschnitte; wiederholt wurden die gleichartigen aus Caes. b. Gall. und civ. Auswahl aus Horaz, besonders solche Gedichte, welche Individualität und Charakter desselben erläutern. — Stilistische Übungen: alle 10 Tage ein Klassen-Exercitium oder Extemporale, dazu häusliche Übungen zum mündlichen Übersetzen und Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

Sommer: 1. Quid spectaverit Horatius in conscribenda prima alterius libri epistula. — 2. De fatis Siciliae ante Verris praeturam. — 3. Quae ratio C. Verri propraetori intercesserit cum Mamertinis. — 4. Horatium poetam semper patriae amantem fuisse. (Klassenaufsatz).

Winter: 1. Quibus difficultatibus Helvetii in exitu anno a. Chr. n. LVIII. suscepto conflictati sint. — 2. De fide antiquorum Germanorum. — 3 Num Horatius, quas virtutes aliis suasit, ipse coluerit. — 4. Cur Germani a Germanico subigi non potuerint. 5. Quomodo Caesar Germanis et hostibus et auxiliaribus usus sit. (Klassenaufsatz).

Die bei der Maturitätsprüfung bearbeiteten Aufgaben: Michaelis 1888: Cicero Siculorum patronus diligentissimus laboriosissimus fortissimus. — Ostern 1889: De Arminio Germaniae liberatore.

S. u. W.: Nitsche. 8 St.

Griechisch. Wiederholung der gesamten Syntax; Klassen-Exerzitien. Lektüre: Sommer: Plat. Protagoras p. 327 bis zu Ende. Hom. Il. XXIII, XXIV und XIII—XVII. — Winter: Soph. Electra; Plat. Euthyphron; Hom. Il. XVIII—XXII, kursorisch XXIII u. XXIV. — S. u. W.: Friedländer. 6 St.

Französisch. Wiederholung der Syntax. Extemporalien und Exerzitien. Lektüre: Sommer: Victor Duruy, Le siècle de Louis XIV. (Auswahl). — Winter: Mirabeau, Discours; Victor Hugo, Ausgewählte Gedichte. — S.: Wege, W.: Spirgatis. 2 St.

Geschichte und Geographie. Neuere Geschichte von 1648 (aufserdeutsche von 1500) an bis 1871. Geschichtliche und geographische Repetitionen aus allen Pensen. — S. u. W.: Marcuse. 3 St.

Mathematik. Sommer: Algebraische Geometrie. Einleitung in die sphärische Trigonometrie. Anfangsgründe der analytischen Geometrie bis zu den Kegelschnitten. — Winter: Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Einiges über Maxima und Minima.

Die bei der Maturitätsprüfung bearbeiteten Aufgaben:

Michaelis 1888. 1. Jemand schätzt seine Arbeitskraft noch ausreichend auf 15 Jahre. Er will in dieser Zeit 1000 M. auf Zinsen geben. Eine wie grosse Jahresrente wird er nach Ablauf dieser 15 Jahre beziehen können, wenn er dann noch 12 Jahre zu leben gedenkt? Die Zinsen sollen zu $3^1/_2\,\%$ gerechnet werden. — 2. Von einem Dreieck kennt man den Flächeninhalt $= p^2$, das Verhältnis der Winkel $\alpha : \beta : \gamma = 4 : 5 : 6$; das Dreieck soll konstruiert werden. — 3. Von einem Trapez ist gegeben: die Differenz der parallelen Seiten $a - e = 168$ m, die Differenz der nichtparallelen Seiten $b - d = 32$ m, die Diagonale $f = 471$ m, die Differenz der Winkel $\alpha - \beta = 20^\circ\ 55'\ 11{,}3''$. Man soll das Trapez berechnen. — 4. Aus dem Volumen V einer Kugel und dem Flächeninhalt F einer Kalotte derselben den die letztere durch Rotation erzeugenden Bogen in Grad- und in Längenmafs zu berechnen. $V = 904{,}78$ cbm.; $F = 43{,}199$ qm.

Ostern 1889. 1. Das Biquadrat der Summe zweier Zahlen ist 162 mal, die Summe der Biquadrate aber nur 34 mal so grofs, als das Produkt derselben. Wie heifsen diese Zahlen? — 2. In einen gegebenen Kreisabschnitt ein Rechteck so einzuzeichnen, dafs die auf der Sehne liegende Seite doppelt so grofs wird, als die andere. — 3. Von einem Dreieck ist gegeben: die Summe zweier Seiten $a + b = \sigma$, die Summe der Quadrate dieser Seiten $a^2 + b^2 = g^2$ und der eingeschlossene Winkel γ. Wie grofs sind die Seiten, die übrigen Winkel, der Flächeninhalt? $\sigma = 163$ m $g^2 = 13345$ qm $\gamma = 46^\circ\ 23'\ 49{,}9''$. — 4. Ein rechtwinkliges Parallelepipedon, dessen Kanten a, b, c gegeben sind, ist einer Kugel volumgleich. Der Inhalt eines durch ein sphärisches Dreieck und durch die Ebene der zugehörigen Ecke begrenzten Körpers in dieser Kugel soll berechnet werden, wenn die drei Winkel α, β, γ des sphärischen Dreiecks gegeben sind. $a = 13$ m; $b = 6$ m; $c = 3$ m; $\alpha = 57^\circ\ 12'\ 15''$; $\beta = 99^\circ\ 8'\ 10''$; $\gamma = 43^\circ\ 12'\ 4''$.

S. u. W.: Le Viseur. 4 St.

Physik. Sommer: Akustik. Erster Teil der Optik. Winter: Zweiter Teil der Optik. Wärmelehre. — S. u. W.: Le Viseur. 2 St.

Hebräisch (fakultativ). Unregelmäfsige Verba, Nomina, Numeralia, Syntax nach Hollenberg. Erlernung des Hollenberg'schen Vokabulariums. Lektüre: Sommer: Genesis. Winter: 1. Buch Samuelis. — Anders. 2 St.

Englisch (fakultativ). Wiederholung der Formenlehre, Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische (nach Bandow). Lektüre: Sommer: Dickens, a Christmas Carol. Winter: Shakespeare, Macbeth. — Spirgatis. 2 St.

Unter-Prima.

Ordinarius: Le Viseur.

Religion: Sommer: Das Leben und die Schriften des Johannes mit eingehender Lektüre des Evangelium Johannis. Winter: Die Schriften des Apostels Paulus; eingehende Lektüre des Römerbriefs und ausgewählter Abschnitte der übrigen paulinischen Briefe (Korinther, Galater, Philipper, Hebräer). Das Übrige wie Ober-Prima. — S. u. W.: Anders. 2 St.

Deutsch. Sommer: Übersichtliche Darstellung der mittelhochdeutschen Blütezeit und Einleitung in die Geschichte der neueren Litteratur bis auf Klopstock. Lessings Lebensgang. Ausgewählte Partieen aus Laokoon. Minna von Barnhelm. Einige Jugenddramen. Winter: Fortsetzung und Ausführung des Sommerpensums, besonders Lessings Lebensgang. Hamburgische Dramaturgie (ausgewählte Stücke). Philotas. Nathan der Weise. Emilia Galotti. Dispositionsübungen und Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Sommer: 1. Der Gang der Handlung in Shakespeares Romeo und Julia. 2. Mit welchem Recht führt Shakespeares Tragödie Julius Cäsar diesen Namen? 3. Mit welchem Recht wird der Waltharius manu fortis als ein deutsches Gedicht in Anspruch genommen? 4. „Doch euren Augen soll ihn jetzt die Kunst, — Auch eurem Herzen menschlich näher bringen.“ (Klassenaufsatz.)

Winter: 1. Gudrun — eine deutsche Odyssee. 2a. Worin besteht die Verschuldung des Parzival? 2b. Nur der Irrtum ist das Leben, — Und das Wissen ist der Tod. 3. Ist die Kritik, welche Lessing an Voltaires Zaire übt, berechtigt oder nicht? 4. Welche Bedeutung hat der schwarze Ritter in Schillers Jungfrau? 5. Ist die Todesfurcht des Prinzen Friedrich von Homburg eines Helden unwürdig oder nicht? (Klassenaufsatz.)

S. u. W.: Anders. 3 St.

Latein. Lektüre: Sommer: Cic. de officiis l. I. Auswahl aus Horaz, besonders solche Gedichte, welche sich auf sein Verhältnis zu Mäcen und anderen Freunden beziehen. Winter: Cic. Tusc. disp. l. V. Auswahl aus Horaz, besonders solche Gedichte, welche die Stellung des Dichters zum Staate und zu Augustus kennzeichnen. Das Übrige s. Ober-Prima.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

Sommer: 1a. (Die älteren Schüler): Mortem contemnendam esse quibus exemplis Cicero comprobaverit. — 1b. (Die jüngeren Schüler): Caesar Helvetios quamobrem de finibus exire noluerit. — 2a. De humatione et sepultura quid Cicero senserit. — 2b. Res a Themistocle gestae enarrentur. — 3. Q. Tullii Ciceronis, legati Caesaris, egregiam fuisse virtutem. — 4. Omnem morem Lacedaemoniorum inflammatum esse cupiditate vincendi num Plato vere dixerit.

Winter: 1a. Quae praecepta ad sermonem pertineant, Cicerone duce (de off. 1, 132) exquiratur. — 1b. Archiam poetam dignum fuisse admiratione atque benevolentia civium. — 2. Initio quinti libri Tusculanarum disputationum Ciceronem philosophiam hominibus Romanis studiose commendavisse. — 3. De Caesaris in Britannia rebus gestis. — 4. Maximae cuique fortunae minime credendum est. — 5. Destrictus ensis cui super impia Cervice pendet, non Siculae dapes Dulcem elaborabunt saporem, Non avium citharaeque cantus Somnum reducent. (Klassenaufsatz.)

S. u. W.: Nitsche 2 St. Horaz. Clausen 6 St.

Griechisch. Wiederholung der gesamten Syntax; Klassen-Exerzitien. Lektüre: Sommer: Thucyd. II, 1—65. Hom. Il., VII—XI. — Winter: Sophokles, Electra, Hom. Il., I—VI. Lyc. in Leocr. — S. u. W.: Friedländer 2 St. Homer. Meyer 4 St.

Französisch. Wiederholung der Syntax. Extemporalien und Exerzitien. Lektüre: Sommer: Molière, Les femmes savantes. — Winter: Molière, Le Misanthrope. — S.: Spirgatis. W.: Wege. 2 St.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters (deutsche und aufserdeutsche) von 476 bis 1500. Neuere deutsche Geschichte von 1500—1648. Ausführliche Repetition der griechischen Geschichte, kursorische der römischen Geschichte. Geographische Repetitionen. — S. u. W.: Pohle. 3 St.

Mathematik. Sommer: Stereometrie. — Winter: Kombinatorik; Binomischer Satz; die Reihen für Sinus, Cosinus, Logarithmus. — Übungen, Repetitionen. — S. u. W.: Le Viseur. 4 St.

Physik. Sommer: Fortsetzung und Schlufs der Elektrizitätslehre und des Magnetismus. — Winter: Fortsetzung und Schlufs der Mechanik fester Körper; Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper; Wellenlehre. — S. u. W.: Le Viseur. 2 St.

Hebräisch (fakultativ). Komb. mit Ober-Prima.

Englisch (fakultativ). Komb. mit Ober-Prima.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Lohsee.

Religion. Bibelkunde des Neuen Testaments. — Das Leben Jesu auf Grund der Synoptiker mit eingehender Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse. — Lektüre der Apostelgeschichte unter Hervorhebung des Lebens Pauli; Lektüre des Jakobusbriefes und ausgewählter Abschnitte der übrigen nichtpaulinischen Briefe. — Repetition des Katechismus, der Bibelsprüche, Psalmen und Kirchenlieder. — S. u. W.: Schmidt. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Sommer: Hermann und Dorothea, Wallensteins Lager und die Piccolomini. — Winter: Wallensteins Tod, Minna von Barnhelm und Nibelungen (nach der metrischen Übersetzung von Dr. H. Kamp). — Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache (bes. Lautverschiebung, Ablaut, Umlaut, Brechung) und aus der altdeutschen Litteratur. Übungen in freien mündlichen Darstellungen im Anschlufs an die Lektüre. Aufsätze.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Sommer: 1. Der Beruf des Sängers in Goethes Gedicht. — 2. Der Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea", ein wahrer Menschenfreund. — 3. Kurze Darstellung der für das Fortschreiten der Handlung in Goethes „Hermann und Dorothea" wesentlichen Thatsachen. — 4. Die Generäle Wallensteins im 1. Aufzuge von Schillers „Piccolomini".

Winter: 1a. Wallensteins Bedenken vor dem Entschlufs und ihre Beschwichtigung. (Nach d. 1. Aufzuge von „Wallensteins Tod".) 1b. Wodurch sieht sich Wallenstein gezwungen, die nur für den Notfall geplante That zur Ausführung zu bringen? — 2. Wie versucht Wallenstein nach dem heimlichen Abfall seiner meisten Generäle und Regimenter, noch die Pappenheimer und deren Oberst Max Piccolomini bei sich zu halten? (Nach dem 3. Aufz. v. W. T.) — 3. Bertran de Born (seine Schuld, Sühne und Versöhnung). Nach Uhlands Gedicht. — 4. Welche Bedeutung hat der Verlobungsring für die Entwickelung der Handlung in Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm"? (Klassenaufsatz.) — 5. Die Treue in „der Nibelungen Not" und „Gudrun".

S. u. W.: Frädrich. 2 St.

Latein. Harre II, p. 99—111. Ell.-Seyff. § 343—350 mit Auswahl. Belehrung über Satz- und Periodenbau, sowie über Stilregeln nach Capelle, Anleit. zum latein. Aufsatz, mit Auswahl. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz; Exerzitien und Extemporalien abwechselnd. — Lektüre: Sommer: Cic. pro Archia. Liv. XXIV, 1—8; XXVI, 41—fin. Ausgewählte Abschnitte aus Seyfferts Lesestücken. — Winter: Cic. div. in Qu. Caec. Liv. XXVII, 1—27. Verg. Aen. l. IX.

Aufgaben für die lateinischen Aufsätze.

Sommer: 1. Carthago Nova a P. Cornelio Scipione capitur. 2. Quid de Archia poeta memoriae proditum sit.

Winter: 1. Vita Vergilii. 2. De magistratibus Romanis.

S. u. W.: Lohsee. 8 St.

Griechisch. Lehre von den genera verbi, dem Infinitiv und Participium, den Tempora und Modi, den Verbaladjektiven, den Fragepartikeln und den Konjunktionen. Repetition des syntaktischen Pensums. Extemporalien und Exerzitien abwechselnd. — Lektüre: Sommer: Xen. Hell. III, IV. Odyss. XV—XIX. — Winter: Lys. Eratosth. Herodot VIII. Odyss. XX—XXIV. — S. u. W.: Nitsche. 7 St.

Französisch. Plötz, Lektion 70—76. — Einführung in die Regeln des französischen Versbaues. Extemporalien und Exerzitien. — Lektüre: Sommer: Lafontaine, Fabeln (Auswahl). — Winter: Mérimée, Colomba. — S. u. W.: Hendreich. 2 St.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis 476 n. Chr. Repetitionen aus früheren Pensen, besonders der preufsischen Geschichte. Geographische Repetition der Länder um das Mittelmeer. — S. u. W.: Marcuse. 3 St.

Mathematik. — Arithmetik: Logarithmen; Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Geometrie: Trigonometrie; geometrische Übungen. — S. u. W.: Le Viseur. 4 St.

Physik. Sommer: Einleitung in die Physik und Chemie; Reibungselektrizität und Magnetismus. — Winter: Einleitung in die Physik; Mechanik fester Körper. — S. u. W.: Le Viseur. 2 St.

Hebräisch (fakultativ). Die Elemente der hebr. Grammatik, das regelmäfsige Verbum, das Verbum mit Suffix, das Nomen. Übungen im Übersetzen. Extemporalien und Exerzitien nach Hollenberg. Lektüre der Stücke aus Hollenberg, 1—8. — S. u. W.: Anders. 2 St.

Englisch (fakultativ). Grammatik und Lektüre nach Bandow, Lehrbuch der engl. Sprache, I. (Mit Unter-Secunda kombiniert.) — S. u. W.: Wege. 2 St.

Unter-Secunda.

Coet. A. Ordinarius: Thiemann. Coet. B. Ordinarius: Frädrich.

Religion. Bibelkunde des Alten Testaments. — Übersichtliche Geschichte des Volkes Israel, verbunden mit Lektüre hervorragender Abschnitte des Alten Testaments. Erlernung von Psalmen. — Repetition des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. — S. u. W.: Schmidt. 2 St.

Deutsch. Aufsätze und freie Vorträge; Belehrungen aus der Poetik, Rhetorik und Metrik. Ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller. Lektüre Coet. A. u. B.: Sommer: Schillers Wilhelm Tell. Goethes Götz von Berlichingen. — Winter: Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orléans.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Coet. A. Sommer: 1. Durch welche Eigenschaften war Tissaphernes seinen Feinden ein gefährlicher Gegner? (Nach Xen. Anab. I. II.) — 2. a. Der Freiherr von Attinghausen. b. Die Bedeutung des Pfarrers in Schillers „Wilhelm Tell". — 3. Wie kam es, dafs trotz des despotischen Regimentes, das Karl in den Niederlanden führte, kein Aufstand gegen ihn ausbrach? (Nach Schillers „Abfall der Niederlande".) — 4. Götz und Weislingen im ersten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen". (Klassenaufsatz)

Winter: 1. Die Reichstruppen im dritten Akt von Goethes „Götz von Berlichingen". — 2. Der Rhein, ein Zeuge deutschen Lebens. — 3. Der Staatsrat in Schillers „Maria Stuart" II, 3. — 4. Die homerischen Helden in Schillers „Siegesfest". (Klassenaufsatz.) — König Karl VII in Schillers „Jungfrau von Orléans".

Coet. B. Sommer: 1. „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann Güter zu suchen, Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an". — 2. a. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? b. Rudenz als Feind und Freund der Volkssache. — 3. Das Leben der Phäaken. (Nach Od. lib. V.) — Weislingens Treubruch. (Klassenaufsatz.)

Winter: 1. Uhlands Gedicht „der schwarze Ritter" und Spangenbergs Gemälde „der Zug des Todes". — 2. Welches Bild von der Lage der Maria Stuart giebt uns der erste Akt von Schillers Drama? — 3. Inwiefern bildet die Unterredung der Königinnen den Höhepunkt von Schillers „Maria Stuart"? — 4. Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. (Erläutert an der deutschen Geschichte.) — 5. Die Versöhnungsscenen des zweiten Aktes von Schillers „Jungfrau von Orléans". (Klassenaufsatz.)

Coet. A.: Gudopp. Coet. B.: Schmidt. 2 St.

Latein. Harre II bis pag. 99. Oratio obliqua; hypothetische Sätze, Wiederholung der gesamten Syntax. Übersetzungen aus Warschauers Übungsbuch für Tertia. Extemporalien und Exerzitien abwechselnd. Übung im Distichon. Lektüre: Coet. A. Sommer: Liv. I, 1—37; Cic. pro Ligario; Verg. I, 1—324. Winter: Cic. pro rege Deiotaro, pro M. Marcello, de imp. Cn. Pomp. Verg. I, 325 — fin. II—200. — Coet. B.: Sommer: Virg. Aen. II, 559 bis III, 191. Cicero de imp. Cn. Pomp. u. pro Ligario. Winter: Liv. lib. XXIII u. Verg. Aen. III, 192—718. — Coet. A.: Thiemann. Coet. B.: Frädrich. 8 St.

Griechisch. Kasuslehre, Lehre von dem Artikel. Rektion der Präpositionen. Repetition der Formenlehre. 1 Extemporale und 2 Exerzitien abwechselnd. Lektüre: Coet. A. Sommer: Xenoph. Anab. II cap. 5 u. 6 u. III. Hom. Od. IX. Winter: Xen. Hell. I u. II. Hom. Od. I u. II. Coet. B. Sommer: Xen. Hell. I, 5 — fin. II u. III, 1. Hom. Od. VIII u. IX—385. Winter: Xen. Hell. I u. II (Auswahl). Hom. Od. VI u. VII. — Coet. A.: Clausen. Coet. B.: Thiemann. 7 St.

Französisch. Plötz, Lektion 56—69, 77 u. 78. — Lektüre: Coet. A.: Sommer: Souvestre, au coin du feu. Winter: Daudet, ausgew. Erzählungen. — Coet. B.: Sommer: Töpffer, Nouvelles genévoises. Winter: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Mündliche Übungen, Extemporalien und Exerzitien. Vierteljährlich ein Diktat. — Coet. A.: Wege. Coet. B.: Spirgatis. 2 St.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis 146 v. Chr. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte bis 1648. Geographische Wiederholung von Deutschland. — Coet. A.: Wege. Coet. B.: Pohle. 3 St.

Mathematik. Arithmetik: Potenzen mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. — Geometrie: Proportionalität der Linien; Ähnlichkeit; Proportionalität der Linien am Kreise. Ausmessung des Kreises. — Coet. A. u. B.: Wulfinghoff. 4 St.

Physik. Sommer: Die wichtigsten Gesetze der Chemie; Beschreibung der wichtigsten Elemente und der häufigsten Verbindungen derselben. Winter: Physikalische Propädeutik. — Coet. A. u. B.: Wulfinghoff. 2 St.

Hebräisch (fakultativ). Mit Ober-Secunda kombiniert. Anders. 2 St.

Englisch (fakultativ). Mit Ober-Secunda kombiniert. Wege. 2 St.

Ober-Tertia.

Coet. A. Ordinarius: Meyer. Coet. B. Ordinarius: Elias.

Religion. Apostelgeschichte. — Das Wichtigste aus der alten und mittleren Kirchengeschichte. — Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers, unter Berücksichtigung der Lehrunterschiede. — Das 4. und 5. Hauptstück und zusammenfassende Besprechung des gesamten Katechismus. — Bibelsprüche und Kirchenlieder. — Coet. A. und B.: Lohsee. 2 St.

Deutsch. Lektüre: Aus Hopf und Paulsiek für Tertia, Gedichte von Goethe und Uhland und ausgewählte Prosastücke. Aufserdem Coet. A. Winter: Uhland, Ernst Herzog v. Schwaben u. Ludwig d. Baier. — Coet. B. Sommer: Uhland, Ernst Herzog v. Schwaben. Winter: Herders Cid. Übungen im freien Vortrage über Gelesenes, Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke; Aufsätze, Deklamation. — Coet. A.: Frädrich. Coet. B.: Schmidt. 2 St.

Latein. Präpositionen, Tempora, Modi bis Supinum einschliefslich der Fragesätze. Übersetzungen aus Warschauer, Verslehre; Übungen im Hexameter. Extemporalien und Exerzitien abwechselnd. Lektüre: Coet. A. Sommer: Caes. bell. civ. I, 7—58. Ov. Met. XI, 411—748, XIII, 750—897. Winter: Caes. bell. civ. III, 1—104. Ov. Met. VII, 1—353. V, 341—571. Coet. B. Sommer: Caes. b. civ. III. Ov. Met. IV, 612—752. XI, 1—84. I, 1—31, 89—112, 168—300. Winter: Caes. b. gall. VII. Ov. Met. IV, 416—542. I, 163—415. X, 1—63, 86—142. Coet. A.: Meyer. Coet. B.: Elias. 9 St.

Griechisch. Die Verba auf μι und die unregelmäfsigen Verba mit Auswahl; unregelmäfsiges Augment; Extemporalien und Exerzitien abwechselnd. — Lektüre: Coet. A. Sommer: Xen. An. lib. I, 5—8 u. 10. Winter: Xen. An. lib. II, 1—5, u. III. — Coet. B. Sommer: Xen. An. II, 6—III fin. Winter: Xen. An. I, 1—8; aufserdem aus Bellermanns Lesebuch. — Coet. A.: Frädrich. Coet. B. Sommer: Lohsee. Winter: Meyer. 7 St.

Französisch. Plötz, Lektion 39—55. Lektüre: Coet. A. Sommer: Voltaire, Charles XII, l. I. Winter: dass. l. II. Coet. B. Sommer: Voltaire, Charles XII, l. IV. Winter: Ségur, Les Désastres de la Grande Armée de Napoléon pendant 1812, Chap. II—VI. Mündliche Übungen im Anschlufs an die Lektüre. Extemporalien und Exerzitien. Vierteljährlich ein Diktat. — Coet. A. u. B. Spirgatis. 2 St.

Geschichte und Geographie. Geschichte: Brandenburg-preufs. Geschichte bis 1871. Wiederholung der deutschen Geschichte. Geographie: Europa (aufser Deutschland). Komparative Geographie. Wiederholungen aus der mathematischen Geographie. — Coet. A.: Wege. Coet. B.: Pohle. 3 St.

Mathematik. Arithmetik: Rechnen mit gebrochenen Ausdrücken und Reduktionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Quadratwurzeln. — Geometrie: Lehre vom Kreise; Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. — Coet. A. Sommer: Wulfinghoff. Winter: Hahn. Coet. B.: Bott. 3 St.

Naturkunde. Sommer: Elemente der Mineralogie. — Winter: Eingehende Beschreibung des menschlichen Körpers. — Coet. A. Sommer: Wulfinghoff. Winter: Hahn. Coet. B.: Wulfinghoff.

Unter-Tertia.

Coet. A. Ordinarius: Hendreich. Coet. B. Ordinarius: Marcuse.

Religion. Überblick über die Geschichte der Juden von 400 bis auf Christi Zeit. — Leben Jesu hauptsächlich nach Matthaeus. — Das christliche Kirchenjahr. — Wiederholung und kurze Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks des Katechismus mit Bibelsprüchen. — Kirchenlieder und Psalmen. — Coet. A. u. B.: Gudopp. 2 St.

Deutsch. Lektüre besonders epischer Stücke aus Hopf und Paulsiek für Tertia; Hinweis auf Metrik und Dichter; Übungen im Reproduzieren; Aufsätze nach vorheriger Besprechung; Übersicht über die Satzlehre; Erlernen von Gedichten. — Coet. A.: Thiemann. Coet. B.: Gudopp. 2 St.

Latein. Kasuslehre, Syntaxis convenientiae, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen; röm. Kalender, Praenomina; Übersetzungen aus Warschauer für Quarta. Exerzitien und Extemporalien abwechselnd. Lektüre: Coet. A. Sommer: Caes. de bell. gall. lib. II. Winter: Caes. de bell. gall. lib. VI u. I, 1—20, Ov. Met. VIII, 183—235, X, 1—63, VIII, 611—724, XI, 1—84, VI, 313—381. Coet. B. Sommer: Caes. bell. gall. II. Ov. Met. IV, 612—752, VI, 317—381, IV, 55—166. Winter: Caes. bell. gall. V. (Ovid im 2. Semester in 3 wöchentl. Stunden.) Coet. A.: Hendreich. Coet. B.: Marcuse. 9 St.

Griechisch. Accentregeln, Inklination, Lautveränderungen, Deklination, Komparation, Adverbium, Pronomina, Zahlwörter, εἰμί, das regelm. verbum purum u. contractum, die verba muta u. liquida. Extemporalien und Exerzitien abwechselnd. — Coet. A.: Elias. Coet. B. Sommer: Meyer. Winter: Lohsee. 7 St.

Französisch. Plötz, Lektion 15—36. Extemporalien und Exerzitien. Diktieren, Erklärung und Auswendiglernen kleiner Gedichte. — Coet. A. Hendreich. Coet. B.: Marcuse. 2 St.

Geschichte und Geographie. Geschichte: Deutsche Geschichte bis 1648. Repetition des Pensums der Quarta. Geographie: Deutschland. Wiederholung des Pensums der Quarta. — Coet. A.: Wege. Coet. B.: Marcuse. 3 St.

Mathematik. Arithmetik: Die vier Spezies der Buchstabenrechnung. Geometrie: Die Lehre von den Dreiecken und Vierecken. — Coet. A. u. B.: Bott. 3 St.

Naturkunde. Sommer: Botanik; Morphologie; Pflanzenphysiologie; Kryptogamen; Pflanzengeographie. Winter: Wirbellose Tiere. Spinnen, Krebse, Weichtiere. — Coet. A. u. B.: Hahn. 2 St.

Quarta.

Coet. A. Ordinarius: Wege. Coet. B. Ordinarius: Pohle.

Religion. Bibelkunde. — Alttestamentliche Geschichte bis 400 im Zusammenhang. — Geographie von Palästina. — Kurze Erklärung des 1. Hauptstücks, Erlernung des dritten mit Bibelsprüchen; Kirchenlieder. — Coet. A.: Schmidt. Coet. B.: Anders. 2 St.

Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek für Quarta; Aufsätze nach vorheriger Besprechung; Abschnitte aus „Regeln und Wörterverzeichnis"; das starke und schwache Adjektiv, die abhängige Rede, der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Erlernen von Gedichten. — Coet. A.: Meyer. Coet. B.: Anders. 2 St.

Latein. Wiederholung des Quinta-Pensums; die Sätze mit „dafs"; fortgesetzte Übung der Partizipial-Konstruktion, unregelmäfsige Verba; ausgewählte Kasusregeln. Lektüre von Fabeln und Erzählungen; aus Nepos: Aristides, Miltiades, Themistokles; Übungen im Retrovertieren, mündliche Übersetzungen aus Warschauer. Exerzitien und Extemporalien abwechselnd. — Coet. A.: Wege 8 St. Friedländer 1 St. Coet. B.: Pohle. 9 St.

Griechisch. Die Schreibübungen werden fortgesetzt.

Französisch. Plötz, Elementargrammatik Lekt. 60—112, Schulgrammatik Lekt. 1—14. Extemporalien, Exerzitien und Diktate. Lektüre und im Anschlufs daran Retrovertieren und Sprechübungen. — Coet. A.: Hendreich. Coet. B.: Elias. 5 St.

Geschichte und Geographie. Geschichte: Coet. A.: Sommer: Griech. Gesch.; Winter: Röm. Gesch. Coet. B.: Sommer: Röm. Gesch.; Winter: Griech. Gesch. — Geographie: Wiederholung von Europa. Ausführlichere Erweiterung der mathem. Geographie; aufsereuropäische Erdteile. — Coet. A.: Gesch.: Nitsche. 2 St. Geogr.: Hendreich. 2 St. Coet. B.: Gesch.: Gericke. 2 St. Geogr.: Pohle. 2 St.

Mathematik und Rechnen. Rechnen: Dezimalbrüche. Zusammengesetzte Regeldetri und deren Anwendung auf die bürgerlichen Rechnungsarten. Einleitung in die Buchstabenrechnung. — Geometrie: Anfangsgründe der Raumlehre bis zur Lehre von den Parallellinien; Dreieckslehre bis zum 2. Kongruenzsatz incl. — Coet. A.: Sommer: Bott. Winter: Hahn. Coet. B.: Sommer: Hahn. Winter: Wulfinghoff. 4 St.

Naturkunde. Sommer: Botanik. Natürliches System. Aufbau desselben auf die Beschreibung der wichtigsten einheimischen Pflanzen. — Winter: Wirbellose Tiere. Insekten. Zeichnen der charakteristischen Formen nach der Natur. — Coet. A.: Sommer: Bott. Winter: Hahn. Coet. B.: Sommer: Hahn. Winter: Wulfinghoff. 2 St.

Quinta.

Coet. A. Ordinarius: Gericke. Coet. B. Ordinarius: S.: Gudopp; W.: Schmidt.

Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. — Erlernung des 2. Hauptstücks des Katechismus mit Bibelsprüchen. — Namen der neutestamentlichen Bücher. — Kirchenlieder. — Coet. A.: Anders. Coet. B.: Sommer: Gudopp; Winter: Schmidt.

Deutsch. Lesestücke, besonders historische aus Hopf und Paulsiek für Quinta; der einfache und zusammengesetzte Satz, Diktate und orthographische Übungen; Rektion der Präpositionen, Interpunktion. Gegen Ende des Kursus schriftl. Nacherzählen. Erlernen von Gedichten. — Coet. A.: Gericke. Coet. B.: Sommer: Gudopp; Winter: Schmidt. 2 St.

Latein. Wiederholung des Sextapensums; Pronomina, Komparation, Zahlwörter, Präpositionen, Adverbia, verba anomala und defectiva, conjugatio periphrastica, acc. c. inf. und Partizipial-Konstruktion. Exerzitien und Extemporalien abwechselnd. — Coet. A.: Gericke. 9 St. Coet. B.: Sommer: Gudopp; Winter: Schmidt. 8 St. Sommer u. Winter: Friedländer. 1 St.

Griechisch. In den Schreibstunden wird die griechische Schrift geübt.

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lekt. 1—60. Extemporalien, Exerzitien und orthogr. Diktate. — Coet. A.: Gericke. Coet. B.: Hendreich. 4 St.

Geschichte und Geographie. Geographie: (2 St.) Europa. Wiederholung des Pensums der Sexta. Erweiterung der mathem. Geographie. — Geschichte (1 St.) 1. Quartal: Auswahl der Erzählungen von Latinus (Aeneas), den Königen, Brutus, Porsena, Coriolanus, Camillus (Gallierbrand), Curtius, Manlius, Torquatus, Val. Corvus, Decius, Pyrrhus, Fabricius, Hannibal. 2.—4. Quartal: Cimbern und Teutonen, Armin, Marbod, Attila, (Deutsche Heldensage), Karl der Grofse, Heinrich I., Friedrich Barbarossa und sein Kreuzzug, Rudolf von Habsburg, Albrecht der Bär, Waldemar, der falsche Waldemar, Friedrich I. und die Raubritter, der grofse Kurfürst, Friedrich der Grofse. — Coet. A.: Geschichte: Gericke. 1 St. Geographie: Thiemann. 2 St. Coet. B.: Clausen. 3 St.

Rechnen. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten gebrochenen Zahlen. Einleitung in die Dezimalbruchrechnung; die vier Spezies mit unbenannten Dezimalbrüchen. 3 St. — Übungen im geometrischen Zeichnen. 1 St. — Coet. A.: Bott. Coet. B.: Sommer: Hahn; Winter: Bott. 4 St.

Naturkunde. Sommer: Botanik. Allgemeine Formenlehre. Eingehende Beschreibung der bekanntesten einheimischen Pflanzen an lebenden Exemplaren. Zeichnen der charakteristischen Formen. Winter: Zoologie. Vögel, Amphibien, Reptilien, Fische. — Coet. A.: Hahn. Coet. B.: Sommer: Hahn; Winter: Bott. 2 St.

Sexta.

Coet. A. Ordinarius: Spirgatis. Coet. B. Ordinarius: S.: Schmidt; W.: Gudopp.

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testaments. — Erlernung des 1. Hauptstücks des Katechismus mit Bibelsprüchen. — Namen der alttestamentlichen Bücher; Kirchenlieder. — Coet. A.: Frädrich. Coet. B.: Gudopp. 3 St.

Deutsch. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für Sexta, Übungen im Nacherzählen, orthographische Diktate; Einiges aus „Regeln und Wörterverzeichnis." Die Redeteile und der einfache Satz, die Präpositionen; Auswendiglernen ausgewählter Gedichte. — Coet. A.: Spirgatis. Coet. B.: Sommer: Schmidt. Winter: Gudopp. 3 St.

Latein. Die regelmäfsige Formenlehre; Deklination, Konjugation incl. der Deponentia, nebst entsprechenden Übungsbeispielen; mündliches Retrovertieren und Auswendiglernen von Vokabeln und Sätzen. Extemporalien. — Coet. A.: Spirgatis. Coet. B.: Sommer: Schmidt; Winter: Gudopp. 9 St.

Geschichte und Geographie. Geographie (2 St.): die notwendigsten Vorbegriffe; aufsereuropäische Erdteile. — Geschichte (1 St.): 1. Sem.: Deukalionische Flut; Hercules (Prometheus, Philoktet), die wichtigsten Götter; Argonautenzug; Geschichten aus der Ilias; Tantalus und die Pelopiden; Tod des Achilleus; Zerstörung Trojas. 2. Sem.: Odysseus' Irrfahrten und Heimkehr; Kodrus, Lykurg, Aristodemus, Solon, Polykrates, Histiäus und Aristagoras, Miltiades, Themistokles, Leonidas, Alcibiades, Epaminondas, Demosthenes, Alexander. — Coet. A.: Clausen. 3 St. Coet. B.: Geogr. Bott. 2 St. Gesch. Gudopp. 1 St.

Rechnen. Die 4 Spezies mit benannten ganzen Zahlen. Zeitrechnung. Vorbereitung auf die Bruchrechnung. — Coet. A.: Hahn. Coet. B.: Henschel. 4 St.

Naturkunde. Sommer: Botanik. Elemente der Morphologie. Zeichnen der einfachsten charakteristischen Formen nach der Natur. Winter: Zoologie. Säugetiere. — Coet. A.: Hahn. Coet. B.: Bott. 2 St.

Bem. Dispensation vom evangelischen Religions-Unterricht wurde — abgesehen von Schülern anderer Bekenntnisse — nur im Winter von einem Konfirmanden, Schüler der Quinta A., in Anspruch genommen.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Lehrer Klöckner.

Religion. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament im Anschlufs an das Kirchenjahr. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung; Erlernung von Kirchenliedern und Sprüchen, sowie Gebeten. — 1. u. 2. Abt. komb. 3 St.

Deutsch. Übungen im mechanischen und sinngemäfsen Lesen und Wiedergeben des Inhalts von Gelesenem und Gehörtem. Vortrag gelernter Gedichte und kleiner Lesestücke. Der einfache und erweiterte Satz. Die Wortarten. Konjugation im Act. und Pass. des Indikat. und Konj. Präpositionen. Diktate. — 11 St. (1. Abt. 5 St.; 2. Abt. 5 St.; komb. 1 St.)

Rechnen. Kopfrechnen und schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen; Einprägung der gebräuchlichen Münzen, Mafse und Gewichte. 1. u. 2. Abt. komb. 5 St.

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift in Wörtern und Sätzen. 1. u. 3. Abt. komb. 4 St.

Heimatkunde. Entwickelung geographischer Vorbegriffe mittels anschaulicher Betrachtung von Berlin, seiner Umgebung und der Provinz Brandenburg. Anleitung, sich mit Hülfe des Kartenbildes zu orientieren. Geschichtliches über Berlin. — 1. u. 2. Abt. komb. 2 St.

Gesang. Treffübungen, Tonleiter, Einübung von Chorälen und Volksliedern nach dem Gehör. 1. und 2. Abt. komb. 1 St.

Zweite Klasse.

S.: Lehrer Henschel; W.: Lehrer Nitz.

Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments im Anschlufs an das Kirchenjahr; Bibelsprüche, Gebete und die drei Lieder: Ach bleib mit deiner Gnade etc., Nun danket alle Gott etc., Lobt Gott, ihr Christen etc. — 1. u. 2. Abt. komb. 3 St.

Deutsch. Übungen im mechanischen Lesen, Besprechung des Gelesenen nach Inhalt, Grammatik (Wortklassen, Subjekt, Prädikat, Deklination des Substantivs und persönlichen Pronomens, Konjugation der drei Hauptzeiten) und Orthographie; wöchentlich 1 Diktat. Erlernen von Fabeln und Gedichten. — 10 St. (1. Abt. 3 St.; 2. Abt. 3 St.; beide komb. 4 St.)

Rechnen. Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—1000. Schriftliches Rechnen: die vier Spezies im Zahlenraum von 1—1 000 000. — 10 St. (1. Abt. 4 St.; 2. Abt. 4 St.; beide komb. 2 St.)

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 1. u. 2. Abt. komb. 3 St.

Gesang. Im Anschlufs an die deutschen Stunden: Treffübungen, Tonleiter, Einübung von Chorälen und Volksliedern nach dem Gehör. 1. u. 2. Abt. komb. $^2/_2$ St.)

Dritte Klasse.

S.: Lehrer Nitz; W.: Lehrer Henschel.

Religion. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments im Anschlufs an das Kirchenjahr; die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung; kurze Bibelsprüche, das Vaterunser, Morgen- und Abendgebete, einzelne Liederverse. 1. u. 2. Abt. komb. 3 St.

Deutsch. Einübung der Laute und Buchstaben der deutschen Schreib- und Druckschrift, Lesen zusammenhängender Stücke aus der Fibel. Ab- und Aufschreiben gelesener Wörter und Sätze; kurze Diktate aus dem Lesebuche, die vorher besprochen und abgeschrieben worden sind. Erkennen der Hauptwörter; die grofsen Anfangsbuchstaben; Umlautung. Sprechübungen mit Benutzung der Strübingschen Bildertafeln. Erlernen kleiner Gedichte. Übungen im Nacherzählen. 9 St. (1 Abt. 3 St.; 2. Abt. 3 St.; beide komb. 3 St.)

Rechnen. Die vier Spezies im Zahlenraume bis 100, Division nur mit einstelligem Divisor; Einmaleins. Schriftliche Übungen mit Benutzung der Rechenfibel. (Zahlenkreis von 1 bis 100.) 12 St., jede Abt. 6 St.

Schreiben. Einübung der kleinen und grofsen deutschen Buchstaben einzeln und in Wörtern. 1. u. 2. Abt. komb. 2 St.

C. Technischer Unterricht.

a) Der **Turnunterricht** wird den Schülern des Leibniz-Gymnasiums in der auf demselben Grundstück belegenen städtischen Turnhalle erteilt; derselbe ist für die Schüler der Gymnasialklassen obligatorisch, für die der drei Vorschulklassen fakultativ wöchentlich in je zwei Stunden. Die Schüler der Klassen IV bis O. III turnen in 5, die der Klassen U. II bis I — nach den Leistungen in Riegen geteilt — in 2 Abteilungen, die beiden letzteren unter Leitung des Gemeindelehrers Herrn Schröer, die übrigen unter Leitung des Herrn Turnwart Naucke.

Die besten Turner aus den Gymnasialklassen wurden wöchentlich zweimal in halbstündigem Unterricht zu Vorturnern ausgebildet.

Für die Schüler der mittleren und unteren Klassen des Gymnasiums waren wöchentlich 2 Spielstunden angesetzt, welche im Anschluſs an die Schulzeit gelegt waren. Im Sommer wurde auf dem groſsen Schulhofe resp. Turnplatze, im Winter in der Turnhalle gespielt. Die Beteiligung der Schüler am Spiel war eine freiwillige. Die Zahl der Beteiligten betrug durchschnittlich 50.

Im Sommer machten die Schüler der mittleren und oberen Klassen unter Führung der Ordinarien mehrfach Ausflüge in die nähere und entferntere Umgegend von Berlin.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlichen Attestes dispensiert im Sommer 47, im Winter 58 Schüler.

b) **Gesang**: Sexta 2 St. Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Tonleiter, Tongeschlecht, Tonart. Die Noten des G-Schlüssels und die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Rhythmische, melodische und harmonische Übungen. Choräle und Volksweisen; zweistimmige Lieder.

Quinta 2 St. Die Lehre von den Intervallen. Vortrag; dynamische und andere Kunstausdrücke. Choräle und Volksweisen; zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quarta 2 St. Die Lehre von den Accorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen; zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Anmerkung: Mit der Quarta endet der vorbereitende Unterricht.

Unter-Tertia, Ober-Tertia, Unter-Secunda, Ober-Secunda, Unter-Prima und Ober-Prima. 1 St. kombinirt, je 1 Stunde in 3 getrennten Abteilungen. Befestigung und Erweiterung des Gelernten. Chorgesang für gemischte Stimmen: Choräle und Volksweisen; vier- und mehrstimmige Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts. — Musikdirektor Urban.

c) **Zeichnen**: Sexta 2 St. 1. Semester: Die Elemente der Formenlehre: Gerade Linien in verschiedenen Richtungen, Mafsen und Verbindungen. Teilung derselben. A tempo-Zeichnen. — 2. Semester: Anwendung der geraden Linie: Zusammenstellung zu verschiedenen Winkeln. Teilung und Vervielfältigung derselben. Viereck. Entwickelung und Zusammenstellung gerader Linien innerhalb des Vierecks zu einfachen Flachmuster-Figuren, schliefslich mit Schraffier-Übungen.

Quinta 2 St. 1. Semester: Geschwungene Linie. Anwendung der geschwungenen Linie. Verbindung derselben zu geschlossenen Formen des Flachmusters innerhalb des Vierecks mit Schraffier-Übungen. — 2. Semester: a) Entwickelung des Flachornaments. Blattgrundformen. Schneesterne. Fünfeck, Sechseck, Achteck. 1 St. — b) Zeichnen nach geradlinigen Holzkörpern. Die ersten Elemente der Perspektive und Schattenzeichnen. 1 St.

Quarta 2 St. 1. Semester: a) Weitere Entwickelung des Flachornaments. Natürliche Blatt-, Blumen-, Blüten- und Knospenformen nach Wandtafeln. 1 St. — b) Zeichnen und Schattieren gebogener Holzkörper mittels des Bleistiftwischers. Einführung in das Verständnis der Beleuchtung. 1 St. — 2. Semester: a) Flachornamente. Anwendung von Tusche und Farben. Natürliche Pflanzenformen in Profil- und Central-Ansichten nach Wandtafeln. Klassische Gefäfsformen. 1 St. — b) Zeichnen und Schattieren von Körpern mittels des Bleistiftwischers: Cylinder, Kegel, Kugel und Zusammenstellungen derselben. 1 St.

Unter-Tertia A und B kombiniert (fakultativ) 2 St. a) Stilisierte Pflanzenformen: Zusammenstellung ornamentaler Gebilde, in Farben ausgeführt. Tierformen: Vögelköpfe, Schmetterlinge. Fries- und Pilaster-Füllungen. 1 St. — b) Zeichnen auf Tonpapier mit aufgesetztem Licht nach Gyps: plastische Ornamente nach ihren einfachsten Motiven. 1 St. — Zahl der Teilnehmer im Sommer 37, im Winter 39.

Ober-Tertia bis Prima komb. (fakultativ). 2 St. a) Farbige Flachornamente. Tierformen: Vögelfüfse und Flügel, Fische. Schattierte Ornamente verschiedener Stilperioden nach Vorlagen. Krönungen griechischer Grabdenkmäler. 1 St. — b) Zeichnen und Tuschen auf Tonpapier nach Gyps: Eierstab, Herzblatt, Akroterie, Palmetten, Rosetten, Akanthusblätter. 1 St. Zahl der Teilnehmer im Sommer 21, im Winter 22. — Prof. Nothnagel.

d) **Schreiben:** In Sexta und Quinta Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in einzelnen Buchstaben und zusammenhängenden Sätzen; in Sexta nach Vorschrift des Lehrers, in Quinta zum Teil nach der Schreibschule von Gräbke; in Quinta aufserdem Einübung der griechischen Schrift in Wörtern und Sätzen. 2 St.

4. Verzeichnis der Lehrbücher.

A. Gymnasium.

Sexta.

1. **Otto Schulz,** biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix.
2. **Hopf** und **Paulsiek,** deutsches Lesebuch für Sexta.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie.
4. **Otto Richter,** lateinisches Lesebuch.
5. **E. Debes,** kleiner Schulatlas.
6. **A. Kirchhoff,** Schulgeographie.
7. **Harms** und **Kallius,** Rechenbuch.
8. **Vogel,** Leitfaden, Heft 1 der Botanik und Zoologie.
9. **Urban,** Kunst des Gesanges, prakt. Teil, Heft 1 u. 3.
10. **Urban,** Gedenkbüchlein für die Erinnerungstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich.

Quinta.

11. **Hopf** und **Paulsiek,** deutsches Lesebuch für Quinta.
12. **Plötz,** Elementargrammatik der französischen Sprache; und Nr. 1, 3—10.

Quarta.

13. **Hopf** und **Paulsiek,** deutsches Lesebuch für Quarta.
14. **Cornelius Nepos,** Textausgabe mit Wörterbuch von Haacke.
15. **Warschauer,** Übungsbuch für Quarta.
16. **Harre,** Hauptregeln der latein. Syntax.
17. **Plötz,** Schulgrammatik der französischen Sprache.
18. **Wingerath** (Lesebuch), Choix de lectures françaises.
19. **Jäger,** Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
20. **Debes, Kirchhoff** und **Kropatscheck,** Schulatlas.
21. **Cauer,** Geschichtstabellen.
22. **Putzger,** histor. Atlas in 42 Karten.
23. **F. G. Mehler,** Hauptsätze der elementar. Mathematik mit Vorwort von Dr. Schellbach.
24. **Vogel,** Leitfaden, Heft 2 der Botanik und Zoologie; und Nr. 1, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12.

Unter-Tertia.

25. **Hopf** und **Paulsiek,** deutsches Lesebuch für Tertia.
26. **Caesar,** de bello gallico, Teubnersche Textausgabe.
27. **Ovid,** Metam. Teubnersche Textausgabe.
28. **Franke-Bamberg,** griech. Formenlehre.
29. **F. Bellermann,** griech. Lesebuch.
30. **Eckertz,** Hülfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte; und Nr. 1, 6, 9, 10, 15—18, 20—24.

Ober-Tertia.

31. **Warschauer,** Übungsbuch für Tertia.
32. **Caesar,** de bello civili, Teubnersche Textausgabe.
33. **Xenophon,** Anabasis, Teubnersche Textausgabe.
34. **Eckertz,** Hülfsbuch für die brandenburg-preufsische Geschichte.
35. **Vogel,** Leitfaden, Heft 3 der Zoologie; und Nr. 1, 6, 9, 10, 16, 17, 20—23, 25—30.

Unter-Secunda.

36. **Hollenberg,** Hülfsbuch für den ev. Religionsunterricht in Gymnasien.
37. **Cicero,** orationes selectae ed. Eberhardt u. Hirschfelder.
38. **Livius,** Teubnersche Textausgabe.
39. **Verg.** Aeneis, Teubnersche Textausgabe.
40. **Ellendt-Seyffert,** lat. Grammatik.
41. **Homer,** Odysee, Teubnersche Textausgabe.
42. **Seyffert-v. Bamberg,** Hauptregeln der griech. Syntax.
43. **Herbst,** histor. Hülfsbuch für die oberen Klassen, Teil I.
44. **E. Jochmann,** Grundrifs der Experimentalphysik.
45. **Hollenberg,** hebr. Schulbuch.
46. **Bandow,** Lehrbuch der englischen Sprache für höhere Unterrichtsanst. 1. Teil; und Nr. 1, 6, 9, 10, 16, 17, 20—23, 31, 33.

Ober-Secunda.

47. Novum testamentum graece, ed. Buttmann.
48. **Süpfle,** Aufgaben zu latein. Stilübungen, Teil II.
49. **Seyffert,** Lesestücke aus griech. u. lat. Schriftstellern.
50. **Vega, Georg** Frhr. v., logarithmisch-trigonometrisches Handbuch, bearbeitet von Bremiker; und Nr. 1, 9, 10, 16, 17, 20—23, 36—46.

Unter-Prima.

51. **Homer,** Ilias, Teubnersche Textausgabe.
52. **Horaz,** Teubnersche Textausgabe.
53. **Herbst,** histor. Hülfsb f. d. oberen Klassen, Teil II-III. und Nr. 9, 10, 16, 17, 20—23, 36, 40, 44—48, 50.

Ober-Prima.

Nr. 9, 10, 16, 17, 20—23, 36, 40. 44—48, 50—53.

B. Vorschule.

3. Vorschulklasse.

1. **Otto Schulz,** Handfibel, Ausgabe C.
2. **E. Vogel,** Rechenfibel.

2. Vorschulklasse.

3. **Fürbringer,** bibl. Geschichte, Unterstufe.
4. **Paulsiek,** Lesebuch für Octava.
5. **W. Koch,** Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft 2 u. 3.

1. Vorschulklasse.

6. **Otto Schulz,** biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix.
7. **Paulsiek,** Lesebuch für Septima.
8. **W. Keil,** Berliner Elementar-Atlas.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. Verfügung vom 1. August 1888. Es wird eine Ministerial-Verfügung vom 23. Juli 1888 mitgeteilt, in welcher von der Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs Kenntnis gegeben wird, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Diese Tage sollen der gewohnten Arbeit gewidmet, diese aber mit einer Gedächtnisfeier eingeleitet oder beschlossen werden.

Königl. Provinzial-Schulkollegium. Verfügung vom 4. Januar 1889. Die Ferien werden für das laufende Jahr in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien: 6. bis 25. April. 2. Pfingstferien: 7. bis 13. Juni. 3. Sommerferien: 6. Juli bis 12. August. 4. Herbstferien: 2. bis 10. Oktober. 5. Weihnachtsferien: 21. Dezember bis 6. Januar 1890.

III. Chronik der Schule.

A. Aufserordentliche Ereignisse. Die schmerzlichen Schicksalsschläge des vergangenen Jahres, von welchen das deutsche Vaterland durch das Hinscheiden der ersten beiden deutschen Kaiser betroffen wurde, hat unsere Anstalt in allen ihren Gliedern tief innerlich empfunden.

Die ersten Gerüchte, dafs das Leiden unseres allgeliebten Kaisers Wilhelm I. eine verhängnisvolle Wendung nehme, erreichten uns am Donnerstag den 8. März, während des von unserem Sängerchor veranstalteten Konzerts; als bald darauf weitere scheinbar beglaubigte Nachrichten eintrafen, suchte der Unterzeichnete in kurzer Ansprache an die Zuhörerschaft der allgemeinen Stimmung Ausdruck zu geben und liefs das Konzert abbrechen. Am folgenden Tage, Freitag den 9. März, erhielten wir gegen 10½ Uhr die beglaubigte Nachricht von dem Tode Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I.; der Unterricht wurde sofort abgebrochen und sämtliche Schüler und die anwesenden Lehrer in der Aula versammelt; der Unterzeichnete machte die Schüler in einer von den Gefühlen des Moments eingegebenen Ansprache mit dem Ereignis bekannt und entliefs dieselben nach einem vom Oberlehrer Herrn Dr. Anders gesprochenen Gebete für den Rest des Tages nach Hause. Am Tage der Bestattung beteiligten sich sämtliche Primaner, sowie Deputierte der Ober- und Unter-Secunda unter Vortritt der Fahne der Anstalt und unter Führung des Unterzeichneten sowie mehrerer Mitglieder des Lehrer-Kollegiums an dem von den Schülern Berlins gebildeten Spalier auf der Trauerstrafse. Am Tage vorher war ein aus freiwilligen Spenden der Schüler beschaffter prachtvoller Kranz durch drei Mitglieder des Lehrer-Kollegiums am Katafalk des Kaisers im Dome niedergelegt worden.

Am 22. März 1888, an dem Tage, an welchem in früheren Jahren Jubelruf aus jugendlichen Kehlen zum Königsgeburtstage zu erschallen pflegte, begingen wir in der düster verhängten und spärlich beleuchteten Aula eine ernste Feier zum Gedächtnis des Kaisers. Nach dem Gesange eines Chorals von Joh. Seb. Bach und einem Gebet hielt der Unterzeichnete die Gedächtnisrede und der ordentliche Lehrer Herr Dr. Meyer entwarf in breiten Zügen ein Lebensbild Kaiser Wilhelms. Choralgesang schlofs die eindrucksvolle Feier.

Freitag den 15. Juni 1888 erreichte uns um 1 Uhr die Kunde von dem Tode Kaiser Friedrichs; die zum Nachmittagsunterricht erschienenen Klassen wurden für diesen Tag beurlaubt; am Sonnabend, den 16. Juni, 8 Uhr, wurden Lehrer und Schüler zu einer Trauerfeier in der Aula versammelt, bei welcher der Unterzeichnete die Ansprache hielt; an diesem Tage, sowie am Montag den 18. Juni, dem Tage der Beisetzung des Kaisers in Potsdam, wurde der Unterricht ausgesetzt.

Am 30. Juni 1888 vereinigte Lehrer und Schüler in der Aula eine Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich; einem Chor von Joh. Seb. Bach und einem Gebete folgte die Gedächtnisrede des Oberlehrers Dr. Pohle, in welcher derselbe ein Lebensbild des Unvergefslichen entwarf. Choralgesang bildete den Schlufs der weihevollen Feier.

B. Schulzeit und Ferien. Das Wintersemester 1887/88 wurde am 28. März 1888 mit Gesang, Gebet und Entlassung der Abiturienten geschlossen, das Sommersemester 1888 am 9. April feierlich eröffnet und am 28. September durch die Ordinarien in den einzelnen Klassen mit Bekanntmachung der Versetzungen und Austeilung der Zensuren geschlossen, da die Aula durch die zu derselben Zeit noch nicht beendeten Arbeiten zur Anlage einer Wasserheizung unbenutzbar war; aus demselben Grunde waren schon am 19. September die Abiturienten mit einer feierlichen Ansprache des Unterzeichneten in engerem Kreise entlassen worden. Das Wintersemester 1888/89 wurde am 11. Oktober 1888 mit Gesang und Andacht in der nunmehr wieder hergerichteten Aula eröffnet.

Die für das vergangene Schuljahr festgesetzte Ferienordnung ist unverändert beobachtet worden.

Der Hitze wegen mufste der Unterricht am 25., 26. und 27. Juni von 11 Uhr ab, am 28. Juni von $11\frac{1}{2}$ Uhr ab ausgesetzt werden.

Der übliche Sommerausflug der einzelnen Klassen unterblieb in dem vergangenen Jahre wegen der Trauer, die auf allen Gemütern lastete.

C. Schulfeste. Am 1. September 1888 wurde das Sedanfest durch Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Berlins begangen, welche die Gymnasialklassen in mehreren Gruppen unter Führung ihrer Lehrer unternahmen. In passenden Ansprachen wurde dabei der Bedeutung des Tages gedacht.

Am 18. Oktober 1888 wurde die angeordnete Gedächtnisfeier zum Geburtstage des Höchseligen Kaisers Friedrich durch Gesang und eine vom ordentlichen Lehrer Herrn Schmidt abgehaltene Andacht begangen.

Das märkische Reformationsfest wurde am 2. November 1888 durch Gesänge der Schüler und einen freien Vortrag des Ober-Primaners Schöpp über Ulrich von Hutten begangen; demselben wurde mit einer Ansprache des Unterzeichneten die von den städtischen Behörden gewährte Denkmünze überreicht.

Am 26. Januar 1889 begingen wir, froheste Hoffnung im Herzen, zum ersten Male den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. Die Feier wurde eingeleitet durch den Gesang einer vom Musikdirektor Herrn Julius Urban komponierten Festhymne; derselben folgte die Festrede des ordentlichen Lehrers Herrn Spirgatis, in welcher derselbe ein lebendiges und zu edlen Entschlüssen anfeuerndes Bild von Kaiser Wilhelms Jugenderziehung entwarf. Die Feier schlofs mit dem Gesang des Chorals: „Vater, kröne du mit Segen."

Am folgenden Tage, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, nahmen 10 Schüler der oberen und mittleren Klassen unter der Führung des Unterzeichneten an der durch die Gnade Sr. Majestät für die Schuljugend Berlins veranstalteten Festvorstellung des Wildenbruch'schen Dramas „Die Quitzows" teil.

D. Lehrer. Am 29. Mai fand die feierliche Vereidigung der ordentlichen Mitglieder des Lehrerkollegiums für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser Friedrich, und am 28. August 1888 die Eidesleistung für Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II statt. Der ordentliche Lehrer Herr Spirgatis hat nach Ablauf seines Studienurlaubes (s. Progr. v. 1888) zu Beginn des Sommersemesters 1888 seine amtlichen Obliegenheiten wieder übernommen. Zu Ostern 1888 begann an unserer Anstalt das pädagogische Probejahr der Schulamtskandidat Herr Dr. Paul Wendland, zu Michaelis 1888 der Schulamtskandidat Herr Heinrich Oppler. Die Schulamtskandidaten Herren Fraatz und Grau, von denen der erstere Ostern 1888, der letztere Michaelis 1888 das Probejahr beendet hatte, blieben im Anschlufs an dasselbe je ein halbes Jahr mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums teils hospitierend teils unterrichtend in einzelnen Lehrfächern an der Anstalt beschäftigt; in gleichem Verhältnis steht zu unserer Anstalt während des laufenden Wintersemesters 1888/89 Herr Schulamtskandidat Ulrich, ein früherer Schüler des Leibniz-Gymnasiums.

In der Amtsführung der Mitglieder des Lehrerkollegiums ist auch das abgelaufene Schuljahr nicht ohne erhebliche Störungen vergangen. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Hendreich mufste zunächst in der Zeit vom 2. August bis zum 20. September 1888 zu militärischen Übungen beurlaubt werden und sah sich nach

Beendigung derselben genötigt, zur Heilung eines neuralgischen Leidens, welches er sich während der militärischen Dienstleistung zugezogen hatte, bis zum Schlufs des Sommersemesters den Unterricht auszusetzen. Seine Vertretung in der Mehrzahl seiner Lektionen übernahm mit dankenswerter Bereitwilligkeit der Schulamtskandidat Herr Bohnstedt; im Übrigen wurde er von ordentlichen Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten. Vom 13. August, dem Tage des Wiederbeginns der Lektionen nach den Sommerferien, ab mufste der Oberlehrer Herr Dr. Lohsee auf mehrere Wochen infolge eines schweren Augenleidens auf jede amtliche Thätigkeit verzichten. Seine Vertretung in dem lateinischen Unterricht der Ober-Secunda übernahm der Cand. prob. Herr Dr. Wendland, in dem griechischen Unterricht der O. IIIb. Herr Cand. prob. Grau und in dem Religionsunterricht der O. IIIa. und O. IIIb. der Schulamtskandidat Herr Fraatz. Diesen Herren haben wir für ihre bereitwillige und sehr ersprieſsliche Hülfe herzlichen Dank auszusprechen. Es gereicht uns zur Freude, berichten zu können, dafs Herr Oberlehrer Dr. Lohsee seit seinem Wiedereintritt ohne dauernde üble Folgen mit gewohnter Spannkraft die Pflichten seines Amtes versieht.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.																B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. IIA	U. IIB	O. IIIA	O. IIIB	U. IIIA	U. IIIB	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	19	23	31	36	26	38	22	29	41	37	43	52	44	50	44	535	56	54	57	167
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1887/88	8	1	4	10	—	3	2	5	4	6	—	6	3	3	2	57	6	—	1	7
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	8	19	27	—	19	—	20	—	36	—	38	—	25	—	202	25	27	—	52
4. Zugang durch Übergang in einen anderen Cötus	—	—	—	—	7	5	8	9	5	5	11	3	10	5	9	77	—	—	—	—
5. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	1	—	—	1	3	—	1	2	4	—	7	3	24	3	1	27	31
6. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	22	20	39	28	33	24	24	32	33	42	51	45	48	37	49	527	53	57	56	166
7. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	1	5	1	2	—	3
8. Abgang im Sommersemester	11	2	2	1	2	1	1	8	4	5	4	2	3	3	5	54	2	5	3	10
9. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	14	15	—	19	—	21	—	33	—	30	—	36	—	25	201	25	25	—	50
10. Zugang durch Übergang in einen anderen Cötus	—	—	—	16	4	4	5	8	3	14	8	15	6	9	6	98	—	—	—	—
11. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	3	—	1	1	3	—	2	—	5	1	12	29	2	2	22	26
12. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	19	24	39	39	26	22	27	31	39	43	40	53	47	40	43	532	54	56	50	160
13. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1
14. Abgang im Wintersemester .	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	2	1	—	—	9	—	—	1	1
15. Frequenz am 1. Februar 1889	19	24	37	39	25	22	26	31	37	43	40	51	46	41	43	524	54	56	50	160
16. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,2	17,8	17,0	16,3	15,8	15,0	14,1	14,0	13,2	12,9	12,4	11,9	11,2	10,2	9,7	—	8,9	7,9	7,0	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	416	24	2	85	458	38	31	132	4	—	30	151	6	9
2. Am Anfang des Winter-Semesters	420	33	3	76	472	35	25	122	6	—	32	153	6	1
3. Am 1. Februar 1889 . . .	413	33	3	75	464	35	25	122	6	—	32	153	6	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 28, Michaelis: 17 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 9, Michaelis: 1 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Zu Ostern 1888 wurde die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Klix am 15. März abgehalten. Es erhielten in derselben das Zeugnis der Reife:

1) Siegfried Holz aus Inowrazlaw, $18^3/_4$ Jahre alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Holz in Berlin, war $9^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Medizin.
2) Bernhard Kampffmeyer aus Berlin, $20^3/_4$ Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des verstorbenen Buchhändlers Herrn Kampffmeyer, war 11 Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Agrikulturchemie.
3) Ernst Effler aus Deutsch-Eylau, 18 Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Gemeindeschullehrers Herrn Effler in Berlin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.
4) Hans Lefshafft aus Potsdam, $19^3/_4$ Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Lefshafft in Berlin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Medizin.
5) Lothar Nitz aus Berlin, 20 Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Vorschullehrers Herrn Nitz in Berlin, war $9^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Jura.
6) Ernst Schmidt aus Düben, $19^1/_2$ Jahr alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Polizeiwachtmeisters Herrn Schmidt in Berlin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.
7) Josef Zweig aus Sohrau, $21^1/_4$ Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Gasthofbesitzers Herrn Zweig in Sohrau, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Medizin.
8) Paul Brück aus Woischnick, $19^3/_4$ Jahre alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Brück in Berlin, war $5^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Medizin.

Zu Michaelis 1888 wurde die mündliche Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Klix am 6. September abgehalten. Es erhielten in derselben das Zeugnis der Reife:

1) Theodor Husche aus Berlin, $21^1/_4$ Jahr alt, evangelischen Glaubens, Sohn des verstorbenen Restaurateurs Herrn Husche, war $6^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.
2) Moritz Ketel aus Berlin, 20 Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Tischlermeisters Herrn Ketel in Berlin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.
3) Hugo Cassirer aus Berlin, $18^3/_4$ Jahre alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Cassirer in Berlin, war 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Chemie.
4) Erich Buschberg aus Berlin, $19^1/_4$ Jahr alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Ober-Postsekretärs Herrn Buschberg in Berlin, war $10^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Schiffbau.
5) Edwin Fahr aus Berlin, $18^3/_4$ Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Rechnungsrates Herrn Fahr in Berlin, war $8^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.
6) Hermann Engel aus Berlin, $19^3/_4$ Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Engel in Berlin, war $10^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, studiert Medizin.
7) Ernst Nordmann aus Berlin, $19^1/_4$ Jahr alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Maurermeisters Herrn Nordmann in Berlin, war $6^1/_2$ Jahr auf dem Gymnasium, $2^1/_2$ Jahr in Prima, wird Techniker.

8) Willy Sturmann aus Berlin, 19½ Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Herrn Sturmann in Berlin, war 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.
9) Konrad Dietrich aus Berlin, 19½ Jahr alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Buchhalters Herrn Dietrich in Berlin, war 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, studiert Rechtswissenschaft.
10) Fritz Weitzig aus Güntergost bei Lobsens, 19 Jahre alt, evangelischen Glaubens, Sohn des Maurermeisters Herrn Weitzig in Lobsens, war 8½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ Jahr in Prima, widmet sich dem Steuerfach.

Die Abiturienten Husche und Cassirer wurden durch Beschluſs der Prüfungs-Kommission von der mündlichen Prüfung dispensiert. Da die mündliche Prüfung des Ostertermins 1889 am 16. März, nach dem Abschlusse unserer Berichterstattung, stattfinden wird, so muſs der Bericht über den Ausfall derselben dem Programm des nächsten Jahres vorbehalten werden.

4. Todesfälle. Durch den Tod verloren wir am 3. Mai 1888 den Unter-Tertianer Gustav Starkowski, einen sehr wohlerzogenen, strebsamen und begabten, von allen seinen Lehrern und Mitschülern geliebten Knaben, den einzigen Sohn seines Vaters. Die Teilnahme der Klasse kam am 7. Mai, dem Tage der Bestattung, mit Kränzen und vollzähligem Trauergeleite zu rührendem Ausdruck.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den von den hochlöblichen städtischen Behörden gewährten Mitteln sind folgende Anschaffungen gemacht worden:

1. Für die Lehrerbibliothek: Wiese-Kübler: Verordnungen u. Gesetze. — Epicurea ed. Usener, Lipsiae 1887. — Ausgew. Reden des Lysias, erkl. von Frohberger-Gebauer, 3 Bde. — Servii grammatici in Vergilii carmina commentarii, rec. Thilo et Hagen, III, 1. — Boetticher, Olympia, 2. Aufl. 1886. — Friederichs-Wolters, die Gypsabgüsse antiker Bildwerke der Museen zu Berlin, 1885. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft I, II, III, V. — Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, 1. Jahrg. 1886. — H. Droysen, Heerwesen u. Kriegführung der Griechen, 1. Hälfte, 1888. — Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft, Bd. 1—7, 9. — Lexikon zu den philosophischen Schriften Ciceros von Merguet, Heft I, Lieferg. 1—4. — Reisigs Vorlesungen über latein. Sprachwissenschaft, 3. Band (bearb. von Schmalz u. Landgraf), (Lat. Syntax), Berlin 1888. — Seemanns Kunsthistorische Bilderbogen, III. Suppl., Lieferung 1—8. — Herodotus rec. Stein, T. I, II. — Madvigii Opuscula academica, 1887. — Frick, Lehrproben u. Lehrgänge, Heft 1—12. — Ciceronis Academica ed. James Reid, London 1885. — Poskes Zeitschrift für phys. u. chemischen Unterricht, 1888. — Krebs, Antibarbarus, L. 7—10. — Supplementhefte zu Bursians Jahresberichten (Suppl. XXV, 3) und zum Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung, Heft 4. — Register zu Sybels histor. Zeitschrift (Bd. 1—56). — Ranke, Weltgeschichte, Bd. 9, 1 u. 2. — Register zu Wiedemanns Annalen (1829—1877). — Meusel, Lexicon Caesarianum, L. 11—13. — Hermanns Lehrbuch der griech. Antiquitäten, 6. Aufl. Bd. I, 1. — Giesebrecht, deutsche Kaiserzeit, Bd. 5, 2. — Weisbach, Mechanik, III, 1—2. — Aufserdem Fortsetzungen früherer Anschaffungen.

2. Für den physikalischen Unterricht: 1 Rheostat zur Dynamomaschine; 1 Stativ mit 4 Glühlampen; 1 Kasten für die Dynamomaschine; 1 Blitztafel, 1 Franklinsche Tafel; 1 Funkenanker; Glasbilder für das Skioptikum; Apparat zur Umkehrung der Natriumflamme; Apparat zur Erklärung des Blitzableiters; Apparat für Erdmagnetismus nach Schumann; Taucher-Batterie.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Pferdefuſs; Picus martius; Astacus fluviatilis (injiziert); Teichmuschel (allgemeine Ansicht), Teichmuschel (innere Ansicht); Weinbergsschnecke (die letzten vier in Spiritus); Libellula quadrimaculata (50 Stück). — Magneteisen (kryst.), Eisenglimmer, Eisenglanz, Chromeisen, Meteorstein, Meteoreisen (geschliffen u. angeätzt), Kalkspath (hex. Säule), Manganit, Psilomelan, Kieselzink, Kohlenzink, Faserquarz, Bankazinn.

4. Für den geographischen Unterricht: Kiepert, Karte von Alt-Kleinasien. — Kiepert, Alt-Latium. — Kiepert, Russland, polit. — Leeder, Preussen, histor. Karte. — Kiepert, Afrika, polit. — Kiepert, Alt-Gallien. — Neumayr, Erdgeschichte I, II. — Geograph. Jahrbuch XII. 1888. — Unser Wissen von der Erde, 2. Fortsetzung. — Wiſsmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika.

5. Für den Gesangunterricht: Ergänzungsstimmen zu schon vorhandenen Musikalien.

6. Für den Zeichenunterricht: Fortsetzung der „Zeichenhalle.“

7. Die Schülerbibliothek wurde durch folgende Anschaffungen aus dem Prämienfonds bereichert: Deutsche Jugend. Neue Folge, Bd. VI. — Höcker, Ahnenschlofs, Bd. 1—4; Zwei Streiter des Herrn; Durch Kampf zum Frieden; Unter dem Joche der Cäsaren, 3 Bde.; Dietrich v. Bern und seine Schildgesellen, 1 Bd.; Kaiser Friedrich. — Mund, Graf und Schulzensohn. — Ferd. Schmidt, Wilhelm v. Zesen; Der Hilfsschreiber des Königs; Der Rittmeister, 1 Bd. — Hans Meyer, Preufsische Festspiele. — Biernatzki, Die Hallig. — Ebers, Die Gred. — Engel, Griechische Frühlingstage. — Egelhaaf, Kaiser Wilhelm; Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. — Häufser, Geschichte des Zeitalters der Reformation. — Wilh. Müller, Graf Moltke. — Reichenau, Aus unsern vier Wänden. — Rückert, Weisheit des Brahmanen. — Wichert, Heinrich v. Plauen. — Sophokles' Tragödien übersetzt v. Wendt. — Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. — Grosse u. Otto, Grofse Tage aus der Zeit der Befreiungskriege. — Vaterländische Geschichts- und Unterhaltungs-Bibliothek, Bd. 10—18. — Keil, Quer durch China. — Ule, Wunder der Sternenwelt. — Darwin, Reise eines Naturforschers um die Welt. — Tegnér, Fritjofssage; Abendmahlskinder. — Grimm's Märchen, 4 Exempl. — Hoffmann, Märchen. — Bechstein, Märchen. — Stein, 52 Sonntage, 3 Bdchen. — Reinick's Geschichtenbuch, 2 Exempl. — Tausend und eine Nacht, 2 Exempl. — v. d. Boeck, Jung-Deutschland in Westafrika. — Hiltl, Königsgeschichten.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Für die Lehrerbibliothek: Vom Magistrat: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin (XIII. Jahrgang über 1885). — Die Berliner Volkszählung von 1880, Heft 3. — Ferner: Matthiae, Theatrum historicum theoretico-practicum, Francofurti et Lipsiae a. 1694 von Herrn Max Keim. — Muret, Geschichte der Luisenschule zu Berlin, 1888, von der Luisenschule. — Das protestantische Gymnasium zu Strafsburg in den Jahren 1538—1888. Eine historische Skizze von Dr. Heinrich Veil, von dem Rektorat der Anstalt.

2. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Von dem Kaufmann Herrn Eugen Friedländer in Wien eine Sammlung Gesteine aus den steirischen Bergwerken. — Von Herrn Grubendirektor Hulshoff: 2 Straufseneier (eins zerbrochen), 2 Nester von Webervögeln nebst Eiern, verschiedene Schlangen und Eidechsen Südafrikas, 2 Schildkrötschalen, eine Frucht einer Cucurbitacee, verschiedene Insekten und Spinnen, 3 Gehäuse von Phryganeen-Larven aus Südafrika.

3. Für die Schülerbibliothek: Von der Verlagsbuchhandlung: Rogge, Kaiserbüchlein. Rogge, Zur Erinnerung an den Grofsen Kurfürsten. Wilhelm der Grofse, erschienen bei Spamer. — Von Schülern der Anstalt: Ludwig, Aus dem Waldleben, 2 Bde. E. Meyer, Morgenländische Anthologie. O. Höcker, In der Schule des Lebens. A. Brauer, Aus des Orients Märchenwelt. Derboek, Nordenskjöld's und seiner Reisegefährten Erlebnisse im ewigen Eise. Biernatzki, Bilder aus den letzten drei Jahrhunderten der Weltgeschichte. — Von dem ordentlichen Lehrer Herrn Spirgatis: Wilhelm Müller, Kaiser Friedrich.

Aufserdem erfreute uns der ordentliche Lehrer Herr Dr. Hendreich durch das Geschenk einer Büste des hochseligen Kaisers Friedrich nebst Konsole; dieselbe ist jetzt eine Zierde unserer Aula.

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den freundlichen Gebern herzlichen Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Witwenkasse. Die Witwen- und Waisenkasse des Leibniz-Gymnasiums besitzt am Ende des Schuljahres 1888/89 M. 5400 in Berliner Stadtanleihe und Berliner Pfandbriefen (deren Stücke im Magistrats-Depositorium liegen), ist darauf aber den Betrag von M. 12,61 schuldig.

2. Unterstützungen. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler besitzt an Wertpapieren laut Bericht von 1888 M. 2000 und zwar M. 1500 in 4 % Berliner Stadtobligationen und M. 500 3½ % Hamburger Staatsrente. Aus dem Kassenbestande des Jahres 1888 im Betrage von M. 272,39 wurden ferner angekauft M. 200 4 % Berliner Stadtanleihe, sodafs der Besitz in Papieren demnach M. 2200 beträgt.

Die Rechnung stellt sich seit dem Bericht von 1888 folgendermafsen:

Einnahmen.

Bestand Ostern 1888	M.	272,39
Ertrag einer Gesangaufführung am 8. März 1888	„	70,29
Von den Herren Direktor Lefshafft (M. 100), dem Vater eines Abiturienten (M. 100), Fabrikant Heckmann (M. 150), Fabrikant Lüben (M. 12), Baurat Gerstenberg (M. 20), Sanitäts-Rat Dr. Schöneberg (M. 20)	„	402,—
Latus . .	M.	744,68

Transport . .	M.	744,68
Von dem Direktor der Anstalt überwiesen für Zeugnis-Abschriften, Prüfungen etc.	„	24,35
Auf ein gegebenes Darlehn von M. 30 ferner zurückgezahlt	„	15,—
Jahreszinsen von M. 1700 4 % Berliner Wertpapiere (68 M.) und von M. 500 3½ % Hamburger Rente (M. 17,50)	„	85,50
Erlös aus der Verlosung einiger von Frau Wwe. Redlich der Kasse geschenkten Kupferstiche .	„	6,20
Erlös aus Klassenphotographien, die Herr Oberlehrer Wulfinghoff hergestellt hat, ...	„	172,—
Summa der Einnahmen	M.	1047,73.

Ausgaben.

Für angekaufte M. 200 4% Berliner Stadtanleihe	M.	211,80
An Unterstützungen für Schüler und frühere Schüler der Anstalt, die zur Zeit hier studieren,	„	474,60
Darlehn an einen früheren Schüler	„	25,—
Summa der Ausgaben	M.	711,40.
Kassenbestand . .	M.	336,33.

Allen gütigen Gebern erlaube ich mir im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank auszusprechen.

Endlich haben wir der v. Pfuel'schen Schwimmanstalt zu danken, dafs sie im Sommer 1888 sieben Schülern unserer Anstalt ein unentgeltliches Abonnement gewährte.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

A. Öffentliche Prüfung.

Mittwoch den 3. April, vormittags 9 Uhr.

9 Uhr	— M.	bis	9 Uhr	20 M.	Sexta A:	Latein	Ordentl. Lehrer	Spirgatis.
9 „	20 „	„	9 „	40 „	Quinta A:	Französisch	Wiss. Hülfslehrer Dr.	Gericke.
9 „	40 „	„	10 „	— „	Quarta A:	Deutsch	Ord. Lehrer Dr.	Meyer.
10 „	— „	„	10 „	20 „	Unter-Tertia A:	Mathematik	„ „	Bott.
10 „	20 „	„	10 „	40 „	Ober-Tertia A:	Griechisch	„ „	Frädrich.
10 „	40 „	„	11 „	— „	3. Vorschulklasse:	Rechnen	Vorschullehrer	Henschel.
11 „	— „	„	11 „	20 „	2. „	Religion	„	Nitz.
11 „	20 „	„	11 „	40 „	1. „	Heimatkunde	„	Klöckner.

Chorgesang.

1. **Choral.** Dichtung von Johann Franck, 1618—1677. Melodie von Johann Crüger, 1598—1662. In vierstimmiger Bearbeitung Johann Sebastian Bach's.

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier!
Ach wie lang', wie lange
Ist dem Herzen bange,
Wie verlangt's nach Dir!
Ich bin Dein,
Und Du bist mein;
Gottes Lamm, mir soll auf Erden
Nichts sonst lieber werden.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Herr und Meister
Kehret bei mir ein.
Was mich auch betrübe,
Wenn ich ihn nur liebe,
Mufs mir Freude sein.
Duld' ich schon
Hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst Du, auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

2. **Am Pfingstfest.** Dichtung von Agnes Franz. Für Sopran und Alt komponiert von Niels W. Gade.

Es prangen Haus und Garten,
Geschmückt mit grünen Mai'n;
O Du, den wir erwarten,
Wann ziehst Du bei uns ein?
Sieh', meiner Seele banget
Nach Dir mit Sehnsuchtsschmerz,
O, komm' in meine Hütte,
O, zieh' in dieses Herz!

Zwar willst Du nur erscheinen,
Wo hell und blank das Haus;
Die Heiligen, die Reinen
Wählst Du vor allen aus!
Doch, wenn ich gläubig flehe:
„Tritt auch in meine Thür!"
So schmückst Du meine Seele
Wohl auch zum Tempel Dir!

O heil'ger Geist, erscheine,
Still' mein Sehnsucht Schmerz!
Erwecke, heil'ge, reine
Dir Lippen Geist und Herz!
Es prangen Haus und Garten,
Geschmückt mit grünen Mai'n;
Geist Gottes, Heilverkünder,
O, ziehe bei uns ein!

---

3. **Preufsenlied.** Aus einem Festspiele von Adolf Lasson.

Heil dir, Heil, mein Preufsenland,
Land der hohen Ehren!
Von dem Fels zum Meeresstrand
Soll dein Glück sich mehren!

Blüh't, ihr Länder, immerdar,
Reich an Kraft gedeihet,
Perlen, die der Preufsen-Aar
Hat zur Schnur gereihet.

All' ihr Stämme, stark und kühn,
Blühet froh in Frieden!
Frucht des Land's und Lohn der Müh'n
Sei euch stets beschieden.

Zu dieser Schulfeier beehre ich mich, die hohen königlichen und städtischen Behörden, die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, sowie alle Freunde des Schulwesens ehrerbietigst einzuladen.

B. Benachrichtigungen.

Das Winterhalbjahr wird Sonnabend den 6. April, vormittags 8 ½ Uhr, mit der Entlassung der Abiturienten, Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen, das Sommerhalbjahr beginnt Donnerstag den 25. April, vormittags 9 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neu eintretender Schüler findet Sonnabend den 6. April, vormittags 10 Uhr, im Schulgebäude statt.

Berlin, im März 1889.

Dr. Friedländer,
Direktor.

(14)

Königstädtisches Gymnasium in Berlin.

N.O. Elisabeth-Strasse 57.

XII.

Ostern 1889.

Bericht über das Schuljahr Ostern 1888 bis Ostern 1889.

Zu der

öffentlichen Prüfung

Dienstag, den 2. April vormittags 9 Uhr

ladet ehrerbietigst ein

der Direktor

Dr. Ludwig Bellermann.

Zu diesem Jahresbericht gehört als wissenschaftliche Beilage die Abhandlung des Herrn Dr. Waege: Der krystallographische Unterricht in Ober-Tertia.

BERLIN.

Druck von M. Driesner, Klosterstr. 50.

1889 Programm No. 59

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht

der wöchentlichen Unterrichtsstunden in den einzelnen Klassen.*)

Klassen:	I	1	II	2	III	3	IV	V	VI	Zusammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Lateinisch	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7				40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4		21
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturkunde					2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2						8
Schreiben								2	2	4
Zeichnen							2	2	2	6
Zusammen:	30	30	30	30	30	30	30	30	28	

Vorschule.

	Religion	Lesen	Schreiben	Orthograph. Gramm.	Rechnen	Anschauung Heimatsk.	Gesang	Zusammen
1. Klasse	2	4	4	4	4	2	2	22
2. Klasse	2	6	4	4	4		1	20
3. Klasse	2	6	4		4	2		18
Zusammen:	6	16	12	7	12	4	3	

Aufserdem nehmen alle Schüler wöchentlich an je 2 Stunden im Singen und Turnen teil, sofern sie nicht von diesen Unterrichtsgegenständen befreit sind (vgl. S. 17). Von Tertia aufwärts findet im Zeichnen, von Untersekunda im Englischen, von Obersekunda im Hebräischen facultativer Unterricht in je 2 wöchentlichen Stunden statt.

*) Bei der Angabe der Klassen bezeichnet die römische Ziffer die Oberklasse (I Oberprima, II Obersekunda), die deutsche Ziffer die Unterklasse (1 Unterprima, 2 Untersekunda).

2. Verteilung des Unterrichts

A. Sommer-

No.	Name	Ordinariat	I	1	II	2 O	2 M	III O	III M
1	Direktor Dr. Bellermann		6 Griechisch		7 Griechisch				
2	Oberl. Prof. Dr. Kallius	1	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik				
3	„ Prof. Dr. Wellmann	II	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 6 Griechisch	6 Latein 2 Hebräisch				
4	„ Prof. Dr. Fischer		3 Geschichte	3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte				
5	„ Dr. Jacoby	2 O	3 Deutsch			2 Vergil 7 Griechisch			7 Latei
6	„ Nehring	I	8 Latein	2 Latein			7 Griechisch		
7	„ Dr. Lengnick	2 M	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Englisch		8 Latein		2 Religion 2 Franz.
8	„ Dr. Möller	III O		6 Latein	2 Vergil			9 Latein	
9	„ Dr. Schneider	III M				6 Latein			2 Deutsch 7 Griech.
10	Ordentl. Lehrer Dr. Waege				2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.	
11	„ Dr. Gilow	3 M		3 Deutsch			2 Religion	7 Griechisch	
12	„ Dr. Droysen	3 O				3 Geschichte			3 Gesch. u. Gg.
13	„ Dr. Miething					4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem. 2 Naturk.
14	„ Dr. Thouret	IV O					2 Franz. 3 Geschichte	2 Franz. 3 Gesch. u. Gg.	
15	„ Dr. Bolte	IV M			2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch			
16	„ Niese	V O			2 Französisch	2 Franz. 2 Englisch			
17	„ Dr. Karbe	V M							2 Ovid
18	„ Frankenberg	VI O						2 Religion 2 Deutsch	
19	„ Dr. Beucke								
20	„ Dr. Kaiser	VI M					2 Deutsch		
21	Hilfslehrer Dr. Keil								
22	„ Schröder								
23	„ Dr. Pullig								
24	„ Müller								
25	Proband. Dr. Herrmann.					2 Vg. (Jacoby) 3 Gg. (Droys.)			
26	„ Heucke								
27	Gesanglehrer Cebrian		8 Stunden in 4 Abteilungen						
28	Zeichenlehrer Müller		6 Stunden in 3 Abteilungen						
29	Vorschullehrer Rothkegel								
30	„ Reckzeh								

ınter die Lehrer (Gymnasium.)

Halbjahr 1888.

3 O	3 M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Auf-sichts-stund.	Stund.-zahl
									13
				4 Rechnen					20
									20
	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geog.		4 Gesch. u. Geog.						20
								1	20
							3 Gesch. u. Geog.		20
									20
				3 Gesch. u. Geog.					20
		4 Gesch. u. Geog.				1 Geschichte			20
	3 Mathematik 2 Naturkunde		4 Rechnen						22
	9 Latein								21
2 Religion 9 Latein					4 Französisch				21
		4 Rechnen 2 Naturkunde				4 Rechnen		1	22
		2 Deutsch 9 Latein				2 Geographie			23
	2 Religion	2 Religion	2 Deutsch 9 Latein						23
2 Französisch		5 Französisch		9 Latein					22
3 Gesch. u. Geog.	7 Griechisch				2 Religion 9 Latein				23
					3 Gesch. u. Geog.	3 Deutsch 9 Latein	3 Religion		22
3 Mathematik 2 Naturkunde			2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde		23
			2 Religion	2 Deutsch		3 Religion	2 Deutsch 9 Latein	1	22
7 Griechisch	2 Französisch								9
			5 Französisch	4 Französisch					9
2 Deutsch				2 Religion					4
					2 Deutsch				2
						2 Geographie (Thouret)			
	6 Latein (Gilow)								
				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		16
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		18
				2 Schreiben	2 Schreiben		2 Schreiben		6
						2 Schreiben			2

No.	Name	Ordinariat	I	1	II	2 O	2 M	III O	III M
1	Direktor Dr. Bellermann		6 Griechisch		7 Griechisch				
2	Oberl. Prof. Dr. Kallius	1	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik				
3	„ Prof. Dr. Wellmann	II	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 6 Griechisch	6 Latein 2 Hebräisch				
4	„ Prof. Dr. Fischer		3 Geschichte	3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte				
5	„ Dr. Jacoby	2 O	3 Deutsch			2 Vergil 7 Griechisch			7 Latein
6	„ Nehring	I	8 Latein		2 Latein		7 Griechisch		
7	„ Dr. Lengnick	2 M	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch	2 Englisch		8 Latein		2 Religion 2 Franz.
8	„ Dr. Möller	III O		8 Latein				9 Latein	
9	„ Dr. Schneider	III M				6 Latein			2 Deutsch 7 Griechisch
10	„ Dr Waege				2 Physik		4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturk.	
11	Ordentl. Lehrer Dr. Gilew	3 M		3 Deutsch			2 Religion	7 Griechisch	
12	„ Dr. Droysen	3 O				3 Geschichte			3 Geschichte u. Geographie
13	„ Dr. Miething					4 Mathem. 2 Physik			3 Mathem. 2 Naturk.
14	„ Dr. Thouret	IV O					2 Franz. 3 Geschichte	2 Franz. 3 Gesch. u. Gg.	
15	„ Dr. Bolte	IV M			2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Deutsch			
16	„ Niese	V O			2 Französisch	2 Franz. 2 Englisch			
17	„ Dr. Karbe	V M							2 Ovid
18	„ Frankenberg	VI O						2 Religion 2 Deutsch	
19	„ Dr. Beucke								
20	„ Dr. Kaiser	VI M					2 Deutsch		
21	Hilfslehrer Dr. Pullig								
22	„ Müller								
23	„ Dr. Herrmann								
24	„ Spruth							2 Ovid (Möller)	
25	Proband. Heucke						7 Griechisch (Nehring)		
26	„ Kullrich								
27	Musikdirektor Cebrian		8 Stunden in 4 Abteilungen						
28	Zeichenlehrer Müller		6 Stunden in 3 Abteilungen						
29	Vorschullehrer Rothkegel								
30	„ Reckzeh								

Halbjahr 1888/89.

30	3 M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Aufsichtsstund.	Stund.-zahl
									13
				4 Rechnen					20
									20
	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.						20
								1	20
							3 Gesch. u. Geogr.		20
									20
				3 Gesch. u. Geogr.					20
		4 Geschichte u. Geographie				1 Geschichte			20
	3 Mathematik 2 Naturkunde		4 Rechnen						22
	9 Latein								21
3 Religion 9 Latein					4 Französisch				21
		4 Rechnen 2 Naturkunde				4 Rechnen		1	22
		2 Deutsch 9 Latein				2 Geographie			23
	2 Religion	2 Religion	2 Deutsch 9 Latein						23
Französisch		5 Französisch		9 Latein					22
...ch u. Geog.	7 Griechisch				2 Religion 9 Latein				23
					3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 9 Latein	3 Religion		22
...matik ...kunde			2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde		23
			2 Religion		2 Deutsch	3 Religion	3 Deutsch 9 Latein	1	22
Deutsch Griechisch				2 Religion 2 Deutsch					13
	2 Französisch		5 Französisch	4 Französisch					11
	3 Gesch. u. Geog. (Fischer)								3
									2
	3 Mathematik (Waege)					4 Rechnen (Miething)			
				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		16
		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		18
				2 Schreiben	2 Schreiben		2 Schreiben		6
						2 Schreiben			2

Vorschule.

Der Unterricht in der Vorschule war so eingerichtet, dass in der dritten Klasse nur für 10 Stunden (2 Religion, 2 Rechnen, 2 Anschauung, 4 Schreiben) alle Schüler vereinigt waren, während in allen übrigen Stunden die beiden Abteilungen getrennt unterrichtet wurden; in der zweiten Klasse waren die Abteilungen in 6 Stunden getrennt, sonst vereinigt; in der ersten Klasse waren die Abteilungen in. 4 Stunden getrennt, sonst vereinigt. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer war während des Winterhalbjahrs folgende:

	Ordinariat	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Reckzeh	1. Kl.	18 beide Abteilungen 4 Abteilung I 4 Abteilung II		
Wacke	2. Kl.		14 beide Abteilungen 6 Abteilung I 6 Abteilung II	
Rothkegel	3. Kl.			10 beide Abteilungen 8 Abteilung I 8 Abteilung II

3. Übersicht über die von Ostern 1888 bis Ostern 1889 durchgenommenen Unterrichtspensen.

Ober-Prima.

Ordinarius Herr Oberlehrer Nehring.

Religion 2 St. Wellmann: im S. neuere Kirchengeschichte. Erklärung der augsburgischen Konfession. Im W. Leben des Paulus, Wiederholung der Einleitung in das alte und neue Testament, Lesen des Römerbriefes. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung der gelernten Lieder und des Katechismus. — Hagenbach, Leitfaden. Novum Testamentum graece.

Deutsch 3 St. Jacoby: Aufsätze; Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur vom Beginn bis zum Auftreten Lessings. — Gelesen im S. Gedichte Schillers, Lessings Laokoon I. Teil. — Ausgewählte Stücke aus der Dramaturgie. Im W. Fortsetzung des Laokoon; ausgewählte Gedichte Goethes; Shakespeares König Lear.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Warum wird man durch Schaden eher klug als durch Lehre? — 2. Inwiefern ist in den Ausführungen Lessings im Laokoon eine Verurteilung des Naturalismus enthalten? (Klassenaufsatz). — 3. Welcher Moment wäre in Goethes Gedicht „Der Wanderer" für die Malerei am geeignetsten und warum? — 4. Inwiefern zeigt sich in Schillers Ballade „Der Ring des Polykrates" die dramatische Kunst des Dichters? — 5. Inwiefern ist die Poesie umfassender als die bildende Kunst? — 6. Welche Lebensauffassung zeigt sich in den Frühlingsoden des Horaz? — 7. Vergleichung des Goethischen Gedichtes „Dauer im Wechsel" und der Frühlingsoden des Horaz (Klassenaufsatz). — 8. Mit welchem Recht nennt Schiller Horaz einen sentimentalischen Dichter?

Themata bei der Entlassungsprüfung: A. Zu Michaelis 1888: Welche Vorteile, welche Gefahren bietet die Geselligkeit? — B. Zu Ostern 1889: Mit welchem Recht nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans" eine romantische Tragödie?

Lateinisch 8 St. (Abteilung 1 und 4) Nehring: Aufsätze, Extemporalien und Exercitien. Wiederholungen aus der Grammatik; Übersetzungen aus Süpfle II. Meifsners Phraseologie Abschnitt 8 und 9. Gelesen im S. Cicero, ausgewählte Briefe von Hofmann-Andresen; Tacitus Historien III; Horaz, Oden IV, carmen saecul., epist. II,1; im W. Cicero, Orator; pro Archia; Tacitus, Annal. I; Horaz, Oden I, ausgew. Epoden, Satiren und Episteln. Lernen ausgewählter Oden. Privatlektüre im S. Caesar, de bello civ.; im W. Sallust, de bello Jug.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Caesarem cum in Galliis pro consule esset, et publicae rei profuisse et privatae. — 2. Res Romana Hannibalico bello num re vera cunctando sit restituta. (Klassenarbeit). — 3. Caesaris percussores utrum rei publicae utiles fuerint necne quaeritur. — 4. Abiturientenaufsatz. — 5. Abt. 1: C. Julius Caesar imperium pugna Pharsalica occupatum et armorum vi et humanitate morum conservavit. Abt. 4: De rebus a rege Tarquinio gestis. — 6. Abt. 1: Quo modo factum sit, ut Romani Germanos subigere non possent. Abt. 4: De Miltiadis in patriam meritis. — 7. C. Marius rem publicam Romanam virtutibus conservavit, vitiis paene perdidit. (Klassenarbeit). — 8. Verumne sit illud Sallustii, quod ait rem publicam Romanam Jugurthae temporibus domi militiaeque venalem fuisse.

Themata bei der Entlassungsprüfung: A. Zu Michaelis 1888: Agesilaum Lacedaemoniorum utilitati prospicientem cunctae Graecorum patriae nocuisse. — B. Zu Ostern 1889: Quibus rebus factum sit, ut Jugurtha Romanorum legionibus tam diu resisteret.

Griechisch 6 St. Bellermann: Im S. Platons Phaedon, Sophokles' Oedipus auf Kolonos, Homers Ilias 1—6 (Dindorf); im W. Demosthenes' Rede vom Kranze, Sophokles' König Oedipus, Homers Ilias 7—12. Auswendig gelernt in jedem Halbjahr ungefähr 60 Verse des Homer und mehrere Chorlieder des Sophokles. — Klassenübersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch 2 St. Lengnick: Grammatische Repetitionen (nach Plötz, Kurzgefasste systematische Grammatik). Exercitien und Extemporalien. Lektüre: im S. Molière, Malade imaginaire und Thiers, Napoléon à St. Hélène; im W. Mirabeau, ausgewählte Reden.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Fischer: im S. neuere Geschichte bis zum Jahre 1648; im W. bis zur Gegenwart. Wiederholung der Geographie von Deutschland und Österreich. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schäfer, Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. v. Sydow, Schulatlas. v. Seydlitz, Geographie B.

Mathematik 4 St. Kallius: im S. Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten; reciproke Gleichungen; kubische Gleichungen; im W. sphärische Trigonometrie; Geometrie der Kegelschnitte.

Aufgaben bei der Entlassungsprüfung: A. Zu Michaelis 1888: 1. Ein Kreisbogen, dessen Centriwinkel α ist, gehört zu einem Kreise mit dem Radius r. Wie weit vom Mittelpunkt des Kreises liegt der Schwerpunkt des Bogens? $r = 5$ m, $\alpha = 36^\circ\ 5'\ 27''$. — 2. Einem geraden Kegel, dessen Grundfläche den Radius r hat, ist eine Kugel eingeschrieben, deren Oberfläche der vierte Teil der Gesamtoberfläche des Kegels ist. Wie groſs ist das Volumen des Kegels und das der Kugel? — 3. In einem Dreieck ist der Inhalt Δ, die Summe zweier Seiten $a + b = m$ und die Höhe h_a gegeben. Wie groſs sind die Seiten und die Winkel des Dreiecks? $\Delta = 19680$ qm, $m = 497$ m, $h_a = 120$ m. — 4. Um eine Schuld zu verzinsen und zu tilgen, zahlt jemand 20 Jahre lang eine gewisse Summe. In wieviel Jahren würde die Schuld getilgt werden, wenn er jährlich eine doppelt so groſse Summe zahlt? 4 %. — B. Zu Ostern 1889: 1. In einem Dreieck ist die Differenz zweier Seiten $a - b = m$, die Differenz der Radien der diesen Seiten angeschriebenen Kreise $\rho_a - \rho_b = d$ und die Differenz des gegenüberliegenden Winkel $\alpha - \beta = \delta$ gegeben. Wie groſs sind die Seiten und Winkel? $m = 59$ m, $d = 236$ m, $\delta = 123^\circ\ 25'\ 39''$. — 2. Wie tief sinkt eine hölzerne Kugel, deren Radius r und deren spezifisches Gewicht s ist, in Wasser ein? $r = 5$ cm $s = 0{,}4$. — 3. Durch eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Cylinder gesteckt, dessen Axe durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie groſs ist sein Radius, wenn er aus der Kugel schneidet 1) den $n$ten Teil der Kugelfläche 2) den $n$ten Teil der Kugel? — 4. $\frac{1}{y} - \frac{1}{x} = \frac{1}{12}$; $\frac{x^2}{y} - \frac{y^2}{x} = 6\frac{1}{2}$.

Physik 2 St. Kallius: im S. Optik; im W. mathematische Geographie; Himmelskunde. — Jochmann, Physik.

Hebräisch 2 St. Wellmann: Wiederholung der Nominal- und Verbalbildung. Schriftliche Übersetzungen aus dem Hebräischen mit grammatischen Analysen. Lesen ausgewählter Abschnitte aus der Genesis und den Psalmen. — Hollenberg, hebräisches Schulbuch. Biblia hebraica.

Englisch (fakultativ) 2 St. Lengnick: Wiederholungen nach Hoppe, Lehrbuch der englischen Sprache, Exercitien. Gelesen im S. Shakespeare, Julius Caesar; im W. The merchant of Venice.

Unter-Prima.

Ordinarius Herr Professor Dr. Kallius.

Religion 2 St. Wellmann: im S. mittlere Kirchengeschichte. Lesen des Evangeliums Johannis; im W. ältere Kirchengeschichte. Daneben Wiederholung des Inhalts neutestamentlicher Schriften, des Katechismus und der Kirchenlieder. Hagenbach, Leitfaden.

Deutsch 3 St. Gilow: Aufsätze; Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur von Anfang bis Lessing. Gelesen im S. ausgewählte Stücke aus Lessings Laokoon, im W. Schillers Abhandlungen „Über die tragische Kunst" und „Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen"; ausgewählte Gedichte Goethes und Schillers; privatim im S. Goethes Tasso, im W. Shakespeares König Lear und Kleists Hermannsschlacht.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die heroische Regel „Fiat iustitia pereat mundus" und ihre Ausnahmen. — 2. a) „Ein protestantischer Landgeistlicher ist vielleicht der schönste Gegenstand einer modernen Idylle" (Goethe). 2. b) Des kranken Kaisers Traum. — 3. Wie rechtfertigt sich aus dem Laokoon die bei dem Bildhauer und bei Ovid verschiedene Behandlung des Niobidenstoffes? — 4. Warum stoſsen sich die Charaktere des Tasso und Antonio ab? (Klassenaufsatz). — 5. a) Welches sind die möglichen Haupttypen des Kriegerstandes? b) Finden sich alle möglichen Haupttypen des Kriegerstandes in Schillers Wallenstein? c) Wer ist im Nibelungenliede untreu? — 6. Wodurch wird im König Lear die tragische Rührung gehemmt und wodurch wird dieselbe befördert? im Anschluss an die beiden gelesenen Abhandlungen Schillers. — 7. Welche Züge in Kleists Hermannsschlacht passen auf das durch Napoleon erniedrigte Deutschland und wie dachte sich der Dichter die Erhebung? (Klassenaufsatz). — 8. a) Lessings und Goethes Jugend, eine Vergleichung. b) Edmund und Edgar im König Lear, vergleichende Charakteristik.

Lateinisch 6 St. Möller: (Abteilung 2 und 3) Wiederholungen aus der Grammatik (Ellendt-Seyffert). Extemporalien, Exercitien, Aufsätze. Mündliche Übungen nach Süpfles Aufgaben II. Phrasen nach Meifsners Phraseologie. Gelesen im S. Cicero pro Sulla (ed. Eberhard et Hirschfelder), Tacitus Agricola (ed. Halm), privatim Cicero Verr. IV; im W. Cicero epist. I und II (Auswahl von Hofmann-Andresen), Tacitus, Annalen I und II (die germanischen Abschnitte); privatim Cicero pro Archia, Sallust bell. Jug. ‚Nepos Atticus. — 2 St. im S. Nehring, im W. Möller: im S. Horaz Oden II, ausgewählte Epoden und Satiren; im W. Horaz Oden III, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln (Ausg. von L. Müller). Lernen ausgewählter Oden.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. a) Quibus causis factum sit, ut Pyrrhus pluribus proeliis victor postremo a Romanis superaretur. b) De rebus a Pyrrho gestis. — 2. a) Mucii Scaevolae dictum „et facere et pati fortia" Romanorum esse exemplis probetur. b) Romani quid debuerint Scipionibus. — 3. P. Sullae causam quo animo Cicero susceperit, qua ratione defenderit, exponatur. 4. Quam recte Cicero dixerit res a C. Julio Caesare gestas fuisse insignes et contentionum magnitudine et numero proeliorum et varietate regionum et celeritate conficiendi et dissimilitudine bellorum (Klassenaufsatz). — 5. Agricolam et virtutum praestantia et rerum fama summis ducibus parem fuisse. — 6. Pugnae ad montem Graupium et in campo, cui Idisiaviso erat nomen, inter se comparentur. — 7. Bellum Jugurthinum quibus de causis ortum, qua ratione gestum sit usque ad annum CVIII a. Chr. n. (Klassenaufsatz). — 8. a) Vercingetorix et Arminius patriae libertatis vindices. b) Quae de Romanorum studio litterarum accipiamus oratione Ciceronis pro Archia poeta habita exponitur.

Griechisch 6. St. Wellmann: im S. Platons Euthyphron, Sophokles' Elektra, Homers Ilias 1—6 (Dindorf); im W. Demosthenes' Philippische Reden, Sophokles' König Oedipus, Homers Ilias 7—12. Auswendig gelernt in jedem Halbjahre 50 Verse des Homer und mehrere Chorlieder des Sophokles. — Exercitien und Klassenübersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch 2 St. Lengnick: Grammatische Repetitionen nach Plötz, kurzgefasste syst. Grammatik, mündliche Übersetzungen und Extemporalien. Gelesen im S. Ségur, Incendie de Moscou; im W. Voltaire, Mérope und Scribe, Bataille de dames.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Fischer: im S. Geschichte des Mittelalters bis zu den Kreuzzügen; im W. von 1073—1517. Repetition der Geographie von Europa aufser Deutschland und Österreich. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schäfer, Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. v. Sydow, Schulatlas. v. Seydlitz, Geographie B.

Mathematik 4 St. Kallius: im S. Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, Zinseszins- und Rentenrechnung, diophantische Gleichungen; im W. Stereometrie.

Physik 2 St. Kallius: im S. Galvanismus; im W. Statik und Dynamik fester Körper. — Jochmann, Physik.

Hebräisch kombiniert mit Oberprima 2 St. Wellmann.

Englisch (fakultativ) kombiniert mit Oberprima 2 St. Lengnick.

Ober-Sekunda.

Ordinarius Herr Professor Dr. Wellmann.

Religion 2 St. Bolte: im S. Einleitung in das N. T. (paulinische Briefe). Lesen der Apostelgeschichte im Urtext. Im W. Einleitung in die synoptischen Evangelien und die katholischen Briefe. Lesen der Bergpredigt und der Gleichnisse des Herrn. — Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und des Katechismus. — Hagenbach, Leitfaden. Schulz-Klix, bibl. Lesebuch.

Deutsch 2 St. Fischer: Aufsätze, Dispositionslehre mit praktischen Übungen, Übersicht über die Gattungen der Dichtkunst. Gelesen im S. Goethes Hermann und Dorothea, im W. Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie und daneben in beiden Semestern ausgewählte Gedichte von Schiller und Goethe.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Schillers Rätsel über den Pflug. — 2. Welche äufseren Umstände waren es vornehmlich, welche die geistige Bildung der Hellenen so früh beförderten? — 3. Fatum und Vorsehung in Schillers erzählenden Gedichten. — 4. Dorothea. Nach Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). — 5. Durch welche Eigenschaften erlangte Perikles eine so grofse Bedeutung? — 6. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? — 7. Durch nichts bezeichnen die Menschen mehr ihren Charakter, als durch das, was sie lächerlich finden (Goethe). — 8. Die Bedeutung der Ströme für die menschliche Kultur. — 9. Pylades. Nach Goethes Iphigenie (Klassenaufsatz).

Lateinisch 6 St. Wellmann: Stilistische Bemerkungen über den Gebrauch der einzelnen Redeteile (Ellendt-Seyfferts Grammatik § 202—233), über Satz- und Periodenbau. Vierteljährlich ein Aufsatz. Extemporalien und Exercitien. Gelesen im S. Cicero de imperio Cn. Pompei, Livius 27; im W. Ciceros erste philippische Rede und Cato maior, Livius 28 (in Auswahl). Mündliche Übungen nach Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen 2. Teil. Meifsners lat. Phraseologie

Abschn. 11, 13—15, Anhang. — 2 St. im S. Möller: Vergil Aen. 9, im W. Nehring: Vergil Aen. 10—12 und in beiden Semestern ausgewählte Stücke aus Tibulls und Ovids Elegien (nach Seyfferts Lesestücken).

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. De rebus Helvetiorum. — 2. De C. Claudio Nerone. — 3. De P. Cornelio Scipione Africano maiore. — 4. Laudatio M. Catonis Censorii.

Griechisch 7 St. Bellermann: Ergänzung der Lehre vom Gebrauch des Artikels, der Pronomina und der Modi; indirekte Rede (nach Bellermanns Grammatik). Extemporalien. Gelesen im S. Lysias Rede gegen Eratosthenes und Xenophons Hellenika II, Hom. Odyss. 7—15; im W. Platons Apologie und Kriton, Hom. Odyss. 16—24.

Französisch 2 St. Niese: Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs, Lehre vom Pronomen (nach Plötz, Kurzgefasste systemat. Gramm. § 101—115). Extemporalien, Exercitien. Gelesen im S. Madame de la Seiglière von Sandeau, im W. Britannicus von Racine.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Fischer: im S. römische Geschichte bis zu den punischen Kriegen; im W. bis zur Völkerwanderung. Wiederholung der Geographie der aufsereuropäischen Länder. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Schäfer, Geschichtstabellen. Kiepert, Atlas antiquus. v. Sydow, Schulatlas. v. Seydlitz, Geographie B.

Mathematik 4 St. Kallius: im S. Gleichungen 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen; im W. Trigonometrie. Wiederholung des arithmetischen Pensums. — Bardey, Aufgabensammlung. Bremiker, fünfstellige Logarithmen.

Physik 2 St. Waege: im S. Chemie, die wichtigsten Metalloide; im W. Physik, Wärmelehre. — Jochmann, Physik.

Hebräisch 2 St. 1. Abteilung Wellmann: Suffixa am Verbum, schwache Verba. — 2. Abteilung Bolte: Lautlehre, Pronomina, starkes Verbum, Suffixa am Verbum, Verba gutturalia. —

Englisch (fakultativ) 2 St. Lengnick: Grammatik und Lektüre nach Hoppes Lehrbuch Kap. IX—XV, Exercitien. Aufserdem gelesen Swift, Gullivers Travels.

Unter-Secunda O.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Jacoby.

Religion 2 St. Bolte: Einleitung in das alte Testament, nebst Lesen ausgewählter Abschnitte, namentlich aus den poetischen und prophetischen Büchern. Wiederholung des Katechismus, Kirchenlieder, Psalmen. — Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. Hagenbach, Leitfaden.

Deutsch 2 St. Bolte: Aufsätze nach vorheriger Besprechung, Grundzüge der deutschen Metrik, das Wichtigste von den Figuren und Tropen. Gelesen im S. Schillers Wallenstein, im W. Goethes Götz von Berlichingen, Lessings Minna von Barnhelm und ausgewählte Gedichte Schillers.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Warum können wir Deutsche auf unser Vaterland stolz sein? — 2. Wie denken die Soldaten Wallensteins über ihren Stand? — 3. Die Vorteile und Nachteile des Spieles (Klassenaufsatz). — 4. Der Charakter Buttlers in Schillers Wallenstein. — 5. Was erfahren wir über die Zustände in Deutschland aus dem ersten Akt von Goethes Götz von Berlichingen? (Klassenaufsatz). — 6. Elisabeth und Maria in Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Werner und Just in Lessings Minna von Barnhelm. — 8. „Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke."

Lateinisch 6 St. Schneider, 2 St. Jacoby (Vergil): Lehre von den hypothetischen Sätzen und von der Wortbildung. Aufserdem im S. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, im W. der Tempus- und Moduslehre (nach Ellendt-Seyffert). Extemporalien, Exercitien und mündliche Übungen (nach Süpfle II). Aus Meifsners Phraseologie die Abschnitte 3, 5, 12 und 17 durchgenommen. Gelesen im S. Cicero in Catilinam I, III, IV; Livius 21. Vergilius Aen. V. Im W. Cicero pro Roscio Amerino, Livius 22. Vergilius Aen. VI. Auswendig gelernt in jedem Halbjahr 70 Verse des Vergil.

Griechisch 7 St. Jacoby: Wiederholung der unregelmäfsigen Verba und der Verba auf *μι*. Ausgewählte Regeln der Lehre vom Gebrauch der Kasus und Modi. Homerische Formenlehre. Gelesen im S. Xen. Anab. 3 und 4. Homer Od. 1—3; im W. Xen. Anab. 5—7. Homer Od. 4—6. Auswendig gelernt in jedem Halbjahr 100 Verse des Homer. — Extemporalien. (Xen. ed. Hug. Homer ed. Dindorf).

Französisch 2 St. Niese: Lehre vom Infinitiv und den Participien, Kasus und Präpositionen nach Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik § 82—86, 95—100. Extemporalien und Exercitien. Lektüre: Thierry, histoire d'Attila.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Droysen: Orientalische und griechische Geschichte bis

146 v. Chr. Historische Geographie des Altertums. Repetitionen aus den geschichtlichen und geographischen Pensen der früheren Klassen.

Mathematik 4 St. Miething: Geometrie: 1) Ähnlichkeitslehre und Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises (nach Spiekers Geometrie, Abschnitt 9—13). 2) Arithmetik: Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, einfache Gleichungen 2. Grades, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen (nach Bardeys Aufgabensammlung).

Physik 2 St. Miething: Statik und Dynamik der tropfbar flüssigen und der luftförmigen Körper. Akustik. Reibungselektricität. Magnetismus (nach Jochmann, Physik).

Englisch (fakultativ) 2 St. Niese: Grammatik und Lektüre nach Hoppes Lehrbuch Kap. I—IX. Exercitien, Extemporalien.

Unter-Sekunda M.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Lengnick.

Religion 2 St. Gilow: wie Coetus O.

Deutsch 2 St. Kaiser: wie Coetus O.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Erzählung Ovids von der Entstehung der Welt, verglichen mit der Darstellung der Bibel. — 2. Wodurch gewann Wallenstein die Zuneigung seiner Soldaten? (Nach Wallensteins Lager und dem 1. Akt der Piccolomini). — 3. Mein Lebenslauf (Klassenaufsatz). — 4. Ja, der verdient, betrogen sich zu sehen, der Herz gesucht bei dem Gedankenlosen (Wall. T. III 7). — 5. Welches Bild entwirft Schiller in den Kranichen des Ibykus vom griechischen Theater? — 6. Was erfahren wir im ersten Akte des Götz von Berlichingen über Leben und Sinnesart des Helden? — 7. Die Geschichte der Niobe nach Ovid und nach Praxiteles (Skopas). — 8. Nächst dem Sonnenschein ist dem Sohne der Erde das Förderlichste von allem das Feuer (Jordan, Edda). — 9. Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm (Klassenaufsatz).

Lateinisch 8 St. Lengnick: wie Coetus O.; doch wurde von Livius Buch 21 und von Vergil Aen. Buch 4 und 5 gelesen.

Griechisch 7 St. Nehring: wie Coetus O.

Französisch 2 St. Thouret: wie Coetus O. — Gelesen im S. Barante, Histoire de Jeanne d'Arc; im W. Lamartine, Captivité, procès et mort de Louis XVI.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Thouret: wie Coetus O.

Mathematik 4 St. Waege: wie Coetus O.

Physik 2 St. Waege: wie Coetus O.

Englisch (fakultativ) kombiniert mit Coetus O. 2 St. Niese.

Ober-Tertia O.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Möller.

Religion 2 St. Frankenberg: im S. Lektüre der Apostelgeschichte und des Galaterbriefes, im W. Geschichte der Apostel und Mitteilungen aus der Kirchengeschichte, besonders der Reformationsgeschichte. Kirchenlieder Nr. 13 und 22. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder. — Schulz-Klix, biblisches Lesebuch.

Deutsch 2 St. Frankenberg: Aufsätze nach vorheriger Besprechung. Gelesen im S. das Nibelungenlied nach Simrock; im W. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Übersicht über Schillers Leben. Gedichte und Scenen wurden auswendig gelernt und vorgetragen.

Lateinisch 9 St. Möller: Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi (nach Ellendt-Seyffert). Extemporalien und Exercitien. Mündliche Übungen (nach Warschauer II). Gelesen im S. Caesar bell. Gall. 7; im W. Caesar bell. civ. 3. Ovid Metamorphosen nach Auswahl; auswendig gelernt wurden in jedem Halbjahre 100 Verse. (Ausgaben: Caesar von Kraner, Ovid von Merkel).

Griechisch 7 St. Gilow: Verba auf $\mu\iota$, unregelmäfsige Verba, Präpositionen, Extemporalien. Gelesen im S. Stücke aus Bellermanns Lesebuch; im W. Xenophons Anabasis 1 und 2. — Bellermann, Griechische Grammatik.

Französisch 2 St. Thouret: Konkordanz, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv § 75—81, 87—94. Lektüre: Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Thouret: Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1648; Brandenburgisch-preufsische Geschichte bis 1812, in Übersicht bis 1870/71. Geographie von Deutschland, Belgien, Holland und Deutsch-Österreich, die Alpen (ausführlich). — Dielitz,

Grundriss der Weltgeschichte. Schäfer, Geschichtstabellen. v. Sydow, Schulatlas. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Mathematik 3 St. Waege: 1. Geometrie: Kreis, reguläre Polygone, Gleichheit der Figuren (nach Spiekers Lehrbuch der Geometrie, Abschnitt 6—8). 2. Arithmetik: Zerlegung in Faktoren, Heben der Brüche, die 4 Spezies mit gebrochenen Ausdrücken. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (nach Bardey, Aufgabensammlung).

Naturkunde 2 St. Waege: im S. Bau des menschlichen Körpers (nach Thomé, Lehrbuch der Zoologie); im W. Mineralogie (nach Reidt, Vorschule der Mineralogie).

Ober-Tertia M.

Ordinarius Herr Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion 2 St. Lengnick: wie Coetus O.

Deutsch 2 St. Schneider: Aufsätze nach vorheriger Besprechung. Gelesen im S. Schillers Maria Stuart, Wilhelm Tell, Uhlands Gedichte; im W. das Nibelungenlied, Schillers Jungfrau von Orleans. Deklamieren von Gedichten und Scenen.

Lateinisch 7 St. Jacoby, 2 St. Karbe (Ovid): wie Coetus O. Gelesen im S. Caesar bell. civ. 2 und 3 in Auswahl; im W. bell. civ. 3 und bell. Gall. 7. — Ovid Metamorphosen nach Auswahl.

Griechisch 7 St. Schneider: Wie Coetus O.

Französisch 2 St. Lengnick: Repetition der unregelmässigen Verba, Gebrauch von avoir und être, unpersönliche und reflexive Verba, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, Indikativ und Konjunktiv. Plötz § 52, 53; 75—81; 87—94. — Extemporalien. Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Droysen: wie Coetus O.

Mathematik 3 St. Miething: wie Coetus O.

Naturkunde 2 St. Miething: wie Coetus O.

Unter-Tertia O.

Ordinarius Herr Dr. Droysen.

Religion 2 St. Droysen: Das Leben Jesu, im S. nach Matthäus, im W. nach Lukas. Geschichte der Juden von 400 v. Chr. bis 70 n. Chr. 4. und 5. Hauptstück des Katechismus (nach Schulz-Klix, Abschnitt IV). Kirchenlieder Nr. 23 und 27 gelernt.

Deutsch 2 St. Pullig: Aufsätze, die nach Inhalt und Anordnung vorher genau besprochen wurden. Gelesen und zum teil auswendig gelernt wurden Stücke aus dem Lesebuch von Bellermann, Imelmann, Jonas, Suphan, vierter Teil.

Lateinisch 9 St. Droysen: Lehre vom Gebrauch der Kasus; Extemporalien und Exercitien. Gelesen Caes. bell. Gall. 1—6 in Auswahl. Ovids Metamorphosen nach Auswahl; auswendig gelernt wurden in jedem Halbjahr etwa 60 Verse des Ovid. — Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik. (Ausgaben: Caesar von Kraner, Ovid von Merkel).

Griechisch 7 St. S. Keil, W. Pullig: Die erste und zweite Deklination, das Verbum purum, einschliefslich der Verba contracta, die dritte Deklination, εἰμί, unregelmäfsige Substantiva und Adjektiva, Verba auf eine einfache und doppelte Muta, Verba liquidata, zweite Tempora (nach Bellermanns Grammatik und Bellermanns Lesebuch 1—15). Extemporalien und Exercitien.

Französisch 2 St. Niese: Unregelmäfsige Verba auf re, Vervollständigung der Wortlehre, Genus der Substantiva, Bildung des Plurals, der Feminina und Adverbia. Gebrauch von avoir und être. Unpersönliche und reflexive Verba. Extemporalien und Exercitien, Gedichte gelernt. — Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik § 52 und 53. Plötz, methodisches Lese- und Übungsbuch 62—80.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Karbe: Im S. deutsche Geschichte bis zur Zeit der Kreuzzüge; im W. bis zur Reformation. Europa aufser Deutschland und Österreich. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte und Geschichtstabellen. Debes, Schulatlas. v. Seydlitz, Geographie B.

Mathematik 3 St. Beucke: Geometrie: Kongruenz der Dreiecke, Parallelogramme (nach Spiekers Lehrbuch der Geometrie, Abschnitt III—V). Arithmetik: die 4 Spezies in Buchstabenausdrücken (nach Bardeys Aufgaben).

Naturkunde 2 St. Beucke: Im S. Botanik (nach Leunis, Schulnaturgeschichte II); im W. wirbellose Tiere ausser den Insekten; System der Zoologie. — Thomé, Lehrbuch der Zoologie. Koehne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht, 2. Heft.

Unter-Tertia M.

Ordinarius Herr Dr. Gilow.

Religion 2 St. Bolte: wie Coetus O.
Deutsch 2 St. Fischer: wie Coetus O.
Lateinisch 9 St. Gilow: im S. Caes. bell. Gall. 3 und 4; im W. 1 und 2, sonst wie Coetus O.
Griechisch 7 St. Karbe: wie Coetus O.
Französisch 2 St. S. Keil, W. Müller: wie Coetus O.
Geschichte und Geographie 3 St. Fischer: wie Coetus O.
Mathematik 3 St. Waege: wie Coetus O.
Naturkunde 2 St. Waege: wie Coetus O.

Quarta O.

Ordinarius Herr Dr. Thouret.

Religion 2 St. Bolte: Zusammenhängende Geschichte des A. T. (nach Schulz-Klix, bibl. Lesebuch). Geographie von Palästina. Das zweite Hauptstück. Kirchenlieder Nr. 8, 12, 15.

Deutsch 2 St. Thouret: Kleine Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts nach vorhergegangener Besprechung. Ausführliche Behandlung der Satz- und Interpunktionslehre. Prosaische und poetische Stücke aus Bellermann, Deutsches Lesebuch, dritter Teil. Ausgewählte Gedichte wurden auswendig gelernt.

Lateinisch 9 St. Thouret: Regeln über den Accusativus und Nominativus cum infinitivo, Partizipialkonstruktionen, Raum- und Zeitbestimmungen, Hauptpunkte der Kasuslehre, unregelmäfsige Verba (nach Ellendt-Seyfferts Grammatik). Lektüre von Gedikes Lesebuch und ausgewählten Biographien des Cornelius Nepos.

Französisch 5 St. Niese: regelmäfsige Verben auf ir und re. Intransitive und reflexive Verben, Unregelmäfsigkeit des Participe passé. Erweiterung der Lehre vom Pronomen. Die wichtigsten unregelmäfsigen Verben. — Ploetz, kurzgefasste system. Grammatik; Methodisches Lese- und Übungsbuch Nr. 42—77. Extemporalien, Exercitien und einzelne Gedichte gelernt.

Geschichte und Geographie 4 St. Schneider: im S. griechische Geschichte, im W. römische Geschichte. Die aufsereuropäischen Erdteile. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. Dielitz, Geschichtstabellen. Debes, Schulatlas. v. Seydlitz, Geographie B.

Rechnen und Geometrie 4 St. Miething: Beendigung der Bruchrechnung, Regeldetriaufgaben (Harms und Kallius § 27—30), die abgekürzten Rechnungsarten im allgemeinen Dezimalsystem (§ 34—35). Geometrie bis zu den Kongruenzsätzen nach Spieker, Lehrbuch der Geometrie, Abschn. I, II und zum teil III.

Naturkunde 2 St. Miething: im S. Botanik; im W. Zoologie: Kriechtiere, Lurche, Fische, Insekten. — Thomé, Lehrbuch der Zoologie. Leunis, Schulnaturgeschichte II (Botanik). Koehne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht, 2. Heft.

Zeichnen 2 St. Müller: Linearzeichnen. Zeichnen nach Drahtmodellen und Holzkörpern; Elemente der Perspektive, Grundbegriffe der Projektionslehre.

Quarta M.

Ordinarius Herr Dr. Bolte.

Religion 2 St. Kaiser: wie Coetus O.
Deutsch 2 St. Bolte: wie Coetus O.
Lateinisch 9 St. Bolte: wie Coetus O.
Französisch 5 St. S. Schröder, W. Müller: wie Coetus O.
Geschichte und Geographie 4 St. Fischer: wie Coetus O.
Rechnen und Geometrie 4 St. Waege: wie Coetus O.
Naturkunde 2 St. Beucke: wie Coetus O.
Zeichnen 2 St. Müller: wie Coetus O.

Quinta O.

Ordinarius Herr Niese.

Religion 2 St. Pullig: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 3. Hauptstück des Katechismus. Das Kirchenjahr. Kirchenlieder Nr. 14, 21, 28; wiederholt 6, 10, 25, 26, 33. — Schulz-Klix, biblisches Lesebuch.

Deutsch S. Kaiser, W. Pullig: Eingehendere Besprechung wichtiger Punkte der Formenlehre, kurzgefasste Lehre vom zusammengesetzten Satz, Interpunktionslehre, Diktate darüber. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und zum teil auswendig gelernt.

Lateinisch 9 St. Niese: Pronomina, Komparation, Zahlwörter, Präpositionen, Adverbia, Verba defectiva und anomala. Coniugatio periphrastica, Accusativus cum infinitivo und Partizipialkonstruktion, beide nur in ihrer einfachen Form. — Gedike, lateinisches Lesebuch. Extemporalien, alle 3 Wochen ein Exercitium.

Französisch 4. St. S. Schröder, W. Müller: Grundzüge der Aussprache, Deklination, avoir und être, erste Konjugation nebst den orthographischen und phonetischen Stammveränderungen der Verba auf er. Passiv. Bestimmter und unbestimmter Artikel, Steigerung der Adjektiva, Fragekonstruktion, Zahlwort, Pronomina personalia, Verba reflexiva, einfache Verba auf ir (Übungsbuch No. 1 — 41). Extemporalien und Exercitien; kleinere Gedichte. — Plötz, kurzgefasste systematische Grammatik und methodisches Lese- und Übungsbuch, L. 1 — 40.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Möller: Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Im S. deutsche, im W. griechische und römische Sagenkunde. — v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Debes, kleiner Schulatlas.

Rechnen 4 St. Kallius: Die 4 Spezies in allgemeinen Dezimalzahlen nach Harms und Kallius, Rechenbuch § 21 und leichtere Aufgaben aus § 32 und 33. Einführung in das Rechnen mit gemeinen Brüchen bis zur Addition (§ 23 — 27). — Geometrie: Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel.

Naturkunde 2 St. Beucke: im S. Botanik nach Leunis, Schul-Naturgeschichte II; im W. Zoologie: Vögel nach Thomé, Lehrbuch der Zoologie.

Schreiben 2 St. Rothkegel: Die deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

Zeichnen 2 St. Müller: Die gebogene Linie, ihre verschiedenartige Formenbildung und Anwendung. Übungen der geraden und gebogenen Linie in mannigfaltigen Kombinationen nach Entwürfen des Lehrers an der Klassentafel, sowie nach Wandtafeln.

Gesang 2 St. Cebrian: Zweistimmige Gesänge nach dem Hilfsbüchlein beim Gesangunterricht von H. Bellermann, als Vorbereitung zur ersten Gesangklasse; Wiederholung des bisherigen theoretischen Pensums; Übungen im Notenlesen, im Absingen vom Blatte; Vorzeichen, Dur- und Molltonarten.

Quinta M.

Ordinarius Herr Dr. Karbe.

Religion 2 St. Karbe: wie Coetus O.
Deutsch 2 St. Pullig; wie Coetus O.
Lateinisch 9 St. Karbe: wie Coetus O.
Französisch 4 St. Droysen: wie Coetus O.
Geschichte und **Geographie** 3 St. Frankenberg: wie Coetus O.
Rechnen und **Geometrie** 4 St. Beucke: wie Coetus O.
Naturkunde 2 St. Beucke: wie Coetus O.
Zeichnen 2 St. Müller: wie Coetus O.
Gesang 2 St. Cebrian: wie Coetus O.
Schreiben 2 St. Rothkegel: wie Coetus O.

Sexta O.

Ordinarius Herr Frankenberg.

Religion 3 St. Kaiser: Biblische Geschichten des alten Testaments (nach Schulz-Klix, Lesebuch) in Auswahl. Das 1. Hauptstück des Katechismus; Sprüche uud Kirchenlieder (Nr. 10 und 25; wiederholt 6, 26, 33).

Deutsch 3 St. Frankenberg: Orthographische Übungen und Diktate im Anschluss an „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung"; Grammatik: einige Punkte der Formenlehre, Lehre vom einfachen Satz. Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche wurden gelesen und erklärt, eine Anzahl Gedichte auswendig gelernt.

Lateinisch 9 St. Frankenberg: Alle Deklinationen, das Verbum esse und die regelmässigen Konjugationen mit Einschluss des Deponens. — Gedikes Lesebuch.

Geschichte und **Geographie** 3 St. Thouret: Grundbegriffe. Die aussereuropäischen Erdteile. — Schneider: Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte.

Rechnen 4 St. Miething: Die 4 Spezies in unbenannten und mehrfach benannten ganzen Zahlen; Einübung des Münz-, Mass- und Gewichts-Systems. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegung kleinerer Zahlen in ihre Primfaktoren, Übungen im Kopfrechnen, (Harms und Kallius, Rechenbuch § 1 — 19, 22).

Naturkunde 2 St. Beucke: im S. Botanik nach Leunis, Schul-Naturgeschichte II; im W. Zoologie: Skelett des Menschen, Säugethiere nach Thomé, Lehrbuch der Zoologie.

Zeichnen 2 St. Müller: Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie, geradlinige Figuren. Erste Übungen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Klassentafel.

Schreiben 2 St. Reckzeh: Die deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 2 St. Cebrian: Gesang einstimmiger Choräle und weltlicher Lieder nach dem Hilfsbüchlein beim Gesang-Unterrichte von H. Bellermann; Erlernung der Noten, des Taktes und der Intervalle.

Sexta M.

Ordinarius Herr Dr. Kaiser.

Religion 3 St. Frankenberg: wie Coetus O.
Deutsch 3 St. Kaiser: wie Coetus O.
Lateinisch 9 St. Kaiser: wie Coetus O.
Geschichte und **Geographie** 3 St. Nehring: wie Coetus O.
Rechnen 4 St. Beucke: wie Coetus O.
Naturkunde 2 St. Beucke: wie Coetus O.
Schreiben 2 St. Rothkegel: wie Coetus O.
Zeichnen 2 St. Müller: wie Ooetus O.
Gesang 2 St. Cebrian: wie Coetus O.

Erste Vorschulklasse.

Ordinarius S. Herr Rothkegel, W. Herr Reckzeh.

Religion 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Wangemann, Auswahl biblischer Geschichten. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung; zwei Kirchenlieder: Wach' auf mein Herz, und Dies ist der Tag u. s. w.; einige Sprüche und Gebete.

Deutsch 8 St. Lesen: Übungen im sinngemässen Lesen und Wiedergeben des Gelesenen; Vortrag gelernter Gedichte. — Bellermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule, Oberstufe. — Grammatik: Die Wortarten. Deklination, Komparation und Konjugation; der einfach erweiterte Satz. — Orthographie: Befestigung und Erweiterung des bisher durchgenommenen Lehrstoffes durch Diktieren ausgewählter Sätze und zusammenhängender Stücke. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. — Harms, Rechenbuch, 2. Heft.

Heimatskunde 2 St. Entwickelung geographischer Vorbegriffe im Anschluss an die Heimatskunde von Berlin.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben, einzeln, in Wörtern und kleineren Sätzen.

Gesang 2 St. Elementarübungen. Einübung leichterer Choralmelodien und Volkslieder.

Zweite Vorschulklasse.

Ordinarius S. Herr Reckzeh, W. Herr Wacke.

Religion 2 St. Biblische Geschichte aus dem alten und neuen Testament. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung. Zwei Kirchenlieder, einige Sprüche und Gebete; das Vaterunser. — Wangemann, Bibl. Geschichten.

Deutsch 9 St. Lesen: Übungen mit deutscher und lateinischer Schrift; Vortrag gelernter Gedichte (nach Bellermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule, Unterstufe). — Grammatik: Substantivum, Geschlecht, Zahl, Deklination, Artikel, Adjektivum, Verbum, Konjugation. — Orthographische Übungen und Diktate. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Rechnen 4 St. Mündliche und schriftliche Übungen in den vier Spezies, und zwar mündlich im Zahlenkreise von 1—1000, schriftlich, diesen Zahlenkreis überschreitend. — Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 3.

Schreiben 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Gesang 1 St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Dritte Vorschulklasse.

Ordinarius S. Herr Wacke, W. Herr Rothkegel.

Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Wangemann. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sprüche, Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Deutsch 6 St. Lesen von Silben, Wörtern, kleinen Sätzen und Lesestücken, zuerst in deutscher, dann auch in lateinischer Schrift. Mehrere kleine Gedichte wurden gelernt; im zweiten Halbjahr wöchentlich zwei leichte Diktate.

Anschauungsunterricht 2 St. im Anschluss an die Winkelmannschen und Pfeifferschen Bilder.

Schreiben 4 St. Einübung der Schriftformen des deutschen Alphabets in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.

Rechnen 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100. Das kleine Einmaleins. Leichte angewandte Aufgaben.

Von der Teilnahme am evangelischen Religions-Unterricht der Schule war kein Schüler befreit. Für die römisch-katholischen Schüler fand Religions-Unterricht in den Räumen des Sophiengymnasiums (Weinmeisterstr. 15) statt.

Technischer Unterricht.

A. Turnen.

Die Schüler des Gymnasiums turnten während des verflossenen Schuljahres in 5 Abteilungen, jede derselben wöchentlich 2 Stunden. Die Vorschüler turnten in 2 Abteilungen, jede Abteilung ebenfalls wöchentlich 2 Stunden. Die Stärke der einzelnen Abteilungen veranschaulicht folgende Tabelle:

A. Gymnasium.

Nr.	Abteilung	Sommer 88	Winter 88/89
1	Ober-Prima bis Unter-Sekunda	94	96
2	Ober- und Unter-Tertia	126	124
3	Quarta	80	76
4	Quinta	84	82
5	Sexta	87	91
	im ganzen	471	469

B. Vorschule.

1	1. und 2. Klasse	106	112
2	3. Klasse, erste Abteilung	26	25
	im ganzen	132	137

Die zweite Abteilung der 3. Vorschulklasse turnte nicht. Von den angegebenen sieben Turnklassen wurden die beiden obersten (Prima-Sekunda und Tertia) von je drei Lehrern geleitet, die unterste nur von einem, alle übrigen von je zwei Lehrern.

Befreit waren im S. 57, im W. 47 Schüler des Gymnasiums,
„ „ „ „ 4, „ „ 2 „ der Vorschule.

Allen Schülern war aufser dem Turnunterricht im Sommer Gelegenheit geboten, Donnerstags von 5 bis 7 Uhr unter Aufsicht auf dem Spielplatze im Friedrichshain Turnspiele zu pflegen. Die Beteiligung an diesen Spielen war obligatorisch für VI bis III. Ein Wettspiel mit Preisverteilung und Zapfenstreich bildete am 20. September den Abschluss derselben. Auch suchte die Schule durch Turnfahrten und sonstige Ausflüge, welche meistenteils klassenweise unternommen wurden, für die körperliche Erfrischung der Schüler Sorge zu tragen. Im Winter wurden wiederholentlich Schlittschuhfahrten unternommen.

Den Turnunterricht leiteten die Herren: städtischer Turnwart Dorner, ordentlicher Lehrer Dr. Thouret, Vorschullehrer Reckzeh, städtischer Lehrer Diefer und städtischer Lehrer Meyer

B. Gesang.

Sowohl aus den Knaben- als aus den Männerstimmen von Quarta aufwärts wurde je eine erste und eine zweite Gesangklasse gebildet mit je zwei Gesangstunden wöchentlich.

In der ersten Gesangklasse wurden vier- und mehrstimmige Gesänge eingeübt; bevorzugt wurden dabei Choräle und gröfsere Stücke aus den Oratorien von Händel, womit eine Heranziehung einzelner Befähigter zum Solo-Gesang verbunden war; ebenso wurden auch weltliche Lieder a capella von Bellermann, Cebrian, Grell, Mendelssohn und anderen eingeübt. Nach gehöriger Vorbereitung der Gesänge wurden Männer- und Knabenstimmen der ersten Gesangklasse zu einem vierstimmigen Chore zusammengestellt, die Männerstimmen dagegen übten sich auch im vierstimmigen Männergesang durch Erlernung der Chöre Sophokleischer Dramen von H. Bellermann.

Die zweite Gesangklasse der Männerstimmen stellt es sich zur Aufgabe, die jungen Stimmen, welche soeben den Stimmwechsel hinter sich haben, für die erste Gesangklasse vorzubereiten. Gesungen wurden anfangs einstimmige Choräle und Lieder von sehr knappem Stimmumfang, später auch zweistimmige Choräle und Stücke von Marcello und anderen; ferner wurden die Noten in den verschiedenen Schlüsseln gelehrt und das theoretische Pensum der unteren Klassen kurz wiederholt.

Die zweite Gesangklasse der Knabenstimmen enthält solche Schüler, welche für die erste noch nicht reif, aber doch zu stimm- und gehörbegabt sind, um den Gesang-Unterricht gänzlich aufgeben zu dürfen, so dass sie teilweise später in die erste Gesangklasse aufgenommen werden konnten.

C. Fakultatives Zeichnen.

Der Zeichenunterricht für die oberen Klassen von Unter-Tertia an aufwärts ist fakultativ und wurde in 3 gesonderten Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich erteilt. — Linearzeichnen, geometrische Konstruktionen. — Zeichnen nach Holzkörpern und Gipsmodellen, Ornamente, Köpfe u. a. — Aquarellieren, Planzeichnen. An diesem Unterrichte nahmen im Sommerhalbjahr 1888 77 Schüler teil; im Winterhalbjahr 1888/89 nahmen 66 Schüler teil.

Für den fakultativen Unterricht müssen die Anmeldungen beim Beginn des Halbjahres erfolgen, und der Schüler ist alsdann zur Teilnahme während des ganzen Halbjahres verpflichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Eine Verfügung des Magistrats vom 19. November 1886 weist in Betreff der Benachrichtigungen der Eltern über das Verhalten des Schülers auf die Bestimmungen über dienstliche Postsendungen vom 28. November 1869 hin, wonach Zusendungen dieser Art, da sie keineswegs im ausschliefslichen Interesse der Anstalt, sondern in dem der Empfänger erfolgen, unfrankiert als portopflichtige Dienstsache abzulassen sind.

2. Verfügung des Königlichen Schulkollegiums vom 27. Juni 1888. Die Behörde weist auf das bei Elwin Staude in zweiter Auflage erschienene Werk hin: „A. Gutzmann, das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren."

3. Ministerialerlass vom 23. Juli 1888. „Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. — Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dass die preufsische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Mufse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliefsen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnnug gegen König und Vaterland erfüllt werden."

4. Verfügung des Königlichen Schulkollegiums vom 19. November 1888: „Mit Genehmigung des Herrn Ministers wird der Stabsarzt Dr. Kirchner an den Augen aller Schüler sämtlicher höheren Lehranstalten der Stadt Untersuchungen auf Sehvermögen anstellen. Wir weisen daher die Herren Direktoren hierdurch an, den von dem Dr. Kirchner zur Ausführung seiner Arbeiten zu treffenden Anordnungen, soweit es ohne Benachteiligung der Interessen des Unterrichts möglich ist, zu entsprechen. — Die durch die Untersuchung bedingte Störung des Unterrichts ist auf das thunlich geringste Mafs zu beschränken. — Da hierbei auch die Frage, inwieweit etwa die Erblichkeit bei der Entstehung der Kurzsichtigkeit im Spiele ist, in Erwägung gezogen werden soll, so wird den Schülern ein Fragebogen eingehändigt werden, welcher von den Angehörigen aufsteigender Linie nach bestimmten Weisungen auszufüllen ist. Die Herren Direktoren wollen dafür Sorge tragen, dass diese Fragebogen in gehöriger Weise zur Verteilung gelangen und seiner Zeit vorschriftsmäfsig ausgefüllt dem Dr. Kirchner wieder zugestellt werden."

5. Verfügung des Königlichen Schulkollegiums vom 18. Dezember 1888. Die Behörde weist darauf hin, dass aus den über die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder den Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) angestellten Ermittelungen unzweideutig hervorgehe, dass diese Krankheit verschleppbar und ansteckend sei und den von ihr Befallenen verhältnismäfsig häufig den Tod oder andauerndes Siechtum bringe, insbesondere oft zu Taubheit und bei Kindern zu Taubstummheit führe. Es werden alsdann unter Bezugnahme auf den Ministerialerlass vom 24. Juni 1884 (mitgeteilt im Osterprogramm von 1885) die Mafsnahmen zur Verhütung der Übertragung dieser Krankheit angeordnet, wie sie für die andern ansteckenden Kankheiten zur Anwendung kommeu.

6. Verfügung des Königlichen Schulkollegiums vom 14. Februar 1889. „Unter Bezugnahme auf unsere Cirkularverfügung vom 21. Oktober 1885 machen wir darauf aufmerksam, dass für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden sit. Nach der in derselben im § 89 No. 4b erlassenen Vorschrift ist der Meldung — behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines — beizufügen

> „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen."

Die Eltern beziehungsweise Vormünder der das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst erwerbenden Schüler sind bis zu anderweitiger Feststellung des auf den Zeugnissen befindlichen Zusatzes hiervon in Kenntnis zu setzen."

III. Chronik des Gymnasiums.

1. Eröffnung des Schuljahres, Festlichkeiten und andere Ereignisse.

Das Schuljahr wurde am 9. April 1888 mit einer kurzen Feier in der Aula in Gegenwart sämtlicher Lehrer und Schüler der Anstalt durch Gesang der Singeklasse und eine Ansprache des Direktors eröffnet.

Am 15. Juni wurde, wie das ganze Vaterland, so auch unsere Schule durch den Tod Kaiser Friedrichs in tiefe Trauer versetzt. Eine Trauer- und Gedenkfeier für den heimgegangenen Herrscher wurde am 18. Juni, dem Tage seiner feierlichen Beisetzung, in der Aula veranstaltet. Die Worte, mit denen der Direktor dabei dem allgemeinen Gefühle Ausdruck zu geben versuchte, mögen hier eine Stelle finden.

„Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommt wieder, Menschenkinder! Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird; das da frühe blühet und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorret. Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Hochverehrte Amtsgenossen! Geliebte Schüler!

Wohl ist der Tod allen Menschen gemein, aber wie verschieden ist die Gestalt, in der er ihnen naht. Zwei innig geliebte Kaiser hat er uns in wenigen Monaten entrissen. Kaiser Wilhelm starb friedlich ermattend unter der Last der Jahre, er hatte in mehr als neunzigjährigem Leben in unvergleichlicher Weise alle seine Kräfte bethätigt und seinem Zeitalter den Stempel aufgedrückt; man kann sagen, er hatte seines Lebens Aufgabe erfüllt, sein Leben war, da doch der Tod einmal nahen muss, ausgelebt. Wie anders heut! Eine abgebrochene Säule ist es, vor der wir mit tiefer Wehmut stehen, ein Leben, das mitten in der Zeit vollster, prangendster Fülle und Manneskraft, plötzlich den Todeskeim in sich trug, der erst langsam, dann in beschleunigter Furchtbarkeit und mit unheimlicher, entsetzlicher Sicherheit ein herrliches Dasein vernichtete. Schmerzlos und kampflos waren Kaiser Wilhelms letzte Tage, das Licht des Lebens erlosch, weil die Natur ihren Lauf vollendet hatte; aber unserm schwergeprüften Kaiser Friedrich wurde nichts erspart von quälenden Schmerzen, unter denen er monatelang dem Tod ins Antlitz sah, wenn es uns auch eine kleine Beruhigung sein kann, dass wenigstens in seinen allerletzten Stunden Ruhe eintrat und er still und sanft hinüberschlummerte in die Stätte des ewigen schmerzlosen Friedens.

Selten hat in einem menschlichen Leben Erwartung und Erfüllung in einem so schmerzlichen, bitteren Gegensatz gestanden, als in den siebenundfunfzig Jahren dieses edlen Fürsten. Eine glänzende Zukunft schien sich vor ihm auszubreiten, nach menschlichem Ermessen musste man erwarten, dass ihm nach der ruhmvollen Regierung seines grofsen Vaters eine reiche und lange Zeit eigenen Herrscherwirkens beschieden sein werde. Und wie war er vorbereitet und befähigt für seinen grofsen Beruf. Kaiser Friedrich war am Gedenktage der Schlacht bei Leipzig geboren, am 18. Oktober 1831, in demselben Schlosse zu Potsdam, früher das Neue Palais, jetzt Friedrichskron genannt, in welchem er vor drei Tagen seinem Leiden erlegen ist. Die ersten Jahre seines Lebens flossen unter der treuen Hut seiner Eltern ungetrübt dahin; seine Erziehung wurde auf das sorgfältigste geleitet, von den berufensten Lehrern, unter denen ich nur Ernst Curtius nenne; und wenn der Vater, der schon als Prinz Wilhelm durch und durch Soldat war und im Heere das notwendigste Werkzeug der Politik erkannte, ganz besonders auf die militärische Ausbildung bedacht war, so trat neben diese männliche Kraft der Hohenzollern die Mutter, die Fürstin aus dem Hause Weimar, die Enkelin von Goethes unvergesslichem Freunde, die selbst noch mit ihren Erinnerungen in die wunderbare Zeit des grofsen Dichters hineinreichte. So vereinigte sich alles, um dem jungen Prinzen eine vielseitige, edle Bil-

dung zu geben, ihm ebenso einen ritterlichen, wehrhaften Geist als auch innige Liebe zu Wissenschaft und Kunst einzuflößen. Insbesondere war es das Beispiel seines Vaters, das ihn die Tugend lehrte, die ein künftiger Herrscher eines großen Staates vor allen braucht: die strenge Pflichterfüllung, das Bewusstsein, dass die ganze Kraft dem Vaterlande geweiht sein soll. Den Geist des Elternhauses bezeichnen zwei kurze Aussprüche, die die erlauchten Eltern, als er im Jahre 1849 für großjährig erklärt wurde, gethan haben. Denn wie er damals als aktiver Offizier ins 1. Garderegiment eintrat, stellte ihn der Vater selbst diesem Truppenteil vor und schloss mit dem Worte an seinen Sohn: „Nun gehe hin und thue deine Schuldigkeit," und die Mutter äußerte: „Ich habe meinen Sohn in der Liebe zum Vaterlande erzogen, und ich hoffe, er wird sie bewähren." — Die Zeit und Gelegenheit sollte nicht fehlen, zu beweisen, dass dies Vertrauen gerechtfertigt war. Zwar zunächst folgte noch eine Reihe friedlicher und stiller Jahre, an deren Ende die Schließung seines Ehebündnisses mit der Prinzessin Viktoria von England fällt. Die innigste, reinste Herzensneigung hatte sie zusammengeführt, die Hochzeit fand im Januar 1858 statt, und bald darauf hielt das junge Paar seinen Einzug hier in Berlin. Schon damals sah das Volk in ihm den einstigen Thronerben, denn wenn er auch noch nicht Kronprinz hieß, so hatte doch eben jetzt sein hoher Vater als Prinz-Regent die Zügel der Regierung mit kräftiger Hand ergriffen. An das Bündnis mit der englischen Königstochter knüpfte man allgemein die schönsten Hoffnungen, und der gewinnenden Liebenswürdigkeit des jungen fürstlichen Paares flogen alle Herzen zu.

Bald trat er dem Thron noch einen Schritt näher; im Januar 1861 wurde der Prinz-Regent König, und schon nach wenigen Jahren begann jene gewaltige, staatenumgestaltende Politik, welche König Wilhelm zum Begründer des deutschen Reiches, zum ersten deutschen Kaiser machte. An den drei Kriegen, die zur Erreichung dieses heißersehnten Zieles notwendig waren, nahm der nunmehrige Kronprinz Friedrich Wilhelm hervorragenden Anteil. Es gehört der Weltgeschichte an und wird nicht vergessen werden, wie er in der entscheidenden Schlacht bei Königgrätz im rechten Augenblicke anlangte und eingriff. In der Nacht vom 2. zum 3. Juli 1866 beschloss der König auf die Meldung von der Stellung der Feinde und auf Moltkes Rat, den folgenden Tag zum Angriff zu schreiten; man konnte hoffen, den Krieg auf einen Schlag zu beendigen, wenn alle Streitkräfte rechtzeitig eingreifen konnten. Der Kronprinz mit der 2. Armee hatte in den letzten Tagen eine Reihe siegreicher Gefechte und äußerst anstrengender Märsche ausgeführt, und sie standen etwa sieben Stunden vom Schlachtfeld des folgenden Tages entfernt. Früh um 4 Uhr erhielt der Kronprinz den Befehl aus dem Hauptquartier und machte sich sofort mit seiner Armee auf; aber die Wege, durch heftige Regengüsse aufgeweicht und grundlos, erschwerten das Vorwärtskommen gewaltig; dennoch ging es unaufhaltsam weiter. Und in der That, das Schicksal des Tages, vielleicht des Krieges und Deutschlands, hing an der Schnelligkeit ihres Marsches. Seit morgens 7 Uhr stand Friedrich Karl im Kampfe, der König war auf dem Schlachtfelde und feuerte persönlich die Tapferkeit der Truppen an. Aber die Überlegenheit des Feindes war zu groß, nicht lange mehr konnten sie sich halten. Da zwischen 1 und 2 Uhr mittags gewahren sie plötzlich, dass das feindliche Geschütz sich nach einer andern Richtung lenkt: es musste ein neuer Gegner auf dem Felde erschienen sein. „Der Kronprinz kommt," so flog es durch die Reihen. Es muss ein überwältigender Augenblick gewesen sein, als Feldmarschall Moltke, der neben dem König stehend, den Gang des Kampfes mit gespanntem Blicke verfolgte, sich aufatmend an diesen wandte und sprach: „Majestät, die Schlacht ist gewonnen." Die Schlacht war gewonnen, der Krieg entschieden. Bald folgte der Friede, der den ersten, wichtigsten Schritt zu Deutschlands Einigung that. — Vier Jahre darauf wurde das Werk vollendet, welches seitdem die Grundlage der europäischen Staatengestaltung bildet. Auch hier stand der Kronprinz in erster Reihe. Die Armee, die er führte, bestand aus Preußen, Bayern, Würtembergern und Sachsen, und alle hingen mit gleicher Liebe und Begeisterung an ihrem Führer. Ich will die einzelnen Erfolge seiner Kriegführung hier nicht schildern; ein jeder weiß, dass er an dem gepriesensten Siege des ganzen Feldzuges, an der Schlacht bei Sedan, die wir noch alljährlich als den entscheidenden Tag für unsere vaterländische Größe feiern, einen hervorragenden Anteil hatte. Wie die Stimmung der Seinen zu ihm war, wie sie begeistert und treuherzig, mit Vertrauen und Liebe an ihm hingen, das wüsste ich nicht treffender zu bezeichnen als mit den halb drolligen Worten jenes bekannten Liedes, das den echten Volkston so glücklich anschlägt:

„Unser Kronprinz, der heißt Fritze,
Und er schlägt gleich einem Blitze
Unter die Franzosenbrut.
Und ob wir sie recht geschlagen,
Weißenburg und Wörth kann sagen,
Denn wir schrieben dort mit Blut."

Hatte er in diesen Zeiten kriegerischer Erfolge vornehmlich seine Tugenden als Heerführer und Soldat zu bewähren, so folgte nun eine lange Reihe von Jahren, in denen er die andere Seite seines Wesens nicht minder glänzend und nicht minder segenbringend für unser Vaterland zur Geltung bringen konnte. Kaum gab es irgend ein Gebiet friedlicher Arbeiten und Bestrebungen, auf dem er nicht in der einen oder anderen Weise fördernd eingriff: Wissenschaft und Kunst, Gewerbe und Handel, wohlthätige Stiftungen und Humanitätsbestrebungen aller Art. Mit Recht hat man es oft hervorgehoben, wie sein menschenfreundlicher Sinn, der auch im Kriege sich nie verleugnete, ihn schon im Beginn des Französischen Feldzuges veranlasste, einen Aufruf zur Bildung einer Invalidenkasse für Deutschland zu erlassen, worin es heifst: „Wie dieser Krieg ein einheitliches Heer geschaffen hat, in welchem die Söhne aller Stämme in brüderlichem Wettstreit der Tapferkeit rangen, so soll auch die Sorge für die Invaliden und Hilflosen, welche der Krieg zurücklässt, eine gemeinsame deutsche Angelegenheit werden.“ So übernahm er denn auch das Protektorat der Kaiser-Wilhelm-Stiftung, und so haben in allen folgenden Jahren er und seine Gemahlin, wo immer es galt, Not zu lindern und humane Bestrebungen zusammenzufassen, das edle Werk wahrer Menschenliebe gepflegt und gefördert und im schönsten Sinne praktisches Christentum ausgeübt, mochte es sich um Notleidende handeln, oder um Unterstützung fleifsiger Handwerker, um Volksküchen, um Ferienkolonien zur Erholung für arme Kinder, oder in welcher Gestalt immer die werkthätige Nächstenliebe ihre Förderung in Anspruch nahm. — Besonders eingehend war sodann das Interesse, das er der Kunst und ihrer Pflege zuwandte, namentlich seit er vom Kaiser zum Protektor der königlichen Museen ernannt worden war und bald darauf von der Akademie der Künste zum Ehrenmitgliede gewählt wurde. Grofse und wertvolle Erwerbungen alter Kunstwerke, welche eine dauernde Bereicherung unserer Museen bilden, sind in dieser Zeit unter seiner lebhaften Anteilnahme eingetreten. Ich erinnere nur an die Ausgrabungen in Olympia und in Pergamon, welche höchst bedeutsame Schätze alter Kunst wieder ans Tageslicht förderten. — Als ein weiteres Gebiet, auf dem er besonders fördernd und anregend wirkte, ist das Kunstgewerbe hervorzuheben. Wer den Standpunkt dieses Faches vor etwa zwanzig Jahren mit dem heutigen vergleicht, der kann schon darin allein den ungemeinen Fortschritt des nationalen Wohlstandes und der Geschmacksbildung erkennen, den wir in dieser Zeit gemacht haben. Natürlich kann so etwas nicht durch Anregung eines Einzelnen geschehen, wenn es nicht im Zuge der Zeit liegt, aber es war eben ein Verdienst des Kronprinzen, dass er dies erkannte. So veranlasste er 1872 eine Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände, welche einen grofsen Aufschwung auf diesem Gebiet hervorrief; ein äufseres bleibendes Andenken seiner Bestrebungen ist das durch ihn ins Leben gerufene Kunstgewerbemuseum.

Ebenso hat er auf vielen anderen Gebieten an der Förderung friedlicher Bestrebungen teilgenommen und dem Vaterlande wichtige Dienste geleistet. Und bei allem, was er that, hatte man das Gefühl dass es von einer wahrhaft edlen, menschenfreundlichen Persönlichkeit, aus einem vorurteilslosen, grofsherzigen, in der schönsten Bedeutung liberalen Sinne hervorging. Auf alle, die ihm näher treten konnten, bewährte sich dieser Eindruck seines Wesens; und alle, welche so „seine Grofsmut und seiner Sitten Freundlichkeit erfahren,“ haben ihm Treue und innige Liebe bewahrt, so wie auch er mit rührender Treue an seinen alten Freunden, an seinen alten Lehrern hing und von herzlicher Teilnahme für ihr persönliches Wohl und Wehe noch in den Tagen seines tödlichen Leidens die ergreifendsten Beweise gegeben hat. Nehmen wir dazu noch den Charakter schlichter, bürgerlicher Einfachheit, den der ganze Haushalt des kronprinzlichen Hauses zeigte, die Herzlichkeit, mit der Eltern und Kinder miteinander verkehrten, die natürliche Erziehung der Kinder, von denen die Söhne öffentliche Gymnasien besuchten, wo sie mit Altersgenossen aus bürgerlichen Kreisen auf einer Schulbank zusammen safsen und ihre Abiturientenprüfung ablegten wie jeder andere, so bietet sich uns in der That ein aufserordentlich ansprechendes, herzgewinnendes Bild eines fürstlichen Lebens.

So stand er würdig neben seinem grofsen Vater, geliebt und verehrt wie wenige, und die Augen des preufsischen und deutschen Volkes waren mit tiefem Vertrauen auf ihn gerichtet. Grofse Hoffnungen knüpften sich an seine Person, und als das hohe Lebensalter des über alles verehrten Kaisers Wilhelm uns nötigte, uns mit dem Gedanken eines Thronwechsels vertraut zu machen, so hegte das deutsche Volk keinen Zweifel, dass der Kronprinz, wenn er dereinst das Scepter ergriffe, im festen Sinne seines Vaters das Werk fortsetzen und zugleich bestrebt sein werde, mit der notwendigen Stetigkeit im Staatsleben auch den Fortschritt freier und immer selbständigerer Entwickelung zu verbinden, kurz das zu sein, was Kaiser Wilhelm in jenen unvergesslichen, weltgeschichtlichen Worten als den Beruf eines preufsischen Königs und deutschen Kaisers ausgesprochen hat: Mehrer des Reiches nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung.

Man kann wohl sagen, dass unser Kronprinz auf diese Weise das Bild eines in seltenem Mafse glücklich zu preisenden Lebens darbot. Es waren ja auch ihm persönliche schmerzliche Verluste nicht

erspart geblieben, zwei geliebte Söhne wurden ihm durch den Tod entrissen. Indes menschlichem Schicksal ist eben jedes Menschenleben unterthan. Jetzt aber stand er wirklich auf der Scheitelhöhe des Lebens, in jedem Sinne vorbereitet den königlichen Beruf zu ergreifen, den er um so wirksamer und gesegneter auszuüben hoffen durfte, je gereifter und erfahrener er ihn zu übernehmen hatte. Es musste nun die Zeit nahen, wo er die Früchte eines wohlgeführten, dem Dienste der Gesamtheit gewidmeten Lebens ernten sollte. Da erfasste unerwartet den edlen und glücklichen Mann ein herbes, unerbitttiches Schicksal. Es ist in aller Gedächtnis, wie das tückische Halsleiden ihn ergriff. Er ging nach Ems, nach England, nach Toblach, nach San Remo. Es änderte sich Luft und Himmelstrich, es änderte sich auch Behandlung und Urteil der Ärzte, aber was sich nicht änderte, war das Übel selbst, das unbeirrt seinen schrecklichen Gang weiterging. Ein tiefer Schatten des Schmerzes und der Trauer lagerte sich auf alle deutschen Gemüter. Und während unsere Blicke voll ängstlicher Spannung nach dem Süden gerichtet waren, trat hier ein, worauf wir immer gefasst sein mussten: der erhabene Gründer des deutschen Reiches, der grofse Kaiser Wilhelm wurde, fast einundneunzig Jahre alt, uns durch den Tod entrissen. Der Kronprinz bestieg als König und Kaiser Friedrich III. den Thron. Und nun zeigte er, obwohl die tödliche Krankheit im Herzen, noch einmal seine volle Heldennatur. Nicht einen Augenblick zögerte er, die Reise nach dem noch von Eis und Schnee starrenden Norden zu unternehmen. „Eine tragischere Fahrt," sagte jüngst eine Zeitung, „ist wohl kaum jemals dagewesen; denn er wusste, dass er nicht nur zu dem Grabe seines Vaters, sondern zu seinem eigenen fuhr." Aber der gröfste Heldenmut vermag nicht die Natur zu bezwingen. Nur drei Monate, neunundneunzig Tage, waren dem neuen Kaiser beschieden; er hat sie unter fast unausgesetztem unsäglichem Druck seiner Krankheit zugebracht, aber auch in dieser Zeit zeugte alles, was er that und kundgab, von demselben menschenfreundlichen und freien Geist, der von jeher sein Wesen bezeichnete, zugleich auch von einer geistigen Kraft, die bei dem schrecklichen Zustande seines körperlichen Übels im höchsten Grade bewunderungswürdig ist. Auch er, wie sein Vater, kannte keinen andern Grundsatz des Handelns als das strenge Pflichtgefühl; er harrte auf seinem Posten aus, bis ihm die Waffe aus der todesstarren Hand fiel, ein echter Hohenzollernspross ohne Furcht und Tadel. Es ist ein ergreifendes, erschütterndes Bild, dieser starke, königliche Mann, im stummen Kampfe ringend mit dem grässlichen Leiden, ohne Klage dem Tod ins Auge blickend, und ohne Wanken der ernsten Pflicht denkend, die ihm sein Amt auferlegte. Innere Gefasstheit und tiefe Gottergebenheit scheint ihn keinen Augenblick verlassen zu haben, und wahrhaft thränenweckend sind die kleinen Züge freundlicher Sorge und Liebe, mit der er noch in den allerletzten Tagen der Seinen gedacht hat. Am 15. Juni erlöste ihn Gott von seinen Schmerzen. So ist sein Leben vollendet, und ist es gleich zu früh abgebrochen, so hat er doch fürwahr nicht unnütz gelebt; es war auch so ein reiches Menschenleben, und das Gute, das es erstrebt und geschaffen, als Mann des Schwertes und als Mann des Friedens, es wird erhalten bleiben. Er wird immer vor uns stehen als ein erhabenes Vorbild edlen, grofsherzigen Sinnes und freier, schöner menschlicher Bildung, leutseliger Bescheidenheit im Glück und unerschütterlicher Geistesstärke im Unglück.

Das deutsche Volk aber richtet vom Sarge des abgeschiedenen Kaisers seinen Blick empor zu dem erhabenen Sohne des edlen Toten, der nun als dritter deutscher Kaiser zur Herrschaft berufen ist. Indem wir ihm, unserm König und Kaiser Wilhelm II. Liebe und Treue geloben, befehlen wir die Zukunft unseres teuren Vaterlandes in die ewige Hut des allmächtigen Gottes, der ein Herr ist über Leben und Tod, der unsere Zuflucht ist für und für. Amen."

Am 2. September wurde der Gedenktag des Sieges von Sedan durch eine Schulfeier mit Gesang und Deklamation begangen, bei welcher Herr Dr. Gilow einen Vortrag über den Verlauf per Schlacht von Sedan hielt. Zur Veranschaulichung desselben war eine umfangreiche und sorgfältig gezeichnete Karte des Schlachtfeldes von den vier Schülern Hans Schultz (II), Karl Koch (II), Rudolf Eisner (II) und Hermann Boese (III) mit Geschick und lobenswertem Fleifs hergestellt worden.

Der oben mitgeteilten Anordnung der Behörde entsprechend, wurde am 18. Oktober der Geburtstag weiland Seiner Majestät Kaiser Friedrichs, und ebenso am 9. März und am 22. März der Todestag und der Geburtstag weiland Seiner Majestät Kaiser Wilhelms I durch eine Schulfeier nach Schluss des Unterrichts begangen. Die Feier wurde jedesmal durch Gesänge eingeleitet und beschlossen. Worte der Erinnerung an die verewigten Herrscher wurden dabei an dem erstgenannten Tage vom Direktor, alsdann von Herrn Professor Dr. Kallius und Herrn Professor Dr. Wellmann gesprochen.

Am 2. November wurde das märkische Reformationsfest durch eine Schulfeier begangen, bei welcher der ordentliche Lehrer Herr Dr. Beucke die Festrede hielt. Die vom Magistrat uns übersandte Denkmünze erhielt der Oberprimaner Friedrich Stephan.

Am 26. Januar begingen wir die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II, wobei der ordentliche Lehrer Herr Dr. Kaiser die Festrede hielt.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König zu bestimmen geruht hatte, dass das vaterländische Drama „Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch im Königlichen Opernhause für die Berliner Schulen am 27. Januar d. J. zur Darstellung gebracht werde, erhielt unsere Anstalt von dem Königlichen Schulkollegium zehn Eintrittskarten zu dieser Festvorstellung. Dieselben wurden an die zehn besten Schüler der Klassen Prima bis Untertertia verteilt, welche in Begleitung des Direktors der Vorstellung beiwohnten.

2. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Im Kollegium der angestellten Oberlehrer und ordentlichen Lehrer sowie unter den Lehrern der Vorschule und den technischen Lehrern sind im Laufe des verflossenen Schuljahres keinerlei Änderungen eingetreten. Von den wissenschaftlichen Hilfslehrern verliefsen uns zu Michaelis 1888 die Herren August Schröder und Dr. Bruno Keil, von denen der erstere seit Ostern 1885, der zweite seit Michaelis 1886 an unserer Anstalt beschäftigt gewesen war. Wir bewahren beiden wertgeschätzten Amtsgenossen ein freundliches Andenken und haben sie mit unsern besten Wünschen in ihre neuen Stellungen begleitet. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer war aufserdem seit Ostern 1888 Herr Paul Müller, seit Michaelis 1888 Herr Dr. Otto Herrmann, beide bis dahin Probekandidaten, hier beschäftigt; ebenso seit Michaelis auch Herr Otto Spruth. Als Probekandidaten traten neu in unsre Mitte zu Ostern 1888 Herr Paul Heucke, zu Michaelis Herr Ernst Kullrich.

Dem Gesanglehrer des Gymnasiums Herrn Cebrian wurde vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten durch Patent vom 31. Oktober 1888 der Titel eines Königlichen Musikdirektors verliehen.

Es haben demnach im verflossenen Winterhalbjahre aufser dem Direktor am Gymnasium folgende Lehrer unterrichtet:

I) Oberlehrer: 1. Professor Dr. Kallius. 2. Professor Dr. Wellmann. 3. Professor Dr. Fischer. 4. Dr. Jacoby. 5. Nehring. 6. Dr. Lengnick. 7. Dr. Möller. 8. Dr. Schneider.

II) Ordentliche Lehrer: 9. Dr. Waege. 10. Dr. Gilow. 11. Dr. Droysen. 12. Dr. Miething. 13. Dr. Thouret. 14. Dr. Bolte. 15. Niese. 16. Dr. Karbe. 17. Frankenberg. 18. Dr. Beucke. 19. Dr. Kaiser.

III) Wissenschaftliche Hilfslehrer: 20. Dr. Pullig. 21. Müller. 22. Dr. Herrmann. 23. Spruth. — Probekandidaten: 24. Heucke. 25. Kullrich.

IV) Technische Lehrer: 26. Musikdirektor Cebrian. 27. Zeichenlehrer Müller.

V) Lehrer der Vorschule: 28. Rothkegel. 29. Reckzeh. 30. Wacke.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium																B. Vorschule				Gesamtsumme
	I	1	II	2 O	2 M	III O	III M	3 O	3 M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	16	25	28	24	18	31	33	42	39	43	44	45	42	51	48	529	51	56	54	161	690
2a. Abgang b. Ostern 1888	9	3	3	5	—	2	1	4	4	7	6	4	5	7	4	64	24	2	3	29	93
2b. „ d. Versetzung zu Ostern 1888	—	10	8	11	—	16	—	24	—	25	—	28	—	35	—	157	—	23	25	48	215
2c. Abgang d. Übertritt in den andern Coetus	—	—	—	8	2	13	2	14	4	11	9	13	8	9	6	99	—	—	—	—	99
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern 1888	10	8	11	16	—	24	—	25	—	28	—	35	—	—	—	157	23	25	—	48	205
3b. Zugang d. Übertritt in den andern Coetus	—	—	—	2	8	2	13	4	14	9	11	8	13	6	9	99	—	—	—	—	99
3c. Zugang d. Aufnahme	—	—	2	1	—	1	—	3	1	6	2	4	1	36	2	59	3	—	28	31	90
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1888/89	17	20	30	19	24	27	43	32	46	43	42	47	43	42	49	524	53	56	54	163	687
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	5	—	—	—	—	5
6a. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	4	—	6	2	—	3	3	5	7	5	3	2	7	55	20	2	1	23	78
6b. Abgang d. Versetzung zu Michaelis 1888	—	10	9	—	13	—	21	—	33	—	22	—	24	—	29	161	—	24	25	49	210
6c. Abgang d. Übertritt in den andern Coetus	—	—	—	4	6	7	22	9	10	8	13	16	17	10	13	135	—	—	—	—	135
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1888	10	9	13	—	21	—	33	—	22	—	24	—	29	—	—	161	24	25	—	49	210
7b. Zugang d. Übertritt aus dem andern Coetus	—	—	—	6	4	22	7	10	9	13	8	17	16	13	10	135	—	—	—	—	135
7c. Zugang d. Aufnahme	—	1	—	1	—	—	—	1	2	1	3	—	1	6	35	51	1	—	27	28	79
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	20	19	30	22	25	41	40	31	33	44	35	44	46	50	45	525	58	55	55	168	693
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	10	1	—	1	2	12
11. Frequenz am 1. Februar 1889	20	19	27	20	25	41	40	30	34	44	35	43	46	49	45	518	57	55	54	166	684
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,1	17,7	17,2	16,2	16,0	15,0	14,7	14,2	13,4	13,0	12,5	11,9	11,1	10,8	10,8		8,9	7,9	6,8		

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule						
	evg.	kath.	diss.	jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	evg.	kath.	diss.	jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	330	16		178	495	29		105	1		57	159	4	
3. Am Anfang des Wintersemesters	324	20	1	180	487	38		112	1		55	157	11	
4. Am 1. Februar 1889	319	21	1	177	480	38		110	1		55	155	11	

Mit dem Zeugnis der Reife wurden folgende Schüler entlassen:

A. Zu Michaelis 1888:

Nummer seit Errichtung der Anstalt	Nummer des Jahres	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession (Religion)	Stand des Vaters	Zeit des Aufenthalts auf der Anstalt	Zeit des Aufenthalts in Prima	Studium oder Beruf
79	1	Willy Sucksdorff	5. 11. 1870	Eberswalde	ev.	Ober-Postdirekt.-Sekr.	5	2	Maler
80	2	Bernhard Schütze	19. 10. 1869	Berlin	ev.	Steuer-Erhb.	11	2	Geschichte
81	3	Fritz Daab	4 1. 1870	Königsberg bei Wetzlar	ev.	Prediger	6½	2	Theologie
82	4	Paul Gutau	17. 1. 1869	Berlin	ev.	Steindrucker	7½	2	Medizin
83	5	Gustav Holtzheimer	12. 6. 1869	Berlin	ev.	Postsekretär	6¾	2½	Medizin
84	6	Eduard Romanowski	24. 4. 1868	Schlochau	ev.	Rechnungsr. (†)	10	3½	Jura
85	7	Wilhelm Lent	5. 1. 1867	Bergsdorff	ev.	Prediger (†)	9½	2	Theologie

B. Zu Ostern 1889.

86	8	Max Lewinsohn	15. 11. 1871	Berlin	jüd.	Kaufmann	11	2	Jura
87	9	Friedrich Stephan	20. 10. 1870	Berlin	ev.	Rektor	9½	2	Theologie
88	10	Siegfried Lemberg	27. 10. 1869	Waldenburg	jüd.	Kaufmann	11	2	Mathematik u. Naturw.
89	11	Arthur Gollin	2. 8. 1866	Berlin	ev.	Schuhmach.-Mstr.	2½	2	Theologie
90	12	Johannes Schwarz	9. 2. 1868	Berlin	ev.	Rentner	11½	2	Medizin
91	13	Wilhelm Schulze	12. 2. 1868	Berlin	ev.	Gemeinde-Lehrer	10½	2½	Forstfach
92	14	Otto Dietsch	18. 2. 1870	Bunzlau	ev.	Geheimer Registrator	1¼	3	Medizin
93	15	Alfred Kaiser	28. 6. 1868	Berlin	ev.	Rentner	5¼	2	Jura und Kameralia
94	16	Otto Küttner	28. 1. 1868	Potsdam	ev.	Ob.-Rossarzt	2½	2	Medizin
95	17	Wilhelm Henckel	9. 9. 1870	Berlin	ev.	Rentner	9½	2	Kaufmann

Die mündlichen Prüfungen wurden am 12. September 1888 und am 23. März 1889 unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzialschulrates Herrn Dr. Pilger abgehalten.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Neue Ankäufe.

1. Für die Lehrerbibliothek: Jahresbericht f. Altertumswissenschaft Jahrg. 16. — Hermes Bd. 22. — Zeitschr. f. Gymnasialwesen Jahrg. 42. — Neue Jahrbücher f. Philol. und Pädag. Bd. 137 und 138. — Geogr. Mitteilungen Bd. 34 nebst Ergänzungsheften. — Deutsche Litteraturzeitung Jahrg. 9. — Centralblatt f. d. Unterrichtsverwaltung 1888. — Zeitschr. f. deutsches Altertum Bd. 32. — Zeitschr. f. math. und naturwiss. Unterr. Jahrg. 19. — Zeitschrift f. d. physik. und chem. Unterricht Jahrg. 1 und 2. — Grimm, deutsches Wörterbuch VII 11, 12; XII 2. — Meusel, Lexic. Caesar. 11—13. — L. v. Ranke, Weltgeschichte Bd. 9. — Herders Werke Bd. 15. 29. — Jahresberichte ü. d. höh. Schulwesen Jahrg. 2. — Herzog und Plitt, theolog. Realencyklopädie, 2. Auflage, Leipzig 1877—88, 18 Bde. — A. Müller, Lehrb. d. griech. Bühnenaltertümer, Freiburg 1886. — L. v. Sybel, Weltgeschichte der Kunst, Marburg 1888. — Weifsenborn, Gerbert, Berlin 1888. — Gellius ed. Hertz, vol. II, Berol. 1885. — Geschichtschreiber d. deutschen Vorzeit, 2. Ausgabe, Bd. 1—9. — Weinhold, die deutschen Frauen i. d. Mittelalter, 2. Aufl., Wien 1882. — Euclidis opera ed. Heiberg et Menge, vol. 5. — Miller, d. Weltkarte d. Castorius, Ravensburg 1887. — O. Schwebel, Geschichte d. Stadt Berlin, 2 Bde., Berlin 1888. Ptolemaei geographia ed. Nobbe. — Plutarchi moralia ed. Bernardakis, vol. 1, Lips. 1888. — Parodiae graecae reliqu. ed. Brandt, Lips. 1888. — Wagener, Hauptschwierigkeiten d. lat. Formenlehre, Gotha 1888. — Ravennas anonymus ed. Pinder et Parthey, Berol. 1860. — Thieme-Preufser, englisches Wörterbuch, Hamburg s. a. — Leunis, Synopsis der Tierkunde, 3. Aufl., 2. Bd., Hannover 1888. — Luthers Werke, Bd. 6, Weimar 1888. — Mommsen, röm. Staatsrecht, 3. Bd. 2. Abt., Leipz. 1888. — Meisterhans, Grammatik d. att. Inschriften, 2. Aufl., Berlin 1888. — O. Brahm, Schiller, 1. Bd., Berlin 1888. — Lucretius cum commentario ed. Lachmann, ed. 3., Berol. 1866. — Hermes, Bd. 1—2, Berlin 1866—1867.

2. Für die Schülerbibliothek: Heyer, der erste Kreuzzug; Kaiser Heinrich IV.; Kaiser Heinrich V.; — Strauſs, Ulrich von Hutten; — Cauer, Deutsches Lesebuch für Prima; — Pröhle, Unser Vaterland; — L. Würdig, kleine Bilder aus grofser Zeit. — Rogge, Zur Erinnerung an den grofsen Kurfürsten. — Schreck, Friedrich Wilhelm I. — Pütz, Historische Darstellungen und Charakteristiken für Schule und Haus I; — Holdermann und Setzepfandt, Bilder und Erzählungen aus der Allgemeinen und Deutschen Geschichte I; — Heigel, die deutschen Kaiser. — v. Löher, Nach den glücklichen Inseln; — v. Löher, Kretische Gestade. — Hoffmann, der fliegende Holländer; neuer deutscher Jugendfreund 1881; der rote Freibeuter; neuer deutscher Jugendfreund 1869; Afraja; dem Gerechten wird Gutes vergolten; frisch gewagt ist halb gewonnen; Segen des Wohlthuns; die Rache ist mein, ich will vergelten; wen Gott lieb hat, den züchtigt er. Dahn, Kaiser Karl und seine Paladine 1887. — P. de Tchichatchef, Klein-Asien. — Seyffert, Lexikon der klassischen Altertumskunde. — Höcker, General Werder, der Verteidiger Süddeutschlands. — Krieger, Nibelungen. — Mund, Grafen- und Schulzensohn. — Pallmann, gefährliche Jagden. — Born, Hans Stark, der Elefantenjäger. — Dr. Blau, die deutschen Landsknechte 1882. — Lorenz und Scherer, Geschichte des Elsasses, 1872. — Thomas, Buch der merkwürdigsten Entdeckungen I nnd II. — Dütschke, der Olymp. — Schmidt, Kaiser Wilhelm und seine Zeit. — v. d. Boeck, Kaiser Wilhelms Lebenslauf. — Hahn, Wilhelm, der erste Kaiser des neuen deutschen Reichs. — Otto, Unser Kaiser. — Rogge, Kaiserbüchlein. — Müller, Kaiser Wilhelm, sein Leben und seine Zeit. — Wiermann, Kaiser Wilhelm. — Egelhaaf, Kaiser Wilhelm I. — Wellmer, Kaiser Wilhelm. — Rogge, Friedrich III. — Müller, Kaiser Friedrich. — Hiltl, Unser Fritz. — Wiermann, Friedrich III. — Fortsetzungen von: Ranke, Weltgeschichte. — Jaeger, Weltgeschichte; — Freytag, Gesammelte Werke. — Aufserdem wurden mehrere bereits vorhandene Werke in neuen Exemplaren angeschafft.

3. Für den geographischen Unterricht: Kiepert, Asia minor. — Handtke und Herkt, Schulwandkarte von Asien. — Kiepert, Schulwandkarte von Asien (politisch). — Debes, Physikalische Schulwandkarte des Deutschen Reiches. — Leeder, Wandkarte der östlichen und westlichen Halbkugel.

4. Für den physikalischen Unterricht: Zwei Elektroskope. — Eine zerlegbare Leydener Flasche. — Ein Inclinatorium. — Ein Compass. — Zwei Stimmgabeln. — Ein Filzhammer. — Ein Demonstrationsspiegel. — Ein Apparat für monochromatisches Licht. — Ein Demonstrations-Thermometer. — Ein Haarhygrometer. — Ein Mörser. — Ein Mafsstab.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: Elf zoologische Wandtafeln von Leuckart und Nitsche (Fortsetzung). — Ein zerlegbares Modell der Baucheingeweide des Menschen. — L. v. Schlechtendal, Flora von Deutschland, 5. Aufl., Bd. 30 und General-Register. — Drei mikroskopische Präparate.

6. Für den Zeichenunterricht: Ein Jahrgang (1888) der Zeichenhalle. — Verschiedene Gipsmodelle und Holzmodelle. — Eine Büste Kaiser Friedrichs III. — Eine Büste Kaiser Wilhelms II.

B. Geschenke.

1. Für die Lehrerbibliothek: a. vom Magistrat der Stadt Berlin: Gemeinde-Blatt der Stadt Berlin, Jahrg. 1888. — Böckh, statist. Jahrb. d. Stadt Berlin, 13. Jahrgang. — Böckh, d. Berliner Volkszählung von 1880, Heft 3. — Personalnachweisung d. Berliner Gemeindeverwaltung, Berlin 1888. — b. von Herrn Professor Dr. H. Diels: Brockhaus, Conversationslexikon, 9. Aufl. — Isocrates ex recens. I. Bekkeri, Oxon. 1822. — Reisig, lat. Sprachwissenschaft, Leipz. 1839. — Lycophronis Alexandra ed. Reichard, Lips. 1788. — Ausonii opera ed. Bipont. 1785. — Sophoclis Oedipus rex ed. Wunderus, Goth. 1832. — Apollodori bibliotheca ed. Heyne, Gotting. 1782. — Sophoclis Antigona ed. G. Hermann, Lips. 1823. — Cato et Varro de re rustica ed. Gesner, Mannh. 1781. — Reisigii commentarii in Sophocl. Oed. Col., Jenae 1823. — Liebmann, Kant u. d. Epigonen, Stuttg. 1865. — Dittes, ü. d. sittl. Freiheit, Leipz. 1860. — Sophoclis Oedipus Coloneus rec. Wunderus, Gothae 1832. — Io. Stobaei sermones ed. Schow, Lips. 1797. — Chalybaeus, Fundamentalphilosophie, Kiel 1861. — c. von der Luisenschule in Berlin: Muret, Geschichte der Luisenschule, Berlin 1888. — d. von Herrn Hans Hartmann: Plauti comoediae ed. Schmieder, Gotting. 1804. — Suetonius ed. Schild, Lugd. Bat. 1651. — Apuleii opera, Alteburgi 1778. — Velleius ed. Boeckler, Argent. 1642. — Priapeia ed. Schoppius, Patav. 1664. — Petronius, Berolini 1785. — Thucydides latine ex interpretatione Vallae, Francof. 1589. — Erasmi colloquia et encomium, Lips. 1829. — e. vom Direktor Dr. Bellermann: L. Bellermann, Schillers Dramen, 1. Bd., Berlin 1888. — f. von Herrn Dr. Bolte: J. Bolte, Hans Clauert und Johann Schönbrunn, Berlin 1888. — Mureti orationes et epistolae ed. Lugdun. 1613. — g. von Herrn Dr. H. Droysen: Schneider, griechisch-deutsches Wörterbuch, 3. Aufl., Leipz. 1819. — Das Neue Testament übersetzt von C. Weizsäcker, 3. Aufl., Freiburg 1888. — F. A. Wolf, Prolegomena ad Homerum, Hal. Saxon. 1795. — Lachmann, Betrachtungen über Homers Ilias, 2. Aufl., Berl. 1865. — Th. Bergk, de reliquiis comoediae Atticae antiquae, Lips. 1838. — A. Kirchhoff, d. Homerische Odyssee und ihre Entstehung, Berl. 1859. — A. Kirchhoff, d. Composition d. Odyssee, Berl. 1869. — A. Kirchhoff, d. Homerische Odyssee, 2. Aufl., Berl. 1879. — F. W. Krüger, griech. Sprachlehre f. Schulen, 4. Aufl., Berl. 1861. — Aeschyli Prometheus, Agamemnon, Choëphoroe, Septem, Persae ed. Blomfield, Lips. 1822—24. — Aeschylos Oresteia griechisch und deutsch von J. Franz, Leipz. 1846. — Aeschylos Oresteia und Tragödien d. Sophokles übers. von Prell-Erckens, Leipz. 1883. — T. Livii histor. c. supplem. Freinshemii, Bipont. 1784 ss. — h. von Herrn Dr. H. Pullig: H. Pullig, Ennio quid debuerit Lucretius, Hal. Saxon. 1888. — i. von Herrn Oberlehrer Dr. Rud. Schneider: Bellum Alexandrinum ed. R. Schneider, Berl. 1888. — k. von Herrn Oberlehrer Dr. Waege: W. Waege, Netze zum Anfertigen zerlegbarer Krystallmodelle, Berlin 1888. — l. von Herrn Prof. Dr. Wellmann: Ritter et Preller, historia philosoph. Graecae pars II, Gothae 1888. — m. von Herrn Oberlehrer Dr. Lengnick: Barrau, Scènes de la Révolution française herausg. von B. Lengnick, Leipz. 1889. — n. von Lehrern des Königstädtischen Gymnasiums: Rheinisches Museum Jahrg. 43. — Zeitschrift f. neufranzös. Sprache und Litteratur Bd. 10. — Literarisches Centralblatt Jahrg. 1888. — v. Sybel, histor. Zeitschrift, N. F. Bd. 23, 24 und Register zu Bd. 1—56. — Berliner philologische Wochenschrift Jahrg. 8. — Wochenschr. f. class. Philologie Jahrg. 5. — Jahrbuch d. deutschen archäolog. Instituts Jahrg. 2.

2. Für die Schülerbibliothek: a. Vom Direktor Dr. Bellermann: Bellermann, Schillers Dramen I. — b. Von Herrn Dr. Müller: Sealsfield, das Kajütenbuch; Lebensbeschreibungen aus beiden Hemisphären. — c. Vom Ober-Tertianer Haake: Müller, Kaiser Friedrich. — d. Vom Unter-Tertianer Rogge: Hoffmann, Neuer Deutscher Jugendfreund. — e. Vom Ober-Sekundaner Krotosczyner: Eugen, der Held des Bauernkrieges.

3. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: a. von Herrn Frankenberg: Einsiedlerkrebse in Spiritus. — b. vom Ober-Tertianer Wallmann: ein Bandwurm. — c. vom

Ober-Tertianer Otte: mehrere zerlegbare Krystallmodelle. — d. vom Ober-Tertianer Belling: verschiedene Muscheln. — e. vom Unter-Tertianer Dinge: ein Seeigel. — f. vom Unter-Tertianer Hosemann: ein Wespennest. — g. vom Unter-Tertianer Weber: das Stirnbein eines Hirsches. — h. vom Quintaner Steinberg: Barten eines Walfisches. — i. von Herrn cand. med. Kallius: das Skelett einer Schildkröte.

Allen diesen Gebern sage ich im Namen des Gymnasiums den herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen.

1. Die Witwen- und Waisenkasse besafs am 20. Febr. 1889 ein Vermögen von 4650,00 M., in Papieren angelegt. Geschenke sind der Kasse im verflossenen Jahre nicht zugegangen.

2. Von der Unterstützungs-Bibliothek, deren Bestand von 965 auf 1040 Bücher anwuchs, wurden im Sommer 47, im Winter 44 Schüler mit teils geschenkten, teils geliehenen Büchern versorgt. Zuwendungen an Büchern gingen ein von Herrn Professor Diels, von fünf Lehrern der Anstalt, ferner von den Abiturienten Radünz, Schmidt, Lent, Romanowski, den Schülern Jähn (I), Krecker (II) und einigen Untertertianern.

Auch diesen Gebern spreche ich herzlichen Dank aus.

3. Die Schüler-Unterstützungskasse besteht bis jetzt in 500 Mark, welche in einem vierprozentigen Papier angelegt sind. Die Zinsen im Betrage von 20 M. sind zu Unterstützungen von Schülern verwendet worden. Eine Vermehrung des Vermögens durch gütige Zuwendungen fand im verflossenen Jahre leider nicht statt und sei allen Freunden unserer Anstalt hiermit freundlichst ans Herz gelegt. Auch kleine Gaben werden dankbar angenommen werden.

VII. Benachrichtigungen.

1. Die Lage der Ferien für dieses Jahr ist, wie folgt, festgesetzt:

a. Osterferien:	Schulschluss:	Sonnabend 6. April.
	Schulanfang:	Donnerstag 25. April.
b. Pfingstferien:	Schulschluss:	Freitag 7. Juni.
	Schulanfang:	Donnerstag 13. Juni.
c. Sommerferien:	Schulschluss:	Sonnabend 6. Juli.
	Schulanfang:	Montag 12. August.
d. Michaelisferien:	Schulschluss:	Mittwoch 2. Oktober.
	Schulanfang:	Donnerstag 10. Oktober.
e. Weihnachtsferien:	Schulschluss:	Sonnabend 21. Dezember.
	Schulanfang:	Montag 6. Januar 1890.

2. Die Aufnahme neuer Schüler findet Sonnabend 6. April vormittags von $10^1/_2$ Uhr ab im Schulgebäude statt. Es ist dabei das Abgangszeugnis der bisherigen Schule, der Impfschein (Wiederimpfschein) und der Taufschein vorzulegen, auch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr mit 25 M. zu entrichten.

Dr. Ludwig Bellermann,
Direktor.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 2. April vormittags 9 Uhr.

Zweistimmiger Choral

gesetzt von Heinrich Bellermann, gesungen von der zweiten Gesangklasse.

O dass ich tausend Zungen hätte
Und einen tausendfachen Mund,
So stimmt ich damit um die Wette
Vom allertiefsten Herzensgrund
Ein Loblied nach dem andern an
Von dem, was Gott an mir gethan.

Ich will von deiner Güte singen,
So lange sich die Zunge regt,
Ich will dir Freudenopfer bringen,
So lange sich mein Herz bewegt:
Ja, wenn der Mund wird kraftlos sein,
So stimm ich doch mit Seufzen ein.

Sexta M:	Lateinisch . . .	Herr Dr. Kaiser.
Quinta M:	Geographie . . .	Herr Frankenberg.
Quarta M:	Französisch . .	Herr Müller.
Unter-Tertia O:	Griechisch . . .	Herr Dr. Pullig.

Mein Lieben.

Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, für gemischten Chor komponiert von Adolf Cebrian.

Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weifs, was du mir bist,
Wenn auch die Welt ihr Liebstes
Und Bestes bald vergisst.
Ich sing' es hell und ruf' es laut:
Mein Vaterland ist meine Braut.

Wie könnt' ich dein vergessen!
Dein denk' ich alle Zeit;
Ich bin mit dir verbunden,
Mit dir in Freud' und Leid.
Ich will für dich im Kampfe stehn
Und soll es sein, mit dir vergehn.

Wie könnt' ich dein vergessen!
Ich weifs, was du mir bist,
So lang ein Hauch von Liebe
Und Leben in mir ist.
Ich suche nichts, als dich allein,
Als deiner Liebe wert zu sein.

Zwei vierstimmige Lieder

von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

a. Deutschland.

Gedicht von E. Geibel.

Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht
Und beugt die knospenden Reiser,
Es klingt im Wind ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser.
Mein Herz ist jung, mein Herz ist schwer
Und kann nicht lassen vom Lauschen,
Es klingt, als zög' in den Wolken ein Heer,
Es klingt wie Adlers Rauschen.

Viel tausend Herzen heimlich glühn
Und harren wie das meine,
Sie hören den Klang und hoffen kühn,
Dass rot der Tag erscheine.
Deutschland, du schön geschmückte Braut,
Schon träumt sie leis' und leiser,
Wann weckst du sie mit Trommetenlaut,
Wann führst du sie heim, mein Kaiser?

---

b. Die Waldvögelein.

Gedicht von Schütz.

Kommt, lasst uns gehn spazieren
Durch den viel grünen Wald!
Die Vögel musizieren,
Dass Berg und Thal erschallt.

Wohl dem, der frei kann singen
Wie du, du Volk der Luft,
Und seine Stimme schwingen
Zu dem, auf den er hofft.

Wohl jedem, der frei lebet
Wie du, du leichte Schar,
In Trost und Frieden schwebet
Und aufser aller Fahr.

---

3. Vorschulklasse: Anschauung . . Herr Rothkegel.
2. Vorschulklasse: Deutsch . . . Herr Wacke.
1. Vorschulklasse: Rechnen . . . Herr Reckzeh.

Aus dem Oratorium Messias

von Georg Friedrich Händel.

Recitativ.

Tröstet Zion! spricht euer Gott; geht ihr Friedensboten nach Jerusalem und predigt ihr, dass ihre Ritterschaft ein Ende hat, dass ihre Missethat vergeben ist. Vernehmt die Stimme des Predigers in der Wüste: bereitet dem Herrn den Weg und bahnet die Pfade der Wüsten unserm Gott!

Arie.

Alle Thale macht hoch und erhaben und senkt die Berge und Hügel vor ihm; macht eb'ne Bahn, und was rauh ist, macht gleich.

Chor.

Der Herr gab das Wort. Grofs war der heiligen Boten Menge.

Arie.

Wie lieblich ist der Boten Schritt; sie kündigen Frieden uns an, sie bringen Botschaft Zion, vom Heil, das ewig ist.

Arie.

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne, und warum halten die Völker stolzen Rat? Die Könige lehnen sich auf und die Fürsten stehn auf, zur Empörung wider den Herrn und seinen Gesalbten.

Chor.

Auf, zerreifst ihr Seil in Stücke und schüttelt ab ihr Joch von euch!

Recitativ.

Aber der im Himmel wohnet, er lachet ihrer Wut, und der Herr, er spottet ihrer.

Arie.

Du zerschlägst sie mit eisernem Zepter, du zerbrichst sie zu Scherben wie des Töpfers Gefäfse.

Chor.

Hallelujah! Denn Gott der Herr regieret allmächtig! Der Herr wird König sein! Das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christ, und er regieret von nun an auf ewig! Herr der Herren, der Götter Gott! Hallelujah!

(15)

Königl. Luisen-Gymnasium zu Berlin. 1889.

Jahresbericht

für das Schuljahr 1888/89

vom Direktor

Prof. Dr. W. Schwartz.

Berlin 1889.
Druck von W. Pormetter.

1889. Programm. No. 62.

Die Abhandlung des Herrn Oberlehrers Dr. Fritz Bindseil: „Über den Einfluſs des klassischen Unterrichts auf die Ausbildung der Sprachfertigkeit im Deutschen“ wird besonders ausgegeben.

I. Lehrverfassung.

Schuljahr 1888/89.

Zahl der Stunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	im Gymnasium.																		in der Vorschule.			
	O.-I.	U.-I. O.	U.-I. M.	O.-II. O.	O.-II. M.	U.-II. O.	U.-II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III O.	U.-III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.	I.	II.	III.	Sa.
Christliche Religionslehre . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36	3	2	2	7
Deutsch	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	39	8	6	6	20
Latein	8	8	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	146				
Griechisch . . .	6	6	6	7	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	74				
Französisch . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	40				
Geschichte und Geographie . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	53	1			1
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64	6	7	6	19
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20				
Physik	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14				
Schreiben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	3	4	4	11
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12				
Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	506	21	19	18	58
Hebräisch . . .	2			2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6				
Zeichnen (fakult.)			2					2		2		—	—	—	—	—	—	6				
Singen						4						2		2	2	2	2	14				
Turnen	2					2		2		2		2	2	2	2	2	2	20	2	2		4
Gesamtbetrag der wöchentlichen Lehrstunden																		552				62

Der Unterricht im Turnen ist für alle Schüler obligatorisch; Dispensationen von demselben setzen ein ärztliches Attest voraus. — Der Unterricht im Zeichnen ist für VI, V und IV obligatorisch, von der U.-III—I fakultativ. (Der Eintritt in den fakultativen Zeichenunterricht verpflichtet den betr. Schüler zur Teilnahme für die Dauer eines Semesters). — Singen ist obligatorisch in VI und V, auch von der IV an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule gebotenen Gesangunterricht verpflichtet. Befreiung von demselben findet nur vom Direktor auf Grund eines ärztlichen Attestes statt oder wenn Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer konstatiert wird.

Die Klassen von VI—U.-I inkl. haben sogen. Wechselcöten, indem die O-Cöten zu Ostern, die M-Cöten zu Michaelis beginnen resp. versetzen.

Behufs weiteren Aufbaus der Anstalt in dieser Form ist zum bevorstehenden Michaelistermine eine zweite Ober-Prima (O.-I$^{M.}$) in Aussicht genommen, so dafs dann die Anstalt eigentlich aus zwei vollen Gymnasien bestehen wird.

2a. Lehrertabelle des Königlichen Luisen-Gymnasiums

Lfde No.	Lehrer	Ordinarius in	Gymnasial- O.-I.	U.-I.	O.-II O.	O.-II M.	U.-II O.	U.-II M.	O.-III O.	O.-III M.
1.	Direktor Prof. Dr. **Schwartz.**	O.-I.	2 Religion. 2 Homer.	2 Religion. 2 Homer.						
2.	Dr. **Meyer**, Professor.	—	3 Latein. 3 Geschichte.	4 Griech. 3 Geschichte.	2 Französ.					
3.	Dr. **Gemis**, Professor.	U.-I.	4 Griechisch.	6 Latein.		7 Griech.		2 Religion.		2 Religion.
4.	Dr. **Müller**, Professor.	—	4 Mathemat. 2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.		4 Mathemat.			3 Mathemat.	
5.	Dr. **Bindseil**, Oberlehrer.	O.-II M.		3 Deutsch. 2 Horaz.	7 Griechisch.	8 Latein.				
6.	Dr. **Weber**, Oberlehrer.	O.-II O.			2 Religion. 8 Latein. 2 Deutsch.		2 Religion. 5 Griechisch. 2 Französ.			
7.	Dr. **Schneider**, Oberlehrer.	krankheitshalber bis Johannis beurlaubt, worauf er im II. Vierteljahr allmählich wieder Stunden übernahm, namentlich Geschichte in U.-I, sowie Vertretungsstunden.								
8.	**Boesche**, Oberlehrer.	O.-III O.	2 Hebräisch. 3 Deutsch.		2 Hebräisch	2 Religion.	2 Hebräisch	2 Deutsch.	2 Religion. 7 Latein.	
9.	Dr. **Braune**, Oberlehrer.	U.-II O.	2 Französ.	2 Französ.		2 Französ.	2 Homer. 8 Latein.	2 Französ.	2 Französ.	
10.	Dr. **Bartels**, ord. Lehrer.	U.-II M.			3 Geschichte.	3 Geschichte. 2 Deutsch.		8 Latein. 7 Griech. 3 Geschichte.		
11.	Dr. **Kersten**, ord. Lehrer.	O.-III M.					3 Geschichte 2 Deutsch.			9 Latein. 3 Geschichte
									2 Turnen	
12.	Dr. **Freier**, ord. Lehrer.	U.-III M.							3 Geschichte.	
13.	Dr. **Schwebel**, ord. Lehrer.	—					4 Mathemat.		2 Naturk.	
14.	Dr. **Rabe**, ord. Lehrer.	IV O.								7 Griechisch. 2 Deutsch.
15.	Dr. **Thiemann**, ord. Lehrer.	U.-III O	seit Johannis beurlaubt.							2 Französ.
16.	Dr. **Degner**, ord. Lehrer.	IV M.							7 Griech.	
17.	Dr. **Groth**, ord. Lehrer.	VI M.								
18.	**Gutsch**, ord. Lehrer.	—			4 Mathemat. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.	4 Mathemat. 2 Physik.		3 Mathemat. 2 Naturk.
19.	Dr. **Gercke**, Hülfslehrer.	V M.								
20.	**Koch**, Hülfslehrer.	—								
21.	Dr. **Matthias**, Hülfslehrer.	V O.								
22.	**Harnack**, Hülfslehrer.	VI O.								
23.	**Seiffert**, Hülfslehrer.	—								
24.	**Heinecke**, Hülfslehrer.	—								
25.	**Mittag**, Hülfslehrer.	—							2 Deutsch. 2 Ovid.	
26.	**Scheffler**, Hülfslehrer.	—								
27.	**Schmerberg**, Gesanglehrer.	O.-I—IV Chor. 1 St.; O.-I—O.-III-M. Ten. u. Bass. 1 St.; von O.-III bis IV Sopran u. Alt 1. Kl. je 1 St.								
28.	**Augsburger**, Vorschullehrer.	1. Vorschulklasse.								
29.	**Unger**, Vorschullehrer.	2. Vorschulklasse	O.-I.—O.-III 2 Zeichnen.							
30.	**Bock**, Vorschullehrer.	3. Vorschulklasse.	2 Turnen.				2 Turnen.			

Sommer-Halbjahr 1888.

assen.							Vorschule.			in
IO.	U.-IIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	I.	II.	III.	Summa.
											8
											20
											21
					1 Geom.						20
											20
											21
											22
											22
											26 (23)
	1 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.								25
	2 Religion. 2 Deutsch. 9 Latein.										23
	2 Naturk.	2 Naturk.	4 Mathemat. 2 Naturk.	4 Rechnen. 2 Naturk.			2 Naturk.				24
		2 Deutsch. 9 Latein. 4 Geschichte.									24
	2 Französ.	5 Französ.	(im II. Vrtlj. beurlaubt)								20
			2 Religion. 9 Latein. 2 Deutsch.	4 Französ.							24
	3 Geschichte.			3 Geograph.			3 Religion 3 Deutsch. 9 Latein. 3 Geograph.				24
	3 Mathemat.										24
	7 Griech.				9 Latein. 2 Religion. 2 Deutsch.						20
		2 Religion. 4 Mathemat.	5 Französ.		3 Rechnen 4 Französ.		4 Rechnen				22
				2 Religion. 2 Deutsch. 9 Latein.							13
						3 Religion. 9 Latein. 3 Deutsch.					17
					2 Naturk.	4 Rechnen. 2 Naturk.					13
			4 Geschichte.								4
											7
											6
					3 Geograph.	3 Geograph.					14
		2. Kl. Gesang 2 Std.		2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.				
				2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben.	3 Religion. 3 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Geograph.			33
	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Religion. 7 Deutsch. 6 Rechnen. 4 Schreiben.		31
					2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen. (Singen)	2 Turnen (Singen)	2 Religion. 4 Schreiben. 6 Rechnen. 5 Deutsch. 1 Anschaug	34

2b. Lehrertabelle des Königlichen Luisen-Gymnasiums

Lfde. No.	Lehrer.	Ordinarius in	Gymnasial- O.-I.	U.-I$^{O.}$	U.-I$^{M.}$	O.-II$^{O.}$	O.-II$^{M.}$	U.-II$^{O.}$	U.-II$^{M.}$	O.-III°
1.	Direktor Prof. Dr. **Schwartz.**	O.-I.	2 Griechisch. 2 Religion.	2 Religion.	4 Griechisch.					
2.	Dr. **Meyer,** Professor.	U.-I$^{O.}$	8 Latein.	6 Latein.	3 Geschichte.				2 Homer.	
3.	Dr. **Gemis,** Professor.	U.-I.$^{M.}$	4 Griechisch.	4 Griechisch.	8 Latein.		2 Religion.		2 Religion. 2 Latein.	
4.	Dr. **Müller,** Professor.	—	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem.			
5.	Dr. **Bindseil,** Oberlehrer.	O.-II$^{M.}$		3 Deutsch. 2 Horaz. 2 Homer.			8 Latein. 7 Griechisch.			
6.	Dr. **Weber,** Oberlehrer.	O.-II$^{O.}$			2 Französ. 2 Griechisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 8 Latein.	2 Französ.	2 Religion.		
7.	Dr. **Schneider,** Oberlehrer.	U.-II$^{M.}$	3 Geschichte.	3 Geschichte.		7 Griechisch. 3 Geschichte.			6 Latein.	
8.	**Boesche,** Oberlehrer.	O.-III$^{O.}$	Hebräisch I. comb. 2 St. O.-II. 2 St. U.-II 2 St.							2 Religion. 7 Latein.
			3 Deutsch.		2 Religion. 3 Deutsch.					
9.	Dr. **Braune,** Oberlehrer.	U.-II$^{O.}$	2 Französ.	2 Französ.		2 Französ.		6 Latein. 7 Griechisch. 2 Französ.		
10.	Dr. **Bartels,** ord. Lehrer.	O.-III$^{M.}$					3 Geschichte. 2 Deutsch.		2 Deutsch. 5 Griechisch. 3 Geschichte.	
11.	Dr. **Kersten,** ord. Lehrer.	U.-III$^{O.}$						3 Latein. 2 Deutsch. 3 Geschichte.		2
12.	Dr. **Freier,** ord. Lehrer.	U.-III$^{M.}$								3 Geschichte.
13.	Dr. **Schwebel,** ord. Lehrer.	—						4 Mathem.		
14.	Dr. **Rabe,** ord. Lehrer.	IV$^{O.}$								
15.	Dr. **Thiemann,** ord. Lehrer.	—	beurlaubt.							
16.	Dr. **Degner,** ord. Lehrer.	IV$^{M.}$								2 Ovid. 7 Griechisch.
17.	Dr. **Groth,** ord. Lehrer.	VI$^{M.}$								
18.	**Gutsch,** ord. Lehrer.	—				4 Mathem. 2 Physik.	2 Physik.	2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	
19.	Dr. **Seeländer,** ord. Lehrer.	—							2 Französ.	
20.	**Harnack,** Hülfslehrer.	VI$^{O.}$								
21.	Dr. **Matthias,** Hülfslehrer.	V$^{O.}$								2 Französ.
22.	**Nath,** Hülfslehrer.	—								
23.	**Mittag,** Hülfslehrer.	V$^{M.}$								2 Deutsch
24.	**Koch,** Hülfslehrer.	—								
25.	**Seiffert,** Hülfslehrer.	—								3 Mathemat. 2 Naturk.
26.	**Schmerberg,** Gesanglehrer.	O.-I.—IV Chor. 1 St.; O.-I—O.-III$^{M.}$ Ten. u. Bass. 1 St.; von O.-III bis IV Sopran u. Alt 1. Kl. je 1 St.								
27.	**Augsburger,** Vorschullehrer.	1. Vorschulklasse.								
28.	**Unger,** Vorschullehrer.	2. Vorschulklasse.	2 Zeichnen.							1
29.	**Bock,** Vorschullehrer.	3. Vorschulklasse.	2 Turnen.					2 Turnen.		

für das Winter-Halbjahr 1888/89.

Klassen. O.-III.	U.-III O.	U.-III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Vorschule. I.	II.	III.	in Summa
Geschichte.												13
												19
												22
												22
												22
						2 Relig.						22 (20)
												22
												23 (21)
												21
Latein.												24
	2 Religion. 7 Latein. 2 Turnen.		2 Turnen.	2 Turnen.								24
	7 Griechisch.	2 Religion. 2 Deutsch. 9 Latein.										23
Naturwiss.		3 Mathem. 2 Naturk.	2 Naturk.		4 Mathem. 2 Naturk.		2 Naturk.					24
Deutsch. Geschichte.			2 Deutsch. 9 Latein. 4 Geschichte.									24
				2 Deutsch. 9 Latein. 4 Geschichte.								24
	3 Geschichte.				3 Geogr.			3 Religion. 9 Latein. 3 Deutsch. 3 Geogr.				24
				4 Mathem.			4 Rechnen.					24
Religion. Französ.		2 Französ. 3 Gesch.		2 Religion. 5 Französ.	2 Religion.	4 Französ.						24
	2 Deutsch. 2 Ovid.					3 Geogr.	9 Latein. 3 Deutsch. 3 Geogr.					22
	2 Französ.		2 Religion.		9 Latein. 2 Deutsch.		3 Religion.					20
						4 Mathem. 2 Naturk.		4 Rechnen. 2 Naturk.				12
		7 Griech.				9 Latein. 2 Deutsch.						20
			5 Französ. 4 Mathem.		4 Französ.							13
	3 Mathem. 2 Naturk.			2 Naturk.								12
			2. Kl. Gesang 2 Std.		2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.				14
					2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Schreiben.	2 Schreiben. 2 Zeichnen.	2 Sch reiben	3 Religion. 3 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Geographie.			33
	2 Zeichnen		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Religion. 4 Schreiben 6 Rechnen. 7 Deutsch.		33
					2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen. (Singen.)	2 Turnen. (Singen.)	3 Religion. 4 Schreiben 6 Rechnen. 5 Deutsch. 1 Anschaug.	34

3. Übersicht über die während des Schuljahres absolvierten Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: der Direktor.

Religion 2 St. Kirchengeschichte nach Hagenbach. 1. Sem.: § 45—54. 2. Sem.: § 55—71. Repetition von früheren Pensen sowie von Kirchenliedern.*) Der Direktor.

Deutsch 3 St. Im 1. Sem.: Schillers, im 2. Sem.: Goethes Leben im Zusammenhang mit ihren Werken. Erklärung Schillerscher und Goethescher Gedichte und Dramen. Lektüre kleinerer Abhandlungen Schillers. Elemente der Psychologie. Vorträge. 9 Aufsätze sowie Dispositionen. Oberl. Boesche.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: im S. 1. Den Zufall giebt die Vorsehung, zum Zweck mufs ihn der Mensch gestalten (Don Carlos). Klassenaufs. 2. Wie weit geht die Pflicht der Aufrichtigkeit? mit Anwendung auf Schillers Octavio Piccolomini. 3. Gedankenkreis in den Chören der Braut von Messina. 4. a) Gut handeln ist besser als klug denken. b) Des Krieges Unheil und sein Segen. Klassenaufs. — im W.: 5. Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; nur des Meissels schwerem Schlag erweichet sich des Marmors sprödes Korn. 6. a) Ist der Goethe'sche Egmont ein Held oder nicht? b) Die Phantasie eine schöne, aber auch eine gefährliche Gabe. 7. That Iphigenie recht, das Leben ihres Bruders und seines Freundes aufs Spiel zu setzen? 8. Was hat die Deutschen nach Italien getrieben und treibt sie noch dorthin? Klassenaufs. 9. Der Schatz gnomischer Weisheit in Goethe's Tasso.

Latein 8 St. Horaz, Oden III u. IV, Sat. und Episteln mit Auswahl. Daneben im 1. Sem.: Cic. Offic. I., Tacitus Hist. IV., im 2. Sem.: Cic. Tusc. I., Tac. Germ. u. Agric.**) Syntaxis ornata und Repetition nach Bedürfnis. 9 Aufsätze. Extemporalien und Exercitien wöchentlich. 2 St. Prof. Dr. Meyer.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: im S. 1. Ne Graecos quidem bellicae virtutis laude carere. 2. Audendo et agendo rem Romanam crevisse (Klassenaufs.). — 3. Rectene Mithridatem Cicero regem dixerit post Alexandrum maximum. 4. Dignine sint qui inter se comparentur Alexander Magnus et Caesar. — Im W.: 5. Excellentes viros ne ceteris quidem defuisse praeter Graecos Romanosque antiquitatis gentibus. (Klassenaufs.). — 6. Comparentur inter se Demosthenes et Cicero. — 7. Tacito Germanos merito non solum admirationi verum etiam timori fuisse. — 8. Quae Augusti in rempublicam merita Horatius praedicet. — 9. Rectene dicantur Romani ceteris antiquitatis nationibus virtute bellica praestitisse. (Klassenaufsatz.)

Griechisch 6 St. Homer, XIII—XIV mit Ausw. Der Direktor. 2 St. 1. Sem. Thucyd. II, Soph. Antigone. 2. Sem.: Plato Phaedo. Oedip. Tyrannos. 4 St. Prof. Dr. Gemfs.

Französisch 2 St. 1. Sem.: Corneille Le Cid. 2. Sem.: Racine Iphigénie. In beiden Sem.: Voltaire Siècle de Louis XIV. Repetition wichtiger Abschnitte der Grammatik im Anschlufs an dreiwöchentl. schriftl. Übungen. Oberl. Dr. Braune.

Hebräisch 2 St. (comb. mit U.-I). Repetition der Formenlehre und Einführung in die Syntax. Lektüre aus den historischen Büchern d. A. T. u. den Psalmen. Schriftliche Analysen. Oberl. Boesche.

Geschichte und Geographie 3 St. Neuere Geschichte. Repetition der früheren Pensa. Geographische Repetitionen, besonders von Deutschland. Oberl. Dr. Schneider.

Mathematik 4 St. 1. Sem.: Kombinationslehre, Binomischer Satz, Reihen. 2 St. Maxima u. Minima. Repetition der Stereometrie, Übungen. 2 St. 2. Sem.: Anwendungen des binomischen Satzes. Repetition früherer Pensen. 2 St. Mathem. Übungen. 2 St. Wöchentlich eine häusliche Arbeit mit Ausnahme der Wochen, in denen ein deutscher oder ein lateinischer Aufsatz abzuliefern war; dreiwöchentl. Extemporalien. Prof. Dr. Müller.

Physik 2 St. 1. Sem.: Mathematische Geographie. 2. Sem.: Optik u. Akustik. Prof. Dr. Müller.

Singen, Zeichnen und Turnen s. weiter unten.

---

*) Der Religionsunterricht für die Schüler römisch-katholischer Konfession wurde im Lokale des hiesigen Friedrichs-Gymnasiums (Friedrichstr. 126) in 3 Abteilungen (in 2 wöchentlichen Stunden) erteilt. Die erste Abteilung umfafst die Schüler von I. bis O.-II, die zweite die von U.-II bis IV, die dritte die von V und VI. — Lehrbücher: Für die III. Abt.: Der Breslauer Diöcesan-Katechismus u. Geschichte des A. u. N. Testaments von Dr. J. Schuster; für die II.: Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht an den höheren Lehranstalten von Dr. J. F. P. Dubelmann. Der Kultus der kathol. Kirche von Lic. Paul Storch.

**) Die Lektüre begann (wie in allen Klassen) mit einem dreiwöchentlichen Extemporieren, welches dann auch später in einer Stunde wöchentlich festgehalten wurde.

Abiturienten-Themata zu Michaelis 1888. Deutscher Aufsatz: Geist und Kraft eines Volkes zeigt sich erst in Not und Gefahr. Lateinischer Aufsatz: Quae civitates Graecae praeter Athenienses et Lacedaemonios floruerint? Mathematische Aufgaben: 1. Lösung der Gleichungen: $(x^2+y^2)(x^3+y^3)=280$; $x+y=4$. 2. Zwei Kräfte P(= 13,2 kg) und Q(=21,7 kg) greifen unter einem Winkel $\alpha(=63^0)$ an einem Punkte an; wie grofs ist die Resultante, und um wie viel ändert sie sich, wenn die kleinere Componente verdoppelt wird? 3. In eine Halbkugel mit dem Radius r soll der gröfste unter allen geraden Kegeln eingeschrieben werden, deren Spitzen im Mittelpunkt der Grundfläche der Halbkugel liegen. Wie verhält sich a) der Inhalt dieses gröfsten Kegels zu dem der Halbkugel und b) die Höhe des Kegels zu dem Radius r, und wie wird das letztere Verhältnis rein geometrisch konstruiert? 4. Es soll $\cos 9\alpha$ mit Hülfe des binomischen Satzes nach Potenzen von $\cos\alpha$ entwickelt werden.

Zu Ostern 1889. Deutscher Aufsatz: Ist Goethes Iphigenie arm an Handlung? Lateinischer Aufsatz: Coniurationem a Caesare, Pompeio, Crasso contra rem publicam initam non reipublicae solum, sed ipsis quoque perniciosam fuisse. Mathematische Aufgaben: 1. Lösung der Gleichung $x^6=1$, algebraisch und trigonometrisch. 2. Ein Dreieck trigonometrisch berechnen und rein geometrisch konstruieren aus a (= 37 cm), b : c = p : q (= 7 : 4), α (= 65°). 3. Aus dem einer Kugel mit dem Radius r einbeschriebenen gröfsten Cylinder soll ein dreiseitiges Prisma herausgeschnitten werden, dessen Basis ein dem Grundkreise des Cylinders einbeschriebenes regelmäfsiges Dreieck ist; wie grofs ist das Volumen des Prismas? 4. In welcher Höhe zerplatzt ein Meteorstein, der 8 Sekunden, nachdem man ihn zerplatzen gehört, zur Erde fiel? (Geschw. d. Schalles 333 m.)

Unter-Prima.

Ordinarius: O.-Cötus im S. Prof. Dr. Gemfs, im W. Prof. Dr. Meyer; M.-Cötus (von seinem Bestehen seit Mich. 1888 an) Prof. Dr. Gemfs.

Religion 2 St. Die Briefe Pauli, namentlich der Römerbrief im Urtext. Glaubens- und Sittenlehre nach Hagenbach. § 72—91. Repetition von Kirchenliedern nach Klix-Schulz. Nr. 8, 10, 12, 22, 24. (Im O.-Cötus der Direktor, im M.-Cötus seit Mich. Oberlehrer Bösche.)

Deutsch 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing mit Lektüre von Schriften: im 1. Sem.: von Luther, Hans Sachs, Andreas Gryphius, Klopstock (ausgew. Oden und Anfang der Messiade), dazu Minna von Barnhelm u. priv. Shakespeares Julius Caesar. Im 2. Sem.: Lessings Abhandlungen über die Fabel, weitere Dramen, Laokoon und ausgewählte Kapitel aus der Hamb. Dramaturgie. Vorträge. 9 Aufsätze. Elemente der Logik. (Im O.-Cötus Oberl. Dr. Bindseil, im M.-Cötus [s. Mich.] Oberl. Bösche.)

Themata zu den deutschen Aufsätzen: O.-Cötus., im Sommer. 1. Die echte Menschenliebe nach Bürgers Lied vom braven Manne. 2. Geld ist ein guter Diener — aber ein böser Herr. 3. Schmerzen sind Freunde. 4. Arbeit und Fleifs, das sind die Flügel, so heben über Strom und Hügel (Klassenaufsatz). Im W.: 5. Ein Vollendetes hinieden wird nie dem Vollendungsdrang; doch das Herz ist nur zufrieden, wenn es nach Vollendung rang. 6. Ein Glück, so rühmst du mir, sei die Zufriedenheit; gäb' ich zufrieden mich, so käm' ich nicht gar weit (Klassenaufsatz). 7. Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk' es stets. 8. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder, Kraft, Erfahrung, Mitgefühl (Klassenaufsatz). 9. Welche Mittel wendet Schiller in Wilhelm Tell an, um Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? Im M.-Cötus (im W.): 1. Wie bekämpft Luther in seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation" die Anmafsungen der römischen Gegner? 2. „Den schlechten Mann mufs man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt" (Klassenaufsatz). 3. Was versteht Tellheim unter Ehre und wie läfst er sich dadurch in seinen Handlungen bestimmen? 4. Der dramatische Aufbau von Shakespeare's Tragödie Julius Caesar. 5. Blind oder taub sein, was ist schlimmer? (Klassenaufsatz).

Latein 8 St. Horaz Od. I, II, Epod. u. Epist. 2 St. Im O.-Cöt. Oberl. Dr. Bindseil, im M.-Coetus Prof. Dr. Gemfs. Daneben im 1. Sem.: Cicero in Verrem IV. Tacitus Ann. I. 2. Sem.: Cicero in Verrem V., pro Deiot., Tacitus Ann. II u. ausgewählte Stücke der folgenden Bücher. Kursor. Stücke aus Nepos. 4 St. Syntaxis ornata. Repetitionen aus Seyfferts lat. Grammatik nach Bedürfnis. Extemp. resp. Klassen- u. häusliche Exercitien wöchentlich. Aufsätze halbj. vier, resp. fünf (darunter je 2 Klassenaufsätze) 2 St. im S. Prof. Dr. Gemfs, im W. im O.-Cöt. Prof. Dr. Meyer, im M.-Cötus Prof. Dr. Gemfs.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: In U.-I.-O., im S.: 1. Bis Arpinatibus Roma salutem debuit. 2. Quomodo factum sit, ut summum imperium Tiberio deferretur. 3. Qualem virum descripserit Cornelius Nepos Pomponium Atticum. 4. Quae civitates principatum Graeciae obtinuerint (Klassenaufsatz). Im W.: 5. Quibus maxime rebus Xenophontis laus contineatur. 6. Romanis nullos hostes fuisse Hamilcare et Hannibale infestiores (Klassenaufsatz). 7. Caesar ut res gessit maximas ita Magni cognomine dignus non fuit. 8. Quibus bellis Orientis partes in Romanorum potestatem cesserint. 9. Egregie Athenienses omnibus fere temporibus pro libertate Graeciae propugnasse (Klassenaufsatz). Im U.-I.-M. (seit Mich.) 1. Optimum quemque Atheniensium invidiam civium maxime cognovisse. 3 De Verre et Mamertinis agitur. 3. Multum Romanos debuisse Mario, plus Ciceroni. 4. De Verris rapinis agitur (Klassenaufsatz). 5. De Augusti domo, fama, successore.

Griechisch 6 St. Homer Ilias I—XII (50 Verse memoriert). In U.-I.-O., im S. der Direktor, im W. Oberl. Dr. Bindseil, in U.-I.-M. (s. Mich. 88) Oberl. Dr. Weber, 2 St., daneben im 1. Sem.: Plato, Apologie u. Laches, Demosthenes, Philipp. u. Olynth. Reden mit Auswahl. 2. Sem.: Sophocles, Aias. Kursorische Übungen aus Xenoph. Monatlich schriftliche Übungen mit Wiederholungen verschiedener Art. 4 St. Cöt. O. im S. Prof. Dr. Meyer, im W. Prof. Dr. Gemfs, M.-Cöt. (s. Mich. 88) der Direktor.

Französisch 2 St. 1. Sem.: Sandeau Madem. de la Seiglière u. Béranger Chansons. 2. Sem.: Thiers Marengo. Repetitionen und Extemp. wie in O.-I., im O-Cötus Oberl. Dr. Braune, im M.-Cötus im W. Oberl. Dr. Weber.

Hebräisch s. O.-I.

Geschichte u. Geographie 3 St. Deutsche Geschichte bis 1517 nach Cauer. Repet. der früheren Pensa. Geogr. Repet. über die aufsereurop. Länder. Im S. im O.-Cötus Prof. Dr. Meyer, im W. Oberl. Dr. Schneider, im M.-Cöt. (s. Mich. 88) Prof. Dr. Meyer.

Mathematik 4 St. Stereometrie 2 St. 1. Sem.: M. § 193—222. 2. Sem.: § 223—234. Algebra 1. St. 1. Sem.: Schwierigere quadr. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. 2. Sem.: Reihen höherer Ordnung; M. § 184—186, daneben Mathem. Übungen 1 St. Repetition früherer Pensen. Wöchentl. eine häusl. Arbeit mit Ausnahme der Wochen, in denen ein deutscher oder ein latein. Aufsatz abgeliefert wurde, 3 wöchentl. Extemp. Prof. Dr. Müller in beiden Cöten.

Physik 2 St. 1. Sem.: Mechanik fester Körper (Jochmann § 27—68). Aufgaben aus früheren Kapiteln. 2. Sem.: Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper (Jochmann § 69—107). Aufgaben aus früheren Kapiteln. Prof. Dr. Müller in beiden Cöten.

Singen, Zeichnen und Turnen s. weiter unten.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: O.-Cötus Oberlehrer Dr. Weber, M.-Cötus Dr. Bindseil.

Religion 2 St. 1. Sem.: Allgem. Erörterungen (Hagenbach § 1—10) u. Evang. 2. Sem.: Apost. Litt. (Hagenbach § 25—44). Repetition von Kirchenliedern nach Klix-Schulz (No. 4, 13, 27. 30) in O.-II. O. Oberl. Dr. Weber, im Coetus M. im S. Oberl. Bösche, im W. Prof. Dr. Gemfs.

Deutsch 2 St. 1. Sem.: Edda, Nibelungenlied, Gudrun, Walter v. d. Vogelweide. 2. Sem.: Maria Stuart, Jungfrau v. Orleans, Götz v. Berlichingen, Egmont. 9 Aufsätze; freie Vorträge, im O.-Cöt. Oberl. Dr. Weber, im M.-Cöt. Dr. Bartels.

Themata zu den deutschen Aufsätzen im O.-Cötus: 1. Die Freuden des Fleifsigen (Klassenaufsatz). 2. Siegfried am Hofe seines Vaters bis zum Zuge nach Worms. 3. Die Freundesliebe des Nisus und Euryalus. 4. Wir sind dem Alter Achtung schuldig. 5. Hast du deine Pflicht gethan, blickt dich die Freude segnend an. 6. Wie läfst Schiller in der „Maria Stuart“ die Handlung sich entwickeln bis zu ihrem Höhepunkt? 7. Worin besteht das Glück der Kindheit? 8. Der Kern allein im schmalen Raum verbirgt den Stolz des Waldes, den Baum (Chrie). 9. Durch welche Gegensätze stellt Goethe im Egmont den Charakter des Helden in helleres Licht? (Klassenaufsatz.) — M.-Cötus: i. S. 6. Welches Recht hat das Dichterwort: „In des Herzens heilig stille Räume mufst du fliehen aus des Lebens Drang“? 7. Der Hof von Bamberg. 8. In wiefern ist Schillers Maria Stuart eine tragische Heldin im Sinne des Aristoteles? 9. (Klassenaufsatz) Auf welchen Umständen beruhte Roms Gröfse und Ruhm? — i. W. 1. Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 2. (Klassenaufsatz) Wie wird Siegfried im zweiten und dritten Abenteuer des Nibelungenliedes charakterisiert? 3. Vielen gefallen ist schlimm. 4. Wie bereitet sich die zweite Katastrophe des Nibelungenliedes vor? 5. Hagen von Tronje.

Latein 8 St. Vergil Aen. VII—XII mit Auswahl (50 Verse memor.). 1. Sem.: Cicero Cato maior; pro Archia. 2. Sem.: Cic. pro lege Manilia, Livius aus der I. Dekade. Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, vom Inf., Imp., Part., Gerund., Sup. und den Fragesätzen; Extemp., Klassen- u. häusl. Exercitien wöch. abwechselnd. 2 St. (Im 2. Sem.: Anleitung zum Aufsatz.) In beiden Cöt. die Ordinarien.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: Sommer in O.-II.-M. 1. Quibus virtutibus Epaminondas praestiterit, exponatur. 2. Quo modo Miltiades, Themistocles, Aristides de civitate Atheniensium bene meruerint, exponatur. Winter in O.-II.-O. Merito Cicero Pompeium summis laudibus effert, quod rem publicam magnis belli maritimi periculis liberaverit. 2. Reipublicae Romanae in ipso discrimine temporum cives fortissimos amantissimosque patriae non defuisse e bello cum Porsenna gesto evidenter apparet. 3. De Caesaris transitu primo in Britanniam.

Griechisch 7 St. Homer Od. XII—XXIV mit Ausw. (50 Verse mem.) 2 St. daneben: Herodot, VII mit Ausw. Xen. Memorab. I u. II mit Auswahl. Plato Apologie, Plutarch, Perikles. Das Hauptsächlichste der Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Extemp. u. Exercitien, 14tägig 2 St. im S. O.-Cötus Oberl. Dr. Bindseil, Cötus M. Prof. Dr. Gemfs, im W. O.-II.-O. Oberl. Dr. Schneider, M.-Cöt. Oberl. Dr. Bindseil.

Französisch 2 St. Im 1. Sem.: Ségur Histoire de Napoléon et de la Grande Armée. 2. Sem.: Racine Athalie. 1 St. Plötz 70—79 nach Ausw., Extemp. u. Exerc. 14tägig. 1 St. im O.-Cöt. im S. Prof. Dr. Meyer, M.-Cötus Oberl. Dr. Braune, im W. im O-Cötus Oberl. Dr. Braune, im M.-Cöt. Oberl. Dr. Weber.

Hebräisch 2 St. Beendigung der Formenlehre, Lektüre nach Hollenberg's Übungsbuch; schriftliche Übungen und Analysen. Oberl. Bösche.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Geschichte nach Cauer. Repetition der griech. und brandenb.-preufsischen Geschichte. Repetition der Geographie Deutschlands nach Daniel. Im O.-Cöt. Oberlehrer Dr. Schneider, im M.-Cöt. Dr. Bartels.

Mathematik 4 St. Trigonometrie 2 St. 1. Sem.: Ebene Trigonometrie, goniometr. Funktionen, Rechtwinkl. Dreieck (Mehler § 162—176). 2. Sem.: Schiefwinkl. Dreieck; vermischte trigonometr. Aufgaben (M. § 177—181). — Arithm. u. Algebra 2 St. 1. Sem.: Logarithmen (M. § 156—159, M.-H. Cap. VIII § 1—10). Quadrat. Gleichungen mit einer Unbekannten. (M. § 135—136, M.-H. Cap. XII § II a und b, Cap. XVI). 2. Sem.: Arithm. und geometr. Reihen 1. Ordnung (M. § 182—183, M.-H. Cap. X § 1 und 2). Zinseszins- und Rentenrechnung (M. § 160—161, M.-H. Cap. XIX und XX). Einfache quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. (M.-H. Cap. XX, § IIc und Cap. XVI). Dreiwöchentl. Extemp. O.-Cöt. ord. Lehrer Gutsch, M.-Cöt. Prof. Dr. Müller.

Physik 2 St. 1. Sem.: Wärmelehre (Jochmann, § 196—262). 2. Sem.: Galvanismus (Jochmann, § 304—346) in beiden Cöten ord. Lehrer Gutsch.

Singen, Zeichnen und Turnen s. weiter unten.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: O.-Cötus Oberlehrer Dr. Braune, M.-Cötus im S. Dr. Bartels, im W. Oberlehrer Dr. Schneider.

Religion 2 St. 1. Sem.: Einleitung in das Alte Testament nach Hagenbach § 10—15. 2. Sem.: § 16—24. Repetition v. Kirchenliedern nach Klix-Schulz Nr. 2. 15. 25. 28. Psalm 23 und 90. O.-Cötus Oberlehrer Dr. Weber, M.-Cötus Prof. Dr. Gemfs.

Deutsch 2 St. Lektüre im 1. Sem.: Schillers Glocke, Spaziergang, Wilhelm Tell, Reineke Fuchs; im 2. Sem.: Herders Cid (mit Auswahl), Hermann und Dorothea, Wallenstein. Daneben Durchnahme der hauptsächl. Redefiguren nach Schwartz Leitfaden u. s. w. Aufsätze vierwöchentlich. O.-Cötus Dr. Kersten, M.-Cötus im S. Oberl. Boesche; im W. Dr. Bartels.

Themata zu den deutschen Aufsätzen. O.-Cötus: 1. Was treibt die Menschen in die Ferne? (Klassenaufsatz.) 2. Wann tönt die Glocke? 3. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 4. Welche Charakterzüge des Schweizervolkes treten uns in der 1. Scene von Schillers Wilhelm Tell entgegen? 5. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. 6. Hermanns väterliches Haus. 7. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 8. Die Soldateska in Wallensteins Lager. 9. Womit entschuldigt der Ritter den Kampf mit dem Drachen? (Klassenaufsatz.) — M.-Cötus: 1. Schwert und Zunge (Klassenaufsatz). 2. Wallensteins letzte Tage, nach Schillers Drama. 3. Ein Klassenausflug. 4. (Klassenaufsatz) Charakteristik des Cid. 5. Die Glocke, eine Begleiterin des menschlichen Lebens. 6. (Klassenaufsatz) Welche Landschaft durchwandert der Dichter in dem Spaziergang? 7. Worauf beruht und worin äufsert sich nach Schiller die Macht des Gesanges? 8. Die Rütliscene, ihre Verhandlungen und ihre Beschlüsse. 9. Stauffachers Weib.

Latein 8 St. 1. Sem.: Vergil Aen. I—III mit Ausw. Cicero in Catilinam, dazu Livius, resp. Nepos extemp. 2. Sem.: Aen. IV—VI mit Ausw. Livius XXI, XXII. 6 St. Die hypothetischen Sätze, besonders in ihrer Abhängigkeit, sowie der Conjunctiv des Futurs. Repet. im 1. Sem. der Kasus-, im 2. Sem. der Moduslehre. Wöchentliche Extemp., resp. häusliche und Klassen-Exercitien. 2 St. Die Ordinarien, nur im W. O.-Cötus Dr. Kersten, M.-Cötus Prof. Dr. Gemfs.

Griechisch 7 St. Homer Od. I—XII mit Ausw. (50 Verse memor.) 2 St. Daneben Xen. Anab. im 1. Sem.: III—IV, im 2. Sem. V—VI. 1. Sem.: Schema der hypoth. Sätze. Vom Artikel. Acc. nach Seyffert- v. Bamberg. 2. Sem.: Genetiv und Dativ sowie Repetit. der unregelm. Verba. Extemp. resp. Exercitien 14tägig. 2 St. O.-Cötus im S. Hom. Oberl. Dr. Braune, die übrigen St. Oberl. Dr. Weber, im W. Oberl. Dr. Braune, sämtl. St. im M.-Cötus Dr. Bartels, nur im Winter Homer Prof. Dr. Meyer.

Französisch 2 St. Lektüre: O.-Cötus: Voltaire Charles XII., M.-Cötus: Michaud Histoire de la première croisade. Plötz 56—69. Extemp. oder Exercit. 14tägig 1 St. O.-Cötus im S. Oberl. Dr. Weber, im W. Oberl. Dr. Braune, M.-Cötus im S. Oberl. Dr. Braune, im W. Dr. Seeländer.

Hebräisch 2 St. Einübung der Formenlehre bis zu den Verbis assimilatis, Deklination, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische, sowie Lektüre einiger Kapitel der Genesis nach Hollenberg, im S. Oberl. Bösche; im W. Herr Achelis.

Geschichte und Geographie 3 St. Orient und Griechenland. 1. Sem.: Bis Solon, resp. bis zu den Perserkriegen; 2. Sem.: Bis zu Alexander dem Grofsen inkl. — Geographie: Repetition Europas mit Ausschlufs Deutschlands nach Daniel vierwöchentl. O.-Cötus Dr. Kersten, M.-Cötus Dr. Bartels.

Mathematik 4 St. Geometrie 2 St. 1. Sem.: Ähnlichkeit der Figuren, Proportionalität der Linien im Kreise und am Kreise (M. § 72—98). 2. Sem.: Vergleichung und Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren, Berechnung des Kreises (M. § 99—121). — Arithmetik u. Algebra. 2 St. 1. Sem.: Proportionen, allgem. Potenz- und Wurzellehre, Kubikwurzeln (M. § 125—128 und 131—132); Aufgaben aus Meyer-Hirsch (Cap. III—V). 2. Sem.: Schwierigere Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten (M. § 133—154). Aufg. aus M.-H. (Cap. XII § 1). Dreiwöchentl. Extemporalien. O.-Cöt. Dr. Schwebel, M.-Cöt. ord. Lehrer Gutsch.

Physik 2 St. 1. Sem.: Allgemeine Eigenschaften der Körper; Grundbegriffe der Chemie (Jochmann § 1—26). 2. Sem.: Magnetismus und Reibungselektricität (§ 263—313). ord. Lehrer Gutsch.

Zeichnen, Gesang und Turnen s. weiter unten.

Ober-Tertia.

Ordinarien: O.-Cötus Oberlehrer Bösche, M.-Cötus im S. Dr. Kersten, im W. Dr. Bartels.

Religion 2 St. 1. Sem.: Lektüre der Apostelgesch. 2. Sem.: Gesch. der Reformation. Wiederholung des Katechismus, 4 Kirchenl. gelernt (Klix-Schulz Nr. 4, 8, 18, 24). O.-Cöt. Oberl. Bösche, M.-Cöt. im S. Prof. Dr. Gemfs, im W. Dr. Seeländer.

Deutsch 2 St. 1. Sem.: Lektüre Schillerscher Balladen (Kampf m. d. Drachen, Kraniche des Ibykus, Graf v. Habsburg, Siegesfest). 2. Sem.: Die Dichter der Freiheitskriege, sowie altdeutsche Stoffe (Nibelungen, Gudrun) nach Hopf und Paulsieck. Prosodie nach Schwartz.

(Erweiterung des Pensums der U.-III.). Desgl. das Hauptsächl. von der Anwendung der Konjunktionen und einiges vom Periodenbau. Repetition der früheren gramm. Pensen. Aufsätze vierwöchentl. O.-Cötus Hülfsl. Mittag; M.-Cötus Dr. Rabe.

Latein 9 St. O.-Cötus 1. Sem.: bell. Gall. IV—V. 2. Sem.: bell. Gall. VI—VII, M.-Cötus 1. Sem.: bell. Gall. VI u. VII, 2. Sem.: bell. civ. II. In beiden Coeten: Ovid Metam. V 385—572, VI 146—312, VIII 157—259, 260—545, 611—724, XII 39—188, 210—448, XIII 4—398. 50 Verse memor. 6 St. — Grammatik. 1. Sem.: Oratio obliqua. Tempus- u. Moduslehre. 2. Sem.: Schema der hypoth. Sätze im Anschluſs an Seyffert § 248 und Repet. des Pensums des 1. Sem. — (Aufserdem Ausbau der Prosodie). Extemp., Klassen- oder häusl. Exerc. 8tägig, daneben freie Retrovertierübungen aus dem Lesestoff, 3 St. Die Ordinarien, nur im O.-Cötus im S. Hülfsl. Mittag u. im W. Dr. Degner. 2 St. Ovid.

Griechisch 7 St. Xen.-Anab. I—III. 4 St. 1. Sem.: Tempora secunda, Verba auf *μι*. 2. Sem.: Die wichtigsten unregelmäſsigen Verba. Präpos. nach der sogenannten märkischen Regel, genauer *διά, μετά, παρά*. Repetition der Formenlehre, Extemp. oder Exercit. 8tägig; gelegentl. Übersetzungen aus Seyffert-v. Bamberg. 3 St. O.-Cötus Dr. Degner; M.-Cötus Dr. Rabe.

Französisch 2 St. Ausgew. Abschnitte aus Herrig, Premières lectures 1 St. Plötz, Schulgramm. 1. Sem.: 39—49, 2. Sem.: bis 55 inkl. Repetition der unregelmäſsigen Verben. Extemp. oder Exercit. 14tägig. 1 St. im O.-Cötus im S. Oberl. Dr. Braune, im W. Hülfsl. Dr. Matthias; M.-Cöt. im S. Dr. Thiemann, im W. Dr. Seeländer.

Geschichte und Geographie 3 St. Brandenb.-preuſs. Geschichte (nach Schwartz, Grundriſs der brand. preuſs. Gesch.); 1. Sem.: bis 1640. 2. Sem.: bis 1871. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Geographie der aufsereurop. Erdteile, im 1. Sem.: Afrika und Asien, im 2. Sem.: Amerika und Australien. 1 St. O.-Cötus Dr. Freier; M.-Cötus im S. Dr. Kersten, im W. der Direktor.

Mathematik 3 St. 1. Sem.: Arithm. 2 St. Zerlegung in Faktoren, Vereinigen v. Brüchen mit polynom. Nennern (M.-H. Cap. II), Quadratwurzelausziehung aus Zahlen und Polynomen (ib. C. IV, § 2a, 3a und b), Planimetrie 1 St., Kreislehre (M. § 58—71). 2. Sem.: Arithm. 1 St. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten (M.-H. Cap. XII § 1a), Planimetrie 2 St. Verwandlungsaufgaben (M. § 53—57). Vollständige geometr. Konstruktionen mit Analyse und Determination. Dreiwöchentl. Extemp. O.-Cötus im S. Prof. Dr. Müller, im W. Hülfsl. Seiffert; M.-Cötus im S. ordentl. Lehrer Gutsch, im W. Dr. Schwebel.

Naturbeschreibung 2 St. 1. Sem.: Mineralogie (Schilling, Mineralogie Ausgabe A). 2. Sem.: Zoologie. Der innere Bau der Wirbeltiere und des Menschen (Vogel, Müllenhoff etc.) O.-Cötus im S. Dr. Schwebel, im W. Hülfsl. Seiffert; M.-Cötus im S. Gutsch, im W. Dr. Schwebel.

Zeichnen, Gesang und Turnen s. weiter unten.

Unter-Tertia.

Ordinarien: O.-Cötus im S. Dr. Thiemann, im W. Dr. Kersten, M.-Cötus Dr. Freier.

Religion 2 St. Bibelkunde des Neuen Testaments und Lektüre des Evang. Matthäi, 1. Sem. 1—14, 2. Sem. 15—28. 4. und 5. Hauptst. 4 Kirchenlieder (Klix-Schulz, Nr. 5, 12, 26, 27). O.-Cötus im S. Hülfsl. Harnack, im W. Dr. Kersten; M.-Cötus Dr. Freier.

Deutsch 2 St. Lektüre (nach dem Lesebuch von Bellermann u. s. w.) namentlich Uhlandscher und Schillerscher Balladen (5 Gedichte mem.) Das Hauptsächlichste der Prosodie, sowie der Kasuslehre mit besond. Berücksichtigung der Präp. je nach ihrem verschied. Gebrauch nach Schwartz; vierwöchentl. Aufsätze. Die Ordinarien, nur im O.-Cötus im W. Hülfsl. Harnack.

Latein 9 St. Caesar bell. Gallic. I—III. Ovid Metam. II. 1—366, III. 1—137 und 513—733, IV. 55—166 und 615—803, 50 Verse gelernt. 5 St. — Kasuslehre: 1. Sem. Gen. u. Acc., 2. Sem. Dat. u. Abl. Repet. u. Ergänzung der Formenlehre (Dekl. der aus dem Griech. entlehnten Wörter u. dergl.). Das Hauptsächl. der Prosodie nach Seyffert. — Extemp. 8tägig. Freie Retrovertierübungen u. s. w. wie in O.-III. 4 St. Die Ordinarien, nur Ovid O.-Cötus im W. Hülfsl. Harnack.

Griechisch 7 St. Die regelmäſsige Formenlehre nach Franke- v. Bamberg § 1—72. 1. Sem.: 1.—3. Decl., verba pura non contracta, verb. mutum, die hauptsächl. Pronomina und Cardinal-Zahlen. 2. Sem.: Verbum contractum, die kontrahierte Deklination, Verb. liquidum. Extemp. oder

Exerc. wöchentl. 4 St. Lektüre nach Bellermann, griech. Lesebuch 3 St. O.-Cötus Dr. Freier; M.-Cötus im S. Hülfsl. Dr. Gercke, im W. Hülfsl. Mittag.

Französisch 2 St. Plötz, Schulgramm. Lekt. 15—38. Extemp. oder Exerc. 14täg. Im 2. Sem. 1 St. bes. für Herrig, Premières lectures. O.-Cöt. im S. Oberl. Dr. Braune, im W. Hülfsl. Dr. Matthias; M.-Cötus im S. Dr. Thiemann, im W. Dr. Seeländer.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte im 1. Sem. bis Heinrich V., im 2. Sem. bis 1517 (die Hauptfakta gleichfalls aus der Geschichte der Nebenländer). Cauers Tabellen. 2 St. — In Geographie: Das germanische Mitteleuropa, speziell Deutschland und Preufsen. 1 St. O.-Cöt. im S. Hülfsl. Mittag, im W. Dr. Groth; M.-Cöt. im S. Dr. Groth, im W. Dr. Seeländer.

Mathematik 3 St. 1. Sem.: Arithmetik: Die 4 Spezies mit Buchstaben (Aufgab. aus Meier-Hirsch). 1 St. Planimetrie: 3. und 4. Kongruenzs., einfachste geom. Konstruktionen (Mehler § 26—37) 2 St. 2. Sem.: Arithmetik: Elemente der Potenzlehre, Anwendung der 4 Spezies (Meier-Hirsch). 2 St. Planimetrie: Parallelogramme, Flächenvergleichung bis zum Pythagoräischen Lehrsatze (M. § 38—54). 1 St. Dreiwöchentl. Extemp. O.-Cötus Hülfsl. Seiffert, M.-Cötus im S. ord. Lehrer Gutsch, im W. Dr. Schwebel.

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Botanik: Botanische Systematik nach Vogel etc. Im W. Zoologie: Fische und Insekten. Ausgewählte niedere Tiere nach Vogel etc. O.-Cöt. Hülfsl. Seiffert, M.-Cöt. Dr. Schwebel.

Zeichnen, Gesang und Turnen s. weiter unten.

Quarta.

Ordinarius: O.-Cötus Dr. Rabe, M.-Cötus Dr. Degner.

Religion 2 St. Bibelkunde des Alt. Testam. nach Schulz-Klix u. Bibel, 1. Sem. bis Saul, 2. Sem. bis zum Schlufs. 2. Hauptstück. 4 Kirchenlieder (Klix-Schulz, N. 10, 13, 28, 31). O.-Cöt. im S. Hülfsl. Koch, im W. Hülfsl. Dr. Matthias; M.-Cöt. im S. Dr. Degner, im W. Dr. Seeländer.

Deutsch 2 St. Die Satzverbindung. Hauptarten des Nebensatzes, Temporal- und Finalsätze u. s. w. Repet. des Pensums von V. nach Schwartz. — Lektüre poet. u. pros. Stücke aus dem Lesebuche v. Bellermann. 4 Gedichte memoriert. 1. Sem.: 14täg. orthograph. Übungen. 2. Sem.: Kleinere Aufsätze erzählenden Inhalts nach vorangegangener Besprechung. Die Ordinarien.

Latein 9 St. Cornelius Nepos: Aristides, Miltiades, Themistocles, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus. 5 St. 1. Sem.: Conjugatio periphrastica. Einzelnes aus der Kasuslehre nach Seyffert. 2. Sem.: Konjunktiv nach ut, ne, quo, quominus, quin und cum; Ind. Perf. nach postquam u. ubi, Verwandlung des Gerundiums in das Gerundivum. Passive Bildung vom Intrans., sowie das Hauptsächlichste der Wortbildungslehre. Repetition der Formenlehre, namentlich der unregelm. Verba. Extemp. achttägig neben freien Retrovertierübungen, daneben Exerc. 4 St. Die Ordinarien.

Französisch 5 St. Ploetz, Elementargrammatik Lect. 61—105: Die vier regelmäfsigen Konjugationen, pronoms; article partitif; unregelm. Plural, Schulgramm. Lect. 1—14. Extemp. achttägig. O.-Cötus im S. Dr. Thiemann, im W. Hülfsl. Koch; M.-Cöt. im S. Hülfsl. Koch, im W. Dr. Seeländer.

Geschichte u. Geogr. 4 St. Im 1. Sem.: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr.; im 2. Sem.: Römische Geschichte bis Augustus (Cauer). 2 St. — Geographie: 1. Sem.: Süd-Europa (Imperium Romanum); 2. Sem.: das übrige Europa aufser Deutschland. 2 St. — O.-Cöt. Dr. Rabe; M.-Cöt. im S. Hülfsl. Heinecke, im W. Dr. Degner.

Rechnen u. Mathematik 4 St. Rechnen 2 St. 1. Sem.: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri (H. u. K. I. C. II. C. § 41). 2. Sem.: Prozentbestimmungen, Gewinn und Verlust; einfache Zinsrechnung (H. u. K. II., 2 mit Auswahl). Repetition der Decimalbrüche: Verkürzte Multiplikation u. Division. Dreiw. Ext. — Planimetrie: 2 St. 1. Sem.: Von den Winkeln und Parallellinien, Elemente der geradlinigen Figuren (Mehler §. 1—18). 2. Sem.: 1. u. 2. Kongruenzsatz, gleichschenkl. Dreieck (Mehler § 18—25). O.-Cöt. Hülfsl. Koch, M.-Cöt. im S. Dr. Schwebel, im W. ord. Lehrer Gutsch.

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Botanik: Weiterer Ausbau der Morphologie. (Vogel, Müllenhoff und Kienitz, Leitfaden der Botanik). Im W. Zoologie: Vögel, Reptilien und Amphibien. Repetition der Säugetiere. (Vogel u. s. w., Leitfaden der Zoologie.) O.-Cöt. Dr. Schwebel; M.-Cöt. im S. Dr. Schwebel, im W. Hülfsl. Seiffert.

Zeichnen, je 2 St.

Gesang und Turnen s. weiter unten.

Quinta.

Ordinarius: O.-Cötus Hülfsl. Dr. Matthias, M.-Cötus im S. Hülfsl. Dr. Gercke, im W. Hülfsl. Mittag.

Religion 2 St. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz-Klix. 1. Sem.: bis zu den Gleichnissen einschliefslich, 2. Sem.: bis zum Schlufs. — Repetition des 1. Hauptstücks. Durchnahme des 3. mit Erkl. u. Sprüchen. 4 Kirchenlieder (Klix-Schulz, No. 2, 15, 22, 30). O.-Cöt. im S. Hülfsl. Dr. Matthias, im W. Dr. Seeländer; M.-Cöt. im S. Hülfsl. Dr. Gercke, im W. Oberl. Dr. Weber.

Deutsch 2 St. Der zusammengesetzte Satz, besonders die Arten der adverbialen Bestimmung praktisch eingeübt. Erkennen des Haupt- und Nebensatzes. Das Komma. Starke und schwache Deklination des Subst. u. Adj., sowie die starke und schwache Konjugation, nach Schwartz. Lektüre aus dem Bellermann-Imelmannschen Lesebuche. 4 Ged. memoriert. Orthogr. Übungen 14tägig. Die Ordinarien.

Latein 9 St. Die Unregelmäfsigkeiten der Formenlehre, namentlich die Verba mit versch. Stammzeiten. 1. Sem.: Die Simplicia, sowie äufsere Einübung des Acc. c. Inf. 2. Sem.: Die Composita. Verba anomala und Unregelmäfsigkeiten der Dekl. bis auf die sogen. griechischen Formationen, Zahlwörter, Pronomina u. Präpositionen repetiert resp. vervollständigt. Einübung des Abl. absolutus. Lektüre sowie mündliche Übungen und Vokabellernen im Anschlufs an Richter. Extemp. achttägig. Die Ordinarien.

Französisch 4 St. Plötz, Elementargr. Lekt. 1—60; avoir u. être; 1. u. 2. Konj.; Zahlen, Pronoms. Extemp. wöchentl. O.-Cötus im S. Dr. Degner, im W. Hülfsl. Koch; M.-Cöt. im S. Hülfsl. Koch, im W. Dr. Seeländer.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte: 1. Sem.: Altdeutsche Sagen u. s. w., Siegfried nach dem Volksb., Hermann der Cherusker, Karl d. Gr. und Roland, Friedrich Barbarossa (Kreuzzug, Kyffhäuser-Sage), Herzog Ernst. 2. Sem.: Albrecht d. Bär (Schildhorn), der Grofse Kurfürst (Derfflinger), Friedrich d. Grofse (Zieten), Friedrich Wilhelm III. (Blücher), Wilhelm I. — In der Geographie: Die aufsereurop. Erdteile. 1. Sem.: Asien u. Australien. 2. Sem.: Afrika u. Amerika. O.-Cötus Dr. Groth; M.-Cötus im S. Hülfsl. Scheffler, im W. Hülfsl. Harnack.

Rechnen und Geometrie 4 St. Rechnen 3 St. 1. Sem.: Gemeine Brüche, Entstehung derselben, Erweitern und Heben, Addition und Subtraktion (H. u. K. II. C. § 23—28). 2. Sem.: Gem. Brüche, Multiplikation u. Division (ib. § 29 und 30), Repet. der Decimalbrüche; Verwandlung der gemeinen Brüche in Decimalbrüche u. umgekehrt (Löw). Extemp. 14tägig. O.-Cötus Dr. Schwebel; M.-Cötus im S. Hülfsl. Koch; im W. Hülfsl. Nath. — Geometrie. 1 St. Geometrischer Anschauungsunterr. (geometr. Gebilde, Zeichnen von Figuren mit Lineal, Zirkel und Transporteur). O.-Cöt. Dr. Schwebel; M.-Cöt. im S. Prof. Dr. Müller, im W. Hülfsl. Nath.

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung und Vergleichung nahverwandter Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Anfänge der Morphologie (Vogel, Müllenhoff u. Kienitz, Leitfaden der Botanik). Im W. Zoologie: Wirbeltiere, bes. Säugetiere (Vogel etc., Leitfaden der Zoologie). O.-Cötus Dr. Schwebel; M.-Cötus im S. Hülfsl. Seiffert, im W. Hülfsl. Nath.

Schreiben 2 St. Fortgesetzte Übungen der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben, Zierschriften. Augsburger.

Zeichnen 2 St. O.-Cötus Augsburger; M.-Cötus Unger.

Singen je 2 St. Schmerberg.

Turnen s. weiter unten.

Sexta.

Ordinarius: O.-Cötus Hülfsl. Harnack, M.-Cötus Dr. Groth.

Religion 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schulz-Klix. 1. Sem.: Bis Saul. 2. Sem.: Bis Esra und Nehemia. Memoriert 1. Hauptstück mit Erkl. u. Sprüchen. 4 Kirchenlieder (Klix-Schulz N. 1, 6, 14, 25). O.-Cötus im S. Hülfsl. Harnack, im W. Hülfsl. Dr. Matthias; M.-Cötus Dr. Groth.

Deutsch 3 St. Repetition des einfachen Satzes u. der Redeteile (lat. Bezeichnungen). Repetition u. Einübung der Präpositionen nach Schwartz, Leitfaden. Prosaische und poetische Stücke aus dem Bellermannschen Lesebuche wurden gelesen, erklärt und wiedererzählt. 4 Gedichte gelernt. Orthogr. Übungen wöchentl. (Repetition der hauptsächlichsten orthogr. Regeln). Die Ordinarien.

Latein 9 St. Die regelmäfsige Formenlehre. 1. Sem.: 1. u. 2. Deklin., sum u. die 1. Konjug. sowie 3. Deklin. 2. Sem.: 4. u. 5. Dekl. 2.—4. Konj. Die hauptsächl. Pronomina, Kard.-, Ordin.-Zahlen, regelmäfs. Kompar. und die Regeln über die Präpositionen. Hauptgenusregeln. Zum Schlufs Deponentia. Lektüre und mündl. Übungen nach Schulz-Richter, im Anschlufs daran Vokabellernen; im Laufe des Schuljahres auch Extemporalien. Die Ordinarien.

Geschichte u. Geographie 3 St. Die Hauptsagen und ausgewählte Biographien aus dem klass. Altertum. 1. Sem.: Herkules, Theseus, Jason, Achill (Odysseus nach den Kyklikern). 2. Sem.: Cyrus, Solon und Crösus, Aristomenes, Aristodemus, Themistokles (Salamis, die Mauern Athens), Romulus und Remus, Horatius Cocles, Mucius Scävola, 1 St. Geogr. Grundbegriffe, Einführung in das Verständnis von Globus und Karte, Oro-hydrographische Übersicht über die 5 Erdteile. O.-Cötus im S. Hülfsl. Scheffler, im W. Hülfsl. Harnack; M.-Cötus Dr. Groth.

Rechnen 4 St. 1. Sem.: Rechnen mit ganzen benannten Zahlen (Harms u. Kallius, I. Kursus, 1. u. 2. Stufe). 2. Sem: 3 St. Decimalbrüche, Lese- und Schreibübungen, die 4 Species mit denselben im Anschlufs an Löw, Aufgaben, 1 St. Repetition und Fortführung des Pensums des 1. Sem., 14tägig Extemp. O.-Cöt. im S. Hülfsl. Seiffert, im W. ord. Lehrer Gutsch; M.-Cöt. im S. Hülfsl. Koch, im W. Hülfsl. Nath.

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Botanik: Beschreibung einheimischer Waldbäume u. Nutzsträucher; im W. Zoologie: Einheimische Tiere nach ihrem Aufenthaltsorte gruppiert (Vogel, Müllenhoff und Kienitz, Leitfaden der Zoologie). O.-Cöt. im S. Hülfsl. Seiffert, im W. Dr. Schwebel; M.-Cöt. im S. Dr. Schwebel, im W. Hülfsl. Nath.

Schreiben 2 St. Die deutsche Kurrent- u. die latein. Kursivschrift in Wörtern geübt. Taktschreiben. Augsburger.

Zeichnen 2 St. O.-Cöt. Augsburger; M.-Cötus Unger.

Singen je 2 St. Schmerberg.

Turnen s. weiter unten.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 4 Schüler während der Zeit ihres Konfirmandenunterrichts dispensiert.

Technischer Unterricht.

Über den **Schreib-, Zeichen-** und **Gesang-Unterricht** s. zunächst oben unter VI—IV. Im einzelnen wird noch nachgetragen:

1. **Zeichnen** 18 St. O. u. M. VI.: Freihandzeichnen, je 2 St. O. u. M. V.: desgl. je 2 St. O. u. M. IV.: Flachornamente. Bei dem sich stets mehrenden Andrang zum Zeichenunterricht auch in den Klassen von III. aufwärts — es waren im S. 122, im W. 136 Schüler, die sich meldeten, — mufste die Zahl der facult. Zeichenstunden wieder um 2 vermehrt werden, so dafs zuletzt 6 derartige nötig waren. — Fortgesetzte Übungen auch mit verschiedenfarbigen Kreiden. Einiges aus der Lehre von Licht und Schatten und der Perspektive je 2 St. — Unger, nur in M. VI. u. V. Augsburger.
2. **Gesang.** VI. O.- u. M.-Cöt. je 2 St. Notenkenntnis, Treffübungen, leichtere Volkslieder und Choräle (einstimmig). V. O.- u. M.-Cöt. je 2 St. Notenkenntnis. Forts. Die Dur- und Moll-Tonarten, Volkslieder und Choräle (ein- u. zweistimmig). Von IV. aufwärts

Chor. 1. Kl. 4 St. (Tenor u. Bafs 1, Sopran u. Alt 2 St., vierstimmig 1 St.) Lieder und Motetten. 2. Kl. 2 St. für noch ungeübtere Schüler der beiden IV. In Summa 14 St. — Schmerberg.

3. Turnen 20 St. v. VI M. — V O. incl. je 2 St., Bock; IV M. u. O. je 2 St., U.-III O. u. M. komb. u. O.-III O. u. M. komb. je 2 St., Dr. Kersten; U.-II M. u. O. 2 St., Bock; O.-II M. u. O. 2 St., Bock; U.-I — O.-I 2 St., Bock. Im S. waren 79, im W. 80 Schüler dispensiert.

Absolvierte Unterrichts-Pensa in den Vorschulklassen.

Unterrichts-Gegenstände.	III.	II.	I.
Religion: III: 2 St. II: 2 St. I: 3 St.	Ausgewählte Geschichten des A. u. N. Testaments. Schöpfung. Paradies. Kain u. Abel. Sündflut. — Geburt Jesu. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der 12-jährige Jesus. Hochzeit zu Kana. Jüngling zu Nain. Kleine Gebete. Sprüche und Liederverse. Die 10 Gebote ohne Erklärung.	Ausgew. Geschichten des A. u. N. Testaments. (Forts.) Abraham. Joseph. Moses. David. Jesu Taufe. Segnung d. Kinder. Stillung d. Sturmes. Einzug in Jerusalem. Christi Kreuzigung, Auferstehung u. Himmelfahrt. Die christlichen Feste. Wiederholung des Pensums der III. Kl. 10 Gebote mit Erklärung. Vaterunser. Ein Morgen- und ein Weihnachtslied.	Bibl. Gesch. des A. u. N. Testaments nach Schulz-Klix mit Ausw. Die 10 Gebote wiederholt; das 2. Hauptstück ohne Erklärung. 2 Kirchenlieder.
Deutsch: III: 6 St. II: 6 St. I: 8 St.	Denk- u. Sprechübungen. Erlernen des mechanischen Lesens in deutscher Schrift. Abschreiben der Druckschr. Erlernen kleiner Gedichte.	Fortsetz. d. Sprechübungen. Lesen nach Interpunktionszeich. u. Betonung. Erlernen d. lat. Druckschrift. Orthogr. Übungen (Ableitung und Abstammung). Gram.: Erkennen d. Hauptworts, Artikels, Zeitworts. Der einfache Satz (Subjekt und Prädikat). Memorierübungen.	Fortsetzung der Leseübungen mit sinngemäfsem Ausdruck. Orthogr. Übungen. Dehnung u. Schärfung, sowie die übrigen Unregelmäfsigkeiten des Schriftgebrauchs. Gram.: Deklin. der Hauptw. u. der per. Fürw. Konjug. der Hauptzeiten im Ind. Die Wortarten. Der einfache und erweiterte Satz durch Fragen prakt. entwickelt. Memorierübungen. (Subj., Präd., Objekt bes. betont).
Rechnen: III: 6 St. II: 7 St. I: 6 St.	Die 4 Species im Zahlenkreis bis 100. (Multiplikat. und Division im Anschlufs an das Einmaleins.)	Die 4 Species im Zahlenkreis bis 1000 mündlich und schriftlich.	Die 4 Species mit unbenannten gröfseren Zahlen, mündlich und schriftlich. Resolvieren und reducieren.
Schreiben: III: 4 St. II: 4 St. I: 3 St.	Übungen der deutschen Schrift.	Fortgesetzte Übungen der deutsch. Schrift u. d. kleinen latein. Buchstabenformen.	Übungen in deutscher und lateinischer Schrift und in den grofsen Buchstaben.
Geographie: I: 1 St.			Heimatskunde und geographische Grundbegriffe.
Gesang u. Turnen. II: 2 St. I: 2 St.		Gesang: Leichte Choräle und Volkslieder. Turnen: Einfache Freiübungen.	Gesang: Leichte Choräle und Volkslieder. Turnen: einfache Freiübungen.

In der Vorschule lagen ebenso wie am Gymnasium jährige Kurse und jährliche Versetzungen zu Grunde, doch wurde halbjährlich (zu Ostern wie Michaelis) aufgenommen und durch Einrichtung zweier Abteilungen in jeder Klasse es ermöglicht, dafs dementsprechend zu Michaelis wie zu Ostern versetzt werden konnte. Über die bevorstehende zeitweise Änderung s. Chronik am Ende.

Verzeichnis der am Gymnasium eingeführten Schulbücher.

Unterrichts-Gegenstände.	Klassen.	Lehrbücher.
Religion.	VI.—O.-III. U.-II.—I.	Otto Schulz, Bibl. Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix. Hagenbach, Leitfaden f. d. Religionsunterricht, umgearb. v. Deutsch.
Deutsch.	VI. V. IV. U.-III. O.-III. VI—U.-II. VI—I.	Deutsches Lesebuch von Bellermann, Imelmann. u. s. w. für VI. Dasselbe für V. Dasselbe für IV. Dasselbe für U.-III. Hopf u. Paulsieck, Deutsches Lesebuch für O.-III. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, Berlin bei Weidmann.
Lateinisch.	V—I. VI u. V. IV—O.-III.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Otto Richter, Lateinisches Lesebuch. Tischer-Müller, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische.
Griechisch.	U.-III—I. U.-II—I. U.-III. U.- u. O.-III.	Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. Seyffert-v. Bamberg, Griechische Syntax, sowie Hom. Forml. v. dems. Bellermann, Griechisches Lesebuch. Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen, Heft 1.
Französisch.	V—IV. IV—I. U.-III u. O-III	Plötz, Elementargrammatik. Plötz, Schulgrammatik. Herrig, Premières lectures.
Geschichte und Geographie.	IV—I. O.-III—I. VI.—I. VI.—I.	Cauer, Geschichtstabellen. Schwartz, Grundrifs der brand.-preufs. Geschichte. (3. Aufl.) Debes, Schulatlas II. Daniel, Leitfaden f. d. Unterricht i. d. Geogr., bearbeitet v. Volz.
Mathematik.	IV—I. U.-III—I. VI—V. VI—IV.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Meier-Hirsch, Aufgaben. Löw, Aufgaben aus der Decimalbruch-Rechnung. Harms und Kallius, Rechenbuch.
Physik und Naturkunde.	U.-II—I. V—U.-III. VI—O.-III. O.-III.	Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. Vogel, Müllenhoff und Kienitz, Leitfaden der Botanik. Vogel, Müllenhoff und Kienitz, Leitfaden der Zoologie. Schilling, Mineralogie, Ausgabe A.
Gesang.	VI u. V. IV—U.-III.	Erk und Greef, Liederkranz I. Erk und Greef, Liederkranz II, (für die evangelischen Schüler: Erk, Choralbuch).

Verzeichnis der in der Vorschule eingeführten Schulbücher.

In der dritten Klasse (Nona):

1. Fibel von Pache.
2. Lesebuch von Fechner (im zweiten halben Jahr).
3. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburger, I. Heft.

In der zweiten Klasse (Oktava):

1. Lesebuch von Paulsieck (für Oktava).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburger, II. Heft.
3. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. G. A. Klix (im zweiten halben Jahr).

In der ersten Klasse (Septima):

1. Lesebuch von Paulsieck (für Septima).
2. Rechenbuch für Vorschulen von Augsburger, III. Heft.
3. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinem Interesse.

Vom 8. März 1888. Der Schulamtskandidat Gutsch wird in die letzte ordentliche Lehrerstelle berufen.

Vom 14. März, betr. eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den Kaiser und König Wilhelm I. am 22. März c.

Vom 20. März. Ein Exemplar des Gedichtes „Unser Kaiser Wilhelm" von Ernst von Wildenbruch wird zu geeigneter Benutzung bei der Feier am 22. der Anstalt überwiesen.

Vom 24. März, betr. die Min.-Verf. v. 25. Febr. 1888 in Bezug auf eine etwaige Organisation ärztlicher Aufsicht bei der Gesundheitspflege an den öffentl. Schulen.

Vom 28. März. Jahns Werke, herausgegeb. v. Euler bei R. Lion in Hof, werden empfohlen.

Vom 10. Mai. Der Mietskontrakt mit dem Wirt des Hauses Thurmstr. 13 (behufs successiver Unterbringung der Vorschulklassen daselbst) wird genehmigt.

Vom 12. Juni. Hinweis auf das „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren".

Vom 16. Juni. Genehmigung einer Sommerferienschule für die Vorschule.

Vom 21. Juni. Eine Gedächtnisfeier am 30. Juni für weiland Se. Majestät Kaiser und König Friedrich wird angeordnet.

Vom 27. Juni. Auf das Werk „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung" u. s. w. v. A. Gutzmann (II. Aufl. bei Elwin Staude in Berlin) wird aufmerksam gemacht.

Vom 18. Juli. Die im Simon Schroppschen Verlage in Berlin erschienene Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Preufs. Staatseisenbahnen wird empfohlen.

Vom 1. August. „Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich sind fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage zu begehen."

Vom 21. August. Hinweis auf den Etat pro 1889/90, wie er nach gesetzlicher Feststellung des Staatshaushalts-Etats pro 1889/90 in Wirksamkeit treten wird (balanciert mit 124 200 Mark, mit einen Staatszuschufs von 46 600 Mark).

Vom 5. September. Auf die Schrift von Dr. A. Lissauer „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreufsen und der angrenzenden Gebiete" (Engelmann in Leipzig) wird aufmerksam gemacht. Desgl. unter dem 25. ejusd. auf die plastische und lebensgrofse Darstellung von 6 Rassentypen in Gesichtsmasken, welche der Reisende Dr. Finsch in Gips abgeformt und der hiesige Künstler Castan koloriert hat.

Vom 9. Oktober. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Otto Seeländer wird in die letzte ordentliche Lehrerstelle berufen.

14. November. Der ordentliche Lehrer Dr. Thiemann erhält Urlaub bis zum 1. April 1889.

19. November. Untersuchung des Stabsarztes Dr. Kirchner an den Augen der Schüler, in betr. d. Sehvermögens, wird angekündigt.

Vom 26. November. Die Vermehrung der fakultativen Zeichenstunden um 2 weitere wird genehmigt.

Vom 11. Dezember. Die Verwaltung der Kasse der Anstalt ist dem Provinzialschulsekretär Havemann übertragen worden (sie befindet sich S.W. Schützenstr. 26, II).

Vom 18. Dezember. Die Anweisung zur Verhütung ansteckender Krankheiten bezieht sich auch auf die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder den Kopfgenickkrampf.

Vom 9. Januar. Vom Zweck, der Leitung u. s. w. des Instituts zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen hierselbst wird Kenntnis gegeben.

Vom 12. Januar. Der Termin der öffentlichen Prüfung wird auf den 5. April festgesetzt.

Vom 18. Januar. Auf die Schrift von Schmidt-Rimpler „Schule und Auge" (Breslau S. Schottländer) wird hingewiesen.

Vom 19. Januar. 10 Billets werden der Anstalt für die Festvorstellung am 27. Januar d. J. (Aufführung des vaterländischen Dramas „Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch im K. Opernhause) kostenlos überwiesen.

Vom 2. Februar. Das mündliche Abiturienten-Examen wird auf den 12. März angesetzt.

Vom 14. Februar, betr. die Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines für den einjährigen Dienst. Demselben ist hinfort beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen".

Vom 1. März 1889. Nachstehendes Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen, betr. die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. Realgymnasien (Realschulen 1. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse wird zur Nachachtung mitgeteilt*). Es lautet:

§ 1.

1. Das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reiches an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium (einer Realschule I. Ordnung) irgend eines Deutschen Staates als Schüler der Anstalt (vgl. § 3) erworben hat, gewährt in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Gymnasiums bezw. Realgymnasiums (Realschule I. Ordnung) verbunden sind.

2. In Anbetracht des Unterschiedes, welcher im Königreich Württemberg bezüglich des Lehrplanes und der dadurch bedingten Berechtigungen der Realgymnasien im Vergleich zu denen der übrigen deutschen Staaten besteht, werden im Königreich Württemberg dem Reifezeugnisse von einem Realgymnasium (Realschule 1. Ordnung) eines anderen deutschen Staates nur diejenigen Berechtigungen zuerkannt, welche mit demselben in demjenigen Staate verbunden sind, welchem das das Reifezeugnis ausstellende Realgymnasium (Realschule I. Ordnung) angehört, auch dies jedoch nur insofern, als für diese Berechtigungen in Württemberg nicht das Zeugnis der Reife für die Immatrikulation bei der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität gefordert ist.

3. In gleicher Weise werden auch in den übrigen Bundesstaaten — unbeschadet der sonstigen Geltung des § 1, 1 — den Reifezeugnissen der Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) eines anderen Bundesstaates nur diejenigen Berechtigungen zuerkannt, welche mit diesen Reifezeugnissen in dem dieselben ausstellenden Staate verbunden sind.

§ 2.

Junge Leute, welche an einem Gymnasium, bezw. Realgymnasium (Realschule I. Ordnung), ohne Schüler der betreffenden Anstalt zu sein — als s. g. Extraneer — das Reifezeugnis mit der durch § 1 bezeichneten Wirkung erwerben wollen, haben dies an einer Anstalt desjenigen Staates zu thun, welchem sie durch die Staatsangehörigkeit oder durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern, bezw. deren Stellvertreter, angehören.

Die Ablegung der Reifeprüfung als Extraneer an einer Anstalt eines anderen deutschen Staates hat die in § 1 bezeichneten rechtlichen Folgen nur dann, wenn seitens der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem der Prüfungs-Bewerber angehört, die Erlaubnis dazu vorher gegeben ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Zeugnis aufzunehmen.

§ 3.

Die Beschränkung, welche bezüglich der Extraneer in § 2 bezeichnet ist, findet Anwendung auch auf diejenigen Schüler der Gymnasien und Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung), welche später als mit dem Beginn des drittobersten Jahreskursus (also später als mit dem Beginnen der Obersekunda nach weitverbreiteter Bezeichnung) in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit, noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören. Die Direktoren der Gymnasien und Realgymnasien sind verpflichtet, wenn auswärtige Bewerber die Aufnahme an einer höheren Stelle des Gesamtkursus, als in dem Beginne der Obersekunda, nachsuchen, dieselben mit der vorstehenden Bestimmung im Voraus bekannt zu machen.

§ 4.

Das im April 1874 unter den deutschen Staatsregierungen geschlossene Übereinkommen bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der Gymnasial-Reifezeugnisse bleibt im Übrigen in Geltung, mit alleiniger Ausnahme der durch § 3 bezeichneten Beschränkung.

Mit der gleichen Beschränkung finden die in dem Übereinkommen vom April 1874 bezüglich der Gymnasial-Reifeprüfungen und Reifezeugnisse getroffenen Bestimmungen sinnentsprechende Anwendung auf die Reifeprüfungen und die Reifezeugnisse der Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung).

Auf diejenigen jungen Leute, welche in dem Zeitpunkte der Veröffentlichung dieser Vereinbarung bereits Schüler eines Gymnasiums oder Realgymnasiums (Realschule I. Ordnung) eines anderen Bundesstaates sind, als welchem sie durch Staatsangehörigkeit oder den zeitweiligen Wohnsitz ihrer Eltern angehören, findet die durch § 3 bestimmte Beschränkung nicht Anwendung.

---

*) Dasselbe tritt vom 1. März c. in Kraft.

Ferientabelle der Berliner Gymnasien für das Jahr 1889:

	1. Osterferien.		
Schulschlufs:	Sonnabend, den 6. April.	Beginn des Unterrichts:	Donnerstag, den 25. April.
	2. Pfingstferien.		
„	Freitag, den 7. Juni.	„	Donnerstag, den 13. Juni.
	3. Sommerferien.		
„	Sonnabend, den 6. Juli.	„	Montag, den 12. August.
	4. Michaelisferien.		
„	Mittwoch, den 2. Oktober.	„	Donnerstag, den 10. Oktober.
	5. Weihnachtsferien.		
„	Sonnabend, den 21. Dezember.	„	Montag, den 6. Januar 1890.

III. Chronik der Anstalt.

Zu Ostern v. J. trat von den beiden erkrankten Lehrern (s. Progr. v. J. S. 20) Herr Dr. Thiemann wieder in sein Amt ein, während Herr Oberlehrer Dr. Schneider noch beurlaubt bleiben mufste. Leider war der erstere zu Johannis genötigt, wieder auszusetzen und Urlaub nachzusuchen, der ihm auch von einem K. Ministerium bis Ostern d. J. gewährt wurde. Dagegen war Herr Oberlehrer Dr. Schneider nach den Sommerferien imstande, allmählich seine Stunden wieder zu übernehmen. — In die letzte ordentliche Lehrerstelle wurde berufen Herr Gutsch*). Als Hülfslehrer waren im Sommer-Semester thätig die Herren Mittag, Heinecke, Koch, Dr. Gercke; neu hinzukamen als solche die Herren Dr. Matthias, Harnack, Seiffert und Scheffler. Als Probekandidat trat ein Herr Achelis.

Zu Michaelis erhielt der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Dr. Seeländer die letzte ordentliche Lehrerstelle**). Ausschieden die Herren Heinecke, Scheffler und Dr. Gercke, welcher letztere mit einem Staatsstipendium auf ein Jahr eine wissenschaftliche Reise nach Italien unternahm; neu eintrat Herr Nath. — Als Probandus wurde Herr Gramse der Anstalt überwiesen.

Mit dem ganzen deutschen Volke hielt im vergangenen Jahre das Königl. Luisen-Gymnasium Totenklage um seinen grofsen Kaiser Wilhelm I. und den nach kurzer Regierung entschlafenen Dulder Kaiser Friedrich.

Von der Trauerfeier um Se. Majestät Kaiser Wilhelm, am 10. März v. J., ist schon im vorigen Programm berichtet worden. Bei den Bestattungsfeierlichkeiten am 16. März konnte sich die Anstalt in der Weise beteiligen, dafs die Schüler der oberen Klassen unter Führung der Herren Prof. Dr. Gemfs und Oberlehrer Bösche Spalier für den Trauerzug mit bildeten. — Die angeordnete Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm I. am 20. März war eine zwiefache. Für die unteren Klassen leitete selbige Herr Dr. Kersten um 9 Uhr in der würdig dekorierten Aula; um 10 Uhr fand sie für die oberen Klassen statt, wobei Herr Dr. Bindseil einen Vergleich zwischen Friedrich dem Grofsen und Kaiser Wilhelm I. aufstellte.

---

*) Johannes Gutsch, den 11. 8. 1860 zu Berlin geboren, erhielt seine Vorbildung auf dem Luisenstädtischen Gymnasium zu Berlin. Von Ostern 1878—1882 studierte er Mathematik und Naturwissenschaften zu Berlin und bestand ebendaselbst Weihnachten 1883 sein Examen pro fac. doc. Nachdem er dann noch beim 3. Garde-Regiment zu Fuss seiner Militärpflicht genügt hatte, kam er als Probekandidat an das Königl. Luisen-Gymnasium und blieb nach Ablauf des Probejahres an derselben Anstalt bis Ostern 1888 als wissenschaftlicher Hülfslehrer.

**) Otto Seeländer, geboren in Berlin am 1. August 1853, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Seehausen i. A., studierte von Michaelis 1878 bis 1882 Geschichte, Geographie und die romanischen Sprachen auf der Universität Berlin, woselbst er auch am 16. Juni 1883 zum Doctor der Philosophie promoviert wurde. Nach einjährigem Aufenthalt in Paris unterzog er sich am 15. Dezember 1884 in Berlin dem Examen pro facultate docendi. Das Probejahr trat er zu Ostern 1885 am hiesigen Sophien-Gymnasium an, war hierauf als wissenschaftlicher Hülfslehrer an mehreren höheren Anstalten Berlins thätig und wurde Michaelis 1888 an hiesiger Anstalt als ordentlicher Lehrer angestellt.

Am 30. April hielt nach der Andacht der Direktor eine Ansprache, indem er auf die Bedeutung des vorhergehenden Tages als 200jährigen Gedenktages des Todes des grofsen Kurfürsten hinwies und in grofsen Zügen den Fortschritt des Vaterlandes durch die drei letzten Jahrhunderte und zwar im 17. durch den grofsen Kurfürsten, im 18. durch Friedrich den Grofsen und im 19. durch Kaiser Wilhelm entwickelte.

Als die Trauerkunde vom Tode Sr. Majestät Kaiser Friedrichs Freitag den 15. Juni sich in der Anstalt verbreitete, wurde sofort wie beim Tode Kaiser Wilhelms I. der Nachmittagsunterricht geschlossen und am 16. dann eine Trauerfeier vom unterzeichneten Direktor abgehalten. Am 30. Juni fand die offizielle allgemeine Trauerfeier statt und zwar wiederum in zwei Abteilungen, indem für die unteren Klassen Herr Dr. Matthias die Ansprache hielt, bei dem Actus für die oberen Klassen Herr Prof. Dr. Gemfs ein Lebensbild des verstorbenen Kaisers entrollte. — In ähnlicher Weise wurde der 18. Oktober als Gedenktag für Kaiser Friedrich feierlich begangen. Den Actus für die unteren Klassen hielt Herr Dr. Seeländer; der für die oberen wurde durch Gesang und Deklamation eingeleitet, worauf der Direktor die Festrede hielt.

Am 2. September ging in üblicher Weise die Sedanfeier vor sich. Festredner war Herr Dr. Groth, indem er Deutschlands Machtstellung 1870 und 1888 in Parallele stellte. Das Hoch auf Kaiser Wilhelm II. brachte der Direktor aus.

Am 2. November, dem Tage der Einführung der Reformation in der Mark und speziell in Berlin, sprach Herr Prof. Dr. Meyer über: „Die welthistorische Bedeutung des Protestantismus im Verhältnis zu Judentum und Katholicismus". — Ein Exemplar der von einem Hochedlen Magistrat übersandten Denkmünze erhielt der Primus omnium Amann.

Den 26. Januar d. J. fand die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. für die unteren Klassen um 8, für die oberen um 10 Uhr statt. Bei der ersteren hielt die Rede Herr Mittag, bei der letzteren Herr Gutsch über das Thema: „Kaiser Wilhelm II. in seinem Werden und Wirken". Am folgenden Tage besuchten vier Oberprimaner und die Primi der nächsten 4 oberen Klassen unter Führung des Herrn Prof. Dr. Gemfs die Festvorstellung der „Quitzows" von Wildenbruch im Opernhause, an welcher Se. Majestät Repräsentanten der Berliner Schuljugend huldreichst die Teilnahme gewährt hatte.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein recht befriedigender. Doch entrifs uns der Tod 3 liebe Schüler: im August v. J. verunglückte der Sextaner Franz Paarmann, ein freundlicher und gutgearteter Knabe, durch Sturz von einem Arbeitswagen, ferner erlag am 9. Febr. d. J. der O.-Tertianer Kurt Müller schweren und schmerzlichen Leiden, und am 27. Febr. raffte ein jäher Tod den U.-Secundaner Deutsch, einen strebsamen und vielversprechenden Schüler, dahin. Lehrer und Mitschüler nahmen den innigsten Anteil an dem Schmerz der Angehörigen.

Wie in früheren Jahren fanden im Sommer Spaziergänge der einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien statt; desgl. unter Leitung des Turnlehrers Herrn Bock im Sommer Turnspiele auf dem benachbarten Exerzierplatze und im Winter gelegentliches Schlittschuhlaufen einzelner Klassen. — Wegen übergrofser Hitze fielen die letzten Stunden resp. der Nachmittagsunterricht aus am 25., 26. und 28. Juni v. J.

Da die Einrichtung von Parallelklassen für U. u. O.-I. Räume zu diesem Zweck zu schaffen nötigt, ist ein Neubau für die Vorschule in Aussicht genommen und inzwischen mit dem Ausmieten der letzteren und zwar mit der III. Klasse nach dem Hause Turmstr. 13 (s. oben Verf. v. 10. Mai) begonnen worden. Zu Michaelis wird dies mit der II. Klasse und nach einem Jahr mit der I. geschehen. Die Schülerzahl jeder Vorschulklasse mufs während dessen von 50 auf die Zahl von 25 herabgesetzt werden, auch müssen die Aufnahmen zu Michaelis solange in Wegfall kommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz betrug am Ende des Schuljahres 1887/88 762 Schüler, und zwar kamen auf das Gymnasium 599 und auf die Vorschule 163. Am 1. Februar c. wurden unterrichtet 823 Schüler, und zwar 682 im Gymnasium und 141*) in der Vorschule. Das Nähere ergeben die folgenden Tabellen.

*) Die Frequenz der Vorschule hat beträchtlich vermindert werden müssen, da der Mietsraum, in den die III. Klasse untergebracht werden mufste, nur eine geringere Zahl Schüler faist.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium.																	B. Vorschule.			
	O.-I.	U.-I.		O.-II.		U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.		VI.		Sa.	I.	II.	III.	Sa.
		O.	M.	O.	M.	O.	M	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.					
1. Bestand am 1. Febr. 1888	15	28		25	21	43	31	47	33	51	44	53	53	51	43	60	47	645	63	53	54	170
2. Abgegangen bis z. Schluſs des Schuljahres 1887/88	− 7	− 3		− 4	− 1	− 8	− 1	− 1	− 4	− 2	− 3	− 7	− 4	—	− 7	—	− 3	− 55	− 4	− 1	− 2	− 7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	+ 9	+15		+26	—	+31	—	+35	—	+35	—	+42	—	+46	—	(+29)	—	+29	+27	+29	—	− 29
3à. Zugang resp. Abgang durch Übergang aus dem anderen Cötus	—	—		− 7	+ 7	− 11	+11	− 12	+12	− 14	+14	− 1	+ 1	− 9	+ 9	− 13	+13	—	—	—	—	—
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888 . .	+ 1	+ 1		+ 1	+ 3	+ 1	+ 1	+ 3	+ 1	+ 3	—	+ 1	+ 3	+ 4	+ 2	+25	+ 2	+52	+ 1	+ 1	+32	+34
4. Frequenz a. Anfang des Schuljahres 1888/89 . .	18	32		26	30	30	42	41	42	38	55	53	53	50	47	55	59	671	58	55	55	168
5. Zugang i. Sommersemester	—	—	+ 1	—	+ 2	—	—	—	+ 2	—	—	—	—	—	—	+ 1	—	+ 6	+ 3	+ 1	+ 3	+ 7
6. Abgang „ „	− 8	—	− 6	− 4	− 3	− 1	− 12	− 1	− 2	− 4	− 3	− 2	− 5	− 5	− 4	− 2	− 2	− 64	− 8	− 3	− 3	− 14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	+ 7	—	+15	—	+20	—	+29	—	+35	—	+42	—	+36	—	+45	—	(+23)	+23	+24	+28	—	− 23
7à. Zugang resp. Abgang durch Übergang aus dem anderen Cötus	—	+20	− 20	+13	− 13	+10	− 10	+ 4	− 4	+17	− 17	− 1	+ 1	+ 1	− 1	+ 6	− 6	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	+ 1	—	+ 1	+ 2	+ 1	+ 1	+ 2	+ 2	+ 3	+ 2	+ 2	+ 3	+ 3	+ 1	+ 3	+22	+49	+ 1	+ 1	+ 1	+ 3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	17	21	15	36	23	40	30	46	46	54	44	52	46	49	52	63	51	685	55	58	28	141
9. Zugang i. Wintersem. 88/89	+ 1	—	+ 1	+ 1	—	+ 2	+ 2	—	—	—	—	+ 1	+ 2	+ 1	+ 1	—	+ 2	+14	—	—	—	—
10. Abgang „ „ . .	− 1	− 1	—	− 2	− 1	− 1	− 1	− 1	—	− 1	—	− 1	—	− 3	− 1	− 2	− 1	− 17	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 89	17	20	16	35	22	41	31	45	46	53	44	52	48	47	52	61	52	682	55	58	28	141
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 89	20,1	19	18,4	18	17	16,3	15,8	15,2	14,7	14	13,5	12,9	12,7	11,8	11,3	10,6	10,2	—	9	8	7,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommersemesters 1888	600	37	3	31	607	60	4	155	3	—	10	168	—	—
2. „ „ „ Wintersemest. 1888/89	620	32	3	30	621	60	4	130	3	—	8	140	1	—
3. „ 1. Februar 1889.	612	35	4	31	621	59	2	130	3	—	8	140	1	—

Abiturienten zu Michaelis 1888.

No.	Name.	Geburtsort.	Religion.	Alter. Jahre.	Stand des Vaters.	Auf dem Gymnasium Jahre.	In O.- u. U.-Prima Jahre.	Künftiger Beruf.
20.*	v. Puttkamer, Adolf	Klein-Gansen, Kr. Stolp.	evang.	19	Rittergutsbes.	5½	2	Militär.
21.	Bliesener, Adolf.	Duisburg.	„	20	Hauptmann a. D.	5¾	2½	„
22.*	Thonke, Richard.	Rackau, Kr. Züllichau.	„	20½	Restaurateur.	4	2½	Medicin.
23.*	Kleinschmidt, Paul.	Berlin.	„	19½	Geh. Rechnungsr. u. Bureau-Direkt. d. Abgeordnetenh.	3½	2½	„
24.*	Masberg, Ernst.	Stendal.	„	19½	Baurat.	6½	2½	Baufach.
25.	Wiesner, Paul.	Sonnenburg.	„	20	Pastor.	6	2	Medicin.
26.	Schoeneberg, Rich.	Berlin.	„	21½	Gutsinspektor.	1½	3	Beamter.

Abiturienten zu Ostern 1889.

No.	Name.	Geburtsort.	Religion.	Alter. Jahre.	Stand des Vaters.	Auf dem Gymnasium Jahre.	In O.- u. U.-Prima Jahre.	Künftiger Beruf.
27.*	Amann, Friedrich.	Berlin.	evang.	19	Oberst u. Regimentskommandeur.	2½	2	Militärdienst.
28.*	Borsig, Ernst.	Berlin.	„	19½	Geh. Kommerzienrat †.	5	2	Maschinenfach.
29.*	Kricheldorff, Fritz.	Essen. a. d. Ruhr.	„	18½	Reg.- u. Baurat.	1	2	Jura.
30.*	Golling, Gerhard.	Radensleben Kr. Ruppin.	„	23	Lehrer am Untersuchungsgefängnis.	3	2	Theologie.
31.	Busch, Alwin.	Berlin.	„	18½	Hauptmann.	5¾	2	Medicin.
32.	v. Stosch, Fritz.	Gieshof b. Neu-Lewin.	„	20½	Gen.-Agent einer Lebensversich.	5½	3	Theologie.
33*	Schelowski, Robert.	Lingen.	„	18	Rendant a. Zellengefängnis.	7	2	Medicin.
34.	Lövinson, Oskar.	Charlottenb.	jüdisch	19	Gasanstalts-Dir.	5	2	Landwirtschaft.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1888, Ostern: 32 Schüler, Michaelis: 31 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen z. Ostern v. J. 5, zu Michaelis 10. Während des siebenjährigen Bestehens der Anstalt betrug der Zugang bis 1. Febr. c. 1400 Schüler, der Abgang 577** (=823); Zahlen, welche für den Wechsel des Schülermaterials einer grofsstädtischen Anstalt und speciell die hiesigen Verhältnisse charakteristisch sind.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek, welche unter Verwaltung des Herrn Prof. Dr. Gemfs steht, wurden angeschafft an Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausg. von H. Kern und H. J. Müller. — Berliner philologische Wochenschrift. — Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer u. s. w. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, hrsg. von Fleckeisen und Masius. — Bursians Jahresberichte.

*) Die mit einem * bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.
**) Darunter 26 Abiturienten und 62 mit dem einjährigen Zeugnis.

— Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht, hrsg. von Lyon. — Hoffmanns Zeitschrift f. d. mathem. u. naturwissenschaftlichen Unterricht. — Crelles Journal. — Deutsche Litteraturzeitung, hrsg. von Fresenius. — Sybels historische Zeitschrift. — Zeitschrift f. Ethnologie. — Zeitschrift f. Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft, hrsg. v. Lazarus u. Steinthal. — Melusine, revue de mythologie. — Ferner die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch. — Iw. Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. — de Gubernatis, Dictionnaire international des écrivains du jour.

An Geschenken gingen ein: Von dem Königl. Hochl. Schulkollegium: v. Lilienkron, Horazische Metra in deutschen Kompositionen des 16. Jahrhunderts; Avé-Lallemant, Wanderung durch die Pflanzenwelt der Tropen, und: Leben des Dr. med. Joachim Jungius; v. Nordenflycht, Satyren des Horaz, und: Episteln des Horaz übersetzt. — Von einem Hochedlen Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt: Statistisches Jahrb. der Stadt Berlin, Jahrg. 13, Statistik des Jahres 1885; Volkszählung 1880, Heft III, 2. Abt. B. — Von Herrn Grafen zur Lippe: Fridericus Magnus; Rödenbeck u. Preufs. — Von Herrn Major Keim: v. Clausewitz, Nachrichten über Preufsen in seiner grofsen Katastrophe. — Von Herrn Stadtrat Friedel: Geschichte der Dorotheenstädtischen Kirche; Der Riesenring von Grofs-Buchholz. — Von Herrn Dr. Sandvofs: Freidank. — Von Herrn Dr. Franz Schwartz: Prümers, Festschrift zur Hauptversammlung deutscher Geschichts- und Altertumsvereine in Posen 1888. — Von Herrn Dr. M. Runze: Löwe redivivus; Carl Löwe, Sammlung musikalischer Vorträge No. 58; Julie v. Bothwell, Thomas der Rhymer. — Von Herrn Lehrer Wapler: Luise, Königin von Preufsen, ein Denkmal, 1810. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Braune: Schriften des Vereins f. Reformationsgeschichte No. 20: Voigt, Vorgeschichte des Bauernkrieges; No. 21: Fr. Roth, Wilibald Pirkheimer; No. 22: Hering, Johannes Bugenhagen; No. 23: v. Schubert, Roms Kampf um die Weltherrschaft; No. 24: Ziegler, Gegenreformation in Schlesien. — Meyer, Schillers Tell auf seine Quellen zurückgeführt. Nürnberg 1840. — Eine besonders reiche Zuwendung hat auch in diesem Jahre der Abgeordnete Herr Dr. Kropatschek der Bibliothek zukommen lassen: Am häuslichen Heerde des Kronprinzen; Sandrub, Historische und poetische Kurzweil; Hayneccius, Meister Pfriem; Andr. Gryphius, Sonn- und Feiertagssonette; Dedekind, Grobianus; Schupp, Der Freund in der Not; Zinkgraf, Auserlesene Gedichte; Burkhard Waldis, herausgeg. von Dr. Milchsack; Hartmann, Saufteufels Natur, Censur und Cur, 1679; Komödien des Freih. von Holberg; Lessing, Die Maitresse; Rönnefahrt; Schillers Don Carlos; Hoffmeister, Supplemente zu Schillers Werken; Ardinghello, Die glückseligen Inseln; Tschackert, Unbekannte handschriftliche Predigten Luthers; Breest, Das Wilsnacker Wunderblut; Belling, Der grofse Kurfürst in der Dichtung; Hänselmann, Werkstücke, Studien und Vorträge zur Braunschweigischen Geschichte; Layard, Ausgrabungen in Niniveh 1852; Capefigue, La réforme de la Ligue; drs., La Ligue et Henri IV; Barth, Les religions de l'Inde; v. Prael, Essais sur l'histoire; Schopenhauer, Über die vierfache Wurzel u. s. w.; v. Senkenberg, Corpus iuris feudalici germanici; Julii Pauli receptarum sententiarum l. l. V.; Platonis civitas, ed. Schneider; Schömann, Verfassungsgeschichte Athens; Mamroth, Kriegsimpost der Befreiungskriege; Schwarz, Landgraf Philipp v. Hessen und die Packschen Händel; Gervais, Geschichte Deutschlands unter Heinrich V. und Lothar III.; Schmid, Die älteste Geschichte des Hauses Hohenzollern; Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts; v. Lerchenfeld, Die Bairische Verfassung und die Karlsbader Beschlüsse; Rohmer, Die vier Parteien, 1844; v. Sybel, Erinnerungen an Friedrich v. Üchtritz; Hübner, Römische Heeresabteilungen in Britannien; Bonifacii vita, ed. Jaffé; Strafgesetzbuch für das deutsche Reich, 1876; Gerichtsverfassung für das deutsche Reich, 1877; Kiepert, Übersichtskarte über die Verbreitung der Deutschen in Europa; Kapp, Vergleichende allgemeine Erdkunde.

Aus etatsmäfsigen Mitteln wurden angeschafft: Anton, Episteln des Horaz.— Eusthatii commentarii in carmina Homeri. — Flaxmann, Homerische Umrisse. — Höfer, Die Varusschlacht. — Kluge, Entstehungsgeschichte der Ilias. — Knoke, Germanicus in Deutschland, Nachtrag. — Lupus, Die Stadt Syrakus im Altertum. — Pötzl, Aussprache des Lateinischen. — Schäfer, Demosthenes und seine Zeit. — Schwalbe, Griechisches Elementarbuch. — v. Sondermühlen, Spuren der Varusschlacht.

Sanders, Deutsches Wörterbuch. — Hinrichsen, Das literarische Deutschland. — Fr. Kern, Goethes Lyrik. — Kürschner, Deutscher Litteraturkalender 1888. — Bellermann, Schillers Dramen I. — Methner, Poesie und Prosa. — Mühlhausen, Geschichte des Grimmschen Wörterbuchs. — Beyer, Französische Phonetik.

Agende für die evangelische Kirche Preufsens. — Der Heidelberger Katechismus, bearb. von Mohn. — Nitzsch, Urkundenbuch der evangelischen Union. — Heidrich, Lehrbuch für den Religionsunterricht, 2. Teil, Kirchengeschichte. — Wehrmann, Griechentum und Christentum. — Usener, Religionsgeschichtl. Untersuchungen.

Borchardt, Sprichwörtliche Redensarten. — Bucher, Katechismus der Kunstgeschichte. —

Fliegier, Beiträge zur Ethnographie Klein-Asiens. — Kiepert, Sprachgrenze in Elsafs-Lothringen. — Längin, Religion uud Hexenprozefs. — Lenormant, Magie und Wahrsagekunst der Chaldäer. — Lissauer, Prähistorische Denkmäler von Westpreufsen. — Müller, Hans, Griechische Reisen und Studien. — Du Prel, Mystik der alten Griechen. — Roscher, Nektar und Ambrosia. — Weniger, Kollegium der Thyaden. — Jahresbericht für Geschichtswissenschaft, Jahrg. 1885. — Europäischer Geschichtskalender 1887, hrsg. v. Delbrück. — v. Raumer, Geschichte der Hohenstaufen. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Band V. — Franz Schwartz, Preufsische Landmiliz im siebenj. Kriege. — Mafslowski, Der siebenj. Krieg nach russischer Darstellung, übersetzt von v. Drigalski. Erster Teil. — Carlyle, Geschichte Friedrichs d. Grofsen. — Preufs, Friedrich der Grofse. — Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Friedrichs II., Küstrin 1788; desgl., hrsg. von Dr. Stein, Berlin 1797. — Küster, Lebensrettungen Friedrichs d. Gr. im siebenj. Kriege, 1797. — v. Ledebur, Erlebnisse 1806 u. 1807. — Adami, Vor 50 Jahren. — L. Hahn, Fürst Bismarck. IV. — Herzog Ernst v. S. C.-G., Aus meinem Leben. B. II. — Schröder, Kaiserworte. — L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. — Sammlung der auf den Tod Kaiser Wilhelms I. bezüglichen Nummern der berliner Zeitungen. — Zur Litteratur der Lehninschen Weissagung: Europäischer Staatswahrsager, 1741 und 1758; Preufsischer Wahrsager; Bouveret, Prophezeiungen des Bruders Hermann v. Lehnin; (Firnstein) Des Hermann v. Lehnin Schicksale Preufsens durch Gottes Fügung; Gieseler, Lehninsche Weissagung; Hermann, Schicksale Lehnins und des Hauses Hohenzollern; Meinhold, Weissagungen Hermanns v. Lehnin; Rennew, Frater Hermann, Weissagungen über die Schicksale des Hauses Brandenburg; Sabell, Litteratur der sog. Lehninschen Weissagung; Schmidt, Die Lehninsche Weissagung; (Weise) Vaticinium metricum Hermanni 1746.

Märkische Forschungen, B. I. II. — Büschings Reise von Berlin nach Kyritz 1780; desselben Reise nach Reckahn 1775. — Nicolais Reise durch Deutschland 1781. — Gleim, Reise nach dem Brocken 1816. — Berliner Monatschrift 1783—1793. — Berliner Chronik 1789. — Beobachter an der Spree 1802. — Berliner Adrefskalender von den Jahren 1794, 1795, 1836. — Der Thiergarten bei Berlin 1840. — Fontane, Fünf Schlösser. — v. d. Hagen, Beschreibung der Stadt Freyenwalde 1784. — Kirchner, Schlofs Boitzenburg. — De la Pierre, Geschichte der Uckermark. — Sello, Potsdam und Sanssouci. — Treu, Geschichte der Stadt Friedeberg.

Rethwisch, Jahresbericht für höhere Schulen, Jahrg. II 1887. — Eichner, Zur Umgestaltung des lat. Unterrichts. — Nohl, Zur Reorganisation unseres höheren Schulwesens. — Seemüller, Der deutsche Sprachunterricht im (österreichischen) Obergymnasium. — Hirzel, Die klassische Philologie in der Gegenwart. — Cohn, Die Schularztdebatte. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitspflege.

Die Sammlung zur Geschichte der Königin Luise wurde vermehrt durch: Eylert, Luise, Königin von Preufsen. — Sammlung der auf die Königin Luise gehaltenen Trauerreden.

Die Litteratura Gymnasii wurde vermehrt durch: Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf höheren Lehranstalten, Berlin bei Hertz, XIII. Aufl. 1889. Aufsätze zur indogermanischen Mythologie in der berliner Zeitschrift für Anthropologie u. s. w., sowie in Steinthal's Zeitschrift für Völkerpsychologie und in Fleckeisen und Masius. — Felix Müller, Jahrbuch für die Fortschritte der Mathem. XVII, XVIII. Kalenderkarten für die Jahre 1800—1999. Berlin. Hertzberg. — Gercke, Ein angebliches Fragment des Theophrast (Sonderabdr. aus dem Archiv f. Gesch. der Philosophie I, 3); Alexandrinische Studien (Sonderabdr. aus d. Rhein. Mus. f. Phil. XLIV).

Für die Schüler-Lesebibliothek, welche unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Dr: Braune steht, wurden aus den etatsmäfsigen Mitteln angeschafft: A. An Jugendschriften. v. Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika. — Beneke, Hamburgische Geschichten und Sagen. — v. Bruneck, Fritz Ohlsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — Das Buch der Jugend, ein Jahrbuch. — Disselhoff, Kaiserbüchlein, oder Kaiser Wilhelms Lehr- und Meisterjahre. — Elster, Die Goldgräber von Angra-Pequena. — Falkenhorst, Sturmhaken, Franz Sturms Abenteuer im Bismarck-Archipel. — Grosch, Hirtenstab und Pallasch. — Hauff, Gedichte und Märchen. — Hoffmann, Fr., Don Quixote von La Mancha. — Hoffmann, O., Prinz Eugen der edle Ritter und seine Heldenthaten. — Kern, Bei den Tobas und Gauchos. — Kleinschmidt, Die Befreiung Gemaniens vom Römerjoche. — Lackowitz, Aus dem grofsen Jahre 1870/71. — Ohorn, Der weifse Falke. — Otto, Märchenblüten. — Proehle, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. — Rogge, Kaiserbüchlein. — Roth, Pilger und Kreuzfahrer. — Schmelzer, Erzählungen aus dem Altertum. — Schwartz, Sagen und alte Geschichten der Mark Brandenburg. — Witt, Die tapferen Zehntausend. — Wörishöffer, Die Diamanten des Peruaners.

B. An Werken ethnographischen, naturhistorischen, geographischen etc. Inhalts: Buch der Erfindungen etc. VIII. Der Weltverkehr und seine Mittel II. — Ed. Hildebrandts Reise um die Erde, erzählt von Kossak. — Ninck, Auf biblischen Pfaden. — Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland. — Trinius, Thüringer Wanderbuch.

C. An Werken historischen oder sonstigen wissenschaftlichen Inhalts: Colshorn, Die deutschen Freiheitskriege. — Deutschlands Trauer. — Des Reiches Hoffnung. Die ersten drei Kaiser. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — Ferdinand: Friedrich, Deutscher Kaiser und König von Preufsen. — Fickelscherer, Das Kriegswesen der Alten. — Forbes, Kaiser Wilhelm. — Frohnmeyer, Geschichte der Hohenzollern bis 1889. — Hahn, Wilhelm, der erste Kaiser des neuen deutschen Reichs. — Hengst, An Kaiser Wilhelms Sterbebett. — Henne am Rhyn, Die Kreuzzüge und die Kultur ihrer Zeit. Illustriert von G. Doré. — Hiltl, Der Französische Krieg von 1870/71; der Böhmische Krieg und der Main-Feldzug. — Jaeger, Weltgeschichte. Band I—III. — Jahn, Aus der Altertumswissenschaft. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk. — Koennecke, Bilderatlas zur Geschichte der Deutschen Nationallitteratur. — Lindenberg, Das Hohenzollern-Museum in Berlin. — v. Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei 1835—39. — Müller, Kaiser Wilhelm; Kaiser Friedrich. — Peschel, Geschichte des Zeitalters der Entdeckungen. — Rodenberg, Unter den Linden. — Rogge, Friedrich der Dritte. — Scherenberg, Fürst Bismarck. — Schwartz, Der heutige Volksglaube und das alte Heidentum. — Schwebel, Der grofse Kurfürst Friedrich Wilhelm; Geschichte der Stadt Berlin. — Seemann, Die gottesdienstlichen Gebräuche der Griechen und Römer. — Sello, Potsdam uud Sans-souci. — Wiermann, Friedrich III.

D. Schöne Litteratur: Behrendt, Pytheas von Massilia. — Belling, Der grofse Kurfürst in der Dichtung. — Bulwer, Der letzte der Barone; Devereux; Leila; Eine seltsame Geschichte; Zanoni; Pelham; Die Pilger des Rheins; Meine Novelle. — Freytag, Die Fabier; Soll und Haben. — Fricke, Patriotische Klänge. — Goethes Werke. Herausgegeben von L. Geiger. — Hesekiel, Salz und Wein. — Heyse, Hans Lange. — Jensen, Vier Weihnachtserzählungen. — Liederbuch aus dem 16. Jahrhundert, von K. Goedeke und Tittmann. — Das Nibelungenlied, übertragen von Junghaus; dasselbe, übersetzt von Simrock. — Sachs, Hans, Dichtungen. — v. Sanden, König Wilhelm und Kaiser Napoleon III. — Scherenberg, Ligny. — Schottmüller, Preufsens Ehrenspiegel. — Schwebel, Die Templer von Tempelhof. — Wauer, Der Burggraf von Nürnberg. — Werner, Dirk Mallinga; Erinnerungen und Bilder aus dem Seeleben. — Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen.

Aufserdem wurde die Schülerunterstützungsbibliothek durch Anschaffung mehrerer Bücher vermehrt.

An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek vom Unter-Sekundaner Lefshaft: Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte; Cooper-Barack, Marks Riff; Derboeck, Nordenskjöld's und seiner Reisegefährten Erlebnisse im ewigen Eise; Derboeck, Des Prinzen Heinrich von Preufsen Weltumseglung; Ferry, Der Waldläufer; A. Hoffmann, Der weifse Häuptling; Fr. Hoffmann, Bräve Leute; Des Freiherrn von Münchhausen Reisen und Abenteuer; Mund, Grafen- und Schulzensohn; Mylius, In der Wildnis; Scipio, Zu Wasser und zu Lande; Sebald, Till Eulenspiegels lustige Streiche; Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Ein Spectralapparat mit Nebenapparaten, Statife zur optischen Bank, Durchschnittsmodell eines Dampfcylinders, eine Volta'sche Säule und ein Kometensucher zum Fernrohr. Geschenkt wurde von Herrn Dr. Groth: Ein Kagami (japanischer Zauberspiegel).

Für das naturwissenschaftliche Kabinet wurden angeschafft: Das Leben der Biene, Das Leben der Hornisse aus natürlichen Präparaten zusammengestellt. — Ein Iltis, ein Hamster, ein Rehkälbchen, eine Elster, ein Hahn, ein Huhn, ein wildes Kaninchen, ein Haubentaucher, ein Fuchs. Geschenkt wurde: ein Auerhahn von Herrn Kessler; Zehn mikroskopische Präparate vom Sekundaner Schilling; eine Gruppe von drei ausgestopften Wellensittichen, sowie einige Mineralien vom Quintaner Dönitz; ein Rentiergeweih vom Sextaner v. Reibnitz.

Herr Dr. Degner schenkte von dem altgermanischen Gräberfelde Freiwalde (Kr. Luckau) 10 Urnen und andere Gefäfse. Erworben wurden gegen 40 Münzen der römischen Kaiserzeit.

Für den Gesangunterricht wurden angeschafft: Fünf einstimmige Choräle. Motette von Succo: Wie grofs ist des Allmächt'gen Güte. Geistliches Lied von Schmerberg: Wer auf seinen Heiland trauet. Sechs Lieder von Cebrian.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds ist von 376,50 M. auf 454,44 M. gestiegen und zwar durch eine Zuwendung des Herrn Banquier J. Richter in Höhe von 50 M. sowie des Herrn Dr. Seeländer in Höhe von 20 M. und durch die Zinsen des angelegten Kapitals.

Zu Prämien weist der Etat neuerdings die Summe von 150 M. an.

VII. Bekanntmachungen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 25. April cr.

Nur in der III. Vorschulklasse und in der Sexta kann diesmal wieder eine gröfsere Aufnahme neuer Schüler stattfinden, zu der aber auch schon mehr Anmeldungen, als Plätze vorhanden, eingegangen sind*). In den übrigen Klassen können nur, insoweit durch Abgang Plätze frei werden, neue Schüler Aufnahme finden.

*) Vom 1. Mai jedes Jahres ab werden die Anmeldungen für den Michaelistermin desselben Jahres, vom 1. November ab ebensolche für den Ostertermin des nächsten Jahres entgegengenommen und, so weit es der Raum gestattet, der Reihe nach berücksichtigt. War es nicht möglich ihnen nachzukommen, so gelten sie als erloschen und müssen ev. erneut werden.

Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 5. April.

Vorm. 8 Uhr.

IV. M.	Latein	Dr. Degner.
IV. O.	Mathematik	Koch.
U.-III. M.	Griechisch	Mittag.
U.-III. O.	Naturgesch.	Seiffert.

9 Uhr.

O.-III. M.	Latein	Dr. Bartels.
O.-III. O.	Griechisch	Dr. Degner.
U.-II. M.	Französisch	Dr. Seeländer.
U.-II. O.	Mathematik	Dr. Schwebel.

10 Uhr.

O.-II. M.	Geschichte	Dr. Bartels.
O.-II. O.	Latein	Oberl. Dr. Weber.
U.-I. M.	Griechisch	Der Direktor.
U.-I. O.	Französisch	Oberl. Dr. Braune.

11 Uhr.

O.-I.	Latein	Prof. Dr. Meyer.

Rede des Abiturienten v. Stosch über das Thema: Der Wert der Ideale für das Leben.

Rede des Ober-Primaners v. Niegolewski: De utilitate et praestantia litterarum.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Schlufsgesang der I. Singeklasse.

Nachm. 3 Uhr.

III.	Vorschulklasse	Rechnen	Bock.
II.	» »	Deutsch	Unger.
I.	» »	Heimatskunde	Augsburger.
VI. M.		Latein	Dr. Groth.

4 Uhr.

VI. O.	Deutsch	Harnack.
V. M.	Französisch	Dr. Seeländer.
V. O.	Latein	Dr. Matthias.

Schlufsgesang der Quintaner.

Berlin, den 24. März 1889.

Prof. Dr. **W. Schwartz,**
Direktor.

(16)

LESSING-GYMNASIUM

ZU

BERLIN.

Siebenter Jahresbericht.

Ostern 1889.

Hierzu wird die Abhandlung ausgegeben:

Der Gebrauch der Präpositionen bei Isocrates. I. Teil.

Von dem Oberlehrer **Max Koch.**

Berlin 1889.

Druck von Dobrzynski & Müllner, vorm. Troitzsch & Ostertag,
Kommandantenstraße 44 a.

1889. Progr. Nr. 61.

I. Lehrverfassung des Lessin-Gymnasiu ms.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Kfassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Gymnasium.

Unterrichtsgegenstände	I	O.II	U.II O	U.II M	O.III O	O.III M	U.III O	U.III M	IV. O	IV. M	V. O	V. M	VI O	VI. M	Summa
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	31
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	122
Griechisch	6	7	7	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	55
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	34
Englisch (fakultativ)	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	44
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	52
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Hebräisch (fakultativ)	2	2			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	6 (fakultativ) in 3 Abteilungen								2	2	2	2	2	2	18
Singen	3 (erste Gesangsklasse)						2		2		2	2	2	2	15
Turnen	2	2 komb. m. U.II M	2	2	2 komb. mit O.II		2	2	2	2	2	2	2	2	24

B. Vorschule.

	1.		2.		3.		Summa
	1. Abt.	2. Abt.	1. Abt.	2. Abt.	1. Abt.	2. Abt.	
Religion	2		2		2		6
Lesen und Deutsch	2	2 (6)	4	4 (4)	5	5	32
Rechnen	4	4 (2)	4	4	4	4 (1)	27
Schreiben	3		3		1	1 (2)	10
Singen	1		1		1		3
Turnen	2		2		2		6
	22	22	20	20	18	18	84

2. Verteilung der Unterrichtsstunden un

Namen der Lehrer	O.I | U.I Quaatz	O.II Bieling	U.II Siecke	O.III Osterwald	U.III O v. Gizycki	U.III M Koch	IVO Wetzel
Direktor Dr. Quaatz	2 Latein 6 Griechisch 2 Französ.	2 Homer					
Oberlehrer Dr. Krüger					2 Französ.	2 Französ.	
„ Dr. Siecke	6 Latein		2 Deutsch 8 Latein				
„ Dr. Bieling	3 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein			7 Griechisch		
„ Koch	2 Hebräisch	5 Griechisch 2 Hebräisch				2 Religion 2 Deutsch 9 Latein	
Ordentl. Lehrer Dr. Bötticher	2 Religion	2 Religion	2 Religion				
„ „ Dr. Klatt	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.		4 Geschich u. Geogr.
„ „ Osterwald			7 Griechisch	2 Deutsch 9 Latein			
„ „ Buske	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik				3 Mathem.	2 Mathe 2 Rechn
„ „ Dr. v. Gizycki				7 Griechisch	2 Deutsch 9 Latein		
„ „ Anders			4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturg.	3 Mathem. 2 Naturg.	2 Naturg.	
„ „ Dr. Lübke					2 Religion	3 Geschichte u. Geogr.	5 Franz
„ „ Dr. Podiaski						7 Griechisch	
„ „ Dr. Wetzel				2 Religion			2 Religi 2 Deutsc 9 Latei
„ „ Dr. Deneken							
Hilfslehrer Dr. Matzdorff							2 Naturg
„ Löwenfeld							
„ Riese	4 Englisch in 2 Abteilungen	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.			
„ Dr. Trampe						(2 Religion)	
Probandus Dr. Bersu				(2 Deutsch) (9 Latein)			
„ Dr. Groefst		(2 Vergil)			(7 Griechisch)		
Gesanglehrer Musikdirektor Janke	3 Gesang, I. Klasse [1 Stunde Chor, 1 Stunde Tenor und Bafs, 1 Stunde Sopran und				2 Gesang		2 Ges
Zeichenlehrer May	6 Zeichnen in 3 Abteilungen						2 Zeichn
Vorschullehrer Schulz I							
„ Pagel							
„ Kähler							
Turnlehrer Turnwart Schulz II					2 Turnen		2 Turne
„ Weigand			2 Turnen	2 Turnen		2 Turnen	
„ Drewes	2 Turnen						

) Lehrer im Sommersemester 1888.

VM diaski	VO Deneken	VM Deneken	VIO Böttticher	VIM Lübke	1. Vorschulklasse Pagel	2. Vorschulklasse Schulz I	3. Vorschulklasse Kähler	Inspektion	Summa
									12
Französ.				3 Religion				1	13
	4 Französ.								20
									20
									22
	2 Deutsch		3 Religion 3 Deutsch 9 Latein						23
schichte Geogr.									23
		4 Französ.						1	23
	3 Rechnen 1 Mathem.								23
	2 Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.							23
				4 Rechnen 2 Naturg.					24
				9 Latein				1	20
ligion utsch Latein			3 Geschichte u. Geogr.						23
		2 Religion		3 Geschichte u. Geogr. 3 Deutsch					23
	2 Religion 9 Latein 1 Geschichte	2 Deutsch 9 Latein							23
them. chnen turg.	2 Naturg.	3 Rechnen 1 Mathem. 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.						22
			(2 Naturg.)						
									10
	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					15
chnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					18
					26 Stunden				26
	2 Schreiben		2 Schreiben		26 Stunden				30
		2 Schreiben		2 Schreiben			26 Stunden		30
		2 Turnen			2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		12
Turnen	2 Turnen								10
			2 Turnen	2 Turnen					6

3. Verteilung der Unterrichtsstunden

Namen der Lehrer	O.I | U.I Quaatz	O.II Bieling	U.II O Siecke	U.II M Koch	O.III O Osterwald	O.III M v. Giżycki	U.III O Podiaski	U.III Wet
Direktor Dr. Quaatz	2 Latein 6 Griechisch 2 Französ.	2 Griechisch						
Oberlehrer Dr. Pfeiffer ...		2 Physik 4 Mathem.		2 Physik 4 Mathem.				
„ Dr. Siecke	6 Latein		2 Deutsch 8 Latein					
„ Dr. Bieling ...	3 Deutsch	2 Deutsch 8 Latein				7 Griechisch		
„ Koch	2 Hebräisch	5 Griechisch	2 Hebräisch	2 Deutsch 8 Lat.				
Ordentl. Lehrer Dr. Bötticher	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion				
„ „ Dr. Klatt...	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.			3 Gesc u. G
„ „ Osterwald..			7 Griechisch		2 Deutsch 9 Latein			
„ „ Buske.....	4 Mathem. 2 Physik					3 Mathem.		3 Ma
„ „ Dr. v. Giżycki				7 Griechisch		2 Deutsch 9 Latein		
„ „ Anders			4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturg.		3 Mathem.	
„ „ Dr. Lübke ..						3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geogr.	
„ „ Dr. Podiaski.					7 Griechisch	2 Religion	2 Relig., 2 Dtsch. 9 Latein	
„ „ Dr. Wetzel..					2 Religion		7 Griechisch	2 Reli 9
„ „ Dr. Deneken.								7 Gr
„ „ Dr. Matzdorff						2 Naturg.	2 Naturg.	2
Hilfslehrer Dr. Riese	4 Englisch in 2 Abteilungen	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2 Französ.	2
„ Dr. Trampe ...								
„ Dr. Wartenberg.								
„ Dr. Steinhäuser								
„ Dr. Bersu.....						(2 Ovid)		
Probandus Dr. Groefst		(3 Griechisch)		(4 Latein)				
„ Hempel			(7 Griech.)		(2 Latein)			
Gesangl. Musikdirektor Janke	3 Gesang, I. Klasse [1 Stunde Chor, 1 Stunde Tenor und Bafs, 1 Stunde Sopran						2 Gesan	
Zeichenlehrer May.....	6 Zeichnen in 3 Abteilungen							
Vorschullehrer Schulz I ...								
„ Pagel.....								
„ Kähler								
Turnlehrer Turnwart Schulz II	2 Turnen	2 Turnen (comb. m. U.II)		2 Turnen (comb. m. O.II)	2 Turnen		2 Turnen	2
„ Weigand.....								
„ Drewes.....			2 Turnen					

Lehrer im Wintersemester 1888/89.

IV O necken	IV M Trampe	V O Warlenberg	V M Lübke	VI O Böttcher	VI M Steinhäuser	1. Vorschulklasse Pagel	2. Vorschulklasse Schulz I	3. Vorschulklasse Kähler	Inspektion	Summa
										12
Mathem. Rechnen			4 Mathem. u. Rechnen							20
		4 Französ.								20
										20
									1	20
			2 Deutsch	3 Deutsch 9 Latein 1 Geschichte						23
	4 Geschichte u. Geogr.									22
			4 Französ.							22
	2 Naturg. 4 Mathem. u. Rechnen	4 Mathem. u. Rechnen								22
schichte Geogr.										22
					4 Rechnen 2 Naturg. 2 Geogr.					22
nzös.			9 Latein 1 Geschichte						1	22
										22
										22
Deutsch Latein					3 Religion					23
turg.		2 Naturg.	2 Naturg. 2 Geogr.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Geogr.					1	23
	5 Französ.									23
	2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		2 Religion							15
		2 Religion 9 Latein		(1 Gesch.) 3 Religion						14
		3 Geschichte u. Geogr. 2 Deutsch			3 Deutsch 9 Latein 1 Geschichte					18
2 Gesang		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					15
ichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					18
							26 Stunden			26
		2 Schreiben		2 Schreiben		26 Stunden				30
			2 Schreiben		2 Schreiben			26 Stunden		30
rnen				2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen		20
	2 Turnen	2 Turnen			2 Turnen					6
			2 Turnen							4

4. Die in dem Schuljahr 1888/89 absolvierten Unterrichts-Pensa.

A. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. S.: Deutsche Kirchengeschichte, besonders Reformation; Conf. August. Unterscheidungslehren. Wiederholung des I. Teiles der Kirchengeschichte. — W.: Glaubenslehre mit Wiederholung des gesamten Pensums. Wiederholung des Katechismus, der Kirchengeschichte und der Kirchenlieder. 2 St. Bötticher.

Deutsch. S.: Iphigenie und Tasso. — Priv.: Ausgewählte Abschnitte aus Herders Ideen. — In beiden Semestern: Mitteilungen aus der Geschichte der deutschen Litteratur. Dispositions-Übungen und freie Vorträge. — W.: Shakespeares und Schillers Macbeth; schwierigere Gedichte von Schiller und Goethe. — Priv.: Schiller: Über Matthissons Gedichte; Über naive und sentimentalische Dichtung. 3 St. Bieling.

Aufgaben zu den Aufsätzen.

Sommer: 1. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. — 2. a. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft und griechischer Schönheit. Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. — b. Was nur Einer vermag, das sollte nur Einer uns schildern: Vofs nur den Pfarrer, und nur Iffland den Förster allein. — 3. Was versteht man unter Enthusiasmus, und wie ist derselbe vom Fanatismus zu unterscheiden? — 4. Iphigenie und Pylades, der Sieg der „reinen Seele" über die Weltweisheit (Klassen-Arbeit).

Winter: 1. a. Die Ähnlichkeit in den dramatischen Charakteren der Maria Stuart und der Jungfrau von Orleans. — b. Tasso und Antonio, der Idealist und der Realist. — 2. Schillers Ansichten über die Dichtkunst, zusammengestellt aus seinen Gedichten. — 3. a. „Hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel". Eine Betrachtung im Anschlufs an Schillers Vorbemerkungen zur Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. — b. Urteile der bedeutendsten Zeitgenossen über Klopstock. — 4. Es bildet nur das Leben den Mann, und wenig bedeuten die Worte. — 5. Abiturienten-Thema. Bei der Entlassungs-Prüfung Ostern 1889: Mit welchem Recht durfte Goethe sagen, dafs ihm in Schillers Freundschaft ein neuer Frühling erblüht sei.

Latein. Übungen im Lateinsprechen, im lateinischen Stil, in mündlichen Übersetzungen; alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium; Aufsätze (im Sommer 4, im Winter 5). — Lektüre: S.: Tacit. Annal. I und II. — Priv.: Cic. Phil. II. — W.: Cicero, Briefe. — Priv.: Caesar, Bell. civil. I und III. (Ausgewählte Stücke aus Cic., De Natura Deorum). 6. St. Siecke. — In beiden Semestern Horaz Oden. 2 St. Quaatz.

Aufgaben zu den Aufsätzen (Ostern 1888/89).

1. a. Enarratio sexti Iliadis libri. — b. Laudes Hannibalis. — 2. De gente Claudia. — 3. Comparentur inter se et diiudicentur ea, quae a veteribus rerum scriptoribus de clade Variana memoriae sunt prodita. — 4. Postrema duo rei publicae Romanae saecula et gloriae et turpitudinis plena fuisse brevi disputatione explicetur. — 5. a. Qualem Caesar in re publicase praebuerit, priusquam ad bellum Gallicum proficisceretur. — b. De Caesaris consulatu. — 6. Quam familiariter Atticus usus sit cum multis principibus viris tum M. Tullio Cicerone. — 7. De cladibus a Caesare in bello civili acceptis. — 8. De ingenio ac moribus Cn. Pompei Magni. — 9. Quibus bellis domesticis res publ. Rom. conflictata est? (Klassen-Arbeit). — Bei der Entlassungs-Prüfung Ostern 1889: De expeditionibus Romanorum in Germaniam factis.

Griechisch. Grammatische Wiederholungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Mündliche Übersetzungen aus: Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch, Teil 2. — Lektüre: S.: Sophokles, Aias; Plato, Protagoras. — W.: Demosth., Olynth. Reden. Hom. Ilias XIII—XXII. 6 St. Quaatz.

Französisch. Grammatische Wiederholungen, alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Lektüre: S.: Corneille, le Cid. — W.: Mignet, Histoire de la révolution française. 2 St. Quaatz.

Geschichte und Geographie. 3 St. Neuere und neueste Geschichte bis 1871; Wiederholung der früheren historischen und geographischen Pensen. — Lehrbücher: Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. Seydlitz, Schulgeographie. 3 St. Klatt.

Mathematik. S.: Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. — W.: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen. — 9 schriftliche Arbeiten im Semester. 4 St. Buske.

Bei der Entlassungsprüfung Ostern 1889 wurden folgende Aufgaben gestellt.

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus φ, $\rho_a : \rho_b = m : n$ und r. — 2. Zwei Cylinder von gleicher Höhe $h = 2$ dm und den spezifischen Gewichten $s_1 = 4$, $s_2 = \frac{1}{4}$ schwimmen mit einander verbunden im Wasser. Wie grofs sind ihre Radien, wenn die Summe ihrer Gesamtoberflächen gleich ist der Oberfläche einer Kugel vom Radius $r = 2$ dm? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus $r = 105{,}625$ cm, $\rho_a = 182$ cm und $\gamma = 59^0\ 29{,}4'$. — 4. Einem geraden Kegel, dessen Grundkreis den Radius r hat und dessen Höhe gleich $9\ r$ ist, ist ein Cylinder so einbeschrieben, dafs sein Volumen ein Maximum ist. Wie verhält sich dieses Maximum zu dem Volumen einer Kugel von demselben Radius r?

Physik. S.: Optik. — W.: Wellenlehre. Akustik. Elemente der Astronomie. 2 St. Buske.

Englisch. I. Abt.: Wiederholung und Ergänzung der Syntax. — Lektüre: M. Seamer, Shakespeare's Stories. 2 St. Riese.

Hebräisch. I. Abt. Repetition des Pensums der II. Abt. Flexion der schwachen Verba. Lehre vom Nomen. Zahlwörter. Partikeln mit Suffixen (Hollenbergs Elementarbuch § 20—42). Dazu Lesestück 21—39 aus Hollenberg. Am Schlusse des Kursus einzelne historische Abschnitte uud leichtere Psalmen. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische resp. Analysen 14tägig. Vierteljährlich ein Extemporale. 2 St. Koch.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Bieling.

Religion. Bibelkunde des Neuen Testaments und Kirchengeschichte bis zu Karl dem Grofsen. S.: Synoptiker unter Zugrundlegung des Evangeliums Matthäi im Grundtext. — W: Leben der Apostel, besonders des Paulus, mit Lektüre ausgewählter Stellen aus ihren Briefen und Wiederholung der Apostelgeschichte. 2 St. Bötticher.

Deutsch. S.: Wallensteins Lager, Piccolomini. — Priv.: Der dreifsigjährige Krieg (in Auswahl). — W.: Wallensteins Tod. Spaziergang. — Priv.: Lessing: Über die Fabel; Über das Epigramm. — In beiden Semestern Dispositions-Übungen und freie Vorträge. 4 Aufsätze im Sommer, 5 im Winter. 2 St. Bieling.

Aufgaben zu den Aufsätzen.

Sommer: 1. Familie und Staat, eine Parallele nach Schillers Lied von der Glocke. — 2. Τῆς ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν. (Chrie). — 3. Römische und griechische Colonisation. — 4. Wie bewahrheitet sich des Dichters Wort, dafs Wallensteins Lager des Feldherrn Verbrechen erkläre?

Winter: 1. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. — 2. Der homerische Sänger. — 3. Rede des Camillus vor den Ardeaten. Disposition und freie Übersetzung von Livius V, 44. — 4. Max Piccolomini. — 5. Welche Beweggründe läfst der Dichter zusammenwirken, um Wallensteins Abfall vom Kaiser zu motivieren? (Klassen-Arbeit.)

Latein. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte aus der Casus- und Moduslehre. Ergänzung der Lehre von den Konjunktionen nach Ellendt-Seyffert §§ 343—350. Mündliche Übersetzungen aus Süpfles lateinischen Stilübungen Teil II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium mit besonderer Berücksichtigung der lateinischen Wortstellung und des Periodenbaues; 2 Aufsätze im Sommer, 3 im Winter. — Lektüre: S.: Cicero, Actionis in Verrem II, IV. — Priv.: Curtius de gestis Alex. M. lib. III, IV. — W.: Livius XXV, XXVI. — Priv.: Sallust., de coniuratione Catilinae. — In beiden Semestern: Verg. Aen. I—IV. 8 St. Bieling.

Aufgaben zu den Aufsätzen.

Sommer: 1. Num superstitiosus fuerit Alexander Magnus quaeritur et exemplis e vita eius petitis illustratur. — 2. Quam ingeniosi quamque opulenti fuerint Siculi ex orationibus Ciceronis in Verrem habitis apparet.

Winter: 1. Epaminondas et Pelopidas quantum profuerint patriae demonstratur. — 2. Catilina eiusque socii quid spectaverint, cum contra rempublicam coniurarent. — 3. Syracusis expugnatis quanta fuerit gloria Marcelli (nach Livius XXV, 24).

Griechisch. Genus-, Modus-, Tempuslehre. In je 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten. Mündliche Übungen aus Seyfferts Übungsbuch 2. Teil. — Lektüre: S.: Plato, Criton. Isocrates, Panegyricus. — W.: Herodot VI (mit Auswahl). Lysias, Gegen Eratosthenes. 5 St. Koch. — In beiden Semestern Hom. Od. X—XVII. 2 St. Quaatz.

Französisch. Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Das Fürwort. In 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Plötz II. Lekt. 58—75. — Lektüre: S.: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — W.: Thiers, Waterloo. 2 St. Riese.

Geschichte und Geographie. Lehrbuch: Herbst, röm. Geschichte. Römische Geschichte. — Geographische Repetitionen, insbesondere Europa. 3 St. Klatt.

Mathematik. S.: Geichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — W.: Trigonometrie. 4 St. S.: Buske. W.: Pfeiffer.

Physik. S.: Galvanismus. — W.: Wärme. 2 St. S.: Buske. W.: Pfeiffer.

Englisch. I. Abt. (comb. mit Prima). 2 St. Riese.

Hebräisch. II. Abt. (comb. mit U-II). Lautlehre. Pronomina. Starkes Verbum. Suffixe am starken Verbum, Nominalsuffixe (Hollenbergs Elementarbuch § 1—19). Dazu Lesestück 1—20 mit den dazu gehörigen Vocabeln. Schriftliche Übungen im Konjugieren und Übersetzen aus dem Deutschen ins Hebräische. Vierteljährlich ein Extemporale. 2 St. Koch.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coet. O: Herr Oberlehrer Dr. Siecke; Coet. M: Herr Oberlehrer Koch.

Religion. Bibelkunde des Alten Testaments. S.: Historische und poetische, W.: prophetische Bücher. In jedem Semester ein Kirchenlied. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. — 2 St. Coet. O u. M: Bötticher.

Deutsch. Übersicht über die Hauptgattungen der Poesie. Vorträge. Vierwöchentliche Aufsätze. — Lektüre: Coet. O S.: Lessing, Minna v. Barnhelm. — W.: Schiller, Braut von Messina. In beiden Semestern Schillersche Gedichte. — Coet. M W.: Schillers Tell und einige der leichteren kulturhistorischen Gedichte Schillers. 2 St. Coet. O: Siecke; Coet. M: Koch.

Aufgaben zu den Aufsätzen im Coetus O.

1. a. Der Prozefs des Diktators L. Papirius Cursor und des Reiterobersten Q. Fabius Maximus Rullianus (nach Livius). — b. Die Belagerung von Alesia (nach Cäsar). — c. Et facere et pati fortia Romanum est (Liv. II, 9.) — 2. Die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. — 3. Tellheims Charakter. — 4. Die männlichen Nebenpersonen in Lessings Minna von Barnhelm. (Klassen-Arbeit.) — 5. Rom und Carthago in der Zeit zwischen dem ersten und zweiten punischen Kriege. — 6. Wie entwickelt sich die Versöhnung der beiden Brüder in Schillers Braut von Messina? — 7. An welche wichtigen Ereignisse erinnern uns die historischen Denkmäler unserer Stadt? — 8. Die Betrachtungen des Chors in Schillers Braut von Messina. — 9. Die Götter im ersten Buche von Virgils Aeneis. (Klassen-Arbeit).

Aufgaben zu den Aufsätzen im Coetus M (Winter 1888/89).

1. Womit rechtfertigt sich der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen? — 2. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Schillers Wilhelm Tell? — 3. Schillers Vater (Lebensbeschreibung und Charakteristik). — 4. Welche Mittel wendet Schiller an, um seinen Tell nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? — 5. Gedankengang in Ciceros zweiter Rede gegen Katilina (Klassen-Arbeit). — 6. Erinnerung an den 16. März 1888 (in Briefform).

Latein. Grammatik: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Ober-Tertia. Lehre vom Imperativ, den Participien, dem Supinum, Fragesätze, Konjunktionen. Mündliche Übersetzungen aus Warschauer, Übungsbuch, Teil II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 3 St. — Lektüre: Coet. O S.: Cicero, Ausgewählte Stücke. (Mit Benutzung des Buches: Ausgewählte Stücke aus Cicero in biographischer Folge. Von W. Jordan. Stuttgart Metzler.) Auswahl aus Ov. Fast. IV—VI. — W.: Liv. l. XXI. Verg. Aen. I. — Coet. M W.: Cic. orat. Catil. I—III. Ov. Fast. I—III (mit Auswahl).

Griechisch. Grammatik: Syntax des Artikels und Pronomens. Kasuslehre. Seyffert, Schulgrammatik II, 1—61. Homerische Formenlehre gelegentlich der Lektüre mit Benutzung von v. Bamberg:

Homerische Formen. Wiederholung der attischen Formenlehre. — In 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten (Extemporale oder Exercitium). — Mündliche Übungen mit Benutzung von Seyffert, Übungsbuch II. — Lektüre: Coet. O: Anabasis V (Auswahl), Hellenica V, VI, VII (Auswahl), Homer Odyssee VII—XII. — Coet. M W: Xen. Anabasis III und Auswahl aus VII. Hom. Od. I—II. 7 St. Coet. O: Osterwald; Coet. M: v. Gizycki.

Französisch. Grammatik: Die Lehre vom Subst., Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Pronomen, von den Präpositionen, von der Wortstellung (nach Plötz, Schulgrammatik). Dreiwöchentlich ein Extemporale. — Lektüre: Coet. O S: Souvestre, Sous la tonnelle. Auswahl von vier Erzählungen. — W.: Barante, Jeanne Darc. — Coet M W.: Lamartine, Histoire de Louis XVI. 2 St. Coet. O u. M: Riese.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. Herbst: Griechische Geschichte. — Geographische Repetitionen: S.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. — W.: Deutschland. — Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 3 St. Coet. O u. M.: Klatt.

Mathematik. S.: Wurzeln und Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Logarithmen. — W.: Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Ausmessen des Kreises. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. Coet. O: Anders; Coet. M: Pfeiffer.

Physik. S.: Magnetismus und Reibungselektrizität. — W.: Chemie und propädeutische Physik. — Jochmann: Leitfaden für den Unterricht in der Experimentalphysik. 2 St. Coet. O: Anders. Coet. M: Pfeiffer.

Hebräisch (comb. mit Ob. II).

Englisch (fak.): Gesenius, Elementarbuch der Englischen Sprache. K. 1—20. Auswahl aus den Lesestücken. 2 St. Riese.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. O: Herr Osterwald; Coet. M: Herr Dr. v. Gizycki.

Religion. Die Apostelgeschichte. Der Brief an die Galater. Überblick über die Reformationsgeschichte. Repetition des Katechismus. 2 Kirchenlieder. 2 St. Coet. O: Wetzel; Coet. M: Podiaski.

Deutsch. Aufsätze vierwöchentlich. Erklärung und Vortrag poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek (Tertia). 2 St. Coet. O: Osterwald; Coet. M: v. Gizycki.

Latein. Repetition der Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre; Oratio obliqua. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Übersetzungen aus Warschauer, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 4 St. — Lektüre: Coet. O: Caes. bell. gall. VI. Bell. civ. III. — Coet. M: Bell. gall. III, IV. 3 St. Ov. Met. Auswahl aus I—XI. 2 St. Coet. O: Osterwald; Coet. M: v. Gizycki. (2 St. Ov. Bersu.)

Griechisch. Verba auf μι. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre. Unregelmäfsige Flexion. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. — Lektüre: Im ersten Vierteljahre: Bellermann, Griechisches Lesebuch; dann Coet. O: Xen. Anab. II. — Coet. M: Anab. I. Coet. O: Podiaski; Coet. M: Bieling.

Französisch. Erweiterung der Lehre von den Zeiten. Moduslehre; die Participia. Plötz, Schulgrammatik. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Coet. O. S: Maistre, La jeune Sibérienne. — W.: Voltaire, Charles douze. — Coet. M: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. 2 St. Riese.

Geschichte. Brandenburg-preufsische Geschichte. D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. 2 St. Coet. O: Klatt; Coet. M: Lübke.

Geographie. Spanische, italienische, griechisch-türkische Halbinsel, Rufsland, England, Frankreich. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 1 St. Coet. O: Klatt; Coet. M: Lübke.

Mathematik. S.: Brüche, Proportionen, Potenzen mit ganzen Exponenten, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — W.: Kreislehre. Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Konstruktionen von Vierecken und Kreisen mit Hilfe der Eigenschaften des Kreises. — Bardey, Arithmetische Aufgaben. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 12 schriftliche Arbeiten (Extemporale oder Exercitium) im Semester. 3 St. Coet. O: Anders; Coet. M: Buske.

Naturbeschreibung. S.: Anatomie und Physiologie des Menschen. — W.: Grundzüge der Mineralogie. Repetition des Sommerpensums. 2 St. Coet. O: Anders; Coet. M: Matzdorff.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coetus O: Herr Dr. Podiaski; Coetus M: Herr Dr. Wetzel.

Religion. Das vierte und fünfte Hauptstück. 2 Kirchenlieder. Jesu Leben nach dem Evangelium Matthäi. 2 St. Coet. O: Podiaski. Coet. M: Wetzel.

Deutsch. Wiederholung und Ergänzung der Satzlehre. Erlernen und Aufsagen von Gedichten und prosaischen Abschnitten aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Aufsätze (vierwöchentlich). 2 St. Coet. O: Podiaski. Coet. M: Wetzel.

Latein. Lektüre: Coet. O: Caes. bell. gall. I, II, V (zum Teil). Ovid. Met. III, 1—137; VIII, 267—444. — Coet. M S: Caesar, de b. g. V. Ovid: VI, 146—312; I, 89—162. — W.: Caesar, de b. G. II. Ovid, IV, 416—562. — Gramm.: Vervollständigung der Kasuslehre. Die häufigsten unterordnenden Konjunktionen: Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. — Übungen im Übersetzen aus: Warschauer, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Coet. O: Podiaski. Coet. M: Wetzel.

Griechisch. Flexion des Nomens; das Adverbium; das verbum purum (mit Einschlufs der Kontraktion). Verba muta und liquida. Franke-v. Bamberg, Griechische Formenlehre. — Lektüre: Bellermann, Griechisches Lesebuch. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 7 St. Coet. O: Wetzel. Coet. M: Deneken.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Verbes neutres mit *avoir* und *être*; verbes réfléchis und impersonnels; Lehre von der Anwendung der Zeiten. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium. Plötz, Schulgrammatik. Lektüre: Herrig, Premières lectures. 2 St. Coet. O u. M: Riese.

Geschichte. Deutschland während des Mittelalters und in der neueren Zeit bis 1648. Monatliche Wiederholung der von IV an gelernten Zahlentabellen. D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. 2 St. Coet. O: Lübke. Coet. M: Klatt.

Geographie. 1. Sem.: Der preufsische Staat. 2. Sem.: Österreich, Schweiz, Niederlande, Dänemark, Skandinavien. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 1 St. Coet. O: Lübke. Coet. M: Klatt.

Mathematik. S.: Die Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen. — W.: Das Viereck und seine speziellen Arten. Gleichheit gradliniger Figuren. Einfache Verwandlungsaufgaben. 12 schriftliche Arbeiten (Extemporale und Exercitium) im Semester. Bardey, Arithmetische Aufgaben. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 3 St. Coet. O: Anders. Coet. M: Buske.

Naturbeschreibung. S.: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen der nämlichen Familie, Bildung von Familiencharakteren. Die wichtigsten Phanerogamen-Familien. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe, gelegentlicher Hinweis auf die wichtigsten Entwickelungsgesetze und Lebenserscheinungen. Übungen im Bestimmen, Anlegen von Herbarien. — W.: Vergleichende Beschreibung von Gliedertieren, besonders von Insekten. Genauere Betrachtung der Lebensweise und der Entwickelung der Insekten, Charakteristik der Insektenordnungen. Repetition der Wirbeltiere. 2 St. Coet. O und M: Matzdorff.

Quarta.

Ordinarius: Coetus O: Herr Dr. Deneken. Coetus M: Herr Dr. Trampe.

Religion. Das christliche Kirchenjahr. Reihenfolge der Schriften des Alten und Neuen Testamentes; Lektüre und Besprechung einzelner Abschnitte. Das dritte Hauptstück. 4 Kirchenlieder. Sprüche. 2 St. Coet. O: Deneken. Coet. M: Trampe.

Deutsch. Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke. — Der zusammengesetzte Satz (die hauptsächlichsten Arten der Nebensätze) nebst Interpunktionslehre. Vierwöchentliche Aufsätze. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta. 2 St. Coet. O: Deneken. Coet. M: Trampe.

Latein. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders der Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum. Anwendung des Acc. c. Inf., Nom. c. Inf. und den participialen Konstruktionen. Die wichtigsten Regeln der Kasuslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Lektüre: im ersten Quartal Gedike-Hofmann, dann Cornelius Nepos. — Coet. O: Lysander, Thrasybulus, Cimon. — W.: Pausanias, Timotheus, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. — Coet. M S: Cimon, Lysander, Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Pelopidas. — W.: Hamilcar, Pausanias. 9 St. Coet. O: Deneken. Coet. M: Trampe.

Französisch. Repetition der Deklination und Konjugation, das Passivum. Das Wesentliche aus der Lehre von dem Participium. Plötz, Elementargrammatik. Unregelmäfsige Verba nach Plötz, Schulgrammatik. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Herrig, Premières lectures. 5 St. Coet. O: Lübke. 2 St. Coet. M: Riese.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. 2 St. Coet. O: v. Giżycki. Coet. M: Klatt.

Geographie. Oro- und Hydrographie von Deutschland. Politische Geographie von Deutschland mit Ausschlufs Preufsens. 2 St. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Coet. O: Giżycki. Coet. M: Klatt.

Mathematik und Rechnen. Repetition des Pensums der Quinta. Rechnungen des bürgerlichen Lebens, besonders die Prozentrechnung. 2 St. Harms und Kallius, Rechenbuch. Geometrie: Gerade Linie, Winkel, Parallele, Kongruenz der Dreiecke, einfache Dreiecks-Konstruktionen. 12 schriftliche Arbeiten (Extemporale oder Exercitium) im Semester. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Coet. O: Pfeiffer. Coet. M: Buske.

Naturbeschreibung. S.: Vergleichende Beschreibung einander nahestehender Pflanzen-Arten und Gattungen. Aufstellung von Gattungscharakteren. Einführung in das Linnésche System. — W.: Beschreibung charakteristischer kaltblütiger Wirbeltiere, Aufstellung von Gattungs- und Familiencharakteren. Systematische Übersicht über die gesamten Wirbeltiere. 2 St. Vogel, Leitfaden u. s. w. Heft II. Coet. O: Matzdorff. Coet. M: Buske.

Quinta.

Ordinarius: Coetus O: Herr Dr. Wartenberg. Coetus M: Herr Dr. Lübke.

Religion. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. Das zweite Hauptstück. 4 Kirchenlieder. Sprüche. Coet. O: Wartenberg. Coet. M: Trampe.

Deutsch. Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung, Memorieren und Vortrag von Gedichten. Sieben Diktate im Semester. Kleinere Aufsätze erzählenden Inhalts, drei im Semester. Der zusammengesetzte Satz (Beiordnung); im Anschlufs an die Satzlehre die Lehre von der Interpunktion. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. 2 St. Coet. O: Steinhäuser. Coet. M: Bötticher.

Latein. Verba anomala; Conjug. periphr.; die Komparation; das Adverb. Numeralia; Pronomina; Präpositionen. Die Bildung der Konstruktionen des Acc. c. Inf. und des Abl. abs. — Ut, ne, cum. Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum nach Gedike-Hofmann. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Gedike-Hofmann, Lateinisches Lesebuch. 9 St. Coet. O: Wartenberg. Coet. M: Lübke.

Französisch. *Avoir* und *être*; die Deklination und die regelmäfsige Konjugation in Beschränkung auf das Aktivum. — Extemporalien und Exercitien (zwei in je drei Wochen). Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. 4 St. Coet. O: Siecke. Coet. M: Osterwald.

Geographie. Wiederholung der Geographie von Europa; die aufsereuropäischen Erdteile. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 St. Coet. O: Steinhäuser. Coet. M: Matzdorff.

Geschichte. Deutsche Sagen und Biographieen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Coet. O: Steinhäuser. Coet. M: Lübke.

Mathematik und Rechnen. Decimalbrüche, gemeine Brüche, Zeitrechnung. Harms und Kallius, Rechenbuch. Zwei schriftliche Arbeiten in je 3 Wochen. 3 St. — Geometrische Vorbegriffe: Zeichnung geometrischer Figuren. 1 St. Coet. O: Buske. Coet. M: Pfeiffer.

Naturbeschreibung. S.: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta; eingehendere Behandlung des Blütenbaues der Pflanzen. — W.: Vergleichende Beschreibung von charakteristischen Säugetieren und Vögeln. Bildung von Familien- und Ordnungscharakteren. Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Systematische Übersicht der Säugetiere und Vögel. 2 St. Vogel, Leitfaden Heft I. Coet. O und M: Matzdorff.

Sexta.

Ordinarius: Coetus O: Herr Dr. Bötticher. Coetus M: Herr Steinhäuser.

Religion. Biblische Geschichten des Alten Testamentes; zu den Kirchenfesten die darauf bezüglichen Erzählungen des Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück, 4 Kirchenlieder; Sprüche. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. 3 St. Coet. O: Wartenberg. Coet. M: Deneken.

Deutsch. Übungen im sinngemäfsen Lesen und im Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Vierzehntägige Diktate zur Einübung der Orthographie. Flexion; Rektion der Präpositionen; Teile des einfachen Satzes. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta. 3 St. Coet. O: Bötticher. Coet. M: Steinhäuser.

Latein. Regelmäfsige Formenlehre des Substantivum, Adjektivum und Verbum. — Regeln über das Genus und abweichende Kasusformen der Subst. und Adj. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Gedike-Hofmann, Lateinisches Lesebuch. 9 St. Coet. O: Bötticher. Coet. M: Steinhäuser.

Geographie. Erklärung der geographischen Grundbegriffe. Die Verteilung von Land und Wasser auf der Erde. Die wichtigsten Flüsse und Gebirge, sowie die Länder Europas mit ihren Hauptstädten, mit etwas eingehender Berücksichtigung Deutschlands. 2 St. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Coet. O: Matzdorff. Coet. M: Anders.

Geschichte. Griechische Sagen und Biographieen aus der griechischen Geschichte. Coet. O: Bötticher (Wartenberg). Coet. M: Anders.

Rechnen. Münzen, Mafse, Gewichte. Die vier Species mit einfach und mehrfach benannten Zahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Exercitien und Extemporalien, zwei in je 3 Wochen. Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 St. Coet. O: Matzdorff. Coet. M: Anders.

Naturbeschreibung, S.: Beschreibung einzelner Pflanzen, im Zusammenhang damit Erläuterung der morphologischen Grundbegriffe. — W.: Beschreibung einzelner typischer Säugetiere und Vögel. Erläuterung der nötigsten zoologischen Grundbegriffe. 2 St. Vogel, Leitfaden Heft I. Coet. O: Matzdorff. Coet. M: Anders.

B. Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Herr Pagel.

Religion. Biblische Geschichte: Erweiterung des Pensums der zweiten Klasse. — Sprüche im Anschlufs an die biblische Geschichte. — In jedem Semester zwei Kirchenlieder; Wiederholung der früher gelernten Lieder und Sprüche. 2 St. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichte (Mittelstufe). Pagel.

Deutsch und Lesen. Fortgesetzte Übungen im Lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. Die Konjugation, Pronomina, Präpositionen, Adverbia. Die Lehre vom einfachen Satze; Übungen im Analysieren. Orthographische Übungen, Diktate, Abschriften. 8 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima. Pagel.

Rechnen. Die vier Species ohne Beschränkung hinsichtlich der Gröfse der Zahlen, zunächst mit unbenannten, dann mit benannten Zahlen. Das grofse Einmaleins, namentlich mit 15, 16, 18, 20, 24, 25. 6 St. Harms, Rechenbuch, Heft 2. Koch, Aufgaben (2). Pagel.

Schreiben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift, zum Teil in Heften mit einfachen Linien. 3 St. Pagel.

Gesang. C-, D-, G-Dur-Tonleiter und Dreiklang, einstimmige Lieder und Choräle. 1 St. Pagel.

2. Klasse.

Ordinarius: Herr Dr. Panofsky.

Religion. Lektüre: Besprechung und Einprägung biblischer Geschichten, im Sommer des Alten, im Winter des Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück. Sprüche im Anschlufs an die biblische Geschichte. In jedem Semester zwei Kirchenlieder. 2 St. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichte (Mittelstufe). Mürbe.

Deutsch und Lesen. Weitere Übungen im Lesen. Wiedererzählen des Gelesenen. Unterscheidung von Artikel, Substantivum, Adjektivum, Verbum. Deklination und Komparation. Subjekt und Prädikat. Orthographische und Abschreibe-Übungen, namentlich über den Umlaut, die Dehnung und den geschärften Vokal. 8 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Octava. Panofsky.

Rechnen. Vervollständigung des kleinen Einmaleins. Mündliche und schriftliche Übungen in den vier Species innerhalb des Zahlenkreises von 1 bis 1000. 4 St. Harms, Rechenbuch, Heft 2. Koch, Aufgaben, Heft 2. I. Abt.: Mürbe. II. Abt.: Panofsky.

Schreiben. Übungen in deutscher Schrift. Einübung der lateinischen Buchstaben, einzeln und in Wörtern (Hefte mit Doppellinien). 3 St. Mürbe.

Gesang. Rhythmische, melodische, dynamische Vorübungen. Einübung leichter einstimmiger Volkslieder und einiger Choräle. 1 St. Mürbe.

3. Klasse.

Ordinarius: Herr Kähler.

Religion. Einige biblische Geschichten, im Sommer aus dem Alten, im Winter aus dem Neuen Testamente, vorzugsweise durch Erzählung des Lehrers und Wiederholung seitens der Schüler einzuprägen. Sprüche im Anschlufs an die Erzählung der biblischen Geschichten; in jedem Semester ein Kirchenlied, sowie einige kurze Gebete. 2 St. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichte (Unterstufe). Kähler.

Schreiblesen. Sprech-, Lese- und Schreibübungen von den ersten Anfängen an. Übungen im Nacherzählen und Aufschreiben, zuerst mit Beschränkung auf deutsche Schrift und deutschen Druck. Erlernen kleinerer Gedichte. Kleinere Diktate im Anschlufs an den Lesestoff der Fibel. 8 St. Fechner, Fibel. Kähler.

Rechnen. Der Zahlenkreis von 1—100. Übungen in den vier Species innerhalb dieses Zahlenkreises. 5 St. Harms, Rechenbuch, Heft 1. Kähler.

Bem. Dispensationen von dem Religionsunterrichte sind seitens der Eltern von Konfirmanden nicht nachgesucht worden.

C. Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Der Turnunterricht fand in 15 Abteilungen statt; jede derselben turnt wöchentlich 2 Stunden. Die Schüler der Ob.-II und Unt.-II M sind zu einer Abteilung combiniert gewesen. — 20 Schüler der Gymnasial-, 2 aus den Vorschulklassen waren im Wintersemester dispensiert. Turnlehrer: Turnwart Schulz (20, seit Neujahr 24 St.), Weigand (6 St.), Drewes (4 St. bis Weinachten).

b) **Gesang.** Der Gesangunterricht ist Klassenunterricht, IV.-O und IV.-M, sowie U.-III O und U.-III M waren combiniert; jede Klasse hat wöchentlich 2 St., die vorgeschritteneren Schüler der Klassen V bis U.-III und die Schüler der höheren Klassen sind zu der ersten Gesangklasse vereinigt. Gesanglehrer: Musikdirektor Janke.

c) **Zeichenunterricht.** Die Teilnahme am Zeichenunterricht ist für die Klassen von U-III incl. aufwärts fakultativ; an demselben nahmen Secundaner und Tertianer teil, welche in 3 Abteilungen in je 2 Stunden unterrichtet wurden. Zeichenlehrer: May.

D. Eingeführte Lehrbücher.

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: Biblisches Lesebuch von O. Schulz, erweitert von G. A. Klix. VI—III O.

Deutsch: Deutsches Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek VI; dasselbe für Quinta V; dasselbe für Quarta IV; dasselbe für Tertia III. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. VI—I.

Latein: Gedike-Hofmann, Lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). VI—IV. — O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische. VI—IV. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. IV—I. — Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta. — Warschauer, Übungsbuch zum Übersetzen in das Lateinische, Teil 1. U.-III; dasselbe Teil 2. O.-III und U.-II. — Süpfle, Lateinische Stilübungen. U.-II—I. — C. Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz. I.

Griechisch: Franke-v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik 1. III. — Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen in das Griechische. 1. Teil. III. — Bellermann, Griechisches Lesebuch. III. — Seyffert-v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik. 2. Teil. II und I. — Seyffert-v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil. II und I. — v. Bamberg, Homerische Formen. U.-II—I.

Französisch: Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. V. — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. IV—I. — Herrig, Premières lectures françaises. IV.

Geschichte: Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. IV. — Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. III. — Herbst, Griechische Geschichte. U.-II. — Herbst, Römische Geschichte. O.-II.

Geographie: Seydlitz, Grundzüge der Geographie. VI—V. — Seydlitz, Kleine Schulgeographie. IV—I.

Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch. VI—IV.

Mathematik: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. III—II. — Bardey, Arithmetische Aufgaben. III—II.

Naturgeschichte: Vogel etc., Leitfaden für die Zoologie. 1. Heft. VI—V; dasselbe für die Botanik. 1. Heft. VI—V; dasselbe für die Zoologie. 2. Heft. IV—III; dasselbe für die Botanik. 2. Heft. IV—III.

Physik: Jochmann, Leitfaden für den Unterricht in der Experimentalphysik. U.-II—I.

Hebräisch: Hollenberg. Elementarbuch der hebräischen Sprache. II und I.

Englisch: Gesenius, Englische Grammatik. II und I.

B. In den Vorschulklassen.

Religion: Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten (Unterstufe). 3; dasselbe (Mittelstufe). 2 u. 1.

Deutsch: Fechner, Fibel, Ausgabe B. 3 — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Oktava. 2; dasselbe für Septima. 1. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. 1 u. 2.

Rechnen: Harms, Rechenbuch. I. Heft. 3; dasselbe II. Heft. 1 u. 2. — Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen. II. Heft. 1 u. 2.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

A. Des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

14. März 1888. Für weiland Se. Majestät den Kaiser Wilhelm I ist am 22. März 1888 in den Kirchen und Schulen eine Gedächtnisfeier zu veranstalten.

21. Juni 1888. Für weiland Se. Majestät den Kaiser Friedrich ist am 30. Juni in allen Lehranstalten eine Gedächtnisfeier zu veranstalten.

1. August 1888. Infolge Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers sollen fortan in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Die Feier soll dem Unterrichte des betreffenden Tages voraufgehen oder denselben beschliefsen.

18. Dezember 1888. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 23. November ej., betreffend Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schüler. Hiernach ist die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder der Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) ansteckend, und es sind von seiten der Schule im Falle des Auftretens dieser Krankheit die durch Ministerial-Erlafs vom 14. Juli angeordneten Mafsregeln zur Anwendung zu bringen.

4. Januar 1889. Die Ferien der höheren Lehranstalten der Provinz Brandenburg werden für das Jahr 1889 in folgender Weise festgesetzt:

Osterferien: Sonnabend den 6. April bis Donnerstag den 25. April.
Pfingstferien: Freitag den 7. Juni bis Donnerstag den 13. Juni.
Sommerferien: Sonnabend den 6. Juli bis Montag den 12. August.
Michaelisferien: Mittwoch den 2. Oktober bis Donnerstag den 10. Oktober.
Weihnachtsferien: Sonnabend den 21. Dezember bis Montag den 6. Januar 1890.

11. Januar 1889. Da das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, so soll die Schulfeier desselben am Sonnabend den 26. Januar begangen werden.

12. Januar 1889. Die öffentliche Prüfung wird auf Montag den 1. April festgesetzt.

14. Februar 1889. Den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungs-Scheines zum einjährigen freiwilligen Militairdienst ist beizufügen

„eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen „während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden und auszurüsten, sowie die „Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit dazu ist obrigkeitlich „zu bescheinigen."

B. Des Magistrats.

22. Juni 1888. Dem Berliner Hauptverein für Knabenhandarbeit wird die unentgeltliche Benutzung von drei Klassenräumen des Lessing-Gymnasiums auf ein Jahr weiterbewilligt.

18. September 1888. Die beantragte Eröffnung einer zweiten Unter-Secunda sowie einer zweiten Ober-Tertia wird genehmigt.

III. Chronik.

Die schweren Schicksalsschläge, von denen das gesamte Vaterland in dem abgelaufenen Berichtsjahre getroffen wurde, mufsten auch im Leben der Schule ihren schmerzlichen Widerhall finden. Des Eindruckes, den die Kunde von dem Heimgang Kaiser Wilhelms I. am 9. März in unserm Kreise hervorrief, ist bereits am Schlufse des vorjährigen Berichtes gedacht. Am 16. März, dem Tage der Beisetzung, fiel der Unterricht aus, und ein Teil der Primaner und Ober-Secundaner beteiligte sich bei der längs der Trauerstrafse vorgenommenen Spalierbildung. Die Gedächtnisfeier am 22. März v. J. wurde in dem würdig geschmückten Hörsaale durch Gesänge und eine Rede des Unterzeichneten begangen.

Als in der Mittagsstunde des 15. Juni v. J. neue Trauerkunde zu uns drang, versammelten wir um 2 Uhr die zum Nachmittagsunterrichte eintreffenden Schüler, um eine vorläufige kürzere Trauerfeier zu veranstalten. Die auf den 30. Juni angesetzte Gedächtnisfeier wurde in gleicher Weise wie die am 22. März begangen; die Rede hatte der Unterzeichnete übernommen, der auch an dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, am 18. Oktober, in den Schülern die Erinnerung an den edlen Todten wachrief.

Am 2. November, dem Märkischen Reformationsfeste, hielt Herr Dr. Matzdorff, am Geburtstage Sr. Majestät des regierenden Kaisers Herr Oberlehrer Dr. Pfeiffer die Festrede. Die an dem erstgenannten Tage zur Verteilung gelangende Reformations-Denkmünze erhielt ein Ober-Primaner. Seine Majestät der Kaiser und König hatten zu bestimmen geruht, das vaterländische Drama „Die Quitzow's" von E. v. Wildenbruch am 27. Januar d. J. kostenlos für die Berliner Schulen zur Darstellung zu bringen. Die unserm Gymnasium bewilligten 10 Billets wurden an 10 der besten Schüler gegeben.

Am 9. März, dem Todestage Kaiser Wilhelms I, sowie am 22. März, wurden in der Stunde von 8—9 Uhr vor Beginn des Unterrichts die versammelten Schüler durch den Direktor bezw. Herrn Oberlehrer Dr. Bieling an den ehrwürdigen Stifter des neuen Reiches erinnert. Gesang leitete die Feier ein und beschlofs dieselbe.

Am 17. November v. J. wurde in dem Hörsaale zum Besten der Schülerunterstützungskasse eine von dem Gesanglehrer Herrn Musikdirektor Janke geleitete Abendunterhaltung veranstaltet, deren Reinertrag sich auf 121,97 M. belief.

In dem Lehrerkollegium haben folgende Veränderungen stattgefunden. Der Oberlehrer Dr. Krüger sah sich infolge eines Gehörleidens genötigt, bei den vorgesetzten Behörden zum 1. Oktober 1888 seine

Versetzung in den Ruhestand zu beantragen, nachdem er schon während des Sommers beurlaubt gewesen war. Er hat der Anstalt von Ostern 1883 ab seine Dienste gewidmet und mit uns in gemeinsamer Arbeit die Zeit des Aufblühens unseres Gymnasiums durchlebt. Wir beklagen das Geschick des wertgeschätzten Kollegen, das ihm im kräftigsten Mannesalter die Erfüllung seiner Berufspflichten unmöglich machte, und werden ihm dauernd ein freundliches Andenken bewahren. Gleichzeitig schieden die wissenschaftlichen Hülfslehrer Mertens, Dr. Goldschlag und Löwenfeld von uns. Schon zu Ostern 1888 hatte der frühere Vorschullehrer unserer Anstalt, Herr Hohmann, den bis dahin von ihm in zwei Klassen mit günstigstem Erfolge erteilten Schreibunterricht aufgegeben, um sich ganz seiner Thätigkeit im Gemeindeschuldienste zu widmen. — In das Lehrerkollegium wurde zu Michaelis 1888 der bisherige Oberlehrer am hiesigen Sophien-Gymnasium Herr Dr. Pfeiffer berufen; zu gleicher Zeit wurde der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Dr. Matzdorff als ordentlicher Lehrer angestellt. Das Probejahr beendeten zu Ostern 1888 Herr Dr. Trampe, zu Michaelis Herr Dr. Bersu; beide Herren sind seitdem als Hülfslehrer beschäftigt, seit Michaelis auch die Herren Dr. Wartenberg und Steinhäuser. Die Ableistung des Probejahres begannen zu Ostern 1888 Herr Dr. Groefst, zu Michaelis Herr Hempel. Der Turnlehrer Herr Drewes endlich gab zu Weihnachten v. J. den in vier Stunden von ihm erteilten Turnunterricht auf.

Im Berichtsjahre wurden folgende Vertretungen einzelner Mitglieder des Lehrerkollegiums erforderlich. Abgesehen von dem während des ganzen Sommers 1888 beurlaubten Oberlehrer Dr. Krüger wurde dem ordentlichen Lehrer Dr. Lübke, welcher schon fast während des ganzen Schuljahres 1887/88 beurlaubt gewesen war, der Urlaub bis zum 15. Juni 1888 verlängert; mit diesem Tage übernahm er den gröfsten Teil seiner Unterrichtsstunden wieder, und seit Michaelis erteilt er dieselben wieder in ihrem vollen Umfange. Der ordentliche Lehrer Anders war vom 14. August bis zum 17. September infolge einer militärischen Dienstleistung behindert und wurde in der Mehrzahl seiner Lehrstunden durch den Hülfslehrer Löwenfeld vertreten. Der Hülfslehrer Dr. Wartenberg war vom 18. Februar bis zum 18. März d. J. krank und ist im wesentlichen durch Dr. Bersu vertreten worden. Der Vorschullehrer Schulz endlich, welcher schon im Wintersemester 1887/88 beurlaubt war, mufste vom 12. Mai v. J. ab infolge seines ungünstigen Gesundheitszustandes vertreten werden: seine Lehrstunden sind teils dem Hülfslehrer Dr. Panofsky, teils dem Gemeindeschullehrer Mürbe übertragen worden.

Lebenslauf der zu Michaelis 1888 angestellten Lehrer.

Herr Gustav Pfeiffer, geboren im Oktober 1840 zu Schneidlingen im Kreise Aschersleben, besuchte von Ostern 1853 bis Ostern 1861 das königl. Domgymnasium in Halberstadt und studierte von da ab in Leipzig und Berlin Mathematik und Physik. Im Mai 1865 legte er in Berlin das Examen pro facultate docendi ab und wurde bald darauf von der Universität Jena zum Doctor phil. promovirt. Nachdem er von Michaelis 1865 bis Michaelis 1866 am hiesigen Gymnasium zum grauen Kloster sein pädagogisches Probejahr absolvirt und an dieser Anstalt noch ½ Jahr unterrichtet hatte, trat er Ostern 1867 zum hiesigen Sophien-Gymnasium über und wurde Michaelis 1867 an demselben als ordentlicher Lehrer angestellt. Von dieser Anstalt, welcher er 21½ Jahr lang, seit Ostern 1877 als Oberlehrer, angehört hat, wurde er Michaelis 1888 an das Lessing-Gymnasium berufen. Seit Ostern 1881 erteilt er auch den Unterricht in der Physik an der königlichen Oberfeuerwerkerschule.

Herr Carl Matzdorff, geboren zu Berlin im März 1859, besuchte das Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte seit Michaelis 1877 in Jena, Berlin und Kiel Naturwissenschaften und Mathematik. Im Sommerhalbjahr 1882 wurde er von der letztgenannten Hochschule zum Dr. phil. promoviert, und im folgenden Jahre unterwarf er sich ebendort der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Michaelis 1883 bis ebendahin 1884 leistete er das pädagogische Probejahr am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin ab, worauf er an derselben Anstalt bis Ostern 1885 und am Königl. Luisen-Gymnasium von Ostern 1885 bis Ostern 1886 als Hülfslehrer thätig war. Sodann war er bis Michaelis 1888 in gleicher Eigenschaft am Lessing-Gymnasium beschäftigt, zu welchem Zeitpunkt seine Berufung als ordentlicher Lehrer an die gleiche Anstalt erfolgte.

Die Turnspiele im Humboldthaine fanden im Sommer wie bisher Donnerstags von 5—7 Uhr unter Aufsicht und Leitung des Herrn Dr. v. Giżycki statt. Weitere Ausflüge auf einen ganzen Tag wurden mit jeder Klasse einmal meist von den Ordinarien unternommen.

Wie in früheren Jahren, ist auch im Sommer 1888 von dem Besitzer der Badeanstalt im Reinickendorfer See, Herrn Süfs, für die Schüler des Lessing-Gymnasiums eine Ermäfsigung des Abonnementspreises und des Honorars für den Schwimmunterricht sowie eine Anzahl von Freistellen für Unbemittelte gewährt worden, wofür die Schule zu Dank verpflichtet bleibt.

Während der Sommerferien war eine Ferienschule in zwei Abteilungen eingerichtet. Der ersten Abteilung, die von dem ordentlichen Lehrer Dr. Bötticher geleitet wurde, gehörten 51 Schüler der Klassen

Sexta, Quinta und Quarta an. An der zweiten, vom Vorschullehrer Köhler geleiteten, nahmen 52 Schüler der Vorschulklassen teil.

Die erste Reifeprüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Pilger am 11. März d. J. abgehalten. Folgende Ober-Primaner bestanden dieselbe:

1) Fritz Krügfgantz, geboren den 8. Juli 1868 zu Berlin, evangelisch, 2½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er widmet sich dem Studium der Rechtswissenschaft.
2) Max Joseph, geboren den 30. März 1868 zu Filehne, mosaisch, 4 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er wird jüdische Theologie studieren.
3) Rudolf Schaar, geboren den 1. Mai 1868 zu Berlin, evangelisch, 3½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er beabsichtigt Medizin zu studieren.
4) Emil Kohlmann, geboren den 2. Juni 1868 zu Berlin, evangelisch, 3½ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima. Er gedenkt Medizin zu studieren.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.															B. Vorschule.			
	I	O,II	U.II		O.III		U.III		IV		V		VI		Sa.	1.	2.	3.	Sa.
			O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M					
1. Bestand am 1. Februar 1888	15	26	33		41		27	23	45	35	54	43	48	54	444	56	52	41	149
2. Zugang bis zum Schluſs des Schuljahres	—	—	—		—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2a. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887/88 .	4	5	6		2		3	1	4	—	2	1	1	1	30	4	2	3	9
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	9	9	15		16		31	—	35	—	36	—	21	—	172	22	21	—	43
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. O.	—	—	—		—		3	8	2	10	9	17	6	11	66	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	3	2	4		3		3	1	1	1	2	2	17	2	41	4	5	20	29
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89 . . .	23	23	37		43		37	28	38	44	47	52	44	60	476	57	53	38	148
5. Zugang im Sommersemester	3	—	—		—		—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	2	7	11		3		3	2	4	6	2	5	2	4	51	3	2	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	5	—	16	—	17	—	24	—	39	—	38	—	27	174	29	18	—	47
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus M. bezw. O.	—	—	—	1	—	3	9	10	16	7	7	11	18	4	86	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	—	3	2	2	—	1	—	—	2	1	2	4	7	25	5	2	16	23
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	34	13	23	18	23	20	34	34	43	48	42	51	60	38	481	62	42	35	139
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	1	1	1	2	1	1	1	8	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1889	34	13	23	18	24	21	33	33	42	48	41	50	59	38	477	61	42	35	138
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,7	17,3	17,1	16,8	15,7	15,5	13.6	14,0	13,6	12,8	12,2	11,9	11,7	10,0	—	9,5	8,1	7,0	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr 1888/89.	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	435	17	1	23	430	42	4	142	2	—	4	133	15	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	437	20	2	22	436	44	1	133	2	—	4	124	15	—
3. Am 1. Februar 1889	434	20	2	21	431	44	2	132	2	—	4	123	15	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 12, Michaelis 1888: 14 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 9.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek, die von Herrn Osterwald verwaltet wird, sind aus den im Etat zur Verfügung gestellten Mitteln nachstehend angegebene Werke angeschafft worden:

Iwan Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft. (Forts.) — Marquardt-Mommsen, Handbuch der röm. Altertümer III, 2. — Schanz, Beiträge zur histor. Syntax der griech. Sprache Heft 6—7.

Grimm, Deutsches Wörterbuch. (Forts.) — Herder, her. von Suphan. (Forts.) — Kehrbach, Monumenta Germaniae paedagogica, Band VI. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 136—138. — Ranke, Weltgeschichte IX. — Häusser, Deutsche Geschichte.

Herbert, Werke von Hartenstein VI, 2.

Hagenbach, Kirchengeschichte. — Herzog, Realencyclopädie für prot. Theologie u. Kirche. (Schluss.) — Luther's Werke, kritische Gesamtausgabe, Bd. VI.

Engler-Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien. (Forts. bis Lief. 29.)

Grashof, Theoretische Maschinenlehre. (Forts.)

Zeitschriften: Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Deutsche Litteratur-Zeitung. — Historische Zeitschrift, her. von Sybel; Register zu Bd. 1—36 und Neue Folge Bd. 1—20 von Arnold. — Zeitschrift für mathemat. Unterricht. — Hermes. — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preussen.

Geschenke für die Bibliothek gingen ein: Von dem Magistrat: Böckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, Statistik des Jahres 1884. — Die Berliner Volkszählung von 1880, drittes Heft. — Nachweisung der Stiftungen und Legate der Stadtgemeinde Berlin für Unterrichts-, Armen- und Wohlthätigkeitszwecke. — Von Herrn Dr. Klatt: Sybels Histor. Zeitschrift Bd. 45—48. — Treitschke Bd. I. — Von Herrn M. Bänitz: Griech. Übungsbuch für Tertia, verfasst von demselben. — Von Herrn Dr. Fisch: Generalmajor v. Stille und Friedrich der Grosse contra Lessing. — Von dem Rektor der Königl. technischen Hochschule zu Berlin, Herrn Prof. Schlichting: Die Aufgaben der Hydrotechnik, Rede. — Von der Direktion des protest. Gymnasiums zu Strassburg: Veil, Das protest. Gymnasium zu Strassburg in den Jahren 1538—1888.

2. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 Apparat für das Parallelogramm der Kräfte, 1 Blasebalg, 1 Apparat zur Bestimmung des Dichtigkeitsmaximums des Wassers, 1 Apparat zum Nachweis der Verschiedenheit der spez. Wärme verschiedener Metalle nach Tyndall, 1 pneumatisches Feuerzeug, 1 Apparat zur Demonstration des Prinzips der Carré'schen Eismaschine, 1 Reflektions- und 1 Refraktionsapparat, 1 Concav-, 1 Convex- und 1 Winkelspiegel.

3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden aus den etatsmässigen Mitteln 50 Arten in der zoologischen Station zu Neapel konservierter Seetiere (in Alkohol), sowie 6 Gesichtsmasken (Rassentypen) nach Finsch von L. Castan angeschafft.

Es schenkten der Sammlung naturwissenschaftlicher Lehrmittel: Kupper (U. III) ein Hermelin, Born (IV) einen jungen Fischotter und einen Sperber, Herr Osterwald einen grossen Sägetaucher und eine Turteltaube, Baumann (U. III) einen Arguspfau, Schöning (VI) eine Silbermöve, Elmer (IV) eine junge Schnepfe, Bondick (IV) einen Reisvogel; Palm (VI) ein Ziegengehörn, Haberland (U. II) und Brüger (IV) ansehnliche Eiersammlungen; Kauder (O. III), Freund (IV) und Saupe (IV) eine Anzahl Konchylien, Dr. Matzdorff Schädel und andere Skeletteile von Wirbeltieren, eine Sammlung von Konchylien und deutschen Versteinerungen, Krystallmodelle und chemische Gerätschaften, eine Sammlung deutscher Käfer; Bund (U. III) 2 angeschliffene Festungsachate, Piper (O. III) Epidot mit Granaten und Kalkspat, Angress (U. III) Granaten, Herr Pech einige Mineralien. Ausserdem sammelten und schenkten viele Schüler Skeletteile von Wirbeltieren, Vogelnester, mannigfache Kerfe, Frassstücke von Kerfen, Bienenwaben u. ä., verschiedene fossile Tiere, zahlreiche Früchte und Samen, Bodenarten.

An Musikalien wurden beschafft: Mendelssohn: „Hymne“ Hör mein Bitten, Herr. — Radecke: „Wenn der Herr ein Kreuze schickt“. — Janke: Choralbuch für vierstimmigen gemischten Chor. — Ferd. Schultz: „Im Mausoleum“.

4. Der Schülerbibliothek wurden geschenkt: Klaar, Geschichte des modernen Dramas (von Herrn Dr. Bersu). — Blümner, Leben und Sitten der Griechen (von demselben). — Körners Werke (von dem Schüler der U. III O Angress.)

Zu Ankäufen waren Mittel nicht vorhanden.

VI. Schüler-Unterstützungs-Kasse.

Im vorjährigen Berichte ist angegeben, dafs sich die Mittel der Unterstützungskasse auf 194,27 M. beliefen. Davon sind 194 M. bei der städtischen Sparkasse eingezahlt worden; hierzu traten 121,97 M. (vergl. pag. 17) Ertrag der Abendunterhaltung, sowie Zeugnisgebühren und andere kleine Einnahmen im Betrage von 7,50 M. Hiervon sind fernere 127 M. bei der Sparkasse eingezahlt.

Benachrichtignng.

Das Sommer-Semester beginnt am Donnerstag den 25. April um 9 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet am Montag den 3. April um 3 Uhr nachmittags statt.

Während der Osterferien vom 8. bis 23. April ist der unterzeichnete Direktor in Schulangelegenheiten um 9 Uhr vormittags im Amtszimmer, Pankstrafse 9/10, Schulgebäude, zu sprechen.

Dr. Quaatz.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 1. April 1889 von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Gesang der Quartaner:

Choral: „Ach bleib' mit deiner Gnade".

Dritte Vorschulklasse: Religion . . .	Herr Kähler.
Zweite Vorschulklasse: Deutsch . . .	Herr Dr. Panofsky.
Erste Vorschulklasse: Rechnen . . .	Herr Pagel.
Sexta M: Religion	Herr Dr. Deneken.
Quinta M: Naturgeschichte	Herr Dr. Matzdorff.
Quarta O: Georgraphie	Herr Dr. v. Giżycki.
Untertertia M.: Lateinisch	Herr Dr. Wetzel.
Obertertia O: Griechisch	Herr Dr. Podiaski.

Gesang der Chorklasse.

1. Chor: „Komm, holder Lenz!" aus den „Jahreszeiten" von Haydn.

Komm, holder Lenz, des Himmels Gabe; komm, aus ihrem Todesschlaf erwecke die Natur! Er nahet sich, der holde Lenz; schon fühlen wir den linden Hauch, bald lebet alles wieder auf. Frohlocket ja nicht allzu früh! Oft schleicht, in Nebel eingehüllt, der Winter wohl zurück und streut auf Blüt' und Keim sein starres Gift. Auf unsre Fluren senke dich und weile länger nicht!

2. Arie und Chor aus „Josua" von Haendel.

Soll ich auf Mamre's Fruchtgefild vollenden meiner Tage Lauf, und soll, wenn sich mein Auge schliesst, ich dort bei Abram ruh'n im Grab? Für so viel Gnade sing' ich dann unendlich Lob dem Herrn der Welt.

Für diese Huld tön' unser Lied ein ew'ges Lob dem Herrn des Lichts.

3. „Der Weinchor" aus den „Jahreszeiten" von Haydn.

Juchhe! Der Wein ist da, die Tonnen sind gefüllt! Nun lasst uns fröhlich sein und Juchhe! aus vollem Halse schrein! Lasst uns singen, singet alle, lasst uns fröhlich sein! Juhhe! es lebe der Wein! Heida! Nun tönen die Pfeifen und wirbelt die Trommel. Hier kreischet die Fiedel, da schnarret die Leier und dudelt der Bock. Schon hüpfen die Kleinen und springen die Knaben. Dort fliegen die Mädchen am Arme der Bursche den ländlichen Reih'n! Heisa, hopsa! Lasst uns hüpfen, springen, tanzen! Ihr Brüder, kommt! Die Kannen füllt, die Becher leert! Es lebe der Wein, der Grillen und Harm verscheucht! Sein Lob ertöne laut und hoch in tausendfachem Jubelschall! Juh! Juh!

Königliche Realschule zu Berlin.
Realgymnasium.

Jahresbericht,

durch welchen zu der

öffentlichen Prüfung am 5. April 1889

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Dr. Otto Simon.

Voran geht eine Abhandlung des Ord. Lehrers Dr. Richard Müller; mathematical
Über die Kurven, deren Bogen einer Potenz der Abscisse proportional ist. teacher at [illegible]

BERLIN.

Druck von A. W. Hayn's Erben.

(C. Hayn, Hof-Buchdrucker.)

1889. Progr. Nr. 90.

1889.

Über die Kurven, deren Bogen einer Potenz der Abscisse proportional ist.

Untersuchungen über einige spezielle Kurven dieser Eigenschaft hat Herr Dr. C. Nies im Programm des Grofsherzoglichen Realgymnasiums zu Darmstadt, Frühjahr 1886 (25 S. 4°) veröffentlicht. Da diese Untersuchungen sich auf die einfachsten Potenzen und die elementaren Integrationen beschränken, da ferner ein recht erheblicher Teil der gewonnenen Resultate der Berichtigung bedarf, so erlaube ich mir, die folgenden Resultate einer neuen und umfassenderen Bearbeitung des Problems vorzulegen.

Wird ein rechtwinkliges Koordinatensystem (x, y) zu grunde gelegt, und die Bogenlänge mit s bezeichnet, so soll für die zu behandelnden Kurven die Forderung:

$$s = ax^{\mu}$$

aufgestellt werden, wobei a ein gegebener Proportionalitätsfaktor, μ eine beliebige, positive oder negative, rationale Zahl sei.

Im ersten Abschnitt der folgenden Untersuchungen wird gezeigt, dafs die durch Integration der Differentialgleichung erhaltenen Kurven die gestellte Forderung nur erfüllen, wenn $0 < \mu \leqq 1$ ist, und es wird dann die gemeinsame Gestalt der dadurch definierten Kurven ermittelt. Es ergiebt sich, dafs die fraglichen Kurven am übersichtlichsten dargestellt werden, wenn man beide Koordinaten als Funktionen eines variablen Parameters ausdrückt. Diese Funktionen sind trigonometrische, wenn μ von der Form $1 - \frac{1}{m}$, wo m eine beliebige ganze Zahl. Die vollständige Erledigung dieser Kurvengruppe enthält der zweite Abschnitt. Die einfachsten hierher gehörigen Fälle $\mu = \frac{1}{2}$ und $\mu = \frac{2}{3}$ ergeben die Cycloide resp. die Astroide, und allgemein läfst sich zeigen, dafs die Kurven algebraisch sind für ungrade Zahlen m, transscendent für die graden.

Der dritte Abschnitt enthält einige vorbereitende Entwickelungen über elliptische Integrale und Funktionen. Es werden die Weierstrass'schen Funktionen und Methoden angewendet, und der Kürze halber mit E. F. die von Herrn H. A. Schwarz herausgegebenen „Formeln und Lehrsätze zum Gebrauch der elliptischen Funktionen“ citiert. Die genannten Entwickelungen beziehen sich auf das Integral $\int \wp^n(u)du$ und auf die beiden einfachsten $\wp$-Funktionen.

Diese beiden speziellen elliptischen Funktionen reichen dann hin, wie im vierten Abschnitt gezeigt wird, um die beiden folgenden Kurvengruppen vollständig darzustellen, für welche nämlich μ von der Form $1-\frac{2}{m}$ oder $1-\frac{3}{m}$ ist. Algebraische Kurven sind in diesen Gruppen nicht mehr vorhanden.

Die Kurven, für welche $\mu = 1-\frac{\nu}{m}$ ($\nu \geqq 4$), lassen sich nur durch hyperelliptische Funktionen ausdrücken. Auf diese kann hier nicht eingegangen werden.

1.

Die Forderung:

$$s = ax^{\mu}$$

ergiebt für die Ordinate y die Gleichung:

$$y = \pm \int \sqrt{(\mu a)^2 x^{2\mu-2} - 1}\, dx + \text{const.}$$

Da somit für y eine additive Konstante willkürlich bleibt, so erhält man unendlich viele Parallelkurven. Ohne die Allgemeinheit der Resultate zu beeinträchtigen, kann man die Konstante so bestimmen, dafs für $x = x_0$ $y = 0$ wird. Hierbei soll

$$x_0 = (\mu a)^{\frac{1}{1-\mu}}$$

denjenigen positiven reellen Wert*) von x bezeichnen, für den die Quadratwurzel verschwindet. Durch diese Festsetzung wird erreicht, dafs die Kurve zur x-Axe, eventuell**) auch zur y-Axe symmetrisch liegt, dafs also für die Gestaltsuntersuchung nur positive Werte von x und y zu berücksichtigen sind.

Es läfst sich zunächst zeigen, dafs der Exponent μ gewissen Beschränkungen unterworfen ist.

Wenn erstens $2\mu - 2 > 0$, also $\mu > 1$ ist, so ist für $x < x_0$ die Quadratwurzel, also auch y imaginär. Die Kurve fängt erst mit dem Punkte $x = x_0$, $y = 0$ an und erstreckt sich von da ins Unendliche. Daraus ergiebt sich aber, dafs diese Kurve, obwohl sie Integral der abgeleiteten Differentialgleichung ist, die ursprüngliche Gleichung $s = ax^{\mu}$ nicht befriedigen kann. Denn diese Gleichung enthält (solange $\mu > 0$) implizite die Festsetzung, dafs der Abscisse $x = 0$ auch $s = 0$, also der Anfangspunkt der Bogenmessung entsprechen soll. Die Gleichung, welcher die fragliche Kurve genügt, ist vielmehr:

$$s = a\,(x^{\mu} - x_0^{\mu}),$$

eine Forderung, welche naturgemäfs auf dieselbe Differentialgleichung führt, wie unser Problem.

---

*) Allen in dieser Arbeit vorkommenden Wurzeln ist der reelle und positive Wert zu erteilen.

**) Negative Werte von x sind überhaupt nur zulässig, wenn μ ein Bruch mit ungeradem Nenner ist.

Wenn zweitens $2\mu - 2 = 0$, also $\mu = 1$ ist, so erhält man den trivialen Fall einer durch den Anfangspunkt gehenden Graden $y = x\sqrt{a^2 - 1}$, welcher nicht weiter besprochen zu werden braucht.

Wenn drittens $2\mu - 2 < 0$, also $\mu < 1$ ist, so ist im Gegensatz zum ersten Fall die Quadratwurzel nur reell, so lange $x < x_0$ ist; die Kurve ist in das endliche Intervall $0 < x < x_0$ eingeschlossen. In diesen Grenzen läfst sich die Wurzel nach Potenzen von $x^{1-\mu}$ entwickeln und integrieren, sodafs man erhält (da aufser $\mu = 1$ auch der Fall $\mu = 0$ der Natur der Aufgabe gemäfs auszuschliefsen ist):

$$y = \text{const} + ax^{\mu} - \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2-\mu} \frac{x^{2-\mu}}{\mu a} - \ldots\ldots$$

Daraus ergiebt sich, dafs für $x = 0$ y nur endlich ist, wenn $\mu > 0$. Wenn $\mu < 0$, so fängt die Kurve mit dem Punkte $x = 0$, $y = \infty$ an. Dieser kann aber ebenfalls nicht zum Anfangspunkte der Bogenmessung gemacht werden, vielmehr mufs auch dann die Gleichung:

$$s = a\ (x^{\mu} - x_0^{\mu})$$

zu grunde gelegt werden.

Die Forderung $s = ax^{\mu}$ ist also nur erfüllbar für $0 < \mu \leqq 1$.

Über die Gestalt der den verschiedenen Werten von μ entsprechenden Kurven, resp. von dem im positiven Quadranten liegenden Zweige derselben läfst sich nun folgendes Gemeinsame aussagen. Sie erstrecken sich alle von $x = 0$ bis $x = x_0$. Für den ersten Punkt, dessen (endliche) Ordinate y_0 heifsen möge, wird die Quadratwurzel, d. h. $\frac{dy}{dx} = \infty$, für den zweiten, dessen Ordinate $y = 0$ ist, wird $\frac{dy}{dx} = 0$, inzwischen wechselt $\frac{dy}{dx}$ sein Zeichen nicht. Die Kurve, welche im ersten Punkt die y-Axe berührt, geht also beständig fallend zum zweiten Punkt, wo die x-Axe Tangente ist. Es ist daher der Wurzel das negative Vorzeichen zu erteilen.

$$\frac{dy}{dx} = -\sqrt{\mu^2 a^2 x^{2\mu-2} - 1};\quad \frac{d^2y}{dx^2} \cdot \frac{dy}{dx} = -(1-\mu)\mu^2 a^2 x^{2\mu-3}.$$

Man sieht, dafs $\frac{d^2y}{dx^2} > 0$ ist im ganzen Verlauf der Kurve, dafs also der x-Axe beständig die konvexe Seite zugekehrt bleibt.

Für die Anfangsordinate y_0 ergiebt sich:

$$y_0 = -\int_{x_0}^{0} \sqrt{\mu^2 a^2 x^{2\mu-2} - 1}\, dx,$$

oder, wenn man $x = x_0 \cdot z$ substituiert:

$$y_0 = x_0 \int_0^1 \sqrt{z^{2\mu-2} - 1}\, dz.$$

Also ist der Quotient $\frac{y_0}{x_0}$ eine Funktion von μ allein, und zwar nimmt er mit wachsendem μ beständig ab. Wird nämlich:

$$f(\mu) = \int_0^1 \sqrt{z^{2\mu-2} - 1}\, dz$$

gesetzt, so ist:

$$f'(\mu) = \int_0^1 \frac{z^{2\mu-2} \log z}{\sqrt{z^{2\mu-2} - 1}}\, dz,$$

und dieses Integral hat wegen des Faktors $\log z$ einen negativen Wert. Für den Exponenten $\mu = \frac{2}{3}$ ist $y_0 = x_0$ (cf. pag. 7. II.); ist μ gröfer, so hat die Kurve ihre gröfsere Ausdehnung längs der x-Axe, für kleinere μ aber längs der y-Axe.

2.

Die für die verschiedenen Werte von μ auszuführenden Integrationen:

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\mu^2 a^2 x^{2\mu-2} - 1}\, dx. \qquad \begin{pmatrix} 0 < \mu < 1 \\ x_0 = (\mu a)^{\frac{1}{1-\mu}} \\ 0 \leqq x \leqq x_0 \end{pmatrix}$$

gestalten sich am einfachsten, und die Kurvengleichungen nehmen die übersichtlichste Form an, wenn x und y mittels einer Hilfsvariablen dargestellt werden. Es ist nun leicht zu zeigen, dafs zu diesem Zwecke die trigonometrischen Funktionen ausreichen, wenn μ von der Form $1 - \frac{1}{m}$ ist, wo m eine beliebige ganze Zahl ist. Es sollen hier zunächst die beiden einfachsten, ein besonderes Interesse darbietenden Fälle dieser Art $\mu = \frac{1}{2}$ und $\mu = \frac{2}{3}$ besprochen und dann erst der allgemeine Fall $\mu = 1 - \frac{1}{m}$ integriert werden.

I. Es sei:

$$\mu = \frac{1}{2}; \quad s = a x^{\frac{1}{2}};$$

dann wird:

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\frac{a^2}{4} x^{-1} - 1}\, dx. \qquad \left(x_0 = \frac{a^2}{4}\right)$$

Wird nun gesetzt:

$$x = \frac{a^2}{4} \cos^2 \frac{u}{2},$$

so ergiebt sich:

$$y = \frac{a^2}{4} \int_0^u \sin^2 \frac{u}{2}\, du.$$

Die Kurvengleichung wird demnach:

$$\begin{cases} x = \frac{a^2}{8} (1 + \cos u) \\ y = \frac{a^2}{8} (u - \sin u). \end{cases}$$

Dem u sind alle Werte von 0 bis π zu erteilen. Die Kurve ist daher der halbe Bogen einer Cycloide, welche erzeugt wird, wenn ein Kreis mit dem Radius $\frac{a^2}{8}$ auf der Graden $x = \frac{a^2}{4}$ rollt.

Für $u = \pi$ ergiebt sich der Punkt $x = 0$, $y_0 = \pi \cdot \frac{a^2}{8}$.

II. Es sei:

$$\mu = \frac{2}{3}; \quad s = a x^{\frac{2}{3}},$$

sodafs:

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\frac{4}{9} a^2 x^{-\frac{2}{3}} - 1}\, dx. \qquad \left(x_0 = \left(\frac{2}{3}a\right)^3\right)$$

Setzt man hier:

$$x = \left(\frac{2}{3}a\right)^3 \cos^3 u,$$

so findet man:

$$y = \left(\frac{2}{3}a\right)^3 \cdot 3 \cdot \int_0^u \sin^2 u \cos u\, du,$$

also die Kurvengleichung:

$$\begin{cases} x = x_0 \cos^3 u \\ y = x_0 \sin^3 u, \end{cases} \qquad \left(u \text{ alle Werte von } 0 \text{ bis } \frac{\pi}{2}\right)$$

welche sich in die allbekannte Form bringen läfst:

$$x^{\frac{2}{3}} + y^{\frac{2}{3}} = x_0^{\frac{2}{3}} \text{ *)}.$$

In diesem Falle ist $y_0 = x_0$.

*) Dieses Resultat findet sich schon in der eingangs erwähnten Programmabhandlung des Herrn Nies. Des Zusammenhangs wegen habe ich die wenigen diesem Fall gewidmeten Zeilen nicht unterdrückt, zumal die Behandlung eine wesentlich einfachere ist.

III. Es sei:

$$\mu = 1 - \frac{1}{m}; \quad s = a x^{\frac{m-1}{m}};$$

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\mu^2 a^2 x^{-\frac{2}{m}} - 1}\, dx. \qquad (x_0 = (\mu a)^m)$$

Man setze:

$$x = x_0 \cos^m u,$$

so folgt:

$$y = x_0 \cdot m \int_0^u \cos^{m-2} u \sin^2 u\, du$$

oder

$$y = x_0 \cdot m \int_0^u (\cos^{m-2} u - \cos^m u)\, du.$$

Bezeichnet man nun mit $C^{(n)}$ das bestimmte Integral:

$$C^{(n)}(u) = \int_0^u \cos^n u\, du,$$

so findet man durch partielle Integration die bekannte Rekursionsformel:

$$C^{(n)} = \frac{n-1}{n} \cdot C^{(n-2)} + \frac{\cos^{n-1} u \sin u}{n}.$$

Hieraus ergiebt sich für das vorliegende Problem:

$$m(C^{(m-2)} - C^{(m)}) = C^{(m-2)} - \cos^{m-1} u \sin u,$$

also die Kurvengleichung:

$$\begin{cases} x = x_0 \cos^m u \\ y = x_0 (C^{(m-2)}(u) - \cos^{m-1} u \sin u) \end{cases} \qquad \left(u \text{ von } 0 \text{ bis } \frac{\pi}{2}\right)$$

Die hier noch vorkommende Funktion $C^{(m-2)}(u)$ ist mittels der angegebenen Rekursionsformel leicht zu berechnen; dabei findet ein bemerkenswerter Unterschied statt, je nachdem m grade oder ungrade ist. Ist m grade, so kommt in $C^{(m-2)}$ aufser den Produkten von sin u und cos u auch ein Glied αu vor (α ein Zahlenkoeffizient); ist m ungrade, so fehlt ein solches Glied. Daraus folgt, dafs für ein grades m die Kurve notwendig transscendent ist, dafs dagegen sämtliche Kurven mit ungradem m algebraische Kurven vom Geschlecht Null sind.

Für $u = \frac{\pi}{2}$ folgt:

$$y_0 = x_0 \cdot \frac{\pi}{2} \cdot \frac{m-3}{m-2} \cdot \frac{m-5}{m-4} \cdot \ldots\ldots\ldots \frac{1}{2} \qquad (m \text{ grade})$$

resp.

$$= x_0 \cdot \frac{m-3}{m-2} \cdot \frac{m-5}{m-4} \cdot \ldots\ldots\ldots \frac{2}{3}. \qquad (m \text{ ungrade})$$

3.

Um später den Gang der Untersuchung nicht unterbrechen zu müssen, sowie auch um Wiederholungen zu sparen, sollen in diesem Abschnitte einige Entwickelungen aus dem Gebiete der elliptischen Funktionen zusammengestellt werden.

Wenn mit $\wp(u) = \wp(u;\ g_2,\ g_3)$ diejenige fundamentale elliptische Funktion bezeichnet wird, welche der Differentialgleichung genügt (E. F. 9. 27.):

$$\wp'^2(u) = 4\,\wp^3(u) - g_2\wp(u) - g_3,$$

so soll das Integral:

$$P^{(n)}(u) = \int \wp^n(u)\,du$$

untersucht werden. Die allgemeine Integrationsmethode (E. F. 16. 17.) dürfte hier kaum anwendbar sein, doch erhält man mit Hilfe der partiellen Integration eine Rekursionsformel*), welche für alle positiven und negativen Werte des Exponenten n giltig bleibt, vorausgesetzt, dafs der Integrationsweg diejenigen Stellen u vermeidet, für welche $\wp(u)$ gleich ∞ oder 0 wird.

Da

$$\wp''(u) = 6\,\wp^2(u) - \frac{1}{2}\,g_2,$$

so kann man setzen:

$$P^{(n)} = \frac{1}{6}\int \wp^{n-2}(\wp'' + \frac{1}{2}\,g_2)\,du = \frac{1}{6}\int \wp^{n-2}\wp''du + \frac{1}{12}\,g_2 P^{(n-2)}.$$

Nun aber ist:

$$\begin{aligned}\int \wp^{n-2}\wp''du &= \wp^{n-2}\wp' - \int (n-2)\wp^{n-3}\wp'^2 du \\ &= \wp^{n-2}\wp' - (n-2)\int \wp^{n-3}(4\wp^3 - g_2\wp - g_3)du \\ &= \wp^{n-2}\wp' - 4(n-2)P^{(n)} + g_2(n-2)P^{(n-2)} + g_3(n-2)P^{(n-3)}.\end{aligned}$$

Durch Substitution dieses Ausdrucks ergiebt sich schliefslich:

$$4(2n-1)P^{(n)} = 2\wp^{n-2}\wp' + (2n-3)g_2 P^{(n-2)} + (2n-4)g_3 P^{(n-3)}.$$

Da die Ableitung dieser Formel dem Exponenten n keinerlei Beschränkung auferlegt, so gestattet die Formel die Berechnung für jedes positive oder negative ganzzahlige n, sobald erst $P^{(1)}$, $P^{(0)}$, $P^{(-1)}$ gefunden sind. Nun ist offenbar:

$$P^{(0)}(u) = u + c_0,$$

$$P^{(1)}(u) = -\frac{\sigma'(u)}{\sigma(u)} + c_1,$$

*) Rekursionsformeln für $\int (\sin am\, u)^n\, du$ finden sich, allerdings nach anderem Prinzip konstruiert, schon bei Jacobi, Fundamenta nova etc. Art. 43. 45. Vergl. auch die Abhandlung von Thomae, Journal für Mathematik, Bd. 81, pag. 81.

während $P^{(-1)}$ einerseits nach E. F. 16. bestimmt werden kann, andrerseits auch direkt sich ergiebt durch Integration von E. F. 11. (3.). Wird daselbst nämlich statt v derjenige Wert u_0 gewählt, wofür $\wp(u_0) = 0$ ist, so hat man:

$$\frac{1}{\wp(u)} = \frac{1}{\wp'(u_0)} \left\{ 2\frac{\sigma'(u_0)}{\sigma(u_0)} + \frac{\sigma'(u-u_0)}{\sigma(u-u_0)} - \frac{\sigma'(u+u_0)}{\sigma(u+u_0)} \right\},$$

also:

$$P^{(-1)}(u) = \frac{1}{\wp'(u_0)} \left\{ 2u\frac{\sigma'(u_0)}{\sigma(u_0)} + \log\frac{\sigma(u-u_0)}{\sigma(u+u_0)} + c_{-1} \right\}.$$

$P^{(-2)}$ läfst sich mittels der Rekursionsformel durch $P^{(-1)}$ und $P^{(+1)}$ ausdrücken; wenn aber der Integrationsweg den Nullpunkt berührt, so verliert $P^{(+1)}$ den Sinn, obwohl $P^{(-2)}$ und $P^{(-1)}$ endlich bleiben; in der That nimmt der aus der Formel genommene Wert:

$$g_2 P^{(-2)} = \frac{\wp'}{\wp} + 2\frac{\sigma'(u)}{\sigma(u)} - \frac{1}{2} g_2 P^{(-1)} + c_2$$

für $u = 0$ die Form $\infty - \infty$ an. Mit Hilfe von E. F. 11. (2) läfst sich aber folgende Umformung vornehmen:

$$g_2 P^{(-2)} = \frac{\sigma'(u+u_0)}{\sigma(u+u_0)} + \frac{\sigma'(u-u_0)}{\sigma(u-u_0)} - \frac{1}{2} g_2 P^{(-1)} + c_2;$$

dieser Ausdruck bleibt für $u = 0$ völlig eindeutig; er läfst sich auch direkt ermitteln durch Integration von E. F. 12. (7.), wenn daselbst ebenfalls $v = u_0$ gesetzt wird.

Bei den in der folgenden Nummer zu machenden Anwendungen hat man es nicht mit der allgemeinen Funktion $\wp(u)$ zu thun, sondern mit denjenigen beiden speziellen Funktionen, welche mit Rücksicht auf die Form der definierenden kubischen Gleichungen füglich als die denkbar einfachsten bezeichnet werden müssen, und deren jede eine der beiden Hauptarten der kubischen Gleichung repräsentiert.

Für die erste derselben, welche mit $\wp_1(u)$ bezeichnet werden soll, während im übrigen die Bezeichnungen von E. F. 44.—46. bestehen bleiben, ist:

$$e_1 = +1;\ e_2 = 0;\ e_3 = -1;\ \text{also}\ g_2 = 4,\ g_3 = 0.$$
$$\wp_1'^2(u) = 4\left(\wp_1^3(u) - \wp(u)\right);\ \wp_1''(u) = 6\wp_1^2(u) - 2.$$

Aus E. F. 51. ergiebt sich der Verlauf der Funktions-Werte längs der Begrenzung des Periodenparallelogramms, sodafs sich entsprechen:

$u =$	0	ω_1	ω_2
$\wp_1(u) =$	∞	$+1$	0
$\wp_1'(u) =$	$-\infty$	0	$0,$

sozwar, dafs zu setzen ist:

im ersten Intervall $\quad \wp'_1 = -2\sqrt{\wp_1}\sqrt{\wp_1^2 - 1}$

im zweiten Intervall $\quad \wp'_1 = +2i\sqrt{\wp_1}\sqrt{1-\wp_1^2}$ *).

*) Auf diese Funktion $\wp_1(u)$ führt das in der Geschichte der elliptischen Funktionen klassische Beispiel der Rektifikation der Lemniskate. Wird nämlich die Gleichung dieser Kurve in der Form $r^2 = \cos 2\varphi$ angenommen, und mit s die vom Anfangspunkt aus gerechnete Bogenlänge bezeichnet, so ergiebt sich, indem s innerhalb einer halben Schleife von 0 bis ω_1 wächst: $\cos 2\varphi = \wp_1^{-1}(s)$; $r = \wp_1^{-\frac{1}{2}}(s)$.

Bei der numerischen Berechnung der Perioden findet man:

$$k^2 = k'^2 = \frac{1}{2};\quad \omega_2 = i\omega_1;\quad \eta_2 = -i\eta_1;\quad \eta_1\omega_1 = \frac{1}{4}\pi;$$
$$\omega_1 = 1{,}311029;\quad \eta_1 = 0{,}599070.$$

Das Periodenparallelogramm ist ein Quadrat.

Die vorher abgeleitete Integrationsformel gestaltet sich für diese spezielle Funktion bedeutend einfacher. Wird nämlich gesetzt:

$$P_1^{(n)}(u, \omega_1) = \int_{\omega_1}^{u} \wp_1^{n}(u)du,$$

so ergiebt sich für positive resp. negative Exponenten:

$$\begin{cases} (2n-1)P_1^{(n)} = \frac{1}{2}\wp_1^{n-2}\wp_1' + (2n-3)P_1^{(n-2)}, \\ (2n-1)P_1^{(-n)} = \frac{1}{2}\wp_1^{-n}\wp_1' + (2n-3)P_1^{(-n+2)}, \\ P_1^{(0)} = u - \omega_1,\quad P_1^{(1)} = -\left(\frac{\sigma'(u)}{\sigma(u)} - \eta_1\right), \end{cases}$$

während der allgemeine Ausdruck für $P^{(-1)}$ hier unter unbestimmter Form erscheint, weil u_0 mit ω_2 zusammenfällt, also $\wp'(u_0) = 0$ ist. Indessen kann der Wert hier leicht bestimmt werden aus jeder der beiden speziellen Rekursionsformeln; er würde sich übrigens auch durch Integration von E. F. 19. (5.) direkt ermitteln lassen, sodafs man die nach E. F. 11. (5.) identischen Ausdrücke erhält:

$$P_1^{(-1)} = \frac{1}{2}\wp_1^{-1}\wp_1' + \frac{\sigma'(u)}{\sigma(u)} - \eta_1 = \frac{\sigma'(u-\omega_2)}{\sigma(u-\omega_2)} + \eta_2.$$

Die zweite der erwähnten speziellen $\wp$-Funktionen soll mit $\wp_2(u)$ bezeichnet werden; 2 Wurzeln ihrer kubischen Gleichung sind komplex; es ist nämlich:

$$e_1 = -\frac{1}{2} + \frac{i}{2}\sqrt{3};\quad e_2 = 1;\quad e_3 = -\frac{1}{2} - \frac{i}{2}\sqrt{3};\quad \text{also } g_2 = 0,\ g_3 = 4.$$
$$\wp_2'^2(u) = 4\left(\wp^3(u) - 1\right);\quad \wp_2''(u) = 6\,\wp_2^2(u).$$

Nach E. F. 52. entsprechen sich dann die Werte:

$u =$	0	ω_2	u_0	$\omega_2 + \omega_2'$
$\wp_2(u) =$	∞	1	0	$-\infty$
$\wp_2'(u) =$	$-\infty$	0	$+2i$	$+\infty i,$

so zwar, dafs zu nehmen ist

im ersten Intervall: $\wp_2' = -2\sqrt{\wp_2^3 - 1}$

in den andern beiden: $\wp_2' = +2i\sqrt{1-\wp_2^3}$. *)

*) Auf die Funktion $\wp_2(u)$ führt die Rektifikation der der Lemniskate nahe verwandten, aus 3 kongruenten Schleifen bestehenden Kurve: $r^3 = \cos 3\varphi$. Wenn nämlich die vom Anfangspunkte aus gerechnete Bogenlänge mit s bezeichnet wird, so erhält man, indem s innerhalb einer halben Schleife von 0 bis ω_2 wächst: $\cos 3\varphi = \wp_2^{-\frac{1}{2}}(s)$, $r = \wp_2^{-\frac{1}{2}}(s)$. Vergl. Kiepert, Über eine geometr. Anwendung der komplexen Multiplikation der ellipt. Funktionen, Journal für Math. Bd. 74, pag. 305.

Zur numerischen Berechnung übergehend, findet man:

$$k^2 = \frac{1}{2} - \frac{i}{2}\sqrt{3},\ k'^2 = \frac{1}{2} + \frac{i}{2}\sqrt{3},\ \text{also}\ k^2 \cdot k'^2 = 1,\ k^2 + k'^2 = 1.$$

Daher ist (E. F. 27. u. 29.):

$$K = k \cdot K';\quad \frac{\omega_3}{\omega_1 i} = k';\quad \frac{\omega_2'}{\omega_2 i} = \sqrt{3};$$

$$E = k'E';\quad \frac{\eta_3}{\eta_1 i} = -k;\quad \frac{\eta_2'}{\eta_2 i} = -\sqrt{3};$$

$$\eta_1\omega_1 = \eta_2\omega_2 = \eta_3\omega_3 = \frac{\pi}{2\sqrt{3}}.$$

Da aber η_1, ω_1 resp. zu η_3, ω_3 konjugiert imaginär sind, und die Produkte $\eta_1\omega_1$ und $\eta_3\omega_3$ beide reell sind, so kann man setzen: $\eta_1 = f \cdot \omega_3$, $\eta_3 = f \cdot \omega_1$, wo f ein reeller Zahlenfaktor. Daraus folgt: $\eta_3 = f\omega_3$, $\eta_3' = -f\omega_3'$, also $f\omega_3^2 = \frac{\pi}{2\sqrt{3}}$. Man erhält:

$$\omega_3 = 1{,}214326;\quad \omega_3' = \quad i \cdot 2{,}103273.$$
$$\eta_3 = 0{,}746834;\quad \eta_3' = -i \cdot 1{,}293552.$$

Das Periodenparallelogramm (ω_1, ω_3) ist ein Rhombus, dessen stumpfer Winkel am Nullpunkt liegt und 120° beträgt.

Um den Wert von u_0 zu ermitteln, für den $\wp_3(u_0) = 0$, $\wp_3'(u_0) = +2i$ ist, kann man jede numerische Rechnung sparen, wenn man beachtet, dafs nach E. F. 12. (15.) auch $\wp(2u_0) = 0$ wird. Da nun $u_0 = \omega_3 + v_0$ sein mufs, wo v_0 eine rein imaginäre Gröfse ist, so mufs sein:

$$2u_0 = 2\omega_3 + 2v_0 \equiv 2v_0\ (\text{modd. } 2\omega_1, 2\omega_3).$$

Wenn aber für 2 Argumente u_1 und u_2 innerhalb desselben Periodenparallelogramms $\wp(u)$ denselben Wert hat, so mufs $u_1 + u_2 \equiv 0$ (modd. $2\omega_1, 2\omega_3$) sein, also hier $\omega_3 + 3v_0 \equiv 0$, d. h. $3v_0 = \omega_3'$, $v_0 = \frac{1}{3}\omega_3'$,

$$u_0 = \omega_3 + \frac{1}{3}\omega_3'.$$

Es ist wichtig und interessant, für dieses Argument auch den Wert von $\frac{\sigma'}{\sigma}$ zu kennen. Da man hat:

$$\wp_3(u_0) = 0,\ \wp_3'(u_0) = 2i,\ \wp_3''(u_0) = 0,$$

so folgt aus E. F. 12. (16.):

$$\frac{\sigma'}{\sigma}(2u_0) = 2\frac{\sigma'}{\sigma}(u_0).$$

Da ferner:

$$3u_0 = 3\omega_3 + \omega_3' = 4\omega_3 + 2\omega_1,$$

so folgt nach E. F. 11. (1.):

$$\frac{\sigma'}{\sigma}(2u_0) = \frac{\sigma'}{\sigma}(4\omega_3 + 2\omega_1 - u_0) = 4\eta_3 + 2\eta_1 - \frac{\sigma'}{\sigma}(u_0) = 3\eta_3 + \eta_3' - \frac{\sigma'}{\sigma}(u_0),$$

also;

$$\frac{\sigma'(u_0)}{\sigma(u_0)} = \eta_3 + \frac{1}{3}\eta_3'.$$

Um endlich noch die für diese Funktion giltige Integralformel aufzustellen, setze man:

$$P_2^{(n)}(u, \omega_2) = \int_{\omega_2}^{u} \wp_2^n(u) du.$$

Die allgemeinen Formeln liefern dann folgende speziellen:

$$\begin{cases} (2n-1)P_2^{(n)} = \frac{1}{2}\wp_2^{n-2}\wp_2' + (2n-4)P_2^{(n-3)}, \\ (2n-2)P_2^{(-n)} = \frac{1}{2}\wp_2^{-n+1}\wp_2' + (2n-5)P_2^{(-n+3)}, \\ P_2^{(0)} = u - \omega_2, \quad P_2^{(1)} = -\left(\frac{\sigma'(u)}{\sigma(u)} - \eta_2\right), \\ P_2^{(-1)} = \frac{1}{2i}\left\{2(u-\omega_2)\frac{\sigma'(u_0)}{\sigma(u_0)} + \log\frac{\sigma(u-u_0)}{\sigma(u+u_0)} + 2\eta_2 u_0\right\}, \\ P_2^{(-2)} = \frac{1}{4}\left\{\frac{\sigma'(u+u_0)}{\sigma(u+u_0)} + \frac{\sigma'(u-u_0)}{\sigma(u-u_0)} - 2\eta_2\right\}. \end{cases}$$

4.

Nach diesen Vorbereitungen kann die Integration für diejenige Gruppe der betrachteten Kurven geleistet werden, deren Koordinaten sich durch elliptische Funktionen des Parameters darstellen lassen.

IV. Es sei:

$$\mu = 1 - \frac{2}{m} \text{ (} m \text{ ungrade)}; \quad s = ax^{\frac{m-2}{m}};$$

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\mu^2 a^2 x^{-\frac{4}{m}} - 1}\, dx. \qquad \left(x_0 = (\mu a)^{\frac{m}{2}}\right)$$

Die Koordinaten dieser Kurven lassen sich auf doppelte Art mittels der Funktion $\wp_1(u)$ ausdrücken.

Setzt man zuerst:

$$x = x_0 \wp_1^{\frac{m}{2}}(u),$$

so wird:

$$y = -\frac{m}{2} x_0 \int \sqrt{\wp_1^{-2} - 1} \cdot \wp_1^{\frac{m}{2}-1} \wp_1' du.$$

Damit x alle Werte von 0 bis x_0 erhalte, hat u offenbar (cf. pag. 10.) alle Werte von ω_2 bis ω_1 anzunehmen; mit Berücksichtigung des für dieses Intervall geltenden Wertes von $\wp_1'(u)$ erhält man also:

$$y = -mix_0 \int_{\omega_1}^{u} (1-\wp_1^2)\wp_1^{\frac{m-3}{2}} du,$$

oder:

$$y = -mix_0 \left(P_1^{\left(\frac{m-3}{2}\right)} - P_1^{\left(\frac{m+1}{2}\right)} \right),$$

sodafs mit Hilfe der speziellen Rekursionsformel endlich als Darstellung der Kurve sich ergiebt:

$$\begin{cases} x = x_0 \wp_1^{\frac{m}{2}}(u) \\ y = -ix_0 \left(2P_1^{\left(\frac{m-3}{2}\right)}(u, \omega_1) - \frac{1}{2}\wp_1^{\frac{m-3}{2}}(u)\,\wp_1'(u) \right). \end{cases} \qquad (u = \omega_2 \ldots . \omega_1)$$

Diese Darstellung leidet an dem Übelstand, dafs die reellen Werte von y in imaginärer Form auftreten. Um dies zu vermeiden, kann man setzen:

$$x = x_0 \wp_1^{-\frac{m}{2}}(u). \qquad (u = 0 \ldots . \omega_1)$$

Man erhält dann, indem man für $\wp_1'$ den diesmal giltigen Wert substituiert:

$$y = mx_0 \left(-P_1^{\left(-\frac{m-3}{2}\right)} + P_1^{\left(-\frac{m+1}{2}\right)} \right),$$

also schliefslich:

$$\begin{cases} x = x_0 \wp_1^{-\frac{m}{2}}(u) \\ y = x_0 \left(\frac{1}{2}\wp_1^{-\frac{m+1}{2}}(u)\wp_1'(u) - 2P_1^{\left(-\frac{m-3}{2}\right)}(u, \omega_1) \right). \end{cases} \qquad (u = 0 \ldots . \omega_1)$$

Beide Kurvendarstellungen können direkt in einander übergeführt werden, wenn man aus E. F. 19. (5.) u. 9. (5.) entnimmt:

$$\wp_2(\omega_2 - iu) = \frac{-1}{\wp_2(iu)};\ \wp_2'(\omega_2 - iu) = -\frac{\wp_2'(iu)}{\wp_2^2(iu)};$$
$$\wp_2(iu) = -\wp_2(u);\ \wp_2'(iu) = i\wp_2'(u).$$

Für $u = \omega_1$ ergeben beide Darstellungen $x = x_0$, $y = 0$; für den andern Grenzwert $u = \omega_2$ resp. $u = 0$ erhält man zu $x = 0$ die Anfangsordinate:

$$y_0 = -2ix_0 P_1^{\left(\frac{m-3}{2}\right)}(\omega_2, \omega_1) \text{ resp. } = -2x_0 P_1^{\left(-\frac{m-3}{2}\right)}(0, \omega_1),$$

woraus man findet:

$$\text{wenn } m \equiv -1 \pmod 4 \quad y_0 = 2x_0\omega_1 \cdot \frac{m-6}{m-4} \cdot \frac{m-10}{m-8} \cdot \ldots \cdot \frac{1}{3},$$
$$\text{wenn } m \equiv +1 \pmod 4 \quad y_0 = 2x_0\eta_1 \cdot \frac{m-6}{m-4} \cdot \frac{m-10}{m-8} \cdot \ldots \cdot \frac{3}{5}.$$

Durch elliptische Funktionen lassen sich endlich auch diejenigen Integrationen erledigen, für welche $\mu = 1 - \frac{3}{m}$, wobei m natürlich nicht durch 3 teilbar sein darf. Die Kurven dieser Gruppe können mit Hilfe der Funktion $\varphi_2(u)$ dargestellt werden, doch nicht mehr auf doppelte Weise. Vielmehr zeigt sich, dafs für grade m nur die Darstellung mit reellen u, für ungrade m nur diejenige mit komplexen u brauchbar ist.

V. Es sei:

$$\mu = 1 - \frac{3}{m} \; (m \equiv \pm 2 \pmod 6);$$

$$s = a x^{\frac{m-3}{m}}, \quad x_0 = (\mu a)^{\frac{m}{3}},$$

$$y = -\int_{x_0}^{x} \sqrt{\mu^2 a^2 x^{-\frac{6}{m}} - 1}\, dx.$$

Setzt man hier:

$$x = x_0 \varphi_2^{-\frac{m}{2}}(u), \qquad (u = 0 \ldots . \omega_2)$$

so folgt:

$$y = \frac{m}{2} x_0 \int_{\omega_2}^{u} \sqrt{\varphi_2^2 - 1} \cdot \varphi_2^{-\frac{m}{2}-1} \cdot \varphi_2' \, du,$$

sodafs mit Berücksichtigung des für dieses Intervall geltenden Wertes von φ_2' sich ergiebt (cf. pag. 11.):

$$y = -m x_0 \left(P_2^{\left(-\frac{m-4}{2}\right)} - P_2^{\left(-\frac{m+2}{2}\right)} \right).$$

Unter Anwendung der speziellen Rekursionsformel erhält man also die Kurvengleichung:

$$\begin{cases} x = x_0 \varphi_2^{-\frac{m}{2}}(u) \\ y = x_0 \left(\frac{1}{2} \varphi_2^{-\frac{m}{2}}(u) \varphi_2'(u) - 3 P_2^{\left(-\frac{m-4}{2}\right)}(u, \omega_2) \right). \end{cases} \qquad (u = 0 \ldots . \omega_2)$$

Für $u = 0$ erhalten wir den Anfangswert der Ordinate in der Form (da $m > 3$ ist):

$$y_0 = -3 x_0 P_2^{\left(-\frac{m-4}{2}\right)}(0, \omega_2),$$

woraus die Rekursionsformel die Werte liefert:

$$\text{wenn } m \equiv -2 \pmod 6 \quad y_0 = 3 x_0 \cdot \omega_2 \cdot \frac{m-9}{m-6} \cdot \frac{m-15}{m-12} \cdot \ldots \ldots \frac{1}{4},$$

$$\text{wenn } m \equiv +2 \pmod 6 \quad y_0 = 3 x_0 \cdot \frac{\eta_2}{2} \cdot \frac{m-9}{m-6} \cdot \frac{m-15}{m-12} \cdot \ldots \ldots \frac{5}{8}.$$

VI. Es sei:

$$\mu = 1 - \frac{3}{m} (m \equiv \pm 1 \pmod 6).$$

Man setze hier:

$$x = x_0 \, \wp_2^{\frac{m}{2}}(u),$$

wobei dem u alle Werte von u_0 bis ω_2 zu erteilen sind, und wo $u_0 = \omega_2 + \frac{1}{3}\omega_2'$ der pag. 12 näher besprochene Wert ist, für den $\wp_2(u_0) = 0$, $\wp_2'(u_0) = +2i$ ist.

Man erhält:

$$y = -\frac{m}{2} x_0 \int_{\omega_2}^{u} \sqrt{\wp_2^{-3} - 1}\; \wp_2^{\frac{m}{2}-1} \wp_2' du,$$

oder durch Substitution des für $\wp_2'$ geltenden Wertes:

$$y = -imx_0 \left(P_2^{\left(\frac{m-5}{2}\right)} - P_2^{\left(\frac{m+1}{2}\right)} \right),$$

sodafs die Kurvengleichung schliefslich lautet:

$$\begin{cases} x = x_0 \wp_2^{\frac{m}{2}}(u) \\ y = -ix_0 \left(3 P_2^{\left(\frac{m-5}{2}\right)}(u, \omega_2) - \frac{1}{2} \wp_2^{\frac{m-3}{2}}(u) \wp_2'(u) \right). \end{cases} \qquad (u = u_0 \ldots\ldots \omega_2)$$

Für $u = u_0$ erhält man die Anfangsordinate:

$$y_0 = -3ix_0 P_2^{\left(\frac{m-5}{2}\right)}(u_0, \omega_2), \text{ d. h.}$$

$$\text{wenn } m \equiv -1 \pmod 6 \quad y_0 = x_0 \cdot \frac{\omega_2'}{i} \cdot \frac{m-9}{m-6} \cdot \frac{m-15}{m-12} \cdot \ldots\ldots \cdot \frac{2}{5},$$

$$\text{wenn } m \equiv +1 \pmod 6 \quad y_0 = x_0 \cdot i\eta_2' \cdot \frac{m-9}{m-6} \cdot \frac{m-15}{m-12} \cdot \ldots\ldots \cdot \frac{4}{7}.$$

Berlin, im Oktober 1888.

R. M.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	Wöchentliche Stundenzahl.															
	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.
				O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
Religionslehre . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45
Latein	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	93
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	.	.	56
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	.	.	.	.	.	.	31
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	28
Geographie	.	.	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	23
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	73
Physik	3	3	3	3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
Chemie	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
Naturbeschreibung.	.	.	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Schreiben	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Summa:	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	464
Gesang	I. Gesangsklasse: 4, II. Gesangsklasse: 2									2		2	2	2	2	16
Turnen . . im S.	In drei Abteilungen zusammen 6, Vorturner 1															7
Turnen . . im W.	2					1	1	1		1		1	1	1	1	10
Gesamtbetrag: S.																487
Gesamtbetrag: W.																490

Die Klassen OI, UI, OII, UII, OIII, UIII, IV, V, VI haben einen einjährigen Kursus; die Abteilungen O und M derselben (von UII bis VI) sind Wechselcöten, von denen die mit O (resp. M) bezeichneten den Jahreskursus zu Ostern (resp. Michaelis) beginnen.

2. Verteilung der Stunden

Laufende Nummer.	Rangordnung.	Name.	Ordinarius in	OI.	UI.	OII.	UIIO.
1.	Direktor	Dr. **Simon.**	OI.	2 Religion 3 Deutsch 5 Mathem.	2 Religion	2 Religion	
2.	1. Oberlehrer	Dr. **Voigt**, Professor.	UI.	5 Lateinisch 3 Geschichte	5 Lateinisch 3 Geschichte	5 Lateinisch	
3.	2. desgl.	**Zauritz**, Professor.	OII.	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	
4.	3. desgl.	Dr. **Loew**, Professor.		2 Chemie 2 Laborat.	3 Physik 2 Chemie	3 Physik 2 Chemie	
5.	4. desgl.	Dr. **Dressel.**					4 Französ. 3 Englisch
6.	5. desgl.	Dr. **Stäckel.**	UIIO.		3 Deutsch	3 Geschichte	5 Lateinisch 3 Geschichte
7.	6. desgl.	Dr. **Förster.**	OIIIM.				3 Deutsch
8.	7. desgl.	Lic. Dr. **Kirchner.**	UIIM.			3 Deutsch	2 Religion
9.	8. desgl.	**Schubart.**	OIIIO.				
10.	1. ordentlicher Lehrer	Dr. **Hohenberg**, Oberlehrer.	UIIIO.				
11.	2. desgl.	**Grofsmann.**	UIIIM.				
12.	3. desgl.	Dr. **Schemmel.**		3 Physik		5 Mathem.	5 Mathem. 3 Physik 1 Insp.
13.	4. desgl.	**Fiege.**	VIO.				
14.	5. desgl.	Dr. **Schneider.**					2 Naturbsch.
15.	6. desgl.	Dr. **Heth.**	IVM.				
16.	7. desgl.	Dr. **Horsch.**	VM.				
17.	8. desgl.	Dr. **Müller.**	VO.				
18.	9. desgl.	Dr. **Dammholz.**	IVO.				
19.	10. desgl.	**Krüger.**	VIM.				
20.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer	Dr. **Weinnoldt.**			5 Mathem.		
21.	desgl.	Dr. **Engelmann.**					
22.	desgl.	Dr. **Ebeling.**					
23.	Technischer Lehrer	Zeichenlehrer **Langer.**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
24.	desgl.	Zeichenlehrer **Krause.**					
25.	desgl.	Schreiblehrer **Lüben.**					
26.	desgl.	Musikdirektor **Seyffart.**					6 Gesang

im Winter-Semester 1888|9.

UIIM.	OIIIO.	OIIIM.	UIIIO.	UIIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Summa.
											14
											21
											21
3 Physik 2 Naturbsch.	2 Naturbsch.										21
		4 Englisch 1 Insp.		4 Englisch	5 Französ.						21
			6 Lateinisch								20
3 Geschichte 1 Insp.	4 Französ.	6 Lateinisch 4 Französ.									21
2 Religion 3 Deutsch 3 Englisch	2 Religion 4 Englisch	2 Religion									21
5 Lateinisch	3 Deutsch 6 Lateinisch 4 Gesch. und Geographie			4 Gesch. und Geographie							22
		3 Deutsch 4 Gesch. und Geographie	3 Deutsch 4 Gesch. und Geographie		4 Gesch. und Geographie		2 Geograph.	2 Geograph.			22
				2 Religion 3 Deutsch 6 Lateinisch		2 Religion 7 Lateinisch		2 Religion			22
	5 Mathem.										22
							2 Religion 3 Deutsch 1 Geschichte		3 Religion 3 Deutsch 8 Lateinisch	3 Religion	23
		2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Geogr. 2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	2 Naturbsch.	23
5 Mathem.		5 Mathem.				5 Französ. 5 Mathem.				3 Geogr. und Geschichte	23
						3 Deutsch 2 Geschichte	7 Lateinisch	3 Deutsch 7 Lateinisch 1 Geschichte			23
				5 Mathem.	5 Mathem.		5 Französ. 4 Rechnen	4 Rechnen			23
4 Französ.			2 Religion 4 Französ.		2 Religion 3 Deutsch 7 Lateinisch						23
			4 Englisch	4 Französ.				5 Französ.		3 Deutsch 8 Lateinisch	24
			5 Mathem.						5 Rechnen 1 Insp.		16
									3 Geogr. und Geschichte		3
										5 Rechnen	5
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	12
							2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	8
OI bis UIII.					2 Gesang		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	16

3. Lehrpensa des Schuljahres 1888|9.

Ober-Prima.

Ordinarius: Direktor.

Religionslehre. 2 St. Direktor. (Noack, Hülfsbuch.) Im Sommer: Kirchengeschichte des Mittelalters und der Reformation; die Union. Lektüre des Römerbriefes. — Im Winter: Glaubenslehre im Anschlufs an die Conf. Augustana, Artikel 1—10; die Lehre vom Heilsweg und den Gnadenmitteln. — Wiederholung von Kirchenliedern und Psalmen. —— Katholische Religionslehre. 2 St. Kuratus Hocke. (Prima und Sekunda kombiniert.) Die Lehre von der Religion im allgemeinen, von der vorchristlichen und der christlichen Offenbarung, sowie von den schriftlichen Urkunden derselben. Geschichte der christlichen Kirche von ihrem Anfang bis zum 8. Jahrhundert.

Deutsch. 3 St. Direktor. Lessings Leben und Werke, Lektüre des Laokoon und der Dramaturgie mit Auswahl; Herders Leben, Lektüre seiner Preisschrift über den Ursprung der Sprache; Schillers Leben, Lektüre der Recensionen über Goethes Egmont, Bürgers Gedichte (allgem. Teil), der Abhandlung vom Erhabenen und über die tragische Kunst. — Hauptthatsachen der neueren Litteraturgeschichte. — 10 Aufsätze:

1. Wie zeigt sich der Heroismus in verschiedenen Zeiten und bei verschiedenen Völkern? — 2. Nennt Lessing mit Recht das Gehör den „unschuldigsten der Sinne"? — 3. (Klausuraufsatz) Wie mag Lessing ursprünglich den die epische Poesie behandelnden Stoff des Laokoon disponiert haben? — 4. Wie zeigt sich Nathan in Lessings Drama als der Weise? — 5. Warum nennt Elisabeth in Schillers Maria Stuart die Könige „Sklaven ihres Standes"? — 6. Inwiefern darf man mit Herder behaupten, dafs Poesie älter ist als Prosa? — 7. (Klausuraufsatz) Welche Kulturverhältnisse haben nach Herder die Entstehung verschiedener Sprachen und deren Fortbildung bedingt? — 8. a) Was hat Antonio vor Tasso in Goethes Drama voraus? b) Die Fürsten Italiens und das Leben an ihren Höfen zur Zeit Tassos. (Nach Goethes Drama). — 9. Nach welchen Beziehungen läfst sich der dreifsigjährige Krieg mit dem peloponnesischen vergleichen? — 10. „Gerechtigkeit erhöhet ein Volk" als Thema der Ode des Horaz III, 3.

Abiturienten-Aufsatz: zu Michaelis 1888. Worin bestehen Posas Irrtümer? — zu Ostern 1889. Wodurch wird (nach Schiller) ein Dichter zum Volksdichter im Sinne der Gegenwart?

Latein. 5 St. Prof. Voigt. Livius lib. XXII. und (mit Auswahl) lib. XXIV., XXV. Dreifsig Oden des Horaz. — Grammatische Repetitionen, Extemporalien.

Französisch. 4 St. Prof. Zauritz. Schwierige Kapitel der Syntax, stilistische Mitteilungen; mündliches Übersetzen aus Schillers 30jähr. Krieg. — Lektüre von Bossuet, Oraisons funèbres, von Molière, Le Tartufe und Le Misanthrope. — Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre, Extemporalien und 10 Aufsätze:

1. A quel titre peut-on appeler le dix-neuvième siècle un siècle de fer? — 2. L'Europe au commencement du dix-neuvième siècle. — 3. (Klausuraufsatz) La Marche de Brandebourg sous les deux Joachim. — 4. Précis des tentatives des rois de France pour s'établir en Italie. — 5. L'affranchissement de la Suisse en 1308. — 6. De quelle manière les provinces de l'État prussien ont-elles été acquises? — 7. Précis des guerres que fit naitre la Révolution française. — 8. (Klausuraufsatz) Histoire de l'union de l'Allemagne dans ce siècle. — 9. Frédéric-Guillaume et Frédéric le Grand. — 10. A quoi Charles-Quint a-t-il aspiré et y a-t-il réussi?

Abiturienten-Aufsatz: zu Michaelis 1888. Chute et rétablissement de la Prusse au commencement de ce siècle. — zu Ostern 1889. Charles I., roi d'Angleterre.

Englisch. 3 St. Prof. Zauritz. Erweiterung und Befestigung der Syntax; mündliches Übersetzen aus Archenholtz' siebenjährigem Krieg. — Lektüre von Macaulay, Essays, und Shakespeare, Julius Caesar. — Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre, Extemporalien.

Geschichte. 3 St. Prof. Voigt. (Herbst, Hülfsbuch III.) Deutsche Geschichte und die der neuern Hauptkulturvölker seit 1648 bis zur Wiedererrichtung des deutschen Reiches.

Mathematik. 5 St. Direktor. (Mehler, Elemente.) Kubische Gleichungen und Näherungsmethode; Erweiterung der Stereometrie und sphärischen Trigonometrie. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Extemporalien und Exercitien.

Abiturienten-Arbeit: zu Michaelis 1888. 1. In einer arithmetischen Reihe zweiter Ordnung, deren zwei erste Glieder — 17, — 47 sind, ist das sechste Glied gleich dem siebenten; von wieviel Gliedern ist die Summe 361? — 2. Ein sphärisches Dreieck mit den Seiten 154° 1,42′, 138° 36′ und 49° 31,66′ soll in ein sphärisches Quadrat verwandelt werden; Inhalt und Umfang des letzteren ist zu

finden. — 3. Wie ist durch eine Kugel eine Ebene zu legen, wenn das kleinere Segment sich zu der in das gröfsere beschriebenen Kugel wie 7 zu 2 verhalten soll? — 4. Berühren sich zwei Kreise von aufsen, und ist der Radius des einen viermal so grofs als der des andern, so wird die Gleichung für den geometrischen Ort aller Punkte gesucht, von denen aus die Tangenten an die Kreise sich wie 2 zu 3 verhalten.

Zu Ostern 1889. 1. Von zwei Zahlen, deren Produkt $11\sqrt{3}$ ist, ergänzt das Dreifache der einen das Quadrat der andern zu 36; wie heifsen die Zahlen? — 2. Auf dem Zifferblatt einer horizontalen Sonnenuhr, das sich im Germanischen Museum zu Nürnberg befindet, liegt der Strich für 3 Uhr fast genau 38° von Norden nach Osten zu; welchem Ort Deutschlands kann die Uhr angehört haben? Wenn ferner bei 130°, in gleichem Sinne gemessen, ein Strich gezogen ist, so fragt sich, ob dadurch der Sonnenuntergang des längsten Tages angegeben wurde, und um wieviel Uhr derselbe stattfand. — 3. In einer regelmäfsigen dreiseitigen Pyramide ist die Centrale der um- und der eingeschriebenen Kugel $\frac{5}{32}$ der Höhe; wie verhält sich letzere zur Grundkante? — 4. An eine Ellipse mit den Achsen 10 und 6 werden vom Punkt $x = +3$, $y = +7{,}4$ die Tangenten gelegt; die Koordinaten der Berührungspunkte und die Tangentengleichungen sind zu finden. — [5. Welche geometrische Bedeutung hat die in rechtwinkligen Koordinaten gegebene Gleichung:

$$4y^2 - 17yx + 4x^2 + 33y - 42x + 54 = 0?]$$

Physik 3 St. Ord. L. Schemmel. (Jochmann, Lehrbuch.) Galvanismus, Mechanik. Extemporalien und Exercitien.

Abiturienten-Arbeit: zu Michaelis 1888. 1. Ein Bahnzug, welcher mit der Geschwindigkeit $c = 10{,}8$ m : sec fährt, passiert eine Steigung von 1 : 150; welche Geschwindigkeit besitzt er bei unveränderter Dampfkraft noch in 500 m Entfernung, und in welcher Zeit legt er diese Strecke zurück? — 2. Vor dem Objektive eines Mikroskops mit der Brennweite $f = 0{,}4$ cm steht im Abstande $a = 0{,}42$ cm ein Gegenstand; giebt das Instrument für die normale Sehweite $d = 24$ cm eine 540fache Vergrösserung, so ist die Brennweite des Okulars und die Länge des Instruments zu finden.

Zu Ostern 1889. 1. Welche Hemmkraft ist erforderlich, um einen Eisenbahnzug von 80 Tonnen Gewicht, der die Fahrgeschwindigkeit 15 m : sec erlangt hat, in 20 Sek. zum Stehen zu bringen? ($\eta = 0{,}02$) Auf welcher Strecke werden die Wagen in Ruhe kommen? In welcher Zeit aber würde der Zug zum Stillstand gebracht werden, wenn seine Geschwindigkeit nur durch die Reibung η verzögert würde? — 2. Welche Stromintensität läfst sich im günstigsten Falle durch die Verbindung von 20 Daniellschen Elementen erzielen, wenn die elektromotorische Kraft eines jeden = 1,4 Volt, der wesentliche Widerstand = 0,6 Ohm und der Leitungsdraht ein 300 m langer und 4 mm dicker Kupferdraht ist?

Chemie. 2 St. Prof. Loew. (Rüdorff, Leitfaden.) Die Schwermetalle; Erläuterung der chemischen Gesetze; die wichtigsten Untersuchungsmethoden für anorganische Körper. Exercitien. — Fakultativ 2 St. Übungen im Laboratorium.

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Langer. Ornamente und Köpfe nach Gipsen. Architektonische und Maschinen-Zeichnungen. Perspektive.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Voigt.

Religionslehre. 2 St. Direktor. (Noack, Hülfsbuch.) Im Sommer: Kirchengeschichte der ersten drei Jahrhunderte; Überblick über die vorchristliche Offenbarung. — Im Winter: Lektüre des Evangeliums Johannis; Glaubenslehre von Christo, dem heiligen Geist und der Kirche. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. Obl. Stäckel. Lektüre von Tragödien des Sophokles (König Ödipus, Philoktet) und von Goethes Iphigenie. — Im Winter: Schillers Antrittsrede über Universalgeschichte, Klopstocks Oden; Litteraturgeschichtliches von Luther bis Klopstock. — Vorträge im Anschlufs an die Privatlektüre: Sophokles' Antigone, Schillers Braut von Messina und Maria Stuart; 10 Aufsätze:

1. Der Weise schickt sich in die Zeit. — 2. Mit welchem Rechte sagt Margarete von Parma: „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont"? — 3. Inwiefern widerspricht Ödipus' Schicksal unserer sittlichen Weltanschauung? — 4. Durch welche Züge wird die Braut von Messina zur Schicksalstragödie? — 5. (Klausuraufsatz) In welchen Punkten bilden die Charaktere des Orest und des Pylades Gegensätze? — 6. Welche Gründe haben ein dauerndes Erstarken der Königsgewalt im Mittelalter verhindert? — 7. Wie verwendet Goethe die Natur in Hermann und Dorothea? — 8. Die Tyrannis in Griechenland. — 9. Welche Wirkung übte der siebenjährige Krieg auf Goethes Elternhaus? — 10. (Klausuraufsatz) Welche Arten der Geschichtsauffassung finden wir in Schillers akademischer Antrittsrede erwähnt?

Latein. 5 St. Prof Voigt. Vergil Aeneis, Auswahl aus lib. I, VI, IX, ca. 650 Verse. — Im Sommer: Sallust, Catilina; im Winter: Cicero, Cato major. — Grammatische Repetitionen, Extemporalien.

Französisch. 4 St. Prof. Zauritz. Erweiterung der Syntax; mündliches Übersetzen aus Zauritz' Aufgaben. — Lektüre von Mignet, Histoire de la révolution française, von Corneille, Le Cid, und von Ponsard, L'Honneur et L'Argent. — Vorträge im Anschlufs an die Lektüre, Extemporalien und 9 Aufsätze:

1. Conquête de la Prusse par l'ordre Teutonique. — 2. Lutte entre Elisabeth, reine d'Angleterre et Philippe II, roi d'Espagne. — 3. L'Angleterre sous Henri VII. — 4. (Klausuraufsatz) L'empereur Sigismond et les troubles religieux en Allemagne. — 5. Croisade de Philippe-Auguste et de Richard Coeur-de-Lion. — 6. Paix de Westphalie. — 7. Frédéric I., électeur de Brandebourg. — 8. Captivité et exécution de Charles I. — 9. (Klausuraufsatz) Origine et développement de la Réforme en Allemagne jusqu'à 1555.

Englisch 3 St. Prof. Zauritz. (Gesenius, Lehrbuch.) Von der Zeitfolge, dem Konjunktiv und den Konjunktionen. — Lektüre von W. Scott, The Lady of the Lake, und von Shakespeare, Richard II. — Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Extemporalien.

Geschichte. 3 St Prof. Voigt. (Herbst, Hülfsbuch.) Deutsche Geschichte und die der übrigen Hauptkulturvölker von 1273 bis 1648.

Mathematik. 5 St. Dr. Weinnoldt. (Mehler, Elemente.) Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen; die einfacheren unendlichen Reihen, Maxima und Minima. — Einige Kapitel aus der synthetischen Geometrie, analytische Geometrie der Geraden. — Repetitionen und Übungsaufgaben. Exercitien, Extemporalien.

Physik. 3 St. Prof. Loew. (Jochmann. Lehrbuch.) Wellenbewegung und Akustik; Optik. Exercitien und Extemporalien.

Chemie. 2 St. Prof. Loew. (Rüdorff, Leitfaden.) Im Sommer: Die Metalloide und ihre wichtigsten Verbindungen; Elemente der Krystallographie. Im Winter: Die Leichtmetalle nebst ihren Verbindungen unter Berücksichtigung des mineralogischen Vorkommens. Exercitien. — Fakultativ 2 St. Übungen im Laboratorium (kombiniert mit Ober-Prima).

Zeichnen. 2 St. Zeichenlehrer Langer. Köpfe und Ornamente nach Gipsen; architektonische Zeichnungen, Säulenordnungen. Schattenkonstruktionen für Parallelprojektion.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Zauritz.

Religionslehre. 2 St. Direktor. (Noack, Hülfsbuch.) Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde mit ausführlicher Besprechung (im Sommer) der Bergpredigt und der Gleichnisse, (im Winter) der Leidensgeschichte Jesu und der Apostelgeschichte. Der 1. Korinther- und der Galaterbrief. Wiederholung von Liedern und Psalmen.

Deutsch 3 St. Obl. Kirchner. Im Sommer: Schillers Wallenstein und kulturhistorische Gedichte. Im Winter: Das Nibelungenlied in Simrocks Übersetzung. Lessings Abhandlung über die Fabel. — Biographische Mitteilungen. Vorträge über die Privatlektüre: Jungfrau v. Orl., Egmont. 10 Aufsätze:

1. Wallensteins Heer. — 2. Über die Freundschaft. — 3. Ceres, die beglückende Mutter der Welt. — 4. a) Wie motiviert Schiller den Untergang der Jungfrau von Orléans? b) Romantische Züge in demselben Drama. — 5. (Klausuraufsatz) Max Piccolomini. — 6. Grofse Gedanken und ein reines Herz, das ist's was wir von Gott bitten sollen. — 7. Hagen, ein Charakterbild. — 8. Inwiefern ist Rüdiger von Bechlarn ein tragischer Charakter? — 9. Heilige Ordnung, segensreiche Himmelstochter! — 10. (Klausuraufsatz) Durch welche Eigenschaften wird Egmont Liebling des Volkes, durch welche unfähig zu dessen Führung?

Latein. 5 St. Prof. Voigt. (Fromm, Grammatik.) Repetitionen aus der Syntax und Formenlehre. — Lektüre von Livius lib. II, 22—47, lib. V, 24—55 und aus Ovid, Metamorphosen, ca. 720 Verse. Prosodie, Metrik. Extemporalien und Exercitien.

Französisch. 4 St. Prof. Zauritz. (Plötz, Schulgrammatik.) Fürwörter, Konkordanz des Verbs, Infinitiv: Lektion 70—78; mündliches Übersetzen aus Zauritz' Aufgaben. — Lektüre von Ségur, Histoire de Napoléon (éd. Goebel), und Racine, Athalie. — Extemporalien und Exercitien.

Englisch. 3 St. Prof. Zauritz. (Gesenius, Lehrbuch.) Im Sommer: Rektion der Verba, unpersönliche, reflexive und Hülfsverba nach § 167—200; im Winter: Infinitiv, Gerundium, Participia, Tempora nach § 201—238 des Lehrbuchs. — Lektüre von Macaulay, History of England I. — Extemporalien und Exercitien.

Geschichte und Geographie. 3 St. Obl. Stäckel. (Herbst, Hülfsbuch II.) Deutsche Geschichte bis 1273, die Kreuzzüge und der Orient. — (Voigt, Leitfaden.) Ergänzung der Geographie Mittel-Europas: im Sommer die Alpen, die Schweiz, Holland, Belgien; im Winter Deutschland und Österreich-Ungarn.

Mathematik 5 St. Ord. L. Schemmel. (Mehler, Elemente.) Im Sommer: Quadratische, reciproke und diophantische Gleichungen; Trigonometrie, goniometrische und Dreiecks-Aufgaben. — Im Winter: Arithmetische und geometrische Reihen; Kombinationen und der binomische Lehrsatz; Stereometrie. Ecken, Polyeder, Körperstumpfe und Kugelteile. — Exercitien und Extemporalien.

Physik. 3 St. Prof. Loew. (Jochmann, Lehrbuch.) Wärmelehre, Magnetismus, Reibungselektrizität, Extemporalien und Exercitien.

Chemie. 2 St. Prof. Loew. (Rüdorff, Leitfaden.) Einleitung in die Grundbegriffe der Chemie, propädeutischer Kursus. — Exercitien.

Zeichnen. 2 St. Zeichenl. Langer. Ornamente und Körperteile nach Gipsmodellen; Projizieren ebener Schnitte und Durchdringungen.

Unter-Sekunda.

Ordinarius des Oster-Cötus: Oberlehrer Dr. Stäckel; des Michaelis-Cötus: Oberlehrer Dr. Kirchner.

Religionslehre. 2 St. O- und M-Cötus: Obl. Kirchner. (Noack, Hülfsbuch.) Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde, im I. Semester bis David, mit besonderer Berücksichtigung der Gesetzgebung und des Psalters; im II. Semester bis zum Ausgang der Prophetie, die messianischen Verheifsungen. — Erlernen von 2 Psalmen (2 und 110); Wiederholung von Abschnitten des Katechismus und 4 Liedern (Schulz, Lesebuch: 1, 12, 18, 23).

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Obl. Förster, M-Cötus: Obl. Kirchner. Im Sommer: Vofs' 70. Geburtstag, Goethes Hermann und Dorothea; Abschnitte aus Schillers Abfall der Niederlande; Biographisches. — Im Winter: Homers Ilias resp. Odyssee in Vofs' Übersetzung; Schillers Belagerung von Antwerpen. — Vorträge über die Privatlektüre: Goethes Götz, Homer. 11 Aufsätze:

O-Cötus. 1. Worin besteht die geschichtliche Gröfse? — 2. Der historische Hintergrund in Goethes Hermann und Dorothea. — 3. Der Charakter der Hohenzollern. — 4. Die Reiselust im allgemeinen und als eine deutsche Eigentümlichkeit im besonderen. — 5. (Klausuraufsatz) Der Charakter Hermanns in Goethes Epos, verglichen mit dem seines Vaters. — 6. Die Blindheit Homers. — 7. Die Gastfreundschaft in der homerischen Welt. — 8. Te hominem esse memento! — 9. Bedeutung und Wert der Denkmäler. — 10. (Klausuraufsatz) Charakteristik eines der homerischen Helden, nach freier Wahl. — 11. Fürsten und Unterthanen bei Homer.

M-Cötus. 1. Hermanns Mutter. — 2. Die Schmerzen sind's, die ich zur Hülfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie! — 3. Bürgerglück und Bürgertugend nach Goethes Epos. — 4. a) Wo beginnt Götzens Unrecht? b) Elisabeth und Maria. — 5. (Klausuraufsatz) Egmonts Tod (nach Schiller). — 6. Tu ne cede malis, sed contra audentior ito! — 7. Telemach, ein Charakterbild. — 8. Warum nennt Homer Odysseus den Vielgewandten? — 9. Schwert und Feder. — 10. Aristides und Pausanias. — 11. (Klausuraufsatz) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

Latein. 5 St. O-Cötus: Obl. Stäckel, M-Cötus: Obl. Schubart. (Fromm, Grammatik und O. Schulz, Aufgaben.) Grammatik: I. Semester. ut, ne; Zeitfolge, indirekte Rede; II. Semester. Konsekutiv-, Kausal-, Konzessivsätze, Konjunktiv in Hauptsätzen. — Lektüre: Caesar de bello gallico lib. VII und eine Rede Ciceros (O-Cötus: pro lege Manilia, M-Cötus: pro rege Deiotaro); Ovid, Metamorphoseon delectus, ca. 170 Verse. Extemporalien und Exercitien.

Französisch 4 St. O-Cötus: Obl. Dressel, M-Cötus: Ord. L. Dammholz. (Plötz, Schulgrammatik.) Grammatik: I. Semester. Artikel, Adjektiv, Adverb. Lektion 58—69. II. Semester. Subjonktiv und Participien. Lektion 50—57. Mündliches Übersetzen aus Zauritz' Aufgaben, — Lektüre: Thiers, Napoléon en Egypte. — Exercitien und Extemporalien.

Englisch. 3 St. O-Cötus: Obl. Dressel, M-Cötus: Obl. Kirchner. (Gesenius, Lehrbuch.) Grammatik: I. Semester. Die Fürwörter nach § 81—129; II. Semester. Adverbien und Präpositionen nach § 130—166. — Lektüre: W. Scott, The Talisman. — Exercitien und Extemporalien.

Geschichte und Geographie. 3 St. O-Cötus: Obl. Stäckel, M-Cötus: Obl. Förster. (Voigt, Grundrifs der alten Geschichte.) Griechische und römische Geschichte. — (Voigt, Leitfaden der Geographie.) Europa aufser Deutschland: I. Semester. Die Hämus- und die Pyrenäen-Halbinsel, Rufsland und Skandinavien; II. Semester. Italien, Grofsbritannien, Frankreich.

Mathematik. 5 St. O-Cötus: Ord. L. Schemmel, M-Cötus: Ord. L. Meth. (Mehler, Elemente und M. Hirsch, Aufgaben.) I. Semester. Beendigung der Planimetrie nach § 91—95, 115—121; Trigonometrie bis zur Lösung der elementaren Dreiecksaufgaben. Logarithmen, Zinseszinsrechnung, Exponentialgleichungen. — II. Semester. Stereometrie: Ebenen und Geraden, Prisma, Pyramide, Kugel; Quadratische Gleichungen nach § 135—136, 129—130. — Exercitien und Extemporalien.

Physik. 3 St. O-Cötus: Ord. L. Schemmel, M-Cötus: Prof. Loew. Allgemeine Physik; Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Exercitien.

Naturbeschreibung. 2 St. O-Cötus: Ord. L. Schneider, M-Cötus: Prof. Loew. Der Bau des menschlichen Körpers. — Der Bau und die Lebenserscheinungen der Pflanzen.

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Langer. Zeichnen nach Gipsmodellen; Parallelprojektion, Schnitte an Prismen, Pyramiden und Kegeln.

Ober-Tertia.

Ordinarius des Oster-Cötus: Oberlehrer Schubart; des Michaelis-Cötus: Oberlehrer Dr. Förster.

Religionslehre 2 St. O- und M-Cötus: Obl. Kirchner. (O. Schulz, Lesebuch.) I. Semester: Die Apostelgeschichte im Anschluſs an Anhang V und VI des Lesebuchs. — II. Semester: Hauptthatsachen der Kirchengeschichte bis zur Reformation einschlieſslich; Katechismus Hauptstück IV wiederholt, V erlernt. — Erlernen von 3 Psalmen (90, 121, 139) und 3 Liedern (Lesebuch: 20, 21, 23); Wiederholung von 3 Liedern (8, 22, 28). —— Katholische Religionslehre. 2 St. Kuratus Hocke. (Die Schüler aus Tertia und Quarta sind kombiniert.) (Dubelmann, Leitfaden, und Storch, Kultus.) Die Lehre von den Gnadenmitteln im allgemeinen, von den Geboten und Pflichten; der Kultus der katholischen Kirche und die Geschichte derselben vom ersten Pfingstfest bis auf Konstantin.

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Obl. Schubart, M-Cötus: Obl. Hohenberg. Erklärung (im I. Semester) von Schillers Balladen, (im II. Semester) von Schillers W. Tell und Herders Cid; biographische Mitteilungen. Lektüre von Archenholtz, siebenjähr. Krieg. — Lehre vom Periodenbau. 11 Aufsätze. Erlernen von 7 Gedichten.

Latein. 6 St. O-Cötus: Obl. Schubart, M-Cötus: Obl. Förster. (Fromm, Grammatik und O. Schulz, Aufgaben.) Grammatik: I. Semester. Kasuslehre des Genetiv und Ablativ, Repetition der übrigen Kasus; II. Semester. Konjunktiv nach Konjunktionen. — Lektüre von Caesar, de bello gallico lib. I und VI, 9—28. — Exercitien und Extemporalien.

Französisch 4 St. O- und M-Cötus: Obl. Förster. (Plötz, Schulgrammatik.) Grammatik: I. Semester. Hülfsverba und Wortstellung. Lektion 24—28, 39—45; II. Semester. Adverbien, Zahlwörter, Präpositionen; Tempora; Lektion 34—38, 46—49. — Lektüre von Michaud, Histoire de la I. (resp. III.) croisade. — Exercitien und Extemporalien.

Englisch. 4 St. O-Cötus: Obl. Kirchner, M-Cötus: Obl. Dressel. (Gesenius, Lehrbuch.) Grammatik: I. Semester. Wiederholung der Formenlehre; Artikel, Substantiv, Subjekt und Prädikat nach § 1—42; II. Semester. Kasus, Adjektiv und Zahlwort nach § 43—80. — Lektüre von Lamb, Tales from Shakespeare. — Exercitien und Extemporalien.

Geschichte. 2 St. O-Cötus: Obl. Schubart, M-Cötus: Obl. Hohenberg. (Voigt, Grundrifs.) Deutsche und brandenburgisch-preufsische Geschichte im I. Semester bis zur Souveränität Preufsens (§ 39 bis 53 resp. 56), im II. Semester bis zur Wiedererrichtung des deutschen Reichs (§ 79).

Geographie. 2 St. O-Cötus: Obl. Schubart, M-Cötus: Obl. Hohenberg. (Voigt, Leitfaden.) Allgemeine Geographie und die der fremden Erdteile, im I. Semester nach § 25—32, 36 und Australien, im II. Semester Afrika, Asien, Amerika nach § 40—70.

Mathematik. 5 St. O-Cötus: Ord. L. Schemmel, M-Cötus: Ord. L. Meth. (Mehler, Elemente und M. Hirsch, Aufgaben.) I. Semester: Lehre von Potenzen, Wurzeln, Proportionen; Gleichheit und Inhalt geradliniger Figuren. II. Semester: Gleichungen ersten Grades; Ähnlichkeit der Figuren. — Konstruktionsaufgaben. Exercitien und Extemporalien.

Naturbeschreibung. 2 St. O-Cötus: Prof. Loew, M-Cötus: Ord. L. Schneider. (Leunis, Analytischer Leitfaden und Loew, Botanik.) Charakteristik der Haupttypen des Tier- und Pflanzenreichs. (Übersicht der systematischen Einteilung.) Übungen im Beschreiben und Bestimmen der Pflanzen.

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Langer. Ornamente und Körperteile nach Gipsen; Einführung in die Projektionslehre.

Unter-Tertia.

Ordinarius des Oster-Cötus: Oberlehrer Dr. Hohenberg; des Michaelis-Cötus: Ord. Lehrer Grofsmann.

Religionslehre. 2 St. O-Cötus: Ord. L. Dammholz, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. (O. Schulz, Lesebuch.) I. Semester: Bibelkunde des neuen Testaments und Lektüre des Evangeliums Matthaei im Anschluſs an Anhang I und V des Lesebuchs. — II. Semester: Katechismus Hauptstück II, 2—3 und III erklärt, IV erlernt; das Kirchenjahr nach Anhang VIII. — Erlernen von 2 Psalmen (8 und 103) und 4 Liedern (Lesebuch: 1, 10, 18, 28); Wiederholung von 2 Liedern (12, 24).

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Obl. Hohenberg, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. Lektüre von Uhlands Balladen. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom zusammengesetzten Satz; Stilistisches. — Erlernen von 6 Gedichten; 11 Aufsätze.

Latein. 6 St. O-Cötus: Obl. Stäckel, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. (Fromm, Grammatik und O. Schulz, Aufgaben.) Grammatik: I. Semester. Gerundium, Gerundivum, Conjug. periphr., Nomin. c. infin., Repetition der unregelmäfsigen Verba; II. Semester. Kasuslehre des Accus. und Dativ. — Lektüre: Caesar, de bello gall. lib. II und IV, 1—15. — Exercitien und Extemporalien.

Französisch. 4 St. O-Cötus: Ord. L. Dammholz, M-Cötus: Ord. L. Krüger. (Plötz, Schulgrammatik.) Grammatik: I. Semester. Unregelmäfsige Verba bis Lektion 18; II. Semester. Lektion 19 bis 23; Formenlehre der Nomina, Lektion 29—33. — Lektüre: Michaud, Histoire de la III. (resp. I.) croisade. — Exercitien und Extemporalien.

Englisch. 4 St. O-Cötus: Ord. L. Krüger, M-Cötus: Obl. Dressel. (Gesenius, Elementarbuch.) I. Semester. Aussprache. Nomen, Verbum, Zahlwort; II. Semester. Pronomen, Adjektiv, Adverb, Hilfsverba. — Übungen im Übersetzen. Exercitien und Extemporalien.

Geschichte und Geographie. 4 St. O-Cötus: Obl. Hohenberg, M-Cötus: Obl. Schubart. (Voigt, Grundrifs.) Deutsche und brandenburgische Geschichte, im I. Semester bis zu den Hohenstaufen (§ 1—19), im II. Semester bis zur Reformation incl. (§ 38). — (Voigt, Leitfaden.) I. Semester. Die Alpen, die Hoch- und Tiefebenen im W. und N. derselben (§ 93—96, 100—104 resp. 108); II. Semester. Die Niederlande, das deutsche Reich (§ 105—116).

Mathematik. 5 St. O-Cötus: Dr. Weinnoldt, M-Cötus: Ord. L. Müller. (Mehler, Elemente und M. Hirsch, Aufgaben.) I. Semester. Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen; vom Parallelogramm. II. Semester. Wiederholung des arithm. Pensums; Kreislehre und einfache Konstruktionsaufgaben. — Exercitien und Extemporalien.

Naturbeschreibung. 2 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Schneider. (Leunis, Analyt. Leitfaden und Loew, Botanik.) Beschreibung und Vergleichung von ausgewählten niederen Tieren (Mollusken, Würmer etc.), von nahverwandten Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau.

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Langer. Zeichnen nach Holzkörpern mit Licht und Schatten; Ornamente nach Vorlagen und einfachen Gipsmodellen; Konstruktionszeichnen für Gerade, Winkel, Vieleck, Kreis und Ellipse.

Quarta.

Ordinarius des Oster-Cötus: Ord. Lehrer Dr. Dammholz; des Michaelis-Cötus: Ord. Lehrer Dr. Meth.

Religionslehre. 2 St. O-Cötus: Ord. L. Dammholz, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. (O. Schulz, Lesebuch.) Bibelkunde des alten Testaments nach Anhang I—III des Lesebuchs, Erlernen der messianischen Verheifsungen. — Katechismus: Hauptstück I und II, 1 erklärt im Anschlufs an Anhang VII; Hauptstück III, 1—4 wiederholt, 5—9 erlernt. — Erlernen von 2 Psalmen (1 und 23) und 4 Liedern (Lesebuch: 8, 12, 22, 31); Wiederholung von 3 Liedern (2, 13, 27).

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Ord. L. Dammholz, M-Cötus: Ord. L. Morsch. (Willmanns Lesebuch aus Herodot und Gerberding, Gedichte.) Richtig betontes und euphonisches Lesen. — Lehre vom zusammengesetzten Satze: (I. Semester) Subjekts-, Objekts-, Zeit-, Grund-, Absichts-, Folgesätze; (II. Sem.) die übrigen untergeordneten Sätze. — Erlernen von 10 Gedichten. 12 Aufsätze.

Latein. 7 St. O-Cötus: Ord. L. Dammholz, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. (O. Richter, Lesebuch.) I. Semester: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Konstruktion des Accus. c. inf., von ut, ne, ut non; II. Semester: Participien, Ablat. absol., Ortsbestimmungen. — Lektüre aus dem Lesebuch. — Exercitien und Extemporalien.

Französisch. 5 St. O-Cötus: Obl. Dressel, M-Cötus: Ord. L. Meth. (Plötz, Elementargrammatik.) I. Semester: Übersicht über die Konjugation; Pronomina person., Verba reflexiva, Komparation; orthographische Eigentümlichkeiten der regelmäfsigen Verba. II. Semester: Plural, Zahlwörter, Fürwörter. — Übersetzen aus Lektion 61—104. Exercitien und Extemporalien.

Geschichte. 2 St. O-Cötus: Obl. Hohenberg, M-Cötus: Ord. L. Morsch. (Voigt, Grundrifs.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische Geschichte bis in den Anfang der Kaiserzeit.

Geographie. 2 St. O-Cötus: Obl. Hohenberg, M-Cötus: Ord. L. Schneider. (Voigt, Leitfaden.) Europa aufser Deutschland: I. Semester. Kenntnis Europas nach der Bodengestalt (§ 22—24); II. Semester. Provinzen und bedeutendste Städte der aufserdeutschen Länder (§ 73—99).

Rechnen und Mathematik. 5 St. O-Cötus: Ord. L. Müller, M-Cötus: Ord. L. Meth. (Koch, Aufgaben.) I. Semester. Rechnen: Regeldetri und Prozentrechnung, Ergänzung der Dezimalrechnung. Geometrische Grundbegriffe von Linien und Winkeln. — II. Semester. Rechnen: abgekürzte Multiplikation und Division; Anwendung auf Flächen- und Körperberechnung. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke; Elementarkonstruktionen. Extemporalien und Exercitien.

Naturbeschreibung. 2 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Schneider. (Leunis, Analytischer Leitfaden und Loew, Pflanzenkunde.) Beschreibung und Vergleichung von ausgewählten Gliederfüfsern, von nahverwandten Pflanzen mit einfachem Blütenbau. (Begriff der Art, Gattung und Familie.)

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Krause. Elementare Ornamente nach Zeichnungen an der Tafel; Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Draht- und Holzmodellen.

Quinta.

Ordinarius des Oster-Cötus: Ord. Lehrer Dr. Müller; des Michaelis-Cötus: Ord. Lehrer Dr. Morsch.

Religionslehre. 2 St. O-Cötus: Ord. L. Fiege, M-Cötus: Ord. L. Grofsmann. (Schulz, Lesebuch.) Katechismus: Hauptstück II wiederholt, III, 1—4 erlernt. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach dem Lesebuch, im I. Semester: Abschnitt 1 bis 18 (und Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher), im II. Semester: Abschnitt 19 bis 42 mit Auswahl; die kirchlichen Feste. — Erlernen von 4 Liedern (Lesebuch 2, 13, 24, 27) und Wiederholung von 3 Liedern (15, 26, 895). — Katholische Religionslehre. 2 St. Lehrer Donajski. (Quinta und Sexta kombiniert.) (Schuster, biblische Geschichte.) Katechismus: von den Geboten und Sakramenten; Biblische Geschichte des alten Testaments von Salomo bis zur babylonischen Gefangenschaft, des neuen Testaments von der Seepredigt bis zur Himmelfahrt Christi.

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Ord. L. Fiege, M-Cötus: Ord. L. Morsch. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.) Sinngemäfses Lesen. Grammatisches: I. Semester: Wiederholung der Formenlehre, die Pronomina und Präpositionen, erweiterte, beigeordnete und Relativ-Sätze; II. Semester: Untergeordnete Sätze der Zeit, der Absicht und des Grundes. Interpunktion und Orthographie. — Diktate. Erlernen von 10 Gedichten.

Latein. 7 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Morsch. (O. Richter, Lesebuch.) Grammatik: I. Semester: Deponentia, Unregelmäfsigkeiten des Nomen und Verbum, Pronomina, Numeralia; II. Semester: Präpositionen, Adverbia, Verba anomala. — Übersetzen aus dem Lesebuch, Vokabellernen. — Extemporalien, häusliche Übungen.

Französisch. 5 St. O-Cötus: Ord. L. Müller, M-Cötus: Ord. L. Krüger. (Plötz, Elementargrammatik.) I. Semester: Aussprache, Deklination, Hilfverba; II. Semester: Die 1., 2., 4. Konjugation. — Übersetzen aus Lektion 1—60, Vokabellernen. — Extemporalien, häusliche Übungen.

Geographie und Geschichte. 3 St. O- und M-Cötus: Obl. Hohenberg. (Voigt, Leitfaden. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.) Repetition des ersten Kurses. Kenntnis der fremden Erdteile nach ihrer Bodengestalt, im I. Semester: Afrika und Australien, im II. Semester: Asien und Amerika. — Griechische und deutsche Sagen.

Rechnen. 4 St. O- und M-Cötus Ord. L. Müller. (Koch, Aufgaben.) I. Semester: Bruchrechnung bis zum Addieren und Subtrahieren ungleichnamiger Brüche; II. Semester: Multiplikation und Division mit Brüchen, auch Dezimalbrüchen; Regeldetri. Extemporalien und häusliche Aufgaben. — Anschauliche Entwickelung der geometrischen Grundbegriffe.

Naturbeschreibung. 2 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Schneider. (Loew, Pflanzenkunde.) Beschreibung von ausgewählten Wirbeltieren (bes. wichtigen ausländischen Tieren, einheimischen Reptilien und Fischen), von einheimischen Waldbäumen und Nutzsträuchern (Kenntnis einfacher Blatt-, Blüten- und Fruchtformen).

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Krause. Krummlinige Gebilde nach Vorzeichnungen.

Schreiben. 2 St. O- und M-Cötus: Lehrer Lüben. Kurrent- und Kursivschrift, Taktschreiben.

Sexta.

Ordinarius des Oster-Cötus: Ord. Lehrer Fiege; des Michaelis-Cötus: Ord. Lehrer Krüger.

Religionslehre. 3 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Fiege. (Schulz-Klix, Lesebuch.) Katechismus: Hauptstück I wiederholt, II erlernt. Biblische Geschichte des alten Testaments nach dem Lesebuch, im I. Semester: Abschnitt 1 bis 27 und Reihenfolge der alttestamentlichen Bücher, im II. Semester: Abschnitt 28 bis 69 mit Auswahl; Bedeutung der kirchlichen Feste. — Erlernen von 2 Liedern (Lesebuch 15, Berl. Ges. 895); Wiederholung von 5 Liedern (Lesebuch 5, 14, 25, 29, 30).

Deutsch. 3 St. O-Cötus: Ord. L. Fiege; M-Cötus: Ord. L. Krüger. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek.) Deutliches und sinngemäfses Lesen. Grammatisches: I. Semester: Wortarten, Formenlehre, der einfache und erweiterte Satz; II. Semester: beigeordnete Sätze. Orthographie und Interpunktion. — Diktate. Erlernen von 12 Gedichten.

Latein. 8 St. O-Cötus: Ord. L. Fiege; M-Cötus: Ord. L. Krüger. (O. Richter, Lesebuch.) Grammatik: I. Semester: Regelmäfsige Formenlehre der 1., 2., 3. Deklination, das Verbum esse und die 1. Konjugation; II. Semester: die übrigen Konjugationen und Deklinationen, Composita von esse. — Übersetzen aus dem Lesebuch, Vokabellernen. — Extemporalien, häusliche Übungen.

Geographie und Geschichte. 3 St. O-Cötus: Dr. Engelmann; M-Cötus: Ord. L. Meth. (Voigt, Leitfaden. Debes, Schulatlas für d. mittleren Stufen.) Gröfse und tägliche Bewegung der Erde, Übersicht der Verteilung von Wasser und Land, im I. Semester: § 1—7, 25—26, im II. Semester: § 8—14. — Sagen des Orients und Griechenlands.

Rechnen. 5 St. O-Cötus: Dr. Weinnoldt; M-Cötus: Dr. Ebeling. (Loew, Aufgaben.) I. Semester: Resolvieren und Reduzieren, Addition und Subtraktion mehrfach benannter Zahlen und von Dezimalbrüchen; II. Semester: Multiplikation und Division derselben; Teilbarkeit der Zahlen. — Extemporalien und häusliche Aufgaben.

Naturbeschreibung. 2 St. O- und M-Cötus: Ord. L. Schneider. Betrachtung einzelner charakteristischer einheimischer Tiere und Pflanzen.

Zeichnen. 2 St. O- und M-Cötus: Zeichenl. Krause. Geradlinige Gebilde nach Vorzeichnung an der Tafel.

Schreiben. 2 St. O- und M-Cötus: Lehrer Lüben. Deutsche und lateinische Alphabete, Hauptwörter, Sätze.

Dispensiert

von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler.

Für den Religionsunterricht römisch-katholischer Schüler, an welchem seit Ostern 1888 auch noch die Zöglinge der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule (Gewerbeschule), und im Schuljahre insgesammt

168 Schüler

teilnahmen, bestanden drei Abteilungen, welche im Sommersemester 134, im Wintersemester 154 Schüler umfafsten, und zwar I. (Prima und Sekunda) 34 resp. 42, II. (Tertia und Quarta) 49 resp. 51, III. (Quinta und Sexta) 51 resp. 61. Hiervon waren aus dem Friedrich-Wilhelms-Gymnasium 23, aus dem Wilhelms-Gymnasium 25, aus dem Friedrichs-Gymnasium 1, aus dem Askanischen Gymnasium 26, aus dem Königlichen Realgymnasium 18, aus dem Falk-Realgymnasium 21, aus der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule 18, aus der III. städt. höheren Bürgerschule 6, aus höheren Privat-Knabenschulen 30.

Fortan werden als Lehrbücher der III. Abtheilung 1. Schuster, Biblische Geschichte, Ausgabe von Knecht und Mey, 2. Katechismus der Erzdiözese Köln gebraucht.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Das Turnen fand im Sommer auf dem Platz in der Hasenheide an den Nachmittagen des Mittwochs und Sonnabends je 2½—3 Stunden lang statt; es wurde regelmäfsig mit Freiübungen der ganzen Schar eröffnet, dann folgten die Gerät-Übungen der einzelnen Züge, den Schlufs bildeten Spiele. Für diejenigen 72 Schüler, welche aufserhalb oder sehr entfernt wohnen, war eine Turnstunde in der Halle angesetzt. Das Schlufsturnen fand am 26. September statt, wobei vier Zugführer die Erinnerungsmedaille erhielten.

Im Winter turnten die Sexten und Quinten klassenweise, die übrigen in gröfseren Abteilungen vereinigt.

Der Unterricht wurde geleitet durch Professor Voigt und Lehrer Otto; an demselben beteiligten sich im Sommer 615 Schüler (unter 677), im Winter 627 (unter 675).

b) Gesangunterricht,

erteilt vom Musikdirektor E. H. Seyffart.

1. Sexta, O- und M-Cötus: je 2 St. Notenkenntnis, Übung der Tonleiter, Einübung von Chorälen und einstimmigen Liedern.

2. Quinta, O- und M-Cötus: je 2 St. Intervalle, Dur- und Molltonleiter. Einübung von Chorälen und zweistimmigen Liedern.

3. Quarta, O- und M-Cötus kombiniert: 2 St. Fortsetzung der theoretischen Belehrungen; Einübung dreistimmiger Lieder und mehrerer Choräle.

4. II. Gesangklasse, aus den bessern Sängern der Klassen Quinta bis Sekunda. 2 St. Einübung von Chorälen und vierstimmigen Liedern. (Sopran und Alt 1 St., Tenor und Bass 1. St.)

5. I. Gesangklasse: die besten und sichersten Sänger der ganzen Anstalt. 4 St. Einübung von Chorälen, Motetten, Psalmen, Chören und Liedern. (Sopran und Alt 2 St., Tenor und Bafs 1 St., Tutti 1 St.)

Verzeichnis der am Königlichen Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

1. Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 20. Auflage.
2. Noack, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 18. Auflage.
3. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
4. Hopf-Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. 33. Auflage.
5. Dasselbe für Quinta. 30. Auflage.
6. Willmann, Lesebuch aus Herodot. 4. Auflage.
7. Gerberding, deutsche Gedichte für untere Klassen. 3. Auflage.
8. Richter, lateinisches Lesebuch. 4. Auflage.
9. Fromm, Kleine Schulgrammatik der lateinischen Sprache. 13. Auflage.
10. O. Schulz, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Grammatik. 17. Auflage.
11. Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache. 15. Auflage.
12. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache in kurzer Fassung.
13. Zauritz, Übersetzungsaufgaben aus dem Deutschen ins Französische.
14. Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. 8. Auflage.
15. Herrig, First english reading book. 19. Auflage.
16. Voigt, Grundrifs der alten Geschichte. 4. Auflage.
17. Voigt, Grundrifs der brandenburg-preufsischen Geschichte. 7. Auflage.
18. Herbst, historisches Hülfsbuch. II. Teil. 9 Auflage.
19. Dasselbe. III. Teil. 9. Auflage.
20. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. 31. Auflage.
21. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. 11. Auflage.
22. Loew, Aufgaben zum Rechnen mit Dezimalbrüchen. 4. Auflage.
23. Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen. Heft 5 (für Quinta), 6 (für Quarta).
24. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. 13. Auflage.
25. Meier Hirsch, Aufgaben aus der Algebra, bearbeitet von Bertram. 18. Auflage.
26. August, logarithmische und trigonometrische Tafeln. 12. Auflage.
27. Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. 9 Auflage.
28. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. 8. Auflage.
29. Leunis, analytischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 8. Auflage.
30. Loew, Pflanzenkunde. 1. Teil (für V. und IV.), 2. Teil (für III.).
31. Rode, Leitfaden für den Gesangunterricht. Heft 1. (für VI), 2. (für V), 3. (für IV).

Aufserdem deutsche, lateinische und französische Autoren (von Unter-Tertia ab) und englische (von Ober-Tertia ab).

Von obigen einunddreifsig Nummern werden in den einzelnen Klassen folgende gebraucht:

Sexta: No 1, 3, 4; 8, 20, 21; 22, 31.
Quinta: No. 1, 3, 5; 8, 11, 20, 21; 23, 30, 31.
Quarta: No. 1, 3, 6, 7; 8, 11; 16, 20, 23, 24; 30, 31.
Unter-Tertia: No. 1, 8, 9, 10; 12, 14, 15; 17, 20, 24, 25; 29, 30.
Ober-Tertia: No. 2, 9, 10; 12, 14; 17, 20, 24, 25; 29, 30.
Unter-Sekunda: No. 2, 9, 10; 12, 13, 14; 16, 20, 24, 25, 26.
Ober-Sekunda: No. 2, 9, 12, 13, 14; 18, 20, 24, 26, 27. 28.
Unter-Prima: No. 2, 9, 12, 13, 14; 18, 24, 26, 27, 28.
Ober-Prima: No. 2, 9, 19; 24, 26, 27, 28.

II. Verfügungen der Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. März 1888. Der Herr Minister erachtet im Hinblick auf den hohen Wert der Gesundheitspflege für diejenigen Altersklassen, in denen ein hervorragend wichtiger Anteil an der Entwickelung des Einzelnen den Schulen zufällt und gleichzeitig mit der Geistesbildung auch der Ausbau des Körpers stattfindet, eine Erörterung der Frage für angemessen, ob die gegenwärtige Organisation der Schulaufsicht die umfassende Erfüllung der den Schulen in dieser Beziehung obliegenden Aufgaben genügend sicherstellt, oder ob bezw. inwiefern es erforderlich scheint, Ärzte in stärkerem Mafse zu diesem Zwecke heranzuziehen. Es sind hierbei als gesundheitliche Faktoren, deren Gestaltung von den Schulorganen abhängig ist, einzeln in Betracht zu ziehen: die Reinheit und Temperatur der Luft in den Räumen des Schulgebäudes, die Reinhaltung der Anstalt überhaupt, die Bedingungen für die Körperhaltung des Schülers im Schulzimmer, insoweit sie auf die Formung des Körpergerüstes und die Entwickelung des Sehorgans von Einfluſs sind, die Gelegenheit zur Bewegung im Freien während der Unterrichtspausen, die Bereitstellung guten Trinkwassers in genügender Menge, endlich die Mafsnahmen zur Fernhaltung von Keimen ansteckender Krankheiten. Gegen die Verbreitung der letzterwähnten Übel würden Untersuchungen nur durch Ärzte erfolgen können; hingegen erscheint die Notwendigkeit, letztere auch zu den übrigen Untersuchungen heranzuziehen, nicht im gleichen Grade feststehend, vielmehr zunächst eine Erörterung darüber wichtig, welche Mängel dem bisherigen Verfahren anhaften, und ob die Thätigkeit der seither beteiligten Organe zweckgemäfs durch Ärzte zu verstärken sein wird. Insbesondere aber ist zu prüfen, ob hierfür die beamteten Ärzte, deren vorzugsweise Beteiligung sich in ihrer besonderen Verantwortlichkeit begründet, allein ausreichen würden, oder für welche Zwecke die Heranziehung nicht beamteter Ärzte als nötig resp. empfehlenswert erscheint.

2. Desgleichen vom 9. April. Da das Gesetz vom 11. Februar über Ausdehnung der militärischen Dienstpflicht diejenigen Mannschaftsklassen, welche im Falle einer Mobilmachung einberufen werden oder zur Einberufung gelangen können, beträchtlich erweitert, so sind bei den Nachweisungen über die zu reklamierenden Lehrer alle diejenigen aufzunehmen, welche (der im Gesetz angeordneten Klassifikation entsprechend) zu den Mannschaften des Beurlaubtenstandes, d. i. zur Reserve, Ersatzreserve, Landwehr, oder zu den ausgebildeten resp. geübten Mannschaften des Landsturms zweiten Aufgebots gehören, wenn nämlich deren Zurückstellung von der Einberufung für den Mobilmachungsfall im Interesse eines hinreichend geregelten Fortganges des Unterrichts sich als ein unabweisbares Bedürfnis erweist. Es können aber Lehrer an einer Anstalt nur dann für unabkömmlich gelten, wenn eine Verschmelzung einzelner Klassen nicht angängig ist und keine Lehrkräfte vorhanden sind oder verfügbar werden, welchen die Erteilung des Unterrichts in den notwendig fortbestehenden Klassen für die Dauer der Mobilmachung vertretungsweise übertragen werden kann.

3. Desgleichen vom 16. April. Die Direktoren sind verpflichtet, in bestimmten Sprechstunden mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter zugänglich zu sein.

4. Von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten wird am 23. Juli verfügt: Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlafs vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dafs die Preufsische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Jahren verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Mufse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliefsen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.

5. Das Ministerium verfügt am 23. November Folgendes: Wie aus den über die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder den Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) angestellten Ermittelungen unzweideutig hervorgeht, ist diese Krankheit verschleppbar und ansteckend und bringt dieselbe den von ihr Befallenen verhältnismäfsig häufig den Tod oder andauerndes Siechtum, insbesondere führt sie oft zu Taub-

heit und bei Kindern zu Taubstummheit. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Sanitätspolizei, der Verbreitung der Krankheit soviel, als nur möglich, entgegenzutreten. Zunächst sind die erkrankten Personen von anderen abgesondert zu halten, und Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, zum Schulbesuch nicht zuzulassen.

6. Das Provinzial-Schul-Kollegium teilt am 14. Februar 1889 mit, dafs die Wehrordnung vom 22. November 1888 für die Erklärung des Vaters oder Vormundes,

welche den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügen ist,

einen andern Wortlaut als bisher angeordnet hat. Die Erklärung soll die „Bereitwilligkeit" ausdrücken,

„den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen".

Die Fähigkeit des Vaters oder Vormundes hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

7. Am 1. März 1889 wird das Übereinkommen der deutschen Staatsregierungen zur Kenntnis gebracht, welches die gegenseitige Anerkennung der von den Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse betrifft. Für die Eltern unserer Schüler teilen wir daraus Folgendes mit:

§ 1. 1) Das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reiches an einem Realgymnasium (einer Realschule I. O.) irgend eines deutschen Staates als Schüler der Anstalt erworben hat, gewährt in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Realgymnasiums verbunden sind.

2) In Anbetracht des Unterschiedes, welcher im Königreich Württemberg bezüglich des Lehrplans und der Berechtigungen der Realgymnasien im Vergleich zu denen der übrigen deutschen Staaten besteht, werden im Königreich Württemberg dem Reifezeugnisse von einem Realgymnasium eines andern deutschen Staates nur diejenigen Berechtigungen zuerkannt, welche mit demselben in dem Staate verbunden sind, dem das das Reifezeugnis ausstellende Realgymnasium angehört; aber auch dies nur insofern, als für solche Berechtigungen in Württemberg nicht das Reifezeugnis für die Immatrikulation bei der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität gefordert ist.

3) In gleicher Weise werden auch in den übrigen Bundesstaaten (unbeschadet der sonstigen Geltung des § 1, 1) den Reifezeugnissen der Realgymnasien eines andern Bundesstaates nur diejenigen Berechtigungen zuerkannt, welche mit diesen Reifezeugnissen in dem dieselben ausstellenden Staate verbunden sind.

§ 2. Junge Leute, welche an einem Realgymnasium, ohne Schüler der betreffenden Anstalt zu sein, als sogenannte Extraneer das Reifezeugnis mit der durch § 1. bezeichneten Wirkung erwerben wollen, haben dies an einer Anstalt desjenigen Staates zu thun, welchem sie durch die Staatsangehörigkeit oder durch den jeweiligen Wohnsitz ihren Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören.

Die Ablegung der Reifeprüfung als Extraneer an einer Anstalt eines andern deutschen Staates hat die im § 1. bezeichneten rechtlichen Folgen nur dann, wenn seitens der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem der Prüfungs-Bewerber angehört, die Erlaubnis dazu vorher gegeben ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Zeugnis aufzunehmen.

§ 3. Die Beschränkung, welche bezüglich der Extraneer in § 2. bezeichnet ist, findet Anwendung auch auf diejenigen Schüler der Realgymnasien, welche später als mit dem Beginn des drittobersten Jahreskursus (d. h. später als mit Beginnen der Ober-Sekunda) in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit, noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bezw. deren Stellvertreter angehören. Die Direktoren der Realgymnasien sind verpflichtet, wenn auswärtige Bewerber die Aufnahme an einer höheren Stelle des Gesamtkursus, als im Beginn der Ober-Sekunda nachsuchen, dieselben mit der vorstehenden Bestimmung im voraus bekannt zu machen.

§ 4. Das im April 1874 unter den deutschen Staatsregierungen geschlossene Übereinkommen bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der Gymnasial-Reifezeugnisse bleibt im übrigen in Geltung, mit alleiniger Ausnahme der durch § 3. bezeichneten, auch für Gymnasien gültigen Beschränkung.

Mit der gleichen Beschränkung finden die im Übereinkommen vom April 1874 getroffenen Bestimmungen bezüglich der Gymnasial-Reifeprüfungen und Reifezeugnisse auch sinngemäfse Anwendung auf die Reifeprüfungen und Reifezeugnisse der Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung).

Auf diejenigen jungen Leute, welche am 1. März d. J. bereits Schüler eines Realgymnasiums eines andern Bundesstaates sind, als welchem sie durch Staatsangehörigkeit oder den zeitweiligen Wohnsitz ihrer Eltern angehören, findet die im § 3. bestimmte Beschränkung nicht Anwendung.

8. Das Ministerium bezeichnet die von Euler bei Lion in Hof neu herausgegebenen Werke F. L. Jahn's als wohl geeignet für die Anstaltsbibliothek, und empfiehlt die gemeinfafsliche Anleitung für das Verfahren bei Aufgrabungen, sowie Konservieren vor- und frühzeitiger Altertümer, welche das „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren" (bei E. S. Mittler und Sohn) enthält.

Ebenso weist das Provinzial-Schul-Kollegium auf das Werk des Dr. A. Lissauer hin „Die prähistorischen Denkmäler der Provinz Westpreufsen und der angrenzenden Gebiete“ (Leipzig, W. Engelmann) und auf das Erscheinen der bereits früher anerkannten Schrift „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren. Von A. Gutzmann“ (Berlin bei E. Staude) in zweiter Auflage.

9. Die Ferien für das Jahr 1889 sind folgendermafsen festgesetzt:
   1. Osterferien: Schlufs des Schuljahrs am 6. April, Beginn des neuen Schuljahrs am 25. April;
   2. Pfingstferien: Schulschlufs am 7. Juni, Schulanfang am 13. Juni;
   3. Sommerferien: Schulschlufs am 5. Juli, Schulanfang am 12. August;
   4. Herbstferien: Semersterschlufs am 2. Oktober, Beginn des Wintersemesters am 10. Oktober;
   5. Weihnachtsferien: Schulschlufs am 21. Dezember, Schulanfang am 6. Januar 1890.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr wurde am 9. April 1888 mit der üblichen Feier begonnen. Sehr bald erfuhr der Unterricht durch die ernste Erkrankung eines Lehrers und das Ausscheiden eines andern einige Änderungen; er erlangte aber, da dieselben fast für das ganze erste Quartal notwendig wurden, bald wieder Stetigkeit. Erst im Juni traten Unterbrechungen ein infolge des Hinscheidens Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich.

Am 15. Juni nachmittags 2 Uhr wurde der Schülercötus entlassen, nachdem er in der Aula auf das am Vormittag eingetretene schmerzliche Ereignis hingewiesen war; ebenda wurde am folgenden Tage mit der Andacht des Wochenschlusses eine Trauerfeier verbunden, in welcher nach dem Gesang des Liedes „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ auf grund der Epistel des Sonntags (1. Petri 5.) vom Direktor das Vorbild des hohen Entschlafenen im Entsagen und Dulden hervorgehoben und hierin der wahrhafte Heldencharakter des demütigen Christen nachgewiesen wurde. Mit dem Gebet, dafs dem erhabenen Nachfolger des nunmehr Verklärten die Kraft aus der Höhe zur Wahrung der Ehre und Wohlfahrt des Landes und Reiches zu teil werde, und einem Choralgesang schlofs die Feier.

Am 18. Juni wurden nach gemeinsamer Morgenandacht, die ausschliefslich der Sammlung des Gemüts zu herzlicher Teilnahme an der gleichzeitig stattfindenden Beisetzungsfeier des Kaisers galt, die Schüler entlassen; am 30. hielten wir die von den Behörden angeordnete Gedächtnisfeier ab: auf den Choral „Die Herrlichkeit der Erden mufs Staub und Asche werden“ folgte die Vorlesung des Psalm 61. und die Festrede des Oberlehrers Dr. Hohenberg, welche die unermüdliche und grofsartige Wirksamkeit des vielgeliebten und vielbeweinten Helden im Krieg und im Frieden darstellte.

Am 12. Juni veranstalteten während des Nachmittags fast alle Ordinarien mit ihren Klassen Ausflüge in die Umgegend.

In den Sommerferien wurden die sämtlichen Gebäude der Anstalt mit Blitzableitungsanlagen versehen.

Mit dem zweiten Vierteljahr des Sommers trat der ursprüngliche Lehrplan in Gültigkeit und wurde fast ohne Unterbrechung durchgeführt. Auch die Vorfeier des Sedantages beschränkten wir, indem nach den drei ersten Vormittagsstunden die Schüler in der Aula vereinigt wurden, um dort nach gemeinsamem Gesang den Vortrag des Oberprimaners Buchholz über den vor 200 Jahren entschlafenen Kurfürsten Friedrich Wilhelm anzuhören. Die Verlesung der letztwilligen Aufzeichnung Kaiser Wilhelms I. vom 31. Dezember 1871 gab Anlafs zu kurzer Ansprache an den Cötus.

Am 29. September wurde mit Verteilung der Zensuren, Prämien und mit Bekanntmachung der Versetzungen das Sommerhalbjahr geschlossen.

Bald nach Anfang des Wintersemesters (11. Oktober) hielten wir in der letzten Vormittagsstunde des 18. Oktober in der Aula die Feier des Geburtstages Kaiser Friedrichs ab: nach dem Gesang

zweier Choralverse und der Vorlesung eines Bibelabschnitts trug der Chor die achtstimmige Mendelssohnsche Motette „Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für", und der Primaner Lehmann eine dem Andenken des Gefeierten geweihte Ode vor. Alsdann hielt der Direktor eine Ansprache über die Jugend des Kaisers, wobei mehrere Erinnerungen an seine Lehrer (die Professoren Heydemann (†) und Schellbach) und an seine Besuche auf dem Turnplatz in der Hasenheide sich darboten; auch wurden die Nachwirkungen dieser seiner Erziehung im späteren Leben nachgewiesen. Choralgesang beschlofs die Feier.

Am 2. November fand um 9 Uhr vormittags in der Aula das Reformationsfest der Schule statt. Nach dem Lutherchoral, der Vorlesung des Psalm 84. und dem Vortrag einer vierstimmigen Motette „Erhaben, o Herr" ergriff der ordentliche Lehrer Dr. Dammholz das Wort, um ein Bild von dem Leben Ulrichs von Hutten und seiner Bedeutung für die Reformation zu entwerfen. Nach abermaligem Chorgesang „Und ob die Welt voll Teufel wär" übergab der Direktor am Schlufs einer Ansprache die vom hiesigen Magistrat übersandte Erinnerungsmedaille dem Primus omnium Franz Buchholz, ein Buch aus dem vom verstorbenen Religionslehrer der Schule, Prediger Ritter gestifteten Legat „Luthers Leben von Köstlin" dem Oberprimaner Richard Lebus, und den vier besten Religionsschülern aus den drei untern Klassen „Rogge, Luthers Leben". Der Gesang des Verses „Das Wort sie sollen lassen stahn" endigte den Aktus.

Wie in früheren Jahren wurde der letzte Schultag 1888 zu einer Vorfeier des Weihnachtsfestes verwandt, bei welcher Vorlesungen biblischer Abschnitte mit Choralgesängen des ganzen Cötus und dem Vortrag zweier vierstimmiger Lieder durch den Chor (Prätorius „Es ist ein Ros entsprungen" und Reichardt „Heilige Nacht, Nacht der unendlichen Liebe") abwechselten; nach einem Gebet sang der Cötus unter Orgelbegleitung das Lied „Frohe Zeit, der Christ ist da!".

Wie in der Morgenandacht der Schule am 22. Oktober auf die Geburtstagsfeier Ihrer Majestät der Kaiserin vom Oberlehrer Kirchner bezuggenommen war, begingen wir am 26. Januar mit froher Begeisterung die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers in der Aula. Nach dem Liede „In Deiner Stärke freue sich der König allezeit" wurde der Psalm 23. verlesen und der Chor trug das „Deutsche Kaiserlied" von H. Schnell („Dem Kaiser gilt das schönste Wort, Ihm gilt der beste Klang") vor. Hierauf ergriff der ordentliche Lehrer Dr. Müller das Wort, um die Jugendzeit und den darin entwickelten Charakter des Monarchen zu schildern. Nach dem Gesang der Volkshymne brachte der Direktor das Hoch auf den Kaiser aus. — Am 27. durften zehn Schüler der Klassen Prima und Sekunda der durch Allerhöchsten Befehl angeordneten Festvorstellung im Opernhause beiwohnen.

Die erste Wiederkehr des Todestages Kaiser Wilhelms I. wurde in der mit der Büste Hochdesselben geschmückten Aula gefeiert. Dem Choralgesang und der Verlesung einer Bibelstelle (aus Deut. 4.) folgte die Mitteilung eines Nachrufes, der die wesentlichen Züge des persönlichen und geschichtlichen Charakters unsers Heldenkaisers klar und übersichtlich darstellte. Nach der Deklamation zweier Gedichte, von denen das eine die Befreiung Schleswig-Holsteins betraf, das andre eine Elegie über die Kaiserworte „Ich habe keine Zeit, müde zu sein" bildete, sang der Chor die Trauermotette von Engel „Die richtig vor sich gewandelt haben"; alsdann führte Professor Dr. Voigt die Geschichte der ersten vier Regierungsjahre des Königs in lebhafter Anschaulichkeit vor. Auch diesmal beschlofs Choralgesang den Aktus.

Am 16. März veranstaltete unser Gesanglehrer, Musikdirektor Seyffart, eine musikalische Aufführung der ersten Gesangsklasse. Um der Erinnerung an die ernste Bedeutung des Tages im vorigen Jahr gerecht zu werden, begann sie mit Ferd. Schultz' Komposition „Im Mausoleum"; dann sang der Chor Motetten und Lieder von Abt, Grell, Kuhlau, Mendelssohn, Otto, Fr. Schubert, H. Seyffart, der Sekundaner Rattey eine Ballade von Löwe, die Tertianer Grunow und Ott Duette von Dorn und Thoma. Dazwischen fanden Instrumentalvorträge statt: der Primaner Dietrich (Violoncell), Jansa und Tonndorf (Klavier), der Sekundaner Hirth (Violine), Krause und des Tertianers Reetz (Klavier), des Quartaners Fröschke (Kornet). Eine zahlreiche Zuhörerschaft nahm die Leistungen mit freundlichem Beifall auf. — Die Einnahme für die Eintrittskarten (170 Mark) überwies Musikdirektor Seyffart unserem Stipendienfonds.

Den 22. März feierten wir in der Stunde 10—11 Uhr nach Choralgesang, Vorlesung des Psalm 34. und Chorgesang durch die Rede des Oberlehrers Dr. Stäckel, der den Entscheidungskampf des Jahres 1866 in seinen ergreifenden Momenten dem Schülercötus darstellte; zum Schlufs wurde der Vers „Sein Volk verläfst der Höchste nicht" gesungen.

Beim Beginn des Schuljahres wurde die erledigte letzte ordentliche Lehrerstelle dem bisherigen Hülfslehrer Gustav Krüger von der Königlichen Behörde übertragen. Gleich nach dem Anfang schied der Hülfslehrer Dr. Oskar Rother von der Anstalt, nachdem er ihr drei Jahre hindurch voll Eifer und mit erfreulichen Erfolgen gedient und sich daher die Liebe der Schüler ebenso wie die Achtung seiner Kollegen erworben hatte; möge ihm gleiche Freude an seiner Wirksamkeit auch in Crefeld zu teil werden.

Die Schulamtskandidaten Dr. Ebeling und Lenz absolvierten von Ostern 1888 ab das pädagogische Probejahr.

Die Vereidigung des Lehrerkollegiums auf Kaiser Friedrich fand am 29. Mai, die auf Kaiser Wilhelm II. am 27. August statt. Im Juni ernannte zu unserer Freude der Herr Minister den dritten Oberlehrer des Realgymnasiums Dr. Ernst Loew zum Königlichen Professor.

Bei dem diesjährigen Krönungs- und Ordensfest verlieh Seine Majestät der Kaiser und König dem Berichterstatter den Roten Adlerorden.

Durch Halsleiden war wiederum Oberlehrer Dr. Stäckel vierzehn Tage im April und drei Tage des Mai am Unterricht verhindert; eine Badekur, für welche ihm Urlaub vom 10. Juni ab bis zu den Sommerferien erteilt war, verscheuchte glücklich die ernste Sorge, welche wir gehegt hatten. Fünf Lehrer mufsten einer Erkrankung wegen den Unterricht von drei bis zu acht Tagen aussetzen, zwei Lehrer erhielten in persönlichen Angelegenheiten kurzen Urlaub.

Der Gesundheitszustand der Schüler war bis Ende November im allgemeinen erfreulich; vom Dezember ab stellten sich jedoch nicht wenige Erkrankungen an Scharlach und Diphtherie derart ein, dafs gleichzeitig neun Schüler fast drei Monate lang vom Schulbesuch ferngehalten wurden. Ein lieber hoffnungsvoller Sextaner, Konrad Hermanny, erlag schon nach kurzem Leiden am 17. Januar der Diphtheritis. Am 11. März erlöste der Tod den Obersekundaner Georg Kaps, einen wohlbegabten und pflichttreuen Schüler, von langen und schweren Leiden. In beiden Fällen haben wir an dem Schmerz der Eltern um die einzigen Söhne von Herzen teilgenommen. Als im Anfang des März drei Schüler der Untersekunda M schnell hintereinander von der Diphtheritis ergriffen wurden, erfolgte für einige Tage die Verlegung der Klasse, während ihr Lokal aufs gründlichste gereinigt und desinfiziert wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

Die Frequenz des Königlichen Realgymnasiums belief sich am Schlufs des vorigen Schuljahres auf 593 Schüler; seitdem sind 145 neu aufgenommen, so dafs am Unterricht dieses Jahres im ganzen 738 Zöglinge teilnahmen. Die Gesamtfrequenz betrug im Sommersemester 677, im Wintersemester 675; beide im einzelnen und ihre Veränderungen während des Schuljahrs sind aus der Tabelle auf Seite 34 zu erkennen.

Entlassungs-Prüfungen.

Das Reifezeugnis erhielten folgende Oberprimaner:

I. Am 22. September 1888 unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrates Herrn Dr. Klix:
1. Oskar Pischel, geboren den 16. Januar 1868 zu Danzig, katholisch, war 6½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er studiert neuere Sprachen.
2. August Guntermann, geboren den 5. November 1868 zu Fulda, evangelisch, 9½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will Geschichte studieren.
3. Max Kosch, geboren den 14. März 1868 zu Berlin, evangelisch, 5½ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er will Elektrotechniker werden.

II. Am 23. März 1889 unter dem gleichen Vorsitz wie im Herbst:
1. Franz Buchholz, geboren den 23. März 1870 zu Rathenow, evangelisch, 2 Jahre auf der Schule und zwar in Prima; er geht zum Postfach über.
2. Richard Lebus, geboren den 28. April 1870 zu Berlin, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er widmet sich dem Steuerfach.
3. Paul Callam, geboren den 23. Oktober 1868 zu Berlin, evangelisch, 11 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will Ingenieur werden.
4. Otto Humburg, geboren den 31. Januar 1870 zu Berlin, evangelisch, 9 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er wird Beamter.
5. Richard Spielhagen, geboren den 9. August 1868 zu Berlin, evangelisch, 5½ Jahre auf der Schule, 3 Jahre in Prima; er wird Beamter.

Buchholz und Callam wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	Realgymnasium.															
	OI.	UI.	OII.	UII.		OIII.		UIII.		IV.		V.		VI.		Summa.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Bestand am 1. Februar 1888 . .	13	11	36	34	38	41	45	46	48	57	52	59	59	59	49	647
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahrs 1887|8	8	2	7	16	2	1	—	5	2	4	—	4	1	2	—	54
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	5	14	11	34	—	32	—	45	—	44	—	49	—	—	—	234
3b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	4	7	7	6	8	9	9	8	10	11	6	8	98
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	—	4	—	4	2	—	2	5	7	—	—	54	4	82
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1888|9	10	18	26	42	39	43	46	53	49	58	58	59	59	60	55	675
5. Zugang im Sommersemester . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester . .	5	5	5	2	21	1	—	1	6	1	5	2	2	4	3	63
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	7	12	—	33	—	33	—	43	—	46	—	47	—	—	223
7b. Zugang durch Übergang in die Cöten O resp. M	—	—	—	6	5	13	12	10	9	11	9	11	10	5	6	107
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	2	6	44	59
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	18	26	41	38	44	45	53	54	60	59	58	59	61	50	673
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester . . .	1	2	1	—	—	1	2	1	3	1	—	—	2	—	1	15
11. Frequenz am 1. Februar 1889 .	6	16	25	41	38	43	43	52	52	60	59	58	57	61	49	660
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,2	17,6	17	16,8	16,4	16,1	15	14,3	13,9	13,4	12,7	12,2	11,6	10,9	10,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	585	18	—	72	634	37	4
2. Am Anfang des Wintersemesters	585	16	—	72	636	29	8
3. Am 1. Februar 1889	575	16	—	69	626	26	8

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten
Ostern 1888: 26, Michaelis 1888: 32 Schüler;
davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen
Ostern: 15, Michaelis: 20.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek. Als Geschenke erhielt sie von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Gröber, Zeitschrift für romanische Philologie, Jahrgang 1886; Jahrbuch der Königl. preufsischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin für das Jahr 1887; vom Magistrat Berlins: Böckh, statistisches Jahrbuch Berlins, 13. Jahrgang; Die Berliner Volkszählung vom Jahre 1880, 3. Heft; Das Fortbildungsschulwesen Berlins, 6. Jahrgang; vom Polytechnikum hierselbst: Meyer, Gedächtnisreden auf Kaiser Wilhelm und auf Kaiser Friedrich; Schlichting, Die Aufgaben der Hydrotechnik, 1889; von der Goethe-Gesellschaft zu Weimar: Ruland, 22 Handzeichnungen Goethes, 1888; von Herrn Geheime Regierungsrat Blenck: Die geschichtliche Entwickelung der Stenographie, 1887; von Herrn Geheime Rechnungsrat Knack: Der Preufsische Staatshaushalt pro 1889/90 nebst zwei Bänden Anlagen; Verhandlungen der zweiten Ordentlichen Generalsynode der evangelischen Landeskirche Preufsens, 1886; Die historische Entwickelung des Deutschen und des Österreichischen Eisenbahn-Netzes vom Jahre 1838 an, herausgegeben vom Königl. Preufsischen Statischen Bureau, nebst Atlas; Rückblick auf Entstehung und Bau der Gotthardbahn, Luzern; Fauna und Flora des Golfes von Neapel, herausg. von der zoologischen Station zu Neapel: Emery, Der Fierasfer; Untersuchung der Lage und Bedürfnisse der Landwirtschaft in Elsafs-Lothringen, Strafsburg; von Herrn Professor Muret: Geschichte der Luisenschule in Berlin; von Herrn Direktor Schwalbe: Gesundheitslehre als Unterrichtsgegenstand, 1888; von Herrn Hofbuchhändler Dr. Toeche: Einhundert Jahre des Geschäftshauses E. S. Mittler und Sohn in Berlin, ein Zeitbild, 3. März 1889; von Herrn Oberlehrer Dr. Dressel: Bilder aus der englischen Geschichte, zum Übersetzen ins Englische, 1888; von Herrn Oberlehrer Dr. Kirchner: Über Gemütsbildung, 1888; von Herrn Zeichenlehrer Krause: Goldschmidt, Leben des Staatsrats Kunth; von Herrn Professor Dr. Loew: Jahresbericht über den naturwissenschaftlichen Unterricht in höheren Lehranstalten, 1888; Der Atom- und Molekülbegriff im chemischen Unterricht, 1889; Anleitung zu blütenbiologischen Beobachtungen, 1889; von Herrn Realgymnasiallehrer Dr. R. Schneider: Über Eisen-Resorption in tierischen Organen und Geweben, 1888.

Aufserdem überreichten die früheren Schüler der Anstalt Herr Dr. Richard Hoepke: Über die Bestimmung der Säureaffinitäten mittels der Reaktion zwischen Jodsäure und schwefliger Säure, Inauguraldissertation Berlin 1888; Herr Dr. Samuel Sänger: Syntaktische Untersuchungen zu Rabelais, Inauguraldissertation Halle 1888.

Von den Herren Verlegern wurden geschenkt: Abicht, Alte Geschichte, für Quarta bearbeitet, 1888; Menge, Evangelisches Schulgesangbuch, 1887; Mouron-Süpfle, Französisches Lesebuch, 9. Auflage; H. Müller, Die heutige Schulgeometrie, 1889; Otto, Kleine französische Sprachlehre, bearbeitet von Runge, 1888. Herr Buchhändler W. Weber schenkte Hinrichs, Allgemeine Bibliographie für Deutschland 1888.

Fortgesetzt oder neu angeschafft wurden: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung nebst Ergänzungsheft 5; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen II.; Münch, Aufsätze über Unterrichtsziele und Unterrichtskunst; Löwenthal, Die Aufgaben der Medizin in der Schule; Fleckeysen-Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Bruder, Concordantia omnium vocum novi testamenti graeci; Herbarts Werke, herausg. von Kehrbach; Ziegler, Geschichte der christlichen Ethik; Grimms deutsches Wörterbuch; Goethe's Werke, Weimarer Ausgabe; Suphan, Herders Werke; Goethe-Jahrbuch, Band 9; Kluge, Von Luther bis Lessing; Rönnefahrt, Blätter aus der Naturgeschichte der Menschheit (Goethe und Schiller); Revue des deux mondes; Gröber, Grundrifs der romanischen Philologie; Heller, Realencyklopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens; Körting, Encyklopädie und Methodologie der romanischen Philologie; Hoppe, englisches Supplementlexikon; Tanger, englisches Namenlexikon; Allgemeine deutsche Biographie; Jahresbericht der Geschichtswissenschaft VII. und VIII.; Lechler, das apostolische und nachapostolische Zeitalter; Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit; Koser, Forschungen zur brandenburgischen und preufsischen Geschichte; Süpfle, Geschichte des deutschen Kultureinflusses auf Frankreich; L. Schneider, Aus dem Leben Kaiser Wilhelms; Der deutsch-dänische Krieg 1864, geschildert vom Generalstab; Müller, Kaiser Friedrich; Taine, Les origines de la France contemporaine; Ranke, Gesammelte Werke Band 51—52 und Weltgeschichte Band 9; Kirchhoff, Länderkunde von Europa; Crelle, Journal für Mathematik; Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik; Breuer, konstruktive Geometrie der Kegelschnitte; Fuhrmann, Anwendungen der Differentialrechnung; Loria, Theorieen der Geometrie; Schröter, Theorie der ebenen Kurven dritter Ordnung; Wiedemann, Annalen für Physik und Chemie und Sachregister 1824—77;

Neesen, Fortschritte der Physik; Everett, Physikalische Einheiten und Konstanten; Fittica, Jahresbericht für Chemie; Fischer, Jahresbericht der chemischen Technologie; Bronn, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Naturwissenschaftliche Rundschau.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch die Fortsetzung von: Aus allen Weltteilen und Lohmeyer, Deutsche Jugend; ferner durch: Andrae, Heroen der griechischen Heldensage und Erzählungen aus der Weltgeschichte; Kern, In Sturm und Not; Kleinschmidt, Die Befreiung Germaniens; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II., in seinem Werden und bisherigen Wirken geschildert; Leibig, Erlebnisse eines freiwilligen Jägers im Feldzuge 1870—71; Neubauer, Blätter der Erinnerung an Deutschlands grofsen Kaiser Wilhelm I.; Osterwald, Helden der Sage und Geschichte; Schwebel, Geschichte der Stadt Berlin; Valentiner, Der gestirnte Himmel; Hoffmann, Kühn und Stein, Jugendschriften; Balzer, Specimens of English Literature, 3 Bände; Duruy, Siècle de Louis XIV., ed. Hartmann; Th. Moore, Poetical Works, 5 Bände. Benutzt wurde sie in den vier Quartalen von 59, resp. 51, 113, 92 Schülern.

Die Schulbücher-Leihbibliothek gab an 62 Schüler 420 Bücher aus; Geschenke wurden ihr zu teil von den Herren Verlagsbuchhändlern F. A. Herbig und H. Reimers Erben.

Der geographische Apparat wurde vermehrt durch: Kiepert, Karten der Pyrenäen- und der Balkan-Halbinsel; Kampen, Karte von Alt-Griechenland; Lehmann, 13 Geographische Charakterbilder; Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder. 1. Serie nebst Kommentar. Der Abiturient Kosch schenkte einen von ihm angefertigten Plan von Berlin um 1260 (nach dem Entwurf von Klöden).

Die physikalische Lehrmittelsammlung erhielt als Geschenk Seiner Excellenz des Herrn Kultusministers einen stroboskopischen Apparat nebst drei Serien photographischer Momentbilder von O. Anschütz. Für dieselbe wurden angeschafft: ein Apparat für monochromatisches Licht, ein desgl. zur Demonstration der Schwingungskurven von Stimmgabeln, ein desgl. zur Demonstration der Schwingungsknoten tönender Pfeifen, eine Sammlung von Apparaten für Reibungselektrizität, ein kleiner Induktionsapparat, ein Taster zum Telegraphen, Apparate für die Adhäsion von Flüssigkeiten und die Absorption der Wärmestrahlen, ein Patentschraubenschlüssel und ein grofser Schutzkasten von Glas.

Das chemische Kabinet erhielt als Geschenk von der Königlichen Berginspektion zu Stassfurt eine schöne Serie von Abraumsalzen (14 Stück); angeschafft wurden ein Zerkleinerungsmörser, ein Bürettenstativ, sowie zahlreiche Verbrauchsgegenstände.

Die naturgeschichtliche Sammlung wurde durch Ankauf von 5 Glasmodellen niederer Tiere (gearbeitet von Blaschke) erweitert.

Dem Zeichenapparat wurde als Geschenk des Herrn Bildhauer Cerigioli die Büste Sr. Maj. des Kaisers Friedrich und durch Ankauf die Büste Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. zu teil.

Die Musikaliensammlung erhielt als Geschenke der Herren Verleger: R. Radecke, Wenn der Herr ein Kreuze schickt; J. Urban, Gedenkbüchlein; J. Wormstall, Kaiserlied; H. Schnell, Kaiserlied; F. Schultz: Im Mausoleum. Angekauft wurden: Mendelssohn, Kirchenmusik a capella (13 Motetten); Schütz, Matthäus-Passion; Stimmen zu den obenerwähnten Liedern von Schnell und Schultz, sowie 30 Exemplare von R. Hauer, Liedersammlung.

Für die den Lehrsammlungen des Realgymnasiums überwiesenen zahlreichen und wertvollen Geschenke erstatte ich hiedurch herzlichen und ehrerbietigen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Lehrer-Witwenkasse des Königlichen Realgymnasiums, des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums, der Elisabeth- und Vorschule besafs am Schlusse des Jahres 1888 zwei Hypotheken von zusammen 46500 M., in Wertpapieren 18400 M. und einen Barbestand von 530,9 M., insgesamt 65430,90 M. — Die Zahl der Witwen betrug 19, von denen jedoch eine, Frau Professor Krönig, die ihr zustehende Pension im Betrage von 156 M. der Kasse als Geschenk überwiesen hat. Aufserdem gingen dem Fonds zu: 1) seitens des Realgymnasiums je 10 M. von dem Abiturienten Bruno Rust und dem Ober-Sekundaner Hugo Droyse, für Zeugnisabschriften 7,50 M., 2) seitens des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums von Herrn Bankier Mohr 100 M., von Herrn Rentier Weber 40 M. und für Zeugnisabschriften 3 M., 3) seitens der Elisabethschule für eine Zeugnisabschrift 0,50 M.

Allen Gebern herzlichen Dank.

2. Das Schülerstipendium des Königlichen Realgymnasiums, bestimmt zur Unterstützung würdiger Schüler, besonders der Prima, besafs beim Schlufs des Jahres 1888 einen Fonds von 7200 M. in Wertpapieren und 252,10 M. in barem Gelde. Vermehrt wurde derselbe seitens des Herrn S. D. durch ein Geschenk von 100 M., seitens des Herrn M. S. durch 50 M., seitens des Herrn Postsekretär M. durch 30 M.; 50 M. überwies ihm der Verein der ehemaligen Schüler unserer Anstalt, und 9 M., die auf dem Schulhofe im Jahre 1887 gefunden waren, fielen ihm gleichfalls zu. Ferner erhielt er Beiträge durch folgende Schüler der Sekunda:

30 M. Adolf Möller;
20 M. Joseph Sheffield;
5 M. Fritz Hérbig, Max Meyring;
3 M. Jacques Binswanger, Paul Dorff, Georg Feller, Heinrich Grüneberg, Max Hasse, Eugen Heyse, Hugo Laubereau, Gustav Lichtenberger, Gustav Meyerhof, Fritz Müller, Hermann Müller, Walther Petzke, Alfred Salinger, Alfred Schnerzel, Heinrich Schütt;
2,50 M. Georg Kaps;
2 M. Oskar Fleischmann, Max Grabein, Gustav Heilmann, Franz Hoffmann, Friedrich Holz, Benno Kähler, Georg Kleinert, Max Koch, Isaac Leuvenberg, Willy Loehr, Robert Ress, Hans Rosendorff, Otto Schambach, Otto Schulze;
1,50 M. Hans Ebell, Gustav Frank, Richard Fuchs, Otto Liese, Kurt Müller, Wilhelm Riemann, Adolf Scheidt, Karl Seemann, Felix Thurm, Hugo Vorpagel, Max Zech;
12 M. als Summe mehrerer kleiner Beiträge.

Von den Zinsen (282 M.) wurden fünf Primaner unterstützt.

3. Der von dem verstorbenen Prorektor der Königlichen Realschule, Professor Dr. Max Strack, gestiftete Stipendienfonds ist bestimmt, Abiturienten des Königlichen Realgymnasiums beim Übergange zur Universität oder zu Akademieen und während des Besuchs derselben zu unterstützen. Er erfuhr eine Kapitalsvermehrung von 1000 M., während der Barbestand um 5,20 M. geringer war als im vorigen Jahre. Die Einnahmen setzten uns in den Stand, 1950 M. als Unterstützungen zu verteilen an die Studiosen Georg Beck, Uli Brüstlein, Paul Schütte, Friedrich Simon, Paul Taubert, Richard Utech, Hermann Wellenkamp.

Hierzu ist der Fonds durch treue Gönner und Freunde befähigt worden; es wurden nämlich eingezahlt:

A. Aus dem Königlichen Hause:

108 M. von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Georg von Preufsen.

B. An jährlichen Beiträgen:

150 M. als neunzehnte Gabe von Herrn Kommerzienrat W. Borchert,
150 M. als neunzehnte Gabe von Herrn Fabrikbesitzer und Akademiker Dr. W. Siemens,
150 M. als neunzehnte Gabe von Frau Friede (Soltmanns Erben),
75 M. als neunzehnte Gabe von Sr. Excellenz Herrn Graf von Redern,
30 M. als neunzehnte Gabe von den Herren Banquiers Henning und König,
18 M. als achtzehnte Gabe von Herrn Fabrikbesitzer Dr. Kunheim.

Die jährlichen Beiträge dürfen nach dem Statut auch zu Stipendien verwandt werden.

C. An einmaligen Geschenken:

50 M. von Herrn M. S.;
20 M. vom Abiturienten Bruno Rust;
6 M. von den Abiturienten August Guntermann, Oskar Pischel;
5 M. vom Ober-Sekundaner Hugo Droyse.

Indem wir jedem Geber aufs herzlichste danken, haben wir den Tod unseres hochverehrten Gönners, des Herrn Wirklichen Geheimen Rates Grafen von Redern aufs innigste zu beklagen.

Aus dem Fonds sind seit achtzehn Jahren bereits circa 49500 M. an 51 Empfänger als Stipendien gezahlt worden.

Während des Schuljahres hat von den früheren Stipendiaten Herr Dr. Samuel Sänger den Erfolg seines wissenschaftlichen Studiums am 7. Juli 1888 durch Erlangung der Doktorwürde in der philosophischen Fakultät zu Halle dargethan mit der Dissertation: Syntaktische Untersuchungen zu Rabelais.

VII. Mitteilungen.

A. Die Eltern unserer Schüler mache ich auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam und ersuche dringend um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören:
   a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber;
   b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, letzterer sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Schüler, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuch auszuschliefsen. Die **Meldung**, dafs ein Schüler von einer der oben angegebenen Krankheiten befallen ist, hat **unmittelbar an den Direktor** der Schule zu erfolgen.
3. Das Gleiche (wie in No. 2) gilt von gesunden Schülern, wenn in dem Hausstand, dem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten Krankheiten oder des Kopfgenickkrampfes (S. 29) vorkommt, es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs der gesunde Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Alle Schüler, welche gemäfs No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, können zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn nach ärztlicher Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Gefahr der Ansteckung als beseitigt anzusehen ist. Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch der Schüler und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

B. Der Schlufs des Schuljahres erfolgt am 6. April mit Zensur und Versetzung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April, vormittags 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler, soweit Platz vorhanden ist, werde ich am 8. und 24. April um 10 Uhr vormittags im Amtszimmer der Anstalt, Kochstrafse 66 links 1 Treppe hoch, bereit sein.

C. Ordnung der öffentlichen Prüfung am Freitag den 5. April, vormittags von 9 Uhr ab:

Unter-Tertia. Cötus M.: Religion. Cötus O.: Mathematik.

Quarta. Cötus O.: Latein. Cötus M.: Rechnen.

Quinta. Cötus O.: Französisch. Cötus M.: Naturbeschreibung.

Sexta. Cötus O.: Latein. Cötus M.: Rechnen.

Gesänge der Klassen.

Hierzu beehre ich mich die hohen Schulbehörden, die Eltern unsrer Schüler, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ehrerbietigst einzuladen.

Simon.

(18)

Königstädtisches Realgymnasium

zu Berlin.

Jahresbericht

über das Schuljahr 1888/89,

durch welchen zu der

Dienstag, den 2. April 1889

(vormittags von 9—12 Uhr)

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

ergebenst einladet

der Direktor

Dr. Otto Vogel.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

(Die zu dem Jahresbericht als wissenschaftliche Beilage gehörende Abhandlung des Oberlehrers Prof. Dr. Bellermann: „Beweis aus der neueren Raumtheorie für die Realität von Zeit und Raum und für das Dasein Gottes“, wird besonders ausgegeben.

Berlin, 1889.

Buchdruckerei von Julius Bahlke, Stallschreiberstr. 4.

1889. Progr. No. 95.

Inhalt.

I. Lehrverfassung 1
a) Normal-Lehrplan des Realgymnasiums 1
b) Lehrplan der Vorschule 1
c) Übersicht der im Sommer 1888 erteilten Lehrstunden 2
d) Übersicht der im Winter 1888/1889 erteilten Lehrstunden 4
e) Übersicht der von Ostern 1888 bis Ostern 1889 durchgenommenen Unterrichtspensa . . . 6
f) Technischer Unterricht 17
g) Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher 18

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden 19
III. Chronik der Anstalt 19
1. Anfang und Schluss der Schulkurse 19
2. Lehrerkollegium 19
3. Trauerfeierlichkeiten für die hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich 20
4. Andere Schulfeierlichkeiten. Exkursionen 20
5. Trauerfeier für den Direktor Prof. Dr. Wenzlaff 21

IV. Statistische Mitteilungen 23
1. Abiturienten 23
2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89 23
3. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler 24

V. Sammlungen von Lehrmitteln 24
VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern 25
VII. Mitteilungen 26

I. Lehrverfassung.

a) Normal-Lehrplan des Realgymnasiums.

Lehrobjekte.	Ob.-I.	Unt.-I.	Ob.-II.	Unt.-II.O.	Unt.-II.M.	Ob.-III.O.	Ob.-III.M.	Unt.-III.O.	Unt.-III.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	VI.O.	VI.M.	Zus.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45
Lateinisch	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	93
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	56
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	31
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	51
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	5	5	73
Naturbeschreibung . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Wöchentl. Stundenzahl .	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	464

b) Lehrplan der Vorschule.

Lehrobjekte.	1.	2.	3a.	3b.	Zusammen.	
Religion	2	2	2	2	8	
Deutsch	8	8	6	6	28	
Geographie	2	—	—	—	2	
Rechnen	5	5	5	5	20	
Schreiben	3	3	3	3	12	
Gesang	1	1	—	—	2	
Wöchentl. Stundenzahl	21	19	16	16	72	

c) Übersicht der im Sem

Lauf No.	Lehrer.	Ordi-nariat.	Ob.-I.	Unt.-I.	Ob.-II.	Unt.-II. M.	Unt.-II. O.	Ob.-III. M.	Ob.-III. O
1.	Dr. **Vogel**, Direktor		3 Physik	3 Physik			5 Mathem.		
2.	Prof. Dr. **Heinrichs**, Oberlehrer	Ob.-I.	3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch				3 Deutsch 2 Geogr.	2 Gesch.
3.	Prof. Dr. **Tappe**, „	U.-I.		5 Latein	3 Deutsch 5 Latein				
4.	Prof. Dr. **Steuer**, „	U.-II. O.	2 Religion	2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 5 Latein	2 Religion 2 Gesch.	2 Relig.
5.	Prof. Dr. **Bellermann**, „	Ob.-II.			3 Physik 5 Mathem.				5 Mathem.
6.	Prof. Dr. **Hirsch**, „	U.-II. M.	2 Gesch. 1 Geogr.	3 Gesch.		3Gsch.u.Ggr. 3 Deutsch 5 Latein			
7.	Dr. **Kuhn**, „				2 Chemie	2 Naturb.			2 Geogr. 2 Naturb.
8.	Dr. **Schwannecke**, „	O.-III. M.	2 Chemie (2 Labor.)	2 Chemie (2 Labor.)				5 Mathem. 2 Naturb.	
9.	Dr. **Horstmann**, „	U.-III. O.	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch				
10.	Dr. **Irmer**, „		5 Mathem.	5 Mathem.		3 Physik			
11.	Dr. **Hinze**, ordentl. Lehrer	U.-III. M.			2 Religion	2 Religion			
12.	Dr. **Schrader**, „ „	O.-III. O.							3 Deutsch 6 Latein
13.	Dr. **Klatt**, „ „				4 Französ.	4 Französ.			4 Franzö.
14.	Dr. **Nitzer**, „ „	IV. M.			2 Gesch. 1 Geogr.				
15.	Dr. **Evers**, „ „	IV. O.					2 Gesch. 1 Geogr.	6 Latein	
16.	Dr. **Krollick**, „ „		4 Französ.	4 Französ.		3 Englisch	4 Französ.		
17.	Dr. **Mögelin**, „ „	V. M.				5 Mathem.	3 Physik		
18.	Dr. **Hentig**, „ „	VI. O.					2 Naturb.		
19.	**Boek**, „ „						3 Englisch		4 Engl.
20.	Dr. **Breitkreuz**, „ „	V. O.						4 Französ.	
21.	Dr. **Moshack**, „ „	VI. M.							
22.	Dr. **Jordan**, wiss. Hilfslehrer								
23.	Dr. **Hielscher**, „ „								
24.	**Hoffmann**, „ „								
25.	**Keiling**, „ „								
26.	**Günther**, „ „				(2 Chemie)				
27.	Dr. **Siede**, cand. prob.							4 Englisch	
28.	**Riens**, „ „					(3 Physik)			
29.	**Seidel**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
30.	Musik-Direktor **Pasch**, Gesanglehrer		4 Gesang						
31.	**Petzke**, Lehrer der Vorschule	1.							
32.	**Zorn**, „ „ „	2.							
33.	**Vogel**, „ „ „	3a.							
34.	**Pinski**, „ „ „	3b.							
35.	**Dorner**, Turnlehrer und Turnwart								
	Zusammen:		32 (4)	32 (4)	32 (2)	32 (2)	32 (2)	32 (2)	32 (2)

18 erteilten Lehrstunden.

t.-III. M.	Unt.-III. O.	IV. M.	IV. O.	V. M.	V. O.	VI. M.	VI. O.	1.	2.	3a.	3b.	Insp.	Σ
					2 Naturb.								13
													18
	2 Religion		2 Religion 2 Gesch.										19
													20
Mathem.			2 Rechnen										20
	2 Gesch.												19
Naturb.	2 Geogr.		2 Geogr. 2 Naturb.			2 Geogr.	2 Naturb.						20
		2 Naturb.	3 Geom.										20
	6 Latein 4 Französ.												19
Geogr.		3 Geom. 2 Geogr.											20
Religion Deutsch Latein		2 Religion		2 Religion								1 Insp.	20
	3 Deutsch			7 Latein 3 Gsch. u. Gg.									22
Französ. Englisch												1 Insp.	21
		3 Deutsch 7 Latein					8 Latein 1 Gesch.						22
		2 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein		1 Gesch.								22
				5 Französ.									20
	5 Mathem.			3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb.									22
	2 Naturb.	2 Rechnen			4 Rechnen 2 Geogr.		3 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr.						22
	4 Englisch					3 Deutsch						1 Insp.	15
			5 Französ.		2 Religion 3 Deutsch 5 Französ.		3 Religion						22
2 Gesch.					7 Latein	3 Religion 3 Latein 1 Gesch.						1 Insp.	22
			(2 Rechnen)										—
					(2 Naturb.)								—
						2 Naturb.							2
						5 Rechnen							5
													—
		5 Französ.											9
		(3 Geom.) (2 Naturb.)											—
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen							26
		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang						16
								2 Relig. 2 Geogr. 1 Gesang 4 Dtsch. 4 Dtsch. 1. A. 4 Dtsch. 2. A. (comb.)	1 Rechnen comb. 4 Rechn. 1. A.	3 Schreiben		1 Insp.	26
								2 Rechnen comb. 3 Rechn. 1. A. 3 Rechn. 2. A.	2 Relig. 4 Dtsch. 1 Gesang 3 Schrb. 4 Dtsch. 1. A. 4 Dtsch. 2. A. (comb.)				26
				2 Zeichnen	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	3 Schreiben comb.		2 Religion 5 Deutsch 6 Rechnen			30
								2 Turnen		2 Turnen			
				2 Schreiben					4 Rechn. 2. A.		2 Religion 6 Deutsch 5 Rechnen 3 Schreiben		26
								2 Turnen		2 Turnen			
32 (2)	32 (2)	32	32	32	32	30	30	21 (2)	19 (2)	16 (2)	16 (2)	5	584

d) Übersicht der im Winte

Lfd. No.	Lehrer.	Ordinar.	Ob.-I.	Unt.-I.	Ob.-II.	Unt.-II. O	Unt.-II. U.	Ob.-III. O.	Ob.-III. U.
1.	Dr. **Vogel**, Direktor		3 Physik	3 Physik			5 Mathem.		
2.	Prof. Dr. **Heinrichs**, Oberlehrer	Ob.-I.	3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch				2 Gesch.	3 Deutsch 2 Geogr.
3.	Prof. Dr. **Tappe**, „	U.-I.		5 Latein	3 Deutsch 5 Latein				
4.	Prof. Dr. **Steuer**, „	U.-II. O.	2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 5 Latein		2 Religion	2 Religion 2 Gesch.
5.	Prof. Dr. **Bellermann**, „	Ob.-II.			3 Physik 5 Mathem.			5 Mathem.	
6.	Prof. Dr. **Hirsch**, „	U.-II. M.	2 Gesch. 1 Geogr.	3 Gesch.			3 Deutsch 5 Latein 3Gsch.u.Ggr.		
7.	Dr. **Kuhn**, „				2 Chemie		2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	
8.	Dr. **Schwannecke**, „	O.-III. M.	2 Chemie (2 Labor.)	2 Chemie (2 Labor.)					5 Mathem. 2 Naturb.
9.	Dr. **Horstmann**, „	U.-III. O.	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch				
10.	Dr. **Irmer**, „		5 Mathem.	5 Mathem.			3 Physik		
11.	Dr. **Hinze**, ordentl. Lehrer	U -III. M.			2 Religion		2 Religion		
12.	Dr. **Schrader**, „ „	O.-III. O.						3 Deutsch 6 Latein	
13.	Dr. **Klatt**, „ „(bis Neujahr beurl.)								
14.	Dr. **Nitzer**, „ „	IV. M.			2 Gesch. 1 Geogr.				
15.	Dr. **Evers**, „ „	IV. O.				2 Gesch. 1 Geogr.			6 Latein
16.	Dr. **Krollick**, „ „		4 Französ.	4 Französ.		4 Französ.	3 Englisch		
17.	Dr. **Mögelin**, „ „	V. M.				3 Physik 5 Mathem.			
18.	Dr. **Hentig**, „ „	VI. O.				2 Naturb.			
19.	**Boek**, „ „				4 Französ.	3 Englisch		4 Englisch	
20.	Dr. **Breitkreuz**, „ „	V. O.					4 Französ.		
21.	Dr. **Moshack**, „ „	VI. M.							
22.	Dr. **Hielscher**, wiss. Hilfslehrer								
23.	**Hoffmann**, „ „								
24.	**Keilling**, „ „								
25.	**Günther**, „ „				(2 Chemie)				
26.	Dr. **Siede**, „ „							4 Französ.	4 Französ. 4 Englisch
27.	**Riens**, cand. prob.						(3 Physik)		
28.	Dr. **Gruber**, „ „								
29.	**Seidel**, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
30.	Musik-Direktor **Pasch**, Gesanglehrer		4 Gesang						
31.	**Petzke**, Lehrer der Vorschule (beurlaubt)								
32.	**Zorn**, „ „ „	1.							
33.	**Vogel**, „ „ „	2.							
34.	**Pinski**, „ „ „	3a.							
35.	**Gocksch**, Hilfslehrer	3b.							
36.	**Dorner**, Turnlehrer und Turnwart								
	Zusammen:		32 (4)	32 (4)	32 (2)	32 (2)	32 (2)	32 (2)	32 (2)

1888/1889 erteilten Lehrstunden.

...t.-III.O.	Unt.-III.M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1.	2.	3a.	3b.	Insp.	Sa.
							2 Naturb.						13
													18
Religion		2 Religion 2 Gesch.											19
													20
	5 Mathem.	2 Rechnen											20
...e Gesch.													19
...e Geogr.	2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.				2 Naturb.	2 Geogr.						20
		3 Geom.	2 Naturb.										20
Latein Französ.													19
	2 Geogr.		3 Geom. 2 Geogr.										20
	2 Religion 3 Deutsch 6 Latein		2 Religion		2 Religion							1 Insp.	20
...Deutsch					7 Latein 3 Gesch. u. Geogr.								22
			3 Deutsch 7 Latein			8 Latein 1 Gesch.							22
		3 Deutsch 7 Latein	2 Gesch.	1 Gesch.									22
			5 Französ.										20
...Mathem.					3 Deutsch 4 Rechnen 2 Naturb.								22
2 Naturb.			2 Rechnen	4 Rechnen 2 Geogr.		3 Deutsch 5 Rechnen 2 Geogr.							22
...Englisch	4 Französ.											1 Insp.	20
		5 Französ.		2 Religion 3 Deutsch 5 Französ.		3 Religion							22
	2 Gesch.			7 Latein			3 Religion 3 Deutsch 8 Latein 1 Gesch.						24
		(2 Rechnen)											—
				2 Naturb.									2
							5 Rechnen						5
													—
	4 Englisch												16
			(3 Mathem.)				(2 Naturb.)						—
					5 Französ.		(3 Relig.)						5
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen						26
		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang						16
													—
								2 Relig. 2 Geogr. 1 Gesang 4 Dtsch. (comb.) 4 Dtsch. 1. A. 4 Dtsch. 2. A. 3 Schrb. 2 Rechn. (cb.) 3 Rechn. 1. A.				1 Insp.	26
				2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben		2 Relig. 4 Dtsch. 1 Gesang 3 Schrb. (comb.) 4 Dtsch. 1. A. 4 Dtsch. 2. A. 2 Turnen				30
					2 Schreiben				4 Rechn. 1. A. 2 Turnen	2 Rel. 6 D. 5Rch. 3Schr. 2 Turnen			26
								3 Rechn. 2. A.	1 Rechnen comb. 4Rechn. 2. A.		2 Rel. 6 D. 5Rch. 3Schr. 2 Turnen		26
32 (2)	32 (2)	32	32	32	32	30	30	21 (2)	19 (2)	16 (2)	16 (2)	3	582

e) Übersicht der von Ostern 1888 bis Ostern 1889 durchgenommenen Unterrichtspensa.

Ober-Prima.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Heinrichs.

Religion. 1. Halbjahr: Das Evangelium Johannis. Einleitung in die Evangelien. 2. Halbjahr: Einleitung in die Paulinischen Briefe. Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung des gesamten Pensums. 2 Std. Steuer.

Deutsch. Litteraturgeschichte. 1. Halbjahr: Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur von der Thronbesteigung Friedrichs des Grofsen bis zur Sturm- und Drangperiode, vermittelt durch die Lektüre ausgewählter Stücke aus Hallers Alpen, aus den Dichtern der sächsischen und der preufsischen Schule, aus Klopstocks Messias (I—VI), durch ausgewählte Oden Klopstocks und durch ausgewählte Abschnitte aus Herders Abhandlung „Über die Verbindung der deutschen Völker und Provinzen zur Humanität". 2. Halbjahr: Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur von der Sturm- und Drangperiode bis zum Tode Goethes, vermittelt durch die Lektüre von ausgewählten Liedern Höltys und Stolbergs, dem 70. Geburtstage von J. H. Vofs, ausgewählten Balladen Bürgers, Goethes, Schillers, Schillers „Künstlern" und Abhandlung „Über naive und sentimentale Dichtung" und ausgewählten Abschnitten aus Goethes Wahrheit und Dichtung. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. — Im S.: Lektüre: Lessings Laokoon. Privatlektüre: Shakespeares König Lear. — Im W.: Goethes Iphigenie auf Tauris. Privatlektüre: Schiller, Über naive und sentimentale Dichtung. — Übungen im Disponieren. Freie mündliche Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Heinrichs.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Welche Aufforderung liegt für uns in dem Spruch: »Des Lebens Lenz blüht einmal und nicht wieder«? 2. In welchen Beziehungen unterscheidet sich die Laokoongruppe der rhodischen Künstler von der Erzählung Vergils? 3. Inwiefern kann man das neunzehnte Jahrhundert ein eisernes nennen? 4. Mit welchem Rechte kann man behaupten, dafs im Nibelungenliede Siegfried sich sein Schicksal selber webe? 5. Welche Anwendung macht Horaz in seiner Frühlingsode IV, 7 von der Vergänglichkeit der Zeit, und wie verhält sich seine Anschauung zu der christlichen? (Klassenaufsatz.) 6. Welche öffentlichen Zustände werden in Goethes Götz als unnatürlich und der Besserung bedürftig dargestellt? 7. Friedrichs des Grofsen Bedeutung für die deutsche Litteratur. 8. Wie widerlegt Cicero die Anschuldigungen, welche gegen Milo von seinen Feinden erhoben worden sind? (Nach Cic. pro Milone.) 9. Wie sollen wir das Andenken der Männer feiern, welche sich um das Vaterland verdient gemacht haben? 10. Mit vielen teile deine Freuden, Mit allen Munterkeit und Scherz, Mit wenig Edlen deine Leiden, Mit Auserles'nen nur dein Herz.

Themata zu dem deutschen Aufsatze bei der Abiturientenprüfung:

a) Ostern 1888: Inwiefern hat Friedrich der Grofse einen segensreichen Einfluſs auf die deutsche Litteratur ausgeübt?

b) Michaelis 1888: Wie hat Friedrich der Grofse sein Wort, dafs der Fürst der erste Diener des Staates sei, selbst bethätigt?

Lateinisch. Grammatik, sofern die Lektüre dazu nötigt. Wiederholung der Regeln über die Prosodie und über das epische und elegische Versmafs. Odenstrophen. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. — Im S.: Lektüre: Cic. pro S. Roscio Amerino. Hor. carmm. IV. — Im W.: Cic. pro Milone. Hor. carmm. IV, I. 5 Std. Heinrichs.

Französisch. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte im Anschlufs an die Lektüre. Wiederholung der Syntax. Sprechübungen und mündliche Vorträge. — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Im S.: Lektüre: Molière, Tartuffe; Privatlektüre: Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. — Im W.: Voltaire, Mérope; Privatlektüre: Bossuet, Discours sur l'histoire universelle. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 4 Std. Krollick.

Themata zu den französischen Aufsätzen: 1. La dernière époque d'Alexandre. 2. Le siècle d'Auguste. 3. L'Allemagne pendant le grand interrègne. 4. Comment la Prusse est-elle parvenue au rang d'une grande puissance? 5. L'empereur Frédéric III, l'amour et les délices de son peuple. (Composition faite en classe.) 6. Rome depuis la mort de Pompée jusqu'à celle d'Antoine. 7. Les titres de gloire de Charlemagne. 8. La réforme réligieuse en Allemagne de 1517 à 1521. 9. Comment Voltaire expose-t-il les faits principaux qui précèdent et préparent l'action de son drame Mérope? (Composition faite en classe.) 10. La période de Stein-Hardenberg ou la réorganisation de la Prusse après son profond abaissement.

Themata zu dem französischen Aufsatze bei der Abiturientenprüfung:

a) Ostern 1888: Les rivalités entre la Prusse et l'Autriche finies par les événements de 1866.

b) Michaelis 1888: La Prusse se soulève contre son oppresseur Napoléon I.

Englisch. Wiederholung der Syntax. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte im Anschluſs an die Lektüre. Sprechübungen und mündliche Vorträge. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Teil II. — Im S.: Lektüre: Shakespeare, Macbeth. Privatlektüre: Macaulay II. — Im W.: Shakespeare, Hamlet. Privatlektüre: Macaulay III. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 3 Std. Horstmann.

Geschichte. 1. Halbjahr: Neueste Geschichte seit 1815. 2. Halbjahr: Neuere Geschichte von 1789—1815. Wiederholung der früheren Pensen. Herbst, historisches Hilfsbuch. 2 Std. Hirsch.

Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Geographie aller Erdteile. 1 Std. Hirsch.

Mathematik. 1. Halbjahr: Analytische Geometrie. Diskussion der Gleichungen 2. Grades. 2. Halbjahr: Konvergenz der Reihen. Der binomische Lehrsatz für gebrochene Exponenten. Reihen für e, e^x, a^x, für Logarithmen, für π, sin x und cos x. Kombinationslehre. Polynomischer Lehrsatz. Wiederholung des gesamten Pensums. Alle 4 Wochen eine gröfsere Arbeit. Mehler, Elementar-Mathematik. Martus, mathematische Aufgaben. Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie. Gauſs, Logarithmen. 5 Std. Irmer.

Mathematische Aufgaben bei der Abiturientenprüfung:

a) Ostern 1888: 1. Es sollen die Dimensionen derjenigen cylindrischen Goldmünze von 4 gr Gewicht berechnet werden, welche die kleinste Oberfläche hat. (Spezifisches Gewicht des Münzgoldes 17,308.) 2. Von einem Dreieck ist eine Seite $a = 14$, die Summe der beiden anderen Seiten $b + c = 50$ und der Inhalt $\Delta = 151{,}79$ gegeben. Die Seiten b und c sowie die Winkel sollen berechnet werden. 3. Eine Kugel vom Radius 1 wird durch eine Ebene geschnitten, die den Abstand $\frac{1}{3}$ vom Mittelpunkte hat. In welchem Abstande muſs parallel mit ihr eine zweite Ebene so gelegt werden, daſs die von beiden begrenzte Kugelzone die Hälfte der ganzen Kugel ist? 4. Die geographischen Breiten des Kap Horn und der Südspitze von Neu-Seeland sind bzw. 55° 37′ und 47° 4′, die geographischen Längen 67° 52′ und 192° 43′ westlich von Greenwich. Man bestimme aufser der Länge der kürzesten Verbindungslinie beider Punkte die Lage desjenigen Punktes auf derselben, welcher dem Südpol am nächsten liegt.

b) Michaelis 1888: 1. Welche Kurve wird von den Polaren eines festen Punktes in Bezug auf eine Schar konfokaler Kegelschnitte eingehüllt? 2. Man entwickle cos 7α als Funktion von cos α und berechne aus der sich ergebenden Gleichung cos $\frac{1}{7}\pi$. 3. Die Gleichung $x^3 - 6x^2 + 9x - 2$ hat eine ganzzahlige und zwei irrationale Wurzeln. Die letzteren sollen möglichst genau durch einen gemeinen Bruch ausgedrückt werden, dessen Zähler und Nenner kleiner sind als 100. 4. Wie lange dauert in Berlin (geographische Breite 52° 30′) der Sonnenuntergang, wenn die scheinbare Gröfse der Sonne 32′ 36″ und die Deklination ihres Mittelpunktes 23° 14′ beträgt?

Physik. Im S.: Optik (II. Teil): Optische Instrumente, Interferenz und Beugung des Lichtes, Polarisation und Doppelbrechung. — Im W.: Mechanik (Teil II): Keplers Gesetze, Gravitationsgesetz, das mathematische und physische Pendel. Trägheitsmomente. — Aufserdem in beiden Halbjahren: Wiederholung und eingehendere mathematische Behandlung einzelner Abschnitte der früheren Pensen, insbesondere Maſsbestimmungen und Messungsmethoden. Lösung von Aufgaben. — Jochmann, Grundriſs der Experimental-Physik. 3 Std. Vogel.

Physikalische Aufgaben bei der Abiturientenprüfung:

a) Ostern 1888: 1. Ein dreieckiges Brett von den Seitenlängen $a = 50$, $b = 45$, $c = 30$ cm sei in drei Endpunkten unterstützt. In dem Mittelpunkte des eingeschriebenen Kreises werde ein Druck von 100 kg senkrecht gegen das Brett ausgeübt; wie verteilt sich derselbe auf die drei Stützpunkte? 2. Eine Magnetnadel macht an einem Orte, dessen Inklination 70° beträgt, in der Ebene des magnetischen Meridians 15 Schwingungen in der Minute. Wieviel Schwingungen wird dieselbe Nadel in einer Horizontalebene machen, und welche Inklination besitzt sie in einer Vertikalebene, welche mit der Ebene des Meridians einen Winkel von 40° bildet?

b) Michaelis 1888: 1. Ein dünner Holzstab von 2 m Länge und 300 g Gewicht sei um eine durch seine Mitte gehende horizontale Achse beweglich. In einem Abstande von 3 dm oberhalb und ebenso unterhalb der Achse seien zwei Massen von je 1000 g Gewicht an ihm befestigt. Welches Gewicht ist unterhalb der Achse in einem Abstande von 8 dm anzubringen, wenn der Stab an einem Orte, dessen geographische Breite 52° beträgt, als Sekundenpendel benutzt werden soll? 2. Durch einen schmalen Spalt gehe ein Bündel paralleler homogener Lichtstrahlen, so daſs eine Beugung des Lichtes eintritt. Wie verhält sich die Intensität des Lichtes in der Richtung, in welcher die beiden Randstrahlen einen Gangunterschied von $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{3}$ und 2 Wellenlängen besitzen, zu der Intensität desselben bei senkrechtem Einfall? — Um die beiden ersten Fragen zu beantworten, zerlege man das Lichtbündel in 16 gleiche Teile und vereinige je zwei benachbarte Teilbündel. — Das Resultat kann graphisch dargestellt werden.

Chemie. 1. Halbjahr: Repetition der chemischen und krystallographischen Grundbegriffe und Gesetze unter besonderer Berücksichtigung der Elemente Aluminium, Antimon, Wismut und ihrer Verbindungen. Mineralogie (Alaun, Korund, Grauspiefsglanz, Feldspath, Gebirgsarten). Technologisches (Glas, Porzellan). Mafsanalyse. Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2. Halbjahr: Repetition der chemischen und krystallographischen Grundbegriffe und Gesetze mit besonderer Berücksichtigung der Elemente Zinn, Gold, Platin und ihrer Verbindungen. Verhüttung des Zinnsteins; Grundbegriffe der Geognosie und Geologie. 2 Std. Schwannecke. — Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 Std. Schwannecke.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und nach der Natur. Geometrische Projektionslehre; perspektivische Konstruktions- und Schattenlehre. 2 Std. Seidel.

Unter-Prima.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Tappe.

Religion. 1. Halbjahr: Kirchengeschichte bis zu den Vorreformatoren. 2. Halbjahr: Kirchengeschichte, II. Teil. Vorreformatoren, Reformation und Unterscheidungslehren nach der Augustana. Wiederholung der gelernten Lieder, Psalmen und des Katechismus. 2 Std. Steuer.

Deutsch. Litteraturgeschichte. 1. Halbjahr: Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur von den Anfängen derselben bis zur Reformation, vermittelt durch die Lektüre des Hildebrands- und des Waltherliedes, ausgewählter Abschnitte aus dem Nibelungen- und dem Gudrunliede und ausgewählter Lieder Walthers von der Vogelweide. 2. Halbjahr: Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur von der Reformation bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Grofsen, vermittelt durch die Lektüre von Opitz (ausgewählte Gelegenheitsgedichte) und Flemming (ausgewählte Lieder), von ausgewählten Epigrammen und Gnomen Logaus, ausgewählten Scenen aus dem Peter Squenz des Gryphius zum Vergleich mit Shakespeares Sommernachtstraum, von Liedern der bedeutendsten Kirchenliederdichter (Heermann, Gerhard, Neumark, Rodigast, Rinkart, Scheffler, Luise Henriette von Brandenburg), von Luther (ausgewählte Lieder; An den christlichen Adel deutscher Nation) und Ulrich von Hutten (Aus der Klag' und Vermahnung wider die Gewalt des Papstes). — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. — Im S.: Lektüre: Lessings Nathan. Privatlektüre: Schillers Antrittsrede über Universalgeschichte. — Im W.: Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie. Privatlektüre: Sophokles' Philoktet (in Donners Übersetzung). Übungen im Disponieren. Freie mündliche Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Heinrichs.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. 2. Die allmähliche Heilung des armen Heinrich. (Nach Hartmann von Aue.) 3. Zwischen heut und morgen Liegt eine lange Frist; Lerne schnell besorgen, Da du noch munter bist. (Logau.) 4. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 5. Der Mensch ist ein Kind der Sorge. Welchen Segen gewährt ihm das? 6. Charakterzüge Hagens. (Nach dem Walther- und dem Nibelungenliede.) 7. Inwiefern hat sich des grofsen Kurfürsten Denkspruch: »Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor« bewahrheitet? 8. Karls des Grofsen Bedeutung für die deutsche Bildung und Litteratur. 9. »Man mufs das Eisen schmieden, weil es warm ist« in seiner Bedeutung für die brandenburgisch-preufsische Geschichte bis zur Königskrönung Friedrichs III. 10. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

Lateinisch. Grammatik, soweit die Lektüre dazu nötigt. Wiederholung der Regeln über die Prosodie und über das epische und elegische Versmafs. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. — Lektüre: Im S.: Liv. lib. XXII. Verg. Aen. lib. I, erste Hälfte; im W.: Liv. lib. XXIII. Verg. Aen. I, zweite Hälfte. 5 Std. Tappe.

Französisch. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte im Anschlufs an die Lektüre. Wiederholung der Syntax. — Sprechübungen und mündliche Vorträge. — Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Im S.: Lektüre: Racine, Athalie. Privatlektüre: Lanfrey, Napoléon. — Im W.: Corneille, Cinna. Privatlektüre: Mignet, Révolution française. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 4 Std. Krollick.

Themata zu den französischen Aufsätzen: 1. La fable de Thésée. 2. Les origines de Rome et de Carthage d'après la tradition. 3. Henri IV, empereur d'Allemagne. 4. L'affranchissement de la Suisse. 5. La jeunesse de Frédéric III, empereur d'Allemagne. (Composition faite en classe.) 6. La fable d'Hercule. 7. Qu'est-ce que nous racontent du grand Cyrus l'histoire et la tradition? 8. La découverte de l'Amérique. (Composition faite en classe.) 9. Le commencement de l'insurrection des Pays-Bas. 10. a) Frédéric II en temps de paix. b) Les troubles de Bohême.

Englisch. Wiederholung der Syntax. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte im Anschluſs an die Lektüre. — Sprechübungen. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Teil II. — Im S.: Lektüre: Shakespeare, Merchant of Venice; Privatlektüre: Macaulay, History of England I. — Im W.: Shakespeare, Coriolan; Privatlektüre: Macaulay I. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 3 Std. Horstmann.

Geschichte. 1. Halbjahr: Neuere Geschichte von 1648—1789. 2. Halbjahr: Neuere Geschichte von der Reformation bis zum Ende des 30jährigen Krieges. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Herbst, historisches Hilfsbuch. 3 Std. Hirsch.

Mathematik. 1. Halbjahr: Analytische Geometrie, Teil I. Wiederholung der Arithmetik. 2. Halbjahr: Arithmetik und Algebra. Gleichungen höherer Grade, insbesondere des 3. u. 4. Grades. Die Moivresche Formel, Maxima und Minima, arithmetische Reihen höherer Ordnung, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Sphärische Trigonometrie. Alle 4 Wochen eine gröſsere Arbeit. — Mehler, Elementar-Mathematik. Martus, mathematische Aufgaben. Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie. Gauſs, Logarithmen. 5 Std. Irmer.

Physik. Im S.: Wellenlehre, Akustik und Optik (1. Teil): Geradlinige Fortpflanzung des Lichtes, Spiegelung, Brechung, optische Instrumente. — Im W.: Mechanik, Teil I: Die gleichförmige und gleichförmig beschleunigte Bewegung, Zusammensetzung der Bewegungen, Arbeit und lebendige Kraft, die einfachen Maschinen, Centralbewegung. Auſserdem in beiden Halbjahren: Wiederholung und eingehendere mathematische Behandlung einzelner Abschnitte der früheren Pensen. Lösung von Aufgaben. — Jochmann, Grundriſs der Elementar-Physik. 3 Std. Vogel.

Chemie. 1. Halbjahr: Erweiterung der chemischen Grundbegriffe und Gesetze (Avogadrosche Hypothese, Bestimmung der Atomgewichte, Dampfdichte, Mariotte-Gay-Lussacsches Gesetz) mit bes. Berücksichtigung der Elemente Kalium, Natrium, Calcium, Magnesium, Zink und Blei und ihrer Verbindungen. Erweiterung der kryst. Grundb. (Messung der Winkel, Dimorphismus, Isomorphismus, Verhalten der Krystalle in phys. Beziehung.) Mineralogisches (Salpeter, Kalkstein, edler Galmei, Bleiglanz). Verhüttung der Zink- und Bleierze. Technologisches (Salpetersäure, Schwefelsäure, Schieſspulver, Soda). Qualitative Analyse auf nassem Wege. Lösung stöchiometr. Aufgaben. 2. Halbjahr: Erweiterung der chem. Grundbegriffe und Gesetze unter besonderer Berücksichtigung der Elemente Kupfer, Silber, Eisen, Mangan, Nickel, Chrom und ihrer Verbindungen. Mineralogisches (Malachit, Kupferlasur, Eisenglanz, Eisenkies, Magneteisenstein, Braunstein, Chromeisenstein). Verhüttung der Kupfer-, Silber- und Eisenerze. Lötrohranalyse. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. 2 Std. Schwannecke. Arbeiten im chemischen Laboratorium. 2 Std. Schwannecke.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen und nach der Natur. Projektionslehre; perspektivische Konstruktions- und Schattenlehre. 2 Std. Seidel.

Ober-Sekunda.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Bellermann.

Religion. 1. Halbjahr: Glaubenslehre, Teil I. Lehre von Gott und dem Menschen im Anschluſs an die Offenbarungsgeschichte des alten Testaments. 2. Halbjahr: Glaubenslehre, Teil II. Lehre von Christus und dem Heil im Anschluſs an die Heilsgeschichte des neuen Testaments. Wiederholung der fünf Hauptstücke des Lutherschen Katechismus. Erlernen von Liedern („Jesus meine Zuversicht“ und „Was Gott thut, das ist wohlgethan“) und Psalmen. 2 Std. Hinze.

Deutsch. Wiederholung der epischen Poesie. Die lyrische Poesie und das Wichtigste vom Drama. Übungen im Disponieren. Versuche in freiem Vortrage im Anschluſs an die Privatlektüre. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. — Im S.: Lektüre: Goethe, Götz von Berlichingen; Privatlektüre: A. v. Humboldt, Ansichten der Natur. — Im W.: Lektüre: Schiller, Jungfrau von Orleans; Privatlektüre: Goethe, Wahrheit und Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Tappe.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: 1. Ursachen der Veränderungen, welche auf der Erde vorgehen. 2. Götzens Aussöhnung mit Weislingen. (Nach Goethes Götz.) 3. Wodurch wird die Wandlung im Charakter Kriemhilds herbeigeführt? 4. Wie rechtfertigt Goethe Götzens Entschluſs, an die Spitze der Bauern zu treten? (Klassenaufsatz.) 5. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild gestalten. 6. Gang der Handlung im Prolog zu Schillers »Jungfrau von Orleans«. 7. Karl VII. im 1. Aufzuge von Schillers »Jungfrau von Orleans«. 8. Der Edle lebt auch nach dem Tode fort Und ist so wirksam, als er lebte. 9. Rede des Ajax. (Nach Ovid. Metam. XIII.) 10. Johanna im IV. Akt des Schill. Drama. (Klassenaufsatz.)

Lateinisch. Grammatik, insofern es die Lektüre erfordert. Wiederholung der hauptsächlichsten Regeln über die Prosodie. Der Hexameter und Pentameter. Moiszisstzig, lateinische Grammatik. — Im S.: Lektüre: Liv. lib. II. Ovid. Metam. XIII (nach Auswahl). — Im W.: Liv. lib. III. Ovid. Metam. XIII (nach Auswahl). Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 5 Std. Tappe.

Französisch. Grammatik. Die Regeln über die Pronomina, den Gebrauch des Infinitivs und die Konjunktionen nach dem 8. und 9. Abschnitt des 2. Kursus der Schulgrammatik von Plötz. — Sprechübungen. — Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV.; Privatlektüre: im S.: Daudet, Lettres de mon moulin; im W.: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. Die älteren Schüler lieferten in jedem Vierteljahre einen Aufsatz. 4 Std. Im S.: Klatt, im W.: Boek.

Englisch. Grammatik. Einübung der schwierigeren syntaktischen Regeln und der Tempuslehre. Sprechübungen. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Teil II. — Lektüre: Hume, History of England. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 4 Wochen ein Extemporale. 3 Std. Horstmann.

Geschichte. 1. Halbjahr: Mittlere Geschichte bis zum Ende der Kreuzzüge. 2. Halbjahr: Mittlere Geschichte von den Kreuzzügen bis zur Reformation. — Herbst, historisches Hilfsbuch. 2 Std. Nitzer.

Geographie. Wiederholung der physischen und politischen Geographie aller Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der allgemeinen physikalischen Erdkunde. Allgemeine Repetition von Deutschland und seinen Kolonieen. 1 Std. Nitzer.

Mathematik. 1. Halbjahr: Stereometrie und Repetition der Arithmetik und Trigonometrie. 2. Halbjahr: Arithmetische Gleichungen 2. Grades mit mehreren Unbekannten und Gleichungen höherer Grade, die sich auf quadratische zurückführen lassen, Zinseszins- und Rentenrechnung, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Repetition der Trigonometrie und Stereometrie. Alle 4 Wochen eine gröfsere Arbeit. — Mehler, Elementar-Mathematik. Martus, mathematische Aufgaben. Gaufs, Logarithmen. 5 Std. Bellermann.

Physik. Im S.: Magnetismus und Galvanismus. — Im W.: Wärmelehre. Ferner in beiden Halbjahren: Wiederholung und Erweiterung der Mechanik. — Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik. 3 Std. Bellermann.

Chemie. 1. Halbjahr: Erläuterung der chemischen Grundbegriffe (Element, Base, Säure, Salz, indifferente Körper) und der chemischen Grundgesetze (Verbindungsgesetze nach Volumen und Gewicht) durch geeignete Experimente und unter besonderer Berücksichtigung der Elemente Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Chlor, Schwefel und Phosphor. Krystallsysteme. Grundbegriffe der Mineralogie (mit besonderer Berücksichtigung von Steinsalz, Flufsspath und Schwefel). Lösung stöchiometrischer Aufgaben. — 2. Halbjahr: Erläuterung der chemischen Grundbegriffe und Grundgesetze durch geeignete Experimente und unter besonderer Berücksichtigung der Elemente Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Chlor, Kohlenstoff und Silicium. Krystallsysteme und Grundbegriffe der Mineralogie unter besonderer Berücksichtigung des Kohlenstoffs und Quarzes. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. 2 Std. Kuhn.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen (Ornamente etc.); Übungen im perspektivischen Zeichnen. 2 Std. Seidel.

Unter-Sekunda.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Steuer, Cötus M. Hirsch.

Religion. 1. Halbjahr: Die Apostelgeschichte. 2. Halbjahr: Der erste Brief Pauli an die Korinther und der Brief an die Galater. Wiederholung der fünf Hauptstücke des Lutherschen Katechismus. Erlernen von Psalmen und Liedern („Wer nur den lieben Gott läfst walten“ und „Aus tiefer Not ruf' ich zu dir“). 2 Std. Cötus O. Steuer, Cötus M. Hinze.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Metrik. Übungen im Deklamieren und im mündlichen Vortrage. Anleitung zum Disponieren. Die Arten der epischen Poesie und zwar: 1. Halbjahr: Sage und Mythe, Legende, Märchen, Ballade und Romanze, Epos. 2. Halbjahr: Idylle, poetische Erzählung, Roman und Novelle, Fabel, Allegorie, Parabel und Paramythie, Rätsel. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. — Lektüre: Cötus O.: im S.: Nibelungen. Privatlektüre: G. Freytag, Die Ahnen III; Wallenstein; — im W.: Schiller, Wilhelm Tell. Privatlektüre: G. Freytag, Die Ahnen IV; Gudrun. Cötus M.: Im S.: Nibelungen. Privatlektüre: Hermann und Dorothea; G. Freytag, Die Ahnen I; — im W.: Wilhelm Tell; Wallenstein. Privatlektüre: Gudrun; G. Freytag, Die Ahnen II. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Cötus O. Steuer, Cötus M. Hirsch.

Themata zu den deutschen Aufsätzen: Cötus O.: 1. Die Mörder des Ibykus und die Schiffer des Arion. 2. Kriemhilde und Siegfried nach den beiden ersten Abenteuern im Nibelungenliede. 3. Die Vorzüge der höheren geistigen Bildung. (Nach Cic. pro Archia poeta c. 7, 8, 9.) 4. Siegfrieds Tod. (Klassenaufsatz.) 5. Gründung Thebens durch Kadmus. (Nach Ovid.) 6. Inhalt und Gedankengang des »Siegesfestes« von Schiller. 7. Exposition zu »Wilhelm Tell«. 8. Die Reihenfolge und der Zusammenhang der in der Glocke gegebenen verschiedenen Schilderungen aus dem menschlichen Leben. 9. Erklärung des bekannten Ausspruchs Jugurthas über Rom: O urbem venalem u. s. w. (Klassenaufsatz.) 10. Charakterschilderung des Rudenz im »Wilhelm Tell». — Cötus M.: 1. Wie verwendet ein Schüler der oberen Klassen die Ferienzeit am nützlichsten? 2. Inhalt des zweiten Gesanges von »Hermann und Dorothea«. 3. Wie erlangt Siegfried die Hand Kriemhilds? 4. Vergleich zwischen Marius und Sulla. (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern trägt Siegfried selbst Schuld an seinem Untergange? 6. Wodurch erregen die alten Ägypter besonders unsere Bewunderung? 7. Werner Stauffacher in den beiden ersten Akten des »Wilhelm Tell«. 8. Wie erlangt Hetel die Hand Hildens? 9. Vergleich zwischen Wilhelm Tell und Johann Parricida. 10. Klassenaufsatz.

Lateinisch. Erlernen und Einübung der Regeln über den Indik., den unabhängigen Konjunktiv, über den Konjunktiv nach Relativis und in Nebensätzen, über die oratio obliqua, den Imperat., das Particip., Gerundium und Supinum. Erlernen der hauptsächlichsten Regeln über die Prosodie. Der Hexameter und Pentameter. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. — Lektüre: Cötus O.: im S.: Cic. pro Archia poeta. Ovid. Metam. III, 1—137; — im W.: Sallust., bell. Jug. 75—114. Ovid Metam. III, 336—733 (mit Auswahl). Cötus M.: Im S.: Cicero, erste catilinarische Rede; Ovid. Met. I, 89—267; — im W.: Sallust. de coniur. Cat. Ovid. Metam. IV, 615—764 und V, 1—249. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 5 Std. Cötus O. Steuer, Cötus M. Hirsch.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, 2. Kursus. 1. Halbjahr: Lekt. 39—50; 2. Halbjahr: Lekt. 51—65. — Erlernen prosaischer und poetischer Stücke. — Sprechübungen. — Lektüre: Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. Privatlektüre: Cötus O.: im S.: Toepfer, Nouvelles genevoises; — im W.: Scribe, Le verre d'eau. — Cötus M: im S.: Feuillet, Le village; — im W.: Scribe et Legouvé, Contes de la reine de Navarre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 4 Std. Cötus O. Krollick, Cötus M. im S.: Klatt, im W.: Breitkreuz.

Englisch. Grammatik: Syntax: 1. Halbjahr: Artikel, Substantivum; 2. Halbjahr: Adjekt., Adverb., Pronom. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Teil II. — Lektüre: Goldsmith, the Vicar of Wakefield. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 4 Wochen im Anschluſs an das Exercitium oder an die Lektüre ein Extemporale. 3 Std. Cötus O. Boek, Cötus M. Krollick.

Geschichte. 1. Halbjahr: Orientalische und griechische Geschichte; 2. Halbjahr: Römische Geschichte. — Herbst, historisches Hilfsbuch. 2 Std. Cötus O. Evers, Cötus M. Hirsch.

Geographie. 1. Halbjahr: Die Staaten des südwestlichen Europa (Spanien, Portugal, Frankreich, Holland, Belgien, Italien, England). Repetition der Geographie von Preuſsen. 2. Halbjahr: Die Staaten des nordöstlichen Europa (Schweden und Norwegen, Dänemark, Rufsland, Östreich, die Balkanhalbinsel). Repetition der Geographie von Deutschland. — Dielitz und Heinrichs, Grundrifs der Geographie. 1 Std. Cötus O. Evers, Cötus M. Hirsch.

Mathematik. 1. Halbjahr: Arithmetische Gleichungen 2. Grades, arithmetische und geometrische Reihen, Logarithmen, Repetition der Planimetrie, geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. 2. Halbjahr: Trigonometrie, Repetition der Arithmetik. — Mehler, Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Gaufs, Logarithmen. Alle 4 Wochen eine gröfsere Arbeit. 5 Std. Cötus O. im S.: Vogel, im W.: Mögelin; Cötus M. im S.: Mögelin, im W.: Vogel.

Physik. 1. Halbjahr: Statik und Dynamik der festen Körper. 2. Halbjahr: Statik und Dynamik der tropfbarflüssigen und luftförmigen Körper und Reibungs-Elektrizität. Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik. 3 Std. Cötus O. Mögelin, Cötus M. Irmer.

Naturbeschreibung. Im S.: Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Repetition des gesamten Pensums der vorhergehenden Klassen. — Im W.: Kurzer Abrifs der Anatomie und Physiologie des Menschen und der Tiere. Repetition des gesamten Pensums der vorhergehenden Klassen. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Teil III. 2 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Kuhn.

Zeichnen. Zeichnen nach Ornamenten und Gipsmodellen. Übungen im perspektivischen Zeichnen. 2 Std. Cötus O. und M. Seidel.

Ober-Tertia.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Schrader, Cötus M. Schwannecke.

Religion. 1. Halbjahr; Einleitung in die Bücher des alten Testaments und ausführlichere Geschichte der Zeit von der Teilung des Reiches bis zur Zerstörung Jerusalems. 2. Halbjahr: Einleitung in die Bücher des neuen Testaments. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, insbesondere der Geschichte der Reformation. Die symbolischen Urkunden der christlichen Kirche. Das 5. Hauptstück. Erlernen von Liedern („Ein' feste Burg" und „In allen meinen Thaten"), und von zwei Psalmen. — Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix. 2 Std. Cötus O. und M. Steuer.

Deutsch. Grundzüge der Metrik (accentuierender Rhythmus, Versfüfse, Cäsur, Reim, dipodische Messung, trochäische und gebräuchlichste jambische Versmafse, daktylischer Hexameter). Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre, Übungen im Deklamieren und im mündlichen Vortrage. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. — Lektüre: Cötus O.: im S.: Homers Ilias, im W.: Homers Odyssee. Privatlektüre: im S.: Kleist, Michael Kohlhaas, im W.: Hauffs Lichtenstein. — Cötus M.: im S.: Homers Ilias, im W.: Herders Cid und Kinkels Otto der Schütz. Privatlektüre: im S.: Archenholtz, Geschichte des 7jährigen Krieges, im W.: Zschocke, Jonathan Frock. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (kleine Abhandlungen, Briefe). 3 Std. Cötus O. Schrader, Cötus M. Heinrichs.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung der syntaxis casuum. Erlernen und Einübung der Regeln über den Gebrauch der Tempora, über die consecutio temporum und über den abhängigen Konjunktiv (ut, ne, quo, quin, quominus, cum, dum, dummodo, antequam und priusquam, quasi). — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. Fromm, lateinisches Lesebuch, Teil III. — Lektüre: Cötus O.: im S.: Caes. de bell. Gall. lib. IV und V, im W.: Caes. de bell. Gall. lib. VI und VII. — Cötus M.: im S.: Caes. de bell. Gall. lib. VI, im W.: Caes. de bell. Gall. IV und V. — Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 6 Std. Cötus O. Schrader, Cötus M. Evers.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, 2. Kursus: 1. Halbjahr: Lekt. 24—31; 2. Halbjahr: Lekt. 32—38. Erlernen prosaischer und poetischer Stücke. Lektüre: Voltaire, Charles XII. — Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat ein Extemporale. 4 Std. Cötus O. im S.: Klatt, im W.: Siede; Cötus M. im S.: Breitkreuz, im W.: Siede.

Englisch. Grammatik: Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache: 1. Halbjahr: § 14 bis 17; 2. Halbjahr: § 18 bis 20. In jedem Semester Auswendiglernen zweier Gedichte. — Lektüre: Tales of a grand-father. — Alle 14 Tage ein Exercitium, alle Monat im Anschlufs an das Exercitium oder die Lektüre ein Extemporale. 4 Std. Cötus O. Boek, Cötus M. Siede.

Geschichte. Preufsische Geschichte und zwar: 1. Halbjahr: bis zum Jahre 1701; — 2. Halbjahr: vom Jahre 1701 bis auf die neueste Zeit mit Berücksichtigung der wichtigsten sonstigen Begebenheiten der neueren Geschichte. — Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. 2 Std. Cötus O. Heinrichs, Cötus M. Steuer.

Geographie. 1. Halbjahr: Asien und Australien; 2. Halbjahr: Afrika und Amerika. Astronomische Geographie. 1. Halbjahr: Grundrifs §§ 18, 22, 26, 27, 28. 2. Halbjahr: §§ 30, 32 1, 33 1 und 3, 34. — Dielitz und Heinrichs, Grundrifs der Geographie. 2 Std. Cötus O. Kuhn, Cötus M. Heinrichs.

Mathematik. 1. Halbjahr: Algebra. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades vollständig; Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Repetition der Geometrie. 2. Halbjahr: Geometrie. Lehre von der Ähnlichkeit, Vergleichung und Messung geradliniger Figuren, Kreismessung, harmonische Teilung. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. Repetition der Arithmetik. Wöchentlich abwechselnd eine geometrische oder arithmetische Arbeit. — Mehler, Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgaben-Sammlung. 5 Std. Cötus O. Bellermann, Cötus M. Schwannecke.

Naturbeschreibung. Im S.: Betracht. von Gymnosp., Kryptogamen und einigen ausländ. Pflanzen. Erläuterung der morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. — Grundbegriffe der Pflanzengeographie und Paläontologie. — Übersicht über die Klassen des natürlichen Systems und Übungen im Bestimmen. — Im W.: Betracht. von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen. Erläuterung der morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Grundbegriffe der Tiergeographie und der Paläontologie. Übersicht über die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems

und Übungen im Bestimmen. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Teil II. 2 Std. Cötus O. Kuhn, Cötus M. Schwannecke.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen, Vorlagen etc. Übungen im perspektivischen Zeichnen. 2 Std. Cötus O. und M. Seidel.

Unter-Tertia.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Horstmann, Cötus M. Hinze.

Religion. 1. Halbjahr: Das Matthäus-Evangelium nach dem Anhang des Handbuches. 2. Halbjahr: Repetition des Matthäus-Evangeliums mit Berücksichtigung der anderen synoptischen Evangelien. Das Kirchenjahr, das 4. Hauptstück des Lutherschen Katechismus. Erlernen von Sprüchen und Liedern („Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" und „Mir nach, spricht Christus"). — Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix. 2 Std. Cötus O. Tappe, Cötus M. Hinze.

Deutsch. Grammatische Übungen (die Lehre vom abgekürzten Nebensatz und von der Periode). Erklärung Schillerscher und Uhlandscher Balladen und Lektüre ausgewählter, vorzugsweise historischer Abschnitte aus dem Handbuche. Übungen im mündlichen Vortrage an Abschnitten aus der Geschichte. — Dielitz und Heinrichs, Handbuch der deutschen Litteratur. Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Beschreibungen, Schilderungen, kleine Abhandlungen). 3 Std. Cötus O. Schrader, Cötus M. Hinze.

Lateinisch. Grammatik: 1. Halbjahr: Regeln über den Nom., Acc. und Gen. Fromm, lateinisches Lesebuch, Teil II. 2—23. 2. Halbjahr: Regeln über den Dat. und Ablat. Fromm II. 24 bis 49. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. — Lektüre: Caes. de bell. Gall.; Cötus O.: Im S.: lib. I — im W.: lib. II und III. — Cötus M.: Im S.: lib. II und III, — im W.: lib. I. — Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 6 Std. Cötus O. Horstmann, Cötus M. Hinze.

Französisch. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache, 2. Kursus: 1. Halbjahr: Lekt. 1 bis 11; 2. Halbjahr: Lekt. 12 bis 23. Erlernen kleiner prosaischer und poetischer Stücke. — Lektüre: Lamé Fleury, Histoire de France, racontée à la jeunesse, Teil I. — Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 4 Std. Cötus O. Horstmann; Cötus M. im S.: Klatt, im W.: Boek.

Englisch. Die Lehre von der Aussprache; Einübung der regelmäfsigen Formen nach Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache und zwar: 1. Halbjahr: § 1 bis 9; 2. Halbjahr: § 10 bis 13. Auswendiglernen von Fabeln und Gedichten. — Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 Std. Cötus O. Boek; Cötus M. im S.: Klatt, im W.: Siede.

Geschichte. Deutsche Geschichte und zwar: 1. Halbjahr: bis zum Ausgange der Hohenstaufen; 2. Halbjahr: bis zum westfälischen Frieden mit Berücksichtigung der wichtigsten Begebenheiten der allgemeinen Geschichte. — Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. 2 Std. Cötus O. Hirsch, Cötus M. Moshack.

Geographie. 1. Halbjahr: Physische, 2. Halbjahr: Politische Geographie von Deutschland. Astronomische Geographie: 1. Halbjahr: Grundrifs §§ 10 und 11. 2. Halbjahr: §§ 13—16. — Dielitz und Heinrichs, Grundrifs der Geographie. 2 Std. Cötus O. Kuhn, Cötus M. Irmer.

Mathematik. 1. Halbjahr: Algebra. Die 4 Rechnungsarten, Zerlegung in Faktoren, Heben, Gleichnamigmachen von Brüchen, Gleichungen 1. Grades. Quadrieren und Wurzelausziehen aus Zahlen, abgekürzte Multiplikation und Division der Dezimalbrüche. Repetition der Geometrie. 2. Halbjahr: Geometrie. Die Flächengleichheit der Figuren. Kreislehre. Repetition der Arithmetik. — Mehler, Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgaben-Sammlung. — Wöchentlich abwechselnd eine geometrische oder algebraische Arbeit. 5 Std. Cötus O. Mögelin, Cötus M. Bellermann.

Naturbeschreibung. Im S.: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau (u. a. Amentaceae, Graminaceae). Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe, Begründung derselben durch Entwicklungsgesetze. Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen. — Bildung von Familiencharakteren und Übungen im Bestimmen. — Im W.: Vergleichende Betrachtung des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren. Charakteristik der Insektenordnungen. Übungen im Bestimmen. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Teil II. 2 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Kuhn.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen, Vorlagen etc. Übungen im perspektivischen Zeichnen. 2 Std. Cötus O. und M. Seidel.

Quarta.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Evers, Cötus M. Nitzer.

Religion. Geschichte des alten Testaments im Zusammenhange und zwar: 1. Halbjahr: Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix 1—53; 2. Halbjahr: 54—75. Erlernen der Psalmen 1, 2, 19, 90, 103, 130, 139 (zwei davon nach Auswahl für beide Cöten) und von Sprüchen und Liedern („Wie soll ich dich empfangen“ und „O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein“). Das 3. Hauptstück des Katechismus; Erlernen der biblischen Bücher; Geographie von Palästina. — 2 Std. Cötus O. Tappe, Cötus M. Hinze.

Deutsch. Grammatische Übungen (die Lehre vom zusammengesetzten, vom zusammengezogenen, vom Nebensatz und seiner Verbindung mit dem Hauptsatz nebst der in diesen Sätzen gebräuchlichen Interpunktion). Übungen im sinngemäfsen Lesen mit besonderer Berücksichtigung der Lehre vom Satz-Accent. Deklamation besonders Uhlandscher Balladen und fortgesetzte Übungen im mündlichen Vortrage. — Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. — Dielitz und Heinrichs, deutsches Lesebuch. Alle 3 Wochen ein Aufsatz (Nachbildungen und Schilderungen). 3 Std. Cötus O. Evers, Cötus M. Nitzer.

Lateinisch. Moiszisstzig, lateinische Grammatik: 1. Halbjahr: Wiederholung der absolvierten Pensa, Einübung der verba def. und inch. und der übrigen unregelmäfsigen Verba. Fromm I. 42—54. 2. Halbjahr: Einübung des Abl. absol., der Partizipial-Konstruktion und der wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre. Lektüre: Nepos: Cötus O. im S.: Conon, Miltiades; im W.: Hamilcar, Epaminondas, Thrasybul; Cötus M. im S.: Themistocles, Hannibal; im W.: Aristides, Cimon, Hamilcar. — Fromm, lateinisches Lesebuch, Teil I. 7 Std. Cötus O. Evers, Cötus M. Nitzer.

Französisch. Einübung des 3., 4. und 5. Abschnitts von Plötz' Elementarbuch der französischen Sprache. — Quarta M. im W.: Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Cap. 18—27 und Wiederholung der früheren Kapitel. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. 5 Std. Cötus O. Breitkreuz; Cötus M. im S.: Siede, im W.: Krollick.

Geschichte. 1. Halbjahr: Die Hauptbegebenheiten der griechischen, 2. Halbjahr: die Hauptbegebenheiten der römischen Geschichte. — Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. 2 Std. Cötus O. Tappe, Cötus M. Evers.

Geographie. 1. Halbjahr: Australien und Asien; 2. Halbjahr: Afrika und Amerika. Astronomische Geographie: 1. Halbjahr: Grundrifs §§ 2—5. 2. Halbjahr: §§ 7—9. — Dielitz und Heinrichs, Grundrifs der Geographie. 2 Std. Cötus O. Kuhn, Cötus M. Irmer.

Geometrie. 1. Halbjahr: Linien, Parallelen, Dreiecke, Kongruenz der Dreiecke. 2. Halbjahr: Parallelogramme und Konstruktionsaufgaben. — Mehler, Elementar-Mathematik. 3 Std. Cötus O. Schwannecke, Cötus M. Irmer.

Rechnen. Zusammengesetzte Regeldetri mit Anwendungen (Gewinn- und Verlust-, Zins-, Rabatt-, Disconto-Rechnung). Abgekürzte Addition und Subtraktion der Dezimalbrüche. — Fölsing, Rechenaufgaben, Teil II. — Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, alle Monat ein Extemporale. 2 Std. Cötus O. Bellermann, Cötus M. Hentig.

Naturbeschreibung. Im S.: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit Berücksichtigung von komplizierter gebauten Familien (Umbelliferen, Kompositen). Erweiterung und Zusammenfassung der morphologischen Grundbegriffe. Das Linnésche System und Übungen im Bestimmen nach demselben. — Im W.: Vergleichende Betrachtung von Tieren aus allen Klassen der Wirbeltiere. Erweiterung und Zusammenfassung der Grundbegriffe und Übersicht über den gesamten Aufbau des Wirbeltiertypus. Die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere und Übungen im Bestimmen. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Teil I. 2 Std. Cötus O. Kuhn, Cötus M. Schwannecke.

Zeichnen. Zeichnen nach Ornamenten; geometrische Zeichenübungen. 2 Std. Cötus O. und M. Seidel.

Quinta.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Breitkreuz, Cötus M. Mögelin.

Religion. Die biblische Geschichte des neuen Testaments nach Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix, und zwar: 1. Halbjahr: 1—21; 2. Halbjahr: 22—50. Das 2. Hauptstück des Lutherschen Katechismus mit den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernen von Liedern

(„O Haupt voll Blut und Wunden", „Jesus lebt") und Psalmen. — 2 Std. Cötus O. Breitkreuz, Cötus M. Hinze.

Deutsch. Grammatische Übungen (die Lehre von der Rektion und Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz). — Übungen im sinngemäfsen Lesen; Besprechung und mündliche Reproduktion des Gelesenen. Übungen im Deklamieren und im Wiedererzählen. — Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. — Dielitz und Heinrichs, deutsches Lesebuch. Alle 14 Tage eine Arbeit, anfangs Diktate, später kleine Aufsätze (Reproduktion einer vorgetragenen Erzählung). 2 Std. Cötus O. Breitkreuz, Cötus M. Mögelin.

Lateinisch. 1. Halbjahr: Wiederholung des Sexta-Pensums und Einübung der Formen an den hauptsächlichsten unregelmäfsigen Verben. Unregelmäfsigkeiten der Deklination, Plur. tant., Defect. cas., unregelmäfsige Adjekt, Präpositionen, Komparation der Adjectiva, Adverbia, Numeralia. — Fromm, lateinisches Lesebuch, Teil I, 24 bis 34. 2. Halbjahr: Repetition, ferner verba anomala, Pronomina, Deponentia. Regeln über ut, ne, Acc. c. Inf., Coniug. periphr. — Fromm I, 35—41. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 Std. Cötus O. Moshack, Cötus M. Schrader.

Französisch. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache: 1. Halbjahr: Lekt. 1—29, mit Einschlufs der Deklination; 2. Halbjahr: Lekt. 29—55, mit Einschlufs der ersten Konjugation und zusammenhängende Stücke aus Ulbrich, Gramm. I. — Quinta M. im W.: Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Cap. 1—10. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 Std. Cötus O. Breitkreuz; Cötus M. im S.: Krollick, im W.: Gruber.

Geschichte. Im S.: Erzählungen aus der deutschen Geschichte, im W.: Erzählungen aus der deutschen Götter- und Heldensage. 1 Std. Cötus O. Evers, Cötus M. Schrader.

Geographie. 1. Halbjahr: Deutschland; 2. Halbjahr: die europäischen Länder aufser Deutschland. Astronomische Geographie: Wiederholung des Pensums von Sexta. — Heinrichs, Geographischer Leitfaden. 2 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Schrader.

Rechnen. Die 4 Species der Bruchrechnung; Erweiterung der Rechnung mit Dezimalbrüchen; einfache Regeldetri; Zinsrechnung. In jeder Stunde Übungen im Kopfrechnen. — Fölsing, Rechenaufgaben, Teil II. Alle 14 Tage eine Arbeit, alle Monat ein Extemporale. 4 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Mögelin.

Naturbeschreibung. Im S.: Vergleichende Betrachtung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale mit besonderer Berücksichtigung des Gattungsbegriffes. Erweiterung der Grundbegriffe. — Im W.: Vergleichende Betrachtung von Säugetieren und Vögeln. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale mit besonderer Berücksichtigung des Gattungsbegriffes. Erweiterung der Grundbegriffe. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie, Heft I. 2 Std. Cötus O. im S. Vogel, im W. Hielscher; Cötus M. Mögelin.

Schreiben. Taktschreiben und Versuche im Schnellschreiben. 2 Std. Cötus O. Vogel, Cötus M. Pinski.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Kurven etc. nach Vorzeichnungen an der Tafel. 2 Std. Cötus O. Seidel, Cötus M. Vogel.

Sexta.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Cötus O. Hentig, Cötus M. Moshack.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix, und zwar: 1. Halbjahr: 1—39; 2. Halbjahr: 40—60. Erlernen von Sprüchen und Liedern („Befiehl du deine Wege" und „Ach bleib' mit deiner Gnade"). Das 1. Hauptstück des Katechismus. 3 Std. Cötus O. Breitkreuz, Cötus M. Moshack.

Deutsch. Grammatische Übungen (die Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satze). Übungen im sinngemäfsen Lesen; Besprechung des gelesenen Stoffes und Benutzung desselben zu mündlicher Reproduktion. Erlernen von Gedichten, vorzugsweise Fabeln und poetischen Erzählungen. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. — Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik. Dielitz und Heinrichs, deutsches Lesebuch. 3 Std. Cötus O. Hentig; Cötus M. im S.: Boek, im W.: Moshack.

Lateinisch. 1. Halbjahr: 1., 2. und 3. Deklination mit Berücksichtigung der allgemeinen Genusregeln, sum und Indikat. der 4 Konjugationen. — Fromm, lateinisches Lesebuch, Teil I, 1 bis 17. 2. Halbjahr: 3. Dekl. mit den Ausnahmeregeln; 4. und 5. Deklination; die Genusregeln sämtlich; die

4 Konjugationen vollständig. Fromm I, 18—23. Erlernen der entsprechenden Vokabeln. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Moiszisstzig, lateinische Grammatik. 8 Std. Cötus O. Nitzer, Cötus M. Moshack.

Geschichte. 1. Halbjahr: Erzählungen aus der griechischen, 2. Halbjahr: Erzählungen aus der römischen Götter- und Heldensage. — 1 Std. Cötus O. Nitzer, Cötus M. Moshack.

Geographie. Geographische Grundbegriffe. Allgemeine Übersicht der Land- und Wasserverteilung und zwar: 1. Halbjahr: westliche, 2. Halbjahr: östliche Halbkugel. Astronomische Geographie: Leitfaden §§ 1—10. — Heinrichs, Geographischer Leitfaden. 2 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Kuhn.

Rechnen. Erweiterung des natürlichen Zahlensystems, Rechnen mit endlichen Dezimalbrüchen, Münzen, Maße, Gewichte; Reduzieren und Resolvieren. Außerdem im 2. Halbjahre Vorübungen zur Bruchrechnung. In jeder Stunde Übungen im Kopfrechnen. — Fölsing, Rechenaufgaben, Teil I. — Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit. 5 Std. Cötus O. Hentig, Cötus M. Keiling.

Naturbeschreibung. Im S.: Betrachtung einzelner Pflanzen mit großen und einfach gebauten Blüten. Im Anschluß daran Erläuterung der botanischen Grundbegriffe. — Im W.: Betrachtung einzelner Säugetiere und Vögel. Im Anschluß daran Erläuterung der zoologischen Grundbegriffe. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botanik und Zoologie. Teil I. 2 Std. Cötus O. Kuhn; Cötus M. im S.: Hoffmann, im W.: Vogel.

Schreiben. Übungen im Taktschreiben. 2 Std. Cötus O. und M. Vogel.

Zeichnen. Freihandzeichnen geradliniger Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel. 2 Std. Cötus O. Vogel, Cötus M. Seidel.

Erste Vorschulklasse.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Im S.: Petzke, im W.: Zorn.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments von Saul bis Salomo; biblische Geschichte des neuen Testaments im Anschluß an die kirchlichen Feste. Erlernen von Sprüchen, des Liedes „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“ und der zehn Gebote mit den Erklärungen. — Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix. 2 Std. Im S.: Petzke, im W.: Zorn.

Deutsch. Leseübungen aus Dielitz' und Heinrichs' deutschem Lesebuch; Besprechung und Wiedererzählen des Gelesenen. Grammatische Übungen (Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz); Erlernen von Gedichten und kleinen prosaischen Erzählungen. Orthographische Übungen. — Schulze, Lehrstoff für den deutschen Unterricht, 2. Heft. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift aus dem Lesebuche. 8 Std. Im S.: Petzke, im W.: Zorn.

Geographie. Heimatskunde und Erläuterung der wichtigsten geographischen Begriffe. 2 Std. Im S.: Petzke, im W.: Zorn.

Rechnen. Die 4 Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. — Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Wöchentlich 2 Arbeiten. Im S.: 8 Std. (2 Std. komb., 3 Std. 1. Abt. und 3 Std. 2. Abt.) Zorn; im W.: 5 Std. (2 Std. komb. und 3 Std. 1. Abt.) Zorn, 3 Std. 2. Abt. Gocksch.

Schreiben. Einübung der großen lateinischen Buchstaben; Übungen im Taktschreiben. 3 Std. Im S.: Vogel, im W.: Zorn.

Gesang. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder. 1 Std. Im S.: Petzke, im W.: Zorn.

Zweite Vorschulklasse.

(Einjähriger Kursus.)

Ordinarius: Im S.: Zorn, im W.: Vogel.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments von Jakob bis Samuel. Erlernen von Sprüchen, des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und der zehn Gebote. — Otto Schulz, biblisches Lesebuch, umgearbeitet von Dr. Klix. 2 Std. Im S.: Zorn, im W.: Vogel.

Deutsch. Leseübungen im Berlinischen Lesebuch (Mittelstufe) von Otto Schulz; Besprechung und Wiedererzählen des Gelesenen. Erlernen von Gedichten und kurzen prosaischen Erzählungen. Grammatische Übungen (das Hauptwort, Zeitwort, Eigenschaftswort). Orthographische Übungen. — Schulze, Lehrstoff für den deutschen Unterricht, 1. Heft. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift aus dem Lesebuche. 8 Std. Im S.: Zorn, im W.: Vogel.

Rechnen. Die 4 Species mit größeren Zahlen. — Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.

Wöchentlich 2 Arbeiten. 5 Std. Im S.: 1 Std. komb. und 4 Std. 1. Abt. Petzke, 4 Std. 2. Abt. Pinski; im W.: 4 Std. 1. Abt. Pinski; 1 Std. komb. und 4 Std. 2. Abt. Gocksch.

Schreiben. Einübung der kleinen lateinischen Buchstaben. 3 Std. Im S.: Zorn, im W.: Vogel.

Gesang. Einübung leichter weltlicher und geistlicher Lieder. 1 Std. Im S.: Zorn, im W.: Vogel.

Dritte Vorschulklasse (a).

(Halbjähriger Kursus.)

Ordinarius: Im S.: Vogel, im W.: Pinski.

Religion. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments (die Patriarchen); Erlernen von Gebeten, Sprüchen und des Liedes „Nun danket alle Gott". 2 Std. Im S.: Vogel, im W.: Pinski.

Deutsch. Leseübungen im Berlinischen Lesebuch (Mittelstufe) von Otto Schulz; Nacherzählen vorgetragener Erzählungen; Erlernen kleiner Gedichte. Übungen im Abschreiben und im Schreiben nach dem Diktat. — Schulze, Lehrstoff für den deutschen Unterricht, 1. Heft. Wöchentlich 2 Abschriften aus dem Lesebuch und ein Diktat. 6 Std. Im S.: Vogel, im W.: Pinski.

Rechnen. Die 4 Species im Zahlenkreise von 20 bis 100. — Vogel, Rechenfibel. Wöchentlich eine Arbeit. 5 Std. Im S.: Vogel, im W.: Pinski.

Schreiben. Einübung der großen deutschen Buchstaben. 3 Std. Im S.: Petzke, im W.: Pinski.

Dritte Vorschulklasse (b).

(Halbjähriger Kursus.)

Ordinarius: Im S.: Pinski, im W.: Gocksch.

Religion. Ausgewählte Geschichten des alten Testaments (die Schöpfung, der Sündenfall, Noah). Erlernen kleiner Gebete und des Liedes „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank". 2 Std. Im S.: Pinski, im W.: Gocksch.

Deutsch. Lautieren und Lesen. Auflösung des Wortes in seine Laute; Zusammensetzung von Wörtern aus Lauten. Lesen kleiner Sätze; Erlernen kleiner Gedichte. — Baumgart und Woysche, Deutsche Fibel, bearbeitet von E. Vogel. Wöchentlich 3 Abschriften. 6 Std. Im S.: Pinski, im W.: Gocksch.

Rechnen. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1 bis 20. — Vogel, Rechenfibel. Wöchentlich 3 Arbeiten. 5 Std. Im S.: Pinski, im W.: Gocksch.

Schreiben. Einübung der kleinen deutschen Schrift. 3 Std. Im S.: Pinski, im W.: Gocksch.

Von den Schülern evangelischer Konfession, welche den Konfirmanden-Unterricht besuchten, ist keiner von dem Religionsunterricht dispensiert worden.

f) Technischer Unterricht.

1. Turnen.

	Sommersem. 1888.			Wintersem. 1888/89.		
	Disp.	Turner	Zus.	Disp.	Turner	Zus.
1. Abteil. (O. I—U. II M.): 2 Std. Dorner. Kuhn. Riens .	11	103	114	9	101	110
2. Abteil. (O. u. U. III): 2 Std. Dorner. Hinze. Riens . .	6	144	150	11	149	160
3. Abteil. (IV u. V ob. Cötus): 2 Std. Dorner. Kuhn. Günther	8	143	151	11	145	156
4. Abteil. (V unt. Cötus u. VI): 2 Std. Dorner. Hinze. Vogel	3	160	163	—	157	157
5. Abteil. (Vorschule 1 u. 2): 2 Std. Vogel. Pinski . . .	4	111	115	6	106	112
6. Abteil. (Vorschule 3a u. 3b): 2 Std. Pinski. Gocksch .	3	78	81	5	76	81
Summa . .	35	739	774	42	734	776

Außerdem: Im S.: Turnspiele (Cricket, Barlauf, Wurfball etc.). 2 Std. Vogel. Hielscher. Hoffmann. Günther. Riens. — Im W.: 1. Vorturnerabt. (I u. II). 1 Std. Dorner. Riens. — 2. Vorturnerabt. (O. u. U. III). 1 Std. Dorner. Riens.

2. Gesang.

1. Gesangklasse (I—III): Vierstimmige Choräle, Motetten, Psalmen und Chorlieder. 3 Std. (1 Std. Sopran und Alt, 1 Std. Tenor und Baß, 1 Std. alle Stimmen). Pasch.

2. Gesangklasse: Leichtere Übungen mit den Schülern der oberen Klassen, deren Stimmen infolge des Mutierens zu schonen sind. 1 Std. Pasch.

IV—VI: Übungen nach der Kotzoltschen A capella-Gesangschule und nach den Hauerschen Notentafeln. Einübung von Chorälen und Volksliedern. Jede Klasse 2 Std. Pasch.

g) Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

In dem Realgymnasium.

Unterrichts-Gegenstand.	Lehrbücher.	Klassen.								
Religion.	Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearb. v. Dr. Klix	VI	V	IV	U. III	O. III				
Deutsch.	Dielitz u. Heinrichs, Deutsches Lesebuch . . .	VI	V	IV						
	Heinrichs, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik	VI	V	IV	U. III	O. III				
	Dielitz u. Heinrichs, Handb. der deutschen Litteratur				U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
Lateinisch.	Moiszisstzig, Lateinische Grammatik	VI	V	IV	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
	Fromm, Lateinisches Lesebuch, Teil I	VI	V	IV						
	„ „ „ „ II				U. III					
	„ „ „ „ III					O. III				
Französisch.	Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache .		V	IV						
	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache				U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
	Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache		V	IV						
Englisch.	Schmidt, Elementarbuch der englischen Sprache .				U. III	O. III				
	Gesenius, Grammatik der englischen Sprache, Teil II						U. II	O. II	U. I	O. I
Geschichte und Geographie.	Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte			IV	U. III	O. III				
	Herbst, Historisches Hilfsbuch						U. II	O. II	U. I	O. I
	Heinrichs, Geographischer Leitfaden	VI	V							
	Dielitz u. Heinrichs, Grundrifs der Geographie .			IV	U. III	O. III	U. II			
Mathematik und Rechnen.	Fölsing, Rechenaufgaben, Teil I	VI								
	„ „ „ II		V	IV						
	Mehler, Elementar-Mathematik			IV	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
	Bardey, Aufgaben-Sammlung				U. III	O. III	U. II			
	Martus, Mathematische Aufgaben							O. II	U. I	O. I
	Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie .								U. I	O. I
	Gauſs, Logarithmen						U. II	O. II	U. I	O. I
Naturbeschreibung.	Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Botan. u. Zool., T. I	VI	V	IV						
	„ „ „ „ „ T. II				U. III	O. III				
	„ „ „ „ „ T. III						U. II			
	Vogel u. Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, I .	VI								
	„ „ „ „ „ II .		V	IV						
	„ „ „ „ „ III				U. III	O. III				
Physik.	Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik . .						U. II	O. II	U. I	O. I
Gesang.	Kotzolt, A capella Gesangschule, Kursus I u. II .	VI								
	„ „ „ „ III . .		V							
	„ „ „ „ IV . .			IV						

In der Vorschule.

Unterrichts-Gegenstand.	Lehrbücher.	Klassen.			
Religion.	Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, umgearb. von Dr. Klix				1
Deutsch.	Baumgart u. Woysche, Deutsche Fibel, bearb. von E. Vogel	3 b			
	Otto Schulz, Berlinisches Lesebuch, Mittelstufe		3 a	2	
	Schulze, Lehrstoff für den deutschen Unterricht, 1. Heft		3 a	2	
	Dielitz und Heinrichs, Deutsches Lesebuch				1
	Schulze, Lehrstoff für den deutschen Unterricht, 2. Heft				1
Rechnen.	E. Vogel, Rechenfibel	3 b	3 a		
	E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule			2	1

II. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 1. August 1888. Se. Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. In Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses sollen die betreffenden Tage mit einer Stunde eingeleitet oder beschlossen werden, durch welche die Gemüter der Jugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden der entschlafenen Kaiser erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.

Vom 27. Oktober 1888. Es wird genehmigt, dafs an Stelle der bisher gebrauchten Lehrbücher von Plötz die Lehrbücher von Ulbrich successive zur Einführung gelangen und zwar das Elementarbuch der französischen Sprache für die Klassen V, IV u. U. III, die Schulgrammatik für die Klassen O. III bis I.

Vom 18. Dezember 1888. Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung (Kopfgenickkrampf) vorliegt, sind vom Schulbesuch fernzuhalten.

Vom 3. Januar 1889. Es wird genehmigt, dafs die Geschichtstabellen von Dr. Theodor Hirsch von Ostern d. J. ab in den Klassen IV bis O. I zur Einführung gelangen.

Vom 4. Januar 1889. Die Ferien für das laufende Jahr sind in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien: Sonnabend, den 6. April — Donnerstag, den 25. April.
2. Pfingstferien: Freitag, den 7. Juni — Donnerstag, den 13. Juni.
3. Sommerferien: Sonnabend, den 6. Juli — Montag, den 12. August.
4. Michaelisferien: Mittwoch, den 2. Oktober — Donnerstag, den 10. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Sonnabend, den 21. Dezember — Montag, den 6. Januar 1890.

III. Chronik der Anstalt.

1. Anfang und Schlufs der Schulkurse.

Das Schuljahr ist Montag, den 9. April, eröffnet worden. Das durch die Pfingstferien (19. bis 23. Mai) und die Sommerferien (7. Juli bis 11. August) unterbrochene Sommersemester ist am 29. September geschlossen, das Wintersemester am 11. Oktober begonnen worden. Die Weihnachtsferien haben vom 24. Dezember bis 5. Januar gedauert. Der Schlufs des Schuljahres wird am 6. April stattfinden.

2. Lehrerkollegium.

Am 9. April 1888 wurde der frühere wissenschaftliche Hilfslehrer der Anstalt, Herr Professor Pariselle, und am 23. April 1888 der frühere Oberlehrer der Anstalt, Herr Professor Peisker, beerdigt. Das Lehrerkollegium hat beiden Entschlafenen mit inniger Teilnahme das Grabgeleit gegeben.

Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Klatt, welcher bald nach den Sommerferien erkrankt und von Michaelis 1888 an beurlaubt war, ist Neujahr 1889 auf seinen Antrag pensioniert worden. Seine Vertretung übernahmen die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Dr. Siede und Herr Keiling. Die von Herrn Dr. Klatt inne gehabte Stelle soll durch Aufrücken der folgenden Lehrer besetzt werden.

Herr Dr. Ludwig Klatt, am 14. Februar 1847 zu Filehne geboren, legte von Ostern 1876—77 sein Probejahr an dem hiesigen Friedrichs-Realgymnasium als Mitglied des Herrigschen Seminars ab, war von Ostern 1877—78 ordentlicher Lehrer an der Realschule in Oldenburg und wurde Ostern 1878 an unsere Anstalt berufen, der er seitdem ununterbrochen angehört hat und zwar mehrere Jahre lang als Mitglied der Prüfungskommission für die beiden neueren Sprachen. Ein längerer Urlaub, den er im Sommer des Jahres 1882 erhielt, brachte ihm leider nicht die gehoffte Kräftigung seiner geschwächten Gesundheit. Wiederholt zwang ihn vielmehr sein leidender Zustand, den Unterricht kürzere oder längere Zeit zu unterbrechen, so dafs er sich Michaelis v. J. genötigt sah, um seinen Abschied zu bitten. Von ganzem Herzen wünschen wir, dafs die Ruhe, deren er nun geniefst, ihm dauernde Genesung und Erholung bringen möge!

Ferner schieden aus dem Kollegium: Ostern 1888 der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Rulf, welcher zum ordentlichen Lehrer am Realgymnasium in Dortmund berufen wurde, sowie nach Ablegung ihres Probejahres die Herren Dr. Münster und Dr. Thürling, welche in den Gemeindeschuldienst übertraten; Michaelis 1888 der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Jordan, um eine ordentliche Lehrerstelle an der hiesigen Luisenschule zu übernehmen.

Dagegen traten zur Ablegung ihres Probejahres in das Kollegium ein: Ostern 1888 Herr Riens und Michaelis 1888 Herr Dr. Gruber.

Einen schweren Verlust hat die Vorschule unserer Anstalt durch das am 12. März 1889 erfolgte Hinscheiden des ersten Vorschullehrers Herrn Leopold Petzke erlitten. In ihm verlor die Anstalt ihren ältesten Lehrer, die Vorschule insbesondere einen Jugendbildner, der bei der Liebe, die ihn für seinen Beruf beseelte, bei dem Eifer und der Gewissenhaftigkeit, mit der er stets bemüht war, den Pflichten seines Amtes gerecht zu werden, und bei dem grofsen Geschick, das ihn für das schwere Amt des Lehrers und Erziehers ganz besonders geeignet machte, in der segensreichsten Weise gewirkt hat.

Herr Leopold Petzke wurde am 26. Juni 1823 zu Soldin geboren und verlebte eine glückliche Jugendzeit im Hause seines Vaters, der ein geachteter Bürger und Kaufmann war. Seine erste Bildung erhielt er auf der höheren Stadtschule zu Soldin. Nachdem er mit gutem Erfolge die Anstalt durchgemacht und sich dann längere Zeit privatim weitergebildet hatte, trat er im Jahre 1842 in das Seminar zu Neuzelle ein, welches er, für das Lehramt gut vorbereitet und mit ehrenvollem Zeugnisse versehen, zu Ostern 1845 verliefs. In den ersten beiden Jahren seiner Lehrthätigkeit unterrichtete er an der Knabenschule des Herrn Dr. Hering zu Berlin. Das Bedürfnis nach körperlicher Erholung veranlafste ihn, am 1. Juni 1847 eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Durch den damaligen Direktor der Anstalt, Herrn Prof. Th. Dielitz, berufen, trat er am 1. October 1849 in die Königstädt. Realschule ein und wurde durch Vocation vom 1. Juli 1852 an derselben fest angestellt. Nachdem er fast vierzig Jahre hindurch mit nie ermüdender Pflichttreue und in rüstiger Kraft seinem Amte vorgestanden und daneben 25 Jahre als Turnlehrer der Anstalt thätig gewesen war, überfielen ihn im Oktober des Jahre 1887 die Anfänge eines gefährlichen Leidens und nötigten ihn, den Unterricht mehrere Wochen hindurch auszusetzen. Scheinbar wiederhergestellt, kehrte er freudig zu seinem Berufe zurück. Indes die fortschreitende Verschlimmerung des tückischen Leidens zwang ihn endlich, nachdem ihm ein halbjähriger Urlaub, von Michaelis 1888 bis Ostern 1889 bewilligt worden war, für Ostern 1889 seine Pensionierung nachzusuchen. Es war ihm jedoch nicht mehr vergönnt, den Eintritt der wohlverdienten Mufse zu erleben. Am 16. März haben ihm die Lehrer und die Schüler der Anstalt das Ehrengeleit zu seiner letzten Ruhestätte gegeben. Sein Andenken wird in der Liebe und Verehrung seiner Schüler wie in der Achtung und freundschaftlichen Erinnerung seiner Amtsgenossen fortleben.

Die an der Vorschule frei gewordenen Stunden sind von Michaelis 1888 ab dem Gemeindeschullehrer Herrn Gocksch übertragen worden.

Anfangs Februar erkrankte endlich der Vorschullehrer Herr Pinski; seine Vertretung übernahm gefälligst der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Hielscher.

3. Trauerfeierlichkeiten für die hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich.

Donnerstag, den 22. März, fand in der durch Palmen und Blattgewächse reich geschmückten Aula die Trauerfeier für unseren in Gott entschlafenen Kaiser und König Wilhelm I. statt. Bei dem Bilde, welches der Unterzeichnete in seiner Rede von dem Leben und dem Wirken des hochverehrten Herrschers entwarf, suchte er insbesondere dem Gedanken Ausdruck zu geben, dafs wir in diesem unserem grofsen Kaiser den von Gott uns erweckten, mit eigentümlichen Gaben des Körpers und der Seele ausgerüsteten und durch wunderbare Schicksale geläuterten Helden zu verehren haben, der von dem Allmächtigen dazu berufen war, unser Volk aus der Zerrissenheit zur Einheit, aus der Ohnmacht zur Kraft und zum Vertrauen in die eigene Kraft, aus der Selbstsucht zur ernsten Sittlichkeit und Selbstzucht, aus der Gottentfremdung zur alten deutschen Gottinnigkeit zurück- und emporzuführen.

Freitag, den 15. Juni, versammelte der Unterzeichnete vor dem Beginn des Nachmittagsunterrichts die Schüler in der Aula, um ihnen die soeben eingetroffene Trauerkunde von dem Ableben unseres geliebten Kaisers und Königs Friedrich mitzuteilen. Nach dem Gesange eines Chorals wurden die Schüler, welche sichtbar ebenso wie wir Lehrer im Innersten erschüttert waren, aus der Schule entlassen.

Montag, den 18. Juni, fand in der Aula, welche in gleicher Weise wie am 22. März geschmückt war, die Trauerfeier für unseren teuern Kaiser und König Friedrich statt. Nachdem der Unterzeichnete in seiner Rede das Leben und Wirken des Entschlafenen mit besonderer Berücksichtigung seiner Erziehung und seiner Jünglingsjahre geschildert hatte, suchte er ein zusammenfassendes Bild von diesem — seiner äufseren Erscheinung wie seinem inneren Wesen nach — so durch und durch deutschen Manne und deutschen Fürsten zu entwerfen, und wies zum Schlufs nachdrücklich auf die geschichtliche Bedeutung des Herrschers hin, der trotz der Kürze seiner Regierungszeit doch als Hauptmitarbeiter an dem Werke der deutschen Wiedergeburt für alle Zeit in dem Gedächtnis unseres deutschen Volkes fortleben werde, hochgepriesen als tapfrer und doch milder Held und Krieger, noch mehr gepriesen als Held im mannhaften Dulden und Ertragen unsagbaren Leidens.

Sonnabend, den 30. Juni, fand — gleichsam als Abschlufs der erlebten schicksalsschweren Zeit — noch eine Trauerfeier in der Aula statt, bei welcher die Schüler durch Gesänge und den Vortrag ernster und patriotischer Lieder und Gedichte dem Gefühle der Wehmut und Trauer, aber auch dem Gefühle der Liebe und Verehrung gegen unser Herrscherhaus und des festen Vertrauens auf die Kraft und Weisheit unseres jugendlichen Kaisers Ausdruck zu geben suchten.

4. Andere Schulfeierlichkeiten. Exkursionen.

Am 28. März 1888 wurde der Schulschlufs und die Entlassung der Abiturienten feierlich begangen.

Am 8. Juni 1888 machten die Klassen I bis VI einen Ausflug nach den Müggelbergen.

Am 1. September 1888 wurde der Sedantag in der Aula durch den Vortrag patriotischer Gedichte und Gesänge gefeiert. Der Oberprimaner Wölker sprach dabei über die Schlacht bei Sedan.

Am 29. September 1888 wurden bei Gelegenheit des Schulschlusses die Abiturienten feierlich entlassen.

Am 18. Oktober 1888, am Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich III., hielt Herr Dr. Evers die Festrede.

Am 2. November 1888 beging die Anstalt die Feier des Reformationsfestes, wobei Herr Dr. Mögelin die Rede hielt. Die Denkmünze wurde dem Oberprimaner Wölker verliehen.

Am 27. Januar 1889 wurde der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs in der Aula feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Hentig. Gesänge der ersten Gesangklasse leiteten die Feier ein und beschlossen dieselbe.

Am 31. Januar 1889 veranstaltete die erste Gesangklasse eine musikalische Abendunterhaltung, bei welcher unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Müller-Ronneburger und Fräulein Gertrud Meyer, sowie der Herren Hauptstein, Rolle (Kgl. Domsänger), M. Ronneburger, E. Olbrich und H. Schäffer als Hauptteil der erste Akt des musikalischen Dramas „Gudrun" (Text von O. und G. Vogel, Musik von Oskar Pasch), unter Leitung des Komponisten zur Aufführung kam.

Am 9. März 1889 wurden die Schüler in der letzten Stunde des Vormittags in der Aula versammelt, um die Erinnerung an das Leben und Sterben unseres glorreichen Kaisers Wilhelm I. durch Gesänge und den Vortrag patriotischer Lieder wachzuhalten.

Am 22. März 1889 hielt in der ersten Vormittagsstunde Herr Dr. Breitkreuz vor den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern die Gedächtnisrede auf Kaiser Wilhelm I.

5. Trauerfeier für den Direktor Prof. Dr. Wenzlaff.

Am 9. Mai 1888 fand für den am 3. Februar desselben Jahres verstorbenen ehemaligen Direktor dieser Anstalt, Herrn Professor Dr. Franz Wenzlaff, die Trauerfeier statt, die auf den ausdrücklichen Wunsch der Familie bis zu diesem Tage verschoben war.

In dem mit hohen Topfgewächsen und Guirlanden geschmückten Saale, auf dessen Podium das Bild des Verewigten, umgeben von reichem Blumenschmuck, aufgestellt war, versammelten sich um 10 Uhr die Herren Räte des Provinzial-Schulkollegiums, die beiden Stadtschulräte, mehrere der Herren Direktoren und Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten, sehr viele Freunde und ehemalige Schüler des Verblichenen und die sämtlichen Lehrer und Schüler des Realgymnasiums.

Als die hinterbliebenen Töchter und der einzige überlebende Bruder nebst dem Schwiegersohne des Verblichenen in dem Saale ihre Plätze eingenommen hatten, wurde die Feier mit dem von der ersten Gesangklasse der Anstalt vorgetragenen Liede „Was Gott thut, das ist wohlgethan" eröffnet. Unmittelbar darauf hielt Herr Professor Dr. Heinrichs die Gedächtnisrede, aus welcher ich unter Fortlassung der gesamten Einleitung diejenigen Hauptteile im Nachstehenden zum Abdruck bringe, welche auf den Lebensgang und die Wirksamkeit meines Herren Amtsvorgängers Bezug haben:

. . . . . „Der Verewigte war ein Schulmann im wahren und rechten Sinne des Wortes und hielt diesen Beruf hoch, so hoch, wie er's in der That verdient. Er liebte es, sich einen Schulmeister zu nennen, weil ihm die Bedeutung dieses Wortes in ihrem vollen Umfange würdig und ehrenvoll erschien. Und ausgestattet war er mit den Eigenschaften und Gaben, deren der Schulmann bedarf, wenn er sein Amt zum Heil und Segen der Jugend verwalten soll.

Er war sich zunächst des Zieles, das er erreichen wollte, sicher bewufst und suchte dieses Ziel stets mit Festigkeit und Beharrlichkeit zu erreichen. Diese Festigkeit und Beharrlichkeit war ein Grundzug in dem Charakter des Verstorbenen.

Die Verhältnisse, in denen er i. J. 1810 zu Märkisch-Friedland geboren wurde, waren nicht dazu angethan, in dem Knaben die Hoffnung auf eine bedeutsame, wirkungsreiche Lebensbahn wachzurufen. Und doch fafste er schon als Knabe, in den beengenden Verhältnissen, von denen er sich umringt sah, den Entschlufs, sich dem höheren Lehrfach zu widmen. Keine Not, keine Entbehrung, keine Mühe konnte ihn von dem Streben nach Erreichung dieses Zieles abbringen. Sein Vater hatte, was er besessen, in den bösen Tagen des Kriegsjahres 1806 verloren, hatte sich später in dem Befreiungskriege von 1813/15 das eiserne Kreuz erworben und lebte mit den Seinen als Militär-Invalide in seiner Vaterstadt von dem kärglichen Solde als Fufspostbote. . . . . $13^1/_2$ Jahr alt und durch die Konfirmation in die evangelische Kirche aufgenommen, sollte der Knabe nach dem Willen seiner Eltern und mit der Lehrer Erlaubnis bis zu seinem 15. Jahre in der Schule bleiben. Indessen der Neid und die Mifsgunst vertrieben ihn aus derselben, als er das 14. Jahr erreicht hatte. . . . . Trotz der Not, in der er sich nunmehr befand, gab er seinen Plan, zum Studium zu gelangen, nicht auf. Ungeachtet seines jugendlichen Alters von nur 16 Jahren ward der Verewigte von einem Gutsbesitzer der Umgegend als Hauslehrer angenommen. Man war mit seinen Leistungen vollkommen zufrieden, aber man verhöhnte ihn wegen seiner Armut so oft, dafs er diese Stelle aufgab und in seiner Heimat seine Eltern und sich durch Erteilung von Privatstunden zu erhalten suchte. Auf ein Gesuch an den Regierungs-Präsidenten in Marienwerder, Herrn v. Flottwell, erhielt er die Antwort, es solle ihm eine Freistelle in dem Lehrer-Seminar zu Jenkau verschafft werden, wenn er sich entschliefsen könne, Volksschullehrer zu werden. Mit Freuden sagte der Verewigte zu und erhielt bald darauf die Benachrichtigung, dafs ihm die erste erledigte Freistelle werde zugewandt werden. Im Alter von 17 Jahren nahm er zum zweiten Male eine Hauslehrerstelle bei den Kindern eines Gutsbesitzers in der Nähe von Tempelburg an und erwarb sich in derselben, infolge seiner gedeihlichen Einwirkung auf die Herzen der Kinder, die Zuneigung der Eltern in hohem Mafse. . . . . Am 4. Oktober 1828 trat er in das Seminar zu Jenkau ein. Seine Beharrlichkeit, sein fester Wille hatten ihren ersten Lohn empfangen. In Jenkau arbeitete er an seiner Ausbildung mit Energie, ohne sich die erforderliche Erholung zu versagen. . . . . In der Abgangsprüfung (24. März 1832) bewies er, mit welcher Treue er gearbeitet; er wurde mit dem Prädikate „Vorzüglich bestanden" unter der Hervorhebung entlassen, dafs er „jeden Vorrat besitze, um sich zu einem ausgezeichneten Lehrer hinaufzuarbeiten".

Schon zwei Jahre darauf übernahm der Verstorbene die Stelle des ersten Lehrers an der Stadtschule zu Löbau und zugleich die Leitung derselben mit dem Titel als Oberlehrer. Sechs Jahre hindurch hat er diesem Amte mit gewissenhafter Treue und ausgezeichnetem Erfolge vorgestanden. 1840 legte er sein Amt in Löbau nieder, wurde an der Universität zu Königsberg immatrikuliert, hörte die Vorlesungen mit ausgezeichnetem Fleifs und bereitete sich nebenher auf das Abiturienten-Examen vor, bestand dasselbe im April 1841 auf dem Kneiphöfischen Stadtgymnasium daselbst und begab sich zu Ostern 1843 hierher nach Berlin, um an der hiesigen Universität seine Studien zu beendigen. Aus eigener Kraft hatte er sich soweit emporgearbeitet, durch eisernen, unermüdlichen Fleifs die zu seinem Studium und zu seinem Lebensunterhalte erforderlichen Mittel erworben. Nachdem er im Oktober 1844 seine Studien beendigt und bereits am 5. August desselben Jahres von der hiesigen Universität auf Grund seiner Dissertation „de plantarum defoliatione" zum Doctor der Philosophie rite promoviert worden war, bestand er am 4. August 1845 die Prüfung pro fac. doc. und erhielt durch sie die Berechtigung zum Unterricht in den beschreibenden Naturwissensehaften und in der Chemie in allen Klassen eines Gymnasiums, auch hier mit dem bemerkenswerten Zusatze, dafs der Kandidat verspreche, bei seinen Kenntnissen und seinem Lehrtalent einen ganz vorzüglichen Lehrer abzugeben. Unmittelbar darauf trat der nunmehrige Doctor der Philosophie und Kandidat des höheren Schulamts als Hilfslehrer an der hiesigen Luisenstädtischen und zugleich an der Königstädtischen damaligen Stadtschule ein und wurde schon im Oktober 1846 an der letzteren als ordentlicher Lehrer angestellt.

Das ersehnte Ziel war nach schwerem Ringen glücklich erreicht; des Verewigten Beharrlichkeit war vom Erfolge gekrönt. Nun wurde ihm auch ein anderer Herzenswunsch erfüllt; er schlofs den Ehebund mit der Geliebten seines Herzens, mit Fräulein v. Blücher, die bis zu diesem Augenblicke getrost und getreu auf den Mann ihrer Wahl gewartet.

So erfolgreich aber auch seine Thätigkeit an der Königstädtischen Stadtschule war, — er sehnte sich nach ausgedehnterer Wirksamkeit und nahm deshalb die ihm angebotene Lehrerstelle an der neu gegründeten Grofsherzoglichen Realschule zu Schwerin in Mecklenburg mit Freuden an, wurde daselbst im Oktober 1848 zum Abgeordneten in die neue Mecklenburgische Ständeversammlung und von dieser selbst zu ihrem Vicepräsidenten gewählt, geriet aber in einen Konflikt mit der Grofsherzoglichen Regierung und mufste es dulden, dafs ihm zum Ostertermine 1850 seine Stelle als Lehrer an der Realschule gekündigt wurde. Mit Frau und Kind kehrte er im Januar 1851 wieder nach Berlin zurück, in Sorge um das Los der Seinigen, selber aber unverzagt. Die Sammlung der Aktenstücke aus der nächstfolgenden Zeit trägt von des Verstorbenen eigener Hand die bezeichnende Aufschrift: „Angstvolle Meldungen nach überall". Und angstvoll wahrlich war die Lage, in der er damals sich befand. Seine Familie und er waren aller Existenzmittel beraubt; eine Anstellung fand er nicht, da er wegen seiner politischen Thätigkeit in Mecklenburg auch in Preufsen beargwöhnt wurde. . . . . Aber seine Beharrlichkeit wurde durch keinen Mifserfolg gebeugt; er setzte es durch, dafs ihm zu Michaelis 1852 hier in Berlin selbst von neuem eine Hilfslehrerstelle übertragen wurde und zwar an unserer Anstalt. Die angstvolle Zeit war nun vorüber.

Der Verstorbene ward Ostern 1853 als ordentlicher Lehrer an unsere Anstalt berufen, 1856 zum Oberlehrer befördert und im Jahre 1862 auch zum Professor an der Königlichen Bauakademie ernannt. Nach dem Tode des Direktors Th. Dielitz wurde der Verewigte am 5. Februar 1869 zum Nachfolger desselben erwählt und am 27. Mai desselben Jahres in sein Amt eingeführt. So hatte er durch Beharrlichkeit und Thatkraft erreicht mehr als er je zu hoffen gewagt hatte. Zwölf Jahre hindurch hat er das Direktorat an unsrer umfangreichen Anstalt zum Segen derselben verwaltet, bis er am 1. Oktober 1881 in den wohlverdienten Ruhestand übertrat.

Wie sehr er aber auch, auf seine eigene Kraft bauend und gestützt, seinen Lebensweg sich gebahnt hatte, nie und nimmer vergafs er des herzlichen Dankes gegen Gott, der ihn den rechten Weg geführt. Dankbarkeit war ein Grundzug seines Herzens. Mit innigem Danke gedachte er bis an das Ende seiner Tage der aufopfernden Liebe seiner Eltern; dankbar rühmte er noch in späteren Jahren die Verdienste, die der Seminarlehrer Herkt sich um ihn erworben; mit herzlichem Danke erinnerte er sich stets des Regierungs-Präsidenten von Flottwell. . . . . Und wir, die wir mit ihm gewirkt, wir wissen, wie dankbar er jede Gefälligkeit, jede Hilfe, jede Unterstützung anerkannte, die wir ihm zu leisten imstande waren.

Bewundernswert endlich und wahrhaft ergreifend ist allen, die dem Privatleben des Verewigten näher gestanden, stets die hingebende Liebe erschienen, mit der er an der geliebten Gattin hing und sie verehrte, hegte und pflegte, immer, im besonderen aber, als sie durch ein schweres Leiden, dem keine ärztliche Kunst abzuhelfen vermochte, lange, lange Jahre hindurch an das Lager gefesselt war. War doch die Liebe ein dritter Grundzug seines Herzens. „Nicht mitzuhassen, mitzulieben ward ich hier!" Das war der Grundsatz, dem er huldigte, dem er nicht in Worten, dem er durch seine Thaten Ausdruck lieh. Mit welcher Liebe er die Seinigen umfafste, das ist mit unverlöschlichen Zügen den Herzen der hinterbliebenen Töchter eingegraben. Mit welcher Liebe er aber an der Schule hing, wie er für das Wohl seiner Schüler sorgte, wie er, wo und so oft er's vermochte, das Wohl seiner Lehrer und ihr Interesse wahrnahm und zu fördern bemüht war: das haben wir erfahren; denn er war unser! Die Liebe zu der ihm anvertrauten Anstalt hat ihn nicht verlassen, auch nachdem er von ihr geschieden. Mit Treue und Gewissenhaftigkeit hat er in ihr und für sie gewirkt; das Wohl der ihm anvertrauten Lehranstalt war ihm sein höchstes Ziel, war ihm immer und immer die suprema lex!

Und diese seine Treue und Gewissenhaftigkeit in der Leitung der Anstalt — sie fand die Anerkennung der vorgesetzten Behörden, sie ward gekrönt durch die Gnade Sr. Majestät unseres unvergefslichen Kaisers Wilhelm, der dem Verstorbenen den Kronenorden 3. Klasse verlieh; sie ward gelohnt durch die dankbare Liebe und treue Anhänglichkeit seiner ehemaligen Schüler, die lange schon vor seinem Abgange eine Stiftung zur Unterstützung

ärmerer studierender früherer Schüler der Anstalt begründet und dieser Stiftung den Namen des geliebten Lehrers gegeben haben.

Die Liebe seiner Schüler ist dem treuen Lehrer der schönste Lohn. Diesen schönsten Lohn hat unser verewigter Freund, Mitarbeiter und Leiter in hohem Maſse verdient und empfangen. Sein Andenken bleibt in Ehren! Sein Andenken sei ein Segen für unsere Anstalt immerdar!"

Mit dem Vortrage des von dem verstorbenen Musik-Direktor und Prof. Kotzolt komponierten Trauergesanges „Selig sind die Toten" schloſs die ernste Feier.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Abiturienten.

Die Abiturientenprüfung wurde Ostern 1888 am 20. März und Michaelis 1888 am 10. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl abgehalten. Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen:

a. Ostern 1888:

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Auf d. Anst.	In Prima	Gewählter Beruf
1. Franz Willy Brüninghaus . .	22. Jan. 1870	Berlin	evang.	Rent. (verstorb.)	9 J.	2 J.	Königl. Marine
2. Otto Hugo Paul Hintze	25. Aug. 1869	Berlin	evang.	Briefträger	9 J.	2 J.	Höheres Postfach
3. Johannes Eugen Kurtze. . . .	19. Jan. 1868	Berlin	evang.	Kaufmann	6½ J.	2 J.	Baufach
4. Erich Ernst Albert Zwirner .	3. Aug. 1869	Berlin	evang.	Rendant (verst.)	9 J.	2 J.	Beamter
b. Michaelis 1888:							
5. Friedrich Wilh. Karl Janisch	6. Novb. 1870	Berlin	evang.	Kaufmann	9 J.	2 J.	Maschinen-Baufach
6. William Richard Paul Schmidt	26. Juni 1870	Berlin	evang.	Schneidermeister	,7 J.	2 J.	Stud. d. neuer. Sprach.

Die Abiturienten Brüninghaus, Kurtze, Zwirner, Janisch und Schmidt wurden auf Grund ihrer Klassenleistungen und schriftlichen Prüfungsarbeiten von der mündlichen Prüfung freigesprochen.

Da die Abiturientenprüfung zum Oster-Termin erst am 20. März stattfindet, kann über dieselbe erst im nächsten Programm berichtet werden.

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.				
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II O.	U. II M.	O. III O.	O. III M.	U. III O.	U. III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.	1.	2.	3a	3b	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1888	6	12	25	34	30	40	28	45	41	54	48	54	49	53	54	573	59	59	40	41	199
2. Abgang bis zum Schluſs des Schulj. 1887/88 . . .	4	1	1	24	—	1	2	4	3	8	1	2	4	—	2	57	4	1	3	2	10
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	9	7	35	—	33	—	38	—	40	—	47	—	29	—	244	31	31	35	—	97
Durch Übergang in den Cötus M. bezw. O. . .	—	—	—	1	3	2	4	3	8	5	8	3	12	6	6	61	—	—	—	—	—
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	2	—	—	—	1	2	2	—	3	—	20	3	33	—	—	1	35	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89. . .	8	14	22	38	32	35	28	42	45	47	50	53	54	55	55	578	57	58	42	39	196
5. Zug. im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—
6. Abg. im Sommersemester	2	—	6	—	21	3	1	3	2	1	3	1	4	6	5	58	1	3	1	—	5
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5	11	11	—	22	—	34	—	36	—	40	—	39	—	31	229	30	32	34	—	96
Durch Übergang in den Cötus M. bezw. O. . .	—	—	—	—	5	5	5	9	4	11	8	10	6	11	6	80	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	1	—	—	1	1	1	2	1	1	—	3	—	18	30	—	—	—	33	33
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	12	20	18	33	27	33	40	45	42	50	49	57	48	54	55	583	55	57	43	38	193
9. Zug. im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abg. im Wintersemester	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	—	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Febr. 1889	12	19	18	33	27	33	40	45	42	50	49	57	48	53	53	579	55	57	41	38	191
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . . .	19,3	17,8	17,1	16,8	16,5	15,6	14,8	14,3	14,0	13,3	12,8	12,2	11,3	11,0	9,9	—	9,2	8,3	7,7	6,9	

3. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommermesters . . .	446	10	—	122	553	25	—	155	3	1	37	195	1	—
2. Am Anfang des Wintersemesters . .	450	13	—	120	553	30	—	149	1	1	42	193	—	—
3. Am 1. Februar 1889	447	13	—	119	549	30	—	147	1	1	42	191	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 28, Michaelis: 32 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 21, Michaelis 21.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Bibliothek wurden angeschafft: Die Fortsetzungen von der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, von Zarnckes litterarischem Centralblatt, von den Geschichtsschreibern der deutschen Vorzeit, von Wiedemanns Annalen der Physik und Chemie, von dem Jahrbuch für die Fortschritte der Mathematik, von der Naturwissenschaftlichen Rundschau, von Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumskunde, von Petermanns geographischen Mitteilungen, von Calvins Werken, von dem Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, von der Gesetzsammlung für den preußischen Staat, von der Reichsgesetzsammlung, von den Blättern für das höhere Schulwesen, von Grimm, Deutsches Wörterbuch, von Berghaus' physikalischem Atlas, von dem statistischen Jahrbuch für die höheren Schulen, von dem geographischen Jahrbuch, von Heeren, Uckert und Giesebrecht, Staatengeschichte, von Wiese, Verordnungen, ferner: Grein, Bibliothek der angelsächsischen Poesie; Dante, Göttliche Komödie; Milton, Paradies; Le Sage, Der hinkende Teufel; Ariost, Rasender Roland; Spanisches Theater; Schneider, Kaiser Wilhelm; Hehn, Gedanken über Goethe; Schwebel, Geschichte Berlins; Kluge, Etymologisches Wörterbuch; Gutzmann, das Stottern; Schreiber, Kultur-historisch. Bilderatlas; v. Natzmer, Unter den Hohenzollern; Lucians Werke.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von dem hochlöblichen Magistrat: Nachweisung der in der Berliner Gemeindeverwaltung beschäftigten Personen; von Herrn Major Peisker: Forcellini, Lexicon totius latinitatis; von Herrn Prof. Dr. Hirsch: Mitteilungen aus der historischen Litteratur, Jahrg. 16; von Herrn Oberlehrer Dr. Horstmann: The three kings of Cologne. The lives of women saints of our contrie of England. Lives of Saints. I. The life of Saint Werburge of Chester.

Die Schüler-Bibliothek wurde vermehrt durch den Ankauf folgender Werke: D. Müller, Deutsche Geschichte; Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben; Auerbach, Barfüßele; Güßfeldt, Reise in den Andes von Chile und Argentinien.

Ferner ist für die Schüler-Bibliotheken der einzelnen Klassen angekauft worden:

In **U. II O.**: Ebers: „Ägyptische Königstochter" und „Homo sum"; V. v. Scheffel: „Gaudeamus"; Meding, Kaiser Wilhelm; Koberstein, Preußisches Liederbuch; Felix Dahn, „Bis zum Tode getreu". — In **U. II M.**: G. Freytag, Die Ahnen, Band I und II. — In **O. III O.**: Volz, Geographische Charakterbilder; Wörishöffer, Das Naturforscherschiff; Jütting, Wanderungen im Reiche der Natur; Falkenhorst, In Kamerun; O. von Brunneck, Fritz Alsen, Kaiser Wilhelms Unteroffizier. — In **O. III M.**: G. Freytag, „Die Brüder vom deutschen Hause", „Die Geschwister" und „Soll und Haben"; Ziemßen, Friedrich III. — In **U. III. O.**: Lackowitz, Aus dem großen Jahre 1870/71; Wörishöffer, Liones Forster; Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen; Hoffmann, Jugendfreund 1883; Stein, Unser Kronprinz; Maurer, Die Geschichte der Hellenen; Mensch, Mexiko; Aimand, Der Fährtensucher; Das neue Universum; Jugendalbum. — In **U. III M.**: Heckel-Zwingenberg, Kaiser Wilhelm I.; Hoffmann: „Der weiße Adler" und „Die Kriegsfährte"; Höcker, Der Erbe des Pfeiferkönigs; Meyer von Waldeck, Rußland, Sitten und Gebräuche; Hartmann, Madagaskar; Becker, Vor hundert Jahren; Falkenhorst, In Kamerun; Hopp, Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika; Brusien, Karl der Große; Blümner, Kunstgewerbe im Altertum; Bohm, der Sohn des Schwarzwaldes. In **IV O.**: Pflug, Geschichtsbilder, 1. Teil; Springer, Das Volk steht auf; Garlepp, Aus Blüchers jungen Jahren; Wunschmann, Hans Birkenstock der Landsknecht; Jahnke, Kurbrandenburg in Afrika. — In **IV M.**: Osterwald, Alte deutsche Volksbücher; Schwebel, Der große Kurfürst Friedrich Wilhelm; Kallsen, Bilder aus dem Mittelalter. — In **V. O.**: Lackowitz: „Aus dem großen Jahre 1870/71" und „Friedrich der Große"; Höcker: „Der alte Derfflinger", „Aus der Zeit des frommen Sängers" und „In allen meinen Thaten, laß ich etc."; Horn: „Der Herr ist mein Schild", „Das Erdbeben von Lissabon", „Der Brand von Moskau" und „Feldmarschall Blücher"; Bonnet: „Aus dem Schiffbruch gerettet" und „Der Gondelier von Venedig"; Hoffmann, Lebenswege; Ortmann, An den Gestaden Afrikas; Burmann, Quer durch Afrika; Halden, Aus schwerer Zeit; Schupp, Das National-

denkmal auf dem Niederwald. — In V. M.: F. Schmidt, Reinecke Fuchs; Hilse, Unser Fritz; Höcker, Kaiser Friedrich. — In VI O.: Veckenstedt, 25 Jahre zur See; Molli, Die Schildbürger; Kallmann, Gefährliche Jagden; Schmidt: „Heinrich von Eichenfels" und „Genovefa"; Häger, Die Wunderflasche; Strehler, Kaiser Wilhelm I.; Rothenbach, Till Eulenspiegel; Proschko, Der Halbmond vor Wien; Barscht, Auf freiem Boden; Berger: „In Kamerun" und „Der Kinderfreund"; Scipio, Auf freiem Boden. — In VI M.: Nieritz: „Weber und Wasser" und „Pauls Tagebuch"; Höcker: „Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer zu Wasser und zu Lande" und „Nun danket alle Gott"; Trog: „Zollernsagen"; Hoffmann: „Wie der Herr, so der Knecht", „Der Bekehrte", „Schillers Jugendjahre" und „Ein gutes Herz".

Die Klassenbibliotheken erhielten als Geschenke eine Anzahl nützlicher und zum Teil recht wertvoller Bücher von dem Unter-Sekundaner Schlottmann, den Unter-Tertianern Erdmannsdörffer, Zippel, Körner, Eger, Amend und den Quartanern Schnitzer und Neuendorff.

2. Für das physikalische Kabinett wurde im verflossenen Schuljahre angeschafft: Ein elektrisches Rouleau, ein Phonograph nach Edison, ein Polyprisma auf Stativ, eine Gipsfigur für Polarisation (Würfel), ein Demonstrationsgoniometer nach Weinhold und mehrere kleinere Gegenstände.

3. Für das chemische Laboratorium: 40 Stück Krystallmodelle, außerdem verschiedene Glassachen und Chemikalien.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Dreißig Scioptikonbilder für den zoologischen Unterricht, eine Anzahl botanischer Modelle und mehrere ausgestopfte Tiere. Ferner wurde die naturwissenschaftliche Sammlung durch folgende Geschenke vermehrt: Herr Fabrikant Urbahn und Herr Polizeisekretär Helfrich schenkten eine Anzahl Schmetterlinge; Herr Lithograph Werner Probedrucke von farbigen Lithographieen; der ehemalige Schüler Kolkwitz, Analyse einer Crocuspflanze und Früchte von Orchis und Arum; der Primaner Hemmerling, ein Granitgeschiebe; der Obersekundaner Riemer, ein Wespennest; der Untersekundaner Buſs, Schädel einer Katze; Müller, eine Fledermaus; Boyne, einige Konchylien; der Obertertianer Wichert, einen Menschenschädel und eine Wachtel; Knopf II, eine indische Hausenblase; Knopf I, einen Papagei und einen Reisvogel; Kernke, einen Baumschwamm; der Untertertianer Weiſs, zwei Maulwurfsgrillen; Gloeck, eine Möve; Blunk, Füße vom Haushuhn; von Kujawa, eine Anzahl Käfer; Krause, Analyse von Maikäfern; Reinfeld, ein Fußpräparat; der Quartaner Wolf, Nashornkäfer und Heuschrecken; Schnitzer, Gesteine aus der Ostsee; Stockmann, Kieferknochen vom Schellfisch; Zühlke, Skelett vom Dorsch; der Quintaner Knopf, Hörner vom Rind und von der Ziege; Mechelke, Gaumenzähne vom Karpfen; der Sextaner Borchardt, einen Hexenbesen von der Kiefer; Schlick, Zähne vom Krokodil; Schulze, Kopf einer Maus und eines Hasen; Mittag, ein Stück Erbsenstein und Berg-Krystall; Haack, Konchylien. Der Untertertianer Wulf fertigte eine Anzahl von Insektenkästen für den Unterricht an.

5. Für die geographische Sammlung wurden angeschafft: Mehrere Wandkarten.

6. Für den Zeichen-Apparat: Verschiedene Holz- und Gipsmodelle, sowie eine Anzahl von Ornamenten und Vorlagen.

7. Für die Musikalien-Sammlung: Pasch, op. 11; Schwalm, gemischte Chöre; Hauer, 31 Choräle; Fischer, op. 10; Urban, Gedenkbüchlein.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Vermögen der Lehrer-Witwen- etc. Kasse stieg von 21678 M 58 Pf. (Ende März 1888) auf 22084 M 87 Pf. Hiervon sind 21800 M in zinstragenden Papieren angelegt. Die Zinsen des Kapitals in Höhe von 887,50 M kamen an die nach den Statuten der Kasse berechtigten Empfänger zur Verteilung.

2. Der Stipendien-Fonds des Vereins ehemaliger Schüler der Königstädtischen Realschule, genannt „Wenzlaff-Stiftung", hat sich durch die Zinsen der angekauften geldwerten Papiere um 343,50 M vermehrt. Ausgelost und verkauft wurden 2 Berl. Anl.-Scheine über je 100 M zu 4% (Litt. O No. 13 und No. 1297). Angekauft wurden 2 Berl. Anl.-Scheine zu 4% über je 100 M (Litt. O No. 5458 und No. 17465), 1 Berl. Anl.-Schein über 100 M zu 3½% (Litt. O No. 45993) und 1 Stück Preuſs. Konsol. Staatsanl. über 200 M zu 4% (Litt. F No. 337997), im ganzen für 531,65 M. Je 75 M wurden als halbjährliche Stipendien an zwei ehemalige Schüler der Anstalt, jetzige Studiosen der Philosophie, gezahlt. Augenblicklich besitzt der Stipendienfonds ein Kapital von 3600 M und einen Barbestand von 105,06 M. Die Anleihescheine befinden sich sämtlich im Depositorium des Magistrats, die Zinsbogen werden von dem Rechnungsführer der Stiftung, Herrn Professor Dr. Heinrichs, aufbewahrt (18. 3. 89.)

3. Das Vermögen der Peisker-Stiftung beträgt 2100 M, das der Mette-Stiftung 900 M, das der Henze-Stiftung 300 M.

4. Der Unterstützungs-Kasse für bedürftige Schüler, deren Bestand am Ende des vorigen Schuljahres 191,45 M betrug, wurde der Überschuſs aus der am 31. Januar 1889 veranstalteten musikalischen Aufführung im Betrage von 39,95 M überwiesen. Die Zinseinnahme belief sich auf 11,09 M. Es schenkten der Kasse: Herr Kersten 20 M, Oberprimaner Goltdammer 40 M, Untersekundaner Nicolai 20 M, Obertertianer Mosler

20 M, Ungenannt 20 M. Die einzelnen Schülern gewährten Unterstützungen beliefen sich auf 150 M, sodafs der in einem Sparkassenbuche angelegte Kassenbestand 212,49 M beträgt.

5. Die Unterstützungs-Bibliothek erhielt durch Herrn Dr. Moshack für verkaufte lateinische Regeln 8,20 M, Gebühren für Zeugnisabschriften 3 M, Erlös aus dem Verkauf von Büchern durch Herrn Dr. Hentig 4,60 M, Überschufs der Klassenbibliothek von VI O.: 4 M; ferner wurden ihr von dem Obersekundaner Fischer, dem Untersekundaner Manske u. d. Obertertianer Schickerra eine Anzahl noch brauchbarer Bücher (14) geschenkt.

6. Zu grofsem Danke ist die Anstalt dem Herrn Kommerzienrat Dellschau verpflichtet, welcher auch in diesem Jahre dem Stipendiaten der Wenzlaff-Stiftung 75 M Zuschufs zum Schul-Stipendium gezahlt hat.

Für diese Geschenke und Zuwendungen erlaube ich mir, den gütigen Gebern im Namen der Anstalt meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 2. April 1889, vormittags 9—12 Uhr.

Dritte Vorschulklasse. Abt. B.	Religion	Gocksch.
Zweite „	Deutsch	Vogel.
Erste „	Geographie	Zorn.
Sexta M.:	Rechnen	Keiling.
Gesang der Sextaner:	1. Kennt ihr das Land (Wächter)	Nägeli.
	2. Waldlied (Hoffmann von Fallersleben)	Fr. Zelter.
Quinta M.:	Französisch	Gruber.
Gesang der Quintaner;	1. Lied der Treue (G. F. Flemming)	J. Gersbach.
	2. Waldlust (Marsano)	Würfel.
Quarta M.:	Lateinisch	Nitzer.
Gesang der Quartaner:	1. Preis dem Vater	Mozart.
	2. Der deutsche Rhein (N. Becker)	Schumann.
Unter-Tertia M.:	Geschichte	Moshack.
Ober-Tertia M.:	Englisch	Siede.
Gesang der ersten Gesangklasse:	1. Gnädig und barmherzig	Grell, op. 22.
	2. Das deutsche Lied (Weismann)	J. W. Kalliwoda.
	3. Das treue deutsche Herz	J. Otto.

Die Eltern beziehungsweise Vormünder der Schüler, welche das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den Militärdienst erworben haben, erlaube ich mir auf eine Abänderung in den Bestimmungen der Wehrordnung aufmerksam zu machen. Der Meldung — behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines — ist beizufügen: „Eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. — **Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.**“

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April, vormittags 9 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Klassen Obersexta bis Prima findet Sonnabend, den 6. April, vormittags 11 Uhr, statt.

Dr. Otto Vogel,
Direktor.

(19)

Friedrichs-Realgymnasium.

Jahresbericht,

womit zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

am 2. April 1889

ehrerbietigst einladet

Dr. A. Runge,

Direktor und Professor.

Berlin.

Buchdruckerei von Otto Lange.

1889.

1889. Prog. No. 94.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																					Summa
	Real-Gymnasialklassen.															Vorschulklassen.						
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	I. Abt. 1.	I. Abt. 2.	II. Abt. 1.	II. Abt. 2.	III. Abt. 1.	III. Abt. 2.	
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2		2		2		36
Deutsch	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	Grammatik u. Orthogr. 3 | Lesen 6	3	Grammatik u. Orthogr. 3 | Lesen 6	3	Sprech- und Denkübungen 2 | Lesen 6	6	80
Lateinisch	5		5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8							88
Französisch	4		4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5									52
Englisch	3		3	3	3	4	4	4	4													28
Geschichte u. Geographie	3		3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	1 mündl.				mündl.		49
Mathem. u. Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	2 | 2 schriftl.		4	4	2 | 2 schriftl.		94
Physik	3		3	3	3											3				2		12
Chemie	2		2																			4
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							24
Schreiben												2	2	2	2	4		4		4		20
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2							28
Singen	1. Gesangkl. alle Stimmen 2					II. Gesangkl. Tenor und Bafs 2				II. Gesangkl. Sopr. u. Alt 2		2	2	2	2								14
Summa	34	34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	32	32	30	30	21	21	19	19	18	18	
Laboratorium (fakult.)	2		2																			4
Turnen	2			2			2			2		2		2		2						14

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden 547

2. Übersicht der Verteilung der Stunden

A. Für das Sommer-

Real

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.
Ordinariate:	Haag.		Symons.	Glatzel.	Willrich.	Nahrwold.	Lust.	Freytag.
1. Direktor Prof. Dr. **Runge.**	5 Mathem.						5 Mathem.	
2. Professor Dr. **Lust.**	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 4 Französisch	
3. Professor Dr. **Haag.**	5 Latein			3 Deutsch 5 Latein				
4. Oberlehrer Dr. **Symons.**			3 Deutsch 5 Latein		3 Deutsch		6 Latein	
5. Oberlehrer Dr. **Scholz.**	3 Physik		5 Mathem. 3 Physik					
6. Oberlehrer Dr. **Freytag.**			3 Englisch					6 Latein 4 Gesch. u.
7. Oberlehrer **Schneider.**						6 Latein		
8. Oberlehrer **Niemann.**						4 Französ.		
9. Oberlehrer Dr. **Glatzel.**		5 Mathem.		5 Mathem. 3 Physik	3 Physik			
10. Ord. Lehrer Dr. **Jörgensen.**	3 Geschichte			3 Geschichte				4 Fran
11. Ord. Lehrer Dr. **Lubarsch.**	2 Chemie (2 Laborat. fakult.)		2 Chemie (2 Laborat. fakult.)		2 Naturb.		2 Naturb.	
12. Ord. Lehrer **Schmelke.**					3 Geschichte		4 Gesch. u. Geogr.	
13. Ord. Lehrer **Willrich.**	4 Französisch 3 Englisch		4 Französ.		4 Französisch 3 Englisch		4 Englisch	
14. Ord. Lehrer Dr. **Nahrwold.**					5 Mathem.	5 Mathem.		5 Math.
15. Ord. Lehrer Dr. **Bohn.**			3 Geschichte			4 Gesch. u. Geogr.		
16. Ord. Lehrer Dr. **Hoffmann.**					5 Latein			
17. Ord. Lehrer Dr. **Ramme.**				2 Naturb.		2 Naturb.		2 Natu
18. Ord. Lehrer Dr. **Jahn.**				2 Religion		2 Religion 3 Deutsch		2 Religi 3 Deut
19. Ord. Lehrer Dr. **Dunker.**				4 Französisch 3 Englisch		4 Englisch		4 Eng
20. Hilfslehrer Dr. **Servus.**								
21. Hospitant Dr. **Greifeld.**				(5 Latein)				
22. Hospitant **Richter.**								(4 Fra
23. Hospitant **Krohs.**				(1 Geom.)				
24. Cand. prob. **Prüsmann.**								(5 Mat
25. Cand. prob. **Fischer.**								
26. Vorschullehrer **Seidel.**								
27. Vorschullehrer **Brestrich.**								
28. Vorschullehrer **Kühn.**								
29. Maler **Herbig.**	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Ze
30. Hilfslehrer **Müller.**								
31. Musikdirektor **Putsch.**	2 I. Gesangklasse (Alle Stimmen).				2 II. Gesangklasse (Tenor und Bass).			
	34	34	34	34	34	34	34	

nter die einzelnen Lehrer.

Halbjahr 1888.

Gymnasium.							Vorschule.						Summa d. Stunden
U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1. Klasse I. Abt.	1. Klasse II. Abt.	2. Klasse I. Abt.	2. Klasse II. Abt.	3. Klasse I. Abt.	3. Klasse II. Abt.	
Schneider.	Ramme.	Niemann.	Schmolke.	Jörgensen.	Hoffmann.	Bohn.	Seidel.		Brestrich.		Klähn.		
		2 Geometrie											12
Religion													20
	7 Latein												20
			3 Geograph.										20
			4 Rechnen		5 Rechn.								20
Englisch				3 Geogr.									20
Latein. Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.											20
Französ.		7 Latein 5 Französisch											20
				4 Rechn.									20
				2 Religion 3 Deutsch 7 Latein									22
Naturb.		3 Rechnen 2 Naturbeschr.		2 Naturb.									21
	3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein										22 + 1Insp.
													22
	3 Rechnen				2 Naturk.	2 Naturk.							22 + 1Insp.
	4 Gesch. u. Geogr.					3 Deutsch 8 Latein							22 + 1Insp.
Französisch					3 Religion 3 Deutsch 8 Latein								22
	5 Französisch 2 Geometrie 2 Naturbeschr.		5 Französisch 2 Naturbeschr.										22 + 1Insp.
	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch				3 Religion							22
				5 Franz.	3 Geogr.								23
Mathem.						5 Rechn.							10
													(5)
													(4)
	(2 Geometrie)												(3)
													(5)
		(2 Naturb.)		(2 Naturb.)									(4)
							3 Dtsch. 3 Dtsch. 2 Rechn. 2 Rechn. 2 Religion 6 Lesen 3 Rechn. (schr.) 4 Schreiben 1 Heimatk.						26
									4 Rechn. 4 Rechn. 3 Dtsch. 3 Dtsch. 2 Religion 6 Lesen 4 Schreiben				26
											6 Lesen 6 Lesen 2 Rechn. 2 Rechn. 2 Religion 2 Sprechübung 2 Rechn. (schr.) 4 Schreiben		26
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen								22
			2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreib.	3 Geogr. 2 Schreiben 2 Zeichnen							17
II. Gesangklasse (Sopran und Alt).			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang							14
34	32	32	32	32	30	30	21	21	19	19	18	18	

Übersicht der Verteilung der Stunden

B. Für das Winter-

Real

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.
Ordinariate:	Haag.		Symons.	Glatzel.	Willrich.	Nahrwold.	Lust.	Freytag.
1. Direktor Prof. Dr. **Runge.**	5 Mathem.						5 Mathem.	
2. Professor Dr. **Lust.**	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion		2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 4 Französisch	
3. Professor Dr. **Haag.**	5 Latein			3 Deutsch 5 Latein				
4. Oberlehrer Dr. **Symons.**			3 Deutsch 5 Latein		3 Deutsch		6 Latein	
5. Oberlehrer Dr. **Scholz.**	3 Physik		5 Mathem. 3 Physik					
6. Oberlehrer Dr. **Freytag.**			3 Englisch					6 Latein 4 Gesch. u.
7. Oberlehrer **Schneider.**						6 Latein		
8. Oberlehrer **Niemann.**						4 Französ.		
9. Oberlehrer Dr. **Glatzel.**		5 Mathem.		5 Mathematik 3 Physik	3 Physik			
10. Ord. Lehrer Dr. **Jörgensen.**	3 Geschichte			3 Geschichte				4 Fran
11. Ord. Lehrer Dr. **Lubarsch.**	2 Chemie (2 Laborat. fakult.)		2 Chemie (2 Labor. fakult.)		2 Naturb.		2 Naturb.	
12. Ord. Lehrer **Schmelke.**					3 Geschichte		4 Gesch. u. Geogr.	
13. Ord. Lehrer **Willrich.**	4 Französisch 3 Englisch		4 Französ.		4 Französisch 3 Englisch		4 Englisch	
14. Ord. Lehrer Dr. **Nahrwold.**					5 Mathem.	5 Mathem.		5 Mat
15. Ord. Lehrer Dr. **Behn.**			3 Geschichte			4 Gesch. u. Geogr.		
16. Ord. Lehrer Dr. **Hoffmann.**					5 Latein			
17. Ord. Lehrer Dr. **Ramme.**				2 Naturb.		2 Naturb.		2 Nat
18. Ord. Lehrer Dr. **Jahn.**				2 Religion		2 Religion 3 Deutsch		2 Relig 3 Deut
19. Ord. Lehrer Dr. **Dunker.**				4 Französisch 3 Englisch		4 Englisch		4 Eng
20. Hilfslehrer Dr. **Servus.**								
21. Hospitant Dr. **Greifeld.**				(5 Latein)				
22. Hospitant **Richter.**								(4 Fra
23. Hospitant **Krohs.**				(1 Geometr.)				
24. Hospitant **Prüsmann.**							(5 Geometr.)	
25. Cand. prob. **Fischer.**								
26. Cand. prob. **Ubhoff.**							(3 Deutsch 4 Englisch)	
27. Vorschullehrer **Seidel.**								
28. Vorschullehrer **Brestrich.**								
29. Vorschullehrer **Kühn.**								
30. Maler **Herbig.**	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Ze
31. Hilfslehrer **Müller.**								
32. Musikdirektor **Putsch.**	2 I. Gesangklasse (Alle Stimmen).				2 II. Gesangklasse (Tenor und Bass).			
	34	34	34	34	34	34	34	

nter die einzelnen Lehrer.

Halbjahr 1888/89.

ymnasium.							Vorschule.						Summa d. Stunden
I. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1. Klasse. I. Abt.	1. Klasse. II. Abt.	2. Klasse. I. Abt.	2. Klasse. II. Abt.	3. Klasse. I. Abt.	3. Klasse. II. Abt.	
Schneider.	Ramme.	Niemann.	Schmolke.	Jörgensen.	Hoffmann.	Bohn.	Seidel.		Brestrich.		Kähn.		
		2 Geometrie											12
Religion													20
	7 Latein												20
			3 Geogr.										20
			4 Rechnen		5 Rechn.								20
Englisch				3 Geogr.									20
Latein Gesch. u. Geogr.		4 Gesch. u. Geogr.											20
Französ.		7 Latein 5 Französisch											20
				4 Rechn.									20
				2 Religion 3 Deutsch 7 Latein									22 + 1 Insp.
Naturb.		3 Rechnen 2 Naturbeschr.		2 Naturb.									21 + 1 Insp.
	3 Deutsch		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein										22
													22 + 1 Insp.
	3 Rechnen				2 Naturb.	2 Naturb.							22
	4 Gesch. u. Geogr.					3 Deutsch 8 Latein							22
Deutsch					3 Religion 3 Deutsch 8 Latein								22 + 1 Insp.
	5 Französisch 2 Geometrie 2 Naturbeschr.		5 Französisch 2 Naturbeschr.										22
	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch				3 Relig.							22
				5 Franz.	3 Geogr.								23
Rechen.						5 Rechn.							10
													(5)
													(4)
	(2 Geometr.)												(3)
		(2 Geometrie)											(7)
		(2 Naturb.)	(3 Geogr.)	(2 Naturb.)									(7)
													(7)
							3 Dtsch. 2 Rechn. 2 Religion 6 Lesen 3 Rechn. (schr.) 4 Schreiben 1 Heimatk.	3 Dtsch. 2 Rechn.					26
									4 Rechn. 3 Dtsch. 2 Religion 6 Lesen 4 Schreiben	4 Rechn. 3 Dtsch.			26
											6 Lesen 2 Rechn. 2 Religion 2 Sprechübung. 2 Rechn. (schr.) 4 Schreiben	6 Lesen 2 Rechn.	26
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen								22
			2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Schreib.	3 Geogr. 2 Schreiben 2 Zeichnen							17
Gesangklasse (Sopran und Alt).			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang							14
	32	32	32	32	30	30	21	21	19	19	18	18	

3. Absolvierte Unterrichts-Pensa für das Schuljahr 1888—89.

A. Realgymnasium.

Prima. Ordinarius: Professor Dr. Haag.

(Ober-Prima kombiniert mit Unter-Prima, mit Ausnahme der Mathematik.)

Religion: 2 St. S. Lektüre der Augsburgischen Konfession; W. Brief an die Römer. — Prof. Dr. Lust.

Deutsch: 3 St. S. Lessings Hamburger Dramaturgie; Antigone (Übers.); W. Lessings Laokoon; Philoktet (Übers.). Aufsätze monatlich. — Prof. Dr. Lust.

Themata der Aufsätze. 1. Freude an der Natur in Klopstocks Oden. — 2. Pylades und sein Anteil an dem Gang der Handlung in Goethes Iphigenie. — 3. a) „Dein Leben ist ein Strom, o lafs dich's nicht verdriefsen, — Durch manchen Berg gehemmt, dem Meere zuzufliefsen." — b) Aus welchen Voraussetzungen erwächst die Handlung in Corneilles Cinna? — 4. Goethe auf der Reise von Karlsbad bis Venedig. — 5. Welche besonderen Bildungsmittel gewähren grofse Städte? (Klassenarbeit). — 6. Goethes Elternhaus. — 7. Der Burgbrand von Raphael. Mit Berücksichtigung von Stück 16—18 in Lessings Laokoon. — 8. In welche Beziehungen setzt Goethe die Gestalten der Laokoongruppe zu einander? — 9. Was heifst im Sinne Lessings eine dramatische Handlung vereinfachen? (Klassenarbeit.) — 10. Lessings Philotas als Erzählung.

Für die Abiturienten. Ostern 1888: Welchen Wert hat das Studium der Geschichte für uns? — Michaelis 1888: Welche besonderen Bildungsmittel gewähren grofse Städte?

Lateinisch: 5 St. Livius XXV und Cicero, orationes Philippicae, 3 St. — Vergil, Aeneis IV, Auswahl von Eklogen und Horaz, Oden, 2 St. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — Prof. Dr. Haag.

Französisch: 4 St. S. Corneille, Cinna, und Molière, Femmes savantes; W. Guizot, Histoire de la civilisation II., 2 St. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache, 2 St. — Aufsätze monatlich; alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Willrich.

Themata der Aufsätze. **Ober-Prima:** 1. Charles I et la bataille de Naseby. D'après Macaulay. — 2. Quelles causes ont amené la chute de la dynastie des Stuarts? D'après Macaulay. — 3. Jeunesse de Guillaume I, empereur d'Allemagne (Klassenarbeit). — 4. Quelle part le grand Condé a-t-il prise à la guerre de Louis XIV contre l'Allemagne? — 5. Guerre entre César et Pompée (Klassenarbeit). — 6. Calvin et François I. — 7. Joachim I et les chevaliers (Klassenarbeit). — 8. Les colonies françaises aux Indes et leur importance pour le commerce de France. — 9. La découverte du passage du cap de Bonne Espérance par Vasco de Gama (Klassenarbeit). — 10. Quand l'esprit national français s'est-il formé? D'après Guizot. — 11. Rivalité entre Louis XI et Charles le Téméraire.

Unter-Prima: 1. Ma vie. — 2. Description du tableau de la galerie nationale représentant Charles I, roi d'Angleterre, et sa famille. — 3. (Klassenarbeit wie in Ob.-Prima). — 4. Prise de Strasbourg par Louis XIV. — 5. (Klassenarbeit wie in Ob.-Prima). — 6. a) La Saint-Barthélemy et Charles IX. — b) La bataille de Gravelotte. — 7. (Klassenarbeit wie in Ob.-Prima). — 8. L'isthme de Suez. — 9. (Klassenarbeit wie in Ob.-Prima). — 10. La prise de Constantinople par les Turcs. — 11. Caractère de Louis XI d'après Commines.

Für die Abiturienten. Ostern 1888: Frédéric Guillaume, le fondateur de la Monarchie prussienne. — Michaelis 1888: Jeunesse de Luther.

Englisch: 3 St. S. Macaulay, Geschichte Englands. III. Teil; W. Shakespeare, King Lear 2 St. — Übungen im schriftlichen und mündlichen Gebrauch der Sprache, 1 St. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — Willrich.

Geschichte: 3 St. Neuere und neueste Geschichte. S. Von der Reformation bis 1740. W. Von da bis 1871. 2 St. Allgemeine Repetition. 1 St. — Dr. Jörgensen.

Mathematik: 5 St. Ober-Prima. S. Analytische Geometrie und Kegelschnitte; W. binomischer Lehrsatz für gebrochene und negative Exponenten, unendliche Reihen und kubische Gleichungen, 4 St. — Übungen in der Lösung von Aufgaben aus den durchgenommenen Gebieten, 1 St. — Direktor Runge.

Unter-Prima. 5 St. S. Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie; W. Stereometrie, II. Teil (Prismen, Cylinder, Kegel, Kugel und die regelmäfsigen Körper). 4 St. — Anleitung zur Lösung konstruktioneller Aufgaben, 1 St. — Dr. Glatzel.

Schriftliche Arbeiten monatlich.

Aufgaben für die Abiturienten. Ostern 1888: 1. Die Brennstrahlen r und r_1 eines Punktes einer Hyperbel schliefsen den Winkel φ ein. Wie grofs sind die Achsen derselben und welches sind die Koordinaten dieses Punktes bezogen auf die Achsen als Koordinatenachsen? — 2. Es soll die Deklination eines Sterns berechnet werden, welcher um 11 Uhr 40 Min. abends in Berlin kulminiert und um 7 Uhr 10 Min. desselben Abends gerade in Osten stand. Die Polhöhe von Berlin = 52° 30′ 16″. — 3. Die Kalotte eines Kugelsegments sei doppelt so grofs als der Mantel des in dasselbe eingeschriebenen geraden Kegels. Wie verhält sich die Höhe des Segments zu dem Durchmesser der Kugel und wie der Inhalt des Segments zu dem Inhalt der Kugel? — 4. Welche Werte von x entsprechen der Gleichung $\text{tang}^2 x - \cos^2 x = 1$?

Michaelis 1888: 1. Für zwei Punkte einer Parabel mögen die Tangenten auf einander senkrecht stehen und die Gröfse t und t_1 haben. Welches sind die Koordinaten ihrer Berührungspunkte, wenn die Achse als Abscissenachse und der Scheitel als Ursprung eines rechtwinkligen Koordinatensystems angesehen wird, und welches ist der Parameter? — 2. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks ABC zu berechnen, wenn die zur Seite A gehörige Höhe = h, die Summe der Winkel B und C = α und der Radius des eingeschriebenen Kreises = ρ gegeben sind. h = 7,3; α = 123° 54′; ρ = 2,5. — 3. In welcher Entfernung von der Spitze mufs ein Kegel, dessen Höhe = h sei, mit einer seiner Grundfläche parallelen Ebene durchschnitten werden, wenn ein Cylinder, welcher mit dem entstehenden Kegelstumpf die obere Grundfläche und die Höhe gemeinsam hat, halb so grofs als dieser sein soll? — 4. Welches ist die Höhe eines in eine Kugel, deren Radius = r gegeben ist, eingeschriebenen geraden Kegels, wenn dessen Rauminhalt dem sechsten Teil der Kugel gleich ist? (Kub. Gleichung, cas. irr.).

Physik: 3 St. S. Akustik; W. Galvanismus, Elektrodynamik und Induktionserscheinungen. — Dr. Scholz.

Aufgaben für die Abiturienten. Ostern 1888: 1. Ein eisernes Vollgeschofs hat die Gestalt eines Cylinders mit aufgesetztem Kegel; es ist die Lage seines Schwerpunktes zu bestimmen, insbesondere der Abstand desselben von der Basis des Geschosses. Die Höhe des Cylinders ist $b = 12$ cm, die des Kegels $c = 6$ cm, der gemeinsame Radius $r = 4$ cm. — 2. Durch geeignete Versuchsanordnung wird gefunden, dafs die Länge $l = 0{,}05$ m eines in einer Glasröhre von dem inneren Durchmesser $d = 30$ mm befindlichen Flüssigkeitscylinders einem hindurchgeleiteten galvanischen Strom einen Widerstand entgegenstellt, gleich demjenigen von $n = 26{,}88$ Windungen eines Rheostaten. Vorher war bestimmt worden, dafs der Widerstand von $k = 2{,}75$ Windungen des letzteren einer Siemenseinheit gleich ist. Es ist hieraus der specifische Leitungswiderstand obiger Flüssigkeit zu berechnen.

Michaelis 1888: 1. Der Brechungsexponent einer Bikonvexlinse, deren Radien $r = 30$ cm sind, ist für rotes Licht $n_1 = 1{,}526$, für violettes $n_2 = 1{,}546$. Welchen Abstand haben die Brennpunkte für die roten und die violetten Strahlen von einander, und welchen das rote und das violette Bild eines weifsen leuchtenden Punktes, der von der Linse die Entfernung $a = 33$ cm hat? — 2. Wird ein Berliner Sekundenpendel nach Spitzbergen gebracht, so mufs es um $\lambda = 0{,}0018$ m verlängert werden, damit seine Schwingungsdauer dort ebenfalls eine Sekunde betrage. Wie ergiebt sich hieraus die Beschleunigung der Schwere für Spitzbergen, wenn diejenige für Berlin $g = 9{,}8125$ m ist? Wie erklärt sich diese Veränderung von g?

Chemie: 2 St. Die Metalle mit besonderer Berücksichtigung der Mineralogie. Stöchiometrische Übungen. (Fakult. Übungen im Laboratorium 2 St.) — Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen, das schwierigere konstruktive Zeichnen, mit besonderer Berücksichtigung des künftigen Berufs. — Herbig.

Ober-Secunda. Ordinarius: Oberl. Dr. Symons.

Religion: 2 St. S. Geschichte der Reformation; W. Evangelium Johannis. — Prof. Dr. Lust.

Deutsch: 3 St. S. Epos. — Nibelungen; W. Maria Stuart und die Braut von Messina. Vorträge. Aufsätze monatlich. — Dr. Symons.

Themata der Aufsätze: 1. a) Frevel und Sühne in den Erzählungen Ovids von Niobe und den lykischen Bauern. — b) Mein Lieblingsheld in der Geschichte. — 2. Wodurch wird die Wendung in dem Geschicke des gefangenen Sängers Bertran de Born herbeigeführt? — 3. Das Wort „Zug“ in seinen verschiedenen Bedeutungen. — 4. Metrische Arbeit (Übertragung prosaischer Vorlagen in die Formen des Alexandriners, der Stanze, des Sonetts, des Hexameters und des Distichons). — 5. Volker, der kühne Spielmann (Klassenarbeit). — 6. Das Gegenspiel in Schillers Wilhelm Tell. — 7. Die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur. — 8. Wie wird die Unterredung Elisabeths mit Maria Stuart herbeigeführt, und welche Folgen hat dieselbe für die Handlung des Dramas? — 9. Die Umgebung Elisabeths. — 10. Disposition der Rede Caesars in Sallusts Catilina. — 11. Wie läfst Schiller in der Braut von Messina das Leben Beatrices bis zu ihrem Auftreten im Drama sich gestalten? (Klassenarbeit).

Lateinisch: 5 St. Grammatik: Wiederholung der Syntax und schriftliche Übungen, 2 St. Lektüre: S. Cicero, Somnium Scipionis und pro rege Deiotaro; W. Sall., Catilina., 2 St. Ovid, Metamorphosen, Metrik, 1 St. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. — Dr. Symons.

Französisch: 4 St. Grammatik nach Plötz' Schulgramm. § 69—79, 2 St. Lektüre: S. Racine, Mithridate; W. Lanfrey, Histoire de Napoléon I., 2 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale — Willrich.

Englisch: 3 St. Grammatik: Wiederholung und Syntax des Verbums, 1 St. Lektüre: Bulwer, The last days of Pompeji und Dickens, The Christmas Carol, 2 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Dr. Freytag.

Geschichte und Geographie: 3 St. S. Das Mittelalter bis zum Vertrage von Verdun; W. von da bis zum Interregnum. Repetitionen der Geographie. — Dr. Bohn.

Mathematik: 5 St. S. Stereometrie bis einschliefslich die Lehre von den körperlichen Ecken, Grundzüge der beschreibenden Geometrie, geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung; W. Permutationen, Kombinationen, der binomische Lehrsatz für positive ganze Exponenten, Grundzüge der synthetischen Geometrie, 4. St. In beiden Semestern algebraische Übungen und Lösung leichter trigonometrischer Aufgaben, 1 St. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. — Dr. Scholz.

Physik: 3 St. S. Optik, I. Teil, Katoptrik und Dioptrik; W. die Lehre von den tropfbarflüssigen und luftförmigen Körpern. — Nach Jochmanns Grundrifs der Physik. — Dr. Scholz.

Chemie: 2 St. Die Metalloide und ihre Verbindungen, mit Ausschlufs des Kohlenstoffs. — Stöchiometrische Übungen. — Rüdorffs Grundrifs der Chemie. — Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen: Ornamente, Vasen, Gefäfse, Kapitäle. Konstruktives Zeichnen: Projektion, Schattenkonstruktion, Perspektive. — Herbig.

Unter-Secunda. O. Coetus, Ordinarius: Oberl. Dr. Glatzel. M. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Willrich.

Religion: 2 St. S. Bibelkunde des Alten Testaments, Psalmen, Propheten; W. Apostelgeschichte. — O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: Prof. Dr. Lust.

Deutsch: 3 St. Erläuterung der Dichtungsgattungen. Lektüre: S. Homer nach Vofs, lyrische und didaktische Gedichte von Schiller; W. Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans. Aufsätze monatlich. — O. Coetus: Prof. Dr. Haag, M. Coetus: Dr. Symons.

Themata der Aufsätze. Im O. Coetus: 1. Über den Nutzen des Holzes. — 2. Mentes und Mentor. — 3. Die Heimkehr und das fernere Leben des Menelaus. — 4. Über den Hexameter (verbunden mit einer metrischen Übung). — 5. Die Heldenthaten des Diomedes (Klassenarbeit). — 6. Der Starrsinn des Achilles in der Ilias. — 7. Inhaltsbestimmungen der Teile von Schillers „Spaziergang.“ — 8. Bilder zu den vier ersten Gesängen von Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenarbeit). — 9. Mein Lebenslauf und künftiger Beruf. — 10. Charakteristik Hermanns nach Goethes „Hermann und Dorothea.“ — 11. Die Lage Karls VII. vor und nach dem Auftreten der Jungfrau (Klassenarbeit). —

Im M. Coetus: 1. Erklärung des Epigramms von Schiller „der Kaufmann." — 2. Die Eingangsscene in Wilhelm Tell. — 3. Metrische Arbeit. — 4. Die Bedeutung der Apfelschufsscene für die Handlung des Dramas. — 5. Wie verfährt Homer in der Odyssee, um uns mit den Irrfahrten des Odysseus von der Abfahrt von Troja bis zur Landung auf Ithaka bekannt zu machen? (Klassenarbeit). — 6. Beschreibung des Gemäldes „die Flucht aus der Heimat". (Nach Hermann und Dorothea). — 7. Principiis obsta! — 8. Die Episode vom Brande des Städtchens in ihrem Verhältnis zur Haupthandlung des Epos. — 9. Wie weit und durch welche Mittel der Darstellung macht uns Goethe mit Dorotheens Persönlichkeit bekannt, bevor er sie selbst auftreten läfst? — 10. In welcher besonderen Lage wird in der Jungfrau von Orleans der Ausspruch gethan: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre?" (Klassenarbeit). — 11. Metrische Arbeit. —

Lateinisch: 5 St. Grammatik: Consecutio temporum, oratio obliqua, Gebrauch der Modi, 2 St. — Lektüre: Curtius VII und VIII, 2 St. Elemente der Prosodie; Ovid, Metamorphosen, 1 St. — Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. — O. Coetus: Dr. Greifeld, M. Coetus: Dr. Hoffmann.

Französisch: 4 St. Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik § 46—69, Indicatif, Subjonctif, Participe und Artikel, 2 St. — Lektüre: Duruy, Histoire de France, und Barante, Jeanne Darc, 2 St. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Dr. Dunker, M. Coetus Willrich.

Englisch: 3 St. Grammatik: Syntax des Substantivs und Pronomens, nach Imm. Schmidts Grammatik, 1 St. Lektüre: Gardiner, Historical Biographies, und Walter Scott, Tales of a Grandfather, 2 St. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Dr. Dunker, M. Coetus: Willrich.

Geschichte und Geographie: 3 St. S. Geschichte und Geographie Griechenlands und des Orients; W. Römische Geschichte und Geographie. — Dielitz, Grundrifs. Cauer, Geschichtstabellen. — O. Coetus: Dr. Jörgensen, M. Coetus: Schmolke.

Mathematik: 5 St. I. Sem. Reguläre Polygone und Kreisrechnung, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Potenzen und Würzeln. II. Sem. Logarithmen, ebene Trigonometrie, arithmetische Reihen, Gleichungen des zweiten Grades und schwierigere Aufgaben über Gleichungen des ersten Grades, 4 St. — Repetitionen, 1 St. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Hermes, Elementaraufgaben aus der Algebra. — O. Coetus: Dr. Glatzel, M. Coetus: Dr. Nahrwold.

Physik: 3 St. S. Magnetismus, Reibungselektricität und Fundamentalerscheinungen des Galvanismus; W. allgemeine Eigenschaften der Körper und Wärmelehre. — O. Coetus: Dr. Glatzel, M. Coetus: derselbe.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Systematische Betrachtung des Pflanzenreichs mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen; W. Zoologie. Würmer, Echinodermata, Coelenterata und Protozoën. Zusammenfassung der Systematik. Kenntnis der inneren Organe und der wichtigsten Lebensfunktionen. Schilling, Grundrifs der Zoologie. — Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Leitfaden der Botanik. — O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Ornamenten, Kapitälen, Vasen. Konstruktives Zeichnen: Projektionen, Krystallkörper, Perspektive. — O. Coetus: Herbig, M. Coetus: derselbe.

Ober-Tertia. O. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Nahrwold. M. Coetus, Ordinarius: Prof. Dr. Lust.

Religion: 2 St. Bibelkunde des Neuen Testaments, Kirchengeschichte, Kirchenjahr, nach Klix' Hilfsbuch, Abschn. V, VI und VIII. Sprüche, Kirchenlieder 232, 281. O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: Prof. Dr. Lust.

Deutsch: 3 St. Die schwierigen Balladen Schillers und Goethes und Abschnitte aus den historischen Schriften Schillers. Monatlich ein Aufsatz. O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: Prof. Dr. Lust.

Lateinisch: 6 St. Beendigung der Casussyntax (Ablativ), Accusativus c. Inf., Gebrauch von quod, ut ne, quominus, quin, 3 St. Lektüre: Caesar, bellum Gallicum, O. Coetus: lib. VII und VIII resp. I; M. Coetus: lib. V und VI, 3 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Schneider, M. Coetus: Dr. Symons. —

Französisch: 4 St. Grammatik nach Plötz' Schulgramm. § 24—45. Reflexive und unpersönliche Verben, Ergänzung der Formenlehre, Zahlwort, Präpositionen, Wortstellung, 2 St. Lektüre: Paganel, Histoire de Frédéric le Grand (Göbelsche Sammlung), 2 St. O. Coetus: Niemann, M. Coetus: Prof. Dr. Lust.

Englisch: 4 St. Grammatik: unregelmäfsige Verba nach Imm. Schmidt § 13—20, 2 St. Lektüre: Irving, Tales of the Alhambra; daneben Grewe, Engl. Lesebuch, 2 St. O. Coetus: Dr. Dunker, M. Coetus: Willrich.

Geschichte u. Geographie: 4 St. Preufsische Geschichte bis 1871, 2 St. Geographie 2 St. S. Italien, Spanien, Rufsland und die Balkanhalbinsel, W. Frankreich und England. Dielitz, Grundrifs. v. Seidlitz, Kleine Schulgeographie. O. Coetus: Dr. Bohn, M. Coetus: Schmolke.

Mathematik: 5 St. I. Sem. Arithmetik. Rechnung mit gebrochenen Formeln, Proportionen, Quadratzahlen und Quadratwurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. II. Sem. Geometrie: Vielecke, Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, Proportionen im Kreise, Inhaltsbestimmungen und Flächenverhältnisse geradliniger ebener Figuren. Nach Kambly, Arithmetik und Planimetrie, und Hermes, Elementaraufgaben, 4 St. Repetitionen, 1 St. O. Coetus: Dr. Nahrwold, M. Coetus; im S. Direktor Runge, im W. Prüsmann.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Betrachtung der Gymnospermen und einiger Kryptogamen, mit Berücksichtigung des anatomischen Baues. Natürliches System, im Anschlufs daran Verbreitung der Kulturgewächse. W. Zoologie. Betrachtung und Systematik der Mollusken und Arthropoden. Lehrbücher, wie in Unter-Secunda. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach vollen Körpern mit gebogenen Oberflächen und einfachen Vasen. Konstruktives Zeichnen: die gothischen Mafswerke. — Anfänge des projektivischen Zeichnens. O. Coetus: Herbig, M. Coetus: derselbe.

Unter-Tertia. O. Coetus, Ordinarius: Oberl. Dr. Freytag. M. Coetus, Ordinarius: Oberl. Schneider.

Religion: 2 St. Bibelkunde des Alten Testaments, besonders der historischen Bücher, nach Klix' Hilfsbuch, Abschnitt I—IV. Sprüche, Psalmen, Kirchenlieder 157, 178. O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: Prof. Dr. Lust.

Deutsch: 3 St. Erklärung von Gedichten aus Hopf und Paulsieks Lesebuch, Satzbau, Synonymik. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: Dr. Hoffmann.

Lateinisch: 6 St. Grammatik: Casussyntax (Gen. Dat. Acc.) 3 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. O. Coetus, III u. IV, M. Coetus: I u. II, 3 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Dr. Freytag: M. Coetus: Schneider.

Französisch: 4 St. Unregelmäfsige Verben nach Plötz' Schulgrammatik 1—23, 2 St. Lektüre: Voltaire, Charles XII, 2 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Richter, M. Coetus: Niemann.

Englisch: 4 St. Grammatik nach Imm. Schmidts Elementarbuch; Formenlehre bis § 12, 2 St. Lektüre nach ebendemselben und H. Grewe, Engl. Lesebuch. 2 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Dr. Dunker, M. Coetus: Dr. Freytag.

Geschichte und Geographie: 4 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden, 2 St. Geographie, 2 St. **S.** Schweiz, Österreich, Skandinavien; **W.** der preufsische Staat und die Niederlande. — Dielitz, Grundrifs. v. Seidlitz, Kleine Schulgeographie. O. Coetus: Dr. Freytag, M. Coetus: Schneider.

Mathematik: 5 St. I. Sem. Arithmetik. Die 4 Rechenoperationen mit absoluten, positiven und negativen Zahlen. II. Sem. Geometrie. Vierecke, besonders Parallelogramme, Flächengleichheit von Parallelogrammen und Dreiecken, Verwandlung von Figuren, Linien und Winkel im Kreise, nach Kambly, 4 St. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. Repetition, 1 St. Hermes, Elementar-Aufgaben. O. Coetus: Dr. Nahrwold, M. Coetus: Dr. Servus.

Naturbeschreibung: 2 St. **S.** Botanik. Fortgesetzte Übung im Bestimmen von Pflanzen, Betrachtung der wichtigsten Familien der Phanerogamen (mit Ausnahme der Gymnospermen) mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgewächse, Waldbäume und Sträucher. **W.** Zoologie. Beschreibung der kaltblütigen Wirbeltiere, Knochenbau der Wirbeltiere im allgemeinen. Lehrbücher wie in Unter-Secunda. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach vollen Körpern mit ebenen Flächen nebst Schattierung. Konstruktives Zeichnen: Vielecke, Vergröfsern und Verkleinern gegebener Figuren, die architektonischen Glieder und Bogen. O. Coetus: Herbig, M. Coetus: derselbe.

Quarta. O. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Ramme. M. Coetus, Ordinarius: Oberl. Niemann.

Religion: 2 St. Das Leben Jesu nach dem Evangelium Matthäi mit besonderer Hervorhebung der Gleichnisse, Bibelsprüche, Repetition des Katechismus, Kirchenlieder 18, 67, 254, 296. O. Coetus: Dr. Jahn, M. Coetus: derselbe.

Deutsch: 3 St. Satz- und Interpunktionslehre, Lektüre aus Hopf und Paulsieks Lesebuch, Erklärung und Lernen erzählender Gedichte. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. O. Coetus: Schmolke, M. Coetus: Dr. Jahn.

Lateinisch: 7 St. Unregelmäfsige Verba, Bildung des Acc. c. Inf., Abl. absol., die Participialkonstruktion, Anwendung von ut, die leichteren Fragesätze, Anfänge der Casuslehre, Coniug. periphrastica, nach Becks Übungsbuch § 1 bis 22, 4 St. Lektüre: Cornelius Nepos, 3 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Prof. Dr. Haag, M. Coetus: Niemann.

Französisch: 5 St. Die vier regelmäfsigen Konjugationen, das Verbe pronominal und die Pronoms, nach Plötz' Elementarbuch Lekt. 60—91. Lektüre: Leseteil in Plötz' Elementarbuch. Wöchentlich schriftliche Übungen. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Niemann.

Geschichte und Geographie: 4 St. **S.** Erzählungen aus der griechischen, **W.** aus der römischen Geschichte, 2 St. Geographie Deutschlands, mit Ausschlufs Preufsens, 2 St. Dielitz, Grundrifs. v. Seidlitz, Kleine Schulgeographie. O. Coetus: Dr. Bohn, M. Coetus: Schneider.

Mathematik: 5 St. Geometrie. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen und Dreiecken nach Kambly, 2 St. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: im **S.** Dir. Runge, im **W.** Prüsmann. Rechnen: Regeldetri, Prozentrechnung, nach Günther und Böhm, Teil II § 37—60 und weitere Übung in der Rechnung mit Decimalbrüchen in Verbindung mit gemeinen Brüchen (§ 54—56); Repetition der schwierigeren Aufgaben aus den §§ 48, 49 und 53. 3 St. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. O. Coetus: Dr. Nahrwold, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Naturbeschreibung: 2 St. **S.** Botanik. Übung im Bestimmen von Pflanzen, in der Aufstellung von Gattungscharakteren durch Vergleichen verschiedener Arten und Gattungen, Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe, Linné'sches System. — **W.** Zoologie. Abschlufs der Säugetiere und Betrachtung der Vögel. Lehrbücher wie in Unter-Secunda. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Dupuischen Draht- und Holzfiguren, Einübung der Schattierung mit zwei Kreiden auf Tonpapier. Konstruktives Zeichnen: die Linienarten, Konstruktion der Winkel, Dreiecke, Parallelogramme und Teilung der Linien. O. Coetus: Herbig, M. Coetus: derselbe.

Quinta. O. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Schmolke. M. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Jörgensen.

Religion: 2 St. **S.** Geschichten des Alten Testaments von Samuel bis zur Rückkehr aus dem Exil; **W.** das Leben Jesu (wie in Sexta) nach Schulz-Klix' biblischem Lesebuch, IV. und V. Hauptstück des Katechismus, Kirchenlieder 388, 494, 573, 659, Sprüche. — O. Coetus: Schmolke, M. Coetus: Dr. Jörgensen.

Deutsch: 3 St. Leseübungen nach Hopf und Paulsieks Lesebuch, Orthographie und Interpunktion, Unterscheidung der Satzarten, Deklamationsübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. — O. Coetus: Schmolke, M. Coetus: Dr. Jörgensen.

Lateinisch: 7 St. Komparation, Pronomina, Numeralia, Adverbia, Präpositionen, Verba anomala und defectiva, einige der wichtigsten unregelmäfsigen Verba und die Deponentia. Übungen nach Becks lateinischer Formenlehre und dem Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — O. Coetus Schmolke, M. Coetus: Dr. Jörgensen.

Französisch: 5 St. Aussprache, Deklination, avoir und être, erste regelmäfsige Konjugation, Komparation, Zahlwörter. Übungen nach Plötz' Elementarbuch Lektion 1—59. Wöchentlich schriftliche Übungen. — O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Dunker.

Geographie: 3 St. **S.** Asien, **W.** Europa mit Ausschlufs Deutschlands, nach v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — O. Coetus: Dr. Symons, M. Coetus: Dr. Freytag.

Rechnen: 4 St. Rechnung mit gemeinen Brüchen nach Günther und Böhm, II. Teil, § 40 bis 53 und Repetition der schwierigeren Aufgaben aus Teil I, § 26, 27, 34, 35 und 38, 3 St. Geometrische Vorübungen 1 St. Schriftliche Arbeiten wöchentlich. — O. Coetus: Dr. Scholz, M. Coetus: Dr. Glatzel.

Naturbeschreibung: 2 St. **S.** Botanik. Beschreibung der bekanntesten Pflanzen mit Anschlufs weiterer morphologischer Begriffe (Verwachsungs-, Stellungs- und Zahlenverhältnisse in den Blüten, Blütenstände). **W.** Zoologie. Beschreibung weiterer Säugetiere (vergl. Sexta) und des menschlichen Skeletts. — Lehrbücher wie in Unter-Secunda. O. Coetus: Dr. Ramme, M. Coetus: Dr. Lubarsch.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Taktschreiben. Ottos Hefte XIV und XVI. Fakultativ: Rundschrift und andere Schriftarten. O. Coetus: Müller, M. Coetus: derselbe.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Leichte geradkrumm- und gemischtlinige Flächenverzierungen, Ergänzung und Veränderung derselben. — O. Coetus: Müller, M. Coetus: derselbe.

Sexta. O. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Hoffmann. M. Coetus, Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Bohn.

Religion: 3 St. **S.** Geschichten des Alten Testaments bis Samuel; **W.** Leben Jesu nach dem biblischen Lesebuch von Otto Schulz, herausgegeben von Klix, Hauptstück I—III des Lutherschen Katechismus, Sprüche, Kirchenlieder 84, 121, 191, 657. O. Coetus: Dr. Hoffmann, M. Coetus: Dr. Jahn.

Deutsch: 3 St. Die Wortklassen, Flexionslehre und Satzteile, der einfache und erweiterte Satz, Leseübungen nach Hopf und Paulsieks Lesebuch, orthographische Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. O. Coetus: Dr. Hoffmann, M. Coetus: Dr. Bohn.

Lateinisch: 8 St. Deklination, Genusregeln, die 4 Konjugationen, Pronomina personalia, demonstrativa hic und ille, nach Becks lateinischer Formenlehre und dem Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O. Coetus: Dr. Hoffmann, M. Coetus: Dr. Bohn.

Geographie: 3 St. Allgemeine Grundbegriffe und Oberflächenverhältnisse der Erde. Im **S.** Afrika und Australien, im **W.** Amerika. O. Coetus: Dr. Dunker, M. Coetus: Müller.

Rechnen: 5 St. Die 4 Species mit benannten und unbenannten allgemeinen dekadischen Zahlen, nach Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten, I. Teil. Schriftliche Arbeiten wöchentlich einmal. O. Coetus: Dr. Scholz, M. Coetus: Dr. Servus.

Naturbeschreibung: 2 St. Im **S.** Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen, mit Entwickelung der einfachsten morphologischen Begriffe (Blattform und Teile der Blüte). Im **W.** Zoologie. Beschreibung der bekanntesten Säugetiere, mit Berücksichtigung der unterscheidenden Merkmale und der Lebensweise. Lehrbücher wie in Unter-Secunda. O. und M. Coetus: Dr. Nahrwold.

Schreiben: 2 St. Deutsche und lateinische Schrift (Taktschreiben). Ottos Hefte XI u. XII, XIII u. XV. O. Coetus: Müller, M. Coetus: derselbe.

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Einfache ebene geradlinige Gebilde als Grundlage für einfache Verzierungen und Flächenmuster. O. Coetus: Herbig, M. Coetus: Müller.

Zwei Schüler evangelischer Konfession sind auf Wunsch der Eltern für die Dauer des Konfirmandenunterrichts von der Religionsstunde dispensiert worden.

Katholischer Religionsunterricht.

Derselbe wurde an die Schüler des Realgymnasiums im Verein mit denen von sechs anderen höheren Lehranstalten in den Räumen des Friedrichs-Gymnasiums, und zwar in drei Abteilungen erteilt:

I. Abt. Prima und Secunda. **S.** Allgemeine Glaubenslehre I. Teil und Kirchengeschichte vom Anfang bis zum Toleranzedikt von Mailand. — **W.** Allgemeine Glaubenslehre II. Teil und Kirchengeschichte vom Toleranzedikt von Mailand bis Bonifacius. 2 St. — Kaplan Werner.

II. Abt. Tertia und Quarta. **S.** Die Lehre von den Gnadenmitteln. — **W.** Die Lehre von den Geboten. 2 St. — Tertia: Kaplan Werner; Quarta: Kaplan Kirmefs.

III. Abt. Quinta und Sexta. S. a. Katechismus: von den Geboten. b. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Salomo bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. — W. a. Katechismus: von den Gnadenmitteln. b. Biblische Geschichten des Neuen Testaments aus dem Leben Jesu. 2 St. — Gemeindelehrer Hausdorff.

Technischer Unterricht.

a) Der **Turnunterricht** wurde in der auf dem geräumigen und schattigen Schulhofe, welcher zugleich zum Turn- und Spielplatz dient, erbauten Turnhalle in 7 Abteilungen, und zwar für jede derselben in wöchentlich 2 St. erteilt.

I. Abt. Prima und Ober-Secunda. — Goldacker. Dispensiert im S. —; im W. 2.

II. Abt. Im S. Unter-Secunda und Ober-Tertia, M. Coetus; im W. Unter-Secunda und Ober-Tertia, O. Coetus. — Goldacker und Klähn. Dispensiert im S. 11; im W. 6.

III. Abt. Im S. Ober-Tertia, O. Coetus und Unter-Tertia, im W. Ober-Tertia, M. Coetus und Unter-Tertia. — Goldacker und Korn. Dispensiert im S. 4; im W. 7.

IV. Abt. Quarta, O. und M. Coetus. — Goldacker und Klähn. Dispensiert im S. 15; im W. 4.

V. Abt. Quinta, O. und M. Coetus. — Goldacker und Krohs. Dispensiert im S. 3; im W. 1.

VI. Abt. Sexta, O. und M. Coetus. — Goldacker und Korn. Dispensiert im S. 2; im W. 1.

VII. Abt. Erste und zweite Vorschulklasse. — Goldacker und Klähn. Dispensiert im S. 2; im W. 3.

b) Der **Gesangsunterricht** wird in folgenden 7 Abteilungen erteilt:

1. Erste Singeklasse. Voller Chor aus allen geübteren Schülern der ganzen Anstalt bestehend. Wöchentlich 2 St. Putsch.

2. Zweite Singeklasse für Tenor und Bafs aus denjenigen Schülern von Tertia bis Prima bestehend, welche den Stimmwechsel durchgemacht haben und noch der Schonung und Vorübung bedürfen. Wöchentlich 2 St. Putsch.

3. Zweite Singeklasse für Sopran und Alt aus denjenigen Schülern der Quarta und Tertia bestehend, welche nicht weit genug vorgeschritten sind, um mit Erfolg die Übungen der ersten Singeklasse mitzumachen. Wöchentlich 2 St. Putsch.

4—5. Quinta, O. und M. Coetus. Wöchentlich je 2 St. Putsch.

6—7. Sexta, O. und M. Coetus. Wöchentlich je 2 St. Putsch.

B. Vorschule.

Erste Klasse. Ordinarius: Lehrer Seidel.

Religion: 2 St. S. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Samuel bis Salomo; W. das Leben Jesu. Memorierstoff: das I. und II. Hauptstück des Katechismus (das letztere ohne Luthers Erklärung), Lieder No. 610 und 573, Sprüche. O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von Klix. — Der Ordinarius.

Deutsch: 9 St. Grammatik: der einfache Satz und seine Teile, die Wortarten, Deklination, Komparation, Konjugation. 1. und 2. Abteilung getrennt je 2 St. Orthographische Übungen. Dehnung der Silben, schwierige Lautverbindungen und Unregelmäfsigkeiten der Orthographie. 1. und 2. Abteilung getrennt je 1 St. Lesen mit sinngemäfsem Ausdruck, 6 St. Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Septima. — Derselbe.

Geographie: 1 St. Geographische Grundbegriffe, angeknüpft an die Kenntnis von Berlin und seiner Umgebung. — Derselbe.

Rechnen: 5 St. Die vier Species mit unbenannten gröfseren Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, Rechnen mit benannten Zahlen, schriftlich und mündlich. In 2 St. Kopfrechnen 1. und 2. Abteilung getrennt. Koch, Aufgaben für das schriftliche Rechnen, Heft 3 und 4. — Derselbe.

Schreiben: 4 St. Deutsche und lateinische Schriftsätze. Otto, Neue Berliner Schreibschule, Heft V u. VI und IX u. X. — Derselbe.

Zweite Klasse. Ordinarius: Lehrer Brestrich.

Religion: 2 St. S. Biblische Geschichten des Alten Testaments von Moses bis David; W. das Leben Jesu. Sprüche, Lieder No. 121 u. 84, die zehn Gebote mit Luthers Erklärung. O. Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von Klix. — Der Ordinarius.

Deutsch: 9 St. Lesen 6 St. Hopf und Paulsieks Lesebuch für Octava. — Orthographie. Silben-Abteilung, Wörter mit vermehrtem An- und Auslaut, Schärfung, Umlautung, Dehnung der Vokale; Grammatik: Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort am einfachen Satz, Artikel, persönliche Fürwörter, Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Einzahl, Mehrzahl Deklination des Hauptwortes. 1. und 2. Abteilung getrennt je 3 St. — Derselbe.

Rechnen: 4 St. Die vier Species im erweiterten Zahlenkreise. Koch, Heft 2 und 3. 1. und 2. Abteilung getrennt. — Derselbe.

Schreiben: 4 St. Deutsche Schrift und Anfänge der lateinischen Schrift. Ottos Hefte III und IV, VII u. VIII. — Derselbe.

Dritte Klasse. Ordinarius: Lehrer Klähn.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments, Sprüche und Lieder No. 659, 800 und 806, die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, das Vaterunser. — Der Ordinarius.

Deutsch: 8 St. Denk- und Sprechübungen, 2 St. — Lesen, 1. und 2. Abteilung getrennt, je 6 St. Erlernen des mechanischen Lesens unter Benutzung der Handfibel von O. Schulz (Ausgabe C). — Abschreiben der Druckschrift. — Orthographische Übungen. — Derselbe.

Rechnen: 4 St. Die vier Species im Zahlenraum von 1—100 (das Einmaleins) mit Benutzung von Vogels Rechenfibel. In 2 St. Kopfrechnen 1. und 2. Abteilung getrennt. — Derselbe.

Schreiben: 4 St. Übung der deutschen Schrift. Ottos Hefte I und II. — Derselbe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 14. März 1888. Königl. Prov.-Schulkollegium. Anordnung einer Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm I am 22. März.

2. 28. März 1888. K. Pr.-Sch. Mitteilung, dafs der Hr. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unter dem 12. d. Mts. die von Euler bei R. Lion in Hof herausgegebenen Werke F. L. Jahns als für die Lehrerbibliothek geeignet bezeichnet hat.

3. 12. Juni 1888. K. Pr.-Sch. Das bei E. S. Mittler & Sohn hierselbst erschienene „Merkbuch, Alterthümer aufzugraben und aufzubewahren“ wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

4. 21. Juni 1888. K. Pr.-Sch. Anordnung einer Gedächtnisfeier für Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich.

5. 27. Juni 1888. K. Pr.-Sch. Es wird aufmerksam gemacht auf das im Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung von 1879 (September- und Oktober-Heft) anerkennend besprochene Werk: „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung durch ein methodisch geordnetes und praktisch erprobtes Verfahren. Von A. Gutzmann“, welches in zweiter Auflage bei Elwin Staude in Berlin erschienen ist.

6. 1. August 1888. K. Pr.-Sch. Abschriftliche Mitteilung des Königl. Ministerial-Erlasses vom 23. Juli 1888 — B. No. 2405 —, wonach auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 9. Juli die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in den Schulen durch eine Feier am Anfang oder Schlufs des Unterrichts begangen werden sollen.

7. 26. Oktober 1888. Magistrat von Berlin. Circ.-Verf. — No. 3854 K. A. 88. Die Verfügung vom 13. September 1886, betr. die Stempelpflichtigkeit bezw. Nichtstempelpflichtigkeit beglaubigter Abschriften von Zeugnissen der Lehrer wird in Erinnerung gebracht.

8. 30. September 1888. K. Pr.-Sch. Cirkularschreiben. Empfehlung von Dr. Engelhorns „Schulgesundheitspflege. Zum Gebrauch für Schulvorstände, Lehrer und Eltern“, zur Anschaffung für die Bibliothek.

9. 8. November 1888. Magistrat von Berlin. Verf. betreffend den Schlufs der 3. Vorschulklasse auf 14 Tage wegen eingetretener Erkrankung der Schüler an den Masern.

10. 17. November 1888. K. Pr.-Sch. Abschriftliche Mitteilung des Königl. Ministerial-Erlasses vom 2. November 1888 — G. III. 2044 —, wonach die durch Allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1835 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Diensteid bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall kommt.

11. 18. Dezember 1888. K. Pr.-Sch. Abschriftliche Mitteilung des Königl. Ministerial-Erlasses vom 23. November 1888 — M.-No. 8319 —, wonach die Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen auch auf die als verschleppbar erkannte und unter dem Namen Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) bekannte Krankheit ausgedehnt wird.

12. 4. Januar 1889. K. Pr.-Sch. Ferienordnung für das Jahr 1889. 1. Osterferien: 6. April bis 25. April. 2. Pfingstferien: 7. Juni bis 13. Juni. 3. Sommerferien: 6. Juli bis 12. August. 4. Michaelisferien: 2. Oktober bis 10. Oktober. 5. Weihnachtsferien: 21. Dezember 1889 bis 6. Januar 1890.

13. 9. Januar 1889. K. Pr.-Sch. Anzeige, dafs die Leitung des Instituts zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen dem Direktor des Französischen Gymnasiums Dr. G. Schulze und dem Oberlehrer am Askanischen Gymnasium Dr. Mangold übertragen worden ist. Meldungen zur Teilnahme an den Übungen sind an den ersteren zu richten.

14. 8. Februar 1889. K. Pr.-Sch. Genehmigung der Einführung von 1. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks, für Unter-Tertia; 2. W. Pierson, Leitfaden der preufsischen Geschichte, für Ober-Tertia; 3. W. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen von Gymnasien und Realschulen und zwar: Teil I, Alte Geschichte, Ausgabe für Realschulen, für Unter-Sekunda; Teil II, Geschichte des Mittelalters, und Teil III, Neuere Geschichte, für Ober-Sekunda und Prima, — an Stelle von „Th. Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte“, von Ostern d. Js. ab.

15. 14. Februar 1889. K. Pr.-Sch. Cirkularverf. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dafs für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes, bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen, durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angewendet worden ist. Nach der in derselben im § 89, No. 4b erlassenen Vorschrift ist der Meldung — behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines — beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.“

„Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.“

III. Chronik.

Eröffnung und Dauer des Schuljahrs.

Das Sommersemester währte vom 9. April bis zum 29. September v. J.; das Wintersemester begann am 11. Oktober v. J. und wird am 6. April d. J. geschlossen werden.

Schulfeste.

Wenn die Schulfeste in den früheren Jahren nur für das Vaterland bedeutungsvollen und freudigen Ereignissen gewidmet waren, so waren sie in dem letztverflossenen Jahre fast ausschliefslich dem Ausdrucke tiefer und schmerzvoller Trauer geweiht, mit welcher der Tod unseres greisen Heldenkaisers Wilhelm I und des königlichen Dulders auf dem Throne, seines erlauchten Sohnes, des Kaisers Friedrich III, aller Herzen erfüllt hatte. Als die erste Nachricht von der Erkrankung Kaiser Wilhelms unsere Hauptstadt durchlief, da ahnte wohl niemand ihren tödlichen Ausgang; jeder lebte der Hoffnung, dafs, wie sonst so auch diesmal die kräftige Natur des Kaisers den Anfall der Krankheit überwinden würde. Um so erschütternder traf uns am Vormittage des 9. März die Nachricht, dafs sein thaten- und ruhmreiches Leben nunmehr geschlossen sei. Als sie unsre Anstalt erreichte, wurde sie den Schülern sofort mitgeteilt und diese darauf entlassen. Am folgenden Tage versammelten sich vor Beginn des Unterrichts um 8 Uhr Lehrer und Schüler in der Aula zu einer gemeinsamen Andacht, welche durch Verse des Chorals „Ach bleib' mit deiner Gnade" eingeleitet und geschlossen wurde. Ein von dem Professor Dr. Lust gesprochenes, auf das schmerzliche Ereignis, von dem das Vaterland betroffen worden war, bezügliches Gebet gab unserer tiefen Trauer Ausdruck. An der am 16. März stattgehabten Feierlichkeit der Beisetzung des hochseligen Kaisers Wilhelm beteiligte sich die Anstalt in der Weise, dafs die Schüler der Prima- und Secundaklassen unter Führung der Oberlehrer Prof. Dr. Haag, Dr. Symons und Dr. Glatzel behufs Spalierbildung an der neuen Wache Aufstellung nahmen.

Der 22. März v. Js., der Tag, an welchem wir sonst gewohnt waren in freudiger und gehobener Feststimmung das Geburtsfest des erhabenen Herrschers zu feiern, fand uns in der mit der umflorten Büste desselben und mit Blattpflanzen reich geschmückten Aula zu einer Gedächtnisfeier vereinigt. Eingeleitet wurde dieselbe mit dem von der ersten Gesangklasse vorgetragenen Chor aus Händels Judas Maccabäus „Klagt Söhne Judas, klagt um Zion Leid". Hierauf sprach der Untersekundaner Wilhelm Müller das Gedicht von F. A. „Zum 16. März 1888". Danach folgte die Gedächtnisrede des Oberlehrers Schneider, in welcher derselbe ein treues Bild des verewigten Heldenkaisers gab. Nach Beendigung derselben wurde von dem Primaner Otto Schönrock das Gedicht von Ernst Wichert „Im Mausoleum zu Charlottenburg" vorgetragen und darauf die ernste Feier mit dem von der ersten Gesangklasse ausgeführten ersten Chor des Requiems von H. Putsch geschlossen.*)

Noch waren die Herzen von der schmerzlichen Trauer erfüllt, mit welcher die Stadt Berlin dem Kaiser auf dem Wege zu seiner letzten Ruhestätte das „Vale senex Imperator" nachgerufen hatte, als am 15. Juni v. Js. uns die Trauerkunde von dem Tode Kaiser Friedrichs III. traf. In eisiger Winterkälte war er von den Gestaden des Mittelmeeres über die Alpen geeilt, um, obschon von todbringender Krankheit heimgesucht, die schweren Pflichten auf sich zu nehmen, die ihm die Nachfolge in der Herrscherwürde auferlegte. Ein Held im Kampfe, so hatte er sich bewährt in ruhmreichen Kriegen, — ein Held im Dulden, so schied er von seinem Volke nach wenigen Monden seiner Regierung.

Als die Trauerbotschaft in unserer Anstalt bekannt wurde, ward der Unterricht sofort geschlossen. Am folgenden Morgen versammelten sich vor Beginn desselben Lehrer und Schüler in der Aula zu einer kurzen Feier, bei welcher der Choral „Die Herrlichkeit der Erden" gesungen und von dem Prof. Dr. Lust ein auf den abermaligen schweren Verlust, der das Vaterland getroffen, bezügliches Gebet gesprochen wurde.

Am 18. Juni, dem Tage der feierlichen Beisetzung, hielt der Direktor der Anstalt früh 8 Uhr an die in der Aula versammelten Schüler eine Ansprache, in welcher er sie im Geiste den Weg von dem Schlosse Friedrichskron zur Friedenskirche führte, welche der heimgegangene Kaiser zu seiner letzten Ruhestätte bestimmt hatte.

Der 30. Juni v. Js. war von Sr. Majestät dem jetzt regierenden Kaiser Wilhelm II zur Gedächtnisfeier für seinen erlauchten Vater bestimmt worden. Dieselbe fand an diesem Tage in der mit der umflorten Büste des hingeschiedenen Kaisers und mit Blattflanzen reich geschmückten Aula statt. Eingeleitet wurde dieselbe durch den Chor aus Händels Samson „Klagt alle, klagt im Trauerlied" und geschlossen durch die Motette von H. Putsch „Selig sind die Toten", vorgetragen von der ersten Gesangklasse. Die Gedächtnisrede, welche die wichtigsten Züge aus dem Leben Kaiser Friedrichs zum Inhalt hatte, hielt der Oberlehrer Niemann.

Am 2. September v. J. wurde die Erinnerungsfeier an die ruhmvollen Tage der Jahre 1870—71 und an den glorreichen Tag von Sedan durch Festrede des Oberlehrers Dr. Glatzel und durch Gesang festlich begangen.

Am 18. Oktober v. J., wurde die letzte Unterrichtsstunde in den einzelnen Klassen dem Gedächtnis des hochseligen Kaisers Friedrich III geweiht.

Am 2. November v. J. fand die alljährliche Feier des Gedenktages der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg und in der Stadt Berlin in üblicher Weise mit Rede und Gesang statt. Die Festrede hielt der Oberprimaner Otto Schönrock. Demselben wurde die für diesen Tag von der Stadt Berlin zur Verteilung bestimmte Denkmünze unter einer ihre Bedeutung hervorhebenden Ansprache von dem Direktor überreicht.

---

*) Der Bericht über dieselbe konnte leider in dem vorjährigen Programm nicht mehr Aufnahme finden, da dasselbe bereits in den ersten Märztagen im Druck und zur Versendung fertig gestellt war.

Am 26. Januar d. J. wurde, da der 27. auf einen Sonntag fiel, den Bestimmungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums gemäfs das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II durch Rede und Gesang gefeiert. Die Festrede hielt der Ordentliche Lehrer Dr. Jörgensen über das Thema „Die Römerzüge im Mittelalter und der Römerzug Kaiser Wilhelms II". Vor Beginn dieser Feier wurde in der Prima ein von den Schülern dieser Klasse beschafftes und zum Schmuck für dieselbe bestimmtes Öldruckbild Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers und Königs in vergoldetem Rahmen vor den versammelten Lehrern unter einer Ansprache des Ober-Primaners Georg Bock dem Direktor feierlich übergeben, worauf der letztere in seiner Erwiderung im Namen der Anstalt den Schülern der Prima seinen Dank aussprach und die Ermahnung an sie richtete, ihren patriotischen Sinn, den sie durch dieses schöne Festgeschenk an den Tag gelegt, auch in ihrem ferneren Leben und an der Stelle, welche sie als künftige Staatsbürger einnehmen würden, dauernd zu bethätigen und in den Bildern der drei Kaiser, welche jetzt ihre Klasse zieren, zugleich ihre Vorbilder in treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung zu erkennen.

Lehrerkollegium.

Zu Ostern v. J. schied aus unserem Lehrerkollegium der Oberlehrer Dr. Körner, um eine von Sr. Majestät dem Kaiser ihm verliehene Professur an der Königlichen Kriegsakademie zu übernehmen. Er gehörte unserer Anstalt seit Ostern 1871 an und erfreute sich während dieser Zeit einer erfolgreichen Thätigkeit besonders in dem Gebiete des neusprachlichen Unterrichts, für den ihn seine auf die Sprachidiome der europäischen Völker gerichteten Studien vorzugsweise befähigten. Wir achteten und schätzten in ihm einen Amtsgenossen, der es ernst und gewissenhaft mit seinem Beruf nahm. Mit unseren aufrichtigsten und besten Wünschen für eine segensreiche Thätigkeit auch in seiner jetzigen Berufsstellung schied er aus unsrer Mitte. Die Anstalt wird ihm stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

Die hierdurch erledigte Oberlehrerstelle wurde durch Ascension der sämtlichen dem Dr. Körner in der Reihe folgenden Lehrer wieder besetzt. Demzufolge erhielt vom 1. April 1888 ab der erste Ordentliche Lehrer Dr. Glatzel die 8. Oberlehrerstelle. In die hierdurch vakant gewordene letzte Ordentliche Lehrerstelle wurde der Schulamtskandidat Dr. Dunker berufen.

Herr Dr. Karl Theodor Dunker, geboren am 12. September 1860 zu Bremen, erhielt seine Vorbildung auf dem Real-Gymnasium zu Burgsteinfurt in Westfalen. Mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte derselbe von Michaelis 1878 bis ebendahin 1881 in Göttingen, im Winterhalbjahr 1881—82 in Berlin und von Ostern 1882 bis Michaelis 1885 wiederum in Göttingen moderne Philologie, bestand daselbst am 2. Mai 1885 die Prüfung pro facultate docendi und wurde am 3. August desselben Jahres von der philosophischen Fakultät der dortigen Universität auf Grund der Dissertation „Über Jehan le Marchant" zum Doctor der Philosophie promoviert. Nachdem er darauf von Michaelis 1885 an dem hiesigen Falk-Realgymnasium sein pädagogisches Probejahr abgeleistet hatte, war er von Michaelis 1886 bis Michaelis 1887 an dem hiesigen Humboldt-Gymnasium und von da ab an unserer Anstalt wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Von den an der Anstalt beschäftigten Hospitanten verliefsen uns zu Ostern v. J. die Herren Dr. Michaelis und Samuel um eine anderweitige Lehrthätigkeit zu übernehmen. Für ihre der Anstalt geleisteten Dienste wird ihnen dieselbe stets zu Dank verpflichtet sein.

Der Cand. prob. Prüsmann, welcher zu Michaelis v. J. sein pädagogisches Probejahr vollendet hatte, konnte als Hospitant weiter an unserer Anstalt beschäftigt werden.

Für die Ableistung des pädagogischen Probejahres wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Ostern v. J. der Schulamtskandidat Fischer und zu Michaelis v. J. der Schulamtskandidat Ubhoff der Anstalt überwiesen.

Im letzten Semester unterrichteten an derselben:

I. Der Direktor: 1. Professor Dr. Runge.

II. Die Oberlehrer: 2. Professor Dr. Lust (1.). 3. Professor Dr. Haag (2.). 4. Dr. Symons (3.). 5. Dr. Scholz (4.). 6. Dr. Freytag (5.). 7. Schneider (6.). 8. Niemann (7.). 9. Dr. Glatzel (8.).

III. Die Ordentlichen Lehrer: 10. Dr. Jörgensen (1.). 11. Dr. Lubarsch (2.). 12. Schmolke (3.). 13. Willrich (4.). 14. Dr. Nahrwold (5.). 15. Dr. Bohn (6.). 16. Dr. Hoffmann (7.). 17. Dr. Ramme (8.). 18. Dr. Jahn (9.). 19. Dr. Dunker (10.).

IV. Der wissenschaftliche Hilfslehrer: 20. Dr. Servus.

V. Als Hospitanten die Schulamtskandidaten: 21. Richter. 22. Dr. Greifeld. 23. Krohs, zugleich Turnlehrer. 24. Prüsmann.

VI. Die Cand. prob.: 25. Fischer. 26. Ubhoff.

VII. Die technischen Lehrer: 27. Maler Herbig. 28. Musikdirektor Putsch.

VIII. Der technische Hilfslehrer: 29. Müller.

IX. Die Lehrer der Vorschule: 30. Seidel (1.). 31. Brestrich (2.). 32. Klähn (3.), letzterer zugleich Turnlehrer.

X. Die Turnlehrer: 33. Der Turnwart Goldacker. 34. Der Gemeindelehrer Kern.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahrs 1888—89.

	A. Realgymnasium.																	B. Vorschule.			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa.	1.	2.	3.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	9	7	13	26	13	34	14	27	33	36	52	52	22	50	39	427	60	56	46	162
2. Abgang beim Schluſs des Schuljahrs 1887—88	6	—	1	15	—	2	—	3	2	5	1	2	—	3	3	43	—	2	2	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	3	6	23	—	15	—	21	—	37	—	29	—	33	—	171	21	18	—	39
„ „ Übergang in den Coetus M. bezw. O. ..	—	—	—	3	5	1	9	7	9	13	10	1	13	6	18	95	—	—	—	—
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	1	—	1	4	3	3	1	2	—	9	2	27	6	2	23	31
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahrs 1888—89	7	6	15	27	16	16	23	32	36	53	49	32	34	48	50	444	54	53	49	156
5. Zugang im Sommersemester	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	2
6. Abgang „ „	4	1	3	2	7	—	3	3	5	4	9	5	6	3	6	61	4	3	3	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michael.	1	5	3	—	17	—	19	—	25	—	18	—	37	—	23	148	25	20	—	45
„ „ Übergang in den Coetus O. bez. M.	—	—	—	6	3	3	1	12	9	15	18	10	4	7	9	97	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	1	2	1	2	6	20	5	10	21	36
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	5	9	11	28	20	19	21	33	36	49	37	35	42	45	38	428	57	56	48	161
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1
10. Abgang „ „	—	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	3	—	9	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1889	5	9	10	28	20	16	20	32	36	49	38	36	42	42	38	421	57	56	49	162
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889	18,6	17,8	16,9	17,1	16,25	15,5	14,75	14,75	13,95	13,65	12,95	12,35	12,05	11,05	10,25		9,55	8,25	7,05	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	374	17	2	51	411	30	3	135	8	—	13	153	3	—
2. „ „ „ Wintersemesters	362	16	1	49	400	25	3	142	9	—	10	160	1	—
3. „ 1. Februar 1889	358	—	—	46	394	24	3	143	9	—	10	161	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 21, Michaelis: 8 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 15, Michaelis: 5 Schüler.

3. Abiturienten.

Abiturientenprüfungen fanden am 18. Februar und am 10. September v. J. unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Pilger statt.

Folgende Schüler wurden mit dem Zeugnisse der Reife entlassen:

Ostern 1888:

1. Ernst Schulze, aus Berlin, 20 Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines emeritierten Gemeindelehrers, zum hiesigen Königlichen Lehrerseminar.
2. Paul Liebsch, aus Berlin, 19½ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Korbmachermeisters, widmet sich dem Beamtenberuf.
3. Max Wohlgemuth, aus Berlin, 17¾ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Tapezierermeisters, studiert Medizin.

4. Otto Lauprecht, aus Magdeburg, $19^{3}/_{4}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Premier-Lieutenants, studiert Naturwissenschaften.

5. Richard Stäps, aus Berlin, $18^{3}/_{4}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Schneidermeisters, widmet sich dem Beamtenstande.

6. Franz Ziburra, aus Berlin, $18^{3}/_{4}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Schuhmachermeisters, studiert Mathematik.

Michaelis 1888:

7. Max Retzlaff, aus Halberstadt, 19 Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Güter-Expedienten, studiert Chemie.

8. Hans Krell, aus Berlin, $18^{3}/_{4}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines Technikers, widmet sich der Schiffsbautechnik.

9. Rudolf Schulze, aus Berlin, $17^{3}/_{4}$ Jahr alt, evangelischer Konfession, Sohn eines emeritierten Vorschullehrers, studiert Chemie.

Von diesen erhielten: Ernst Schulze, Wohlgemuth, Ziburra, Krell und Rudolf Schulze das Zeugnis der Reife mit Erlassung der mündlichen Prüfung.

Aufserdem haben vom 1. Februar 1888 bis zum 1. Februar 1889 118 Schüler, und zwar 104 aus dem Realgymnasium und 14 aus der Vorschule, die Anstalt verlassen und sind, teils ins bürgerliche Leben, teils in andere Anstalten übergetreten.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden fortgeführt: Poggendorffs Annalen, — Crelles Journal, — v. Sybels historische Zeitschrift, — Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, — Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, — Allgemeine Deutsche Biographie, — Litteraturblatt für germanische und römische Philologie, — Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft, — Zeitschrift für Schulgeographie, — Berliner philologische Wochenschrift. —

Aufserdem kamen hinzu: Retwisch, Jahresberichte II. — Rönnicke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge 1—14. — Fix, Territorialgeschichte des preufsischen Staats. — F. L. Jahn, Werke. — Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren. — Herder, Werke 15—29. — Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Luther, Werke 6. — Ranke, Weltgeschichte 9. — Bouterweck und Tegge, Die altsprachliche Orthoepie und die Praxis. — v. Meyer, Geschichte der Chemie. — Seelmann, die Aussprache des Latein. — Lotheissen, Geschichte der französischen Litteratur im 17. Jhrhdt. — Gaufs, Werke 2. 3. 5. — Engelhorn, Schulgesundheitspflege.

Für das physikalische Kabinett: Ein Spiegelgalvanometer, eingerichtet für objektive Beobachtung; dazu ein Astasierungsmagnet und ein Normalring für absolute Messungen, ein Gaufssches Statif mit Skala.

Für das chemische Laboratorium: Ein Funkeninduktor für volumetrische Versuche. — Eine Tauchbatterie von vier Elementen. — Aufserdem die nötigen kleinen Apparate und Chemikalien.

Für den naturgeschichtlichen Unterricht: Ein Galeus canis (Schädel). — Eine Hyla arborea. — Ein Rana temporaria. — Ein Rana esculenta. — Ein Bufo cinereus. — Ein Octopus vulgaris in Spiritus. — Ein Teredo navalis. — Ein Malleus vulgaris. — Ein Pholas dactylus. — Eine Anzahl mikroskopischer Apparate. — Ein Kästchen für 50 Stück mikroskopischer Apparate. — Eine grosse Mittelmeerlanguste.

Für den geographischen Unterricht: Haardt, Physikalische Wandkarte von Asien. — Lehmann, Geographische Charakterbilder, 7 Blatt. — Ein geographisches Charakterbild vom Riesengebirge, Doppelbild. — Algermissen, Politische Schul- und Wandkarte von Europa. — C. Böttcher und A. Freytag, Historische Wandkarte von Mittel-Europa.

Für den Gesangunterricht: Grell, 23 einstimmige Motetten (Orgelstimmen), dazu 60 Stimmen auf besonders starkem Papier. — Ersatz für unbrauchbar gewordene Musikalien.

Für den Zeichenunterricht: Racinet, Polychrome Ornamente, 60 Blatt der 2. Serie. — Das projektivische Zeichnen von Max Kleiber. — Schriften-Atlas von Petzendorfer. — Ornamente von Herdtle. — Zeichenhalle, Jahrgang 1888. — Zwei Modelle (Gefäfse) nach Angabe von Herbig.

Für die Schülerbibliothek: Flathe, Justi, Herzberg etc., Allgemeine illustrierte Weltgeschichte (Fortsetzung). — Fontane, der Krieg von 1870—1871. — Spemann, der gute Kamerad. (Fortsetzung). — Lohmeyer, Deutsche Jugend (neue Folge). — Weber, Dreizehnlinden. — Hansen, die Alfinge. — Die Werke von Lessing, Hauff, Körner, Platen, H. v. Kleist. — G. Freitag, aus einer kleinen Stadt. — Eine verlorene Handschrift. — Cooper, die Prairie. — Worishöffer, Kreuz und quer durch Indien. — Ein Wiedersehen in Australien. — Tschudi, Tierleben der Alpenwelt. — Wallace, Benhur. — Aufserdem Ersatz für unbrauchbar gewordene Werke.

Für die Schulbücherbibliothek: Matthias, Englisches Taschenwörterbuch. — Günther und Böhm, Rechenbuch I und II. — Jochmann, Physik. — Einige neue Reifszeuge.

Geschenke.

Die Anstalt hat in dem verflossenen Jahre folgende Geschenke erhalten:

Für die Lehrerbibliothek: Von dem Magistrat hiesiger Königlichen Haupt- und Residenzstadt: 1. Übersicht über das Fortbildungsschulwesen der Stadt Berlin, V. Jahrgang. — 2. Personal-Nachweisung der Berliner Gemeindeverwaltung 1888. — 3. Nachtrag zu dem Katalog der Magistratsbibliothek. —

4. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin 1888. — 5. Die Berliner Volkszählung von 1888, III. — Festschriften: 1. Rede bei der Gedächtnisfeier für weiland Sr. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm I.; 2. Rede bei der Gedächtnisfeier für weiland Sr. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich III., in der Aula der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin am 22. März bezw. am 30. Juni 1888 gehalten von dem zeitigen Rektor Georg Meyer; 3. Rede zum Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., gehalten in der Aula der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin am 26. Januar 1889 von dem zeitigen Rektor Julius Schlichting. — Von den Verfassern oder Herausgebern: 1. Lagrange, Analytische Mechanik. Deutsch herausgegeben von Dr. H. Servus. — 2. Dr. Rust, Die Erziehung des Ritters in der altfranzösischen Epik. Inaugural-Dissertation. — 3. Dr. P. Krech, De Carteri ψηφισμάτων συναγωγῇ et de locis aliquot Plutarchi ex ea petitis. Inaugural-Dissertation. — 4. Dr. Dunker, zu Jehan le Marchant. Inaugural-Dissertation. — 5. Dr. Lüpke, Über die Bedeutung des Kaliums in der Pflanze. Inaugural-Dissertation. — 6. Mitteilungen an die Mitglieder des allgemeinen deutschen Realschulmännervereins 13. — 7. Dr. Nahrwold, Über die Elektricitätsentwickelung an einem glühenden Platindrahte. — Bemerkungen zu der Abhandlung des Herrn F. Narr, Über die Leitung der Elektricität durch Gase. — Von dem Direktor der Anstalt: Katalog der Bibliothek der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. — Von dem Oberlehrer Dr. Freytag: Magazin für die Litteratur des Auslands, Jahrg. 1888. — Von dem Vorschullehrer Seidel: 1. Rheinische Blätter für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 59—62. — 2. Tuiskon Ziller, Materialien zur speziellen Pädagogik. — 3. Pädagogische Studien, herausgegeben von W. Rein, Jahrg. 1888. — Von dem Vorschullehrer Brestrich: Wander, Deutsches Sprüchwörter-Lexikon. —

Für die naturgeschichtliche Sammlung: Von dem Vorschullehrer Brestrich: G. Bramann, Die Schmetterlinge Deutschlands (Abbildungen und Erläuterungen). — Von den Untersekundanern Henning: Zweig einer Baumkoralle; Schmidt: Taenia solium in Alkohol; Jacoby: einen Granatkrystall; Franz Froitzheim: mehrere präparierte Raupen. — Von den Quartanern Protzen: Usnea barbata (am Zweige); Reuter: einen Storchschnabel; Stock: ein Tukangefieder; Paul Krüger: zwei Kolibris; Lehmann: eine Pilzkoralle. — Von den Quintanern Meyer: einen Hamster (ausgestopft); Wiesner: ein Büffelgehörn; Binz: einen Pinienzapfen; Schirm: einen Eichelhäher; Andrefs: einen Achat.

Für den Zeichenunterricht: Von dem Vorschullehrer Seidel: R. Schnell, Ornamentstudien, 4 Hefte. —

Für die Schülerbibliothek: Von eben demselben: Jahnke, Bienenfleifs und Bienensegen. — Von dem Obertertianer Moritz: 1. F. Hoffmann, Jack, der tapfere Midshipman; 2. H. von Kleist, Michael Kohlhaas. — Von dem Untertertianer v. Büttner: 1. Lackowitz, Friedrich der Grofse im siebenjährigen Kriege; 2. Rothenberg, Der weifse Häuptling; 3. K. Pallmann, Gefährliche Jagden. — Von den Quintanern Waser: 1. Pelz, Geschichte Peters des Grofsen; 2. de Beaumont-Vassy, Das russische Reich seit dem Wiener Kongrefs; 3. Schnitzler, Geschichte des russischen Reiches; 4. Molbeck, Chesney und Michelsen, Das türkische Reich; 5. Wieland, Abderiten; 6. W. Irving, Bracebridge Hall; Hafskerl: B. Grimm, Tausendundeine Nacht; Leonhardt: C. v. d. Boeck, Jung-Deutschland in Westafrika; Guttmann: 1. R. Scipio, Auf dem Kriegspfade; 2. O. Hoecker, Münchhausens Fahrten und Abenteuer.

Für die Schulbücherbibliothek: eine Anzahl Bücher aus dem Nachlasse des verstorbenen Oberlehrers Mann. — Von dem Abiturienten Stäps: einige Schulbücher. — Von der Verlagsbuchhandlung Kunzes Nachfolger in Wiesbaden: je 4 Exemplare von W. Herbst, Historisches Hilfsbuch, Teil I, II und III.

Für die Primaklasse: Von den Primanern ein Öldruckbild des Kaisers Wilhelm II in vergoldetem Rahmen.

Im Namen der Anstalt spreche ich an dieser Stelle für das ihr bezeugte Wohlwollen und für die Beweise von Liebe und Anhänglichkeit meinen verbindlichsten Dank aus.

Stiftungen.

A. Köppen-Stiftung.

Die Köppen-Stiftung besitzt gegenwärtig ein Kapital von 2750 M. und ein Sparkassenbuch über den Betrag von 22,75 M. Den Zinsertrag erhält den Statuten gemäfs einer der älteren Primaner als eine einmalige Unterstützung.

B. Krech-Stiftung.

Die Krech-Stiftung des Friedrichs-Realgymnasiums, deren zinsbar belegtes Kapital am 1. Januar d. J. 14625 Mark betrug, ist Michaelis 1873 zuerst ins Leben getreten. Es erhielten im vergangenen Jahre zwei Abiturienten, welche die Universität besuchen, ein jährliches Stipendium von 200 Mark und einer ein solches von 150 Mark.

Beide Stiftungen, in welchen die Dankbarkeit der Schüler, sowie die Verehrung und Freundschaft für die Männer, deren Namen sie tragen, denselben ein dauerndes und ehrendes Denkmal gesetzt hat, werden wohlwollenden Gönnern auf das angelegentlichste empfohlen, damit die Anstalt in den Stand gesetzt werde, möglichst vielen den jetzigen Zeitverhältnissen angemessene Unterstützungen gewähren zu können.

C. Willy-Stiftung.

Unter diesem Namen ist im Jahre 1880 von dem Prof. Dr. Haag mit einem Kapital von 300 M. eine Stiftung begründet worden, welche aufser dem Stammkapital gegenwärtig noch ein Sparkassenbuch über 108,03 M. besitzt. Dem in dem Jahresbericht pro Ostern 1880 mitgeteilten Statut gemäfs erhält jedesmal am 22. April, als an dem Todestage des Sohnes des Stifters, ein Schüler der Anstalt ein Geschenk.

D. Runge-Stiftung.

Diese Stiftung ist, wie bereits im vorjährigen Bericht mitgeteilt, bei Gelegenheit des am 15. Oktober 1887 gefeierten Amtsjubiläums des zeitigen Direktors von Freunden und ehemaligen Schülern desselben mit einem Stammkapital von 2300 Mark gegründet worden. Den Bestimmungen der Stifter gemäfs soll dieselbe erst von dem Zeitpunkt an in Wirksamkeit treten, an welchem das Kapital die Höhe von 3000 Mark erreicht haben wird. Gegenwärtig ist dessen Betrag 2619,23 Mark, darunter 2450 Mark in zinstragenden Papieren.

Witwenkasse.

Die am 1. Januar 1867 von den Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums und des Friedrichs-Realgymnasiums gegründete und am 1. Januar 1872 zuerst in Wirksamkeit getretene Kasse zur Unterstützung von Witwen und Waisen der Lehrer beider Anstalten besitzt gegenwärtig ein Kapital von 19000 Mark. Von dem Zinsertrage desselben und den Beiträgen der Mitglieder wurden in dem verflossenen Jahre sechs Lehrerwitwen unterstützt.

Diesem mit nur schwachen Mitteln ins Leben gerufenen Institut hat bisher die Teilnahme wohlwollender Gönner nicht gefehlt; möge es sich derselben auch für die Zukunft zu erfreuen haben, damit ihm die Möglichkeit gegeben werde, dem fast mit jedem Jahre wachsenden Bedürfnis durch reichere Spenden zu entsprechen.

Benachrichtigungen.

Zu den Berechtigungen, welche nach der Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. Oktober 1859 die Abiturienten-Zeugnisse der Reife den Realschulen I. Ordnung (jetzt Realgymnasien) gewähren, ist durch Königl. Ministerial-Erlafs vom 4. Januar 1871 noch die des Eintritts in die philosophische Fakultät der Universitäten behufs Studiums der neueren Sprachen, der Mathematik und der Naturwissenschaften hinzugetreten.

Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Ober-Post-Direktion zu Berlin vom 24. Septbr. 1885 kann zur Zeit nur eine geringe Zahl junger Leute, welche das Abiturienten-Examen bestanden haben, als Posteleven, aus welchen die höheren Dienststellen der Verwaltung sich ergänzen, angenommen werden. Dagegen hat sich ein gröfseres Bedürfnis an sonstigen Beamten (Postassistenten, Ober-Postassistenten etc.) herausgestellt, deren Eintritt als Postgehülfe erfolgt. Hierzu berechtigt ein Zeugnis der Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums.

Das Schulgeld ist quartaliter praenumerando zu zahlen. Die geehrten Eltern werden dringend ersucht, die Zahlungstermine, welche für jedes Quartal bekannt gemacht werden, pünktlich einzuhalten. Eltern, welche die rechtzeitige Bezahlung wiederholt unterlassen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn auf Grund der Verfügung des Magistrats vom 20. November 1883 ihre Söhne ohne weiteres von der Anstalt entlassen werden, falls die Zahlung des Schulgeldes künftig nicht innerhalb der ersten 14 Tage des neuen Quartals, resp. in den Fällen, wo das Ende dieser Frist in die Ferien fällt, noch vor den Ferien erfolgt.

Gesuche um freien Schulunterricht, resp. um Verlängerung desselben, sind an den Magistrat zu richten, und dem Direktor der Anstalt bis spätestens 1. März oder 1. September einzuhändigen.

Die Abmeldungen von Schülern, welche mit den nötigen Angaben für den erwählten Lebensberuf oder die Anstalt, welche der abgehende künftig besuchen soll, zu versehen sind, müssen mindestens vier Wochen vor Schluss des Quartals erfolgen, widrigenfalls noch für das nächstfolgende Quartal das Schulgeld zu erlegen ist. Es wird dringend gebeten, diesen Termin strenge innezuhalten, da die Nichtbefolgung dieser Anordnung nur zu unangenehmen Weitläufigkeiten führt.

Den Schülern ist der Besuch von Konditoreien und anderen ähnlichen Lokalen ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Das Zuwiderhandeln gegen das Gebot hat die Entfernung von der Schule zur Folge.

Den Schülern ist jede Mitwirkung bei den Vorstellungen der hiesigen Königlichen und Privat-Theater auf das strengste untersagt.

Den Schülern ist es nicht erlaubt vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen, oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Öffnen des Schulhauses kann nicht früher als 15 Minuten vor dem gesetzmäfsigen Anfang erfolgen, und es werden deshalb die geehrten Eltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dafs sie sich nicht vor dieser Zeit vor der Schule einfinden. Alle Nachteile, die aus dem Zuwiderhandeln gegen diese unerläfsliche Anordnung entspringen, **haben die Eltern und Angehörigen sich selbst zuzuschreiben.**

Für die von den Schülern verschuldete Beschädigung des Eigentums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzustehen und die Kosten für die Herstellung des angerichteten Schadens zu tragen.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 2. April 1889, vormittags 9—12 Uhr.

Choral.

Du, der Menschen Heil und Leben,
Deſs sich meine Seele freut,
Der für mich sich hingegeben,
Ursprung meiner Seligkeit;
Du, der lieber wollte sterben,
Als mich lassen im Verderben;
Ach, wie dank', wie dank', ich dir,
Mein Erlöser g'nug dafür!

Gottes Ratschluſs zu erfüllen,
Gingst du deine Leidensbahn;
Ja, du stiegst um unsertwillen
Gern den Todesberg hinan;
Du vergaſsest eig'ne Schmerzen,
Trugst nur unsre Not im Herzen;
Diese Liebe preisen wir,
Ewig sei dir Dank dafür.

Herr, der tausendfache Schmerzen
Mir zur Liebe gern ertrug,
Deinem mitleidsvollen Herzen
War mein Friede Lohn genug.
Trost in meinen letzten Stunden
Floſs auch mir aus deinen Wunden;
Herr, ich dank', ich danke dir
Einst im Tode noch dafür.

Dritte Vorschulklasse.	Sprechübungen	Klähn.
Zweite "	Rechnen	Brestrich.
Erste "	Religionslehre	Seidel.
Sexta O.	Latein	Dr. Hoffmann.
Quinta O	Geographie	Fischer.
Quarta O.	Französisch	Dr. Ramme.
Unter-Tertia O.	Mathematik	Dr. Nahrwold.
Ober-Tertia O.	Englisch	Dr. Dunker.
	Naturbeschreibung	Dr. Ramme.

Chor aus den Jahreszeiten.

Jos. Haydn.

Komm, holder Lenz! des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf erwecke die Natur!
Er nahet sich, der holde Lenz;
Schon fühlen wir den linden Hauch,
Bald lebet alles wieder auf.
Frohlocket ja nicht allzufrüh,
Oft schleicht in Nebel eingehüllt
Der Winter wohl zurück
Und streut auf Blüt' und Keim
Sein starres Gift.
Komm, holder Lenz! des Himmels Gabe, komm!
Auf unsre Fluren senke dich, und weile länger nicht.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich, die Hochlöblichen Königlichen und Städtischen Behörden, die Eltern unserer Zöglinge, sowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ehrerbietigst einzuladen; desgleichen zu dem nachmittags von 4 bis 6 Uhr in der Turnhalle unserer Anstalt stattfindenden Schauturnen der beiden ersten Vorschulklassen, der Quintaner und der geübteren Schüler der oberen Klassen.

Der Sommerkursus beginnt am Donnerstag, den 25. April. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt für die **Vorschule** und für **Sexta** Freitag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr; für die Klassen von **Quinta an aufwärts** Sonnabend, den 6. April, vormittags 10 Uhr.

Dr. A. Runge.

(26)

Luisenstädtisches Realgymnasium.

Bericht

über das

Schuljahr 1888—1889,

durch welchen zu der

Montag den 1. April 1889
(vormittags von 9 bis 1 Uhr)

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

ergebenst einladet

Prof. Dr. R. Fofs,
Direktor.

(Diesem Bericht ist eine Abhandlung des ordentlichen Lehrers Goldscheider beigegeben. betitelt: Das Reciprocitätsgesetz der achten Potenzreste.)

Berlin 1889.

Druck von Otto Elsner,
Oranienstr. 56.

1889. Progr. No. 96.

I. Lehrverfassung.

Tabellarische Übersicht der Lektionen im letzten Winter-Semester.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.																			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb. O.	IIb. M.	IIIa. O.	IIIa. M.	IIIb. O.	IIIb. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1.	2.	3.	4.	Sa.
1. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	39
2. Deutsche Spr. m. Einschluſs des Lesens . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	7	7	6	7	69
3. Latein	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	—	—	88
4. Französisch .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	52
5. Englisch . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
6. Geographie .	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	25
7. Geschichte . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	25
8. Naturgesch. .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	24
9. Chemie	2	2	2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
10. Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
11. Mathematik m. Einschl. d. Rechnens u. d. Formenlehre.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	6	5	4	88
12. Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	3	3	22
13. Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	21	19	16	16	
14. Gesang	8									2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	20
15. Turnen	2									2						2				6

*) Dazu 4 Laboratoriumstunden.

⌣ bedeutet, dafs die Klassen in diesen Gegenständen zusammen unterrichtet werden.

Verteilung der Unterrichtsstunden unter die

	Namen der Lehrer.	I. Dr. Kiesel.	IIa. Dr. Pardon.	IIb. O. Dr. Lasson.	IIb. M. Dr. Henrici	IIIa. O. Dr. Gause.	IIIa. M. Dr. Hahn.	IIIb. O. Zimmerstädt.	IIIb. M. Schröder.
1.	Direktor Prof. Dr. Fels.	5 Latein.					1 Latein.	2 Geogr.	
2.	Oberlehrer Prof. Dr. Lasson.	3 Deutsch.		3 Deutsch. 5 Latein.	5 Latein.		2 Religion.		
3.	Oberlehrer Prof. Dr. Hahn.	3 Gesch.	3 Gesch.		2 Gesch. 1 Geogr.		2 Gesch. 2 Geogr. 3 Deutsch. 4 Französ.		
4.	Oberlehrer Prof. Dr. Gause.					6 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch. 2 Geogr. 4 Französ.			3 Deutsch.
5.	Oberlehrer Prof. Dr. Petri.	2 Chemie. 2 Labor.	2 Chemie.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		2 Naturg.	
6.	Oberlehrer Dr. Pardon.		3 Deutsch. 5 Latein.				5 Latein.		
7.	Oberlehrer Dr. Pröhle.								
8.	Oberlehrer Dr. Kiesel.	5 Mathem.	3 Physik.		4 Mathem. 3 Physik.	5 Mathem.			
9.	Oberlehrer Zimmerstädt.							2 Religion. 6 Latein. 3 Deutsch.	
10.	Ordentl. Lehrer Dr. Henrici.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion. 3 Deutsch.				
11.	Ordentl. Lehrer Dr. Robel.	3 Physik.	5 Mathem.	1 Geogr.					2 Geogr.
12.	Ordentl. Lehrer Goldscheider.				1 Mathem.				5 Mathem.
13.	Ordentl. Lehrer Dr. Breslich.		2 Labor.				2 Naturg.		2 Naturg.
14.	Ordentl. Lehrer Bach.	4 Französ.	4 Französ.			4 Engl.			4 Französ.
15.	Ordentl. Lehrer Witschel.			2 Gesch.		2 Religion.		2 Gesch.	2 Gesch.
16.	Ordentl. Lehrer Dr. Werner.	3 Engl.	3 Engl.	4 Französ.				4 Engl. 4 Französ.	
17.	Ordentl. Lehrer Dr. Hollefreund.			5 Mathem. 3 Physik.			5 Mathem.	5 Mathem.	
18.	Gesanglehrer Königl. Musik-Direktor Urban.	8 Gesang.							
19.	1. Zeichenlehrer Boehden.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.	2Zeichnen.
20.	2. Zeichenlehrer Hofmann.								
21.	Wissensch. Hilfsl. Baerthel.								
22.	Wissensch. Hilfsl. Zack.			3 Engl.	4 Französ.				
23.	Wissensch. Hilfsl. Schmidt.								
24.	Wissensch. Hilfsl. Dr. Hammer.				3 Engl.				4 Engl.
25.	Wissensch. Hilfsl. Dr. Lange.						4 Engl.		
26.	Wissensch. Hilfsl. Dr. Reuter.								
27.	Wissensch. Hilfsl. Schröder.			2 Religion.					2 Religion. 6 Latein.
28.	Cand. prob. Grassau.					4 Mathem. (für Kiesel)			
29.	Cand. prob. Dr. Greif.						4 Französ. (für Hahn)		
30.	Ord. Lehrer an der Vorschule Lingner.								
31.	Ord. Lehrer an der Vorschule Koenemann.								
32.	Ord. Lehrer an der Vorschule Wienecke.								

*) Im Deutschen und Rechnen ist die Klasse

Lehrer während des letzten Winter-Semesters.

IV. O. Goldscheider.	IV. M. Dr. Breslich.	V. O. Bach.	V. M. Dr. Werner.	VI. O. Witschel.	VI. M. Dr. Reuter.	1. Lingner.	2. Koenemann.	3. Wienecke.	4. Wienecke.	Summa der Stunden.
					3 Religion					11
										18
										20
										20
2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.						20
	7 Latein.									20
	2 Gesch. 3 Deutsch.	3 Deutsch. 1 Gesch.	3 Deutsch. 1 Gesch.	3 Deutsch.						16
										20
			7 Latein. 2 Religion.							20
7 Latein. 3 Deutsch.				3 Religion.						22
2 Geogr.			2 Geogr.	2 Geogr. 1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.					21
2 Gesch. 5 Mathem.		4 Rechnen.		5 Rechnen.						22
	2 Naturg. 5 Mathem.		2 Naturg.		2 Naturg. 5 Rechnen.					22
		2 Geogr. 5 Französ.								28
	2 Religion. 2 Geogr.	2 Religion.		8 Latein.						22
			5 Französ.							28
			4 Rechnen.	(1 Insp.)						28
2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.	2 Gesang.					20
2 Zeichnen.					2 Zeichnen.					20
	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.						8
				1 Gesch. (für Robel)	2 Geogr. (für Robel)					3
										7
					3 Religion. (für Foß)					3
5 Französ.										12
	5 Französ.									9
					8 Latein.					8
2 Religion.		7 Latein.			3 Deutsch.					22
2 Naturg. (für Petri)										6
	4 Latein. (für Pardon)									8
		2 Schreib.		2 Schreib.	2 Schreib.	3 Religion. 7 Deutsch*) 5 Rechnen. 2 Geogr. 3 Schreib.				31
			2 Schreib.			1 Gesang.	2 Religion. 7 Deutsch. 6 Rechnen. 3 Schreib. 1 Gesang.		4 Rechnen. 2 Religion.	28
								2 Religion. 6 Deutsch. 5 Rechnen. 3 Schreib.	7 Deutsch. 3 Schreib.	26

so oft getrennt, daß sich 25 Stunden ergeben.

I.

Ordinarius: **Kiesel.**

Religion. 2 Stunden. *S:* Confessio Augustana. — *W:* Neuere Kirchengeschichte. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. *S:* Litteraturgeschichte von Anfang bis 1230. Lehre vom Begriff. Schillers Wallenstein.

Aufsätze:

1) Die Motive der Arbeit. 2) Der Ödipus-Mythus. 3) Wie rechtfertigt Schiller die Wahl Wallensteins als Helden seines Dramas? 4) Die Macht der Gewohnheit (Klassenarbeit). 5) Wallensteins Gespräch mit Wrangel. — Thema für die Abiturienten Michaelis 1888: Der Mensch, der Herr der Erde.

W: Litteraturgeschichte von 1230—1748. Lehre vom Urteil. Sophokles' Philoktet. Goethes Egmont.

Aufsätze:

1) Die wirtschaftlichen Tugenden. 2) Die Hauptcharaktere in Sophokles' Philoktet. 3) Hoffnung, die edle Treiberin, Trösterin. 4) Gunst und Ungunst der geographischen Lage Deutschlands (Klassenarbeit). 5) Die Eröffnungsscene des Goetheschen Egmont. 6) Inwiefern beeinträchtigt die zunehmende Kultur die poetische Kraft des Volkes? — Thema für die Abiturienten Ostern 1889: Wohlthätig ist des Feuers Macht. — Lasson.

Latein. 5 Stunden. *S.* und *W:* Cic. Verr. II, l. IV. Liv. l. 25. Vergil Aen. IV. Horaz, ausgewählte Oden. Grammatische Repetitionen und schriftliche Übungen. Vergil, Verse gelernt und ebenso einige Horazische Oden. — Abiturienten-Prüfung Michaelis 1888: Liv. 26, c. 1; zu Ostern 1889: Tusc. disp. V, 20. — Fofs.

Französisch. 4 Stunden. *W:* Wiederholung und Vervollständigung der Syntax. Übersetzen von Plötz' Übungen. Alle 2—3 Wochen ein Extemporale oder Exercitium. — *S:* Lektüre: Le Cid; Guizot, Histoire de la Civilisation. Sprechübungen: Vorträge; Gedichte lesen und lernen. — *W:* Montesquieu, Considérations. Molière, Précieuses privatim. — *W.* und *S:* Kursor. Lektüre: Duperrex, Histoire moderne. In jedem Semester 5 Aufsätze. — Bach.

Aufsatz-Themata:

S: 1) L'Analyse du Cid. 2) Quels événements marquent la transition de l'histoire du moyen-âge à l'histoire moderne? 3) La fondation de Rome (Klassenaufsatz). 4) Les raisons qui ont empêché Charles-Quint de tourner toute sa force contre les protestants. 5) L'importance des deux premières guerres puniques pour le développement de la puissance romaine (Abiturienten-Aufsatz). — *W:* 1) Quel rôle ont joué les Normands dans l'établissement des Etats du moyen-âge? 2) La France quelle part a-t-elle prise à la guerre de 30 ans? 3) Molière et les Précieuses ridicules (Klassenaufsatz). 4) Quelles circonstances ont favorisé la révolte des Pays-Bas? 5) Origine et commencement de la guerre de trente ans (Abiturienten-Aufsatz).

Englisch. 3 Stunden. Wiederholung des gesamten grammat. Pensums im Anschluſs an Gesenius, II. Teil, und Meffert, Übungsbuch. Alle 2—3 Wochen ein Extemporale oder Exercitium. Vorträge. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre *S:* Byron, Childe Harold (Auswahl). Privatlektüre: Macaulay, Lord Byron. *W:* Macaulay, Milton. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — Werner.

Geschichte. 3 Stunden. *S:* 18. Jahrhundert. Tab. 11 und 12, Anhang. — *S.* und *W:* Repetition der übrigen Tabellen und Geschichtspensen. Zeitweilige Repetition geograph. Pensen. — *W:* 19. Jahrhundert. Tab. Anh. Ia, b. — Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. *S:* Mathematische Geographie und Astronomie. Wiederholung der Stereometrie. — *W:* Analytische Geometrie. Wiederholung der früheren Pensen. — *W.* und *S:* 4wöchentliche häusliche Arbeiten und alle 14 Tage ein Extemporale. — Kiesel.

Den Abiturienten wurden folgende Aufgaben gestellt:

Michaelis 1888: 1) Um 10 Uhr 45 Min. vormittags scheint die Sonne am längsten Tage genau senkrecht in das Klassenzimmer der Prima. Welche Richtung hat demnach die der Sonne zugewandte Seite des rechteckigen Klassenzimmers? Wann steht die Sonne selbst in der Richtung dieser Wand? 2) Um einen Punkt *P* innerhalb eines Kreises

dreht sich ein rechter Winkel APB. Welches ist der Ort für den Halbierungspunkt der Linie AB? 3) Rotiert ein rechtwinkliges Dreieck um seine Hypotenuse Z, so ist das Volumen gleich dem einer Kugel vom Radius $\sqrt[3]{\frac{36}{5}}$; rotiert es dagegen successive um jede seiner Katheten x und y, so ist die Summe beider Volumina gleich dem einer Kugel vom Radius $\sqrt[3]{21}$. Die Seiten des Dreiecks sind zu berechnen. 4) $(3^x)^x = 3^{2x} : \sqrt[x]{81}$.

Ostern 1889: 1) Von einem Punkte der Hauptachse einer Parabel soll eine Tangente an die Kurve gelegt werden, deren Länge gleich p ist. Welchen Abstand hat der Punkt vom Scheitel der Parabel? Wie lang ist die Subtangente und die Normale? 2) Von einer regelmäfsigen 6seitigen Pyramide kennt man den Inhalt $J = 1774$ cbm und die Oberfläche $O = 950$ qm. Wie grofs ist der Durchmesser des der Grundfläche umgeschriebenen Kreises? 3) Ein Dreieck zeichnen, von dem gegeben der Winkel γ, dessen Winkelhalbierende w_γ und der Radius des umgeschriebenen Kreises r. 4) Welches ist die Dauer der astronomischen Dämmerung für Berlin am kürzesten Tage? Wann tritt völlige Dunkelheit ein? $\varphi = 52^\circ\ 30'\ 16''$; $\delta = -23^\circ\ 27'$.

Physik. 3 Stunden. *S:* Mechanik der tropfbar- und elastisch-flüssigen Körper, 2 St. Repetition der früheren Pensen, 1 St. — *W:* Mechanik fester Körper, 2 St. Repetition der früheren Pensen, 1 St. In jedem Semester 3 häusliche Arbeiten. — Robel.

Aufgaben für das Abiturienten-Examen Michaelis 1888:

1) Auf einer schiefen Ebene von einer Neigung $\alpha = 36^\circ\ 20'$ liegt der Schwerpunkt einer Last $Q = 25$ kg in 1,5 m Höhe über der Horizontalebene. In der durch den Schwerpunkt zur Länge der schiefen Ebene gelegten Perpendikularebene zieht jemand am Ende einer 4 m langen, gespannten und im Schwerpunkte der Last befestigten Schnur von einem Punkte aus, der 4,6 m über der Horizontalebene liegt. Welche ist die Intensität der Zugkraft, wenn die Last unter Vernachlässigung der Reibung im Gleichgewichte sein soll? Zwischen welchen Grenzen darf aber die Zugkraft liegen, wenn unter Berücksichtigung der Reibung die Last weder nach dem Fufse, noch nach dem Gipfel der schiefen Ebene sich in Bewegung setzen soll bei einem Reibungscoefficienten $\rho = 0{,}13$? Das Gewicht der Schnur wird in jedem Falle vernachlässigt. 2) In einem geschlossenen Kupfergefäfse von 8 kg Gewicht befinden sich 2 kg Wasser, und auf dem Boden steht ein hohler Glaswürfel (spec. Gewicht $s = 2{,}5$) von 6 cm Kante und 0,5 cm Wandstärke, der vollständig mit Quecksilber (spec. Gewicht $s_1 = 13{,}6$) gefüllt ist. Die gemeinschaftliche Temperatur des Gefäfses und der darin befindlichen Körper beträgt 0°. Man läfst nun in das Gefäfs 300 g Wasserdampf von 100° C. eintreten, welche sich condensieren. Wie hoch stellt sich die Endtemperatur, wenn die specifische Wärme des Kupfers, Quecksilbers und Glases 0,095 resp. 0,033 und 0,177 beträgt?

Aufgaben für das Abiturienten-Examen Ostern 1889:

1) Ein Luftballon, zu dessen Füllung Leuchtgas vom spec. Gewicht $s = 0{,}00062$ verwendet wird, hat die Gestalt eines Cylinders mit zwei an den Grundflächen angesetzten congruenten Kegeln; die Höhe des Cylinders ist 5mal, die Höhe eines Kegels doppelt so grofs als der innere Durchmesser des Cylinders. Hülle und Belastung des Ballons haben ein Gesamtgewicht $Q = 120$ kg. Welche Länge mufs die Achse dieses Ballons haben, wenn derselbe bei dem Aufsteigen eine Höhe $h = 2300$ m erreichen soll? Die Temperaturunterschiede der Luft werden nicht in Betracht gezogen. (Spec. Gewicht der Luft bei dem Normalbarometerstande $s_1 = 0{,}001293$.) 2) Auf einem kreisförmigen Platze von 60 m Radius liegt eine Schneeschicht von $d = 8$ cm Höhe. Welche Regenmenge wäre erforderlich, um den Schnee zu schmelzen und das hierdurch erhaltene Wasser bis auf $+ 1{,}3^\circ$ C. zu erwärmen, wenn die Temperatur des fallenden Regens $+ 9{,}5^\circ$ C. beträgt, und wenn während des Schmelzprozesses 10 % der Totalwärme durch Strahlung und Leitung verloren gehen? (Spec. Gewicht des Schnees 0,78, Schmelzungswärme des Schnees 79,2 Cal.)

Chemie. 2 Stunden. *S:* Die Metalle. Die wichtigsten metallurgischen Prozesse. Die hauptsächlichsten Reaktionen und Niederschläge. Formelgleichungen und stöchiometrische Berechnungen. — *W:* Die Metalloide. Erklärung von chemischen Prozessen. Repetitionen aus dem Gebiete der Krystallographie, der Mineralogie, der technischen Chemie. Praktische Arbeiten im Laboratorium (2 St. fakultativ). — *S.* und *W:* Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S:* Architekturteile in abgesetzten Tönen tuschen. — *W:* Parallelperspektive: Situationsplan eines kleinen Gehöftes, in Strichmanier. Centralperspektive: Am Kirchplatz einer kleinen deutschen Stadt, in Naturfarben getuscht. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

II[a].

Ordinarius: **Pardon.**

Religion. 2 Stunden. *S:* Geschichte der Kirche im I. Jahrhundert. — Röpke. — *W:* Ausgewählte Stellen aus poetischen und prophetischen Büchern des Alten Testaments. Lektüre der wichtigsten Reformationsschriften. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. *S:* Goethes Hermann und Dorothea. *W:* Schillers Maria Stuart. Dispositionslehre; Metrik. Monatlich ein Aufsatz. — Pardon.

Themata der Aufsätze:

S: 1) Per aspera ad astra (Klassenaufsatz). 2) Prozefs gegen Maelius (nach Liv. III). 3) Der Pfarrer und der Apotheker (Hermann und Dorothea). 4) Der Besitz des Gastwirts. 5) Die Entstehung der Myrmidonen. — *W:* Prahl' nicht heute: Morgen will dieses oder das ich thun. Schweige doch bis morgen still, sage dann: Das that ich nun (Klassenaufsatz). 7) Ausführliche Disposition der Rede des Canuleius (Liv. IV, 3—5). 8) Das Leben des Menschen verglichen mit den vier Jahreszeiten. 9) Maria und Elisabeth (Maria Stuart). 10) Burleigh und Talbot. 11) Klassenaufsatz.

Latein. 6 Stunden. *S:* Liv. III. *W:* Liv. IV. Ausgewählte Stücke aus Ovid, Metam. (50 Verse gelernt). Grammat. Repetit. Extempor. resp. Exercit. alle 14 Tage. Schriftliche Klassenübersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Pardon.

Französisch. 4 Stunden. *S.* und *W:* Beendigung und Wiederholung der Syntax nach Plötz' Schulgrammatik. Gedichte lernen; Vorträge; alle 2—3 Wochen Extemporale oder Exercitium. Lektüre: *S:* Depping, Expéditions des Normands; Privatlektüre: Guizot, Récits hist. — *W:* Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. Alle Semester zwei kleine Aufsätze. Stilistische Übungen. — Bach.

Englisch. 3 Stunden. *S:* Beendigung und Wiederholung der Syntax nach Gesenius §§ 187—232. Auswendiglernen von Gedichten; Vorträge; alle 2—3 Wochen Extemp. oder Exercit. Lekt: Longfellow, Evangeline. Privatlekt: Robertson, Charles V. — *W:* Gesenius §§ 140—186. Lekt: Dickens, Christmas Carol; Gedichte aus Gropp u. Hausknecht. Sonst wie im *S.* — Werner.

Geschichte. 2 Stunden. *S:* Mittelalter, 375—1096. *W:* 1096—1517. Hirsch, Tab. 10, 11. Repetition der früheren. — Hahn.

Geographie. 1 Stunde. *S:* Repetition von Deutschland, Belgien, Niederlande und Schweiz. — *W:* Das übrige Europa. — Hahn.

Physik. 3 Stunden. *S:* Wärmelehre. *W:* 3 St. Electricitätslehre und Magnetismus. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. — Kiesel.

Chemie. 2 Stunden. *S:* Durchnahme des Phosphors, Stickstoffs, Antimons, Arsens und Wismuts. Allgemeine Eigenschaften der Mineralien. Fakultativ: Laboratorium, die wichtigsten Reaktionen und Niederschläge. — *W:* Lösung stöchiometrischer Aufgaben; die Grundzüge der Krystallographie. Besprechung einiger wichtiger Metalle und deren Verbindungen. Fortsetzung der fakultativen Übungen im chemischen Laboratorium. — Petri.

Mathematik. 5 Stunden. *S:* Ebene Trigonometrie 4 St. Repetition der früheren Pensen 1 St. Extemporalien und monatliche Arbeiten. — *W:* Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Maxima und Minima. Combinations- und Wahrscheinlichkeitsrechnung, 4 St. Repetition der früheren Pensen 1 St. Extemporalien u. monatliche häusliche Arbeiten. — Robel.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* u. *W:* 1) Kunstform der Stützen. In abgesetzten Tönen tuschen. 2) Maschinenzeichnen: Apparat um die Ausdehnung der Körper durch die Wärme nachzuweisen und die Kraft, mit der sich der Körper wieder zusammenzieht, in 3 Projektionsebenen. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

II[b] O.

Ordinarius: **Lasson.**

Religion. 2 Stunden. *S:* Einleitung in das Alte Testament. — Röpke. — *W:* Einleitung in das Neue Testament. — Schröder.

Deutsch. 3 Stunden. *S:* Dispositionslehre. Übungen im Disponieren. Metrisches. Lekt: Ilias nach Voss. Das Göttliche v. Goethe; Der Spaziergang v. Schiller. Deklam. Vorträge. — Lasson.

Aufsätze:

1) Handwerk hat einen goldenen Boden. 2) Was veranlafste Cicero zu seiner Schrift über das Alter? 3) Worin findet Goethe das Gottähnliche im Menschen? (Goethe, Das Göttliche). 4) Ist der Vorwurf gegen das Alter gerechtfertigt, dafs es dem Menschen seine Kräfte raubt? 5) Der Segen der Schulkenntnisse (Klassenarbeit).

W: Dispositionsübungen. Grundbegriffe der Ästhetik. Stilistisches. Lektüre: Gudrun. Meine Göttin von Goethe. Das Siegesfest von Schiller, memoriert. Deklamationen. — Lasson.

Aufsätze:

1) Ehre dem Bauernstande. 2) Die Phantasie (nach Goethe). 3) Hildens Entführung. 4) Das Siegesfest, ein Bild des menschlichen Lebens. 5) Was lehrt die Fabel von Midas? 6) Licht- und Schattenseiten des grofsstädtischen Lebens (Klassenarbeit).

Latein. 5 Stunden. *S:* Cic. Cato maior. I—XII. Ovid, Metam. IV, 155—405. 50 Verse memoriert. Syntaxis temporum. Indicativ und Conjunctiv. — *W:* Cic. Tuscul. II, 1—21. Ovid, Metamorph. XI, 1—409. 60 Verse memoriert. Syntax des Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum. Exercitien und Extemporalien alle 14 Tage. — Lasson.

Französisch. 4 Stunden. *S:* Gramm. Plattner, II. Teil, §§ 212—241. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium. Sprechübungen. Lektüre: Toepffer, Nouvelles genevoises; Gropp und Hausknecht, Gedichte; einige davon auswendig gelernt. — *W:* Plattner, §§ 242—278. Michelet, Histoire moderne. Sonst wie im *S.* — Werner.

Englisch. 3 Stunden. *S:* Gramm. Gesen. II, §§ 35—80. Alle 2—3 Wochen ein Extemp. oder Exercitium. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Irving (Tales of the Alhambra) und Gropp u. Hausknecht (Gedichte). Auswendiglernen von Gedichten. — *W:* Gramm. Gesen. II, §§ 81—140. Alle 2—3 Wochen ein Extemporale oder Exercitium. Sprechübungen. Lektüre: Scott, History of France und Gedichte (Gropp u. Hauskn.). Auswendiglernen von Gedichten. — Zack.

Geschichte. 2 Stunden. *S:* Griechische Geschichte. *W:* Römische Geschichte. *S.* und *W:* Tab. 1—8. — Witschel.

Geographie. 1 Stunde. *S:* Australien, Amerika. — *W:* Afrika, Asien. — Robel.

Mathematik. 5 Stunden. *S:* Mehler, Elementar-Mathematik §§ 126—128, 156—161, 183, 135—137. Lehre von den Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- u. Rentenrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, 4 St. Wiederholung früherer Pensen, 1 St. 5 häusliche Arbeiten, alle 3 Wochen ein Extemp. — *W:* Mehler, § 193—235, 114—121. Stereometrie und Kreisberechnung, 4 St. Das Übrige wie im *S.* — Hollefreund.

Physik. 3 Stunden. *S:* Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik. Einleitung in die Physik. Mechanik fester Körper. — *W:* Wiederholung und Ergänzung der Mechanik fester Körper. Die Hauptgesetze der Lehre von den Flüssigkeiten und Gasen. — Hollefreund.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S:* Botanik. Die Grundzüge der Physiologie und Anatomie der Pflanzen, aufserdem: Die Eigenschaften der hauptsächlichsten einfachen Körper und ihre Verbindungen als Einleitung für das mineralogische Pensum von II^a. — *W:* Die wichtigsten physiologischen Vorgänge im tierischen und menschlichen Körper, Atmung, Ernährung und Verdauung. Funktionen des Nervensystems. Fortsetzung der Einleitung für den mineralogischen Unterricht. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* und *W:* 1) Kunstform der Geräte und Gefäfse. In abgesetzten Tönen plastisch tuschen. 2) Hauptaufgaben der darstellenden Geometrie. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. *S.* und *W:* Urban.

Turnen. 2 Stunden.

II^b M.

Ordinarius: Henrici.

Religion. 2 Stunden. *S:* Einleitung in das Alte Testament. — *W:* Einleitung in das Neue Testament. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. *S:* Odyssee. — *W:* Nibelungen. — In beiden Semestern monatlich ein Aufsatz. Dispositionsübungen. Metrik. Wiederholung von Gedichten. — Henrici.

Themata:

S: 1) Der Nutzen der Fufsreisen. 2) Die Schiffahrt (Klassenarbeit). 3) Morgenstunde hat Gold im Munde. 4) Die Kartoffel (Klassenaufsatz). 5) Der Buchdruck (Klassenarbeit). — *W:* 1) Das Denkmal auf dem Kreuzberge. 2) Sigfrids Ankunft in Worms (Klassenarbeit). 3) Der Nutzen der Haustiere. 4) Der Charakter Hagens in den Nibelungen. 5) Der Nibelungenhort (Klassenaufsatz). 6) Woran erinnern uns die Strafsennamen Berlins?

Latein. 5 Stunden. *S:* Cicero, Tusc. I, c. 1—20. Ovid, Metam. XIV, 155—450. 40 Verse memoriert. Syntax des Infinitiv, Particip, Gerundium und Supinum. Exercitien, Extemporalien alle 14 Tage. — Lasson.

Französisch. 4 Stunden. *S:* Plötz, L. 58—69. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercitium. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Auswendiglernen einiger Gedichte. — *W:* Plattner, Gramm. §§ 200—41. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium. Lektüre: Voltaire, Guerre de la Succession d'Espagne und Gedichte aus der Sammlung von Gropp u. Hausknecht. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten. — Zack.

Englisch. 3 Stunden. *S:* Gesenius II, §§ 81—139. Alle 2—3 Wochen Extemporale, Exercitium oder Diktat. Lektüre: Southey, Life of Nelson, im Anschlufs daran Sprechübungen. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. — *W:* Gesenius II, §§ 35—80. Lektüre: Irving Christmas. Sonst wie im *S.* — Hammer.

Geschichte. 2 Stunden. *S:* Römische Geschichte. — *W:* Griechische Geschichte. Tab. 8 und 9, die übrigen repetiert. — Hahn.

Geographie. 1 Stunde. *S:* Australien, Amerika; Repetition von Asien und Afrika. — *W:* Asien und Afrika. — Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. *S:* Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. 1 St. Wiederholung der Stereometrie. — *W:* Stereometrie. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. 4 Stunden: Kiesel. 1 St. *S.* u. *W.* Repetition: Goldscheider.

Physik. 3 Stunden. *S:* Mechanik II. Teil. Wiederholung. — *W:* Mechanik I. Teil. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. — Kiesel.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S:* Botanische Physiologie. Die Grundlehren über die Elemente und deren Verbindungen als Einleitung für den mineralogischen Unterricht in II^a. — *W:* Die wichtigsten physiologischen Vorgänge im tierischen und menschlichen Körper, Atmung, Ernährung und Verdauung. Funktionen des Nervensystems. Fortsetzung der Durchnahme der chemischen Einleitung in den mineralogischen Unterricht. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* und *W:* Kunstform der freien Endigung. Plastische Federzeichnungen. Darstellende Geometrie: Durchdringungen. Maschinenzeichnen in den 3 Projektionsebenen und Tuschen derselben. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

III^a O.

Ordinarius: **Gause.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Sakramentslehre; 1 Kirchenlied. — *W*: Perikopen; 2 Kirchenlieder. — Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. *S*: Goethes Götz von Berlichingen. Erklärung und Auswendiglernen Schillerscher Gedichte. — *W*: Schillers Wilhelm Tell. Goethes Balladen. — In beiden Semestern: Repetition der gramm. Pensen. Metrik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorträge über Stoffe aus der Lektüre. — Gause.

Latein. 6 Stunden. Lektüre 4 St. *S*: Caesar, bell. gall. V. — *W*: Caesar, bell. civile II u. III. — Grammatik 2 St. *S*: Wiederholung der synt. casuum; orat. obliqua. *W*: Tempora, cons. temp, Sätze mit „dafs". In beiden Semestern mündliche Übungen nach Ostermann IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *S*: Gause (Reuter II.). *W*: Gause.

Französisch. 4 Stunden. Lektüre 2 St. *S*: Mignet, Vie de Franklin. — *W*: Erckmann-Chatrian, Contes populaires. — In beiden Semestern Erklärung und Memorieren von Gedichten aus Gropp und Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte. — Gramm. 2 St. *S*: Plattner, Schulgramm, §§ 106—154. *W*: §§ 155—211. In beiden Semestern alle 14 Tage ein Extemp. od. Exercit. — Gause.

Englisch. 4 Stunden. *S*: Gramm. Gesenius, Kap. 16—34. Alle 14 Tage ein Extemp, Exercitium oder Diktat. Lektüre: Saure, Engl. Lesebuch; im Anschluſs daran Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — *W*: Gramm. Gesenius §§ 1—34, sonst wie im *S*. — *S*: Bach (Keesebiter). *W*: Bach.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Deutsche Geschichte von 1517—1648. — *W*: Deutsche, meist preuſsische Geschichte von 1648—1871. — In beiden Semestern: Hirsch, Tab. VI und VII; Wiederholung der früheren. — *S*: Gause (Reuter II). *W*: Gause.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Norddeutschland, Niederlande, Belgien. — *W*: Süddeutschland, Österreich-Ungarn, Schweiz. — Gause.

Mathematik. 5 Stunden. *S*: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. — *W*: Geometrie: Ähnlichkeitssätze, Lehre von den harmonischen Strahlen. — In beiden Semestern wöchentlich häusliche Aufgaben oder ein Extemporale. Wiederholung der früheren Pensen 1 St. — *S*: Kiesel. *W*: Kiesel (Grassau).

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S*: Botanik: Repetition und Übersicht über die wichtigsten Gruppen der Angiospermen. Besprechung der wichtigsten Gymnospermen und Kryptogamen. Übersicht des natürlichen Pflanzensystems. — *W*: Zoologie: Die hervorragendsten wirbellosen Tiere mit Ausnahme der Gliederfüſser und Würmer. Repetitionen und systematische Übersichten aus allen Gebieten des Tierreiches. — *S*: Petri (Baerthel). *W*: Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S*: Kunstform der Blattwellen nach Gips, mit Schlagschatten. Schattenlehre. — *W*: Kunstform des Flächenornamentes. Plastische Bleizeichnung in Strichen nach Gips. Schattenlehre. Tuschen in abgesetzten Tönen. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

III[a] M.

Ordinarius: **Hahn.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Das vierte und fünfte Hauptstück. Lehre von den Sakramenten. 3 Kirchenlieder. Biographieen von Kirchenliederdichtern. — *W*: Perikopen. 2 Kirchenlieder gelernt, 4 wiederholt. Geographie von Palästina. Das Kirchenjahr. — Lasson.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: *S*: Cid von Herder. *W*: Walter von Aquitanien. — Gramm: *S*: Repetition der früheren Pensen. *W*: Elemente der Metrik. — *S*. und *W*: Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorträge über Stoffe der Lektüre. Balladen von Goethe, Schiller und anderen. — Hahn.

Latein. 6 Stunden. *S*: Lektüre: Caesar de bell. civ. I. Gramm: Sätze mit „daſs"; consec. tempor.; Infin.; mündliche Übungen nach Ostermann IV. Wöchentlich ein Exercitium resp. Extemporale. — Pardon 5 St., Foſs 1 St. Repetition. — *W*: Lektüre: Caesar de bell. gall. I. Gramm.: Syntax. cas.; orat. obliq. Schriftliche Arbeiten wie im *S*. — Pardon 5 St., Foſs 1 St. Repetition.

Französisch. 4 Stunden. *S*: Lektüre: Vier Erzählungen aus Contes populaires par Erckmann-Chatrian. Gedichte aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Sprechübungen. Gramm: Plattner, Schulgramm. §§ 144—199. — *W*: Lektüre: Vie de Franklin par Mignet. Gramm: Plattner, Schulgramm. §§ 92—143; Plattner, Übungsbuch Kap. IX—XIII. Sprechübungen. — *S*. und *W*: Alle 14 Tage ein Exercit, Extemp. oder Diktat. — Hahn. (*S*: Keesebiter, *W*: Greif.)

Englisch. 4 Stunden. *S*: Gramm.: Gesenius, Teil II, §§ 1—34 incl. Übersetzung der dazu gehörigen Übungsstücke. Lektüre aus Saure, Engl. Lesebuch, Teil I, und aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. — *W*: 4 St. Gramm: Gesenius, Teil I, Kap. 14 bis zu Ende. Übersetzung der Übungsstücke. Alle 14 Tage Extemporale, Exercitium oder Diktat. Lektüre aus Saure, Engl. Lesebuch, Teil I, und aus Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten. — Lange.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Deutsche, besonders preuſs. Geschichte von 1648—1871. *W*: von 1517—1648. — *S*. u. *W*: Tab. 6 u. 7 von Hirsch Tab. Repet. der früheren. — Hahn.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Norddeutschland, Niederlande, Belgien. — *W*.: Süddeutschland, Schweiz, Oesterreich. — Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. *S*: Mehler, Elementar-Mathematik §§ 125—127, 128a, 133—135. Arithmetik: Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten; Wurzeln; Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, 4 St. Repetition

der Geometrie. Konstruktionsaufgaben. 1 St. — *W*: 5 St. Mehler, §§ 72—107, 109—113, 131—133. Geometrie: Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren, reguläre Polygone, harmonische Teilung, 4 St. Repetition und Erweiterung der Arithmetik, 1 St. — *S.* und *W*: Hollefreund.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in III^a O. — *S.* und *W*: Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. *S*: 1) Flächenornament nach Gipsmodellen. Plastische Bleizeichnung. 2) Schattenlehre. In abgesetzten Tönen tuschen. — *W*: 1) Kunstform der Blattwellen nach Gips. Kontur mit Schlagschatten. 2) Schattenlehre. In abgesetzten Tönen tuschen. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

III^b O.

Ordinarius: **Zimmerstädt.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Apostelgeschichte. 3 Kirchenlieder. — *W*: Evang. Matthäi. 4. Hauptstück. 3 Kirchenlieder. Repetition des früheren Pensums. — Zimmerstädt.

Deutsch. 3 Stunden. *S*: Lichtenstein von Hauff. Schillers Gedichte. Aufsätze. 3 Balladen memoriert. — *W*: Lichtenstein. Uhlands Gedichte. Aufsätze. 3 Balladen memoriert. — Zimmerstädt.

Latein. 6 Stunden. *S*: Caesar de bello gall., lib. II. Kasuslehre nach Moiszisstzig: Nom, Accus, Dativ. — *W*: Caesar de bello gall., lib. V. Kasuslehre: Genit, Ablat. Repetition des früheren Pensums. — *S.* und *W*: Übersetzungen aus Ostermann III. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium. — Zimmerstädt.

Französisch. 4 Stunden. *S*: Plattner, Elementarbuch, Kap. 25—30. Wiederholung aller früheren Kapitel. Lektüre: Duperrex, Histoire ancienne. Nach Auswahl Gedichte aus Gropp und Hausknecht; einige davon auswendig gelernt. — *W*: Plattner, Schulgr. §§ 1—106. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium. Sonst wie im *S.* — Werner.

Englisch. 4 Stunden. *S*: Gesenius, Elementarbuch, Kap. 1—7. Anekdoten auswendig gelernt. — *W*: Gesenius, Kap. 8—16. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Werner.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis 1137. — *W*: Deutsche Geschichte von 1137—1517 nach Fofs' Leitfaden. — *S.* und *W*: Tab. 1—5. Repetition der früheren. — Witschel.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Grofsbritannien, Skandinavien, Rufsland, Ungarn. — *W*: Spanien, Frankreich, Italien, Hämushalbinsel, Ungarn. — Fofs.

Mathematik und **Rechnen.** 5 Stunden. *S*: 4 St.: Mehler, Elementar-Mathematik, §§ 122—124. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten. 1 St.: Wiederholung des Geometrie- und Rechenpensums von Quarta. — *W*: Mehler, § 38—71 excl. §§ 54. Geometrie: Lehre von den Vierecken und vom Kreise, Flächengleichheit geradliniger Figuren, einfache Konstruktions-Aufgaben, 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Arithmetik, 1 St. Tara-, Rabatt- und Mischungsrechnung, 1 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Hollefreund.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S*: Botanik: Durchnahme der Blütenverhältnisse komplizierterer Blüten, insbesondere aus dem Gebiete der Eleutheropetalen. Das Linnésche System repetiert. Nutzpflanzen. — *W*: Zoologie: Gliederfüfser und Würmer. Repetitionen aus dem Gebiete der Wirbeltiere. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* u. *W*: 1) Naturformen nach Gipsmodellen. Kontur. 2) Elementarbegriffe der darstellenden Geometrie. 3) Geometr. Darstellen geradliniger Körper. 4) Geometr. Darstellen krummliniger Körper. 5) Farbenlehre: Grundfarben, Ergänzungsfarben, Tuschen mit denselben. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. *S.* und *W*: Urban.

Turnen. 2 Stunden.

III^b M.

Ordinarien: *S:* **Röpke.** *W:* **Schröder.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Apostelgeschichte. 3 Kirchenlieder. — Röpke. — *W*: Matthäus-Evangelium. Das 4. Hauptstück. 3 Kirchenlieder. — Schröder.

Deutsch. 3 Stunden. *S*: Schillers Balladen. — *W*: Uhlands Balladen. — *S.* und *W*: Lichtenstein von Hauff. Monatlich ein Aufsatz. Deklamation. — Gause.

Latein. 6 Stunden. *S*: Bellum gall. IV. Kasuslehre nach Moiszisstzig: Genitiv und Ablativ. Übersetzungen nach Ostermann III. — Röpke. — *W*: Bellum gall. III. Kasuslehre nach Moiszisstzig: Nom, Accus, Dativ. Syntaxis conven. Übersetzungen nach Ostermann III. Zwei Extemporalien und ein Exercitium, wöchentlich abwechselnd. — Schröder.

Französisch. 4 Stunden. *S*: Wiederholung des Pensums der Quinta und Quarta. Beendigung der unregelmäfsigen Verba. Duperrex, Histoire ancienne. Gedichte auswendig gelernt. Alle 14 Tage Extemporale oder Exercitium. — *W*: Plattners Elementargramm., Kap. 25—30. Unregelmäfsige Verba. Sonst wie im *S.* — Bach.

Englisch. 4 Stunden. *S*: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache, Kap. 8—15. Anekdoten und Gedichte auswendig gelernt. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. — *W*: Gesenius, Kap. 1—8. Sonst wie im *S.* — Hammer.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis 1137. *W*: Von 1137—1517. — *S.* u. *W*: Hirsch, Tab. 4 u. 5 und Wiederholung der früheren. — Witschel.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Grofsbritannien, Skandinavien, Rufsland. Wiederholung des Winterpensums. — Robel (Reuter II). — *W*: Frankreich und die südeurop. Halbinseln. — Robel.

Mathematik. 5 Stunden. *S*: Arithmetik 4 St.: Die 4 Species mit Buchstaben. Rechnen 1 St. — *W*: 4 St.: Parallelogramme, Kreislehre, Flächengleichheit. Rechnen 1 St. — Goldscheider.

Naturgeschichte. Wie in III^b O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. *S*: Kunstformen der Bänder (Gipsmodelle). Kontur. Geometrisches Darstellen krummliniger Körper. Maschinenteile in den 3 Projektionsebenen; Tuschen derselben. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. Urban.

Turnen. 2 Stunden.

IV O.

Ordinarius: **Goldscheider.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Das Kirchenjahr. Das 3. Hauptstück. Das Leben Luthers. 3 Kirchenlieder. — Henrici. — *W*: Das Evangelium des Lukas. 3 Kirchenlieder. — Schröder.

Deutsch. 3 Stunden. *S.* und *W*: Becker, Erzählungen aus der alten Welt (Schulausgabe). 7 Gedichte. Wiederholung der Formenlehre. Periodenbau. In drei Wochen je ein Aufsatz oder Diktat. — Henrici.

Latein. 7 Stunden. Gedike, Latein. Lesebuch. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *S*: Verba anomala und defectiva; „dafs"-Sätze. — *W*: Conjug. periphrastica; Participialkonstruktionen. Lektüre: Cornelius Nepos. — Henrici.

Französisch. 5 Stunden. Plattner, Elementargramm. Gedichte aus Gropp u. Hausknecht. Sprechübungen im Anschlufs an die Lesestücke und Gedichte. Alle 14 Tage ein Extemp, Exercit. oder Diktat. — *S*: Plattner, Kap. 8—13. *W*: Plattner, Kap. 14—24, und die wichtigsten unregelmäfsigen Verben. — Hammer.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Griechische, *W*: Römische Geschichte. — Goldscheider.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Australien, Amerika. *W*: Afrika, Asien. — Robel.

Mathematik. 2 Stunden. Lehre von den Winkeln und Parallelen. Dreiecke. — Goldscheider.

Rechnen. 3 Stunden. Repetition der Bruchrechnung. Regeldetri. — Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S*: Botanik: Durchnahme der hauptsächlichsten Blüten- und Fruchtformen, besonders an Gamopetalen. Pflanzenbestimmungen. Linnésches System. — *W*: Zoologie: Reptilien, Amphibien, Fische. Repetition der Säugetiere u. Vögel. — Petri (Grassau).

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* und *W*: 1) Geradliniges Körperzeichnen. 2) Zirkelzeichnen geradliniger Gebilde. 3) Elementarbegriffe der darstellenden Geometrie. 4) Geometrisches Darstellen geradliniger Körper. 5) Farbenlehre: 3 Grundfarben; Tuschen derselben. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. Urban.

Turnen. 2 Stunden.

IV M.

Ordinarius: **Breslich.**

Religion. 2 Stunden. Wie in IV O. — *S.* und *W*: Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. Wie in IV O. — *S.* und *W*: Pröhle.

Latein. 7 Stunden. *S*: Erweiterung des Pensums von Coetus II. Verba anomala; defectiva; Conjug. periphrast; Accus. cum Infin. und Participialkonstr. Lektüre aus Cornelius Nepos. — *W*: Verba anomala und defectiva; Conjug. periphrast.; Accus. cum Infinit. Lektüre aus Gedike und Simon. (*S*: Greiff.) — In beiden Semestern wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — *S.* und *W*: Pardon.

Französisch. 5 Stunden. *S*: Plattner, Elementarbuch der französ. Sprache, Kap. 13 bis 24 incl. — *W*: Plattner, Kap. 6 bis 13 incl. Alle 14 Tage Extemporale, Exercitium oder Diktat. Auswendiglernen von Gedichten aus Gropp u. Hausknecht. Auswahl französ. Gedichte. Sprechübungen im Anschlufs an die Gedichte und Übungsstücke. — Lange.

Geschichte. 2 Stunden. *S*: Römische, *W*: Griechische Geschichte. — *S.* u. *W*: Hirsch, Tabelle 1—3. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. Wie in IV O. — *S.* und *W*: Witschel.

Mathematik und Rechnen. 5 Stunden. 1) Geometrie 2 St. *S*: Die Lehre vom Dreieck nach Mehler, §§ 12—37. Wiederholung des Pensums von Coetus II. — *W*: Die Lehre von den Winkeln und Parallelen nach Mehler, §§ 1—12. — 2) Rechnen 3 St. *S*: Zusammengesetzte Regeldetri und Zinsrechnung. — *W*: Einfache Regeldetri und Procentberechnungen nach Harms u. Kallius, Rechenbuch. — Breslich.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in IV O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* u. *W*: 1) Krummliniges Körperzeichnen. 2) Zirkelzeichnen krummliniger Gebilde. 3) Elementarbegriffe der darstellenden Geometrie. 4) Kartenzeichnen. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

V O.

Ordinarius: **Bach.**

Religion. 2 Stunden. *S.* und *W*: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments. Je 3 Kirchenlieder. 2. Hauptstück. — Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. Repetition des Pensums von Sexta (Deklination und Konjugation; Präpositionen). Neue Orthographie. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage Diktat, jedes Vierteljahr ein kleiner Aufsatz. Lesen von Gedichten. — Pröhle.

Latein. 7 Stunden. *S*: Verba mit abweichendem Perfectum und Supinum zur Hälfte. Deponentia. Komparation. Fürwörter. Zahlwörter. Übungen nach Gedike u. Simon. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Röpke. — *W*: Verba mit abweichendem Perf. und Supinum beendet. Pron. indef., Numer. distrib. und Adverb. num., Präpositionen. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium. — Schröder.

Französisch. 5 Stunden. *S*: Plattners Vorstufe, L. 1—10; avoir und être. — *W*: Plattners Elementargramm. 1—5. Regelmäfsige Conjugationen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Auswendiglernen kleiner Gedichte. — Bach.

Geschichte. 1 Stunde. *S.* und *W*: Orientalische, griechische, römische und deutsche Sagen. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Provinzen Hannover, Hessen-Nassau, Sachsen, Westfalen und Rheinprovinz. — *W*: Süddeutschland. Wiederholung der früheren Pensen. — Bach.

Rechnen. 5 Stunden. *S*: Bruchrechnung. *W*: Decimalbruchrechnung. — Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S.* und *W*: Durchnahme und Beschreibung grofsblütiger Pflanzen, besonders aus dem Gebiete der Monokotylen. — Petri.

Schreiben. 2 Stunden. — Könemann.

Zeichnen. 2 Stunden. — Hoffmann.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

V M.

Ordinarius: **Werner.**

Religion. 2 Stunden. *S*: Biblische Geschichte des Neuen Testaments von der Leidensgeschichte bis zur Reise Pauli nach Rom. 3. Artikel. 3 Kirchenlieder. — *W*: Bibl. Gesch. des Neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte, nach Fürbringer. 1. und 2. Artikel. 3 Kirchenlieder. — Zimmerstädt.

Deutsch. 3 Stunden. *S.* und *W*: Repetition der Präpositionen, der Deklination und der Konjugation. Redeteile. Subjekt, Objekt, Prädikatsformen bei Sein. Neue Orthographie. Interpunktion. Alle 14 Tage ein Diktat, alle Vierteljahr ein Aufsatz. Lernen von Gedichten. — Pröhle.

Latein. 7 Stunden. *S*: Verba mit abweichendem Perf. und Supin. beendet. Pron. indefin.; numer. distrib. und adv. numer. Präpos. Adverb. Repetition der früheren Pensa. Übungen aus Gedike und Simon. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium. — *W*: Deponentia. Verba mit abweichendem Perfect. und Supin. zur Hälfte. Pronom., num. card. und ordin. Komparation. Repetition des Pensums aus Sexta. Übungen aus Gedike u. Simon. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Zimmerstädt.

Französisch. 5 Stunden. *S*: Plattner, Elementargramm., Kap. 1—5. Die drei regelmäfsigen Konjugationen ohne Conj. Gropp u. Hausknecht, einige Fabeln gelesen und gelernt. — *W*: Plattner, Vorstufe. Avoir, être und donner, ohne Conj. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Werner.

Geschichte. 1 Stunde. *S.* und *W*: Orientalische, griechische, römische und deutsche Sagen. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Übersicht über Deutschland, speciell Süddeutschland. — *W*: Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau, Westfalen, Rheinprovinz. — Robel.

Rechnen. 4 Stunden. *S*: Rechenbuch von Harms u. Kallius. Das Rechnen mit Decimalbrüchen; einfache Regeldetri-Aufgaben. Wiederholung der gemeinen Brüche. — *W*: Das Rechnen mit gemeinen Brüchen nebst Anwendung auf einfache Regeldetri-Aufgaben. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. — Hollefreund.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in V O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* und *W*: Blatt- und Blütenformen, leichte Rosetten im Quadrat, Sechseck und Kreise. Füllungen im Rechteck, gleichseitigen und gleichschenkligen Dreieck. Spirale und Wellenlinie (Gitterwerk). — Boehden.

Schreiben. 2 Stunden. *S.* und *W*: Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Rundschrift angefangen. — Koenemann.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

VI O.

Ordinarius: **Witschel.**

Religion. 3 Stunden. *S*: Biblische Geschichte des Alten Testaments bis Mosis Tod. 1—4. Gebot. 4 Kirchenlieder. — *W*: Bibl. Gesch. des Alten Testaments von Mosis Tod bis zum Schlufs. 5—10. Gebot. 4 Kirchenlieder. Fürbringer, Bibl. Gesch. II. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. *S.* und *W*: Robinson, bearbeitet von Gräbner. Deklination und Konjugation. Orthographie. In jedem Halbjahr 5 Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. — Pröhle.

Latein. 8 Stunden. *S*: Die 1, 2. und 3. Deklination; sum und 1. Konjugation. Schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike u. Simon. — *W*: 4. und 5. Deklination; 2., 3. und 4. Konjugation. Schriftliche u. mündliche Übungen aus Gedike u. Simon. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium. — Witschel.

Geschichte. 1 Stunde. Deutsche und brandenburgische Geschichte in biograph. Form. — Robel. (*W*: Baerthel.)

Geographie. 2 Stunden. *S*: Vorbegriffe der mathem. Geographie. Provinz Brandenburg, Ostpreufsen, Westpreufsen, Pommern. — *W*: Posen, Schleswig-Holstein, Schlesien. — Robel.

Rechnen. 5 Stunden. Regeldetri mit ganzen Zahlen. Decimale Schreibweise in Verbindung mit Mafsen und Gewichten. Zerlegung in Primfaktoren. Teilbarkeitsregeln. — *S*: Goldscheider (Grassau). *W*: Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. *S*: Botanik: Anfangsgründe der Morphologie. Pflanzenbeschreibung mit besonderer Berücksichtigung der Blattformen, namentlich der einheimischen Laub- und Nadelhölzer. — *W*: Durchnahme einzelner charakteristischer Säugetiere und Vögel. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. *S.* und *W*: a) Zeichnen und Teilen gerader Linien und Winkel b) Vielecke, Sternfiguren u. geradlinige Gebilde. c) Krumme Linien in einfacher Form. — Hofmann

Schreiben. 2 Stunden. *S.* und *W*: Lateinische und deutsche Buchstaben in Verbindung zu Worten. — Lingner.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

VI M.

Ordinarius: **Reuter.**

Religion. 3 Stunden. *S*: Biblische Geschichte des Alten Testaments von Mosis Tode bis zum Schlufs. 4 Kirchenlieder. 5—10. Gebot gelernt, 1—4. repetiert. — *W*: Bibl. Gesch. des Alten Testaments von der Schöpfung bis zu Mosis Tode. 4 Kirchenlieder. 1—4. Gebot gelernt. — Fofs (Schmidt).

Deutsch. 3 Stunden. *S.* und *W*: Lektüre des Robinson von Gräbner. Deklination und Konjugation. 5 Gedichte besprochen und deklamiert. Alle 14 Tage ein Diktat. — *S*: Röpke. *W*: Schröder.

Latein. 8 Stunden. *S*: Adjectiva der 3. Deklination. 4. u. 5. Deklination. 2, 3. und 4. Konjugation. — *W*: Die 1, 2. und 3. Deklination, esse und 1. Konjugation. — In beiden Semestern: schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike und Simon. Jede Woche ein Extemp. oder Exercitium. — Reuter.

Geschichte. 1 Stunde. *S*: Vaterländische Geschichte vom 30jährigen Kriege an. — *W*: Deutsche und brandenburgische Geschichte in Biographieen, Sagen und Anekdoten. — Robel.

Geographie. 2 Stunden. *S*: Provinzen Posen, Schleswig-Holstein, Hannover. Repetition der früheren Pensen. — *W*: Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Provinzen Preufsen, Brandenburg, Pommern. — Robel (Baerthel).

Rechnen. 5 Stunden. *S*: Regeldetri mit ganzen Zahlen. Decimale Schreibweise in Verbindung mit Mafsen und Gewichten. Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung in Primfaktoren nach Harms u. Kallius, I. Kursus, 2. Stufe. — *W*: Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen nach Harms u. Kallius, I. Kursus, 1. Stufe. — In beiden Semestern: Alle 2 Wochen ein Extemporale. — Breslich.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in VI O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. Wie in VI O. — *S*: Hofmann. *W*: Boehden.

Schreiben. 2 Stunden. *S.* und *W*: Das grofse und kleine Alphabet deutscher und lateinischer Schrift in Worten und Sätzen. — Lingner.

Gesang. 2 Stunden. — Urban.

Turnen. 2 Stunden.

I. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: **Lingner.**

Religion. 3 Stunden. Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringers bibl. Gesch. für die Unterklassen. Die 10 Gebote wurden wiederholt, dazu gelernt Sprüche und Kirchenlieder. — *S.* und *W*: Lingner.

Deutsch. 4 Stunden. Komb. 1. und 2. Abteilung: Sämtliche Wortarten wurden durchgenommen, Deklination und Konjugation geübt. — 6 Stunden. 1. und 2. Abteilung getrennt: Leseübungen aus dem Berlinischen Lesebuche von O. Schulz, Oberstufe, bearb. von Bohm u. Lübcky. Orthogr. Übungen. Wöchentlich ein Diktat und zwei Abschriften, monatlich ein Gedicht. — Lingner.

Rechnen. 3 Stunden. Komb. 1. und 2. Abteilung: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten in erweitertem Zahlenkreise. Resolvieren und Reduzieren nach Vogels Rechenbuche. Wöchentlich zwei Arbeiten. — 4 Stunden. 1. und 2. Abteilung getrennt: Kopfrechnen. — Lingner.

Heimatskunde. 2 Stunden. Der Globus. Allgemeine Übersicht über die Erdteile und Meere. Der Lauf der Spree und die daran liegenden Städte. Berlin nach seiner Einteilung und Geschichte. — Lingner.

Schreiben. 3 Stunden. Das kleine und das grofse Alphabet der deutschen u. lateinischen Schrift wurde in Wörtern und Sätzen geübt. — Lingner.

Gesang. 1 Stunde. Die bekanntesten Volkslieder. — Koenemann.

Turnen. 2 Stunden.

II. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: **Koenemann.**

Religion. 2 Stunden. Bibl. Geschichten nach Fürbringers Leitfaden für die Unterklassen. Sprüche, Gebete, die 10 Gebote ohne die Erklärung und das Vaterunser. — Koenemann.

Deutsch. 7 Stunden. Berlinisches Lesebuch von O. Schulz, Mittelstufe, 2. Abteilung, bearbeitet von Bohm & Lübcky. Anfänge im Nacherzählen. Abschriften, kleine Diktate. Die wichtigsten Redeteile am Lesestoff betrachtet, Denk- und Sprechübungen an die Lesestücke geknüpft. — Koenemann.

Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich erweitert. — Koenemann.

Schreiben. 3 Stunden. Die deutschen und die lateinischen Alphabete einzeln, in Wörtern und Sätzen. — Koenemann

Gesang. 1 Stunde. Die leichtesten und bekanntesten Volkslieder. — Koenemann.

Turnen. 2 Stunden.

III. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: **Wienecke.**

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten nach Fürbringers Leitfaden für die Unterklassen bis incl. Moses. Leichte Sprüche und Liederverse. — Wienecke.

Deutsch. 6 Stunden. Beendigung des Lesestoffes der Fibel. Darnach das Berlinische Lesebuch von O. Schulz, Ausgabe B, erste Abteilung, bearbeitet von Bohm & Lübcky. Abschriften. Orthogr. Übungen. Das Haupt-, Eigenschafts- und Thätigkeitswort. Denk- und Sprechübungen an die Lesestücke geknüpft. — Wienecke.

Rechnen. 5 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mündlich und schriftlich. — Wienecke.

Schreiben. 3 Stunden. Die Buchstaben des grofsen und des kleinen deutschen Alphabets in Wörtern und Sätzen. Ebenso das kleine und das grofse lateinische Alphabet einzeln und in Wörtern. — Wienecke.

Turnen. 2 Stunden.

IV. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: **Wienecke.**

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten aus dem Alten Testament nach Fürbringers Leitfaden für die Unterklassen. Kleine Gebete und einige Sprüche. — Koenemann.

Deutsch. 7 Stunden. Das Schreiblesen versuchsweise nach der Berliner Fibel von Julius Neve. Denk- und Sprechübungen an dem Stoff, welcher sich aus dem unmittelbaren Anschauungskreise der Kinder und an Bildertafeln darbietet. Abschriften aus der Fibel. — Wienecke.

Rechnen. 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20 mündlich und schriftlich. — Koenemann.

Schreiben. 3 Stunden. Das kleine und das grofse deutsche Alphabet einzeln und in Wörtern. — Wienecke.

Turnen. 2 Stunden.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Berliner Fibel. — Lesebuch von Bohm & Lübcky. — Fürbringer, bibl. Gesch. — Urban, Kunst des Gesanges, prakt. Teil, Heft 1 und 3 und Gedenkbüchlein für die Erinnerungstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. — Gedike, lat. Lesebuch. — Harms & Callius, Rechenbuch. — Regeln und Wörterverz. für die deutsche Rechtschreibung. Robinson, Gräbner. — Simon, Aufgaben zum Übersetzen. — Lange und v. Sydow, Schul-Atlas. — Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. — Plattner, Elementarbuch mit Vorstufe. — Schwab, deutsche Volksbücher. — Becker, Erzählungen (Schul-Ausgabe). — Hirsch, Geschichtstabellen. — Mehler, Mathematik. — Fofs, Leitfaden der Geschichte. — Fofs, Leitfaden der Geographie. — Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache I und II. — Moiszisstzig (Gillhausen), Lat. Schulgrammatik. — Ostermann, lat. Übungsbuch III, IV. — Plattner, franz. Grammatik und Übungsbuch. — Uhlands Gedichte. — Thibaut, Dictionnaire français. — Thieme, Dictionary. — August, Logarithmentafeln. — Dittmar, Weltgeschichte. — Jochmann. Experimental-Physik. — Petri, Leitfaden für den chemischen Unterricht. — Plötz, franz. Schulgrammatik. —

Religionsunterricht.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren auf Wunsch der Eltern 13 Schüler ganz und 8 je eine Stunde dispensiert, da sie Konfirmandenstunden besuchten.

Den jüdischen Religions-Unterricht erteilte der Prediger Dr. Landsberger in zwei wöchentlichen Stunden. In einer wurden die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse, in der anderen die der VI. und V. unterrichtet. Im Sommer besuchten 65 Schüler, im Winter 69 Schüler die Religionsstunden.

Der Gesangunterricht im Realgymnasium,

welchen der Königl. Musik-Direktor Urban leitet, ist folgendermafsen eingerichtet:

Prima bis Unter-Tertia je 2 Stunden incl. Chorstunde.

Von Ober-Prima bis einschliefslich Unter-Tertia II werden die beanlagten Schüler zu einem Chor (2 Abteilungen) für gemischte Stimmen vereinigt, und das Pensum für diese kombinierte Chorklasse ist Befestigung und Erweiterung des bisher Gelernten, Einübung von Chorälen und Volksweisen, vier- und mehrstimmigen Chören geistlichen und weltlichen Inhalts aus allen Zeiten der Musikgeschichte, sowie auch zeitweilige Besprechungen über die verschiedenen Gattungen von Tonwerken nach Form und Inhalt.

Quarta O. und M. je 2 Stunden.

Die Lehre von den Accorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quinta O. und M. je 2 Stunden.

Die Lehre von den Intervallen. Vortrag, dynamische und andere Kunstausdrücke. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Sexta O. und M. je 2 Stunden.

Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Tonleiter, Tongeschlecht. Tonart. Die Noten des G-Schlüssels und die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Rhythmische, melodische und harmonische Übungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Lehrbuch für alle Klassen: Urban, Kunst des Gesanges, prakt. Teil, Heft 1 und 3. Aufserdem: Urban, Gedenkbüchlein für die Erinnerungstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III.

Der Turnunterricht.

Den Turnunterricht erhalten die Schüler in der städtischen Turnhalle Prinzenstr. 70, unter der Leitung des Turnwarts Fleischmann. Die Gesamtzahl der Schüler ist in drei Abteilungen eingeteilt; die obere umfafst die Schulklassen I. bis IV. = 266 Turnschüler, zur zweiten gehören die Schulklassen V. O, V. M, VI. O, VI. M. = 218 Turnschüler, und die dritte wird von den vier Vorschulklassen gebildet = 227 Turnschüler. Die erste Abteilung zählt sechs Klassen, die von sechs Turnlehrern unterrichtet werden; die zweite zählt vier Klassen und hat vier Turnlehrer, ebenso auch die dritte (Vorschule). Es unterrichten die Lehrer Fleischmann, Dr. Feddern, Wienecke. Knüppel, Kregenow, Weigand nach dem von Fleischmann entworfenen Lehrplane.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde ein Schauturnen der Schulklassen I. bis VI. abgehalten. Das Programm lautete:

1) Einmarsch der Turner mit dem Gesange des Liedes:
   Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd, aufs Pferd! u. s. w.
2) Ansprache des Direktors.
3) Gesangvortrag: „Deutsche Festhymne". Dichtung und Musik von Julius Urban.
4) Reigen der Klassen V. und VI. zu dem Liede: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall".
5) Übungen mit dem Eisenstab. (84 Schüler aus den Klassen I. und II).
6) Tauziehen. (120 Schüler aus den Klassen III. und IV).
7) Ordnungsübungen der Klassen I. bis IV. (reigenartig) zu dem Liede: „Des Sonntags in der Morgenstund" etc.

   Einlage: „Sei, Kaiser Wilhelm, hier
   Lang' Deines Volkes Zier,
   Der Menschheit Stolz!
   Fühl' in des Thrones Glanz
   Die hohe Wonne ganz:
   Liebling des Volks zu sein.
   Heil, Kaiser, Dir!

8) Marschübungen der Klassen I. bis IV.
9) Gerätübungen in 40 Riegen. Klassen I. bis IV.
10) Turnen der Vorturner (8 Riegen).
11) Schlufsgesang: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt" etc.

Stenographischer Unterricht.

Der seit 5 Jahren an der Anstalt bestehende stenographische Verein für Schüler des Luisenstädtischen Realgymnasiums findet seine Hauptaufgabe darin, die Mitglieder in der Stolzeschen Stenographie auszubilden und diese Kunstfertigkeit weiter auf unserer Anstalt zu verbreiten. Der Verein sucht dies durch allwöchentliche Übungen im Schnell- und Korrektschreiben zu erreichen, welche in einem Klassenzimmer abgehalten werden. Aufserdem gewährt er seinen Mitgliedern durch eine reichhaltige Bibliothek Unterhaltung und Belehrung über die verschiedenartigsten die Stenographie berührenden Fragen und Ereignisse. Zur Anspornung des Eifers der Schüler wird in jedem Semester ein Preiswettschreiben veranstaltet. Das zu Ostern abgehaltene bezog sich nur auf Korrektschreiben; in demselben erhielten den 1. Preis Treder (IIa), den 2. Hoffmann (IIa), den 3. Jost (IIb). Das zweite Wettschreiben wurde zu Michaelis und zwar in 3 Abteilungen abgehalten, für deren jede ein Preis festgesetzt wurde. In der 1. Abteilung, bei welcher es sich um das Schnellschreiben handelte, erhielt der Untersekundaner Jost, in der zweiten Abteilung, in welcher die korrekteste Arbeit prämiiert wurde, der Obertertianer Westphal den Preis. In der dritten Abteilung, in welcher die schönste Schrift belohnt wurde, siegte der Primaner Hoffmann.

Der Verein wurde im Sommer von Treder, im Winter von Hoffmann geleitet.

Im Laufe dieses Jahres hat das Stolzesche System durch die Beschlüsse der stenographischen Prüfungskommission einige Veränderungen erfahren, durch welche es einfacher, korrekter und leichter erlernbar geworden ist. Der Schülerverein des Luisenstädtschen Realgymnasiums hat dieselben angenommen und in dem jetzt abgehaltenen Lehrkursus zur Anwendung gebracht. Im Sommersemester hielt Treder einen Kursus mit 16 Schülern, im Wintersemester Hoffmann einen solchen mit 15 Schülern ab. Der Eifer der Schüler und die Haltung derselben während der stenographischen Übungen war zufriedenstellend.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Der Magistrat übersendet am 17. Juni 1658 K. A. 88 die Grundsätze für den Normal-Etat.
2) Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ordnet unter dem 24. Mai J.-No 5393 an, wie sich die Direktoren bei der Inspektion des Religionsunterrichtes durch die General-Superintendenten zu verhalten haben.
3) Dieselbe Behörde teilt unter dem 23. Mai J.-No. 5675 mit, dafs der Kgl. Schulrat Dr. Höpfner zum Geheimen Rat im Kultus-Ministerium ernannt ist und dafs die diesseitige Anstalt zu seinem Ressort gehört.
4) Dieselbe Behörde ordnet am 21. Juni J.-No. 7076 die Totenfeier für Se. Majestät, den Kaiser Friedrich III.

5) Unter demselben Datum J.-No. 6458 teilt uns die Kgl. Behörde einen Befehl des Ministeriums mit, dafs wir etwaige Altertümer wohl conservieren möchten.
6) Am 1. August erhalten wir durch dieselbe Behörde J.-No. 8495 den Ministerial-Befehl, in welcher Weise die vier Gedenktage für die beiden verstorbenen Kaiser gefeiert werden sollen.
7) Unterm 22. Dezember J.-No. 13471 erteilt das Schul-Kollegium Anweisung über die Beschäftigung der Kandidaten.
8) Am 18. Dezember erhalten wir von derselben Behörde J.-No. 13187 die Anweisung, wie wir uns verhalten sollen, falls sich die Genickstarre unter den Schülern zeigt.
9) Am 9. Januar 1889 J.-No. 311 wird Mitteilung gemacht, wer das Seminar für neuere Sprachen leitet.

III. Chronik der Schule.

A. Anfang und Schlufs der Kurse.

Der Kursus des Jahres 1888/89 endet Sonnabend den 6. April 1889, und der neue beginnt am Donnerstag den 25. April. Die Pfingstferien dauern von Freitag den 7. Juni bis Donnerstag den 13. Juni, die Sommerferien von Sonnabend den 6. Juli, bis Montag den 5. August, die Michaelisferien von Mittwoch den 2. October bis Donnerstag den 10. October, und die Weihnachtsferien von Sonnabend den 21. Dezember bis Montag den 6. Januar 1890.

B. Schulfeierlichkeiten.

Am Sonnabend den 20. Juni 1888 fand morgens um 8 Uhr in der Aula der Anstalt die Trauerfeier für den edlen Dulder, Kaiser Friedrich III, statt. Die Ordnung derselben war folgende: Sie begann mit dem Chorgesang: Das Leben hier ist nur ein Streit, dort winket mir die Krone etc. Musik von Joh. Seb. Bach; dann sprach Dr. Röpke das Gebet, nach diesem sang die Versammlung: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Die Festrede hielt Prof. Lasson. Es wurde die Feier mit dem Gesang des Liedes beschlossen: Wenn ich einmal soll scheiden.

Die Feier des Sedantages fand derart statt, dafs die meisten Klassen unter Leitung der Lehrer Spaziergänge machten, die übrigen Festvorträge anhörten. Es wurde dies Fest diesmal ausnahmsweise am Sonnabend den 1. September gefeiert, da der eigentliche Festtag auf einen Sonntag fiel. Am 18. October wurde zum erstenmal der Geburtstag Kaiser Friedrichs III. festlich begangen und zwar so, dafs in den einzelnen Klassen die dazu bestimmten Lehrer eine Stunde lang einen Vortrag hielten. Am 2. November war Reformationsfeier. Festredner war Dr. Werner.

C. Lehrerpersonal.

In diesem Jahre ist die Anstalt von manchem Unheil betroffen worden; zunächst erlitt sie einen überaus schmerzlichen Verlust am 2. Oktober durch den plötzlichen und unerwarteten Heimgang des ordentlichen Lehrers Dr. H. Röpke. In der Vollkraft seiner Jahre wurde er uns durch einen Schlaganfall entrissen. Am 26. November veranstaltete die Schule zum Gedächtnis des unvergefslichen Lehrers eine Feier, der auch eine Anzahl ehemaliger Schüler, Freunde und Kollegen von anderen Anstalten beiwohnten. Der langjährige Freund des Entschlafenen Oberlehrer Dr. Kiesel gab in seiner Rede einen kurzen Lebenslauf, in dem er zeigte, wie der dahingeschiedene Kollege sich unter ungünstigen Verhältnissen zu seiner Stellung emporgearbeitet. Er erwähnte sein überaus inniges Familienleben und seine ganz besondere Stellung innerhalb unseres Kollegiums, da er allen Mitgliedern desselben jederzeit ein naher, treuer Freund gewesen ist, der immer bereit war zu raten und zu helfen. Er hob das Wohlwollen hervor, das er seinen Schülern entgegen brachte, und sein grofses pädagogisches Geschick, welches seinen Unterricht zu einem reich gesegneten machte. Freunde und Schüler werden noch nach langen Jahren dankbar des allzufrüh uns entrissenen Kollegen gedenken.

Dann starb am 18. Dezember 1888 nach langer Krankheit in Gotha der ordentliche Lehrer Braukmann. Am 10. Januar wurde die Trauerfeier für ihn in der Aula abgehalten, bei welcher der Direktor den Lebenslauf des Abgeschiedenen erzählte und an ihm zeigte, wie ein ernstes sittliches Wollen auch unter ungünstigen Verhältnissen zu einem schönen Endziel führt. Der Verstorbene gehörte dem Kollegium nur wenige Jahre an, war aber seines Eifers, seiner Pflichttreue und seines echt patriotischen Sinnes wegen allgemein geachtet und geehrt.

Am 25. Januar 1889 traf uns die Unglückskunde, dafs unser langjähriger Kollege, der frühere Zeichenlehrer der Anstalt, Adolf Schaal, ganz plötzlich entschlafen sei. Obgleich er schon

vor zwei Jahren von uns geschieden war, hielten wir es doch für angezeigt, die Verdienste eines so lieben Kollegen und eines so treuen Lehrers der Anstalt durch eine Totenfeier zu ehren. Diese Gedenkfeier fand am 14. Februar statt, zu der sich auch ehemalige Schüler des Verstorbenen einfanden. Sie wurde eingeleitet durch Orgelspiel, Gebet und Gesang eines Chorals sowie eines Chors von Beethoven.

Darauf hielt Prof Hahn die Denkrede. Er rühmte die Liebenswürdigkeit, gleichmäfsige Heiterkeit und edle Feinheit des Heimgegangenen und führte sie einerseits auf sein warmes Herz zurück, das er im Umgang mit Verwandten, Freunden und Schülern offenbarte, andererseits auf seinen Schönheitssinn, der ihn dem Malerberuf zuführte. In den Akademieen von Berlin und Düsseldorf bildete sich Schaal unter tüchtigen Meistern aus, und seine ersten geschichtlichen Bilder berechtigten zu grofsen Hoffnungen. Die Not des Lebens aber drängte ihn mehr und mehr von der Kunst ab und führte ihn 1852 der Schulthätigkeit zu, ohne ihn der Malerei völlig zu entfremden. In seiner 35jährigen Wirksamkeit als Zeichenlehrer am Luisenstädtischen Real-Gymnasium erwarb er sich viele und grofse Verdienste um dasselbe. Wie für die Kunst, so beseelte ihn auch die Liebe zur Natur und zum Vaterlande, die er mannigfach bethätigte. Bei der Jubelfeier und seinem Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand Michaelis 1887 erhielt er von der Kgl. Behörde den Kronenorden IV. Klasse.

Die Feier schlofs mit einem Gesange unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Urban.

Die durch den Tod des Oberlehrers Dr. Biermann erledigte letzte Lehrerstelle wurde durch die Anstellung des Dr. Hollefreund besetzt. Über seine Lebensverhältnisse teilen wir folgendes mit:

Ludwig Wilhelm Karl Hollefreund wurde am 21. März 1860 zu Rathenow, Provinz Brandenburg, geboren, besuchte die Bürgerschule seiner Vaterstadt und von Ostern 1876 an das Königstädtische Realgymnasium zu Berlin, welches er Ostern 1878 mit dem Zeugnis der Reife verliefs. Er studierte zunächst in Göttingen, dann in Berlin und von Ostern 1881 ab wieder in Göttingen Mathematik, Physik und beschreibende Naturwissenschaften und wurde auf Grund seiner Dissertation „Über die Gesetze der Lichtbewegung in doppelt brechenden Medien nach der Lommel'schen Reibungstheorie und ihre Uebereinstimmung mit der Erfahrung" im Februar 1882 von der philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität zu Göttingen zum Doktor promoviert. Im Dezember 1882 bestand er vor der Kgl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Göttingen das Examen pro facultate docendi und absolvierte von Ostern 1884 bis Ostern 1885 sein pädagogisches Probejahr am Luisenstädtischen Realgymnasium zu Berlin, nachdem er vorher von Ostern 1883 bis Ostern 1884 seiner militärischen Dienstpflicht genügt hatte. Von Ostern 1885 an war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium thätig, und im Mai 1888 wurde ihm eine ordentliche Lehrerstelle an dieser Anstalt übertragen.

Im Laufe des Jahres 1888—1889 verliefsen uns die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Nagel und Fischer und die Kandidaten Dr. Koepert, Scheibe, Reuter II und Keesebiter, denen wir für ihre freundliche Unterstützung unsern herzlichsten Dank sagen. Zu Ostern 1888 wurde Herr Dr. Grassau und zu Michaelis 1889 Herr Dr. Greif der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Auch in dem Sommer 1888 war eine Ferienschule errichtet worden, über deren Verlauf der dirigierende Lehrer dem Direktor folgenden Bericht erstattet hat:

Die Ferienschule wurde am 16. Juli eröffnet. Zur Teilnahme hatten sich 92 Schüler gemeldet, von denen 44 der Vorschule und 1 Schüler einer andern Anstalt angehörten.

Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen des Vormittags von 9—11 Uhr erteilt, und zwar gaben den Unterricht im Englischen und Französischen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Lange, im Lateinischen Kandidat Reuter II, im Rechnen und in der Mathematik der wissenschaftliche Hilfslehrer Fischer; die Vorschüler wurden vom Vorschullehrer Wienecke unterrichtet.

Nach Anfertigung der Ferienarbeiten wurden Wiederholungen und Übungen in den oben genannten Fächern angestellt. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends nachmittags von 4—6 Uhr fanden unter Leitung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Fischer Turnspiele teils im Garten der städtischen Turnhalle, teils auf dem Tempelhofer Felde statt.

Am Sonnabend den 4. August wurde zum Schlufs mit den Schülern des Realgymnasiums eine Tagespartie nach dem Grunewald unternommen. Das Betragen der Schüler war gut, der Schulbesuch regelmäfsig.

Auch in diesem Sommer hatte der hohe Patron mit dankenswerter Freigebigkeit der Anstalt die Mittel zur Verfügung gestellt Bewegungsspiele im Freien einzurichten.

Diese Turnspiele fanden vom Mai bis zum September an jedem Sonnabende nachmittags auf dem Übungsplatze des Pionier-Bataillons auf dem Tempelhofer Felde statt. Die Leitung hatten die Herren Dr. Werner, Dr. Hammer und Fischer übernommen und hatten es verstanden die Schüler in anregendster Weise zu beschäftigen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.				
	I a.	I b.	II a.	II b. O.	II b. M.	III a. O.	III a. M.	III b. O.	III b. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Sa.	1.	2.	3.	4.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888 .	7	11	19	21	21	17	31	37	35	41	42	49	59	55	63	507	71	67	49	48	235
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1887/88 . . .	4	2	5	21	2	17	8	37	13	41	13	49	27	55	22	314	39	34	35	34	142
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	2	5	10	4	23	7	30	14	31	11	62	20	56	8	284	33	33	33	0	99
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	0	0	4	0	1	3	9	4	3	1	1	1	10	2	40	2	2	2	34	40
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	9	6	17	14	23	24	33	39	44	34	41	63	53	66	51	517	68	68	48	48	232
5. Zugang im Sommersemester .	0		1	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	1	8	0	1	3	0	4
6. Abgang im Sommersemester .	6	0	13	3	23	12	33	16	44	20	41	27	55	30	52	375	31	34	33	29	127
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	0	4	7	4	22	11	29	17	34	16	44	17	58	15	54	332	32	32	27	0	91
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	2	1	0	3	2	3	0	10	1	6	1	1	1	10	42	1	0	2	29	32
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	7	9	13	17	25	25	32	40	44	31	50	54	59	54	64	524	70	67	47	48	232
9. Zugang im Wintersemester .	0		0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	1	3	1	0	2	1	4
10. Abgang im Wintersemester .	0		0	1	2	0	0	1	0	1	3	2	1	0	2	13	1	0	0	2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1889	7	9	13	16	23	25	32	39	45	30	47	52	58	55	63	514	70	67	49	47	233
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1889	18,93		17,46	17,0	15,89	15,69	14,87	14,59	14,04	13,31	13,06	12,06	11,7	11,10	10,21		9,05	8,0	7,37	10,21	

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	420	10	1	86	514	1	3	167	4	0	61	232	0	0
2. Am Anfang des Wintersemesters .	432	10	1	81	521	1	2	166	3	0	63	232	0	0
3. Am 1. Februar 1889	426	8	1	80	511	1	2	166	3	0	63	232	0	0

Zu Ostern 1888 erhielten 15 Schüler das Zeugnis für den einjährigen Dienst, von denen 10 ins praktische Leben eintraten. Michaelis desselben Jahres wurde es 18 Sekundanern erteilt, von denen 11 die Schule verliefsen.

Zu Michaelis 1889 fand die mündliche Prüfung der Abiturienten am 22. September unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissarius, Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Pilger statt. In derselben erhielten 4 Ober-Primaner das Zeugnis der Reife:

1) Karl Bruckhoff, geb. am 20. Januar 1867 zu Berlin, ev, Sohn eines Rentiers, 12 Jahre auf der Schule, 3 Jahre in beiden Primen, davon ½ Jahr in Ober-Prima; wird Ingenieur.

2) Paul Cabanis, geb. am 9. October 1868 zu Magdeburg, ev, 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, davon ½ Jahr in Ober-Prima; wird Beamter.

3) Hugo Müller, geb. am 21. Mai 1870 zu Berlin, ev, Sohn eines Königlichen Wachtmeisters, 5¾ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima; wird Beamter.

4) Eugen Olbrich, geb. am 10. October 1868 zu Berlin, ev, Sohn eines verstorbenen Rentiers, 13½ Jahr auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima; wird Bau-Ingenieur.

Dem Hugo Müller wurde mit Rücksicht auf seine guten Examen-Arbeiten und Klassenleistungen die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Jahresbericht für germanische Philologie IX. Herder, Werke ed. Suphan (Fortsetzung). Scherer, Poetik. Goedeke, Grundrifs (Fortsetzung). Grimm, Wörterbuch (Fortsetzung). Servii in Vergilii carmina commentarii (Fortsetzung). Mommsen, Handbuch der römischen Altertümer (Fortsetzung). Luthers Werke, ed. Knaake (Fortsetzung). Jahresbericht über das höhere Schulwesen (Fortsetzung). Jahrbuch für höhere Schulen (Fortsetzung). Giesebrecht, Kaiserzeit (Fortsetzung). Oncken, Allgem. Geschichte (Fortsetzung). Jahresbericht der Geschichtswissenschaft (Fortsetzung). Ranke, Weltgeschichte (Fortsetzung). Ranke, Abhandlungen. Janssen, Deutsche Geschichte (Fortsetzung). Herzog, Römische Staatsverfassung. Klöden, Geographie. Behm, Geographisches Jahrbuch (Fortsetzung). Roscoe-Schorlemer, Chemie (Fortsetzung). Schellen, Elektromagnetischer Telegraph (Schlufs). Brockhaus, Konversations-Lexikon. — Aufserdem die fortlaufend gehaltenen Zeitschriften.

b) Für die allgemeine Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Holzweifsig, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Duden, Orthogr. Wörterbuch. Dorenwell, Der deutsche Aufsatz. Populäre Kunstgeschichte (Fortsetzung). Deutsche Nationalliteratur (Fortsetzung).

c) Die Klassenbibliotheken wurden vermehrt durch:

I. Schellen, Elektromagnetischer Telegraph. Schäfer, Goethes Leben. Scott, History of France. Shakespeare, Merchant of Venise. Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans. Tennyson, Enoch Arden. Dana, Two years before the mast. Scott, Poetical Works. Byron, Childe Harold. Plötz, Französische Aussprache.

III^{a} M. Matthias, Der Sieger von Rofsbach. Gruppe, Vaterländische Gedichte. Rogge, Kaiserbüchlein. Rogge, Zur Erinnerung an den grofsen Kurfürsten.

III^{b} O. Schiller, Werke II. Müller-Bohn, Hiltl, Unser Fritz.

III^{b} M. Schiller, Werke 14. 15. Grube, Vom Bodensee. Müller, Kaiser Wilhelm. Meding, 91 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg.

IV. O. Wilhelm der Grofse (Spamer). Meyer, Lehrbuch der Geschichte. Rogge, Kaiserbüchlein. Andree, Abessinien. M'Clintock, Franklin-Expeditionen.

IV. M. Teller, Reiche der Natur. Hiltl, Unser Fritz. Burmann, Quer durch Afrika.

VI. O. Hottinger, Kaiser Wilhelm.

d) Für den physikalischen Apparat wurden angeschafft:

Ein Linnemannscher Brenner, ein Sphärometer, ein Apparat für monochromatisches Licht, eine Franklinsche Tafel, ein Machsches Pendel.

e) Es sind für das chemische Laboratorium beschafft worden:

Ein grofser Trockenschrank mit Gasheizung, ein Ofen zum Erhitzen von eisernen Röhren, eine Anzahl von Standflaschen mit eingebrannter Schrift; aufserdem die für den Unterricht erforderlichen Retorten, Kolben, Kochflaschen, Reagenzgläser, sowie die notwendigen Chemikalien und die Ergänzungen für die durch die chemischen Arbeiten unbrauchbar gewordenen Apparate.

f) Für den zoologischen und botanischen Apparat:

Ein Kasten einheimischer Schmetterlinge, ein Kasten ausländischer Schmetterlinge, eine Anzahl Pflanzenmodelle von Brendel.

g) Für den Zeichenunterricht:

Jakobsthalsche Grammatik der Ornamente aufgezogen; ein Apparat zur Perspektive; Stuhlmann, 2, 3, 5. Teil und Entgegnung; Tschöltsch, Methoden; Hauser, Säulenordnung, Taf. 8; 24 Blatt Skizzen von Maschinenteilen von Quitzow und Cämmerer; eine Zange mit federndem Schliefsring; ein Niet mit spitzem Setzkopf; eine Schraube mit Mutter; ein Tonnen-Gewölbe; ein Spitz-Gewölbe; ein Säulen-Untersatz dazu; drei Hausmodelle, ein Apparat zur Projektionslehre.

h) Für den geographischen Unterricht:

Coordes u. Bamberg, Klimatologische Karte von Europa mit Text. Bamberg, Italien. R. Kiepert, 1) Balkanländer, Polit; 2) Europäisches Rufsland. Phys. Perthes, Deutschlands überseeische Beziehungen. Dierke-Gäbler, Schulatlas, grofse Ausgabe. Böttcher-Freytag, Mittel-Europa, histor. v. Kampen, Gallia.

i) Für den Gesangunterricht:

Partitur und Stimmen zu Jomelli „Requiem", zu Perti „Adoramus" und zu Beethoven Bitten. Ergänzungsstimmen zu schon vorhandenen Musikalien.

VI. Geschenke.

1) Für die Lehrerbibliothek: Goethe, Faust ed. Loeper. — Dunkelmänner-Briefe, übersetzt von Binder. Kern, Pädagogik. Berliner Blätter für Schule und Erziehung, 1860/66 (vom Prof. Hahn). — Muret, Geschichte der Luisenschule. — Berliner Volkszählung 1880, III. Statistisches Jahrbuch von Berlin, XIII. Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. Nachtrag zum Katalog der Magistrats-Bibliothek (vom Magistrat). — Verzeichnis der Schriften der Wiener Akademie, 1869. — Klette, Inhaltsverzeichnis der Jenaer Literaturzeitung (vom Prof. Hahn).

2) Für die allgemeine Schülerbibliothek: Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk (vom Verleger).

3) Für das naturhistorische Kabinet: Frau Dr. Biermann: Eine Anzahl getrockneter Pflanzen und Mineralien aus Teneriffa. — Herr Kommerzienrath Köhler in Altenburg: Eine gröfsere Anzahl ausländischer Schmetterlinge. — Herr Dr. Reuter: Eine Fledermaus. — Schäfer (V. M.): Ein versteinertes Vogelnest. — Birnbaum (V. M.): Einige fossile Schneckengehäuse. — Kiesel (V. M.): Mehrere Belemniten. — Schulze (V. M.): Eine junge Blindschleiche und einen jungen Erdmolch. — Blisse (1. Vorschulklasse): Einige fliegende Fische.

Aus der Hahnstiftung erhielt wie alljährlich so auch diesmal ein Schüler der 2. Vorschulklasse ein Lesebuch, ebenso wurden die Zinsen der Beelitzstiftung vorschriftsmäfsig verwendet. Im Laufe auch dieses Jahres haben wir an bedürftige und würdige Schüler mancherlei Unterstützungen austeilen können. Wiederum hat uns wie früher Herr Behrens mit Gaben bedacht, ebenso einige andere ungenannte Wohlthäter. Ihnen allen sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Öffentliche Prüfung.

Die öffentliche Prüfung findet Montag den 1. April von 9—1 Uhr vormittags in folgender Weise statt:

9—9½	Uhr	2. Vorschulklasse	Religion	Koenemann.
9½—10	„	Sexta O.	Latein	Witschel.
10—10½	„	Quinta M.	Rechnen	Hollefreund.
10½—11	„	Quarta M.	Naturgeschichte	Breslich.
11—11½	„	Tertia b M.	Englisch	Hammer.
11½—12	„	Tertia a M.	Geschichte	Hahn.
12—12½	„	Secunda b M.	Französisch	Zack.
12½—1	„	Prima	Mathematik	Kiesel.

Nach dem Examen der einzelnen Klassen werden Gedichte vorgetragen werden.

Entlassung der Abiturienten.

Gesang der oberen Klassen.

Choral. Melodie aus dem Klug'schen Gesangbuch. Wittenberg, 1535. Dichtung aus dem Berliner Gesangbuch, 1829. In vierstimmiger Bearbeitung Joh. Seb. Bach's.

Mit frohem Danke nah' ich mich
Dir, Gott, und falle nieder;
Denn Du erwiesest heute Dich
Als treuer Vater wieder.
Viel mehr als ich erzählen kann,
Hast Du mir gutes heut' gethan;
Wie soll ich, Gott, Dir danken.

Gieb mir durch Deines Geistes Licht
Erkenntnis meiner Sünden.
Lafs mich vor Deinem Angesicht
In Christo Gnade finden.
Verleih, dafs ich in dieser Nacht,
Von Deiner Güte, Gott, bewacht,
In Ruh' und Frieden schlafe.

Sehnsucht. Dichtung von Friedrich von Schiller. Für gemischten Chor komponiert von Julius Urban.

Ach, aus dieses Thales Gründen,
Die der kalte Nebel drückt,
Könnt' ich doch den Ausgang finden,
Ach, wie fühlt' ich mich beglückt!
Dort erblick ich schöne Hügel,
Ewig jung und ewig grün!
Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flügel,
Nach den Hügeln zög ich hin.

Harmonieen hör' ich klingen,
Töne süfser Himmelsruh',
Und die leichten Winde bringen
Mir der Düfte Balsam zu.
Gold'ne Früchte seh' ich glühen,
Winkend zwischen dunklem Laub,
Und die Blumen, die dort blühen,
Werden keines Winters Raub.

Ach, wie schön mufs sich's ergehen
Dort im ew'gen Sonnenschein,
Und die Luft auf jenen Höhen,
O, wie labend mufs sie sein!
Doch mir wehrt des Stromes Toben,
Der ergrimmt dazwischen braust;
Seine Wellen sind erhoben,
Dafs die Seele mir ergraust.

Einen Nachen seh' ich schwanken,
Aber, ach! der Fährmann fehlt.
Frisch hinein und ohne Wanken!
Seine Segel sind beseelt.
Du mufst glauben, Du mufst wagen,
Denn die Götter leih'n kein Pfand;
Nur ein Wunder kann Dich tragen
In das schöne Wunderland.

Die Schule wird Sonnabend den 6. April geschlossen und beginnt Donnerstag den 25. April vormittags 10 Uhr.

Fofs.

(21)

Jahres-Bericht

über das

Dorotheenstädtische Realgymnasium

zu

BERLIN

für das Schuljahr 1888—89,

durch welchen zugleich zu der

Montag den 1. April 1889

(vormittags 9½—1 Uhr)

im Hörsaale der Anstalt

(Georgen-Strasse 30/31)

stattfindenden

öffentlichen Prüfung der Schüler

ergebenst einladet

Prof. Dr. B. Schwalbe,
Direktor.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor.

Hierzu gesondert ausgegeben: E. Theel. Die Verteilung des trigonometrischen Lehrstoffs auf Unter- und Ober-Sekunda.

Berlin, 1889.

Buchdruckerei von Otto Lange, Berlin C., Seydelstrasse 27.

1889. Programm No. 92.

Inhalt

der Schulnachrichten.

(Nach dem Ministerialrescript U. II. Nr. 2941. — Pr. S. C. 264).

I. Die Allgemeine Lehrverfassung der Schule.
1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl 3
2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer (Sommer- und Winter-Semester) 4
3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen (nach Klassen geordnet), Stundenzahl, Lehrbuch, Aufsätze. Prüfungsarbeiten der Abiturienten im Deutschen, in fremdsprachlichen Aufsätzen, Mathematik und Naturwissenschaften. Dispensation vom Religionsunterricht. Mitteilungen über Turnen und Gesang 8
II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden 18
III. Chronik der Schule 19
IV. Statistische Mitteilungen.
1. Übersicht über die Frequenz 20
2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse 20
3. Übersicht über die Abiturienten 21
V. Sammlungen von Lehrmitteln 21
VI. Stiftungen und Unterstützungen 22
VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern 22
VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung 23

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrobjekte und die für jedes derselben in den einzelnen Klassen bestimmten Stunden

nach dem neuen Normallehrplan vom 31. März 1882.

Unterrichts-Gegenstände.	Realgymnasium.										Vorschule.		
	O I	U I	O II	U II O u. M.	O III O u. M.	U III O u. M.	IV O u. M.	V O u. M.	VI O u. M.	Summa	1 1. u. 2. Abt.	2 1. u. 2. Abt.	3 1. u. 2. Abt.
1. Religionslehre ..	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	2	2	2
2. Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27	8	6	6
3. Latein	5	5	5	5	6	6	7	7	8	54			
4. Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	—	34			
5. Englisch.....	3	3	3	3	4	4	—	—	—	20			
6. Geschichte und Geographie ..,	3	3	3	3	4	4	4	3	3	30	1		
7. Rechnen u. Mathematik.....	5	5	5	5	5	5	5	4	5	44	6	7	6
8. Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12			
9. Physik und Mechanik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	12			
10. Chemie.....	2	2	2*	—	—	—	—	—	—	6			
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	4	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18			
Summa.....	32	32	32	32	32	32	30	30	28		20	19	18
13. Turnen.....	2	2	2	2	2	2	2	2	2	cf. p.16	2	2	cf. unten 8).
14. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	

Anmerkungen. 1. Klassenbezeichnungen: O I = Ober-Prima; U I = Unter-Prima; O II = Ober-Secunda; U II O u. M = Unter-Secunda, Coetus O u. M; O III O u. M = Ober-Tertia, Coetus O u. M; U III O u. M = Unter-Tertia, Coetus O u. M; IV O u. M = Quarta, Coetus O u. M; V O u. M = Quinta, Coetus O u. M; VI O u. M = Sexta, Coetus O u. M.

2. Die Klassen von U II an bis VI sind Wechselcoeten; Coetus O beginnt den Klassencursus Ostern und versetzt zu diesem Termin, Coetus M Michaelis. Diejenigen Schüler, welche nach einem Jahre die Versetzungsreife nicht erlangt haben, treten in den Versetzungscoetus über.

3. Von dem Turnen werden die Schüler nur auf ärztliches Attest oder wegen ganz besonderer Umstände dispensiert.

4. Am Gesang nimmt in den oberen Klassen nur eine verhältnismäfsig geringe Anzahl von Schülern teil; viele sind auf Vorschlag des Gesanglehrers der Stimme wegen dispensiert; die Schüler von I bis U III sind in drei Abteilungen geschieden, so dafs jeder Schüler zwei Stunden erhält; in den unteren Klassen nehmen alle Schüler teil. Für diejenigen Schüler, welche nicht am Gesang teilnehmen, ist Gelegenheit gegeben, an dem fakultativen Turnen oder an einzelnen besonderen wissenschaftlichen Stunden oder am Schreiben teil zu nehmen. Die statistische Übersicht über die am Turnen und Gesang Teilnehmenden findet sich unten.

*5. Für beide Primen ist Gelegenheit zu den Arbeiten im chemischen Laboratorium gegeben (je 2 St. wöchentlich). Die Schüler beteiligten sich mit dem gröfsten Interesse an diesem Unterricht. Eine besondere Abgabe wird dafür nicht erhoben. Seit Ostern 1886 ist die Ober-Secunda in der Chemie geteilt.

6. Mit Genehmigung der Behörden ist für beide Coeten der Quarta fakultativer Schreibunterricht eingerichtet (2 St. wöchentlich), an dem sich die Schüler lebhaft beteiligt haben; diese Einrichtung ist für Unter-Tertia (2 St.) mit demselben Erfolge getroffen.

7. Die nähere Einrichtung im Turnen und Singen cf. I (c).

8. Im Turnen ist die zweite Vorschulklasse mit der ersten kombiniert, so dafs für jede Klasse nur eine volle Stunde zu rechnen ist. — Die drei Vorschulklassen sind je in zwei Abteilungen geteilt. Von diesen werden die Schüler der ersten Klasse in 2 Stunden Rechnen, 2 Stunden Deutsch und 1 Stunde Geographie getrennt, in allen übrigen Stunden gemeinschaftlich unterrichtet, in der zweiten Klasse sind die Schüler in einer Stunde Deutsch und in 3 Stunden Rechnen getrennt in der dritten Vorschulklasse werden die Abteilungen im Rechnen (6 St.) und in zwei Stunden Deutsch getrennt, unterrichtet. Die Gesangstunde in 1 u. 2 wird in je 2 halben Stunden erteilt. Die Schüler der ersten Abteilungen kommen um 8 Uhr, die der zweiten Abteilungen um 9 resp. 10 Uhr zur Schule.

2. Verteilung der Lectionen unter die Lehrer des Dorothee

Bezeichnung der Klassen: / Namen der Ordinarien	O. I. Frederichs.	U. I. Pierson.	O. II. Thurein.	U. IIo. Marthe.	U. IIm. Schulze.	O. IIIo Henze.
Direktor.	3 Physik	3 Physik		3 Physik	3 Physik	
1. Professor Dr. **Frederichs.**	5 Latein	5 Latein	5 Latein			
2. Professor Dr. **Pierson.**	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.				
3. Professor **Thurein.**	5 Mathem. 2 Religion	5 Mathem.	5 Mathem. 2 Religion			
4. Professor Dr. **Marthe.**			3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		
5. Oberlehrer Dr. **Schulze.**					5 Latein 3 Deutsch 2 Religion	
6. Oberlehrer Dr. **Gusserow.**			3 Physik		5 Mathem.	
7. Oberlehrer Dr. **Hirsch.**	4 Französisch 3 Englisch					
8. Oberlehrer Dr. **Theel.**				5 Mathem.		5 Mathem
9. Oberlehrer Dr. **Peters.**				5 Latein		6 Latein
1. Ordentl. Lehrer **Benoit.**						
2. Ordentl. Lehrer Dr. **Henze.**		4 Französ. 3 Englisch				4 Französ 4 Englisch 2 Religion
3. Ordentl. Lehrer Dr. **Koch.**			3 Englisch 3 Deutsch	3 Englisch	3 Englisch	
4. vacat.						
5. Ordentl. Lehrer **Wetzel.**			4 Französ.		4 Französ.	
6. Ordentl. Lehrer Dr. **Böttger.**	2 Laborat. 2 Chemie	2 Laborat. 2 Chemie	2 Chem. | 2 Chem.		2 Naturk.	2 Naturk
7. Ordentl. Lehrer **Kiebe.**						4 Gesch. u.
8. Ordentl. Lehrer Dr. **Märkel.**		2 Religion		2 Religion		
9. Ordentl. Lehrer **Borchardt.**						3 Deutsch
10. Ordentl. Lehrer **Lüpke.**				2 Naturk.		
11. vacat.						
1. Hilfslehrer Dr. **Schmeckebier.**						
2. Hilfslehrer **Schäfer.**					3 Gesch. u. Geogr.	
3. Hilfslehrer **Cohn.**				4 Französ.		
4. Hilfslehrer Dr. **Ignatius.**						
5. Hilfslehrer Dr. **Bohn.**						
6. Hilfslehrer **Löckell.**						
7. Hilfslehrer **Wendt.**						
Summa der wissenschaftl. Stunden	30 + 2 Lab.	30 + 2 Lab.	30	30	30	30
1. Zeichenlehrer **Schwann.**	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn
2. Zeichenlehrer **Müller.**						
3. Gesanglehrer Prof. **Geyer.**	3 St. Gesang so, dafs jeder Schüler 2 St. e					
4. Schreiblehrer **Nüsse.**						
Summa der Stunden (bis excl. Singen)	34	34	32	32	32	32
1. Cand. prob. **Wulff.**			2 Chemie			
2. Cand. prob. **Jaffe.**						
3. Cand. prob. **Weyl** (wieder eingetreten).						2 Franz.
4. Cand. prob. **Engel.**					3 Physik	

Aufserdem war eine Anzahl Herren im unterrichtlichen Zusammenhang beschäftigt. Zweck der Einrichtung solchen jungen Lehrern, welche noch nicht fest beschäftigt sind, Gelegenheit zu geben, sich weiter unterrichtlich zubilden und mit dem öffentlichen Schulwesen im Zusammenhang zu bleiben. Der betreffende Fachlehrer ist für Unterricht verantwortlich; die Herrn Candidaten hospitieren oder erteilen auch einzelne Stunden. Von den Hilfsle trat Herr Peronne (Ostern) zur 4. höheren Bürgerschule über. Ausserdem trat neu ein Herr Kühnast und Herr Blanken Es waren daher beschäftigt: Herr Kiewel mit 2 St. Naturkunde (bei Dr. Böttger in O. III. O.), Herr Fernbach und

ädtischen Realgymnasiums im Sommer-Halbjahr 1888.

O. IIIM.	U. IIIO.	U. IIIM.	IVO.	IVM.	VO.	VM.	VIO.	VIM.	Stunden-zahl.
Hirsch.	Koch.	Wetzel.	Benoit.	Kiebe.	Lüpke.	Theel.	Märkel.	Schmeckebier.	
									12
								3 Religion	18
Geschichte			3 Deutsch			3 Gsch. u. Ggr.			20
									19
	4 Gesch. u. Geogr.		7 Latein						20
Latein Religion					2 Religion				20
		5 Mathem.					5 Rechnen 2 Naturk.		20
Französisch Englisch				5 Französ.					20
						7 Latein 3 Rechnen			20
		6 Latein							17
Naturw. Geogr.	5 Mathem.		5 Französisch 5 Mathematik					5 Rechnen	22
			2 Religion		5 Französ.				24
	4 Französisch 4 Englisch 3 Deutsch								23
		3 Deutsch 4 Französisch 4 Englisch			3 Deutsch				22
			2 Naturk.			2 Naturk. 1 Geometrie		2 Naturk.	23
h.		4 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 4 Gesch. u. Geogr. 3 Deutsch		2 Religion			23
	2 Religion	2 Religion					8 Latein 3 Religion 3 Deutsch		22
Deutsch	6 Latein				7 Latein	3 Deutsch			22
Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.			2 Naturk. 3 Gesch. u. Geogr. 4 Mathem.		3 Gsch. u. Ggr.	3 Gesch. u. Geogr.	23
								8 Latein 3 Deutsch	11
				7 Latein					10
									4
						5 Franz.			5
				5 Mathem.					5
				2 Naturk.					2
Mathem.									5
30	30	30	28	28	26	26	24	24	
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					22
					2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	8
			1 Gesang | 1 Gesang (1 St. combiniert)		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	14
	2 St. Schreiben facult.		2 St. Schreiben fakult.		2 Schreiben	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreiben	12
32	34(2Schr.fac.)	34(2 Schr.fac.)	32 (1 Ges. fac. / 1 Schr. fac.)	32 (1 Ges. fac. / 1 Schr. fac.)	32	32	30	30	
	2 Naturk.					3 Rechn.			7
		3 Latein Lekt.	3 Deutsch						6
	4 Englisch								6
			3 Mathem.						6

kenburg in 3 Stunden Physik beim Direktor (U. II. O.), Herr Arndt mit 2 Stunden Stereometrie in O. II. bei Prof. ein. Herr Brückner, Grosse, Kühnast bei den praktischen Arbeiten im Laboratorium. Herr Brandenburg mit 2 Stunden storischer Lektüre, Herr Samter 2 Stunden Mathematik in U. II. M. Im Herbst 1888 traten die Herren Samter und denburg aus, ersterer um eine Stellung an der Samsonschule in Wolfenbüttel, letzterer um eine Hilfslehrerbeschäftigung einer anderen hiesigen Anstalt zu übernehmen. Dafür traten in den unterrichtlichen Zusammenhang ein die Herren Wulff Engel. Die Herren Jaffe und Weyl verliessen die Anstalt nach Beendigung des Probejahres Michaelis 1888.

Verteilung der Lectionen unter die Lehrer des Dorotheen

Bezeichnung der Klassen: / Namen der Ordinarien	O. I. **Frederichs.**	U. I. **Pierson.**	O. II. **Thurein.**	U. IIo. **Marthe.**	U. IIm. **Schultze.**	O. IIIo. **Henze.**
Direktor.	3 Physik	3 Physik		3 Physik	2 Physik	
1. Professor Dr. **Frederichs.**	5 Latein	5 Latein	5 Latein			
2. Professor Dr. **Pierson.**	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch		3 Gesch. u. Geogr.	
3. Professor **Thurein.**	5 Mathem. 2 Religion	5 Mathem.	5 Mathem. 2 Religion			
4. Professor Dr. **Marthe.**			3 Gesch. u. Geogr.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		
5. Oberlehrer Dr. **Schultze.**					5 Lat. 2 Relig. 3 Deutsch	
6. Oberl. Dr. **Gusserow** (zuletzt beurlaubt, cf. unten *)			3 Physik			
7. Oberlehrer Dr. **Hirsch.**	4 Französisch 3 Englisch				4 Französisch 3 Englisch	
8. Oberlehrer Dr. **Theel.**				5 Mathem.		5 Mathem.
9. Oberlehrer Dr. **Peters.**				5 Latein		6 Latein
1. Ordentl. Lehrer **Benoit.**					5 Mathem.	
2. Ordentl. Lehrer Dr. **Henze.**		4 Französisch 3 Englisch				4 Französisch 4 Englisch 2 Religion
3. Ordentl. Lehrer Dr. **Koch.**			3 Englisch	3 Englisch		
4. vacat.						
5. Ordentl. Lehrer **Wetzel.**			4 Französ.			
6. Ordentl. Lehrer Dr. **Böttger.**	2 Chemie 2 Laborat.	2 Chemie 2 Laborat.	2 Chem. | 2 Chem.		2 Naturkunde 1 Physik	2 Naturk.
7. Ordentl. Lehrer **Klebe.**						4 Gesch. u. Geo 3 Deutsch
8. Ordentl. Lehrer Dr. **Märkel.**		2 Religion		2 Religion		
9. Ordentl. Lehrer **Borchardt.**						
10. Ordentl. Lehrer Dr. **Lüpke.**				2 Naturk.		
11. vacat.						
1. Hilfslehrer Dr. **Schmeckebier.**						
2. Hilfslehrer **Schäfer.**						
3. Hilfslehrer Dr. **Bohn.**						
4. Hilfslehrer Dr. **Ignatius.**						
5. Hilfslehrer **Löckell.**						
6. Hilfslehrer **Cohn.**				4 Französ.		
7. Hilfslehrer Dr. **Grosse.**						
Summa der wissenschaftl. Stunden	30 + 2 Lab.	30 + 2 Lab.	30	30	30	30
1. Zeichenlehrer **Schwann.**	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
2. Zeichenlehrer **Müller.**						
3. Gesanglehrer Prof. **Geyer.**	Gesang 5 Stunden, so dass jeder Schüler 2 S					
4. Schreiblehrer **Nüsse.**						
Summa d. Stunden excl. Turnen, bis IV excl. Singen	34 (2 Lab.)	34 (2 Lab.)	32	32	32	32
1. Cand. prob. Dr. **Gehrke.**			2 Chem.			2 Naturk.
2. Cand. prob. Dr. **Kube.**					3 Englisch	

Als Lehrer im unterrichtlichen Zusammenhang waren im Winter 1888/89 beschäftigt: Herr Kiewel 2 St. Naturkunde bei Dr. Böttger (U. III. O.), Herr Fernbach 3 St. Physik (U. II. O.) beim Direktor, Herr Arndt 2 St. Rechnen Herrn Gusserow und später dafür 2 St. Physik U. II. M. beim Direktor, Herr Wendt 3 St. Mathematik in O. II. bei H Prof. Thurein, Herr Blankenburg 3 St. Mathematik IV. M. bei Herrn Dr. Theel, Herr Engel 2 St. Rechnen in IV. O. Herrn Benoit, Herr Beyer 3 St. Physik in U. I. beim Direktor. Die Herren Dr. Brückner, Kühnast, Wulff unterstü

städtischen Realgymnasiums im Winter-Halbjahr 1888/89.

O. III M.	U. III O.	U. III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Stunden-zahl.
Wetzel.	Koch.	Kiebe.	Benelt.	Borchardt.	Lüpke.	Schäfer.	Märkel.	Schmeckebier.	
									11
								3 Religion	18
Geschichte									20
			2 Religion						21
	4 Gesch. u. Geogr.		7 Latein						20
Latein Religion					2 Religion				20
Mathem.		5 Mathem.					5 Mathem. 2 Naturk.		20
						5 Franz.			19
				5 Mathem.				5 Mathem.	20
		6 Latein	3 Deutsch						20
Mathem. Geogr.	5 Mathem.		5 Französisch 5 Mathem.						22
					5 Französ.				22
	4 Französisch 3 Deutsch 4 Englisch			5 Französ.					22
Französisch Englisch Deutsch		4 Englisch			3 Deutsch				22
			2 Naturk.	2 Geogr. 2 Naturk.					23
		4 Gesch. u. Geogr. 2 Religion 3 Deutsch	4 Gesch. u. Geogr.	2 Geschichte 2 Religion					24
	2 Religion					2 Relig.	8 Latein 3 Religion 3 Deutsch		22
	6 Latein			7 Latein 3 Deutsch	7 Latein				23
Naturk.	2 Naturk.				2 Naturk. 4 Mathem. 3 Gesch. u. Geogr.	3Gesch.u.Ggr. 2 Naturk.	3 Geogr.		23
								8 Latein 3 Deutsch	11
						7 Latein 3 Deutsch			10
						4 Mathem.			4
		4 Französ.							4
		2 Naturk.							2
									4
								2 Naturk. 3 Geogr.	5
30	30	30	28	28	26	26	24	24	
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen					22
					2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichnen	8
Mus.			1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	16
			1 Gesang comb.						
	2 St. Schreiben facult.		2 St. Schreiben facult.		2 Schreiben	2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreiben	12
32	34 (2 Schr. fac.)	34 (2 Schr. fac.)	32 (1 Ges. fac. 1 Schr. fac.)	32	32	32	30	30	
					2 Naturk.				6
				5 Französ.					8

Dr. Böttger in U. I. und O. I. bei der Leitung der praktischen Arbeiten im Laboratorium. — *) Vom Ende November erkrankte Herr Oberlehrer Gusserow und musste zunächst bis Ostern 1889 beurlaubt werden. Den Unterricht übernahmen Direktor (3 St. Physik in O. II.), Herr Dr. Wendt (5 St. Mathematik in O. III. M.), Herr Blankenburg (5 St. Mathematik U. III M.), Herr Fernbach (5 St. Rechnen in VI. O.) und Herr Dr. Grosse (2 St. Naturkunde in VI. O.).

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres 1888—89 behandelten Lehrstoff.*

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Frederichs.

Religion: 2 St. Prof. Thurein. S.: Galaterbrief, Glaubenslehre; W.: Corintherbriefe, Bibelkunde des neuen Testaments. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Pierson. Dispositionen, Aufsätze, Deklamationen, freie Vorträge; S.: Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte (bis Luther); Proben der alt- und mittelhochdeutschen Litteraturwerke nach Viehoff's Handbuch III. Wiederholung der antiken Mythologie und der Redefiguren. W.: Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte (seit Luther). Wiederholung der Poetik und Metrik.

Gelesen im S. in der Klasse: Kleists Prinz von Homburg; zu Hause; Gudrun, übersetzt von Junghans; im W. in der Klasse: Schillers Wallenstein; zu Hause: Göthes Götz. — S. u. W.: Abschnitte aus Viehoff's Handbuch der deutschen Nationallitteratur I—III.

Aufsätze: S.: 1. Wie gelangte Preufsen zur Grofsmachtstellung? 2. Welchen Wert haben Kolonieen für das Mutterland? 3. Die vornehmsten Redefiguren in Kleists „Prinz von Homburg" erläutert und gruppiert. 4. Jeder ist seines Glückes Schmied. 5. Metrische Übung. W.: 6. Charakteristik des Prinzen von Homburg nach Kleists gleichnamigem Drama. 7. Der Begriff der Seele aus dem Sprachgebrauche entwickelt. 8. Welchen Einfluſs haben die geographischen Verhältnisse auf die Kultur eines Volkes? 9. Gang der Handlung in Schillers „Wallenstein". 10. Der Hof zu Bamberg in Göthes „Götz". 11. Folgen der französischen Revolution.

Themata für die Entlassungsprüfung Michaelis 1888: Inwiefern verdient Kaiser Wilhelm I den Beinamen des Grofsen?

Ostern 1889: Friedrich der Grofse nach dem siebenjährigen Kriege.

Latein: 5 St. Prof. Dr. Frederichs. S. u. W. Cic. Tuscul. lib. II. Livius lib. XXVII. — Cic. Tuscul. lib. III. Livius lib. XXVIII. — Hor. od. lib. I. II. Abwechselnd alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche oder ein Extemporale oder Exercitium. Wiederholung des grammatischen Pensums. — Metrik, insbesondere die lyrischen Versmafse des Horaz.

Französisch: 4 St. Oberlehrer Dr. Hirsch. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, Synonymik und Stilistik im Anschluſs an Aufsätze, Extemporalien, Exercitien und Übersetzungen aus deutschen Schriftstellern. — Hauptmomente der Litteraturgeschichte im Anschluſs an Exercitien, kleine Vorträge und kursorische Lektüre. Monatlich ein Aufsatz, ein Exercitium und ein Extemporale. — Lecture: S. Molière, Le bourgeois gentilhomme und moderne Prosa aus Herrig, La France littéraire. W. Mirabeau, Discours. Privatim: Mignet, Histoire de la Révolution. Cursorisch: Scribe, Les contes de la reine de Navarre. — Ploetz, Schulgrammatik.

Aufsätze: S.: 1. La Compagnie anglaise des Indes orientales. 2. Charlemagne comme Empereur (d'après Giesebrecht). 3. La guerre contre les Rohillas (d'après Macaulay). 4. L'empereur Guillaume I. 5. Portrait de Warren Hastings (d'après Macaulay) (Klassenarbeit). — W.: 6. La convocation des États-Généraux (1789). 7. Analyse du discours de Mirabeau: Sur la dénomination à prendre etc. 9. Par quels moyens Frédéric le Grand fut-il vainqueur dans la Guerre de Sept ans? 10. La bataille de Lutzen (d'après Schiller). 11. Éloge de Frédéric-Guillaume I (Klassenarbeit). — Abiturienten-Aufsatz Michaelis 1888: Warren Hastings (d'après l'essai de Macaulay, lu en classe). — Ostern 1889: Mirabeau et l'Assemblée Constituante.

Englisch: 3 St. Oberlehrer Dr. Hirsch. Grammatische Repetitionen in Verbindung mit Extemporalien. Einiges aus der Litteraturgeschichte, im Anschluſs an die Lektüre und Exercitien. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale.

Lektüre: S.: Macaulay, Warren Hastings. W.: Shakespeare, Twelfth Night, und moderne Prosa aus Herrig. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

Geschichte: 2 St. Prof. Dr. Pierson. S.: Geschichte des 19. Jahrhunderts. Wiederholung der zweiten Hälfte des Mittelalters. W.: Geschichte des 18. Jahrhunderts. Wiederholung der ersten Hälfte des Mitelalters. — Dielitz, Leitfaden der Weltgeschichte. Pierson, Leitfaden der preufsischen Geschichte.

Geographie: 1 St. Prof. Dr. Pierson. S.: Wiederholung der Geographie von Europa. W.: Wiederholung der Geographie von Amerika. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Mathematik: 5 St. Prof. Thurein. S.: Die einfacheren unendlichen Reihen; kubische Gleichungen. Synthetische und beschreibende Geometrie. W.: Sphärische Trigonometrie. Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Wöchentlich eine Arbeit. Gruhl-Gandtner, Analytische Geometrie. Kambly, Trigonometrie.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1888: 1. Wie grofs ist die direkte Entfernung von Lübeck (Nördliche Breite 53° 51,5'; östl. Länge 28° 21,25') und Lima (Breite 12° 2,6', westl. Länge 59° 27,75') und wo schneidet die Verbindungslinie den Äquator. 2. Um ein gerades Trapez, dessen parallele Seiten 8 und 6 cm sind, und dessen Höhe 4 cm ist, ist eine Ellipse gelegt, deren Brennpunkt auf der gröfseren Parallele liegt. Die Gleichung der Ellipse zu bestimmen und das Verhältnis ihrer Fläche zu der des Trapez. 3. In ein regelmäfsiges Tetraeder soll der gröfste Cylinder eingeschrieben werden. Wie verhalten sich die Oberflächen und die Volumina? 4. $2x^3 - 9x^2 + 7x + 6 = 0$. — Ostern 1889:

*) S. bedeutet Sommerhalbjahr 1888, W. bedeutet Winterhalbjahr 1888/89.

1. Wann geht am 15. Mai in Berlin die Sonne auf? Wann steht sie an diesem Tage genau im Südost und wie hoch? 2. $x^3 + 9x^2 + 60x - 154 = 0$. 3. Die Brennpunkte einer Ellipse sind 20 cm von einander entfernt; der gröfste Durchmesser derselben ist 30 cm lang. Um den Mittelpunkt ist ein Kreis geschlagen mit dem Radius $r = 11{,}575$ cm. Wie grofs sind die Leitstrahlen nach den Schnittpunkten? Welchen Winkel bilden sie miteinander? Wie grofs ist der Durchmesser, welcher dem nach einem Schnittpunkte gezogenen conjugiert ist? 4. In eine Halbkugel soll der abgestumpfte Kegel eingeschrieben werden, dessen Mantel ein Maximum ist. Wie verhalten sich die Volumina? Wie grofs ist der obere Radius des Kegels, welcher gleichen Mantel hat mit dem, dessen oberer Radius die Hälfte des Kugelradius ist?

Physik: 3 St. Der Direktor. S.: Galvanismus. Repetition früherer Kurse. W.: Mechanik, insbesondere: Fall, schiefe Ebene, Wurf, Rotationsbewegung und Pendel. Repetition früherer Kurse. Alle 3—4 Wochen eine Arbeit. — Jochmann, Physik.

Abiturienten-Aufgaben: Michaelis 1888: 1. Ein galvanischer Strom entwickelt in 12 Minuten 222 ccm Knallgas bei 20° C. und dem Drucke von 740 mm; die Nadel der gleichzeitig eingeschalteten Tangentenbussole wurde dabei um 12° abgelenkt. Wie viel Knallgas wird unter normalen Verhältnissen ein Strom in der Minute entwickeln, der die Nadel um 45° ablenkt und welche Ablenkung wird ein Strom bewirken, der in 5 Minuten bei 25° und einem Drucke von 750 mm 375 ccm Knallgas entwickelt. 2. Ein kugelförmiger Luftballon, dessen Durchmesser 5 m beträgt, habe ein absolutes Gewicht (Hülle und Zubehör) von 24 kg und würde mit Wasserstoff vom spez. Gewicht 0,12 gefüllt. Wie grofs ist die Steigkraft, welches ist das spezifische Gewicht der Luftschicht, in der der Ballon seine Steigkraft verliert und in welcher Höhe geschieht dies? (Temperatur, Volumvermehrung durch Aufblähen etc. werden nicht berücksichtigt.) — Ostern 1889: 1. Bei einem Springbrunnen steigt der Strahl bis zur Höhe von 30 m, wie grofs war abgesehen von den Hindernissen die Austrittsgeschwindigkeit des Strahls, welches würde bei Elevationswinkeln von 45° und 30° die Höhe und Sprungweite geworden sein und welche Zeit braucht ein Wasserteilchen um wieder zum Horizonte der Sprungöffnung zu kommen? 2. Wie grofs berechnet sich der Widerstand eines eisernen Telegraphendrahtes von 7500 m Länge und 4 mm Durchmesser in Jacobis, Siemens und Ohms, wenn der spezifische Leitungswiderstand des Quecksilbers 9 mal gröfser als der des Eisens, der des Eisens 8 mal so grofs als der des Kupfers angenommen wird und von welcher Dicke müfste ein gleich langer Kupferdraht sein, der denselben Widerstand hätte und was würde der zur Verwendung kommende Eisen- und Kupferdraht wiegen (spez. Gew. des Eisens 7,7, des Kupfers 8,9)?

Chemie: 2 St. Dr. Böttger. S.: Chemie der Schwermetalle. W.: Chemie der Kohlenstoffverbindungen. Repetition der früheren Kurse. Übung in der Darstellung von Processen, Apparaten und im Lösen von stöchiometrischen Aufgaben. — Rüdorff, Chemie.

Laboratorium: 2 St. Dr. Böttger. Qualitative Analyse von Salzgemischen und Legierungen. Darstellung einfacher Präparate.

Zeichnen: 2 St. Schwann. S.: Freihandzeichnen nach gröfseren Ornamenten, Gesichtsteilen, Masken und Köpfen. — W.: Perspektivische Konstruktionen von Gewölben in gerader und von einfachen Bauwerken in schräger Ansicht. — Kunstgeschichtliche Betrachtungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit.

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Pierson.

Religion: 2 St. Dr. Märkel. S.: Evangelium Johannis. Sittenlehre. — W.: Römerbrief. Kirchengeschichte. — Noack, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht.

Deutsch: 3 St. Prof. Dr. Pierson. S. u. W.: Dispositionen, Aufsätze, Deklamationen und freie Vorträge. S.: Abschnitte aus der Logik (Lehre vom Begriff, Urteil, Schlufs), Übung im Definieren und Einteilen. Wiederholung der Biographieen Lessings, Herders, Göthes und Schillers. Wiederholung der Poetik. W.: Abschnitte aus der Stilistik (Erfordernisse eines guten Stils). Wiederholung der Metrik.

Gelesen im S.: in der Klasse: Herders Schulreden; privatim: Antigone (übers. von Donner); im W.: in der Klasse: Schillers Maria Stuart, privatim: das Nibelungenlied (übers. von Simrock). — S. u. W.: Abschnitte aus Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur I—III.

Aufsätze: S.: 1. Sitten und Gebräuche im Nibelungenlied. 2. Wie gelangt man zur Selbsterkenntnis? 3. Durch wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche (Klassenaufsatz). 4. Über die Verteilung von Schuld und Leid in Sophokles' Drama Antigone. 5. Verdienste Joachims II. um Brandenburg. W.: 1. Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist. 2. Die Blumen in ihrer Beziehung zum Leben des Menschen (Klassenaufsatz). 3. Gang der Handlung in Schillers Maria Stuart. 4. Des grossen Kurfürsten Verdienste um die innere Wohlfahrt seines Landes. 5. Günther und seine Helden im Nibelungenlied. 6. Metrische Übung.

Latein: 5 St. Prof. Dr. Frederichs. S.: Cicero de amicitia. Livius liber II. — Horatius: Carminum liber III 13—30. W.: Cicero oratio pro Cn. Plancio. — Livius liber III. — Hor. Carm. liber IV mit Auswahl. Carmen saeculare. — Abwechselnd alle 14 Tage als Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche oder ein Extemporale oder ein Exercitium. Wiederholung des grammatischen Pensums. Metrik, insbesondere die lyrischen Versmafse des Horatius.

Französisch: 4 St. Dr. Henze. Wiederholungen aus der Grammatik, stilistische Übungen. Alle vier Wochen drei Arbeiten, abwechselnd Extemporalien, Aufsätze, Exercitien und Übersetzungen deutscher Schriftsteller. — Sprachübungen im Anschlufs an die Lektüre, kleine Vorträge. Lektüre: S.: Corneille: Le Cid. Victor Hugo: Jean Valjean. W.: Mignet, Histoire de la Révolution. Privatim: Montesquieu, Causes de la Perte de Rome. Schulgrammatik von Plötz.

Aufsätze: S.: 1. Confédération du Rhin. 2. Ravage du Palatinat par Mélac. 3. Révocation de l'édit de Nantes. 4. Analyse du Cid. 5. Klassenaufsatz: Épisode du roman „Les Misérables" raconté d'après Victor Hugo. W.: 1. Blücher en France. 2. Klassenaufsatz. Pierre le Grand. 3. Le neuf thermidor. 4. Incendie de Rome (d'après le tableau de Koch, description). 5. La Guerre de 1866.

Englisch: 3 St. Dr. Henze. Grammatik 1 St. Wiederholung und Erweiterung ausgewählter Kapitel. Alle 14 Tage eine Arbeit. Lektüre 2 St. S.: Dickens: Sketches. W.: Shakespeare: Merchant of Venice, Prosastücke aus Herrig. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache.

Geschichte: 2 St. Prof. Dr. Pierson. S.: Geschichte des 16. Jahrhunderts. Wiederholung der griechischen Geschichte. W.: Geschichte des 17. Jahrhunderts. Wiederholung der römischen Geschichte. Dielitz, Leitfaden der Weltgeschichte. Pierson, Leitfaden der preufsischen Geschichte.

Geographie: 1 St. Prof. Dr. Pierson. S.: Wiederholung der Geographie Asiens. W.: Wiederholung der Geographie Afrikas und Australiens. — Seydlitz, Kleine Schulgeographie. v. Sydow's Schul-Atlas.

Mathematik: 5 St. Prof. Thurein. S.: Allgemeine Theorie der Gleichungen. Synthetische und beschreibende Geometrie. W.: Analytische Geometrie (die Grade und der Kreis). Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Wöchentlich eine Arbeit. Gandtner-Gruhl: Analytische Geometrie. Reidt Arithmetik und Algebra.

Physik: 3 St. Der Direktor. S.: Wellenbewegung, Akustik und allgemeine Eigenschaften des Lichtes. W.: Optik, Spiegelung; Brechung und Dispersion mit besonderer Berücksichtigung der optischen Instrumente. Wiederholung früherer Kurse. S. u. W.: Alle drei bis vier Wochen eine grössere Arbeit. — Jochmann, Physik.

Chemie: 2 St. Dr. Böttger. S.: Bor, Silicium, Arsen; Krystallographie. W.: Die Metalle der Alkalien, der alkalischen Erden und das Aluminium. Repetition früherer Kurse. Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Mineralogie.

Zeichnen: 2 St. Schwann. S.: Freihandzeichnen, wie in O I. W.: Axonometrische Konstruktionen in iso-, di- und trimetrischer Projektion. Entwicklung der Gesetze des perspektivischen Zeichnens und Einübung derselben an Beispielen in gerader Ansicht nach gegebenen Grund- und Aufrissen. Einführung in die antike Kunst mit Benutzung der Seemann'schen Bilderbogen und Photographieen.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Prof. Thurein.

Religion: 2 St. Prof. Thurein. S.: Glaubenslehre nach der Augsburgischen Confession. W.: Bibelkunde des alten Testamentes. Gelernt wurden Belegstellen und messianische Stellen. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch: 3 St. S.: Dr. Koch, W.: Prof. Dr. Pierson. Stilistische Übungen, Begriffserklärungen, Dispositionen, Aufsätze, Biographieen von Herder, Lessing, Göthe, Schiller. S.: Poetik, Redefiguren. W.: Metrik. Gelesen wurden S. Schillers Braut von Messina (in der Klasse), Schillers dreifsigjähriger Krieg (zu Hause), im W. Lessings Minna von Barnhelm (in der Klasse), Schillers Maria Stuart (zu Hause).

Aufsätze: S.: 1. Was können Kriege Gutes stiften? 2. Der Landpfarrer (Metrische Übung nach Goldsmith's „Verlassenem Dorf"). 3. Ernst von Mansfeld (nach Schillers dreifsigjährigem Krieg). 4a. Das antike Element in Schillers „Braut von Messina". 4b. Don Manuel und Don Cäsar. 5. Gustav Adolf und Wallenstein. Ein Vergleich. W.: 6. Wozu ist dem Menschen die Not nützlich? 7. Steter Tropfen höhlt den Stein. 8. Tellheim und Riccaut in Lessings „Minna von Barnhelm". 9. Wie sind die einzelnen Provinzen Preufsens an den Staat gekommen? 10. Die Freunde und die Feinde der Maria Stuart in Schillers gleichnamigem Drama. 11. Klassenaufsatz.

Latein: 5 St. Prof. Dr. Frederichs. Grammatik, Moduslehre. Wiederholung des früheren Pensums. Prosodie. Das elegische Versmafs. Lektüre im S.: Sallust de bello Jugurthino. Vergil, Aeneis VI. Im W.: Sallust de conjuratione Catilinae. Vergil, Aeneis VII 1—300. Extemporalien und Exercitien. — Beck, lat. Grammatik und Übungsbuch.

Französisch: 4 St. Wetzel. Grammatik: Syntax des Pronomens und des Verbs. Repetition der Syntax. Lectüre: S.: Phèdre v. Racine, dazu Metrik. W.: Ségur, histoire de Napoléon et de la grande armée. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — Schulgrammatik von Ploetz.

Englisch: 3 St. Dr. Koch. Grammatik nach Gesenius: Präpositionen, Syntax des Verbs und Konjunktionen. Lektüre: S.: Goldsmith, Deserted Village. Byron, Prisoner of Chillon. Thackeray. The English Humorists. W.: Macaulay, Lord Clive. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte: 2 St. Prof. Dr. Marthe. S.: Mittelalter 1273—1492. Wiederholung der alten Geschichte. W.: Mittelalter 375—1273. Wiederholung der brandenburg-preufsischen Geschichte. — Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. Pierson, Leitfaden der preufsischen Geschichte.

Geographie: 1 St. Prof. Dr. Marthe. S.: Afrika und Asien. W.: Amerika und Australien. Wiederholungen. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. v. Sydow, Schulatlas.

Mathematik: 5 St. Prof. Thurein. S.: Stereometrie 2 St. Algebra 3 St.: Kombinationslehre. Binomischer Satz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. W.: Trigonometrie 2 St. Algebra 3 St.: Gleichungen 2. Grades und höhere auf den 2. Grad zurückführbare. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kambly, Stereometrie und Trigonometrie. Reidt, Arithmetik und Algebra. August, Logarithmentafeln.

Physik: 3 St. Oberl. Dr. Gusserow, vom November ab der Direktor. S.: Lehre von der Reibungselektricität und dem Magnetismus. Abschnitte aus der Meteorologie. W.: Wärmelehre. Monatlich eine Arbeit. Repetition früherer Kurse. — Jochmann, Physik.

Chemie: jede Abteilung 2 St. Dr. Böttger. Untere Abteilung: Einleitung, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff. Obere Abteilung: Halogene, Schwefel, Phosphor, Kohlenstoff. — Rüdorff, Chemie.

Zeichnen: 2 St. Schwann. S.: Gypszeichnen: Ausführung von schwierigen Ornamenten und Gesichtsteilen mit Licht und Schatten. W.: Projektionslehre: Durchdringungen von Linien, Flächen und Körpern, Abwickelung geschnittener Körper und Schattenkonstruktionen.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coet. O. Prof. Dr. Marthe.
Coet. M. Oberl. Dr. Schullze.

Religion: 2 St. Coet. O. Dr. Märkel. Coet. M. Oberl. Dr. Schullze. Kirchengeschichte. Lektüre: Kleinere Paulinische Briefe. Gelernt: Psalm 1, 103, 126, 127. Repetition der 5 Hauptstücke und von Kirchenliedern, sowie der Apostelgeschichte. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Prof. Dr. Marthe. Coet. M. Oberl. Dr. Schullze. Abschnitte aus der Poetik und Metrik. Freie Vorträge. Erlernen von Gedichten. Lektüre in Coet. O, S.: Göthes Hermann und Dorothea. Schillers Wilhelm Tell. W.: Jungfrau von Orleans. Lyriker nach Viehoff. Privatlektüre: Odyssee von Vofs. Coet. M. umgekehrt.

Aufsätze: Coet. O, S.: 1. Schillers Epigramm „Der Johanniter" und der Kampf mit dem Drachen. 2. Mit welchem Ergebnis schliefst die Rütliscene und wie entwickelt sich dasselbe? 3. Brief eines älteren Makedoniers über die Ermordung des Klitus (nach Curtius). 4. Ursprung und Wirkungen der Feindseligkeit des Poseidon gegen Odysseus. 5. Die beiden Meisterschüsse Tell's und ihr innerer Zusammenhang. — W.: 6. Über den Ausspruch: Man lebt nur einmal. 7. Über welche Dinge klärt uns das Vorspiel zur Jungfrau von Orleans auf? 8. Wer sind die Flüchtlinge in „Hermann und Dorothea", und was treibt sie aus der Heimat? 9. Der Herzog von Burgund in der Jungfrau von Orleans. 10. Die Wüste und das Meer (Klassenaufsatz). 11. Wann ist der Spruch: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben berechtigt, und wann nicht?

Coet. M, S.: 1. Odysseus bei den Phäaken. 2. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grofsen Thaten. 3. Charakteristik Karls VII nach Schillers „Jungfrau von Orleans" Akt 1. 4. Ferienarbeit. a) Beschreibung einer Landschaft oder b) eines Bildes oder c) eine metrische Übersetzung aus Ovids Metamorphosen. 5. Orleans zu Anfang des Jahres 1429 (Klassenarbeit). — W.: 6. Disposition und Vergleich der beiden Gedichte „Arion" von A. W. v. Schlegel und von L. Tieck. 7. Charakteristik der im ersten Gesange von „Hermann und Dorothea" auftretenden Personen (Klassenaufsatz). 8. Durch viele Streiche fällt auch die stärkste Eiche. 9. Inhalt des Schillerschen Gedichtes „Der Spaziergang". 10. Bedeutung desselben Gedichts. 11. Attinghausen und Rudenz.

Latein: 5 St. Coet. O. Oberl. Dr. Peters. Coet. M. Oberl. Dr. Schullze. Tempuslehre, Participialien (Infinitiv, Particip, Gerundium und Gerundiv, Supinum). Imperativ. Fragesätze. Wiederholung der Kasuslehre und der oratio obliqua. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Coet. O, S.: Curtius VIII, 1—9. Ovid VI, 146—312. VIII, 260—300. W.: Curtius VIII, 10—14. IX. Ovid VIII, 301—545 u. 611—724. X, 1—63. — Coet. M, S.: Curtius III und z. T. IV. Ovid IX, 134—272. Prosodik. W.: Curtius IV beend. u. z. T. V. Ovid XII, 1—145. Achill, Cygnus XI, 85—193 (Midas).

Französisch: 4 St. Coet. O. Cohn. Coet. M, S.: Wetzel. W.: Oberl. Dr. Hirsch. Tempus- und Moduslehre. Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs. Lektüre: Coet. O, S.: Feuillet, Le Village; Lieder von Béranger aus Herrig's La France Littéraire. W.: Michaud, La croisade. Coet. M, S.: Souvestre, Un philosophe sous les toits. W.: Abschnitte von Barthélemy, Montesquieu, Buffon, J. J. Rousseau aus Herrig. Alle 4 Wochen 3 Korrekturarbeiten. — Schulgrammatik von Ploetz.

Englisch: 3 St. Coet. O. Dr. Koch. Coet. M, S.: Dr. Koch. W.: Oberl. Dr. Hirsch. Grammatik 1 St.: Syntax des Substantivs, Adjektivs, Pronomens und Adverbs. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre 2 St.: Coet. O, S.: Marryat, Three Cutters; W.: Irving, Sketch-Book, Gedichte von Burns, Byron etc. Coet. M: umgekehrt. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. — Grammatik von Gesenius.

Geschichte: 2 St. Coet. O. Prof. Dr. Marthe. Coet. M, S.: Schäfer. W.: Prof. Dr. Pierson. S.: Griechische Geschichte. Wiederholung der deutschen Geschichte. W.: Römische Geschichte. Wiederholung der preufsischen Geschichte. — Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte.

Geographie: 1 St. Coet. O. Prof. Dr. Marthe. Coet. M, S.: Schäfer. W.: Prof. Dr. Pierson. Geographie von Europa. — v. Seydlitz, kleine Schulgeographie.

Mathematik: 5 St. Coet. O. Oberl. Dr. Theel. Coet. M, S.: Oberl. Dr. Gusserow. W.: Benoit. 1. Sem. 3 St. Trigonometrie, 2 St. Algebra. 2. Sem. 3 St. Stereometrie, 2 St. Algebra, (1 St. Repetition). S.: a) Einleitung in die Trigonometrie. b) Algebra: Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen. W.: a) Stereometrie: die gerade Linie, Ebene, einfache Körper, Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. b) Algebra: arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. Wöchentlich eine Arbeit. — Kambly, Trigonometrie und Stereometrie. Reidt, Algebra. August, Logarithmen.

Physik: 3 St. Coet. O und M. Der Direktor. S.: Einleitung in die Physik, allgemeine Eigenschaften, Molekularphysik der festen Körper, Mechanik der festen Körper. W.: Hydromechanik, Aëromechanik, einzelne Abschnitte aus der Molekularphysik der flüssigen und gasförmigen Körper. Dreiwöchentlich eine Arbeit. Repetitionen. — Jochmann, Lehrbuch der Physik. 1 St. Coet. M, W.: Dr. Böttger. Chemische Grundbegriffe; die wichtigsten Elemente nach Jochmann, Physik.

Naturkunde: 2 St. Coet. O. Dr. Lüpke. Coet. M. Dr. Böttger. S.: Botanik: Kryptogamen. Systematische Übersicht über das Pflanzenreich. — Vogel, Botanik, Cursus IV. W.: Zoologie: Mollusken, Würmer, Echinodermen, Cölenteraten und Protozoen. Übersicht über das System des Tierreichs. — Vogel, Zoologie, Cursus IV u. V.

Zeichnen: 2 St. Coet. O u. M, S. u. W.: Schwann. S.: Gypszeichnen: Ausführung von Ornamenten in zwei Kreiden. W.: Projektionslehre: Darstellung verschiedener Körper auf zwei und mehreren Ebenen. Bestimmung der wahren Gröfsen von projizierten Geraden, Flächen u. s. w.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Dr. Henze.
Coet. M. S.: Oberl. Dr. Hirsch, W. Wetzel.

Religion: 2 St. Coet. O.: Dr. Henze. Coet. M.: Oberl. Dr. Schullze. Apostelgeschichte. Geographie von Kleinasien, Macedonien etc. (Reisen des Apostel Paulus). Stellen aus der Apostelgeschichte gelernt und das 1—3. Hauptstück repetiert. Die Lieder 573, 174, 280, 494, 630 und Stücke aus Psalm 19 und 139 gelernt. Jüdische Geschichte. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.

Deutsch: 3 St. Coet. O.: S. Borchardt, W.: Klebe. Coet. M. S: Borchardt, W.: Wetzel. Wiederholung der Rechtschreibung, Satz- und Interpunktionslehre. Freie Vorträge. Erklärung und Deklamation von Gedichten, bes. von Uhland und Schiller (Balladen und „Glocke"). Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch Hopf & Paulsieck, Abt. I. für Tertia. Alle drei Wochen ein Aufsatz, hauptsächlich beschreibenden und schildernden Inhalts.

Latein: 6 St. Coet. O.: Oberl. Dr. Peters, Coet. M.: Oberl. Dr. Schullze. 3 St. Grammatik. Genetiv und Ablativ. Repitition des Nominativs, Accusativs und Dativs und der Elementargrammatik. 2 St. Lektüre. Coet. O. W.: Caesar de bello Gall. III. IV. zum Teil.: S. zu Ende und V. W.: Ovid Metam. III, 1—137. S. IV, 563—603 und VIII, 157—259. -- Coet. M.: S. Caesar VII. W.: VI. Ovid. I, 313—451; S.: I, 1—162.

Französisch: 4 St. Coet. O. Dr. Henze, Coet. M. S.: Oberl. Dr. Hirsch, W.: Wetzel. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 24—49. Lektüre im S.: Voltaire, Charles XII.; im W.: aus Herrig: Lafontaine, Thiers, Béranger, Florian, Thierry. Erlernung von Gedichten. Sprechübungen. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

Englisch: 4 St. Coet. O.: Dr. Henze, Coet. M. S.: Oberl. Dr. Hirsch, W.: Wetzel. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre nach Gesenius' Elementarbuch, Syntax des Artikels und Formenlehre des Substantivs nach Gesenius' Schulgrammatik. Lektüre: Im S.: Scott, Tales of a Grandfather, im W.: Irving, Tales of the Alhambra. Erlernung von Gedichten. Wöchentlich eine Korrekturarbeit.

Geschichte: 2 St. Coet. O.: Klebe. Coet. M.: Dr. Pierson. Preufsische Geschichte bis 1871 mit Berücksichtigung der wichtigsten Ereignisse in den übrigen Ländern.

Geographie: 2 St. Coet. O.: Klebe: Coet. M.: Benoit. Mathem. Geogr. Mitteleuropa. Repetition der fremden Erdteile.

Mathematik: 5 St. Coet. O.: Oberl. Dr. Theel. Coet. M. S.: Wendt, W.: Oberl. Dr. Gusserow, vom November ab Wendt. a. Geometrie: S.: 3 St. W.: 2 St. Die Sätze von der Ähnlichkeit der Figuren. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Kambly, Planimetrie, Abschn. 5 und 6. b. Algebra: S.: 2 St. W.: 3 St. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Reidt, Arithmetik und Algebra.

Naturkunde: 2 St. Coet. O.: Dr. Böttger, Coet. M.: Dr. Lüpke. S. Botanik: Gymnospermen. Gefäfskryptogamen. Ausländische Kulturpflanzen. Repetition der Familien der Angiospermen. Übungen im Bestimmen. W. Zoologie: Repetition der Insekten, die übrigen Klassen der Arthropoden. Vogel, Lehrbuch der Botanik und Zoologie. H. 2.

Zeichnen: 2 St. Coet O. und M.: Schwann. S.: Zeichnen nach leichten Gipsornamenten, z. t. mit Angabe von Licht und Schatten. W.: Geometrische Konstruktionen: Ellipsen und Spiralkonstruktionen, u. s. w. Grundbegriffe der rechtwinkligen Parallelprojektion.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Dr. Koch.
Coet. M. S.: Wetzel, W.: Klebe.

Religion: 2 St. Coet. O.: Dr. Märkel. W.: Klebe. Evangelische Geschichte, besonders nach Matthäus und Lukas. Erlernt resp. wiederholt das 1—5. Hauptstück und die Bergpredigt, sowie die Lieder 944, 833, 254, 281, 796. — Neues Testament und Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.

Deutsch: 3 St. Coet. O.: Dr. Koch, Coet. M. S.. Wetzel, W.: Klebe. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Vervollständigung der orthographischen Regeln (Fremdwörter). Freie Vorträge. Erklärung und Erlernung von Balladen, besonders Bürgers, Uhlands und Schillers. Monatlich ein Diktat, dreiwöchentlich ein Aufsatz (Erzählung, leichte Beschreibung, Briefe, freie Übersetzungen). Lesestücke aus „Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia."

Latein: 6 St. Coet. O.: Borchardt, Coet. M.: Oberl. Dr. Peters. Grammatik 3 St. Kasuslehre (Nom., Acc., Dat.) Repetition der früheren Pensen. Lektüre 3 St. Caesar d. b. G. lib. I, II. Phaedr. I, II (mit Auswahl). Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Beck, kl. lat. Schulgr. Beck, Übungsbuch für Tertia und Sekunda.

Französisch: 4 St. Coet. O.: Dr. Koch, Coet. M. S.: Wetzel, W.: Dr. Ignatius. Grammatik: 2 St. Die unregelmäfsigen Zeitwörter. Wiederholung des früheren Pensums. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre: 2 St. Voltaire, Charles XII. l. 1, 2. Sprechübungen. — Plötz, Schulgrammatik.

Englisch: 4 St. Coet. O.: Dr. Koch, Coet. M.: Wetzel. Aussprache und Formenlehre. Übersetzung kleiner Lesestücke und gelegentliches Memorieren derselben. Sprechübungen. — Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. — Gesenius, Elementargrammatik.

Geschichte: 2 St. Coet. O.: Prof. Dr. Marthe, Coet. M.: Klebe. Deutsche Geschichte v. 1248—1500 —1648. Diclitz, Grundrifs der Weltgeschichte.

Geographie: 2 St. Coet. O.: Prof. Dr. Marthe, Coet. M.: Klebe. Die aufsereuropäischen Erdteile. Repetition von Europa und Deutschland. v. Seidlitz, kl. Schulgeographie.

Mathematik: 5 St. Coet. O.: Benoit, Coet. M.: Oberl. Dr. Gusserow, vom November ab Blankenburg. a. Geometrie: S.: 3 St. W.: 2 St. Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalte geradliniger Figuren. Konstruktions-Aufgaben. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — Kambly, Planimetrie, Abschn. 3 und 4. b. Algebra: 1. Halbj. 2. St. 2. Halbj. 3 St. Die vier Grundrechnungen mit ganzen und gebrochenen algebraischen Zahlen. Abgekürzte Multiplikation und Division. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — Reidt, Arithmetik und Algebra.

Naturkunde: 2 St. Coet. O.: Dr. Lüpke, Coet. M. S.: Dr. Lüpke, W.: Löckell. S. Botanik: Die wichtigsten Familien der Angiospermen. — Vogel, Botanik, Kursus III. W.: Vergleichende Beschreibung des Körperbaues und der Entwickelung der Insekten. — Vogel, Zoologie, Kursus III bis § 65 incl.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Schwann. S.: Zeichnen von Umrissen nach Holzkörpern und Gypsmodellen; später mit Angabe der Hauptschattentöne. — W. Geometr. Konstruktionslehre: Die Geraden und deren Teilungen; Parallelen, Winkel, Mafsstäbe und deren Anwendung, u. s. w.

Quarta.

Ordinarius: Coet. O. Benoit.
Coet. M. S.: Klebe, W.: Borchardt.

Religion: 2 St. Coet. O, S.: Dr. Henze, W.: Prof. Thurein; Coet. M. Klebe. Geschichte des alten Bundes bis zum Exil. Geographie von Palästina. Einteilung der Bibel. Hauptstück 1—3 wiederholt. Psalm 23. Lieder 43, 216, 622, 775, 922; Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.

Deutsch: 3 St. Coet. O, S.: Prof. Dr. Pierson, W.: Oberl. Dr. Peters; Coet. M, S.: Klebe, W.: Borchardt. Übungen im sinngemäfsen Lesen. Erklärung und Memorieren ausgewählter Gedichte. Lehre vom zusammengesetzten und zusammengezogenen Satz, von der Interpunktion in ihren Grundzügen. Befestigung der Orthographie. Vierwöchentlich ein Aufsatz (Erzählungen, leichte Beschreibungen, Briefe), ein Diktat und eine grammatische Arbeit. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta.

Latein: 7 St. Coet O. Prof. Dr. Marthe; Coet. M, S.: Schäfer, W.: Borchardt. Die wichtigsten Regeln aus der Kasus- und Moduslehre. Repetition der Formenlehre. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre: Cornelius Nepos. — Beck, kl. lat. Schulgrammatik; Beck, lat. Übungsbuch für Quarta.

Französisch: 5 St. Coet. O. Benoit; Coet. M, S.: Oberl. Dr. Hirsch, W.: Dr. Koch. Plötz, Elementargrammatik. Lekt. 61—117. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. Lektüre und Memorieren kleiner Musterstücke von Plötz.

Geschichte: 2 St. Coet. O. u. M.: Klebe. Deutsche Geschichte 113 v. Chr. bis 1268 n. Chr. mit Berücksichtigung der wichtigsten gleichzeitigen Ereignisse aus der Geschichte der übrigen Länder.

Geographie: 2 St. Coet. O. Klebe; Coet. M, S.: Klebe, W.: Dr. Böttger. Das ausserdeutsche Europa. Repetition von Deutschland. — v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Atlas von Debes.

Geometrie: 1. Halbj.: 3 St., 2. Halbj.: 2 St. Coet. O. Benoit; Coet. M, S.: Dr. Bohn, W.: Oberl. Dr. Theel. Elemente der Geometrie, Kongruenz der Dreiecke, Parallelogramme. 14tägig eine schriftliche Arbeit. — Kambly, Planimetrie.

Rechnen: 1. Halbj.: 2 St., 2. Halbj.: 3 St. Coet. O. Benoit; Coet. M, S.: Dr. Bohn, W.: Oberl. Dr. Theel. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen, Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung. 14tägig eine schriftliche Arbeit, häusliche mit Klassenarbeiten abwechselnd. — Harms und Kallius, Rechenbuch.

Naturgeschichte: 2 St. Coet. O. Dr. Böttger; Coet. M, S.: Löckell, W.: Dr. Böttger. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung einzelner Pflanzenarten. Bildung von Gattungs- und Familienmerkmalen. Linné's System — Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. H. 1. — W.: Zoologie. Die kaltblütigen Wirbeltiere. — Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. H. 1.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. u. M. Schwann. Zeichnen nach Draht- und Holzkörpern mit Angabe auch der unsichtbaren Kanten, unter Hinweis auf die perspektivischen Verkürzungen. Erst Klassen- dann Einzelunterricht.

Quinta.

Ordinarius: Coet. O. Dr. Lüpke.
Coet. M. S.: Oberl. Dr. Theel, W.: Schäfer.

Religion: 2 St. Coet. O. Oberl. Dr. Schullze; Coet. M, S.: Klebe, W.: Dr. Märkel. Die Geschichte des neuen Bundes nach Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. Das 2. und 3. Hauptstück. Die Lieder 191, 232, 296, 388, 659. Bibelsprüche.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Wetzel; Coet. M, S.: Borchardt, W.: Schäfer. Leseübungen mit Berücksichtigung der deutschen Sagen; Besprechung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Übungen im Deklamieren von Gedichten aus dem Lesebuche. Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; die einfachsten Nebensätze. Wiederholung der Formenlehre, bes. Übungen mit den Präpositionen. Befestigung der Orthographie nach dem Regelbuche. Wöchentlich ein Diktat oder eine grammatische Arbeit. — Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für Quinta.

Latein: 7 St. Coet. O. Borchardt; Coet. M, S.: Oberl. Dr. Theel, W.: Schäfer. Beendigung der Formenlehre Unregelmäfsigkeiten der Deklination, Pronomina, Comparation, Zahlwörter, Präpositionen und

Conjunktionen. Unregelmäfsige Verba. Gebrauch der Participien und Infinitive vorbereitet. Wiederholung des Sexta-Pensums. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Beck, latein. Formenlehre und latein. Übungsbuch, Abteil. für Quinta.

Französisch: 5 St. Coet. O. Dr. Henze; Coet. M, S.: Dr. Ignatius, W.: Oberl. Dr. Hirsch. Im 1. Semester wurde der Versuch mit der induktiven Methode nach Plattners Vorstufe fortgesetzt, 12 kleine Lesestücke wurden auswendig gelernt, retrovertiert und daran Übungen im mündlichen Ausdruck geknüpft. Daneben wurde die Deklination gelernt und die Konjugation von avoir, être und donner systematisch begonnen. Hierauf wurde Lekt. 1—60 aus dem eingeführten Lehrbuche, Plötz Elementargrammatik, durchgenommen. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale.

Geschichte: 1 St. Coet. O. Dr. Lüpke; Coet. M, S.: Prof. Dr. Pierson, W.: Dr. Lüpke. Erzählungen aus alter und deutscher Sage und Geschichte.

Geographie: 2 St. Coet. O. Dr. Lüpke; Coet. M, S.: Prof. Dr. Pierson, W.; Dr. Lüpke. Physikalische und politische Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausgabe A. Debes, Atlas, mittlere Stufe.

Rechnen: 3 St. Coet. O. Dr. Lüpke, Coet. M, S.: Oberl. Dr. Theel, W.: Dr. Bohn. Die vier Species mit gemeinen und Decimalbrüchen. Einfache Regeldetri. — Harms u. Kallius, Rechenbuch § 23—§ 33. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale, ein Exercitium oder eine geometrische Arbeit.

Geometrie: 1 St. Coet. O. Dr. Lüpke; Coet. M, S.: Dr. Böttger, W.: Dr. Bohn. Zeichnen und Ausmessen geometrischer Figuren mit Lineal und Zirkel.

Naturgeschichte: 2 St. Coet. O. Dr. Lüpke, Coet. M, S.; Dr. Böttger, W.: Dr. Lüpke. S.: Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen. Vergleichung von Arten mit einfachem Blütenbau und Bildung von Gattungsbegriffen. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Vogel, Botanik, Kursus I u. II. W.: Zoologie. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Übersicht über ihre Ordnungen. — Vogel, Zoologie, Kursus II.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. u. M.: Müller. Freihandzeichnen. Die gebogene Linie. Übungen der geraden und gebogenen Linie in mannigfaltigen Kombinationen.

Schreiben: 2 St. Coet. O. u. M. Nüsse. Übung der deutschen und lateinischen Schrift durch Schreiben von längeren Sätzen nach Diktat, Abschrift oder nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Übung der Schnellschönschrift nnd des Taktschreibens. Übung der griechischen Schrift durch Schreiben von Fremdwörtern aus dem Griechischen.

Sexta.

Ordinarius: Coet. O. Dr. Märkel.
Coet. M. Dr. Schmeckebier.

Religion: 3 St. Coet. O.: Dr. Märkel, Coet. M.: Prof. Dr. Frederichs. Geschichte des alten Bundes bis zu den Königen incl.; Einleitung in die Geographie Palästinas. Gelernt das 1. Hauptstück mit dazu gehörigen Sprüchen. Lieder: 18, 84, 121, 134, 657, 800. Psalm 90, 1—12. — Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.

Deutsch: 3 St. Coet. O.: Dr. Märkel, Coet. M.: Dr. Schmeckebier. Übungen im sinngemäfsen Lesen aus dem Lesebuch von Hopf & Paulsieck, Abt. f. Sexta, mit besonderer Berücksichtigung der altklassischen Sagen. Besprechung und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Übungen im Deklamieren. Wiederholung der Deklination und Konjugation. Präpositionen. Redeteile. Der einfache Satz. Wöchentlich drei Diktate mit Berücksichtigung des amtlichen orthographischen Regelbuches.

Latein: 8 St. Coet. O.: Dr. Märkel, Coet. M.: Dr. Schmeckebier. Regelmäfsige Deklination und Konjugation; esse und seine Komposita, possum. Pronomina. Komparation. Adverbia. Zahlwörter. Präpositionen. Deponentia. Wöchentlich ein Extemporale, zweiwöchentlich ein Exercitium. Geyer und Mewes, Bonnells Lateinische Übungsstücke, und Übungsbuch zum Übersetzen; Beck, Lateinische Formenlehre. Coet. M. benutzte bis Michaelis 1888 statt Geyer und Mewes: Beck, Lat. Übungsbuch für Sexta, (das entsprechende grammat. Pensum).

Geographie: 3 St. Coet. O.: Dr. Lüpke, Coet. M. S.: Dr. Lüpke, W.: Dr. Grosse. Grundbegriffe der allgemeinen Geographie und Übersicht der Erdteile und Oceane mit besonderer Berücksichtigung Europas. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Atlas von Debes, mittlere Stufe.

Rechnen: 5 St. Coet. O.: Oberl. Dr. Gusserow, vom November ab Fernbach, Coet. M. S.: Benoit W.: Oberl. Dr. Theel. Das Rechnen mit ungleich benannten Zahlen. Zerlegung der Zahlen in Primfaktoren. Harms und Kallius, Rechenbuch § 6—22, ausgenommen § 13, 15 und 20. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O.: Oberl. Dr. Gusserow, vom November ab Dr. Grosse, Coet. M. S: Dr. Böttger, W.: Dr. Grosse. S.: Botanik. Demonstration von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Erläuterung der einfachsten morphologischen Begriffe. Vogel, Leitfaden der Botanik, Kursus I. W.: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Morphologische Grundbegriffe. Vogel, Leitfaden der Zoologie, Kursus I.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M.: Müller. Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie. Erste Übungen im Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel.

Schreiben: 2 St. Coet. O. und M.: Nüsse. Das kleine und grofse deutsche wie lateinische Alphabet in genetischer Folge nach Vorschrift des Lehrers an der Schultafel. Beginn des Taktschreibens.

1. Vorschul-Klasse.

Ordinarius: Wiesner. Sämtliche Stunden wurden vom Ordinarius erteilt.

Religion: 2 St. komb. — Im S.: Wiederholung alttestamentl. Erzählungen; Richter und Könige. Im W.: Wiederholung neutestamentl. Erzählungen; Leidensgeschichte. — 10 Gebote mit Erklärung, Bibelsprüche und aus dem Gesangbuch Lied Nr. 610 und 635. — Fürbringer, Bibl. Geschichte für die Mittelklasse.

Deutsch: 8 St. für jede Abteilung, von denen 6 kombiniert sind. — Substantiva, Adjektiva, Pronomina, Verba, Präpositionen; Deklination, Komparation, Konjugation. — Der einfache Satz. — Orthographie (1 St. komb.). — Lesen und Erlernen von Gedichten (2 St. komb.) Wöchentlich 2, auch 3 schriftl. Arbeiten (Gramm., Orthographie, Abschrift). — Lesebuch von Paulsiek für Septima.

Geographie: 1 St. für jede Abteilung. — Geographische Vorbegriffe. Berlin und nächste Umgegend; Einiges über die Provinz Brandenburg.

Rechnen: 6 St. für jede Abteilung, von denen 4 komb. sind. — Division mit gröfseren unbenannten Zahlen. Vorübungen zum Decimalbruchrechnen. Lesen und Bezeichnen der Decimalbrüche sowie Multipl. und Divis. derselben mit dekadischen Zahlen. Übungen im Resolvieren u. Reduzieren mit Münzen, Mafsen u. Gewichten. Die 4 Species mit mehrfach benannten Zahlen. Angewandte Aufgaben. — Wöchentlich eine Probearbeit (Extemporale oder Exercitium) u. täglich eine kleine häusliche Übung. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 2.

Schreiben: 3 St. komb. — Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift an Wörtern und Sätzen. Wöchentlich 2 Arbeiten.

Gesang: 1 St. komb. (in zwei halben Stunden). — Wiederholung und Einübung leichter Volkslieder. — Liederkranz von Erk.

2. Vorschul-Klasse.

Ordinarius: Seidel. Sämtliche Stunden wurden vom Ordinarius erteilt.
In Vertretung II. Quartal: Nürnberg; i. V. III. u. IV. Quartal: Kiekebusch.

Religion: 2 St. komb. — Im S.: Biblische Erzählungen aus dem alten Testament bis incl. Moses. Im W.: Aus dem neuen Testament die Wunder Jesu. — 10 Gebote, kleine Sprüche und aus dem Gesangbuch Lied No. 1. — Fürbringer, Bibl. Geschichten für die Mittelklassen.

Deutsch: 6 St. für jede Abteilung, von denen 5 komb. sind. — Sinngemäfses Lesen und Besprechung des Lesestoffes. Das Hauptwort, Eigenschaftswort und Zeitwort in den einfachsten Zeitformen. Zergliederung des Satzes nach Subject und Prädikat. Orthographische Übungen und Diktate. — Wöchentlich 2 Diktate und 2 Abschriften. — Paulsiek, Lesebuch für Oktava.

Rechnen: 7 St. für jede Abteilung, von denen 4 komb. sind. — Addition, Subtraktion und Multiplikation mit gröfseren unbenannten Zahlen. Division mit einstelligem Divisor, sowie mit 12, 15, 16, 24. — Einmaleins mit 11, 12, 15, 16, 24. Übungen im mündlichen Rechnen. Wöchentlich 3 schriftliche Arbeiten. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 1 und 2.

Schreiben: 4 St. komb. — Erlernung der lateinischen Schrift in Buchstaben und Wörtern. Wiederholung der deutschen grofsen Buchstaben. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Gesang: 1 St. komb. (in zwei halben Stunden). Einübung leichter Lieder. Liederkranz von Erk.

3. Vorschul-Klasse.

Ordinarius: Lehmann. Sämtliche Stunden wurden vom Ordinarius erteilt.

Religion: 2 St. komb. — Im S.: Biblische Geschichten aus dem alten Testamente bis Joseph incl. Im W.: Neutestamentliche Geschichten von der Geburt bis zur Taufe Jesu, einige Wunder des Herrn, Abschnitte aus der Leidensgeschichte, die Auferstehung. Kurze Sprüche, Gebete, Liederverse und die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. —

Deutsch; 6 St. jede Abt., wovon 4 komb. a) Lesen 4 St., wovon 2 komb. — Übungen im mechanischen Lesen nach der Fibel von O. Schulz, Ausgabe C, und nach dem Lesebuch von Paulsiek (Oktava). b) Sprech- und Anschauungsunterricht 2 St. komb. — Behandlung der W. Pfeiffer'schen und der Hölzel'schen Anschauungsbilder; Erlernung passender Gedichte. c) Orthographie 1 St. (1. Abt.) Buchstabierübungen, Diktieren leichter Wörter und Sätze mit Rücksicht auf Umlautung und ähnlich klingende Auslaute. — Fibel von O. Schulz, Ausgabe C, Lesebuch von Paulsiek (Oktava). An Stelle der Fibel von O. Schulz wird Ostern die Fibel von Wichmann und Lampe, Ausgabe B, eingeführt.

Rechnen; 6 St. für jede Abt. allein. Die vier Spezies mit ganzen Zahlen von 1—100; Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000 und leichtere Übungen in demselben; Schreiben der Zahlen bis 1000; Einmaleins bis Zehn. — Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 1 u. 2.

Schreiben: 4 St. komb. — Einübung der kleinen und grofsen deutschen Buchstaben, einzeln und in Verbindungen, Abschreiben des Gelesenen.

3. (B) Religionsunterricht.

Evangelischer Religionsunterricht. Sämtliche Klassen wurden getrennt unterrichtet (siehe Stundenplan). Dispensiert war niemand an der ganzen Anstalt. Der Religionsunterricht fiel nicht mit dem Confirmandenunterricht zusammen.

Katholischer Religionsunterricht. Derselbe wurde im Friedrichs-Gymnasium, Friedrichstrasse 126, erteilt. Vergl. das Programm des Gymnasiums.

Jüdischer Religionsunterricht wird nicht erteilt.

3. (C) Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Turnen.

Bestimmungen. Befreiung vom Turnen hat nur der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, zu erteilen.

Der Turnunterricht wurde im Sommer-Semester sowie auch im Winter-Semester in sieben Abteilungen erteilt. Jede Abteilung hatte zur Leitung zwei Lehrer; jeder Schüler turnt (obligatorisch) zwei Stunden wöchentlich. Aufserdem fand unter Leitung der Herren Klebe und Köhler noch ein freiwilliges Turnen statt, woran jeder Schüler teilnehmen konnte.

Die Dispensationen sind aus folgendem Schema ersichtlich.

Turnunterricht.

Sommer-Semester 1888.				Winter-Semester 1888/89.			
No.	Klasse	Zahl der Schüler	Dispensierte	No.	Klasse	Zahl der Schüler	Dispensierte
1	O I	14	4	1	O I	12	2
2	U I	19	1	2	U I	17	2
3	O II	22	4	3	O II	31	1
4	U IIm	46	1	4	U IIo	47	6
5	U IIo	37	8	5	U IIm	34	6
6	O IIIm	47	6	6	O IIIo	44	3
7	O IIIo	38	3	8	O IIIm	40	4
8	U IIIm	51	7	7	U IIIo	54	3
9	U IIIo	50	2	9	U IIIm	53	2
10	IV m	58	4	10	IVo	60	4
11	IVo	54	1	11	IVm	51	3
12	Vm	56	2	12	Vo	57	2
13	Vo	53	2	13	Vm	42	1
14	VIm	54	—	14	VIo	53	2
15	VIo	43	3	15	VIm	52	1
16	1te Vorschulklasse	61	2	16	1te Vorschulklasse	60	1
17	2te Vorschulklasse	54	3	17	2te Vorschulklasse	56	—
		757	53			763	43

Also im Sommer waren von 757 : 53, im Winter von 763 : 43 dispensiert.

1. Abt. O I, U I, O II, und eine Abteilung U II unter den Herren Neumann und Klebe Sonnabend 5—7. 2. Abt. U II, O III unter denselben Herren Sonnabend 3—5. 3. Abt. U III unter den Herren Neumann und Weigand Mittwoch 5—7. 4. Abt. IV unter denselben Herren Mittwoch 3—5. 5. Abt. V Dienstag und Freitag 4—5 unter den Herren Neumann und Klebe. 6. Abt. VI Dienstag und Freitag 11—12 unter Herren Neumann und Weigand. 7. Abt. 1. und 2. Vorschulklasse unter Herren Neumann und Köhler Montag und Donnerstag 12—1.

Zum freiwilligen Turnen (2 St.) meldeten sich:

Im Sommer / Im Winter { I—U II { 26 / 11 } O III u. U III { 52 / 70 } IV—VI { 38 / 59 } im Ganzen { 116 / 140 }

Am freiwilligen Turnen nahmen aufserdem Schüler, die vom Gesang dispensiert waren, teil, so wie diejenigen, welche aus anderen als ärztlichen Gründen (weite Entfernung u. dergl.) um Dispensation gebeten hatten. Das freiwillige Turnen fand im Anschlufs an die Schule Dienstag 4—5 und Freitag 4—5, im Winter 5—6 statt. Aufserdem wurde Dienstag 5—6 zum Spielen benutzt. Das freiwillige Turnen wurde geleitet von den Herren Klebe und Köhler. (S. u. W.)

Aufserdem fanden im Sommer Turnspiele unter Leitung des Herrn Dr. Theel auf dem Hippodrom am Montag statt. Die Beteiligung der Schüler war eine sehr lebhafte; Herr Dr. Theel wurde in der Leitung unterstützt von den Herren Bohn und Klebe, und gebührt diesen Herren für ihre hingebenden Bemühungen, unter schwierigen Verhältnissen diese für die körperliche Entwickelung so treffliche Einrichtung durchzuführen, der besondere Dank der Anstalt.

Gesang. Prof. Geyer.

Der Unterricht im Singen ist für die zwei untersten Klassen mit je zwei wöchentlichen Stunden obligatorisch. Befreiung davon hat der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Semesters zu erteilen; diese Dispensation erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichts. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule eingerichteten Gesangunterricht verpflichtet, doch hat der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme zu befreien, deren Eltern auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Dispensation nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer konstatiert wird. Es besteht eine erste Gesangklasse, zu welcher die besten Sänger der Klassen Prima, Sekunda, Tertia und Quarta gehören. Das Pensum derselben war im verflossenen Schuljahr: Mehrstimmige Choräle und Kompositionen von Mendelssohn, Löwe, Becker u. A.

Seit Oktober 1888 besteht eine zweite Gesangklasse, zu welcher Schüler von Unter-Tertia bis Ober-Sekunda herangezogen werden, die noch nicht die Befähigung haben, der ersten Gesangklasse anzugehören, zu derselben aber die Vorbildung theoretisch und praktisch erhalten. Sopran und Alt wöchentlich eine Stunde, Tenor und Bafs eine Stunde. In der Mutationsperiode haben die Schüler keinen Gesangunterricht, nach derselben werden sie je nach ihrer Befähigung der ersten Gesangklasse zugeteilt oder ganz dispensiert. Die Prüfung hierzu erfolgt halbjährlich. Die Schüler der ersten Abteilung haben wöchentlich zwei Stunden, und zwar Sopran und Alt eine Stunde, Tenor und Bafs eine Stunde, Chor eine Stunde. Unter 329 Schülern der Klassen I bis U III O waren 150 die am Gesangunterrichte teilnahmen. 195 waren dispensiert, im Sommer waren von 323 Schülern 230 dispensiert.

In Quarta O u. M: 2 St. Prof. Geyer. Fortsetzung des Pensums von V. Treffübungen in den verschiedenen Dur- und Molltonleitern im Violin- und Bafsschlüssel. Dreistimmige Choräle und Lieder nach Erk, Teil II. Die besten Sänger gehören auch zur ersten Gesangklasse und sind von einer der Stunden dispensiert.

In Quinta O u M: 2 St. Prof. Geyer. Fortsetzung des Pensums von VI. Treffübungen in verschiedenen Durtonarten, nach Hauers Heften. Choräle und Lieder nach Erk, I. u. II. Teil, zwei- und dreistimmig

In Sexta O u. M: 2 St. Prof. Geyer. Tonbildung; leichte Treffübungen nach Hauers Notentafeln. Rhythmik, Melodik und Dynamik werden an verschiedenen Beispielen klar gemacht und geübt, in VI M einstimmig; in VI O zweistimmig. In jeder Woche wird ein Choral und ein Volkslied ein- resp. zweistimmig nach dem Liederkranz von Erk, Teil I eingeübt. Die Choräle richten sich nach den christlichen Festen.

Die wissenschaftlichen Ausgleichstunden Dienstag und Freitag 11—12 für die Klassen U III bis U II hatten übernommen die Herren Hirsch, Märkel, Wetzel, Henze (i.V.), Borchardt. Herr Dr. Hirsch (U II) gab den Schülern in einzelnen Skizzen eine Schilderung von Land und Leuten in England; auch wurden einige Abschnitte aus „Tom Brown's Schooldays" nach dem Gehör übersetzt und daran Sprechübungen im Englischen geknüpft; Herr Wetzel nahm in U III französische Sprechübungen im Anschlufs an leichte vorgesprochene Erzählungen, in O III behandelt derselbe einige Dichtungen von Gellert, Gleim, Arndt, Hebel, Chamisso etc. Herr Dr. Märkel gab in U III Skizzen aus dem Leben der Griechen und Römer, in der Stunde für U II wurde Lektüre der Ilias nach Vofs' Übersetzung getrieben. Herr Dr. Borchardt behandelte in O III einige Abschnitte aus der physikalischen Geographie. In O II bis O I (Sommer) gab der Direktor Anleitung zum Verständnis der Terminologie mit besonderer Berücksichtigung des Griechischen.

Fakultatives Schreiben. Herr Nüsse.

In Unter-Tertia und Quarta je 2 Stunden wöchentlich. Im Sommersemester erhielten aus U III O 35, aus U III M 33, aus IV O 52, aus IV M 52 Schüler den Unterricht. Für Unter-Tertia war der Unterricht am Dienstag und Freitag von 4—5; für Quarta am Montag und Donnerstag von 1—2. Im Wintersemester erhielten aus U III O 27, aus U III M 45, aus IV O 56, aus IV M 50 Schüler den Unterricht. Für Unter-Tertia war der Unterricht am Donnerstag von 1—2 und am Freitag von 4—5; für Quarta am Montag von 4—5 und am Donnerstag von 12—1.

In diesem Unterricht wurde die deutsche und die lateinische Schrift durch Schreiben von Sinnsprüchen nach Diktat oder Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel geübt. Übung der Schnellschönschrift nach Diktat. Taktschreiben. Schreiben von Fremdwörtern, die aus dem Griechischen stammen. Übung der Rund- und Zierschrift, schwierige Initialen und Monogramme einbegriffen; Ausführung auch in Farben.

Verzeichnis der im Dorotheenstädtischen Realgymnasium benutzten Lehrbücher.*)

Religion. 1. Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. 2. Die Bibel. 3. Das Berlinische Gesangbuch. 4. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. 5. Das neue Testament. 6. Katechismus.

*) Wohl zu berücksichtigen ist, dafs die Lektüre betreffs der Einzelschriftsteller wechselt. Da die Lektüre des vergangenen Jahres aus den oben angeführten Pensen ersichtlich ist, scheint es zweckmäfsig, in der folgenden Übersicht die Einzelschriftsteller anzuführen, welche für das Schuljahr 1889/1890 in Vorschlag gebracht werden. — In betreff der lateinischen Bücher ist zu bemerken, dafs von Sexta ab bis Quinta inclus. die Bücher der Herren P. Geyer und W. Mewes in Gebrauch genommen werden und zwar: 1) Bonnels Lateinische Übungsstücke, neu bearbeitet durch P. Geyer und W. Mewes, Oberlehrer am Friedrichs-Werderschen Gymnasium I. Teil für Sexta (Berlin bei Enslin-Schötz). 2) Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische von P. Geyer und W. Mewes und von Ostern 1889 ab Bonnels Lateinische Übungsstücke etc. II. Teil für Quinta. Aufserdem bleibt die kurzgefafste lateinische Formenlehre von Dr. H. Beck, die gesondert käuflich ist, wie früher in Gebrauch. Die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden, sind aus den Pensen ersichtlich, bei der neu vorgeschlagenen Lektüre ist die Klasse in Klammer hinzugefügt.

Deutsch. 7. Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur I—III. 8. Lessing: Laokoon (I), hamburgische Dramaturgie (I). 9. Goethe: Egmont (I), Tasso (I), Iphigenie (I), Hermann und Dorothea (U II), Gedichte (I), Götz (U II). 10. Schiller: Gedichte (I, U II), Braut von Messina, Abfall der Niederlande, dreifsigjähriger Krieg (O II), Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans (U II). 11. Homers Odyssee und Ilias in der Vossischen Übersetzung (U II). 12. Klopstocks Oden (O I). 13. Archenholz, siebenjähriger Krieg (U I). 14. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. 15. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta. 16. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. 17. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta. 18. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

Latein. 19. Horaz, Oden. 20. Cicero, de senectute und 21. Cicero pro Archia poeta (I). 22. Cicero, contra Catilinam (O II). 23. Livius. 24. Sallust, de bello Catilinario (O II). 25. Sallust, de bello Jugurthino (O II). 26. Vergil, Aeneide. 27. Curtius. 28. Ovid, Metamorphosen (Schulausgabe). 28. Caesar, de bello Gallico. 30. Cornelius Nepos. 31. Phädrus (Auswahl). 32. Beck, Kleine latein. Grammatik. 33. Beck, Latein. Formenlehre. 34. Beck, Latein. Übungsbuch für Tertia bis Secunda. 35. Beck, Latein. Übungsbuch für Quarta. 36. Beck, kurzgefafste lateinische Formenlehre und 37. Die Übungsbücher von Geyer und Mewes für Sexta und 38. für Quinta.

Französisch. 39. Herrig et Burguy, La France litéraire. 40. Molière, Les femmes savantes (I). 41. Molière, l'avare (I). 42. Corneille, Cinna (O II). 43. Souvestre, Au coin du feu (U II). 44. Descartes, Discours sur le méthode (I). 45. Mignet, Histoire de la révolution française (I). 46. Ségur, Histoire de Napoléon (O II). 47. Erckmann-Chatrian, L'histoire d'un conscrit. (U II). 48. Sandeau, Mlle. de la Seiglière (U II). 49. Guizot, Histoire de la civilisation (O I). 50. Voltaire, Charles XII. 51. Ploetz, Schulgrammatik. 52. Ploetz, Elementargrammatik.

Englisch. 53. Herrig, British Classical Authors. 54. Shakespeare, Macbeth. (I). 55. Irving, Sketchbook (U II). 56. Macaulay, History III (I). 57. Scott, Tales of a Grandfather (O III). 58. Scott, Quentin Durward (I). 59. Dickens, Christmas carol. (I). 60. Marryat, The Three Cutters (U II). 61. Tennyson, Enoch Arden (O II). 62. Irving, Tales of the Alhambra (O III). 63. Gesenius, Grammatik. 64. Gesenius, Elementargrammatik.

Geschichte. 65. Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. 66. Pierson, Leitfaden der preufsischen Geschichte. 67. Pierson, Geschichtstabellen.

Geographie. 68. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. 69. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 70. Atlas (v. Sydow etc.) 71. Atlas von Debes, mittlere Stufe.

Mathematik u. Rechnen. 72. August, Logarithmische Tafeln. 73. Kambly, Planimetrie. 74. Kambly, Trigonometrie. 75. Kambly, Stereometrie. 76. Reidt, Arithmetik und Algebra. 77. Harms und Kallius, Rechenbuch. 78. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie.

Mechanik u. Physik. 79. Jochmann, Physik; mit Anhang: Hermes, Astronomische und mathematische Geographie.

Chemie. 80. Rüdorff, Chemie.

Naturkunde. 81. Rüdorff, Mineralogie. 82. Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Zoologie I u. II. 83. Vogel; Müllenhoff und Kienitz-Gerloff, Botanik II. 84. E. Loew, Pflanzenkunde T. I.

Gesang. 85. Erk und Greef, Liederkranz I. 86. Erk und Greef, Liederkranz II.

Die Klassenstufe, auf welcher die Bücher gebraucht werden, ist aus den Pensen ersichtlich.

In der Vorschule werden folgende Bücher gebraucht:

I. Vorschulklasse: 1. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Zweite Abteilung. (Für Septima.) 2. Fürbringer, Biblische Geschichten für die Mittelklassen. Verlag von A. Prausnitz. Berlin. 3. Berliner Gesangbuch. 4. Katechismus. 5. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, Heft 2. 6. Erk und Greef, Liederkranz I.

II. Vorschulklasse: 1. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Erste Abteilung. (Octava.) 2, 3, 4, 5, 6, wie in der I. Vorschulklasse.

III. Vorschulklasse: 1. O. Wichmann und Lampe, Fibel, Ausgabe B. 2. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. Erste Abteilung. (Für Octava.) 3. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule, Heft I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch allerhöchsten Erlafs wird angeordnet, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser, Wilhelm I und Friedrich III. fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. (M. E. B. 2405. Pr. E. C. 8495. 1888.) — Es werden daher der 9. März, 22. März, 15. Juni und 18. Oktober als Gedenktage den Ausführungsbestimmungen nach, nach welchem der Unterricht nicht ausgesetzt wird, sondern die Feier demselben vorhergeht oder sich ihm anschliefst, begangen werden.

Die Einführung des Buchs E-Loew Pflanzenkunde Teil I. wird genehmigt. Pr. S. C. 12721. 27. Nov. 1888.

Die Einführung der Fibel von A. Wichmann & A. Lampe für die letzte Vorschulklasse wird genehmigt. Pr. S. C. 12723. 27. Nov. 1888.

Die Einführung der Elemente der analytischen Geometrie für den Schulunterricht, bearbeitet von Dr. J. G. Gandtner, herausgegeben v. C. Gruhl, wird genehmigt. Pr. S. C. 12722. 27. Nov. 1888.

Es wird angezeigt, dafs Herr Dir. Dr. Schulze und Oberlehrer Dr. Mangold Übungen im Französischen und Englischen für junge Lehrer und Candidaten leiten. (Pr. S. C. 311. 89.)

Der Termin der öffentlichen Prüfung wird auf Montag den 1. April 1889 festgesetzt. (Pr. S. C. 465. 89.)

Seitens des Magistrats wurden in dankenswerter Bereitwilligkeit der Humboldtakademie, dem Samariterverein, dem Kuratorium der wissenschaftlichen Vorlesungen für Gemeindelehrer, dem Ochs'schen Gesangverein und vielen anderen Vereinen die Räumlichkeiten des Dorotheenstädtischen Realgymnasiums zur teilweisen Benutzung überlassen; auch wurde verschiedenen Vereinen behufs wohlthätiger oder gemeinnütziger Zwecke wiederholt die Benutzung der Aula gestattet.

III. Chronik der Anstalt.

1. Mitteilungen über das Schuljahr 1888/89 u. 89/90.

Das Schuljahr 1888/89 wurde den im Programm 1888 veröffentlichten Bestimmungen gemäfs eröffnet und wird am Sonnabend, den 6. April 9 Uhr geschlossen.

Die Ferien fanden nach der festgesetzten Ordnung statt.

Für das Schuljahr 1889/90 sind die Ferien für Berlin folgendermafsen festgesetzt:

1. Osterferien: Schulschlufs: Sonnabend den 6. April; Beginn des Schuljahres: Donnerstag den 25. April.

2. Pfingstferien: Schlufs des Unterrichts: Freitag den 7. Juni; Beginn desselben: Donnerstag den 13. Juni.

3. Sommerferien: Schlufs des Unterrichts: Sonnabend den 6. Juli; Beginn desselben: Montag den 12. August. Es ist gestattet, dafs der Schlufs des Unterrichts vor den Sommerferien am Freitag den 5. Juli in der Weise erfolge, dafs nach der Abhaltung der sämtlichen lehrplanmäfsigen Lektionen des Tages die Censuren verteilt werden.

4. Herbstferien: Schlufs des Sommersemesters: Mittwoch den 2. Oktober; Beginn des Wintersemesters: Donnerstag den 10. Oktober.

5. Weihnachtsferien: Schlufs der Lektionen: Sonnabend den 21. Dezember; Beginn derselben: Montag den 6. Januar 1890.

2. Vaterländische, Schul- und etwaige andere Festtage. Vaterländische Gedenktage.

Die Eröffnung und der Schlufs der Schulsemester fand in herkömmlicher, feierlicher Weise statt.

Die Censuren wurden vierteljährlich verteilt. Zu Weihnachten fand am Schulschlufs die Prämienverteilung statt.

Der 2. September 1888, der Sedantag, wurde durch eine Rede gefeiert.

Den 2. November 1888 wurde das Reformationsfest in üblicher Weise begangen. Die Festrede hielt Herr Dr. Schmeckebier. Nach derselben überreichte der Direktor nach einer Ansprache die Reformationsmedaille dem Ober-Primaner Gilowy.

Den 26. Januar fand die Feier des Geburtstages (27. Januar) Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II statt. Die Festrede hielt Herr Dr. Schäfer, eine kurze Ansprache der Direktor. S. Majestät der Kaiser und König hatten huldreichst zu bestimmen geruht, das vaterländische Drama „Die Quitzow's" im Kgl. Opernhause kostenlos für die Berliner Schulen am 27. Januar zur Darstellung zu bringen. Zehn der besten Schüler erhielten Billets.

Den 2. März findet eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt.

Gedenktage.

Die tiefe Trauer, welche das ganze deutsche Vaterland um den Hingang der beiden ersten deutschen Kaiser, Wilhelm I und Friedrich III erfüllte, hat auch in der Schule in den Gedenktagen einen würdigen Ausdruck gefunden. An den Todestagen, 9. März und 15. Juni, fiel der Unterricht aus, nachdem der Direktor den versammelten Schülern die Mitteilung in kurzer Ansprache gemacht hatte. Aufserdem fanden am 22. März in Erinnerung an weiland S. Majestät Kaiser Wilhelm I und am 30. Juni in Erinnerung an weiland S. Majestät Kaiser Friedrich III feierliche Gedenkfeiern statt. Die Aula war würdig ausgeschmückt und in den Trauerreden, von denen die am 22. März der Direktor, am 30. Juni Prof. Dr. Frederichs hielt, wurde den Schülern ein warmes Bild der dahingeschiedenen Herrscher und ihrer Thätigkeit gegeben. Auch der 18. Oktober, der Geburtstag Kaiser Friedrich III gestaltete sich zu einer Trauerfeier. Die Schüler versammelten sich in der Aula, die Gedenkrede hielt der Direktor.

3. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Im Jahre 1888/89 fanden keine Veränderungen in dem engeren Lehrerkollegium statt.

Die Änderungen, welche in der Beschäftigung der Candidaten und wissenschaftlichen Hilfslehrer so wie der im unterrichtlichen Zusammenhang stehenden Herren stattfanden, sind aus den oben S. 4 ff. gegebenen Notizen ersichtlich. Michaelis traten aus die Candidaten Weyl, Jaffe, Engel, Wulff, von denen die Herren Engel und Wulff im unterrichtlichen Znsammenhang der Anstalt verblieben; es traten Michaelis 1888 als Candidaten ein die Herren Dr. Gehrke und Dr. Kube. Aus dem unterrichtlichen Zusammenhang schieden: Ostern Herr Peronne, Michaelis die Herren Samter und Brandenburg; es traten Ostern 1888 neu ein: die Herren Blankenburg und Kühnast.

Unterbrechungen des Unterrichts fanden nicht statt. Die von den Behörden gestattete Zeit wurde einzelnen Klassen zu dem Zweck von Ausflügen gewährt. — Leider waren zwei Herren durch schwere Krankheit behindert, den Unterricht zu erteilen und mufsten vertreten werden. Der Vorschullehrer Herr Seidel wurde

vom Juli bis Ende des Schuljahres beurlaubt. Seine Vertretung übernahm bis Michaelis 1888 Herr Nürnberg und dann bis zum April Herr Kiekebusch. Herr Oberlehrer Dr. Gusserow mufste von Ende November bis April vertreten werden. Die Vertretung übernahm in 3 St. Physik der Direktor, 5 St. Mathem. O III M Herr Wendt, 5 St. Mathem. U III M Herr Blankenburg, 5 St. Rechnen VI O Herr Fernbach, 2 St. Naturgesch. VI O Dr. Grofse. Im Februar 1889 erkrankte Herr Oberl. Schultze; 5 St. Latein in U II M übernahm Herr Schäfer, 6 St. Latein in O III M Herr Cohn, 2 St. Religion in U II M Prof. Thurein, 2 St. Religion in O III M Herr Klebe, 2 St. Religion in V O Herr Prof. Frederichs, 3 St. Deutsch in U II M Herr Dr. Hirsch. Auch sonst waren mancherlei Vertretungen erforderlich, die vom Lehrerkollegium übernommen wurden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1888—89.

	A. Realgymnasium.															B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	U. II.		O. III.		U. III.		IV.		V.		VI.		Summa	1.	2.	3.	Summa
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.					
1. **Bestand am 1. Februar 1888**	15	10	24	45	29	43	38	57	39	52	57	58	47	57	50	621	59	59	46	164 (1. 6. 755)
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 87/88	7	—	3	17	—	1	—	6	3	2	4	4	2	1	—	50	4 (23 z. Rg.)	3	—	7+(23)
3a. Zugang durch Übertritt in den anderen Coetus, Ostern 1888	—	—	—	1	15	5	9	3	19	8	12	5	12	11	11	111	—	—	—	—
3b. Zugang durch Versetzung Ostern 1888	5	12	13	33	—	32	—	38a. IV. 0 4 - H	—	42	—	a VI 0: 44 a VI H: 4	a VI 0: 4	—	—	222	27	19	—	46
3c. Zugang durch Aufnahme Ostern 1888	1	1	2	3	3	3	5	8	3	4	3	2	3	23a Vsch. 9	5	55 + 23 (78)	2	6	16	24
4. **Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89**	14	18	24	37	46	40	47	50	55	54	59	52	56	43	54	649	61	54	43	158(167)
5. Zugang im Sommersemester 1888	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	2	2
6. Abgang im Sommersemester 1888 und am Schlufs desselben	6	2	9	2	15	6	6	3	11	1	6	2	7	2	3	81	2 (30 z. Rg.)	3	1	6+(30)
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis 1888	4	3	17	—	29	—	36	—	40	—	38	—	34	—	—	201	25	23	—	48
7b. Zugang durch Übertritt in den anderen Coetus Michaelis 1888	—	—	—	14	2	12	3	8	5	13	7	11	6	17	8	106	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme Michaelis 1888	—	1	2	—	3	3	—	3	7	1	5	1	2	3	a VIsch. 30 z. 43	44 + 30 (74)	7	7	25	39
8. **Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1888/89**	12	17	31	47	34	46	39	54	52	60	50	57	42	53	51	645	61	56	46	163(181)
9. Zugang im Wintersemest. 88/89	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	5	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemest. 88/89	—	1	1	—	—	2	—	2	—	—	1	1	—	1	3	12	1	—	1	2
11. **Frequenz am 1. Februar 1889**	12	16	31	47	34	44	40	52	58	60	50	56	42	52	49	638	61	56	45	162(200)
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	20,72	18,75	16,95	17	16,22	15,66	15,03	14,1	13,9	13,33	13,0	12,66	11,33	11	11,16		9,5	8,5	7,2	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss. u. Anders-gläub.	Juden	Summa	Einh.	Ausw. *)	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss. u. Anders-gläub.	Juden	Summa	Einh.	Ausw. *)	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1888	525	28	1	95	649	597	46	6	122	8	2	26	158	154	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1888/89	519	30	2	94	645	593	45	7	129	9	1	24	163	157	6	—
3. Am 1. Februar 1889	512	30	2	94	638	585	45	8	129	9	1	23	162	156	6	—

*) Nach dem Wohnort der Eltern.

Das Zeugnis für den einjährigen Militairdienst (Reife für O II) haben erhalten Ostern 1888: 30, Michaelis 1888: 31. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1888: 17 und Michaelis 1888: 14.

Durch den Tod verlor die Anstalt: Ernst v. Lagerström in U III. M. Wir haben mit den Angehörigen den Verlust empfunden und herzlichen Anteil genommen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen recht befriedigend. Um eine fortlaufende Übersicht zu erhalten, werden Gesundheitslisten geführt, in die auch länger dauernde Krankheiten besonders eingetragen werden nebst ihren Ursachen, soweit sie zur Kenntnis der Schule kommen. Die Gesundheitslisten gestatten einen sofortigen Überblick über den gesundheitlichen Zustand der gesamten Anstalt. — Im Winter zeigten die Klassen O II und V O die gröfste Zahl der Fehlenden.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1888. Die mündliche Prüfung fand am Donnerstag, den 13. September unter Vorsitz des Prov.-Schulrats Dr. Gruhl statt. In die mündliche Prüfung traten ein 7 Abiturienten, von denen 6 das Zeugnis der Reife erhielten. 1. Otto Walter, geb. den 30. März 1869 zu Potsdam, ev., Sohn des Portiers C. Walter zu Berlin, war 10 Jahr auf der Anstalt und zwar $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er geht zum Baufach. 2. Paul Schultz, geb. den 5. November 1869 zu Zehdenick, ev., Sohn des Rentiers C. Schultz zu Charlottenburg, war 10 Jahr auf der Anstalt und zwar $2^1/_2$ Jahr in Prima. Er geht zur Reichsbank. 3. Hermann Miehlke, geb. den 25. März 1869 zu Berlin, ev., Sohn des Königl. Dieners A. Miehlke zu Berlin, war 9 Jahr auf der Anstalt und zwar 2 Jahr in Prima. Er beabsichtigt neuere Sprachen zu studieren. 4. Paul Kramer, geb. den 10. Oktober 1870 zu Berlin, ev., Sohn des Schaffners H. Kramer zu Berlin, war $9^1/_2$ Jahr auf der Anstalt und zwar 2 Jahr in Prima. Er will Beamter werden. 5. Paul Radeloff, geb. den 3. November 1868 zu Berlin, ev., Sohn des Königl. Dieners G. Radeloff zu Berlin, war $8^1/_2$ Jahr auf der Anstalt und zwar 2 Jahr in Prima. Er will Theologie studieren. 6. Oskar Garack, geb. den 2. August 1869 zu Berlin, kathol. Conf., Sohn des Kassierers C. Garack zu Berlin, war 7 Jahr auf der Anstalt und zwar 2 Jahr in Prima. Er will sich dem Studium der neueren Sprachen widmen.

Ostern 1889. Die mündliche Prüfung findet am Dienstag den 12. März unter Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrats Dr. Gruhl statt. In dieselbe werden wahrscheinlich 6 Abiturienten eintreten. (Bericht im nächsten Programm.)

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Geschenke sind den einzelnen Abteilungen hinzugefügt; ich sage den Gebern für alle Zuwendungen an die Anstalt aufrichtigen Dank.

a. Für die Lehrerbibliothek, welche von Herrn Prof. Dr. Frederichs verwaltet wird, sind aufser den Fortsetzungen früherer Werke folgende Schriften angeschafft worden:

Detmer, Das Pflanzenphysiologische Practicum. Jena 1888. — Pfleiderer Otto, Das Urchristenthum, seine Schriften und Lehren. Berlin 1887. — Vietor, Elemente der Phonetik und Orthoepie des Deutsch-Engl. u. Franz. 2. Aufl. Heilbronn 1887. — Sueton, Lebensbeschreibungen berühmter Römer. Leipzig 1863. — Zelle, Die Südteordnung von 1853 in ihrer heutigen Gestalt. Berlin. — Schleicher, die deutsche Sprache. 5. Aufl. Stuttgart 1888. — Krause, Das nachgelassene Werk Immanuel Kants. Frankfurt a. M. und Lahr 1888. — Mascart, Handbuch der statischen Elektricität. Deutsch von Wallenthin. Wien 1885/87. — Gerland, Beiträge zur Geophysik. Stuttgart 1887. — Darmstetter, De la création actuelle de mots nouveaux dans la langue Française et des lois qui la régissent. Paris 1877. — Stilling, Untersuchung über Entstehung der Kurzsichtigkeit. Wiesbaden 1887. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege von Kotelmann. — Gutzmann, Das Stottern und seine gründliche Beseitigung. Berlin 1888. — Lorenz, die heutige Schulbankfrage. Wien 1888. — Jahns Werke herausgegeben von Euler. 1884 — 87. — Landmann, The Times No. 31, 725. Leipzig 1888. — Stilling, Schädelbau und Kurzsichtigkeit. Wiesbaden 1888. — Sanders, Handbuch der öffentlichen Gesundheitspflege. Leipzig 1885. — Lehmann, Molecularphysik. Leipzig 1888. — Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der Preufs. Eisenbahnen. Berlin 1888.

Geschenke: Schwalbe, Die Gesundheitslehre als Unterrichtsgegenstand. Berlin 1888. V. Verf. — Übersicht über das Fortbildungsschulwesen der Stadt Berlin. 1888. V. Magistrat. — Geschichte der ersten städt. höheren Töchterschule, der Louisenschule, in Berlin. Berlin 1888. V. der Anstalt. — Statistisches Jahrbuch. 13. Jahrg. 1885. Berlin 1888. V. Magistrat. — Mitteilungen der Section für Höhlenkunde. Wien 1888. V. Dir. — Rede bei der Gedächtsnisfeier für S. Majestät den Kaiser Wilhelm von Georg Meyer. Berlin 1888. V. d. Techn. Hochschule. — Reden bei der Gedächtnisfeier für S. Majestät den Kaiser Friedrich von Georg Meyer. Berlin 1888. V. d. Techn. Hochschule. — Aufserdem verschiedene Programme und Dissertationen. —

b. Für die Schülerbibliothek, welche von Herrn Oberlehrer Dr. Theel verwaltet wird, wurden aufser den notwendig gewordenen Ergänzungen neu angeschafft:

Abt. I. 507. Gerstäcker, Das alte Haus. 508. Ders., Der Wilddieb. 509—11. Wichert, Heinrich von Plauen. 512. Mantegazza, Lebensweisheit für die Jugend. 514. Wauer, Der Burggraf von Nürnberg.

Abt. II. 316. Roscoe, Chemie. 317. Stewart, Physik. 318. Werner, Dirk Mallinga. 321. Wörishöffer, Die Diamanten des Peruaners. 322. Pederzani-Weber, Der Einsiedler von St. Michael. 323. Elster, Walter Bernwards Afrikanische Reiseabenteuer. 324. Falkenhorst, Weifsbart Weichherz. 325. Behrendt, Pytheas von Massilia. 326. Falkenhorst, Sturmhaken. 327. Wutke-Biller, Ein Mann, ein Wort. 328. de Amicis, Herz. 329. v. Barfus, Vom Kap nach Deutsch-Afrika.

Die Revision der Bibliotheken soll Montag, den 18. März, stattfinden.

c. Für das physikalische Kabinet sind beschafft: Zeitschrift zur Förderung des physikalischen Unterrichts; ein Demonstrations-Thermometer; ein Bourdon'scher Ring; ein Demonstrations-Barometer; ein Demonstra-

tions-Galvanometer; ein oberschlächtiges Wasserrad; Aräometer für leichte Flüssigkeiten; zwei Differential-Thermometer; ein Kartesianischer Taucher; Quecksilber; ein Elektrometer für den Volta'schen Fundamentalversuch; Tuchbeutel, Holzform etc. für Versuche mit flüssiger Kohlensäure; sechs Modelle zur Erklärung der Lichtmaschine; zwei Universalstative mit Klemme und Doppelmuffen; vier Cylinder zu Ausflufsversuchen; eine Glaswanne; einen Capillaritätsapparat; Petrinas Spiralunterbrecher; fünf Paraffinplatten; Würfel von verschiedenen Stoffen zur Demonstration des spezifischen Gewichts; Induktionsspule, Drahtgewebe zur Demonstration der Oberflächenspannung; eine elektrische Planisphäre; eine Armillarsphäre.

d. Für das chemische Laboratorium sind beschafft worden: Ein Platinfeuerzeug; ein Scheidetrichter; eine Florentiner Flasche; Apparate für die Elementaranalyse; ein U-förmiges Eudiometerrohr mit Glashahn nach Hofmann; sowie die zum Unterrichte nötigen Apparate und Reagentien.

e. Für das naturhistorische Kabinet: Leuckart & Nitsche, Zoologische Wandtafeln. Lieferung 25 bis 28; 12 Kisten mit Insekten, die verschiedenen Entwicklungsstufen derselben enthaltend, angefertigt von Herrn Winneguth in Zerbst.

Geschenke für d und e: Von Herrn Fabrikbesitzer Blank, eine Sammlung von Produkten der trockenen Destillation des Holzes und der aus demselben dargestellten chemischen Präparate; von Herrn Oberlehrer Dr. Peters, Schädel eines Albatrofs und eine Anzahl ausländischer Orthopteren; von dem Oberprimaner Goehde, gröfsere Quantitäten von saurem Kaliumoxalat, Nickelammoniumsulfat, Strontium- und Lithiumjodid, ferner ein Chamäleon; von dem Obertertianer Steyer, zwei Rehschädel; von dem Sextaner Gehrhardt eine Fledermaus.

f. Für den geographischen Unterricht wurde beschafft: Eine Armillarsphäre; Fortsetzung von Berghaufs Atlas; eine Karte von Frankreich.

g. Der Zeichen-Apparat wurde vermehrt durch 12 Stück ornamentale Gypsmodelle der Dresdener Sammlung; 17 Holzmodelle für das Körperzeichnen; 13 Blätter Farbendrucke für den kunstgeschichtlichen Unterricht.

h. Gesang. Angeschafft wurde: Grell — Drei kleine Motetten.

Stiftungen.

Das Kapitalvermögen der Stiftungen beträgt im ganzen 9400 Mark. — Es besitzt: a) die Bussmann-Paul-Stiftung 600 Mark; b) der Unterstützungsfonds für unbemittelte Schüler 2000 Mark; c) die Hermann-Jacoby-Stiftung 300 Mark; d) die Drabe-Stiftung 400 Mark; e) die Kleiber-Stiftung 1100 Mark; f) die Jubiläums-Stiftung, deren Kapital jetzt vom Magistrate verwaltet wird, 5000 Mark. — Aus den Zinsen von a) und b), sowie aus Geschenken von b) und den Gebühren für nachträglich ausgestellte Abgangszeugnisse sind Bücher für unbemittelte Schüler beschafft; die Zinsen von c) bis e) haben als Geldunterstützungen für Schüler Verwendung gefunden. Aus f) sind einem früheren Abiturienten unserer Anstalt, welcher jetzt studiert, 50 Mark Unterstützung gegeben worden. Für alle Zuwendungen an die Stiftungen ist die Anstalt dankbar.

Seitens des Vereins ehemaliger Schüler wurde in dankenswerter Weise ein litterarisch-historisches Werk als Zeichen der Anhänglichkeit geschenkt; dasselbe wurde einem Abiturienten zur Erinnerung übergeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Der neue Cursus beginnt Donnerstag den 25. April $9^1/_2$ Uhr mit einer kurzen Anfangsfeier in der Aula; dann folgen die Mitteilungen der äufseren Einrichtungen, der Stundenpläne, und die Aufnahme der Schulverhältnifse.

2. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet statt:

a) für die Vorschule Mittwoch den 3 April 12 Uhr.

b) für das Realgymnasium Sonnabend den 6. April $11^1/_4$ Uhr.

Anmeldescheine sind im Schulgebäude Georgenstrafse 30/31 zu haben. Das Schulgeld beträgt 100 Mark jährlich.

Das Schulgeld für das 1. Quartal (25 Mk.), Impfschein, Abgangszeugnis und bei den nach 1874 geborenen Schülern der Taufschein sind bei der Aufnahme erforderlich.

3. Weitere Benachrichtigungen aus der Schulordnung, die bei der Aufnahme jedem Schüler ausgehändigt wird:

Gesuche um freien Schulunterricht, resp. um Verlängerung desselben, sind an den Magistrat zu richten und dem Direktor der Anstalt bis spätestens 1. März resp. 1. September einzuhändigen.

Die Schulgeldrezeptur hat Herr Oberlehrer Dr. Schullze übernommen. Das Schulgeld ist an denselben in den ersten vierzehn Tagen des neuen Quartals zu zahlen; das Nähere wird den Schülern bekannt gemacht.

Die Abmeldungen, welche mit den nötigen Angaben über den erwählten Lebensberuf oder die Anstalt, welche der Abgehende künftig besuchen soll, zu versehen sind, müssen mindestens vier Wochen vor Schlufs des Quartals erfolgen, widrigenfalls noch für das nächstfolgende Quartal das Schulgeld zu entrichten ist.

Anmeldungen können nach den Bestimmungen der Behörden für Michaelis vom 1. Mai an, für Ostern vom 1. November an geschehen. Die Anmeldung geschieht auf einem im Schulgebäude abzuverlangenden Formular. Mit dieser Anmeldung ist dem Schüler für die 3. Vorschulklasse und VI ein Platz reserviert. Diejenigen Eltern, welche Anmeldescheine abgegeben haben, erhalten vor dem Aufnahmetermine zu Ostern resp. Michaelis Benach-

richtigung über den Tag der Aufnahme und die dabei erforderlichen Atteste zugesandt. Ferner wird der Termin durch die Vossische Zeitung bekannt gemacht. Für die Klassen, in welchen die Aufnahme von der Versetzung abhängig ist, können bestimmte Zusagen nicht gemacht werden.

Den Schülern ist der Besuch von Konditoreien und anderen ähnlichen Lokalen ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet.

Den Schülern ist jede Mitwirkung bei den Vorstellungen der hiesigen Königlichen und Privat-Theater auf das strengste untersagt.

Den Schülern ist es nicht erlaubt, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen, oder in der Nähe derselben sich aufzuhalten. Das Öffnen des Schulhauses kann nicht früher als 15 Minuten vor dem gesetzmäfsigen Anfang erfolgen, und werden deshalb die geehrten Eltern dringend ersucht, ihre Söhne so von Haus zu entlassen, dafs sie sich nicht vor dieser Zeit vor der Schule einfinden. Alle Nachteile, die aus dem Zuwiderhandeln gegen die unerläfsliche Anordnung entspringen, haben die Eltern und deren Angehörigen sich selbst zuzuschreiben.

Für die von den Schülern verschuldete Beschädigung des Eigentums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzustehen und die Kosten für die Ersetzung des angerichteten Schadens zu tragen.

Den Schülern ist jede Beteiligung an Schülerzeitungen und Vereinen aufs strengste untersagt.

Die Benutzung der öffentlichen Leihbibliotheken ist nicht erlaubt. Dagegen steht den Schülern die Benutzung der Schülerbibliothek für eine Entschädigung von 50 Pf. im Quartal zu Gebote und ist dieselbe anzuempfehlen.

Die an ansteckenden Krankheiten leidenden Kinder sollen aus den Schulen entfernt und nicht eher wieder zugelassen werden, als bis ihre völlige Genesung und die Beseitigung der Ansteckungsfähigkeit ärztlich bescheinigt ist. Ebenso ist aus Familien, in welchen jemand an Pocken, Scharlach, Masern und anderen, besonders Kinder gefährdenden, ansteckenden Krankheiten leidet, der Besuch der Schulen denjenigen Kindern nicht zu gestatten, welche mit dem Kranken in Verkehr standen.

Die Teilnahme an Verbindungen ist streng untersagt. Näheres darüber in den früheren Benachrichtigungen.

Im Laufe des Jahres 1889 müssen alle diejenigen Schüler der Revaccination sich unterwerfen, die a) im vorigen Jahre 1888 impfpflichtig waren, zur Impfung sich gestellt, aber ohne Erfolg geimpft wurden, oder von der Impfung durch Attest befreit waren, b) welche im laufenden Jahre (1889) ihr zwölftes Lebensjahr zurücklegen, also 1877 geboren sind.

Geldsammlungen unter den Schülern sind ohne ausdrückliche Erlaubnis des Direktors unzulässig.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung

in dem Dorotheenstädtischen Realgymnasium

Georgenstrafse 30/31 (Aula)

am Montag den 1. April 1889.

Beginn 9½ Uhr.

O	III	M	Religion	Herr Oberl. Dr. Schultze.
O	III	O	Englisch	„ Dr. Henze.
U	III	M	Naturgeschichte .	„ Löckell.
U	III	O	Mathematik . .	„ Benoit.
	IV	M	Französisch . .	„ Dr. Koch.
	IV	O	Geschichte . . .	„ Klebe.
	V	M	Rechnen	„ Dr. Bohn.
	V	O	Deutsch	„ Wetzel.
	VI	M	Geographie . . .	„ Dr. Grofse.
	VI	O	Latein	„ Dr. Märkel.
1.	Vorschulklasse		Rechnen	„ Wiesner.
2.	„		Deutsch	„ Kiekebusch.
3.	„		Anschauung	„ Lehmann.

In den Pausen und am Schlufs Vorträge der ersten Gesangsklasse und Deklamation.

Zu dieser Prüfung habe ich die Ehre, die vorgesetzten königlichen und städtischen Behörden, die Eltern unserer Zöglinge, sowie alle Freunde und Gönner des Schulwesens ganz ergebenst einzuladen.

B. Schwalbe.
Direktor.

22

Sophien-Realgymnasium

Berlin C, Steinstraſse 34—31.

Bericht über das Schuljahr 1888—89

vom Direktor

Prof. Martus.

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage von Herrn Professor Dr. B. Alwin Wagner:

Berlinische Dichtungen des 18. Jahrhunderts.

Gärtners Verlagsbuchhandlung, Berlin SW, Schöneberger-Straſse 26, 1889.

Berlin, 1889.

Druck von Carl Hermann Müller, Münz-Straſse Nr. 3.

1889. Progr. Nr. 97.

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																	Summe der erteilten Lehrstunden
	Real-Gymnasium														Vorschule			
	I	OII	UII^{O}	UII^{M}	OIII^{O}	OIII^{M}	UIII^{O}	UIII^{M}	IV°	IV^{M}	V^{O}	V^{M}	VI°	VI^{M}	1. a.	1. b.	2. a.	2. b.	3. a.	3. b.	
1. Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2		2		2		36
2. Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$2^2/_2$	5	$3^2/_2$	4	1	6	80
3. Lateinisch	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—		—		—		88
4. Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—		—		—		52
5. Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—		—		—		28
6. Geschichte	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—		—		—		25
7. Geographie	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1		—		—		24
8. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	4	1	4	4	4	4	90
9. Naturbeschr.	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—		—		—		24
10. Physik	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—		12
11. Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—		8
12. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	3		3		3		17
13. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—		—		—		28
Summe der erhaltenen Unterrichtsstd.	32 +2	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	19		17		16		512
14. Singen	je 2 (1. Abtl. 4).				2 (2. Abtl.)				2		2	2	2	2	$^2/_2$		$^2/_2$		—		18
15. Turnen	2 + 1				2		2	2	2	2	2	2	2	2	2		2		2		27
16. jüd. Relig.	2						2				2				—		—		—		6
Gesamtzahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden																					563

Anfang und Schluſs der einjährigen Lehrgänge fällt für die O-Abteilungen auf Ostern, für die M-Abteilungen auf Michaelis. In der absteigenden Folge der Klassen stehen die Klassen-Abteilungen M hinter O am Ende des Schuljahres (zur Zeit der Abfassung des Jahresberichtes); am Anfange des Schuljahres (nach Ostern) gehen die M-Abteilungen voran.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Sommer-Halbjahr 1888.

Lehrer	Ordinariate	I Martus	O II Brecher	U II M Wüllenweber	U II O Bieling	O III M Hohnhorst	O III O Wagner	U III M Röder	U III O Voigt	IV M Krollick	IV O Blaschke	V M Graupe	V O Perlewitz	VI M Kussmahly	VI O Lachmann	1. Kl. Töpfer 2. Schulze 3. Lampe	Insp.	Summe
1) Martus	I	5 Math.	5 Math.		2 Algbr.													12
2) 1. Brecher	O II	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Relig. 2 Gesch. 1 Geogr.						2 Relig.								20
3) 2. Wüllenweber	U II M	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz. 3 Engl.		4 Franz.												19
4) 3. Bieling	U II O	3 Engl.	3 Engl.		4 Franz. 3 Engl.							5 Franz. 1 Gesch.						19
5) 4. Wagner	O III O	3 Dtsch.					2 Relig. 3 Dtsch. 4 Engl.											12
6) 5. Thieme					3 Dtsch.	3 Dtsch.	6 Latein	2 Geogr.			2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr.							20
7) 6. Zettnow		2 Chem. 2 • 2 Laborat.	2 Chem.		2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.			2 Nat.		2 Nat.				18
8) 7. Leisering		5 Latein	5 Latein							7 Latein		2 Relig.			1 Gesch.			20
9) 8. Hohnhorst	O III M	3 Phys.	3 Phys.	5 Math.		5 Math.						4 Rchn.						20
10) 1. Roeder	U III M				5 Latein			3 Dtsch. 6 Latein							8 Latein			22
11) 2. Perlewitz	V O			3 Phys.				5 Math.			5 Math.		2 Geogr. 4 Rechn.	5 Rchn.				24
12) 3. Rosenow		2 + 1 Turnen			3 Geom. 3 Phys.		2 Geogr. 5 Math.		5 Math. 2 Turn.			2 Geogr.		2 Geogr.				22 + 5
13) 4. Voigt	U III O			3 Dtsch.		4 Engl.		4 Franz.	3 Dtsch. 4 Franz. 4 Engl.									22
14) 5. Blaschke	IV O	2 jüd. Religion		5 Latein				2 jüd. Religion			3 Dtsch. 7 Latein		7 Latein					22 + 4
15) 6. Krollick	IV M				2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 2 Gesch.			2 Gesch. 2 Geogr.	5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.			1 Gesch.	1 Gesch.			1	23
16) 7. Graupe	V M					6 Latein			6 Latein			3 Dtsch. 7 Latein						22

17) 8. Lachmann	VI°			2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.		5 Math. 2 Nat.			2 Nat.		5 Rchn. 2 Nat.				22
18) 9. Kusmahly	VI^{M}				2 Relig.	2 Relig.		2 Relig. 2 Gesch.						3 Relig. 3 Dtsch. 3 Latein					22
19) 10. Zemlin							4 Franz.	4 Engl.	2 Relig.		5 Franz.		2 Relig. 5 Franz.					1	23
20) 1. Brunswig										3 Dtsch.					3 Dtsch.				6
21) 2. Johannesson															3 Relig.				3
22) 3. Schrentzel											2 Nat.								2
23) 4. Unterberger											2 Turn.								2 2 Turnspiele
24) 5. Strüver													3 Dtsch.						3
25) 6. Jahnke											(2 Rchn.)								(2)
26) 7. Suhle				(1 Ggr.)					(2 Ggr.)						2 Geogr.				2 + (3)
27) 8. Ellinger							(2 Dtsch.) 2 Gesch.												2 + (2)
28) 9. Cohn												2 jüd. Religion							2
29) 1. Hartmann																			
30) 1. Moré		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.							22
31) 2. Schmidt		4 Singen I. Abteilung				2 Singen II. Abteilung				2 Singen		2 Singen	2 Singen						12
32) 3. Leuenberg		2 + 1 Turnen.				2 Turnen		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		1., 3. Kl. je 2 Turnen			17
33) 4. Knüppel													2 Turn.		2 Turn.	2. Kl. 2 Turnen			6
34) 1. Töpfer	1. Kl.												2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	1. Kl. 26			32
35) 2. Schulze	2. Kl.											2 Schrb.	2 Schrb.		2 Schrb.	2. Kl. 26			32
36) 3. Lampe	3. Kl.													2 Schrb. 2 Singen	2 Singen	3. Kl. 26			32

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Winter-Halbjahr 1888—89.

Lehrer	Ordinariate	I Martus	O II Brecher	U II° Bieling	U II^{M} Wüllenweber	O III° Wagner	O III^{M} Hohnhorst	U III° Voigt	U III^{M} Röder	IV° Blaschke	IV^{M} Krollick	V^{O} Perlewitz	V^{M} Graupe	VI° Lachmann	VI^{M} Kussmahly	1. Kl. Töpfer 2. Schulze 3. Lampe	Insp.	Summe
1) Martus	I	5 Math.	5 Math.	2 Algeb.														12
2) 1. Brecher	O II	2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Relig. 2 Gesch. 1 Geogr.						2 Relig.							20
3) 2. Wüllenweber	U II^{M}	4 Franz.	4 Franz.		4 Franz. 3 Engl.		4 Franz.											19
4) 3. Bieling	U II°	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.									5 Franz. 1 Gesch.					19
5) 4. Wagner	O III°	3 Dtsch.				2 Relig. 3 Dtsch. 4 Engl.												12
6) 5. Thieme				3 Dtsch.		6 Latein	3 Dtsch.		2 Geogr.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr.								20
7) 6. Zettnow		2 Chem. 2 · 2 Laborat.	2 Chem.	2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.			2 Nat.		2 Nat.			20
8) 7. Leisering		5 Latein	5 Latein								7 Latein		2 Relig.	1 Gesch.	-			20
9) 8. Hohnhorst	O III^{M}	3 Phys.	3 Phys.		5 Math.		5 Math.						4 Rchn.					20
10) 1. Roeder	U III^{M}			5 Latein					3 Dtsch 6 Latein					8 Latein				22
11) 2. Perlewitz	V^{O}				3 Phys.				5 Math.	5 Math.		2 Geogr. 4 Rchn.			5 Rchn.			24
12) 3. Rosenow		2 + 1 Turnen		3 Geom. 3 Phys.		2 Geogr. 5 Math.		5 Math. 2 Turn.					2 Geogr.		2 Geogr.			22 +5
13) 4. Voigt	U III°				3 Dtsch.		4 Engl.	3 Dtsch. 4 Franz 4 Engl.	4 Franz.								1	23
14) 5. Blaschke	IV°	2 jüd. Religion			5 Latein			2 jüd. Religion		3 Dtsch. 7 Latein		7 Latein						22 +4
15) 6. Krollick	IV^{M}			2 Gesch. 1 Geogr.			2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch. 2 Geogr.			5 Franz. 2 Gesch. 2 Geogr.	1 Gesch.			1 Gesch.			22
16) 7. Graupe	V^{M}						6 Latein	6 Latein					3 Dtsch. 7 Latein					22

17) 8. **Lachmann**	VI°				2 Nat.		2 Nat.		2 Nat.		5 Math. 2 Nat.	2 Nat.		5 Rechn. 2 Nat.				22
18) 9. **Kussmahly**	VI^{M}			2 Relig.			2 Relig.		2 Relig. 2 Gesch.						3 Relig. 3 Dtsch. 8 Latein			22
19) 10. **Zemlin**						4 Franz.		2 Relig.	4 Engl.	5 Franz.		2 Relig. 5 Franz.					1	23
20) 1. **Brunswig**											3 Dtsch.			3 Dtsch.				6
21) 2. **Johannesson**														3 Relig.				3
22) 3. **Unterberger**										2 Turn.								2
23) 4. **Strüver**												3 Dtsch.						3
24) 5. **Jahnke**										(2 Rchn.)								(2)
25) 6. **Suhle**						2 Gesch.		(2 Ggr.)						2 Geogr.	(1 Gesch.)			4 + (3)
26) 7. **Cohn**												2 jüd. Religion						2
27) 1. **Hartmann**				(1 Engl.)									(5 Frnz.)					(6)
28) 2. **Janisch**					(3 Geom.)								(4 Rchn.)					(7)
29) 1. **Moré**		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.						22
30) 2. **Schmidt**		4 Singen I. Abteilung				2 Singen II. Abteilung				2 Singen		2 Singen	2 Singen					12
31) 3. **Leuenberg**		2 + 1 Turnen				2 Turnen			2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.	1., 3. Kl. je 2 Turnen		17
32) 4. **Knüppel**												2 Turn.		2 Turn.		2. Kl. 2 Turnen		6
33) 1. **Töpfer**	1. Kl.												2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	1. Kl. 26		32
34) 2. **Schulze**	2. Kl.											2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.		2. Kl. 26		32
35) 3. **Lampe**	3. Kl.													2 Singen	2 Schrb. 2 Singen	3. Kl. 26		32

3. Lehrgang von Ostern 1888—1889.

Prima.

Ordinarius: Direktor Martus.

Zweijähriger Lehrgang. *A* im Jahre 1888—89.

1. **Religionslehre.** Wöchentlich 2 Stunden. Im 1. Jahre, *B*: Im Sommer: der Römerbrief; im Winter: die evangelische Glaubenslehre mit Zugrundelegung der Confessio Augustana. — Im 2. Jahre, *A*: Im Sommer: das Evangelium Johannis; im Winter: Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte.
Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. a) Besprechung der Haupt-Zeitabschnitte der deutschen Litteratur. b) Lektüre: Lessing: Hamburgische Dramaturgie, Laokoon; Goethe: Iphigenie, Torquato Tasso, ausgewählte Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung; Schiller: Braut von Messina.
Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Halbjährlich vier Aufsätze und eine Klassenarbeit.
Herr Prof. Dr. Wagner.

Die Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen der Primaner waren im Sommer 1888: 1) a. Der Wachtmeister in Schillers „Wallenstein". b. Das Gehöft des Löwenwirtes. — 2) a. Frankfurt zur Zeit Goethes. b. Welchen Einfluſs übte die Stadt Frankfurt auf den jugendlichen Goethe aus? c. Goethes Vaterhaus. d. Goethes Eltern. — 3) Ähnlichkeit des dreiſsigjährigen Krieges mit dem peloponnesischen Kriege. — 4) „Im Leben ehrten wir dich wie einen der Götter; nun du tot bist, herrscht über die Geister dein Geist." — 5) Klassenarbeit: Welchen Einfluſs übte Friedrich der Groſse auf die deutsche Nationallitteratur aus?

Im Winter 1888—89: 1) Inhalt des Goetheschen Gedichtes „Hans Sachsens poetische Sendung." — 2) Wie erscheint uns Goethe in seinem Gedichte „Ilmenau"? — 3) Sitte und Gesetz. — 4) Die Überschriften in Goethes „Hermann und Dorothea." — 5) Klassenarbeit: Welche Vorzüge Schillers werden in Goethes Epilog zur Glocke besonders hervorgehoben?

Aufgabe für den deutschen Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: Wodurch hat Friedrich Wilhelm I die Erfolge Friedrichs des Groſsen vorbereitet? — Ostern 1889: Worauf gründet sich unsere Vaterlandsliebe?

3. **Latein.** 5 Stunden. F. Schulz, kleine lateinische Sprachlehre. Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Abtl. IV. — Wiederholung der grammatischen Regeln. Extemporalien und Übersetzungen, 1 Stunde. — Lektüre: *B.* Im Sommer: Tacitus, Germania, 2 Std.; Horaz Oden, 2 Std. Im Winter: Cicero pro Milone, 2 Std.; Horaz Episteln, 2 Std. — *A.* Im Sommer: Livius XXI, 2 Std.; Horaz, ausgewählte Oden, 2 Std. Im Winter: Sallustius, de bello Jug., 2 Std.; Horaz Episteln I., 2 Std. — Bei der Reifeprüfung eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.
Herr Oberlehrer Leisering.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Grammatik: Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntax und Synonymik. Das Wichtigste aus der Metrik. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, „Übungsbuch". — Lektüre: *B.* Im Sommer: Guizot, Histoire de la Civilisation; im Winter: Cuvier, Éloges. *A.* Im Sommer: Montesquieu, Considérations; im Winter: Molière, „Misanthrope" und Corneille, „Cid". — Privatlektüre: Corneille, Molière und Racine. — Gedichte: „La Nostalgie" und „La sainte Alliance", von Béranger. — Halbjährlich 4 Aufsätze, monatlich 2 oder 3 Extemporalien. Bei der Reifeprüfung ein Aufsatz und ein Exercitium.
Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

Die Aufgaben zu den französischen Aufsätzen der Primaner waren im Sommer 1888: 1) Guerre de la Succession d'Espagne. — 2) Jeunesse de Frédéric le Grand. — 3. Première Guerre de Silésie. — 4) Damon et Phintias (d'après Schiller). — Im Winter 1888—89: 1) Alexandre le Grand. — 2) Marie Stuart. — 3) L'année 1756. — 4) Pierre le Grand.

Aufgabe für den französischen Aufsatz bei der Reifeprüfung Michaelis 1888: L'année 1756, und bei der zu Ostern 1889: Expédition en Russie.

5. **Englisch.** 3 Stunden. Wiederholung und Erweiterung der Syntax im Anschluſs an Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Grammatik: *B*: § 326—488; *A*: § 211—325. — Lektüre: *B*: Shakespeare, Julius Caesar; Macaulay, William Pitt. *A*: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, Lord Clive. — Memorierstoff: Anfang der Rede des Mark Antony, Jul. Caes. III. 2. Wiederholung aller gelernten Gedichte. — Halbjährlich 4 schriftliche häusliche Arbeiten und 4 oder 5 Extemporalien. Bei der Reifeprüfung ein Exercitium.
Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte.** 3 Stunden. W. Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. III. Neuere Geschichte. — *B*: Neuere Geschichte von 1648—1871 mit Berücksichtigung der französisch-englischen Geschichte. *A*: Deutsche Geschichte bis 1648. — In beiden Jahren: Wiederholung der griechisch-römischen Geschichte.
Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Geographie.** (Mit Geschichte zusammen 3 Stunden.) Wiederholung des Wissenswertesten aus der physischen und politischen Geographie mit besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen geographischen Bestimmungen.
Herr Prof. Dr. Brecher.

8. **Mathematik.** 5 Stunden. *B.* Im Sommer: Arithmetik, 4 Std.: Moivrescher Lehrsatz. Reine Gleichungen $n$ten Grades. Gleichungen dritten Grades. Konvergenz der Reihen. Beweis des binomischen Lehrsatzes für gebrochene und negative Exponenten. Reihen für Potenzen und Logarithmen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. — 1 Stunde mathematische Übungen: Bestimmung der gröfsten oder der kleinsten unter abhängigen Figuren. — Im Winter: 4 Stunden astronomische Geographie nach dem Lehrbuch von Martus. 1. Abschnitt: der Sternhimmel. 2. Abschnitt, I. bis III. Kapitel: Kugelgestalt, Gröfse und Bewegung der Erde. — 1 Stunde mathematische Übungen: Wiederholungen. — *A.* Im Sommer: 4 Stunden Koordinaten-Geometrie nach Gandtner-Gruhl, Lehrbuch der analytischen Geometrie. — 1 Stunde mathematische Übungen: Aufgaben zur Wiederholung früher behandelter Abschnitte. — Im Winter: 4 Stunden Stereometrie (2. Teil): Schnitte durch den schiefen Kegel von beliebigem Achsendreiecke aus. Inhaltsbestimmung von Körpern mittels der Querschnitte. Die Flächen zweiten Grades nach ihren Gleichungen. Bestimmung der Gestalt des Erdsphäroids, nach Martus, astronomische Geographie, 2. Abschnitt, IV. Kapitel. — 1 Std. mathematische Übungen: Ableitung der Eigenschaften von Kurven aus ihren gegebenen Gleichungen. — Halbjährlich vier häusliche mathematische Arbeiten von je drei Aufgaben und eine solche in 5 Stunden in der Klasse anzufertigende Arbeit. Halbjährlich 3 oder 4 Klassenarbeiten.

Direktor Martus.

Die Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung waren:

a. Michaelis 1888: 1) Errichtet man im Durchschnittspunkte zweier Parabeltangenten auf der einen das Lot, und fällt von ihrem Berührungspunkte auf die andere das Lot, so schneiden sich beide Lote auf der Richtlinie der Parabel. — 2) Von welchem Punkte einer Dreieckseite mufs man Parallelen zu den beiden anderen ziehen, damit bei Umdrehung des Dreiecks um diese Seite das erhaltene Parallelogramm den von ihm beschriebenen Körper am gröfsten liefere? — 3) Wie grofs ist der Durchmesser eines Kreises, in dessen Halbkreis die drei Linien $a = 1^{cm}$, $b = 2^{cm}$, $c = 3^{cm}$ aneinanderliegend als Sehnen sich eintragen lassen? — 4) Das Verhältnis v zweier Dreieckseiten ist gegeben. Die ihnen gegenüberliegenden Winkel sollen sich wie 5 : 3 verhalten. Man berechne die Winkel solches Dreiecks. Beispiel: $v = 1{,}1$.

b. Ostern 1889: 1) Man bestimme den Ort eines Punktes, für welchen die Quadrate der Entfernungen von einem festen Punkte und einer geraden Linie zusammen stets $= m^2$ sind. — 2) Ein gerader Kegel ist durch seine Seite s und den Radius seiner Grundfläche r gegeben. Man sucht den Radius der Grundfläche und die Höhe eines geraden Cylinders, der mit dem Kegel gleichen Inhalt und gleiche Gesamtoberfläche hat. Die gefundene Gleichung soll für die Zahlenwerte $s = 5$ und $r = 3$ aufgelöst werden. — 3) Einem Umdrehungsparaboloide ein regelmäfsiges Tetraeder so einzuschreiben, dafs ein Eckpunkt im Scheitel liegt. Wie grofs wird die Höhe des Tetraeders? — 4) Die krumme Linie, deren Gleichung $y = \frac{ax^2}{a^2 + x^2}$ ist, werde für $a = 4^{cm}$ gezeichnet. 1) Wie grofs ist der Radius der Krümmung am Scheitel? 2) Wo berühren die krumme Linie die vom Nullpunkte aus an sie zu legenden Geraden? 3) Wo liegen die Wendepunkte der krummen Linie? 4) Welche ihrer Punkte sind dem Punkte am nächsten, in welchem die die Linie begleitende Gerade die Y-Achse schneidet?

9. **Physik.** 3 Stunden. Jochmann, Grundrifs der Experimental-Physik. — *B.* Im Sommer: Optik, erster Teil: Spiegelung, Brechung; Jochmann §§ 129—144, §§ 154—158. Mikroskop und Fernrohr, Jochmann §§ 170—174. — Im Winter: Wärmelehre, Jochmann §§ 196—262. — *A.* Im Sommer: Optik, zweiter Teil: Farben-Zerstreuung, Jochmann, §§ 145—153, 159—161. Das Auge und das Sehen, §§ 162—169. — Im Winter: Mechanik.

Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

Die Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung waren:

a. Michaelis 1888: 1) Zum Zwecke der Temperatur-Ausgleichung werden $p = 7^{kg}$ Eis von $t = 8^0$ unter Null, ferner $p_1 = 12^{kg}$ Wasser von $t_1 = 16^0$ und $p_2 = 1^{kg}$ Wasserdampf von $t_2 = 100^0$ zusammengebracht. Wie grofs ist die Mischungstemperatur? Die specifische Wärme des Eises ist $s = 0{,}5$. — 2) Ein Körper durchläuft eine schiefe Ebene, welche mit dem Horizonte den Winkel $\alpha = 30^0$ bildet, ohne Reibung in $t = 10$ Sekunden, mit Reibung in $t' = 15$ Sekunden. Wie grofs ist der Reibungskoefficient, die Länge der schiefen Ebene und die Endgeschwindigkeit in beiden Fällen? $g = 9{,}81^m$.

b. Ostern 1889: 1) Welches Brechungsverhältnis hat der Stoff einer durchsichtigen Halbkugel, deren Brennweite das m-fache des Radius beträgt? $m = 4/3$. — 2) Aus der Höhe $AB = a$ soll ein Körper vom Punkte A aus auf einer schiefen Ebene nach einem Punkte der Ebene BD, welche mit der Vertikalen AB den Winkel $ABD = \beta$ bildet, herabgleiten. Unter welchem Winkel mufs die schiefe Ebene gegen die Vertikale geneigt sein, damit die Zeit, welche verfliefst, bis der Körper auf ihr zur zweiten Ebene gelangt, den $n$ten Teil derjenigen Zeit betrage, welche der Körper brauchen würde, um frei von A nach B zu fallen? $n = 5/4$, $\beta = 20^0$.

10. **Chemie.** 2 Stunden. (2 Stunden Laboratorium.) Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — *B.* 1. Schwefelsäure, Phosphor, Phosphorwasserstoff und -Säuren, Borsäure und Borax, Kohlenstoff, Leuchtgas, Kohlensäure und -oxyd, Schwefelkohlenstoff, Cyan, Kiesel und -Säure, Fluorkiesel und Kieselfluorwasserstoff. Pottasche, Alkali- und Acidimetrie. — 2. Kalium, Natrium, Ammonium, Baryum, Strontium, Calcium und ihre Verbindungen. Spektral-Analyse. Magnesium und seine Verbindungen. — *A.* 3. Glas und Porzellan. Aluminium, Mangan, Eisen, Chrom, Kobalt, Nickel, Zink, Kadmium, nebst Verbindungen. — 4. Blei, Kupfer, Wismut, Antimon, Arsen, Zinn, Silber, Quecksilber, Gold, Platin und ihre Verbindungen.

Herr Prof. Dr. Zettnow.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Herr Prof. Dr. Brecher.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Im Sommer: Sittenlehre nach der Bergpredigt. Im Winter: Der Galaterbrief und der erste Brief an die Korinther. Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. — a) Besprechung der wichtigsten Tropen und Figuren (nach Schwartz, Anh. I) und der Dichtungsarten (Schwartz, Anhang II, Teil II). b) Lektüre: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Jungfrau von Orleans; Goethe, Hermann und Dorothea. — Freie Vorträge. Dispositionsübungen. — Halbjährlich vier Aufsätze und eine Klassenarbeit. Herr Prof. Dr. Brecher.

Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze der Ober-Sekundaner waren:

Im Sommer 1888: 1) a. Mit welchem Rechte kann man sagen, dafs Goethe in „Hermann und Dorothea" das spätere Verhalten des deutschen Volkes während der Freiheitskriege vorausgeahnt habe? b. Wie ist das Wort Goethes „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück" zu erklären? c. Wie beurteilt Schiller die Gesetzgebung Solons? — 2) a. Tellheim, ein Vertreter der Offiziere Friedrichs des Grofsen. b. Charakteristik des Wachtmeisters Werner in Lessings „Minna von Barnhelm". c. Die Vorfabel in Lessings „Minna von Barnhelm". — 3) „Ans Vaterland, ans teure, schliefs' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen; Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft." — 4) Wie hat die Kultur allmählich das Antlitz der Erde verändert? — 5) Prüfungs-Klassenaufsatz: Karls des Grofsen Verdienste um Deutschland.

Im Winter 1888—89: 1) a. In wiefern war Lessings Jugend vorbedeutend für seine spätere Entwickelung? b. Otto I., ein deutsches Kaiserideal. c. Rüdiger, ein Vorbild echter Vasallen- und Rittertreue. — 2) a. Heinrich IV. im Kampfe gegen den Papst und die Fürsten. b. Die dramatische Entwickelung in Schillers „Jungfrau von Orleans." — 3) Die verschiedenen Urteile über Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans" und deren Begründung. — 4) Das Örtliche in Goethes „Hermann und Dorothea." — 5) Prüfungs-Klassenaufsatz: Darstellung der Wesens-Eigenschaften „Hermanns" in Goethes „Hermann und Dorothea."

3. **Latein.** 5 Stunden. F. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre. Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Abtl. IV. — Tempuslehre, Wiederholung der Syntax. Schultz, §§ 236—246, 292, 6. Übersetzungen aus Ostermann. Extemporalien alle zwei Wochen. 1 Stunde. — Lektüre: Im Sommer: Cicero, pro lege Manilia; im W.: Cicero, de senectute. 3 Std. — Ausgewählte Stücke aus Vergilius Aeneis. 1 Std. — Statt der Extemporalien zeitweise Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche.
Herr Oberlehrer Leisering.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 66—78, die Syntax des Adjektivs und Adverbs; das Fürwort; Kasuslehre, die Lehre vom Infinitiv, die Konjunktionen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, „Übungsbuch". — Lektüre im S.: Thiers „Bonaparte en Egypte"; im W.: Souvestre „Au coin du feu". — Gedichte: Le Meunier de Sans-Souci, von Andrieux und Neus verrons, von Chateaubriand. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.*)
Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 3 Stunden. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II, Grammatik, §§ 101—180. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. — Lektüre, abwechselnd: Sheridan, The Rivals und Dickens, Christmas Carol. — Gedichte: The Battle of Waterloo, aus Byron's Childe Harold und The Destruction of Senna-Cherib, aus Byron's Hebrew Melodies. — Monatlich zwei bis drei Exercitien oder Extemporalien.
Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Hauptzahlen der alten, deutschen und preufsischen Geschichte. W. Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (der Realgymnasien), II: Geschichte des Mittelalters.
Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Geographie.** 1 Stunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. Stieler, Schulatlas. — Geographie von Deutschland, Österreich, der Schweiz, und Wiederholung des gesamten geographischen Pensums der Schule. Herr Prof. Dr. Brecher.

8. **Mathematik.** 5 Stunden. Im Sommer: 4 Stunden Algebra. Zunächst der binomische Lehrsatz für positive ganze Exponenten (bewiesen mittels der Tafel der Binomial-Koeffic. durch Herleitung mit dem Schlufs von n auf $n+1$). Gleichungen höheren Grades, welche sich auf Gleichungen vom 2. Grade zurückführen lassen, mit einer und mehreren Unbekannten. Schwierigere Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. Beispiele aus Martus, mathem. Aufgaben. — 1 Std. mathematische Übungen: trigonometrische und stereometrische Aufgaben. — Im Winter: 4 Stunden Stereometrie nach Reidt, Elemente der Mathematik, III. Stereometrie. — Die drei Grund-Lehrsätze der Perspektive nebst drei Aufgaben und die Darstellung

---

*) Die Zahl der Korrektur-Arbeiten in den Klassen OII bis VI soll (wenn keine andere Bestimmung angegeben ist) $^3/_4$, mindestens $^2/_3$ der Zahl der Unterrichtswochen im Halbjahr betragen; davon wenigstens die Hälfte Extemporalien.

des Schattenwurfs. Sphärische Trigonometrie: Die Neperschen Gleichungen für das rechtwinklige sphär. Dreieck; der Sinussatz, der Kosinussatz, Nepers Tangensgleichungen. Berechnung der Winkel aus den drei Seiten. — 1 Stunde mathematische Übungen: trigonometrische Aufgaben über Vierecke, algebraische und stereometrische Aufgaben. — Halbjährlich 4 häusliche mathematische Arbeiten (zu je 3 oder 4 Aufgaben) und eine solche in 5 Stunden in der Klasse anzufertigende Arbeit. Halbjährlich 3 oder 4 Klassenarbeiten. Direktor Martus.

9. **Physik.** 3 Stunden. Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. Im Sommer: Galvanismus. Jochmann §§ 304—346. — Im Winter: Wellenlehre und Akustik. Jochmann §§ 108—128. Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

10. **Chemie.** 2 Stunden. Lohrscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Einleitung. Wasserstoff, Chlor, Jod, Brom, Chlorwasserstoff, Fluorwasserstoff, Sauerstoff, Ozon, Wasser, Schwefel, Schwefelwasserstoff, schweflige Säure, Stickstoff, Luft, Ammoniak, Salpetersäure, Oxydationsstufen des Stickstoffs. Herr Prof. Dr. Zettnow.

Unter-Sekunda.

Ordinarius der Abteilung *O* Herr Prof. Dr. Bieling, der Abteilung *M* Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Im 1. Halbjahre: Bibelkunde des Alten Testaments, charakteristische Stellen werden gelesen und daran die Nachrichten über die Verfasser u. s. w. geknüpft. Im 2. Halbjahre: Bibelkunde des Neuen Testaments. In beiden Halbjahren werden der Katechismus und die in den früheren Klassen gelernten Lieder wiederholt. — Abtl. *O* Herr Kussmahly; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. — 1. Halbjahr: a) Gramm.: Moduslehre (Schwartz, § 27), Tempuslehre (§ 28), Verbalellipsen (§ 29). b) Lektüre: Die Odyssee, nach Voss. c) Wiederholung und Erweiterung der Verslehre, nach Schwartz, Anhang II, Teil I, und Besprechung der epischen Dichtung im Anschlufs an Anhang II, Teil II, 1. — 2. Halbjahr: a) Lektüre: Das Nibelungenlied. b) Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den Strophen nach Schwartz, Anhang II, Teil I, D. — Freie Vorträge. — Dispositionsübungen (mit gelegentlicher Besprechung der Chrie). — Halbjährlich vier Aufsätze und eine Klassenarbeit. Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Thieme, Abtl. *M* Herr Dr. Voigt.

Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze der Unter-Sekundaner waren:

Abtl. *O* im Sommer 1888: 1) Der Mensch im Kampf mit der Natur. 2) Was ist von den Worten Homers zu halten (Odyssee II, 277): Wenige Kinder nur sind gleich den Vätern an Tugend, Schlechter als sie die meisten, und nur sehr wenige besser. —? 3) (Klassenaufsatz): Die Träume. 4) Süfser als Vaterland ist nichts auf Erden zu finden. (Homer, Odyssee IX, 28.) 5) Die Nacht ist keines Menschen Freund. — Im Winter 1888—89: 1) Was haben diejenigen zu bedenken, denen von der Natur gute Anlagen verliehen sind? 2) Die deutsche Treue im Nibelungenliede. 3) a. Die Bedeutung der Ströme für die Kultur. b. Von der Tapferkeit. 4) Vom Winde. 5) Prüfungs-Klassenarbeit: Was der Arme vor dem Reichen voraus hat.

Abtl. *M* im Sommer 1888: 1) Die Bürgschaft, eine dichterische Verherrlichung der Freundestreue. 2) Brunhilde in der nordischen Sage. 3) Schuld und Sühne im Nibelungenliede. 4) „Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell'." 5) Prüfungs-Klassenarbeit: Das Erwachen der Grofsstadt. — Im Winter 1888—89: 1) Wie werden in dem „Lied vom braven Mann" die verschiedenen Grade der Nächstenliebe vom Dichter zur Darstellung gebracht? 2) Über die Einwirkung der Pallas Athene auf die Charakterentwicklung des Telemachos. 3) Der epische Gesang bei Homer. 4) (Klassenarbeit) a. Aurora musis amica. b. Das Leben und Treiben auf dem Bahnhofe. 5) Beschreibung eines Bildes in der National-Gallerie (Die „Übergabe von Calais" von Julius Schrader).

3. **Latein.** 5 Stunden. F. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre. Ostermann, lateinisches Übungsbuch. Abtl. IV. 1. Halbj.: Moduslehre, Schultz, § 247—253. Prosodische und metrische Regeln § 292, 1—5, 293—298, 300, 301. Übersetzungen aus Ostermann, Abtl. IV. 2 Std. — Lektüre: Ovid, Metamorphosen. 2 Std. — Caesar de bello civ. ohne Präparation. 1 Std. — 2. Halbj.: Moduslehre, Schultz, § 254—265. Übersetzungen aus Ostermann IV. 2 Std. — Lektüre: Ovid, Metamorphosen. 2 Std. Caesar de bello civ., 1 Std. — Extemporalien alle zwei Wochen. Abtl. *O* Herr Röder; Abtl. *M* Herr Dr. Blaschke.

4. **Französisch.** 4 Stunden. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—65. Moduslehre, Participien, die Syntax des Artikels. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, „Übungsbuch". — Lektüre: Michaud, Première Croisade. — Gedichte: Les Hirondelles und Les Adieux de Marie Stuart von Béranger. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Bieling; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 3 Stunden. 1. Halbj.: Schmidt, Elementarbuch, § 23, 24. Die Konjunktion, Interjektion und die Präposition. — 2. Halbj.: Schmidt, Elementarbuch, § 25: Die passive Konstruktion, Acc. c. Inf., Gerundium, Participialkonstruktion. Wiederholung. — Lektüre: W. Irving, The Sketchbook. — Gedichte: Farewell to the Highlands, von Burns und The Burial of Sir John Moore, von Wolfe. — Monatlich zwei bis drei Exercitien oder Extemporalien. Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Bieling; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Hauptzahlen der alten, deutschen und preufsischen Geschichte. W. Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. I.: Alte Geschichte (Ausgabe für Realgymnasien). 1. Halbj.: Orientalische und griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen. — 2. Halbj.: Römische Geschichte. Monatliche Wiederholung der von Quarta ab gelernten Geschichtszahlen.
Abtl. *O* Herr Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

7. **Geographie.** 1 Stunde. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. Stieler, Schulatlas. — Die aufserdeutschen Länder Europas: 1. Halbj.: Frankreich, England, Belgien, Niederlande, Schweden, Norwegen und Dänemark. — 2. Halbj.: Die drei südlichen Halbinseln und Rufsland.
Abtl. *O* Herr Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

8. **Mathematik.** 5 Stunden. 1. Halbj.: Algebra, 2 Std. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. (Gaufs, fünfstellige Logarithmen.) — Geometrie, 3 Std. Trigonometrie: Das rechtwinklige Dreieck. Trigonometrische Gleichungen. — Halbjährlich 6 mathematische Klassenarbeiten. — 2. Halbj.: Algebra, 2 Std. Gleichungen zweiten Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Renten-Rechnung. — Geometrie, 3 Std. 2 Std. Trigonometrie: Das schiefwinklige Dreieck. — 1 Stunde algebraische Geometrie (Spieker, 18. und 19. Abschnitt). — Halbjährlich 8 mathematische Klassenarbeiten.
Abtl. *O* Algebra Direktor Martus, Geometrie Herr Dr. Rosenow; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. In der ersten Hälfte des Sommers Mineralogie, dann Botanik; im Winter Mineralogie und Zoologie. — Mineralogie: Rüdorff, Grundrifs der Mineralogie. Propädeutische Mineralogie. — Botanik: Bau der Pflänze. — Zoologie: Bau des menschlichen Körpers.
Abtl. *O* Herr Professor Dr. Zettnow; Abtl. *M* Herr Dr. Lachmann.

10. **Physik.** 3 Stunden. Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. 1. Halbj.: Einleitung in die Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Jochmann § 1—14. Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper auf physikalischer Grundlage. Jochmann § 27—107. — 2. Halbj.: Reibungselektricität und Magnetismus. Jochmann § 263—303. Wiederholung der Mechanik. Übungsaufgaben.
Abtl. *O* Herr Dr. Rosenow; Abtl. *M* Herr Dr. Perlewitz.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Wagner; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. 1. Halbj.: Leben und Wirken der Apostel. Geschichte der Ausbreitung der christlichen Kirche. Gelesen wird die Apostelgeschichte. — 2. Halbj.: Erläuterung des lutherischen Katechismus, hauptsächlich durch die Bibelstellen nach O. Schulz-Klix. — Gelernt wird im Sommer: 1. O wundergrofser Siegesheld; im Winter: 2. Vom Himmel hoch; 3. Eins ist not. — Wiederholung des Katechismus.
Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Wagner; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 1. Halbj.: a) Grammatik: Indirekte Rede (nach Schwartz, Anhang IV). Konkrete Synonyma. b) Lekt.: Dreifsigjähriger Krieg, Pompeji und Herkulanum und das Lied von der Glocke, von Schiller. c) Gedichte: 1. Ring des Polykrates und 2. Pompeji und Herkulanum, von Schiller. — 2. Halbj.: a) Grammatik: Lehre von der Periode (nach Schwartz, § 23). Die leichtesten abstrakten Synonyma. b) Litteratur: Mitteilung der wichtigsten Daten aus Schillers Leben. c) Lekt.: Herders Cid. Schillers Eleusinisches Fest. d) Gedichte: 3. Wanderers Nachtlied, von Goethe; 4. Der Fischer und 5. Erlkönig, von Goethe; 6. Sanssouci, von Geibel. — Übungen im freien Vortrage. — Vierwöchentliche Aufsätze; Aufsatzübungen in der Klasse.
Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Wagner; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Thieme.

3. **Latein.** 6 Stunden. F. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre. Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Abtl. IV. — 1. Halbj.: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre (Schultz, § 189—192). Infinitiv (Schultz, § 266—276). Übersetzungen aus Ostermann, IV. 3 Std. — Lektüre: Caesar, de bello Gall. V. 3 Std. — 2. Halbj.: Oratio obliqua, Participia, Gerundium, Supinum nach Schultz, § 277—291. Übersetzungen aus Ostermann, IV. 3 Std. — Lektüre: Caesar, de bello Gall. VII. 3. Std. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.*)
Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Thieme; Abtl. *M* Herr Dr. Graupe.

4. **Französisch.** 4 Stunden. 1. Halbj.: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 24—38. Anwendung von *avoir* und *être*; die reflexiven und unpersönlichen Verba; die Formenlehre des Subst., Adj. und Adverbs; das

*) Die Zahl der Korrektur-Arbeiten in den Klassen OII bis VI soll (wenn keine andere Bestimmung angegeben ist) $^3/_4$, mindestens $^2/_3$ der Zahl der Unterrichtswochen im Halbjahr betragen; davon wenigstens die Hälfte Extemporalien.

Zahlwort; die Präposition. — 2. Halbj.: Plötz, Lekt. 39—49. Wortstellung. Tempuslehre. — Im 2. Halbjahre mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Wüllenweber, „Übungsbuch“. — Lektüre: Voltaire, Charles XII. — Gedichte: Le Gland et la Citrouille, von Lafontaine und Les Oiseaux, von Béranger. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Abtl. *O* Herr Dr. Zemlin; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Wüllenweber.

5. **Englisch.** 4 Stunden. 1. Halbj.: Schmidt, Elementarbuch, § 14—20. Ordinalzahlen, Gebrauch und Stellung des Artikels, die umschreibende Konjug., das Passivum, der verkürzte Dativ, die Pronom., die unvollständigen Verben, Imperativ, Konjunktiv, die indirekte Rede, die unregelmäfsigen Verben. — Lektüre: Schmidt, Elementarbuch (im Anhange), Lesestücke, 30—42. — 2. Halbj.: Schmidt, Elementarbuch, § 21, 22: die unbestimmten Fürwörter und Zahlwörter, die Adverbia. — Lektüre: Schmidt, Lesestücke Nr. 30—42. — Gedichte: The Emperor's Bird's-nest und Rule Britannia, von Thomson. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Wagner; Abtl. *M* Herr Dr. Voigt.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Hauptzahlen der alten, deutschen und preufsischen Geschichte. D. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volks. — Brandenburg-preufsische Geschichte bis 1871. — Monatlich Wiederholung der von Quarta ab gelernten Geschichtszahlen.

Abtl. *O* im Sommer Herr Dr. Ellinger, im Winter Herr Suhle; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

7. **Geographie.** 2 Stunden. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. Stieler, Schulatlas. 1. Halbj.: Asien, Afrika. — 2. Halbj.: Amerika, Australien. — Wiederholung der Geographie von Deutschland.

Abtl. *O* Herr Dr. Rosenow; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

8. **Mathematik.** 5 Stunden. 1. Halbj.: Algebra, 2 Stunden. Proportionen, Potenzen, Ausziehen der zweiten Wurzel aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. — Geometrie, 3 Std. Von der Proportionalität der Linien (Spieker, 9. Abschnitt); Ähnlichkeit der Figuren (10. Abschnitt); von der Ausmessung geradliniger Figuren (12. Abschnitt). — 2. Halbj.: Algebra, 2 Std. Wurzellehre. Gleichungen mit Wurzeln. Textgleichungen. — Geometrie, 3 Std. Von der Proportionalität der geraden Linien am Kreise (Spieker, 11. Abschnitt); Ausmessung des Kreises (13. Abschnitt); Gröfsenbeziehungen der Figuren am Kreise (20. Abschnitt). — Halbjährlich 6 mathematische Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Dr. Rosenow; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Leunis, Naturgeschichte II. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Botanik: Das natürliche Pflanzensystem. — Zoologie: Systematik der Reptilien, Fische, Gliedertiere und niederen Tiere. Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. *M* Herr Dr. Lachmann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Abtl. *O* Herr Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Röder.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von G. A. Klix. — 1. Halbj.: Die messianischen Weissagungen und die wichtigsten Psalmen werden gelesen. Mitteilungen aus der Bibelkunde des Alten Testaments. Gelernt wird das 4. Hauptstück nebst Bibelstellen und ausgewählte Psalmen. — 2. Halbj.: Das Leben Jesu nach den Synoptikern. Mitteilungen aus der Bibelkunde des Neuen Testaments. Gelernt wird das 5. Hauptstück mit Bibelstellen, und im Sommer: 1. Ein' feste Burg ist unser Gott; im Winter: 2. Wie soll ich dich empfangen; 3. Jesus, meine Zuversicht. Abtl. *O* Herr Dr. Zemlin, Abtl. *M* Herr Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, zum Gebrauch auf preufsischen Schulen. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. Schillers Gedichte. 1. Halbj.: a) Grammatik: Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre (Lehraufgabe für IV). b) Metrik: Lehre von den Versfüfsen (Schwartz, Anhang II). c) Gedichte: 1. Des Sängers Fluch, von Uhland; 2. Die Bürgschaft, von Schiller. — 2. Halbj.: a) Kasuslehre (nach Schwarz, § 26). b) Lehre vom Reim und von den Strophen (nach Schwartz, Anhang II.) c) 3. Die Kraniche des Ibykus, von Schiller; 4. Der Graf von Habsburg, von Schiller. — Aufsätze vierwöchentlich; ferner Aufsatzübungen in der Klasse über leichtere Aufgaben aus dem Vorstellungskreise der Schüler. Übungen im freien Vortrage. Abtl. *O* Herr Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Röder.

3. **Latein.** 6 Stunden. F. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). Ostermann, lateinisches Übungsbuch, Abtl. III. — 1. Halbj.: Wiederholung der unregelmäfsigen Verba. Kasuslehre, im Sommer: Schultz, § 192—208; im Winter: § 192—219. Phrasen aus Gedike, S. 165—177. Übersetzungen aus Ostermann, Abtl. III. 3 Std. — Lektüre: Caesar, de bello Gallico, I, mit Auswahl, und II. 3 Std. — 2. Halbj.: Kasuslehre, im Sommer: Schultz, § 220—235; im Winter § 210—235. Übersetzungen aus Ostermann, III. 3 Std. — Lektüre: Caesar, d. b. Gall. VI und II. 3 Std. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Dr. Graupe; Abtl. *M* Herr Röder.

4. **Französisch.** 4 Stunden. 1. Halbj.: Plötz, französische Schulgrammatik, Lektion 1—14: Die unregelmäfsigen Verba der 1., 2., 3. Konjugation. — 2. Halbj.: Plötz, Schulgrammatik, Lektion 15—23: Die unregelmäfsigen Verba der 4. Konjugation. — Lektüre: Herrig, Premières lectures françaises, Seite 41 bis zum Schlufs (mit Auswahl). — Gedichte: Le Diamant et le Lapidaire, von Pagès und La Laitière et le Pot au Lait, von Lafontaine. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Abtl. *O* und *M* Herr Dr. Voigt.

5. **Englisch.** 4 Stunden. 1. Halbj.: Grammatik: Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache I, Elementarbuch, § 1—8. Hauptregeln der Aussprache; die regelmäfsige Deklination, das Adjektiv und Adverb; *to have, to be;* die regelmäfsige Konjug. Die Pronom. poss., die Wortstellung. Lektüre: Schmidt, Elementarbuch (im Anhang), Lesestücke, 1—5, 20, 24. — 2. Halbj.: Grammatik: Schmidt, Elementarbuch, § 9—13 (14): Regeln der Aussprache, *I shall, I will*, Konditionalsätze, die unpers. Verba, das Pron. pers. Geschlecht der Subst., die Steigerung der Adj. und Adv., die unregelmäfsige Pluralbildung, die Grundzahlen. — Lektüre: Schmidt, Lesestücke, bis No. 29. — Gedichte: God save the Queen, The last Rose of Summer (Moore); Those Evening Bells (Moore). — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Abtl. *O* Herr Dr. Voigt; Abtl. *M* Herr Dr. Zemlin.

6. **Geschichte.** 2 Stunden. D. Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volks. „Hauptzahlen der alten, deutschen und preufsischen Geschichte". — Deutsche Geschichte bis 1555. — Monatlich Wiederholung der von Quarta ab gelernten Geschichtszahlen.

Abtl. *O* Herr Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

7. **Geographie.** 2 Stunden. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. A. Stieler, Schulatlas. 1. Halbj.: Physikalische Geographie von Deutschland. — 2. Halbj.: Politische Geographie von Deutschland.

Abtl. *O* Herr Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Thieme.

8. **Mathematik.** 5 Stunden. 1. Halbj.: Algebra, 2 Std. Addition, Subtraktion und Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. — Geometrie, 3 Std. Anleitung zur Lösung geometrischer Aufgaben nach Spieker, 5. Abschnitt. Die Lehre vom Kreise (6. Abschnitt). — 2. Halbj.: Algebra, 2 Std. Division mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten. — Geometrie, 3 Std. Von den regelmäfsigen Vielecken (Spieker, 7. Abschnitt); von der Gleichheit der Figuren (8. Abschnitt). — Halbjährlich 8 mathematische Klassenarbeiten. Abtl. *O* Herr Dr. Rosenow; Abtl. *M* Herr Dr. Perlewitz.

9. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Leunis, Naturgeschichte, II. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. — Im Sommer: Botanik. Grundzüge des natürlichen Systems. — Im Winter: Zoologie. Systematik der Säugetiere und Vögel. Abtl. *O* Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. *M* Herr Dr. Lachmann.

Quarta.

Ordinarius: Abtl. *O* Herr Dr. Blaschke; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von G. A. Klix. — Geschichte des jüdischen Volkes, nach O. Schulz-Klix; im 1. Halbjahr bis zu den Richtern, im 2. Halbjahr bis zur Zerstörung Jerusalems. — Gelesen werden die Perikopen (Evangelien und Episteln). Geographie von Palästina. — Gelernt wird die Einteilung des Kirchenjahres, das 2. Hauptstück mit Sprüchen, und im Sommer: 1. Wie grofs ist des Allmächt'gen Güte; 2. In allen meinen Thaten; im Winter: 3. Mit Ernst, ihr Menschenkinder; 4. O Haupt voll Blut und Wunden.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Thieme; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Brecher.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, zum Gebrauch auf preufsischen Schulen. W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quarta. — 1. Halbjahr: a) Rechtschreiben: Fremdwörter (Regeln und Wörterverz. §§ 23—25), Interpunktionslehre (Schwartz, § 5, V). b) Grammatik: Satzverbindung, koordinierte Sätze, Substantiv- und Attributivsätze (Schwartz, § 19, I, II, III, I u. II.) c) Gedichte: Andreas Hofer, von Mosen; 2. Harras, der kühne Springer, von Th. Körner; 3. Deutschland, Deutschland über alles, von Hoffmann von Fallersleben. — 2. Halbjahr: a) Wiederholung und Erweiterung der §§ 23-25, Schwartz, § 5. b) Adverbialsätze (Schwartz, § 19, III, III), zusammengezogener Satz §§ 20-22). c) 4. Die Auswanderer, von Freiligrath; 5. Auf Scharnhorsts Tod, von Schenkendorf; 6. Legende vom Hufeisen, von Goethe. — Zweiwöchentlich Diktate oder Klassenaufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts.

Abtl. *O* Herr Dr. Blaschke; Abtl. *M* Herr Brunswig.

3. **Latein.** 7 Stunden. F. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre. Gedike, latein. Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. — 1. Halbj.: Die wichtigsten Regeln über die Sätze mit „dafs" (*ut, ne*, acc. c. inf.). Die Verba mit unregelmäfsigem Perfektum und Supinum, nach Schultz §§ 108-122. — Übersetzungen aus Simon, S. 78-96. 4 Std. — Lektüre: Gedike, S. 96-131

(mit Auswahl). 3 Std. — 2. Halbj.: Regeln über die conjugatio periphrastica und den Gebrauch der Participia. Schultz, §§ 123-136. Phrasen aus Gedike, S. 165-177. Übersetzungen aus Simon, S. 75-77, 96-104, 4 Std. — Lektüre: Gedike, S. 132-164 (mit Auswahl). 3 Std. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Dr. Blaschke; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Leisering.

4. **Französisch.** 5 Stunden. Plötz, französische Elementargrammatik. — 1. Halbjahr: Plötz, Elem.-Gramm., Lektion 61-75. Konjugation der regelmäfsigen Zeitwörter. — Lektüre: Herrig, Premières lectures fr., S. 1-40 (mit Auswahl). — 2. Halbjahr: Plötz, Elem.-Gramm., Lektion 76-105. Pronoms; Article partitif; Adject. und Adverb und deren Steigerung; *en* und *y*; Zahlwörter; die reflexiven Verba; die Veränderlichkeit des Participe passé. Die wichtigsten unregelmäfsigen Verba. — Lektüre: Herrig, S. 1-40 (mit Auswahl). — Gedichte: La Cigale et la Fourmi, von Lafontaine, Le Grillon, von Florian und Le Laboureur et ses Enfants, von Lafontaine. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Dr. Zemlin; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

5. **Geschichte.** 2 Stunden. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. „Hauptzahlen aus der alten, deutschen und preufsischen Geschichte." 2. Auflage. — 1. Halbj.: Griechische Geschichte. — 2. Halbj.: Römische Geschichte. Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Thieme; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

6. **Geographie.** 2 Stunden. E. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, B. J. Perthes, Element.-Atlas. — 1. Halbj.: Asien, Afrika. — 2. Halbj.: Amerika, Australien. Abtl. *O* Herr Oberlehrer Dr. Thieme; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

7. **Mathematik.** 5 Stunden. 1. Halbj.: Rechnen, 2 Std. Günther und Böhm, Rechenbuch. Die bürgerlichen Rechnungsarten: Zusammengesetzte und umgekehrte Regeldetri, Zinsrechnung, Prozentrechnung, Mischungsrechnung und vermischte Aufgaben. — Geometrie, 3 Std. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Einleitung. 1. Abschnitt: von der Lage gerader Linien; 2. Abschnitt: von den ebenen Figuren im allgemeinen. — 2. Halbj.: Rechnen, 2 Std. Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen. Verwandlung der zehnteiligen Brüche in gemeine. Rechnung mit abgekürzten zehnteiligen Brüchen. Gesellschaftsrechnung. Vermischte Aufgaben. — Geometrie, 3 Std. Kongruenz der Dreiecke (Spieker, 3. Abschnitt); von den Parallelogrammen (4. Abschnitt). — Halbjährlich 5 mathematische Klassenarbeiten. Abtl. *O* Herr Dr. Perlewitz; Abtl. *M* Herr Dr. Lachmann.

8. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Im Sommer: Botanik. Das Linnésche System. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Leunis, Schul-Naturgeschichte, II. — Im Winter: Zoologie. Ausgewählte Gattungen von Gliedertieren und Weichtieren. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.
Abtl. *O* im Sommer Herr Schrentzel, im Winter Herr Prof. Dr. Zettnow; Abtl. *M* Herr Dr. Lachmann.

Quinta.

Ordinarius: Abtl. *O* Herr Dr. Perlewitz; Abtl. *M* Herr Dr. Graupe.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von G. A. Klix. — 1. Halbjahr: Ausgewählte Stellen des Neuen Testaments, welche das Leben Jesu erzählen. — 2. Halbjahr: Die Lehre Jesu Christi in den Gleichnissen und in der Bergpredigt. Gelernt wird die Reihenfolge der biblischen Bücher, das dritte Hauptstück mit Sprüchen, und im Sommer: 1) O heil'ger Geist, kehr' bei uns ein; 2) Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht; 3) Mein erst' Gefühl; — im Winter: 4) Dies ist der Tag, den Gott gemacht; 5) Jesus lebt, mit ihm auch ich; 6) Nun danket alle Gott. Abtl. *O* Herr Dr. Zemlin; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Leisering.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, zum Gebrauch auf preufsischen Schulen. Hopf und Paulsiek, deutsches Lebebuch für Quinta. — 1. Halbjahr: a) Rechtschreibung: Erweiterung der Lehraufgabe für VI, §§ 4-18, 20-22. Dazu: Silbenbrechung (§ 26), Bindestrich (§ 27), Apostroph (§ 28). b) Grammatik: Lehre vom erweiterten Satze (Schwartz, § 18). c) Gedichte: 1. Barbarossa, von Rückert; 2. Der Trompeter von der Katzbach, von Mosen; 3. Der reichste Fürst, von J. Kerner. — 2. Halbjahr: a) Wiederholung; gleichlautende und seltene deutsche Wörter. b) Unterschied von Haupt- und Nebensatz. c) 4. Die Trompete von Vionville, von Freiligrath; 5. Der Glockenguſs von Breslau, von Müller. — Alle zwei Wochen ein Diktat. Abtl. *O* Herr Dr. Strüver; Abtl. *M* Herr Dr. Graupe.

3. **Latein.** 7 Stunden. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. — 1. Halbjahr: Deponentia, Pronomina, Komparation der Adjektiva. Gedike, S. 28-37, 69-72. Simon, S. 38-55. — 2. Halbjahr: Zahlwörter, Präpositionen, Adverbia, Verba anomala. Gedike, S. 37-48, 72-84. Simon, S. 56-75. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Abtl. *O* Herr Dr. Blaschke; Abtl. *M* Herr Dr. Graupe.

4. **Französisch.** 5 Stunden. Plötz, französische Elementargrammatik. — 1. Halbj.: Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1-37: Hauptregeln der Aussprache; Artikel; die einfachen Zeitformen von *avoir* und *être*; Deklination, Pronoms. — 2. Halbjahr: Plötz, Elem.-Gram., Lektion 38-60: die einfachen Zeitformen der Verba erster Konjugation. Zu lernen das Gedicht: Le Corbeau et le Renard, von Lafontaine. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.*)

Abtl. *O* Herr Dr. Zemlin; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

5. **Geschichte.** 1 Stunde. Deutsche Sagen und Lebensbeschreibungen.

Abtl. *O* Herr Dr. Krollick; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Bieling.

6. **Geographie.** 2 Stunden. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, A. J. Perthes, Elementar-Atlas. — 1. Halbjahr: Deutschland. — 2. Halbjahr: Das aufserdeutsche Europa.

Abtl. *O* Herr Dr. Perlewitz; Abtl. *M* Herr Dr. Rosenow.

7. **Rechnen.** 4 Stunden. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj: Einführung in das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Erklärungen: echte, unechte Brüche, gemischte Zahlen. Verwandlung von unechten Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt. Teilbarkeit der Zahlen. Erweitern und Heben von Brüchen. Gröfstes gemeinschaftliches Mafs. Multiplikation und Division von Brüchen. Umsetzen in niedere oder höhere Benennungen. Leichte Aufgaben aus der Regeldetri mit zehnteiligen und gemeinen Brüchen. — 2. Halbj.: Hauptnenner. Addition und Subtraktion von gemeinen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri-Aufgaben. Leichte Aufgaben aus der Zinsrechnung. Umwandlung gemeiner Brüche in zehnteilige (als Wiederholung der Lehre von den zehnteiligen Brüchen). — Halbjährlich 8 bis 10 Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Dr. Perlewitz; Abtl. *M* Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst.

8. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. — Im Sommer: Botanik wie in VI. Es werden auch schwieriger zu besprechende Pflanzen durchgenommen. — Im Winter: Zoologie. Einzelne Gattungen der Vögel, Reptilien und Fische nach ihrer äufseren Erscheinung und Lebensweise. Anfertigung kurzer Beschreibungen während der Lehrstunde. Abtl. *O* Herr Dr. Lachmann; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Zettnow.

Sexta.

Ordinarius: Abtl. *O* Herr Dr. Lachmann; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

1. **Religionslehre.** 3 Stunden. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang. Otto Schulz, Biblisches Lesebuch, herausgegeben von G. A. Klix. — Biblische Geschichten des Alten Testaments, im 1. Halbj. bis zu den Richtern, im 2. Halbj. bis zum babylonischen Exil. Das 1. Hauptstück nebst Bibelstellen. — Gelernt werden im Sommer: 1. Ach bleib mit deiner Gnade; 2. Gott des Himmels; 3. Befiehl du deine Wege; im Winter: 4. Lobe den Herrn; 5. Lobt Gott, ihr Christen; 6. O Welt, sieh hier dein Leben.

Abtl. *O* Herr Johannesson; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

2. **Deutsch.** 3 Stunden. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, zum Gebrauch auf preufsischen Schulen. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Sexta. — 1. Halbj.: a) Rechtschreibung: Sprech- und Sprachsilben, In-, An- und Auslaut. Regeln und W., § 4, 11, (12), 18, 20, 21, (22). b) Grammatik (nach W. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien): Redeteile (§ 6), Präposit. (§ 13), Glieder des einfachen Satzes (§ 17). c) Gedichte: 1. Ziethen, von Sallet; 2. Des Knaben Berglied, von Uhland; 3. Der kleine Hydriot, von Müller. — 2. Halbj.: a) Regeln und W., § 5—17, § 21 und 22. b) Starke und schwache Deklination (Schwartz, § 7), starke und schwache Konjugation (§ 11); Wiederholung der Lehraufgabe von U.-VI. c) 4. Schwäbische Kunde, von Uhland; 5. Das Riesenspielzeug, von Chamisso. — Alle zwei Wochen ein Diktat. Abtl. *O* Herr Brunswig; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

3. **Latein.** 8 Stunden. Gedike, lateinisches Lesebuch (ohne Anhang). H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. — 1. Halbj.: Die 5 Deklinationen, *esse* und die 1. Konjugation. Der einfache Satz. Gedike, S. 1—20, 61—67. Simon, S. 5—33. — 2. Halbj.: Die übrigen Konjugationen. Gedike, S. 21—28, 67, 68. Simon, S. 33—38. — In der Regel wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.*)

Abtl. *O* Herr Röder; Abtl. *M* Herr Kussmahly.

4. **Geschichte.** 1 Stunde. Griechische und römische Sagen und Lebensbeschreibungen.

Abtl. *O* Herr Oberlehrer Leisering; Abtl. *M* Herr Dr. Krollick.

5. **Geographie.** 2 Stunden. E. v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, A. J. Perthes, Elementar-Atlas. — 1. Halbj.: Geographische Grundbegriffe. — 2. Halbj.: Heimatskunde, in Anlehnung an die Provinz Brandenburg. Abtl. *O* Herr Suhle; Abtl. *M* Herr Dr. Rosenow.

---

*) Die Zahl der Korrektur-Arbeiten in den Klassen OII bis VI soll (wenn keine andere Bestimmung angegeben ist) $^3/_4$, mindestens $^2/_3$ der Zahl der Unterrichtswochen im Halbjahr betragen; davon wenigstens die Hälfte Extemporalien.

6. **Rechnen.** 5 Stunden. Günther und Böhm, Rechenbuch. 1. Halbj.: Das geläufige Lesen und Schreiben gröfserer Zahlen. Das Rechnen mit benannten Zahlen. Die Münzen, Längenmafse und Gewichte. Das Umsetzen derselben in niedere oder höhere Benennungen; dabei Einführung des Kommas als Trennungszeichen. Das Lesen von zehnteiligen Brüchen, ihre Addition und Subtraktion; das Multiplizieren und Dividieren mit 10 und Potenzen von 10. — 2. Halbj.: Die Flächenmafse, Körpermafse und Gewichte; Umsetzungen in niedere oder höhere Benennungen. Multiplikation und Division von zehnteiligen Brüchen mit ganzen Zahlen und zehnteiligen Brüchen bei benannten und unbenannten Zahlen. (Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden, weil beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden mufs.) Einfache Regeldetri-Aufgaben. — Halbjährlich 8 bis 10 Klassenarbeiten.

Abtl. *O* Herr Dr. Lachmann; Abtl. *M* Herr Dr. Perlewitz.

7. **Naturbeschreibung.** 2 Stunden. — Im Sommer: Botanik. Durchnahme einzelner Pflanzen behufs Einführung in den Gebrauch der Kunstwörter. Schriftliche Beschreibung der besprochenen Pflanzen während der Unterrichtszeit. — Im Winter: Zoologie. Einzelne Tiere oder Gattungen aus allen Ordnungen der warmblütigen Tiere nach ihrer äufseren Erscheinung und Lebensweise. Anfertigung von kurzen Beschreibungen der vorgezeigten und besprochenen Tiere während der Unterrichtszeit.

Abtl. *O* Herr Dr. Lachmann; Abtl. *M* Herr Prof. Dr. Zettnow.

Von den evangelischen Schülern des Realgymnasiums wurde im Sommer 1888 ein Schüler der Quinta und im Winter 1888—89 derselbe und noch ein Schüler der Quinta, weil sie zum Konfirmanden-Unterrichte gehen, auf schriftliches Gesuch der Väter von der Teilnahme am Religionsunterrichte der Schule befreit.

4. Religionsunterricht für katholische und für jüdische Schüler.

a) Katholische Schüler des Sophien-Realgymnasiums werden mit denen der benachbarten höheren Lehranstalten vereint, um im Sophien-Gymnasium in 3 Abteilungen wöchentlich je 2 Lehrstunden zu erhalten.

1. Abteilung (I bis UII). 2 Stunden. Die Lehre von der katholischen Kirche. Geschichte der Kirche von Bonifacius bis Gregor VII. — Religion; alt- und neutestamentliche Offenbarung. Geschichte der Kirche bis zum heil. Bonifacius. Herr Kaplan W. Faber.

2. Abteilung (III und IV). 2 Stunden. *A.* Von der göttlichen Offenbarung und ihren Erkenntnisquellen. Von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen. Von Gott, dem Schöpfer und Erlöser. Übersicht über die ganze Geschichte des Alten Testaments. — Von Gott, dem Heiligmacher und Vollender. Übersicht über die ganze Geschichte des Neuen Testaments. — *B.* Von den Gnadenmitteln. Von dem Kultus der katholischen Kirche. — Von den Geboten. Geschichte der Kirche bis auf Konstantin. — *B* im Schuljahre 1888—89. Herr Kaplan W. Faber.

3. Abteilung (V und VI). 2 Stunden. *A.* Von dem Glauben. Das apostolische Glaubensbekenntnis bis zum 6. Artikel einschl. Vom Auszug aus Ägypten bis zum Tode Davids. — Die übrigen sechs Glaubensartikel. Vom ersten bis dritten Osterfeste. — *B.* Von Salomo bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Von den Geboten. — Das öffentliche Leben Jesu vom 2. Osterfeste bis zu seiner Himmelfahrt. Von den Gnadenmitteln. — *B* im Schuljahre 1888—89. Herr Gemeindelehrer Otto.

Im Sommer 1888 kamen vom Sophien-Realgymnasium zur ersten Abteilung 1 Schüler, zur zweiten 2 und zur dritten Abteilung 1 Schüler; im Winter 1888—89 zur ersten keiner, zur zweiten 3 und zur dritten Abteilung 1 Schüler.

Befreiung von der Teilnahme am Religionsunterricht fand nicht statt.

b) Der Religionsunterricht für jüdische Schüler des Sophien-Realgymnasiums (fakultativ) wird in drei Abteilungen in je 2 wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

Für die 1. Abteilung (I bis OIII) (2 wöchentliche Lehrstunden) erstreckt sich der Lehrgang über 7 Halbjahre: 1. Geschichte der Juden von der babylonischen Gefangenschaft bis Johann Hyrcan. 2. Geschichte der Juden von Johann Hyrcan bis zur Auflösung des Reiches. 3. Religions- und Pflichtenlehre. 4. Geschichte der Juden im römischen Reiche und in Spanien bis Maimonides. 5. Geschichte der Juden in Frankreich und Deutschland bis zum Ende des Mittelalters. 6. Bibellektüre. 7. Geschichte der Juden in der Neuzeit. — D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur; Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel. — Im Sommer 1888 wurde der 6., im Winter 1888—89 der 7. Abschnitt durchgenommen. — Herr Dr. Blaschke.

Bei der 2. Abteilung (UIII und IV) (2 wöchentliche Lehrstunden) ist der Lehrgang auf 4 Halbjahre verteilt: 1. Biblische Geschichte von Josua bis Samuel. 2. Saul und David. 3. Salomo und das Reich Israel. 4. Das Reich Juda. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 1. und 2. Bändchen; J. Marcuse, Vocabularium. — Im Sommer 1888 wurde der 2., im Winter 1888—89 der 3. Abschnitt behandelt. — Herr Dr. Blaschke.

Die 3. Abteilung (V und VI) (2 wöchentliche Lehrstunden): Biblische Erzählungen, im 1. Halbjahr: von der Schöpfung bis zum Tode Josephs, im 2. Halbjahr: vom Tode Josephs bis zum Tode des Moses. — Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, 1. Bändchen. — Herr Gemeindelehrer Raphael Cohn.

Im Sommer 1888 kamen zur ersten Abteilung 20 Schüler, zur zweiten 35 und zur dritten 29 Schüler, im Winter 1888—89 zur ersten 19, zur zweiten 34 und zur dritten 32 Schüler. Im Sommer 1888 sind von den 88 jüdischen Schülern des Realgymnasiums (I bis VI) 4, im Winter 1888—89 von 93 Schülern 6 auf schriftlich erklärten Wunsch des Vaters von der Teilnahme am jüdischen Religionsunterrichte der Schule befreit, nachdem nachgewiesen, dafs sie anderweitig Religionsunterricht erhalten.

5. Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** a) Schulunterricht. Jeder Schüler hat wöchentlich 2 Turnstunden. Die Unterrichtsstunden beginnen mit Frei- oder Ordnungsübungen, an deren Stelle monatlich zweimal Bewegungsspiele treten; die übrige Zeit dient dem Gerätturnen dergestalt, dafs in jeder Stunde das Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit dem für die Übung des Unterkörpers wechselt. In den drei Vorschulklassen und in VI bis UIII turnen die Schüler in ihrem Klassenverbande, in vier Reihen, nach der Gröfse geordnet; die OIII^{M} und ^{O} einerseits und die Klassen UII bis I andererseits werden für das Gerätturnen ihrer Turnfertigkeit nach in Züge und Riegen eingeteilt. Dem Unterrichte liegt für die im Klassenverbande turnenden Schüler ein nach Klassen geordneter und innerhalb 24 Wochen fortschreitender Übungsplan zu Grunde. In den Klassen OIII^{M} und ^{O} und in UII bis I werden die vom Vorstande der Berliner Turnerschaft herausgegebenen „Übungstafeln für das Riegenturnen" benutzt. Den Vorturnern der OIII^{M} und ^{O} und der UII bis I wird noch wöchentlich je eine Vorturnerstunde erteilt, in welcher dieselben Anweisung im Vorturnen und Gelegenheit zum Kürturnen erhalten. — Vom Turnunterrichte waren befreit im Sommerhalbjahre von 480 Schülern des Realgymnasiums 36 ($7^1/_2$ vom Hundert), von 179 Vorschülern 5 (3 vom Hundert), und im Winterhalbjahre von 477 Schülern des Realgymnasiums 39 (8 vom Hundert), von 178 Vorschülern 5 (3 vom Hundert). — Herr Turnwart Leuenberg. Herr Dr. Rosenow. Herr Turnlehrer Knüppel.

b) Freiwilliges Abendturnen findet an jedem Montage und Donnerstage von 6—8 Uhr seit 1874 unter sehr dankenswerter Leitung des Herrn Turnwart Leuenberg statt. Die erste und die letzte halbe Stunde ist zum Spiel und zur Turnkür bestimmt. Nach der ersten halben Stunde ordnen sich die Schüler in Riegen und Zügen und singen gemeinsam ein Vaterlands- oder Volkslied. Hierauf führen die Vorturner ihre Riegen zu den ihnen angewiesenen Geräten, um etwa dreiviertel Stunden an denselben planmäfsig zu üben. Das Vorturneramt haben bereitwillig Schüler der oberen Klassen übernommen. Im Sommerhalbjahre beteiligten sich am Abendturnen durchschnittlich 106, im Winterhalbjahre 98 Schüler des Realgymnasiums und der Vorschule, das sind 17 und 16 vom Hundert aller nicht vom Turnen befreiten Schüler.

c) Turnspiele fanden auch im Sommerhalbjahre 1888 in der bisherigen Weise, Sonnabends von 4—6 Uhr, unter Leitung des Herrn Unterberger statt. Den Platz „an der einsamen Pappel" hatte das Alexander-Regiment wiederum unserer Schule freundlichst zur Verfügung gestellt; dem Königlichen Kommando sprechen wir auch an dieser Stelle dafür unsern verbindlichsten Dank aus. An den Spielen beteiligten sich Schüler aller Klassen des Realgymnasiums. Wie bisher erfreuten sich die Schüler besonders am deutschen Ballspiel, Fufsball und Barlauf; es wurden, namentlich mit den jüngeren Schülern, auch andere Spiele gepflegt.

d) Turnfahrten. Siehe unter Abschnitt III, 5.

2. **Singen.** Wöchentlich je 2 Stunden in VI und V, sowie in der Vereinigung der beiden Abteilungen von IV. In Unter-VI Stimmbildungs- und Treffübungen, letztere nach H. Hauers Gesangstafeln und seinen „Übungen im A-capella-Gesang", einstimmige Lieder und Choräle; in Ober-VI zweistimmige Übungen, Lieder und Choräle (Barth, Schul-Choralbuch; Hermann Hauer, Lehrgang für den A-capella-Gesang, 1. Heft; Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft). In V Fortsetzung der Übungen im Treffen der Noten, Bildung und Einübung einiger Dur- und Moll-Tonleitern, Dur- und Moll-Akkorde, zweistimmige Lieder und Choräle. — Die 2. Gesangsabteilung: a) Sopran und Alt, bestehend aus Schülern der IV und UIII: Einübung aller Dur- und Moll-Tonleitern, das Wichtigste aus der Akkordlehre; zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und Choräle. b) Tenor und Bafs, gebildet aus Schülern der UIII bis UII, welche den Stimmwechsel vollendet haben: Stimmbildungsübungen, Befestigung und Erweiterung des Notwendigsten aus der Theorie der Musik, Vorbereitung zum vierstimmigen Gesang durch Vereinigung mit dem Sopran und Alt der 2. Abteilung. Leichte vierstimmige Lieder und Choräle. — Die 1. Gesangsabteilung vereinigt die fähigsten Sänger aller Klassen von VI bis I in 1 Stunde Sopran, 1 Stunde Alt, 1 Stunde Tenor und Bafs, und 1 Stunde alle vier Stimmen. Vierstimmige Choräle und Lieder, Motetten und gröfsere Tonwerke ohne grofse technische Schwierigkeit (Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen). — Herr Wilhelm Schmidt; in VI° und VI^{M} Herr Lampe.

3. **Zeichnen.** In jeder Klasse von VI bis I wöchentlich 2 Stunden. In VI: Einübung des Zeichnens der geraden Linie an einfachen und zusammengesetzten Figuren, welche zuerst an der Wandtafel entwickelt und vorgezeichnet, später in fertigen Tafeln vorgestellt und erklärt werden. In V wird das Zeichnen der Kurven an krummlinigen, später an gemischtlinigen verwickelteren Figuren geübt. In V und IV kommt hierzu das Tuschen mit Aquarellfarbe nach Vorlagewerken von Herdtle, Haeufselmann und Ringger, von C. Fink, von Kolb und Högg u. a. In UIII beginnt das Zeichnen mit Kohle und Kreide, zunächst nach einfachen Körpern, dann nach Gips-Ornamenten in zwei Kreiden. In II und I wird auch nach Gips-Masken, Gipsköpfen, modernen und antiken Büsten gezeichnet. — In Prima werden eine Zeitlang die Hauptsätze der Projektions- und Schattenlehre, sowie der Perspektive, entwickelt und entsprechende Aufgaben ausgeführt. — Herr Dr. Moré (I bis Ober-V). Herr Töpfer (Unter-V, VI°, VI^{M}).

4. **Schreiben.** Aufser in der Vorschule werden Schreibstunden in VI und V wöchentlich je 2 erteilt. Die Übungen erstrecken sich auf die deutsche und lateinische Schrift, nach unmittelbarem Vorschreiben an der Wandtafel, und werden zum grofsen Teile taktmäfsig angestellt. In der oberen Abteilung der V werden die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben eingeübt. — Herr H. Schulze (V^{O}, V^{M}, VI°), Herr Lampe (VI^{M}).

6. Lehrgang der Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Herr Töpfer.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Biblische Geschichten nach Wangemann, 1. und 2. Stufe, dazu Sprüche und Liederverse. — Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. — Es werden gelernt die Kirchenlieder: 1. Nun danket alle Gott; 2. Lobe den Herren, den mächtigen König; 3. Dies ist der Tag, den Gott gemacht; und zwar 1. und 2. im Sommer, 2. und 3. im Winter. Herr Töpfer.

2. **Deutsch.** 8 Stunden. a) Lesen: K. Paulsiek, Lesebuch für Septima. Übungen im sinngemäfsen Lesen und verständiger Auffassung. Besprechung geeigneter Lesestücke nach Form und Inhalt. — b) Grammatik: Deklination, Konjugation, Artikel, Substantiv, Pronomen, die Präpositionen mit dem Dativ und Accusativ, Adjektiv, Adverb, Numerale. Der einfache und der erweiterte Satz (Objekt, Attribut und adverbiale Bestimmungen). Die grammatischen Übungen im Anschlufs an K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule. — c) Rechtschreibung: Nach demselben Buche auch Einübung der Rechtschreibung. Jede Woche ein Diktat und eine Abschrift. — d) Gedichte: 1. Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer. 2. Goliath und David, von Claudius. 3. Der Vöglein Abschied, von Löwenstein. 4. Heil Dir im Siegerkranz. Herr Töpfer.

3. **Rechnen.** 5 Stunden. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule. Zählen im unbegrenzten Zahlengebiete. Die 4 Grundrechnungsarten mit gröfseren unbenannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Das Umsetzen in niedere und höhere Benennungen. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen; Kopfrechnen entsprechend. — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten. Herr Töpfer.

4. **Heimatskunde.** 1 Stunde. Leicht verständliche geographische Vorbegriffe. Heimatskunde. Herr Töpfer.

5. **Schreiben.** 3 Stunden. Das grofse und kleine deutsche und lateinische Abc in Wörtern und Sätzen. — Taktschreiben. Herr Töpfer.

6. **Singen.** $^2/_2$ Stunden. In 2 halben Stunden für Deutsch: Tonleiter und Dreiklang. Einstimmige Choräle. Volkslieder zweistimmig. Herr Töpfer.

7. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.) Herr Turnwart Leuenberg.

2. Klasse.

Ordinarius: Herr H. Schulze.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Ausgewählte biblische Geschichten nach Wangemann, 2. Stufe: Im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament; dazu Sprüche und Liederstrophen. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser. Morgen-, Abend- und Tischgebete. Die Kirchenlieder: 1. Lobt Gott, ihr Christen; 2. Ach bleib' mit deiner Gnade; 3. Mein erst Gefühl; 1. und 2. werden im Winter, 3. im Sommer gelernt. Herr Schulze.

2. **Deutsch.** 8 Stunden. a) Lesen: K. Paulsiek, Lesebuch für Oktava. Übungen im fliefsenden Lesen unter Beachtung der Betonung. Besprechung geeigneter Lesestücke. — b) Grammatik: 1. Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum (Präsens, Imperfektum, Futurum I), persönliche Pronomen. 2. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat (Verbum, Adjektiv und Substantiv mit Hilfsverbum). — c) Rechtschreibung: Das Wichtigste über die Dehnung und Kürzung. — Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift. — Anfänge der Grammatik und Rechtschreibung nach dem „Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule", von K. Schulze, Heft I, 2. Stufe. — d) Gedichte: 1. Wandersmann, Baum und Quelle, von Fr. Güll. 2. Die fleifsigen Kinder, von Franz Pocci. 3. Die Stunden der Nacht, nach Fr. Güll. Herr Schulze.

3. **Rechnen.** 4 Stunden. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin. 2. Heft. Untere Abteilung. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 1000. — Obere Abteilung: Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlengebiete; die Division nur mit einstelligem Divisor. Beim Multiplizieren soll mit der vordersten Ziffer des Multiplikators begonnen werden (weil später beim verkürzten Multiplizieren so gerechnet werden mufs). — Einmaleins bis 12×12. — Wöchentlich 3 Rechenarbeiten. Herr Schulze.

4. **Schreiben.** 3 Stunden. Entwicklung der Buchstaben des kleinen und grofsen deutschen und des kleinen lateinischen Abc. Herr Schulze.

5. **Singen.** $^2/_2$ Stunden. In 2 halben Stunden für Deutsch: Tonleiter. Treffübungen mit den Haupttönen. Leichte Choräle und Volkslieder. Herr Schulze.

6. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.) Herr Knüppel.

3. Klasse.

Ordinarius: Herr Lampe.

1. **Religionslehre.** 2 Stunden. Leicht verständliche biblische Geschichten nach Wangemann, erste Stufe: im Sommer das Alte, im Winter das Neue Testament. Dazu werden geeignete Liederverse, Sprüche und Gebete gelernt. Herr Lampe.

2. **Deutsch.** 7 Stunden. a) Lesen: 3^b (untere Abteilung): Die ersten Sprech-, Schreib- und Leseübungen auf Grundlage der verbundenen Schreiblese- und Normalwortmethode nach der Fibel von Wichmann-Lampe, 1. Teil. — 3^a (obere Abteilung): Lesen und Besprechen der prosaischen und poetischen Lesestücke in der Fibel von Wichmann-Lampe, 2. Teil. — b) Diktatübungen im Anschluſs an den Lesestoff (Wörter, Sätze und kleine Lesestücke). Das Notwendigste über das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort. — c) Besprechungen mit beiden Abteilungen zugleich über die vier Jahreszeiten nach den Bildertafeln von Strübing und Kehr-Pfeiffer. Gelernt werden kleine Gedichte von Hey, Hoffmann von Fallersleben, Güll und Ortlepp (die grüne Stadt). Herr Lampe.

3. **Rechnen.** 4 Stunden. 3^b: Rechnen im Zahlenkreise von 1 bis 20. — 3^a: Rechnen im Zahlengebiete von 1 bis 100. Die vier Grundrechnungsarten. Entsprechende schriftliche Übungen. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin. 1. Heft. — Einmaleins bis 10×10. Herr Lampe.

4. **Schreiben.** 3 Stunden. Kleine und groſse Buchstaben in engster Verbindung mit dem Lesen, selbständige Schreibübungen im Heft, Abschriften. Herr Lampe.

5. **Turnen.** 2 Stunden. (S. oben unter 5. 1.) Herr Turnwart Leuenberg.

7. Verzeichnis der am Sophien-Realgymnasium eingeführten Lehrbücher.

8. Vorschul-Klasse.

1. Wichmann-Lampe, Fibel.
2. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearb. von Lehrern der Königl. Vorschule in Berlin, 1. Heft. 2. Aufl.
3. Wangemann, biblische Geschichten, I. 21. Aufl.

2. Vorschul-Klasse.

4. Karl Schulze, Lehrstoff für grammatischen und orthograph. Unterricht in der Vorschule, 1. Heft. 5. Aufl.
5. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Oktava. 26. Aufl.
6. Von Nr. 2 das 2. Heft.
   Aufserdem Nr. 3.

1. Vorschul-Klasse.

7. Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima. 27. Aufl.
8. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.
   Ausserdem Nr. 3 und von Nr. 4 das 2. Heft. 5. Aufl.

Sexta.

9. Otto Schulz-Klix, biblisches Lesebuch. 26. Aufl.
10. Berliner Gesangbuch, nebst Anhang.
11. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
12. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, für Sexta. 35. Auflage.
13. Gedikes latein. Lesebuch (ohne Anhang). 35. Aufl.
14. H. O. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische, für VI, V und IV. 9. Aufl.
15. J. Perthes, Element.-Atlas, bearb. von H. Habenicht.
16. Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausg. A. 20. Aufl.
17. Günther und Böhm, Rechenbuch.
18. Barth, Schul-Choralbuch.
19. Hermann Hauer, Lehrgang für den A-capella-Gesang, 1. Heft. 7. Aufl.
20. Hermann Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder für höhere Lehranstalten, 1. Heft. 2. Aufl.
21. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen für die israelitische Jugend, erstes Bändchen.

Quinta.

22. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quinta. 33. Aufl.
23. Plötz, französische Elementar-Grammatik. 16. Aufl. und Nr. 9. 10. 11. 13 bis 20. (21.)
24. Für die Schüler der ersten Gesangsabteilung: Rudolf Magnus, Liederbuch für höhere Schulen.

Quarta.

25. Die Bibel.
26. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Quarta. 33. Aufl.
27. Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht auf Gymnasien. 12. Aufl.
28. Ferd. Schultz, kleine latein. Sprachlehre. 20. Aufl.
29. Herrig, Premières lectures françaises. 21. Aufl.
30. Seydlitz, kleine Schulgeographie, Ausg. B. 20. Aufl.
31. O. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. 17. Aufl.
32. Hauptzahlen aus der alten, deutschen und preufsischen Geschichte. 2. Aufl.
33. Spieker, ebene Geometrie. 18. Aufl.
34. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, 2. Aufl.

35. Leunis, Schulnaturgeschichte II: Botanik, 10. Aufl. und Nr. 9, 10, 11, 13, 14, 15, 17 bis 20, 23. (24.)
36. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: Jakob Auerbach, biblische Erzählungen, 1. und 2. Bändchen. J. Marcuse, Vocabularium.

Unter-Tertia.

37. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Tertia. 16. Aufl.
38. Schillers Gedichte.
39. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. III. 16. Aufl.
40. Caesar, de bello Gallico, ed. Kraner.
41. Plötz, französische Schulgrammatik. 30. Aufl.
42. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, I. Elementarbuch. 9. Aufl.
43. A. Stieler, Schul-Atlas.
44. David Müller, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes. 6. Aufl. von Fr. Junge.
und Nr. 9, 10, 11, 13, 14, 15; 25; 27 bis 35. (36.)

Ober-Tertia.

45. Ostermann, latein. Übungsbuch, Abtl. IV. 12. Aufl.
46. Voltaire, Charles XII, p. Brochard.
47. Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische. 3. Aufl.
und Nr. 9, 10, 11, 13, 25, 27, 28, 30, 32—35, 40—44.
48. Für den Religionsunterricht der jüdischen Schüler: D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Litteratur. 7. Aufl. und
49. Jakob Auerbach, Kleine Schul- und Haus-Bibel.

Unter-Sekunda.

50. Homer's Odyssee, deutsch von Voſs. (1. Halbjahr). Das Nibelungenlied (2. Halbjahr).
51. Ovid, Metamorph., ed. Merkel.
52. Michaud, Première croisade.
53. Washington Irving, The Sketchbook.
54. W. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. I: Alte Geschichte. Ausgabe für Realgymnasien. 5. Aufl.
55. Gauss, fünfstellige Logarithmen. 26. Aufl.
56. Jochmann, Grundriſs d. Experimental-Physik. 10. Aufl.
57. Rüdorff, Grundriſs der Mineralogie. 5. Aufl.
und Nr. 10, 11, 13, 25, 27, 28, 30, 32 bis 35, (36) 40—43; 45; 47. (48, 49.)

Ober-Sekunda.

58. Cicero de senectute oder Reden.
59. Abwechselnd Souvestre „Au coin du feu“ oder Thiers „Bonaparte en Egypte“ oder Molière „l'Avare.“
60. Immanuel Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache, II. Grammatik. 3. Aufl.
61. Sheridan, The Rivals, und Dickens, Christmas Carol (abwechselnd gelesen).
62. W. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, II. Geschichte des Mittelalters. 11. Aufl.
63. Martus, mathem. Aufgaben, I und II. 7. u. 6. Aufl.
64. Reidt, Elemente der Mathematik, III. Stereometrie. 4. Aufl.
65. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. 10. Aufl. und Nr. 10, 11, 13, 25, 27, 28, 30, 32, 40, 41, 43, 45, 47, 51, 54, 55, 56. (48, 49.)

Prima.

66. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, und Laokoon.
67. Goethe, Iphigenie; Torquato Tasso; Wahrheit und Dichtung.
68. Schiller, Braut von Messina.
69. Sallustius.
70. Vergils Aeneide (im Winter), Horatius Oden (im Sommer).
71. Livius.
72. Montesquieu „Considérations“, oder Cuvier „Eloges“, oder Guizot „Histoire de la Civilisation“, oder Molière „Le Misanthrope“ oder Corneille „le Cid“.
73. Shakespeare, Julius Caesar, — oder Macaulay, Lord Clive und Warren Hastings, — oder Shakespeare, Macbeth, — oder Macaulay, William Pitt.
74. W. Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen, III. Neuere Geschichte.
75. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie. 7. Aufl.
76. Martus, Astronomische Geographie. (Schulausgabe, besser das Hauptwerk selbst.) 2. Aufl.
und Nr. 10, 11, 13, 25, 27, 28; 43, 45, 47, 55, 56. 60. 63. 65. (48, 49.)

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schulkollegium (Nr. 3030) (9. 4. 88). Nach den Veränderungen, die in den Militärverhältnissen der Lehrer infolge des Gesetzes vom 11. Februar 1888 eingetreten sind, wird die Vorschrift über die tabellarische Angabe der Lehrer, welche im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich zu bezeichnen sind, näher erläutert.

2. K. P.-S. (5320) (17. 5. 88) fordert alle Direktoren auf, behufs Vereidigung auf Se. Majestät den König Friedrich am 26. Mai um 11 Uhr nach dem Dienstgebäude des Prov.-Schulkollegiums zu kommen, und beauftragt sie, bald nachher die angestellten Lehrer auch zu vereidigen und das Protokoll einzusenden.

3. K. P.-S. (6081) (12. 6. 88) empfiehlt zur Anschaffung „Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren“ (erschienen bei E. S. Mittler und Sohn) und sendet im Auftrage des Herrn Ministers (21. 6. 88) einen Bogen: „Regeln über das Konservieren der Altertums-Gegenstände.“

4. K. P.-S. (7076) (21. 6. 88). Die Gedächtnisfeier für Se. Majestät Kaiser Friedrich ist in allen Schulen Preuſsens am 30. Juni 1888.

5. K. P.-S. (6926) (27. 6. 88) zeigt an, daſs das Werk von A. Gutzmann, „das Stottern und seine Beseitigung“, in zweiter Auflage bei E. Staude in Berlin erschienen ist.

6. K. P.-S. (8495) (1. 8. 88). Auf Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers ordnet das Unterrichtsministerium an, daſs die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. als vaterländische Gedenktage

in allen Schulen gefeiert werden sollen, indem diese mit einer Stunde eingeleitet oder beschlossen werden sollen, in welcher die Gemüter der Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.

7. K. P.-S. (7532) (15. 8. 88) beruft die Direktoren zur Vereidigung auf Se. Majestät den König Wilhelm zum 27. Aug. um 12¼ Uhr in das Dienstgebäude des Königl. Prov.-Schulkollegiums, und beauftragt dieselben, die fest angestellten Lehrer zu vereidigen und das über die Verhandlung aufzunehmende Protokoll demnächst einzureichen.

8. K. P.-S. (9215) (5. 9. 88) empfiehlt zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek: Dr. Lissauer, prähistorische Denkmäler der Prov. Westpreußen. 1887, Engelmann, Leipzig.

9. K. P.-S. (9430) (17. 9. 88) überweist Herrn Schulamtskandidaten Wilhelm Janisch dem Sophien-Realgymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs von Michaelis 1888—89.

10. K. P.-S. (9790) (30. 9. 88) empfiehlt im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers zum Ankauf für die Bibliothek: Dr. E. Engelhorn, Schulgesundheitspflege. Stuttgart, Krabbe, 1888.

11. K. P.-S. (10655) (6. 10. 88). Der Herr Unterrichtsminister empfiehlt zur Anschaffung die lebensgroßen plastischen Darstellungen von 6 Rassentypen, welche Dr. Finsch in Gips abgeformt und der Künstler L. Castan gefärbt hat. Preis 50 Mark.

12. K. P.-S. (11443) (24. 10. 88). Jeder Direktor soll unnachsichtlich darauf halten, daß zum Drucken der Schulprogramme kein anderes als fehlerfreies und dauerhaftes Papier verwendet werde.

13. K. P.-S. (12350) (17. 11. 88). Auf Staatsministerialbeschluß soll bei Einführung in ein anderes Amt die Verweisung auf den geleisteten Diensteid allgemein in Wegfall kommen.

14. K. P.-S. (13187) (18. 12. 88). Dem Verzeichnis der ansteckenden Krankheiten ist hinzuzufügen: „Kopfgenickkrampf".

15. K. P.-S. (118) (4. 1. 89). Ferienordnung der höheren Lehranstalten Berlins für 1889. 1) Osterferien: Schluß des Schuljahrs Sonnabend, d. 6. April; Anfang des neuen Schuljahrs Donnerstag, d. 25. April. 2) Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, d. 7. Juni; Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 13. Juni. 3) Sommerferien: Schluß des Unterrichts Freitag, d. 5. Juli; Beginn des Unterrichts Montag, d. 12. August. 4) Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahrs Mittwoch, d. 2. Oktober; Beginn des Winterhalbjahrs Donnerstag, d. 10. Oktober. 5) Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 21. Dezember; Beginn des Unterrichts Montag, d. 6. Januar 1890.

16. K. P.-S. (465) (12. 1. 89) setzt die öffentliche Prüfung des Sophien-Realgymnasiums auf Mittwoch, den 3. April.

17. K. P.-S. (97) (18. 1. 89). Der Herr Minister weist auf Grund der Schrift von Hermann Schmidt-Rimpler, „Schule und Auge", darauf hin, daß die Staubanhäufungen in den Schulräumen (einschließlich Öfen und Schränke) sorgfältig zu beseitigen sind durch nasses Aufwischen und Scheuern in nicht allzulangen Zwischenräumen.

18. K. P.-S. (638) (19. 1. 89). Zu der auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar für die Schüler und Schülerinnen der Berliner Schulen im Opernhause stattfindenden Aufführung des vaterländischen Dramas von Ernst von Wildenbruch „die Quitzows" weist das Königl. Prov.-Schulkollegium 10 + 1 Eintrittskarten an.

19. K. P.-S. (1063) (14. 2. 89). Änderung der Vorschrift für die Erklärung des Vaters wegen Unterhaltung seines Sohnes während des einjährig-freiwilligen Militärdienstes gemäß der Wehrordnung vom 22. November 1888. [Siehe unter VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern, 6).]

20. K. P.-S. (1599) (1. 3. 89) sendet die vom Herrn Minister erlassene Publikation des Übereinkommens, welches von den deutschen Bundesregierungen hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung der von den Gymnasien, beziehentlich Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse genehmigt worden ist. Ein einem andern Bundesstaate Angehöriger erwirbt durch die Reifeprüfung nur dann die Berechtigungen, wenn er von seiner Regierung die Erlaubnis zur Prüfung vorher erhalten hat.

21. Der Magistrat (5. 5. 88) sendet ein Verzeichnis der Pflanzen, welche den Lehranstalten im Sommer 1888 aus dem Humboldthain geliefert werden sollen.

22. Der Magistrat (1658 K. A.) (17. 5. 88) übersendet die mit einigen Abänderungen versehene neue Auflage der „Grundsätze, welche bei Ausführung des Normal-Besoldungs-Etats in der Gemeinde-Verwaltung von Berlin zur Anwendung kommen."

III. Chronik des Sophien-Realgymnasiums.

1. Zeitabschnitte. Das Schuljahr begann am 9. April 1888. Der Unterricht wurde in jedem Vierteljahre (9. April, 13. August, 11. Oktober, 7. Januar) mit gemeinsamer Andacht im Schulsaale eröffnet. Jeder Zeitabschnitt ist an dem festgesetzten Tage geschlossen; am 6. Juli nach Erteilung aller lehrplanmäßigen Stunden, am 29. September und am 22. Dezember; das Schuljahr wird am 6. April beendigt werden.

Als am 15. Juni in der Mittagsstunde die Fahne auf dem früheren kronprinzlichen Palais auf Halbmast stand und von der Börse aus die Nachricht sich schnell verbreitete, dafs Se. Majestät Kaiser Friedrich bald nach 11 Uhr von seinen schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst sei, berief der Direktor um 2 Uhr die Schüler in den Schulsaal und machte ihnen davon Mitteilung unter dem gewaltigen Eindrucke des nun vollendeten schweren Geschickes, welches der allgeliebte Kaiser in bewunderungswürdiger Seelengröfse, ohne zu klagen, erduldet hatte. Nach dem Gesange „Was Gott thut, das ist wohlgethan" und dem Schlufsgebete gingen die Schüler in feierlicher Stille nach Hause.

2. Schulfeierlichkeiten. Am 18. Oktober wurde der Unterricht um 11 Uhr abgebrochen und im Schulsaale eine Feier des Geburtstages des verstorbenen Kaisers Friedrich gehalten. Nach dem Gesange des Chorals „In meinen Thaten" V. 1 und 3 trug die erste Gesangsabteilung eine Motette vor. Herr Dr. Zemlin entwarf in seiner Rede ein Lebensbild des allverehrten Herrschers, auf den das deutsche Volk die schönsten Hoffnungen gesetzt hatte und der durch ein heldenmütig getragenes schweres Geschick uns so bald entrissen wurde. Der Gesang des 8. Verses jenes Chorals schlofs die ernste Feier.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., Sonntag, d. 27. Januar, wurde am vorhergehenden Tage im Schulsaale um 10 Uhr gefeiert. Nach dem Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" sang die erste Gesangsabteilung die Motette von A. Lwoff, Gebet für Kaiser und Reich: „Gott sei des Kaisers Schutz." In der Festrede wies Herr Dr. Lachmann zunächst darauf hin, dafs nach den Trauerfeiern des ereignisschweren Jahres 1888 der Geburtstag Sr. Majestät uns wieder die erste freudige Schulfeier bringe. Darauf gab er einen Überblick über den Bildungsgang unseres Herrschers, dessen höchste Fürsorge auf die Tüchtigkeit des Heeres gerichtet ist, und entwickelte dann eingehend die Geschichte des preufsisch-deutschen Heeres bis zur Gegenwart. Nach dem Lebehoch auf Se. Majestät schlofs der preufsische Volksgesang die Feier. — An der durch huldvolle Bestimmung Sr. Majestät für die besten Schüler und Schülerinnen der Berliner Schulen am Abend des Geburtstages im Opernhause veranstalteten Darstellung des vaterländischen Dramas „die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch nahmen mit dem Direktor 10 Schüler teil, der Primus und Sekundus in jeder der 5 Klassenabteilungen von Oberprima bis UIIIM. Der tiefe Eindruck dieses an grofsartigen und erheiternden Scenen reichen Schauspiels wird allen, welche durch Gewährung der Teilnahme ausgezeichnet wurden, stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Am Sonnabend, den 9. März 1889, dem Sterbetage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I., wurde in der Schlufsstunde des Vormittagsunterrichts eine Feier im Schulsaale abgehalten. Dort war die Büste des Kaisers mit einem Lorbeerkranze geschmückt. Dem einleitenden Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan" folgte der Vortrag der beiden Gedichte von Schüler, „Hohenzollernschwäne", und dann die von der 1. Gesangsabteilung gesungene Motette von Schnöpf: „Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben." Hierauf gab der Primaner Brämer ein Lebensbild des Kaisers Wilhelm I., dem der Vortrag eines Gedichts auf Se. Majestät den jetzt regierenden Kaiser sich anschlofs. Der Gesang der beiden ersten Verse des Chorals „Ist Gott für mich, so trete" beendete die Feier.

Zur Gedenkfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelms I. versammelten sich die Schüler am 22. März um 8 Uhr im Schulsaale zu einer Morgenandacht. Die Ansprache hielt Herr Prof. Dr. Wagner, anknüpfend an das Konfirmationsgelübde des hohen Herren vom Jahre 1815.

3. Schulfeste. Das deutsche Fest begingen wir am Sonnabend, d. 1. September, um 8 Uhr im Saale durch eine Rede-Schulfeier mit eingelegten Gesängen. In der Mitte zwischen den 10 Gedichtsvorträgen entwickelte ein Primaner den Gang der Schlacht bei Sedan. Dazu hatte Herr Prof. Dr. Brecher auf einer grofsen weifsen Tafel von der Umgegend dieser Festung eine Karte in lebhaften Farben entworfen, wodurch nicht nur die Teilnahme in Spannung erhalten, sondern das Verständnis des Vortrages erst ermöglicht wurde. Nach Beendigung aller Vorträge erhielt der beste Schüler jeder Klassenabteilung ein wertvolles Preisbuch. Mit dem Lebehoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. und dem von allen gesungenen ersten Verse des Liedes „die Wacht am Rhein" schlofs die Feier.

Bei der Feier des Reformationsfestes am 2. November hielt Herr Kussmahly die Festrede über die vom Reichstage zu Worms nach Rom erstatteten Berichte des päpstlichen Nuntius Aleander. — Die vom Magistrate gesandte Reformations-Denkmünze wurde dem Primus omnium Ernst Grünewald übergeben.

Eine musikalische Abendunterhaltung fand im Schulsaale am Sonnabend, d. 2. Febr. 1889, von 6 bis 7½ Uhr statt zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse des Sophien-Realgymnasiums. Unter Leitung ihres Gesangslehrers, Herrn F. W. Schmidt, trug die 1. Gesangsabteilung der Anstalt 6 Lieder vor. Eingelegt waren 2 Klavier- und 1 Geigen-Vortrag. Aufserdem sagten Schüler der drei Vorschulklassen sehr ansprechende Gedichte auf und ein Quintaner Holteis „die Männer im Walde." Die Beteiligung der Eltern unserer Schüler war, wie immer, so rege, dafs der Saal ganz gefüllt war. Von der Einnahme 206,75 Mark wurden, nach Abzug von 13,50 Mark Kosten, 185 Mark der Schülerunterstützungskasse überwiesen und 8,25 Mark zur Instandhaltung der Schulbuchsammlung für arme Schüler bestimmt.

4. Ausflüge. In den fünf Tagen der Pfingstferien 1888 machten 21 Schüler der oberen und mittleren Klassen eine Gebirgswanderung in zwei Abteilungen, die eine von 11 Schülern, unter Führung des Herrn Dr. Lachmann und in Begleitung der Herren Dr. Werner und Dr. Strüver durch Thüringen, die andere von 10 Schülern, denen sich zwei im letzten Jahre mit dem Reifezeugnis Entlassene angeschlossen hatten,

unter Führung des Herrn Turnwart Leuenberg und in Begleitung des Herrn Oberlehrers Dr. Becker und des Herrn Dr. Rosenow nach dem Erzgebirge. Die Kosten für Eisenbahnfahrt und Verpflegung beliefen sich auf je 21 Mark. Das schönste Wetter begünstigte beide Unternehmungen.

Die Primaner und Obersekundaner machten mit Herrn Prof. Brecher am 12. Juni einen Tagesausflug nach Potsdam, die Schüler der UII^{O} mit Herrn Prof. Bieling an demselben Tage einen Nachmittagsausflug nach Wannsee und der Pfaueninsel. Am 26. Juni unternahmen Nachmittagsausflüge Herr Prof. Wüllenweber mit UII^{M} und Herr Oberlehrer Dr. Hohnhorst mit OIII^{M} nach Wannsee und Potsdam, Herr Dr. Voigt mit UIII^{O} nach dem Grunewald; ebendahin Herr Dr. Krollick mit IV^{M}, Herr Dr. Perlewitz mit V^{O} und Herr Kussmahly mit VI^{M}. Ferner machten Nachmittagsausflüge Herr Dr. Blaschke mit IV° und Herr Dr. Graupe mit V^{M} am 24. August nach dem Grunewald, Herr Röder mit UIII^{M} am 28. August nach Potsdam und Herr Dr. Lachmann mit VI° nach Schönholz. Hierbei wurden die Klassenlehrer von andern Amtsgenossen in dankenswerter Weise unterstützt.

5. Turnfahrten. Herr Turnwart Leuenberg und Herr Turnlehrer Knüppel unternahmen folgende Turnfahrten: 1) Am 29. März, dem ersten Tage der Osterferien, mit 29 Schülern der V—I nach Schildhorn und Wannsee; die Rückfahrt von dort bis zum Bahnhof Alexanderplatz. 2) Am 10. Mai mit 122 Schülern der OII—VI Fahrt vom Bahnhof Alexanderplatz nach Friedrichshagen; Wanderung nach den Kranichbergen und zurück über Fangschleuse und Erkner nach Friedrichshagen; Rückfahrt mit der Eisenbahn. 3) Am Sonntag, den 27. Mai, mit 82 Schülern der VI. und der 1. und 2. Vorschulklasse nach dem Hippodrom bei Charlottenburg; dort wurde ein paar Stunden gespielt; Heimfahrt mit der Stadtbahn vom Bahnhofe Zoologischer Garten. 4) Am 2. Oktober, dem ersten Montage der Herbstferien, mit 41 Quintanern auf der Eisenbahn nach Wannsee; dann Wanderung nach Nikolskoi, Sakrow, Römerschanze, Nedlitz, Potsdam und mit der Eisenbahn (für 50 Pf.) zurück nach Berlin.

6. Frei gegebene Unterrichtszeit. Am Tage der Beisetzung Kaiser Friedrichs, Montag, den 18. Juni, wurde nicht unterrichtet.

Der Hitze wegen wurde in der Vorschule die Stunde von 12 bis 1 Uhr am 25. und 28. Juni freigegeben, und am 26. Juni fiel im Realgymnasium der Nachmittagsunterricht aus.

Wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhause fand am 30. Oktober kein Unterricht statt.

In Begleitung der Ordinarien fuhren die Primaner und Sekundaner am Sonnabend, den 27. Oktober, gegen Mittag mit der Stadtbahn nach dem Ausstellungspark und sahen gegen ein Eintrittsgeld von je 20 Pf. das Panorama „Brand von Rom unter Kaiser Nero.“ Herr Professor Dr. Brecher hielt dort einen auf die Darstellung genau eingehenden Vortrag. Dasselbe geschah am Mittwoch, d. 7. Nov., mit den 4 Abteilungen der Tertia, denen Herr Prof. Dr. Wagner die Erklärung gab.

Zum Unternehmen gröfserer Schlittschuhpartieen wurde am 11. Januar der Nachmittag freigegeben. Die Schüler der oberen Klassen liefen unter Führung des Herrn Dr. Rosenow von Plötzensee aus nach Spandau.

7. Ferienschule wurde während der letzten drei Wochen der fünfwöchentlichen Sommerferien 1888 in der ersten Vorschulklasse mit 38 Schülern (2 der V^{O}, 4 der VI^{M}, 8 der VI°, 15 der 1., 6 der 2. und 3 der 3. Vorschulklasse) täglich von 8 bis 10 Uhr gehalten. In der Pause um 9 Uhr wurde gespielt und Mittwochs und Sonnabends von 9—10 Uhr geturnt. Mit diesen Schülern unternahm Herr Töpfer am Sonnabend, den 4. August, mit der Stadtbahn nach dem Grunewald einen Ausflug, den heller Sonnenschein begünstigte, während sonst das Wetter immer regnerisch war. (Wegen Bau-Arbeiten im Realgymnasium konnte der Ferienschule keine weitere Ausdehnung für die Schüler der unteren Klassen gegeben werden.)

8. Der Magistrat hat in den Sommerferien 1888 sowohl die Aula, als auch den schönen Treppenraum und sämtliche Flure aufs beste wieder herrichten lassen. So ist die Schule, nachdem im vorhergehenden Jahre alle Klassen neue Tische und Bänke mit eisernen Gestellen erhalten hatten, vortrefflich neu ausgestattet. Für diese mit grofsem Wohlwollen uns erwiesene Fürsorge spreche ich den städtischen Behörden auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt herzlichsten Dank aus.

9. Gesundheitszustand. Anfang November traten mehrfach Erkrankungen, namentlich an Masern, auch an Scharlachfieber, auf, besonders in der dritten Vorschulklasse und in Quarta O. Deshalb wurden in diesen beiden Klassen (am 3. Nov.) Tische, Bänke und Paneele sorgfältig abgewaschen.

Unter den Lehrern wurden von andauernder Krankheit befallen nur Herr Turnwart Leuenberg im September und von einer Fufsgelenkentzündung Herr Dr. Voigt Anfang März. Im übrigen war der Gesundheitszustand ganz vortrefflich.

James Ehrlich, Schüler der 2. Vorschulklasse, starb am 4. April 1888 an Gehirnentzündung und Johannes Jöncke, Schüler der 3. Vorchulklasse, am 7. Juni 1888 an Gehirnhautentzündung. Mit den Eltern beklagen auch wir den Verlust dieser lieben Schüler.

10. Veränderungen im Lehrpersonal. Die seit Michaelis 1887 offene 10. ordentliche Lehrerstelle übertrug der Magitrat vom 1. April 1888 ab dem Herrn Dr. Zemlin, welcher ein halbes Jahr Hilfslehrer an unserer Schule gewesen war.

Franz Josef Zemlin, geb. 1858 zu Neu-Trebbin, Sohn eines Lehrers, studierte, nachdem er das Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin besucht hatte, auf den Universitäten Berlin und Halle Neuere Philologie. 1881 wurde er auf Grund seiner Arbeit: „Der Nachlaut i in den Dialekten Nord- und Ost-Frankreichs“ von der Universität Halle promoviert. Nachdem er sich längere Zeit in Frankreich und

England aufgehalten hatte, unterzog er sich im Jahre 1884 vor der Königl. Prüfungskommission zu Halle der Staatsprüfung und leistete darauf das pädagogische Probejahr am Joachimsthalschen Gymnasium ab. Von Osern 1885 bis Ostern 1888 war er als Hilfslehrer, zuerst am Lessing-Gymnasium und dann am Sophien-Realgymnasium, thätig.

Zu Ostern 1888 beendeten ihr pädagogisches Probejahr die Herren Jahnke, Suhle und Dr. Ellinger.

Zur Ableistung desselben trat zu Ostern 1888 Herr Schulamtskandidat Fritz Hartmann, und zu Michaelis 1888 Herr Kandidat Wilhelm Janisch bei uns ein.

Herr Hilfslehrer Wilhelm Schrentzel, welcher von Ostern 1886—87 sein Probejahr am Sophien-Realgymnasium geleistet hat und seitdem als Hilfslehrer bei uns thätig war, wurde zum 1. Oktober 1888 als ordentlicher Lehrer an der Viktoriaschule angestellt. Herr Dr. Wilhelm Elsässer, auch von Ostern 1886—87 hier Probandus und dann ein Jahr lang Hilfslehrer, übernahm zu Ostern 1888 eine weitere Thätigkeit an einer Privatschule. Herr Dr. Georg Ellinger leistete sein Probejahr von Ostern 1887—88 ab, unterrichtete im Sommerhalbjahr weiter am Sophien-Realgymnasium und ging zu Michaelis 1888 als Hilfslehrer an die 1. höhere Bürgerschule. Diesen Herren sind wir für die durch Eifer und Lehrgeschick erzielten Erfolge zu herzlichem Danke verpflichtet.

11. Den Lehrkörper des Sophien-Realgymnasiums bilden jetzt aufser dem Direktor 34 Lehrer: die Oberlehrer Professor Dr. Adolf Brecher, Professor Dr. Heinrich Wüllenweber, Professor Dr. Hugo Bieling, Prof. Dr. Alwin Wagner, Dr. Otto Thieme, Prof. Dr. Emil Zettnow, Hermann Leisering und Dr. Hermann Hohnhorst; die ordentlichen Lehrer Oberlehrer Friedrich Röder, Dr. Paul Perlewitz, Dr. Hugo Rosenow, Dr. Robert Voigt, Dr. Sigismund Blaschke, Dr. Paul Krollick, Dr. Bruno Graupe, Dr. Georg Lachmann, Franz Kussmahly und Dr. Joseph Zemlin; die wissenschaftlichen Hilfslehrer August Brunswig, Paul Johannesson, Karl Unterberger, Dr. Karl Strüver, Eugen Jahnke, Eugen Suhle und Raphael Cohn; die Probanden Fritz Hartmann und Wilhelm Janisch; die technischen Lehrer Dr. Otto Moré (Zeichnen), Wilhelm Schmidt (Singen), Turnwart Ludwig Leuenberg und Friedrich Knüppel (Turnen); die Vorschullehrer Friedrich Töpfer, Hermann Schulze und August Lampe.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Tabelle der Schülerzahl in dem Schuljahre 1888—89.

	A. Realgymnasium																	B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Summe	1.	2.	3.	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1888	11	10	20	22	18	32	26	32	39	44	42	50	49	45	47	487	59	60	59	178
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887—88	8	1	5	13	—	4	2	6	3	4	3	2	2	4	2	59	3	2	2	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	3	4	6	24	—	19	—	26	—	33	—	33	—	28	—	176	25	25	—	50
3b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse . .	—	—	—	1	3	3	4	13	8	11	15	14	15	15	8	110	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	1	1	—	—	2	1	1	1	—	1	3	2	7	2	22	7	2	27	36
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1888—89	6	11	18	25	20	24	26	40	32	44	44	50	50	50	40	480	60	60	59	179
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	1	5	1	13	3	2	3	5	1	2	3	4	5	5	56	6	2	4	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888 . . .	2	4	7	—	17	—	19	—	31	—	35	—	27	—	20	162	26	26	—	52
7b. Zugang aus der andern Abteilung der Klasse . .	—	—	—	—	7	7	3	8	9	11	9	11	12	8	10	95	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888 . . .	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	4	4	17	32	—	1	30	31
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbj. 1888—89	5	12	16	17	24	26	26	36	40	45	44	49	43	47	47	477	60	59	59	178
9. Zugang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1889 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre bis 1. Februar 1889 . .	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1889	5	12	14	17	24	26	26	35	40	45	44	50	42	49	48	477	60	59	59	178
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,5	18,5	17,4	16,6	16,2	15,7	15,3	14,8	14,2	13,4	12,8	12,3	12,0	11,1	10,6		9,3	8,2	7,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1888	388	4	—	88	449	31	—	136	6	—	37	177	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1888-89	380	6	—	90	447	29	—	140	5	—	33	178	—	—
3. Am 1. Febr. 1889	378	6	—	93	449	28	—	140	5	—	33	178	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 19, Michaelis 1888 20.
Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1888 13, Michaelis 1888 13.

3. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Nr. seit Ostern 1878	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Relig.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre Aufenthalt in der Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	Künftiger Beruf
A. Michaelis 1888. Die mündliche Prüfung war am 5. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl.										
1.	122.	Franz Kettner	14. 8. 1867	Berlin	ev.	Postsekretär (Berlin)	3+12	$2^1/_2$	1	Postverwaltung.
2.	123.	Paul Schulze	16. 6. 1870	Wriezen (Oder)	ev.	Organist (Wriezen)	2	2	1	Reichsbank-Beamter.
3.	124.	Johannes Wolf	17. 4. 1869	Berlin	ev.	Kellner (Berlin)	9	2	1	Studium der Musik.
B. Ostern 1889. Die mündliche Prüfung war am 16. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl.										
1.	125.	Paul Bülow	16. 8. 1869	Wriezen (Oder)	ev.	Tischlermeister (Berlin)	2	2	$^1/_2$	Militärverwaltung.
2.	126.	Max Engel	24. 4. 1869	Berlin	ev.	Maurermeister (Berlin)	$8^1/_2$	2	$^1/_2$	Studium des Baufachs.
3.	127.	Ernst Grünewald	25. 10. 1868	Berlin	ev.	Kanzleirat im Kriegsministerium †	9	2	1	Beamter.
4.	128.	Ernst Gutzeit	1. 5. 1870	Pillau	ev.	Post-Bauassistent (Berlin)	$8^1/_2$	2	1	Studium der Tierarzneikunde.
5.	129.	Hermann Specht	22. 11. 1869	Berlin	ev.	Bierverleger (Berlin)	6	$2^1/_2$	1	Beamter.

Johannes Wolf, Ernst Grünewald und Ernst Gutzeit erhielten das Zeugnis der Reife unter Erlafs der mündlichen Prüfung.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Es sind für dieselbe aufser den Fortsetzungen früher angeschaffter wis senschaftlicher Zeitschriften erworben worden:

H. Strack und O. Zöckler, Kurzgefafster Kommentar zu den heiligen Schriften Alten und Neuen Testaments, sowie zu den Apokryphen. Neues Testament III. Abt.: Briefe an die Thessalonicher, Galater, Korinther und Römer von O. Zöckler, G. Schnedermann und E. Chr. Luthardt. Nördlingen 1887. — B. Weifs, Das Leben Jesu. 2. Aufl. II. Bd. Berlin 1884. — K. R. Hagenbach, Kirchengeschichte III. Bd. Reformationsgeschichte. 5. Aufl. Leipzig 1887. — C. Krause, Helius Eobanus Hessus. Band II. Gotha 1879. — G. Kramer, A. H. Francke, Teil II. Halle 1882. — F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. IV. Aufl. Strafsburg 1888. — K. Goedeke, Grundrifs zur Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Aufl. III. Band. Dresden 1887. — Neudrucke deutscher Litteraturwerke Nr. 28. 30. 49. 50. 55. 56. Halle, Max Niemeyer 1882—1883. — E. M. Arndt, Katechismus für teutsche Soldaten. Berlin 1813. — W. Wilmanns, Die Orthographie in den Schulen Deutschlands. 2. Ausg. Berlin 1887. — A. Darmsteter, La vie des mots, étudiée dans leurs significations. Paris 1887. — W. W. Skeat, Etymological dictionary; part. I—IV. Oxford 1882. — G. Tanger, Englisches Namens-Lexikon. Berlin 1888. — B. Schwalbe, Griechisches Elementarbuch. Berlin 1887. — K. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Band II mit 4 Karten von H. Kiepert. Berlin 1887. — C. P. Tiele, Babylonisch-Assyrische Geschichte. Teil II. Gotha 1888. — G. Busolt, Griechische Geschichte. Band II. Gotha 1888. — Th. Mommsen, Römisches Staatsrecht. 3. Aufl. Bd. II. Abt. I u. II. Leipzig 1887. — W. Wiegand, Die Alamannenschlacht vor Strafsburg 357. Strafsburg 1887. — A. Specht, Gastmähler und Trinkgelage bei den Deutschen. Stuttgart 1887. — O. Schwebel, Geschichte der Stadt Berlin. Band I und II. Berlin 1888—89. — M. Lehmann, Scharnhorst. Teil II. Leipzig 1887. — Publikationen aus den Königlich Preufsischen Staatsarchiven: Bd. 30. 31. 32. — Ed. Suess, Das Antlitz der Erde. Bd. II. Wien 1888. — A. Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde. Länderkunde des Erdteils Europa. I. Teil. III. Abt. Prag und Leipzig 1888. — Fr. Reidt, Anleitung zum mathematischen Unterrichte an höheren Schulen. Berlin 1886. — A. F. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. Leipzig 1887. — C. Fraenkel, Grundrifs der Bakterienkunde. 2. Aufl. Berlin 1887. — H. Kayser, Lehrbuch der Spektralanalyse. Berlin 1883. — Gallia descripta per v. Kampen (Karte). Gotha 1886.

Geschenke: 1) Vom Magistrate: Personal-Nachweisung der Berliner Gemeinde-Verwaltung. Berlin 1888. — 2) Vom statistischen Amte der Stadt Berlin: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. XIII. Jahrgang 1885. — Die Berliner Volkszählung von 1880. Heft III. Berlin 1888. — 3) Von der Königl. Technischen Hochschule: Rede bei der Gedächtnisfeier weil. Sr. Majestät Kaisers und Königs Friedrich, gehalten von dem Rektor der K. T. H. Georg Meyer zu Berlin am 30. Juni 1888. — Rede zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, gehalten am 21. Januar 1889 in der Aula der K. T. H. von Professor Jul. Schlichting. Berlin 1889. — 4) Von Herrn Dr. Perlewitz: Mai-Heft der Meteorologischen Zeitschrift 1888. — 5) Von Herrn M. Bänitz: Griechisches Übungsbuch für Tertia. Selbstverlag des Verf., Rawitsch 1888. — 6) Von Herrn Dir. Dr. Dittmar, Kottbus: H. Dittmar, Leitfaden der Geschichte. 10. Aufl. 1887. — 7) Von der hiesigen Luisenschule: Festschrift von Prof. Dr. Muret. Berlin 1888. — 8) Von Herrn Dr. Ellinger: Berliner Neudrucke. I. Serie. I. Band: Fried. Nicolais kleyner feyner Almanach 1777 und 1778. 1. u. 2. Jahrgang, herausgegeben v. Ellinger. Berlin 1888. — 9) Von Herrn Prof. Dr. Moritz Kirchner, Die geographische Breite und Länge von Duisburg. Altenburg, 1889. Bibliothekar: Prof. Dr. Brecher.

B. Die **Schülerbibliothek** wurde durch nachfolgende Bücher vermehrt: Gustav Freytag, gesammelte Werke (Schlufs); Zeitschrift Daheim (in Buchausgabe), Jahrgang 1888; Fr. Förster, Denkwürdigkeiten preufsischer Geschichte: Rogge, zur Erinnerung an den grofsen Kurfürsten; Franz Otto, unser Kaiser (Wilhelm I); W. Müller, Kaiser Friedrich III; Spamer, unser Kaiserpaar; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II; Hellwald, Centralasien; Berndt und Holleben, deutsches Flottenbuch; Wauer, der Burggraf von Nürnberg (Schauspiel); Germanis, um jeden Preis: Kreyssig, Geschichte der franz. Nat.-Litteratur; Kaiser, Précis de l'histoire de la littérature française; Lota's missionary field and other tales; Friedländer, a child's history of Germany; Dickens, a Christmas carol (ed. J. Schmidt); Captain Marryat, the settlers in Canada; Shakespeares Othello (ed. Sievers). — Jul. Lohmeier, Deutsche Jugend 1888; Jugendschriften von Heinrich Smidt (Admiral Carpfänger), Urban (Rossija, Erzählungen aus der Geschichte und Sage Rufslands), Fehleisen (Peter Simpel), Berger (Felsenherz), Langenstein (Wie man's treibt, so geht's), Franz Otto (die Buschjäger), Laukhard (Tausend und eine Nacht), H. Merz, Albrecht Dürer. Bibliothekar Prof. Dr. B. A. Wagner.

Die Klassenbibliotheken der Quinten und Sexten, sowie der 1. u. 2. Vorschulklasse, werden von den Ordinarien verwaltet.

Für die Klassenbibliothek der Quinta wurden gekauft: Fr. Hoffmann: Unter der Erde: Friedl und Nozi; Die Weisen; Hochmut kommt vor dem Fall; Die Sandgrube. (5 Bändchen.) Baron: Das Sonntagskind. Meinhold: Volks-Jugendbibliothek Bd. VII—X. Bonnet: Feldscherers Kriegsglück. Schupp: Der Fürst und sein Hofprediger. Nieritz: Köhlerbub und Küchenjunge.

Für die Klassenbibliothek der ersten Vorschulklasse wurden angeschafft: R. Löwenstein, Kindergarten; Reinhardt, Sprechende Tiere; J. Trojan, Durch Feld und Wald; Wiedemann, Lieblingsgeschichten; Lohmeyer und Flinzer, König Nobel. — Für die der zweiten Vorschulklasse: Ernst Lausch, Was die Mutter Erde beut, und Kurze Geschichten für kleine Leute; Sträfsle, Geschichtenbuch für Kinder; Dr. Pilz, Was die Kinder gerne hören; Tony Schumacher, Ich gratuliere; Dr. Gotth. Heinr. v. Schubert, Märchen und Erzählungen; Die Bilderbücher: Fröhliche Jugend und Bunte Gesellschaft.

Wegweiser durch die deutsche Jugendlitteratur. Im Auftrage des Pädagog. Vereins zu Dresden herausgegeben von Julius Klinkhart (Leipzig. Berlin. Wien).

C. **Physikalische Sammlung.** Es wurden gekauft: drei Absorptionskästen, ein Schwefelkohlenstoffprisma, ein Brenner zur Erzeugung homogenen Lichtes, eine neue Unisono-Stimmgabel zu Lissajous' Lichtfiguren-Apparat, ein Kupfertiegel, ein Platintiegel, sechs eiserne Bomben, eine Flasche mit flüssiger Kohlensäure, eine Franklin'sche Tafel, sechs Grove-Elemente, vier Bunsen-Elemente, ein Daniell-Element, Platte, Spitze und Drahtbündel zum Funken-Induktor, ein Siemen'scher Widerstandskasten von 1—20 Einheiten, ein Plateau'scher Glaskasten und sieben Plateau'sche Drahtgestelle.

D. **Chemisches Laboratorium.** Es wurden die zum Arbeiten nötigen Chemikalien und Glassachen angeschafft sowie ein Dampfkochtopf nach R. Koch, ein eiserner Sterilisationskasten und ein Thermostat nach d'Arsonval.

E. **Sammlung für Naturbeschreibung.** Es wurden angekauft: Ausgestopfte Tiere: Pica caudata (Elster), Corvus monedula (Dohle), Oriolus galbula (Pirol), Passer domesticus (Haussperling), Passer campestris (Feldsperling), Alauda cristata (Haubenlerche), Alauda arvensis (Feldlerche), Turdus iliacus (Weindrossel), Turdus pilaris (Krammetsvogel), Parus coeruleus (Blaumeise), Lusciola luscinia (Nachtigall), Lusciola philomela (Sprosser), Lusciola rubecula (Rotkehlchen), Calamoherpe turdina (Rohrsänger), Sylvia atricapilla (Schwarzköpfchen), Bombycilla garrula (Seidenschwanz), Hirundo urbica (Hausschwalbe), Hirundo rustica (Rauchschwalbe), Hirundo riparia (Uferschwalbe); Sciurus vulgaris (Eichhörnchen), Lepus timidus (Hase); Formica rufa (Ameise, Metamorphose). — Skelette: Rana esculenta (Wasserfrosch); Talpa europaea (Maulwurf). — An Geschenken erhielten wir: von Dudzus (V^{o}) einen ausgestopften Kanarienvogel, Weiss (O III^{m}) zwei abgestreifte Häute der Ringelnatter, Otto (O III°) einen Seeigel mit Laterne des Aristoteles.

Herr Verlagsbuchhändler Grätz schenkte der ersten Vorschulklasse am 30. Juni 1888 die in Farbendruck hergestellten und schön eingerahmten Bilder des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Augusta Viktoria und der zweiten Vorschulklasse zwei ebensolche und noch zwei Bilder aus der Kaiserlichen Familie.

Allen freundlichen Gebern der Geschenke sage ich im Namen der Anstalt verbindlichen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die Lehrerwitwenkasse des Sophien-Realgymnasiums hatte am 4. März 1888 ein Kapitalvermögen von 5600 ℳ in Wertpapieren und 8 ℳ bar, und am 22. März 1889 6000 ℳ in Wertpapieren und 79,87 ℳ bar.

2) Die Schüler-Unterstützungskasse, welche Herr Prof. Dr. Zettnow verwaltet, hatte am 6. März 1888 einen Barbestand von 270,97 ℳ. Dazu kamen an Zinsen im April 1888 41,89 ℳ, ferner der Ertrag der Abend-Unterhaltung am 2. Februar 1889 185 ℳ und an Zinsen im März durch Einwechselung auch der erst am 1. April 1889 fälligen Zinsscheine 65,39 ℳ; zusammen 563,25 ℳ. Ausgegeben wurden an einen Oberprimaner am 20. März 1888 25 ℳ, für den Hamburger Hypotheken-Pfandbrief Nr. 3242 am 25. Februar 1889 525,60 ℳ (zu 103,5 % und laufende Zinsen); zusammen 550,60 ℳ; so dafs ein Barbestand von 12,65 ℳ am 18. März 1889 vorhanden war.

Der Magistrat bewilligte, wie in früheren Jahren, zu Weihnachten 100 ℳ zur Verteilung an bedürftige fleifsige Schüler. Sie wurden gegeben an 4 Oberprimaner und 4 Unterprimaner.

3) Die Schulbüchersammlung, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrers Leisering, ist auch in diesem Jahre durch mehrere Geschenke des Herrn Buchhändlers Latte, sowie abgehender Schüler bereichert worden. Auch einige bei festlichen Gelegenheiten erzielte Überschüsse kamen ihr zu Gute, so dafs sie auch in diesem Jahre den an sie gestellten Anforderungen ziemlich genügen konnte.

4) Unentgeltlicher Unterricht. Der Magistrat hat die Güte gehabt, an unserem Realgymnasium, wie an mehreren anderen Lehranstalten des östlichen Stadtteiles, die Zahl der Freistellen auf neun vom Hundert der zahlenden Schüler zu setzen. Für diese Wohlthat, welche vielen die Sorge für ihre Söhne tragen hilft, spreche ich herzlichen Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1) Die Anmeldung der Schüler erfolgt nicht früher als fünf Monate vor der Aufnahme, also für den Michaelistermin vom 1. Mai an, und für den Ostertermin vom 1. November an. So frühzeitige Anmeldung ist vorteilhaft nur bei den Kindern, die erst in das schulpflichtige Alter treten. Die rechte Zeit der Aufnahme in die Schule ist an demjenigen Michaelis- oder Ostertermine, an welchem der Knabe zwischen $6\frac{1}{4}$ und $6\frac{3}{4}$ Jahre alt ist. Die Anmeldung findet statt im Amtszimmer des Direktors, Steinstrafse 34—31, in der Sprechstunde, 9 bis 10 Uhr, unter Vorlegung der erforderlichen Scheine: 1) entweder eine Taufbescheinigung „nur zum Zweck der Schulanmeldung," auf welcher alle Vornamen des Knaben stehen müssen, oder der Taufschein selbst; für jüdische Knaben die Geburtsurkunde; und 2) der Impfschein. Bei Anmeldung von Schülern, die von andern Anstalten kommen sollen, ist Vorzeigen der letzten Schulzeugnisse erwünscht.

2) Die Aufnahme in die Vorschule ist Montag, den 1. April, um 2 Uhr im Schulsaale, und die Prüfung zur Aufnahme in das Sophien-Realgymnasium am Sonnabend, den 30. März, von 2 Uhr an. Bei der Aufnahme sind fünfundzwanzig Mark Schulgeld für April bis Juni im voraus zu zahlen.

3) Bei der schriftlichen Abmeldung eines Schülers ist nicht nur seine Klasse anzugeben, sondern auch die neue Schule oder der gewählte Beruf.

4) Zur Erlangung der Freischule sind die an den Magistrat zu richtenden Gesuche dem Direktor einzureichen Anfang März und Anfang September, ebenso die für Erneuerung einer ganzen oder halben Freistelle.

5) Zur Rücksprache über Schüler ist der Direktor im Amtszimmer, Steinstrafse 34—31, unten, während der Sprechstunde von 9—10 Uhr gern bereit. Auch die Lehrer erteilen auf mündliche Anfrage nähere Auskunft über die Leistungen ihrer Schüler in der Pause nach Schlufs einer Lehrstunde.

6) Nach der Wehrordnung vom 22. November 1888 ist behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst der Meldung beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormunds über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen." — Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

VIII. Offentliche Prüfung.

Mittwoch, den 3. April, $9\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ Uhr.

Choral, gesungen von den Schülern der ersten Vorschulklasse.

1. Vorschulklasse:	Religionslehre,	Herr Töpfer.	Quinta *O:*	Französisch,	Herr Dr. Zemlin.
2. Vorschulklasse:	Rechnen,	Herr Schulze.	Quarta *O:*	Geometrie,	Herr Dr. Perlewitz.
3. Vorschulklasse:	Deutsch,	Herr Lampe.	Untertertia *M:*	Naturbeschreibung,	Herr Dr. Lachmann.
Quinta *M:*	Geographie,	Herr Dr. Rosenow.	Obertertia *M:*	Englisch,	Herr Dr. Voigt.

Gesänge der ersten Gesangsabteilung, Herr F. Wilh. Schmidt.

I. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von Beethoven.

1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere; vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne, wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne und läuft den Weg, gleich als ein Held.

2. Vernimm's und siehe die Wunder der Werke, die die Natur dir aufgestellt! Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Kannst du der Wesen unzählbare Heere, den kleinsten Staub fühllos beschaun? Durch wen ist Alles? O gieb ihm die Ehre! Mir, ruft der Herr, sollst du vertraun!

II. „Abschied vom Walde“ von Mendelssohn.

1. O Thäler weit, o Höhen,
O schöner grüner Wald,
Du meiner Lust und Wehen
Andächt'ger Aufenthalt!
Da draufsen, stets betrogen,
Saus't die geschäft'ge Welt;
Schlag' noch einmal die Bogen
Um mich, du grünes Zelt!

2. Im Walde steht geschrieben
Ein stilles ernstes Wort
Vom rechten Thun und Lieben
Und was des Menschen Hort.
Ich habe treu gelesen
Die Worte, schlicht und wahr,
Und durch mein ganzes Wesen
Ward's unaussprechlich klar.

3. Bald werd' ich dich verlassen,
Fremd in die Fremde geh'n,
Auf buntbewegten Gassen
Des Lebens Schauspiel seh'n.
Und mitten in dem Leben
Wird deines Ernst's Gewalt
Mich Einsamen erheben;
So wird mein Herz nicht alt.

III. Chor: „Das Lied von der Glocke“ von Romberg.

Dem dunklen Schofs der heil'gen Erde
Vertrauen wir der Hände That,
Vertraut der Sämann seine Saat
Und hofft, dafs sie entkeimen werde
Zum Segen, nach des Himmels Rat.
Noch köstlicheren Samen bergen
Wir trauernd in der Erde Schofs
Und hoffen, dafs er aus den Särgen
Erblühen soll zu schönerm Los.

IV. „Deutschland“ von Mendelssohn.

1. Durch tiefe Nacht ein Brausen zieht
Und beugt die knospenden Reiser,
Es klingt im Wind ein altes Lied,
Das Lied vom deutschen Kaiser.
Mein Herz ist jung, mein Herz ist schwer
Und kann nicht lassen vom Lauschen,
Es klingt, als zög' in den Wolken ein Heer,
Es klingt wie Adlers Rauschen.

2. Viel tausend Herzen heimlich glüh'n
Und harren wie das meine,
Sie hören den Klang und hoffen kühn,
Dafs rot der Tag erscheine.
Deutschland, du schön geschmückte Braut,
Schon träumt sie leis' und leiser,
Wann weckst du sie mit Drommetenlaut,
Wann führst du sie heim, mein Kaiser?

Zur Nachricht.

Der Schulschlufs vor den Osterferien findet am Sonnabend, den 6. April, statt. — Das neue Schuljahr wird eröffnet am Donnerstag, den 25. April, um 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr. Der Unterricht beginnt an den folgenden Tagen im Realgymnasium um 7 Uhr, in der Vorschule um 8 Uhr.

Berlin, im März 1889.

Martus.

(23)

Andreas-Realgymnasium in Berlin.

Jahresbericht,

mit welchem zu der

am 3. April 1889 vormittags

stattfindenden

öffentlichen Prüfung

ehrerbietigst einladet

der Direktor

Professor **Dr. Bolze.**

Inhalt: Schulnachrichten.

Die wissenschaftliche Beilage enthält eine Abhandlung des ord. Lehrers Dr. Schleich: „Über das Verhältnis der mittelenglischen Romanze Ywain and Gawain zu ihrer altfranzösischen Quelle."

Berlin 1889.

Druck von W. Pormetter,

Sebastianstraße 34.

1889. Programm No. 91.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Unterrichtsstunden.

Unterrichts-Gegenstände.	Wöchentliche Unterrichtsstunden.																		
	Realgymnasial-Klassen.																Vorschulklassen.			Summa.
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II. O.	U.-II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Sa.	1.	2.	3.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	4	4	4	12
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	45	12	12	12	36
Lateinisch	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	93				
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	56				
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	31				
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	51				
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	73	6	6	6	18
Naturbeschreib.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24				
Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15				
Chemie	2	2	2	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	6				
(Laborat.)	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4				
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	4	4	12
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28				
Gesang	2 Abt. je 2									2	2	2	2	2	2	16				
Turnen		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	2	2	2	6
Summa	36	36	36	36	36	36	36	36	36	34	34	34	34	32	32	506	28	28	28	84

Bemerkung. Jede der Vorschulklassen besteht aus Abteilungen, welche in der ersten Klasse in 6, in der zweiten in 8 und in der dritten in 10 Stunden gesondert unterrichtet werden. Gemäfs der Verfügung des K. Pr.-Sch.-K. vom 8. Juni 1883 beträgt die Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für die Schüler der ersten Klasse 22, für die der zweiten 20 und für die der dritten 18.

2. Verteilung der Unterrichtsgegenstände unter

Lehrer	Ordinariat	O.-I	U.-I	O.-II	U.-II$^{O.}$	U.-II$^{M.}$	O.-III$^{O.}$	O.-III$^{M.}$	U.-III
Bolze		5 Latein. 3 Gesch. Ggr.							
Hamann	O.-I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	5 Latein			
Koniecki				5 Mathem. 3 Physik	5 Mathem.		5 Mathem.		
Raehse	U.-I		3 Deutsch 5 Latein.				6 Latein	2 Religion	
Jost		5 Mathem.	5 Mathem.					5 Mathem.	
Seipoldy			3 Gesch. Ggr.		3 Gesch. Ggr.			4 Gesch. Ggr.	
Müllenhoff		2 Chemie 2 Laborat.	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg
Schwieder	U.-II$^{M.}$					2 Religion 3 Deutsch 4 Französ.	2 Religion		2 Religion 4 Französ
Gerstenberg	O.-II			5 Latein 3 Gesch. Ggr.	4 Französ.		4 Gesch. Ggr.		3 Deutsch
Koppe		3 Physik	3 Physik			5 Mathem. 3 Physik			
Boehm	IV$^{M.}$				3 Physik				5 Mathem.
Fisch	U.-II$^{O.}$				3 Deutsch 5 Latein				
Wüllenweber	O.-III$^{O.}$	4 Französ.	4 Französ.	4 Französ.			4 Französ. 4 Englisch		
Beyer			2 Laborat.			2 Naturg.		2 Naturg.	
Schleich	O.-III$^{M.}$	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch		4 Französ. 3 Deutsch	
Pieper	U.-III$^{M.}$							6 Latein	
Wolff	U.-III$^{O.}$					3 Gesch. Ggr.			6 Latein 4 Gesch. Ggr.
Meyer	IV$^{O.}$				3 Englisch		3 Deutsch		
Lent	VI$^{M.}$								
Johannesson	V$^{M.}$							4 Englisch	4 Englisch
Büroklein	VI$^{O.}$								
Louis									
Neumann									
Hausen									
Lehmann									
Liebheit									
Dieter									
Reinhold									
Knauff									
Mann	V$^{O.}$								
Lingner									
Hartleib									
Giese							(3 Latein)		
Kaumann				(2 Chemie)	(2 Naturg.)				
Hauer		4 Gesang							
Horstmeyer		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		
Linckelmann								2 Zeichnen	2 Zeichnen
Graebke	1 V.-Kl.								
Arnold	2 „								
Osner	3 „								
Weidler		Turnen							
Ammerlahn									
	Zusammen:	36	36	34	34	34	34	34	34

die Lehrer im Sommer-Semester 1888.

U.–III$^{M.}$	IV$^{O.}$	IV$^{M.}$	V$^{O.}$	V$^{M.}$	VI$^{O.}$	VI$^{M.}$	1. V.-Kl.	2. V.-Kl.	3. V.-Kl.	Insp.	Stundenzahl
.	1 Latein				3 Religion						12
			1 Latein								20
	2 Rechnen										20
Religion		2 Religion									20
Mathem.											20
Gesch.Ggr.		3 Deutsch				3 Religion					20
	2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.						20
	2 Religion		1 Deutsch								20
						1 Deutsch					20
	3 Mathem.			3 Rechnen							20
		5 Französ. 5 Mathem.	4 Rechnen								22
	6 Latein.		6 Latein.	2 Religion							22
	2 Geschichte										22
Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.	3 Rechnen	2 Naturg. 5 Rechnen					22
					2 Geographie	1 Sagengeschichte					22
Latein. Deutsch	2 Geographie			1 Sagengeschichte	3 Deutsch	1 Latein.					22
		7 Latein.	2 Deutsch								22
Französ. Englisch	3 Deutsch 5 Französ.										22
		4 Gesch. Ggr.		7 Latein. 2 Geographie		7 Latein 2Gesch. Ggr.					22
			3Gesch. Ggr.	3 Deutsch 5 Französ.	1 Sageng.	2 Deutsch					22
					3 Latein.						8
			2 Religion								2
				1 Rechnen	2 Rechnen						3
			5 Französ.								5
		(2 Religion)		(1 Religion)							(6)
	(2 Naturg.)										(6)
	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							20
					2 Zeichnen	2 Zeichnen					8
			2 Schreiben	2 Schreiben			4 Religion 12 Deutsch u. Lesen 6 Rechnen 4 Schreiben				30
								4 Religion 12 Deutsch u. Lesen 6 Rechnen 4 Schreiben			26
					2 Schreiben	2 Schreiben			4 Religion 16 Lesen u. Schreiben 6 Rechnen		30
Turnen						Turnen					28
				2 Turnen							2
34	34	34	33	33	33	33	26	26	26		590

Verteilung der Unterrichtsgegenstände unte

Lehrer	Ordinariat	O.-I	U.-I	O.-II	U.-II$^{O.}$	U.-II$^{M.}$	O.-III$^{O.}$	O.-III$^{M.}$	U.-II
Bolze		5 Latein. 3 Geschichte u. Geogr.							
Hamann	O.-I	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	3 Deutsch	2 Religion	5 Latein.	2 Religion		
Koniecki				5 Mathem. 3 Physik		5 Mathem.	5 Mathem.		
Raehse	U.-I		3 Deutsch 5 Latein.				6 Latein.	2 Religion	
Jost		5 Mathem.	5 Mathem.					5 Mathem.	
Seipoldy			3 Geschichte u. Geogr.		3 Geschichte u. Geogr.			4 Geschichte u. Geogr.	
Müllenhoff		2 Chemie 2 Laborat.	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg
Schwieder	U.-II$^{M.}$			2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 4 Franz.			2 Relig 4 Franz
Gerstenberg	O.-II			5 Latein. 3 Geschichte u. Geogr.	4 Franz.		4 Geschichte u. Geogr.		3 Deut
Koppe		3 Physik	3 Physik		5 Mathem. 3 Physik				
Boehm	IV$^{M.}$					3 Physik			5 Mathem
Fisch	U.-II$^{O.}$				3 Deutsch 5 Latein.				
Wüllenweber	O.-III$^{O.}$	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz.			4 Franz. 4 Englisch		
Beyer			2 Laborat.			2 Naturg.		2 Naturg.	
Schleich	O.-III$^{M.}$	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch		3 Englisch		4 Franz. 3 Deutsch	
Pieper	U.-III$^{M.}$						3 Deutsch	6 Latein.	
Wolff	U.-III$^{O.}$					3 Geogr. und Geschichte			6 Latein 4 Geogr. u. Gesch
Meyer		Beurlaubt							
Lent	V$^{M.}$								
Johannesson	IV$^{O.}$				3 Englisch			4 Englisch	3 Englisch
Büroklein	VI$^{O.}$								
Hausen	VI$^{M.}$								
Lehmann									
Liebheit									
Dieter	V$^{O.}$								
Reinhold									
Knauff									
Mann									1 Engl
Lingner									
Hartleib									
Giese							(3 Latein.)		
Kaumann				(2 Chemie)			(2 Naturg.)		
Hauer		4 Gesang							
Horstmeyer		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
Linckelmann									2 Zeichnen
Graebke	1 V.-Kl.								
Arnold	2 „								
Osner	3 „								
Weidler		Turnen				Turnen			T
Ammerlahn									
	Zusammen:	36	36	34	34	34	34	34	34

die Lehrer im Winter-Semester 1888/89.

U.-III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O	VI M.	1. V.-Kl.	2. V.-Kl.	3. V.-Kl.	Insp	Stundenzahl
	1 Latein				3 Religion						12
			1 Latein								20
	2 Rechnen										20
2 Religion		2 Religion									20
3 Mathem.											20
4 Geschichts u. Geogr.		3 Deutsch				3 Religion					20
	2 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.						20
	2 Religion		1 Deutsch								20
						1 Deutsch					20
	3 Mathem.			3 Rechnen							20
		5 Franz. 5 Mathem.	4 Rechnen								22
	6 Latein		6 Latein	2 Religion							22
	2 Geschichte										22
1 Naturg.		2 Naturg.		2 Naturg.	3 Rechnen	2 Naturg. 5 Rechnen					22
					2 Geograph. 1 Sageng.						22
6 Latein 3 Deutsch				1 Sagengeschichte	2 Deutsch	1 Latein					22
		7 Latein		2 Geograph.							22
	2 Geographie	4 Geogr. und Geschichte	3 Geogr. und Geschichte	7 Latein 3 Deutsch		2 Geograph. 1 Sageng.					22
4 Französ.	3 Deutsch 5 Französ.										22
			2 Religion		3 Latein						10
						7 Latein. 2 Deutsch					9
				1 Rechnen	2 Rechnen						3
			5 Franz. 2 Deutsch								7
1 Englisch				5 Franz.							9
					1 Deutsch						2
		(2 Religion)			(1 Religion)						(6)
	(2 Naturg.)										(6)
	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							20
2 Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen					8
			2 Schreiben	2 Schreiben			4 Religion 12 Deutsch u. Lesen 6 Rechnen 4 Schreiben				30
								4 Religion 12 Deutsch u. Lesen 6 Rechnen 4 Schreiben			26
					2 Schreiben	2 Schreiben			4 Religion 16 Lesen u. Schreiben 6 Rechnen		30
Spa	Turnen				Turnen						28
				2 Turnen							2
34	34	34	33	33	33	33	26	26	26		590

3. Übersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Hamann.

Religionslehre 2 St. 1 Sem.: Lektüre des Römerbriefes. 2. Sem.: Die christliche Glaubenslehre im Anschluſs an die Augustana. In beiden Semestern Wiederholung der früheren Pensen. Hamann.

Deutsch 3 St. 1. Sem.: Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte von Klopstock bis zu Schillers Auftreten. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Dramaturgie. Privatl.: Lessings Nathan der Weise. 2. Sem.: Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte von Schillers Auftreten bis zu Göthes Tode. Lekt.: Göthes Tasso. Privatl: Göthes Iphigenie. Hamann.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Sem.: 1) Phantasie und Hoffnung. 2) In welchem Sinne bezeichnete Schiller seine „Jungfrau von Orleans" als eine romantische Tragödie? 3) Inhaltsangabe und Gedankengang eines Gesanges aus Klopstocks „Messias". 4) Charakteristik der Kriemhild (Klassenarbeit). — 2. Sem.: 1) Charakteristik Walters von der Vogelweide auf Grund der uns erhaltenen Gedichte. 2) Inwiefern enthält Göthes Zueignung ein Selbstbekenntnis? 3) Vergleich dreier bedeutsamer Scenen aus Lessings „Nathan", Schillers „Don Karlos" und Göthes „Iphigenie". 4) Das Mittelalter, eine sternenhelle Nacht. 5) Abiturienten-Thema.

Abiturienten-Thema am Michaelis-Termin 1888: Was konnte den alten Blücher bewogen haben, am Grabe Klopstocks unbedeckten Hauptes vorüberzugehen? Am Oster-Termin 1889: „Alle menschlichen Gebrechen Sühnet reine Menschlichkeit". Mit besonderer Beziehung auf Göthes „Iphigenie".

Lateinisch 5 St. 1. Sem.: Cic. pro Ligario u. Liv. XXXIV. 3 St. Horaz 1 St. 2. Sem.: Cic. pro Corn. Sulla u. Liv. XXXIV. 3 St. Horaz 1 St. In beiden Semestern Wiederholung der Grammatik 1 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Bolze.

Französisch. 4 St. 1 Sem.: Molière, Misanthrope. 2. Sem.: Corneille, Horace. Aufserdem: Cuvier, Éloges historiques und Montesquieu, Considérations. 3 St. Wiederholung der Grammatik. 1 St. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Aufsätze vierwöchentlich und Extemporalien. Wüllenweber.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Sem.: 1) Macbeth. 2) Henri l'Oiseleur. 3) Charles I, roi d'Angleterre. 4) a. Les grands morts de 1888. b. Souvenirs de Potsdam. — 2. Sem.: 1) La pucelle d'Orléans. 2) a. Vie de Charles XII, roi de Suède. b. Contenu du 4e livre de Charles XII. 3) Jeunesse de Frédéric le Grand. 4) L'empire germanique sous la maison de Souabe (Klassenarbeit). 5) Abiturienten-Thema.

Abiturienten-Thema am Michaelis-Termin 1888: L'empire allemand renouvelé par Guillaume I. Am Oster-Termin 1889: L'année 1813.

Englisch 3 St. 1. Sem.: Shakspere, Macbeth IV u. V. 2. Sem.: Shakspere, Hamlet, I—III. Aufserdem Macaulay, Speeches; Freeman, Historical Essays. 2 St. Wiederholung der Grammatik nach Gesenius II. Synonymik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. 1 St. Exercitien und Extemporalien. Schleich.

Geschichte u. Geographie. 3 St. 1. Sem: Neuere Geschichte von 1740—1806. 2. Sem.: Neuere Geschichte von 1806—1871. 2 St. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. 1 St. Geographie im Anschluſs an die Geschichte. Bolze.

Mathematik. 5 St. 1. Sem.: Binomischer Lehrsatz und Reihen. Analytische Geometrie, II. Teil. 2. Sem.: Stereometrie und beschreibende Geometrie. Gleichungen, II. Teil. Jost.

Abituriententhema am Michaelis-Termin 1888: 1) Welches ist der Ort des Centrums eines Kreises, der eine gegebene gerade Linie und einen gegebenen Kreis berührt? 2) In eine Kugel ist ein Cylinder und über seinem Grundkreise ein gerader Kegel in dieselbe beschrieben; wann wird der Kegel gleich dem Ringe um den Cylinder? 3) Den kleinsten Winkel conjugierter Durchmesser einer Ellipse zu bestimmen. 4) Die Meridiane durch zwei Punkte A und B von gleicher Breite (46° 30′), deren Längenunterschied 24° 50′ beträgt, schneiden den Äquator in A′ und B′; welche Breite hat der Punkt, in dem sich die gröfsten Kreise AB′ und A′B schneiden? — Am Oster-Termin 1889: 1) Man verbinde den Berührungspunkt einer Ellipsentangente mit einem Brennpunkt und ziehe vom Mittelpunkt zu dieser Verbindungslinie eine Parallele; welches ist der Ort des Schnittpunktes dieser Parallelen und der Tangente? 2) In ein Rotationsparaboloid ist ein gerader Kegel beschrieben, welcher seine Spitze in der Mitte der Grundfläche des Paraboloids hat, und dessen Mantel ein Maximum ist. 3) In eine Kugel ist der Cylinder beschrieben, dessen Mantel gleich einer der entstehenden Calotten ist. 4) Wo schneidet der gröfste Kreis durch die Orte A (42° 30′ N. Br., 18° 40′ W. L.) und B (36° 50′ N. Br.; 10° 20′ O. L.) den Äquator?

Physik 3 St. 1. Sem.: Astronomie. 2. Sem.: Galvanismus. Jochmann-Hermes, Experimental-Physik. Koppe.

Abiturienten-Thema am Michaelis-Termin 1888: 1) Wie bestimmt man die Wellenlänge des Lichtes? 2) Wie schnell mufs ein cylindrisches Gefäfs von 5 cm Radius um seine Axe rotieren, damit eine darin befindliche Flüssigkeit sich um 1, 2, 3..... cm an der inneren Wand erhebe? — Am Oster-Termin 1889: 1) Zwei Massen (M, m), die längs eines horizontalen Stabes leicht gleiten können, seien durch einen Faden von der Länge l verbunden. Welche Spannung erleidet dieser, wenn die Massen bei gleichförmiger Rotation des Stabes sich gegenseitig im Gleichgewicht halten? $l = 10$ cm, Umdrehungszeit $t = \frac{1}{4}$ sec. $M = 300$ gr., $m = 200$ gr. 2) Nach welcher Richtung scheint sich ein Lichtpunkt, den man durch eine Lupe betrachtet, zu verschieben, wenn man letztere zur Seite bewegt?

Chemie 4 St. 1. Sem.: Edle Metalle. 2. Sem.: Aluminium und Arsengruppe. 2 St. Laboratorium. 2 St. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. Müllenhoff.

Unter-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Raehse.

Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Mitteilungen aus der Kirchengeschichte. 2. Sem.: Lektüre des Evangeliums Johannis. Wiederholung früherer Pensen. Hamann.

Deutsch 3 St. 1. Sem. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte der ältesten Zeit bis zu Luthers Auftreten. Lekt.: Schwierigere Gedichte Goethes und Schillers. Privatl.: König Oedipus in der Donnerschen Übersetzung. 2. Sem.: Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte von Luther bis Klopstock. Lekt.: Schillers Wallenstein. Privatl.: Homers Ilias in der Übersetzung von Vofs. Raehse.

Themata zu den Aufsätzen. 1. Sem.: 1) „Ein and'res Antlitz, eh' sie geschehn, Ein anderes zeigt die vollbrachte That." 2) a. Burleigh und Shrewsbury in Schillers „Maria Stuart". Eine vergleichende Charakteristik. b. Elisabeth und Maria in Göthes „Goetz". Eine vergleichende Charakteristik. 3) Der sittliche Standpunkt der Götter in Homers „Iliade". 4) Oedipus und Kreon in Sophokles' „König Oedipus". 5) „Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell." (Klassenarbeit). — 2. Sem.: 1) Gedanken beim Anblick der herbstlichen Natur. 2) Gliederung und Gedankengang des Prologs zu Schillers „Wallenstein". 3) Das Verhalten der Wallensteinschen Soldateska zu Bauer, Bürger und Klerus. Nach „Wallensteins Lager". 4) Welche Eigenschaften zeigt Hektor in der Episode Il. VI, 390—502? 5) „Sollen Dich die Dohlen nicht umschrei'n, Müfst nicht der Knopf auf dem Kirchturm sein". (Klassenarbeit.)

Lateinisch 5 St. 1. Sem.: Cic. Cato major. Verg. Aen. VI. 2. Sem.: Liv. XXIV. 3 St. Einige Oden von Horaz. 1 St. In beiden Semestern Repetition der Grammatik. 1 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Raehse.

Französisch 4 St. 1. Sem.: Molière, Avare. 2. Sem.: Racine, Britannicus. Aufserdem: Cuvier, Éloges historiques und Guizot, Histoire de la Révolution d'Angleterre (Cromwell). 3 St. Wiederholung der Grammatik. 1 St. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Aufsätze vierwöchentlich und Extemporalien. Wüllenweber.

Englisch 3 St. 1. Sem.: Macaulay, Lord Clive. 2. Sem.: Shakspere, Coriolanus I u. II; aufserdem Macaulay, Lord Clive. 2 St. Wiederholung der Syntax nach Gesenius II. 1 St. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache im Anschlufs an die Lektüre. Exercitien und Extemporalien. Schleich.

Geschichte und Geographie 3 St. 1. Sem.: Neuere Geschichte von 1500—1648. 2. Sem.: Neuere Geschichte von 1648—1700. 2 St. Wiederholung der früheren Pensen. 1 St. Geographie im Anschlufs an die Geschichte. Seipoldy.

Mathematik 5 St. 1. Sem.: Gleichungen, I. Teil. Sphärische Trigonometrie. 2. Sem.: Analytische Geometrie, I. Teil. Lehre von den Maxima und Minima. Jost.

Physik 3 St. 1. Sem.: Akustik. 2. Sem.: Optik. Jochmann-Hermes, Experimental-Physik. Koppe.

Chemie 2 St. 1. Sem.: Kalium und Calciumgruppe. 2. Sem.: Magnesium, Zink, Blei, Eisen. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. Müllenhoff.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gerstenberg.

Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Lektüre des Galater- und ersten Korintherbriefes. 2. Sem.: Christliche Sittenlehre im Anschlufs an die Bergpredigt. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Kirchenlieder. SS.: Hamann. WS.: Schwieder.

Deutsch 3 St. 1. Sem.: Technik des Dramas. Lekt.: Schillers Jungfrau von Orleans. Privatl.: Ausgewählte Abschnitte aus Goethes Dichtung und Wahrheit. 2. Sem.: Das genus historicum und die Chrie. Lekt.: Goethes Hermann und Dorothea. Privatl.: Goethes Götz von Berlichingen und Lessings Minna von Barnhelm. Aufsätze vierwöchentlich. Hamann.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Sem.: 1. a) Wert der Thränen. b) Stillstand ist Rückschritt. 2. a) Not entwickelt Kraft. b) Was lehren den Jüngling die Flügel des Ikarus? 3. Was für eine Bedeutung hat der erste Monolog in Schillers Jungfrau von Orleans für den Aufbau des betreffenden Dramas? (Klassenarbeit.) 4. Kaufmann oder Landmann? Ein Gespräch. 5. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch von deinem eigenen Wert. (Prüfungsarbeit.) 2. Sem.: 1. Welche Umstände kamen Friedrich dem Grofsen bei der Führung und der glücklichen Beendigung des siebenjährigen Krieges zu statten? 2. Erinnerungen beim Anblick einer verfallenen Ritterburg. 3. Inhaltsangabe von Shaksperes Julius Cäsar. 4. Bearbeitung einer freigewählten Sentenz aus Goethes Hermann und Dorothea. 5. Charakteristik des Majors von Tellheim. (Prüfungsarbeit.)

Lateinisch 5 St. 1. Sem.: Sallust. de conjur. Catil. 2. Sem.: Liv. XXI. In beiden Semestern Verg. Aen. I. 3 St. Grammatik: Lehre von dem Gebrauch der Zeiten, von der consecutio temp. und der oratio obliqua. 2 St. Exercitien und Extemporalien. — Moiszisstzig, lat. Schulgrammatik von W. Gillhausen.
Gerstenberg.

Französisch 4 St. 1. Sem.: Corneille, Cid. 2. Sem.: Scribe et Legouvé: Les doigts de fée. In beiden Semestern Voltaire, Siècle de Louis XIV. 2 St. Lehre vom Pronom. Wiederholung des gesamten grammatischen Pensums. Plötz II. 2 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
Wüllenweber.

Englisch 3 St. 1. Sem.: Hume, History of England. 2. Sem.: Dasselbe. 2 St. Grammatik nach Gesenius II. Die Lehre von den Präpositionen und vom Verb. Die wichtigsten Synonyma. 1 St. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.
Schleich.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters. 1. Sem.: Bis zum Beginn der Kreuzzüge. 2. Sem.: Bis 1500. 2 St. Wiederholung der Geographie. 1 St.
Gerstenberg.

Mathematik 5 St. 1. Sem.: Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Binomischer Lehrsatz mit ganzen Exponenten. 2. Sem.: Stereometrie. Gleichungen höheren Grades.
Koniecki.

Physik 3 St. 1. Sem.: Mechanik. 2. Sem.: Elektricität. Jochmann-Hermes, Experimental-Physik.
Koniecki.

Chemie 2 St. 1. Sem.: Einleitung. Metalloide, erste Hälfte. 2. Sem.: Einleitung. Metalloide, zweite Hälfte. Rüdorff, Grundrifs der Chemie.
Müllenhoff.

Unter-Secunda.

Ordinarius in U.-II. O.: Dr. Fisch, in U.-II. M.: Oberlehrer Dr. Schwieder.

Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Einleitung in das A. T. 2. Sem.: Einleitung in das N. T. Wiederholung der früher gelernten Hauptstücke und Kirchenlieder. U.-II. O.: Hamann. U.-II. M.: Schwieder.

Deutsch 3 St. 1. Sem.: Tropen und Figuren. Biographie Schillers. Lekt.: Das Nibelungenlied. Privatl.: Goethes Reineke Fuchs. 2. Sem.: Betrachtung der epischen Poesie. Biographie Goethes. Lekt.: Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Privatl.: Herders Cid. Aufsätze vierwöchentlich.
U.-II. O.: Fisch. U.-II. M.: Schwieder.

Themata zu den Aufsätzen: U.-II. O. 1. Sem.: 1. Womit entschuldigt der Ritter seinen Kampf gegen das Ungeheuer? (nach Schillers Kampf mit dem Drachen). 2. Die Inseln des ägäischen Meeres. 3. Ein Sommerabend auf der Strafse einer grofsen Stadt (Klassenarbeit). 4. Ein Gewitter. 5. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. 6. Nutzen und Schaden des Schreibens. (Klassenarbeit). 2. Sem.: 1. Dichtung und Wahrheit in der Geschichte des römischen Königtums. 2. Ein Brief, betreffend das Panorama-Gemälde „Der Brand Roms unter Nero". 3. a) Das Auge. b) Das Ohr. (Klassenarbeit.) 4. Der Wilhelmsplatz in Berlin. 5. Rettung durch einen Traum. (Nach eigener Erfindung). 6. Schiller, ein Lieblingsdichter der deutschen Jugend. (Klassenarbeit.)

U.-II. M. 1. Sem.: 1. Das erste Zusammentreffen Siegfrieds mit König Gunther. 2. Der Cid unter Don Alfonso. 3. Thue das Gute, wirf es ins Meer, Weifs es der Fisch nicht, weifs es der Herr. 4. a) Das Gewitter. b) Pflug und Schwert. 5. Inhaltsangabe des dritten Aktes von Schillers Wilhelm Tell. 2. Sem.: 1. Baumgartens Rückkehr. 2. Wie rechtfertigt Schiller im ersten Aufzuge des „Wilhelm Tell" den Aufstand der Schweizer? 3. Wie kann der Schüler selbst dahin wirken, einen guten Geist in seiner Klasse zu schaffen? (Klassenarbeit.) 4. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 5. a) Der Wald in den vier Jahreszeiten. b) Ans Vaterland, ans teure schliefs dich an, Das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 6. Eine Übersetzung aus Michauds Siège d'Antioche.

Lateinisch 5 St. O. 1. Sem.: Cic. or. in Catil. II. 2. Sem.: Liv. VI in Auswahl. U.-II M. 1. Sem.: Liv. VI in Auswahl. 2. Sem.: Cic. de imperio Pompeji. Aufserdem in O. und M. Ovids Metamorphosen in Auswahl. 3 St. Grammatik: 1. Sem.: Indic., unabhängiger Conjunct., Conjunct. in Frage- und Relativsätzen. 2. Sem.: Imperativ, Infinitiv, Partic., Gerund., Gerundiv., Supin. 2 St. Exercitien und Extemporalien. Moiszisstzig, lateinische Schulgrammatik von W. Gillhausen.
U.-II. O.: Fisch. U.-II. M.: Hamann.

Französisch 4 St. O. 1. Sem.: Guizot, Louis XI. ed. Bandow. 2. Sem.: Cervantes, Don Quichotte, trad. par Florian. M. 1. Sem.: Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem. Daneben Gedichte von Béranger und Lamartine. 2. Sem.: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. 2 St. Grammatik: 1. Sem.: Subjonct., Infin., Partic. 2. Sem.: Gebrauch des Art., Adverb., der Negation. 2 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. U.-II. O.: Gerstenberg. U.-II. M.: Schwieder.

Englisch 3 St. O. 1. Sem.: Southey, Life of Nelson. 2. Sem.: Marryat, Children of the New Forest. M. 1. Sem.: Washington Irving, Tales of the Alhambra. 2. Sem.: Marryat, The Settlers in Canada. Grammatik: Casuslehre, Syntax des Adject., Numer., Pronom, Adverb. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. U.-II. O.: SS. Meyer, WS. Johannesson. U.-II. M.: Schleich.

Geschichte und Geographie 3 St. 1. Sem.: Übersicht der orientalischen Geschichte und Geschichte der Griechen bis 323 v. Chr. 2. Sem.: Römische Geschichte bis zu den Antoninen. 2 St. Geographie: 1. Sem.: Asien und Afrika. 2. Sem.: Amerika und Australien. 1 St. Seydlitz, Schulgeographie. U.-II. O.: Seipoldy. U.-II. M.: Wolff.

Mathematik 5 St. 1. Sem.: Quadratische Gleichungen. Anwendung der Algebra auf Geometrie. Progressionen. 2. Sem.: Logarithmen. Trigonometrie. U.-II. O.: SS. Koniecki. WS. Koppe. U.-II. M.: SS. Koppe, WS. Koniecki.

Physik 3 St. 1. Sem.: Allgemeine Physik. 2. Sem.: Wärmelehre. Jochmann-Hermes, Experimental-Physik. U.-II. O.: SS. Böhm, WS. Koppe. U.-II. M.: SS. Koppe, WS. Böhm.

Naturbeschreibung 2 St. SS.: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. WS.: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere. U.-II. O.: SS. Müllenhoff, WS. Kaumann. U.-II. M.: Beyer.

Ober-Tertia.

Ordinarius in O.-III. O.: Wüllenweber, in O.-III. M.: Dr. Schleich.

Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Das 4. u. 5. Hauptstück. Die Lehre von den Sakramenten. 2. Sem.: Die Apostelgeschichte. Leben der Apostel; christliches Leben und Verfassung in der Apostelzeit. 4 Kirchenlieder. O.-III. O. 1. Sem.: Schwieder. 2. Sem.: Hamann. O.-III. M.: Raehse.

Deutsch 3 St. Das Wichtigste aus der Metrik. 1. Sem.: Schillers 30jähriger Krieg (in Auswahl) und Homers Odyssee (Vofs' Übersetzung) I—XIII, 125. 2. Sem.: Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande (in Auswahl). Homers Odyssee XIII, 125 bis XXIV. Gedichte Goethes und Schillers. Aufsätze dreiwöchentlich. O.-III. O. 1. Sem.: Meyer, 2. Sem.: Pieper. O.-III. M.: Schleich.

Lateinisch 6 St. 1. Sem.: Vervollständigung der Casuslehre. Regeln über ut, quod. 2 St. O.: Caesar, de bell. Gall. III. 4 St. M.: Caesar, de bell. Gall. IV. 4 St. 2. Sem.: Conjunctiv nach den übrigen Conjunctionen. 2 St. O.: Caesar, de bell. Gall. IV., M.: Caesar, de bell. Gall. VI. 4 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O.-III. O.: Raehse (Giese). O.-III. M. Pieper.

Französisch 4 St. Wiederholung der unregelmäfsigen Verben. Inversion; Präpositionslehre. Gebrauch von avoir und être; die Tempora. Plötz, Schulgrammatik, II. Teil. Lektüre: Fénelon, Télémaque; daneben Gedichte. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O.-III. O.: Wüllenweber. O.-III. M.: Schleich.

Englisch 4 St. Wiederholung der Formenlehre, Zahlwort, unregelmäfsiges Verb. Syntax des Artikels und Substantivs; modales Verb. Gesenius I u. II. Herrig, first reading book. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. O.-III. O.: Wüllenweber. O.-III. M.: Johannesson.

Geschichte und Geographie 4 St. Brandenburg-preufsische Geschichte. 1. Sem.: bis 1701. 2. Sem.: bis 1871. 2 St. Geographie. 1. Sem.: Süd-Europa, Frankreich, Holland, Belgien. 2. Sem.: Das noch übrige aufserdeutsche Europa. Seydlitz, Schulgeographie. 2 St. O.-III. O.: Gerstenberg. O.-III. M.: Seipoldy.

Mathematik 5 St. Algebra: Proportionen, Potenzlehre, Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung des Kreises. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. O.-III. O.: Koniecki. O.-III. M.: Jost.

Naturbeschreibung 2 St. SS.: Repräsentanten der Gymnospermen und Kryptogamen. Das natürliche Pflanzensystem. WS.: Repräsentanten der Weichtiere, Würmer, Strahltiere, Infusorien. System des Tierreichs. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. O.-III. O.: Müllenhoff. O.-III. M.: Beyer.

Unter-Tertia.

Ordinarius in U.-III. O.: Wolff, in U.-III. M.: Pieper.

Evangelische Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Die Reformationsgeschichte im Anschluſs an Luthers Leben. 2. Sem.: Das Evangelium Matthäi mit besonderer Berücksichtigung der Bergpredigt und der Gleichnisreden Christi. Das 3. Hauptstück. 6 Kirchenlieder. U.-III. O.: Schwieder; U.-III. M.: Raehse.

Deutsch 3 St. Die Arten der Nebensätze. Vervollständigung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. Lektüre und Übungen im mündlichen Ausdruck, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Aufsätze dreiwöchentlich.
U.-III. O.: Gerstenberg; U.-III. M.: Pieper.

Lateinisch 6 St. 1. Sem.: Gebrauch des Genitivs. 3 St. Corn. Nep. 3 St. 2. Sem.: Gebrauch des Ablativs. 3 St. Caes. de bell. Gall. II. 3 St. Ostermann, Übungsbuch. Wiggerts Handbüchlein. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
U.-III. O. Wolff; U.-III. M.: Pieper.

Französisch 4 St. Unregelmäſsige Verben. Verbes pronominaux. Geschlechtsregeln und Pluralbildung. Motion des Nomen, Zahlwort, Wortstellung. Plötz, Schulgrammatik II. 2 St. Herrig, premières lectures. 2 St. Durchnahme und Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
U.-III. O.: Schwieder, U.-III. M.: 1. Sem.: Meyer; 2. Sem.: Johannesson.

Englisch 4 St. Leseübungen. Formenlehre nach Gesenius I. Herrig, first reading book. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
U.-III. O: Johannesson (im 2. Sem. 1 St. Knauff); U.-III. M. 1. Sem.: Meyer. 2. Sem.: Knauff.

Geschichte und Geographie 4 St. Deutsche Geschichte. 1. Sem.: bis 1273. 2. Sem.: bis 1648. 2 St. Geographie 1. Sem.: Deutschland (physik.) 2. Sem.: Deutschland (polit.)
U.-III. O.: Wolff; U.-III. M.: Seipoldy.

Mathematik 5 St. Algebra: Die 4 Species mit Buchstaben. Potenzen mit ganzen Exponenten. Quadratwurzeln. Geometrie: Parallelogrammsätze. Kreis, Flächeninhalt; Verwandlung und Teilung geradliniger Figuren; Flächeninhaltsberechnungen. U.-III. O.: Böhm; U.-III. M.: Jost.

Naturbeschreibung 2 St. SS.: Repräsentanten der Angiospermen mit unvollkommenen Blüten. Die wichtigsten Pflanzen-Familien. Übungen im Bestimmen. WS.: Repräsentanten der Gliederfüfsler, die Klassen derselben, Ordnungen der Insekten. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff.
U.-III. O.: Müllenhoff; U.-III. M.: Beyer.

Quarta.

Ordinarius in IV. O, 1. Sem.: Dr. Meyer, 2. Sem.: Dr. Johannesson, in IV. M: Böhm.

Evangelische Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Richterzeit. 2. Sem.: Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Erscheinung Christi. 6 Kirchenlieder.
IV. O.: Schwieder; IV. M.: Raehse (Giese).

Deutsch 3 St. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. Abschluſs der Interpunktionslehre. Lektüre und Übungen im mündlichen Ausdruck, nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Gedichte von Goethe, Schwab, Chamisso. Aufsätze (Erzählungen und Beschreibungen) dreiwöchentlich.
IV. O.: 1. Sem.: Meyer, 2. Sem.: Johannesson; IV. M.: Seipoldy.

Lateinisch 7 St. 1. Sem.: Verba mit abweichendem Perfect. und Supin., Conjug. periphr. Ablat. absol. Gebrauch des Accus. c. Infin., der Participial-Constr. 3 St. Gedike-Hofmann, Fabeln und Erzählungen. 4 St. 2. Sem.: Gebrauch des Nomin., Accus. u. Dat. 3 St. Corn. Nep. 4 St. Ostermann, Übungsbuch. Wiggerts Handbüchlein. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
IV. O.: Fisch (1 St. Bolze); IV. M.: Wolff.

Französisch 5 St. Die wichtigsten unregelmäſsigen Verba. Die Hauptregeln über das Particip und das Wichtigste aus der Lehre vom Pronomen. Plötz, Schulgrammatik. 3 St. Herrig, premières lectures. 2 St. Durchnahme und Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
IV. O.: 1. Sem.: Meyer, 2. Sem.: Johannesson; IV. M.: Böhm.

Geschichte und Geographie 4 St. 1. Sem.: Griechische Geschichte. 2. Sem.: Römische Geschichte 2 St. Geographie. 1. Sem.: Asien und Afrika. 2. Sem.: Amerika und Australien. Seydlitz, Schulgeographie.
IV. O.: Gesch. Wüllenweber, Geogr. 1. Sem.: Pieper; 2. Sem.: Lent. IV. M.: Lent.

Mathematik 5 St. Rechnen: Lehre von den Decimalbrüchen. Regeldetri, Zinsrechnung. Geometrie: die Elemente, Congruenz der Dreiecke.
IV. O.: 2 St. Rechnen: Koniecki. 3 St. Geomet.: Koppe; IV. M.: Böhm.

Naturbeschreibung 2 St. SS.: Vergleichende Beschreibung einzelner Phanerogamen. Übungen im Aufstellen von Familien. Das Linnésche System. Übungen im Bestimmen. WS.: Repräsentanten der kaltblütigen Wirbeltiere; die Klassen und wichtigsten Ordnungen derselben. Skelett des Menschen. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. IV. O.: Müllenhoff; IV. M.: Beyer.

Quinta.

Ordinarius in V. O.: 1. Sem.: Dr. Mann, 2. Sem.: Dr. Dieter; in V. M.: 1. Sem.. Dr. Johannesson, 2. Sem.: Dr. Lent.

Evangelische Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Geschichte Christi bis zu seinem Einzug in Jerusalem. 2. Sem.: Tod und Auferstehung Christi, Verkündigung des Evangeliums unter Juden und Heiden. Das 2. Hauptstück. 6 Kirchenlieder. V. O.: 1. Sem.: Hausen, 2. Sem.: Bürcklein; V. M.: Fisch.

Deutsch 3 St. Der einfache Satz in seinen Erweiterungen, die Interpunktionslehre; Erklärungen von Lesestücken in dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Gedichte von Uhland, Rückert, Geibel. Wöchentlich ein Diktat oder kleiner Aufsatz (Erzählung).
V. O.: 1. Sem.: Wolff, 2. Sem.: Dieter (1 St. Schwieder); V. M.: 1. Sem.: Johannesson, 2. Sem.: Lent.

Lateinisch 7 St. 1. Sem.: Pronom. relat., interrog., indef., Komparation, Numeralia, die wichtigsten Präpositionen, possum. 2. Sem.: Die Präpositionen, Adverbien, Verba anomala und defectiva. — Gedike-Hofmann und Simon. Wiggerts Handbüchlein. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale.
V. O.: Fisch (1 St. Hamann); V. M.: Lent.

Französisch 5 St. 1. Sem.: Lesetübungen. Avoir und être. Deklination; regelmäfsige Konjugation. Memorieren kleiner Gedichte. Übungen im Übersetzen aus Plötz, Elementarbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.
V. O.: 1. Sem.: Mann, 2. Sem.: Dieter; V. M.: 1. Sem.: Johannesson, 2. Sem.: Knauff.

Geschichte und Geographie 3 St. 1. Sem.: Geographie von Deutschland. 2. Sem.: Geogr. des aufserdeutschen Europa. Geschichte. 1. Sem.; Griechische Sagen. 2. Sem.: Deutsche Sagen. Seydlitz, Schulgeographie.
V. O.: 1. Sem.: Johannesson, 2. Sem.: Lent; V. M.: 1. Sem.: Lent, Gesch.: Pieper, 2. Sem.: Wolff, Gesch.: Pieper.

Rechnen 4 St. Die 4 Species in gemeinen Brüchen. Einfache Regeldetri. Günther u. Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. V. O.: Böhm. V. M.: Koppe (1 St. Lehmann).

Naturbeschreibung 2 St. S.S.: Vergleichende Beschreibung einzelner Pflanzen mit vollkommenen Blüten. Übungen im Bilden von Gattungsbegriffen. Erweiterung der Morphologie. W.S.: Vergleichende Beschreibung einzelner warmblütiger Wirbeltiere. Übungen im Bilden von Gattungsbegriffen. Vogel, Müllenhoff u. Kienitz-Gerloff, Leitfaden. V. O.: Müllenhoff (Kaumann); V. M.: Beyer.

Schreiben 2 St. V. O. u. V. M.: Gräbke.

Sexta.

Ordinarius in VI. O.: Dr. Bürcklein, in VI. M.: 1. Sem.: Dr. Lent, 2. Sem.: Dr. Hausen.

Evangelische Religionslehre 2 St. 1. Sem.: Biblische Geschichte des A. T. bis auf Moses' Tod. 2. Sem.: Biblische Geschichte des A. T. von der Zeit der Richter bis zum babylonischen Exil. Elias. Daniel. Das 1. Hauptstück. 6 Kirchenlieder. Fürbringer-Bertram, Bibl. Geschichten für die Oberklassen.
VI. O. Bolze (Giese); VI. M.: Seipoldy.

Deutsch 3 St. Die Redeteile. Die Präpositionen. Der einfache Satz. Lesetübungen von Lesestücken in Hopf und Paulsiek. Gedichte von Uhland, Rückert, Arndt. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie.
VI. O. 1. Sem.: Pieper, 2. Sem.: Pieper (1 St. Mann); VI. M. 1. Sem.: Johannesson (1 St. Gerstenberg), 2. Sem.: Hausen (1 St. Gerstenberg).

Lateinisch 8 St. 1. Sem.: Deklination der Substantiva und Adjectiva. Die vier regelmäfsigen Konjugationen. 2. Sem.: Vervollständigung der Genusregeln. Die abweichenden Casus. Die Verba depon. Pronom. person. und demonstrat. Gedike-Hofmann, lateinisches Lesebuch. Simon, Aufgaben zum Übersetzen in das Lateinische. Wiggerts Handbüchlein der lateinischen Stammwörter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. VI. O.: Bürcklein; VI. M.: 1. Sem.: Lent, 2. Sem.: Hausen.

Geschichte und Geographie 3 St. 1. Sem.: Geographische Grundbegriffe im Anschlufs an die Heimatskunde. 2. Sem.: Übersicht über die Erdteile und Meere. 2 St. — Erzählungen über Sitten und Bräuche einzelner Völker, bezw. Abschnitte aus der Brand.-preufs. Geschichte.
VI. O.: 1. Sem.: Schleich (1 St. Johannesson), 2. Sem.: Schleich; VIM: 1. Sem.: Lent (1 St. Schleich), 2. Sem.: Lent.

Rechnen 5 St. Resolvieren und Reducieren. Die 4 Species in benannten Zahlen mit besonderer Rücksicht auf das Decimalsystem. VI. O.: Beyer (Lehmann); VI. M.: Beyer.

Naturbeschreibung 2 St. SS.: Botanik. Beschreibung einiger grofsblumiger Pflanzen. Anfangsgründe der Morphologie. WS.: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel.
VI. O.: Müllenhoff; VI. M.: Beyer (Kaumann).

Schreiben 2 St. VI. O. u. VI. M.: Osner.

Von den evangelischen Schülern ist keiner vom Religionsunterricht dispensiert. Die katholischen Schüler, zusammen 12, nahmen an dem in der Luisenstädtischen Ober-Realschule eingerichteten Religionsunterricht teil.

Ein fakultativer Unterricht findet in der Anstalt nicht statt.

Übersicht über die während des Schuljahrs Ostern 1888/89 in der **Vorschule** absolvierten Pensen.

1. Klasse.

Ordinarius: Gräbke.

Evangelische Religionslehre 4 St. Biblische Geschichte nach Fürbringer-Bertram, Mittelstufe. Das 1. Hauptstück nebst Erklärung und Beschlufs. Lieder, Gebete und Sprüche.

Deutsch 12 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Übungen im sinngemäfsen Lesen. Besprechung von Lesestücken und Memorieren von Gedichten. Grammatik: Kenntnis sämtlicher Wortklassen, Lehre vom einfachen Satze nach K. Schulze's Lehrstoff, II. Kursus. Orthographische Übungen.

Rechnen 6 St. Die 4 Species im unbenannten Zahlenkreis. Erweiterung der Divison. Resolvieren und Reducieren. Das grofse Einmaleins. Zerlegen der Zahlen von 1—100 in ihre Grundfaktoren.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

2. Klasse.

Ordinarius: Arnold.

Evangelische Religionslehre 4 St. Erweiterung des Pensums der 3. Kl. im Anschlufs an Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Mittelstufe. 1. Hauptstück, Gebete, Sprüche und einige Lieder.

Deutsch 12 St. Übungen im Lesen bis zur mechanischen Fertigkeit. Erlernung und Erklärung kleiner Gedichte. Grammatik: Das Substant., Adjekt. und Verbum im Anschlufs an K. Schulze's Lehrstoff, I. Kursus. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Orthographische Übungen.

Rechnen 6 St. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—1000. Die Division mit 2-stelligem Divisor. Schriftliches Rechnen im unbegrenzten Zahlenkreis. Das Einmaleins mit 12, 16 und 24.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Schrift.

3. Klasse.

Ordinarius: Osner.

Evangelische Religionslehre 4 St. Ausgewählte biblische Geschichten. Erklärung der christlichen Feste. Einprägung einiger Gebete und Sprüche.

Deutsch 12 St. Fibel von Osner. Die ersten Anfangsgründe bis zum lautrichtigen Lesen zusammenhängender Lesestücke in deutscher Schreib- und Druckschrift. Kenntnis der lateinischen Druckschrift. Einiges vom Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort.

Rechnen 6 St. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1 — 100. Mündliche und schriftliche Übungen. Das kleine Einmaleins.

Schreiben 4 St. Kleine und grofse Buchstaben der deutschen Kurrentschrift.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Der Turnunterricht wird in der Regel in der neben dem Schulhause liegenden Turnhalle erteilt, im Sommer bei günstigem Wetter in den Stunden, welche aufserhalb der Unterrichtszeit liegen, auch auf dem als Turnplatz eingerichteten Schulhofe. Die Turnstunden sind gröfstenteils zwischen die wissenschaftlichen Stunden gelegt, eine Einrichtung, welche sich durchaus bewährt hat. Von den auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses dispensierten Schülern nahmen die meisten an den Frei- und Ordnungsübungen teil. Zu Anfang jeden Semesters werden sämtliche Schüler nach der Körpergröfse gemessen und dem Reihenkörper eingefügt. Das statistische Material darüber wird seit 15 Jahren gesammelt. — Jede Turnstunde beginnt mit Gesang, dann finden Frei- und Ordnungsübungen statt, denen Gerätturnen (auch Kür-Fechten und Kür-Turnen bei den Oberklassen und Spiele bei den Mittel- und Unterklassen) folgt. Je die 6. und die letzte Woche im Quartal sind Spielwochen. Aufserdem sind im Sommer 1888 einige Spielfahrten nach dem Spielplatz bei Treptow unternommen worden. Jede Klasse hat wöchentlich 2 Turnstunden, wobei die Klassen I. und O.-II., sowie die Klassen U.-II. O. u. M. kombiniert sind. Die Leiter des Unterrichts sind der Turnwart Weidler und Kandidat Ammerlahn; auch hat der Kandidat Hartleib wiederholt unterrichtet.

Es turnten im Sommersemester 1888 710 Schüler, 564 aus dem Realgymnasium, 146 aus der Vorschule; im Wintersemester 1888/89 785 Schüler, 629 aus dem Realgymnasium, 156 aus der Vorschule. Es badeten im Sommersemester meist täglich 399 Schüler, davon 291 Schwimmer. Gemeinschaftliche Badefahrten sind 6 unternommen worden.

b) **Gesangunterricht.** Dieser Unterricht ist obligatorisch in Sexta und Quinta und wird in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Die gesangfähigen Schüler aller Klassen bilden die erste Gesangklasse und werden, nach Stimmen gesondert, in 2 Stunden wöchentlich für den gemischten Chor eingeübt.
Gesanglehrer ist Musikdirektor Hauer.

c) **Zeichenunterricht.** Sämtliche Klassen, von denen O.-I. und U.-I. kombiniert sind, erhalten wöchentlich je 2 Zeichenstunden. Diesen Unterricht erteilten in U.-III. O. und U.-III. M., in VI.O. und VI.M. der Maler und Zeichenlehrer Linckelmann, in allen übrigen Klassen Zeichenlehrer Horstmeyer.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. Pr.-Sch.-K. den 21. Juni 1888. Es wird eine Zusammenstellung von Regeln über Ausgrabung von Altertümern übersandt.

K. Pr.-Sch.-K. den 21. Juni 1888. Die Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät den Kaiser und König Friedrich soll am 30. Juni stattfinden.

K. Pr.-Sch.-K. den 1. August 1888. Durch Allerhöchsten Erlafs des Kaisers und Königs vom 9. Juli ist bestimmt worden, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

K. Pr.-Sch.-K. den 19. Novbr. 1888. Der Stabsarzt Dr. Kirchner wird an allen Schülern der hiesigen höheren Lehranstalten eine Untersuchung auf Sehvermögen anstellen.

K. Pr.-Sch.-K. den 23. Novbr. 1888. Mitteilung von Mafsregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder des Kopfgenickkrampfs (Meningitis cerebrospinalis) durch die Schule.

Magistrat den 31. Dezbr. 1888. Das Statut der von dem Lehrerkollegium begründeten Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse ist von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten und dem Herrn Minister des Innern am 13. Novbr. bestätigt worden.

K. Pr.-Sch.-K. den 4. Januar 1889. Ferienordnung für das Jahr 1889. Osterferien. Schluſs des Schuljahres: Sonnabend den 6. April, Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 25. April. Pfingstferien. Schluſs der Lektionen: Freitag, den 7. Juni, Anfang derselben: Donnerstag, den 13. Juni. Sommerferien. Schluſs der Lektionen: Sonnabend, den 6. Juli, Anfang derselben: Montag, den 12. August. Michaelisferien. Schluſs des Sommersemesters: Mittwoch, den 2. Oktbr., Anfang des Wintersemesters: Donnerstag, den 10. Oktbr. Weihnachtsferien. Schluſs der Lektionen: Sonnabend, den 21. Dezbr., Anfang derselben: Montag, den 6. Januar 1890.

K. Pr.-Sch.-K. den 11. Jan. 1889. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist am 26. Januar zu feiern.

K. Pr.-Sch.-K. den 12. Januar 1889. Die öffentliche Prüfung ist am 3. April abzuhalten.

K. Pr.-Sch.-K. den 14. Febr. 1889. In Abänderung früherer Bestimmung ist fortan der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheins für den einj.-freiwilligen Dienst beizufügen die „Erklärung des Vaters oder des Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen."

K. Pr.-Sch.-K. den 1. März 1889. Mitteilung eines Übereinkommens der deutschen Staatsregierungen, betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien, bezw. Realgymnasien (Realschulen I. Ordnung) ausgestellten Reifezeugnisse.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 9. April 1888 und endet am 6. April 1889.

Kirchliche und andere Festlichkeiten. Zur Erinnerung an die Einführung der Reformation in der Mark wurde am 2. Novbr. 1888 eine Schulfeier in der Aula durch Gesang und Rede begangen. Der Ober-Primaner Albert Herrmann sprach über „Luther, ein Charakter". Zum Schluſs wurden von der Versammlung zwei Verse des Lutherliedes gesungen. Die vom Magistrat übersandte Reformations-Denkmünze erhielt der Ober-Primaner Albert Herrmann.

Die unter banger Sorge schon seit Wochen gefürchtete Nachricht von dem am 15. Juni erfolgten Heimgange Kaiser Friedrichs gab Anlaſs zu einer am Tage der Beisetzung am 18. Juni in der Aula abgehaltenen Trauerandacht, bei welcher Herr Prof. Hamann ein Gebet sprach und der Unterzeichnete den Empfindungen über die schwere Heimsuchung des Hohenzollernhauses und des deutschen Vaterlandes in einer Ansprache Ausdruck verlieh. Am 30. Juni vorm. 9 Uhr fand die Gedächtnisfeier in der mit Trauerschmuck ausgestatteten Aula statt. Oberlehrer Herr Dr. Seipoldy schilderte das Lebens- und Charakterbild des heimgegangenen Kaisers. Durch angemessene Gesänge wurde die Feier eingeleitet und geschlossen. In den beiden Sexten, wie in den Vorschulklassen hatten die Ordinarien an beiden Tagen es übernommen, in geeigneter Ansprache auf das tiefschmerzliche Ereignis hinzuweisen.

Wie alljährlich, wurde auch im Jahre 1888 in einer Feier am 1. Septbr. des Tages von Sedan durch patriotische Gesänge und eine Rede des Herrn Dr. Lent über die Schlacht bei Sedan gedacht.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am 26. Januar 1889 festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Schwieder über den Lebens- und Bildungsgang des regierenden Kaisers.

Der 9. und 22. März wurden als vaterländische Gedenktage gefeiert, der erstgenannte Tag durch eine an Psalm 23 angeknüpfte Ansprache des Herrn Prof. Hamann, der letztgenannte durch Gesänge und Rede des Herrn Oberlehrer Dr. Gerstenberg über Kaiser Wilhelms I. Charakter.

Lehrer-Kollegium. Der Bestand des Lehrer-Kollegiums ist zwar in dem verflossenen Schuljahr durch Abgang nicht verändert worden, dagegen ist der bisherige Hilfslehrer Dr. Johannesson in das Kollegium der festangestellten Lehrer eingetreten, nachdem durch die nach dem Ausscheiden des Herrn Dr. Löschhorn stattgehabte Ascension die letzte ordentliche Lehrerstelle vakant geworden war.

Fritz Johannesson, geb. am 2. Januar 1860 zu Gumbinnen, evangelischen Bekenntnisses, empfing seine Schulbildung auf dem Luisenstädtischen Realgymnasium zu Berlin. Nachdem er Ostern 1877 das Zeugnis der Reife erhalten hatte, studierte er auf der Universität Berlin romanische, deutsche und englische Philologie. Im Dezember 1881 wurde er auf Grund einer gekrönten Preisschrift über „die Bestrebungen Malherbes auf dem Gebiete der poetischen Technik in Frankreich" von der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zum Doctor der Philosophie promoviert. Zwei Jahre später bestand er vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Berlin das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1884—1885 leistete er das pädagogische Probejahr auf der Luisenstädtischen Oberrealschule

ab. An derselben Anstalt blieb er ein weiteres halbes Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. In gleicher Eigenschaft trat er Michaelis 1885 an das Königstädtische — und Michaelis 1887 an das Andreas-Realgymnasium über. Ostern 1888 wurde er zum ordentlichen Lehrer an dieser Anstalt ernannt.

Am Schlusse des Schuljahres 1887/88 schied der Vorschullehrer Herr Rudolf Reisel von der Anstalt, an der er seit Michaelis 1880 in verdienstvoller, erfolgreicher Weise thätig gewesen war, um in den Gemeindeschuldienst zurückzukehren. In seine Stelle trat Herr Richard Osner.

Richard Osner, geb. den 30. Januar 1857 zu Delitzsch, evangelischer Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Königl. Seminar zu Delitzsch, bestand die Lehrerprüfungen 1877 und 1879, war thätig an der Volksschule zu Schönewalde (Prov. Sachsen) in den Jahren 1877 und 1879, von 1879 bis Ostern 1880 an der Bürgerschule zu Merseburg, von Ostern 1880—1883 an der ersten Bürgerschule zu Gera, von Ostern 1883—1888 an der 98. Gemeindeschule zu Berlin.

Gegen Ende des Sommersemesters wurde Herr Dr. Meyer wegen schwerer Erkrankung beurlaubt, so dafs er während des ganzen Wintersemesters vertreten werden mufste.

Von den Hilfslehrern verliefsen Michaelis 1888 die Anstalt Herr Louis und Herr Neumann, während Herr Dr. Martins bereits im Sommersemester zur Übernahme einer Vertretung an die Landwirtschaftsschule zu Dahme ging. Das Probejahr vollendeten Ostern 1888: Dr. Knauff, Dr. Mann und Dr. Zache, Michaelis Hartleib und Lingner. Zur Ablegung des pädagogischen Probejahrs traten Ostern 1888 ein die Kandidaten Giese und Kaumann.

Während des verflossenen Wintersemesters unterrichteten an der Anstalt aufser dem Direktor die Oberlehrer Prof. Hamann, Koniecki, Prof. Dr. Raehse, Prof. Jost, Dr. Seipoldy, Dr. Müllenhoff, Dr. Schwieder, Dr. Gerstenberg, Koppe, die ordentlichen Lehrer: Böhm, Dr. Fisch, Wüllenweber, Beyer, Dr. Schleich, Pieper, Wolff, Dr. Lent und Dr. Johannesson, ferner die Kandidaten Dr. Bürcklein, Dr. Hausen, Lehmann, Dr. Liebheit, Reinhold, Dr. Dieter, Dr. Knauff, Dr. Mann, Lingner, Hartleib, und die Probanden: Giese und Kaumann.

Am 20. Januar fand eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt, welche von Herrn Dr. Fisch in höchst dankenswerter Weise vorbereitet war. Der Ertrag aus dem Verkauf der Einlafskarten war für den Schüler-Unterstützungsfonds bestimmt.

Die einzelnen Klassen haben, wie in früheren Jahren, im Sommer Ausflüge, mehrere Klassen im Winter Eispartieen unternommen. An sehr heifsen Tagen wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt.

Zu unserem herzlichen Bedauern starb am 16. Mai der Sextaner Fritz Dübel an einer Bauchfellentzündung. Seine Mitschüler hatten sich unter Führung des Ordinarius in grofser Anzahl bei der Bestattung eingefunden, um dem ihnen nach so kurzem Krankenlager entrissenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Schliefslich sei noch erwähnt, dafs eine Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse gegründet worden ist, deren Statut von dem Minister der geistl. etc. Angelegenheiten und dem Minister des Innern durch Erlafs vom 13. November 1888 bestätigt worden ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule			
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.		O.-III.		U.-III.		IV.		V.		VI.		Sa.	I.	II.	III.	Sa.
				O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.					
1. Bestand am 1. Februar 1888 . .	12	21	28	30	35	33	43	42	49	59	50	57	54	65	52	**630**	64	58	53	175
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1887/88	4	2	5	5	2	3	2	4	2	7	5	3		2		**46**	4	2		6
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	4	12	20		27		37		44		50		29		**228**	27	26		53
3b. Zugang durch Übergang in Coetus O. bezw. M.				3	13	8	10	9	11	7	15	6	10	9	15	**114**				
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern				3		1		5	1		1	1		18	7	**37**	3	5	26	34
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	13	18	31	26	43	36	43	51	50	51	54	57	58	56	63	**650**	61	60	53	174
5. Zugang im Sommersemester . .					1				1			2				**4**	1	1	2	4
6. Abgang „ „ . .	4	1	8	2	24	5	3	4	5	6	3	1	2	4	8	**80**	3	2	1	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Mich.	9	6	15		23		34		35		44		44		23	**230**	23	28		51
7b. Zugang durch Übergang in Coetus O. bezw. M.				5	5	17	8	12	10	16	6	18	12	11	6	**123**				
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	2	1	1		1	3	3	1			4	3	23	**43**	3	1	31	35
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters 1888/89	18	15	34	25	29	40	43	52	48	56	47	61	60	60	52	**640**	62	65	57	184
9. Zugang im Wintersemester . . .							1		1							**2**			3	3
10. Abgang „ „ . . .		2	4		1	1	1	1		2			1			**13**		1		1
11. Frequenz am 1. Februar 1889 .	18	13	30	25	28	39	43	51	49	54	47	61	59	60	52	**629**	62	64	60	186
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	18,6	18,2	17,4	16,1	15,9	15,4	14,5	14,4	13,7	13,1	12,4	12,1	11,4	10,9	10,0		9,2	7,9	6,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters . .	578	13	2	56	553	94	2	148	5	—	21	146	27	—
2. „ „ „ Wintersemesters . .	575	14	1	50	546	90	4	151	5	—	28	151	33	—
3. „ 1. Februar 1889	565	13	1	50	536	90	3	152	5	—	29	153	33	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 16, Michaelis: 33 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern: 5, Michaelis: 23.

Die Abiturientenprüfung am Michaelis-Termin fand am 11. September unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl statt.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

91. Max Hückstädt, geb. d. 2. Mai 1870 in Schwerin (Mecklenburg), evangelischer Konfession, Sohn eines Schutzmannes, war 11½ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima, widmet sich der Tierarzneikunde.

92. Erdmann Müller, geb. d. 13. Dezember 1867 zu Dessau, evangelischer Konfession, Sohn eines Apothekers, war 12 Jahre auf der Anstalt, 3 Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, beabsichtigt neuere Sprachen zu studieren.

93. Hermann Rauch, geb. d. 8. Juni 1869 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Kaufmannes, war 12½ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima, beabsichtigt Geschichte und deutsche Sprache zu studieren.

94. Hugo von Sommerfeld, geb. d. 25. Januar 1868 zu Guben, evangelischer Konfession, Sohn eines Maschinen-Ingenieurs, 11¾ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, widmet sich dem Militärdienst.

Die Abiturientenprüfung am Oster-Termin fand am 14. März unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl statt.

Es erhielten das Zeugnis der Reife:

95. Albert Herrmann, geb. d. 18. Februar 1870 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Gürtlermeisters, 6½ Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima, wird neuere Sprachen studieren.

96. Julius Jestram, geb. d. 3. August 1869 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Fuhrherrn, 12 Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, wird sich dem Bureaudienst widmen.

97. Hugo Kaspereit, geb. d. 1. Juli 1870 zu Görlitz, evangelischer Konfession, Sohn eines Eisenbahn-Stationsvorstehers, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima, will sich dem Postfach widmen.

98. Max Oertz, geb. d. 20. April 1871 zu Neustadt (in Holstein), evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, davon 1 Jahr in Ober-Prima, beabsichtigt auf dem Polytechnikum Schiffsbaufach zu studieren.

99. Max Schlicht, geb. d. 19. September 1870 zu Friedrichsberg bei Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Kaufmanns, 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima, davon ½ Jahr in Ober-Prima, wird sich dem Marinedienst widmen.

100. Franz Schultze, geb. d. 8. Juni 1868 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Restaurateurs, 8 Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, will sich dem Postfach widmen.

101. Max Schulz, geb. d. 1. Juni 1869 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Fabrikanten, 8 Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, widmet sich dem Kaufmannsstande.

102. Oskar Zetzel, geb. d. 16. Juni 1868 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Fabrikanten, 10½ Jahre auf der Anstalt, 2½ Jahre in Prima, davon 1½ Jahre in Ober-Prima, beabsichtigt in den Bureaudienst einzutreten.

Albert Herrmann wurde auf Grund seiner schriftlichen Arbeiten, wie seiner Klassenleistungen von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die Lehrer-Bibliothek. Es wurden durch Kauf erworben: L. Ann. Senecae dialog. libros XII, rec. M. C. Gertz, Havn. 1886. Qu. Horatius Flaccus, Oden, Epoden und Satiren, erklärt von Ad. Kiefsling, Berlin 1884 und 1886. Jacob, Horaz und seine Freunde, 2. Aufl., Berl. 1889. B. ten Brinck, Geschichte der englischen Litteratur, 2. Bd., Berl. 1889. Die Kriegszüge des Germanicus in Deutschland von Fr. Knoke. Herzog, Geschichte und System der römischen Staatsverfassung, 1. u. 2. Bd. Herzog Ernst, Aus meinem Leben und aus meiner Zeit. 2. Bde. Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts auf den deutschen Schulen und Universitäten. Leipzig 1885. Die Schlufslieferungen von Baumeister, Denkmäler des klassischen Altertums. Ferner die Fortsetzungen der folgenden Werke und Zeitschriften: Meusel, Lex. Caes. Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. nnd römischen Mythologie. Jak. u. Wilh. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Deutsche Litteraturzeitung, Jahrgang 1888. Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahresbericht über die Geschichtswissenschaft VII u. VIII. Jahresbericht über das höhere Schulwesen. Jahresbericht über die germanische Philologie. Historische Zeitschrift von H. v. Sybel. Journal für reine und angewandte Mathematik. Annalen der Physik und Chemie. Fortschritte der Physik. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preufsen.

Geschenke: Vom Lesezirkel mehrerer Kollegen: Literaturblatt für germanische und romanische Philologie. Jahrgang 1886 u. 1887. — Archiv für Literaturgeschichte. Bd. XIV und XV. 1886 u. 1887. — Germania, Jahrg. XIX u. XX. 1887. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, herausg. von Iwan v. Müller, Jahrg. XIV. 1886. — Von Herrn Dr. Johannesson: Wilh. Fielitz, Schiller und Lotte, 1788—1805. Zweite, den ganzen Briefwechsel umfassende Ausgabe. In 3 Büchern. Stuttgart 1879. Herders sämtliche Werke, herausg. von B. Suphan. Bd. I—IV, X—XII, XVII, XIX, XX, XXVI, XXVII. — Von dem Übersetzer: La

Bruyère, Die Charaktere oder die Sitten im Zeitalter Ludwigs XIV. 2. Bde. Übersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Dr. Rich. Hamel, Stuttgart (J. Spemann). — Von dem Herausgeber: Jakob Schwieger, Geharnischte Venus. 1660. (Neudrucke deutscher Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrh., No. 74 u. 75), herausg. von Th. Raehse. Halle a. S. 1888. Den geehrten Gebern spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

2. Schülerbibliothek: Angeschafft wurden: Georg Weber, Allgemeine Weltgeschichte. Fortsetzung. Jul. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Neue Folge. Bd. VI u. VII. Ernst Eckstein, Die Claudier, 3 Bde. Ferd. Schmidt u. Franz Otto, Kaiser Wilhelm, der Wiederhersteller des deutschen Reiches und seine Zeit. 2 Bde. E. Ermann, Nordenskjölds Vegafahrt um Asien und Europa. Für weitere Kreise bearbeitet. O. Schwebel, Geschichte der Stadt Berlin. 2 Bde. O. Jäger, Weltgeschichte. Bd. I—III. A. Niemann, Das Geheimnis der Mumie. Derselbe: Das Flibustierbuch. S. Wörishöffer, Lionel Forster. Derselbe: Durch Urwald und Wüstensand. Kreuz und quer durch Indien. Gerettet aus Sibirien. Das Buch vom braven Mann. O. Hoecker, Die Brüder der Hansa. Derselbe: Der Sieg des Kreuzes. Kultur- und religionsgeschichtliche Bilder von der Entwickelung des Christentums. 5 Bde. Preufsens Heer, Preufsens Ehr. Militär- und kulturgeschichtliche Bilder aus drei Jahrhunderten. 4 Bde. G. Heims, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reichs. 2 Bde. Pederzani-Weber, Kynstudt, die Siege der Helden der Marienburg über die Heiden des Ostens. O. v. Bruneck, Fritz Ohlsen. F. Hoffmann, deutscher Jugendfreund. Jahrg. 1888. F. Dahn, Felicitas. Derselbe: Bissula. Gelimer. E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. Gerh. v. Amyntor: Gerke Suteminne, ein märkisches Kulturbild aus der Zeit des ersten Hohenzollern. 3 Bde. Ferd. v. Köppen, Die Hohenzollern und das Reich. Bd. III u. IV.

3. Die von Herrn Oberlehrer Dr. Gerstenberg verwaltete Schulbüchersammlung ist auch in diesem Jahre von mehreren Schülern benutzt worden.

4. Für das physikalische Kabinet wurde erworben: Zwei chemische Thermometer, sechs Gasmefsröhren, drei Crookes'sche Röhren, ein Elektrophor aus Hartgummi mit Zinkdeckel, ein Augenmodell aus Papier mâché, ein Paar durchschnittene Kegel, ein Wasserzersetzungsapparat nach Bunsen, ein in Kurven laufender Kreisel, eine kleine hydrostatische Wage, ein Satz Gewichte von 0,1 bis 50 Gramm in Holzdose.

5. Für das chemische Laboratorium: Ein Kalorimeter nach Bunsen; aufserdem eine gröfsere Anzahl von Verbrauchsgegenständen.

6. Für die naturhistorische Sammlung: Ein Hermelin im Winterkleide, Wandbilder zur Zoologie von Meinhold, ferner Wandbilder zur Botanik von Hartinger, eine Eule, ein Papagei, ein Kanarienvogel, ein Affe.

7. Für den geographischen Apparat: Bamberg, politische Karte von Deutschland. Berghaus, Chart of the World. Droysen, historischer Atlas. Zwölf Blätter geographische Charakterbilder von Lehmann. Kirchhoff, Nillandschaft.

8. Für die Notensammlung: Psalm 23 von Herm. Hauer. Hellwig, Requiem. Cornelius, Weihnachtsgesang. Riedel, altböhmische Gesänge. Erk und Greef, Liederhain, 3. Heft. Vier geistliche Lieder für gemischten Chor. Tochter Zions.

9. Für den Zeichenunterricht: Händelmann, moderne Zeichenschule, Heft 5 u. 6, ein Löwenkopf, vier Musikstücke, ein Pilasterfries, ein Helm mit Schwert (Metope), ein Relief (Raphael), ein Kelch mit Blättern, eine Blättergruppe, ein Flachornament, zwölf Stück Zeichenmodelle in Gips, eine Reihe verschiedener Zeichenmodelle, zwölf Stück Dr. Stuhlmanns Schattiermodelle. Büste Kaiser Wilhelms II. von Albert in Gips.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Über die Schüler-Unterstützungskasse berichtet Herr Oberlehrer Dr. Gerstenberg, welcher die Verwaltung derselben gütigst übernommen hat, das Nachfolgende: Barbestand 0,25 M., dazu die Zinsen aus den Wertpapieren am 1. Juli: 28 M., abgehoben aus der Sparkasse 33 M., Einnahme aus dem Billetverkauf für die am 20. Januar d. J. stattgehabte Abendunterhaltung nach Abzug der Unkosten: 151,60 M., in Summa: 212,85 M. Gekauft wurde eine Stadt-Oblig. Lit. N. No. 29685 für 211,75 M., verbleibt: 1,10 M. Da nach dem vorjährigen Jahresbericht an Wertpapieren vorhanden waren 1800 M., so beträgt der Bestand gegenwärtig 2000 M., dazu mit Hinzurechnung der am 1. April und 1. Oktober fällig gewesenen Zinsen ein Sparkassen-Guthaben von 61,52 M. und ein Barbestand von 1,10 M., daher zusammen 2062,62 M. — Von Fr. P. ging uns ein für die Unterstützungskassen bestimmtes Geschenk von 100 M. zu, wofür ich auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank ausspreche. Es werden davon 50 M. an einen würdigen Schüler gezahlt und 50 M. der gegründeten Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse zugewiesen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung findet statt Mittwoch, den 3. April, vorm. 9 Uhr.
Das nächste Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April, vorm. 8 Uhr.
Die Aufnahme für die Vorschulklassen wird Donnerstag, den 4. April, vorm. 10 Uhr, für das Realgymnasium Freitag, den 4. April, vorm. 10 Uhr, stattfinden.

Bestimmungen über die Zahlung des Schulgeldes.

Über die Zahlung des Schulgeldes hat der Magistrat im Dezember v. J. eine Verfügung erlassen, aus der folgende für die Eltern wichtige Bestimmungen hervorzuheben sind:

Das Schulgeld ist — unabhängig vom Schlusse des Schulquartals — am ersten ordentlichen Schultage eines jeden Kalenderquartals fällig.

Für die allmähliche Abwickelung des Einziehungsgeschäftes wird ein Zeitraum von 14 Tagen offen gehalten. Den Eltern bezw. Zahlungspflichtigen ist es gestattet, das Schulgeld persönlich oder durch zuverlässige Boten abzuliefern. Die Termine werden den Schülern bekannt gemacht.

Schüler, welche ein volles Quartal wegen gehörig bescheinigter Krankheit gefehlt haben, brauchen kein Schulgeld zu bezahlen.

Bei vorübergehender Behinderung zur Zahlung wird Stundung gewährt. Jedoch werden Schüler, für welche das Schulgeld — ohne genügende Entschuldigung — wiederholt nicht pünktlich gezahlt worden ist, vom Unterricht ausgeschlossen, bis Zahlung erfolgt.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mittwoch, den 3. April, von 9 Uhr vormittags ab:

Choral.

3. Vorschulklasse	Sprechübung (Anschauungsunterricht)	Herr	Osner.
2. „ „	Religion	„	Arnold.
1. „ „	Rechnen	„	Gräbke.
Sexta O.	Latein	„	Dr. Bürcklein.
Quinta M.	Naturgeschichte	„	Beyer.
Quarta M.	Geographie	„	Dr. Lent.
U.-III. O.	Geschichte	„	Wolff.
U.-III. O.	Englisch	„	Dr. Johannesson.
O.-III. O.	Französisch	„	Wüllenweber.
U.-II. M.	Physik	„	Böhm.
U.-II. O.	Mathematik	„	Oberlehrer Koppe.
U.-II. O.	Deutsch	„	Dr. Fisch.

1. Der Herr ist mein Hirte, Ps. 23, von Bernh. Klein.
2. Drunten im Unterland, Volkslied.
3. Die Wache kommt um Mitternacht. Chor aus der Oper: Die beiden Geizigen, von Grétry.
4. Herr, Du bist mein Schirm und Schild, Ps. 119, von Ferd. Schulz.

Dr. G. Bolze.

(24)

Wissenschaftliche Beilage zum Programm des Andreas-Realgymnasiums zu Berlin. Ostern 1889.

Über das Verhältnis

der

mittelenglischen Romanze Ywain and Gawain

zu ihrer altfranzösischen Quelle.

Von

(Erdwin)
Dr. phil. Gustav Schleich.

BERLIN 1889.
R. Gaertners Verlagsbuchhandlung
Hermann Heyfelder.

1889. Programm Nr. 91.

I.

Für die Beurteilung des Abhängigkeitsverhältnisses, in dem der me. Ywain and Gawain zu Christians von Troyes chevalier au lyon steht, sind folgende Handschriften des afr. Gedichtes von Wert:

1. die fünf Pariser Hss., die Förster in der Einleitung zu seiner Ausgabe S. VII f. mit den Buchstaben P, H, F, G, S bezeichnet hat,

2. die vatikanische Hs. = V,

3. die in der Privatbibliothek des Herzogs von Aumale in Chantilly befindliche Hs. = A,

4. die in der Bibliothek der medizinischen Fakultät in Montpellier aufbewahrte Hs. = M.

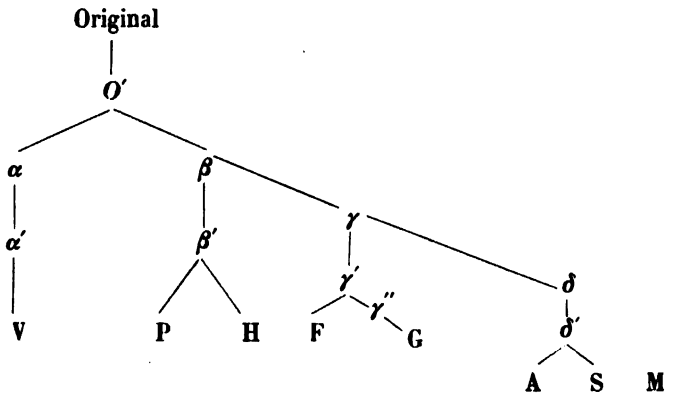
Von der Pariser Hs. L sagt Förster S. VIII selbst, sie sei eine verwässerte, für Original ausgegebene Überarbeitung des Sala de Lyon; und da er den Text für völlig wertlos hält, hat er seine 'varia lectio mit diesem Ballast verschont', so dafs mir die Vergleichung dieser Hs. auch nicht möglich gewesen ist. — Die in dem Abenteuerroman Cristal aus dem chev. au. l. eingeschmuggelten Stellen (Förster, S. IX f.), sowie die von Fauchet geretteten Bruchstücke (Förster, S. X) und die in die Lyoner Rolandhandschrift übergegangenen ersten zehn Zeilen sind zu geringfügig, als dafs sie sicheren Anhalt für die Vergleichung von E mit Cr. bieten könnten.

Von den übrigen oben aufgezählten acht Hss. könnten F und M als der Beachtung unwert erscheinen, weil sie nur Bruchstücke — F 1—3974, M 1531—2158 und 2463—3712 — enthalten, während E das französische Gedicht ganz wiedergiebt. Gegen M liefse sich auch noch das Bedenken geltend machen, dafs es erst aus dem XIV. Jahrh. stammt, während für das englische Gedicht wahrscheinlich gleichfalls angenommen werden mufs, dafs es selbst sowie die einzige uns erhaltene Hs. im XIV. Jahrh.[1]) entstanden ist (vgl. meine Ausgabe S. XXIV). Auch S könnte möglichenfalls zu jung erscheinen, um als Vorlage für E haben dienen zu können, da Förster die Zeit seiner Entstehung mit den Worten 'XIII./XIV. Jahrh.' kennzeichnet. Doch trotz solcher Bedenken behalten diese Hss. immer noch ihren typischen Wert und dürfen keineswegs unbeachtet bleiben.

---

[1]) Wenn Hall, the Poems of Laurence Minot (Oxford 1887) S. VIII sagt: 'The handwriting of the MS. is of the first twenty years of the fifteenth century', so hat er meiner Ansicht nach übersehen, dafs nicht alles in der Hs. Galba E IX von derselben Hand geschrieben ist. Ywain and Gawain und þe proces of þe sevyn sages rühren allerdings von demselben Schreiber her; aber bei Minot z. B. glaube ich eine andere Hand zu erkennen.

Die Verwandtschaft dieser Hss. unter einander wird aus folgendem von Förster S. X aufgestellten Stammbaum ersichtlich:



Wenn es sich nun darum handelt, E in diesem Stammbaum den ihm gebührenden Platz anzuweisen, so dürfen wir nicht vergessen, dafs E trotz seines im allgemeinen engen Anschlusses an Cr. doch weniger als eine wortgetreue Übersetzung (soweit die Bezeichnung wortgetreu bei metrischen Übersetzungen überhaupt zulässig ist) als vielmehr als eine der Vorlage möglichst genau folgende Bearbeitung angesehen werden mufs. Die Eigenart des englischen Dichters tritt überall zu Tage. Eine wesentliche Eigentümlichkeit von ihm ist sein Bestreben zu kürzen, und es wäre daher irrig, wollte man in jedem Falle, wo sowohl bei ihm als auch in dieser oder jener französischen Hs. eine Stelle fehlt, von der man annehmen mufs, dafs sie Cr. gedichtet hat, den Schlufs ziehen, die betreffende französische Hs. habe E als Vorlage gedient. Dies gilt namentlich für die Beurteilung des Verhältnisses von E zu V, da diese Hs., wie Förster S. XI ausführt, durch 'sehr starke Kürzungen leichtsinnig verdorben' ist und 'hunderte und hunderte sowohl tadellose als auch oft sogar unentbehrliche Verse ausgelassen hat'. Solche Lücken, die V mit E gemeinsam hat, sind z. B. die folgenden: Cr. 963—6 *Remest dedanz la sale anclos Qui tote estoit cielee a clos Dorez et paintes les meisieres De buene oevre et de colors chieres* könnte man zu finden erwarten nach E 691. Doch die Beschreibung des Thorverliefses konnte E entbehren, und 963 sagte nicht mehr als 961 *Einsi fu mes sire Yvains pris*, so dafs beide Verse in E mit den Worten 691 *Bytwene þa ȝates now es he tane* zusammengefafst werden konnten. — Von Cr. 1114—6 *Se ce n'iert oisiaus qui volast Ou escuriaus ou cisemus Ou beste ausi petite ou plus* begnügte sich E v. 1114 zu behalten und mit den Worten 804 *Or he had wenges forto fly* wiederzugeben. — So waren auch für den Faden der Erzählung die Verse Cr. 2685—94 entbehrlich: *Et dit li contes, ce me sanble, Que li dui conpaignon ansanble Ne vostrent an vile desçandre, Ainz firent lor paveillons tandre Fors de la vile et cort i tindrent; Qu' onques a cort au roi ne vindrent, Einçois vint li rois a la lor; Qu' avuec aus furent li meillor Des chevaliers et toz li plus. Antr' aus seoit li rois Artus*; es reichte hin, zu berichten, dafs Ywain mit Gawain zu Artus zurückkehrte, und das thut E 1579—82 (*Þan hastily þai hied home, And sone unto þe kyng þai come; And þare þai held grete mangeri, Þe kyng with al his cumpany*; vgl. auch Gärtner, Der Iwein Hartmanns von Aue und der chevalier au lyon des Crestien von Troies: Breslauer Dissertation 1875, S. 30). Wenn nun die Verse 963—6, 1115—6, 2685—94 auch in V fehlen, so geht

daraus noch nicht hervor, dafs diese Hs. E vorgelegen hat: das Zusammentreffen der beiden Hss. kann hier wie in vielen anderen Fällen auf Zufall beruhen.

Auch wo E in kleinen schmückenden Zusätzen sich mit dieser oder jener vereinzelt stehenden französischen Hs. berührt, braucht nicht immer an Beeinflussung gedacht zu werden: in dem Tiergarten des Waldmenschen finden sich z. B. nach E 240 f. *Leoparden, Löwen, Bären, Stiere und Eber*; die *Löwen* müfsten nun, wenn man dem Dichter nicht selbständige Erfindung zutrauen wollte, aus A stammen, da dies die einzige Hs. ist, die sie 280 erwähnt: aber woher sollte dann E die *Stiere* und *Eber* entlehnt haben? Unmöglich aus A, denn diese Hs. und mit ihr G erwähnen die *Stiere* gerade nicht, und die *Eber* kennt überhaupt keine französische Hs., so dafs diese Tiere (*bare*) der Engländer jedenfalls selbständig, wenn auch vielleicht nur dem Reime zu *rare* 242 zulieb, hineingebracht haben müfste. — Noch eine andere Stelle könnte auf A hinführen: E 1592 erhält ein Pferd das Attribut *ambland wele*; von den französischen Hss. bringt nur A an der entsprechenden Stelle (2707) das gleiche Wort, während Cr. *bauçant* geschrieben zu haben scheint. Und doch möchte ich hierin keinen zwingenden Grund sehen A für den Ausdruck in E verantwortlich zu machen: *ambland* ist auch sonst in me. Gedichten, wie z. B. die Belege bei Mätzner unter *amblant* und *amblen* lehren, ein nicht ungewöhnliches Beiwort von Reittieren. — An einer anderen Stelle könnte ein bestimmter Ausdruck auf P hinweisen: E 3267 *þe right sholder oway he rase* stimmt nämlich recht genau zu P 5669 *L'espaule destre du bus traite:* keine andere Hs. bezeichnet die Schulter so genau, und doch möchte ich nicht meinen, dafs wir darum gerade P als Grundlage von E ansehen müfsten. Auf solche Specialisierungen können zwei Schreiber ohne gegenseitige Einwirkung verfallen: Cr. 1845 haben z. B. aufser H sämtliche Hss. *Et andemantres manderoiz Voz janz* und dementsprechend E 1079 *Towhils efter ȝowre kownsayl send;* nur H will genauer sein und ändert *andemantres* in *au demain.*

Auch auf die Übereinstimmung bei Zahlenangaben ist nicht immer so besonders grofses Gewicht zu legen. Ehe Ywain mit dem Löwen zur Quelle kommt, weilt er nach der gewöhnlichen Überlieferung (Cr. 3489) eine Woche im Walde; PH, d. h. vielleicht schon β', machen aus *semainne* ein *quinzaine*, und dazu stimmt E 2058 *fouretenyght.* Aber wenn man erwägt, dafs an einer anderen Stelle, nämlich 1372, *fowretenyght* offenbar für *sevenight* verschrieben ist (vgl. m. Anm. zu 1372), dafs Cr. 2085 dem richtigen *quinzainne* (*fowretenyght* E 1214) in GA ein *semainne* gegenübersteht, dafs also gerade die Begriffe *sevenight* und *fouretenyght* leicht verwechselt wurden, und wenn man ferner bedenkt, wie nebensächlich es ist, ob der Aufenthalt eine Woche oder zwei dauert, so braucht man nicht notwendiger Weise für E 2058 Verwandtschaft mit β' 3489 anzunehmen (vgl. Gärtner S. 33). — Es giebt noch andere Fälle, wo E von der gewöhnlichen Lesart abweicht und sich zu einzelnen frz. Hss. stellt: E 153 *Now als þis time sex ȝere I rade allane* stimmt insofern zu PS, als diese Hss. 175 (*Il avint, passé a set anz, que je seus aloie*) VI statt *set* eingesetzt haben (vgl. Gärtner S. 17 und 23); Cr. 205 lautet *Et il me dist plus de çant foiz an un tenant que . . .*, PHF aber bieten die Zahl VII, und ihnen scheint E 177 zu folgen mit seinem *He thanked God sevyn-sithes* (vgl. Steinbach, Über den Einfluſs des Crestien de Troies auf die altenglische Literatur: Leipziger Dissertation 1885, S. 9). Ebenso wenig wie man aus diesen Fällen auf besondere Verwandtschaft zwischen E und β' oder S oder F schliefsen darf, ist es statthaft die folgenden Fälle an sich für hinreichend zu erachten, um daraus zu folgern, dafs E die betreffenden Hss., die in ihren Zahlenangaben von ihm und der gewöhnlichen

Lesart abweichen, nicht gekannt hat: vgl. E 255 *his forhede was bradder þan twa large span* und Cr. 298 *S'ot plus de deus* (III V) *espanz de le* (vgl. Steinbach S. 9); E 361 *þe stane on fowre rubyes on heght standand* und Cr. 426 *Et ot quatre* (I VG) *rubiz dessoz* (vgl. Steinbach S. 9 und über die Entstehung der falschen Lesart Förster zu 426); E 400 *a noyse herd I Als it war of horsmen Mo þan owþer nyen or ten* und Cr. 480 *jusqu' a dis* (*sis* AS); E 1692 *Everilka day he come ogayne* und Cr. 2868 *Puis ne passa uns* (II VM, VIII H) *jorz antiers* (vgl. auch Gärtner S. 30); E 1710 *By him come þare rideand thre: A lady, twa bourewemen alswa* und Cr. 2889 *deus* (III FGA) *dameiseles Et une lor dame avuec eles* (vgl. Gärtner S. 31); E 1759 *Fro hame þai wer bot half a myle* und Cr. 2957 *il n'i avoit pas Plus de demie* (*Le tiers dune* V) *liue un* (II V) *pas*; E 2173 *þai granted me fourty dayes unto respite* und Cr. 3691 *Par respit de quarante* (XXX H, LX FS) *jorz* (vgl. Gärtner S. 33). Auf die Übereinstimmung bezw. Abweichung in Zahlenangaben, soweit sie nicht wirklich bedeutsame Punkte betreffen, möchte ich auch aus dem Grunde nicht sonderlich viel geben, weil E gelegentlich ganz andere Angaben macht als irgend eine französische Hs.: vgl. E 614 *He sayned him twenty-sith* und Cr. 796 *plus de çant* (*mil* G) *foiz*; E 2214 *Foure porters he fand* und Cr. 3786 *jusqu'a set* (vgl. Gärtner S. 33); E 2391 *a scowrge with cordes ten* und Cr. 4107 *une corgiee a quatre* (VI H, VII G, XV AS, *pluseurs* P) *neuz*; E 3025 *oure king was of fourtene zeres of elde* und Cr. 5276 *il n'avoit pas dis et huit* (XVII A, *passe* XV G) *anz* (vgl. Gärtner S. 42).

Abgesehen von der Selbständigkeit[1]) des englischen Dichters und dem Walten eines Zufalles, der ihn mit einer bestimmten frz. Hs. oder einer Gruppe von solchen zusammentreffen läfst, wird die Untersuchung über seine Beziehungen zur Quelle nicht unwesentlich dadurch erschwert, dafs *V* der einzige Vertreter für α ist. E 457 *'Now sekerly'*, *said sir Ywayne* stimmt genau nur zu V 581 *'Certes'*, *ce dit mes sire Yvains*, während statt *C. c.* im Original *Par mon chief* gestanden hat (vgl. Steinbach S. 9). Die Berührung der beiden Hss. kann allerdings auffallen: aber sie ist nicht bedeutsam genug, um die Annahme eines Zusammenhanges zwischen E und α oder wenigstens V wahrscheinlich zu machen; denn was bürgt dafür, dafs V hier die Lesart von α wiedergiebt? Und im letzten Grunde liegen *sekerly* und *par mon chief* nicht so weit auseinander, dafs E nicht den letzteren Ausdruck vor sich gesehen haben könnte, um auf den seinigen zu verfallen. — Dazu kommt zweitens, dafs mehrere Hss. der β-Familie von anderen Hss. beeinflufst sind: so ist A sehr stark nach einem α'-Kodex (nicht nach V) durchkorrigiert; S hat gleichfalls eine Reihe von fremden Einwirkungen (oft von α') erfahren; auch G zeigt stellenweise Einflufs von α; bei M kann es begegnen, dafs es manchmal mit seinen Lesarten über γ hinaufkommt (vgl. Förster S. XII). — Zu diesen Schwierigkeiten gesellt sich endlich noch die, dafs 'die ganz sicheren Grenzen zwischen β, γ, δ einigemale durcheinander gehen, wobei es meist schwer ist, einen Erklärungsgrund dafür anzugeben' (vgl. Förster S. XIII).

Förster hat nun die englische Dichtung der β-Familie einreihen wollen: näher giebt er (S. XIX) die Stellung nicht an; er hat es auch unterlassen, seine Annahme zu rechtfertigen. Indem ich mich seiner Ansicht anschliefse, will ich es im folgenden versuchen, einige Gründe dafür vorzubringen. Zunächst will ich solche Fälle besprechen, wo sich E mit mehreren zur β-

---

[1]) Vgl. auch Förster zu Cr. 385 *Qu'il* (d. i. *li arbres*) *ne la* (d. i. *la fuelle*) *pert soir ne matin* (*por nul iuer* PHFGAS), *Et s'i pant uns bacins d'or fin* (*de fer* PHFGAS), 419 *A l'arbre vi le bacin pandre Del plus fin or*, E 327 *By þat well hinges a bacyne, þat es of gold gude and fyne*, 357 *þat grenes lastes ay, For no winter dere yt may*; vgl. ferner Steinbach S. 9 und unten S. 8.

Familie gehörenden Hss. berührt. Die Stelle E 457ff. *'Now sekerly', said sir Ywayne, 'þou ert my cosyn jermayne: Trew luf suld be us bytwene, Als sold bytwyx breþer bene'* stimmt, was v. 459 angeht, genau nur zu PHFGAS 583 *Si nos devons mout entramer,* während Förster nach V *Si vos devroie mout amer* in den Text gesetzt hat (zur Rechtfertigung seiner Lesart vgl. s. Anm. zu 583). — Die Worte der Königin E 484—5 *Sir Kay, ertow wode? What þe devyl es þe withyn?* stimmen genau nur zu PGS 612 *Diables* (*Deable* G, *Cent dyables* S), *estes* (*iestes* S) *vos forsenez* (*desvez* G, *derves* S), indem nur in diesen Hss. der Teufel angerufen wird, während wir mit Förster (vgl. die Anm. z. St.) annehmen müssen, dafs im Original entweder *Estes vos donques forsenez* oder *Comant? e. v. f.* gestanden hat. Der Teufel nimmt sich aber, wie Förster a. a. O. sich ausdrückt, in dem Munde der Königin sonderbar aus, und ich möchte daher in der Berührung von E und PGS nicht einen blofsen Zufall sehen (vgl. auch Steinbach S. 9). — Die Stellung der Verse E 1343—4 *Bot if þou unarmed were Or els þi name þat I might here* weist auf die Reihenfolge der Gedanken in HFGAS 2277—8 sein, während Cr. selbst dieselben in umgekehrter Reihenfolge gebracht zu haben scheint: *Se je nomer ne vos ooie Ou desarmé ne vos veoie.* Hätte E dieselben in dieser letzteren Anordnung, wie sie Förster auch in seinen kritischen Text gesetzt hat, vorgefunden, so liefse sich nicht einsehen, warum er hätte ändern sollen. — Das in den Zusammenhang schlecht passende *stedes* 1868 kann durch das fehlerhafte *chevax* (Acc. Pl.) PAM 3140 veranlafst sein. Im Zusammenhang lauten die Stellen *þai ordand armurs ful wele dight, And so þai did stedes ful wight* und *S'il viaut armes, an li atorne, S'il viaut cheval* (so der kritische Text), *an li sejorne.* So lange ich die Stelle nur nach H 3133, das sich hier mit dem kritischen Texte deckt, vor mir hatte, lag es sehr nahe in der Erwägung, dafs Ywain nur ein Pferd gebrauchen kann, die Änderung von *stedes* in *a stede* vorzuschlagen (vgl. m. A. S. L): jetzt, wo ich die Stelle nach PAM kenne, nehme ich meinen Vorschlag gern zurück, halte aber nach wie vor die Lesart von E und nun auch die von PAM für schlecht. Kaluza, Engl. St. XII 87 will dieselbe mit folgender Begründung rechtfertigen: 'Wenn wir', sagt er, '*ordand* allgemein als *zur Verfügung stellen* auffassen, so kann der Pl. *stedes* wohl stehen bleiben. *Sie stellte ihm Rüstungen*[1]) *und Pferde* (*zu beliebiger Auswahl*) *zur Verfügung.* Ebenso ist v. 1967 *stedes*[2]) im Texte zu lassen. Ywain verlangt zwar blofs sein Rofs, aber die Dame stellt ihm alle ihre Habe zur Verfügung: *sowohl Rosse als alles andere soll dein sein nach deinem Belieben*'. — Der kritische Text bietet Cr. 3449—50 *Quant ocis l'ot, si le gita Sor son dos et si l'an porta*; FASM haben *dos* in *col* geändert, und zu ihnen stimmt E 2031 mit seinem *þat da he kest þan in his nek.* Es liegt hier m. E. eine ähnliche Specialisierung vor, wie ich sie oben S. 5 aus Anlafs von E 3267 besprochen habe, so dafs dieser Umstand für die Verwandtschaft von FASME nichts beweisen würde. — Als Ywain zu

---

[1]) Übrigens kann *armurs* einfach mit *Waffen* übersetzt werden: vgl. 1875 und Mätzner, Wb. — *ordan* übersetze ich wie 1546 mit *zurecht machen, in Bereitschaft halten.*

[2]) An dieser zweiten Stelle scheint mir doch aber die Änderung in den Sing. namentlich durch die unmittelbar vorhergehenden Worte Ywains: *I wil no thing to mede Bot myne armurs and my stede* zu gut begründet zu sein. Ywain hatte jede anderweitige Belohnung, wie sie die Dame 1961 (*And I wil zelde into zowre handes Myne awyn body and al my landes*) ihm angeboten, mit diesen Worten zurückgewiesen; und als sie nun die Fruchtlosigkeit ihrer Bemühungen Ywain zu fesseln einsieht, entläfst sie ihn mit den Worten (1967—8 *Sho said*): *Bath stede* (nicht *stedes*, wie in der Hs. steht) *and oþer thing Es zowres at zowre owyn likyng*, indem sie, meinem Gefühl nach, nur an das eine Rofs denken kann, das sie als Streitrofs für Ywain schon zu seinem Kampf mit dem Grafen Alers hatte ausrüsten (*ordain*) lassen, und das er nun mit auf den Weg nehmen will.

dem Besitzer des Castel of þe Hevy Sorow in den Garten geht, heifst es E 3083 ausdrücklich *His maiden with him ledes he.* Der kritische Text von Cr. 5360ff. ist weniger bestimmt: hier heifst es einfach *Et mes sire Yvains qui s'an antre El vergier, aprés lui sa rote, Voit . .*, wo wir mit Förster, Anm. allerdings unter *sa rote* niemand anders als 'die Jungfrau mit dem Löwen' verstehen können. In GAS wird nun der *pucele* ausdrücklich Erwähnung gethan, und man könnte daher leicht Einflufs dieser Hss. spüren wollen. Aber wie Cr. 5107 bei Ywains Eintreffen am Thor des besagten Schlosses 'der Löwe ganz vergessen ist', während 'er doch auch in dem Burgdorf hätte Effekt machen müssen' (vgl. Förster zu 5107), so trägt Cr. auch gegen Ywains Begleiterin bei der Erzählung seiner Abenteuer auf diesem Schlosse eine offenbare Gleichgültigkeit zur Schau. 'Beim engl. Dichter findet sich dagegen das anzuerkennende Bestreben, sie nicht ganz aus den Augen zu verlieren' (vgl. Steinbach S. 19); er erwähnt sie an mehreren Stellen, wo Cr. mit Stillschweigen über sie hinweggeht, und so wahrscheinlich auch die Beeinflussung von E 3083 durch GAS sein könnte, so darf man doch vielleicht die Selbständigkeit des englischen Dichters für diese Stelle nicht ganz aufser acht lassen: konnte doch schon der Ausdruck *aprés lui sa rote* ihn zu gröfserer Genauigkeit veranlassen (vgl. auch unten S. 10). — Denselben Mafsstab, den ich oben S. 5 an die Übereinstimmung von E 1592 und A 2707 im Gebrauch von *amblant* gelegt habe, möchte ich in Anwendung bringen bei der Beurteilung von E 1604 *Bot sho es war with his gilry*, soweit es sich um den Gebrauch von *gilry* handelt. Die Stelle erinnert an Cr. 2719, wo Ywain genannt wird *Le desleal, le traitor, Le mançongier, le jangleor, Qui l'a leissiee et deceüe,* und wo es dann weiter heifst *Bien a sa jangle aparceüe* (als Subjekt ist hinzuzudenken *Laudine*). Hier haben PH entweder beide oder wenigstens eine der beiden Hss. mehrfach Worte verwendet, die mit *gilry* verwandt sind: vgl. *guileour* PH statt *jangleor* 2720, *guilee* H statt *leissiee* 2721 und *guile* PH statt *jangle* 2722. Wichtiger ist der Umstand, dafs 2721—2 in V fehlen und der ganze Vers E 1604 zu sehr an Cr. 2722 erinnert, so dafs diese Übereinstimmung wieder darauf hinweist, dafs E nach einer Hs. der β-Familie gedichtet sein mag. — Die am Eingangsthor zu Salados' Burg angebrachten *trabuchet* sind nach PS 922 (*Sous la porte, Dessous la porte*) und E 677 (*Under pat þan was a swyke*) im Fufsboden, nach sämtlichen anderen Hss. über der Thür zu suchen. Es wäre nicht unbegründet an Verwandtschaft von PSE zu denken: aber man darf auch nicht vergessen, dafs E selbständig auf das richtige *under* gekommen sein kann, da aus dem Umstand, dafs die Vorrichtung durch das Gegenstofsen des Pferdehufes in Thätigkeit tritt, deutlich genug hervorgeht, dafs sie im Fufsboden angebracht gewesen sein mufs, und E hätte dann hier ebenso wie 328 (vgl. Förster zu 385 und oben S. 6 Anm.) selbständig einen bei Cr. oder wenigstens in einigen Hss. bestehenden Widerspruch beseitigt.

Was nun die Anlehnung von E an eine bestimmte Hs. der β-Gruppe angeht, so ist dieselbe, soweit P in Betracht kommt, höchst unwesentlich und kann als rein zufällig angesehen werden. Während z. B. nach dem kritischen Text 2817 der garçon, dem Ywain den Bogen abnimmt, fünf Pfeile bei sich hat, fehlt in P (*Et tout plein de seetes barbees*) und E 1659 (*Arowes brade and bow had he*) jede Zahlenangabe. — Statt der Verse 3835—48 hat P nur drei (*Che ne porroit estre que duel. A nul fuer fait il ne lairoie. Que ie le uerite nen oye*): es fehlt vor allem die anfängliche Weigerung des Burgherrn, Ywain sein Geschick zu erzählen (*Oil, s'il vos vient a pleisir; Mes le celer et le teisir Devriiez miauz assez voloir. Chose qui vos face doloir Ne vos dirai je ja mon vuel. Leissiez nos feire nostre duel, Si n'an metez ja rien au cuer:* 3839—

45). Diese vermissen wir auch in E, wo nach Ywains Bitte 2244 *I wald wyt, why ȝe mak slike kare* es 2245 sofort heifst *'Þis joy', he said, 'þat we mak now, Sir, es al, for we have ȝow'* u. s. w. — Weder E 1255 noch P 2153 nennen den Namen von Alundynes Vater: in P ist dies Fehlen auf eine gedankenlose Auslassung des Verses 2153 zurückzuführen, und wenn E den Namen nicht anführt, so stimmt dies zu seiner sonstigen Neigung Namen zu verschweigen (vgl. m. A. S. XLVII Anm.): alle diese besprochenen Lücken können durch E.'s Bestreben zu kürzen entstanden sein.

Durch den Gebrauch von *resowne* erinnert E 415 *And said, I had ogayn resowne Done him grete destrucciowne* mehr an H 491 *Desfier me deussiez vos, Se il eust reison an vos* als an Cr. 493 *D. m. d. v. S'il eüst querele antre nos*; doch decken sich E 415 und H 492 nicht genau genug, um den Gedanken an Verwandtschaft zu begründen.

Noch unwesentlicher sind die Fälle, wo sich E mit S berührt: E 936 wird Lunet die *maystres* der Alundyne genannt, und diese Wortform stimmt genau nur überein mit *maistresse* S 1593, während die anderen Hss., soweit sie ein ähnliches Wort haben, die männliche Form *mestre* gebrauchen. — Sowohl S (*Encore latenderes vos*) als auch E 2890 (*Evyn unto him þai wil þe ledė*) geben nicht die Zeit an, bis wann das Mädchen Ywain zu finden hoffen darf, während Cr. 5024 sagt: *Ancor ancui l'ateindroiz vos,* und wenn E 4029 in dem Wunsche *Bot Jhesu Criste for his grete grace In hevyn-blis grante us a place To bide in, if his wills be* Anklänge an den Schlufs von S zeigt (*Or prions dieu de paradis Quil nous maint en sa compaignie*), so kann das bei der Häufigkeit derartiger zum Schlufs eines Werkes ausgesprochener Wünsche nicht minder auf Zufall beruhen.

Ohne Beweiskraft sind auch Fälle, wo sich E mit M näher berührt. Auf die Frage Alundynes, bis wann Lunet Ywain zur Stelle schaffen kann, antwortet ihr diese bei Cr. 1821 *jusqu'a cinc jorz*; M hat die Zahl in III geändert, und auf diese Änderung könnte die Zeitangabe in E 1060 zurückgeführt werden. Aber man mufs bedenken, dafs die Darstellungen des Herganges bei Cr. und E nicht völlig sich decken. Bei Cr. giebt Lunet die Zeit an, nachdem sie von Alundyne gefragt ist (*Et quant le porrons nos avoir?*); bei E hingegen fordert Alundyne *Do me have him here in my sight Bitwene þis and þe thrid night* (1059 — 60). Ferner gelingt es Alundyne bei Cr. 1836 durch geschickte Bemerkungen (*Car se bien esforcier se viaut*, d. i. der an Ywain abzuschickende Bote, *Fera de deus jornees une. Et anquenuit luira la lune, Si refera de la nuit jor*) ihr Kammermädchen zu der Zusage zu veranlassen *vos l'avroiz antre voz mains Jusqu'a tierz jor a tot le mains* (1843—4); diese Zusage erfolgt zum Schlufs auch in E 1077—8 *I dar ȝow hight To have him here or þe thrid nyght:* damit hat aber Alundyne hier nicht mehr erreicht, als sie anfangs 1059—60 verlangt hatte. Ja diese Zusage erscheint sogar recht matt, nachdem in E Lunet im Laufe des Gespräches schon in Aussicht gestellt hatte, dafs ihr Bote mit Ywain bei Alundyne eintreffen (*he wil bring him*) würde *by to-morn at nyght* (1069); bei Cr. 1830 hatte Lunet nur gesagt, dafs ihr Bote bei Artus, wo sich Ywain aufhält, sein würde *jusqu'a demain au soir*, und im Anschlufs daran hatte Alundyne bei Cr. 1834 gefordert, dafs er bis zu derselben Zeit auch schon wieder zurück sein sollte (*Que demain au soir resoit ci*), worauf Lunets oben angegebene schliefsliche Zusage mit der Vorbemerkung *Sor moi leissiez ceste besoingne* (1842) erfolgt war. Der Höhepunkt des ganzen Gespräches zwischen den beiden Frauen liegt bei E nur in der zeitweiligen Forderung Alundynes, dafs der Bote schon am folgenden Tag by evyn (1071) mit Ywain zurückkehren möchte, während Lunet vorübergehend seine Rückkehr für den folgenden

Tag at nyght (1069) in Aussicht gestellt hatte; denn schliefslich bleibt es bei Alundynes anfänglicher Forderung Ywain vor Eintritt der dritten Nacht bei sich zu sehen. Bei Cr. ist hingegen ein thatsächlicher, nicht blofs ein zeitweiliger Fortschritt in der Handlung wahrzunehmen, insofern Lunet sich bestimmen läfst Ywain anstatt in 5 Tagen schon bis zum dritten zur Stelle zu schaffen. Wie also der Engländer überhaupt an dieser Stelle seinen eigenen Weg gegangen ist, so kann er auch selbständig darauf verfallen sein, mit Rücksicht auf das Endergebnis, aus einer 5 seiner Vorlage eine 3 (VF lesen VIII) zu machen; jedenfalls deckt sich sonst M an dieser Stelle nicht weiter mit seiner Darstellung. — Ein anderer Fall, wo E auf M hindeutet, ist folgender: Bei der Beschreibung des Kampfes mit dem Grafen Alers heifst es bei Cr. 3146 ff. *cil del chastel totes voies Montent et d'armes se garnissent, Armé et desarmé s'an issent Tant que les coreors ataingnent Qui por aus foïr ne se daingnent, Ainz les atandent a un pas. Et mes sire Yvains fiert el tas, Qui tant ot esté sejornez Qu'an sa force fu retornez.* Ywains Rüstung wird also nicht besonders erwähnt; M hat dies offenbar vermifst und daher statt der beiden letzten angeführten Verse (3153 und 4) interpoliert: *Si a demande son destrier. Darmes se fet appareillier. Et monte et sen ua en lestour. Et lesse sa dame en la tour. Qui prie dieu quil ne remaingne. Mes..Y. passe la porte. Sur le cheual qui tost le porte.* Auch E gedenkt Ywains Rüstung ausdrücklicher, wenn er sagt (1875—6): *Sir Ywain pan his armurs tase With oper socure, pat he hase*; doch braucht man deshalb noch nicht Beeinflussung durch M anzunehmen: wie ihm Cr. 5361 das *aprés lui sa rote* (vgl. oben S. 8) zu unbestimmt vorgekommen sein kann, so dafs er dafür *his maiden with him ledes he* möglichenfalls aus eigenem Antrieb einsetzte, so kann er hier für das unbestimmte *cil del chastel* (3146) die Hauptperson Ywain aus eigener Erwägung eingeführt haben.

Wichtiger scheinen mir einige Fälle zu sein, wo sich E mit G berührt, wenn auch keiner von ihnen mit zwingender Notwendigkeit zu der Annahme führt, dafs gerade G oder eine nahe Verwandte von G dem englischen Dichter vorgelegen haben müfste. Nachdem Ywain von der Botin Alundynes vor den Artusrittern der Treulosigkeit geziehen und wahnsinnig geworden ist, geht er nach dem Berichte von E in den Wald (*Unto þe wod þe way he nome* 1651) und hält sich dort längere Zeit auf (*Obout he welk in þe forest, Als it wore a wilde beste* 1653—4): den Wald erwähnt in diesem Zusammenhange nur G, indem er (nach 2807 *Et fuit par chans et par arees*) statt 2808 *Et leisse ses janz esgarees* den Vers *Et par forez longues et lees* interpoliert; aber müssen *wod* und *forest* unbedingt durch *forez* veranlafst sein, wo es sich im wesentlichen nur darum handelte anzugeben, dafs Ywain vom Verkehr mit den Menschen sich in eine menschenleere Gegend zurückzieht? — Bei der Beschreibung von Ywains Kampf mit dem Lunet feindlich gesinnten Seneschall Alundynes heifst es: *Le seneschal an son retor Devant ses deus freres ataint, Sa lance sor le cors li fraint* 4490—2. An dem *cors* haben schon mehrere afr. Hss. Anstofs genommen, indem AS in *dos*, P in *col* und G in *escu* geändert haben: auch E führt gleich G den Schild ein und schreibt *He strake þe steward on þe shelde* (2601). Die Übereinstimmung ist auffällig; doch liegt andererseits die Erwähnung des Schildes so nahe, dafs an Beeinflussung durch G nicht notwendigerweise gedacht werden mufs. — Die Bedingung, welche Gawain an das Versprechen knüpft, der älteren sich mit ihrer jüngeren Schwester um ihr Erbe streitenden Tochter des Herrn vom schwarzen Dorne beizustehen, lautet nach dem kritischen Texte *Mes tel covant antr' aus avoit Que se nus par li le savoit Ja puis ne s'armeroit por li, Et ele l'otroia einsi* (4733—6), während G statt der beiden ersten Verse *Mes tel couenant antr' aus ot Que nus hom nule riens nen sot* liest und

zwischen 4734 und 35 *Et se nus par lui le sauroit. Ja aide par lui nauroit* einschiebt. Das *aide* könnte nun E veranlafst haben *help* zu gebrauchen, wenn dieser (2765—6) sagt *If þou of me makes any 3elp, Lorn has þou al my help;* doch bleibt zu bedenken, dafs E den Vers Cr. 4735 gar nicht wiedergegeben hat und die Begriffe sich waffnen und Hilfe sich in diesem Falle völlig decken, so dafs sie ohne weiteres für einander eintreten konnten. — Als Ywain mit dem Entschlufs allein zu dem wunderbaren Brunnen zu reiten zu seiner Herberge zurückkommt, heifst es *Tote sa mesniee trova* (726), *Si comanda metre sa sele* (727) *Et un suen escuiier apele* (728). Es geht daraus nicht deutlich genug hervor, wem er den Befehl erteilt; dies hat G erkannt und, wenn auch der Anschlufs des Relativsatzes (729) *Cui il ne celoit nule rien* an *escuiier* erschwert wird, 728 vor 727 gestellt, so dafs dem *escuiier* damit der Befehl gegeben erscheint. Eine solche Erwägung kann dem Engländer ebenso selbständig gekommen sein wie G, so dafs er aus eigenem Antriebe, abweichend von seiner etwa unserem kritischen Texte gleich lautenden Vorlage, schrieb *His men he fand redy þareyn*; *Unto a swier gan he say*: *'Go swith and sadel my palfray'* (566—8). — Durch den Gebrauch von *spak* und *fand* erinnert E 3957 f. *Þai spak na word to na man born Of al þe folk, þai fand byforn* am meisten an die Fassung, welche Cr. 6720 f. (*Ainz ne distrent ne ce ne quoi El chastel n'a home ne fame*) in G angenommen hat, wo 6721 in *Ne ne trouent nome ne fame* geändert ist (über Gärtners Meinung von der Stelle vgl. s. Dissertation S. 45). — Nicht unerörtert möchte ich endlich folgende Stelle lassen: Nachdem das Gespräch zwischen Lunet und Alundyne über Ywains Einführung beendigt ist, geht jene zu ihrem Schützling und läfst ihn täglich (*chascun jor* 1881) baden d. h. etwa dreimal, da Ywain erst bis zum dritten Tage (*jusqu'a tierz jor* 1844) vor Alundyne erscheinen soll. Das *chascun jor* hat G in *a seior* geändert, und bei E heifst es (1102) *Bilive sho gert syr Ywaine bath*: beide Hss. sprechen also nicht von der Wiederholung des Badens — in G geschieht es *en repos, en súreté*, in E *rasch, schnell, alsbald*. Viel ist natürlich auf diese Übereinstimmuug nicht zu geben, oder sollte etwa E das *a sejor* mit *sans sejor* (= aussitôt, incontinent, sans cesse) verwechselt haben? Dann kämen die Darstellungen sich wesentlich näher, während sie sich so nur durch die Auslassung eines nicht eben bedeutenden Punktes ähneln[1]).

An mehreren Stellen zeigt E auch Verwandtschaft mit V, dem einzigen Vertreter der α-Familie; es sind dies zum Teil (vgl. oben S. 6) sogar recht wichtige Übereinstimmungen, die zu der Vermutung führen müfsten, E sei nach einer Hs. dieser Gruppe entstanden, wenn sich nicht dagegen manches Bedenken geltend machen liefse, gegen einige die Erwägung dafs die betreffende Lesart von V sich auch in einer Hs. der β-Familie wiederfindet. Ich erwähne hier zunächst nur solche[2])

---

[1]) Durch das Fehlen der genaueren Zeitbestimmung wird der Ausdruck auch unklar, insofern man versucht ist anzunehmen, dafs Lunet noch an demselben Tage Ywain zu ihrer Herrin führt. Hartmann bietet zwar 2190 auch nichts, das einem *chascun jor* entspräche, aber er sagt 2200 *des andern âbents gienc sî dan Dâ sî ir vrouwen eine vant*, während es in E 1109 heifst *And þus, when he was al redy, Sho went and talde to hyr lady, þat cumen was hir messagere.*

[2]) Von solchen Fällen, wo die Übereinstimmung von V mit einer Hs. der letztgenannten Gruppe uns veranlafst die betreffende Lesart in den kritischen Text zu setzen, will ich nur einen erwähnen, da sie für den Zweck meiner Untersuchung wertlos sind; ich übergehe ihn deshalb nicht ganz und gar, weil er in ergänzender Weise die Richtigkeit von Försters Text bestätigt, der an dieser Stelle nur durch V und F bedingt ist: ich meine Cr. 2351 *Contre lui dancent les puceles*, wo statt *dancent* H *descendent*, P *chantent*, A *sonent*, S *vent*, G *vont* lesen, während E 1395 gleich VF, oder besser gesagt gleich dem Original, auch von *damysels danceand*

Fälle, wo die Lesart von V u. s. w. als verderbt anzusehen ist, und zwar die Übereinstimmungen von E 1137 mit VF 1959, von E 1512 mit VG 2574 und von E 3671 mit VHAS 6309. An der ersten Stelle verwünscht Lunet nach der Fassung von VFE den Ritter, der, zu einer schönen Frau geführt, ihr sprachlos gegenübersteht, während nach der Darstellung des Originals ihr Fluch denjenigen treffen soll, der solch einen Ritter bei einer schönen Frau einführt (Cr.: *Cinc çanz dahez et s'ame, Qui mainne an chanbre a bele dame Chevalier, quant ne s'an aproche*; VF: *C. ç. d. et s'a., Chevalier, qui an ch. a dame Entre quant il ne s'an apr.* ['Dann ist *chevalier* Anrede oder Titulatur': vgl. Förster z. St.]; E: *Mawgre have þat knyght, Þat haves of swilk a lady syght And can noght shew to hir his nede*). — Von der zweiten Stelle (E 1512: *þis day es þe evyn of Saint Jon*) und der hier vorliegenden Unrichtigkeit habe ich schon in der Einl. zu m. A. S. L gesprochen. Cr. 2572 ff. hat richtig geschrieben: *Pansez de revenir arriere A tot le mains jusqu'a un an Huit jorz aprés la saint Jehan*; VG lesen statt 2574 *Jusqua la feste saint Jehan*, indem die als redend eingeführte Zofe den Haupttermin im Auge hat, ohne auf die durch die Oktav gelassene Latitüde zu achten (vgl. Förster z. St.); diese Ungenauigkeit von VG könnte wohl die Veranlassung zu der Unrichtigkeit in E gewesen sein. — E 3671 heifst es *Sone þai light* (d. i. Ywain und Gawain), obgleich der Dichter von Ywain schon 3648 *And sone he stirt down of his stede* gesagt hatte; auch VHAS haben an der E 3671 entsprechenden Stelle den Plural *sont descendu*, den Holland in seiner Anm. 6301 zu erklären gesucht hat, obgleich auch hier schon früher (6274) Ywains Absteigen erwähnt worden war. — In keinem dieser Fälle braucht man nun anzunehmen, dafs V Einflufs auf E gehabt hat; wohl aber können sie die Annahme stützen, dafs E nach einer Hs. der β-Gruppe gedichtet ist.

Nun kenne ich aber noch zwei Stellen, wo sich nur E und V berühren, und zwar erstens E 373 *Þe store windes blew ful lowd, So kene come never are of clowd.* Des Sturmwindes thut in diesem Zusammenhang nur V Erwähnung, indem er nach 444 einschiebt *Li tonoirre et li vent bruioient Si que trestot lair destruioient.* Nehmen wir mit Förster (Anm. zu 448) an, dafs diese Verse ursprünglich sind, so sprechen sie nicht nur dagegen, dafs E zur β-Familie gehört, sondern können uns sogar zu der Vermutung führen, dafs E mit seinen Lesarten über β hinausgeht. Dabei bleibt aber immer wieder zu bedenken, dafs E sie selbständig eingefügt haben kann, da der Waldmensch schon 337 (Cr. 402) Colgrevance auf diese Naturerscheinung gefafst gemacht hatte und der Dichter 384 (Cr. 453 f.) das Eintreten der Windstille erwähnt. — Die zweite Stelle, die ich im Auge habe, ist E 2703 *His lioun feled so mekill wa, Þat he ne myght no ferrer ga*: der letzte Ausdruck stimmt genau nur zu V 4654 *car il aler ne puet*, während alle anderen Hss. lesen *que siure ne le puet.* Der Sinn ist derselbe, mag man das Zeitwort *aler* (*ga*) oder *siure* nehmen, und darum ist der Übereinstimmung von V und E nicht eben viel Wert beizumessen. Aber es ist auch denkbar, dafs *aler* im Original gestanden hat und erst von β geändert ist; dann könnte auch das Auftauchen des Begriffes *ga* in E dafür sprechen, dafs die Quelle von E dem Originale näher gestanden hat als β (vgl. Gärtners Betrachtungen z. St. S. 38). Doch wie dem auch sein mag, keinesfalls geht aus diesen beiden Stellen mit Bestimmtheit hervor, dafs E aus V stammt.

---

spricht. — Nebenbei will ich auch bemerken, dafs *Cester* als Residenz von Artus nicht nur in G, wie ich im Anschlufs an Gärtner in der Einl. zu meiner Ausgabe S. XLVII, Anm. erwähnt habe, sondern auch in F (mithin in ganz γ'), P, A und vermutlich auch in V, das freilich *ceptre* statt *cestre* liest, (vgl. Cr. 2680, E 1567) gedacht wird.

Es läfst sich im Gegenteil nachweisen, dafs V dem englischen Dichter unbekannt gewesen sein mufs, da es sowohl nach dem Umfang als auch nach dem Ausdruck des von ihm Berichteten vielfach von der Darstellung des Engländers abweicht. Aus der Fülle der Beispiele greife ich nur einige heraus. In V fehlt die Stelle Cr. 693—724 (vgl. Försters Anm.), die E ohne Zweifel gekannt haben mufs, wie die folgende Gegenüberstellung lehrt:

E 549. He thoght to be wele on hys way,
Or it war passed *þe thryd day*,
And to asay, if he myght mete
With *þat ilk narow strete*
With thornes and with breres set,
Þat mens way might lightli let,
And also forto fynd *þe halde*,
Þat sir Colgrevance of talde,
557. *Þe knyght* and *þe mayden meke;*

558. *Þe forest* fast þan wald he seke
And als *þe karl of Kaymes kyn*
And *þe wilde bestes* with him,
Þe tre with briddes þareopon,
562. Þe chapel[1]), *þe bacyn* and þe stone.

563. *His thoght wald he tel to no frende*,
Until he wyst, how it wald ende.

Cr. 696. Il viaut estre jusqu'a *tierz jor*
An Broceliande et querra,
Se il puet, tant qu'il trovera
L'estroit santier tot boissoneus,
700. Que trop an est cusançoneus,

701. Et la lande et *la meison fort*
Et le solaz et le deport
De la cortoise dameisele
Qui tant est avenanz et bele,
Et *le prodome* avuec *sa fille*
Qui an enor feire s'essille,
Tant est frans et de buene part.
Puis verra *les tors* an *l'essart*
709. Et *le grant vilain* qui les garde.

714. Puis verra, s'il puet, le perron
Et la fontainne et *le bacin*
716. Et *les oisiaus dessor le pin.*
718. Mes il ne s'an quiert ja vanter,
Ne ja son vuel *nus nel savra*
Jusqu'a tant que il an avra
Grant honte ou grant enor eüe,
722. Puis si soit la chose seüe.

— Den Verlust der Salbenbüchse will die Dienerin der Frau von Noroison damit rechtfertigen, dafs ihr Pferd beim Ritt über die Brücke gestolpert sei: in V fehlen die beiden Verse 3097—8 *Por ce que desoz li çopa Ses palefroiz . . . .*, E aber sagt 1846 ff. *Als I over þe brig sold pas, Evyn inmyddes, þe soth to say, Þare stombild my palfray.* — V erzählt nichts von der Rehjagd des Löwen (Cr. 3415—84), die E 2017—2058 berichtet; dafs sie nicht auf eigener Erfindung des Engländers beruht, mögen ein paar Stellen zeigen:

E 2025. Fra his lord þe way he laght
Þe mountance of ane arow-drayht;
2027. Sone he met a barayn *da.*

Cr. 3443. Qu'il n'ot pas *une archiee* alee,
Quant il vit an une valee
3445. Tot seul pasturer *un chevruel.*

[1]) Die Kapelle erwähnt in diesem Zusammenhang keine einzige frz. Hs., und so könnte E auch 352 *I saw þe chapel and þe tre*), selbst wenn H, das 412 *fontainne* statt *chapele* (*l'arbre et la ch. vi*) in den Text setzt, ihm vorgelegen hätte, selbständig die Kapelle eingeführt haben (vgl. Steinbach S. 9).

2030. And *drank þe blode,* whils it was *hate.*
2037. A loge of bowes sone he made,
And *flynt* and fire-yren bath he hade,
And fire ful sone þare he slogh
Of *dry mos* and *many a bogh.*
Þe lion has þe da undone;
Sir Ywayne made *a spit* ful sone

2043. And *rosted* sum to þaire sopere.
2051. *Þe lyon* hungerd for þe nanes,
Ful fast he *ete* raw fless and *banes.*
Sir Ywayn in þat ilk telde
Laid his hevid opon his shelde;
Al nyght *þe lyon obout ȝede*
2056. *To kepe* his mayster and *his stede.*

3448. Puis si an *but le sanc* tot *chaut.*
3460. Lors le comance[1]) a escorchier,
Le cuir li fant desor la coste,
De la longe un lardé li oste
Et tret le feu d'un *chaillo bis,*
Si l'a de *seche busche* espris
Et met an *une broche* an rost
Son lardé cuire au feu mout tost,
3467. Sel *rosti* tant que toz fu cuiz.
3476. Del chevruel tot le soreplus
Manja li lions jusqu'as os.
Et *cil tint son chief* a repos
Tote la nuit *sor son escu*
A tel repos come ce fu;
Et *li lions* ot tant de sans
Qu'il *veilla* et fu an espans
Del cheval garder, qui peissoit
3484. L'erbe qui petit l'angreissoit.

— Wegen weiterer Fälle vgl. u. a. unten S. 15 und 16.

Wie von V, so gilt es auch von sämtlichen anderen uns bekannten Hss., dafs keine von ihnen in der Gestalt, wie wir sie jetzt kennen, als unmittelbare Vorlage von E gedient haben kann. Durch Nachlässigkeit des Schreibers fehlen in P die Verse 2838—40 *De son pain et de s'iaue nete Por charité prist li prodon, Si li mist fors de sa meison,* den dazu gehörigen Vers 2841 *Desor* (*Desus* P) *une fenestre estroite* hat er nicht ausgelassen; E mufs die Verse alle gesehen haben, denn er sagt 1679 ff.: *And, for him thoght it charite, Out at his window set he Brede and water for þe wode man.* — Von den vv. 5940—43 *ele est alee Devant le roi* [*la ou il sist. Quant devant lui fu, si li dist: Deus saut le roi*] *et sa mesniee* fehlen die in eckige Klammern gesetzten Worte in P und damit jede Begrüfsung; denn 5944 fährt auch P fort *Rois, s'or puet estre desresniee Ma droiture* u. s. w. E 3467 ff. weist auf die längere Form hin: *Into þe court sho toke þe way, And to þe king þus gan sho say: God, þat governs alkin thing, Þe save and se, syr Arthure þe kyng, And al þe knyghtes, þat langes to þe, And also al þi mery menȝe.* — Nach 6719 *au chastel vindrent tuit troi* hat P statt der vv. 6720—9 nur die beiden: *La dame troua deuant soi. Si tost quil le puet percheuoir;* E mufs auch in diesem Falle die längere Fassung gekannt haben, wie die folgende Gegenüberstellung zeigt (vgl. auch oben S. 11):

E 3957. *Þai spak na word* to na man born
Of al þe folk, þai fand byforn.

3959. Als sone so *þe lady* herd sayn,
Hir damisel was cumen ogayn

Cr. 6720. Ainz *ne distrent ne ce ne quoi*
El chastel n'a home ne fame
Tant qu'il vindrent devant la dame.
Et *la dame* mout *s'esjoï*
Tantost con la novele oï

[1]) Als Subjekt ist zu denken *Yvains*; nach E 2041 aber zieht der Löwe das Reh ab, und man sieht daraus, dafs der englische Dichter nicht so durchaus, wie Steinbach S. 22 zu beweisen versucht, 'seiner Darstellung den Charakter der Wahrscheinlichkeit zu geben bestrebt ist'.

And als þe liown and þe knight,	De la pucele qui venoit,
Þan in hert sho *was ful lyght*;	Et de ce que ele amenoit
Scho[1]) *covait* ever of al thing	Le lion et le chevalier
3964. Of him *to have knawlageing.*	Qu' *ele voloit* mout acointier
	6729. Et mout *conoistre* et mout veoir.

— P sowohl als auch G lesen 3469 *Que il ni ot ne pain ne sel* statt *Qu'il n'i ot pain ne vin ne sel*: E mufs die letztere Lesart gekannt haben, denn er sagt 2047 *Him failed þare bath salt and brede, And so him did whyte wine and rede* (vgl. auch Gärtner S. 32).

H fährt nach der Beschreibung des Zauberringes, den Lunet Ywain giebt 1038 (1036), fort mit den Worten: *Mon seignor Yvain ce anjoint;* E hat offenbar die gewöhnliche Lesart vor sich gehabt *Ice mon seignor Yvain plest*, denn er sagt 747—8 *Wit ȝe wele, þat sir Ywayne Of þir wordes was ful fayne.* — H liest statt *Ne vos conoistroie des mois, Se je nomer ne vos ooie Ou desarmé ne vos veoie* 2276—8 *Ne v. c. d. m. Au parler, se ne vos veoie, Ou se nomer ne vos ooie* (wegen der Versstellung vgl. S. 7); E 1342 *Of þe have I na knawyng, Bot if þou unarmed were Or els þi name þat I might here* erinnert indessen mit seinem *unarmed* an *desarmé* des kritischen Textes (auch V hat *desarmé* nicht und liest 2278 *Ou se ge miex ne vos veoie*). — Die Worte Gawains E 1472 *And I wil be at þi banere* weisen zurück auf Cr. 2509 *Que je serai an vostre ansaingne*, während H (vgl. auch Holland z. St.) schreibt *Que ja n'i avra autre essoine.* — Das *Barly-brede with al þe chaf*, das Ywain beim Eremiten 1684 zu essen erhält, entspricht dem *pains D'orge pestriz atot la paille* bei Cr. 2849: in H fehlen die vv. 2848—53. — Von dem Wildbret, das Ywain dem Eremiten bringt, heifst es E 1699 *He flogh it*, Cr. 2873 *Et li buens hon s'antremetoit De l'escorchier*; H aber (vgl. auch Tobler z. St. bei Holland 2868) ersetzt *l'escorchier* durch *lui colchier.* — Die vv. 6483—6 *Et por ce estoie angoisseus Que l'an disoit qu'antre nos deus Avoit amor et acointance. Mout i ai pansé sanz dotance* fehlen in H, bilden aber die Vorlage für E 3810—2 *And als mi sister tald of þe, Þou said, þat we ful fele dawes Had bene frendes and gude felawes.* — Bei der Wiedergabe der Verse 2681 ff. (vgl. auch Gärtner S. 28) hat E einen Fehler, der schon in β' vorgelegen zu haben scheint, nicht mit übernommen: in dem Satze *Et furent la voille devant Revenu d'un tornoiemant, Ou mes sire Yvains ot esté, S'an ot tot le pris aporté* lesen PH und mit ihnen S für das in der letzten Zeile stehende *ot* den Plural *ont*, was der Stelle einen schiefen Sinn giebt. E sagt zwar 1572 *Þai wan grete wirships, als þai went*, fügt aber sofort hinzu *Sir Ywayne oft had al þe lose;* hätte der Engländer die falsche Lesart von PHS vor sich gehabt, so wäre es wohl nicht allzu wahrscheinlich, dafs er darauf verfallen wäre hervorzuheben, dafs Ywain den gröfseren Ruhm davon trug, um so weniger als er nach 1574 (*Of him þe word ful wide gose*) wieder des Ruhms der beiden Ritter gedenkt (*Of þaire dedes was grete renown To and fra in towre and towne*). — Deutlicher in die Augen springt die Unrichtigkeit der Lesarten von PHA bei v. 708 *Puis verra les tors an l'essart*, wo P *le corps*, HA *la tor* statt *les tors lesen*: hier könnte möglichenfalls E selbständig auf sein richtiges *And þe wilde bestes with him* (560) gekommen sein (vgl. auch Gärtner S. 25).

F kann der englische Dichter schon aus dem Grunde nicht benutzt haben, weil es mit 3974 abbricht; dazu gesellen sich noch andere Gründe. Wie wäre er dazu gekommen, von

[1]) *Scho*, nicht *Sho* wie in m. A. gedruckt ist; vgl. meine Collationen zu me. Dichtungen, Engl. St. XII 139.

Ywain zu sagen, als er des Waldmenschen ansichtig wird, *he sayned him* (614), hätte er F übersetzt, wo der v. 796 *Mes plus de çant foiz se seigna* fehlt? Oder warum legt er Lunet, als sie ihres ersten Zusammentreffens mit Ywain am Hofe des Königs Artus gedenkt, die Worte *I was noght pan savese* (723) in den Mund, hätte er F benutzt, der den v. 1006 *Espoir si ne fui pas si sage* ausläfst? Doch auch diese Gründe sind noch nicht stichhaltig genug: denn die beiden zuletzt besprochenen Lücken (es handelt sich um je einen Vers) kommen auf Rechnung der Unachtsamkeit des Schreibers von F; es wäre immer noch denkbar, dafs E eine sorgfältigere Hs. der Version F benutzt hätte, als uns zufällig erhalten ist. Aber auch das ist nicht eben wahrscheinlich. Nach Cr. 696 will Ywain *jusqu'a tierz jor* in Broceliande, nach E 550 wenigstens unterwegs sein (*or it war passed þe thryd day*); F aber liest statt 696 *Yuains i uenra a son ior.* Diese Änderung kann nur mit Überlegung gemacht sein und ist daher von gröfserer Wichtigkeit als das Fehlen eines einzelnen Verses aus einem Verspaar. — Cr. 1593 wird Lunet als Alundynes *mestre* bezeichnet; hierzu stimmt E 936 mit seinem *maystres* (vgl. auch oben S. 9), wogegen FM *dame* (V *amie*) bieten. — 1079—80 *Towhils efter ȝowre kownsayl send And ask pam, wha sal ȝow defend* deckt sich E im Gebrauch der 2. Person beim Verbum mit Cr. 1845 ff. *Et andemantres*[1]) *manderoiz Voz janz et si demanderoiz Consoil*, während FS *manderons* und *demanderons* einsetzen.

Bei Cr. 72 sagt Kai zu Colgrevance *Mout vos voi or preu et saillant*; Gärtner (S. 22) hat schon darauf aufmerksam gemacht, dafs G *uaillant* statt *s.* eingesetzt hat, und aus Försters Varianten geht hervor, dafs dies auch in FAS und demnach wahrscheinlich schon in γ geschehen ist (in M fehlen die vv. 1—1530). E 72 aber mufs mit seinem *Ful light of lepes has þou bene ay* auf die anderen Hss. zurückgehen. — Noch ein anderer Umstand läfst sich anführen, der allein schon es unwahrscheinlich machen könnte, dafs die Vorlage von E im Bereiche von γ und δ zu suchen ist: von den Ohren des Waldmenschen sagt E 257, *He had eres als ane olyfant*, und schliefst sich mit diesem Ausdruck an Cr. 300 *Oroilles Auteus com a uns olifanz* an, während FGAS *Aussi lees com est* (*come* AS) *uns uans* lesen (vgl. Gärtner S. 23). — Gegen die Benutzung von GAS von Seiten des Engländers spricht das Fehlen von Cr. 5439—42 in diesen Hss. (vgl. auch Gärtner S. 43): allerdings haben alle drei Hss. v. 5438 *La nuit* (*Le soir* G, *Laiens* A) *fu serviz au mangier*, aber diesem Verse entspricht vermutlich nur E 3111 *Sone þai went unto sopere*; die beiden folgenden Verse aber *Ful really served þai were With metes and drinkes of þe best* und namentlich den Ausdruck *ful really* möchte ich auf Cr. 5439—41 zurückführen *De tant de mes que trop i ot. Li aporters enuïer pot As serjanz qui des mes servirent*, da erst in diesen Versen von der besonderen Pracht der Mahlzeit die Rede ist. — Die genannten drei Hss. haben auch nicht das Verspaar Cr. 5299—300 *Ne ja n'an serons miauz vestues. Toz jorz serons povres et nues*, und doch deutet schon der Wortlaut, nicht blofs der Sinn, von E 3049 *And never þe better er we kled* darauf hin. — Ferner lesen diese drei Hss. *geanz* statt *serjanz* in dem Satze *Je vos ferai ja ci venir Deus miens serjanz et granz et forz* (5470 f.); E geht auf die ursprüngliche Lesart zurück, indem er 3132 sagt *I sal do com byfor þe twa Grete serjantes of mekil myght.* — FGS stellen die vv. 55 und 56 *Et Keus et mes sire Gauvains Et avuec aus mes sire Yvains* um; hätte E sie in der Umstellung gesehen, so müfste man sich darüber wundern, dafs er 56—57 sagt *Sir Gawayn and sir Kay sat þore, And also sat þare sir Ywaine.* — Bei Cr. 107

[1]) Wegen des nicht zu E stimmenden *au demain* in H vgl. oben S. 5.

'lassen HFS den Kalogrenant sehr geschickt zuerst sich an die Königin wenden, ohne den Keu anfangs einer Beachtung zu würdigen. Erst mit 110 zieht er gegen ihn los' (vgl. Förster zu 107); E 91 *Colgrevance said to sir Kay: 'Bi grete God, þat aw þis day, Na mare manes me þi flyt, Þan it war a flies byt* stimmt zum kritischen Text: *'Sire', fet il, 'de la tançon N'ai je mie grant cusançon'*. — Gegen GA spricht das Fehlen von Cr. 5321—4, namentlich das von 5322 f. *Qu'an nos menace a maheignier Des manbres, quant nos reposons*; denn *maheignier* scheint dem *bete* bei E 3060 *Oft þai bete us wonder-sare* zu entsprechen.

Ich will nun auch noch auf diese Hss. einzeln eingehen. G liest 186 f. *A bien pres demi jor antier M'an alai chevauchant issi*; sämtliche andere Hss. haben *tot le* statt *demi*, und zu ihnen stimmt E 160 *Nerehand al day I rade pareyn* (vgl. Gärtner, S. 23). — Darauf (vgl. Gärtner S. 23—24) ist vielleicht nicht allzu viel Wert zu legen, dafs die am Wunderbrunnen stehende Fichte in G 414 *li plus hauz* genannt wird, während Cr. sie als *li plus biaus pins* und E 353 als *þe fayrest thorne* bezeichnen; vgl. dasselbe Beiwort E 602 und 2093, ohne dafs es bei Cr. an den entsprechenden Stellen (774 bezw. 3535) Verwendung gefunden hat. — Wichtiger erscheint mir, dafs der Burgherr das nach Ywain suchende Mädchen auf die Fufsspuren von Ywains Pferd übereinstimmend bei Cr. 5024 f. (*Ancor ancui l'ateindroiz vos Se les esclos savez garder*) und E 2889 f. (*Lo here þe steppes of his stede, Evyn unto him þai wil þe lede*) aufmerksam macht, während G *le chemin* statt *les esclos* geschrieben hat (vgl. auch Gärtner S. 42). — Schon Gärtner hat S. 21 darauf hingewiesen, dafs Settegast in seiner Dissertation (Hartmanns Iwein, verglichen mit seiner afrz. Quelle, Marburg 1873) zum Beweise für das innige Gottvertrauen, das bei Hartmann im Gegensatz zu Crestiens die Personen durchdringt, auf S. 9 und S. 29 die Worte *wan daz mich der gotes segen vriste von des weteres nôt* (654 f.) nicht hätte anführen dürfen; sie gehen auf Cr. 451 f. *Mes Deus tant me rasseüra que li tans gueires ne dura* zurück, und zu ihnen stimmt auch E 383 f. *Bot thorgh his might, þat tholed wownd, Þe storme sesed*; nur G hat sie nicht. — Wegen weiterer Beweise dafür, dafs G nicht die Quelle von E sein kann, vgl. Gärtner S. 23, Nr. 6; S. 25, Nr. 11; S. 34, Nr. 31; S. 37, Nr. 35. — In A fehlen die vv. 2373—2402, die E aber ohne Zweifel gesehen haben mufs, wie eine Vergleichung zeigt:

E 1413. When þe lady þe kyng saw,
Unto him fast gan sho draw
1415. *To hald his sterap*, whils he lyght.

1416. Bot sone, when he of hir had syght,
With mekyl myrth þai samen met.
With hende wordes *sho him gret*:
'A thowsand-sithes welkum', sho says,
'And so es *sir Gawayne* þe curtayse'.
Þe king said: 'Lady, white so flowre,
God gif þe *joy* and mekil honowre,
For þou ert fayre with *body gent*'.
With þat he hir *in armes hent*,
1425. And ful faire he gan hir falde.

Cr. 2372. Ne puet estre qu'a toz responde
Li rois qui vers lui voit venir
La dame a *son estrier tenir*.
Mes ce ne vost il pas atandre,
Ainz se hasta mout de desçandre,
Si desçandi lués qu'il la vit
Et *ele le salue* et dit:
'Bien vaingne par çant mile foiz
Li rois, mes sire, et beneoiz
Soit mes *sire Gauvains*, ses niés'.
'Vostre *janz cors* et vostre chiés',
Fet li rois, 'bele criature,
Et *joie* et buene avanture!'
Lors *l'anbrace* parmi les flans
Li rois come jantis et frans,
2387. Et ele lui tot a plain braz.

— E 2801 ff. *Day ne nyght wald sho noght spare, To seke þe knight with þe lyown: He helpes al in word and dede, Þat unto him has any nede* deckt sich ziemlich genau mit Cr. 4817 ff. *Ne finera par tote terre Del chevalier au lion querre, Qui met sa painne a conseillier Celes qui d'aïe ont mestier*: in A fehlen die beiden letzten Verse. — Die Gefangenen auf dem Castel of þe Hevy Sorow sagen zu Ywain Cr. 5329 ff. *Que mout sovant morir veomes Chevaliers riches et prodomes Qui as deus maufez se conbatent*, E 3064 ff. *we se mani a man, Doghty dukes, yrels and barouns, Oft-sithes slane with þir champiowns*: in beiden Fassungen werden also nur Männer erwähnt; A aber liest statt 5330 *Dames, puceles et prodomes.* — Gegen die Möglichkeit, in SM die Quelle von E zu finden, sprechen abgesehen vom Alter dieser Hss. noch folgende Bedenken: hätte S dem englischen Dichter vorgelegen, so müfste er aus eigener Erfindung Ywain den an seinen Knappen gerichteten Befehl in den Mund gelegt haben, ihm sein Streitrofs nachzubringen und den Zelter, auf dem er bis vor das Thor reiten will, zurückzuführen: denn in S fehlen die vv. Cr. 737 f. *Si l'amainne tost aprés moi, Puis remanras mon palefroi*, von denen wenigstens der letzte in E 575 *Ogain sal þou bring my palfra* genau nachgebildet ist. — E 1700 ff. gehen auf die in S fehlenden vv. Cr. 2879—87 zurück; vgl.

E 1700. Þan *had* Ywayne at ilka mele
Brede and sothen *venysowne.*

1702. Þan went þe ermyte to þe towne
And *salde þe skinnes*, þat he broght,
And better *brede*[1]) þarwith he *boght*;
Þan fand sir Ywayne in þat stede
1706. *Venyson* and better brede.

Cr. 2879. *S'avoit* a mangier et a boivre
Veneison sanz sel et sanz poivre
Et iaue froide de fontainne.
Et li buens hon estoit an painne
De *cuirs vandre* et *d'acheter pain*
D'orge ou d'avainne ou d'autre grain,
S'ot puis tote sa livreison
2886. Pain a planté et *veneison.*

— In E 2004 heifst es vom Löwen, der Ywain seine Dankbarkeit bezeugen will, *His forþerfete he held oloft*, in M 3396 wird gerade die umgekehrte Richtung angegeben: *Et ses piez ius li estandoit;* die anderen Hss. decken sich zwar nicht mit E, wenn sie *joinz* statt *ius* lesen (V hat *deus piez* statt *p. j.*): aber jedenfalls bleibt der Widerspruch zwischen E und M auffällig. — In dem sehr lückenhaften M fehlt u. a. auch die Stelle 3533—62, an die E 2091 ff. sich anlehnt:

E 2091. Allas, for dole how may I *dwell*
To se þis chapel and þis well,
2093. *Hir faire thorn, hir riche stane?*
2097. I saw, *þis wild beste was ful bayn*
For my luf *himself have slayne*:

2099. *Þan sold I*, sertes, by more right
Sla my self for swilk a wyght,
2101. Þat I have for my foly lorn'.

Cr. 3534. Comant puis je *demorer ci*
Et *veoir les choses ma dame?*

3548. Don n'ai je *cest lion* veü
Qui por moi a si grant duel fet
Qu'il se *vost m'espee* antreset
Parmi le cors el piz boter?
Et je doi la mort redoter
3553. Qui a duel ai joie changiee?'

Das Ergebnis meiner bisherigen Untersuchung fasse ich dahin zusammen, dafs keine einzige der uns erhaltenen französischen Handschriften als unmittelbare Quelle für den englischen

[1]) Das *better brede* erinnert an Hartmann 3342 *Unde kouft in beiden gnuoc Des in zem lîbe was nôt, Salz unde bezzer brôt* (vgl. auch Gärtner S. 31).

Dichter gedient haben kann; höchstwahrscheinlich hat er eine zur β-Familie gehörende Handschrift benutzt, und es ist nicht unmöglich, dafs dieselbe dem Crestiensschen Originale noch näher gestanden hat als β.

II.

So wenig bestimmt dieses Ergebnis auch sein mag, so sicher erscheint mir die Vermutung, dafs die Änderungen, welche die englische Dichtung gegenüber dem zu erschliefsenden Original Crestiens' aufweist, zu einem grofsen Teil auf den englischen Dichter zurückzuführen sind. Denn, mögen auch die erhaltenen zahlreichen französischen Hss. öfter weit von einander abweichen, und mag Försters in der Einl. zum Cliges gemachte Voraussage, dafs ein kritischer Text des ch. lyon von der in Hollands Ausgabe vorliegenden Gestalt bedeutend abweichen würde, sich jetzt bestätigt haben, so schliefsen sich doch alle erhaltenen Hss. eng genug aneinander an, um sofort den Gegensatz erkennen zu lassen, in dem zu ihnen die englische Bearbeitung steht, und es läfst sich kaum erwarten, dafs schon auf französischem Boden Cr.'s Dichtung eine ähnliche Umarbeitung erfahren haben sollte, wie der Engländer sie ihr hat zu teil werden lassen: wenigstens fehlt es an jeder Spur, die uns auf eine solche Fährte führen könnte. Wenn ich es nun unternehme noch eingehender, als ich es in der Einl. zu meiner Ausgabe gethan habe, die Dichtungsart des Engländers zu charakterisieren, so kann es nicht ausbleiben, dafs ich mehrfach eine andere Meinung als Steinbach vertrete. Aber ich möchte mich von vornherein gegen einen ähnlichen Vorwurf verwahren, wie ihn Kaluza Engl. St. XII 90 gegen mich erhoben hat, dafs nämlich in meinen Worten Ironie gegen Steinbach durchklingt: sie liegt den folgenden Erörterungen ebensowenig zu Grunde wie meiner a. a. O. S. XLVII gemachten und von K. zur Begründung seiner Anklage angeführten Bemerkung, dafs St. mit Eifer bemüht gewesen sei den Gründen nachzuspüren, die den Dichter zu Änderungen veranlafst haben können; und so dankbar ich auch K. für seine sonst so wohlwollende Beurteilung meiner Arbeit bin, so hätte ich doch diese Anschuldigung lieber nicht gehört.

Die Mehrzahl der Abweichungen läfst sich auf das Bestreben des Engländers zurückführen seine Leser vor allem mit dem Hauptgedankengang bekannt zu machen: daher fehlen namentlich die freilich bisweilen langatmigen Reflexionen Cr.'s über psychologische Vorgänge und die nicht zum Helden in unmittelbarer Beziehung stehenden Episoden. Aber bei seinem Streben nach Kürze hat er auch sonst manchen bei Cr. zur Ausschmückung dienenden Zug ganz übergangen oder verkümmert und entstellt. Seine Beschreibungen von Personen und Sachen sind oft weniger eingehend und farbenreich als diejenigen Cr.'s. Von den Rubinen, die das Becken an der wunderbaren Quelle tragen, sagt E 364 nichts als *Paire light lasted over al þe land*; Cr. 427 beschreibt sie als *Plus flanboianz et plus vermauz Que n'est au matin li solauz Quant il apert an oriant.* — Zur Erklärung der Liebe, die Ywain für die Besitzerin der wunderbaren Quelle fafst, ist eine Beschreibung dieser Dame wohl am Platze: E giebt sie 899—902 in folgender Weise — *Þat lady es ful gent and small, Hir yghen clere, als es cristall; Sertes, þare es no man olive, Þat kowth hir bewtese wele descrive;* Cr. ist nicht nur ausführlicher, sondern in seiner Art und Weise die Reize der Dame zu beschreiben auch kunstgerechter, indem er sie nicht einzeln aufzählt, sondern uns zugleich Ywains Schmerz beschreibt, den derselbe dabei empfindet, dafs er mitansehen mufs, wie diese Reize unter dem Kummer der Dame leiden — er sagt 1462 ff. *Trop me*

poise de ses chevos Qui passent or, tant par reluisent. D'ire m'angoissent et aguisent Quant je li voi rompre et tranchier, N'onques ne pueent estanchier Les lermes qui des iauz li chieent: Totes cez choses me dessieent. A tot ce qu'il sont plain de lermes Si que n'an est ne fins ne termes, Ne furent onques si bel oel. De ce qu'ele plore me duel, Ne de rien n'ai si grant destresce Con de son vis que ele blesce, Que ne l'eüst pas deservi. Onques si bien taillié ne vi Ne si fres ne si coloré. Et ce me par a acoré Que je li voi sa gorge estraindre. Certes ele ne se set faindre Qu'au pis qu'ele puet ne se face, Et nus cristauz ne nule glace N'est si clere ne si polie. Deus! por quoi fet si grant folie Et por quoi ne se blesce mains? Por quoi detort ele ses mains Et fiert son vis et esgratine? Don ne fust ce mervoille fine A esgarder s'ele fust liee, Quant ele est or si bele iriee? Oïl voir, bien le puis jurer, Onques mes si desmesurer An biauté ne se pot Nature. — Von dem Schlosse, dessen Bewohner durch den Riesen Harpyns zu leiden haben, heifst es E 2210 *A ful fayre castell he fownde;* gegenüber dem nichtssagenden *ful fayre* steht bei Cr. 3772 ff. *il vindrent pres D'un fort recet a un baron, Qui clos estoit tot anviron De mur espés et fort et haut. Li chastiaus ne cremoit asaut De mangonel ne de perriere, Qu'il estoit forz de grant meniere.*

Nebenumstände und Einzelheiten sind bei Cr. oft sorgfältiger behandelt. Der verwundete Ywain wird bei ihm 4692 in ein stilles Zimmer (*chanbre coie*) geführt, und Cr. setzt hinzu *Por ce que malade le truevent*; E sagt einfach 2730 *To chaumber sone þai have him led.* — Das nach Ywain suchende Mädchen reitet besonders scharf, sobald es seiner ansichtig wird; Cr. sagt nicht nur (ähnlich wie E 2897 *And with hir force sho hasted so fast, Þat sho overtoke him at þe last*) 5050 *ele s'est hastee*, sondern *s'est tant hastee Que toz ses palefroiz tressue.* — Bei Cr. lesen wir nach dem Bericht über den Drachenkampf *Por le venin et por l'ordure Del serpant essuie s'espee* (3408), in E (vgl. etwa 2008) steht nichts davon. — Die unglücklichen Mädchen, welche die Niederlage Ywains beim Kampf mit dem Steward Alundynes gern abwenden möchten, suchen durch ihre Gebete in den Kampf einzugreifen (*De priiere aïe li font Les dames* Cr. 4519; *þe ladies Praied ful fast ay for þe knight* E 2608); an die natürlichen Verteidigungsmittel denkend, fügt Cr. hinzu *qu'autres bastons n'ont* (vgl. Förster Anm.). — Im Hinblick auf die wirkliche Armut der von Ywain erlösten Mädchen sagt Cr., als er ihren Abzug vom Castel of þe Hevy Sorow 5771 beschreibt, *mes sire Yvains s'an a devant lui menees Les cheitives desprisonees Que li sire li a bailliees Povres et mal apareilliees;* trotz ihrer äufseren Armut kommen sie sich in Anbetracht ihrer wieder erlangten Freiheit reich vor, und diesem Gedanken verleiht Cr. 5777 mit den Worten Ausdruck *Mes or sont riches, ce lor sanble;* E bringt in der Gegend von 3335 diesen Gegensatz nicht zum Ausdruck. — Wie bei Cr.[1]) so sagen auch bei E die Stadtbewohner Ywain in dem soeben besprochenen Zusammenhang Lebewohl. Cr. bringt das in Verbindung mit den unfreundlichen Bemerkungen, die sie über Ywain bei seinem Eintritt in das besagte Schlofs gemacht hatten (vgl. 2939 *þou wreche, unsely man, Whi wil þou here þi herber tane?* und 2942 *Sir Ywain said: 'For soth, ȝe er unhende An unkouth man so forto shende'*), so dafs das Ganze dadurch mehr abgerundet erscheint: vgl. Cr. 5784 *Merci et pes li vont requerre Totes les janz qui dit li orent Tant de honte com il plus porent, Si le vont einsi convoiant; Et il dit qu'il n'an set neant.* (5793) *Cil sont mout liés de ce qu'il öent Et sa corteisie mout loent, Si le comandent a Deu tuit Quant grant piece l'orent*

[1]) In V fehlt die Stelle (Cr. 5783—98); doch reichen die in E sich findenden Anklänge hin, um es wahrscheinlich zu machen, dafs E dieselbe gekannt hat.

conduit. E 3343 dagegen sagt: *Folk of þe toun com him biforn And blissed þe time, þat he was born; Of his prowes war þai wele payd: 'In þis werld es none slike', þai said. Þai cunvayd him out of þe toun With ful faire processiowne:* hier ist also nicht das Ende mit dem Anfang in Beziehung gesetzt, und damit steht der weitere Unterschied in Verbindung, dafs die Leute in E Ywains *prowes*, bei Cr. seine *corteisie* preisen.

Mit dieser gröfseren Sorgfalt im Kleinen hängt es zusammen, dafs Cr. viel öfter als der Engländer seine Darstellung durch Vergleiche geschmückt hat. Der Besitzer des Zauberbrunnens reitet nach E 407 *ful fast* auf Colgrevance los, nach Cr. 487 *plus tost qu'uns alerions, Fiers par sanblant come lions;* von dem Niederschlagen des Fallthors sagt E 680 einfach *Þan fel þe portculis onone*, Cr. 944 *Aussi con deables d'anfer Desçant la porte contre val*; andere in E fehlende Vergleiche finden sich bei Cr. 3193, 3202, 3246, 3522, 4525; wie trocken endlich nehmen sich die E 1517 dem von seiner Gattin scheidenden Ywain in den Mund gelegten Worte *if I might be at my wyll, Ful oft are sold I cum þe till* aus neben Cr. 2582 *Se je pooie estre colons Totes les foiz que je voudroie, Mout sovant avuec vos seroie!*

Manchen wirkungsvollen Zug, den er bei Cr. vorgefunden haben mufs, liefs der Engländer unbeachtet. Hatte er schon, wie wir oben S. 20 gesehen haben, das Gawains Schwager gehörige Schlofs nur oberflächlich mit *ful fayre* zu kennzeichnen versucht, so übergeht er auch die an Cr.'s ausführlichere Beschreibung sich anschliefsenden Verse, welche uns die zu dem stattlichen Aussehen des Schlosses in schroffem Gegensatz stehende öde Umgegend vor Augen führen sollen, (*Mes fors des murs estoit si rese La place qu'il n'i ot remese An estant borde ne meison*) sowie den uns in Spannung erhaltenden Zusatz: *Assez an savroiz la reison Une autre foiz quant leus sera* (3779—83). Als Ywain nun in die Burg eingezogen ist und nach dem Kummer ihrer Bewohner sich erkundigt hat, erfährt er von dem Besitzer u. a. E 2253 f. *My landes haves he robbed and reft, Noght bot þis kastel es me left*; Cr. aber begnügt sich 3858 nicht mit der Bemerkung *Si n'a jor que del mien ne praingne Tot quanque il an puet ataindre*, sondern läfst den Hergang durch den Burgherrn 3888 ff. noch näher beschreiben: *N'an chastel ne an forteresce Ne nos a leissié li jaianz Fors tant con nos avons ceanz. Vos meïsmes bien le veïstes Anuit se garde vos preïstes, Qu'il n'a leissié vaillant un oef Fors de cez murs qui sont tuit nuef, Ainz a trestot le borc plené. Quant ce qu'il vost an ot mené, Si mist el remenant le feu. Einsi m'a fet maint mauvés geu.* Alles dies trägt in erhöhtem Mafse dazu bei, uns das Elend der Burgbewohner nahe zu legen und uns, noch ehe wir den Riesen auftreten sehen, mit Abscheu gegen ihn zu erfüllen. Das gelingt Cr. auch dadurch besser als dem Engländer, dafs er das erste Auftreten des unglücklichen Burgfräuleins, das Harpyns verfallen sein soll, ergreifender darstellt; er sagt: *A tant vint d'une chanbre fors La pucele, jante de cors Et de face bele et pleisanz. Mout vint sinple, mate et teisanz, N'onques ses diaus ne prenoit fin, Vers terre tint le chief anclin. Et sa mere revint de coste, Que mostrer lor voloit lor oste Li sire qui les ot mandees. An lor mantiaus anvelopees Vindrent por lor lermes covrir; Et il lor comande a ovrir Lor mantiaus et les chiés lever Et dit: 'Ne vos doit pas grever ce que je vos comant a feire; Qu'un preudome mout deboneire Nos a Deus et buene avanture Ceanz doné'* (3957 ff.). Wie trocken erscheint dagegen E 2313 ff. *Forth þare come a byrd ful bryght, Þe fairest, man might se in sight; Hir moder come with hir infere, And both þai morned and made yll chere. Þe knight said: 'Lo, verraiment, God has us gude socure sent'.* Abgesehen von der Fülle der Beiwörter, die Cr. dem Mädchen beilegt, hat sich der Engländer den schönen

Zug entgehen lassen, dafs es den Kopf zur Erde senkt, dafs beide, Mutter und Tochter, ihr Gesicht im Mantel verhüllen, um ihre Thränen zu verbergen. Und auch das ist zu beachten: bei Cr. treten sie nicht, wie in E, unvermittelt ein, sondern auf Befehl des Burgherrn, der dann auch auf ihren Schmerz Bezug nimmt und sie auffordert, sich nicht so zu grämen. — Als Ywain das Eintreffen des Riesen nicht länger abwarten zu können glaubt, weil er schon Lunet seine Hilfe zugesagt hat, und er die unglücklichen Burgbewohner ihrem Geschick überlassen will, sagt E 2369 *Pan was grete dole, so God me glade, To se pe sorow, pat pai made*; Cr. stellt hier in sinniger Weise das der Gefahr nächst ihren beiden bereits im Besitze des Riesen befindlichen beiden Brüdern am meisten ausgesetzte Burgfräulein in den Vordergrund, wenn er 4060 sagt: *Et la pucele qui s'esmaie Comance formant a plorer, Si li prie de demorer.* Und wie erfolgt hier die Einwirkung auf Ywain? Nicht blofs mit allgemeinen Klagen (*grete dole*), auch nicht blofs durch die Thränen der Jungfrau, sondern in viel bestimmterer Weise; denn Cr. fährt 4063 fort: *Come destroite et angoisseuse Por la reine glorieuse Del ciel et des anges li prie Et por Deu qu'il ne s'an aut mie, Ainz atande ancore un petit, Et por son oncle don il dit que il conoist et aimme et prise.* Hiermit sind die richtigen Saiten in Ywain angeschlagen; denn Cr. sagt 4070: *Lors l'an est mout granz pitiez prise Quant il ot qu'ele se reclaimme De par celui que il plus aimme, Et de par la dame des ciaus, Et de par Deu qui est li miaus Et la douçors de piété,* und 4083 macht er noch einmal auf den Hauptpunkt, die Berufung des Mädchens auf Ywains innige Freundschaft mit ihrem Onkel Gawain, aufmerksam: *Et d'autre part an grant destresce Le detient la granz jantillesce Mon seignor Gauvain, son ami, Que por po ne li fant par mi Li cuers quant demorer ne puet.* So ist denn bei Cr. der den Ausschlag gebende Grund für Ywains Bleiben, seine Freundschaft mit Gawain, wirkungsvoll ans Ende gestellt; der Engländer hätte sich das nicht entgehen lassen sollen und lieber an dieser Stelle, als zu Anfang der Unterhandlungen mit Ywain, nämlich nach dem Bericht des Burgherrn, dafs er sich an Gawain um Hilfe gewandt habe (2299), unserem Helden die Worte in den Mund legen sollen: *For Gawayn sake Pis batayl wil I undertake*[1]). An der Stelle, wo E diese Worte abweichend von Cr. (vgl. 3943 ff.) anführt, sind sie keineswegs unpassend; aber Cr. zeigt durch seine Art der Darstellung in diesem Falle gröfseres Verständnis für das Wirkungsvolle.

Ferner erweist sich die Herrschaft über die Sprache bei Crestiens oft gröfser als bei E. Das zwischen Alundyne und Lunet geführte Gespräch, als letztere die Rückkehr des nach Ywain ausgeschickten Boten gemeldet hat, ist in E (1112) geradezu schwerfällig im Vergleich zu Cr. (1897): man vgl. *Sho said smertly: 'Do, lat me here, Cumes he sone, als have pou wyn?' 'Madame', sho said, 'I sal noght blin, Or pat he be byfor zow here'. Pan said pe lady with light chere: 'Go, bring him heder prevely, Pat none wit bot pou and I'* und dagegen *'Comant?' fet ele. 'Quant vandra Mes sire Yvains?' 'Ceanz est ja'. 'Ceanz est il? Vaingne donc tost Celeemant et an repost Demantres qu'avuec moi n'est nus'.* — Besonders herrlich zeigt sich nun Cr.'s Gewandtheit im Ausdruck, als er uns die Scene darzustellen hat, wo die beiden Liebenden einander in Wirklichkeit gegenüberstehen und Alundyne den Besieger ihres ersten Gemahles fragt, warum er so *dontez* (*debonere* E 1160) ist; diese Frage veranlafst bei Cr. 2015 folgendes Wechselgespräch: *'Dame'*,

---

[1]) St. giebt weder S. 17 noch S. 23 an, dafs auch Cr. 'uns einen Blick in Ywains inniges Freundschaftsverhältnis zu Gawain werfen' läfst; nach seiner Darstellung könnte man versucht sein anzunehmen, dafs nur E es thut.

fet il, 'la force vient De mon cuer qui a vos se tient; An cest voloir m'a mes cuers mis.' 'Et qui le cuer, biaus douz amis?' 'Dame, mi oel.' 'Et les iauz qui?' 'La granz biautez que an vos vi.' 'Et la biautez qu'i a forfet?' 'Dame, tant que amer me fet.' 'Amer? Et cui?' 'Vos, dame chiere.' 'Moi.' 'Voire voir.' 'An quel meniere?' 'An tel que graindre estre ne puet, An tel que de vos ne se muet Mes cuers n'onques aillors nel truis, An tel qu'aillors panser ne puis, An tel que toz a vos m'otroi, An tel que plus vos aim que moi, An tel, se vos plest, a delivre, Que por vos vuel morir et vivre.' In E lautet die Antwort Ywains (1161): *Madame anis with a luke Al my hert with þe þou toke; Sen I first of þe had syght, Have I þe lufed with al my might. To mo þan þe, mi lady hende, Sal never more my luf wende; For þi luf ever I am redy Lely forto lif or dy* (vgl. Steinbach S. 15). — Noch auf eine Stelle will ich aufmerksam machen, wo E im Vergleich zu Cr. sich weniger geschickt, ja geradezu unbeholfen zeigt, es ist die, wo Lunet Ywain, mit dem sie nicht von Angesicht zu Angesicht unterhandelt und den sie daher nicht erkennt, im Laufe des Gespräches mitgeteilt hat, dafs sie um seinetwillen das Gottesgericht bestehen soll. Im Anschlufs daran heifst es in E 2150 *'Parfay', he sayd, 'I have hym* (d. i. *Ywain, þe kinges son Uriene* 2149) *sene: I am he.'* Was hat es nun für einen Zweck, dafs E seinen Helden erst mit seinem Namen Versteck spielen, in demselben Augenblick sich aber auch zu erkennen geben läfst? Cr. geht geschickter zu Werke; dort heifst es 3629 *'Por cui?' fet il, 'qu'avez vos dit?' 'Sire, se Damedeus m'ait, Por le fil au roi Urïen* (nämlich *serai livree a martire de mort*).' *'Or vos ai antandue bien, Mes vos n'i morroiz ja sanz lui. Je meïsmes cil Yvains sui Por cui vos estes an esfroi.'*

Eine besondere Art von Ungeschicklichkeit in der Darstellung ist unnütze Breite. Auch dafür fehlt es nicht an Beispielen in E. Die 4 Verse in E (1755—8) *Þis unement es so gode, Þat, if a man be braynwode And he war anes anoynt with yt, Smertly sold he have his wit* sagen nicht im geringsten mehr als Cr. 2954 f. *nule rage N'est an teste que il n'an ost.* — Als Artus an den wunderbaren Brunnen gekommen ist und Ywain zur Abwehr des Eindringlings so schnell als möglich dorthin reiten mufs, beschreibt E 1298—1305 erst, wie er sich rüstet und sich zu Pferde setzt: *And hastily þan syr Ywayne Dight him graythly in his gere With nobil shelde and strong spere. When he was dight in seker wede, Þan he umstrade a nobil stede; Him thoght, þat he was als lyght, Als a fowl es to þe flyght. Unto þe well fast wendes he;* Cr. sagt kürzer und daher wirkungsvoller 2222—7 *Ne tarda mie longuemant Que mes sire Yvains sanz arest Antra armez an la forest Et vint plus tost que les galos Sor un cheval et gras et gros, Fort et hardi et tost alant.* — Nachdem E schon 2385—6 uns den Riesen Harpyns mit den Worten vorgestellt hat *Þe geant was bath large and lang And bare a levore of yren ful strang,* sagt er 2430—1 noch einmal *His levore was ful grete and lang And himself ful mekyl and strang*: oder sollte ein Schreiber für diese Wiederholung verantwortlich gemacht werden können? Cr. (4182) sagt der zweiten Stelle entsprechend nur *Et li jaianz mout fieremant Vint vers lui, si le menaça Et dist.* — Eine ähnliche Vermutung könnte man haben, wenn es 3455—6 heifst *On Ywains bed his liown lay, And þai had stollen fra him oway;* es ist dies eine schleppende Wiederholung von 3411—2 *On slepe left þai his lyowne And wan þam wightly out of toun.* Doch ist in diesem Falle deshalb nicht an Schreiberwillkür zu denken, weil 3455—6 genau Cr. 5923—4 (*Que del lion anblé se furent; Si fu remés la ou il jurent*) entspricht und 3411—2 die notwendige Fortsetzung von 3410 *And on þe morn he gan hym dyght* bilden. — Die Wiederholung von *Naked he saw þe mayden stand Bihind hir bunden aiþer hand* (2529—30), nachdem E erst 2510—11 gesagt hatte

And þe mayden with lely lire In hyr smok was bunden fast hängt mit dem Umstand zusammen, dafs er wahrscheinlich (vgl. m. A. S. LI) seine Vorlage nicht verstanden hat.

Bei seinem Streben nach Kürze und einer ihm anhaftenden Schwerfälligkeit hat sich der Engländer auch einigemal der Gefahr ausgesetzt, weniger verständlich oder zum mindestens weniger genau zu sein als Crestiens. Ywains Frage (2157) *How bical þai þe of treson Þus forto sla and for what reson* wird in E nur unzulänglich von Lunet beantwortet: denn mit ihrer Erwiderung *Sir, þai say, þat my lady Lufed me moste specially And wroght al efter my rede: Þarefore þai hate me to þe ded* ist nur der Hafs des Steward erklärt, von dem Lunet bei Cr. 3669 sagt *grant anvie me portoit Por ce que ma dame creoit Moi plus que lui de maint afeire*, aber nicht worin die Anklage auf Verrat ihren Grund haben kann: darüber sagt Lunet bei Cr. 3661 zu Ywain *Mes quant ç'avint que vos eüstes L'an trespassé que vos deüstes Revenir a ma dame ça, Ma dame a moi se correça Et mout se tint a deceüe De ce qu'ele m'avoit creüe.* — Auf dem Castel of þe Hevy Sorow sieht Ywain in einem Garten *a knyght* (3084), *a ful fayre may* (3086) und *a lady* (3087); zur Erklärung fügt der englische Dichter 3092 hinzu *Þe knyght was lord of al þat halde, And þat mayden was his ayre:* über die *lady* läfst er uns hier ganz im ungewissen; dafs sie als Mutter des Mädchens zu denken ist, zeigen erst die Verse 3287 ff. *Þe lord and þe lady als, Þai saide: 'Sir, now saltou be Lord and syre in þis cuntre And wede oure doghter, for sertayn.'* Cr. 5367 sagt von vornherein bestimmter *Et por le romanz escouter S'i estoit venue acoter Une dame, et c'estoit sa mere* und erinnert uns auch im weiteren Bericht über die Vorgänge auf dem Schlosse an dieses verwandtschaftliche Verhältnis, wenn er 5435 sagt *Et bien set qu'a sa mere plest Que rien a feire ne li lest, Don ele le cuit losangier.* — Als Ywain seiner zukünftigen Gemahlin zum ersten Male gegenübersteht, sagt er (1149): *'Madame, I ȝelde me ȝow untill Ever to be at ȝowre wyll; Yf þat I might, I ne wald noght fle.'* Darauf heifst es weiter *Sho said: 'Nay, whi sold so be? To ded yf I gert do þe now, To me it war ful litel prow'.* Der Gedanke an das Töten tritt hier viel unvermittelter auf als bei Cr.; dort knüpft Alundyne an Ywains Worte (1976) *vos merciërai De quanque de moi voudroiz feire; Que riens ne me porroit despleire* an, und indem sie sagt (1979) *Non sire? Et se je vos oci?*, macht sie ihn auf das Schlimmste aufmerksam, das sie zu thun die Macht besitzt, worauf Ywain trotzdem, von Liebe zu ihr entbrannt, ausruft: *Dame, la vostre grant merci, Que ja ne m'an orroiz dire el.* — Nachdem E 2017 ff. das Leben, welches Ywain mit seinem Löwen im Walde führt, für einen bestimmten Tag geschildert hat, sagt er, dafs während der darauf folgenden Nacht der Löwe bei Ywain Wacht hielt, und fährt dann 2057 fort: *Þus þe lyon and þe knyght Lended þare a fouretenyght*, und daran schliefst sich ganz unvermittelt an *On a day so it byfell, Syr Ywayne come unto þe well.* Man könnte denken, *þare* bezöge sich auf die bestimmte Stelle, wo die beiden treuen Gefährten die *barayn da* (2027) verzehrt haben; doch soll offenbar nur der Wald überhaupt (*Þus in þe forest als þai ware* 2017) damit gemeint sein: Cr. ist jedenfalls klarer, wenn er 3485 sagt: *Au matin s'an revont ansanble Et itel vie, ce me sanble, Com il orent la nuit menee, Ont ansanble andui demenee Pres trestote cele semainne Tant qu'avanture a la fontainne Desoz le pin les amena.* — Dafs die 'Ausdrucks- und Darstellungsweise des englischen Dichters' bisweilen 'ungelenk und ungeschickt' ist, haben schon Gärtner und Steinbach hervorgehoben, und auch Kaluza vermifst in einem Falle (E 1177—90: Engl. Stud. XII 87) die rechte Klarheit. Wegen weiterer Beispiele verweise ich auf die Einleitung zu meiner Ausgabe S. XLIV und namentlich auf die Gründe,

die mich veranlafst haben die Möglichkeit[1]) in Betracht zu ziehen, dafs E lückenhaft überliefert ist.

Diesen Mängeln in der Darstellung des englischen Dichters steht mancher schöne Zug gegenüber. Es fehlt ihm keineswegs der Sinn für das Wirkungsvolle, auch er hat manches Nebensächliche hübsch ausgeführt, in geschickter Weise bereits geschilderte Vorgänge oder Eigentümlichkeiten seiner Personen im weiteren Verlauf der Erzählung verwertet und so zu gröfserer Abrundung des Ganzen beigetragen, ohne durch Crestiens im einzelnen Falle dazu veranlafst zu sein. Um so bedauerlicher ist es, dafs er die Schönheiten, die ihm seine Vorlage bot, nicht immer wiedergegeben hat; Crestiens ist keineswegs untadelig, aber es ist andererseits auch kein so besonderes Verdienst, 'wenn jemand an einem übernommenen, ausgezeichneten Stoff einige kleine Züge retouchieren und verbessern zu können meint' (vgl. Förster S. XVII). Als Artus mit seinen Rittern an den Zauberbrunnen gekommen ist, fragt Kay spöttelnd (1271) *Now, whare es he, þat made slike bost here forto be Forto venge his cosyn germayne?* Er unterläfst es also Ywain mit Namen zu nennen und verwendet nur immer ein Fürwort der dritten Person auch im weiteren Verlauf seiner Rede; das klingt verächtlicher, als wenn Cr. von vornherein (2180) den Namen *Yvains* einführt. — Als Kay nun zum Kampf mit Ywain losreitet, ruft ihm der König spöttisch ein *Bere þe wele now* (1314) zu, wovon bei Cr. 2239 nichts steht. — Die Frage, welche Lunet an den vor der Kapelle jammernden und von ihr noch nicht erkannten Ywain richtet

---

[1]) Ich mache hier noch einmal (vgl. schon m. A. S. XLIV) darauf aufmerksam, dafs mir das Vorhandensein von Lücken keineswegs unbedingt fest steht, und mit Recht giebt Kaluza S. 86 zu bedenken, 'dafs wir bei der sonstigen Sorgfalt des letzten Schreibers und seiner Vorgänger nicht wohl annehmen können, sie hätten an so vielen Stellen eine kleinere oder gröfsere Zahl von Versen ihrer Vorlage weggelassen'. Ich bin aber keineswegs, wie es ihm scheint (S. 85), 'durch die Voraussetzung, dafs der engl. Dichter alles, was er bei Crestiens vorfand, ins Englische übertragen mufste, ohne sich Änderungen, Kürzungen oder dgl. zu gestatten, zu der Annahme von Lücken in der handschriftlichen Überlieferung des engl. Textes veranlafst worden', sondern nur durch die Empfindung, dafs die Ausdrucksweise des Engländers gelegentlich unzulänglich ist, und durch die Beobachtung, dafs an mehreren solcher Stellen Crestiens ausführlicher und klarer den Sachverhalt darstellt. Diese Empfindung habe ich vielfach auch jetzt noch trotz K.'s Einwendungen. Meine Vermutung aber (vgl. m. A. S. XLIII), dafs die vv. 2829—30 *And fast sho spird in ylk sesown Efter þe knight with þe lioun* ursprünglich nach 2824—6 *A maiden for hir toke þe way Forto seke, yf þat sho myght In any land here of þat knyght* gestanden und dazu gedient haben einen Ersatz für die schöne Stelle Cr. 4839—4938 zu bieten, gebe ich auf: mein schon in der Anm. zu 2827—30 geäufsertes Bedenken, dafs *tald* 2831 und *spird* 2829 sich zu eng an einander anschliefsen, um durch meine vorgeschlagene Umstellung getrennt werden zu können, erscheint mir zu schwerwiegend, zumal *sho spird* zu deutlich an *ele demanda* Cr. 4941 und *þai tald* an *cil dïent* 4946 erinnert. Dafs *ylk sesown* sich auf die vv. 2824—26 zurückbeziehen sollte, wie K. S. 88 meint, würde ich zwar als eine ebenso grofse Härte empfinden wie die von ihm vorgeschlagene Verbindung von 1689 mit 1685—7 und die oben S. 24 besprochene Beziehung des *þare* 2058 auf *forest* 2017; doch ist sie dem Dichter zuzumuten, und es ist auch nicht unwahrscheinlich, dafs schon er die schöne Episode bei Cr., da sie für den Faden der Erzählung entbehrlich war, ausgelassen hat. Ihre Einfügung hätte viel dazu beigetragen, den Liebesdienst des nach Ywain suchenden Mädchens in noch helleres Licht zu stellen; wie schön beschreibt Cr. 4839 die dunkle, regnerische Nacht: *Si li enuia mout la nuiz. Et de ce dobla li enuiz Qu'il plovoit a si grant desroi Con Damedeus avoit de quoi, Et fu el bois mout an parfont. Et la nuiz et li bois li font Grant enui, et plus li enuie Que li bois ne la nuiz la pluie. Et li chemins estoit si maus Que sovant estoit ses chevaus Jusque pres des çangles el tai, Si pooit estre an grant esmai Pucele an bois et sanz conduit Par mal tans et par male nuit Si noire qu'ele ne veoit Le cheval sor quoi se seoit.* — K.'s Vermutung (S. 88), dafs mit dem 2814 erwähnten Schlofs dasjenige gemeint sei, deren Besitzerin (Cr. nennt sie 3287 *dame de Noroison*) Ywain gegen den Grafen Alers schützt, ist deshalb hinfällig, weil es auf demselben keinen *lord* gab, und 2821 heifst es doch *Unto þe lord sho tald hyr case.*

(*'Deus!' fet ele, 'cui oi ge la? Qui est qui se demante si?'* 3570 f.) bleibt bei Cr. unbeantwortet und erfährt nur die Gegenfrage *Et vos, qui?* Bei E[1]) sagt Ywain, dessen Herz zu voll von Kummer ist, als dafs er sich erst nach der Person desjenigen erkundigen sollte, den sein Jammern gerührt hat, mit kurzen Worten sein ganzes Elend bezeichnend, *A man sum tyme I was* (2109). — Als vor seinem Kampf mit dem Steward Alundynes Ywain seinen Löwen zur Ruhe verwiesen hat, sagt Cr. 4474 kurz *Et il (li lions) le fet a sa devise*; E führt es näher aus und sagt 2593 *And he laid him sone onane Doun byfore þam everilkane; Bitwene his legges he layd his tail And so biheld to þe batayl.* — Als Lunet ihrer Herrin die Augen geöffnet hat, dafs es Ywain ist, der vor ihr steht, beschreibt Cr. 6759 Alundynes Seelenstimmung einfach mit *la dame tresaut;* E sagt schöner 3983 *Þan went þe lady fer obak, And lang sho stode, or þat sho spak.* — Über das Unterkommen, das Ywain auf seinem Wege zur Quelle findet, sagt Cr. 778 *La nuit ot, ce poez savoir, Tel ostel com il vost avoir* und, unnütz breit, bald darauf noch einmal (791) *Mes sire Yvains cele nuit ot Mout buen ostel et mout li plot;* E vermeidet hier die Wiederholung und sagt nur einmal (609) *Þat night was he herberd þare: So wele was he never are.* — In recht geschickter Weise hat E die Anklage, welche die Botin Alundynes vor Artus gegen Ywain ausspricht, gekürzt[2]) und in recht klarer Weise zwei Punkte hervorgehoben, nämlich erstens *It es ful mekyl ogains þe right To cal so fals a man a knight* (1611) und zweitens *so fals a fode Was never cumen of kynges blode* (1621). Dadurch werden wir zugleich recht lebhaft an die Forderung Alundynes erinnert, die sie vor ihrer abermaligen Verheiratung gestellt hatte, dafs nämlich ihr neuer Gemahl *of gentil kyn* sein müfste (1048), worauf ihr Lunet seiner Zeit zur Antwort gegeben hatte, erstens *So gentil knight have ȝe noght sene* und zweitens *He es þe king son Uryene* (1055) (vgl. auch Steinbach S. 16). — Die bei Cr. teils in direkter teils in indirekter Rede vorgetragenen Gedanken der dem Kampfe Ywains mit dem Grafen Alers zuschauenden Burgbewohner legt E nicht unbestimmten Personen (*cil et celes* 3196), sondern der Besitzerin der Burg und ihrer Zofe in den Mund und läfst jede besonders sich äufsern (1892—6 bezw. 1897—1908). Dadurch wird unser Interesse mehr auf die Hauptpersonen gelenkt und die Einförmigkeit einer langen Rede (Cr. 3199—3254) vermieden; aufserdem hat E[3]) die Beziehung mit etwas Vorhergehendem hergestellt, wenn er die Zofe, offenbar dieselbe, welche den im Walde schlafenden kranken Ywain mit der heilkräftigen Salbe bestrichen hatte, zu ihrer Herrin (1897) sagen läfst: *Withowten let, ȝowre oynement mai ȝe think wele set.* — Bei Cr. (4414—22) sucht Alundynes Steward Ywain dadurch zum Rücktritt vom Kampfe zu bewegen, dafs er erstens auf die vermeintliche Treulosigkeit Lunets gegen ihre Herrin und zweitens darauf hinweist, dafs er an seinen beiden Brüdern

---

[1]) So wirkungsvoll auch dieser Zug sein mag, so übertrifft Cr. seinen Übersetzer in einem anderen Punkte. Während nämlich im Verlaufe des Gespräches beide Personen sowohl bei Cr. als auch in E darüber rechten, wessen Leid das gröfsere ist, läfst E Ywain den Beweis nicht erbringen, dafs sein Leid drückender ist als das der Lunet; Cr. aber legt ihm 3607 folgende Worte in den Mund: *'Or primes puis je dire Que li miens diaus et la moie ire A la vostre dolor passee; Qu'estre porriiez delivree Par cui que soit de cest peril.*

[2]) Cr. hat dafür zwei schöne Betrachtungen allgemeinerer Art eingeflochten, nämlich die über die Treue und Untreue in der Liebe (2729—2741) und die noch schönere über das ungeduldige Sehnen der Geliebten *Ma dame paint an sa chaubre a Trestoz les jorz et toz les tans; Car qui aimme, il est an porpans, N'onques ne puet prandre buen some, Mes tote nuit conte et asome Les jorz qui vienent et qui vont. Ses tu come li amant font? Content le tans et la seison* (2754—61).

[3]) Die lebhafte Wiederholung des *sese* (1899. 1900) und die Einfügung des *lo* (1901) hat ihr Vorbild in Cr.'s mehrfachem *veez* (3212. 3213. 3214. 3216. 3217. 3222. 3233).

Unterstützung findet, während Ywain allein sei. In E sucht der Steward mit dem zweiten Grunde[1]) auf Ywain nicht einzuwirken; liegt nun auch in dieser Auslassung kein Vorzug von E, so doch darin, dafs der Steward den ersten Grund mehr ausnutzt und Ywain die Erwägung nahe legt, dafs Lunet ihn ebenso treulos behandeln kann, falls er siegen sollte, wie sie es mit ihrer Herrin gethan hat (*Sho has bitraied hir lady, And, sir, so wil sho þe in hy* 2559). Auch hier also läfst E einen einmal verwerteten Gedanken nicht sogleich fallen, sondern zieht noch weitere Konsequenzen daraus. — Über die glückliche Verwendung der Begleiterin Ywains bei der Darstellung der Vorgänge auf dem Castel of þe Hevy Sorow durch E im Gegensatz zu Cr. hat Steinbach S. 19 (vgl. auch oben S. 8) schon aufmerksam gemacht.

Einzelnen Stellen hat E eine lebhaftere Färbung durch Anwendung der direkten Rede gegeben, ohne an Cr. im gegebenen Falle ein Vorbild zu finden. Dieses Mittel erweist sich besonders wirksam bei der Anführung von Klagen, welche er seinen Personen in den Mund gelegt hat. Man vgl. E 1585 *'Broken I have hir cumandment: Sertes', he said, 'now be I shent; Þe terme es past, þat sho me set; How ever sal þis bale be bet?* mit Cr. 2695 *Yvains ancomança A panser, que des lors an ça, Que a sa dame ot congié pris, Ne fu si de panser sorpris Con de celui, que bien savoit Que covant manti li avoit Et trespassez estoit li termes;* vgl. ferner E 1644 mit Cr. 2784, E 1792 mit Cr. 3020. — Er hat auch gelegentlich Wechselreden mit Hilfe der ihm von Cr. gelieferten Gedanken gebildet. Als die Zofe der Dame de Noroison die Salbenbüchse ins Wasser geworfen hat, lesen wir bei Cr. 3092 weiter *Einsi vers la dame se cuide De son oignemant escuser, Qu'ele dira que au passer Del pont einsi li meschaï Que la boiste an l'iaue chaï; Por ce que desoz li çopa Ses palefroiz, li eschapa Del poing la boiste, et a bien pres Que ele ne chaï aprés, Mes adonc fust la perte graindre. Ceste mançonge voudra faindre Quant devant sa dame iert venue.* In E erfahren wir nicht, was das Mädchen erdichten wollte, sondern hören, was sie wirklich erdichtete; während nämlich Cr. 3110 beim Bericht über ihr Zusammentreffen mit ihrer Herrin einfach sagt *cele Li a la mançonge retreite Tele com ele l'avoit feite,* entwickelt sich E 1840 folgendes Zwiegespräch *'Madame', sho said, 'þe boyst es lorn. And so was I nerehand þarforn.' 'How so', sho said, 'for Goddes tre?' 'Madame', sho said, 'I sal tel þe Al þe soth, how þat it was'*, und dann folgt die Lüge[2]). — Über 'die das Ganze fast dramatisch belebende An-

---

[1]) Man könnte meinen, E sei von S beeinflufst, wo der v. 4420 *Il est seus et nos somes troi* fehlt; doch ist E wohl selbständig vorgegangen, da er auch bei Ywains Entgegnung den Hinweis auf die Mehrzahl seiner Gegner (vgl. S 4425 *Ne criem pas tant voz trois escuz*) übergeht.

[2]) Bei Cr. beginnt das Zwiegespräch nun erst: die Herrin spricht über den Verlust der Salbe ihr Bedauern aus, wieder einen allgemeinen Gedanken geschickt einflechtend (*Tele hore cuide an desirrer Son bien, qu'an desirre son mal, Si con je qui de cest vassal Cuidoie bien et joie avoir, Si ai perdu de mon avoir Tot le meillor et le plus chier:* 3120—5), und schliefst mit den Worten (3126) *Neporquant je vos vuel priier De lui servir sor tote rien.* Auf diese Aufforderung antwortet nun die Zofe bei Cr. (3128) *Ha! dame, or dites vos mout bien! Car ce seroit trop vilains jeus, Qui feroit d'un domage deus,* zierlicher als in E 1863 *Lady, els war me lathe.* Der Engländer hätte gewifs besser gethan, auch ihr die bei Cr. 3128 ff. ausgesprochenen Gedanken in den Mund zu legen als die Herrin (1860) sagen zu lassen *Bot better es lose it þan zow bath:* der Abschlufs wäre dann volltönender gewesen. — Auch den Vorwurf kann ich dem Engländer nicht ersparen, dafs er hin und wieder eine bei Cr. geschickt angebrachte direkte Rede nicht aufgenommen hat. Mir erscheint es wirksamer, wenn wir unmittelbar aus dem Munde der nach Ywain suchenden Burgbewohner die Erwägung hören *Ce que puet estre? Que ceanz n'a huis ne fenestre Par ou riens nee s'an alast Se ce n'iert oisiaus qui volast* (1111 ff.); *Ancor est il ceanz, ce cuit, Ou nos somes anchanté tuit Ou tolu le nos ont maufé* (1129 ff.), als wenn der Dichter

wendung der direkten Rede' vgl. man auch Steinbach S. 22 und aufserdem noch E 1955—74 mit Cr. 3314—40.

Einen besonderen Vorzug der englischen Dichtung finden sowohl Steinbach (S. 23) als auch Kaluza (S. 90) in der vermeintlichen Vertiefung der Charaktere. Ich kann ihnen nicht so unbedingt zustimmen. Ywain ist nach St. in E 'offener und mitteilsamer' als bei Cr. 'Ohne Hehl gesteht er der Lunete, dafs er gern ihre schöne Herrin sehen möchte, und offen schüttet er vor der in der Kapelle Gefangenen, selbst ohne sie zu kennen, sein Herz aus'. Ohne in Abrede stellen zu wollen, dafs beide Beispiele zutreffend gewählt sind, mache ich doch darauf aufmerksam, dafs im ersteren Falle Cr. sich als ein genauerer Kenner des menschlichen Herzens ausweist: er weifs, dafs die Liebe sich gern verborgen hält; darum läfst er Ywain zur Begründung für seine an Lunet gerichtete Bitte aus seinem Versteck ins Freie hinausblicken zu können nur den Wunsch angeben, den Leichenzug zu sehen, und fügt neckisch hinzu *Mes il n'avoit antancion N'au cors n'a la procession* (1275); *Mes por la dame de la vile Que il voloit veoir le dist* (1280). — 'Auch seiner Güte wird rühmend Erwähnung gethan, wo wir bei Cr. nichts davon finden.' Nun wenn wir auch gerade nicht an der E 2910 entsprechenden Stelle bei Cr. (5077) seine Güte gerühmt sehen, so unterläfst es doch Cr. nicht an anderen Stellen darauf aufmerksam zu machen und (abgesehen von Zusätzen wie *li frans, li douz* 4135) ihn 4819 (E 2805) ausdrücklich als einen Mann zu bezeichnen, *Qui met sa painne a conseillier Celes qui d'aïe ont mestier.* — Seine 'Anspruchslosigkeit' finde ich in E nicht gröfser als bei Cr.; bei beiden Dichtern wird das Mahl im Walde so gegessen, wie es einmal ist, und wenn auch E 2049, unabhängig von Cr., sagt *Bot of swilk thing, als þai had. He and his lyon made þam glad*, so gehen doch diesen Versen die beiden anderen, Cr. 3468 *Mes del mangier fu nus deduiz; Qu'il n'i ot pain ne vin ne sel, Ne nape ne coutel ne el* nachgebildeten Verse *Him failed þare bath salt and brede, And so him did whyte wine and rede* voraus, welche zeigen, dafs auch nach der Anschauung von E die Mahlzeit für einen Ywain ärmlich war. — 'Schliefslich', sagt St., 'läfst uns der Dichter auch einen Blick in sein inniges Freundschaftsverhältnis zu Gawain werfen': schon oben S. 22 habe ich dargethan, dafs auch Cr. uns das, und zwar in einer noch wirksameren Weise, thun läfst; und fehlte in E nicht die Stelle Cr. 2395—2442, sei es dafs ein Schreiber sie ausgelassen hat (vgl. m. A. S. XLI) oder dafs sie dem Dichter für den Gang der Erzählung zu unwichtig erschien (vgl. St. S. 15 und 21), so würden wir neben den sonst schon im Gedichte vorkommenden Beweisen für Gawains Freundschaft zu Ywain noch einen weiteren Beleg haben: denn Cr. sagt 2418 *Gauvain la* (*Lunete*) *prise et l'aimme, Et por ce s'amie la claimme Qu'ele avoit de mort garanti Son conpaignon et son ami, Si li ofre mout son servise.* Ferner, hätte E nicht die Worte Ywains (bei Cr. 586) *Se je vos ai fol apelé, Je vos pri qu'il ne vos an poist* übergangen, so würde uns sein Verhältnis zu seinem *cosyn jermayne* Colgrevance herzlicher erscheinen, als es jetzt der Fall ist, wo die harte Bemerkung *Þou ert a fole, at þou ne had are Tald me of þis ferly fare* (461) durch nichts gemildert wird.

'Lunete', sagt St. S. 24 (man vgl. auch Settegast S. 30), 'schildert uns E nicht, wie der französische Dichter, als keckes Kammerkätzchen, welches, das Vertrauen ihrer Herrin mifsbrauchend, sich erlaubt, deren Kummer Thorheit zu nennen und ihr direkte Vorwürfe zu machen,

---

sie ausspricht oder nur in Form einer indirekten Rede vorbringt (*Dore ne window was þare nane, Whare he myght oway gane. þai said, he sold þare be laft, Or els he cowth of wechecraft, Or he cowth of nygromancy, Or he had wenges forto fly:* 799 ff.).

sondern vielmehr als treue, mit Trost und Rat zur Seite stehende, vertraute Dienerin.' Ich kann nicht finden, dafs sie ihr keckes Wesen in E eingebüfst hat: sie ist noch dreist genug ihrer Herrin ins Gesicht zu sagen *Madame, ȝe er a barn* (975); *chastise þi hert, madame; To swilk a lady it es grete shame Þus to wepe and make slike cry* (977); *Trowes þou, þe flowre of chevalry Sold al with þi lord dy And with him be put in molde? God forbede, þat it so solde! Als gude als he and better bene* (981); und noch mifstrauisch genug von derselben einen Eid zu verlangen mit der Begründung *so þat I mai be sertayn* (3905). Und wenn St. sagt: 'Auch ihre Bescheidenheit wird an einer Stelle stärker als bei Cr. hervorgehoben', so hätte er (S. 12) auf das die Worte *si ne fui pas si sage* bei Cr. 1006 einleitende *Espoir* nicht mit Settegast (S. 10) so grofsen Wert legen dürfen; sie ist in E (2131) noch selbstbewufst genug, um von sich zu sagen *I was a mayden mekil of pride With a lady here-nere-biside*; und, wollen wir nicht annehmen, dafs die Überlieferung von E in der Gegend von 2200 unvollständig ist (vgl. m. A. S. XLII), so hat sich E einen schönen Zug von Lunets Bescheidenheit entgehen lassen, der darin besteht, dafs sie sich für zu unwürdig hält Ywains Leben für ihr eigenes aufs Spiel gesetzt zu sehen: bei Cr. sagt sie zu Ywain u. a. *Vostre merci de la promesse Que volantiers la feriiez, Mes trestoz quites an soïez! Que miauz est que je sole muire, Que je les veïsse deduire De vostre mort et de la moie* (3740).

Die Religiosität soll bei Cr. (vgl. St. S. 24) fast nur im Ceremoniellen aufgehen: mag es auch sein, dafs Cr. das Ceremonielle genauer beschreibt (übrigens denkt sich auch E die Geistlichkeit bei Alundynes Hochzeit beteiligt: vgl. E 1251 gegenüber St. S. 24), und läfst es sich auch nicht leugnen, dafs der englische Dichter oft recht passend die Gottheit an Stellen eingeführt hat, wo es Cr. nicht thut, so giebt es doch andererseits auch viele Belege dafür, dafs E dies unterläfst, während Cr.'s Personen ihr Gottvertrauen an den Tag legen. Lunet verabschiedet sich E 788 von Ywain mit den Worten *bot drede þe noght, For I sal do, þat þe es lefe, If al it turn me to mischefe;* bei Cr. sagt sie 1082 *Mes Deu puisse je aorer Qui m'a doné le leu et l'eise De feire chose qui vos pleise; Que mout grant talant an avoie.* — Gawayns Schwager setzt bei Cr. trotz der Nähe der Gefahr immer noch sein Vertrauen auf Gott, der ihn gegen den Riesen Harpyns zu schützen vermag, und sagt (3876) *A demain puis cest duel atandre Se Damedeus ne me consoille;* in E macht er (in der Gegend von 2270) keinen derartigen Zusatz. — Ywain sagt hier (2411) im Anschlufs an seine Bemerkung über den Riesen (*Þis geant es ful fers and fell And of his wordes ful kruell*) selbstbewufst *I sal deliver hir of his aw Or els be ded within a thraw*, bei Cr. 4138 unter gleichen Verhältnissen *Mes ja Deus ce sofrir ne vuelle Qu'il et pooir an vostre fille.* — Seinem Versprechen der jüngeren Tochter des Herrn de la Noire Espine beistehen zu wollen fügt Ywain bei Cr. 5104 den Wunsch hinzu *Or m'an doint Deus eür et grace Que je par sa buene avanture Puisse desresnier sa droiture;* E (vgl. etwa 2930) läfst diese Worte unübersetzt. — Colgrevance beschreibt in E 235 seinen Abschied von dem freundlichen Burgherrn einfach mit den Worten *Mi leve of mine ost toke I þare*; bei Cr. 274 sagt er *Mon buen oste et sa fille chiere Au saint esperit comandai.* — Ohne überhaupt ein Wort des Abschieds einzufügen, läfst E 2207 Ywain und Lunet von einander scheiden; bei Cr. 3766 giebt diese ihrem Helfer in der Not den Segenswunsch mit auf den Weg: *Deus vos doint Et buen ostel et buene nuit Et de chose qui vos enuit Si con je le desir vos gart.* Man sieht auch Cr.'s Personen haben 'Gottvertrauen' und verabschieden sich von einander mit 'frommen Wünschen', in denen sich der 'Dank für' erwiesene oder noch zu erweisende 'Gefälligkeiten' bekundet; und schon die beiden letzten Beispiele zeigen, dafs 'Herzlichkeit und Innigkeit'

auch in den Beziehungen der Crestiensschen Gestalten zu einander zu bemerken sind. Doch will ich noch einige weitere Beispiele dafür beibringen, und zwar solche, in denen das religiöse Moment keine Rolle spielt. Die recht herzlosen Gefühle, welche die Leute des Salados am Tage von Alundynes Hochzeit bei Cr. 2164—69 zur Schau tragen, finden wir auch bei E 1262 ff. wieder (*And al forgetyn es now þe ded Of him, þat was þaire lord fre; Þai say, þat þis es worth swilk thre, And þat þai lufed him mekil more Þan him, þat lord was þare byfore*), nicht aber den schönen Ausdruck des Schmerzes, mit dem der Steward bei Cr. 2091 seines verstorbenen Herrn gedenkt (*Morz est ses sire, ce li poise. N'a or de terre qu'une toise Cil qui tot cest païs tenoit Et qui mout bien i avenoit. C'est granz diauz que po a vescu*). — Allerdings legt schon Ywains ganzes Verhalten von der Teilnahme, die er Gawains Schwager entgegenbringt, hinlänglich Zeugnis ab; aber bei Cr. (3903 *'Sire', fet il, 'de vostre enui Mout iriez et mout dolanz sui*) drückt er sie noch besonders aus, ehe er seine Verwunderung darüber ausspricht, dafs Gawains Schwager sich noch nicht nach Hilfe umgesehen hat; in E 2275 sagt er nur *Syr, me think mervayl, Þat ȝe soght never no kounsayl At þe kynges hous.* — Als er mit Rücksicht auf sein Lunet gegebenes Versprechen nicht länger mehr dort verbleiben kann, teilt er es in E 2357 dem Schwager Gawains mit folgenden Worten mit *Sir, now most I wend, Lenger here dar I noght lende; Til oþer place byhoves me fare;* rücksichtsvoller klingen seine Worte bei Cr. 4036 *Sire, je n'ai plus de respit. Ainz m'an irai, si ne vos poist; Que plus demorer ne me loist. Mes sachiez bien veraiemant Que volantiers et buenemant, Se trop n'eüsse grant besoing Et mes afeires ne fust loing, Demorasse ancor une piece Por les neveuz et por la niece Mon seignor Gauvain*[1]) *que j'aim mout!* — In E äufsert Lunet mit keinem Worte ihre Freude darüber, dafs sie mit ihrer Herrin wieder ausgesöhnt ist (2645); Cr. sagt hingegen (4576) *Or est Lunete baude et liee Quant a sa dame est acordee. Si ont tel joie demenee Que nule janz si grant ne firent.* — Ohne ein Wort des Dankes nimmt Ywain E 2700 von Lunet das Versprechen hin, dafs sie es sich will angelegen sein lassen, ihm die Gunst seiner Gemahlin zurückzuerobern; bei Cr. lesen wir 4651 *Et il l'an mercie çant foiz.* — Die Bewohner der Burg, auf welcher Ywain geheilt worden ist, tragen bei Cr. dem nach dem Löwenritter suchenden Mädchen Grüfse an ihn auf (*si li prïent Qu'ele de par aus le salut* 5030); E 2890 schweigt davon. — Noch ein paar Züge schöner höfischer Sitte vermisse ich in E: dort heifst es, als die Ankunft des Königs Artus auf dem Schlosse der Alundyne beschrieben wird, *When þe lady þe kyng saw, Unto him fast gan sho draw To hald his sterap, whils he light* (1413); bei Cr. nimmt der König von einer Dame solchen Dienst nicht an (*Mes ce ne vost il pas atandre, Ainz se hasta mout de deſçandre:* 2375). — Bei Cr. fordert Gawains Schwager seine Frau und Tochter auf, vor Ywain niederzufallen (3976 f.); Ywain beugt dem Fufsfall aber von vornherein vor, indem er dem Burgherrn sofort ins Wort fällt und sagt *Ce ne me lest ja Deus veoir!* (3978); E läfst es (freilich ohne die Aufforderung des Burgherrn anzuführen) geschehen (*On knese þai fel doun to his fete* 2321), und Ywain mufs die Damen aufheben (*He toke þam up tyte both infere* 2327).

Auf Grund dieser und ähnlicher Beobachtungen kann ich durchaus nicht Kaluzas Urteil (S. 90) beistimmen, dafs 'uns gegenüber dem kühl räsonnierenden frz. Dichter aus E eine gröfsere Innigkeit und Gefühlswärme entgegenweht'. Darin finde ich allerdings einen Unterschied zwischen den Charakteren bei Cr. und denen in E, dafs sie hier, wie ich das schon in m. A. S. XLVI

[1]) Hieran mufs ihn in E erst der Schwager Gawains erinnern, der in seiner Erwiderung auf die obige Rede u. a. sagt: *Syr, dwells a litel þraw For luf of Gawayn, þat ȝe knaw* (2361).

ausgesprochen habe, weit leidenschaftsloser und, wie ich noch hinzufügen möchte, in ihrem Denken und Empfinden weniger realistisch sind. Alundyne hält auch in E ihren Schmerz nicht so ganz mafsvoll in Grenzen (vgl. St. S. 23 und *Sho wrang hir fingers, outbrast pe blode; For mekyl wa sho was nere wode; Hir fayre hare scho al todrogh, And ful oft fel sho down in swogh* 821), aber bis zu Anklagen gegen Gott (*Voirs Deus, li torz an sera tuens S'einsi le leisses eschaper* u. s. w. 1210) läfst sie sich nicht fortreifsen; auch in E macht sie sich Vorwürfe wegen ihres schroffen Auftretens gegen Lunet (*With wrang now I hir wite* 1028) und gelangt zu der Einsicht, dafs diese nur ihr Bestes im Auge hatte (*For, pat sho said, was for my gode* 1032), aber solche realistischen Erwägungen wie in dem fingierten Zwiegespräch mit Ywain bei Cr. (1768 ff. *Donc n'as tu rien vers moi mespris Ne vers lui n'eüs tu nul tort; Car s'il poïst, il t'eüst mort. Por ce mien esciant cuit gié Que je ai bien a droit jugié*) stellt sie in E nicht an; auch hier ist sie nicht so leicht bereit Ywain wieder zu Gnaden anzunehmen (*How es pis, damysele? I wend, pou sold be to me lele, Pat makes me, whether I wil or noght, Luf pam, pat me wa has wroght* 3985), aber ein *miauz vosisse tote ma vie Vanz et orages andurer* (6766) hören wir nicht aus ihrem Munde, und so trage ich kein Bedenken mit Steinbach (vgl. S. 14, S. 23; m. A. S. XLVI, S. LIV) wenigstens zu sagen, dafs Laudine in E zarter gezeichnet ist. Aber meiner Ansicht nach verrät sich auch gerade darin, dafs Cr. Alundyne als so leidenschaftlich darstellt, wieder seine gröfsere Kenntnis des menschlichen Wesens (vgl. oben S. 28). Trotz ähnlicher Fälle, die weder im wirklichen Leben noch in der Litteratur unerhört sind (vgl. Blume, Über den Iwein des Hartmann von Aue: Wien 1879, S. 19 und Förster S. XXI), bleibt es doch immer eine psychologische Absonderlichkeit, dafs eine Frau so kurze Zeit nach dem Tode ihres ersten Gemahls, wie es in unserer Dichtung der Fall ist, einem anderen Manne die Hand reicht: jeder weifs, wie Hamlet über die frühzeitige Wiedervermählung seiner Mutter urteilt. Äufsere und innere Gründe können solche Absonderlichkeit uns erklärlicher machen: beide bestehen für Alundyne, es sind die Gefahr ihres Landes und die Leidenschaftlichkeit ihres Wesens, und gerade der letztere Grund ist bei Cr. viel schärfer herausgearbeitet als bei dem englischen Dichter. Jener kennt die Naturen, welche von der Klage über ihr Leid zur Anklage gegen Gott sich hinreifsen lassen und sich eine Zeit lang, ich möchte sagen, der Wollust des Schmerzes hingeben, um bald den Schmerz ganz zu vergessen. Zur Erklärung von Alundynes Hartherzigkeit gegen den scheinbar treulosen Ywain vgl. Blume S. 24—25; S. 28; S. 30. — Auch Ywain ist in E weniger leidenschaftlich als bei Cr.: wohl kann es auch in E von ihm heifsen *Luf, pat es so mekil of mayne, Sare had wounded sir Ywayne, Pat, whare so he sal ride or ga, His hert sho has, pat es his fa* (871); aber dafs er so sehr in dem Gedanken an diese Eine aufgeht, *Qu'il vosist qu'il fussent tuit ars, Si li eüst costé mil mars,* und dafs Cr. hinzufügen kann *Mil mars? Voire par foi, trois mile* (1279), das ist von dem Ywain des Engländers nicht zu erwarten; ebenso wenig, dafs er einem zudringlichen Burgherrn, der ihm seine Tochter zur Frau aufzwingen will (Cr. 5742, E 3320) in Aussicht stellt, dafs er sie ein anderes Mal holen werde (*Revandrai se je onques puis, Et prandrai vostre fille puis* 5753), nur um seine Freiheit wiederzuerlangen und sein einer in Not befindlichen Person gegebenes Wort einzulösen: dazu ist sein Held zu ideal gesinnt und nicht weltklug genug. — Kay scheut sich auch in E nicht der Königin vorzuhalten *Now let ze us of our solace* (108), aber er sagt ihr doch nicht frech ins Gesicht: *Dame, se nos ne gaeignons an vostre conpaignie, Gardez que nos n'i perdiens mie!* (92). — Colgrevance ist Kay gegenüber um Mittel zur Abwehr in E auch gerade

nicht verlegen; aber er ist in seinen Vorstellungen doch nicht so realistisch, dafs er bei der Zudringlichkeit Kays daran erinnert würde, dafs *toz jorz doit puïr li fumiers* (116), oder dafs er der Königin sagen sollte *Ainz me leissasse un des iauz treire, Se correcier ne vos dotasse, Que hui mes nule rien contasse* (144): die letztere Bemerkung fehlt in E ganz, und statt des *fumiers* hat er (98) den *brok* eingeführt. — Gawain ist zum Schlufs der Moralpredigt, welche er seinem Freunde Ywain hält, auch in E gegen sich selbst rücksichtslos genug, um zu sagen *Bot ȝit a fole, þat litel kan, May wele cownsail anoþer man* (1477), aber nicht leidenschaftlich genug, um die Rücksicht gegen einen allgemein geachteten Stand aufser acht zu lassen und die beifsende Bemerkung hinzuzufügen: *Mes teus consoille bien autrui, Qui ne savroit conseillier lui, Ausi con li preecheor, Qui sont desleal tricheor, Ansaingnent et dïent le bien Don il ne vuelent feire rien* (2533). — Wo Cr. diese realistische Anschauung nicht durch die Personen seiner Dichtung zum Ausdruck bringen läfst, thut er es selbst: wie schon oben S. 30 erwähnt, tragen die Bewohner einer Burg dem nach Ywain suchenden Mädchen Grüfse an ihn auf; Cr. begleitet den Bericht darüber mit den Worten *Mes ce gueires ne lor valut, Qu'ele onques ne s'an antremist* (5032); E übergeht das eine wie das andere. In den Liebesqualen, die Ywain duldet, sieht Cr. eine Rache, die Amors für den Tod des Salados an ihm zu Gunsten der Witwe nimmt (*Bien a vangiee et si nel set La dame la mort son seignor. Vanjance an a prise greignor Que ele prandre n'an seüst, S'Amors vangiee ne l'eüst Qui si doucemant le requiert Que par les iauz el cuer le fiert. Et cist cos a plus grant duree Que cos de lance ne d'espee. Cos d'espee garist et sainne Mout tost des que mires i painne: Et la plaie d'Amors anpire Quant ele est plus pres de son mire:* 1362); es ist wohl nicht blofser Zufall, dafs bei E diese Stelle keine Spur hinterlassen hat.

So spiegelt sich denn in den Charakteren der von ihnen gezeichneten Personen der Charakter der beiden Dichter wieder: Crestiens der lebhafte, realistisch gesinnte Franzose, der englische Dichter der ruhige, idealer angelegte Sohn Albions. Damit ist keineswegs gesagt, dafs die Personen in E nicht auch in Aufregung geraten könnten, oder dafs jene bei ihrer gröfseren Leidenschaftlichkeit weniger Gefühlswärme zeigen müfsten: auch ein leicht aufwallendes Temperament kann voller Herzlichkeit und Innigkeit sein, und ein im allgemeinen still seines Weges gehender Mensch kann von Zeit zu Zeit zu lebhafterem Empfinden angeregt werden. Und dem entsprechend ist die Darstellung: Crestiens malt mit frischeren, bisweilen geradezu grellen Farben; des Engländers Bild sieht matter aus, ohne deshalb farblos zu sein; hat er manchen schönen Farbenton, der seine Vorlage ziert, nicht recht getroffen, so hat er manchen anderen, nicht weniger schönen, aus eigener Kraft hineingetragen, und wenn auch im einzelnen oft weit verschieden, bleibt sein Bild doch im allgemeinen immer noch eine treue Kopie von Crestiens' Gemälde.

Druck von W. Formetter, Berlin

25

Neunter Bericht

des

Falk-Realgymnasiums

in Berlin

für

das Schuljahr 1888—1889

durch welchen zu der

Mittwoch den 3. April 1889

stattfindenden

öffentlichen Prüfung und Entlassungsfeier

ehrerbietigst einladet

der

Direktor Dr. Th. Bach.

Hierzu als wissenschaftliche Beigabe:

Franz Scholle, Der Stammbaum der altfranzösischen und altnordischen Überlieferungen des Rolandsliedes und der Wert der Oxforder Handschrift.

Berlin 1889.

Druck von Carl Hermann Müller, Münz-Straße Nr. 3.

1889. Progr. Nr. 93.

I. Lehrverfassung.

1. Unterrichtsplan.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																Summe der Lehrstunden
	Real-Gymnasium														Vorschule		
	OI	UI	OII	UIIO	UIIM	OIIIO	OIIIM	UIIIO	UIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	1. a b	2. a b	3. a b	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	38
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3*	3	3	3	3	3	3	3	4 2|3	4 3|3	$2^2/_2$ 4|4	75
Lateinisch	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	—	93
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	56
Englisch	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	2	—	—	53
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	3 3|2	1 4|4	1 4|4	99
Naturbeschreib.	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Chemie	2 +2	2 +2	2|2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	3	19
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	30
Summe der Unterrichtsstd.	32 +2	32 +2	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	20	18	17	545
Singen	je 2 (1. Abtl. 4)					2 (2. Abtl.)				2		2	2	2	2	1	1	$^2/_2$	19
Turnen	2 +2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	36
Jüd. Religion	—	—	—	2				2				2				—	—	—	6
Gesamtzahl der wöchentlichen Lehrstunden																			606

Die *O*-Coeten beginnen ihren Jahreskursus zu Ostern, die *M*-Coeten zu Michaelis.

2. Übersicht über die im Winterhalbjahr 1888—89 erteilten Lehrstunden.

Lehrer	Ordinariate	OI	UI	OII	UIIO	UIIM	OIIIO	OIIIM	UIIIO	UIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	1. Vkl. 2. Vkl. 3. Vkl.	Summa
1. **Bach**	OI	3 Dtsch. 5 Lat.	3 Dtsch.															11 + 2
		2 Turnen																
2. **Scholle**	UI	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.	3 Engl.		4 Engl.											20
3. **Schellbach**		2 Chem. 2 Lab.	2 Chem. 2 Lab.	4 Chem. in 2 Abteilungen									2 Nat.	2 Nat. 4 Rchn.				20
4. **Abraham**	UIIO	3 Gsch.	3 Gsch.		3 Dtsch. 4 Franz. 3 Gsch. u. Geog.		4 Gsch. u. Geog.											20
5. **Göth**		4 Franz.	4 Franz.			4 Franz.												12
6. **Panzerbieter**	OII	5 Math.	5 Math.	5 Math.				5 Math.										20
7. **Koehne**					2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.			2 Nat.	2 Nat.		20
8. **Lahmann**	UIIM			3 Dtsch. 3 Gsch. u. Geog.		3 Dtsch. 5 Lat. 3 Gsch. u. Geog.								3 Gsch. u. Geog.				20
9. **Frölich**	OIIIM			5 Lat.			3 Dtsch.	6 Lat. 3 Dtsch 2 Relig.				2 Relig.						21
10. **Lachmann**	OIIIO	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.			2 Relig. 6 Lat.		4 Engl.							3 Relig.		21
11. **Heyne**		3 Phys.	3 Phys.	3 Phys.	5 Math. 3 Phys.						5 Math.							22
12. **Krüner**	UIIIO							4 Gsch. u. Geog.	2 Relig. 6 Lat. 4 Gsch. u. Geog.	4 Gsch. u. Geog.			2 Relig.					22
13. **Christ**	UIIIM				5 Lat.					2 Relig. 6 Lat. 3 Dtsch.			7 Lat.					23
14. **Herz**	IVO		5 Lat.								2 Relig. 7 Lat.					8 Lat.		22
15. **Ferdemann**	VO					5 Math. 3 Phys.	5 Math.						3 Dtsch. 4 Rchn. 3 Gsch. u. Geog.					23
16. **Hohle**	IVM								3 Dtsch.		2 Gsch.	7 Lat. 3 Dtsch. 4 Gsch. u. Geog.			3 Dtsch.			22
17. **Schulz**	VIO						2 Turn.		5 Math.		2 Geogr.	5 Math.			2 Relig. 5 Rchn. 3 Gsch. u. Geog.			23 + 2

18. **Runze**	V M				2 Relig.	2 Relig.					3 Dtsch.			3 Relig. 7 Lat. 3 Dtsch.		3 Gsch. u. Geog.			22
19. **Glaser**	VI M								4 Franz.	5 Math.				5 Franz.		5 Rchn. 3 Dtsch.			22
20. **Kramer**							4 Franz.	4 Franz. 4 Engl.			5 Franz.		5 Franz.						22
21. **Schröder**				(3 Engl.)		3 Engl.													3 + (3)
22. **Fürth**										4 Franz. 4 Engl.									8
23. **Schneider**				(5 Lat.)	2 Std. mosaisch. Religionsunterr.				2 Std. mosaisch. Religionsunterr.				2 Std. mosaisch. Religionsunterr.		8 Latein				14 + (5)
24. **Lepère**				(5 Math.)															(5)
25. **Tenn**	2. Vkl.																	2. Kl. 26	26
26. **Leeckeil**		(2 Laborator.)																	(2)
27. **Beyer**								(2 Math.)	2 Turn.										2 + (2)
28. **Brandenburg**												5 Franz.							5
29. **Heinrich**				(4 Frnz.)															(4)
30. **Matthaesius**							(2 Math. Übung)												(2)
31. **Littmann**											(2 Stenographie)								(2)
32. **Voss**		(2 Laborator.)											(2 Nat.)						(4)
33. **Treis**						(4 Frns.)				(4 Engl.)									(8)
34. **Becker**		4 Std. 1. Gesangsabteilung					2 Std. 2. Gesangsabteilung				2 Gesang		2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.			16
35. **Günther**		2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.						24
36. **Villeneuve**														2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.			6
37. **Pape**		2 Turnen 2 Fechten			2 Turn.	2 Turn.		2 Turn.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	je 2 Turn.		30
38. **Schlüter**	1. Vkl.															2 Schrb.	1. Kl. 26		28
39. **Huth**	3. Vkl.												2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.		3. Kl. 26		32
40. **Correus**		beurlaubt																	

Pensen-Tabelle für das

Unterrichts-Gegenstände	**Ober-Prima,** Ordinarius: Bach. **Unter-Prima,** Ordinarius: Scholle.	**Ober-Sekunda,** Ordinarius: Panzerbieter.
Religion I. II. III. 2 St.	Holzweissig, Repetitionsbuch. Sommer: Der Brief an die Römer. Repetitionen. Winter: Sittenlehre. Repetitionen. Lachmann.	Holzweissig, Repetitionsbuch. Sommer: Der Brief an die Galater und der erste Brief an die Korinther. Repetitionen. Winter: Kirchengeschichte. Repetitionen. Lachmann.
Deutsch I. II. III. 3 St.	Goethes Hermann und Dorothea, Wahrheit und Dichtung, Tasso und Iphigenie; Schillers Wallenstein. Übersicht über Goethes und Schillers Leben und Schriften, sowie über die gleichzeitige und nachfolgende Litteratur. Meditationen und Dispositionen in Anlehnung an die Lektüre und die Elemente der Psychologie und Logik. Aufsätze.*) Bach.	Lektüre von Lessings Minna von Barnhelm und Emilia Galotti, Schillers Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Braut von Messina. Skizzen aus dem Leben der Dichter. Meditationen, Dispositionen und Vorträge. Monatlich ein Aufsatz.*) Lehmann.
Lateinisch I. II. 5 St. III. 6 St.	Wiederholung der Grammatik und schriftliche Übungen 1 Stunde. Lektüre 4 St.: OI: Sallust, Catilina und Jugurtha; Cicero, Verr. V; Horaz, Oden. Bach. UI: Cicero, Somnium Scipionis; Caesar, bellum Gallicum VI, 13-28; Virg. Aen. III. Herz.	Wiederholung der Syntax. 2 St. Lektüre 3 St. Sommer: Cicero, or. pro Roscio Amerino. Winter: a) Livius XXIII. b) Livius XXI. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. a) Frölich. b) Schneider.
Französisch I. II. III. 4 St.	Wiederhol. u. Ergänz. der Grammatik nach Plötz. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Vorträge in französischer Sprache. Alle fünf Wochen ein Aufsatz.*) Lektüre: OI: Sommer: Boileau, Art poétique. — Winter: Corneille, Le Cid. Mirabeau, Discours. UI: Sommer: Molière, Les Précieuses ridicules. Voltaire, Siècle de Louis XIV. — Winter: Corneille, Cinna. Voltaire, Siècle de Louis XIV. Güth.	Plötz, Schulgrammatik. Lektion 70—79. Lehre vom Pronom, Konkordanz des Verbs mit dem Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv, Konjunktionen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Sommer: Ségur, Histoire de la grande Armée. — Winter: a) Molière, L'Avare. b) Racine, Britannicus. a) Scholle. b) Heinrich.
Englisch I. II. 3 St. III. 4 St.	Wiederholung und Erweiterung der Grammatik im Anschluss an Gesenius II. Extemporalien. Lekt.: OI: Sommer: Macaulay, History of England. — Winter: Shakespeare, Macbeth. UI: Sommer: Byron, Prisoner of Chillon. — Winter: Shakespeare, Merchant of Venice. Alle fünf Wochen ein grösseres Exercitium. Scholle.	Grammatik: Gesenius II, die in UII nicht durchgenommenen Abschnitte der Syntax. Lektüre: Sommer: W. Irving, Sketsch Book. — Winter: Hume, Foundation of English Liberty. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. a) Scholle. b) Schröder.
Geschichte und Geographie I. II. 3 St. III. 4 St.	Neuere Geschichte nach Herbst, histor. Hilfsb. III. Sommer: 1789—1815. Winter: 1815—1871. Geschichtliche und geographische Repetitionen. Abraham.	Herbst, historisches Hilfsbuch I u. II. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Sommer: Römische Geschichte von 44 v. Chr. bis 476 n. Chr. Geschichte des Mittelalters bis 1125. 2 St. Fremde Erdteile. 1 St. Winter: Gesch. des Mittelalters 1125—1517. 2 St. Physische Geographie. 1 St. Lehmann.
Mathematik I. II. III. 5 St.	Sommer: Die Grundlehren der synthetischen Geometrie. Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, Abschnitt XIV—XVII. Winter: Algebra: Gleichungen dritten Grades. Die einfacheren unendlichen Reihen.*) Panzerbieter.	1 St. Repetition u. Erweiterung des algebraischen und trigonometrischen Pensums der UII. 4 St. Sommer: Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Reidt, Elemente der Mathem., 3. Teil und 4. Teil §§ 24—40. Winter: Algebra. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten (Meier Hirsch, Kap. XII § 2c und XVI.) Diophantische Gleichungen, Kettenbrüche, Kombinationslehre, der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. (Kap. XVIII, XXI, XI, IX.) a) Panzerbieter. b) Lepère.
Naturwissenschaften I. 7 St. II. 5 St. III. 2 St.	Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Sommer: Optik. Winter: Wärmelehre.*) Heyne. Chemie 4 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Unorganische Chemie. Erweiterung des Pensums der OII. Leichte und schwere Metalle. Elemente der Krystallographie und Mineralogie. 2 St. Laboratorium. 2 Std. Schellbach.	Physik 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Sommer: Akustik. Ausbreitung und Spiegelung des Lichtes. Winter: Repetition und Erweiterung des Pensums des II. Sem. der UII. Das Ohmsche Gesetz, Widerstandsmessung, Stromverzweigung, Elektrodynamik. Heyne. Chemie 2 St. Rüdorff, Anfangsgründe. Unorganische Chemie. Metalloide. Schellbach.

*) Die Themata für die deutschen und französischen Aufsätze, sowie die

Schuljahr 1888 – 1889.

Unter-Sekunda O, Ordinarius: Abraham. M, Ordinarius: Lehmann.	**Ober-Tertia** O, Ordinarius: Lachmann. M, Ordinarius: Frölich.
Holzweissig, Repetitionsbuch. Sommer: Einführung in das Alte Testament. Winter: Einführung in das Neue Testament. **Runze.**	O. Schulz, biblisches Lesebuch. Sommer: Apostelgeschichte. Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte, namentlich der Geschichte der Reformation. 1 Lied. Winter: Erklärung des lutherischen Katechismus. Dazugehörige Sprüche. 2 Lieder. Repetitionen. **Lachmann.**
Sommer: Die Arten u. Formen der Dichtung. Lektüre von Homers Odyssee in der Voss'schen Übersetzung. Kurze Biographie Schillers. Winter: Lektüre des Nibelungenliedes in der Freytag'schen Übersetzung. Wilhelm Tell. Meditationen und Dispositionen. Monatlich ein Aufsatz.*) **Abraham.**	Sommer: Das Wichtigste aus der Metrik. Schillers Abfall der Niederlande. Gedichte von Schiller und Uhland. Winter: Schillers Wilhelm Tell. Körners Zriny. Dispositions- und Deklamationsübungen. Monatlich ein Aufsatz. **Frölich.**
Sommer: Infinitiv. Schultz, kl. lat. Sprachl. §§ 266—277. Schultz, Aufgabensammlung. 2 St. Ovid nach dem poetischen Lesebuch von Geyer und Mewes. 3 St. Winter: Participium, Gerundium, Supinum. Schultz, Sprachlehre §§ 278 — 291. Schulz, Aufgabensammlung. 2 St. Cicero in Catilinam or. I—IV. 3 St. Wöchentlich ein Extemporale. **Christ.**	Sommer: Wiederholung der Kasuslehre. Tempora. Schultz, kleine latein. Sprachlehre §§ 239—246. Schultz, Aufgabensammlung. Caesar, bell. Gall. VII. Winter: Modi. Schultz, kl. lat. Sprachlehre §§ 247 bis 265. Schultz, Aufgabensammlung. Caesar, bell. Gall. VII. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. **Lachmann.**
Plötz, Schulgrammatik. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Sommer: Grammatik, Lekt. 50—57. Indicativ und Konjunktiv. Participium. — Winter: Grammatik. Lekt. 58—69. Artikel, Adjektiv, Adverb. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Hist. d'un conscrit de 1813. A. de Vigny, Le Cor. Coppée, Grève des Forgerons. Béranger, Le Tailleur et la Fée, u. a. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. **Abraham.**	Plötz, Schulgrammatik. Gropp u. Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Sommer: Grammatik, Lektion 24—38. Hilfszeitwörter. Reflexive u. unpersönl. Verba. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Zahlwort. Präposition. — Winter: Grammatik, Lekt. 39—49. Wortstellung, Zeiten und Modi. Lektüre: Verne, Cinq semaines en ballon. In der Regel alle acht Tage ein Extemporale; gelegentlich ein Exercit. oder Diktat an Stelle des Extemp. **Kramer.**
Hauptpunkte der engl. Syntax. Sommer: Gesenius II. §§ 169. 50. 89. 177—201. 213—217. 230. 224. 225. 233—238. 246—248. 253—258. 263. 265. Winter: §§ 20—23. 39. 40. 42 — 44. 48. 49. 51 — 53. 55. (56.) 57 — 62. 69. 71. 72. 74. 78—129 (hierbei § 33 zu § 90—93). 131, 1, 2, 3. 134. 139 z. t. Lektüre: W. Irving, Chr. Columbus. Alle vierzehn Tage ein Extemporale oder Exercitium. **Scholle.**	Sommer: Gesenius I, Kap. XVII — XXIV. Zahlwort. Unbest. Fürwort. Unregelmäfsige und unvollst. Verba. Präpositionen. Konjunkt. Einiges aus der Syntax (Gerund., Passiv, Rektion). Winter: Wiederholung d. Pensums d. UIII u. des I. Sem. u. die Lehre v. Artikel aus d. II. Teil v. Gesenius. Lektüre: Gardiner, Historical Biographies. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. **Scholle.**
Herbst, histor. Hilfsbuch I. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Sommer: Orientalische und griechische Geschichte bis 323 v. Chr. 2 St. Die drei südlichen Halbinseln Europas und Russland. 1 St. Winter: Röm. Geschichte bis 44 v. Chr. 2 St. — Frankreich, Grossbritannien, Nordeuropa. 1 St. **Abraham.**	D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Sommer: Deutsche Geschichte von 1648—1763. 2 St. — Asien. 2 St. Winter: Deutsche Geschichte von 1763—1815. 2 St. — Amerika, Afrika, Australien. 2 St. **Abraham.**
Algebra: Sommer: Zahlensysteme, Logarithmen. (Meier Hirsch, Kap. VIII §§ 1—4.) Gleichungen erst. Grades mit mehreren Unbekannten (Kap. XII § 1 b und XV.) 2 St. Winter: Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten (Meier Hirsch, Kap. XII § 2 a u. 2 b.) Leichtere Gleichungen zweit. Grades mit mehr. Unbekannten (Kap. XII § 2 c u. XVI.) Arithmetische u. geometrische Reihen erst. Ordn., Zinseszins- u. Rentenrechnung. (Kap. X u. XX.) 2 St. **Trigonometrie:** Som.: Reidt, Elem. d. Mathem., 4. Teil, §§ 1—14. Goniometrie u. Berechnung d. rechtwinkl. u. gleichschenkl. Dreiecke. 3 St. Winter: Reidt, Elemente der Mathematik, 4. Teil, §§ 15—23. Spieker, Lehrbuch d. ebenen Geometrie Abschn. XVIII u. XIX. Berechnung der schiefwinkligen Dreiecke. 3 St. **Heyne.**	**Algebra:** Sommer: Proportionen, Potenzen. (Meier Hirsch, Kap. III.) Schwierigere Gleichungen ersten Grades m. einer Unbekannten. (Kap. XII § 1a und Kap. XIV.) 2 St. Winter: Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Die Lehre v. d. Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit Wurzeln. (Meier Hirsch, Kap. IV, V, XII § 1a und XIV.) 2 St. **Geometrie:** Sommer: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt IX u. X. Proportionalität der Linien, Ähnlichkeit der Figuren. 3 St. Winter: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschn. XI—XIII u. XX. Proportionalität d. Linien am Kreise, Ausmessung geradliniger Figuren u. d. Kreises. 2 St. **Fordemann.**
Physik 3 St. Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Thermometer. Experimentelle Behandlung der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Winter: Reibungselektricität, Magnetismus, Galvanismus. **Heyne.** **Naturgeschichte** 2 St. Sommer: Kryptogamen und Gymnospermen. Systematik der Phanerogamen. Das Wichtigste aus der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Winter: Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Tiere und des Menschen. **Koehne.**	Sommer: Biologie und Übungen im Bestimmen und Untersuchen der Pflanzen. Einzelne Kryptogamen. Winter: Koehne, Repetitionstafeln. Systematik der wirbellosen Tiere, insbesondere der Gliederfüfsler. **Koehne.**

Abiturienten-Aufgaben in der Mathematik und Physik siehe Seite 11.

Pensen-Tabelle für U

Unterrichts-Gegenstände	**Unter-Tertia** O, Ordinarius: Krüner. M, Ordinarius: Christ.	**Quarta** O, Ordinarius: Herz. M, Ordinarius: S.: Glaser. W.: Nohle.
Religion III—V. 2 St. VI. 3 St.	O. Schulz, biblisches Lesebuch. Sommer: Lehre Jesu (Bergpredigt und andere Reden aus Matth.). Psalmen. Das Wichtigste aus der Bibelkunde des Alten Testaments. 2 Lieder. 4. Hauptstück mit Sprüchen. — Winter: Leben Jesu nach Matthaeus. Das Wichtigste aus der Bibelkunde des Neuen Testaments. 2 Lieder. 5. Hauptstück mit Sprüchen. Krüner.	O. Schulz, biblisches Lesebuch. Sommer: Geschichte des jüdischen Volkes bis Saul graphie von Palästina. 2 Lieder. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Die Einteilung d. Kirchenjahres. Lektüre der Peri Winter: Geschichte des Volkes Israel (zweite Hälfte). 2 L Sprüche zum 2. Hauptstück. Lektüre der Perikopen. Her
Deutsch III—VI. 3 St.	Sommer: Repetition und Erweiterung der Satz- und Interpunktionslehre nach Schwartz' Leitfaden. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, T. III. Deklamation (Uhland und freiwillige Gedichte). Krüner. Winter: Flexion der Nomina. Zusammengesetzter Satz. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, T. III. Deklamation (Schiller und freiwillige Gedichte). Nohle. Vierwöchentlich ein Aufsatz.	Sommer: Repetition der orthographischen Regeln. Schr der Fremdwörter. (Regel- und Wörterverzeichnis §§ 1—25 der Satzverbindung (Schwartz, Leitfaden § 19). Vierwöche ein Aufsatz. Deklamation von Gedichten. Her Winter: Repetition u. Erweiterung der Satz- u. Interpunk lehre (Schwartz, Leitfaden §§ 18—22. § 5). Deklamation. wöchentlich ein Aufsatz. Runz Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Teil III.
Lateinisch III. 6 St. IV. V. 7 St. VI. 8 St.	Sommer: Kasuslehre: Nominativ, Accusativ, Dativ. Schultz, kleine lateinische Sprachlehre, §§ 192—209. Schultz, Aufgabensammlung. Caesar, bell. Gall. I. Winter: Kasuslehre: Genitiv, Ablativ. Repetitionen. Schultz, kleine lat. Sprachlehre §§ 210—235. Schultz, Aufgabensammlung. Caesar, bell. Gall. II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Krüner.	Sommer: Elemente der Syntax im Anschluſs an die 2. A von O. Richter, latein. Lesebuch St. 185 — 238, Übungsbei 68—93. Winter: Repetition der Formenlehre. Stein, Lesestoff für Qu Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Her
Französisch III. 4 St. IV. V. 5 St.	Plattner, Elementarbuch. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Sommer: Plattner, Kap. XVIII—XXII. Plural und Motion des Adjektivs. Komparation des Adjektivs. Stellung desselben. Adverbium. Konjunktiv. — Winter: Kap. XXIII—XXX. Zahlwort. Präpositionen. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäſsigen und der unregelm. Konjug. — Sprechübungen im Anschluſs an die zusammenhängenden Stücke des Elementarbuchs. — Lektüre: Duruy, Histoire romaine. Alle 8 oder 14 Tage ein Extemporale. Glaser.	Plattner, Elementarbuch. Gropp und Hausknecht, Auswahl f zösischer Gedichte. — Sommer: Plattner, Kap. VI—XI. Posse pronomen, Negation, Imperativ, Mittelformen und umschrei Zeiten der Hauptkonjugationen und der Hilfsverba. Unverbun persönliches Pronomen, Demonstrativpronomen, Relativpron Determinativpronomen. — Winter: Kap. XII—XX. Interrogativ und Fragestellung, unbest. Pron., Passiv, Intransitiva u. Refl Teilungsartikel. Geschl. d. Subst. Plural u. Motion des Adjek Stellung des Adjektivs. Die III. regelmäſsige Konjugation -re und die II. Konjugation auf -ir mit reinem Stamm Kap. XXV). — Sprechübungen im Anschluſs an die ausw gelernten A.-Stücke des Elementarbuches. In der Regel alle 8 Tage ein Extemp. oder Diktat. Kra
Englisch III. 4 St.	Sommer: Gesenius, Lehrb. der engl. Sprache I, Kap. I—VII. Deklination. Regelm. Konjugation. Pron. pers. Winter: Gesenius, Lehrb. der englischen Sprache I, Kap. VIII—XVI. Pronomina. Verneinung, Frage, umschreibende Konjugation. Das substantivisch gebrauchte Adjektiv. Komparation. Adverbia. — Auswendiglernen von Lesestücken. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lachmann.	
Geschichte und **Geographie** III. IV. 4 St. V. VI. 3 St.	D. Müller, Leitfaden der deutschen Geschichte. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Sommer: Deutsche Geschichte bis 1273. 2 St. Physische Geographie von Deutschland, Österreich-Ungarn, Schweiz, Niederlande. 2 St. Winter: Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtig. d. brandenburg.-preuss. Geschichte von 1273—1648. Repetition des Pensums d. Quarta. 2 St. Politische Geographie v. Deutschland, Österreich-Ungarn, Niederlande, Schweiz und Dänemark. 2 Stunden. Krüner.	Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschich v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Sommer: Griechische Geschichte. 2 St. Her Asien und Afrika. 2 St. Nohl Winter: Römische Geschichte. 2 St. Nohle Amerika und Australien. 2 St. Schul
Mathematik III. IV. 5 St. V. 4 St. VI. 5 St.	Algebra: Sommer: Algebraische Zahlen und Buchstabengrössen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Die vier Species einfacher und zusammengesetzter algebraischer Ausdrücke (Meier Hirsch, Kap. II und III). 2 St. Winter: Die vier Species der Brüche. (Meier Hirsch, Kap. VII, §§ 1—3.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. (Kap. XII, § 1a und Kap. XIV.) 2 St. — Geometrie: Sommer: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt V u. VI. Systemat. Behandlung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Die Lehre vom Kreise. 3 St. Winter: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Abschnitt VI—VIII. Schwierigere Aufgaben aus der Lehre vom Kreise. Die Lehre von den regulären Polygonen und der Gleichheit der Figuren. 3 St. Schulz.	Rechnen: Bürgerliche Rechnungsarten. Verwandlung von ge wöhnlichen Brüchen in Decimalbrüche und umgekehrt. Abg kürzte Rechnungsarten. 2 St. Geometrie: Sommer: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometri (Abschnitt I und II). Die Lage gerader Linien. Die ebene Figuren im allgemeinen. 3 St. Winter: Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie (Abschn. II und IV). Die Kongruenz der Dreiecke. Die Lehre von de Parallelogrammen. 3 St. Heyne.
Naturwissenschaften III—VI. 2 St.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise aus schwierigeren Familien ausgewählter Pflanzen. Übungen im Bestimmen nach Lackowitz, Flora von Berlin. — Winter: Koehne, Repetitionstafeln. Wirbeltier-Skelette. Herleitung der Charaktere der verschiedenen Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere (unter Repetition der Pensen von Sexta und Quinta). Koehne.	Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Sym petalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehne, Repetitionstafeln. Einzelne Fische und wirbellose Tiere, besonders aus den Klassen der Weichtiere und Gliedfüſsler, nach ihrer äuſseren Erscheinung und Lebensweise. Koehne.

Schuljahr 1888—1889.

Quinta O, Ordinarius: Fordemann. M, Ordinarius: S.: Nohle. W.: Runze.	Sexta O, Ordinarius: Schulz. M, Ordinarius: S.: Runze. W.: Glaser.
O. Schulz, biblisches Lesebuch. Sommer: Das Leben Jesu. 3 Lieder. Das 3. Hauptstück. Repetition der biblischen Geschichten des Alten Testaments. Lachmann. Winter: Vervollständigung des Lebensbildes Jesu mit besonderer Berücksichtigung seiner Lehre n. d. Bergpredigt. Gleichnisse u. a. längere Lehrreden. 3 Lieder, Sprüche zum 3. Hauptstück. Reihenfolge der bibl. Bücher. Krüner.	O. Schulz, biblisches Lesebuch. Sommer: Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Saul. 3 Lieder. Das 1. Hauptstück mit Sprüchen. Winter: Biblische Geschichten des Alten Testaments von den Richtern bis zum babylonischen Exil. 3 Lieder. Repetition des Pensums des I. Sem. Schulz.
Sommer: Repetition der orthograph. Regeln (Regel- und Wörterverzeichnis §§ 1—22). Schreibung der Fremdwörter (§§ 23—25). Vom einfachen u. erweiterten Satz (Schwartz, Leitfaden §§ 17, 18). Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Zweiwöchentlich ein Diktat. Winter: Repetition der Redeteile (Schwartz, Leitfaden §§ 6—15), Besprechung der Satzlehre (Schwartz §§ 19—22) und der Interpunktionslehre. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Zweiwöchentlich ein Diktat. — Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch, II. Teil, für V. Fordemann.	Sommer: Redeteile. Präpositionen. Pronomina. Glieder des einf. Satzes. Orthograph. Regeln §§ 1—20. Diktate od. kleine Aufsatzübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Herz. Winter: Die Redeteile. Der einfache und erweiterte Satz nach Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, §§ 6—15, 17, 18. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Zweiwöchentlich ein Diktat. Nohle. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, I. Teil für VI.
Sommer: Besonderheiten der Formenlehre, Pronomina, Komparation, Numeralia, unregelmässige Verba. O. Richter, latein. Lesebuch, 2. Aufl. 80—181, Übungsbeispiele 36—55. Winter: Präpositionen, Adverbia, Verba anomala. O. Richter, lateinisches Lesebuch, 2. Aufl. 122—184, Übungsbeispiele 56—67. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Christ.	Sommer: 1—3. Deklination, sum, 1. Konj., Perthes, Latein. Lesebuch, 1—55. Winter: 4. und 5. Deklination, 2—4. Konjugation, Komparation, Adverbia, Zahlwörter, Fürwörter, Praepositionen. Perthes, 56—112. Wöchentlich ein Extemporale. Schneider.
Plattner, Vorstufe und Elementarbuch (Kap. I—V). Aussprachelehre. Unterschied von Laut und Buchstabe. Artikel und Deklination. Avoir und être. Aktiv der Konjugation auf -er und der auf -ir mit erweitertem Stamm. Das verbundene persönl. Pronomen vor dem Verbum. Das Possessivpronomen. — Sprechübungen im Anschluss an die auswendig gelernten Lesestücke der Vorstufe und des Elementarbuches. — Im 2. Halbjahr in der Regel wöchentlich ein Exercitium, Diktat oder Extemporale. — La Cigale et la Fourmi. (Lafontaine.) Le bon Camarade (Amid). L'Hôte (Marc-Monnier). Kramer.	
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Sommer: Griechische Sagen. 1 St. Das aufserdeutsche Europa. 2 St. Winter: Deutsche Sagen. 1 St. Deutschland und Nebenländer. 2 St. Fordemann.	v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Sommer: Griech. Sagen. 1 St. Die erst. Vorbegriffe aus der mathem. u. allgem. Erdkunde. Asien, Afrika, Amerika, Australien. 2 St. Winter: Deutsche Sagen. 1 St. Wiederholung d. ersten Vorbegriffe aus der mathematischen und allgemeinen Erdkunde: Gestalt und Bewegung der Erde, Zonen, Rassen. Die wichtigsten Flüsse, Gebirge und Städte, insbesondere Europas. 2 St. Schulz.
Sommer: Einführung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Verwandlung von unechten Brüchen in gemischte Zahlen und umgekehrt. Gröfstes gemeinschaftliches Mafs. Erweitern und Heben von Brüchen. Multiplikation und Division von Brüchen. Resolvieren und Reduzieren. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Winter: Generalnenner. Addition und Subtraktion von gewöhnlichen Brüchen. Einfache Regeldetri-Aufgaben. Umwandlung gewöhnl. Brüche in Decimalbrüche. Repetition des gesamten Pensums der Decimalbrüche. 3 St. Geometrisches Zeichnen. 1 St. Fordemann.	Sommer: Geläufiges Lesen gröfserer Zahlen. Die vier Species mit benannten Zahlen. Längenmafse, Gewichte, Münzen. Einführung des Decimalkommas. Das Lesen von Decimalbrüchen. Addition und Subtraktion der Decimalbrüche. Multiplikation und Division der Decimalbrüche mit ganzen Zahlen. Winter: Die Flächen-, Körper- und Hohlmafse und ihre Reduktionen. Multiplikation und Division von Decimalbrüchen mit ganzen Zahlen und Decimalbrüchen in benannten und unbenannten Zahlen. Zeitrechnung. Teilbarkeit der Zahlen. Schulz.
Sommer: Blütenbau einzelner, vorzugsweise unter den Eleutheropetalen ausgewählter Pflanzen. Winter: Koehne, Repetitionstafeln. Einzelne Vögel, Reptilien und Amphibien nach ihrer äufseren Erscheinung und ihrer Lebensweise. Schellbach.	Sommer: Blattformen einheimischer Bäume, Sträucher und Kulturgewächse. Anleitung zur Anlegung eines Herbariums. Winter: Einzelne Säugetiere aus allen Ordnungen nach ihrer äufseren Erscheinung, ihren Gebissen und ihrer Lebensweise. Koehne.

Vorschule.

1. Vorschulklasse. (Ordinarius: Schlüter.)

Religion 2 St. Erzählungen aus dem alten und neuen Testament nach Fürbringer. Erlernung des ersten Hauptstücks mit Erklärung einiger Lieder und Sprüche.

Deutsch 9 St., davon 4 kombin., 2 für die erste und 3 für die zweite Abteilung allein. Übungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen deutscher und lateinischer Schrift aus Paulsiek (Septima). Wiedererzählung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Die Lehre von den Redeteilen des einfachen Satzes. Hauptwort, Eigenschaftswort, persönliches Fürwort, Zeitwort und Umstandswort. Abschriften aus dem Lesebuche. Diktate. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Rechnen 8 St., davon 3 kombin., 3 für die erste und 2 für die zweite Abteilung allein. Multiplikation und Division größerer unbenannter Zahlen. Reduzieren und Resolvieren nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich 3 Arbeiten.

Geographie 2 St. Erklärung geographischer Vorbegriffe im Anschlusse an die Lektüre des Robinson Krusoe von Graebner.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Lieder und Choräle.

Turnen 2 St. Wiederholung der Übungen der 2. Vorklasse in bestimmterer Ausführung. Schwenkungen der Paare, Reihungen in Paaren; Laufschritt. Auch die Gerätübungen in bestimmterer Ausführung und mäßiger Erweiterung derselben. Spiele. Pape.

2. Vorschulklasse. (Ordinarius: Sommer: Huth; Winter: Tonn.)

Religion 2 St. Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments nach Fürbringer, Unterstufe. Übungen im Nacherzählen derselben. Memoriert wurden die zehn Gebote und das Vaterunser ohne Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Lieder.

Deutsch 10 St., davon 4 kombin., 3 für jede Abteilung allein. Leseübungen aus Paulsiek (Oktava) mit sinngemäßer Betonung, Besprechung von Lesestücken und Übung im Nacherzählen derselben. Vortrag gelernter Gedichte. Grammatische Übungen: Unterscheidung von Hauptwort, Geschlechtswort, Eigenschaftswort und Zeitwort (Konjugation der Hauptzeiten). Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat, drei kleinere Abschriften und Fehlerverbesserung des Diktats.

Rechnen 9 St., davon 1 kombin., 4 für jede Abteilung allein. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000 mündlich. Schriftlich die Addition, Subtraktion und Multiplikation mit größeren Zahlen, die Division mit einstelligem Divisor nach Seele, Rechenaufgaben, 2. und 3. Heft. Wöchentlich zwei häusliche Übungen.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Buchstaben und Wörter. Wöchentlich eine häusliche Übung in dem Normalschreibheft von C. H. A. Huth Nr. 4.

Gesang 1 St. Treff- und Taktübungen. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder.

Turnen 2 St. Ordnungen; Gleichtritt an und von Ort; Nachstellgang seitwärts, Umzug, Gegenzug, Kreiszug. Einfache Freiübungen. Die einfachsten Übungen am Freispringel, Schwungseil, Liegebaum, Barren, Reck, Leiter, Klettergerüst und Rundlauf. Spiele. Pape.

3. Vorschulklasse. (Ordinarius: Sommer: Correus; Winter: Huth.)

Religion 2 St. kombiniert. Besprechung biblischer Erzählungen nach Fürbringer, im Sommer aus dem alten, im Winter aus dem neuen Testament. Erlernen leichter Sprüche und Liederverse, Morgen- und Abendgebete.

Lesen. 2. Abteilung 6 St., 2 kombiniert, 4 allein. Lautier- und Leseübungen aus der Handfibel von O. Schulz, Ausgabe C., Seite 1 bis 48. Abschriften und Diktate, in denen der Buchstabe dem Laut entspricht, im Anschluß an den Lesestoff. 1. Abteilung 6 St., 2 kombiniert, 4 allein. Leseübungen bis zur mechanischen Sicherheit. Benutzung der ganzen Fibel, auch der Stücke mit lateinischen Buchstaben, Seite 48 bis 144. Abschriften und Diktate, in denen der Buchstabe dem Laut entspricht, im Anschluß an den Lesestoff.

Rechnen. 2. Abteilung 5 St., 1 kombiniert, 4 allein. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 20, vorzugsweise mündlich im Anschluß und mit Benutzung der Hefte 1 und 2 von Seele. 1. Abteilung 5 St., 1 kombiniert, 4 allein. Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100, vorzugsweise mündlich im Anschluß und mit Benutzung der Hefte 3 und 4 von Seele.

Schreiben 3 St. kombiniert. 2. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben im Anschluß an die Leseübungen. 1. Abteilung. Einübung der kleinen und großen deutschen Buchstaben einzeln, in Wörtern und Sätzen. Häusliche Übungen nach Huth, Heft 1 und 2.

Gesang 2 halbe St. Einübung leichter geistlicher und weltlicher Lieder ohne Noten.

Anschauungsunterricht 2 halbe St. Erklärung von Strübings Bildertafeln.

Turnen 2 St. Einfachste Ordnungs- und Freiübungen, Spring-, Lauf-, Hang- und Kletterübungen. Spiele. Pape.

Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Immanuel Kant: „Von der Macht des Gemütes durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein," mit besonderer Berücksichtigung des Satzes, daß man des Lebens mehr froh wird durch das, was man im freien Gebrauche desselben thut, als durch das, was man genießt. — 2. a) Die geschichtliche Wahrheit des Dramatikers, nach Lessings Dramaturgie und Schillers Kritik des Egmont. b) Zu einem großen Mann gehört beides: Kleinigkeiten als Kleinigkeiten und wichtige Dinge als wichtige Dinge zu behandeln. (Dieser Ausspruch Lessings ist an den großen Männern der Geschichte darzuthun.) c) Tiberius und Kreon, ein Vergleich. 3. Die Bedeutung von Furcht und Mitleid in der Tragödie, nach Lessings Dramaturgie. (Klausurarbeit.) 4. Aus Goethes Hermann und Dorothea: a) Hermanns Charakter. b) Inwiefern und warum ist Goethe von seiner Quelle abgewichen? c) Die Eltern Hermanns, dargestellt mit Bezug auf das, was Goethe in Wahrheit und Dichtung über seine eigenen Eltern und Voreltern berichtet. 5. Probearbeit: a) Warum greift Lessing in der Dramaturgie die französischen Dichter und Kritiker an? b) Dorothea ein Bild edler Weiblichkeit. c) „Wie Fackeln und Feuerwerk vor der Sonne blaß und unscheinbar werden, so wird Geist, ja Genie überstrahlt und verdunkelt von der Güte des Herzens." 6. Abiturientenarbeit Michaelis 1888. 7. a) Tassos Leben vor Anfang des Stückes. b) Welche Vorteile hat Antonio vor Tasso? c) Wie schildert Goethe im Tasso die dichterische Thätigkeit. 8. Rom zur Zeit des Augustus, ein Zeit- und Sittengemälde nach Horaz „Römeroden." 9. Ein Charakterbild aus Schillers Jugenddramen. 10. Max Piccolomini. 11. Abiturientenarbeit Ostern 1889. 12. Probearbeit: Wilhelm Tell und Werner Stauffacher, ein Vergleich.

Unter-Prima.

Es wurden die Aufgaben 1, 2a, 2c der OI behandelt. Außerdem: 2b) Übergang Roms aus der Republik in die Monarchie (nach Dr. Abrahams Tiberius und Sejan). 3. Ein Charakterbild aus Hermann und Dorothea. 4. Der Wirt und die Wirtin, der Pfarrer und der Apotheker im ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz). 5. Probeaufsatz: Dorothea, ein Bild edler Weiblichkeit. 6. a) Welches sind die Ursachen von Tassos Leiden? b) Warum stößt Antonio Tassos dargebotene Freundschaft zurück? c) „Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen." (Tasso I, 5). 7. Orestes und Pylades, ein Bild hellenischer Jugendfreundschaft. 8. Charaktere aus Schillers vier Jugenddramen (freie Wahl). 9. Beatrice und Iphigenie (ein Vergleich.) 10. Probearbeit: Wilhelm Tell, ein Charakterbild.

Ober-Sekunda.

1. Wie weit lernen wir die Charaktere der handelnden Personen im ersten Akte der Minna von Barnhelm kennen? — 2. Was erinnert uns in Berlin an den Großen Kurfürsten? — 3. Frithjofs Schuld. — 4. Kaiser Heinrich I. — 5. Wer steht von den wenig achtungswerten Personen in Lessings Minna von Barnhelm und Emilie Galotti am tiefsten? (Versetzungsarbeit.) — 6. Welche Umstände führen zur Befreiung der Schweiz? (nach Schillers Tell.) — Welches Urteil gewinnen wir über die Mitglieder des französischen Hofes durch ihr Verhalten beim Sturze Johannas? — 8. Welche Züge zur Charakteristik Dietrich Quitzows gewinnen wir aus Akt 1 und 2 des Wildenbruch'schen Schauspiels? — 9. Wie zeigt sich der Einfluß geologischer und orographischer Verhältnisse auf das Menschenleben im Harze? (nach 3 Vorträgen). — 10. Versetzungsarbeit: a) Die Versöhnung der Brüder in der Braut von Messina. b) Das deutsche Städteleben im 14. Jahrhundert.

Unter-Sekunda M.

1. a) Odysseus bei den Phäaken. b) Der Kampf um Sigeth (nach Zrinyi). — 2. Kriemhildens Rache. — 3) Die Kämpfe bei Rosmin (nach „Soll und Haben".) — 4. a) Siegfrieds Tod. b) Hannibal. — 5. Mein zukünftiger Beruf (Briefform). — 6. Wie befolgt Telemach die Ratschläge des Mentor? — 7. Caesars Rede an seine Offiziere. (In direkter Rede nach Caes. de bell. Gall. I. 40.) — 8. Odysseus in der Unterwelt. — 9. Der Vesuv. — 10. Klausur: a) Skizze nach einer Riehl'schen Novelle. b) Beginn des Bürgerkrieges, nach Caesar.

Unter-Sekunda O.

1. Meer und Gebirge. — 2. Einfluß der geographischen Beschaffenheit der griechischen und italienischen Halbinsel auf die Geschichte ihrer Bewohner. — 3. Das 29. Bülletin (Bild nach Erckmann-Chatrian). — 4. Ein Bild nach der Odyssee. (Sechs verschiedene Stellen zur Auswahl.) — 5 Untergang des atheniſchen Heeres am Asopos. — 6. Wer ist ein gebildeter Mensch? — 7. Kunst bringt Gunst. — 8. Ein Brief über Berlin. — 9. Ein Brief (Anmeldung eines Besuchs bei einem auswärtigen Freunde). — 10. Der erste Akt des Wilhelm Tell.

Französische Aufsätze.

Ober-Prima.

1. L'Encyclopédie. — 2. La Terreur. — 3. Le „Kronprinz" en 1866. — 4. La Tragédie, d'après Boileau. — 5. Frédéric le Grand et la France. (Abiturientenaufsatz.) — 6. Caractère géographique de la France. — 7. Premier Acte du Cid. — 8. Règne de Frédéric-Guillaume III. (Klassenaufsatz.) — 9. Jeunesse de Frédéric le Grand. — 10. Attila. (Abiturientenaufsatz.)

Unter-Prima.

1. Causes de la Révolution française. — 2. La Grève des Forgerons (François Coppée). — 3. Régénération de la Prusse après 1806. — 4. Les Précieuses ridicules. — 5. Frédéric I. Barberousse. (Klassenaufsatz.) — 6. Paraphrase de deux fables de Lafontaine. — 7. Les Huns. — 8. Introduction et premier Acte de Cinna. — 9. Guillaume I., Roi de Prusse (1861—71). (Klassenaufsatz.)

Abiturienten-Arbeiten.

Deutscher Aufsatz: M. Wodurch ward Goethe in Straßburg dem deutschen Wesen besonders zugewandt? O. Wallenstein und Macbeth, eine vergleichende Charakteristik.

Französischer Aufsatz: M. Frédéric le Grand et la France. O. Attila.

Mathematische Aufgaben: M. 1) $\frac{27x}{3x+4} = \frac{3x-4}{x^2-1} - \frac{9x}{3x^2+7x+4}$. — 2) Über jeder Seite (a) eines gleichseitigen Dreiecks sei aus dem gegenüberliegenden Eckpunkt ein Kreisbogen mit dem Radius a beschrieben. Die entstandene dreiseitige krummlinige Figur bewege sich so, daß ihre Ebene der ursprünglichen Lage parallel bleibt und jeder Eckpunkt eine zu dieser Ebene senkrechte Gerade von der Länge a beschreibt. Man berechne den Mantel, die Oberfläche und das Volumen des beschriebenen Körpers. 3) Man kann aus einer der Nepersche Analogieen, z. B. $\operatorname{tg}\frac{\alpha+\beta}{2} = \frac{\cos\frac{a-b}{2}}{\cos\frac{a+b}{2}}\operatorname{ctg}\frac{\gamma}{2}$ die übrigen dadurch finden, daß man diese Formel auf eins der Nebendreiecke mit der gemeinschaftlichen Seite a oder b anwendet und sodann das Polardreieck benutzt. Man führe dies aus. 4) In dem Kreise um K mit dem Radius r ist der feste Durchmesser AB gezogen; von einem Punkte P des verlängerten Durchmessers AB wird die Tangente PC an den Kreis gelegt; hierauf wird der Winkel CPK halbiert und vom Mittelpunkte K ein Lot KM auf diese Halbierungslinie gefällt. Welches ist der geometrische Ort für M, wenn P sich auf der Verlängerung von AB fortbewegt? — O. 1) Welche Wurzeln hat die kubische Gleichung $x^3 + ax^2 + bx + c = 0$, wenn man weiß, daß eine Wurzel gleich der Summe der beiden andern ist, und welcher Bedingung müssen in diesem Falle die Koefficienten der Gleichung genügen? 2) In einem geraden Prisma, dessen Grundfläche ein gleichschenkliges Dreieck ist, habe man durch die Basis der Grundfläche einen ebenen Schnitt nach der gegenüberliegenden Ecke gelegt. Man soll das Volumen des Prismas aus dem Umfange u der Grundfläche, dem Basiswinkel α derselben und dem Basiswinkel β der Schnittfläche berechnen. 3) Von einem Dreieck seien die Winkel und der Radius r des umgeschriebenen Kreises gegeben. Hieraus sollen die Seiten und Winkel desjenigen Neunecks berechnet werden, dessen Eckpunkte die neun Punkte des Feuerbach'schen Kreises sind. 4) Es sei F der Brennpunkt einer gegebenen Parabel, A der Durchschnittspunkt der Direktrix und der Achse. Aus dem beweglichen Punkte P der Parabel fälle man auf die Scheiteltangente das Lot PP_1 und halbiere PP_1 in Q. Welches ist der geometrische Ort für den Durchschnitt der Strahlen AP_1 und FQ?

Physikalische Aufgaben: M. 1) Die Entfernung von Objektiv- und Okularlinse in einem zusammengesetzten Mikroskope sei $a = 20$ *cm*, die Brennweite des Objektivs sei $f = 0{,}5$ *cm*, die des Okulars $f' = 2$ *cm*. Welche Entfernung vom Objektiv muß dem Objekte für ein Auge von normaler Sehweite gegeben werden, und wie stark ist die lineare Vergrößerung? 2) Welche beschleunigende Kraft (Zugkraft minus Widerstände) ist nötig, um eine Lokomotive mit Tender ($G = 40000$ *kg*) in $t = 2$ Minuten aus der Ruhe in die Schnellzugsgeschwindigkeit $v = 20$ *m* zu versetzen? In welcher Zeit gerät die Lokomotive bei derselben beschleunigenden Kraft in die gleiche Geschwindigkeit, wenn sie 10 Wagen zu je $G' = 10000$ *kg* zu ziehen hat? Wie groß ist im letzten Falle die während des Anziehens geleistete Arbeit? O. 1) Eine für den Holztransport angelegte schiefe Ebene hat eine Länge von $l = 12000$ *m* und ist gegen den Horizont durchschnittlich um $\alpha = 14^0$ geneigt. Die herabgleitenden Holzstämme durchlaufen die Bahn in $t = 5$ Minuten. Wie groß ist der Reibungskoeffizient? 2) Über die Einrichtung und Wirkung des Telephons.

Technischer Unterricht.

Im Unterrichte des Turnens, Zeichnens und Schreibens ist keine nennenswerte Änderung eingetreten. Besondere Erwähnung verdient nur, daß es Herr Dr. Littmann übernommen hat, während des Winterhalbjahrs die nicht am Gesangunterricht beteiligten Quartaner und einige Freiwillige aus anderen Klassen, im ganzen gegen 50 Schüler, in Stenographie (nach Stolze) unentgeltlich zu unterrichten.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren 18 Konfirmanden auf Antrag ihrer Eltern beurlaubt. Katholischer Religionsunterricht wurde in drei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden in den Räumen und unter Aufsicht des Direktors des Königlichen Realgymnasiums in der Kochstraße erteilt. Drei Schüler waren auf besonderen Antrag durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium dispensiert.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht wurde in drei Abteilungen gegeben, von welchen die erste die Schüler der UII und OIII, die zweite die der UIII und IV, die dritte endlich die der V und VI umfaßte. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Unterrichtsstunden gleichzeitig mit dem evangelischen Religionsunterricht der entsprechenden Klassen.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Verfügung des Ministeriums vom 23. Juli 1888 mit, welche bestimmt, in welcher Weise einem Erlasse Sr. Majestät entsprechend „in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden" sollen.

Dieselbe Behörde teilt unter dem 19. November mit, daß der Stabsarzt Kirschner an den Augen aller Schüler der höheren Lehranstalten Berlins Untersuchungen auf Sehvermögen, den Brechungszustand sowie das Farbenunterscheidungsvermögen der Augen anzustellen beauftragt ist.

Dieselbe Behörde übermittelt einen Ministerialerlaß vom 23. November, betreffend Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Es wird darin bestimmt, daß der Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) seitens der Schul- und Polizeibehörden ebenso zu behandeln ist wie andere ansteckende Krankheiten.

Dieselbe Behörde macht bekannt, daß das „Institut zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen" dem Direktor des Französischen Gymnasiums Dr. G. Schulze und dem Oberlehrer am Askanischen Gymnasium Dr. Mangold zur Leitung übertragen worden ist.

Dieselbe Behörde weist unter dem 18. Januar 1889 auf die Schrift von Hermann Schmidt-Rimpler „Schule und Auge" hin und erfordert Bericht darüber, wie den für Auge und Lunge so schädlichen Staubanhäufungen durch Öffnen der Fenster und nasses Aufwischen und Scheuern der Unterrichtsräume vorgebeugt werde.

Dieselbe Behörde übersendet unter dem 19. Januar zehn Eintrittskarten zum Königlichen Opernhaus für die am Geburtstage Sr. Majestät stattfindende Festaufführung der Quitzows von Wildenbruch mit der Weisung, diese Karten unter die besten Schüler zu verteilen.

Dieselbe Behörde übermittelt unter dem 1. März eine Abschrift des Übereinkommens, welches von den deutschen Bundesregierungen hinsichtlich der gegenseitigen Anerkennung der von Gymnasien und Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse genehmigt worden ist uud welches alsbald in Kraft tritt. Die Hauptbestimmung lautet: „Das Reifezeugnis, welches ein Angehöriger des deutschen Reiches an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium irgend eines deutschen Staates als Schüler der Anstalt erworben hat, gewährt in jedem einzelnen Bundesstaate diejenigen Berechtigungen, welche mit dem Reifezeugnisse eines dem letzteren Staate angehörenden Gymnasiums bezw. Realgymnasiums verbunden sind." In § 2 ist dann die Beschränkung enthalten, daß „die Ablegung der Reifeprüfung als Extraneer an einer Anstalt eines andern deutschen Staates die im § 1 bezeichneten rechtlichen Folgen nur dann hat, wenn seitens der Unterrichtsverwaltung des Staates, welchem der Prüfungsbewerber angehört, die Erlaubnis dazu vorher gegeben ist." Diese Beschränkung findet auch auf diejenigen Schüler Anwendung, welche später als mit dem Beginn der Obersekunda in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit, noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern angehören.

Der Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt übersendet unter dem 6. Juni den Spezialetat des Falk-Realgymnasiums für 1888—89. Derselbe berechnet die Einnahmen mit 77 672 Mark, die Ausgaben hingegen mit 124 377 Mark, so daß ein städtischer Zuschuß von 46 705 Mark erfordert wird. Die Ausgaben setzen sich aus folgenden Titeln zusammen:

I. Besoldungen	106 620	Mark.
II. Andere persönliche Ausgaben	9 318	„
III. Unterrichtsmittel und Bibliothek	1 800	„
IV. Schulutensilien und Hausgeräte	290	„
V. Heizung, Erleuchtung, Wasserverbrauch	3 929	„
VI. Abgaben und Lasten	398	„
VII. Verschiedene Ausgaben	1 722	„
VIII. Prämien, Unterstützungen und Schülerbibliothek	300	„

Außerdem wurden noch 4500 Mark für Anstreichen der Fenster und Fußböden, sowie für Verbesserung der Beleuchtung zur Verfügung gestellt. Es wurden nämlich sämtliche Unterrichtsräume mit Siemens'schen Intensivbrennern und der für den Handarbeitsunterricht bestimmte Saal mit Siemens'schen Regenerativbrennern und Abzugsröhren versehen.

Das Kuratorium für das städtische Turnwesen macht unter dem 12. April Mitteilung über die Zeit und Art der Benutzung der städtischen Spielplätze und erklärt sich zur Übernahme von Kosten für die Anschaffung von Spielgeräten bereit. Insbesondere wird die Benutzung dieser Plätze wie der Turnhallen für die Zeit der Sommerferien empfohlen.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr ist Montag, den 9. April 1888, eröffnet worden. Im Bestande des Lehrerkollegiums (vgl. S. 14 des vorigen Jahresberichts) sind einige Änderungen eingetreten. Licentiat Dr. G. A. W. Runze, welcher zu Michaelis 1886 einem Rufe an das Sophien-Gymnasium gefolgt war, ist zu Ostern 1888 in unser Kollegium zurückgekehrt. Infolgedessen trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Landwehr aus dem Kollegium aus, um einem Rufe an das Kadettenhaus in Lichterfelde zu folgen. Gleichzeitig erhielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. O. Schmidt eine Anstellung an der städtischen höheren Töchterschule in Charlottenburg und übernahm Dr. K. Schmidt eine Stellung an der dortigen höheren Bürgerschule. Herr P. Zillmann trat nach Vollendung seines Probejahres in eine Stelle an einer Privatschule über. Zu Michaelis 1888 begann Herr Treis sein Probejahr. Oberlehrer Dr. Güth, welcher fast ein Jahr beurlaubt war, konnte zu Ostern 1888 erfreulicher Weise einen Teil seines Unterrichts wieder übernehmen. Dagegen mußte dem Vorschullehrer Correus aus Gesundheitsrücksichten ein halbjähriger Urlaub erteilt werden, der nunmehr bis zu den Sommerferien ausgedehnt ist.

Als Lehrer sind zur Zeit außer dem Direktor am Falk-Realgymnasium angestellt, beziehungsweise thätig: die Oberlehrer Professor Dr. A. Chr. F. Scholle, Professor Dr. P. Schellbach, Professor Dr. F. Abraham, Dr. K. A. Güth, W. Panzerbieter, Dr. E. Koehne, Dr. P. Lehmann, Dr. K. A. Frölich und Dr. J. Lachmann, die ordentlichen Lehrer R. Heyne, Dr. Fr. W Krüner, Dr. J. Christ, Dr. W. F. A. Herz, Dr. A. Fordemann, Dr. K. Rohle, G. Schulz, Lic. Dr. Runze, Dr. St. Glaser und H. Kramer; die technischen Lehrer Professor A. Becker, J. A. W. Günther, R. Pape und Villeneuve, die Vorschul-Lehrer F. Schlüter und Huth; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Fürth, Lepère, Schroeder, Dr. Schneider, Tonn (im Winter als Vertreter von Correus), Loeckell (als Assistent im Laboratorium), Beyer, Brandenburg, Dr. Heinrich, Matthaesius (als Förderer der schwachen Mathematiker in OIII), Dr. Littmann (als Unterweiser der nicht singenden Quartaner in Stenographie) und Voß (als Assistent im Laboratorium); der Probe-Kandidat Treis. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Herren Lepère, Schroeder, Schneider und Heinrich wurde es möglich, mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde den zwei Abteilungen der übermäßig stark besetzten Obersekunda gesonderten Unterricht in Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik zu erteilen. (In der Chemie ist der Unterricht schon seit mehreren Jahren geteilt.)

Der Gesundheitszustand der Schülergemeinde war im allgemeinen ein günstiger. Im Mai 1888 wurden 14 Schüler der 3. Vorklasse von den Masern befallen. Gegen Ende des Februars 1889 erkrankten fast gleichzeitig 15 Schüler, darunter 13 aus UIII, an einer follikularen Augenentzündung, welche sie vier bis sechs Tage von der Schule fernhielt. Die auf gütigst gewährten Rat des uns benachbarten Prof. Dr. Horstmann getroffenen Vorsichtsmaßregeln verhinderten eine Verbreitung der Krankheit.

Die Königlichen und städtischen Behörden haben es, wie der vorige Abschnitt zeigt, an Verfügungen und Anordnungen zur Pflege der Gesundheit der Schüler nicht fehlen lassen. Insbesondere dankenswert war aber die Einrichtung einer bessern Gasbeleuchtung und der neue Dielenanstrich in allen Unterrichtsräumen.

Im Übergang aus dem alten in das neue Schuljahr, am 26. März 1888, wurde ein lieblicher Knabe und braver Schüler, der Sextaner Wilhelm Münch, durch den Tod dahingerafft.

Ehrenvolle Besuche. — Schulfeierlichkeiten.

Am 24. September beehrte Herr Geheimrat Dr. Hoepfner die Schule mit seinem Besuche und wohnte mehreren Lektionen der I, II und III bei. Am 12. April hospitierte Herr Fox Strangways aus England, am 26. und 27. April Herr Dr. Sundholm aus Finnland, am 11. Mai Herr Buttler aus New-Jersey, am 13. bis 15. September Herr Dr. Weill aus Paris, am 24. und 26. November Herr Staatsschulinspektor Prince aus Massachusetts, am 4. Dezember Herr Professor Hamilton aus Christania, am 11. März Herr Dr. Hafter aus Zürich, am 12. und 13. März Herr Dr. Ritter aus Stuttgart in verschiedenen Lektionen. Am 26. Januar beehrte Se. Exzellenz der Generalintendant Graf Hochberg die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät mit seiner Anwesenheit.

Hatten wir das alte Schuljahr mit den Trauerfeierlichkeiten für Kaiser Wilhelm I geschlossen, so trat bald nach Beginn des neuen Schuljahrs die schmerzliche Notwendigkeit an uns heran, Trauerfeierlichkeiten für Kaiser Friedrich zu veranstalten. Am 16. Juni früh vor Beginn des Unterrichts versammelte sich die gesamte Schulgemeinde in der Turnhalle zu einer weihevollen Trauerfeier. Am 30. Juni wurde die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich in der Aula der Anstalt gehalten, wobei Choralgesang der Schulgemeinde, Trauerlieder des Sängerchors und ernste Vorträge einzelner Schüler die festliche Ansprache einschlossen. Für die obere Abteilung (I—IV) hielt sie Prof. Dr. Abraham, für die untere (V—3. Vorklasse) der Direktor. Die Gesänge in der Turnhalle und die Spiele auf dem Hippodrom unterblieben acht Tage; das allgemeine Waldfest wurde ausgesetzt. Am 18. Oktober versammelte sich die Schulgemeinde vor Beginn des Unterrichts wiederum zu einer Gedenkfeier für Kaiser Friedrich, am 9. März am Schlusse des Unterrichts zu einer solchen für Kaiser Wilhelm I, dessen Bild Dr. Lehmann den Schülern lebensvoll vor Augen führte. Am 26. Januar wurde zum ersten Male der Geburtstag Sr. Majestät unseres jetzt regierenden Kaisers Wilhelm II festlich begangen. Es wurden Festgesänge vorgetragen, Prämien verteilt und von Dr. Glaser die Festrede über die Entwickelung des preußisch-deutschen Heeres gehalten. Auch kamen die Eintrittskarten zur Verteilung, welche der Schule zu einer Festvorstellung im Opernhaus zugewiesen worden, da Se. Majestät huldreichst zu bestimmen geruht hatten, daß das vaterländische Drama »Die Quitzows« von E. von Wildenbruch für die Berliner Schulen am 27. Januar zur Darstellung gebracht würde. Am 22. März versammelten sich die Schüler zur Feier der Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I in der Turnhalle; nach Gesang und Vortrag gaben die »freiwilligen Abendturner« ihren Mitschülern ein Schauturnen, wie es sonst zur Vorfeier dieses Tages zu geschehen pflegte.

Von sonstigen Vorkommnissen sind zu erwähnen die französischen Deklamationen in der Aula, welchen die letzte Unterrichtsstunde vor Beginn der Sommerferien gewidmet wurde, und die deutschen Deklamationen, welche ebenso an Goethes Geburtstag stattfanden. Bei der Reformationsfeier am 2. November hielt Dr. Runze die Festrede über Schleiermacher; die Denkmünze erhielt der Oberprimaner Paul Rehländer. An Schillers Geburtstag wurde eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstaltet. Die Weihnachts-Abendunterhaltung fiel auf Donnerstag, den 20. Dezember. Die am 3. September abgehaltene Sedanfeier hatte folgendes Programm: 1) früh 7 Uhr auf dem Schulhof: Choralgesang, Gebet, Gesang des Sängerchors, Ansprache, Nationalhymne, Sängerchor; 2) Marsch nach dem Hippodrom mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel; 3) auf dem Hippodrom: Wettkämpfe im Springen, Laufen und Ringen, Preisverteilung, Gesang, Abmarsch; 4) auf dem Schulhof: Schlußlied, Abtragen der Fahnen, Auflösung der Festordnung.

An einer Eislaufpartie nach Schildhorn am 18. Januar nahmen 320 Schüler teil. An der Pfingstreise beteiligten sich 24 Schüler aus I, 22 aus OII und UIIM, 31 aus UIIO und OIII; sie gingen unter je zwei Lehrern in drei Abteilungen von Friedland in Böhmen, Hermsdorf unterm Kynast und Adersbach aus, um schließlich zu derselben Stunde auf der Schneekoppe zusammenzutreffen und die Heimreise gemeinsam anzutreten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1888—1889.

	A. Realgymnasium.																B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UIIO	UIIM	OIIIO	OIIIM	UIIIO	UIIIM	IVO	IVM	VO	VM	VIO	VIM	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	13	28	36	46	43	43	39	48	50	52	49	46	58	51	55	657	61	61	60	182
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887—1888	8	4	6	23	—	3	5	7	6	12	5	6	1	4	4	94	6	2	2	10
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	9	16	27	—	32	—	27	—	30	—	37	—	27	—	215	28	30	—	58
Durch Übergang in d. Cöt. *M*, bezw. Cöt. *O*	—	—	—	9	6	2	13	11	9	10	13	15	12	12	10	122	—	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	3	1	4	2	10	4	10	6	2	2	17	8	73	4	2	32	38
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888—1889	15	24	40	32	41	38	47	48	46	51	52	54	55	56	55	660	60	63	59	182
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	8	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	9	1	10	—	9	2	6	8	5	8	7	8	7	4	4	88	3	1	2	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	8	18	—	32	—	28	—	32	—	33	—	38	—	24	221	28	28	—	56
Durch Übergang in d. Cöt. *M*, bezw. Cöt. *O*	—	—	—	14	9	9	8	13	7	14	9	15	9	13	15	135	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	1	1	1	6	7	5	7	6	9	2	8	4	16	76	2	—	29	31
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	27	43	47	42	43	43	51	46	55	51	55	55	54	55	681	63	63	58	184
9. Zugang im Wintersemester	1	2	1	—	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	10	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	2	3	—	—	1	—	5	1	—	—	1	—	—	—	13	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	15	27	41	47	42	43	43	46	48	56	52	54	55	54	55	678	64	62	59	185
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,0	17,9	17,2	16,7	16,2	15,7	14,7	14,3	13,8	13,0	12,6	11,2	11,3	10,7	10,3		9,0	8,1	7,1	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1888: 40, Michaelis: 27 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 24, Michaelis 9.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbj. 1888	523	18	3	116	589	69	2	148	5	—	29	176	4	2
2. Am Anfange des Winterhalbj. 1888-89	529	24	3	125	607	65	9	144	6	—	34	179	5	—
3. Am 1. Febr. 1889	525	26	3	124	606	63	9	145	6	—	34	180	5	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888 40, Michaelis 1888 27.
Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1888 24, Michaelis 1888 9.

Abiturienten-Prüfung.

In der am 25. September 1888 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Gruhl abgehaltenen VIII. Abiturienten-Prüfung erhielten folgende 9 Schüler das Zeugnis der Reife:

46. Reinhold Ahrns, geb. den 14. Februar 1870 zu Bentschen, evangelisch, Sohn des Mühlenbesitzers Ahrns, war 4 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Maschineningenieurfach.
47. Walter Begas, geb. den 20. August 1868 zu Berlin, evangelisch, Sohn des verstorbenen Professors und Malers Begas, war 3½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.
48. Paul Bleichroeder, geb. den 7. Mai 1869 zu Pankow bei Berlin, jüdisch, Sohn des Banquiers Bleichroeder, war 6½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.
49. Rudolf Mueller, geb. den 18. Januar 1868 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Landforstmeisters Mueller, war 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Forstfach.
50. Alfons Krampff, geb. den 7. November 1866 zu Erfurt, evangelisch, Sohn des verstorbenen Oberst Krampff, war 8 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, wird Beamter.
51. Edmund Kurth, geb. den 22. November 1868 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Fabrikanten Kurth, war 4½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, wird Beamter.
52. Hermann Paeske, geb. den 15. Februar 1867 zu Henkenhagen bei Kolberg, evangelisch, Sohn des Gendarmerie-Wachtmeisters a. D. Paeske, war 7 Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, widmet sich dem Studium der Theologie.
53. Hans Toebelmann, geb. den 30. September 1868 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Zimmermeisters Toebelmann, war 6½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Baufach.
54. Walter Trantofsky, geb. den 27. Februar 1870 zu Magdeburg, evangelisch, Sohn des Rentiers Trantofsky, war 6½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Techniker.

Von diesen wurde einem auf Grund seiner Leistungen in der Klasse und in der schriftlichen Prüfung die mündliche Prüfung erlassen.

In der am 18. März 1889 abgehaltenen IX Abiturienten-Prüfung erhielten folgende 9 Schüler das Zeugnis der Reife:

55. Johannes Grütz, geb. den 13. November 1868 zu Charlottenburg, evangelisch, Sohn des verstorbenen Rechnungsrats Grütz, war 2½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Schiffsbau-Ingenieurfach.
56. Hermann Münchenberg, geb. den 28. September 1869 zu Berlin, jüdisch, Sohn des Kaufmanns Münchenberg, war 8¼ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Studium der neueren Sprachen und Geschichte.

57. Paul Rehländer, geb. den 26. August 1869 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Rehländer, war $7\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, $1\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, widmet sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften.
58. Ulrich Sascke, geb. den 28. Dezember 1867 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Sascke, war $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, wird Beamter.
59. Richard Thurow, geb. den 19. April 1871 zu Wolgast, evangelisch, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Thurow, war 2 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Maschineningenieurfach.
60. Karl Toebelmann, geb. den 21. Mai 1871 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Zimmermeisters Toebelmann, war $8\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Maschineningenieurfach.
61. Georg Torges, geb. den 16. Februar 1869 zu Luckenwalde, evangelisch, Sohn des Rentiers Torges, war 3 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, wird Offizier.
62. Ernst Treue, geb. den 14. März 1870 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Rentiers Treue, war $5\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Studium der Naturwissenschaften.
63. Theodor Vahlen, geb. den 30. Juni 1869 zu Wien, katholisch, Sohn des Geheimrats Prof. Dr. Vahlen, war $5\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften.

Von diesen wurde zweien auf Grund ihrer Leistungen in der Klasse und in der schriftlichen Prüfung die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Angeschafft wurden: Zarnckes litt. Centralblatt 1888. — Stracks Centralorgan für das Realschulwesen 1888. — Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie 1888. — Grunerts Archiv für Mathematik II 5. 6. — Stiehls Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung 1888. — Bursians Jahresbericht für Philologie, Jahrg. XV. Supplementb. XXV., Heft 2, 3. — Ohrtmanns Jahrbuch für die Fortschritte der Mathematik Jahrg. XVII. — Berliner Adreßbuch für 1888. — Rackwitz, Im neuen Reich. — Kohlrausch, Physik des Turnens. — Könnecke, Bilderatlas zur deutschen Nationallitteratur. — Crelle, Journal für Mathematik Bd. 101 und 102 nebst Inhaltsverzeichnis von Bd. 1—100. — Kotelmanns Zeitschrift für Schulgesundheitspflege 1888. — Jastrow, Deutschlands Einheitstraum. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen VI—VIII. — Byron, The prisonner of Chillon. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik I. — Miller, Peutingersche Tafel. — Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik. — Wiese, Verordnungen und Gesetze 2 Bde. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V, 2. — Münch, Aufsätze über Unterrichtsziele und -Kunst. — Allgemeine deutsche Biographie XXVI, XXVII. — Oncken, Allgemeine Gesch. Lieferung 146—157. — Friedrichs des Großen politische Correspondenz XVI. Grimms deutsches Wörterbuch XII, 2. VII, 12. — Herders Werke XV, XXIX. — Iwan Müller, Handbuch der Altertumswissenschaft VI, X, XI, XII, XIII. Halbband. — Ranke, Weltgeschichte Bd. IX. — Bouillet, Dictionnaire universel d'histoire et de géographie. — Berliner Adreßbuch für 1889. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen II. — Ruß, Vögel der Heimat.

An Geschenken gingen ein: Circulair of Information 1887, 3. vom National-Erziehungsbureau zu Washington. — Zenker, Sichtbarkeit der totalen Sonnenfinsternis vom Herrn Kultusminister; Theologische Litteraturzeitung für 1886 von Herrn Dr. Krüner und Dr. Lachmann; Deutsche Rundschau vom 15. Mai 1887—15. Mai 1888 von Herrn Prof. Scholle; Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin 1885. XIII. Jahrgang. — Personal-Nachweis der Berliner Gemeindeverwaltung. — Die Berliner Volkszählung von 1880, Heft 3, vom Magistrat zu Berlin; L. Bulle, Geschichte der neuesten Zeit. I—IV von Herrn Verlagsbuchhändler Leonhard Simon.

B. **Schülerbibliothek.** Mit Hilfe der regelmäßigen Beiträge der Schüler sowie der von der Stadt ausgesetzten Summe von 300 Mark (etwa 150 Mark wurden für Prämien verwendet) wurde die Bibliothek durch folgende Werke vermehrt:

I. Vorschulklasse: Hoffmann, Aus der guten alten Zeit; Nur Kleinigkeiten; Der Strandfischer; Man muß sich durchschlagen; Krumme Wege; Schmulche Leben; Fritz Heiter; Die Stimme des Herrn; Aus dem Grabe. — Höcker, Auf hohem Throne; Gott verläßt die Seinen nicht; Der arme Hilfslehrer; Onkel Moses; Lebendig begraben. — Schupp, Im finsteren Thale; Feurige Kohlen; Der Städtemeister von Straßburg. — Bonnet, Ein armer Slovak. — W. v. Horn, Ein Kongoneger; Der Lumpensammler von Paris; Gottes Finger; Unter dem Schirm des Höchsten.

Sexta O: Der gute Kamerad (Jahrgänge 1887 und 88). — Gerstäcker, Die Welt im Kleinen. — Müller-Bohm, Unser Fritz. — Jugend-Album. XI. Bd. — M: Wyss, Schweizerische Robinson. — Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumsegelung. — Horn, Der Gaucho. — Nieritz, Betty und Toms; Der Riesenstiefel; Ein furchtbares Himmelfahrtsfest. — Hoffmann, Tüchtig und untüchtig.

Quinta O: Schwab, Deutsche Volksbücher. — Otto, Merkwürdige Kinder; Caesar des 19. Jahrhunderts. — Roth, Buch vom braven Mann; In den Werkstätten II. — Müller, Moltke (1800—1889). — Lohmeyer, Jugendschatz 17. — Nieritz, Gustav Wasa; Brand Hamburgs; Potemkin; Galeerensklave; Belisar; Kolumbus; Hunnenschlacht; Hussiten vor Naumburg; Hundert; Deutschlands Erniedrigung und Erhebung; Goldloch; Wunderpfeife. — Schmidt,

Seeschlachten und Abenteuer berühmter Seehelden. — Wagner, Wanderungen am Meeresstrande. — M: Wunschmann, Hans Birkenstock. — Buschmann, Erzählungen aus der preußischen Geschichte. — Fehleisen, Wonnadonga. — Wörishöffer, Auf dem Kriegspfade. — Stummel, Sigismund Rüstig. — Lackowitz, Aus dem großen Jahre 1870—71. — Roth, Burggraf und Schildknappe. — Ferry, Waldläufer. — Wörishöffer, Naturforscherschiff.

Quarta O: Andrä, Erzählungen aus der deutschen Geschichte; Erzählungen aus der griechisch-römischen Geschichte. — Geschichtsbilder für Jugend und Volk: 1. Band: Wallenstein; 3. Band: Konradin; 7. Band: Götz von Berlichingen; 8. Band: Friedrich II., der Hohenstaufe; 9. Band: Karl der Große: 10. Band: Der Marschall Vorwärts; 12. und 13. Band: Bilder aus dem deutschen Ritterleben; 15. Band: Die deutschen Landsknechte. — Wunschmann, Ein feste Burg ist unser Gott; Der Kommandant von Spandau. — Höcker, Märkisch Blut. — Dütschke, Der Olymp. — Trog, Zollernsagen. — F. Schmidt, Jugendbibliothek. Bände 4. 5. 9. 15. 20. 21. 24. 27. 30. 31. 32. 33. 39. 41. 51. 70. 71. 72. — „Der gute Kamerad," Jahrgang 3, Quartal 1 und 2. — Marryat-Hoffmann, Die Ansiedler in Kanada; Der fliegende Holländer; Der Pirat. — M: Oppel, Kapitän Mago. — Otto, Der große König. — Hiltl, Der alte Derfflinger. — Höcker, Marschall Vorwärts. — Russelt, Mali, der Schlangenbändiger. — Jäger, Geschichte der Römer. — Behrendt, Pytheas von Massilia. — De Amicis, Herz.

Unter-Tertia O: Albrecht, Bilder aus den Reichslanden. Mehlis, Bilder vom Mittelrhein. Nover, Bilder vom Niederrhein. Burmann, Bilder aus Schlesien. Lehmann, Bilder von der Nordsee. Biernatzki, Bilder von der Ostsee. Daniel-Voltz, Geogr. Charakterbilder Bd. I, II.

Unter-Tertia M: Rogge, Kaiser Wilhelm der Siegreiche. Jules Verne, Eine Weltreise unter dem Meere.

Ober-Tertia O: Jugendfreund (Hoffmann) Bd. 43. Hoffmann, Toussaint. Lackowitz, wilde Scenen. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. Morelet, Reise durch Central-Amerika. Du Chaillu, Im Land der Mitternachtssonne. Hoecker, Kaiser Friedrich. Bird, der goldne Chersones. Keil, Quer durch China. F. Schmidt, Wilhelm von Zesen.

Ober-Tertia M.: Hans Dütschke, Olymp. A. und B. Trinius, Märkische Streifzüge. Fel. und Th. Dahn, Walhall. Stieler, Natur- und Charakterbilder aus den Alpen.

Unter-Sekunda: B: Freiligrath, Gedichte. Lenau, Gedichte. Gerock, Palmblätter. Herz, König Renés Tochter. Redwitz, Lied vom neuen deutschen Reich. Meyer, Jürg Jenatsch. Meding, Kaiser Wilhelm I. Ziegler, Das alte Rom. Jäger, Die punischen Kriege. Kohl, Die Völker Europas. Voltz, Geogr. Charakterbilder (Europa). Meyer von Waldeck, Rußland. Werner, Seebilder. Detleffsen, Wie bildet die Pflanze Wurzel u. s. w. Universum, Piccighelli, Anleitung zum Photographieren. Mondt, Staats-, Civil- und Militair-Carrieren. Wildenbruch, Die Quitzows. J. Wolff, Sülfmeister. Stieler, Weils mi freut. Storm, Schimmelreiter. Stieler, Natur- und Lebensbilder aus den Alpen.

Geschenke gingen von folgenden Schülern ein:

Sexta O: Haber, Coopers Lederstrumpf. Franke, Andersens Märchen. Simmel, Jugendfreund.

Sexta M: Musäus, Volksmärchen der Deutschen von Voßberg. Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen, von Rexhausen.

Quinta O: Cooper-Berger, Marks Riff, von Thiele. v. Schmidt, Ostereier, von Nolda. Nieritz, Königstein, von Friedemann. Scipio, Vom Stamme der Inkas, von Heintz. 9 ℳ als Reinertrag von Klassenphotographien.

Quinta M: Quer durch Afrika, von v. Kaltenborn. Thomas, Buch der Wunder, von E. Fleck. Nieritz, Treue bis in den Tod, von Wolff. Gleirscher, Joseph Speckbacher, von Ostermann. Müller, die jungen Pelzjäger, von Ostermann. Hoffmann, Conanchet, von Ostermann. Pfeil, Deutsche Sagen, von Dieckhoff. Becker, die Perserkriege; Stein, Prairieblume, von Dr. Heinrich.

Quarta M: Schmidt, Reinecke Fuchs, von Baum. Höcker, Dorfgeschichten, von Baum. Müller, Kaiser Wilhelm, von A. Jacobi. Höcker, Robinson Crusoe, von A. Jacobi. Hoffmann, Adorich im Moos von A. Jacobi. Beger, die Büffeljäger, von Lehmann. Schmidt, Erzählungen a. d. preuß. Gesch., von Ostermann. Campe, Robinson, von Lehmann. Nieritz, Des Konigs Leibwache, von Lövinsohn. Anders, Der junge Generalstab im Harz, von E. Fleck. Masius, deutsches Lesebuch, von Lehmann. Lohmeyer, Deutsche Jugend, von Prof. Abraham. Keil, Von der Schulbank nach Afrika, von Griesbach. Hoffmann, Deutscher Jugendalmanach, von E. Fleck.

Unter-Tertia O: Geschenkt von Willi Koch: Kern, Freuden und Leiden auf offener See; Lohmeyer, Deutsche Jugend, Bd. II.

Geschenkt von Schülern der Klasse: Bäßler, Rolandsage; Lohmeyer u. Pletsch, Deutsche Jugend, Bd. 17. Ferry, Der Waldläufer. Hoffmann, Der Jugendfreund, Bd. 42. Böhrich, Rätselhafte Dinge. Cooper, Der Lootse. Marryat, Der fliegende Holländer. Fries, Weihnacht. Horn, Deutsche Treue. Horn, Karl der Große; Franklin. — G. Schwab, Schönste Sagen des klassischen Altertums. — Fr. Hoffmann, Jugendfreund, Jahrg. 1882. — Pallmann, Gefährliche Jagden. — Klasing, Buch der Sammlungen. — Höcker, Deutsche Heldensagen. — Reid, Die Skalpjäger. — Boeck, Jungdeutschland in Westafrika. — Gaebler, Heroen der Afrikaforschung. — Nieritz, Belagerung von Magdeburg; Zimmermann von Saardam. — Schmidt, Iliade und Odyssee. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt.

Unter-Tertia M: Folgende Bücher sind geschenkt worden von den Schülern Brzita, Elis, Heyfelder, Kleinecke, Klepp, Löwenthal, Matthiaß, Ostermann: Rothenberg, Unter deutscher Flagge. — Boeck, Jung-Deutschland. — E. Wolff, David Copperfield. — Deutscher Jugendfreund Bde. 41. 41. 1884. — Berger, Deutsche Schwänke. — Fircks, Feldmarschall Moltke. — Derboeck, Prinz Heinrichs Weltumseglung. — Kinzenbach, Mein Kriegsjahr 1870—71. — Hoffmann-Bartsch, Andreas Hofer. — Stein, Coopers Lederstrumpf. — Burmann, Quer durch Afrika. — Kutz, Naturbilder. — Freigang, Auf Neu-Guinea. — Scipio, Auf dem Kriegspfade. — Hoffmann, Costal, der Indianer. — Nieritz, Der Kerkermeister von Norwich. — Schmidt, Die Türken vor Wien. — Bader, Altdeutscher Bildersaal. — Masius, Beckers Erzählungen aus der alten Welt. — Sehring, Lust und Scherz. — Nieritz, Die Belagerung von Freiberg. — Cooper-Hoffmann, Der rote Freibeuter. — Campe-Horn, Robinson der Jüngere. — Scipio, Jürgen Wullenweber.

Ober-Tertia M: W. Osterwald, Sang und Sage, von Jacobs. Cooper, Lederstrumpf, von Eisenberg. Karl Müller, Vasco de Gama, von Ernst. J. Lohmeyer, Deutsche Jugend, von Friedeberg. K. Beermann, Im Herzen von

Afrika, von Ernst. J. Lobosatzki, Petermanns Reiseabenteuer, von Ernst. H. Müller-Bohn, Unser Fritz, von Moses. Cooper, Conanchet, von Freund. Wörrishöffer, Onnen-Viser, von Bacher. Prinz Heinrichs Weltumseglung, von Schmidt. Verne, Kinder des Kapitain Grant, von Moses.

C. Für das **physikalische Kabinet** wurden angeschafft: 1 Liebig'scher Kühler, 1 Ampèremeter, 1 Mikrophon, 1 Pachytrop für 6 Elemente, 1 Apparat nach Lissajous zur objektiven Darstellung der Schwingungen. — Geschenkt wurde von Herrn Rentier J. O. Treue ein Photometer zu photographischen Zwecken und von Herrn Voß ein Aräometer.

D. Für das **Naturalien-Kabinet** wurden angeschafft: Testudo **graeca**, Plecotus **auritus**, **Mustela vulgaris**, **Mustela erminea** im Übergangskleid, Didelphys **auritus**, Leuciscus **rutilus**, **Mustela Martes**, Halmaturus **giganteus** (alle vorgenannten Gegenstände gestopft), Gehörn von **Capella rupicapra**, Kasten mit Metamorphosen, einer mit Totengräber, Flasche mit Libellenlarven, Fischpräparat, Flunder (gestopft) und Katzenfußskelett.

E. Für das **chemische und mineralogische Kabinet** wurden angeschafft: 1 Verbrennungsofen, 1 Schreibdiamant, 1 Tellerstativ von Metall, 1 Hufeisenmagnet mit Anker, 3 Schmelztiegelzangen aus poliertem Stahl.

Außerdem erhielt es folgende Zuwendungen: vom Direktor Bach einige von ihm in Tirol gesammelte Mineralien, sowie ein Kästchen mit Steinsalz von Berchtesgaden; von Herrn Kommerzienrat Heyl 30 technische Chemikalien in Glasflaschen, ferner verschiedene Farbhölzer in derben Stücken und in zerkleinertem Zustande in Glasflaschen; von Herrn Fabrikbesitzer Blanck eine schöne Sammlung von Präparaten in Glasflaschen, die bei der trockenen Destillation des Holzes erhalten werden, sowie verschiedene Hölzer in nicht verkohltem und verkohltem Zustande; von Herrn Bankier Schlieper einige schön kristallisierte Mineralien und einen großen Ammoniten aus der Brauneisensteingrube bei Harzburg; vom Ober-Primaner Bleichröder zwei große Portrait-Medaillons von Mitscherlich und Rose in gebranntem Thon; von den Ober- und Unter-Primanern ein solches Portrait-Medaillon von Liebig.

F. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Relief vom Riesengebirge von Trewendt und Granier; Habenicht, physikalische Wandkarte von Europa; Kiepert, physikalische Wandkarte von Skandinavien; Boettcher und Freitag, historische Wandkarte von Mitteleuropa.

G. Für den **Zeichenunterricht**: Zerrgibels Holzmodelle 1—13; Flinser, Zeichenunterricht; Quellenschriften der Kunstgeschichte II; Zeichenhalle, Jahrgang 1888.

H. Für den **Gesangunterricht**: Schwelm (Opus 40), Gothenzug; A. Becker, Auf Kaiser Friedrichs Tod; A. Becker, Opus 46.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

A. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse.

Das Vermögen der Kasse betrug am 13. Februar 1888 (s. vorj. Programm S. 19) 3035,08 Mark. Dazu kamen 1) an Beiträgen der Mitglieder 276 M., 2) an Zinsen 132 M., 3) an Geschenken: von Herrn B. 500 M., von Frau Stettiner zum Andenken an ihren heimgegangenen Gatten Martin Stettiner 250 M., zusammen 1158 Mark. Verausgabt wurden für den Ankauf von 1000 M. vierprocent. preuß. kons. Staatsanleihe 1094,10 M. Das Vermögen der Kasse betrug am 2. März d. J. 4098,98 Mark, von welchen 4000 M. in vierprocentigen preußischen Konsols und 24,13 M. in der städtischen Sparkasse angelegt, 74,85 M. bar vorhanden sind.

Der Rendant der Kasse ist Herr Schlüter.

B. Schüler-Unterstützungskasse.

Das Vermögen der Kasse betrug am 13. Februar 1888 (s. vorj. Progr. S. 20) 3365,52 Mark. Dazu kamen: 1) an Zinsen 144 M., 2) an Geschenken: von Herrn B. 500 M., von den Abiturienten Albers 10 M., Stövesandt 10 M., Schellig 10 M., Pritzkow 10 M., Begas 20 M., H. Töbelmann 20 M., Trantofsky 50 M., von den abgehenden Schülern der UII: Jablonsky 30 M., Bauerdorff 10 M.; Rexhausen 10 M.; Bahr in der 1. Vorklasse 10 M., von Herrn Geh. Ober-Finanzrat Merleker 10 M., von Frau Stettiner zum Andenken an ihren heimgegangenen Gatten Martin Stettiner 250 M., von Herrn Münch, Inhalt der Sparbüchse des verstorbenen Sextaners W. Münch 20 M., von Herrn Mengewein 30 M., von Herrn Dr. Sch. 40 M., von Herrn Direktor S. 100 M., von Herrn Dr. Lachmann 10 M., vom „Falken-Verein" 30 M., 3) als Ertrag der Weihnachtsabendunterhaltung 317,05 M. — Die Summe der Einnahmen betrug 1641,05 Mark.

Verausgabt wurden: 1) zum Ankauf von 1100 M. 4% preuß. kons. Staatsanleihe 1203,10 M., 2) zur Bezahlung von Schulgeld für einen Schüler 50 M., 3) als Stundenhonorar für einen Schüler 17 M., 4) als Zuschuß zur Pfingstreise von Schülern der OII, UII und OIII 120 Mark, 5) zur Unterstützung von Schülern 155 M., 6) für Noten 2,50 M., 7) für Handfertigkeitsunterricht von fünf Schülern 45 Mark, insgesamt 1592,60 Mark. Das Vermögen der Kasse betrug am 2. März d. J. 4513,97 Mark, von welchen 4400 Mark in vierprozentigen preußischen Konsols und 50,22 Mark in der städtischen Sparkasse angelegt, 63,75 Mark bar vorhanden waren. Die Verwaltung der Kasse führte Herr Schlüter.

C. Bibliotheca pauperum.

Der im vorjährigen Programme (Seite 20) verzeichnete Kassenbestand betrug 0,80 Mark. Durch einen Zuschuß von 100 Mark aus dem Dispositionsfonds des Direktors wuchs der Bestand auf 100,80 Mark. Davon sind für Bücher verausgabt 78,10 Mark, so daß ein Bestand von 22,70 Mark bleibt. Die Verwaltung führte Herr Frölich.

D. Anderweitige Geschenke und Zuwendungen.

Es sind dem Direktor zu freier Verfügung ad pios usus überwiesen worden: von Dr. D. 100, von Frau Ernst 20, von Frau St. 100, von Herrn B. 100, von Herrn Hofapotheker Schneider 100, von Herrn Oberlehrer Dr. Michaelis 20, von Herrn Direktor S. 100, von Herrn Hewald 30, in Summa 570 Mark, zu welchen noch ein Bestand von 218 Mark aus dem Vorjahre kam. Von diesen 788 Mark sind verwendet worden: 100 für die bibliotheca pauperum, 150 als Pfingstreiseprämien für mehrere Primaner, 10 als Unterstützung einiger Untertertianer zu einer zweitägigen Sommerferienpartie mit Herrn Fürth, 50 Kurkosten für einen Quintaner, 20 Unterstützung für einen Quintaner, 10 zu Büchern für einen Untertertianer, 3 zu einer Brille für einen Quintaner, 170 für einen früheren Schüler als Darlehn in meliorem fortunam, in Summa 513 Mark.

Herr Zimmermeister Toebelmann schenkte ein Piedestal zur Aufstellung der Kaiserbüste bei festlichen Gelegenheiten, Frau Ernst 2 deutsche Flaggen, Herr Friedeberg 15 Exemplare der Proklamationen Kaiser Wilhelms II.

Allen gütigen Gönnern und Gebern sei für die der Schule in so reichem Maße dargebrachten Geschenke und Zuwendungen der aufrichtigste und herzlichste Dank gesagt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird Sonnabend, den 6. April, mit Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Der Anfang des neuen Schuljahres ist Donnerstag, den 26. April, an welchem sich die Schüler der Realklassen um 8 Uhr, die der Vorschulklassen um 9 Uhr einfinden. Die Ergänzungsprüfung zur Aufnahmeprüfung, welche am 26. und 27. März abgehalten worden ist, findet an dem Schuleröffnungstage, also am 26. April, früh um 10 Uhr statt.

2. Die Annahme der Anmeldungen neuer Schüler erfolgt nach Bestimmung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums für den Michaelis-Termin vom 1. Mai ab, für den Oster-Termin vom 1. November ab. Für die Vorschule geschieht die Anmeldung lediglich schriftlich mittels der Formulare, welche während der zwei Monate Mai und November beim Schuldiener der Anstalt unentgeltlich zu haben sind. Für die Klassen des Realgymnasiums VI bis I nimmt der Direktor die Anmeldungen persönlich entgegen; seine amtlichen Sprechstunden sind wochentäglich von 11—12 Uhr.

3. Die Ferienordnung für das neue Schuljahr lautet:

Pfingstferien:	Schluß des Unterrichts	Freitag, den 8. Juni,	Wiederanfang	Donnerstag, den 13. Juni.
Sommerferien:	" " "	Freitag, den 5. Juli,	"	Montag, den 12. August.
Herbstferien:	" " "	Mittwoch, den 2. Oktober,	"	Donnerstag, den 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	" " "	Sonnabend, den 21. Dezember,	"	Montag, den 6. Januar 1890.

Nur in den allerdringendsten Fällen und auf Grund vierzehn Tage vor Ferienbeginn einzureichender ärztlicher Zeugnisse wird den Schülern der Realklassen im Anschluß an die Ferien Urlaub erteilt.

4. Die Ordnung der öffentlichen Prüfung und der sich an diese anschließenden Entlassungsfeier am 3. April ist folgende:

A 9—10½ Vorschulklassen:		B 10½—12 Realklassen:	
3. Klasse	Religion .... Huth.	VI M.	Rechnen ..... Glaser.
2. =	Rechnen .... Tonn.	V M.	Deutsch ..... Runze.
1. =	Deutsch .... Schlüter.	IV M.	Französisch ..... Brandenburg.
		UIII M.	Lateinisch ..... Christ.

C 12—1 Uhr Entlassungsfeier:

Gesang des I. Sängerchors.
Französische Rede des Abiturienten Sascke: Causes de la Révolution française.
Deutsche Rede des Abiturienten Grütz: Die Eltern Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea.
Deutsche Rede des Oberprimaners Stahlmann: Rom zur Zeit des Augustus, nach Horaz' Römeroden.
Gesang des I. Sängerchors.
Ansprache des Direktors.
Gesang.

5. Die Eltern, beziehungsweise Vormünder derjenigen Schüler, welche das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst erworben haben oder demnächst erwerben, werden von der in der neuen deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 erlassenen Vorschrift in Kenntnis gesetzt, nach welcher der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen ist

eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.

6. Es scheint mir wünschenswert, weitere Kreise auf ein Schreiben hinzuweisen, welches ich im Verlauf dieses Schuljahres an die Eltern einzelner Schüler der unteren Klassen gerichtet habe, bei denen nach den Zeugnissen und Mitteilungen ihrer Lehrer anzunehmen war, daß es ihnen zu schwer wurde, schon in den ersten Schuljahren 2 fremde Sprachen (Lateinisch und Französisch) zu lernen. Es heißt da: „Damit ist die Gefahr vorhanden, daß sein Geist durch unseren Unterricht nicht geklärt und gestärkt, sondern verwirrt und geschwächt wird, und daß durch das in Untertertia hinzutretende Englische das Übel gesteigert wird. Liegt also nicht der feste Plan vor, daß er das Realgymnasium bis zur Reifeprüfung durchmachen soll, sondern waltet die Absicht vor, daß er aus einer Mittelklasse abgehe oder das Zeugnis für den einjährigen Dienst erwerbe, so ist es sehr empfehlenswert, daß er einer höheren Bürgerschule überwiesen wird, welche in VI und V noch gar keine fremde Sprache treibt, erst in IV mit dem Französischen und in III mit dem Englischen beginnt, aber auch wie das Gymnasium oder Real-Gymnasium in einem sechsjährigen Kursus zur Erlangung des Zeugnisses für den einjährigen Dienst hinführt. Es läßt sich erwarten, daß der Knabe dort geistig neu aufleben wird." Dann wird die Mitteilung hinzugefügt: „Solche höhere Bürgerschulen sind vom Magistrat u. a. in der Alexandrinenstr. 5—6 (Prof. Dr. Gerberding), in der Derflingerstr. 18a (Prof. Dr. Lücking) und in Moabit Turmstr. (Dr. Meyer) eröffnet. Ihnen wird sich zu Michaelis d. J. eine solche am Tempelhofer Ufer anreihen. Auch in Charlottenburg Wilmersdorferstraße 166—167 (Dr. Gropp) ist eine solche errichtet; diese beginnt aber den französischen Unterricht bereits in Sexta."

7. Zu Ostern 1887 ist im Falk-Realgymnasium die erste Schülerwerkstätte des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich stehenden Berliner Hauptvereins für Knabenhandarbeit eingerichtet. Der Prospekt des Vereins besagt: „Die Arbeit in der Schülerwerkstätte bezweckt, die Geschicklichkeit der Hand zu fördern, das Auge zu üben und zur Entwickelung der praktischen Fähigkeiten beizutragen. Sie befriedigt den außerordentlich regen Trieb der Knabennatur, zu gestalten, zu schaffen und sich praktisch thätig zu erweisen, gewöhnt hiermit schon früh an nützliche Beschäftigung in den Mußestunden und weckt in dem Knaben zugleich das Interesse und das Verständnis für die werkthätige Arbeit. Endlich ist sie eins der geeignetsten Mittel, den Knaben nach der Anstrengung des Geistes wieder zu erfrischen und für neue Lernarbeit aufnahmefähig zu machen."

Der nächste Kursus beginnt bereits Mittwoch, den 3. April; doch werden auch noch im Verlaufe des Monats April schriftliche Anmeldungen von dem Unterzeichneten entgegengenommen. Die Unterrichtsfächer in den Schülerwerkstätten sind: 1. Papier- und Pappарbeit für Schüler vom 10. Lebensjahre ab. 2. Holzschnitzerei (Kerbschnitt) für Schüler vom 11. Lebensjahre ab. 3. Hobelbankarbeit für Schüler vom 12. Lebensjahre ab. Der Unterricht findet Mittwochs und Sonnabends zwischen 3 und 7½ Uhr in der Weise statt, daß die für die drei Unterrichtsfächer gebildeten Abteilungen in je 1½stündigen Zeiten aufeinander folgen. Die Kosten betragen für Schulgeld, Material und Abnutzung der Werkzeuge zusammen 7½ Mark für das erste Vierteljahr (April-Juni) und 5 Mark für das zweite Vierteljahr (Juli-September).

8. Über das „freiwillige Abendturnen", eine eigentümliche Einrichtung des Falk-Realgymnasiums, habe ich unter dem 18. Oktober vorigen Jahres an das Elternhaus eine Ansprache gerichtet, deren Wiederholung mir hier um der Sache willen gestattet sei. Sie lautet:

Gleich nachdem das Falk-Realgymnasium (1880) eröffnet worden war, forderte ich die Schüler zur Teilnahme an freiwilligen Turnübungen auf und machte bald auch das Elternhaus in einem gedruckten Anschreiben auf das Erziehliche dieser Einrichtung aufmerksam. Es heißt da:

„Es soll damit den Schülern Gelegenheit geboten werden ihre Kraft und Gewandtheit zu üben, an Frische und Gesundheit, an Rüstigkeit und Munterkeit zu gewinnen, auf daß sich an ihnen das Bibelwort erfülle: „Was dir zu thun vorkommt, thue frisch. Der Mensch hat nichts unter der Sonne, als daß er guten Mutes sei und fröhlich bei seiner Arbeit; denn das ist sein Teil."

Wir meinen, und es ist durch die Erfahrung trefflicher Männer bestätigt, daß durch diese eines Freien und Edlen würdige Verwendung der Muße zu einer selbstgewählten und freudigen Thätigkeit, durch dieses frohe und einträchtige Zusammenleben auf dem Spielplatz und Turnsaal, durch diesen friedlichen Wettkampf der jugendlichen Kräfte in freiwilliger Neben- und Unterordnung auch die geistige und sittliche Kraft unmerklich und unwillkürlich gehoben, daß so am ehesten dem von den Alten gerühmten Ziele „mens sana in corpore sano" nachgestrebt werde. Wir meinen, daß wir Lehrer dann auch an der erfrischten und gestärkten Arbeitskraft unserer Schüler empfinden, was J. H. Voß sagt:

„Gesund an Leib und Seele sein,
Das ist der Quell des Lebens;
Es strömet Lust durch Mark und Bein,
Die Lust des tapfren Strebens.
Was man mit frischem Herzensblut
Und keckem Wohlbehagen thut,
Das thut man nicht vergebens." — —

Dem Rufe ist bereitwillig und zahlreich Folge geleistet worden. Mit der steigenden Zahl der Schüler mehrte sich auch die Teilnahme derselben an den freiwilligen Turnübungen und an den mit diesen verbundenen Spielen auf dem Hippodrom. Im Winter pflegten 160—180, im Sommer 180—200 am freiwilligen Abendturnen teilzunehmen; an den Spielen auf dem Hippodrom beteiligten sich im letzten Sommer durchschnittlich 250—260 Schüler.

Ich halte es indes für meine Pflicht die Eltern nach langer Zeit wieder einmal auf diese bei uns bestehende Einrichtung hinzuweisen. Es hieße „Eulen nach Athen tragen" und wäre heutzutage fast beleidigend für die Eltern, wollte ich ihnen die segensreichen Wirkungen solcher geregelten und regelmäßigen Leibesübungen auseinandersetzen. Aber es wird auch niemand behaupten wollen, daß die zwei wöchentlichen Schulturnstunden ein vollgiltiges Gegengewicht gegen die geistige Schul- und Hausarbeit bieten. Sie geben vielmehr nur eine stetige Anregung und Anleitung zu körperlicher Bewegung und gymnastischer Übung. Gewiß ist also der Direktion des Maximilians-Gymnasiums in München beizustimmen, wenn dieselbe in ihrem vorjährigen Programme sagt:

„Die wenigen Turnstunden der Schule können nicht ausreichen, um die nötige körperliche Erfrischung zu erzielen. Es müssen regelmäßige Spaziergänge im Freien und anderweitige körperliche Übungen hinzukommen. Die Zeit dazu wird gewonnen durch angemessene Ordnung der Arbeitsstunden, dadurch, daß rege Aufmerksamkeit beim Unterricht die häusliche Arbeit des Nachlernens verringert und volle Sammlung des Geistes die Arbeiten beschleunigt, durch Wegfall von Privatunterricht, welcher nicht gewünscht wird und häufig mehr schadet als nützt."

Es ist in erster Linie gewiß Sache des Hauses, für die Gesundheit und für die körperliche Entwickelung und Bildung zu sorgen. Aber besonders in einer Millionenstadt wird doch verhältnismäßig nur wenigen Schülern außerhalb der Schule hinreichende Gelegenheit geboten sich gehörig zu tummeln, sich körperlich zu üben und zu bilden. Darum empfiehlt sich und bewährt sich unsere Einrichtung.

Das freiwillige Abendturnen findet im Winter für die Schüler der Klassen Oberprima bis Obertertia an jedem Dienstag und Freitag von 5—6½ (für die Vorturner und Anmänner bis 7) Uhr, für die Schüler der Untertertia bis Sexta an jedem Montag und Donnerstag von 4—5½, beziehungsweise 6 Uhr statt. Es beginnt mit halbstündiger Turnkür, in ihr kann jeder frei seine Kräfte tummeln, frei sich die Übungsgenossen und Übungsgeräte wählen, in freiem Wettbewerb mit jenen seine Gewandtheit und seine Geübtheit messen, hier es den Genossen vorthun, dort von ihnen lernen. Und damit kein Schaden geschieht, befindet sich bei jedem der aufgestellten Geräte ein Vorturner zur Aufsicht und Hilfsbereitschaft, zur Warnung und zur Ermunterung durch eigenes Vormachen. Nachdem sich dann alle in Riegen und Zügen geordnet haben, wird ein gemeinsames Lied angestimmt und darauf in fester Ordnung zu den angewiesenen Geräten gezogen, um an diesen unter Anleitung von Vorturnern fast eine Stunde planmäßig zu turnen. Während nun die übrigen Schüler die Turnhalle verlassen, bleibt die Vorturnerschaft noch eine halbe Stunde darin zurück, um für die nächste Stunde Unterweisung zu erhalten, Übungen vorzunehmen oder auch ein allgemeines Spiel zu veranstalten.

Zur Beschaffung von Büchern, Bällen und anderen Gerätschaften, sowie zur Deckung sonstiger Ausgaben hat jeder Teilnehmer einen Vierteljahrsbeitrag von 50 Pf. zu entrichten,*) über dessen Empfang auf einer besonderen Mitgliedskarte quittiert wird. Außer den Freischülern und ältesten von drei Brüdern erhalten diejenigen Schüler, welche etwa durch Konfirmandenunterricht verhindert sind an dem Schulturnunterricht ihrer Klasse teilzunehmen, sowie unbemittelte Schüler, deren Eltern sich an mich wenden, bereitwilligst Freikarten, welche zur unentgeltlichen Teilnahme auf ein halbes Jahr berechtigen.

Es werden Präsenzlisten geführt, mit deren Hilfe die Angehörigen jederzeit Auskunft über die regelmäßige Teilnahme am Abendturnen erhalten können. Denn hat unser Abendturnen einerseits die Formen des freien Gemeinschaftslebens und ist auch die Teilnahme daran eine durchaus freiwillige, so tritt doch andererseits die gesellschaftliche und sittliche Verpflichtung der Regelmäßigkeit des Besuches ein, sobald einmal die Teilnahme für den bestimmten Zeitraum eines Viertel- oder Halbjahres zugesagt ist.

Die Anwesenheit der Angehörigen als Zuschauer auf dem Turnsaal oder Spielplatz während der genannten Übungsstunden ist stets erwünscht.

Wegen der großen Teilnehmerzahl haben wir leider vor zwei Jahren die gesamte Abendturnerschaft in zwei Abteilungen trennen müssen, welche zu verschiedenen Zeiten turnen. Um indessen das Erquickliche und Erweckliche, das Bildende und Erziehende, was in dem Zusammenleben und Zusammenturnen aller liegt, nicht einzubüßen, haben wir wenigstens für die Sommermonate eine Wiedervereinigung beider Abteilungen in Aussicht genommen, wie sie bei den Spielen auf dem Hippodrom schon immer stattfand.

---

*) Es bedarf nicht erst der Erwähnung, daß die Teilnahme der Lehrer an der Leitung der Übungen eine freiwillige und unentgeltliche ist.

Berlin, den 28. März 1889.

Dr. Th. Bach.

Direktor.

(26)

Jahresbericht

über die

Friedrichs-Werdersche Gewerbeschule

(Ober-Realschule)

in Berlin,

für das Schuljahr 1888/89

vom

Direktor Gallenkamp.

Die wissenschaftliche Abhandlung des ord. Lehrers Dr. Emil Schmidt: „Ein Beitrag zur Kenntnis der Hochblätter" wird gesondert ausgegeben.

Berlin 1889.

Druck von Liebheit & Thiesen.

1889. Programm Nr. 98.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Zeit-Einteilung

im Schuljahre 1888/89.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in														Summa.
	I.	Ob. II.	U. II.		Ob. III.		U. III.		IV.		V.		VI.		
			O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30
Deutsch	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	52
Französisch	5	5	5	5	6	6	6	6	8	8	8	8	8	8	92
Englisch	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	36
Geographie und Geschichte	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	48
Mathematik und Rechnen	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	82
Physik	3	3	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Chemie und Mineralogie	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Chemische Arbeiten im Labor.	2+2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Organische Naturgeschichte	—	—	3	3	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	28
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
Gesang	in 8 Abteilungen.														16
Turnen	in 8 Abteilungen.														16
Summa:	32	32	32	32	31	31	31	31	29	29	29	29	29	29	462

In den Naturwissenschaften, im Zeichnen, namentlich im geometrischen Zeichnen, und im Schreiben wird neben dem obligatorischen noch fakultativer Unterricht erteilt; aufserdem werden naturwissenschaftliche Exkursionen ausgeführt; näheres darüber ergiebt die umstehende Tabelle 2.

Die Klassen von Unter-Sekunda bis Sexta sind in Wechselcöten geteilt, von welchen je einer seinen Jahreskursus Ostern, der andere Michaelis beginnt. Sie sind dementsprechend mit **O.** und **M.** bezeichnet.

2. Verteilung des Unterrichts unter

		Namen der Lehrer	Ordinariat.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.		Ober-Tertia.	
						O.	M.	O.	
1.		Direktor **Gallenkamp.**		6 Mathem.	6 Mathem.				
	Oberlehrer.								
2.	1.	Professor Dr. **Röthig.**	U. II. M.	3 Physik	3 Physik		6 Mathem.		
3.	2.	Professor Dr. **Liebe.**				3 Naturgesch.	3 Naturgesch.	2 Geographie 2 Naturgesch.	
4.	3.	Professor Dr. **Zermelo.***)	Ob. II.	3 Deutsch 3 Geschichte	3 Deutsch 3 Geschichte				
5.	4.	Professor **Uhlbach.**	IV. O.	2 Religion	2 Religion	2 Religion			
6.	5.	**Hempel.**					4 Physik		
7.	6.	Dr. **Althaus.**	Ob. III. O.			3 Deutsch 5 Französ.		4 Deutsch 6 Französ. 2 Geschichte	
8.	7.	Dr. **Dickmann.**	I.	5 Französ. 4 Englisch	5 Französ. 4 Englisch				
9.	8.	Dr. **Parow.**	Ob. III. M.				5 Französ. 4 Englisch		
10.	9.	Dr. **Lange.**	U. II. O.			6 Mathem. 4 Physik		6 Mathem.	
	Ordentliche Lehrer.								
11.	1.	Oberlehrer **Günther.**	VI. M.						
12.	2.	**Böhm.**	U. III. O.					2 Religion	
13.	3.	Dr. **Fieberg.**		3 Chemie und Mineralogie	4 Chemie und Mineralogie				
14.	4.	Dr. **Weltzien.**	V. M.						
15.	5.	Dr. **Mann.**	U. III. M.						
16.	6.	Dr. **Pfeffer.**	IV. M.						
17.	7.	Dr. **Eichner.**				3 Geschichte und Geogr.			
18.	8.	Dr. **Schmidt.**	V. O.						
19.	9.	Dr. **Engelmann.**	VI. O.			4 Englisch		5 Englisch	
	Wissenschaftliche Hülfslehrer.								
20.	1.	Dr. **Peukert.**					2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte und Geogr.		
	Technische Lehrer.								
21.	1.	Zeichenlehrer **Ludwig.**		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
22.	2.	Zeichenlehrer **Flindt.**							
23.	3.	Schreiblehrer **Gärtner.**							
24.	4.	Schreiblehrer **Nüsse.**							
25.	5.	Gesanglehrer Mus.-Dir. Prof. **Schmidt.**						4 Abteilungen zusam	
			Summa	32	32	32	32	31	31

*) Der Professor Dr. Zermelo ist während des ganzen Schuljahres in I und Ob. II durch Herrn Dr. Peukert
Die Schulamts-Kandidaten Faerber, Nordon, Richter, Sauvage und Dr. Violet sind auf ihren Wunsch
vorschriftsmäßiger Weise beschäftigt.

hrer im Winter-Semester 1888/89.

nter-Tertia.		Quarta.		Quinta.		Sexta.		Extra und fakultativ.	Summa.
.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
									12
									18
rgesch.		3 Naturgesch.			2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		2 Naturg. I u. Ob. II 2 Exkursionen	23
chichte eogr.		4 Geschichte und Geographie							20
		2 Religion 4 Deutsch 8 Französisch							20
		6 Mathematik	6 Mathematik			3 Geschichte und Geographie		1 Inspektion	20
									20
				2 Religion					20
									20
				3 Geschichte und Geographie				1 Inspektion	20
					4 Deutsch 8 Französisch		4 Deutsch 8 Französisch		24
ligion athem.			2 Religion			3 Religion 5 Rechnen		1 Math. U. III. O. 1 Rechnen VI. O.	22
nglisch	5 Englisch							4 Laborat. I. 1 Chemie Ob. II.	22
	6 Mathem.				3 Gesch. u. Geogr. 6 Rechnen		5 Rechnen	1 Math. U. III. M. 1 Rechnen V. M.	22
	4 Deutsch 6 Französ.			4 Deutsch 8 Französisch					22
eutsch anzös.			4 Deutsch 8 Französisch						22
	2 Religion 4 Geschichte und Geogr.		4 Geschichte und Geographie		2 Religion		3 Religion	1 Inspektion	22
	2 Naturgesch.		3 Naturgesch.	6 Rechnen 2 Naturgesch.			3 Gesch. u. Geogr. 2 Naturgesch.	2 Exkursionen	24
						4 Deutsch 8 Französisch		1 Inspektion	24
									10
				2 Zeichnen	2 Zeichnen			1 Zeichnen I. 2 Zeichnen Ob. II. 2 geom. Zeich. U.II	22
eichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen		12
		2 fak. Schreiben			2 Schreiben	2 Schreiben			6
n				2 Schreiben			2 Schreiben		6
St. Gesang				2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		16
31	31	29	29	29	29	29	29		469

III und IV durch Herrn Dr. Violet vertreten worden. S. unter III Chronik.
ndigen, nicht remunerierten Vertretungen betraut worden. Aufserdem waren die Probanden Dr. Wolff und Stahlberg in

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1888/89 absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Dickmann.

Ev. Religionslehre. Reformationsgeschichte. Augsburgische Konfession. Bibelkunde. Ausgewählte Kapitel aus Jesaias und dem Evangelium Johannes. Wiederholung von Psalmen und Liedern. 2 St. — Uhlbach.

Deutsch. Lektüre: S.-S. Aus dem Gudrunliede, aus den Liedern Walthers von der Vogelweide. Proben aus Luthers, Hans Sachs' und Fischarts Werken. — Shakespeares Hamlet. W.-S. Aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Nathan der Weise. — Goethes Iphigenie. Sophokles' Oedipus auf Kolonos. — Aufsätze. Vorträge. 3 St. — Peukert.

Aufsätze: 1. „Dafs ich lebe, ist nicht notwendig, wohl aber, dafs ich thätig bin": Friedrich d. Gr. an Voltaire. — 2. a) Die Volksscenen in Goethes Egmont, — b) Egmont und Oranien nach dem 2. Akt von Goethes Egmont. — 3. Lessings Tadel gegen Cronegk und seine allgemeinen Regeln für das Trauerspiel: nach Hamb. Dramat. 1—5. — 4. „Die Schmerzen sind Freunde: Gutes raten sie". Iphig. IV. 2. — 5. Charakteristik des dreifsigjährigen Krieges. — 6. Gudruns Verhältnis zu ihren drei Freiern. — 7. Die Geistererscheinungen in Shakespeares Hamlet und Voltaires Semiramis. — 8. Die Vorfabel der Goetheschen Iphigenie mit Einschlufs der Handlung des 1. Aktes. — 9. Bericht über einen Vortrag nach Disposition und Inhalt. — 10. Die Monologe Iphigenias: ihr Gedankengang und ihre Bedeutung für die Charakteristik der Heldin und für den Bau des Dramas. — 11. Friedrich d. Gr. als Kronprinz seit der Aussöhnung mit seinem Vater. — 12. König Thoas in Goethes Iphigenie. — 13. „Ein jeglicher mufs seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet": Iphig. II. 1. — 14. Wie stellt Homer Körper dar? — 15. Luthers Schrift „Über die weltliche Obrigkeit". — 16. Die drei Vertreter des Christentums in Lessings Nathan. — 17. Friedrichs d. Gr. Auftreten als König 1740, 1756 und 1763. — Abiturientenprüfung im Ostertermine 1888: Schau um dich und schau in dich.

Französisch. S.-S. Racine, Phèdre. W.-S. Lanfrey, Campagne de 1809. Daneben einzelnes aus Herrig, La France littéraire. — Übersicht der französischen Litteratur. — Wiederholung und weitere Ausführung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Aufsätze. Exercitien und Extemporalien. Mündliche Übersetzung aus Burger sowie von Abhandlungen verschiedener deutscher Schriftsteller ins Französische. Sprechübungen. Freie Vorträge. Auswendiglernen von Gedichten. 5 St. — Dickmann.

Aufsätze: 1. Napoléon en Russie. — 2. Paraphrase du discours d'Antoine dans „*Julius Cæsar*" par Shakespeare. — 3. Refonte du dernier sujet. — 4. Causes et développement de la guerre de Troie, suivis d'une analyse du poème de Schiller „Les Adieux d'Hector". — 5. Élisabeth et Marie Stuart. — 6. a) Portrait de Rodolphe de Habsbourg d'après la ballade de Schiller. — b) Le Savetier et le Financier (Lafontaine). — 7. a) Analyse de Phèdre par Voltaire. — b) Le Meunier Sans Souci (Andrieux). — 8. Sur le règne de Henri IV de France. — 9. La guerre de l'indépendance des États-Unis d'Amérique. — Abiturientenprüfung im Ostertermine 1888: Napoléon Ier en Russie.

Englisch. Lektüre: S.-S. Macaulay, Warren Hastings. W.-S. Shakespeare, The Merchant of Venice. Daneben einzelnes aus Herrig, The British Classical Authors. — Übersicht der englischen Litteratur. Wiederholung und Erweiterung schwieriger Abschnitte aus der Grammatik. Exercitien und Extemporalien. Mündliche Übersetzung aus Wershoven sowie von Abhandlungen verschiedener deutscher Schriftsteller ins Englische. Sprechübungen. Freie Vorträge. Auswendiglernen von Gedichten und Abschnitten aus Shakespeare. 4 St. — Dickmann.

Geschichte. Neuere Geschichte 1500 bis 1789. Repetitionen. 3 St. — Peukert.

Mathematik. Einleitung in die höhere Analysis. Die Lehre von den unendlichen Reihen. Anfangsgründe der Differentialrechnung. Determinanten. Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Wiederholungen und Übungen. 6 St. — Gallenkamp, Elemente II, III, IV. — Gallenkamp.

Abiturientenprüfung im Ostertermine 1888: 1. Von einer Parabel sind 3 in endlicher Entfernung liegende Tangenten und die Durchmesserrichtung gegeben. Es sind die Berührungspunkte der Tangenten, der Schnittpunkt eines gegebenen Durchmessers mit der Kurve und den Tangenten von einem gegebenen Punkte an die Kurve zu konstruieren. — 2. Welches ist der geometrische Ort eines Punktes von solcher Lage, dafs das Produkt seiner Entfernungen von 2 gegebenen auf einander senkrechten Graden um 4 Flächeneinheiten kleiner ist als das Quadrat seiner Entfernung von dem Schnittpunkte der beiden Graden. — 3. Einem gegebenen Umdrehungskegel vom Grundflächenradius r und der Höhe h wird ein anderer Umdrehungskegel so eingeschrieben, dafs die Spitze des letzteren im Mittelpunkte der Grundfläche des ersteren liegt. Unter welchen Bedingungen ist das Volumen des eingeschriebenen Kegels ein Maximum? und wie grofs ist dieses Maximum? — 4. Die Bedingung, unter welcher sich $(1-x)^{-1/3}$ in Form einer unendlichen Reihe darstellen läfst, ist anzugeben und dann für diesen Fall die Reihe zu entwickeln.

Physik. S.-S. Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Elektricität und der Wärme. Physikalische Aufgaben. — W.-S. Kosmische Physik. Physikalische Aufgaben. 3 St. — Röthig.

Abiturienten-Prüfung im Ostertermine 1888: 1. Eine eiserne Vollkugel vom Gewichte k Kilo wird in ein Gefäss getaucht, in welchem sich Quecksilber und darüber Wasser befindet. Sie schwimmt in den Flüssigkeiten, indem ein Teil derselben sich im Quecksilber, der Rest vollständig im Wasser befindet. Das specifische Gewicht des Quecksilbers sei q, des Eisens e. Wie schwer ist das im Wasser befindliche Kugelsegment? Beispiel: k=12, q=13,6, e=7,5. — 2) Über verschiedene Arten der Zeitmessung.

Chemie und Mineralogie. S.-S. Alkohole und Äther; Alkaloide. W.-S. Organische Säuren; Cyan. — Ausserdem in beiden Semestern Wiederholungen aus dem Pensum der Ober-Secunda. Spezielle Mineralogie mit Beschränkung auf die wichtigsten Mineralien und einige wichtigere Abschnitte aus der Geognosie. 3 St. — Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Mineralogie. — Fieberg.

Abiturienten-Prüfung im Ostertermine 1888: Das Leuchtgas.

Geometrisches Zeichnen. Perspektive und Axometrie. Schattenkonstruktion. Durchdringungen. Aufnahme von Maschinenmodellen. 2 St. — Ludwig.

Anmerkung. Die Aufgaben für die schriftliche Abiturientenprüfung im Ostertermine 1889 können erst im nächstjährigen Programme mitgeteilt werden.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Peukert.

Evangelische Religionslehre. Kirchengeschichte. Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. — Uhlbach.

Deutsch. S.-S. Lessings Minna von Barnhelm. Sophokles' Aias. W.-S. Goethes Götz. Schillers Wallenstein. Shakespeares Macbeth. — Wiederholung von Gedichten. Aufsätze. Vorträge. 3 St. — Peukert.

Aufsätze: 1. Die Exposition in Minna von Barnhelm. — 2. Handlung und Hauptcharaktere im 1. Gesang der Ilias. — 3. Charakteristik des Just in Minna von Barnhelm. — 4. Weshalb will Tellheim auf die Verbindung mit Minna von Barnhelm verzichten? — 5. Die Vertreter des Soldatenstandes in Minna von Barnhelm nach ihren Anschauungen und Handlungen. — 6. Die Schriftstücke in Lessings Minna von Barnhelm nach Inhalt und dramatischer Verwendung. — 7. Der Verlauf der Kämpfe im 5. Gesang der Ilias und die Charaktere der daran teilnehmenden Helden und Gottheiten. — 8. Die Reichsexekution gegen Götz von Berlichingen nach Anlafs und Durchführung. — 9. Götz als Hauptmann der aufrührerischen Bauern. — 10. Hektors Gang aus der Schlacht nach der Stadt: nach Jl. VI. — 11. Was verband, was trennte Götz und Weislingen? — 12. Götzens Verhältnis zu Kaiser, Fürsten, Städten und Bauern. — 13. Aus welchen Bestandteilen setzt sich Wallensteins Armee zusammen? — 14. Die Handlung in den zwei ersten Akten der Piccolomini. — 15. „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister." — 16. Schillers Abhandlung „über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter." — 17. Der Troer Ansturm gegen die Schiffe der Griechen.

Französisch. Lektüre. S.-S. Ségur, Napoléon à Moscou et Passage de la Bérésina. — W.-S. Michaud, Influence et Résultats des Croisades. Grammatik nach Plötz, Lekt. 67—72 nebst Wiederholung früherer Pensen. Exercitien und Extemporalien. Stilistische Übungen. Mündliche Übersetzungen aus Burger. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. 5 St. — Dickmann.

Englisch. Lektüre. S.-S. The Life and Exploits of Robin Hood (aus der Dickmannschen Sammlung). — W.-S. Washington Irving, Sketch Book. Grammatik nach Gesenius II., Kap. 5—9. Exercitien und Extemporalien. Mündliche Übersetzungen aus Wershoven. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. 4 St. — Dickmann.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters bis 1500. Wiederholung der alten Geschichte. — Geographie: Europa, insbesondere Deutschland. Repetition der fremden Erdteile. 3 St. — Peukert.

Mathematik. Stereometrie. Trigonometrie. Gleichungen dritten Grades. Wiederholungen und Übungen. 6 St. — Gallenkamp, Elemente II. — Gallenkamp.

Physik. Die einfachsten Erscheinungen der Optik und der Akustik. Mechanik fester Körper, Schwerpunkt, Kräftepaare. Physikalische Aufgaben. 3 St. — Jochmann, Lehrbuch der Physik. — Röthig.

Chemie und Naturgeschichte. S.-S. Chemie. Einleitung. Die Metalle, ausschliefslich der Alkalimetalle und derjenigen der alkalischen Erden. W.-S. Chemie. Einleitung. Die Metalloide sowie der Rest der Metalle. Mineralogie, Krystallographie. Chemische und physikalische Eigenschaft der Mineralien im allgemeinen. 5 St. — Rüdorff, Chemie. Rüdorff, Mineralogie. — Fieberg. In I und Ob. II. Organische Naturgeschichte (fac.) Elemente der Anatomie und Physiologie des Menschen unter vergleichender Berücksichtigung des Tierreichs. Anleitung zum Gebrauche des Mikroskops. 2 St. — Liebe.

Zeichnen. Konstruktion von Kurven. Darstellende Geometrie. 2 St. — Ludwig.

Unter-Sekunda.

Ordinarien: **O.** Lange. **M.** Röthig.

Evangelische Religionslehre. 1. Sem. Das Volk Israel von der Teilung des Reiches bis auf Johannes den Täufer. 2. Sem. Die Apostelgeschichte und der Brief Jacobi. 2 St. — **O.** S.-S. Eichner. W.-S. Uhlbach. **M.** S.-S. Uhlbach. W.-S. Peukert.

Deutsch. Dichtungsarten. Grundzüge der deutschen Metrik. Lektüre epischer Gedichte, besonders Homers in der Vossischen Übersetzung. Goethes Hermann und Dorothea und aus Herders Cid. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 St. **O.** Althaus. **M.** Peukert.

Aufsätze: **O.** 1. Schicksal und Anteil (Hermann und Dorothea). — 2. Der Apotheker (Hermann und Dorothea). — 3. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand." — 4. Vater und Sohn (Hermann und Dorothea). — 5. Inhalt des Liedes von der Glocke. — 6. Eine Einkehr beim Wirt zum goldenen Löwen. — 7. Die Klage der Ceres. — 8. Durch Schaden wird man klug. — 9. Odysseus und Nausikaa. — 10. Lob des Wassers. — 11. Die Kyklopen. Kulturhistorische Schilderung. — 12. Inhalt des Gedichtes „Das Eleusische Fest." — 13. Das Leben nach dem Tode, nach Homer. — 14. Übersetzung aus Souvestre, Confessions d'un Ouvrier. — 15. Charakterbild des Odysseus. — 16. „Wohlthätig ist des Feuers Macht." — **M.** S.-S. 1. Welches ist die Lage auf Ithaka, als der heimgekehrte Odysseus der Penelope zum ersten Male gegenübertritt? — 2. Aus welchen Anlässen und auf welchen Gebieten fand in den Jahren 510—367 v. Chr. zwischen dem römischen Patrizier- und Plebejer-Stande eine Annäherung statt? — 3. Die Entwickelung der Handlung in Hermann und Dorothea bis zum Konflikt zwischen Vater und Sohn. — 4. Odysseus als Bettler vor Penelope. — 5. „Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste": Hermann und Dorothea IV. 105. — 6. Vergleichung der punischen Kriege nach Anlässen und Resultaten. — 7. Welchen Anteil haben die einzelnen Personen in Hermann und Dorothea an der Entwickelung der Handlung seit dem Konflikt zwischen Vater und Sohn bis zum versöhnenden Schlufs? — W.-S. 1. Die von Telemach berufene Volksversammlung: Od. II. — 2. Telemach im Anfang der Odyssee. — 3. Des Atriden Agamemnon Geschick seit Troja's Fall. — 4. Telemachos Reise nach Pylos und Sparta: ihr Anlafs, Verlauf und Erfolg. — 5. Ein Abschnitt aus der Privatlektüre: Bericht über Disposition, Gedankengang und Eindrücke. — 6. Odysseus giebt sich den Phäaken zu erkennen. — 7. Welche Umstände führen die Niederlage der Athener im pelop. Kriege herbei? — 8. Odysseus erster Tag bei den Phäaken. — 9. „Dem Kühnen gelinget jedes Beginnen am besten": Od. VII. 51. — 10. Die Anfänge unserer Kultur nach Schillers Gedichte: „Das Eleusische Fest."

Französisch. Lektüre. **O.** S.-S. Barante, Jeanne d'Arc. — W.-S. Souvestre, Confessions d'un Ouvrier. — **M.** S.-S. Thierry, Guillaume le Conquérant. — W.-S. Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem. Grammatik nach Plötz, Moduslehre. Participe présent et passé. Artikel. Vergleichungsgrade. Exercitien und Extemporalien. Mündliche Übersetzungen ins Französische. Auswendiglernen von Gedichten. 5 St. — **O.** Althaus. **M.** Parow.

Englisch. Lektüre. **O.** S.-S. Aus Herrig, First Reading Book. — W.-S. Marryat, The Children of the New Forest. — **M.** S.-S. Southey, Life of Nelson. — W.-S. Herrig, First Reading Book. — Grammatik nach Gesenius II. von Kap. 2. § 33 bis Kap. 5. — Exercitien, Extemporalien. — Diktate und mündliche Übersetzungen ins Englische. Auswendiglernen von Gedichten. 5 St. — **O.** Engelmann. **M.** Parow.

Geschichte und Geographie. Geschichte der orientalischen Völker (kurz), der Griechen und Römer. — Geographie der aufsereuropäischen Erdteile. 3 St. — **O.** Eichner. **M.** Peukert.

Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Gleichungen zweiten Grades. Logarithmen, Progressionen, Algebraische und arithmetische Übungen zur Befestigung des Pensums der Tertia. — Planimetrie. Die harmonischen Beziehungen. Die Kreismessung. Elemente der Trigonometrie. 6 St. — Gallenkamp, Elemente I. und II. — **O.** Lange. **M.** Röthig.

Physik. Elektricität. Wärme. Elemente der Mechanik. 4 St. — Jochmann, Lehrbuch der Physik. **O.** Lange. **M.** Hempel.

Naturgeschichte. Specielle Botanik nach dem natürlichen System. Einführung in die Anatomie und Physiologie der Pflanzen und in die Kenntnis des Baues des menschlichen Körpers. 3 St. — Liebe.

Zeichnen. Nach Gipsmodellen. 2 St. — Ludwig.

Ober-Tertia.

Ordinarien: **O.** Althaus. **M.** Parow.

Evangelische Religionslehre. Die Evangelien, zur Gewinnung eines Charakterbildes Jesu, an die Gleichnisse, die Lehrreden, die Leidensgeschichte angeschlossen. Das fünfte Hauptstück, Wiederholung der vier ersten Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. — Schulz, Biblisches Lesebuch. **O.** Böhm. **M.** S.-S. Eichner. W.-S. Peukert.

Deutsch. Lektüre: Prosaisches aus Hopf und Paulsiek und im 1. Sem. Schillers Tell. im 2. Sem. Schillers Jungfrau. Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. **O.** Althaus. **M.** Violet.

Französisch. Die Tempuslehre. Wortstellung. Präpositionen. Zahlwort. — Lektüre: S.-S. **O.** Aus Herrig, Premières lectures françaises. **M.** Lamé-Fleury. Histoire de la découverte de l'Amérique. W.-S. **O.** und **M.** Dhombres et Monod, Biographies modernes. Exercitien und Extemporalien. Auswendiglernen von Gedichten. 6 St. — Plötz, Schulgrammatik. **O.** Althaus. **M.** Parow.

Englisch. Grammatik nach Gesenius I. Kap. 19 bis 24 und II. Kap. 1 und 2 bis § 24. Lektüre aus Herrig, First Reading Book. Exercitien, Extemporalien, Diktate. Vokabellernen. Auswendiglernen von Gedichten. 5 St. — Gesenius, Grammatik. **O.** Engelmann. **M.** Parow.

Geschichte und Geographie. Die neuere deutsche Geschichte seit Maximilian I. bis zur Gegenwart. Im engsten Anschlusse an die neueste Geschichte: Politische Geographie von Europa. 4 St. — Müller, Deutsche Geschichte. **O.** Geschichte: Althaus. Geographie, Liebe. **M.** Geschichte, Violet. Geographie, Schmidt.

Mathematik. Algebraische Übungen, insbesondere Einübung und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Behandlungen von Gleichungen I. Grades mit 1 Unbekannten. — Planimetrie: Kreislehre. Die Formvergleichung der Figuren. Planimetrische Übungen. 6 St. — Gallenkamp, Elemente I. **O.** Lange. **M.** Röthig.

Naturgeschichte. S.-S. Die wichtigsten natürlichen Familien aus der Gruppe der Blütenpflanzen. Demonstrationen lebender Gewächse. Exkursionen. W.-S. Systematische Zoologie. 2 St. — **O.** Liebe. **M.** Schmidt.

Zeichnen. Nach Gipsmodellen. 2 St. — **O.** und **M.** Ludwig.

Unter-Tertia.

Ordinarien: **O.** Böhm. **M.** Mann.

Evangelische Religionslehre. Das A. T. bis zur Teilung des Reiches. Das vierte Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. — Schulz, Biblisches Lesebuch. **O.** Böhm. **M.** Eichner.

Deutsch. Lektüre: Vorwiegend epische Dichtungen. Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. **O.** Pfeffer. **M.** Mann.

Französisch. Grammatik: Hülfsverben; unpersönliche und reflexive Verben; Formenlehre des Substantivs, Adjectivs und Adverbs; Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums der unteren Klassen. — Lektüre: Duruy, Petite histoire romaine. Exercitien und Extemporalien. 6 St. — Plötz, Schulgrammatik. **O.** Pfeffer. **M.** Mann.

Englisch. Grammatik nach Gesenius I. Kap. 1 bis 18 mit den zugehörigen Übungsstücken. Lesen und Memorieren der englischen Stücke im III. Abschnitt. Lektüre im 1. Sem. aus der Grammatik, im 2. Sem. aus Herrig, First Reading Book. — Exercitien, Extemporalien und Diktate, Vokabellernen. 5 St. — **O.** und **M.** Fieberg.

Geschichte und Geographie. Geschichte von Deutschland. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis auf Maximilian I. 4 St. — Müller, Deutsche Geschichte. **O.** Violet. **M.** Eichner.

Mathematik. Die Rechnungen in algebraischen Zahlen; die Potenzen und die Zahlensysteme; Behandlung einfacher Gleichungen 1. Grades. — Planimetrie: Die Gröfsenvergleichung der Figuren; planimetrische Übungen. 6 St. — Gallenkamp, Elemente I. **O.** Böhm. **M.** Weltzien.

Naturgeschichte. S.-S. Demonstration lebender Gewächse mit Berücksichtigung der morphologischen Verhältnisse. Pflanzenbestimmung nach dem Linnéschen System. Exkursionen. W.-S. Der Kreis der Gliedertiere, namentlich die Insektenwelt. 2 St. — **O.** Liebe. **M.** Schmidt.

Zeichnen. Nach Gipsmodellen. 2 St. — **O.** und **M.** Flindt.

Quarta.

Ordinarien: **O.** Uhlbach. **M.** Pfeffer.

Evangelische Religionslehre. 1. Sem. Das Thatsächliche aus dem Leben Jesu. Besprechung des ersten Hauptstücks. Das Kirchenjahr. — 2. Sem. Die Gleichnisse Jesu; die sonntäglichen Evangelien: Besprechung des 3. Hauptstücks. Das 2. Hauptstück. Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. — Schulz, Biblisches Lesebuch. — **O.** Uhlbach. **M.** S.-S. Dickmann. W.-S. Böhm.

Deutsch. Lesen und Reproducieren des Gelesenen mit Umbildungen. Übungen in der Interpunktionslehre und der Orthographie. Diktate, Übersetzungen aus dem Französischen, einige kleine Aufsätze. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. **O.** Uhlbach. **M.** Pfeffer.

Französisch. Die unregelmäfsige Konjugation; der zusammengesetzte Satz. Lektüre aus Duruy, Petite histoire grecque. Exercitien, Extemporalien. 8 St. — Plötz, Schulgrammatik. **O.** Uhlbach. **M.** Pfeffer.

Geschichte und Geographie. Geschichte des Altertums. 4 St. — **O.** Violet. **M.** S.-S. Peukert. W.-S. Eichner.

Mathematik und Rechnen. Die Elemente der Planimetrie nach Gallenkamp I. § 1—37. Die Elemente der Arithmetik nach Gallenkamp I. § 1—55. Übungen im numerischen Rechnen, insbesondere in Decimalbrüchen. 6 St. — **O.** Faerber. **M.** Hempel.

Naturgeschichte. S.-S. Fortsetzung des Pensums der Quinta im Anschlufs an Liebe, Morphologie und Einführung in das Linnésche System. W.-S. Bilder aus den Klassen der Lurche, Kriechtiere und Fische, behandelt wie in VI und V. 3 St. — **O.** Liebe. **M.** Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — **O.** und **M.** Flindt.

Quinta.

Ordinarien: **O.** Schmidt. **M.** Weltzien.

Evangelische Religionslehre. Geschichte des A. T. Das 3. Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. 2 St. — Schulz, Biblisches Lesebuch. **O.** S.-S. Eichner. W.-S. Dickmann. **M.** S.-S. Böhm. W.-S. Eichner.

Deutsch. Lesen, Sprechen, Erzählen; Reproduktion des Gelesenen und des vom Lehrer frei Erzählten. Die alte und die deutsche Sage und Geschichte bilden vorzugsweise den Gegenstand der Lektüre und der Erzählung. Einübung der Rektion der Präpositionen, der Orthographie und der Interpunktion. Gedichte. 4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. **O.** Mann. **M.** Günther.

Französisch. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 51 bis zu Ende. Die Bildung des Femininums der Adjektiva. Zahlwörter. — Der einfache Satz; attributive und adverbiale Bestimmungen; die einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Exercitien. Extemporalien. 8 St. — **O.** Mann. **M.** Günther.

Geographie. 1. Sem. Europa. 2. Sem. Die aufsereuropäischen Erdteile. 3 St. — **O.** Lange. **M.** Weltzien.

Rechnen. Das Rechnen in Brüchen, Decimalbrüchen und gemeinen Brüchen, schriftlich und im Kopfe. 6 St. — Günther und Böhm, Rechenbuch. — **O.** Schmidt. **M.** Weltzien.

Naturgeschichte. S.-S. Die äufsere Erscheinung des Pflanzenkörpers, Beobachtung, Beschreibung und Zeichnen seiner äufseren Organe nach lebenden Exemplaren der heimischen Flora. Liebe, Morphologie. W.-S. Bilder aus der Tierwelt, aus der Klasse der Säugetiere und vorzugsweise aus der der Vögel, wie in VI. 2 St. — **O.** Schmidt. **M.** Liebe.

Zeichnen. 2. St. — **O.** Ludwig. **M.** S.-S. Flindt. W.-S. Ludwig.

Sexta.

Ordinarien: **O.** Engelmann. **M.** Günther.

Evangelische Religionslehre. Biblische Geschichte des N. T. Das erste Hauptstück. Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. 3 St. — Schulz, Biblische Geschichte. **O.** Böhm. **M.** Eichner.

Deutsch. Wie in Quinta. 4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. **O.** Engelmann. **M.** Günther.

Französisch. Plötz, Elementarbuch. Lekt. 1—50. Die vierte Konjugation. Der einfache Satz, die Redeteile. Exercitien und Extemporalien. 8 St. **O.** Engelmann. **M.** Günther.

Geographie. 1. Sem. Die Karte, zunächst die der Umgegend von Berlin, dann die der Provinz Brandenburg. Der Globus. Die Erdteile und die Oceane. 2. Sem. Deutschland. S.-S. 3 St. **O.** Nordon. **M.** Schmidt.

Rechnen. Das Rechnen in ganzen Zahlen und in Decimalbrüchen, angeschlossen an das deutsche Münz-, Mafs- und Gewichtssystem, schriftlich und im Kopfe. 5 St. — Günther und Böhm, Rechenbuch. — **O.** Böhm. **M.** Weltzien.

Naturgeschichte. Bilder aus der Tierwelt in Form von Biographien behufs Erkenntnis der Formen, Organe und Lebensweisen. Reproduktion des Gehörten und Gesehenen in Rede und Zeichnung. Alle vorgreifende Systematik wird vermieden. Die Tiere werden gewählt im 1. Sem. aus den Raubtieren, Nagetieren, Wiederkäuern und Einhufern, im 2. Sem. aus den übrigen Ordnungen der Säugetiere. 2 St. — **O.** Liebe. **M.** Schmidt.

Zeichnen. 2 St. — **O.** Flindt. **M.** S.-S. Ludwig. W.-S. Flindt.

Religionsunterricht. Es waren im S.-S. 47, im W.-S. 38 Schüler von dem seitens der Schule erteilten Religionsunterrichte ihrer Konfession dispensiert.

Die katholischen Schüler nehmen an dem öffentlichen Religionsunterrichte ihrer Konfession im Friedrichs-Gymnasium teil.

Turnen. 8 Abteilungen mit je 2 Stunden; 4 Abteilungen unter Leitung des Turnlehrers Hopfe, 4 unter der des Turnlehrers Nehls. Im S.-S. waren 151, im W.-S. 163 Schüler vom Turnunterrichte dispensiert.

Gesang. 8 Abteilungen. Die oberste Abteilung ist die Chorklasse: 3 St.; 1 für gemeinsamen Gesang, 1 Übungsstunde für Sopran und Alt, 1 für Tenor und Bass. Die zweite Abteilung bereitet in 2 Stunden diejenigen Schüler, welche die Mutation vollendet haben, für die Chorklasse vor. Die dritte Abteilung hat in 1 Stunde theoretischen Unterricht. Die 5 übrigen Abteilungen haben je 2 Stunden. Die vierte enthält Schüler aus Tertia und Quarta. Die vier übrigen schliefsen sich den 4 Coeten der Klassen Sexta und Quinta an, soweit nicht einzelne Schüler dieser Klassen zur Chorklasse herangezogen sind. — Königl. Musikdirektor Professor Rich. Schmidt.

Zeichnen. In U. II. wurde fakultativer Unterricht im geometrischen Zeichnen erteilt; derselbe erstreckte sich im S.-S. auf Konstruktion der Vier- und Vielecke, Kreisfiguren, Ellipse, Hyperbel, Parabel, Cykloide, Evolvente und Evolute nach dem in der hiesigen Handwerkerschule bestehenden Lehrgange, im W.-S. auf Einführung in die darstellende Geometrie. — Im S.-S. nahmen an dem Unterrichte 31, im W.-S. 32 Schüler teil. — 2 St. Ludwig.

II. Verordnungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 23. Juli 1888.

Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, dafs in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, dafs die Preufsische Schule den von Sr. Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verklärten Herrscher bis zu ihren letzten Athemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Mufse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschliefsen, durch welche die Gemüther der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden.

2. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. 23. November 1888.

Wie aus den über die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder den Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) angestellten Ermittelungen unzweideutig hervorgeht, ist diese Krankheit verschleppbar und ansteckend und bringt dieselbe den von ihr Befallenen verhältnismäfsig häufig den Tod oder andauerndes Siechtum, insbesondere führt sie oft zu Taubheit und bei Kindern zu Taubstummheit. Es ist daher eine wichtige Aufgabe der Sanitätspolizei, der Verbreitung der Krankheit so viel, als nur möglich, entgegenzutreten. Zu diesem Zwecke bedarf es folgender Mafsnahmen:

1. Die Ärzte müssen verpflichtet werden, jeden zu ihrer Kenntnis gelangten Fall der genannten Krankheit ungesäumt der Ortspolizeibehörde des Ortes, an welchem derselbe vorgekommen ist, anzuzeigen;
2. Die erkrankten Personen sind so weit, als thunlich, von anderen abgesondert zu halten.
3. Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, sind vom Schulbesuch fern zu halten.

   Die Vorschriften, welche in der zur Cirkular-Verfügung vom 14. Juli 1884, betreffend die Schliefsung der Schulen bei ansteckenden Krankheiten, beigefügten Anweisung hinsichtlich der zu Ziffer 1a daselbst genannten Krankheiten gegeben sind, haben auch auf den Kopfgenickkrampf sinngemäfse Anwendung zu finden.
4. Die Krankenzimmer, die Auswurfsstoffe, die Wäsche (namentlich auch Schnupftücher), Kleider und die während der Erkrankung benutzten sonstigen Effekten der Kranken sind nach allgemeinen Grundsätzen vollständig zu reinigen und zu desinficieren.

Dem entsprechende Bestimmungen empfiehlt es sich für alle Landesteile im Wege der Polizei-Verordnung zu erlassen, und ersuche ich Ew. Excellenz ganz ergebenst, hiernach die dazu erforderlichen Veranlassungen für den Umfang der dortigen Provinz gefälligst zu treffen und mir seiner Zeit von den erlassenen Bestimmungen Kenntnis zu geben.

3. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. 4. Januar 1889.

Wir haben die Ferien der höheren Lehranstalten unserer Provinz für das Jahr 1889 in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien:	Schluſs des Schuljahres: Sonnabend, den 6. April.
	Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 25. April.
2. Pfingstferien:	Schluſs der Lektionen: Freitag, den 7. Juni.
	Anfang derselben: Donnerstag, den 13. Juni.
3. Sommerferien:	Schluſs der Lektionen: Sonnabend, den 6. Juli.
	Anfang derselben: Montag, den 5. August, für die Berliner Anstalten: Montag, den 12. August.
4. Michaelisferien:	Schluſs des Sommersemesters: Sonnabend, den 28. September, für die Berliner Anstalten: Mittwoch, den 2. Oktober.
	Anfang des Wintersemesters: Donnerstag, den 10. Oktober.
5. Weihnachtsferien:	Schluſs der Lektionen: Sonnabend, den 21. Dezember.
	Anfang derselben: Montag, den 6. Januar 1890.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr ist Montag, 9. April 1888 eröffnet; das Sommer-Semester ist durch die Pfingstferien (19. bis 23. Mai) und die Sommerferien (7. Juli bis 12. August) unterbrochen und am 29. September geschlossen worden. — Die Eröffnung des Winter-Semesters hat am 11. Oktober stattgefunden. Die Weihnachtsferien haben vom 23. Dezember 1888 bis 6. Januar 1889 gedauert. — Der Schluſs des Schuljahres ist auf den 6. April angeordnet worden.

2. Das verflossene Jahr war für unser Vaterland, für unser Volk und damit für unsere Schule von tiefer Trauer erfüllt. — Am 22. März, welcher 28 Jahre hindurch ein Tag freudiger vaterländischer Festfeier gewesen, wurde im vorigen Jahre eine Feier zum Gedächtnis Kaiser Wilhelms I. veranstaltet, bei welcher Herr Dr. Engelmann die Rede, der Direktor eine Ansprache an die Schüler hielten. — Das Gedächtnis Kaiser Friedrichs III. feierte die Anstalt am 30. Juni und am 18. Oktober; die Reden hielten der Direktor und Herr Prof. Uhlbach. — Der 9. März d. J. brachte uns die erste Wiederkehr des Todestages Kaiser Wilhelms I.; die Schule ehrte sein Gedächtnis durch eine Feier, bei welcher der Direktor die Rede hielt. — Am 22. März wurde eine Gedächtnisfeier durch Gesang und Schülervorträge gehalten.

3. Am 1. September feierte die Schule in dankbarer Erinnerung das Andenken an die Thaten und Erfolge des Jahres 1870/71 durch Gesang und Schülervorträge. — Das Reformationsfest wurde am 2. November durch die Festrede des Herrn Dr. Peukert über Ulrich von Hutten und durch Uebergabe der vom Magistrat übersandten Denkmünze an den dafür ausgewählten Oberprimaner begangen. — Am 26. Januar feierten wir den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs; die Festrede hielt Herr Dr. Fieberg. An der Festvorvorstellung von Wildenbruchs „Quitzows“ im Königl. Opernhause am 27. Januar, zu welcher Se. Majestät die Schulen Berlins eingeladen hatte, nahmen 10 Schüler unserer Anstalt teil.

4. Der Professor Dr. Zermelo musste wegen seines sehr angegriffenen Gesundheitszustandes für das ganze Sommerhalbjahr beurlaubt werden; da sein Leiden sich nicht gebessert hatte, so bat er beim Beginne des Winterhalbjahres, dafs er am 1. April 1889 in den Ruhestand versetzt werde; er hat die Ruhe des Todes gefunden; am 24. Januar ist er seinen Leiden erlegen. — Theodor Zermelo, am 9. Juni 1834 in Tilsit geboren, hat, nachdem er 1852 bis 1856 auf den Universitäten in Königsberg und Berlin studiert hatte, das pädagogische Probejahr an der Realschule in Tilsit abgeleistet, ist dort noch bis Ostern 1859 als wissenschaftlicher Hülfslehrer beschäftigt gewesen. Von da ab hat er seine reichen Kenntnisse in den Dienst unserer Schule gestellt, bis Michaelis 1862 als Hülfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer; Ostern 1868 wurde er zum Oberlehrer befördert; am 20. Juli 1886 ist ihm der Professortitel verliehen worden. — So lange seine Gesundheit und seine Körperkräfte es gestatteten, hat er die Pflichten seines Amtes mit Treue und Hingebung erfüllt; wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

5. Der ordentliche Lehrer Dr. Engelmann ist für die Zeit vom 9. April bis 1. Juni wegen einer militärischen Dienstleistung und vom 1. Juni bis 6. Juli zu einer wissenschaftlichen Reise beurlaubt worden; seine Vertretung haben die Kandidaten Dr. Wüllenweber und Sauvage übernommen. — Der ord. Lehrer Böhm ist, ebenfalls wegen einer militärischen Dienstleistung, vom 16. Juni bis 6. Juli beurlaubt gewesen; er ist in der Mehrzahl seiner Lektionen durch Herrn Kandidat Richter, in den übrigen durch die Kollegen vertreten worden. — Der Direktor ist zur Herstellung seiner Gesundheit vom 2. Mai bis 17. Juni beurlaubt gewesen und in dieser Zeit durch Herrn Kand. Faerber vertreten worden. — Herr Dr. Fieberg ist während

eines grofsen Teiles des Sommerhalbjahres durch Krankheit verhindert gewesen, seinen Unterricht zu erteilen: er ist im chemisch-mineralogischen Unterrichte durch den Probanden Herrn Dr. Wolff, im sprachlichen durch den Kandidaten Herrn Sauvage vertreten worden. — Der ord. Lehrer Herr Dr. Pfeffer hat vom 16. August bis 1. November wegen eines rheumatischen Leidens beurlaubt werden müssen; die Herren Dr. Wüllenweber und Sauvage haben ihn vertreten. — Herr Oberlehrer Dr. Parow ist vom 7. Januar bis 2. Februar d. J. wegen Krankheit beurlaubt gewesen; mit seiner Vertretung ist Herr Kand. Sauvage betraut worden.

6. Der Kandidat Richter hat auch während des Schuljahres 1888/89 6 Stunden wöchentlich an der Anstalt mathematischen Unterricht erteilt; er hat, wie in den Vorjahren, den Direktor in U. I. vertreten, während dieser selbst in Ob. I. unterrichtete. Indem er es so ermöglicht hat, dafs die beiden Abteilungen der Klasse getrennt unterrichtet wurden, hat er sich um die Anstalt in sehr dankenswerter Weise verdient gemacht. — Der Kandidat Dr. Wolff hat am 1. April, der Kandidat Stahlberg am 1. Oktober 1888 das pädagogische Probejahr bei der Anstalt begonnen.

7. Dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Musikdirektor Richard Schmidt ist unterm 1. August 1888 der Professortitel verliehen worden.

8. Im Schuljahr 1888/89 hat bei der Schule eine Fortbildungs-Anstalt in gleicher Weise und mit denselben Lehrstunden, wie in den früheren Jahren bestanden. — Die Schülerzahl betrug im S.-S. 1888 211, im W.-S. 1888/89 234.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	Ob. I.	U. I.	Ob. II.	U. II. O.	U. II. M.	Ob. III. O.	Ob. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888 .	3	5	9	27	22	39	33	38	46	51	47	51	50	61	40	522
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/88	2	1	2	22	—	4	3	7	6	6	3	4	3	4	1	68
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	2	5	21	—	22	—	35	—	36	—	48	—	—	—	169
3b. Zugang durch Übergang in den anderen Cötus ders. Klasse .	—	—	—	—	—	1	14	2	9	7	10	8	11	—	9	71
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	1	1	2	—	7	3	1	2	36	5	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89	2	5	10	21	22	24	44	39	47	50	50	57	52	36	53	512
5. Zugang im Sommer-Semester .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
6. Abgang im Sommer-Semester .	—	2	3	1	11	1	6	4	5	5	5	3	4	2	3	53
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	2	—	30	—	33	—	34	—	38	—	36	—	—	174
7b. Zugang durch Übergang in den anderen Cötus ders. Klasse .	—	—	—	9	1	8	1	9	3	11	5	10	7	15	1	80
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	2	1	4	1	9	—	3	3	37	60
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	3	3	8	28	31	30	36	42	41	52	52	58	46	51	38	519
9. Zugang im Winter-Semester .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	4
10. Abgang im Winter-Semester .	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	1	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1889 .	3	3	8	28	31	27	36	42	43	51	52	58	46	50	38	516
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	$18_{,9}$	$18_{,7}$	$17_{,8}$	$17_{,6}$	$17_{,1}$	$16_{,8}$	$15_{,8}$	$15_{,6}$	$14_{,6}$	$14_{,2}$	$13_{,7}$	$13_{,00}$	$12_{,5}$	$12_{,1}$	$11_{,1}$	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben nach einjährigem erfolgreichen Besuche der Sekunda erhalten Ostern 27, Michaelis 11 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 22, Michaelis 9.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Jüdische	Dissid.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters	423	24	59	6	461	40	11
2. Am Anfang des Winter-Semesters	429	25	55	10	465	45	9
3. Am 1. Februar 1889	427	25	54	10	463	44	9

3. Abiturientenprüfungen.

In der am 27. März 1888 unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Gruhl abgehaltenen Abiturientenprüfung haben 2 Schüler das Zeugnis der Reife erhalten:

1. Wilhelm Bröse, geboren in Berlin am 20. Mai 1866, evangelischer Konfession, Sohn eines Versicherungs-Beamten, $7\frac{1}{2}$ Jahre auf der Anstalt, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima; er hat sich der Beamtenlaufbahn gewidmet.

2. Gustav Cybulski, geboren in Berlin am 24. December 1867, katholischer Konfession, Sohn eines Schuhmachermeisters, 8 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima; er wurde von der mündlichen Prüfung befreit; er hat sich dem Studium der Chemie gewidmet.

Über die im Ostertermine 1889 abzuhaltenden Abiturientenprüfung kann erst im nächstjährigen Programme berichtet werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Bibliothek. Die Anschaffungen erstreckten sich zum grofsen Teile auf die Fortsetzungen der in den früheren Jahresberichten aufgeführten Zeitschriften und gröfseren Werke. Aufserdem sind zu erwähnen: Ernst II. von Koburg: Aus meinem Leben und aus meiner Zeit. I, II. Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. 2 Bde. Grillparzer, Werke. Müller-Pouillet, Physik, neu bearbeitet von Pfaendler. Fresenius, Quantitative chemische Analyse. Neumayer, Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen, 2. Auflage. Marschall, Die Tiefsee und ihr Leben. Rodt-Hensel, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Vom Königlichen Ministerium der geistl., Unt.- und Med.-Angel.: Die Fortsetzungen von Just's botanischem Jahresbericht. — Vom Magistrat: Das Gemeindeblatt. Nachtrag zum Katalog der Magistratsbibliothek. Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin für 1885. Die Berliner Volkszählung von 1880. III. — Von der hiesigen Technischen Hochschule die am 30. Juni von dem Rektor Herrn Prof. Meyer gehaltene Denkrede auf Kaiser Friedrich III. und die am 28. Januar vom Rektor Herrn Prof. Schlichting gehaltene Festrede. — Von der Early English Text Society: The Rule of S. Benet, Latin and Anglo-Saxon Interlinear Version, edited by Logemann und The Oldest English Texts edited by Sweet. — Von der hiesigen Entomologischen Gesellschaft die Fortsetzung der Entomologischen Zeitschrift. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Dickmann: 11 Bände der von ihm herausgegebenen Französischen und Englischen Schulbibliothek und eine Anzahl Hülfsbücher für den französischen und englischen Unterricht. — Zahlreiche Lehranstalten des In- und Auslandes, welche nicht dem Programmen-Austausch angehören, übersandten die von ihnen veröffentlichten Schulschriften. — Viele Verlagsbuchhandlungen schenkten Exemplare der bei ihnen erschienenen Werke.

2. Für den physikalischen Apparat wurden u. A. angeschafft: Ein Edelmannscher Apparat für Widerstands-Fundamentalversuche; ein astatisches Nadelpaar und Lambrechtsches Polymeter; ein photographischer Apparat von Schepping; eine Dezimaltischwage; ein Quantum Quecksilber.

3. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht wurden Chemikalien und Präparate sowie Geräthe und Utensilien nach Bedürfnis angeschafft. Besonders zu erwähnen ist ein gröfserer Gasometer, aufserdem eine gröfsere Anzahl wertvoller Mineralien.

4. Für den naturhistorischen Unterricht wurden die Fortsetzungen von Leuckart's zoologischen Wandtafeln (Lief. 26—30), ausgestopfte Tiere und Präparate angekauft. — Geschenkt wurden: Von Herrn Kommerzienrat Roeseler ein sehr schönes gröfseres Wespennest; von den Untersekundanern Staats und

Thamer, den Untertertianern Nagel und März, den Quartanern Wolff, Schulz, Vocke, Werner v. Brocke, Sanders, Lindenstaedt selbstgezeichnete Tafeln, die im Unterrichte Verwendung finden; von Brastrup (U. II) einige Proben von rohem und präparirtem Korkholz; Wetzel (U. II) eine Schildkrötenschale; Unger (Ob. III) einige Probestücke von rohem Kautschuk; Danz (Ob. III) eine selbstpräparirte, mit farbiger Zeichnung der inneren Organe versehene Austernschale; Felix (U. III) eine Sammlung Helgoländer Algen; Wolff (V) Säge vom Sägefisch; Hübscher (V) Eier der Ringelnatter; Griebel (V) ein Reisvogel; Lammert (VI) ein Schwamm mit Röhrenwurm; Wehr (VI) ein Rehfuſs: Schwede (VI) ein Grasmückennest mit Eiern.

5. Für den Zeichenunterricht wurden Gipsmodelle und ein Kunstblatt (Radierung von Manfeld) angekauft; geschenkt wurde von dem Obertertianer Siebenmark ein Heft aus dem architektonischen Skizzenbuch. Jahrgang 1879.

6. Für den Gesangunterricht wurden angekauft: Schumann, Gesänge für gemischten Chor; Haendel. Gesänge für gemischten Chor, Partitur und Stimmen; aufserdem einige kleinere Musikalien.

Für alle Geschenke an Lehrmitteln sage ich den freundlichen Gebern den verbindlichsten Dank der Schule.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus dem „Prämien- und Stipendienfonds“ erhalten gegenwärtig vier frühere Schüler der Anstalt, welche bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium auf der hiesigen Technischen bezw. Landwirtschaftlichen Hochschule gewidmet haben, Stipendien von je 300 Mark und einer ein Stipendium von 600 Mark. — Aufserdem sind aus demselben Fonds die Freischüler der Anstalt mit Büchern unterstützt worden. — Das Vermögen des Fonds besteht aufser einem Grundstücke, welches 182 Mark Pacht einträgt, in 38 000 Mark Kapital mit einem jährlichen Zinsertrage von 1680 Mark. Dazu kommt ein jährlicher Zuschufs von 600 Mark aus der Stadt-Hauptkasse.

2. Die „Köhlerstiftung“, ebenfalls zu Stipendien bestimmt, hat ein Kapital von 16 250 M. mit einem Zinsertrage von 560 M. — Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet. Dasselbe bestand im Sommerhalbjahr aus dem Fabrikbesitzer Fr. Heckmann als Vorsitzenden, dem Fabrikanten P. Lauffer als Rechnungsführer, dem Fabrikanten Gaedicke, dem Direktor Gallenkamp und den Professoren Dr. Liebe und Dr. Zermelo. — Am 1. Oktober ist Hr. Heckmann ausgeschieden, weil er seinen Wohnsitz von Berlin nach Duisburg verlegt hat; an seine Stelle als Mitglied und Vorsitzender ist Hr. Kaufmann Kochhann getreten. Hr. Prof. Zermelo ist am 24. Januar d. J. gestorben; seine Stelle wird demnächst wieder besetzt werden. — Aus der Stiftung erhält gegenwärtig ein früherer Schüler der Oberrealschule, welcher bei ihr das Zeugnis der Reife erworben und sich dem Studium des Baufachs auf der hiesigen Technischen Hochschule gewidmet hat, ein Stipendium von 300 Mark.

3. Die aus dem Ebenschen Legat begründete Wittwen- und Waisen-Unterstützungskasse für Lehrer der Friedrichs-Werderschen Gewerbeschule hat nach dem Abschlufs vom 21. Dezember 1887 ein Kapitalvermögen von 78 900 Mark mit einer Zinseinnahme von 3249 Mark. — Sie hat gegenwärtig statutgemäfs eine Unterstützung von jährlich 120 Mark zu zahlen.

4. Aus der Dr. Albrecht Kunthschen Prämienstiftung, deren Kapital 600 Mark beträgt, ist statutgemäfs am 21. Januar d. J., dem Todestage unseres Kunth, zwei Obersekundanern je eine Prämie übergeben worden.

5. Am 23. Februar d. J. ist von Schülern der Anstalt unter Leitung der Herrn Professor Schmidt, Oberlehrer Dr. Althaus und Oberlehrer Dr. Parow eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung ausgeführt worden. — Dieselbe hat einen Reinertrag von 204,75 Mark gewährt, welcher teils zur Anschaffung von Musikalien, teils zur Untersützung würdiger und bedürftiger Schüler verwendet wird.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Die öffentliche Prüfung findet Dienstag, 2. April, vormittags 9 Uhr, nach folgender Ordnung statt:

Chorgesang.

VI. O. Französisch	Engelmann.
V. M. Rechnen	Weltzien.
IV. O. Mathematik.	Faerber.
U. III. M. Französisch	Mann.
Ob. III. O. Mathematik	Lange.
U. II. M. Englisch	Parow.

Schülervorträge. Gesangaufführungen.

2. Der Sommerkursus beginnt Donnerstag, den 25. April, vormittags 8 Uhr.

3. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktate ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. — Das vierteljährliche Schulgeld beträgt 25 Mark und ist quartaliter pränumerando zu zahlen. Beim Eintritt ist ein Abgangszeugnis von der früheren Schule und ein Impfschein resp. bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfungsschein und von der evangelischen Landeskirche angehörenden Schülern das Taufzeugnis beizubringen.

Die Anmeldung, Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am 28. März, nachmittags 3 Uhr, und am 25. April, vormittags von 10—12 Uhr statt.

4. Die Gewerbeschule ist eine Oberrealschule. — Sie erstrebt in ihrem neunjährigen Lehrgange die wissenschaftliche Vorbildung für alle diejenigen Berufszweige, deren Aufgabe es ist, die Kräfte der Natur dem Menschen dienstbar zu machen, Naturerzeugnisse zu gewinnen, zu verarbeiten und in den Verkehr zu bringen; sie strebt danach, eine möglichst vollkommene Vorbildung für alle Studien auf technischen Hochschulen zu geben. — Sie lehrt, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte und Geographie und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluſs der toten Sprachen. mit um so gröſserem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Literaturen der beiden groſsen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl um ihrer allgemein bildenden Kraft als um ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb willen besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen, einerseits um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselben zu befähigen, sich dieses für alle technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen.

Berlin, im März 1889.

Der Direktor **Gallenkamp.**

(2.7)

Vierundzwanzigster Jahresbericht

über die

Luisenstädtische Oberrealschule

zu Berlin,

womit zu der am **Montag** den **1. April 1889** stattfindenden **öffentlichen Prüfung**

ehrerbietigst und ergebenst einladet

der Direktor

Professor Dr. K. Bandow.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage:

Quellenuntersuchungen im XXI—XXIII. Buche des Livius,

von dem ordentlichen Lehrer Dr. Adolf von Breska.

Berlin, 1889.

Druck von Carl Hermann Müller, Münz-Strafse Nr. 3.

1889. Progr. Nr. 99.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht des Lehrplans nach Lehrgegenständen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl												
	Oberrealschule									Vorschule			
	I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2	2	6
2. Deutsch	3	3	3	3	3	4	5	5	29	7+2	9+1	6	25
3. Französisch	5	5	5	6	6	8	8	8	51	—	—	—	—
4. Englisch	4	4	4	5	5	—	—	—	22	—	—	—	—
5. Geschichte und Geographie	3	3	3	4	4	4	2	2	25*	2	—	—	2
6. Mathematik und Rechnen .	5	5	5	6	6	6	6	5	44	4+1	4	4	13
7. Physik	3	4	4	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—
8. Chemie	3	3**	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
9. Naturkunde	—	—	3	2	2	2	2	2	13	—	—	—	—
10. Zeichnen	4	3	3	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—
11. Schreiben	—	—	—	—	—	2	2	2	6	2	2	2	6
Summa	32	32	32	30	30	30	29	29	244	20	18	14	52
12. Turnen	3 (die Vorturner 4) Stunden						2 Stunden		—	2 Stunden			—
13. Gesang	In 3 Abteilungen à 3, 2, 2 Stunden						2	2	—	1	1	—	—

*) In Quinta und Sexta ist je eine für den propädeutischen Geschichtsunterricht bestimmte Stunde dem Deutschen zugelegt.

**) Die Klasse Obersecunda wird seit Ostern 1887 in der Chemie in zwei gesonderten Abteilungen unterrichtet.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommerhalbjahr 1888.

Lehrer	Ordinariate	Ober-Realschule														Vorschule			Zahl der Stunden
		Ober-Prima	Unter-Prima	Ob.-Sec.	Unt.-Sec. O	Unt.-Sec. M	Ob.-Tert. O	Ob.-Tert. M	Unt.-Tert. O	Unt.-Tert. M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta O	Sexta M	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
1. Direktor Prof. Dr. **Bandow**		4 Englisch		4 Engl.		2 Relig.					2 Relig.									12
2. 1. Oberlehrer Prof. Dr. **Lampe**	I	5 Mathematik 3 Physik		5 Math. 4 Phys.										2 Forml.						19
3. 2. Oberlehrer Prof. Dr. **Pallmann**	OII	3 Geschichte und Geographie		3 GGgr. 3 Dtsch.						3 Dtsch. 4 GGgr.		2 Relig.								18
4. 3. Oberlehrer Dr. **Wolff**		2 Religion 5 Französisch		2 Relig. 5 Franz.							6 Franz.									20
4. Oberlehrer-Stelle		v a c a t.																		
5. 5. Oberlehrer Dr. **Krueger**	OIIIO	3 Deutsch			2 Relig.		2 Relig. 3 Dtsch. 4 GGgr.								5 Dtsch.					19
6. 6. Oberlehrer Dr. **Krause I**		3 Chemie 4 Laboratorium		3 Chem.		3 Natg.	2 Natg.								5 Rchn.					20
7. 7. Oberl. **Gerlach**	UIIIM					5 Math. 4 Phys.	6 Math.						6 Rchn.							21
8. 8. Oberlehrer Dr. **Krause II**				(3 Chem.)	3 Natg.			6 Math. 2 Natg.	2 Natg.		2 Natg.		2 Natg.			2 Natg.				22
9. 1. ord. Lehrer **Heyden**	UIIO				5 Math. 4 Phys.				6 Math.			6 Math.								21
10. 2. ord. Lehrer Dr. **Berger**	UIIIO					3 GGgr. 3 Dtsch.			2 Relig. 3 Dtsch. 4 GGgr.				2 Relig. 5 Dtsch.							22
11. 3. ord. Lehrer **Opitz**					5 Franz. 4 Engl.				5 Engl. 6 Franz.											20+ 1 Insp.
12. 4. ord. Lehrer Dr. **Schwartz**	IVO				3 Dtsch. 3 GGgr.			3 Dtsch. 4 GGgr.			4 Dtsch. 4 GGgr.									21
13. 5. ord. Lehrer Dr. **Hoech**	OIIIM					5 Franz. 4 Engl.		6 Franz. 5 Engl.												20+ 1 Insp.
14. 6. ord. Lehrer Dr. **Tanger**	UIIIM						6 Franz. 5 Engl.			6 Franz. 5 Engl.										22
15. 7. ord. Lehrer Dr. **von Breska**	IVM									2 Relig.		4 Dtsch. 4 GGgr.	2 Geogr.			3 Relig. 5 Dtsch. 2 Geogr.				22
16. 8. ord. Lehrer **Hiller**	VM									6 Math.	6 Math.			4 Rchn. 2 Natg.		5 Rechn.				23
17. 9. ord. Lehrer Dr. **Schlenner**	VIM											8 Franz.		8 Franz.		8 Franz.				24
18. Hilfslehrer **Lach**	VO												8 Franz.							8
19. Hilfslehr. Dr. **Pfeffer**	VIO														3 Relig. 8 Franz.					11

20. Hilfslehr. **Guderian**															2 Natg.					2
21. Hilfsl. **Nienkirchen**									(2 Ggr.)											(2)
22. Hilfslehr. Dr. **Nickel**										2 Natg.										2
23. Hilfslehrer Dr. **Baumann**								2 Relig.						2 Relig. 5 Dtsch. 2 Geogr.	2 Geogr.					13
24. Hilfslehrer **Wollert**											2 Franz.									2
25. Hilfslehrer **Hey**												2 Natg.								2
26. Hilfslehrer **Bonn**												(2 Rchn.)								(2)
27. Hilfslehrer Dr. **Krüger II**													(2 Natg.)							(2)
28. Hilfslehr. **Drebelow**											(6 Frnz.)									(6)
29. Kath. Religionslehr. Kaplan **Schmitz**		2 Stunden					2 Stunden													4
30. Kath. Religionslehr. Gemeindel. **Drong**													2 Stunden							2
31. Gesanglehrer **Russland**		3 Gesang Chorklasse; 2 Gesang I. Abteilung; 2 Gesang II. Abteilung.											2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.				15
32. 1. Zeichenlehrer Dr. **Berge**		4 Zeichnen	3 Zchn.	3 Zchn.	3 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.											21
33. 2. Zeichenlehrer **Metzner**											2 Zchn. 2 Schrb.	2 Zchn. 2 Schrb.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.				16
34. 1. Vorschullehrer **Otto**	1. Vorschul-Klasse														2 Schrb.		I: 2 Dtsch. 1 Rechn. II: 2 Dtsch. 1 Rechn. I + II: 2 Relig. 9 Dtsch. 2 Hmtak. 4 Rechn.	1 Dtsch.		2
35. 2. Vorschullehrer **Rebhuhn**	2. Vorschul-Klasse												2 Schrb.	2 Schrb.			1 Ges.	I: 1 Dtsch. 4 Rchn. II: 1 Dtsch. 4 Rechn. I + II: 2 Relig. 10 Dtsch. 1 Gesang		4
36. 3. Vorschullehrer **Kooh**	3. Vorschul-Klasse															2 Schrb.			I: 6 Les. 4 Rchn. II: 6 Lesen 4 Rchn. I + II: 2 Relig. 2 Schrb.	2
37. Prob. **Altenkirch**							(6 Math.)													(6)
38. Prob. Dr. **Born**									(2 Natg.)		(2 Natg.)			(2 Frnl.)						(6)

Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Im Winterhalbjahr 1888—89.

Lehrer	Ordinariate	Ober-Realschule														Vorschule			Zahl der Stunden
		Ober-Prima	Unter-Prima	Ob.-Sec.	Unt.-Sec. O	Unt.-Sec. M	Ob.-Tert. O	Ob.-Tert. M	Unt.-Tert. O	Unt.-Tert. M	Quarta O	Quarta M	Quinta O	Quinta M	Sexta O	Sexta M	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
1. Direktor Prof. Dr. **Bandow**		4 Englisch		4 Engl.		2 Relig.					2 Relig.									12
2. 1. Oberlehrer Prof. Dr. **Lampe**	I	5 Mathematik 3 Physik		5 Math. 4 Phys.									2 Forml.							19
3. 2. Oberlehrer Prof. Dr. **Pallmann**	O II	3 Geschichte und Geographie		3 Dtsch. 2 Relig. 1 GGgr.	3 Dtsch. 3 GGgr.					4 GGgr.										19
4. 3. Oberlehrer Dr. **Wolff**		2 Religion 5 Französisch		5 Franz.							6 Franz.									18
5. 4. Oberlehrer Dr. **Brosien**				2 Gesch.		3 Dtsch. 3 GGgr.				3 Dtsch. 2 Relig.				5 Dtsch. 2 Geogr.						20
6. 5. Oberlehrer Dr. **Krueger**	O III O	3 Deutsch			2 Relig.		2 Relig. 6 Franz. 2 Geogr.								5 Dtsch.					20
7. 6. Oberlehrer Dr. **Krause I**		3 Chemie 4 Laboratorium		3 Chem.		3 Natg.	2 Natg.								5 Rechn. 2 Natg.					22
8. 7. Oberl. **Gerlach**	U II M					5 Math. 4 Phys.				6 Math.			4 Rechn.	2 Natg.						21
9. 8. Oberlehrer Dr. **Krause II**	O III M			(3 Chem.)	3 Natg.			6 Math. 2 Natg.	2 Natg.		2 Natg.		2 Natg.			2 Natg.				22
10. 1. ord. Lehrer **Heyden**	U II O				5 Math. 4 Phys.		6 Math.					6 Math.								21
11. 2. ord. Lehrer Dr. **Berger**	U III O						3 Dtsch. 2 Gesch.		2 Relig. 3 Dtsch. 4 GGgr.				2 Geogr. 2 Relig.			2 Geogr.				20+ 1 Insp.
12. 3. ord. Lehrer **Opitz**					5 Franz. 4 Engl.				6 Franz. 5 Engl.											20+ 1 Insp.
13. 4. ord Lehrer Dr. **Schwartz**	IV O							3 Dtsch. 4 GGgr.			4 Dtsch. 4 GGgr.					4 Dtsch. 3 Relig.				22
14. 5. ord. Lehrer Dr. **Hosch**	U III M							6 Franz. 5 Engl.		6 Franz.	2 Franz.					1 Dtsch.				20+ 1 Insp.
15. 6. ord. Lehrer Dr. **Tanger**						5 Franz. 4 Engl.	5 Engl.					8 Franz.								22
16. 7. ord. Lehrer Dr. **von Breska**	IV M							2 Relig.				4 Dtsch. 2 Relig. 4 GGgr.	5 Dtsch.	2 Relig.	2 Geogr.					21
17. 8. ord. Lehrer **Hiller**	V M								6 Math.		6 Math.			6 Rechn.		5 Rechn.				23
18. 9. ord. Lehrer Dr. **Schlenner**	VI M									5 Engl.				8 Franz.		8 Franz.				21
19. Hilfslehrer **Lach**	V O												8 Franz.							8
20. Hilfslehr. Dr. **Pfeffer**	VI O														8 Franz.					8

21. Hilfslehr. **Guderian**										2 Natg.											2
22. Hilfsl. **Nienkirchen**										(2 Ggr.)											(2)
23. Hilfslehr. Dr. **Nickel**												2 Natg.									2
24. Hilfslehrer Dr. **Baumann**															3 Relig.						3
25. Hilfslehrer **Wollert**												(2 Frnz.)									(2)
26. Hilfslehrer **Bonn**												(3Rchn.)									(3)
27. Hilfslehrer Dr. **Krueger II**																(2 Natg.)					(2)
28. Hilfslehrer **Hey**														(2 Natg.)							(2)
29. Hilfsl. **Wallenberg**											(2Rchn.)										(2)
30. Hilfsl. **Altenkirch**													(2 Natg.)								(2)
31. Kath. Religionslehr. Kaplan **Schmitz**		2 Stunden					2 Stunden														4
32. Kath. Religionslehr. Gemeindel. **Drong**													2 Stunden								2
33. Gesanglehrer **Russland**		3 Gesang Chorklasse; 2 Gesang I. Abteilung; 2 Gesang II. Abteilung.											2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.					15
34. 1. Zeichenlehrer Dr. **Berge**		4 Zeichnen		3 Zchn.	3 Zchn.	3 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn	2 Zchn.	2 Zchn.											21
35. 2. Zeichenlehrer **Metzner**											2 Zchn. 2 Schrb.	2 Zchn. 2 Schrb.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.					16
36. 1. Vorschullehrer **Otto**	1. Vorschul-Klasse														2 Schrb.		I: 2 Dtsch. 1 Rchn. II: 2 Dtsch. 1 Rechn. I + II: 2 Relig. 9 Dtsch. 2 Hmtsk. 4 Rechn.	1 Dtsch.			2
37. 2. Vorschullehrer **Rebhuhn**	2. Vorschul-Klasse												2 Schrb.	2 Schrb.			1 Ges.	I: 1 Dtsch. 4 Rechn. II: 1 Dtsch. 4 Rechn. I + II: 2 Relig. 10 Dtsch. 1 Gesang			4
38. 3. Vorschullehrer **Kooh**	3. Vorschul-Klasse															2 Schrb.			I: 6 Les. 4 Rechn. II: 6 Lesen 4 Rechn. I + II: 2 Relig. 2 Schrb.		2
39. Probandus Dr. **Born**									(2 Natg.)				(2Frml.)		(2 Natg.)						(6)
40. Probandus **Sello**															(5Rchn.)						(5)

3. Übersicht über die während des Schuljahrs 1888—89 absolvierten Pensa.

A. Oberrealschule.

Prima.

Ordinarius: Lampe.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Überblick über die Kirchengeschichte bis zur Reformation. Glaubenslehre nach Noacks Hülfsbuch. Lektüre und Erklärung des Augsburgischen Bekenntnisses. Memorieren wichtiger biblischer Beweisstellen. Wiederholung früheren Memorierstoffes. — Wolff.

b. Religionslehre (katholisch), 2 Std. w., kombiniert mit OII und UII. Glaubenslehre: Die vorchristliche und christliche Offenbarung. Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis zum 8. Jahrhundert. — Kaplan Schmitz.

2) Deutsch, 3 Std. w. Lektüre und Erklärung von Sophokles' Antigone (nach der Übersetzung von Donner), von Lessings Minna von Barnhelm, von Schillers Wallenstein und Kleists Prinz von Homburg. — Privatlektüre: Goethes italienische Reise und Egmont. — Übungen im Disponieren, im freien Vortrage und in der Deklamation. — Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Krueger. — Die bearbeiteten Themata waren:

1. Warum nennt Schiller seine „Jungfrau von Orleans" eine romantische Tragödie? — 2. Übersetzung aus Mignet. — 3. a) „Nichts von allem, was bei Menschen gilt, ist wie das Gold verderblich." b) Der Wächter in der Antigone, eine Gestalt aus dem niederen Volke. — 4. Wie verwendete Goethe seinen Aufenthalt in Venedig? — 5. a) Die Hauptursachen der französischen Revolution. b) Warum hielt Tellheim es für seine Pflicht, seine Verlobung mit Minna von Barnhelm aufzulösen? — 6. a) Was erfahren wir aus Lessings „Minna von Barnhelm" über das Heer Friedrichs des Grofsen? b) Warum verteidigt sich die Jungfrau von Orleans nicht auf die Anklage ihres Vaters? — 7. Übersetzung aus „Le Cid" von Corneille, Akt I, 5. — 8. Gedankengang im 1. Akte von „Wallensteins Tod." — 9. Wallensteins Generale. — 10. Buttler. — 11. Klassenarbeit. — Zur Entlassungsprüfung Ostern 1888: Mit welchem Rechte nennen wir unseren König Friedrich II den „Grofsen"?

3) Französisch, 5 Std. w. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution française; Corneille, Cid; Arago, James Watt. Privatlektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Erckmann-Chatrian, Contes populaires, Guizot, Récits historiques und Michelet, Précis de l'Histoire moderne. — Grammatische Repetitionen mit Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen aus Süpfles Übungsstücken. — Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz und ein Exercitium, alle 14 Tage ein Extemporale. — Wolff.

Die Aufsatzthemata waren: 1. a) Prise de Magdebourg par Tilly, d'après le récit de Schiller. b) Frédéric-Guillaume, le grand Électeur. — 2. a) Clovis, fondateur de la monarchie française. b) Charlemagne conquérant. — 3. a) Première campagne de Frédéric-le-Grand en Silésie. b) Vie de saint Paul. — 4. a) Vie de Luther jusqu'à la diète de Worms. b) Prise de la Bastille. — 5. Coup d'œil sur les causes, l'histoire et les effets des croisades. (Klassenaufsatz.) — 6. a) Les origines de la dynastie des Carlovingiens. b) La Prusse avant le grand Frédéric. — 7. a) Première lutte de la Réforme contre la maison d'Autriche. b) Période suédoise de la guerre de Trente-ans. — 8. Résumé du Cid de Corneille. — 9. a) Quelles sont les principales causes de la grandeur de la Prusse? b) Charles-Quint et François Ier. — Zur Entlassungsprüfung Ostern 1888: Précis de l'histoire de la guerre de Sept-ans. — Aufserdem ein Exercitium.

4) Englisch, 4 Std. w. Lektüre: W. Scott, Lady of the Lake; W. Irving, Sketchbook; W. Shakespeare, Twelfth-Night, or What you will; Ch. Dickens, Pickwickians (ausgewählte Abschnitte). Aus dem Deutschen wurden übersetzt: S.-S. Ausgewählte Abschnitte des Übungsbuches; W.-S. W. Häuff, „Das kalte Herz." — Grammatik nach Bandow, Abschn. V, nebst Wiederholung früherer Pensen. — Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre und an das Werk von Hauff. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Der Direktor.

Zur Entlassungsprüfung Ostern 1888: Exercitium nach einem deutschen Original.

5) Geschichte und Geographie, 3 Std. w. Deutschland, England und Frankreich im Mittelalter. Repetition der alten und neueren Geschichte sowie der geographischen Pensen der früheren Klassen. Privatlektüre von Übersetzungen antiker Geschichtsschreiber. Als Leitfaden dient das Lehrbuch von Holtze. — Pallmann.

6) Mathematik, 5 Std. w. Anfangsgründe der Differentialrechnung; synthetische Geometrie. Repetition früher behandelter Abschnitte. Vierzehntägige häusliche Arbeiten. — Lampe.

Zur Entlassungsprüfung Ostern 1888: 1. Eine Gleichung n^{ten} Grades $x^n - c_1 x^{n-1} + c_2 x^{n-2} + c_3 x^{n-3} - \ldots\ldots = 0$ hat die ersten n ungeraden Zahlen zu Wurzeln; es soll c_1 und c_2 (fakultativ c_3) durch n ausgedrückt werden. — 2. Die geographische Länge und Breite für die Mitte des kürzesten Weges zwischen Hamburg und Jerusalem zu berechnen. (Hamburg: $\lambda_1 = 9^0\ 58'\ 29''$, $\varphi_1 = 53^0\ 33'\ 7''$; Jerusalem: $\lambda_2 = 35^0\ 20'\ 22''$, $\varphi_2 = 31^0\ 46'\ 34''$.) — 3. Ein Kreiskegel ist parallel zu einer Erzeugenden so zu schneiden, dafs die Schnittfläche ein Drittel so grofs wie das Rechteck aus der Seite und dem Radius der Basis ist. — 4. Eine Hyperbel so zu bestimmen, dafs sie eine gegebene Ellipse mit den Halbachsen a und b in dem einen Endpunkt der kleinen Axe vierpunktig berührt, die grofse Axe in der Entfernung 2a vom Mittelpunkte schneidet.

7) Physik. Im Sommer: Optik, im Winter: Mechanik, 2. Teil. Repetitionen nach Koppe. Häusliche Arbeiten mit den mathematischen vereinigt. — Lampe.

Zur Entlassungsprüfung. Ostern 1888: 1) Ein schwerer materieller Punkt gleitet in einer Vertikalebene ohne Reibung auf einer Epicykloide, bei welcher der Radius des rollenden Kreises halb so grofs wie der des festen ist und die Verbindungslinie beider Spitzen horizontal liegt. Wie lange Zeit braucht der Punkt zur Durchlaufung des Bogens zwischen beiden Spitzen, wenn er in ihnen die Geschwindigkeit Null hat? — 2) Ein achromatisches Objektiv, das aus einer Sammellinse von Kronglas und einer Zerstreuungslinse von Flintglas besteht, ist für parallel einfallendes Licht konstruiert. Der äufsere Radius der ersteren ist r_1, der letzteren r_2, der der gemeinsamen Trennungsfläche r. Die Brechungsexponenten in Kronglas und Flintglas bez. für Rot $n_1 = 1{,}5258$, $n_2 = 1{,}6277$, für Violett $\nu_1 = 1{,}5465$ und $\nu_2 = 1{,}6711$. Wie grofs ist r, wenn $r_1 = {}^2/_3$ m, $r_2 = 1$ m ist? Welches ist die Brennweite des Objektivs?

8) Chemie, 3 Std. w. Elemente der Geologie. Die Alkohole und organischen Säuren. Qualitative Analyse. Einführung in die Mafsanalyse. Wiederholung und Erweiterung früher durchgenommener Pensen, namentlich aus der anorganischen Chemie. — 2 Std. w. fakultativ: Übungen im Laboratorium. — Krause I.

Zur Entlassungsprüfung. Ostern 1888: Das Quecksilber und seine wichtigsten Verbindungen. — Aufserdem eine qualitative Analyse.

9) Zeichnen, 4 Std. w. Freihandzeichnen nach Gipsmodellen. Übungen im Aquarellieren. Perspektive und Schattenkonstruktion. Projektionszeichnen. — Berge.

10) Turnen und 11) Gesang vgl. unter I, 4 u. 5.

Obersecunda.

Ordinarius: Pallmann.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde; ausgewählte Abschnitte der historischen, poetischen und prophetischen Bücher des A. T. Als Leitfaden dient Noacks Hülfsbuch. — S.-S. Wolff; W.-S. Pallmann.

b) Religionslehre (katholisch) vgl. Prima.

2) Deutsch, 3 Std. w. Das Lied von der Glocke, der Spaziergang, das eleusische Fest, Klage der Ceres, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans von Schiller; Götz von Goethe. Vorträge meist im Anschlufs an die Lektüre; monatliche Aufsätze. — Pallmann.

Themata der Aufsätze: 1) Gedankengang in Schillers Einleitung zur Geschichte des Abfalls der Niederlande. — 2) Mit welchem Rechte darf ein Preufse sagen: „Ich bin ein Preufse, kennt ihr meine Farben?“ — 3) Welche Eigentümlichkeiten von Stadt und Land hebt Schiller in seinem „Spaziergang“ besonders hervor?“ — 4) Die Bedeutung der Schlacht bei Sedan für Deutschland. — 5) „Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.“ (Klassenarbeit.) — 6) Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu teil. — 7) Was treibt den Menschen in die Ferne? (Klassenarbeit.) — 8) Der Bischof von Bamberg und sein Hof (nach Goethes Götz). — 9) Colbert, Übersetzung aus Voltaire, Siècle de Louis XIV., Cap. XXIX. — 10) Werner Stauffacher (nach Schillers Tell). — 11) Worin besteht der Gegensatz zwischen Götz und Weislingen in Goethes Götz? (Klassenarbeit.)

3) Französisch, 5 Std. w. Lektüre: Voltaire, Siècle de Louis XIV.; Molière, le Bourgeois gentilhomme. — Grammatik nach Plötz, Abschnitt VIII und IX. Privatlektüre: Erckmann-Chatrian, le Conscrit und Thiers, Expédition d'Egypte (die Abschnitte, welche die Schüler in Untersecunda noch nicht gelesen hatten). — Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. — Vierwöchentlich zwei Exercitien, ein Extemporale und ein Aufsatz. — Wolff.

Themata der Aufsätze: 1) Bataille de Thymbrée. — 2) Godefroi de Bouillon. — 3) Jeunesse de Franclin. — 4) Dernières années de Charles XII. (Klassenaufsatz.) — 5) Découverte du chemin des Indes. — 6) Le Preneur de Rats (Legende). — 7) a. Henri IV, roi de France. b. Les trois Mineurs. — 8) La Saint-Barthélemy. — 9) Une lettre.

4) Englisch, 4 Std. w. Lektüre: S.-S. Macaulay, History of England, Cap. XII (Siege of Londonderry and Enniskillen); W.-S. Ch. Dickens, Christmas Carol. — Aus dem Deutschen wurden übersetzt ausgewählte Abschnitte des Übungsbuches. — Grammatik nach Bandow, Abschnitt IV, §§ 233—413. — Sprechübungen vorzugsweise im Anschluſs an die Lektüre. Einübung der gebräuchlichsten Wendungen für den Reiseverkehr. Übungen im Briefstil. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Der Direktor.

5) Geschichte, 2 Std. w. Deutsche, besonders brandenburgisch-preuſsische Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit. — S.-S. Pallmann, W.-S. Brosien. — Geographie, 1 Std. w. Repetition der geographischen Pensen der früheren Klassen. Handelsgeographie. — Pallmann.

6) Mathematik, 5 Std. w. Ebene Trigonometrie nach Mehler, §§ 162—181; Gleichungen dritten Grades nach Mehler, §§ 139 und 140. — Repetition der Planimetrie und Stereometrie; Anfangsgründe der darstellenden Geometrie. Vierzehntägige häusliche Arbeiten. — Lampe.

7) Physik, 4 Std. w. Akustik, Elemente der Optik, Induktions-Elektrizität und Wärmelehre nach Koppe. Häusliche Arbeiten mit den mathematischen vereinigt. — Lampe.

8) Chemie, 3 Std. w. Die Metalloide und Metalle. — Cöt. O Krause II; Cöt. M Krause I.

9) Zeichnen, 3 Std. w. Freihandzeichnen nach Gipsmodellen (Ornamente und Büsten). Projektionslehre und Perspektive. — Berge.

10) Turnen und 11) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Untersecunda.

Cötus O. Ordinarius: Heiden; Cötus M. Ordinarius: Gerlach.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Katechetische Erklärung des Lutherschen Katechismus, vorzugsweise des zweiten Hauptstücks. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte und den Unterscheidungslehren nach Noacks Hülfsbuch. Wiederholung früherer Pensen. — Cöt. O Krueger; Cöt. M der Direktor.

b. Religionslehre (katholisch) vgl. Prima.

2) Deutsch, 3 Std. w. Ilias nach Wiedasch; Aneïs nach Schiller; Nibelungenlied nach Kamp. Hermann und Dorothea von Goethe. — Vorträge. — Alle drei Wochen ein Aufsatz. — Cöt. O S.-S. Schwartz, W.-S. Pallmann; Cöt. M S.-S. Berger, W.-S. Brosien.

Themata der Aufsätze: Cöt. O. 1) Welche Vorteile erwachsen einem Volke aus dem Verkehr mit anderen Völkern? (Klassenarbeit.) — 2) Menschliches Glück und das Schicksal nach den Ansichten der Griechen (Polykrates, Solon). — 3) Die Teilnahme der Götter an den Kämpfen um Ilion. — 4) Die Gesetzgebungen des Lykurg und Solon. — 5) Wissen ist ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu. — 6) Deutschlands Seemacht, ein Vermächtnis ruhmvoller Vergangenheit. — 7) Odysseus bei den Phäaken. — 8) Gunthers Brautfahrt nach Island (Klassenaufsatz). — 9) Wie wurde die Ermordung Siegfrieds möglich? — 10) „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an.“ — 11) Die Bedeutung des Wassers für den Menschen. — 12) Jeder Mensch ist seines Glückes Schmied. — 13) Weshalb soll der Mensch sein Vaterland lieben? (Klassenaufsatz.) — Cöt. M. S.-S. 1) Der Nutzen des Winters. — 2) Siegfrieds Jugend. — 3) Wie teilen wir die Zeit ein? — 4) Die wichtigsten Verkehrsmittel einer groſsen Stadt. — 5) Wie sucht Hagen die Rache Kriemhilds zu verhindern? — 6) Hagens Gründe zur Ermordung Siegfrieds (Klassenaufsatz). — W.-S. 1) Der Zorn des Achilleus. — 2) Welche Vorzüge hat Griechenland der Natur zu danken? — 3) „Hektors Abschied“ von Schiller verglichen mit der betr. Stelle im sechsten Gesang der Ilias. — 4) Die Gleichnisse im fünfzehnten Gesang der Ilias. — 5) Mein Lebenslauf. — 6) Die Bedeutung der Perserkriege für das Emporkommen Athens (Klassenaufsatz).

3) Französisch, 5 Std. w. Lektüre: Cöt. O Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI.; Scribe und Legouvé, Les Doigts de Fée; Cöt. M Scribe, Le Verre d'Eau, Sandeau, Mademoiselle de La Seiglière. — Übungen im Wiedererzählen des Inhalts geeigneter Abschnitte der Lektüre. — Grammatik nach Plötz, Abschnitt VI, Lekt. 56 und 57 und VII. — Wöchentlich abwechselnd Exercit. oder Extemp. — Cöt. O Opitz, Cöt. M S.-S. Hosch; W.-S. Tanger.

4) Englisch, 4 Std. w. Lektüre: Marryat, Three Cutters, W. Irving, Tales of the Alhambra. — Übungen im Wiedererzählen des Inhalts geeigneter Abschnitte der Lektüre. —

Grammatik nach Bandow, Abschnitt III und IV bis § 232. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cöt. O Opitz; Cöt. M S.-S. Hosch, W.-S. Tanger.

5) Geschichte und Geographie, 3 Std. w. Alte Geschichte, Repetition der früheren geographischen Pensen, speciell Deutschland. Kartenskizzen. — Cöt. O S.-S. Schwartz, W.-S. Pallmann; Cöt. M S.-S. Berger, W.-S. Brosien.

6) Mathematik, 5 Std. w. Algebra nach Mehler §§ 125—138, §§ 156—161, §§ 182 u. 183. Logarithmen nach Wittstein. — Stereometrie nach Mehler §§ 193—204 und §§ 214—232. Übungen nach Heis. Vierzehntägige häusliche Arbeiten. — Cöt. O Heyden; Cöt. M Gerlach.

7) Physik, 4 Std. w. Magnetismus, Elektrizität, Statik, Mechanik nach Koppe. — Cöt. O Heyden; Cöt. M Gerlach.

8) Naturkunde, 3 Std. w. S.-S. Botanik: Thallophyten. Übersicht über das natürliche System und Ergänzung desselben durch wichtige exotische Familien. W.-S. Anthropologie, Repetition der gesamten Zoologie nach Schillings Naturgeschichte. — Cöt. O Krause II; Cöt. M Krause I.

9) Zeichnen: wie in Obersecunda.

10) Turnen und 11) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Obertertia.

Cöt. O. Ordinarius: Krueger; Cöt. M. Ordinarius: S.-S. Hosch, W.-S. Krause II.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Die Apostelgeschichte, der Brief an die Galater, Erzählungen aus der Kirchengeschichte vor der Reformation mit Benutzung von Schulz-Klix' biblischem Lesebuch, Hülfsbuch V und VI. Vier Kirchenlieder; Repetition des Katechismus und der früher gelernten Bibelsprüche. — Cöt. O Krueger; Cöt. M S.-S. Baumann; W.-S. von Breska.

b. Religionslehre (katholisch; mit UIII und IV kombiniert), 2 Std. w. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Übersicht über die Geschichte des alten und neuen Testaments. — Kaplan Schmitz.

2) Deutsch, 3 Std. w. Lesebuch von Dielitz und Heinrichs, ausgewählte Balladen von Goethe, Schiller, Uhland; Abschnitte aus dem Gudrunliede, das Hildebrandslied, Walter und Hildegund; Odyssee nach Wiedasch. Grammatik nach Wilmanns II. §§ 1—49, §§ 71—80, §§ 222—227 mit Benutzung der Übungsaufgaben von Bandow. Dispositionsübungen; alle drei Wochen ein Aufsatz; Memorieren von acht Gedichten. — Cöt. O S.-S. Krueger, W.-S. Berger; Cöt. M Schwartz.

3) Französisch, 6 Std. w. Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt V und VI (mit Ausschluss von Lektion 56 und 57); Lektüre: Cöt. O Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique; Cöt. M Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813 und Campagne de Mayence (1792). — Übungen im Wiedererzählen des Inhalts geeigneter Abschnitte der Lektüre. Wöchentlich abwechselnd Exercit. oder Extemp. — Cöt. O S.-S. Tanger, W.-S. Krueger; Cöt. M. Hosch.

4) Englisch, 5 Std. w. Bandows Elementarbuch, Abschnitt VII bis XII, und Schulgrammatik I und II. Lektüre: schwierigere Abschnitte des Lesebuchs; Cöt. O Marryat, Children of the New Forest; Cöt. M Dickens, Tales from the Household Words. Wöchentlich abwechselnd Exercit., Extemp. oder Diktat. — Cöt. O Tanger, Cöt. M Hosch.

5) Geschichte und Geographie, 4 Std. w. Deutsche Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung der preuss. Geschichte nach Holtze. — Europa excl. Deutschland nach Daniels Leitfaden §§ 71—84. Kartenskizzen. — Cöt. O S.-S. Krueger, W.-S. Geographie Krueger, Geschichte Berger; Cöt. M Schwartz.

6) Mathematik, 6 Std. w. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten nach Mehler §§ 133 und 134. Planimetrie (Abschluss) nach Mehler §§ 85—98 und §§ 108—121. Übungen nach Heis; Lösung geometrischer Aufgaben; alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit. — Cöt. O Gerlach-Altenkirch, Cöt. M Krause II.

7) Naturkunde, 2 Std. w. S.-S. Botanik: Gymnospermen und Gefässkryptogamen; Bestimmungsübungen nach Lackowitz' Flora; W.-S. Zoologie: Mollusken, Zoophyten u. s. w. nach Schilling. — Cöt. O Krause I; Cöt. M Krause II.

8) Zeichnen: 2 Std. w. Freihandzeichnen nach Gipsmodellen und farbigen Flachornamenten: Projektionslehre. — Berge.

9) Turnen. 10) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Untertertia.

Cöt. O. Ordinarius: Berger; Cöt. M. Ordinarius: S.-S. Tanger, W.-S. Hosch.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. 1. S. Das Evangelium Matthäi; Bibelkunde nach Hülfsbuch I; 2. S. Das Evangelium Lucä; Geographie von Palästina nach Hülfsbuch II; vier Kirchenlieder, Wiederholung des Katechismus und Bibelsprüche. Cötus O Berger; Cöt. M S.-S. von Breska, W.-S. Brosien.

b. Religionslehre (katholisch) s. Obertertia.

2) Deutsch, 3 Std. w. Lesebuch von Dielitz und Heinrichs (die zur Besprechung kommenden Gedichte und Prosastücke sind ausgewählt), Metrik im Anschluſs an die Lektüre. Grammatik nach Wilmanns II §§ 50—70 und §§ 112—137 mit Benutzung der Übungsaufgaben von Bandow. Dispositionsübungen; alle drei Wochen ein Aufsatz oder Brief; Memorieren von acht Gedichten. Cöt. O Berger; Cöt. M S.-S. Pallmann, W.-S. Brosien.

3) Französisch, 6 Std. w. Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt III und IV. Lektüre: Cöt. O Guizot, Récits historiques; Cötus M S.-S. Michaud, Première Croisade, W.-S. Souvestre, Sous la Tonnelle. — Sonst wie in Obertertia. — Cöt. O Opitz; Cöt. M S.-S. Tanger, W.-S. Hosch.

4) Englisch, 5 Std. w. Bandows Elementarbuch, Abschn. I—VI nebst den dazugehörenden Leseübungen, Lese- und Übersetzungsstücken. Übungen im Wiedererzählen des Inhalts des Gelesenen. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich abwechselnd Exercit., Extemp. oder Diktat. — Cöt. O Opitz; Cöt. M S.-S. Tanger, W.-S. Schlenner.

5) Geschichte und Geographie, 4 Std. w. Deutsche Geschichte des Mittelalters nach Holtze; die aufsereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden §§ 36—70. Kartenskizzen. — Cöt. O Berger, Cöt. M Pallmann-Nienkirchen.

6) Mathematik und Rechnen, 6 Std. w. Algebra nach Mehler §§ 122—125 und § 128a; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten; Planimetrie nach Mehler §§ 48—57, §§ 72—84 und §§ 99—107. Übungen und häusl. Arbeiten wie in Obertertia. — Cöt. O S.-S. Heyden, W.-S. Hiller; Cöt. M S.-S. Hiller, W.-S. Gerlach.

7) Naturkunde, 2 Std. w. S.-S. Botanik: Schwierigere Pflanzenfamilien; das Linnésche System, Bestimmungsübungen nach Lackowitz' Flora; W.-S. Zoologie: Entomologie nach Schilling. — Cöt. O Krause II-Born; Cöt. M S.-S. Nickel, W.-S. Guderian.

8) Zeichnen, 2 Std. w. Freihandzeichnen nach Körpern, Gipsmodellen und farbigen Flachornamenten. Geometrische Konstruktionen. Tuschübungen. — Berge.

9) Turnen. 10) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Quarta.

Cötus O. Ordinarius: Schwartz; Cötus M. Ordinarius: von Breska.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Geschichten aus dem A. T. nach Schulz-Klix (Nr. 35—75 mit Auswahl); 1. S. Wiederholung des dritten Hauptstücks; 2. S. Das vierte und fünfte Hauptstück; vier Kirchenlieder; Bibelsprüche. — Cöt. O der Direktor; Cöt. M S.-S. Pallmann, W.-S. von Breska.

b. Religionslehre (katholisch) s. Obertertia.

2) Deutsch, 4 Std. w. Lesebuch aus Livius von Goldschmidt; Gedichte nach der Gedichtsammlung von Gerberding. Grammatik nach Wilmanns II §§ 164—178 und §§ 184—221 mit Benutzung der Übungsaufgaben von Bandow; Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis“ §§ 23—25 (mit Auswahl). Alle vierzehn Tage eine schriftl. Arbeit. Memorieren von zehn Gedichten. Cöt. O Schwartz; Cöt. M von Breska.

3) Französisch, 8 Std. w. Plötz' Schulgrammatik, Abschn. I und II. Lektüre aus dem Lesebuch von Benecke und d'Hargues. Wöchentl. abwechselnd ein Exercit., Extemp. oder Diktat. — Cöt. O S.-S. 6 Std. Wolff-Drebelow, W.-S. Wolff, 2 Std. (Wiederholung des Pensums der VI und V). S.-S. Wollert, W.-S. Hosch; Cöt. M S.-S. Schlenner; W.-S. Tanger.

4) Geschichte und Geographie, 4 Std. w. Alte Geschichte bis zu Alexander d. Gr. bezw. Mark Aurel nach Holtze. — Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark nach Daniels Leitfaden § 75 und §§ 85—103. Kartenskizzen einzelner Flufsgebiete und Gebirgssysteme. — Cöt. O Schwartz; Cöt. M von Breska.

5) Mathematik und Rechnen, 6 Std. w. Planimetrie nach Mehler §§ 1—47 und §§ 58—71. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Procent-, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Cöt. O S.-S. Hiller, W.-S. Hiller-Wallenberg; Cöt. M S.-S. Heyden, W.-S. Heyden-Bonn.

6) Naturkunde, 2 Std. w. S.-S. Botanik: die bekanntesten Pflanzenfamilien; Bestimmungsübungen nach Lackowitz' Flora; W.-S. Zoologie: Reptilien, Fische, Amphibien nach Schilling. — Cöt. O S.-S. Krause II-Born; W.-S. Krause II; Cöt. M S.-S. Hey, W.-S. Nickel.

7) Zeichnen, 2 Std. w. Die Elemente des perspektivischen Zeichnens; Zeichnen nach einfachen Gipsabgüssen mit Schatten. — Metzner.

8) Schreiben, 2 Std. w. Übungen im Schreiben nach Vorbildern und Diktaten, Taktschreiben, Rundschrift. — Metzner.

9) Turnen. 10) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Quinta.

Cötus O. Ordinarius: Lach; Cötus M. Ordinarius: Hiller.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Geschichten aus dem N. T. nach Schulz-Klix (Nr. 1—42 mit Auswahl). Das dritte Hauptstück. Das Kirchenjahr nach Hülfsbuch VIII. Vier Kirchenlieder; Bibelsprüche. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks des Katechismus. — Cöt. O Berger; Cöt. M S.-S. Baumann, W.-S. von Breska.

b. Religionslehre (katholisch; mit Sexta komb.), S.-S. a) Glaubenslehre (1 Std. w.): Von den Kirchengeboten. Von der Gnade. b) Biblische Geschichte des A. T. (1 Std. w.) Von der Erschaffung der Welt bis zum Einzuge in das gelobte Land. — W.-S. a) Glaubenslehre (1 Std. w.): Von den Sakramenten im allgemeinen; die einzelnen Sakramente im besonderen. — b) Biblische Geschichte des N. T. (1 Std. w.): Die Jugendgeschichte des Erlösers, sein öffentliches Wirken und einige Gleichnisse. Einzug Jesu in Jerusalem und die Einsetzung des Abendmahls. — Drong.

2) Deutsch, 5 Std. w. Lesebuch aus Herodot von Willmann; Gedichte nach der Gedichtsammlung von Gerberding. Grammatik nach Wilmanns I §§ 124—130, II §§ 81—116 und 138—163, mit Benutzung der Übungsaufgaben von Bandow. Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis u. s. w.“ §§ 13—22 und §§ 26—28. Wöchentlich ein Diktat; alle vierzehn Tage eine häusliche Arbeit (Übersetzung aus dem Französischen, Wiedererzählung, grammatische Übung). Memorieren von zehn Gedichten. — Cöt. O S.-S. Berger, W.-S. von Breska, Cöt. M S.-S. Baumann, W.-S. Brosien.

3) Französisch, 8 Std. w. Plötz, Elementarbuch, Lekt. 50 bis zu Ende. Lektüre der Lesestücke des angehängten Lesebuchs. Wöchentlich abwechselnd Exercit., Extemp. oder Diktat. — Cöt. O Lach; Cöt. M Schlenner.

4) Geographie, 2 Std. w. Europa nach Daniel §§ 29—39. Kartenskizzen. — Cöt. O S.-S. von Breska, W.-S. Berger; Cöt. M S.-S. Baumann, W.-S. Brosien.

5) Mathematik und Rechnen, 6 Std. w. Gemeine Brüche, Dezimalbrüche. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — Cöt. O Gerlach, Cöt. M Hiller. Im 2. Sem.: Geometrische Formenlehre 2 Std. w. — Cöt. M bzw. O Lampe-Born.

6) Naturkunde, 2 Std. w. S.-S. Botanik: Betrachtung einzelner Pflanzen; Einführung in die Morphologie. W.-S. Zoologie: Säugetiere und Vögel nach Schilling. — Cöt. O S.-S. Krause II-Krueger, W.-S. Krause II-Altenkirch; Cöt. M. S.-S. Hiller, W.-S. Gerlach-Hey.

7) Zeichnen, 2 Std. w. Krummlinige Figuren nach Vorbildern oder nach Vorzeichnungen des Lehrers auf der Wandtafel. — Metzner.

8) Schreiben: 2 Std. w. Schreiben ganzer Sätze. Taktschreiben. — Rebhuhn.

9) Turnen und 10) Gesang, vgl. unter I, 4 und 5.

Sexta.

Cötus O. Ordinarius: Pfeffer. Cötus M. Ordinarius: Schlenner.

1) a. Religionslehre (evangelisch), 3 Std. w. Geschichte aus dem A. T. nach dem biblischen Lesebuche von Schulz-Klix Nr. 1—34. Das zweite Hauptstück, vier Kirchenlieder, Bibelsprüche, Wiederholung des ersten Hauptstücks. — Cöt. O Baumann; Cöt. M S.-S. von Breska, W.-S. Schwartz.

b. Religionslehre (katholisch), vgl. Quinta.

2) Deutsch, 5 Std. w. Lesebuch aus Homer von Willmann; Gedichte nach der Gedichtsammlung von Gerberding. Grammatik nach Wilmanns I §§ 30—38, §§ 46—49, §§ 59—122, §§ 132—145 mit Benutzung der Übungsaufgaben von Bandow. Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis u. s. w.“, §§ 1—12. Wöchentlich ein Diktat, alle vierzehn Tage eine häusliche grammatische Arbeit, Memorieren von zehn Gedichten. — Cöt. O Krueger, Cöt. M S.-S. von Breska, W.-S. 4 Std. Schwartz, 1 Std. (Gedicht) Hosch.

3) Französisch, 8 Std. w. Plötz' Elementarbuch Lekt. 1—49. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Cöt. O Pfeffer, Cöt. M Schlenner.

4) Geographie, 2 Std. w. Elemente der mathematischen Geographie; der Globus. Übersicht über die aufsereuropäischen Erdteile nach Seydlitz. — Cöt. O S.-S. Baumann, W.-S. von Breska; Cöt. M S.-S. von Breska, W.-S. Berger.

5) Rechnen, 5 Std. w. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und gleich und ungleich benannten Zahlen. Wöchentlich eine häusl. Arbeit. — Cöt. O S.-S. Krause I, W.-S. Krause I-Sello; Cöt. M Hiller.

6) Naturkunde, 2 Std. w. Zoologie in biographischer Form, besonders Haustiere. — Cöt. O S.-S. Guderian, W.-S. Krause I-Born; Cöt. M. S.-S. Krause II, W.-S. Krause II-Krueger.

7) Zeichnen, 2 Std. w. Gerad- und krummlinige Figuren nach Vorzeichnungen des Lehrers oder nach Vorbildern. — Metzner.

8) Schreiben, 2 Std. w. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern; Ziffern und Taktschreiben. — Cöt. O Koch; Cöt. M Otto.

9) Turnen und 10) Gesang, vgl. I, 4 und 5.

B. Vorschule.*)

I. Klasse.

Ordinarius: Otto.

1) Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Wiederholung der früher durchgenommenen bibl. Geschichten. Die Geschichte Mosis und Davids. — Das Leiden, die Auferstehung und die Himmelfahrt Jesu Christi. — Die zehn Gebote mit Erklärung. Ein Morgenlied und einige Bibelsprüche. — Otto.

2) Deutsch, 9 Std. w. Lesen aus Gräbners Robinson. Übungen im Wiedererzählen; Erklären und Recitieren von Gedichten aus Gerberdings Deutschen Gedichten. Einübung orthographischer Regeln durch Diktate und Abschriften.

Deklination des Substantivs; Deklination und Komparation des Adjektivs; Person und Zahl des Personal- und Possessiv-Pronomens. Konjug. der Hülfsverben sein, haben, werden und des Begriffsverbs im Aktiv des Indikativs; Übungen im Gebrauch einiger Präpositionen. — Otto.

3) Heimatskunde, 2 Std. w. Geographisches und Geschichtliches über Berlin und dessen Umgebung; Anleitung, sich mit Hülfe der Karte in der Wirklichkeit zurechtzufinden; Himmels- und Witterungserscheinungen; Entwickelung geographischer Vorbegriffe. — Otto.

4) Rechnen, 5 Std. w. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen (Vogels Rechenbuch für die Vorschule). — Otto.

5) Schreiben, 2 Std. w. Fortsetzung der Übungen der 2. Klasse und Schreiben auf einfachen Linien. — Otto.

6) Gesang, 1 Std. w. Einübung leichter Choralmelodieen und Volkslieder nach dem Gehör. — Rebhuhn.

II. Klasse.

Ordinarius: Rebhuhn.

1) Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Wiederholung der in der 3. Klasse durchgenommenen bibl. Geschichten. Der Sündenfall, Kain und Abel, die Sündflut. — Die Hochzeit zu Kana, der Jüngling zu Nain, die Speisung der 5000. — Ein Weihnachtslied; die zehn Gebote ohne Erklärung. — Rebhuhn.

2) Deutsch, 10 Std. w. Lesen aus den Märchen, herausgegeben von Dederding. Übungen im Wiedererzählen des Gelesenen. Erklären und Recitieren von Gedichten aus Gerberdings Deutschen Gedichten.

Subjekt und Prädikat. Die Deklination der Substantiva, Deklination und Komparation der Adjectiva. Von der Konjugat. des Verbs das Praes., Praeterit. und Futur. I. Die Pronomina pers.

---

*) Jede der drei Vorschulklassen enthält zwei Schülerabteilungen. In der ersten Klasse werden die Schüler der beiden Abteilungen nur in zwei deutschen Stunden und in einer Rechenstunde gesondert unterrichtet; in der zweiten Klasse sind die beiden Abteilungen im Rechenunterricht gesondert und haben jede eine Stunde Deutsch für sich; in der dritten Klasse sind die Schüler nur in der Religionslehre und im Schreiben kombiniert, allen anderen Unterricht hat jede Abteilung für sich. Wegen des Turnunterrichts in der Vorschule vgl. unten unter Nr. 4.

ohne Deklination. Orthograph. Übungen im Anschluſs an die Hauptregeln der Orthographie. — 9 Std. w. Rebhuhn. — 1 Std. w. (Gedicht) Otto.

3) Rechnen, 4 Std. w. Die vier Species im erweitenten Zahlenkreise mit unbenannten Zahlen. (Vogels Rechenbuch für die Vorschule.) — Rebhuhn.

4) Schreiben, 2 Std. w. Die kleinen und groſsen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, einzeln, in Wörtern und kleinen Sätzen. — Rebhuhn.

5) Gesang, 1 Std. w. wie in der ersten Klasse. — Rebhuhn.

III. Klasse.

Ordinarius: Koch.

1) Religionslehre (evangelisch), 2 Std. w. Die Geschichte der Schöpfung, Isaaks und Josephs in Umrissen. -- Die Jugendgeschichte Jesu. — Das Vaterunser und je ein Morgen-, Abend- und Tischgebet. — Koch.

2) Deutsch, 6 Std. w. Unterabteilung: Sprechen einfacher Sätze. Zerlegen derselben in Wörter, Silben und Laute. Die deutschen Schreib- und Druckbuchstaben. Übungen im Silben-, Wörter- und Satzlesen. Abschreiben einzelner Wörter und Sätze.

Oberabteilung: Übungen im zusammenhängenden Lesen. Einführung in das lateinische Alphabet. Das Hauptwort nebst Artikel; Einzahl, Mehrzahl. Orthograph. Übungen durch Abschriften und Diktate aus der von beiden Abteilungen benutzten Handfibel von O. Schulz. — Koch.

3) Rechnen, 4 Std. w. Unterabteilung: Behandlung des Zahlenkreises von 1—20.

Oberabteilung: Die vier Species im Zahlenkreise von 1 bis 100 (Rechenfibel von Vogel). — Koch.

4) Schreiben, 2 Std. w. Die Buchstaben des kleinen und groſsen Alphabets, einzeln und in Wörtern. — Koch.

4. Turnunterricht.

Am Turnunterricht hat jeder Schüler teilzunehmen, der nicht mit einem körperlichen Gebrechen behaftet oder auf Grund ärztlichen Zeugnisses von dem Direktor dispensiert ist.

Der Turnunterricht wurde in der groſsen städtischen Turnhalle, Prinzenstrasse 70, erteilt. Die Schüler turnten in drei Abteilungen, von denen die erste die Klassen I—IV, die zweite die Klassen V und VI, die dritte die Klassen der Vorschule umfaſst. Die erste Abteilung turnte Montags und Donnerstags von 12—1½ Uhr (die Vorturner bis 2 Uhr), die zweite Dienstag nachmittags von 2—4 Uhr, die dritte Freitag nachmittags von 2—4 Uhr.

Übersicht der Frequenz.

I. Abteilung. Turnlehrer: Turnwart Fleischmann, Oberlehrer Gerlach, Turnlehrer Wollert, Turnwart Dr. Feddern, Gemeindel. Schröer.

II. Abteilung. Turnlehrer: Turnwart Fleischmann, Vorschullehrer Otto, Turnlehrer Kregenow und Knüppel.

Klasse	Sommersemester 1888			Wintersemester 1888—89		
	Zahl der Schüler	Turnende	Dispensiert	Zahl der Schüler	Turnende	Dispensiert
I	10	8	2	11	7	4
OII	10	10	0	11	9	2
UIIO	20	18	2	27	24	3
UIIM	39	35	4	20	18	2
OIIIO	32	30	2	36	33	3
OIIIM	23	20	3	32	32	0
UIIIO	35	33	2	40	38	2
UIIIM	43	37	6	46	44	2
IVO	55	51	4	56	52	4
IVM	54	50	4	51	46	5
Summa:	312	292	29	331	304	27

Klasse	Sommersemester 1889			Wintersemester 1888—89		
	Zahl der Schüler	Turnende	Dispensiert	Zahl der Schüler	Turnende	Dispensiert
VO	50	49	1	50	46	4
VM	56	54	2	48	46	2
VIO	55	53	2	54	53	1
VIM	51	49	2	52	51	1
Summa:	212	205	7	204	196	8

III. Abteilung. Turnlehrer: Turnwart Fleischmann, Vorschullehr. Otto, Turnl. Kregenow u. Knüppel.

1. Vorschulkl.	53	51	2	52	51	1
2. Vorschulkl.	54	51	3	55	51	4
3. Vorschulkl.	53	51	2	51	50	1
Summa:	160	153	7	158	152	6

5. Gesangunterricht.

Für den Gesangunterricht waren die Schüler der Klassen von Quarta bis Prima in drei Abteilungen geteilt, von denen die erste (Chorklasse) wöchentlich drei Stunden, die beiden andern wöchentlich je zwei Stunden Unterricht hatten, und zwar so, dafs in der Chorklasse in einer Stunde Sopran und Alt, in einer zweiten Tenor und Bafs allein sangen, während die dritte Stunde für die gemeinsamen Übungen aller vier Stimmen bestimmt war. In der zweiten Gesangabteilung wurde dreistimmig, in der dritten zweistimmig gesungen. — Die Schüler der Quinta und Sexta hatten klassenweise Unterricht; in der Sexta wurde einstimmig, in der Quinta zweistimmig gesungen. — Rufsland.

Den evangelischen Konfirmanden-Unterricht besuchten im W.-S. 1888-89 75 Schüler, von welchen 25 von dem Religionsunterricht ihrer betreffenden Klasse dispensiert waren.

II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1. K. P.-S.-K. 19. 11. 1888 (Nr. 12595). Anzeige, dafs im Laufe der nächsten Zeit durch einen Arzt an den Augen aller Schüler der sämtlichen höheren Lehranstalten der Stadt Untersuchungen auf Sehvermögen, den Brechungszustand sowie des Farbenunterscheidungsvermögens vorgenommen werden sollen.

2. M. der g. U. und M.-A. 23. 11. 1888 (mitgeteilt vom K. P.-S.-K. 18. 12. 1888, Nr. 13187). Anzeige, dafs auch der Kopfgenickkrampf (Meningitis cerebrospinalis) zu den ansteckenden Krankheiten gehört, dafs daher die erkrankten Personen, wie bei den Masern, dem Scharlachfieber u. s. w. soweit als thunlich von anderen abgesondert zu halten und Kinder aus einem Hausstande, in welchem ein Fall der Krankheit besteht, vom Schulbesuch fern zu halten sind.

3. Ferien-Ordnung für das Jahr 1889. 1) Osterferien: Schluſs des Schuljahres: Sonnabend, 6. 4.; Beginn des neuen Schuljahrs: Donnerstag, 25. 4. — 2) Pfingstferien: Schluſs der Lektionen: Freitag, 7. 6; Anfang derselben: Donnerstag, 13. 6. — 3) Sommerferien: Schluſs der Lektionen: Sonnabend, 6. 7.; Wiederanfang: Montag, 12. 8. — 4) Michaelisferien: Schluſs des Sommersemesters: Mittwoch, 2. 10.; Anfang des Wintersemesters: Donnerstag, 10. 10. — 5) Weihnachtsferien: Schluſs der Lektionen: Sonnabend, 21. 12.: Anfang derselben Montag, 6. 1. 1890.

4. K. P.-S.-K. 14. 2. 1889 (Nr. 1063). Den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist beizufügen „eine Erklärung des Vaters oder Vormunds über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen. Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen.“

III. Chronik der Schule.

1. Die Schule.

Die Luisenstädtische Oberrealschule besteht aus 17 Klassen, 14 eigentl. Realschulklassen (Prima, Ober-Secunda, Unter-Secunda O und M, Ober-Tertia O und M, Unter-Tertia O und M, Quarta O und M, Quinta O und M, Sexta O und M) und 3 Vorschulklassen, von denen die dritte in zwei fast durchweg getrennten Abteilungen unterrichtet wird. Mit Ausnahme der Prima, die einen zweijährigen Kursus hat, haben sämtliche Klassen einjährige Kurse; die eigentliche Oberrealschule ist demnach eine Anstalt mit neun Jahreskursen, wie die Gymnasien und die Realgymnasien. Die Klassen Unter-Secunda bis Sexta haben Wechselcötus; die Cötus O beginnen ihren Lehrgang zu Ostern, die Cötus M zu Michaelis.

Die Anstalt ist berechtigt, ihren Schülern Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen, sofern die Betreffenden ein Jahr in Secunda gesessen, den Unterricht regelmäfsig besucht, sich gut betragen, an allen Unterrichtsgegenständen teilgenommen und sich das Pensum der Klasse gut angeeignet haben. — Den mit dem Reifezeugnis entlassenen Schülern dient laut Verfügung S. E. des Herrn Unterrichtsministers vom 9. 4. 1879 das qu. Zeugnis als Vorbildungsnachweis für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Bau- und Bauingenieurwesen, ohne dafs eine Nachprüfung im Lateinischen verlangt wird, noch bis Michaelis 1889. Von dann ab ist die Ablegung einer Nachprüfung im Lateinischen erforderlich.*)

*) Über das Mafs der Kenntnisse, welche nachzuweisen sind, vgl. das Programm von 1887, S. 18.

Nach wie vor steht der Besuch der technischen Hochschulen den Abiturienten der Oberrealschule als Studierenden frei. Zur Immatrikulation ist das Reifezeugnis erforderlich. Nur immatrikulierte Studierende werden zu den Diplomprüfungeu im Ingenieurbaufach, Maschinenbaufach, Schiffsmaschinenbaufach, in der technischen Chemie und im Hüttenfach zugelassen.*)

In dem Programm von 1888 war S. 19. mitgeteilt worden, dafs das Haus der Abgeordneten in seiner Sitzung vom 13. 5. 1887 beschlossen habe, die Petitionen, welche sich auf eine generelle Regelung der Vorschriften über den Eintritt in den Staatsdienst beziehen, der Königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Königl. Staatsregierung hat darauf erklärt, dafs dieser Beschlufs eingehender Erwägung unterliege. Nach den im Abgeordnetenhause neuerdings abgegebenen Erklärungen S. E. des Herrn Kultusministers ist vorläufig nicht darauf zu rechnen, dafs in der Ordnung des Berechtigungswesens eine Änderung eintreten werde. Es verbleibt demnach zunächst bei der bestehenden Regelung der Vorschriften über den Eintritt in den Staatsdienst.

2. Das Lehrerkollegium.

Das Lehrerkollegium bestand am Schlufs des Wintersemesters 1888—89 aufser dem unterzeichneten Direktor aus den Oberlehrern: 1. Prof. Dr. Gerberding, 2. Prof. Dr. Lampe, 3. Prof. Dr. Pallmann, 4. Dr. Wolff, 5. Dr. Krueger, 6. Dr. Krause I, 7. Gerlach, 8. Dr. Krause II; den ordentlichen Lehrern: 1. Heyden, 2. Dr. Berger, 3. Opitz, 4. Dr. Schwartz, 5. Dr. Hosch, 6. Dr. Tanger, 7. Dr. von Breska, 8. Hiller; aus den technischen Lehrern: Zeichenlehrer Dr. Berge, Zeichenlehrer Metzner, Gesanglehrer Rufsland; den Vorschullehrern: Otto, Rebhuhn und Koch.

Als wissenschaftliche Hülfslehrer blieben an der Anstalt auch im Schuljahr 1888—89 beschäftigt die Schulamtskandidaten: Lach, Dr. Pfeffer, Wollert, Dr. Baumann, Nienkirchen, Dr. Nickel, Guderian, Bonn, Dr. Krueger II, zu welchen nach Ablauf ihres pädagogischen Probejahrs die Schulamstkandidaten Huhn, Drebelow, Hey zu Ostern 1888 und Altenkirch zu Michaelis 1888 teils als wissenschaftliche Hülfslehrer teils als Hospitanten hinzutraten.

Sein pädagogisches Probejahr begann zu Ostern 1888 der Schulamtskandidat Dr. Amandus Born, zu Michaelis 1888 der Schulamtskandidat Leopold Sello.

Aus dem Lehrerkollegium schied zu Ostern 1888 der Oberlehrer Prof. Dr. Gerberding, um das Rektorat der hiesigen ersten höheren Bürgerschule zu übernehmen. Prof. Dr. Gerberding hat der Anstalt seit Ostern 1866 als ordentlicher Lehrer, seit Ostern 1868 als Oberlehrer angehört. Auch an ihm hat die Anstalt eine in jeder Beziehung bewährte, in Wissenschaft und Praxis tüchtige Lehrkraft, das Lehrerkollegium einen lieben, wertgeschätzten Mitarbeiter verloren. Möge sein Wirken auch in seinem neuen Amte ein gesegnetes und erfolgreiches sein!

Als ordentlicher Lehrer trat zu Ostern 1888 in das Lehrerkollegium ein der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Robert Schlenner, einst Schüler der Anstalt, Cand. prob. von Ostern 1883 bis dahin 1884.

Die durch das Ausscheiden des Oberlehrers Prof. Dr. Gerberding freigewordene erste Oberlehrerstelle ist durch das Aufrücken des Oberlehrers Prof. Dr. Lampe besetzt worden. In dessen Stelle rückte der Oberlehrer Prof. Dr. Pallmann, in die dritte Oberlehrerstelle der Oberlehrer Dr. Wolff. Die vierte Oberlehrerstelle wurde dem bisherigen Oberlehrer am hiesigen Sophiengymnasium Dr. Hermann Brosien übertragen, der zu Michaelis 1888 in das Lehrerkollegium eintrat.

Der zu Neujahr 1888 in den Ruhestand getretene ord. Lehrer Dr. Arnoldi ist am 16. Januar d. J. aus dem Leben geschieden. Die Lehrer der Anstalt und ein grofser Teil seiner ehemaligen Schüler gaben ihm bei seinem Begräbnis am 29. desselben Monats das letzte Geleit.

*) Vgl. Vorschriften über die Diplomprüfung; Berlin 1888.

Nachdem am Sonnabend den 26. Mai die feierliche Vereidigung der Direktoren der hiesigen höheren Lehranstalten auf S. M. Kaiser Friedrich durch den Vicepräsidenten des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Geheimrat Herwig, stattgefunden hatte, wurden am Dienstag den 29. Mai sämtliche Oberlehrer und ord. Lehrer der Anstalt in der vorgeschriebenen Form durch den unterzeichneten Direktor vereidigt. Des jetzt regierenden Kaisers Majestät leisteten die Direktoren am Montag den 24. August, das Lehrerkollegium am Mittwoch den 29. August den Eid der Treue.

3. Schulfestlichkeiten.

In dem letzten Programme konnte, da es schon gedruckt war, als das so überaus schmerzliche Ereignis eintrat, nicht mehr des Hinscheidens weiland S. M. des Kaisers und Königs Wilhelm I am 9. März 1888 gedacht werden. Lehrer und Schüler hatten an dem genannten Tage zum Teil schon die Schule verlassen, als die Trauerkunde eintraf. Der Nachmittagsunterricht wurde ausgesetzt. Am Morgen des 10. März um 8 Uhr versammelte der Direktor die gesamte Schulgemeinde in der Aula, um in einer Ansprache auf den schweren Verlust hinzuweisen, den das Herrscherhaus und das Vaterland erlitten hatte. Bei der feierlichen Überführung der sterblichen Überreste des Kaisers vom Dom nach dem Mausoleum in Charlottenburg am 16. März hat auch eine Abordnung unserer Schüler, ihre Lehrer an der Spitze, in der langen Reihe der Korporationen, Vereine u. s. w., welche sich längs der Trauerstrafse aufgestellt hatten, den ihr zugewiesenen Platz eingenommen.

Die eigentliche Trauerfeier fand der Anordnung der Königl. Behörde gemäfs am 22. März statt. Nach der von der Chorklasse geführten Motette „Selig sind des Himmels Erben“ hielt der Direktor die Gedächtnisrede. Die Feier schlofs mit dem gemeinsamen Gesange des Liederverses: „Wenn ich einmal soll scheiden.“

Die Trauerkunde von dem Abscheiden S. M. des Kaisers und Königs Friedrich III. erreichte uns an seinem Todestage, Freitag, den 15. Juni 1888, vormittags erst, als die Lehrer und Schüler die Anstalt bereits verlassen hatten. Am Nachmittage vereinigten sich alle um 2 Uhr in der Aula, und zum zweiten Male in demselben Jahre lag dem Direktor die schmerzliche Pflicht ob, von dem neuen schweren Schlage, der das Vaterland, um welches sich der heimgegangene Herrscher so hoch verdient gemacht, betroffen hatte, in tiefer Trauer Mitteilung zu machen. Bei der am 30. Juni abgehaltenen Trauerfeier hielt der ord. Lehrer Dr. Schwartz die Gedenkrede.

Wiederum gedacht wurde der Hochseligen, im Jahre 1888 verewigten Landesherren, Kaiser Friedrichs III. am 18. Oktober 1888, seinem Geburtstage, und Kaiser Wilhelms I. am 9. März 1889, seinem Sterbetage. Bei der ersten Feier sprach der Direktor Worte der Erinnerung, bei der letzteren wurde durch den Vortrag geeigneter, auf Kaiser Wilhelms Tod bezüglicher Gedichte und Gesänge seitens der Schüler sein Andenken erneuert.

Der Geburtstag S. M. des Kaisers und Königs Wilhelms II. wurde am Sonnabend den 26. Januar 1889 durch ein festliches Schauturnen in der reich geschmückten Turnhalle in Anwesenheit sämtlicher Lehrer und Schüler und vieler Angehörigen derselben gefeiert. Die Festrede hielt der ord. Lehrer Dr. Hosch. Daran schlofs sich ein dreimaliges Hoch auf Seine Majestät und der Gesang des Liedes „Heil, unserm Kaiser Heil“, in welches alle Anwesenden einstimmten. Die Schüler führten Ordnungsübungen und unter Musikbegleitung verschiedene Reigen auf und turnten zum Schlufs riegenweise an den verschiedenen Geräten. An der auf Befehl Seiner Majestät am 24. Januar im Opernhause veranstalteten Schülervorstellung der „Quitzows“ von E. v. Wildenbruch nahmen auch zehn Schüler der Anstalt, die Primus der Klassen von I bis IV, teil. Den Betreffenden ist durch die Gnade des Kaisers ein hoher Genufs und eine besondere Freude bereitet worden.

Die Gedenktage des Sieges bei Sedan (2. September 1888) und der Einführung der Reformation in den brandenburgischen Marken (2. November 1888) wurden in gewohnter Weise gefeiert. Die Rede am Reformationsfest hielt der ord. Lehrer Opitz, die vom Magistrat übersandte Reformationsmedaille erhielt der Oberprimaner Eugen Kohte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	A. Oberrealschule.																B. Vorschule.			
	O I.	U I.	O II.	UII.O.	U II.M.	OIII.O.	OIII.M.	UIII.O.	UIII.M.	IV.O.	IV.M.	V.O.	V.M.	VI.O.	VI.M.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	3	6	15	24	26	31	20	45	40	51	54	55	56	51	50	527	51	54	54	159
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1887—88	1	1	5	9	—	5	2	6	5	10	4	4	1	4	5	62	3	—	—	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	3	2	21	—	32	—	29	—	41	—	39	—	22	—	191	26	25	—	51
3b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	—	—	—	—	13	—	5	—	7	10	12	10	10	8	8	83	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	—	6	1	4	2	1	—	24	5	44	1	1	24	26
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888—89	4	6	10	21	39	32	23	35	43	55	54	50	55	54	50	531	53	54	53	160
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	2	—	—	2	—	—	1	1	—	1	2	1	10	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	1	4	—	25	2	3	3	3	3	2	4	1	1	2	54	2	2	5	9
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	2	7	—	16	—	29	—	42	—	40	—	36	—	20	194	21	20	—	41
7b. Zugang durch Übergang in einen andern Coetus	—	—	—	7	4	6	—	11	4	11	9	15	11	13	17	108	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	—	3	1	—	1	2	—	1	3	15	27	—	3	22	25
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	5	11	27	20	36	32	40	46	56	51	50	48	54	52	534	52	54	50	156
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	6	—	2	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	6	5	10	27	19	36	32	40	45	56	50	50	47	54	52	529	52	53	51	146
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19,6	18,6	18,1	17,3	16,4	15,6	15,1	14,7	14,4	13,6	13,1	12,6	12,1	11,0	10,5		9,2	8,2	7,0	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahrs	498	5	5	23	488	40	3	145	3	3	9	153	7	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahrs	501	4	1	28	489	42	3	143	3	2	8	153	3	—
3. Am 1. Febr. 1889	496	4	1	28	485	41	3	143	3	2	8	153	3	—

3. Übersicht über die Abiturienten und die aus den oberen Klassen abgegangenen Schüler.

Die mündliche Abiturientenprüfung zum Ostertermin 1888 fand unter dem Vorsitze des Königl. Regierungs- und Provinzialschulrats, Herrn Gruhl, am 13. Februar 1888 statt. Das Zeugnis der Reife erhielt unter Befreiung von der mündlichen Prüfung Hugo Sellentin, geb. am 13. Oktober 1869 zu Warin in Mecklenburg-Schwerin, evang., 9 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Prima. Er studiert das Baufach.

Zum Michaelistermin 1888 fand eine Abiturientenprüfung nicht statt.

Zu Ostern 1888 und im Laufe des Schuljahres 1888—89 gingen aufserdem ab:

Aus Prima: 1. Leopold Fliege (Steuerfach), 2. Richard Schulz (Techniker);

aus Obersecunda: 1. Fritz Both (Mechaniker), 2. Albert Götze (Tierarzt), 3. Ernst Leder (Versicherungsbeamter), 4. Hermann Rust (Militär), 5. Richard Schulze (Post), 6. Gustav Hamann (Post), 7. Paul Neithardt (Bankgeschäft), 8. Max Obst (Maschinenbauer), 9. Martin Paul (Marine);

aus Untersecunda mit dem Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst: a) Ostern 1888: 1. Max Böttcher (Kaufmann), 2. Willibald Goldmann (Kaufmann), 3. Fritz Kraft (?), 4. Hans Leibnitz (Kaufmann), 5. Ludwig Meyer (Kaufmann), 6. Reinhold Schuster (Techniker), 7. Alex. Sturmann (Kaufmann), 8. Eugen Voigt (Kaufmann), 9. Hermann Waltz (Kaufmann). — b) Michaelis 1888: 1. Otto Bönicke (Kaufmann), 2. Bernhard Bunge (Mechaniker), 3. Emil Dahms (Kaufmann), 4. Hans Dotti (Kaufmann), 5. Berthold Etzler (Kaufmann), 6. Hans Herzger (Maler), 7. Paul Hochstetter (Kaufmann), 8. Max Huth (Kaufmann), 9. Gustav Jänecke (Tischler), 10. Max Kaulmann (Kaufmann), 11. Oskar Kaulmann (Kaufmann) 12. Fritz Kraemer (Kunstschlosser), 13. Albert Loeber (Bankfach), 14. Georg Mehlis (Brauer), 15. Albert Nehrkorn (Korbmacher), 16. Alfred Neubacher (Baufach), 17. Max Neumann (Landwirt), 18. Ernst Odau (Techniker), 19. Paul Schmidt (Kaufmann), 20. Robert Schmidt (Kaufmann), 21. Oskar Simon (Beamter), 22. Franz Voigt (Kaufmann), 23. Wilhelm Wäsch (Kaufmann), 24. Wilhelm Wustrack (Bankfach), 25. Hans Zierke (Beamter).

Durch den Tod verloren wir im Laufe des Schuljahres drei Schüler. 1. Richard Barck (geb. 27. 9. 81, † 30. 4. 88) aus der 3. Vorschulklasse, 2. Georg Zernik (geb. 4. 9. 78, starb in Folge eines Sturzes aus dem Fenster der Wohnung seiner Eltern 8. 6. 88) aus Sexta O, 3. Emil Fritsch (geb. 13. 9. 81, † 26. 11. 88) aus der 2. Vorschulklasse. — Wir haben an der Trauer der Eltern um den Tod hoffnungsvoller Söhne innigen Anteil genommen.

4. Ferienschule.

An der Ferienschule, welche während der letzten drei Wochen der Sommerferien, vom 23. Juli bis 11. August. 1888 abgehalten wurde, beteiligten sich über 60 Schüler der Vorschule und der Klassen VI bis UIII incl. Dieselben erhielten in zwei Abteilungen werktäglich von 9 bis 11 Uhr vormittags Unterricht durch die wissenschaftlichen Hülfslehrer Dr. Nickel und Wollert.

5. Fortbildungsanstalt.

Seit Michaelis 1873 ist mit der Schule eine Fortbildungsanstalt verbunden, an welcher seit Ostern 1882 sowohl im Sommer-Semester wie im Winter-Semester im Französischen, Englischen, Deutschen, in der Buchführung mit kaufmännischem Rechnen und im Zeichnen Unterricht erteilt wird. Die Anstalt ist für solche in einem praktischen Lebensberufe stehende Personen bestimmt, welche die einer Mittelschule entsprechende Bildung erwerben, befestigen oder ergänzen wollen.

Jedes Semester umfafst 20 Wochen. Der Unterricht wird teils an Wochentagen abends von 8 bis 10 Uhr, teils in den Sonntags-Vormittagsstunden erteilt. An Honorar ist für jede Stunde die Woche pro Semester 1 Mark zu zahlen.

Der Unterricht in der Fortbildungsanstalt wurde erteilt von dem Oberlehrer Dr. Krueger, den ordentlichen Lehrern Opitz, Dr. Hosch und Dr. Tanger, dem wissenschaftlichen Hülfslehrer Lach, dem Zeichenlehrer Metzner und dem Vorschullehrer Otto.

Im Sommer-Semester 1888 besuchten die Anstalt 168, im Winter-Semester 1888-89 170 Schüler. Dieselben verteilten sich auf die verschiedenen Fächer und Stufen folgendermafsen:

	S.-S. 1888.	W.-S. 1888-89.
Französisch I	20	24
„ II	20	20
„ III	15	—
	Sa. 55	Sa. 44
Englisch I	23	21
„ II	22	27
	Sa. 45	Sa. 48
Buchführung und Rechnen I	20	20
„ „ „ II	24	36
	Sa. 44	Sa. 56
Deutsch	41	41
Zeichnen	43	54

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. **Lehrerbibliothek.** Die Lehrerbibliothek erhielt folgende Geschenke: Vom Königl. preufsischen Kultusministerium: Just, Botanischer Jahresbericht für 1886; vom Magistrat zu Berlin: Böckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin für 1885; von der Verlagshandlung F. Hirt & Sohn in Leipzig: von Seydlitz, Geographie. Ausgabe C; vom Herrn Kollegen Prof. Dr. Lampe: Feller & Odermann, die kaufmännische Arithmetik und Crelle's Journal für Mathematik, Jahrgang 1888—89; vom Herrn Kollegen Oberlehrer Gerlach: Mehrere seiner Abhandlungen (aus Zeitschriften) über die Bewegungstheorie der Schiffsschraube u. s. w. — Angeschafft wurden: Die Fortsetzungen: Zeitschriften: Annalen der Chemie; Annalen der Physik und Chemie; Beiblätter zu den Annalen der Physik; v. Sybel's historische Zeitschrift; Petermann's geogr. Mitteilungen; Koser, Forschungen zur Brandenb.-Preufs. Geschichte; Kolbing, Englische Studien; Revue des deux mondes; Zarncke's Literarisches Centralblatt; Archiv für Naturgeschichte; Henoch & Lampe, Fortschritte der Mathematik; Blätter für höheres Schulwesen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung in Preufsen. Ferner: Ranke's Werke, Bd. 49. 50. Burkhardt, Deutsche Archive; v. Bassewitz, Die Kurmark Brandenburg; Jacobs, Wernigerode; Bratring, Die Mark Brandenburg; Möhsen, Beiträge zur Geschichte der Wissenschaften; Wohlbrück, Lebus; Wedekind, Neumark; Friccius, Geschichte des Jahres 1813—14; Müffling, Aus meinem Leben; Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft für 1885; Gothaer Genealog. Hofkalender für 1889; Luther, Werke Bd. IV, V, VI; Jütting, Unterricht im Deutschen; Fechner, Der erste Leseunterricht; Engelien, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache; Ders., Schulgrammatik; Jordan, Materialien für den Anschauungsunterricht; Kehr, Der Anschauungsunterricht; Luppe & Ottens, Elementarbuch der französichen Sprache; Fechner, vier seltene Schriften des 16. Jahrhunderts; Wallace, Ben-Hur; Macaulay, Wonderful Stories; Millington, A Great Mistake; Braune, Althochdeutsche Grammatik; Ders., Altdeutsches Lesebuch; Goethe's Hermann und Dorothea, erläutert von Becker; Dasselbe von Timm; Dasselbe von Hoffmann; Schiller, Wallenstein, erläutert von Helbig; Schiller, Wilhelm Tell, herausgegeben von Hugendubel; Knopp, Volkssagen aus Hinterpommern; v. Barsewisch, Kriegserlebnisse 1757 bis 1763; Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. VI; v. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. V; Geschichte des Wolzogen'schen Geschlechts; v. Reiche, Memoiren; Verhandlungeu der Direktoren-Conferenzen; Hase, Kirchengeschichte; Stölzel, Brandenburg-Preufsens Rechtsverwaltung; Jaeger, Aus der Praxis; Mach, Der Bildungswert der philolog. und math.-naturw. Unterrichtsfächer; Meyer-Weifs: Matthäus, Markus und Lukas; Riehm, Handwörterbuch des biblischen Alterthums Bd. II; Stoll, Wanderungen durch Alt-Griechenland; v. Peschka, Darstellende und projektive Geometrie Bd. III und IV; Bourget, Etudes & portraits; Wittstock, Die Erziehung im Sprüchwort; Murray, English Dictionary Bd. II; Herzog, Realencyclopädie für protestant. Theologie, Bd. 16; Wilmanns, die Orthographie in den Schulen Deutschlands; Rogge, Friedrich III; Ders., Kaiserbüchlein: The Times Nr. 31725, bearbeitet von Landmann; Semler, Die tropische Agrikultur Bd. III; Gemeindelexikon für das Königreich Preufsen, Bd. III.

B. **Schülerbibliothek.** Dieselbe erhielt folgende Geschenke: Vom stud. phil. Jacobowski: Dessen Gedichte „Aus bewegten Stunden;“ vom Obersekundaner Krause: Coopers Lederstrumpf von C. Müller; Brunold, Harte Kämpfe; Derböck, Nordenskiölds Erlebnisse; Verne, Fünf Wochen im Luftballon.

Angeschafft wurden: Rofsmäfsler, Geschichte der Erde; Heichen, Geschichte der Vereinigten Staaten; Klöden, Erdkunde, Bd. V; Hefs, Erdkunde Teil I und II; Bögekamp, Geograph. Charakteristiken; Stenzler, Kaiser Wilhelm; Johnston-Dornblüth, Chemie des Lebens; v. Urbanitzky, Die Elektricität; Parkinson, Bismarck-Archipel; Horn, Albumverse; Bitzius, Wunsch- und Gratulationsbuch; Dixie & Musters, Bei den Patagoniern; Vogel, A Century of Discovery; Tuma, Griechenland; Colshorn, Der Deklamator; Wernick, Nordafrika und Spanien; Schwerdt, Thüringerwald; Schwab, Schwaben; Biernatzki, Länder und Völker der Erde; Bulwer, Pompeji; Dielitz, Atlantis; Ritter, Europa; Smidt, Der Krämer von Glatz; Pischon, Deutsche Literatur; König, Deutsche Literaturgeschichte; Buchner, Kamerun; Speke, Nilquellen; Ovid, Verwandlungen; v. Berneck, Soldatenbuch; Lohmeyer & Schmidt, Deutsche Jugendbibliothek. 22 Bde.; Der Welthandel, Bd. I—V; Rauch, English Contemporary Authors; Spiker, Berlin; Schillmann, Grundsteinlegung; Bärsch, Erinnerungen; Büsching, Friedrich II; Kapp, Vergleichende Erdkunde; Klose, Hardenberg; Weigelt, Nordfriesische Inseln; v. Lancizolle, Bildung des preufsischen Staates; Weyler, Kleine Hausbibliothek; v. Gumpert, Familienbuch; Schütte, Physikalische Bilder; Magyar, Reisen in Südafrika; Schultz, Die Kaisertage in Charlottenburg; Hinzpeter, Kaiser Wilhelm II; Zöller, Die Deutschen Besitzungen in Westafrika; Töppen, Paraguay; Mundy, Borneo und Celebes; Nover, Nordisch-germanische Göttersagen; Scipio, Jürge Wullenweber; Dieffenbach, Kinderschriften. 37 Bde. Aufserdem verschiedene Jugendschriften von Höcker, Hobirk, Hartwig, Wiedemann, Topelius, Springer, Linden, Hoffmann, Hahn, Holtwig, Hey u. a.

C. Für das **physikalische Kabinet** wurden angeschafft: Ein photographischer Reiseapparat mit Zubehör, ein Apparat zur Erzeugung monochromatischen Lichtes, ein Ampèremeter für 1—5 Ampères, ein Accumulator-Element, drei vereinfachte Braunsteinelemente.

D. Für das **chemische Laboratorium** wurden angeschafft: Ein Röhrenglühofen nach Winkler, ein Gasschmelzofen, ein Normalthermometer und diverse Glassachen und Chemikalien. — Als Geschenke gingen ein: Eine Sammlung Solenhofener Petrefakten von Herrn Fabrikanten Steinberg, verschiedene Präparate und Mineralien von den Herren Dr. Nickel, Hey, Hiller und Heyden, Porphyr und Grauwacke vom Petersberg bei Halle von Herrn Koch, mehrere Mineralien aus Przibram in Böhmen von dem Untersekundaner Knöpfke und einige Proben Metallfolien von dem Primaner Korn.

E. Für die **naturwissenschaftliche Sammlung** wurden angeschafft: Eine Sammlung von Seetieren aus Neapel, vier Insektenkästen und Fortsetzung der zoologischen Wandtafeln von Leuckart und Nitsche. — Geschenkt wurden verschiedene Naturalien von den Herren Gerlach, Hey, Metzner, Tanger, einige Conchylien von Herrn Schacko, eine Anzahl von Droguen von Herrn Wohlberedt, mehrere Bakterienpräparate von Herrn Burau und einige Früchte von dem Obertertianer Förck.

F. **Geographische Lehrmittel.** Angeschafft wurden: Globus, Jahrgang 1888 und 1889; Generalstabskarte, Sektion Rheinsberg; Götz, Die Verkehrswege im Dienste des Welthandels; Hartmann, Die Nigritier; ein Ständer zum Aufhängen von Karten.

G. Für den **Zeichenapparat** wurden angeschafft: Übergangsmodelle zum Schattieren; 4 Hefte; Zirkelzeichnen von Stuhlmann; 3 Radierungen von Rosenthal; Naturzeichnen von Matthias; „Wie fertigt man technische Zeichnungen“ von Wegede; 3 Hefte von Häuselmann; 66 Heimerdingersche Holzkörper; 2 Masken; 20 Dtzd. Anker-Bausteine; 7 Drehungskörper; darstellende Geometrie von Schlottke; 19 Geräte für das Konturzeichnen.

H. Für die **Musikaliensammlung** wurde beschafft: Mendelssohn, Psalm 55.

VI. Schüler-Unterstützungs- und Stipendien-Kasse.

Die Kasse ist, nachdem ihr Statut unter dem 13. 8. 1888 die landesherrliche Genehmigung erhalten hat, in Wirksamkeit getreten. Durch Beschluss des Lehrerkollegiums ist einem ehemaligen Schüler der Anstalt, der jetzt auf der Technischen Hochschule studiert, ein Stipendium von 100 Mark, und zwei Schülern der Anstalt eine Unterstützung dem einen von 30 Mark, dem andern von 25 Mark zuerkannt worden. Wir danken noch einmal den freundlichen Gebern, die uns mit in den Stand gesetzt haben, im Laufe von kaum zehn Jahren (die Gründung der Kasse datiert vom 10. 5. 1879) ein Kapital von 6000 Mark zusammenzubringen, dessen Zinsen nunmehr würdigen und bedürftigen Schülen zu gute kommen. Wir bitten der Kasse ferner auch Zuwendungen zu machen, damit sie ihren Zweck in wirksamer Weise erfüllen könne. Im Laufe des Jahres sind bei dem unterzeichneten Direktor folgende Gaben eingegangen: Von Herrn Fabrikant Reichelt 50 Mark; von einem Lehrer der Anstalt 20 Mark; von dem Verein ehemaliger Primaner und Sekundaner der Anstalt „Waraegia“ 40 Mark. — Im ganzen 110 Mark.

VII. Benachrichtigungen.

1. Das Sommersemester beginnt Donnerstag den 25. April, für die Oberrealschule um 8 Uhr, für die Vorschule um 10 Uhr vormittags.

2. Nach dem Reichsimpfgesetz müssen im Laufe des Jahres 1889 alle diejenigen Schüler der Impfung sich unterwerfen, die a) im vorigen Jahre (1888) impfpflichtig waren, auch zur Impfung gestellt, aber ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch ärztliches Attest befreit waren; b) welche im laufenden Jahre (1889) ihr zwölftes Lebensjahr zurücklegen, also im Jahre 1877 geboren sind.

3. Die geehrten Eltern unserer Schüler (resp. ihre Stellvertreter) werden ersucht, behufs wirksamer Kontrolle des Schulbesuchs in jedem Falle, wo ein Schüler durch Krankheit voraussichtlich auf längere Zeit am Schulbesuch behindert wird, dem unterzeichneten Direktor schriftlich oder mündlich davon Anzeige zu machen.

4. Laut § 7 der Schulordnung darf, aufser im Krankheitsfalle, kein Schüler den Unterricht versäumen, ohne die Versäumnis zuvor bei dem Direktor angezeigt und die Genehmigung desselben eingeholt zu haben. Die Genehmigung wird in jedem Falle, wo triftige Gründe vorliegen, bereitwilligst erteilt. Wir bitten die geehrten Eltern, resp. ihre Stellvertreter, im Interesse der Ordnung auch ihrerseits darauf zu halten, dafs diese Bestimmung beobachtet werde, damit die betr. Schüler sich nicht straffällig machen.

5. Schüler aus einem Hausstande, in welchem eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, sind vom Schulbesuche fern zu halten. Sie und Schüler, die selbst von einer ansteckenden Krankheit befallen worden sind, dürfen die Schule erst wieder besuchen, wenn durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen ist, dafs keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

6. Dispensation von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht kann Schülern, welche den Konfirmandenunterricht besuchen, nur auf Grund eines schriftlichen Ansuchens der Eltern oder Vormünder, welches an den Direktor zu richten ist, erteilt werden.

7. Das Schulgeld ist während der ersten vierzehn Tage des Quartals, für das es fällig ist, an den Schulgeldreceptor zu zahlen.

8. Schüler, welche aus Secunda, Tertia oder Quarta abgehen, finden auf der mit der Schule verbundenen Fortbildungs-Anstalt Gelegenheit, sich im Französischen, Englischen, in der kaufmännischen Korrespondenz und im kaufmännischen Rechnen, sowie im Zeichnen auszubilden und die einfache sowie doppelte Buchführung zu erlernen. Programme der Anstalt sind bei dem Schuldiener Stänicke zu jeder Zeit zu haben.

9. Der unterzeichnete Direktor ist in jedem Falle, wo es sich um die Wahl des Lebensberufes für einen Schüler handelt, bereit, den geehrten Eltern namentlich auch darüber Auskunft zu erteilen, welches Mafs der Vorbildung für jeden der verschiedenen Berufskreise gefordert wird.

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung

am **Montag den 1. April d. J.**, von 8½ Uhr vormittags ab.

1. Vorschulklasse.	Religion:	Otto.	Quinta *O.*	Naturgeschichte:	Altenkirch.
2. Vorschulklasse.	Rechnen:	Rebhuhn.	Quarta *M.*	Geographie:	von Breska.
3. Vorschulklasse.	Lesen:	Koch.	Quarta *O.*	Geschichte:	Schwartz.
Sexta *M.*	Französisch:	Schlenner.	Unter-Tertia *M.*	Mathematik:	Gerlach.
Sexta *O.*	Religion:	Baumann.	Unter-Tertia *O.*	Englisch:	Opitz.
Quinta *M.*	Rechnen:	Hiller.		Gesang.	

Entlassung der Abiturienten.

Gesang.

Ausstellung von Schüler-Zeichnungen im Vorsaale der Aula.

Berlin, im März 1889.

Direktor **Dr. Bandow.**

(28)

Vierter Jahresbericht

über die

I. Städtische Höhere Bürgerschule

zu

BERLIN

SW., Alexandrinenstrafse 5/6.

1888/89.

Die wissenschaftliche Abhandlung des ordentlichen Lehrers Dr. Wilhelm Velde:

„Über einen Specialfall der Bewegung eines Punktes, welcher von festen Centren angezogen wird“

wird besonders ausgegeben.

Berlin, 1889.

Druck von Dobrzynski & Müllner, vorm. Troitzsch & Ostertag,

Kommandantenstrafse 44 a.

1889. Programm Nr. 104.

I. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Klasse I.	Klasse II.	Klasse III.	Klasse IV.	Klasse V.	Klasse VI.	Summa
Religion	2	2	2	2	2	3	13
Deutsch	3	3	4	5	7	7	29
Französisch	6	6	8	8	—	—	28
Englisch	6	5	—	—	—	—	11
Geschichte und Geographie	3	4	4	4	4	4	23
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	5	33
Naturbeschreibung	—	2	2	2	3	2	11
Naturlehre							
a) Physik	2	3	2	—	—	—	7
b) Chemie u. Mineralogie	3	—	—	—	—	—	3
Schreiben	—	—	(2)		2	3	5 (+ 2)
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	12
Gesang	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	2	2	2	2	2	2	12
Summa	36	36	34 (+ 2)	33 (+ 2)	30	30	199 (+ 2)

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer

während des Sommerhalbjahres 1888.

	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	Kl. IO.	Kl. IM.	Kl. IIO.	Kl. IIM.	Kl. IIIA.	Kl. IIIB.	Kl. IVA.	Kl. IVB.	Kl. V.	Kl. VI.	Inspektion.	Summa
1.	Prof. Dr. **Gerberding**, Rektor	IO.	2 Relig. 3 Deutsch	6 Franz.					1 Franz.					12
2*).	Dr. **Meyer**, Oberlehrer .	IM.	3 Gesch. u. Geograph.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Geograph.	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion	4 Gesch. u. Geograph.							20
3.	Dr. **Wolter**, ord. Lehrer	IIO.	6 Englisch	6 Englisch	6 Franz.						4 Gesch. u. Geograph.			22
4.	Dr. **Dubislav**, ord. Lehrer	IIM.	6 Franz.			6 Franz. 5 Englisch				5 Deutsch				22
5.	**Hoffmann**, ord. Lehrer .	IIIB.		2 Religion	4 Gesch. u. Geograph.		2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch 4 Gesch. u. Geograph.						22
6.	**Mellmann**, ord. Lehrer .	IVB.	3 Chemie u. Mineral.	3 Chemie u. Mineral.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		6 Rechnen u. Geom. 2 Naturk.				22
7.	Dr. **Linsenbarth**, ord. Lehr.		5 Mathem. 2 Physik	5 Mathem. 2 Physik					7 Franz.					21
8.	**Blümel**, ord. Lehrer . .	IIIA.				3 Geom. 2 Algebra 3 Physik	3 Geom. 3 Algebra 2 Physik				4 Rechnen 2 Geom. Formenl.			22
9.	**Bauer**, ord. Lehrer . .	VI.							6 Rechnen u. Geom.		2 Religion	3 Religion 7 Deutsch 3 Schreib.	1	24
							2 Schreiben							
10.	Dr. **Velde**, ord. Lehrer .	V.			3 Geom. 2 Algebra			3 Algebra	2 Religion		7 Deutsch 2 Schreib.	5 Rechnen		24
11.	**Wilda**, ord. Lehrer . .	IVA.				3 Deutsch 4 Gesch. u. Geograph.			5 Deutsch 4 Gesch. u. Geograph.	4 Gesch. u. Geograph.		4 Gesch. u. Geograph.		24
12.	**Kalepky**, ord. Lehrer .				5 Englisch		8 Franz.	8 Franz.		2 Religion			1	24
13.	**Fischer**, wiss. Hülfslehrer		2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	2 Turnen	2 Naturk. 2 Turnen	2 Turnen	3 Naturk. 2 Turnen	2 Naturk. 2 Turnen		23
14.	**Boche**, wiss. Hülfslehrer .									8 Franz.				8
15.	Dr. **Bremiker**, wiss. Hülfsl.				3 Physik			3 Geom. 2 Physik						8
16.	**Wangemann**, Gesangl. .		3 Gesang (gem. Chor)				2 Gesang (Vorbereitungs-Chor)		2 Gesang (Vorbereitung-Chor)		2 Gesang	2 Gesang		11
17.	**Linckelmann**, Zeichenl. .		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen					12
18.	**Martens**, Zeichenlehrer .						2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		8
												Summa		329

*) Die 2. etatsmäßige Oberlehrerstelle war nicht besetzt.

während des Winterhalbjahres 1888/89.

	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	Kl. IO.	Kl. IM.	Kl. IIA.	Kl. IIB.	Kl. IIIA.	Kl. IIIB.	Kl. IVA.	Kl. IVB.	Kl. V.	Kl. VI.	Inspektion.	Summa
1.	Prof. Dr. **Gerberding**, Rektor	IO.	2 Religion 3 Deutsch	6 Franz.					1 Franz.					12
2*).	Dr. **Wolter**, ord. Lehrer	IIA.	6 Englisch 6 Franz.		6 Franz.						4 Gesch. u. Geograph.			22
3.	Dr. **Dubislav**, ord. Lehrer	IIB.		6 Englisch		6 Franz. 5 Englisch				5 Deutsch				22
4.	**Hoffmann**, ord. Lehrer .	IIIB.	3 Gesch. u. Geograph.	2 Religion	2 Religion			2 Religion 4 Deutsch 4 Gesch. u. Geograph.		4 Gesch. u. Geograph. 2 Religion				23
5.	**Mellmann**, ord. Lehrer .	IVB.	3 Chemie u. Mineral.	3 Chemie u. Mineral.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.	6 Rechnen u. Geom. 2 Naturk.				22
6.	Dr. **Linsenbarth**, ord. Lehr.	IIIA.	5 Mathem. 2 Physik				3 Geom. 3 Algebra 2 Physik		7 Franz.				1	22
7.	**Blümel**, ord. Lehrer . .	IM.		5 Mathem. 2 Physik	3 Physik	3 Geom. 2 Algebra 3 Physik					4 Rechnen			22
8.	**Bauer**, ord. Lehrer . .	VI.							6 Rechnen u. Geom. 2 Religion		2 Religion	2 Naturk. 7 Deutsch 3 Schreib.		24
							2 Schreiben							
9.	Dr. **Velde**, ord. Lehrer .	V.			3 Geom. 2 Algebra			3 Algebra 2 Physik			7 Deutsch 2 Schreib.	5 Rechnen		24
10.	**Wilda**, ord. Lehrer . .	IVA.		3 Deutsch 3 Gesch. u. Geograph.		4 Gesch. u. Geograph.	4 Gesch. u. Geograph.		5 Deutsch 4 Gesch. u. Geograph.				1	23
11.	**Kalepky**, ord. Lehrer .				5 Englisch		8 Franz.	8 Franz.				3 Religion		24
12.	**Boche**, wiss. Hülfslehrer.					2 Religion				8 Franz.				10
13.	Dr. **Ehrenbaum**, w. Hülfsl.						2 Turnen	2 Naturk. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Geom. u. Formenl. 2 Turnen 3 Naturk.	2 Turnen		19
14.	Dr. **Ellinger**, wiss. Hülfsl.				4 Gesch. u. Geograph. 3 Deutsch	3 Deutsch						4 Gesch. u. Geograph.		14
15.	Dr. **Baumann**, wiss. Hülfsl.						2 Religion 4 Deutsch							6
16.	**Köhler**, wiss. Hülfslehrer		2 Turnen		2 Turnen			3 Geom.						7
17.	Dr. **Grossmann**, Cand. prob.													
18.	**Wangemann**, Gesangl. .		3 Gesang (Gemischter Chor)				2 Gesang (Vorber. Chor, Männerst.)		2 Gesang (Vorbr. Chor, Knabenst.)		2 Gesang	2 Gesang		11
19.	**Linckelmann**, Zeichenl. .		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen					12
20.	**Martens**, Zeichenlehrer .						2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		8
													Summa	**329**

*) Die beiden etatsmäfsigen Oberlehrerstellen waren unbesetzt.

3. Übersicht über die von Ostern 1888 bis Ostern 1889 durchgenommenen Pensen.

Erste Klasse.

Oster-Cötus: Ordinarius Prof. Dr. Gerberding.

Michaelis-Cötus: Ordinarius im Sommer: Herr Oberlehrer Dr. Meyer, im Winter: Herr Blümel.

Religionslehre 2 St. Im 1. Semester: Wiederholung der Kirchengeschichte der alten Zeit und des Mittelalters. Geschichte der Reformation in Deutschland (das Lebensbild Luthers bildet den Mittelpunkt der Behandlung) und in der Schweiz. Ganz kurzer Überblick über die Entwickelung der evangelischen Kirche bis auf die Union. — Im 2. Semester: Christliche Glaubens- und Sittenlehre, verbunden mit der Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und den apostolischen Briefen. — Wiederholung der biblischen Geschichte, des kleinen Lutherschen Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder und Bibelstellen. Cöt. O: Gerberding. Cöt. M: Hoffmann.

Deutsch 3 St. Prosalektüre im 1. Semester: Schilderungen, Charakteristiken und Abhandlungen aus Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 1; im 2. Semester (in Cöt. M): Michael Kohlhaas von Heinr. v. Kleist. Poetische Lektüre im 1. Semester: Goethes Hermann und Dorothea mit besonderem Eingehen auf die Charaktere und (in Cöt. O) Voss' *Luise* (gröfstenteils privatim); im 2. Semester: in Cöt. O: Herders Cid, Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Lied von der Glocke; in Cöt. M: Lyrische Poesie und Schillers *Lied* von der Glocke. — Zusammenfassende Mitteilungen über die Dichtungsarten. Auswendiglernen von Gedichten und hervorragenden Stellen, Übungen im Deklamieren, Wiederholungen des früher Gelernten nebst Erweiterung der biographischen Angaben über die Dichter. — Zurückgreifen auf die in der II. Klasse gelesenen Dramen. — Privatlektüre in Cöt. O im 2. Semester: Michael Kohlhaas von Heinr. v. Kleist, in Cöt. M im 2. Semester: Goethes Götz von Berlichingen. — Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, vierteljährlich ein Klassenaufsatz. Cöt. O: Gerberding. Cöt. M im Sommer: Meyer, im Winter: Wilda.

Aufsatzthemata in IO:

1. Der Nutzen der Wälder. — 2. Der Kardinal Richelieu und der französische Adel. Übersetzung aus Lamé Fleury, Hist. de France. — 3. Ein Geschäftsbrief. Bewerbung um eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft unter gegebenen Verhältnissen (Klassenaufsatz). — 4. Was erfahren wir in dem 1. Gesange von Goethes Hermann und Dorothea über Hermanns Vater? — 5. Inhaltsangabe von Goethes Hermann und Dorothea. — 6. Weislingen im 1. Akte von Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Versuch einer Charakteristik Weislingens nach dem 1. Akte von Goethes Götz. — 8. Vorzeichen und Vorboten des Weihnachtsfestes (Klassenaufsatz). — 9. Der Dauphin als Gefangener im Temple 1793 bis 1795. Übersetzung aus Lamé Fleury, Hist. de France. — 10. Der Mensch im Kampfe mit den Elementen. — 11. Briefliche Mitteilung an einen Freund über die getroffene Berufswahl und die Gründe zu derselben (Klassenaufsatz). — 12. Welche Charakterzüge des Cid lernen wir aus dem ersten Teile des Herderschen Gedichtes kennen?

Aufgabe für die Entlassungsprüfung Ostern 1889:

Lebensgeschichte des Ritters Götz von Berlichingen. Nach Goethes Drama.

Aufsatzthemata in IM:

Im Sommer: 1. Lebenslauf des Orso della Rebbia bis zu seiner Rückkehr nach Korsika. Nach Prosper Mérimée, Colomba. — 2. Der Glockenguſs (Klassenaufsatz). — 3. Der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. — 4. Das 15. Jahrhundert als Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. — 5. Michael Kohlhaas und seine Rache. Nach Kleists Erzählung, Ausg. von Reclam, p. 42—83. — 6. Die Gründung des neuen deutschen Reiches durch die Kriege von 1866 und 1870/71 (Klassenaufsatz).

Im Winter: 7. Das Zeitalter der Reformation. — 8. Die Wirkungen der modernen Verkehrsmittel. — 9. Die Heimat Hermanns in Goethes Hermann und Dorothea. — 10. Der Inhalt der beiden Einleitungsgesänge von Goethes Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). — 11. Was hat Friedrich Wilhelm I. für die innere Entwickelung seines Landes gethan? — 12. Die Gründe und der Anfang des siebenjährigen Krieges (Klassenaufsatz).

Aufgabe für die Entlassungsprüfung Michaelis 1888:

Familien- und Bürgerleben. Im Anschluſs an die Betrachtungen des Meisters in Schillers Lied von der Glocke.

Französisch 6 St. Lektüre im Sommer: Lamé Fleury, Histoire de France, II. — Im Winter: Cöt. O: Erckmann-Chatrian, Contes des bords du Rhin und Lévy, Première année de Science; Cöt. M: Lamé Fleury, Histoire de France, II und Foncin, Première année de Géographie. Sprechübungen, hauptsächlich im Anschluſs an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung des grammatischen Pensums, abschlieſsender Überblick über das grammatische System. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. Wöchentliche Extemporalien, daneben alle 2—3 Wochen ein Exercitium. Cöt. O im Sommer Dubislav, im Winter: Wolter. Cöt. M: Gerberding.

Englisch 6 St. Lektüre: Junior English History (Chambers's historical readers). — Balfour Stewart, Physics (Macmillan's science primers). — Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre. Auswendiglernen von Gedichten. Übersetzungen aus Bandow (III. Teil) zur Einübung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Wöchentliche Diktate, Exercitien oder Extemporalien. Cöt. O: Wolter. Cöt. M im Sommer: Wolter, im Winter: Dubislav.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte mit Einschluſs der brandenburgisch-preuſsischen vom Ausgange des dreissigjährigen Krieges bis auf die Gegenwart; umfassende Wiederholung früherer Epochen. — Geographische Repetitionen. Cöt. O im Sommer: Meyer, im Winter: Hoffmann. Cöt. M im Sommer: Meyer, im Winter: Wilda.

Mathematik 5 St. Cöt. O: Linsenbarth. Cöt. M im Sommer: Linsenbarth, im Winter: Blümel.

Geometrie 4 St. Das Wichtigste aus der ebenen Trigonometrie. Elemente der Stereometrie (die Sätze, welche zur Auffassung der Lage der Ebenen und geraden Linien gegen einander erforderlich sind); Berechnung des Inhaltes und der Oberfläche des Prismas, der Pyramide, des Cylinders, des Kegels und der Kugel.

Algebra 1 St. Die arithmetische und geometrische Progression; Zinseszins- und Rentenrechnung.

Mathematische Aufgaben für die Entlassungsprüfung

1) Michaelis 1888:

1. Wie konstruiert man ein Dreieck, von welchem die Summe zweier Seiten $b + c = m$ gegeben ist und die beiden Abschnitte u und v, in welche die dritte Seite a durch die Halbierungslinie des von den beiden Seiten b und c eingeschlossenen Winkels α geteilt wird? — 2. Von dem Punkte A der Peripherie eines Kreises sind 2 Sehnen gezogen; $AB = c = 153$ cm; $AC = b = 175$ cm; der Peripheriewinkel $BAC = \alpha$ beträgt $53^0 7' 48''$. Wie groſs ist der Radius des Kreises? — 3. Der Inhalt eines Rechtecks beträgt a qcm. Vergröſsert man jede Seite um b cm, so ist der Inhalt des neuen Rechtecks p qcm. Welches sind die Seiten des ersten Rechtecks? $a = 700$; $b = 5$; $p = 990$. — 4. Jemand besitzt ein Kapital von 2817 M. Er macht zu diesem Kapital am Ende jedes Jahres eine Zuzahlung von 420 M. Nach wie viel Jahren besitzt er 7725 M., wenn 4 % Zinseszinsen gerechnet werden?

2) Ostern 1889:

1. Ein Quadrat in ein Dreieck zu verwandeln, welches eine gegebene Grundlinie (a cm) und einen gegebenen Winkel an der Spitze (α^0) besitzt. — 2. Von einem gleichschenkligen Dreiecke kennt man den Umfang (m cm) und den Basiswinkel (β^0). Welches sind die Seiten des Dreiecks? $m = 50$; $\beta = 77^0 19' 10''$. — 3. Jemand kauft 2 Sorten Tuch und zwar von jeder Sorte für a M. Man weiſs, dass ihn b m von der ersten Sorte und c m von der zweiten Sorte im ganzen k M kosten, und daſs er von der zweiten Sorte d m mehr erhalten hat als von der ersten. Wieviel m hat er von jeder Sorte gekauft? $a = 600$; $b = 8$; $c = 2{,}5$; $k = 50$; $d = 30$. — 4. A spart jährlich b M, B. dagegen eine gewisse Summe. Beide legen ihre Ersparnisse am Ende jedes Jahres zu k % auf Zinseszinsen. Es findet sich, dass A nach n Jahren ebenso viel besitzt wie B nach 2 n Jahren. Wieviel spart B am Ende jedes Jahres, und wieviel besitzt jeder nach n Jahren? $b = 1400$; $n = 8$; $k = 4$.

Naturlehre 5 St.

Physik 2 St. Mechanik; das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Cöt. O: Linsenbarth. Cöt. M im Sommer: Linsenbarth, im Winter: Blümel.

Chemie und **Mineralogie** 3 St. Chemie 2 St. Einleitung in die Chemie; Metalloide; ausgewählte Kapitel aus der Lehre von den Metallen. — Mineralogie 1 St. Elemente der Krystallographie. Besprechung der für landwirtschaftliche und technische Gewerbe wichtigsten Mineralien. Cöt. O und M: Mellmann.

Zeichnen 2 St. Elemente der darstellenden Geometrie und der Perspektive. Zeichnen nach Gipsen. Cöt. O und M: Linckelmann.

Zweite Klasse.

Bemerkung: Die Umwandlung der Wechselcöten in Parallelcöten, mit welcher Michaelis 1886 in der 4. Klasse begonnen wurde, ist zu Michaelis 1888 in der 2. Klasse weitergeführt worden.

Oster-Cötus resp. Cötus A: Ordinarius Herr Dr. Wolter.

Michaelis-Cötus resp. Cötus B: Ordinarius im Winter: Herr Dr. Dubislav.

Religionslehre 2 St. Leben und Wirken der Apostel mit Hervorhebung der Persönlichkeit Pauli. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Apostelgeschichte. — Ausbreitung des Christentums bis zur Zeit Karls des Grofsen. — Die gelernten Kirchenlieder werden wiederholt und 2 neue hinzugenommen nebst kurzen Belehrungen über die Verfasser. 2 Psalmen. Das 5. Hauptstück. Im Sommer: Cöt. O und M: Meyer. Im Winter: Cöt. A: Hoffmann, Cöt. B: Boche.

Deutsch 3 St. Gegenstand der Prosalektüre bilden vorzugsweise Charakteristiken, Betrachtungen, Abhandlungen. — Das Wichtigste aus der Poetik. Besprechung einiger schwierigen Gedichte; dazu im Sommer in Cöt. O: Lektüre von Schillers Wilhelm Tell, in Cöt. M: Minna von Barnhelm; im Winter in Cöt. A und B: die Jungfrau von Orleans und Schillersche Balladen. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz; vierteljährlich ein Klassenaufsatz. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer: Cöt. O: Meyer, Cöt. M: Wilda. Im Winter: Cöt. A und B: Ellinger.

Französisch 6 St. Lektüre in Cöt. O resp. A während des ganzen Jahres: Dussaud und Gavard, Livre de Lecture; in Cöt. M resp. B im Sommer: Lévy, Première année de Science, im Winter: wie in Cöt. A. — Das grammatische Pensum, welches im Anschlusse an die Lektüre zu behandeln ist, umfafst: die Regeln über den Gebrauch der Tempora und Modi, über die Stellung des Adjektivs; ferner die schwierigeren Teile der Lehre von den Participien und vom Pronomen. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzungsübungen aus Probst I. Der Lektürestoff wird zu Sprechübungen benutzt. Alle 8 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, bisweilen ein Diktat. Cöt. O resp. A: Wolter. Cöt. M resp. B: Dubislav.

Englisch 5 St. Lektüre aus Bandow, Lehrbuch der Englischen Sprache, I. Teil. Einprägung der Aussprache und Formenlehre in unmittelbarem Anschlusse an die Lektüre. Schreibübungen nach dem Gehöre. Anfang der Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit nach eingehender Vorbereitung. Cöt. O resp. A: Kalepky. Cöt. M resp. B: Dubislav.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Im Sommer: Cöt. O: Hoffmann, Cöt. M: Wilda. Im Winter: Cöt. A: Ellinger, Cöt. B: Wilda.

Geschichte 3 St. Brandenburgisch-preufsische Geschichte bis 1700, verbunden mit einer erweiternden Repetition des gesamten Pensums der III. Klasse, namentlich des Zeitraums von 1273—1500. Das Wichtigste aus der französischen und englischen Geschichte des Mittelalters (2 St.). — Eingehende und erweiternde Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte (1 St.).

Geographie 1 St. Wiederholung der Geographie der aufsereuropäischen Erdteile mit Hervorhebung der für den Handel wichtigsten Länder und Plätze und der mit ihnen bestehenden Verkehrsverbindungen.

Mathematik 5 St. Cöt. O resp. A: Velde, Cöt. M resp. B: Blümel.

Geometrie 3 St. Die Ähnlichkeit der Figuren; Proportionen im Kreise, Berechnung des Kreises.

Algebra 2 St. Lehre von den Proportionen, den Potenzen und Wurzeln. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Leichtere Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Anfänge der Logarithmenrechnung. Leichtere Gleichungen zweiten Grades.

Naturlehre 3 St. Im Sommer: ausgewählte Abschnitte aus der Optik; im Winter: Akustik und Wärmelehre. Im Anschlusse daran: das Wichtigste aus der Meteorologie. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Cöt. O und M resp. A und B: Blümel.

Naturkunde 2 St. Anatomie, Physiologie und Systematik des Pflanzen- und Tierreichs. Cöt. O und M resp. A und B: Mellmann.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Gipsen. Cöt. O und M resp. A und B: Linckelmann.

Dritte Klasse.

Cötus A im Sommer: Ordinarius Herr Blümel, im Winter: Herr Dr. Linsenbarth.

Cötus B: Ordinarius Herr Hoffmann.

Religionslehre 2 St. Einteilung des Kirchenjahres. Leben Jesu im Anschlusse an das Evangelium Matthaei. Lektüre und Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse (hervorragende Stellen wurden gelernt). — 2 Kirchenlieder und 3 Psalmen. Reihenfolge der Bücher des Neuen Testaments. Das 4. Hauptstück wurde erklärt und gelernt. Cöt. A im Sommer: Hoffmann, im Winter: Baumann. Cöt. B: Hoffmann.

Deutsch 4 St. Poetische Lektüre: Romanzen und Balladen. Belehrungen über Metrik. Das Leben Goethes, Schillers und Uhlands im Umriſs. Prosalektüre: vorzugsweise Beschreibungen und Schilderungen mit Übungen im Disponieren. Alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz (Umgestaltung erzählender Stoffe, einschlieſslich Gedichte; Beschreibungen nach gemeinsam gefundener Disposition). — Auswendiglernen von Gedichten. Cöt. A im Sommer: Hoffmann, im Winter: Baumann. Cöt. B: Hoffmann.

Französisch 8 St. Lektüre im Sommer: Wingerath, Choix de Lectures françaises; im Winter: Geikie, Géographie physique. Traduit de l'anglais par Gravez. Vervollständigung der Formenlehre (besonders unregelmäſsige Verba). Aus der Syntax: das Wichtigste über die Pronomina und den Article partitif — Verbindung der Verba mit *avoir* und *être* — das Participe passé nach vorangehendem régime direct — Rückblick auf die Lautlehre — Sprechübungen und Diktate im Anschlusse an die Lektüre. — Exercitien. Wöchentlich ein Extemporale. Cöt. A und B: Kalepky.

Geschichte und Geographie 4 St. Cöt. A im Sommer: Meyer, im Winter: Wilda. Cöt. B: Hoffmann.

Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648; der Zeitraum von 1273—1500 in kurzer Übersicht. — Aus der Geschichte der Nachbarländer wird nur Spanien unter Philipp II. und der Abfall der Niederländer, Schweden unter Gustav Adolf herangezogen. Wiederholungen aus der alten Geschichte in regelmäſsigen Zwischenräumen.

Geographie 1 St. Wiederholung der Geographie von Europa (Eisenbahn- und Dampfschiffverbindungen) mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Verwaltungseinteilung des preuſsischen Staates.

Mathematik 6 St Cöt. A im Sommer: Blümel, im Winter: Linsenbarth. Cöt. B im Sommer: Velde (Algebra) und Bremiker (Geometrie), im Winter: Velde (Geometrie) und Köhler (Algebra).

Geometrie 3 St. Kreislehre. Vergleichung und Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Praktische Anwendungen.

Algebra 3 St. Die vier Species in allgemeinen positiven und negativen Gröſsen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

Naturlehre 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Galvanismus. Cöt. A im Sommer: **Blümel**, im Winter: Linsenbarth. Cöt. B im Sommer: Linsenbarth, im Winter: Ehrenbaum.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Einprägung des Blütenbaues der wichtigsten Pflanzenfamilien mit Bezugnahme auf die verschiedenen Arten der Bestäubung. Unterscheidung der Gymnospermen und Angiospermen. Anleitung zum selbständigen Bestimmen. Im Winter: Bau, Ernährung und Pflege des menschlichen Körpers. Cöt. A: Mellmann. Cöt. B im Sommer: Fischer, im Winter: Ehrenbaum.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Stuhlmannschen Übergangsmodellen. Cöt. A: Martens. Cöt. B: Linckelmann.

Schreiben 2 St. Für Schüler mit schlecht entwickelter Handschrift: Bauer.

Vierte Klasse.

Cöt. A: Ordinarius Herr Wilda. Cöt. B: Ordinarius Herr Mellmann.

Religionslehre 2 Std. Einteilung der Bibel; das Wichtigste über Reihenfolge und Inhalt der Bücher des Alten Testamentes. — Überblick über die Geschichte des jüdischen Volkes nebst Lektüre wichtiger poetischer und prophetischer Abschnitte des Alten Testamentes. (Von den Propheten vorzugsweise: Jesaia, Jeremia.) Geographie Palästinas. 4 Kirchenlieder; Psalm 90 und 23; messianische Weissagungen. Wiederholung des 1., 2. und 3. Hauptstücks. Cöt. A im Sommer: Velde, im Winter: Bauer. Cöt. B im Sommer: Kalepky, im Winter: Hoffmann.

Deutsch 5 St. Wiederholung und Befestigung der Satzlehre (Interpunktion). — „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung", §§ 23—25. Wiederholungen. — Prosalektüre: Erzählungen und Beschreibungen mit Übungen in freier Wiedergabe des Inhalts und im Auffinden der Disposition. Schriftliche Übungen erzählenden Inhalts, abwechselnd mit Diktaten. Auswendiglernen von Gedichten. Cöt. A: Wilda. Cöt. B.: Dubislav.

Französisch 8 St. Einübung der Aussprache und der regelmäfsigen Formenlehre in unmittelbarem Anschlusse an die Lektüre ausgewählter Stücke aus Wingerath, Choix de Lectures françaises. Sprechübungen, Exercitien. Wöchentlich ein Diktat oder Extemporale. Cöt. A: Linsenbarth. Cöt. B: Boche.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Cöt. A: Wilda. Cöt. B im Sommer: Wilda, im Winter: Hoffmann.

Geschichte 2 St. Erzählung der wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen und römischen Geschichte. (Geographische Übersicht der Mittelmeerländer im Altertum.)

Geographie 2 St. Physische und politische Geographie der aufsereuropäischen Erdteile.

Geometrie 3 St. Elemente der Geometrie und Kongruenz der Dreiecke. Lehre von den Parallelogrammen. Geometrische Aufgaben. Cöt. A: Bauer. Cöt. B: Mellmann.

Rechnen 3 St. Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Anfänge der Buchstabenrechnung. Cöt. A: Bauer. Cöt. B: Mellmann.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems mit besonderer Hervorhebung der Kulturgewächse. Im Winter: Betrachtung und Beschreibung der Gliedertiere mit Bevorzugung der Insekten. Cöt. A im Sommer: Fischer, im Winter: Mellmann. Cöt. B: Mellmann.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Heimerdingerschen Holzkörpern (Bleistift-Contour). Cöt. A: Linckelmann. Cöt. B: Martens.

Schreiben 2 St. Wie in der 3. Klasse und mit dieser kombiniert.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Herr Dr. Velde.

Religionslehre 2 St. Wiederholung des 3. Hauptstücks, Einprägung des 2. mit Luthers Erklärung, dazu gehörige Sprüche und 4 Kirchenlieder. — Im Sommer: Wiederholung des Lebens und Wirkens Jesu mit besonderer Hervorhebung seiner Lehrthätigkeit (Bergpredigt, Gleichnisse). — Ausgiefsung des heiligen Geistes, Verkündigung des Evangeliums unter Juden und Heiden (Paulus, Petrus, Johannes, Jacobus). — Im Winter: Biblische Geschichte des Alten Testamentes von der Zeit der Richter bis zum babylonischen Exil (Elias, Daniel). Bauer.

Deutsch 7 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen Satze (Infinitive und Participien, der Genitiv der Substantive und das Adverb als Attribute, der Prädikatsaccusativ und der Accus. cum inf.). — Lehre von der anfügenden (nebenordnenden) Satzverbindung und der Zusammenziehung der Sätze. — Lehre von der unterordnenden Satzverbindung und der Satzverkürzung (hier Apposition). Die Interpunktionslehre im Zusammenhange mit dem grammatischen Pensum. — Aus „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung" §§ 2—20 vollständig; dazu §§ 21, 22, 26 bis 28. — Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten. Abfragen des Inhalts von Beschreibungen und Gedichten; mündliche Reproduktion von Prosaerzählungen. Auswendiglernen von Gedichten. — Diktate zur Einübung der Orthographie. — Von Zeit zu Zeit schriftliche Wiedergabe einer mündlich mitgeteilten Erzählung. Velde.

Geschichte und Geographie 4 St. Im Sommer: Wilda; im Winter: Wolter.

Geschichte 1 St. Lebensbilder in chronologischer Folge zur Charakteristik der hauptsächlichsten Kulturepochen, z. B. Cyrus, Aristides, Alexander der Grofse, Publius Cornelius Scipio, Julius Cäsar, Augustus, Karl der Grofse, Columbus.

Geographie 3 St. Politische Geographie von Europa. Eingehender Deutschland in physischer und politischer Hinsicht mit besonderer Berücksichtigung Preufsens. Anleitung zum Kartenzeichnen.

Rechnen 4 St. Rechnungen mit Dezimalen und gewöhnlichen Brüchen. Anfänge der Zinsrechnung. Blümel.

Geometrische Formenlehre 2 St. Fortgesetzte Übungen mit Lineal und Zirkel. Die einfachsten mathematischen Konstruktionen mit anschaulicher Begründung. Im Sommer: Blümel, im Winter: Ehrenbaum.

Naturkunde 3 St. Im Sommer: Botanik. — Im Winter: Zoologie. — Fortgesetzte Beschreibung ausgewählter Repräsentanten aus den verschiedenen Klassen des Tier- und Pflanzenreichs unter stärkerer Hervorhebung der gemeinsamen Art- und Gattungsmerkmale. Erweiterung der Grundbegriffe. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit (nicht Beschreibung), zugleich als Übung in der Muttersprache. Im Sommer: Fischer, im Winter: Ehrenbaum.

Zeichnen 2 St. Ornamente nach Herdtle resp. Wohlin. Martens.

Schreiben 2 St. Fortgesetzte Übung wie in der 6. Klasse in einzelnen Wörtern und zusammenhängenden Sätzen. Einübung der kleinen und grofsen griechischen Buchstaben. Velde.

Sechste Klasse.

Ordinarius: Herr Bauer.

Religionslehre 3 St. Wiederholung des 1. Hauptstücks und der üblichen Gebete (Morgen-, Mittag-, Abendgebete). Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks nebst einigen darauf bezüglichen Sprüchen und 4 Kirchenliedern. — Im Sommer: Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis auf Moses und Josua. — Im Winter: Geschichte des Lebens Jesu bis zur Auferstehung (mit Ausnahme der Bergpredigt und der Gleichnisse). Im Sommer: Bauer, im Winter: Kalepky.

Deutsch 7 St. Lehre vom einfachen Satze mit Wiederholung resp. Einübung der Formenlehre (die lateinische Nomenclatur; Arten der Pronomina). Aus „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ das Wichtigste aus §§ 3—20 (ausgenommen §§ 9 – 10). — Lektürestoff: überwiegend Erzählungen, anfangs mit Abfragen und Zusammenfassung des Inhalts abschnittsweise; später selbständiges Nacherzählen. — Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat. Bauer.

Geschichte und **Geographie** 4 St. Im Sommer: Wilda, im Winter: Ellinger.

Geschichte 1 St. Sagen und Geschichtsbilder aus der engeren Heimat; dazu Plan von Berlin und Karte der Provinz Brandenburg mit Anleitung zum Kartenlesen.

Geographie 3 St. Die Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie. Übersicht über die Meere mit ihren Teilen und Verbindungen. Übersicht über die fünf Erdteile. Europa ausführlicher, besonders physisch.

Rechnen und **Mathematik** 5 St. Die 4 Species mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. — Teilbarkeit der Zahlen. — Die einfachsten Anwendungen des Schlusses von der Vielheit auf die Einheit und umgekehrt. Anfänge der Rechnung mit Dezimalen. — Die Elemente der geometrischen Formenlehre. Übungen mit Lineal und Zirkel. Velde.

Naturkunde 2 St. Im Sommer: Botanik. — Im Winter: Zoologie. — Betrachtung und Besprechung bekannter Typen aus verschiedenen Klassen des Tier- und Pflanzenreichs. Erläuterung der botanischen und zoologischen Grundbegriffe. Anleitung zum Anlegen eines Herbariums. Alle 3 bis 4 Wochen eine schriftliche Arbeit (nicht Beschreibung), zugleich als Übung in der Muttersprache. Im Sommer: Fischer, im Winter: Bauer.

Zeichnen 2 St. Gradlinige und krummlinige Ornamente nach den Tafeln von Stuhlmann und Wohlin. Martens.

Schreiben 3 St. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Bauer.

Dispens vom Religionsunterricht wurde für keinen evangelischen Schüler nachgesucht und bewilligt. Die Schüler römisch-katholischer Konfession nahmen an den in den Räumen der Luisenstädtischen Oberrealschule eingerichteten Religionskursen sämtlich teil.

---

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Der **Turnunterricht** wurde klassenweise in 2 wöchentlichen Lehrstunden in der Turnhalle der Anstalt, im Sommer, bei gutem Wetter oft auch auf dem Schulhofe erteilt. Die Cöten der III. und IV. Klasse wurden jeder für sich, dagegen die der I. und II. Klasse gemeinsam unterrichtet. Während des Sommersemesters war der gesamte Turnunterricht in der Hand des Herrn Fischer vereinigt, im Wintersemester wurde er in den 4 unteren Klassen von Herrn Dr. Ehrenbaum, in den beiden oberen von Herrn Köhler geleitet.

Neben diesem für alle verbindlichen Turnunterrichte gewährte die Schule ihren Zöglingen noch Gelegenheit zu Leibesübungen durch die während des Sommers eingerichteten Turnspiele, an denen die Beteiligung eine freiwillige war. Dieselben wurden seit Anfang Mai an jedem Sonnabend, nachmittags 5—7 Uhr, auch während der grofsen Ferien, so oft das Wetter es zuliefs, auf dem Tempelhofer Felde nach geordnetem Plane unter Leitung des Herrn Fischer veranstaltet. Ermöglicht wurde diese für die leibliche und geistige Frische unserer Schüler so förderliche Einrichtung durch die Liberalität, mit welcher das Hochlöbliche Kuratorium für das städtische Turnwesen die Mittel für Honorierung der Leitung und für Beschaffung von Spielgeräten bewilligte. Es ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle hierfür den wärmsten Dank auszusprechen. — Aufserdem wurde noch durch öftere, meist klassenweise unternommene und von Lehrern geleitete Ausflüge in die nähere Umgebung Berlins für Bewegung im Freien gesorgt.

Während der Pfingstferien 1888 unternahm Herr Fischer, dem sich die Herren Mellmann und Dr. Linsenbarth anschlossen, mit 23 Schülern der I., II. und III. Klasse eine fünftägige Reise nach der sächsisch-böhmischen Schweiz, die glücklich und zu allgemeiner Zufriedenheit verlief. Eingezahlt wurden von jedem Teilnehmer 30 Mark, ein Betrag, der gröfstenteils schon längere Zeit vorher allmählich in der Form von kleineren Einzahlungen in die Städtische Sparkasse von den betreffenden Schülern unter Mitwirkung der Schule zusammengebracht worden war. Nach Beendigung der Reise konnten jedem Teilnehmer 2 M. 50 Pf. von seiner Einzahlung zurückerstattet werden. Der danach verbleibende Rest im Betrage von 8 Mark wurde der Unterstützungskasse für bedürftige Schüler überwiesen. Aus dieser Kasse waren einem würdigen Schüler die Mittel zur Beteiligung an der Reise gewährt worden.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Bescheinigungen im Sommersemester 14, im Wintersemester 26 Schüler dispensiert.

Der **Gesangunterricht** wurde nur auf den beiden untersten Stufen klassenweise erteilt. Zu einem Vorbereitungschore für Sopran und Alt einerseits, für Tenor und Bafs andererseits waren vorzugsweise Schüler der IV. und III. Klasse vereinigt, während die Schüler der beiden obersten und die besseren Sänger der mittleren Klassen den gemischten Chor bildeten, doch so, dafs keiner der Sänger an mehr als 2 Übungsstunden teilnahm.

Der von dem Gesanglehrer Herrn Wangemann befolgte Lehrgang ist aus nachstehenden Angaben ersichtlich:

VI. Klasse. 1. Rhythmische und Treffübungen in Dur (Gesangschule für den A capella-Gesang von Kotzolt, II. Kursus), Vocalisen und Solfeggien; Durtonleitern und Durdreiklänge; reine und grofse Intervalle. 2. Nach dem Gehöre einzuübende Volkslieder (zweistimmig) und Choräle (einstimmig). (Liederkranz von Erk und Greef, I. Heft. Schulchoralbuch von Erk, I. Heft.)

V. Klasse. 1. Rhythmische undT reffübungen in Dur und Moll (Gesangschule für den A capella-Gesang von Kotzolt, II. und III. Kursus). Intervallenlehre; Molltonleitern, Molldreiklänge, chromatische Tonleiter; Tempo- und dynamische Bezeichnungen. 2. Zwei- und dreistimmige Volkslieder aus dem Liederkranz, I. und II. Heft. Choräle aus dem Schulchoralbuch von Erk, I. und II. Heft.

Vorbereitungschor. (IV. u. III. Klasse: Sopran und Alt.) Rhythmische und Treffübungen; vorbereitende Übungen für den vierstimmigen Chor. Sämtliche Tonleitern und Dreiklänge. Kenntnis der Bafsnoten. Dreistimmige Lieder aus dem Liederkranz, II. Heft. Einstimmige Choräle (Erk, II. Heft). — Psalmen, Motetten aus Heften der musikalischen Bibliothek.

(IV., III. u. II. Klasse: Tenor und Bafs). Allgemeines über Musik; rhythmische und Treffübungen im Umfange von 4 bis 15 Tönen. Intonation, Atmung, Aussprache und Tonansatz; Vocalisen. Bafsnoten und Kenntnis der vier Schlüssel. Einstimmige Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder und Gesänge. Vorbereitende Übungen für den vierstimmigen Chor; Psalmen, Lieder und Gesänge aus Heften der musikalischen Bibliothek.

Gemischter Chor. (IV., III., II. u. I. Klasse: Sopran, Alt, Tenor und Bafs.) Vierstimmige Choräle, Motetten, Psalmen, weltliche Lieder und Gesänge. (Musikalische Bibliothek.)

5. Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Schulbücher.

1. Religion. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten (Oberstufe) . . . . Kl. VI—V.
2. Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta . . . . . Kl. VI.
„ Quinta . . . . . Kl. V.
„ Quarta . . . . . Kl. IV.
„ Tertia . . . . . Kl. III—II.
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung . . . Kl. VI—I.

3. Französisch.	Knebel-Probst, Französ. Schulgrammatik	Kl. IV—I.
	Wingerath, Choix de Lectures françaises. I	Kl. IV.—III.
	Probst, Übungsbuch zum Übersetzen I	Kl. III—II.
	Probst, Übungsbuch zum Übersetzen II	Kl. II—I.
	Ein französisches Handwörterbuch (empfohlen: Thibaut oder Sachs)	Kl. II—I.
4. Englisch.	Bandow, Lehrbuch der engl. Sprache I (Elementarbuch)	Kl. II.
	Bandow, Lehrbuch der englischen Sprache III (Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Englische)	Kl. I.
	Ritter, Hauptregeln der englischen Formenlehre und Syntax	Kl. I.
	Ein englisches Handwörterbuch (empfohlen: Thieme)	Kl. I.
5. Geschichte.	Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	Kl. IV—I.
	Meyer, Geschichtstabellen II	Kl. II—I.
	Meyer, Geschichtstabellen I	Kl. V—III.
6. Geographie.	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	Kl. VI—II.
	Atlas von Debes, mittlere Ausgabe	Kl. VI—IV.
	Diercke und Gäbler, Atlas für Mittelklassen	Kl. III—I.
7. Rechnen und Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	Kl. VI—IV.
	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	Kl. IV—I.
	August, Vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln	Kl. II—I.
8. Naturkunde.	Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg	Kl. IV—II.
	Köhne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht	Kl. VI—II.
9. Physik.	Jochmann (Hermes), Grundrifs der Experimental-Physik	Kl. II—I.
10. Gesang.	Erk, Schulchoralbuch. 1. Heft	Kl. VI—IV.
	2. Heft	Kl. IV.
	Erk und Greef, Liederkranz. 1. Heft	Kl. VI—V.
	2. Heft	Kl. IV.
	Kotzolt, Gesangschule für den A capella-Gesang. 2. Kursus	Kl. VI.
	3. Kursus	Kl. V.

II. Verfügungen der Behörden.

1. Königliches Schulkollegium der Provinz Brandenburg:

11. April 1888. Mitteilung der Verfügung des Herrn Ministers vom 3. April 1888, durch welche die Anstalt als Höhere Bürgerschule im Sinne des Lehrplans vom 31. März 1882 anerkannt wird.

30. April 1888. Mitteilung der dem Königl. Prov.-Schulkollegium seitens des Herrn Ministers zugegangenen Benachrichtigung vom 30. April, dafs der Herr Reichskanzler unter dem 11. April „die Erste Höhere Bürgerschule hierselbst als eine im Sinne des § 90, 2c, Tl. I der Wehrordnung vom 28. September 1875 berechtigte höhere Bürgerschule" anerkannt habe „mit rückwirkender Kraft zu Gunsten derjenigen Schüler, welche die zu Ostern d. J. abgehaltene Entlassungsprüfung bestanden haben.

12. Juni 1888. Empfehlung der im Auftrage des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten herausgegebenen, bei Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Schrift: „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren".

21. Juni 1888. Übersendung eines Exemplars der „Kurzgefafsten Regeln über das Konservieren von Altertumsgegenständen" zum Aushängen in den Sammlungsräumen der Anstalt.

21. Juni 1888. Die Gedächtnisfeier für weiland Seine Majestät Kaiser Friedrich wird auf den 30. Juni festgesetzt.

27. Juni 1888. Empfehlung der Schrift von A. Gutzmann „Das Stottern und seine gründliche Beseitigung", 2. Aufl., Berlin, Staude.

18. Juli 1888. Empfehlung der in neuer Auflage bearbeiteten „Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preufsischen Staats-Eisenbahnen".

1. August 1888. Mitteilung des Erlasses Seiner Majestät des Kaisers, nach welchem fortan die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in sämtlichen Schulen der Monarchie begangen werden sollen.

18. Dezember 1888. Mitteilung des Ministerial-Erlasses vom 23. November, nach welchem die Vorschriften zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen auch auf die Gehirn-Rückenmarkshaut-Entzündung oder den Kopfgenickkrampf anzuwenden sind.

4. Januar 1889. Die Ferien werden für das Jahr 1889 in folgender Weise festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluſs des Schuljahres	Sonnabend, den 6. April.
Anfang des neuen Schuljahres	Donnerstag, den 25. April.

2. Pfingstferien.

Schluſs des Unterrichts	Freitag, den 7. Juni.
Wiederanfang desselben	Donnerstag, den 13. Juni.

3. Sommerferien.

Schluſs des Unterrichts	Freitag, den 5. Juli.
Wiederanfang desselben	Montag, den 12. August.

4. Michaelisferien.

Schluſs des Sommersemesters	Mittwoch, den 2. Oktober.
Anfang des Wintersemesters	Donnerstag, den 10. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schluſs des Unterrichts	Sonnabend, den 21. Dezember.
Wiederanfang desselben	Montag, den 6. Januar 1890.

18. Januar 1889. Es wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, für die gröſste Sauberkeit der Klassenzimmer Sorge zu tragen und den Staub durch nasses Aufwischen und Scheuern in nicht allzulangen Zwischenräumen beseitigen zu lassen.

19. Januar 1889. Zur Festvorstellung im Königl. Opernhause am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers werden der Schule 9 Eintrittskarten überwiesen.

2. Vom Magistrat.

22. Mai 1888. Übersendung von 4 Verzeichnissen, betreffend Sammlungen konservierter Seetiere, welche von der zoologischen Station zu Neapel zum Preise von 50, 100, 150 und 200 Mark bezogen werden können.

23. Mai 1888. Übersendung des Etats der Anstalt für das Jahr 1888/89.

7. Juni 1888. Die Benutzung von Anstaltsräumen für die Ferienschule wird genehmigt.

14. Juli 1888. Aufforderung, solche Schüler in Vorschlag zu bringen, welche sich zur Unterstützung durch Mittel der Justizrat Heidenfeld-Stiftung eignen.

9. Oktober 1888. Übersendung der Reformations-Denkmünze.

11. Oktober 1888. Mitteilung des Beschlusses, bei der I. Höheren Bürgerschule eine Fortbildungsanstalt zu errichten.

19. Oktober 1888. Benachrichtigung, betr. den Besuch des Panoramas „der Brand von Rom" seitens der Schüler zu ermäſsigten Preisen.

25. Oktober 1888. Bestimmungen über Aufrechterhaltung der Ordnung an den Impfterminen.

13. Februar 1889. Erinnerung an die Verfügung vom 19. November 1886, daſs Benachrichtigungen der Eltern über das Verhalten eines Schülers unfrankiert als „portopflichtige Dienstsache" abzulassen sind.

III. Chronik der Schule.

1) Die Schule. — Nachdem die I. Städtische Höhere Bürgerschule ihre Organisation vollendet und am 3. März 1888 ihr erstes Abiturienten-Examen mit bestem Erfolge abgehalten hatte, so dafs sämtlichen Prüflingen das Zeugnis der Reife zuerkannt worden war, durfte ihrer Anerkennung seitens der Hohen Staatsbehörden als einer im Sinne des Lehrplanes vom 31. März 1882 eingerichteten höheren Bürgerschule entgegengesehen werden. In der That erfolgte diese Anerkennung denn auch alsbald durch Verfügung des Herrn Ministers vom 3. April 1888, und gleich darauf wurde der Anstalt durch Verfügung des Herrn Reichskanzlers vom 11. April 1888 die Berechtigung verliehen, ihren mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schülern das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auszustellen, und zwar wurde dieser Berechtigung rückwirkende Kraft zu Gunsten der im Ostertermine 1888 geprüften unf für reif erklärten Abiturienten beigelegt. — Die Umwandlung der früher eingeführten Wechselcöten in Parallelcöten, mit welcher Michaelis 1886 in der IV. Klasse begonnen worden war, wurde zu Ostern resp. Michaelis 1888 in der II. Klasse weitergeführt, so dafs dieselbe im Laufe dieses Jahres auch auf die I. Klasse ausgedehnt werden kann. Die Anstalt besteht demnach aus 10 Klassen, von denen die I. bis Michaelis 1889 noch Wechselcöten haben wird, während die II., III. und IV. bereits je 2 Parallelcöten mit gleichen jährlichen Kursen haben. Die V. und VI. sind einfach, haben aber ebenfalls jährliche Kurse.

Während der Sommerferien wurde, wie auch im Vorjahre, eine Ferienschule in 2 Abteilungen eingerichtet, in welchen eine gröfsere Anzahl von Schülern der unteren Klassen vom 16. Juli bis zum 4. August im Deutschen, Französischen, Rechnen und in der Mathematik gegen ein Honorar von 5 Mark unterrichtet wurden. Der Unterricht wurde in dem angegebenen Zeitraum täglich von 8 bis 10 Uhr vormittags von den Herren Dr. Dubislav und Fischer erteilt; an 3 Tagen der Woche schlossen sich an ihn von 10—11 Uhr Turnübungen und Turnspiele auf dem Schulhofe an. Am 25. Juli machten unter Führung der genannten Herren die Schüler der 1. Abteilung einen Ausflug nach Potsdam (über Wannsee und Morlake), die der 2. in den Grunewald.

Die Erwägung, dafs unter den bestehenden Formen höherer Schulen keine mehr als die höhere Bürgerschule geeignet sei zu einer organischen Verbindung mit einer Fortbildungsanstalt, hat den Magistrat veranlafst, eine solche in der I. Städtischen Höheren Bürgerschule einzurichten und den Unterzeichneten mit der Leitung derselben zu betrauen. Sie wurde am 22. Oktober 1888 zunächst mit 3 Kursen für den Unterricht im Französischen, Englischen und in der Chemie eröffnet. An dem ersteren nahmen 15 Schüler teil, am zweiten 22, am dritten 16. Der Unterricht wurde von den ordentlichen Lehrern Herrn Dr. Dubislav (Französ.) und Herrn Mellmann (Chemie) und dem Kandidaten des höhern Schulamts Herrn Dr. Krause (Engl.) erteilt, und zwar für jedes Fach an 2 Tagen der Woche in den Abendstunden von 8 bis $^3/_4$10 Uhr. Die Einrichtung weiterer Kurse zu Ostern d. J. ist in Aussicht genommen.

2. Das Lehrerkollegium. — Im Lehrerkollegium haben während des verflossenen Jahres mehrere tiefgreifende Veränderungen stattgefunden. Die wichtigste unter ihnen ist der Wechsel, der zu Ostern v. J. in der Leitung der Anstalt eintrat. Herr Dr. Schulze, welchem dieselbe seit ihrer Gründung zu Michaelis 1884 unterstellt war und dessen hingebender, einsichtiger Thätigkeit und organisatorischer Begabung sie nächst der Fürsorge der Königlichen und Städtischen Behörden ihre innere und äufsere Einrichtung, ihr rasches Aufblühen und die ihr nunmehr zuerkannte und gewährleistete Stellung unter den übrigen höheren Lehranstalten verdankt, folgte einer ehrenvollen Berufung zum Direktor des hiesigen Königlichen Französischen Gymnasiums und nahm am 28. März Abschied von der Stätte seines bisherigen Wirkens. Das Lehrerkollegium empfand seinen Fortgang als einen schweren Verlust, und der verehrte Mann darf überzeugt sein, dafs die Geradheit seines Charakters, sein mit strengem Ernste gepaartes Wohlwollen, sein rastloses, stets auf grofse Ziele gerichtetes Streben ihm ein dauerndes Andenken in den Herzen derer gesichert haben, die unter ihm an der Schule wirkten. Ein nicht minder treues Andenken werden ihm seine Schüler bewahren, denen er nicht blofs ein geschickter Lehrer, sondern auch ein väterlicher Freund und Berater war, und

über die er mit strenger Gerechtigkeit und unermüdlicher Pflichttreue waltete. Mögen die aufrichtigen Glück- und Segenswünsche, welche ihm bei seinem Scheiden im Namen des Kollegiums der Oberlehrer Herr Dr. Meyer aussprach, in Erfüllung gehen! Möge ihm in seinem neuen Wirkungskreise reichste innere Befriedigung und äufsere Anerkennung zu teil werden!

An seine Stelle trat der Unterzeichnete, der sich über seine Person folgendes mitzuteilen gestattet.

Am 1. Januar 1837 zu Hannover geboren, besuchte er das dortige Lyceum und bezog 1857 die Universität Göttingen, auf der er bis Michaelis 1860 Theologie studierte. Nachdem er das 1. theol. Examen bestanden, versah er von Mich. 1860 bis Mich. 1862 an der Realschule zu Ruhrort (Rheinprovinz) provisorisch eine ordentliche Lehrerstelle und bereitete sich während dieser Zeit zugleich auf das Examen pro fac. doc. vor, das er im Dezember 1862 vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission in Bonn bestand. Inzwischen war er zum evangelischen Religionslehrer an der Realschule I. Ordn. zu Köln a. Rh. gewählt worden und hatte dies Amt, das ihn zugleich auch zum Unterrichte im Lateinischen, Französischen und Englischen verpflichtete, zunächst provisorisch übernommen. Er hat dasselbe, in welchem er alsbald bestätigt wurde, und daneben seit Ostern 1864 auch das eines evangelischen Religionslehrers an der Prov.-Gewerbeschule zu Köln bis Ostern 1866 bekleidet. Zu dieser Zeit folgte er einem Rufe an die ein Jahr vorher gegründete hiesige Luisenstädtische Gewerbeschule (jetzt Oberrealschule), an welcher er 22 Jahre, davon 11 Jahre als erster Oberlehrer gewirkt hat. Der Ende März v. J. von der städischen Behörde an ihn gerichteten Aufforderung, die Leitung der I. Höheren Bürgerschule zu übernehmen, kam er freudig und dankbar für das in ihn gesetzte Vertrauen nach und trat schon wenige Tage darauf, am 1. April, in seine gegenwärtige Stellung ein.

Promoviert wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen auf Grund einer Dissertation über „Die orthographischen Reformversuche der ältesten französischen Grammatiker", zum Oberlehrer wurde er Ostern 1868 ernannt, das Patent als Professor erhielt er im Sommer 1877.

Ostern 1888 verliefs Herr Ohnesorge, der während des vorhergehenden Wintersemesters einen Teil des Turnunterrichtes gegeben hatte, die Anstalt, deren beste Wünsche ihn begleiteten.

Zu Anfang des Sommer 1888 trat Herr Kalepky, seit Ostern 1887 wissenschaftlicher Hülfslehrer an der Anstalt, als jüngstes ordentliches Mitglied in das Lehrerkollegium ein. Derselbe berichtet über sich, wie folgt:

Theodor Kalepky, geboren am 2. November 1862, besuchte von 1870—1880 die Realschule I. Ordnung (jetzt Realgymnasium) zu Wehlau in Ostpreufsen und bezog nach bestandener Reifeprüfung die Universität Königsberg, um neuere Sprachen zu studieren. Nachdem er sich 1881 einer Ergänzungsprüfung am Kneiphöfischen Gymnasium daselbst unterzogen, setzte er 1882 seine Studien in Berlin fort. Im Jahre 1886 pro facultate docendi geprüft, leistete er von Ostern 1886 bis ebendahin 1887 sein Probejahr am Falk-Realgymnasium ab und war während des Sommers 1887 an dem Königlichen Französischen Gymnasium und an der I. Höheren Bürgerschule, während des Winters 1887/88 nur an der letzteren Anstalt als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig. Seit Ostern 1888 gehört er derselben als ordentlicher Lehrer an.

Am Schlusse des Sommer-Semesters 1888 entstand wiederum eine sehr empfindliche Lücke im Lehrerkollegium durch das Ausscheiden des Oberlehrers Herrn Dr. A. G. Meyer, der durch den Magistrat zum Leiter der neugegründeten V. Höheren Bürgerschule im Stadtteile Moabit berufen worden war. Wir sahen ihn, der seit Ostern 1886 an unserer Anstalt mit ausgezeichnetem Erfolge thätig gewesen war und den wir wegen seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Tüchtigkeit, sowie wegen seines liebenswerten Charakters hochschätzten, mit aufrichtigem Bedauern aus unserer Mitte scheiden und werden ihm unsere Verehrung und Dankbarkeit für das, was er uns und der Schule gewesen ist, stets treu bewahren. Wir widmen ihm für sein neues Amt die herzlichsten Wünsche.

Zugleich mit ihm verliefs uns auch Herr Fischer, welcher seit Gründung der Anstalt an ihr als wissenschaftlicher Hülfslehrer und Turnlehrer gewirkt hatte. Besonders in letzterer Eigenschaft hat er ihr die schätzenswertesten Dienste erwiesen und sich durch sein mit sittlichem Ernste verbundenes frisches und freundliches Wesen die Herzen der ihm anvertrauten Jugend gewonnen. Mögen ihm in seiner neuen Stellung als ordentlicher Lehrer an der V. Höheren Bürgerschule gleiche Erfolge beschieden sein!

Zu Anfang des Schuljahres wurde der wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Dr. Bremiker (zugleich am Königl. Franz. Gymnasium) mit dem Unterrichte in der Physik und Geometrie in den Klassen IIO. und IIIB. betraut, mufste aber seine Thätigkeit leider schon am Ende

des Sommer-Semesters wieder aufgeben. Die Schule ist auch ihm für sein pflichttreues und geschicktes Wirken zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Mit Beginn des Winter-Semesters trat Herr Dr. Ehrenbaum, der während des Sommers beurlaubt gewesen war, um im Auftrage des Deutschen Fischereivereins, Sektion für Küsten- und Hochseefischerei, eine wandernde zoologische Station an der Nordseeküste einzurichten und zu leiten, wieder in seine frühere Stellung als wissenschaftlicher Hülfslehrer und Turnlehrer ein, neben ihm in gleicher Eigenschaft Herr Köhler. Da die Stelle des 1. Oberlehrers nicht sofort wieder besetzt werden konnte, so übernahmen einen Teil des deutschen und geschichtlich-geographischen Unterrichts die wissenschaftlichen Hülfslehrer Herr Dr. Baumann (zugleich an der Luisenstädtischen Oberrealschule) und Herr Dr. Ellinger (vorher Cand. prob. am Sophien-Realgymnasium).

Bald nach Beginn des Winter-Semesters wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Grossmann der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Vom 1. April bis 31. Mai 1888 war der ordentliche Lehrer Herr Blümel beurlaubt, um der Einberufung zu einer achtwöchigen militärischen Dienstleistung Folge zu leisten. Er wurde während dieser Zeit teils durch Mitglieder des Lehrerkollegiums, teils durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Dr. Blasendorff vertreten.

Aus gleicher Veranlassung und für die gleiche Zeitdauer mufste der ordentliche Lehrer Herr Wilda am 27. Februar d. J. beurlaubt werden. Seine Vertretung übernahmen teils Mitglieder des Kollegiums, teils die wissenschaftlichen Hülfslehrer Herren Boche und Dr. Ellinger und der Cand. prob. Herr Dr. Grossmann. — Durch Erkrankung der Lehrer wurde der Unterricht in mehreren Fällen, aber immer nur auf einen oder wenige Tage gestört. Für längere Zeit mufste nur Herr Bauer seine Thätigkeit einstellen, den ein Fufsleiden vom 8 bis 17. März d. J. ans Zimmer fesselte.

Der Unterricht wurde am 18. Juni 1888 von 8 Uhr an ausgesetzt mit Rücksicht auf die um 9 Uhr in Potsdam stattfindende feierliche Beisetzung weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich. In der Stunde von 7 bis 8 Uhr waren die Schüler auf den Ernst des Tages hingewiesen worden.

Am 18. Mai, 25. und 28. Juni fiel der Hitze wegen je eine Unterrichtsstunde, am 26. Juni der Nachmittagsunterricht aus, am 30. Oktober der gesamte Unterricht wegen der Urwahlen zum Abgeordnetenhause.

3) Feierlichkeiten und Feste. — Zur Ergänzung des vorjährigen Berichts, der Anfang März abgeschlossen werden mufste, ist aus dem Schuljahre 1887/88 noch folgendes nachzutragen. An den Veranstaltungen der Stadt Berlin am Tage der Bestattung Seiner Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., am 16. März, beteiligte sich die Schule in der Weise, dafs 8 Schüler der I. Klasse unter Führung mehrerer Lehrer sich dem längs der Trauerstrafse gebildeten Spalier neben den Abordnungen der übrigen höheren Schulen der Stadt einreiheten. Die Gedächtnisfeier für Seine Majestät wurde am 22. März in der Aula begangen, die in einer der Bedeutung des Tages angemessenen Weise geschmückt war. Nach dem gemeinsamen Gesange mehrerer Strophen des Liedes „Jesus meine Zuversicht“ hielt der Rektor Herr Dr. Schulze die Rede. Derselben folgte zunächst der Vortrag der Motette „Selig sind die Toten“ durch den Sängerchor, alsdann ein von Herrn Oberlehrer Dr. Meyer gesprochenes Gebet. Mit dem Gesange „Wenn ich einmal soll scheiden“ endete die ergreifende Feier.

Der Schlufs des Schuljahres am 28. März erhielt eine besondere Bedeutung dadurch, dafs an diesem Tage die ersten Abiturienten der Anstalt entlassen wurden und dafs, wie bereits erwähnt, Herr Direktor Dr. Schulze von ihr in bewegten Worten Abschied nahm.

Das neue Schuljahr eröffnete der Unterzeichnete am 9. April durch eine Morgenandacht, in welcher er an die in der Aula versammelten Schüler eine auf seinen Amtsantritt bezügliche Ansprache hielt. Vorher hatte er das Lehrerkollegium zu einer dem gleichen Zwecke gewidmeten Konferenz um sich versammelt.

Nachdem er zugleich mit den Direktoren der übrigen höheren Lehranstalten der Stadt am 26. Mai durch den Vice-Präsidenten des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums Herrn Herwig auf Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich vereidigt worden war, nahm

er selbst dem erhaltenen Auftrage gemäfs den definitiv angestellten Mitgliedern des Lehrerkollegiums den Eid der Treue gegen den neuen Herrscher am 28. Mai in einer feierlichen Konferenz ab.

Am 15. Juni gegen 1 Uhr mittags traf die so lange und bange erwartete, und doch mit der ganzen Wucht eines plötzlichen Unglücks niederschmetternde Nachricht von dem Tode Seiner Majestät des Kaisers Friedrich, des erhabenen Dulders, bei uns ein. Die um 3 Uhr nachmittags zum Unterricht erscheinenden Lehrer und Schüler versammelten sich in der Aula, und der Unterzeichnete gab dem allgemeinen Schmerze Ausdruck, indem er auf die Gröfse dieses neuen Verlustes und seine ernste Bedeutung für die Geschicke des Vaterlandes hinwies, für all das Gute und Herrliche, was wir in dem hohen Entschlafenen bewundern und lieben durften, Gott Dank sagte und Seinen Beistand für Volk und Reich in so schwerer Zeit erflehte. Danach wurden die Schüler entlassen. — Am 30. Juni fand die Gedächtnisfeier für den heimgegangenen Kaiser statt. Die städtische Behörde hatte nicht nur in freigebigster Weise die Mittel zu einer würdigen Ausschmückung der Aula an diesem Tage bewilligt, sondern uns auch noch dadurch zu ganz besonderem Danke verpflichtet, dafs sie uns bei diesem Anlafs die überlebensgrofsen Büsten der beiden unvergefslichen Kaiser, um welche wir mit dem gesamten Volke in so kurzer Zeit zu trauern hatten, als Geschenk zu bleibendem Schmucke der Aula überwies. Der Unterzeichnete hielt die Gedächtnisrede, in welcher er den Schülern ein Lebens- und Charakterbild des erlauchten Toten zu geben versuchte.

Die Vereidigung des Rektors und des Lehrerkollegiums auf Seine Majestät den nunmehr regierenden Kaiser Wilhelm II. erfolgte am 27. bezw. 28. August in gleicher Weise wie am 26. und 28. Mai.

Die Sedanfeier wurde am 1. September in üblicher Weise durch Gesang patriotischer Lieder und Deklamation geeigneter Gedichte begangen.

Das Sommer-Semester schlofs am 29. September mit einer gemeinsamen Andacht, der Entlassung der Abiturienten und der sonst abgehenden Schüler, dem Abschiede von den die Anstalt verlassenden Lehrern und der Verteilung der Censuren.

Nachdem am 11. Oktober das Winter-Semester feierlich eröffnet worden war, begingen wir am 18. den Geburtstag weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich in der Weise, dafs die erste Stunde des Vormittags in jeder Klasse dem Gedächtnisse des hochseligen Fürsten gewidmet wurde. In ähnlicher Weise erneuerten wir später am 9. und 22. März d. J. die pietätvolle Erinnerung an den in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I.

Bei dem Reformationsfeste am 2. November hielt Herr Dr. Linsenbarth die Rede, in welcher er über das Wesen und die Bedeutung des kopernikanischen Systems im Zusammenhange mit der ganzen kulturhistorischen Bewegung des Reformations-Zeitalters sprach. Die vom Magistrate übersandte Denkmünze erhielt der primus omnium Max Dunkel.

Der Geburtstag Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde durch feierlichen Schulaktus am Sonnabend, den 26. Januar d. J. begangen. Die Rede hielt Herr Dr. Dubislav über die Herrschertugenden der Hohenzollern mit besonderer Beziehung auf König Friedrich Wilhelm I. Am Tage darauf, dem eigentlichen kaiserlichen Geburtstage, wurde 8 Schülern der beiden oberen Klassen die Vergünstigung zu teil, der Vorstellung des Wildenbruch'schen Schauspiels „die Quitzows" im Königl. Opernhause beizuwohnen, welche Seine Majestät die Gnade gehabt hatte, ausschliefslich für die Berliner Schuljugend anzuordnen. Der Eindruck, den sowohl dieser Beweis kaiserlicher Huld als auch die glänzende Darstellung des volkstümlichen Dramas hervorgebracht haben, wird allen Beteiligten unvergefslich bleiben.

Am 9. Februar d. J. veranstaltete die Schule eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte und die auch Herr Provinzial-Schulrat Gruhl zu unserer Freude mit seinem Besuche beehrte.

4. Besuche. — Die Anstalt hatte sich auch im vergangenen Schuljahre zu wiederholten Malen der Anwesenheit des Herrn Stadtschulrats Prof. Dr. Bertram zu erfreuen. Aufserdem wurde sie von mehreren auswärtigen Schulmännern besucht, welche von ihren Einrichtungen und ihrem Lehrgange durch mehrtägiges Hospitieren eingehende Kenntnis nahmen, so u. a. von Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Krüger aus Dessau, Herrn Stadtschulrat Direktor Bache aus Kopenhagen und Herrn Gymnasiallehrer Hamilton aus Christiansand in Norwegen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

Schuljahr 1888/89.	Klasse IO	Klasse IM	Klasse IIO resp. IIA	Klasse IIM resp. IIB	Klasse IIIA	Klasse IIIB	Klasse IVA	Klasse IVB	Klasse V	Klasse VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1888	8	13	19	25	30	31	41	40	52	52	311
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1887/88	8	1	—	2	5	4	10	4	3	3	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	—	46 aus IIIA u. IIIB	—	27	33	22	21	42	—	207
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M resp. O	3	1	3	3	—	—	—	—	—	—	10
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	4	7	3	12	17	6	46	97
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89	19	9	51	27	38	38	38	41	54	53	368
5. Zugang im Sommer-Semester	—	—	—	—	1	—	5	1	1	—	8
6. Abgang im Sommer-Semester	1	9	7	2	4	3	4	1	1	1	33
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	17
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus M resp. A	—	3	—	18	—	—	—	—	—	—	21
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	4	3	6	3	1	3	22
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters . . .	15	20	27	27	39	38	45	44	55	55	365
9. Zugang im Winter-Semester	—	2	—	—	—	—	1	1	—	—	4
10. Abgang im Winter-Semester	2	—	3	—	—	1	1	—	—	—	7
11. Frequenz am 1. Februar 1889	13	22	24	27	39	37	45	45	55	55	362
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	$17_{,8}$	$16_{,5}$	$15_{,6}$	$15_{,9}$	$14_{,9}$	$15_{,6}$	$13_{,7}$	$13_{,5}$	$12_{,5}$	$11_{,7}$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Schuljahr 1888/89.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	331	7	—	30	332	33	3
2. Am Anfange des Wintersemesters	321	5	1	38	323	35	7
3. Am 1. Februar 1889	319	5	1	37	319	37	6

C. Übersicht über die Abiturienten.

Über die Entlassungsprüfung zu Ostern 1888 s. den vorigen Jahresbericht. — Zu Michaelis 1888 wurde die mündliche Entlassungsprüfung am 15. September unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Gruhl abgehalten. Den Magistrat als Patron vertrat bei derselben Herr Stadtschulrat Prof. Dr. Bertram. Sämtliche Schüler, welche an der Prüfung teilnahmen, erhielten das Zeugnis der Reife. Es waren folgende:

1. Rudolf Wartenberg, geboren den 11. Oktober 1872 zu Oranienburg, evangelischer Konfession, Sohn des Gutsverwalters Herrn Wartenberg auf Gut Friedenthal bei Oranienburg, war 3½ Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, beabsichtigt Kaufmann zu werden.
2. Arthur Voigt, geboren den 6. Januar 1871 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, war 3½ Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, widmet sich dem Bankfache.
3. Alfred Labus, geboren den 20. Oktober 1870 zu Driesen, Kreis Friedeberg (Neumark), jüdischer Religion, Sohn des Kaufmanns Herrn Labus hierselbst, war 4 Jahre auf der Schule, davon 1½ Jahre in der I. Klasse, beabsichtigt Kaufmann zu werden.
4. Julius Ranft, geboren den 18. April 1871 zu Berlin, jüdischer Religion, Sohn des Schuhmachermeisters Herrn Ranft hierselbst, war 4 Jahre auf der Schule, davon 1½ Jahre in der I. Klasse, will Kaufmann werden.
5. Hermann Krauſs, geboren den 10. Januar 1870 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Zinngieſsermeisters Herrn Krauſs hierselbst, war 3½ Jahre auf der Schule, davon 1½ Jahre in der I. Klasse, will Kaufmann werden.
6. Max Schmidt I, geboren den 30. November 1869 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Fleischermeisters Herrn Schmidt hierselbst, war 3½ Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, wird Kaufmann.
7. Paul Lebahn, geboren den 21. Februar 1871 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Uhrmachers Herrn Lebahn hierselbst, war 3½ Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, widmet sich der Beamtenlaufbahn.
8. Max Schmidt II, geboren den 17. Juli 1870 zu Göſsnitz in Sachsen-Altenburg, evangelischer Konfession, Sohn des Kaufmanns Herrn Schmidt hierselbst, war 4 Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, wird Kaufmann.
9. Hermann Neumann, geboren den 10. September 1869 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn des Kaufmanns und Stadtverordneten Herrn Neumann hierselbst, war 4 Jahre auf der Schule, davon 1 Jahr in der I. Klasse, will Kaufmann werden.

Die Abiturienten Wartenberg, Voigt und Lebahn wurden durch Beschluſs der Prüfungskommission von der mündlichen Prüfung dispensiert. Da die mündliche Prüfung im diesjährigen Ostertermin erst nach dem Schlusse dieses Berichts, am 4. und ev. 5. April stattfinden wird, so kann eine Mitteilung über den Ausfall derselben erst im nächsten Jahresberichte erfolgen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Vom Magistrat: Böckh, Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin. 13. Jahrgang, 1885. — Personal-Nachweisung der Gemeinde-Verwaltung der Stadt Berlin. 1888. — Das Gemeindeblatt. 1888. — Muret, Geschichte der Luisenschule in Berlin. 1888. — Von den Herren Verlegern: Beck, Lateinisches Übungsbuch, bearb. v. Haag, 1. u. 2. Kursus. 7. Aufl. 1887. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen u. Klasing. — Plötz, Schulgrammatik der franz. Sprache in kurzer Fassung von Dr. G. Plötz und Dr. O. Kares. 1887. Berlin, Herbig. — Vom Verfasser: Wolter, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache. 2. Tl. 1889. Berlin, Heyfelder.

Namens der Schule sage ich für diese Zuwendungen ergebensten Dank.

Angeschafft wurden aus den etatsmäſsigen Mitteln:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preuſsen. 1888. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1888. — Pädagogisches Archiv. 1888. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. 1888.

— Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. 1888. — Humboldt, Monatsschrift für die gesamten Naturwissenschaften. 1888. — Deutsche Litteraturzeitung. 1888. — Preußische Jahrbücher. 1888. — Revue des Deux Mondes. 1888. — Himmel und Erde, populäre Monatsschrift (herausgeg. v. d. Gesellschaft Urania). 1888.

Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 1887. Jahrgang II. — Willmann, Didaktik als Bildungslehre. — Münch, Vermischte Aufsätze über Unterrichtsziele. — Frick u. Richter, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 1—14. — Völker, Die Reform des höheren Schulwesens. — Kuntzemüller, Die Reformen unseres höheren Schulwesens. — Kaiser, Reorganisation der Mittelschule. — Falch, Gedanken über eine Reform unserer Mittelschule. — Matthias, Die Bedeutung der höheren Bürgerschule. — Bartels, Die Anwendbarkeit der Herbart-Ziller-Stoyschen Grundsätze f. d. Unterr. an Volks- und Bürgerschulen. — Pelman, Nervosität und Erziehung. — Tanger, Muß der Sprachunterricht umkehren? — Beyer, Die Naturwissenschaften in der Erziehungsschule. — Kießling u. Pfalz, Wie muß der Naturgeschichtsunterricht sich gestalten, wenn er der Ausbildung des sittlichen Charakters dienen soll? — Schäfer, Die Pädagogik des Jeremias Gotthelf. — Schneider, Rousseau und Pestalozzi. — Dreyer, Die Jugendlitteratur. — Liard, L'enseignement supérieur en France. — Bourgignon, Programme des examens du volontariat en France. — Jost, Annuaire de l'Enseignement primaire, Année 1889. — Programme der höheren Lehranstalten von 1887 und 1888.

Meyer, Kommentar über das Neue Testament, Band 5—16. — Jülicher, Die Gleichnisreden Jesu. — A. Neander, Geschichte der Pflanzung und Leitung der christlichen Kirche durch die Apostel. — Martin Luthers Werke, kritische Gesamtausgabe. — A. Neander, Denkwürdigkeiten aus der Geschichte des christlichen Lebens. — Überweg, Grundriß der Geschichte der Philosophie. — Paulsen, System der Ethik. — Viehoff, Die Poetik auf der Grundlage der Erfahrungsseelenlehre.

Grimm, Deutsches Wörterbuch. — J. Grimm, Kleinere Schriften. — W. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. — W. Scherer, Vorträge und Aufsätze zur Geschichte des geistigen Lebens in Deutschland und Österreich. — J. Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur von Leibniz bis auf unsere Zeit. — Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker. — W. Scherer, Poetik. — Erich Schmidt, Goethes Faust. — Groß, Goethes Werther in Frankreich. — Wustmann, Goethes Götz von Berlichingen. — Schönhuth, Leben, Fehden und Handlungen des Ritters Götz von Berlichingen. — Brahm, Schiller, Bd. I. — Bellermann, Schillers Dramen, I. Bd. — Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, 2 Bde. — Schillers Briefwechsel mit Körner, 2 Bde. — Briefwechsel zwischen Schiller und Humboldt. — Erich Schmidt, Lessing, Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. — Herders Werke, 13 Bde. — Jean Pauls Werke, 13 Bde. — Karpeles, Heines Autobiographie. — Holzmann, Ludwig Börne. — Weck, Unsere Toten, deutsche Lieder und Romanzen. — Frick, Aus deutschen Lesebüchern. — Deinhardt, Beiträge zur Dispositionslehre. — Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax. 1. Abt. — Duden, Die neue Schulorthographie.

Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, VII. u. VIII. Jahrg. 1884 u. 1885. — L. v. Ranke, Weltgeschichte. — Weber, Weltgeschichte, Bd. 14. — Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. — Häußer, Geschichte des Zeitalters der Reformation, herausgegeben von W. Oncken. — Lamé Fleury, Histoire de France. — H. Taine, Les Origines de la France contemporaine, 4 Bde. — Boyle, William the First. — Neubauer, Blätter der Erinnerung an Wilhelm I. — Rodd, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser.

A. Stauber, das Studium der Geographie. — R. Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts. — H. Matzat, Methodik des geographischen Unterrichts. — Hann, Hochstetter, Pokorny, Allgemeine Erdkunde. — Kirchhoff, Länderkunde des Erdteils Europa. 1. Teil, 1. Hälfte. — Kutzen, das deutsche Land, herausgeg. v. Koner. — Fontane, Fünf Schlösser; Altes und Neues aus der Mark Brandenburg. — Hübner, Geographisch-statistische Tabellen, herausgeg. v. Juraschek, Jahrgg. 1888. — Volck, Lesestücke zur physischen, mathematischen und Verkehrsgeographie. — Ziesemer, Mathematische Geographie. — Martus, Astronomische Geographie.

Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, Bd. 1. — Vietor, Elemente der Phonetik. — Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. — E. Röhrig, Technologisches Wörterbuch. — Heller, Real-Encyklopädie des französischen Staats- und Gesellschaftslebens, erste Hälfte. — Rambaud, Histoire de la civilisation contemporaine en France. — Julian Schmidt, Geschichte der französischen Litteratur, 2 Bde. — Gaston Paris, La littérature française au moyen âge. — Staaff, La littérature française depuis la formation de la langue jusqu'à nos jours, 5 Bde. — Feugère, Morceaux choisis de prosateurs et de poètes des XVIe, XVIIe, XVIIIe et XIXe siècles. — Molière, Œuvres, éd. Despois et Mesnard. — Moland, Molière, sa vie et ses ouvrages. — André Chénier, Œuvres poétiques, éd. Moland. — P.-L. Courier, Œuvres. — Montjoie, Chansons populaires de la France. — Laurie, Mémoires d'un collégien. — Laurie, Une année de collège à Paris. — Laloi, Petites histoires pour apprendre la vie. — Eugène Crépet, Le trésor épistolaire de la France. — Page, Nouveau guide de la correspondance commerciale. — Schwan, Grammatik des Altfranzösischen; Laut- und Formenlehre. — Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache. — Plattner, Französische Schulgrammatik. — Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der

französischen Sprache. — Chassang, Nouveau grammaire française. — Brachet et Dussouchet, Grammaire française. — Poitevin, Grammaire complète de la langue française. — Franke, Phrases de tous les jours. — Ulbrich, Über die französische Lektüre, Programm 1884. — Yon, Sujets de compositions françaises. — Poitevin, Cours de dictées — Lévi-Alvarès, Dictées quotidiennes. — Bourguignon, L'instruction primaire. — Lévi-Alvarès, Premières notions sur toutes les choses. — Saffray, Leçons de choses. — Flajat, Lectures scientifiques ou leçons de choses. — Garrigues et Mouvel, Simples lectures sur les sciences.

Vietor, Einführung in das Studium der englischen Philologie. — Röhrig, Technologisches Wörterbuch, — Tanger, Englisches Namen-Lexikon. — Buckle, Geschichte der Civilisation in England, bearb. von Arnold Ruge. — Shakespeares Werke, herausgegeben von Delius, 2 Bde. — Bulthaupt, Shakespeare. — Graf Vitzthum von Eckstädt, Shakespeare. — Elze, Lord Byron. — Science Primers, Huxley Introductory. — Landmann, The Times No. 31725, Lesebuch für Vorgerücktere. — Schütz, Historical Series; Modern History, 7 Exempl.

Brehm, Tierleben; kolorierte Ausgabe, 10 Bde. — J. Ranke, Der Mensch, 2 Bde. — Redtenbacher, Fauna austriaca, die Käfer. Teil 1 und 2. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Liefrg. 17—30. — B. v. Cotta, Geologische Bilder. — Kohlrausch, Leitfaden der praktischen Physik. — F. Neumann, Einleitung in die theoretische Physik, herausg. von Pape. — Saffray, Éléments usuels des sciences physiques et naturelles. — Wiedemann, Lehre von der Elektrizität, 5 Bde. — Engel und Schellbach, Darstellende Optik, nebst Atlas. — Groth, Physikalische Krystallographie. — Graham-Otto, Lehrbuch der anorganischen Chemie, bearb. v. Michaelis. — Kolbe, Lehrbuch der organischen Chemie. — Hofmann, Einleitung in die moderne Chemie. — L. Figuier, L'année scientifique, 1887, 1888, 2 Bde. — Mangin, L'Industrie.

Joachimsthal, Differential- und Integralberechnung. — Koenigsberger, Vorlesungen über die Theorie der elliptischen Funktionen. — Salmon-Fiedler, Aus der Geometrie der Kegelschnitte. — Abel, Œuvres complètes, 2 Bde. — M. v. Bauernfeind, Elemente der Vermessungskunst, 2 Bde. — Poisson, Lehrbuch der analytischen Mechanik, übersetzt von Pfannstiel, Liefrg. 1—4. — Berliner Astronomisches Jahrbuch für 1890.

W. Lübke, Geschichte der Architektur, 2 Bde. — Büchmann, Geflügelte Worte. — Hertslet, Der Treppenwitz der Weltgeschichte. — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste. — A. Baginsky, Handbuch der Schulhygiene.

B. Schülerbibliothek.

Aus den etatsmäfsigen Mitteln wurden angeschafft:

Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. — Weitbrecht, Simplicius Simplicissimus. — Weitbrecht und Lang, Aus schwäbischen Gauen. — Otto, Der grofse König und sein Rekrut. — Höcker, Durch Kampf zum Frieden. Wuotans Ende. Die Brüder der Hansa. Zwei Riesen von der Garde. Die Sünde ist geschrieben mit eisernem Griffel. In allen meinen Thaten läfs ich den Höchsten raten. Tugend besteht. Gott hilft tragen. Wer Gutes mit Bösem vergilt. Durch Güte und Treue. Lebendig begraben. — Hoffmann, Fürchte Gott, thue recht, scheue niemand. Was einer wert ist, das widerfährt ihm. Lebenswege. Conanchet, der Indianerhäuptling. — Nieritz, Alexander Menzikoff. Die Pulververschwörung. Ein furchtbares Himmelfahrtsfest. Die Belagerung von Magdeburg. Der König und der Müller. Hundert, oder Kaiser, Marschall und Buchhändler. Der Königstein. Der Goldkoch, oder die Erfindung des Porzellans. — Pichler, Germania, Hermann der Befreier. Die Schreckenstage von Weinsberg. — Verne, Die Kinder des Kapitän Grant. Ein Kapitän von 15 Jahren. Zwanzigtausend Meilen unter'm Meer. — Mund, Marahinta. Die beiden Reichenstein. — Cooper, Der letzte der Mohikaner. — Kane, Kane der Nordpolfahrer. — Kern, In Sturm und Not. — Riecke, Pythagoras. — Mähly, Pendragon. — Hirschfeld, Die feindlichen Brüder. — Weinland, Rulamann. — Boeck, Jungdeutschland in Westafrika. — Hiltl, Der alte Derfflinger und sein Dragoner. — Wiedemann, Wer nur den lieben Gott läfst walten. — Roth, Dem Gerechten bleibt zuletzt der Sieg. — Buddeus, Matthias und Franzl. — Griesinger, Mit Kleinem fängt man an. — Hennig, Kuno, der Pirgheimer. — Armand, Karl Scharnhorst. — Chamisso, Peter Schlemihl (für die Jugend bearbeitet). — Schmid, Ausgewählte Erzählungen III. — Müller, Oberon, der Elfenkönig. — Lossius, Gumal und Lina.

Stacke, Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters, 2 Expl. Erzählungen aus der neuen Geschichte, 2 Expl. — Schillmann, Vorschule der Geschichte. — Müller, Deutsche Geschichte. — Otto, Neuere deutsche Geschichten. — Roth, Die Römer in Deutschland. — Rohrscheidt, Der letzte Thüringkönig. — Stein, Otto der Grofse. — Heyer, Kaiser Konrad II. Kaiser Heinrich III. Kaiser Heinrich IV. Der erste Kreuzzug. Kaiser Heinrich V. — Schillmann, Bilder aus der Geschichte der märkischen Heimat. — Otto, Das Buch vom alten Fritz. — Ferd. Schmidt, Die Freiheitskriege. — Gärtner, Kaiser Wilhelms Kinderjahre. — Rogge, Friedrich III. — Wiermann, Friedrich III. — Berneck, Die Welt in Waffen.

Otto, Wohlthäter der Menschheit. — Thelemann, Franz von Sickingen. — Traub, Gustav Wasa. — Weitbrecht, Der Freiherr vom Stein. — Grube, Scharnhorsts Leben und Wirken. — Bauer, Körners Leben. — Kübler, General Gordon. — Meifsner, James Cook. — Plieninger, Livingstone.

Geistbeck, Bilder aus der Völkerkunde. — Meyer von Waldeck, Rufsland, 2 Bde. — Höcker, Unterm Halbmond, aus Moltkes Leben. — Stein, Unser Kronprinz in Spanien. — Egli, Die Schweiz. — Volz, Asien. — Koskoschny, Aus dem Westen Afrikas. — Oberländer, Livingstones Nachfolger. — Hartmann, Madagaskar. — Dielitz, Amerikanische Reisebilder. — Volz, Amerika und Australien. — Löwenberg, Entdeckungs- und Forschungsreisen in den Polarzonen. — Krümmel, Der Ozean. — Kern, Freuden und Leiden auf offener See.

Linnig, Vorschule der Poetik und Litteraturgeschichte. — Scheffel, Ekkehard. — Freytag, Das Nest der Zaunkönige. Markus König. Soll und Haben. — Reuter, Ut mine Stromtid. De Reis' nach Belligen. Woans ick tau 'ne Fru kamm. Ut de Franzosentid. Läuschen un Rimels. Schurr-Murr. — Wauer, Der Burggraf von Nürnberg. — Shakespeare, herausgegeben von Koch, 12 Bde.

Masius, Naturstudien. — Grube, Naturbilder, I. u. VII. Bändchen. — Wagner, Naturgeschichte. — Emsmann und Dammer, Experimentierbuch.

An Geschenken und durch freiwillige Beisteuern der Schüler wurden der Sammlung zugeführt:

Hoffmann, Jugendfreund. 1887. Jacob Ehrlich. Schatz des Inka. Aus vergilbten Papieren. Das grofse Los. Prüfungen. Belagerung von Kolberg. Hüte dich vor dem ersten Fehltritt. Der Eisenkopf. Unter der Erde. Erziehung durch Schicksale. Der verlorene Sohn. Lebendig begraben. Robinson. Fünf Wochen im Luftballon, nach Jul. Verne. Gullivers Reisen nach Swift. — Höcker, Das Bollwerk am Strande. Auf dem Caroo. Du sollst niemand verachten um seines geringen Ansehens willen. — Nieritz, Des Königs Leibwache. Die Negersklaven und der Deutsche. Die Ausgestofsene. Potemkin. Deutschlands Erniedrigung und Erhebung. Stern, Stab und Pfeife. Treue bis in den Tod. Der Prinzenraub. Hanz Egede. Kerkermeister von Norwich. Die Unglückstage von Leyden. Belisar. Alexander Menzikoff. — Ferry, Der weifse Adler, bearb. v. F. Hoffmann. Der Waldläufer. — Hummel, Der Waldläufer (nach Ferry). — Verne, Die Reise durch die Sonnenwelt. Die Entdeckung der Erde. Das Dampfhaus. Fünf Wochen im Ballon. Die Leiden eines Chinesen. Die Reise um den Mond. — Bade und Otto, Der Skalpjäger. — Gräbner, Robinson. — Fehleisen, Wonnadonga. — Redenbacher, Der Dreiecker. — Oldenburg, Don Rodrigo. —

Willmann, Lesebuch aus Homer, 2 Exempl. — Schwab, Volksbücher. — Wilhelm, Hilde und Hildburg. — Werdermann, Reineke Fuchs. — Die drei Schwäne, ein Märchen. — Das neueste und schönste Märchenbuch für brave Kinder.

Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte. — Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. — Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — Bonnell, Heinrich I. und Mathilde. — Minckwitz, Die Bufse Heinrich IV. in Canossa. — F. Schmidt, Oranienburg und Fehrbellin. — Pflug, Kaiser Wilhelm, 2 Exempl. — Schmidt, Die Befreiung Schleswig-Holsteins. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis. — Kreyenberg, Des Deutschen Kaisers Enkel, Prinz Wilhelm. — Kiepert, Atlas antiquus.

Oetker, Aus dem norddeutschen Bauernleben. — Stein, Unser Kronprinz in Spanien. — Hoffmann, Die Reise um die Erde. — Rothenburg, Unter deutscher Flagge. — Baumgarten, Die aufsereuropäischen Völker. — Burmann, Quer durch Afrika. — Jung, Australien, 2 Bde. — Figuier, Scènes et tableaux de la nature. — Foncin, Deuxième année de géographie.

Klotz, Im zoologischen Garten. — Hagen, Die elektrische Beleuchtung. — Wiemann, Five tales from Shakespeare. — Thibaut, Französisches Wörterbuch. — Dussaud-Gavart, Livre de lecture, 2 Exempl. — Wolter, Lehr- und Lesebuch, II. Theil, 2 Exempl.

C. Hülfsmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Gekauft wurden:

Ehrhard, Physikalische Wandkarte von Frankreich. — Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der preufsischen Staatseisenbahnen. — Coordes, Klimatologische Karte von Europa. — Text dazu. — Reuter, Nördlicher Sternenhimmel.

D. Die physikalische Sammlung

wurde vervollständigt durch folgende Anschaffungen:

Ein Bodendruckapparat nach Pascal; ein Brenner für monochromatisches Licht; ein berganssteigender Kegel; ein Quecksilberregen; ein Brechungsapparat nach Blümel. Kleinere Zuwendungen machten der frühere Schüler Moegling, Walther aus IIIa., Tonding aus IIIb. Von Herrn Mechaniker Herbst wurde eine Vorrichtung zur Aufstellung des Heliostaten nach Fuess angefertigt.

E. Chemisches Laboratorium.

Von grösseren Apparaten wurden ein Verbrennungsofen und eine Kondensationsröhre angeschafft, aufserdem Retorten, Kochflaschen, Abdampfschalen etc., sowie die zum Experimentieren erforderlichen Chemikalien.

F. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurden eine Anzahl Seetiere von Herrn Dr. Ehrenbaum, dem dafür hiermit bestens gedankt wird. — Angeschafft wurden ein Apparatenschrank, einige Pflanzenmodelle und Metamorphosen von Insekten.

G. Modelle und Vorlagen für den Zeichenunterricht.

Die Sammlung wurde vervollständigt durch den Ankauf von Heimerdinger'schen Körpern, Gipsmodellen nach Jauer und Gebrüder Weschke, sowie von Masken und Büsten von Eichler.

H. Musikalien.

Angekauft wurden:

Romberg, Schillers Lied von der Glocke (2 Partituren und 60 Stimmen). Überlée, Chorlieder, Op. 46 (Partitur und 65 Stimmen). Händel, Chöre. Lieferung I (Partitur und 55 Stimmen).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Kapital der Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse, zu deren Begründung sich das Kollegium der Anstalt mit demjenigen der II. Höheren Bürgerschule hierselbst vereinigt hat, ist im Laufe des letzten Jahres durch Einzahlungen der Mitglieder auf 323 M. 25 Pf. angewachsen. Diese Summe ist in der hiesigen Städtischen Sparkasse angelegt.

Der Bestand des Schüler-Unterstützungsfonds betrug am 1. April 1888 aufser einem russischen Rubelschein: 71 M. 50 Pf. — Dazu kamen im Laufe des Schuljahrs: 1) als Geschenk des Herrn Bischofs Erxleben hierselbst 6 M.; 2) durch Herrn Fischer von den Teilnehmern an der Pfingstreise 8 M.; 3) durch denselben aus Beiträgen der Turnschüler 3 M.; 4) von einem Ungenannten 1 M.; 5) Zinsen 2 M. 77 Pf. — Verausgabt wurden für einen Schüler auf der Pfingstreise, einen andern auf einem Ausfluge und einen dritten bei einer sonstigen Gelegenheit 40 M. 40 Pf. Als Bestand verbleiben demnach aufser dem genannten russischen Rubelschein: 51 M. 87 Pf., welche in der Städtischen Sparkasse angelegt sind.

Für einen nicht näher bezeichneten Schulzweck schenkte Herr Fleischermeister Schmidt, Vater des Abiturienten Max Schmidt I, die Summe von 20 Mark, welche ebenfalls in der Städtischen Sparkasse angelegt wurden. Dasselbe geschah mit dem Ertrage einer von den Schülern zur Ausschmückung der Aula am 30. Juni 1888 veranstalteten Sammlung von 38 Mark, welche nicht verwendet werden konnten, da der Magistrat die für diesen Zweck erforderliche Summe anwies, sowie mit der bei der musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung am 9. Februar d. J. erzielten Netto-Einnahme von 55 Mark. Es wird beabsichtigt, die in diesem Absatze genannten Gelder (113 Mark) zur Beschaffung einer Fahne für das Schulgebäude zu verwenden.

Aufserdem hatten wir die Freude, dafs sechs Schülern der Anstalt eine jährliche Unterstützung von je 120 — 300 Mark aus der Justizrat Heidenfeldschen Stiftung durch das Kuratorium dieser Stiftung zugewendet wurde.

Allen gütigen Gönnern und Gebern gebührt für die der Anstalt oder deren Angehörigen dargebrachten Schenkungen wärmster und aufrichtigster Dank.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das laufende Schuljahr wird Sonnabend, den 6. April mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen werden. Der Anfang des neuen Schuljahres ist auf Donnerstag, den 25. April, 9 Uhr vormittags festgesetzt.

Der Termin für die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler wird für die Klassen VI und V am Sonnabend, den 6. April, für die übrigen Klassen am Montag, den 8. April, an beiden Tagen vormittags 10 Uhr abgehalten werden.

Der Wiederimpfung müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterwerfen, welche 1) im Jahre 1888 zum zweiten Male ohne Erfolg geimpft wurden oder von der Impfung durch Attest befreit waren, 2) im Jahre 1889 zwölf Jahre alt werden, also im Jahre 1877 geboren sind.

Für die den Gesuchen um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst beizufügende Erklärung des Vaters oder Vormundes bezüglich der Unterhaltung des Freiwilligen ist durch die Wehrordnung vom 22. November 1888 ein anderer Wortlaut angeordnet worden. Nach der in derselben (§ 89, No. 4^{b}) enthaltenen Vorschrift ist der Meldung behufs Nachsuchung des Berechtigungsscheines beizufügen:

„eine Erklärung des Vaters oder Vormundes über die Bereitwilligkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten, sowie die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen.

„Die Fähigkeit hierzu ist obrigkeitlich zu bescheinigen."

VIII. Ordnung der öffentlichen Prüfung

am Montag, den 1. April d. J., von 9 Uhr vormittags ab.

Gesang: Psalm 100 von Küster.

VI.	Religion: Herr Kalepky.	IIIB.	Geschichte u. Geographie: Herr Hoffmann.
V.	Deutsch: Herr Dr. Velde.	IIA.	Naturkunde: Herr Mellmann.
IVA.	Geometrie: Herr Bauer.	IIB.	Englisch: Herr Dr. Dubislav.
IVB.	Französisch: Herr Boche.	IM.	Mathematik: Herr Blümel.
IIIA.	Physik: Herr Dr. Linsenbarth.		

Gesang: „Grofs ist der Herr" von Wangemann.

Berlin, Ende März 1889.

Prof. Dr. Gerberding.

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

JAN 5 '60 H

3 2044 089 273 171